

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG . . . . .	Seite XI
Land und Leute XIII – Historischer Überblick XV – Stellung der georgischen Sprache XIX – Bedeutung des Studiums des Georgischen XXIII – Schwierigkeiten des Georgischen und die Gründe hierzu XXVII – Aufgabe und Anlage des Buches XXXIV – Schlussbemerkungen XXXVII	
PHONETIK . . . . .	XLII
Das georgische Alphabet . . . . .	XLI
Bemerkungen zum georgischen Alphabet XLVI	
Das phonetische System . . . . .	XLV
Vokale XLVII – Konsonanten XLVIII – Aussprache der georgischen Konsonanten L – Konsonantengruppen LVII	
Betonung . . . . .	LI
Silbentrennung . . . . .	LX
Schriftproben . . . . .	LX

### Lektionen

1. ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE SUBSTANTIV . . . . .
  - Geschlecht 1 – Deklination des Substantivs 2 – Funktion der Fälle 4
  - Einteilung der Deklination 7
  - KONSONANTSTÄMMIGE SUBSTANTIVE (1. GRUPPE). . . . .
  - Präsens eines regelmässigen Verbs . . . . .
  - Präsens des unregelmässigen Verbs ყოფნა = sein . . . . .
  - Fragepronomina ვინ = wer? რა = was? . . . . .
  - Aus der Satzlehre . . . . .
2. SYNKOPE (VOKALREDUKTION) . . . . .
  - Allgemeines 15 – Das Auftreten der Synkope 16 – Deklination von ღმერთი, ამაზგი und ხუცესი 18
3. VOKALSTÄMMIGE SUBSTANTIVE AUF ა UND ე (2. GRUPPE) . . . . .
  - Merkmale der Deklination der vokalstämmigen Substantive auf ა und ე 21 – Synkope bei vokalstämmigen Substantiven 22
  - Einiges über die Postpositionen . . . . .
  - Futur des unregelmässigen Verbs ყოფნა = sein . . . . .
4. VOKALSTÄMMIGE SUBSTANTIVE AUF ო UND უ (3. GRUPPE) . . . . .
  - Merkmale der Deklination der Substantive auf ო und უ 26 – Deklination von ღვინო und ხბო 27

Vokalstämmige Substantive auf o . . . . .	27
Merkmale der Deklination der Substantive auf o 28	
Präsens des Verbs სვლა = gehen, kommen, fahren . . . . .	28
5. POSTPOSITIONEN . . . . .	29
Allgemeines 29 – Postpositionen mit Nominativ 29 – Postpositionen mit Dativ/Akkusativ 29 – Postpositionen mit Genitiv 33 – Postpositionen mit Instrumentalis 35 – Postpositionen mit Adverbialis 35 – Ergänzende Bemerkungen zu den Postpositionen 36	
6. DAS ADJEKTIV . . . . .	37
Deklination des vorangestellten Adjektivs 37 – Deklination des nachgestellten und des alleinstehenden Adjektivs 39 – Gebrauch des nachgestellten und des alleinstehenden Adjektivs 40	
Ergänzende Bemerkungen zum Adjektiv . . . . .	41
Synkope beim Adjektiv 41 – Das Adjektiv in Verbindung mit Postpositionen 42 – Das Adjektiv in prädikativer Stellung 43 – Bildung des Adverbs 43	
7. ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUR DEKLINATION. . . . .	44
Deklination der Eigennamen . . . . .	44
Deklination der Vornamen 44 – Deklination der Familiennamen 46	
Deklination der Zahlwörter. . . . .	48
Deklination der Substantivgruppen . . . . .	49
Der attributive Genitiv. . . . .	51
Der Genitiv und seine Funktion im Georgischen 51 – Deklination des attributiven Genitivs 53 – Gebrauch des nachgestellten und des alleinstehenden Genitivs 56	
Alter Plural (II. Plural) . . . . .	57
Gebrauch des alten Plurals 60	
Verneinungspartikel უ- bei Substantiven und Adjektiven. . . . .	61
Vergangenheit des Verbs ყოფნა = sein . . . . .	62
8. ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE VERB . . . . .	63
Einteilung der georgischen Verben 63 – Zeiten 64 – Personalzeichen 64 – Die subjektiven Personalzeichen 65	
PRÄSENS DER TRANSITIVEN VERBEN . . . . .	68
Verbkategorien 68 – Zusammensetzung der Präsensform 70 – Konjugation des Präsens der transitiven Verben 70	
DER INFINITIV DER TRANSITIVEN VERBEN . . . . .	71
Allgemeines über den Infinitiv im Georgischen 71 – Ableitung des Infinitivs vom Präsens 73	
9. DAS PRÄVERB UND SEINE FUNKTIONEN . . . . .	75
RICHTUNGSPRÄVERBIEN. . . . .	76
Richtungspräverbien beim Verb სვლა 76 – Präsens des Verbs სვლა 79	
10. ASPEKTE DES VERBS UND BILDUNG DES FUTURS. . . . .	80

Allgemeines über die Aspekte 80 – Bildung des Futurs 81 – Bildung des Futurs bei den verschiedenen Verbkategorien 86 – Futur des Verbs სვლა = gehen, kommen 87

11. KOMPOSITAPRÄVERBIEN . . . . .	
Ergänzende Bemerkungen über die Präverbien 97	
12. IMPERFEKT. . . . .	1
Allgemeines 100 – Bildung des Imperfekts 100 – Übersicht über die Bildung des Imperfekts bei den verschiedenen Verbkategorien 101 – Imperfekt des Verbs ყოფნა = sein 103 – Imperfekt des Verbs სვლა = gehen, kommen 103	
13. KONDITIONAL UND I. KONJUNKTIV . . . . .	1
Konditional 104 – I. Konjunktiv 105 – Konjunktiv Präsens 105 – Konjunktiv Futur 105 – Gebrauch des Konditionals und I. Konjunktivs 106 – Gebrauch des Konjunktivs Präsens und Konjunktivs Futur 109 – Indirekte Rede 110	
Übersichtstabelle über die 1. Zeitgruppe bei transitiven Verben . . . . .	1
Personalendungen der Zeitformen der 1. Zeitgruppe 111 – Konjugationsbeispiel für ein transitives Verb in der 1. Zeitgruppe 112 – Bildung der Zeitformen der 1. Zeitgruppe bei den verschiedenen Verbkategorien 113	
Die 1. Zeitgruppe des Verbs ყოფნა = sein. . . . .	1
Die 1. Zeitgruppe des Verbs სვლა = gehen, kommen. . . . .	1
14. IMPERFEKT, KONDITIONAL UND I. KONJUNKTIV BEI KOMPOSITA . . . . .	1
Allgemeines 118 – Imperfekt und Konditional bei Komposita 118 – Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Futur bei Komposita 119 – 1. Zeitgruppe bei Komposita 120	
15. ALLGEMEINES ÜBER DIE GEORGISCHEN PRONOMINA . . . . .	1
DEMONSTRATIVPRONOMINA . . . . .	1
Allgemeines 124 – Übersichtstabelle über die Demonstrativpronomina 126 – Übersichtstabelle über die demonstrativen Adverbien 127 – Deklination der Demonstrativpronomina 128 – Deklination von ეს, ეგ, ის   იგი 129 – Doppelt deklinierte Formen des Dativ/Akkusativs von ეს, ეგ, ის   იგი 132	
16. POSSESSIVPRONOMINA. . . . .	1
Possessivpronomina der 1. und 2. Person 134 – Possessivpronomina der 3. Person 136 – Deklination der Possessivpronomina der 3. Person 139 – Die Ausdrücke დედა-ჩემი, მამა-ჩემი usw. 142	
17. PERSONALPRONOMINA . . . . .	1
Personalpronomina der 1. und 2. Person 143 – Personalpronomina der 1. und 2. Person in Verbindung mit Postpositionen 145 – Personalpronomina der 3. Person 146 – Ausdruck des Reflexivpronomens im Georgischen 148	

18. AORIST . . . . .	150
Allgemeines über den Aorist 150 – Bildung des Aorists 158 – Bildung des Aorists bei den verschiedenen Verbkategorien 160 – Aorist des Verbs ყოვნა 168 – Aorist des Verbs სვლა 168 – Gebrauch des Aorists 169 – Wiedergabe des Aorists im Deutschen 172	
19. OPTATIV (II. KONJUNKTIV). . . . .	174
Bildung des Optativs 174 – Gebrauch des Optativs 176 – Imperfektive und perfektive Form des Optativs 180 – Übersichtstabelle über die Bildung des Aorists und Optativs bei transitiven Verben 181 – Optativ des Verbs ყოვნა 184 – Optativ des Verbs სვლა 185	
20. IMPERATIV . . . . .	186
Der affirmative Imperativ 186 – Der negative Imperativ 187 – Übersichtstabelle über die Bildung des Imperativs 189 – Imperativ des Verbs ყოვნა 190 – Imperativ des Verbs სვლა 191	
21. FRAGEPRONOMINA . . . . .	194
RELATIVPRONOMINA . . . . .	200
22. UNBESTIMMTE PRONOMINA . . . . .	205
Allgemeines 205 – Unbestimmte Pronomina mit Partikel -მე 207 – Unbestimmte Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/ 210	
INTERROGATIVPRONOMINA MIT VERSTÄRKUNGSPARTIKEL -ღა . .	212
IDENTITÄTSPRONOMINA . . . . .	214
VERNEINENDE PRONOMINA . . . . .	219
23. STEIGERUNG . . . . .	224
Komparativ 224 – Superlativ 224 – Unregelmässige Steigerung 226 – Steigerung des Adverbs 227 – Approximativ 228	
24. ZAHLWÖRTER . . . . .	230
Grundzahlen . . . . .	230
Deklination der Grundzahlen 232 – Von den Grundzahlen abgeleitete Bildungen 233 – Anwendung der Grundzahlen 235	
Ordnungszahlen . . . . .	237
Abgekürzte Schreibweise der Ordnungszahlen 239 – Deklination der Ordnungszahlen 239 – Bruchzahlen 239 – Die Uhrzeit 240	
25. ALLGEMEINES ÜBER DIE VERSIONEN . . . . .	243
NEUTRALE VERSION . . . . .	244
SUBJEKTIVE VERSION . . . . .	244
Ergänzende Bemerkungen zur Subjektiven Version 249	
26. ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE PASSIV . . . . .	252
PASSIV MIT $\circ$ . . . . .	257
Allgemeines über die Bildung des Passivs mit $\circ$ 257 – Präsens des Passivs mit $\circ$ 257 – Futur des Passivs mit $\circ$ 258 – Imperfekt, Kondi-	

tional und I. Konjunktiv des Passivs mit $\circ$ 259 – Aorist und Optativ des Passivs mit $\circ$ 260 – Bildung des Passivs mit $\circ$ bei den verschiedenen Verbkategorien 264 – Infinitiv beim Passiv mit $\circ$ 276	
27. DENOMINATIVA UND PASSIV MIT $\rho$ . . . . .	277
Denominativa . . . . .	277
Passiv mit $\rho$ . . . . .	280
Bildung des Passivs mit $\rho$ 280 – Konjugation des Passivs mit $\rho$ 281 – Bedeutung des Passivs mit $\rho$ 282	
PASSIV MIT ები . . . . .	282
Bildung des Passivs mit ები 282 – Konjugation des Passivs mit ები 284 – Konjugation von ვდგები, გწვეები, ვჯდები/გსხდები 285 – Bedeutung des Passivs mit ები 288 – Infinitiv beim Passiv mit $\rho$ und ები 288	
28. MITTELVERBEN . . . . .	290
Allgemeines über die Mittelverben 290 – Bildung der einzelnen Zeitformen bei den Mittelverben 291 – Aspektfrage bei den Mittelverben 299	
29. ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN MITTELVERBEN . . . . .	300
Unpersönliche Mittelverben 304 – Mittelverben mit ვარ 309 – Mittelverben der Bewegung 314 – Mittelverben auf -ულობ 318 – Infinitiv bei den Mittelverben 319 – Äussere Unterscheidungsmerkmale zwischen Mittelverben, transitiven und passiven Verben 321	
30. KAUSATIVA . . . . .	320
Kausativa des Intransitivs . . . . .	322
Kausativa des Transitivs . . . . .	330
Allgemeines 332 – Bildung der Kausativa des Transitivs 334 – Infinitiv der Kausativa 341	
31. ALLGEMEINES ÜBER DIE OBJEKTIVEN PERSONALZEICHEN . . . . .	340
Mehrpersönlichkeit der georgischen Verben 343 – Ermittlung der Personenzahl in einer georgischen Verbform 343	
PERSONALZEICHEN DES DIREKTEN OBJEKTS (OBJEKTIVE PERSONALZEICHEN BEIM TRANSITIV MIT 1 OBJEKT) . . . . .	340
Objektfrage bei den transitiven Verben 347 – Subjektive Personalzeichen (abgek. SZ) 348 – Personalzeichen des Direkten Objekts (abgek. DOZ) 349 – Kombinationstabellen für ein transitives Verb mit 1 Objekt 356 – Erläuterungen zu den Kombinationstabellen 359	
32. PERSONALZEICHEN DES INDIREKTEN OBJEKTS (OBJEKTIVE PERSONALZEICHEN BEIM TRANSITIV MIT 2 OBJEKTEN) . . . . .	360
Allgemeines über die transitiven Verben mit 2 Objekten 365 – Personalzeichen des Indirekten Objekts (abgek. IOZ) 366 – Kombinationstabellen für ein transitives Verb mit 2 Objekten 373 – Erläuterungen zu den Kombinationstabellen 376 – Ergänzende Bemerkungen zu den transitiven Verben mit 2 Objekten 377	

33. OBJEKTIVE VERSION . . . . .	382
Kombinationstabellen für ein transitives Verb in Objektiver Version 387 – Ergänzende Bemerkungen zur Objektiven Version 390	
SUPERESSIVE VERSION . . . . .	393
Kombinationstabellen für ein transitives Verb in Superessiver Version 396 – Der Infinitiv und das Versionssystem 399	
34. ALLGEMEINES ÜBER DIE RELATIVEN FORMEN BEI DEN INTRANSITIVEN VERBEN . . . . .	400
PASSIV MIT Ⴃ . . . . .	402
Bildung des Passivs mit Ⴃ 402 – Ausdruck des Objekts beim Passiv mit Ⴃ 403 – Kombinationstabellen für das Passiv mit Ⴃ 405 – Ergänzende Bemerkungen zum Passiv mit Ⴃ 408 – Unregelmässiges Verb ႣႣႣ 414	
Der Ausdruck der indirekten Relation beim georgischen Verb im Vergleich mit dem Deutschen . . . . .	
35. RELATIVES PASSIV MIT Ⴃ UND RELATIVES PASSIV MIT ႣႣႣ . . . . .	418
Ausdruck des Objekts beim Passiv mit Ⴃ und mit ႣႣႣ 420 – Ergänzende Bemerkungen zum Relativen Passiv mit Ⴃ und ႣႣႣ 421	
36. RELATIVE MITTELVERBEN . . . . .	425
Ausdruck des Objekts bei Mittelverben 425 – Beispiele für Relative Mittelverben 427 – Ergänzende Bemerkungen zu den Relativen Mittelverben 430	
37. ZUSTANDSPASSIV . . . . .	434
Allgemeines 434 – Bildung des Zustandspassivs 435 – Beispiele für Zustandspassiva 440	
38. INDIREKTE VERBEN . . . . .	446
Allgemeines 446 – Ausdruck des Objekts und Subjekts bei Indirekten Verben 451 – Kombinationsmöglichkeiten von Subjekt und Objekt bei Indirekten Verben 455 – Kombinationstabelle für ein Indirektes Verb im Präsens 462 – Geliehene Formen bei Indirekten Verben 464 – Kombinationstabelle für ein Indirektes Verb im Futur 466 – Beispiele für Indirekte Verben 468 – Besondere Stellung einiger Indirekter Verben 478 – Der Infinitiv bei Indirekten Verben 483 – Ergänzende Bemerkungen zu den Indirekten Verben 484	
Abschliessende Betrachtungen über die Personalzeichen beim georgischen Verb . . . . .	
39. ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE . . . . .	491
DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN . . . . .	497
Grundsätzliches 497 – Bildung des Perfekts bei den transitiven Verben 502 – Kombinationstabelle für ein transitives Verb im Perfekt 510	
40. BILDUNG DES PLUSQUAMPERFEKTS BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN . . . . .	512

Kombinationstabelle für ein transitives Verb im Plusquamperfekt 519
BILDUNG DES KONJUNKTIVS PRÄTERITI (III.KONJUNKTIV) BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN . . . . .
Kombinationstabelle für ein transitives Verb im Konjunktiv Präteriti 524
Gesamtübersicht über die Bildung der 3. Zeitgruppe bei transitiven Verben 524
41. ALLGEMEINES ÜBER DIE GEORGISCHEN PARTIZIPIEN . . . . .
PARTIZIP AKTIV . . . . .
Allgemeines 532 – Bildung des Partizips aktiv bei transitiven Verben 534 – Bildung des Partizips aktiv bei Mittelverben 539
42. PARTIZIP FUTUR PASSIV . . . . .
Allgemeines 542 – Bildung des Partizips Futur bei transitiven Verben 545 – Bildung des Partizips Futur bei Mittelverben 549
43. PARTIZIP PERFEKT PASSIV . . . . .
NEGATIVES PARTIZIP . . . . .
44. ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVEN VERBEN . . . . .
BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVEN VERBEN IN ABSOLUTER FORM . . . . .
Grundsätzliches 566 – Die 3. Zeitgruppe bei den Passiva mit Ⴃ 568 – Die 3. Zeitgruppe bei den Passiva mit Ⴃ 573 – Die 3. Zeitgruppe bei den Passiva mit ႣႣႣ 574
45. BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVEN VERBEN IN RELATIVER FORM . . . . .
Grundsätzliches 578 – Die 3. Zeitgruppe bei den Passiva mit Ⴃ 581 – Die 3. Zeitgruppe bei den Relativen Passiva mit Ⴃ 584 – Die 3. Zeitgruppe bei den Relativen Passiva mit ႣႣႣ 585 – Kombinationstabellen für ein Relatives Passiv in der 3. Zeitgruppe 587
46. ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN MITTELVERBEN . . . . .
BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN MITTELVERBEN IN ABSOLUTER FORM . . . . .
47. BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN MITTELVERBEN IN RELATIVER FORM . . . . .
48. BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN ZUSTANDSPASSIVA . . . . .
BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN INDIREKTEN VERBEN . . . . .
Kombinationstabellen für ein Indirektes Verb in der 3. Zeitgruppe 614–
Beispiele für die Bildung der 3. Zeitgruppe bei Indirekten Verben 618
SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM VERBALSYSTEM DES GEORGISCHEN (DAS PROBLEM DER DARSTELLUNG DES GEORGISCHEN VERBS) . . . . .

## EINLEITUNG

Man ist sich schon längst der Notwendigkeit der Erforschung Georgiens bewusst, dieses alten Kulturbodens, seiner Sprache, Literatur, Geschichte usw. Das Haupthindernis für eine nähere Fühlungnahme mit diesem Kulturkreis bildete jedoch von jeher und bildet noch heute die ungenügende Kenntnis der georgischen Sprache. Zwar herrscht kein eigentlicher Mangel an rein sprachwissenschaftlichen Forschungsarbeiten, aber eine praktische Darstellung des modernen Georgisch existiert so gut wie nicht. Diese Lücke auszufüllen soll die Aufgabe vorliegenden Buches sein.

Bevor wir zur eigentlichen Sprachbetrachtung übergehen, sei über Georgien selbst einiges gesagt. Für gewöhnlich, wenn es sich um eine geläufige oder stark verbreitete Sprache handelt, erübrigt es sich, noch besondere Ausführungen über das betreffende Land vorzuschicken. Ganz anders liegen die Verhältnisse in bezug auf das Georgische. Unwillkürlich drängen sich einem folgende Fragen auf: Wer sind eigentlich die Träger dieser Sprache? Auf was für einem Boden ist sie entstanden? Besteht irgendeine Verwandtschaft mit andern Sprachen? Und nicht zuletzt: Ist das Georgische wirklich eine so schwere Sprache, als welche sie so oft hingestellt wird?

## LAND UND LEUTE

Vielfältig sind die Bezeichnungen für das Land, dessen Sprache hier dargestellt wird. Den Westeuropäern ist der Name Georgien (franz. "Géorgie" engl. "Georgia") geläufig. Bei den Persern heisst es "Gurdjistan", bei den Türken "Gurdji" und bei den Russen "Grusia". Die Georgier selbst nennen jedoch ihre Heimat "Sakharthwelo".

Der Kaukasus, mit seinen beiden bekanntesten Gipfeln Elbrus (5629 m) und Kasbek (5043 m) teilt den kaukasischen Isthmus in zwei fast gleiche Teile, in einen nördlichen "Nord- oder Ziskaukasien" und einen südlichen "Süd- oder Transkaukasien" genannt. Georgien liegt im westlichen Teil von Transkaukasien. Das Land hat die Form eines Dreiecks, dessen westliche Seite am Schwarzen Meer liegt. Im Südwesten grenzt es an die Türkei, im Süden, ungefähr in der Mitte, an Armenien (Hauptstadt Eriwan); im Südosten an Aserbeidschan (Hauptstadt Baku, berühmt durch seine Petroleumquellen). Im Norden ist Georgien benachbart mit verschiedenen kaukasischen

Bergvölkern wie Tscherkessen, Karatschaiern, Kabardinern, Osseten, Ingu-schen, Tschetschenen usw.

Die Fläche des Landes ist ca. 71 000 km<sup>2</sup> (also ungefähr doppelt so gross wie die der Schweiz, Dänemarks oder Hollands), und seine Einwohnerzahl beträgt ca. 3,5 Millionen. Die Hauptstadt Georgiens ist Tbilissi (ehemals Tiflis).

Der Gebirgscharakter des Landes bedingte die Bildung der mehr oder minder in Abgeschlossenheit lebenden Stämme. Besondere Bedeutung hat in dieser Beziehung das Suramgebirge, das den Grosskaukasus im Norden mit dem Kleinkaukasus im Süden verbindet und so Georgien in zwei Teile teilt: in Westgeorgien und Ostgeorgien. Historisch-geographisch betrachtet, besteht Westgeorgien aus folgenden Gebieten: Imerethi, Guria, Ratscha, Letschchumi, Samegrelo (Mingrelien), Swanethi, Abchasethi und Atschara. Ostgeorgiens Gebiete sind: Kharthli, Kachethi, Dschawachethi, Mes'chethi, Ingilo, Pschawethi, Thuschethi und Chewsurethi.

Trotz ihrer Charakter- und Kulturunterschiede bilden die in den verschiedenen Gebieten wohnenden Georgier dennoch ein Volk, eine nationale Einheit, und haben abgesehen von mehr oder weniger abweichenden Dialekten eine gemeinsame Sprache und Literatur und eine seit Menschengedenken gemeinsame Geschichte.

Man rühmt allgemein die Schönheit des Landes. "Georgien gehört zu den schönsten Ländern der Erde und besitzt alles, was auch sehr anspruchsvolle Naturfreunde befriedigen und erfreuen kann. Seine Gebirgslandschaften sind so grossartig wie die der Schweiz, seine Niederungen ebenso üppig wie die von Norditalien, es besitzt wasserreiche Flüsse, eine mannigfaltige Pflanzenwelt und herrliche Meeresgestade<sup>1</sup>."

Die Natur in Georgien ist nicht nur schön, sondern auch ungemein reich und vermag den Menschen grosse Möglichkeiten zu bieten für die Betätigung auf wirtschaftlichem Gebiet. Landwirtschaft und Viehzucht bilden die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung. Es werden angebaut: Getreide, Mais, Obst, Wein; dazu kommen an Spezialkulturen im Westen: Apfelsinen, Zitronen, Tabak, Tee usw. Vom Standpunkt der modernen Wirtschaft aus sind die natürlichen Bodenschätze hier noch besonders zu erwähnen: Eisen, Kohle, Kupfer, Mangan, Erdöl usw. Auch die Nähe der Ölquellen von Baku, die durch eine Rohrleitung mit der georgischen Hafenstadt Batum verbunden sind, verdient besondere Erwähnung. Grosse Waldungen, Wasserkräfte, nicht zuletzt die berühmten Heilquellen zählen heute zu den wichtigsten Schätzen Georgiens.

<sup>1</sup> A. Leist, *Das georgische Volk*, Dresden 1903, S. 1.

Wenn man sich all dies vergegenwärtigt, so könnte man annehmen, dass bei einem solchen Reichtum an Bodenschätzen und einer derartigen Fruchtbarkeit des Landes Georgien zu den reichsten und glücklichsten Ländern gehört und seine Bewohner im Überfluss leben. Und doch sind die Verhältnisse des Volkes inmitten dieser reichen Natur in keiner Weise erfreulich. Der Hauptgrund hierzu liegt in der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung des Landes.

#### HISTORISCHER ÜBERBLICK

Die Georgier gehören zu den kaukasischen Völkern, deren Verwandtschaft mit irgendeinem andern in Europa oder Asien ansässigen Volk bisher noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden konnte. Auch gibt es bis jetzt keinerlei sichere Angaben über die Urzeit des georgischen Volkes. Dagegen steht fest, dass die Georgier seit frühesten Zeiten in Transkaukasien ansässig waren und dass sie, wie die Geschichte berichtet, schon lange vor unserer Zeitrechnung unter relativ günstigen Bedingungen lebten, was in erster Linie auf die zu jener Zeit ausserordentlich vorteilhafte geopolitische Lage des Landes zurückzuführen ist. Führt doch der Handelsweg des damaligen Europa nach dem fernen Osten, Iran und Indien vorwiegend durch das Kaukasusgebiet, also durch jene Länder, die die Alten Kolchis, Iberien, Albanien nannten (heute Westgeorgien, Ostgeorgien, Aserbeidschan), längs der Flüsse Phasis (Rion) und Kyrus (Kura) und über das Kaspische Meer. So lag Georgien inmitten der damals bekannten Welt; es verband den Orient mit dem Okzident und nahm teil an den Segnungen des damaligen Welthandels. Berichtet doch Strabo, dass der alte Handelsplatz Dioskurias (wohl südlich vom heutigen Suchum zu suchen) am Pontus Euxinus der Treffpunkt für Kaufleute von siebzig Völkern war, und dass man daselbst ebensoviel verschiedenartige Sprachen zu hören bekam. Nach Plinius wurden zur Aufwicklung der Geschäfte nicht weniger als 130 Dolmetscher zugezogen. Nicht umsonst hiess der Kaukasus bei den arabischen Geographen "Berg der Sprachen".

Nicht weniger segensreich war auch die Tatsache, dass Georgien dank dieser günstigen geographischen Lage in enge Beziehung mit damals hochentwickelten Ländern kam. Schon sehr früh müssen die Kaukasusländer Verbindung mit Griechenland gestanden haben. Zwar bestehen keine geschichtlichen Überlieferungen, aber uralte Sagen lassen dies mit einiger Sicherheit annehmen. Für die Alten bedeutete der Kaukasus das Ende der Welt. Dorthin verlegten sie oft den Schauplatz der Taten ihrer Helden. Dort sollen sich die Götter nach der deukalionischen Flut niedergelassen haben.

Vulkan, der göttliche Schmied, hatte seine Werkstatt am Fusse des Kaukasus; zur Strafe für seinen Frevelmut wurde Prometheus am Kaukasus angekettet. Die Argonauten segelten nach Kolchis, um das goldene Vlies zu suchen. Auch weiss man, dass schon im 8. Jh. v. Chr. rings um das Schwarze Meer blühende griechische Kolonien existierten. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Georgien auch mit dem damals hochentwickelten Persischen Reich in wechselseitiger Beziehung stand, die schon zu Herodots Zeit (im 5. Jh. v. Chr.) eng gewesen sein muss. Vom 1. Jh. v. Chr. an tritt auch das Römische Reich mit den Kaukasusländern in nähere Berührung. Im Mittelalter erfuhr die seit dem Altertum bestehende enge Beziehung Georgiens zur abendländischen Kultur eine weitere Förderung und Festigung, die noch bestärkt wurde durch die Einführung des Christentums und seine Anerkennung als Staatsreligion schon zu Beginn des 4. Jahrhunderts. Schon im 5. Jahrhundert besteht eine nationale georgische Kirche mit dem Katholikos an der Spitze. Bereits damals wird der Gottesdienst in georgischer Sprache abgehalten, und aus jener Zeit datieren auch die ersten Evangelienübersetzungen ins Georgische.

Wie man sieht, brachte die günstige geopolitische Lage für Georgien nicht allein wirtschaftliche Vorteile; durch die ständige Berührung der Bevölkerung sowohl mit abendländischer als auch mit orientalischer Kultur, erfuhr auch die geistige Entwicklung des Landes einen starken Aufschwung. Andererseits aber hat Georgien von alters her seine günstige Lage teuer bezahlen müssen. Die exponierte Stellung des Landes lockte nämlich nicht nur Kaufleute, sondern auch Krieger und Eroberer an. Und in der Tat war Georgien bzw. das Kaukasusgebiet das Ziel unzähliger Invasionen fremder Völker: Im 3. Jh. v. Chr. drangen die Armeen Alexanders von Mazedonien in Georgien ein, im 1. Jh. v. Chr. die römischen Armeen unter Pompeius. Im 7. Jh. n. Chr. folgte der Einfall der Araber, im 13., 14. und 15. Jh. wurde das Land zehnmal von den Mongolen überfallen, darauf im 17. und 18. Jh. mehrmals von den Persern und Osmanen. "Auf dem Boden Kaukasiens haben sich seit Jahrtausenden die Völker des Ostens und Westens, des unbekannten und barbarischen Nordens und des seit alters mit hoher Kultur ausgestatteten Südens begegnet. Hier haben sich jene blutigen Völkerkämpfe zugetragen, welche die Blätter der Geschichte füllen und weit darüber hinaus, sogar noch in das Dunkel der Sage zurückreichen, Umwälzungen, welche mitbestimmend für die heutige Besiedlung und die Kultur Europas geworden sind".<sup>1</sup>

So lebte das georgische Volk fast dauernd im Kampf um seine nationale

<sup>1</sup> G. Merzbacher, *Aus den Hochregionen des Kaukasus*, I. Bd., Leipzig 1901, S. 155.

Existenz. Selten war es Georgien vergönnt, längere Epochen der Ruhe und friedlichen Entwicklung zu erleben. "Das Merkwürdige dabei ist", sagt Fridtjof Nansen<sup>1</sup> mit Recht, "dass sich das Volk trotz aller dieser Gefahren durch Jahrtausende hindurch seine Nationalität und Kultur bis auf den heutigen Tag bewahren konnte, ja dass es mehr oder minder seine Selbstständigkeit behielt und nicht durch die grösseren Völker aufgesogen oder vernichtet wurde, die auf der Landbrücke zwischen den beiden Meeren in den grossen Wellen hin- und zurückfluteten. Obgleich man erwarten sollte, dass Kriege, häufige Verheerung und Unruhe jede kulturelle Entwicklung gehemmt hätten, erreichten die Georgier zuzeiten eine hohe Kulturstufe, wie ihre bedeutende Literatur bekundet."

Indessen ist hier folgendes hervorzuheben: Wie schwer Georgien auch immer vom Feind heimgesucht wurde, stets hat es sich von allen Schicksalsschlägen und Kriegsverheerungen verhältnismässig schnell erholt, und zwar dank seiner günstigen Lage an der Welthandelsstrasse. Es erlebte sogar einen grossen kulturellen Aufschwung. Schon Strabo (1. Jh. v. Chr.) beschreibt die blühenden Städte der Kolcher. Die frühesten uns überlieferten Schriftdenkmäler stammen zwar erst aus dem 5. Jahrhundert, aber das literarische Können und die Reife, welche diese Werke aufweisen, zeugen unzweifelhaft von der langen Entwicklungsphase, die diesem Zustande vorausgegangen sein muss<sup>2</sup>. Seine beste Zeit erlebte das Georgische Reich unter Königin Tamar im 12. Jahrhundert. Diese Epoche pflegt man auch als das "goldene Zeitalter" der georgischen Geschichte zu bezeichnen. Bereits damals begann für Georgien die Renaissance. Man braucht nur des nationalen Epos von Schotha Rusthaweli "Der Mann im Tigerfell" zu gedenken, um sich der kulturellen Höhe des damaligen Georgien bewusst zu werden<sup>3</sup>. Auch sonst erlebte Georgien um diese Zeit eine grosse Entfaltung

<sup>1</sup> *Das betrogene Volk*, Leipzig 1928, S. 92.

<sup>2</sup> Näheres über georgische Literaturgeschichte siehe bei:

J. Karst, *Littérature géorgienne chrétienne*, Paris 1934

A. Leist, *Das georgische Volk*, Dresden 1903

M. Tarchnischvili, *Geschichte der kirchlichen georgischen Literatur*, Città del Vaticano, 1955 (Studi e Testi, 185)

D. Djaparidzé, *Littérature géorgienne* (in: *Encyclopédie de la Pléiade, Histoire des Littératures*, 1956, Bd. I, S. 803 ff.)

<sup>3</sup> Das Werk des grossen Dichters ist in viele Sprachen übersetzt. Ins Deutsche wurde es zuerst von A. Leist "Der Mann im Tigerfell" (Dresden und Leipzig 1889) übertragen. In neuester Zeit erschien eine weitere deutsche Übersetzung von H. Huppert "Der Recke im Tigerfell" (Berlin 1955). Beachtenswert ist besonders auch die englische Übersetzung von Marjory Scott-Wardrop "The Man in the Panther's Skin" (Published by the Royal Asiatic Society, London 1912).

„Die Regierungszeit dieser Königin bildet den Gipfelpunkt in der Machtentfaltung und im Kulturaufschwunge Georgiens... Als Tamar im Jahre 1184 den Thron der Bagratiden bestieg und das Erbe ihrer Vorfahren antrat, war der Staat längst erstarkt, sein Umfang erstreckte sich weit über die georgischen Sprachgrenzen hinaus, und seine Bewohner lebten dank der geordneten Zustände, welche seit längerer Zeit walteten, in nicht geringem Wohlstande... Die fremden Einflüsse, besonders der persische und byzantinische, scheinen damals nicht bedeutend gewesen zu sein, und die georgische Kultur gewann ein mehr und mehr eigenartiges Gepräge. Ihr damaliger Zustand darf daher als das möglichst reine Urbild ihrer mittelalterlichen Entfaltung angesehen werden. Nachweisbar stand die Bildung der höheren Geistlichkeit und eines bedeutenden Teiles des Adels auf einer hohen Stufe, die gesellschaftlichen Beziehungen hatten eine Verfeinerung erlangt, die in jenem Jahrhundert kaum überschritten werden konnte, und die Sitten zeichneten sich durch verhältnismässige Milde und Menschlichkeit aus<sup>1</sup>.“

Nach dem Tode der grossen Königin (1212) begann für das Land eine Periode des Niederganges, der durch die mannigfaltigen Schicksalsschläge von aussen bedingt war. Im 13. Jahrhundert fielen, wie erwähnt, mehrmals Mongolenhorden in Georgien ein. Im 14. und 15. Jahrhundert wiederholten sich diese verheerenden Einbrüche. Die schlimmsten Folgen für Georgien hatte jedoch die Eroberung von Konstantinopel durch die Osmanen im Jahre 1453. Mit der Zerstörung des Byzantinischen Reiches und der Eroberung Kleinasiens und der Balkanhalbinsel erlangten die Türken die Herrschaft über das Schwarze Meer. Georgien sah sich von Westeuropa abgeschnitten, denn seit dieser Zeit vermied der Welthandel den nunmehr unsicheren Weg über Kaukasien.

Ausschlaggebend für den Niedergang Georgiens war jedoch die bald darauf folgende Entdeckung des Seeweges nach Indien. Dieses Ereignis brachte Georgien um seine welthistorische Bedeutung als Verbindungsglied zwischen dem Orient und Okzident, denn von nun an führte die Verkehrsstrasse von West nach Ost durch den Atlantischen und Indischen Ozean. Gleichzeitig verfielen auch Persien und Zentralasien. Damit war die Quelle, aus der Georgien seine Lebenskraft schöpfte, versiegt; es hatte nicht mehr die Kraft, die Folgen der ewigen Kriegsnöte zu überwinden, seine wirtschaftliche und politische Macht schwand. Wohl unterhielt es auch weiterhin Beziehungen zu der europäischen Welt (Vatikan, Genua, Venedig, Frankreich), aber das geschah unregelmässig und vereinzelt. Georgien wurde allmählich zu einem entlegenen vergessenen Winkel der Erde, dauernd den Überfällen

<sup>1</sup> A. Leist, a. a. O., S. 120, 123.

seiner feindlichen Nachbarn preisgegeben; denn mit der Zerstörung des Byzantinischen Reiches ging seine einzige christliche Kulturstütze und sein mächtigster, wenn auch nicht immer zuverlässiger Verbündeter verloren. Von da an haben die mohammedanischen Herrscher ihre Eroberungszüge nach Georgien nie aufgegeben, und der seit Jahrhunderten währende Kampf zwischen Persern und Türken wogte heftiger als je zuvor auf georgischem Boden.

Aber noch Verhängnisvolleres erwartete das Land: Was bisher keinen fremden Eroberer gelungen war, die Vernichtung der staatlichen Selbständigkeit Georgiens, bahnte sich an. Um diese Zeit der schwersten Bedrängnis wuchs nämlich um Moskau das Russische Reich, und etwa in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erreichte es in seinem Expansionsdrang die Nordabhänge des Kaukasus. Georgien, das gegen die andrängende mohammedanische Welt schwer zu kämpfen hatte, setzte grosse Hoffnungen auf diesen neuen christlichen Nachbarn. Es wurde im Jahre 1783 auch ein Bündnis geschlossen, was aber die Russen nicht hinderte, bald darauf diesen Vertrag zu brechen. Als nämlich im Jahre 1795 Persien das Land überfiel, blieb die Hilfe Russlands nicht nur aus, sondern diese Schwächung und der Notstand des Landes wurden von den Russen ausgenutzt: Von 1801 an wurden einzelne georgische Gebiete nach und nach von Russland annektiert und zu den anderen russischen Gouvernements eingegliedert.

Erst nach der russischen Revolution von 1917 gelang es Georgien, seine staatliche Selbständigkeit wiederzuerlangen (26. Mai 1918). Aber diese Staatsgebilde sollte von kurzer Dauer sein, denn bereits am 11. Februar 1921 marschierte Russland wiederum in Georgien ein und das Land wurde als „Georgische Sozialistische Sowjetrepublik“ in die UdSSR eingegliedert.

Soweit in Kürze die Geschichte des Landes, mit dessen Sprache wir uns zu beschäftigen haben<sup>1</sup>.

#### STELLUNG DER GEORGISCHEN SPRACHE

Leider konnte über die Verwandtschaft des Georgischen mit irgendwelchen anderen Sprachen bisher noch nichts mit Sicherheit festgestellt werden.

<sup>1</sup> Wer sich für das georgische Volk und seine Geschichte näher interessiert, sei auf folgende Werke verwiesen:

- A. Leist, *Das georgische Volk*, Dresden 1903
- K. Kautzky, *Georgien*, Wien 1921
- W. E. D. Allen, *A History of the Georgian People*, London 1932
- A. Sanders, *Kaukasien*, München 1944
- A. Manvélichvili, *Histoire de Géorgie*, Paris 1951

Auf alle Fälle sei hier ausdrücklich betont, dass das Georgische nichts gemeinsam hat mit dem Russischen, was wegen der gegenwärtigen staatlichen Zugehörigkeit Georgiens zu Russland oft angenommen wird.

Das Georgische gehört mit seinen Dialekten zu der südwestlichen oder kharthwelischen Gruppe der *kaukasischen Sprachen*. Die Suche nach den Verwandtschaftsverhältnissen der kaukasischen Sprachen hat schon lange manche grosse Gelehrte beschäftigt und beschäftigt sie noch heute. Wie verwickelt dieses Problem ist, zeigen folgende Beispiele, die wir A. Dirrs "Einführung in die kaukasischen Sprachen" (Leipzig 1928, S. 1 ff.) entnehmen. Noch im Jahre 1894 schrieb Friedrich Müller in seinem Vorwort zu v. Erckerts "Sprachen des kaukasischen Stammes": "Es stellt sich für mich mit Evidenz heraus, dass die kaukasischen Sprachen auf eine Ursprache zurückgehen und dass sie einen selbständigen Sprachstamm bilden, der mit keinem der bekannten Sprachstämme verwandt ist."

Dieses Urteil muss dagegen nach Dirr berichtigt werden: "Es hat sich nämlich herausgestellt, dass die kaukasischen Sprachen durchaus nicht so isoliert dastehen, wie man geglaubt hatte... Sie haben eine ganze Reihe von Dingen gemeinsam mit andern, sowohl im Wortschatz als in der Grammatik, in der innern und äussern Sprachform."

Da also die kaukasischen Sprachen gewisse Berührungspunkte mit dem Sprachgut anderer Sprachen aufweisen, erheben sich folgende Fragen: Wie sind die zahlreichen Übereinstimmungen in gewissen Wurzelementen der kaukasischen Sprachen mit denjenigen beispielsweise der indoeuropäischen, semitischen, uralo-altäischen Sprachen zu begründen? Sind sie auf Zufall, auf früheste Entlehnung oder auf gemeinsamen Ursprung zurückzuführen? Man weiss z.B., dass Bopp schon 1842 und 1847 versucht hat, das Kaukasische dem Indoeuropäischen anzugleichen; seine Ansichten sind aber abgelehnt worden. Man entdeckte nämlich im Georgischen immer mehr neue Eigentümlichkeiten (Wortwurzeln und Formen), die in den indoeuropäischen Sprachen keine Entsprechung hatten. Und doch sagt Schuchardt über Bopps Arbeit, sie verdiene "heutzutage eine, ich will nicht sagen günstigere, so doch anders gefärbte Beurteilung als früher".

Aber noch weiter: Verschiedene Forscher, unter andern Trombetti und Schuchardt zogen das Baskische zum Vergleich mit dem Hamitischen und dem Kaukasischen heran. Schuchardt stellte die Vermutung auf, dass "das Baskische verwandtschaftliche Beziehungen zum Kaukasischen wie zum Hamitischen habe". Zugleich versuchten Trombetti und auch Marr, eine Verwandtschaft des Kaukasischen mit dem Semito-Hamitischen nachzuweisen, was aber wiederum nach Schuchardt "keineswegs eine Verwandtschaft mit dem Indogermanischen ausschliesst".

Solche Diskrepanz der Ansichten veranlasst Dirr (a. a. O. S. 25) folgende Bemerkung zu machen: "Es ist eben mit der Verwandtschaft der Sprachen wie mit der der Menschen unter sich, es gibt nähere und entferntere Verwandtschaften; die Tatsache, dass Ludwig der Sohn meines Vaterbruders ist, schliesst nicht aus, dass er auch mit den Nachkommen des Bruders meines Urgrossvaters und diese also auch mit mir verwandt sind, mag es nun Tropfen gemeinsamen Blutes, den wir haben, auch noch so dünn geworden sein."

Schon allein diese kurze Übersicht über die Meinungen der führenden Sprachforscher zeigt uns zur Genüge, welche Unklarheit in bezug auf die Entstehung der kaukasischen Sprachen und ihre Beziehung zu anderen Sprachen besteht. Tatsache ist nur, dass man heute geneigt ist, das Kaukasische mit einer ganzen Reihe vorderasiatischer und Mittelmeersprachen in Beziehung zu bringen. "Die Übereinstimmungen zwischen dem Baskischen und den kaukasischen Sprachen in bezug auf Wortschatz und grammatikalischen Aufbau im allgemeinen haben die Linguisten dazu geführt, bei den kaukasischen Sprachen, vor allem dem Kharthwelischen, und den altpersischen Sprachen des Mittelmeers und Kleinasiens interessante ähnliche Züge zu entdecken. Es muss hervorgehoben werden, dass es ernsthafte Gründe gibt, die einen annehmen lassen, gewisse alte Idiome, besonders in Kleinasien, seien eng verwandt gewesen mit den Sprachen, von denen die heutigen kaukasischen Sprachen herkommen. Diese Nachforschungen zeigen die wichtige Rolle der kaukasischen Sprachen und ihres linguistischen Typus in der Entwicklung der Mittelmeersprachen<sup>1</sup>."

In diesem Zusammenhange sei der Vollständigkeit halber noch die vormalig umstrittene Theorie des Georgiers N. Marr erwähnt. Ausgangspunkt Marrs sind die verwandtschaftlichen Elemente zwischen dem Georgischen und den semitischen Sprachen. Sodann bezieht er die nicht-indoeuropäischen Züge des Armenischen in seine Betrachtungen mit ein. Diese Erkenntnis wendet er hierauf bei der Erforschung aller eigentlich kaukasischen und einer grossen Anzahl anderer europäischer und asiatischer Sprachen an, all denen er geneigt ist, Züge einer dritten Sprachfamilie zu sehen, von der er annimmt, sie sei in Vorzeiten über ein riesiges Gebiet ausgedehnt gewesen. Marr bezeichnet die heutigen kaukasischen Sprachen und das Baskische als Fortsetzung jener Sprachfamilie, die er die "japhetitische" nennt. Zu dieser japhetitischen Sprachfamilie müsste man also nach Marr beinahe alle alten Sprachen des Mittelmeergebietes rechnen. Ausserdem hätte sie durch einige ihrer Vertreter mehr oder weniger dauernd eine Reihe

<sup>1</sup> V. Polak, *Studia Linguistica*, IV, 1950, S. 104.

indoeuropäischer Sprachen beeinflusst. (Er beruft sich hierbei auf diejenigen Elemente in den indoeuropäischen Sprachen, die vom Indoeuropäischen her im allgemeinen nicht zu erklären sind<sup>1</sup>.)

All diesen viel umstrittenen Fragen über die Beziehungen des Georgischen bzw. der kaukasischen Sprachen zu anderen Sprachen hier im einzelnen nachzugehen, würde zu weit führen, umsomehr als alle in dieser Richtung unternommenen Versuche bis heutigen Tages noch kein endgültiges Ergebnis gezeigt haben. "Es ist offensichtlich, dass die Frage der linguistischen Stellung der kaukasischen Sprachen bis heute noch nicht gelöst ist. Es ist der Linguistik noch nicht gelungen, zu den bisherigen Theorien endgültig Stellung zu nehmen. Es ist ein Urwald, der uns alle seine Geheimnisse preiszugeben hat, die noch in Dunkel gehüllt sind<sup>2</sup>."

In Anbetracht dieser Sachlage bleibt daher auch heute noch die Definition, die Dirr (a. a. O. S. 1) im Jahre 1928 gab, in Kraft: "Mit dem Ausdruck 'Kaukasische Sprachen' bezeichnet man eine grössere Anzahl nur in Kaukasien einheimischer und nur von Kaukasiern im ethnographischen und geographischen Sinne gesprochener Sprachen, die in bezug auf Lautsystem, Wortmaterial und Grammatik-Syntax sich scharf von allen andern Sprachen unterscheiden. Wir sprechen also mit demselben Recht und aus denselben Gründen von kaukasischen Sprachen, mit welchem und aus welchen wir von indogermanischen oder semitischen Sprachen reden, unbeschadet etwaiger Zusammenhänge dieser letzten beiden Familien unter sich und mit anderen."

Hier ist es am Platze noch zu erwähnen, dass die kaukasischen Sprachen in bezug auf die innere Struktur sich in zwei Gruppen teilen: in die nordkaukasische und die südkaukasische oder kharthwelische (d.h. georgische) Gruppe.

Die nordkaukasischen Sprachen, zu denen die nordwestliche oder abchasisch-tscherkessische und die nordöstliche oder tschetschenisch-daghestanische Gruppe gehören, stehen den südkaukasischen deutlich gegenüber.

Bei der südkaukasischen Gruppe, d.h. beim Georgischen kann man zwei Hauptgruppen unterscheiden: eine ostgeorgische und eine westgeorgische. Der ostgeorgischen Gruppe, aus der sich das literarische Georgisch der

<sup>1</sup> Die Haupttrichtlinien der Lehre von Marr findet man in der deutschen Übersetzung von F. Braun unter dem Titel: "Der japhetitische Kaukasus und das dritte ethnische Element im Bildungsprozess der mittelländischen Kultur" (Berlin 1923).

<sup>2</sup> V. Polák, *Studia Linguistica*, IV, 1950, S. 107.

Im übrigen sei derjenige, der sich über den heutigen Stand der Linguistik betreffs der kaukasischen Sprachen und ihrer wichtigsten Probleme orientieren möchte, auf diesen ausgezeichneten Artikel von V. Polák "La position linguistique des langues caucasiennes" (a. a. O. S. 94 ff.) verwiesen.

älteren Zeit herausgebildet hat, stehen die Dialekte der Chewsuren, Thuschen und Phschawen nahe. Diese Stämme sind in den Hochtälern des Kaukasus ansässig und sprechen noch heute ein an altertümlichen Formen reiches Georgisch.

Zur westgeorgischen Gruppe zählen das Imerethische, Mingrelische, Atscharisch-Gurische und Lasische. Eine Sonderstellung nimmt das Swanische ein, das einen eigenen Sprachzweig innerhalb des Georgischen bildet und das in den schwer zugänglichen Hochtälern des Kaukasus gesprochen wird. Im allgemeinen ist die ganze Gruppe der Kharthwelsprachen, mit Ausnahme des Swanischen und in gewisser Hinsicht des Mingrelischen und Lasischen auffällig einheitlich, und alle diese Dialekte stehen einander sehr nahe.

#### BEDEUTUNG DES STUDIUMS DES GEORGISCHEN

Es ist heute eine allgemein anerkannte Tatsache, dass das Georgisch für die Linguistik von grösstem Interesse und zugleich auch von grösster Bedeutung ist. Wir haben hier eine Sprache vor uns, die nicht nur eine höchst originelle Struktur, sondern eine über 1500 Jahre alte ununterbrochene literarische Tradition besitzt. Es handelt sich daher hier noch um ein grosses Tätigkeitsfeld. Über diese Frage ist man sich allgemein einig. Andererseits herrscht aber zugleich auch Einstimmigkeit darüber, dass die Erforschung dieses grossen Tätigkeitsfeldes noch immer stark vernachlässigt ist.

Und tatsächlich braucht man nur die spezielle Literatur durchzugehen, um immer wieder auf Feststellungen zu stossen, aus denen das oben Gesagte deutlich hervorgeht. Schon am Anfang dieses Jahrhunderts prägte Dirr die Worte, die noch heute ihre volle Gültigkeit haben: "Es ist sonderbar und sehr zu bedauern, dass gerade die kaukasischen Sprachen so wenig studiert worden sind und den meisten unserer Linguisten eine terra incognita sind; die kaukasischen Sprachen, die von Völkern gesprochen werden, welche als Prototypen der weissen Rasse gelten und deren Territorium gerade im Zentrum eines Kreises liegt, auf dessen Peripherie wir drei der grössten Sprachstämme finden: den indogermanischen, uralo-altäischen und semitischen... Das Studium der kaukasischen Sprachen muss energischer betrieben werden, als es bis jetzt geschah, und das nicht nur, weil sie uns über die Prähistorie der weissen Rasse so manches wichtige Wort zu sagen haben, sondern auch, weil sie uns den Schlüssel zum Verständnis mehrerer historischer, aber wenig bekannter Idiome liefern. Dahin gehören z.B. die in Inschriften erhaltenen kleinasiatischen Idiome, wahrscheinlich auch das Etruskische, Baskische; vielleicht weiss uns kaukasische Philologie

auch über das Sumero-Akkadische mehr mitzuteilen, als die Vergleichung dieses letzteren mit den türkischen Idiomen<sup>1</sup>."

In demselben Sinne äussert sich auch O. G. von Wesendonk<sup>2</sup>, ein guter Kenner der kaukasischen Verhältnisse: "Überhaupt ist es erstaunlich, wie die Wissenschaft an den Sprachen des Kaukasus bisher vorübergegangen ist. Aber auch auf anderen Gebieten wie dem der Philologie ist die Vernachlässigung Kaukasiens zu verspüren, das doch vor den Toren Europas liegt und verhältnismässig unschwer zugänglich ist. An populären Schriften und Dilettantereien besteht freilich kein Mangel, aber es wäre an der Zeit, dass sich die gelehrte Welt mit ihrer Aufmerksamkeit mehr dem Kaukasus zuwendet."

Dass sich die von Dirr und Wesendonk geschilderte Situation in bezug auf das Studium der kaukasischen Sprachen bis heute kaum wesentlich geändert hat, beweisen die Worte von J. van Ginneken in "*Contribution à la grammaire comparée des langues du Caucase*" (Amsterdam 1938, S. 2): "Tatsächlich sind die Lehrmittel für die Erlernung und das Studium der kaukasischen Sprachen noch nicht zu vergleichen mit den Lehrbüchern unserer eigenen Sprachen, aber andererseits ist es ein Urwald, der uns alle seine Geheimnisse preisgeben möchte. Und je tiefer man eindringt, umso mehr wird man gewahr, dass uns all das nicht fremd ist, sondern uns zu der Erkenntnis und dem Verständnis einer bisher völlig unbekannten Phase unserer eigenen Kultur- und Sprachgeschichte verhilft."

Ähnliche Feststellungen lesen wir in neuester Zeit bei P. Peeters<sup>3</sup>: "Heute hat der Lernende, der sich an eine fremde Sprache heranmacht, und wäre es selbst ein afrikanischer oder ozeanischer Dialekt, selten Schwierigkeiten ein Lehrbuch aufzutreiben, das ihm den Zugang zu dieser Sprache erleichtert. Der Gebrauch solcher 'Eselsbrücken' (guides-ânes), da man sie doch so nennt, ist für uns so selbstverständlich geworden, dass wir Mühe haben uns vorzustellen, dass man früher ohne sie auskommen konnte. Da, wo dieses Hilfsmittel fehlt oder sich ausser Reichweite befindet, verlieren die Entschlossensten den Mut. Nur so ist beispielsweise die skandalöse Vergessenheit zu erklären, in der die westliche Wissenschaft lange Zeit die georgische Literatur gelassen hat."

Wie wichtig das Georgische auch sonst für die allgemeinen sprachwissenschaftlichen Probleme ist, kommt recht eigentlich in den einleitenden Wor-

<sup>1</sup> A. Dirr, *Grammatik der modernen georgischen Sprache*, Wien und Leipzig 1904, S. VII.

<sup>2</sup> *Aus der kaukasischen Welt*, Berlin 1925, S. 64-65.

<sup>3</sup> *Recherches d'Histoire et de Philologie Orientales*, Bruxelles 1951, II. Bd., S. 19.

ten Heinrich Junkers zu G. Deeters' "*Das kharthwelische Verbumb*" (Leipzig 1930) zum Ausdruck: "Mit der nachfolgenden vergleichenden Darstellung des 'Kharthwelischen Verbumb' von Deeters eröffne ich die Reihe der sprachwissenschaftlichen Untersuchungen und Beiträge des Indogermanischen Forschungsinstitutes der Universität Leipzig. Nicht zufällig greife ich gleich der erste Band über das Gebiet der indogermanischen Sprachengruppen hinaus: dass eine nicht-indogermanistische Schrift an den Anfang gestellt wird, soll programmatisch zum Ausdruck bringen, welche Bedeutung ich der Erforschung der dem indogermanischen Sprachgebiete anliegenden Randsprachen und der in ihm noch lebendigen Restsprachen anderen Bauten beimesse. Wesen und Gepräge der indogermanischen Sprachen sind ohne vergleichsweise Heranziehung mindestens der benachbarten nicht-indogermanischen überhaupt nicht zu erfassen... Von den dabei in Betracht kommenden nicht-indogermanischen Sprachen haben für den Indogermanisten zurzeit vor allem die kaukasischen und die finnisch-ugrischen Sprachen weiterhin die auf indischem und iranischem Boden gesprochenen älteren Sprachen und schliesslich das Baskische das meiste Interesse. Durch die Etruskologie, wie durch die Kleinasienforschung, ist die Sprachenwelt des Kaukasus in der letzten Zeit besonders stark in den Vordergrund getreten."

In diesem Zusammenhange sind auch die Worte des führenden deutschen Hethitologen Ferdinand Sommer<sup>1</sup> zu erwähnen: "Bei aller Vorsicht bleibt fürs Problem der fremden Bestandteile im hethitischen Wortschatz die zum Teil altes Erbgut verdrängt haben, doch die Verpflichtung besteht bei den Kaukasussprachen als einer (und der bislang einzig erreichbaren) Möglichkeit Umschau zu halten; dass ihre Vorgeschichte möglichst gefördert werde, daran ist nunmehr auch die Indogermanistik als Ganzes stark interessiert. Sie möge sich mit den Kaukasisten zu gemeinsamer Arbeit verbinden selbst auf die Gefahr hin, dass dieser eine gangbare Weg in die Wüste führt. Aber er muss gegangen werden, wenn anders eine Entscheidung über 'Indogermanisches und Nichtindogermanisches' auch im hethitischen Lexikon, das zum Ausgangs- und Endpunkt dieser Darlegungen wurde, nicht Ernst auch nur gesucht werden soll! — Für die Erschliessung anderer Quellen brauchten wir erst eine Wünschelrute."

Dass die kaukasischen Sprachen heute immer mehr Bedeutung für die Linguistik erlangen, weil sie den Schlüssel zur Lösung einer ganzen Reihe wichtiger Fragen zu geben scheinen, beweisen die Worte von Polák: "Das Interesse, welches die kaukasischen Sprachen für die vergleichende

<sup>1</sup> *Hethiter und Hethitisch*, Stuttgart 1947, S. 100.

<sup>2</sup> *Studia Linguistica*, IV, 1950, S. 94.

Sprachwissenschaft bieten, ist von allen Gelehrten anerkannt. Vom Standpunkt der Entwicklung der Sprachtypen im allgemeinen ist ihre Bedeutung besonders von den sowjetischen Linguisten hervorgehoben worden, und zwar in der japhetischen These und in der 'neuen linguistischen Lehre'. Es scheint auch, dass in der Vorstellung der europäischen Linguisten betreffs der sprachlichen Entwicklung die kaukasischen Sprachen eine wichtigere Rolle spielen als früher. Ich möchte einzig an die von J. van Ginneken aufgestellte These erinnern über die Beziehungen zwischen den indoeuropäischen und kaukasischen Sprachen und die Bedeutung der Konsonantensysteme für die typologische Rekonstruktion der archaischen Sprachen der Menschheit."

Aber ausser dem Linguisten bietet das Studium des Georgischen auch dem Literaturhistoriker, dem Kunsthistoriker, dem Geschichtsschreiber, kurz all denjenigen, die sich für alte Kulturen interessieren, ein ausgiebiges Tätigkeitsfeld. Man muss sich nämlich der Tatsache bewusst sein, dass das zwischen Orient und Okzident gelegene Georgien nicht etwa nur die Rolle eines einfachen Mittlers zwischen diesen beiden Welten spielte, sondern seinen eigenen Kulturkreis schuf und sein eigenes Antlitz besitzt, wobei es in mancher Hinsicht, in Literatur und Kunst, die Wege zu einer interessanten Synthese der beiden so verschiedenartigen Kulturen zu finden vermochte. In diesem Zusammenhang sei hier der Worte von A. Dirr gedacht, die er anlässlich der Gründung der Zeitschrift *Caucasica* im Jahre 1924 prägte<sup>1</sup>: "Anthropologen, Ethnologen, Prähistoriker, Volkskundler, Orientalisten werden zahlreiche Probleme finden, die ihres Schweisses wohl wert sind.

Es ist auch gar nicht anders möglich. Ein Gebirge, ein Land, das an der Scheide zwischen Europa und Asien, zwischen zwei Meeren liegt, in deren Nachbarschaft sich ein gut Teil älterer und ältester Menschheitsgeschichte abgespielt hat, nördlich von welchem einer der grossen Wege liegt, die vom Herzen Asiens ins Herz Europas führen, in dessen südlichen Nachbarländern vor Tausenden von Jahren grosse Reiche geblüht haben und wieder vergangen sind, das die Pforte von Osteuropa nach Vorderasien in sich schliesst, in dessen Tälern und auf dessen Höhen heute noch über fünfzig verschiedene Völkernamen gezählt werden, von denen die einen dem indogermanischen, die andern dem turko-altaischen, dritte dem immer rätselhafter werdenden eigentlichen kaukasischen Stamme angehören, ein Land, in dem die Heimat altehrwürdiger Sagen gesucht wird und in dem, wie an einer stillen Stelle in einem Strome, sich vieles angehäuft hat und erhalten geblieben

<sup>1</sup> *Caucasica*, Leipzig 1924, Fasc. 1, S. VI.

ist, was von den Wogen des Geschehens anderwärts weggespült worden ist, ein solches Land muss den Eifer aller Forschenden reizen.

Es reifen heute Fragen heran, die ohne eine gründliche Bearbeitung dessen, was uns der Kaukasus an sprachlichem Gut, an Folklore, an Geschichtsüberlieferung, an literarischen Schätzen des frühen Christentums, an archäologischen und prähistorischen Dingen, und, um bei verwandten Wissenschaften zu bleiben, an anthropologischen Materialien zu bieten hat, nicht gelöst werden können."

Aber nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart Georgiens beansprucht an und für sich ein besonderes Interesse, denn das georgische Volk lebt noch und wirkt und nimmt eine nicht unbedeutende Stellung innerhalb der heute unter dem Sowjetregime stehenden Fremdvölker ein. Es ist daher für einen Kaukasusreisenden, sei er nun Forscher, Politiker, Kaufmann oder Techniker unerlässlich, die georgische Sprache, die als Landessprache gilt, zu kennen, wenn er sich wirklich in die Eigenart des Landes und der Menschen einleben will.

Kurz, dass die Zeit gekommen ist, dem Studium der kaukasischen Sprachen und des kaukasischen Kulturkreises im allgemeinen eine weitgehende Beachtung zu schenken, geht aus folgenden eindrucksvollen Worten von B. T. Rudenko hervor, die er seiner von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR herausgegebenen "*Grammatik der georgischen Sprache*" (Moskau 1940, S. 17, russisch) vorausschickt: "Die Fülle des heute zusammengestellten Materials auf dem Gebiet der Geschichte, Literatur- und Sprachforschung, sowie der gegenwärtige Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Materials sind ein hinreichender Grund dafür, dass die Sprache des georgischen Volkes und seine Kultur nach dem Beispiel der Kultur und Sprache der Völker des klassischen Altertums, sowie der semitischen, indischen, germanischen, slawischen, romanischen und anderen Völker, Gegenstand eines ebenso systematischen und weitgehenden Studiums und Unterrichts werde und dass sie mit vollem Recht in das 'eiserne Inventar' der Wissenschaften über menschliche Gesellschaft eingeschlossen werden

#### SCHWIERIGKEITEN DES GEORGISCHEN UND DIE GRÜNDE HIERZU

Die nächste Frage, die wir zu beantworten haben, lautet: Ist die georgische Sprache schwer? Bietet das Erlernen des Georgischen wirklich unüberwindliche Schwierigkeiten, ist es gar "unerlernbar", wie man das viel hört? Zu oft hat man sich ja durch den schlechten Ruf, den das Georgische bzw. das Kaukasische in linguistischer Beziehung geniesst, abschrecken lassen.

Wodurch ist nun diese schon geradezu traditionell gewordene Vorstellung über die Unzugänglichkeit der kaukasischen Sprachen für den Europäer zu erklären? Gewiss handelt es sich beim Georgischen bzw. den kaukasischen Sprachen um ein aussergewöhnliches sprachliches Phänomen und dementsprechend bereitet das Erlernen dieser Sprachen manche Schwierigkeiten. Und doch werden diese unseres Erachtens im allgemeinen übertrieben, denn es gibt Sprachen, die weitaus grössere Schwierigkeiten bieten. Es spielten vielmehr andere Gründe mit, die diese Vorstellung aufkommen liessen.

Zunächst sei die Tatsache erwähnt, dass man lange die Verschiedenheit der kaukasischen Völker und ihrer Sprachen stark übertrieben hat. Es ist wohl wahr, dass das Kaukasusgebirge seit altersher den verschiedensten Völkern als Zufluchtsort gedient hat. Aber Tatsache ist und bleibt dabei, dass man lange Zeit gar keine richtige Vorstellung von den ethnologischen Verhältnissen des Kaukasus hatte. Es seien hier einige ausländische Zeugen angeführt. Noch im Jahre 1901 schrieb Merzbacher<sup>1</sup>: "Befremdend ist die Tatsache, wie ungeachtet mannigfacher gediegener Veröffentlichungen älterer und neuerer Autoren über dieses Thema, selbst die bei einem grossen Teile des sogenannten gebildeten europäischen Publikums verbreiteten Vorstellungen von den Völkern des Kaukasus so unvollkommene, verschwommene oder gar irri geblieben sind. Höchstens die ritterlichen Tscherkessen, ihre Kämpfe und ihr romantisches Wesen spielen darin eine Rolle, und Bilder von den in romanhafter Schönheit erglänzenden Cirkassierinnen oder Georgierinnen werden in der Phantasie selbst Gebildeter lebendig, sobald man nur den Namen Kaukasus ausspricht. Die Bezeichnungen Lesghier, Tscherkessen, Kabardiner, Georgier verschwimmen meist in einen allgemeinen, unbestimmten Begriff. In nicht geringem Masse ist die Verbreitung einer grossen Anzahl verwirrender ethnologischer Bezeichnungen, wie sie in wissenschaftlichen und Reisewerken, sogar auch in amtlichen Schriftstücken früherer Zeit Aufnahme gefunden haben, auf den Umstand zurückzuführen, dass einzelne Volksstämme in der ihnen eigenen Mundart die in ihrer Nachbarschaft sesshaften Stämme durch besondere, von der Natur des von diesen bewohnten Bodens abhängige Namen zu kennzeichnen pflegten. So wurden z.B. die Georgier in den Bergen von ihren Stammesgenossen der Ebene 'Mthiulani' geheissen, vom georgischen mtha = Berg, also Bergbewohner, und der Name der in den schluchtenartigen Hochtälern sesshaften 'Mochewe' stammt vom georgischen chewi = Schlucht, bedeutet also Schluchtenbewohner... Solche und ähnliche Bezeichnungen gaben Anlass, die hiermit Bedachten für besondere Volksstämme zu halten und ihre so

<sup>1</sup> *Hochregionen des Kaukasus*, 1901, I. Bd., S. 161 ff.

entstandenen Lokalnamen als ethnologische Begriffe in die Literatur einzuführen. Bei der geringen Vertrautheit russischer Beamter und fremder Reisender mit Sprache und Sitte der Kaukasusvölker können solche Missdeutungen kaum Wunder nehmen. Eine ganze Reihe falscher ethnologischer Bezeichnungen haben auf diese Weise Aufnahme und Verbreitung gefunden, während die richtigen, von den Angehörigen jener Völker selber zur Kennzeichnung ihres Volkstums seit uralter Zeit angewendeten Namen, unbekannt geblieben sind. So heissen die Adighe nun Tscherkessen, aus den Nachtschi wurden Tschetschenen, auch Tschetschenzen, die Karthli oder Karthweler hat man mit den Namen Georgier, auch Grusier oder Grusiner bezeichnet. Aus den Ran, auch Ironi, wie sie sich selbst nennen, sind Osseten und aus den Apsua jetzt Abchasen geworden. Die Bezeichnung 'Tataren' pflegten die Russen anfangs, als sie den Isthmus in Besitz nahmen, auf alle kaukasischen Muselmänner ohne Berücksichtigung ihrer Sprachen- und Rassenverschiedenheit sowie ihrer Völkerstellung anzuwenden. Alle diese unrichtigen, rein künstlichen Benennungen sind aber heute allgemein, selbst in der wissenschaftlichen Literatur, verbreitet."

Zu dieser Verwirrung trug die russische Verwaltung unter dem Zarismus viel bei. Nach dem Prinzip "divide et impera" machte man im Kaukasus eine Unzahl Völker ausfindig. So wies z.B. die ethnographische Karte des Kaukasus, die 1909 in Tbilissi herausgegeben wurde, nicht weniger als 68 "Völker" auf.

Die natürliche Folge dieser Verhältnisse war, dass eine stark übertriebene Vorstellung von dem Völkergemisch und der Mannigfaltigkeit der Sprachen im Kaukasus aufkam. Ohne näher auf diese Fragen einzugehen, sei hier nur darauf hingewiesen, dass dank den modernen linguistischen und ethnologischen Forschungsarbeiten diese irrümlichen Ansichten in vielem revidiert und richtiggestellt wurden. "Was nun die fabelhafte Verschiedenheit der kaukasischen Idiome angeht, so ist sie – fabelhaft übertrieben. Die 50 Dialekte, die z.B. Erckert in seinem Buche anführt, lassen sich auf eine viel geringere Anzahl von Hauptdialekten zurückführen und wer sich in einen dieser Hauptdialekte ordentlich eingearbeitet hat, wird beim Studium der andern kaum viel mehr Schwierigkeiten finden, als z.B. der Übergang vom Deutschen zum Schwedischen einem Ausländer bereiten kann<sup>1</sup>."

Ein weiterer Grund zur scheinbar schweren Erlernbarkeit des Georgischen liegt in folgendem: Man vergesse nicht, dass die russische Herrschaft im Kaukasus von Anfang an eine Gewaltherrschaft war. Georgisch war deshalb bis zur Revolution von 1917 die Sprache eines unterdrückten Volkes. Seit

<sup>1</sup> A. Dirr, *Grammatik der modernen georgischen Sprache*, S. IX.

1801, also seitdem Georgien zur russischen Provinz erklärt worden war, begann in Georgien, wie bei anderen Fremdvölkern innerhalb des Russischen Reichs die Russifizierungspolitik: Die wichtigsten Stellen wurden von Russen besetzt und Russisch wurde allgemein zur Schul- und Amtssprache erhoben. Selbst die noch so national gesinnte georgische Intelligenz erhielt ihre Erziehung auf russisch. Dies ging so weit, dass in den Städten das Georgische allmählich fast ganz durch das Russische verdrängt wurde. Als Sprache für das öffentliche Leben galt nur noch Russisch, während Georgisch nur in den Familien, besonders auf dem Lande, weiter lebendig blieb. "Die georgische Sprache hat durch die jahrhundertlange vollständige Ausschaltung aus dem Schulunterricht im ehemaligen Russland in ihrer natürlichen Fortentwicklung starke Einbusse erlitten; vier Generationen mussten durch russische Schulen gehen fast ohne jeden Gebrauch des Georgischen als Unterrichtssprache<sup>1</sup>."

Hierzu kam auch die Tatsache, dass das Georgische um diese Zeit eine starke Überfremdung durch andere Sprachen erlitt. Besonders unter dem Einfluss der grösstenteils mehrsprachigen Bevölkerung der georgischen Hauptstadt Tbilissi, begannen zahlreiche fremde Elemente, wie persische, türkische, armenische und besonders russische einzudringen, die nicht allein im Wortschatz, sondern auch im Satzbau Fuss zu fassen drohten. Wenn die Grundlage der georgischen Sprache durch alle diese Umstände nicht angegriffen wurde, so lag die Ursache dazu hauptsächlich darin, dass sich das Georgische auf die grosse Mehrheit der Bevölkerung stützte, nämlich auf die Bauern, deren einzige Sprache Georgisch war. Ausserdem mag wohl die Tatsache begünstigend gewirkt haben, dass Georgisch kaum irgendwelche Affinität gegenüber jenen Idiomen besitzt.

Zu all diesen äusseren Umständen kommt noch hinzu, dass sich die moderne georgische Sprache ungefähr seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einem Gärungszustand befindet. Die Grundlage zum Neugeorgischen bildeten nämlich hauptsächlich ostgeorgische Dialekte, besonders der von Kharthli. Mit der Zeit aber, ungefähr um die Wende des Jahrhunderts, beginnen die westgeorgischen Dialekte, besonders Imerethisch und Gurisch, einen immer grösseren Einfluss auf die Literatursprache auszuüben. "Dieses Eindringen der westgeorgischen Formen vollzieht sich noch jetzt vor unseren Augen. Neue Sprachformen sind daran zu entstehen, bei denen man gewiss grosse Tendenzen ahnen kann, aber es wäre vermessen ein Endresultat absehen zu wollen. Der Linguist, der diese Sprache in ihrem heutigen

<sup>1</sup> Meckelein, *Deutsch-georgisches Wörterbuch*, Berlin 1937, S. III.

Zustand beschreiben will, befindet sich vor einer ziemlich schwierigen Aufgabe<sup>1</sup>."

Das Zusammenwirken aller oben geschilderten Umstände hatte äusserst ungünstige Folgen. Die Lage, in der sich die georgische Sprache seit fast einem Jahrhundert befand, schuf selbstverständlich einen Zustand der völligen Unsicherheit, der sich immer verschlimmerte, ja sogar die Einbürgerung von rein willkürlichen und individuellen Formen zuließ, da keinerlei Instanz da war, um derartige Auswüchse durch festgelegte Normen zu beschneiden. Die Sprache war sich selbst überlassen; man gab ihr sozusagen freien Lauf. Und die weitere Folge war, dass die Sprachforscher, besonders die ausländischen, oft vor einem wahren Rätsel standen, was auch seinen Niederschlag in manchen Forschungsarbeiten fand. Man vermochte sich kaum in den einzelnen Formen zurechtzufinden und zu unterscheiden, welches eigentlich die altgeorgischen und welches die neugeorgischen Literaturformen seien, welche Ausdrücke aus diesem oder jenem Dialekt stammten, oder einfach individuelle, oft fehlerhafte Sprachbildungen und -beimischungen waren. Besonders das georgische Verb blieb für die Forschung ein undurchdringliches Geheimnis, was selbst einen georgischen Gelehrten wie Platon Josseliani zu der verzweifelten Feststellung trieb: "Alle georgischen Verben sind unregelmässig"<sup>2</sup>. Auch Dirr, der zu Anfang des Jahrhunderts die erste Grammatik der modernen georgischen Sprache für die Europäer schrieb, schildert die Trostlosigkeit der Verhältnisse in folgenden Worten<sup>3</sup>: "Das georgische Verb steht noch nicht ganz fest. Es existieren Parallelförmigkeiten, es herrscht viel Willkür und die einzelnen Modi, Aspekte und Konjugationen gehen so ineinander über, dass auch nicht zwei Grammatiker miteinander übereinstimmen, nicht einmal in den Hauptfragen."

Gerade dieser Wirrwarr, der selbst in der Spezialliteratur herrschte und die Verhältnisse widerspiegelte, in denen sich die georgische Sprache befand, liess den Gedanken der Unzugänglichkeit des Georgischen aufkommen. Somit beruht die Vorstellung über die Schwierigkeiten des Georgischen im Grunde genommen nicht so sehr auf dem System der Sprache selbst, sondern ist vielmehr durch diesen verworrenen Zustand zu erklären.

Diese Verhältnisse erfuhren erst nach der Revolution von 1917 eine grundlegende Änderung. Mit der Schaffung eines unabhängigen georgischen Staates im Jahre 1918 wurde das Georgische wieder voll eingesetzt. Es wurde zur Staatssprache erhoben und fand Verbreitung in der zentralen und

<sup>1</sup> H. Vogt, *Esquisse d'une grammaire du géorgien moderne*, Oslo 1936, S. 6 und 7.

<sup>2</sup> A. Schanidse, *Georgische Grammatik*, Tbilissi 1930, S. VII.

<sup>3</sup> A. Dirr, *Grammatik der georgischen Sprache*, S. 3.

lokalen Verwaltung, in der Schule und in der Presse. Daran vermochte auch die Sowjetisierung Georgiens im Jahre 1921 nichts zu ändern, denn neben dem Russischen als Pflichtsprache für die ganze Sowjetunion wurde das Georgische als Landessprache für obligatorisch erklärt.

Unter diesen Bedingungen ist nun eine Stabilisierung der Verhältnisse in sprachlicher Hinsicht deutlich zu beobachten. Man beginnt die Sprache zu bereinigen und zu ordnen, indem man als Norm geltende Formen einsetzt. Zu dieser Stabilisierung der sprachlichen Verhältnisse trug insbesondere die Schaffung der Georgischen Universität zu Tbilissi (1919) bei, wo die georgische sprachwissenschaftliche Forschung sich einer ganz besonderen Pflege und Aufmerksamkeit erfreute, und zwar dank namhaften Gelehrten wie N. Marr, A. Schanidse, K. Kipschidse, A. Tschikhobawa, K. Dondua, G. Achwlediani, W. Thopuria usw. Auch die Gründung der Georgischen Akademie der Wissenschaften wirkte sich segensreich auf die Entwicklung und weitere Formung der Sprache aus. Es ist hier vor allem zu erwähnen, dass die Akademie zurzeit unter der Leitung von A. Tschikhobawa an einem gross angelegten georgischen Lexikon arbeitet, von dem die vier ersten Bände (von acht Bänden) bereits erschienen sind. Dieses Werk stellt sich zur Aufgabe, eine Bestandsaufnahme des gesamten georgischen Wortschatzes zu machen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Sprachnormen in den Fragen der Morphologie und Syntax.

In diese neue Zeit fällt nun auch das grundlegende, man könnte ruhig sagen bahnbrechende Werk von A. Schanidse: "*Georgische Grammatik*" (Tbilissi 1930, georgisch). Dieses Buch entspricht nicht nur den Anforderungen der modernen Linguistik, sondern es ist überhaupt die erste gute zusammenhängende Schilderung des modernen Georgisch. Vom selben Verfasser sind inzwischen noch andere Werke erschienen, in denen er seine Betrachtungen über die georgische Formenlehre weiter ausbaut.

In diesem Zusammenhange sind noch folgende ausserhalb Georgiens erschienene Werke zu erwähnen, die weitere wertvolle Beiträge zur Erforschung der georgischen Sprache liefern: G. Deeters, *Das kharthwelische Verbum* (Leipzig 1930), N. Marr et M. Brière, *La langue géorgienne* (Paris 1931), H. Vogt, *Esquisse d'une grammaire du géorgien moderne* (Oslo 1936), B. T. Rudenko, *Grammatik der georgischen Sprache* (Moskau 1940, russisch).

Aber es ist noch ein langer Weg zurückzulegen, bis alle Probleme gelöst sind, was auch nicht verwunderlich ist, wenn man in Betracht zieht, dass das Georgische seit dem 5. Jahrhundert eine ununterbrochene literarische Tradition besitzt und sich demzufolge die zu bearbeitende Materie ungeheuerlich angehäuft hat. Mit Recht sagt daher Deeters (a. a. O. S. 3): "Als

der einzigen kaukasischen Sprache mit einer alten und reichen Literatur sind dem Georgischen am meisten Untersuchungen gewidmet worden, aber eben die Fülle des über mehr als ein Jahrtausend verteilten Sprachstoffes, hat eine auch nur einigermaßen zureichende grammatische Verarbeitung verhindert<sup>1</sup>."

Und doch liegt in allen oben erwähnten speziellen Untersuchungen das grammatikalische System des Georgischen im grossen und ganzen bereits offen da. Es ist nun aber an der Zeit, an die Ausarbeitung eines praktischen Lehrbuches für das moderne Georgisch heranzutreten, welches dem Stand der heutigen wissenschaftlichen Forschung des Georgischen Rechnung trägt. Und tatsächlich, wenn man der Hauptursache auf den Grund geht, warum eigentlich das Studium und die Erforschung der georgischen Sprache solche Schwierigkeiten bietet, so lag und liegt diese Ursache noch heute darin, dass man bisher beim Georgischen gegen den wichtigsten Grundsatz gesündigt hat, den man beim Erforschen einer Sprache als selbstverständlich annehmen sollte: Die Betrachtung einer noch lebenden, gesprochenen Sprache muss von dieser selbst ausgehen. Will man etwa Altdeutsch, Altenglisch oder Altfranzösisch erforschen, ohne vorher einen genauen Einblick in die betreffende lebende Sprache gewonnen zu haben? Warum sollte es also beim Georgischen anders sein?! Bei dieser Sprache ist die Notwendigkeit des Studiums der modernen Sprache umso grösser, als von den oft sehr wertvollen Arbeiten, sei es über kaukasische Sprachen, Geschichte oder Literatur, die aus der Georgischen Universität, der Georgischen Akademie der Wissenschaften und sonstigen wissenschaftlichen Institutionen hervorgehen, kaum Übersetzungen existieren. Es muss daher den Interes-

<sup>1</sup> Mit georgischer Formenlehre hat man sich in Georgien selbst schon von alters her beschäftigt. Schon im goldenen Zeitalter (11.-12. Jh.) widmeten sich georgische Gelehrte dem Studium ihrer Muttersprache. In diesem Zusammenhang sind vor allem der georgische Philosoph Johann Petritzi und der Historiker und Grammatiker Ephrem Mzire zu erwähnen, über deren Abhandlungen leider nur unvollständige Angaben überliefert sind. Die erste georgische Grammatik und das erste Wörterbuch in fremder Sprache wurde schon im 17. Jh. verfasst, und zwar von den italienischen Missionaren S. Paolini, N. Irbachi und M. Maggio. Ungefähr um dieselbe Zeit erschienen auch die Arbeiten von Georgiern wie Sulchan Saba Orbeliani, Katholikos Antoni I., Erzbischof Gaios, Kronprinz David usw. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts verfasste der französische Gelehrte M. Brosset zwei georgische Grammatiken (1834 und 1837). Bereits in jener Zeit beginnt auch seitens georgischer Gelehrter eine bis heute dauernde rege Tätigkeit auf dem Gebiet der Forschung der georgischen Sprache, und es erschienen eine ganze Reihe wertvoller linguistischer Werke und Grammatiken, die aber leider nur in georgischer, allenfalls in russischer Sprache vorliegen.

sierten die Möglichkeit geboten werden, die Sprache zunächst praktisch zu erlernen, um zur entsprechenden Literatur Zugang zu gewinnen<sup>1</sup>.

Wie liegen nun in dieser Beziehung die Verhältnisse? Wie gesagt, fehlt es heute nicht mehr an ernstesten Forschungsarbeiten über das Georgische. Aber alle diese Werke sind den speziellen oder allgemeinen Problemen des Georgischen gewidmet. Ein einfacher, eigentlicher Leitfaden, wonach man in der Lage wäre, sich die heutige, lebende georgische Sprache anzueignen, existiert jedoch in keiner Sprache. Wohl hat Dirr, der durch seine Forschungen über die kaukasischen Sprachen bei den europäischen Gelehrten grosses Interesse erweckte, am Anfang des Jahrhunderts einen Versuch unternommen, den Europäern das Georgische durch ein solches Lehrbuch, nämlich durch seine bereits erwähnte *"Theoretisch-praktische Grammatik der modernen georgischen Sprache"* (Wien und Leipzig, 1904) zu erschliessen. Aber leider ist dieses einzige Lehrbuch heute schon ziemlich veraltet und durch die Ergebnisse der neueren Forschung überholt. So hat denn Vogt (a. a. O. S. 5) durchaus recht, wenn er sagt: "Das Buch des verstorbenen A. Dirr ist sozusagen unbrauchbar und gibt nur eine verworrene Idee vom grammatikalischen System des Georgischen". Und mit welchen Schwierigkeiten ein Sprachforscher infolge dieser Sachlage zu kämpfen hat, wird aus folgenden Worten von Deeters (a. a. O. S. 4) ersichtlich: "Auch für das Neugeorgische ist mir eine eingehende und auch die Syntax des Verbums berücksichtigende grammatikalische Darstellung nicht zu Gesicht gekommen; die kleine Grammatik von Dirr ist das Beste, was ich benutzen konnte."

#### AUFGABE UND ANLAGE DES BUCHES

Wie bereits gesagt, handelt es sich beim Georgischen um ein aussergewöhnliches sprachliches Phänomen. Besonders beim Anfangsunterricht sind die Schwierigkeiten zahlreich und gross, Schwierigkeiten, die in erster Linie wohl in der eigenartigen Struktur und dem Formenreichtum des Geor-

<sup>1</sup> Dauernd stösst man diesbezüglich auf Klagen der Gelehrten. So sagt z.B. Polák (*Archiv Orientální, Journal of the Czechoslovak Oriental Institute*, Vol. XVIII, No. 1-2, Prag 1950, S. 393): "Die georgische Tätigkeit ist bemerkenswert, aber leider sind unsere Kenntnisse mangelhaft." Im gleichen Sinne äussert sich auch M. Tsereteli (in der Zeitschrift: *"Le Destin de la Géorgie"*, Paris, April 1956, S. 6): "Gewiss haben die georgischen Gelehrten ausgezeichnete Werke über die georgische Geschichte und Philologie veröffentlicht, aber die Kenntnis des Georgischen ist erforderlich, damit die europäischen Gelehrten diese Werke schätzen und gebrauchen können."

gischen begründet sind. Daher richtete sich mein Hauptaugenmerk bei der Abfassung dieses Lehrbuches ausser auf rein philologische Probleme besonders noch auf die Erforschung und Ausarbeitung einer pädagogischen Methode, die darauf ausgeht, die fremdartige Struktur des Georgischen möglichst leichtfasslich darzustellen und somit die Aneignung der Sprache zu erleichtern. Dabei kamen dem Verfasser die zahlreichen Erfahrungen zugute, die er besonders während seiner Lehrtätigkeit an der Hamburger sowie an der Zürcher Universität gesammelt hatte. Auch die langjährige Erfahrung im Unterricht des Russischen wurde hier weitgehend verwertet, denn wenn auch die beiden Sprachen kaum etwas Gemeinsames im Aufbau haben, so gelten sie doch beide als äusserst schwierig und stellen demzufolge besondere Anforderungen in bezug auf die Lösung vieler schwerer pädagogischer Probleme.

Vorliegendes Buch will vom Einfachsten und Leichtesten ausgehend, den Lernenden stufenweise in die georgische Sprache einführen und zu ihrem praktischen Gebrauch befähigen. Im grammatikalisch-theoretischen Teil wurde auf strenge Übersichtlichkeit und logischen Aufbau besondere Sorgfalt verwendet. Bei der Ausführung wurde jedoch im einzelnen nicht so sehr die systematische Vollständigkeit, sondern hauptsächlich das praktische Bedürfnis zur Richtschnur genommen. Irgendwie Entbehrliches wurde deshalb weggelassen. Es war dem Verfasser vor allem daran gelegen, den Lernenden nicht durch Ausnahmen und Sonderfälle zu belasten, wodurch so oft das Wesentliche in den Hintergrund gedrängt wird, sondern ihm eine zwar begrenzte, aber sichere und zum weiteren Fortschreiten ermutigende Basis zu geben. Besonderer Wert wurde auf eine ausführliche und leichtfassliche Darstellung des Verbs gelegt, ein Kapitel, das erfahrungsgemäss die meisten Schwierigkeiten bietet.

Von eingehenden Sprachvergleichen wurde willentlich Abstand genommen. Dies sei den Spezialforschern auf diesem Gebiet überlassen, welche hier das nötige Material für ihre Vergleichsarbeit finden können. Nur hier und dort wird für diejenigen, die tiefer in das rein Wissenschaftliche eindringen wollen, ausnahmsweise auf die Entstehung der Formen sowie auf altgeorgische Sprachgesetze hingewiesen. Auch enthalte ich mich im allgemeinen jeglicher Kritik der bisherigen Darlegung des Georgischen und überlasse es gerne den Berufenen das Neue in vorliegendem Buch zu beurteilen, sei es in bezug auf die Auslegung mancher linguistischer Probleme, sei es was die Art und Weise anbetrifft, wie der Stoff zur Darlegung gelangt.

Vorliegendes Werk besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Wenn auch diese beiden Teile in Form von gesonderten Bänden erscheinen, so bilden sie im Grunde genommen doch eine Einheit und stehen

in engstem Zusammenhang miteinander. Die Teilung in zwei Bände geschah ausschliesslich aus praktischen Gründen, d.h. in der Absicht, dem Benutzer die Möglichkeit der gleichzeitigen Bearbeitung jeweils einer Lektion und der dazu gehörigen Übung zu gewähren.

Der theoretische Teil ist in einzelne Lektionen gegliedert, von denen jede einen bestimmten grammatikalischen Stoff behandelt. Dies bedingte naturgemäss, dass die Lektionen ungleichmässig lang ausfielen, und somit wird der Lernende der Bearbeitung der einzelnen Lektionen jeweils mehr oder weniger Zeit widmen müssen.

Zu jeder Lektion gehört im praktischen Teil ein Übungsstück, in dem der entsprechende grammatikalische Stoff verarbeitet wird. Wenn diese Übungen auch nicht in zusammenhängender Form gehalten sind, so bringt doch die Mehrzahl der Sätze Handlungen und Dinge zum Ausdruck, die dem täglichen Leben entnommen und möglichst unkompliziert dargeboten sind. Das Georgische ist durch seine Fremdartigkeit ohnehin nicht leicht, und es hat wenig Sinn, durch betont lange und schwere Sätze oder Stilproben, dem Lernenden gleich die Lust an der Sprache zu nehmen.

Anfänglich ist überhaupt nicht die aktive Beherrschung und Anwendung, sondern nur das passive Erkennen und Verstehen der Formen als Ziel zu setzen. Aus diesem Grunde sind die Übungssätze so gegliedert, dass einzelne grammatikalische Formen jeweils darin erkannt und somit leichter eingeübt werden können. Dem gleichen Zweck dient auch die Tatsache, dass die Übungssätze je nach dem Schwierigkeitsgrad des zu behandelnden Stoffes mitunter sehr zahlreich sind, damit durch vielfache Wiederholung der einzelnen Formen diese besser eingeübt werden. Schliesslich sei noch angedeutet, dass die Übungsstücke absichtlich meist in Form von Frage- und Antwortsätzen gehalten sind, was den lebendigen Sprachgebrauch besser veranschaulichen soll.

Die Übungsstücke müssen gewissenhaft durchgearbeitet werden, und zwar empfiehlt es sich sie abzuschreiben, ins Deutsche zu übersetzen und dann wiederum vom Deutschen ins Georgische zu übertragen. Ausserdem wird man gut daran tun, zur weiteren Übung jeweils selbst einige Frage- und Antwortsätze zu bilden. Auf diese Art kann sich der Lernende im praktischen Sprechen üben und wird allmählich ein Gefühl für die Sprache bekommen.

Inhaltlich zusammenhängende Lehrtexte folgen erst, nachdem der Lernende mit den wichtigsten Erscheinungen der Formenlehre vertraut ist. Die jeweiligen Lesestücke, besonders die der Literatur entnommenen, wurden den Bedürfnissen des Lehrbuches entsprechend umgearbeitet, indem auch da eine Bereinigung von allzu ungebräuchlichen Ausdrücken oder schwierigen Stellen erfolgte.

Sowohl den Übungs- wie den Lesestücken geht eine Liste der für das betreffende Stück notwendigen Vokabeln voran, deren Erlernung durch mehrmalige Wiederholung in den verschiedenen Übungsstücken erleichtert wird.

Ausserdem folgt jedem Übungsstück eine wortgetreue Übersetzung, die beim Selbstunterricht und zur Kontrolle herangezogen werden kann. Andererseits sollen diese Übersetzungen aber auch denen, die nur einen allgemeinen Einblick in die georgische Sprache gewinnen wollen, das Verständnis der einzelnen Formen in den georgischen Übungsstücken erleichtern.

Abschliessend sei über die Anlage und Aufgabe des Buches noch folgendes bemerkt: Es mag sein, dass manchem linguistisch geschulten Benutzer die Darstellung der grammatikalischen Probleme im allgemeinen allzu einfach gehalten scheint. Man bedenke aber, dass das Buch ganz verschiedenen Lesern dienen will. Einerseits möchte dieses Buch für den Linguisten ein Hilfsmittel bei seinen wissenschaftlichen Studien sein. Daneben möge es ihm aber auch bei seinen Vorlesungen als Einführung in den eigenartigen Bau dieser für sich dastehenden Sprache dienen. Gerade der Mangel an einem brauchbaren Lehrbuch verunmöglichte dies bisher, obgleich man meinen sollte, dass zumindest die Vorstellung von der Struktur des Georgischen bzw. der kaukasischen Sprachen zur Allgemeinbildung eines Linguisten gehören dürfte.

Vorliegendes Buch soll aber auch noch einen andern Zweck erfüllen: Es möchte all denjenigen dienen, die das Georgische einfach als Sprache erlernen wollen, ohne dass sie dabei mit der Lektüre linguistischer Werke unbedingt vertraut sein müssen. Gerade aus Rücksicht darauf wurden die einzelnen Probleme möglichst allgemeinverständlich gehalten, und es wurde versucht, durch mancherlei Wiederholungen, Zusammenfassungen usw. auf die inneren Zusammenhänge besonders hinzuweisen und somit das Verständnis des Stoffes nach Möglichkeit zu erleichtern.

#### SCHLUSSBEMERKUNGEN

In seiner "*Contribution à la grammaire comparée des langues du Caucase*" (Amsterdam 1938, S. 2) macht J. van Ginneken eine treffende Bemerkung: "Wer auch immer den Internationalen Linguistenkongressen regelmässig beigewohnt hat, wird meine Ansicht teilen: es hat zuviel Romani- sten, zuviel Germanisten, zuviel Slawisten und ganz besonders zuviel Indogermanisten, aber es hat zu wenig Kaukasisten." Wenn man nun aber andererseits in Betracht zieht, mit welchen beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten einer zu kämpfen hat, der sich auf dem Gebiet der Kaukasistik wissenschaftlich betätigen will, so ist van Ginnekens Feststellung in keiner

Weise erstaunlich. Und tatsächlich, wie schwierig der Weg für denjenigen ist, der an einer kaukasischen Sprache forschen möchte, hat der Verfasser an seiner eigenen Person erfahren. Es sei mir deshalb erlaubt, abschliessend einige Bemerkungen über den Werdegang dieses Werkes zu machen.

Vorliegendes Buch entstand auf vielerlei Anregungen und Wünsche, besonders von seiten Hamburger Gelehrter wie C. Meinhof, E. Zyhlarz, P. Meriggi, H. Meyer-Benfey, W. Aichele u. a., die Gelegenheit hatten, meine Lehrtätigkeit für das Georgische an der Hamburger Universität (1938-1945) zu verfolgen. Diese namhaften Linguisten billigten nicht nur den Weg, den ich zur Erschliessung der georgischen Sprache eingeschlagen habe, sondern ermutigten mich ausserdem zur Ausarbeitung eines entsprechenden Werkes.

Es ist jedoch kaum möglich zu schildern, wie schwierig es war, ein solches Vorhaben durchzuführen. Zwar stand mir meine eigene ziemlich umfangreiche Bibliothek zur Verfügung, die ich in langen Jahren unter grössten Schwierigkeiten aus meiner Heimat beschafft hatte; aber alle diese Werke, ob aus Georgien oder hier im Auslande, genügten nicht, um einen brauchbaren Leitfaden für das Georgische zu schaffen, denn es handelte sich ja nicht einfach darum, schon bereits festgelegte Erkenntnisse einer Sprachforschung in Form eines Lehrbuches darzulegen, sondern man war vielmehr gezwungen, gleichzeitig Schritt für Schritt viele noch nicht gelöste Probleme zu erforschen und klarzustellen. Um ein Beispiel anzuführen: Es existiert nicht einmal eine systematische Darstellung der einzelnen georgischen Verben in allen Zeitformen. Oder ein anderes Beispiel: Es ist bis heute noch kein ausführliches Werk über georgische Syntax geschrieben worden<sup>1</sup>.

Und doch gelang es, trotz all dieser Schwierigkeiten, die Vorarbeiten für das Buch zu Ende zu bringen und die wichtigsten Momente in grossen Zügen darzulegen. Es bedurfte nur noch einer Ausarbeitung der Einzelheiten. Diese sich über fünf Jahre erstreckende Arbeit fand nun aber im Sommer 1943 ein jähes Ende, indem das ganze Material zusammen mit meiner wertvollen Bibliothek und meinem gesamten Hab und Gut bei einer Bombardierung von Hamburg verbrannte.

Es ist nicht zu leugnen, dass die schockartige Wirkung dieses Unglücks mich zunächst für längere Zeit völlig unfähig machte, an eine Wiederaufnahme meiner Arbeiten zu denken. Auch trugen die Nöte des Krieges nicht unbedingt zu einer ruhigen Forschungsarbeit bei.

<sup>1</sup> Erst in neuester Zeit fasste A. Schanidse die wichtigsten Erscheinungen der georgischen Syntax in Form eines kurzen Lehrbuches für den Schulunterricht zusammen.

Erst in der Schweiz, wohin ich noch vor Ende des Krieges emigrierte, konnte ich daran denken, die Arbeit an meinem Werk wieder aufzunehmen. Dies war aber mit neuen und kaum geringeren Schwierigkeiten verbunden, musste ich doch in jeder Hinsicht alles wieder von vorn beginnen. Ich vermag kaum, alle Phasen dieses mühsamen Wiederbeginns im einzelnen zu schildern und ausserdem würde dies hier zu weit führen. Es sei mir lediglich erlaubt, einige kurze Andeutungen zu machen, die für das Verständnis der Umstände, unter denen das Werk wieder erschaffen wurde, notwendig sind.

Als mittelloser Emigrant musste ich mich vorerst in die neue Umgebung hineinfinden. Leider war es mir nicht vergönnt, meine Lehrtätigkeit für das Georgische an einer der schweizerischen Hochschulen fortzusetzen. Einzig an der Universität Zürich wurde mir ein Lehrauftrag für Georgisch erteilt, der aber auf zwei Semester begrenzt war. Es war immerhin ein Novum für die Schweiz, da bis dahin an keiner der Schweizer Universitäten eine georgische Vorlesung gehalten worden war.

Im Jahre 1949 wurde mir dank einer Einladung in die Vereinigten Staaten die Möglichkeit gewährt, dem Orientalistenkongress in Yale beizuwohnen. Alle Besprechungen, die ich mit Sprachgelehrten an diesem Kongress oder auch später an verschiedenen amerikanischen Universitäten hatte, führten zu ein und demselben Ergebnis: Jeder von ihnen zeigte grösstes Interesse für die georgische Sprache und begrüsst mein Vorhaben wärmstens; allerdings auch nicht ohne eine ziemlich grosse Dosis der üblichen Skepsis, ob es jemals gelingen würde, die grossen Schwierigkeiten des Georgischen zu meistern. Dagegen scheiterten alle meine Versuche, die dortigen Hochschulen oder sonstigen wissenschaftlichen Institutionen dazu zu bewegen, mir zur Einrichtung einer Forschungsstelle für das Georgische zu verhelfen oder zumindest einen Lehrstuhl für Georgisch zu schaffen.

Als ich sah, dass alle meine Anstrengungen in dieser Hinsicht sich als vergeblich erwiesen und somit keinerlei Hilfe und Unterstützung von aussen zu erwarten war, beschloss ich trotz aller Schwierigkeiten, die dieses Unterfangen mit sich bringen würde, die Sache nunmehr selbst in die Hand zu nehmen und mich an die Wiedererschaffung des Werkes heranzumachen.

Während ich mir eine bescheidene Existenz auf der Grundlage von Privatstunden und Übersetzungen aufbaute, widmete ich meine ganze freie Zeit der Arbeit am Buche. Meine erste Sorge war, wieder Menschen zu finden, die bereit und geeignet wären, mir bei der Arbeit zu assistieren. Es war dies keine leichte Aufgabe, denn was konnte ich ihnen bieten?! Am wenigsten eine Vergütung in Form von Geld. Das einzige, was ich ihnen als Gegenleistung gewähren konnte, war die Möglichkeit, sich bei mir sprachwis-

senschaftlich weiterzuschulen. In dieser Beziehung hatte ich grosses Glück, denn es fanden sich um mich Menschen, die sich mit ausserordentlicher Hingabe und Idealismus für das Werk einsetzten. Nun galt es, in mühevoller und langwieriger Arbeit, diese Kräfte allmählich zu schulen, ihnen zunächst eine eingehende Kenntnis des Georgischen zu vermitteln und sie dann, wie in einem Seminar, in die speziellen Probleme dieser Sprache einzuweihen.

Es ist auch nicht leicht zu beschreiben, mit welchen Mühen und Schwierigkeiten und auf welchen Umwegen ich mir von neuem die notwendigen Materialien beschaffen musste. Was ich einst an Büchern besessen hatte, musste ich nun in Bibliotheken und Instituten in verschiedenen Ländern zusammensuchen und mir dann wenigstens in Form von Mikrofilmen anschaffen. Ganz besonders schwierig war es jedoch, der neuesten Erscheinungen auf sprachlichem Gebiet aus Georgien selbst habhaft zu werden.

Kaum war nun aber die Abfassung des Buches vollendet, sah man sich wiederum vor eine fast unüberwindliche Schwierigkeit gestellt: Es war nicht ohne weiteres möglich, in Europa oder Amerika eine Firma zu finden, die über das notwendige Material und geschulte Arbeitskräfte verfügt, um ein Buch mit georgischem Text zu drucken. Die georgischen Druckereien, die im Auslande, besonders in Paris vorhanden sind, sind sehr kleine Betriebe und nicht geeignet für die Herausgabe eines mehrsprachigen und komplizierten Werkes. Andererseits machten Firmen, die auf Grund ihrer grossen Erfahrung in der Herausgabe von fremdsprachigen Werken in der Lage gewesen wären, den Druck eines Buches mit einer so fremdartigen Schrift zu übernehmen, Kostenvoranschläge, welche die mir zur Verfügung gestellte Summe weit überschritten. Ausserdem wäre dadurch das Werk kaum für jemanden erschwinglich gewesen, was aber gerade meinem Hauptbestreben am wenigsten entsprochen hätte, denn der Wunsch, das Werk einer möglichst breiten Zahl von Interessenten zugänglich zu machen, und damit ein möglichst grosses Interesse und Verständnis für den georgischen bzw. kaukasischen Kulturkreis zu erwecken, ist ja der eigentliche Hauptzweck meiner Arbeit.

Eben diese Tatsache zwang mich, das Werk auf einer amerikanischen Setzmaschine, der Vari-Typer, zu setzen und dann den Druck im Photo-Offsetverfahren machen zu lassen. Gewiss bedeutete das Setzen eines so komplizierten linguistischen Werkes eine äusserst mühevollen und zeitraubende Arbeit, die von dem Schreibenden grösste Geschicklichkeit und eingehende Kenntnis des Stoffes erforderte. Ermöglicht wurde diese Art des Druckes nur dadurch, dass mir meine Mitarbeiter in freudigem Einsatz auch bei der Erfüllung dieser Aufgabe zur Seite standen.

Will man ein vollständiges Bild aller Schwierigkeiten entwerfen, unter

denen das Werk entstanden ist, so darf schlussendlich eines nicht unerwähnt bleiben, nämlich das "Arbeitsklima", in dem man die ganzen Jahre hindurch zu schaffen hatte. Dasselbe war weder ermutigend für mich noch förderlich für die Arbeit, und es fällt mir heute äusserst schwer es zu schildern. Und kann ich wirklich alles erzählen? Sollte ich etwa beschreiben, wie sehr ich in meinem Vorhaben auf mich allein angewiesen war, wie ich es oft gar nicht wagte, meiner Umgebung den vollen Umfang meines Einsatzes zu offenbaren, da deren angebliches Verständnis jeglichen tieferen Glaubens an mein Unterfangen entbehrte? Hiess es doch auf Schritt und Tritt: Was ist eigentlich mit diesem Georgien, wer weiss etwas davon, und wem wird diese ganze Arbeit von Nutzen sein? Handelt es sich um einen Luxus oder um eine Versessenheit, wenn nicht gar um eine Verrücktheit eines Menschen, der sich mit einer solch "unaktuellen" und "nichtseinbringenden" Sache abgibt? Wurden mir doch mitunter sogar von massgebenden Persönlichkeiten, ja selbst von Sprachgelehrten wohlwollende Ratschläge erteilt, dass es doch tausendmal lohnender wäre, wenn ich ein Lehrbuch für die russische Sprache schriebe, welches ja heutzutage wie "frische Brötchen" reissenden Absatz finden würde ... Oder soll ich etwa begründen, warum ich diese und jene sichere Position nicht angenommen habe? Hätte doch die Annahme dieser Vorschläge den vollen Einsatz für mein Werk verunmöglicht. Aber noch weiter. Soll ich erzählen, wie manche, selbst Sprachgelehrte, ob in Europa oder Amerika, mich fragten, ob "das Georgische nicht etwa eine Abart der slawischen Sprachen sei", oder ob wir Georgier "noch immer cyrillisch schrieben", und manches andere mehr. Oder noch weiter. Soll ich etwa erwähnen, wie man mir in bestem Glauben vorschlug, als ich mich über die Schwierigkeiten des Druckes äusserte: "Es wäre ja doch ein leichtes diesem Mangel abzuhelpen, indem man eben ein armenisches Alphabet statt eines georgischen zum Druck des Buches benützen würde."

Ich möchte hierbei um alles nicht missverstanden werden: Die Schilderung der Verständnislosigkeit soll in keiner Weise als ein Vorwurf aufgefasst werden. Ich wollte damit nur aufzeigen, dass dieses mangelnde Verständnis sozusagen "naturgegeben" ist und wohl nicht zuletzt auf den heutigen allgemeinen Stand der kaukasischen Forschung zurückgeführt werden muss.

Andererseits muss ich jedoch erwähnen, dass es in bezug auf das Verständnis für meine Arbeit doch auch Lichtblicke gab. In dieser Beziehung bleibt mir zum Beispiel mein Besuch bei Professor Wilhelm Schmidt (†) in Fribourg 1947 unvergesslich. Nachdem er einen Einblick in meine Arbeiten gewonnen hatte, meinte er, ich hätte allen Grund diese fortzusetzen,

denn gerade der Mangel an einer brauchbaren Einführung ins Georgische bedinge die Tatsache, dass ein so wichtiges Gebiet wie die kaukasischen Sprachen für die Linguisten im grossen und ganzen noch immer tabula rasa bleibe. Zum Abschluss des Gesprächs sagte er lachend: "Wenn ich bloss nicht 80 Jahre alt wäre, ich würde sofort die Gelegenheit ergreifen und mich in die georgische Sprache einführen lassen."

Ebenso bleibt es mir unvergesslich, welch grosses Interesse und Verständnis der Schweizer Gelehrte Professor Jakob Jud (+) meiner Sache entgegenbrachte. Nicht nur gab er mir persönlich Mut, mein Vorhaben weiterzuführen, sondern dank seiner Fürsprache gelang es, die finanzielle Grundlage zu schaffen, um die Veröffentlichung des Buches in die Wege zu leiten.

Dass ich das Verständnis solch grosser Gelehrter geniessen durfte, war mir ein beglückendes Zeichen dafür, dass ich nunmehr in meinem Vorhaben nicht mehr ganz allein dastand.

Der Verfasser ist sich durchaus bewusst, dass vorliegendes Buch noch diesen oder jenen Mangel aufweisen mag; aber unter den oben geschilderten Umständen konnte dies auch kaum vermieden werden. Solch ein Werk sollte eben im Grunde genommen nicht nur das Ergebnis der Arbeit eines Einzelnen sein, sondern in einem Kreis von Kennern und Interessierten bis ins Einzelne durchgesprochen werden können. Hierzu fehlten mir jedoch im Auslande jegliche Voraussetzungen. Aber trotz etwaiger Mängel des Buches sollte es den Verfasser freuen, wenn er sein Hauptziel erreichen würde: All denjenigen, die sich für die georgische Sprache und das georgische Volk interessieren, ein Buch in die Hand gegeben zu haben, das ihnen dazu verhelfen möge, in diese scheinbar so unzugängliche Welt des Georgischen einzudringen.

## PHONETIK

## PHONETIK

### DAS GEORGISCHE ALPHABET

§ 1. Die Georgier besitzen zwei Alphabete: das Chuzuri und das Mchedruli. Früher, etwa bis zum XI. Jahrhundert, war hauptsächlich die Chuzuri- oder Kirchenschrift (von chuzessi = Geistlicher) in Gebrauch. Schon damals wurde sie vornehmlich für kirchliche Texte verwendet; heute steht sie überhaupt nur noch in kirchlichem Gebrauch.

Das heute allgemein gebräuchliche Alphabet ist das Mchedruli oder die Kriegerschrift (von mchedari = Krieger). Diese in der gesamten Literatur ausschliesslich gebrauchte Schrift "zeichnet sich durch grosse Einfachheit und Klarheit aus" (Meckelein)<sup>1</sup>. Dieses Alphabet setzt sich aus 38 Buchstaben zusammen, von denen nur noch die folgenden 33 in Gebrauch sind:

Schrift- zeichen	georgische Benennung	Tran- skription	Aussprache
ა	აბი	a	a, kurz bis halblang, etwa wie in 'Hals', 'Bart'
ბ	ბაბი	b	b, wie in 'Bitte'; manchmal beinahe stimmlos wie das b in 'Obst'
გ	გაბი	g	g, wie in 'Gold'
დ	დაბი	d	d, wie in 'Dank'; manchmal beinahe stimmlos wie das d in 'Geld'
ე	ეაბი	e	e, offen, kurz bis halblang, etwa wie in 'Welt', 'Herz'
ვ	ვაბი	w	w, wie in 'Winter', zuweilen leicht bilabial, etwa wie im engl. 'winter'

<sup>1</sup> Über die Entstehung der georgischen Schrift ist man sich noch nicht ganz im klaren. Alt ist die georgische Schrift jedenfalls. Sie dürfte irgendwie mit dem aus dem Aramäischen entwickelten mittelpersischen Alphabet zusammenhängen. Dazu gesellten sich auch griechische Elemente. Näheres vgl. H. Junker, *Das Awestaalphabet und der Ursprung der armenischen und georgischen Schrift (Caucasica, Leipzig 1925-26, Fasc. 2 und 3).*

Schrift- zeichen	georgische Benennung	Tran- skription	Aussprache
ზ	ზენი	z	s, stimmhaft, wie in 'See', 'Wiese'
თ	თანი	t'	t, stark aspiriert, etwa wie in 'Tugend', 'Tee'; vgl. griech. τ
ი	ინი	i	i, kurz bis halblang, etwa wie in 'Bild', 'Winter'
კ	კანი	k'	ck, nicht aspiriert, mit angehaltenem Atem und Explosion, etwa wie in 'Rückgrat'; vgl. etwa frz. c in 'canal'
ლ	ლანი	l	l, wie in 'Maier'; vor ა (a), ო (o), უ (u) und vor Konsonant etwa wie palatales engl. l in 'build', 'people'
მ	მანი	m	m, wie in 'Mund'
ნ	ნანი	n	n, wie in 'Name'
ო	ონი	o	o, offen, kurz bis halblang, etwa wie in 'Wolke', 'Wort'
პ	პანი	p'	p, nicht aspiriert, mit angehaltenem Atem und Explosion, etwa wie in 'Mappe', 'Lippe'; vgl. etwa frz. p in 'Paris'
ჯ	ჯანი	ž (z)	wie frz. j oder g in 'joli', 'général' oder in Lehnwörtern: 'Journal', 'Genie'
რ	რანი	r	gerolltes Zungenspitzen-r, etwa wie in 'Rose', 'Ehre'
ს	სანი	s	ss, stimmlos, wie in 'Messer'
ტ	ტანი	t'	t, nicht aspiriert, mit angehaltenem Atem und Explosion, etwa wie in 'Ritter', 'Ratte'; vgl. etwa griech. τ oder auch frz. t in 'ton'
უ	უნი	u	u, kurz bis halblang, etwa wie in 'Burg', 'Bund'

Schrift- zeichen	georgische Benennung	Tran- skription	Aussprache
ფ	ფანი	p'	p, stark aspiriert, etwa wie in 'Peter', 'puh!'
ქ	ქანი	k'	k, stark aspiriert, etwa wie in 'kahl', 'Kehle'
ღ	ღანი	γ (ǵ)	etwa wie norddeutsche Aussprache von g in 'Tag'; vgl. auch Aussprache von holländ. g oder neugriech. γ (vor a, o, u)
ყ	ყანი	q'	nicht aspiriertes k mit ch-Nachschlag (jedoch ohne zu starkes Reibegeräusch des ch) und Kehlkopfexplosion
შ	შანი	ʃ (š)	sch, wie in 'Schule'
ჩ	ჩანი	tʃ' (č')	tsch, stark aspiriert, etwa wie in 'Tscheche', 'Tscherkesse'
ც	ცანი	ts' (c')	z, stark aspiriert, wie in 'Zahl', 'Zone'
ძ	ძანი	dz	stimmhaftes s mit d-Vorschlag; vgl. etwa ital. stimmhaftes z in 'zero'
წ	წანი	ts' (c')	z, nicht aspiriert, mit angehaltenem Atem und Explosion, etwa wie in 'Arzt'
ჭ	ჭანი	tʃ' (č')	tsch, nicht aspiriert, mit angehaltenem Atem und Explosion, etwa wie in 'gerutscht', 'geklatscht'
ხ	ხანი	χ	ch, etwa wie in 'Bach', 'Buche'; vgl. schweizerischer Kehllaut ch oder russisches x
ჯ	ჯანი	ɟʒ (dʒ)	dsch, stimmhaft, etwa wie in 'Dschungel'; vgl. j bzw. g in engl. 'jockey', 'Germany'
ჰ	ჰანი	h	h, etwa wie in 'Himmel'

## BEMERKUNGEN ZUM GEORGISCHEN ALPHABET

§ 2. 1. Die Anordnung des georgischen Alphabets entspricht im grossen und ganzen derjenigen des griechischen; die dem Griechischen fremden Laute erscheinen im georgischen Alphabet fast alle am Ende.

2. Eine Unterscheidung zwischen grossen und kleinen Buchstaben kennt das Georgische nicht. Um Überschriften, Satzanfänge usw. hervorzuheben, bedient sich der Georgier zuweilen eines fetteren Druckes oder hilft sich dadurch, dass er die Buchstaben ohne Rücksicht auf Unterlängen auf die Zeile stellt. Im Georgischen braucht man sich also nicht um die Frage "gross oder klein geschrieben" zu kümmern.

3. Die Orthographie ist sehr einfach: Jeder Buchstabe entspricht einem Laut, und für jeden Laut gibt es nur eine einzige Schreibweise. Während das Deutsche oft drei bis vier Buchstaben zur Wiedergabe gewisser Laute heranziehen muss, hat das Georgische für jede Lauteinheit ein besonderes Zeichen (so z.B. für 'sch': შ, für 'tsch': ჩ usw.). In Anbetracht dieser Tatsache kann, im Gegensatz zu den Gepflogenheiten anderer Sprachen, im Georgischen auf eine Transkription verzichtet werden. Mit Recht sagt Rudenko<sup>1</sup>: "Das heute gebräuchliche Alphabet – das aus 33 Buchstaben bestehende Mchedruli – stellt das ideale Alphabet dar, in dem jeder Laut, ob einfach oder zusammengesetzt, sein eigenes Zeichen hat, wodurch es sich im Gegensatz zu den meisten Alphabeten der Welt erübrigt, zwei oder mehr Zeichen zur Wiedergabe eines einzigen Lautes zusammenzufügen. Die Buchstaben sind einfach und klar, dabei von künstlerischer Schönheit... Infolge dieser glücklichen Besonderheit der georgischen Sprache ist die Orthographie von idealer Einfachheit: Wer ein Wort richtig ausspricht, der wird es auch stets richtig schreiben".

<sup>1</sup> B. T. Rudenko, *Grammatik der georgischen Sprache*, Moskau 1940 (russisch), S. 14 und 25.

DAS PHONETISCHE SYSTEM<sup>1</sup>

## § 3. VOKALE

Die georgische Sprache hat 5 Vokale:

ა = a      ე = e      ი = i      ო = o      უ = u

Die georgischen Vokale kennen keine wesentlichen Quantitätsunterschiede (Längenunterschiede), d.h. sie werden im allgemeinen gleich lang ausgesprochen, und zwar kurz bis halblang. Sie ähneln eher den kurzen deutschen Vokalen in 'Hals', 'Welt', 'Bild', 'Wolke', 'Bund', als den durch h oder e gedehnten in 'Wahl', 'Reh', 'Liebe', 'Sohn', 'Ruhm'. Natürlich gibt es auch in der Aussprache der georgischen Vokale gewisse, allerdings kaum beachtenswerte Schattierungen, die durch den Einfluss der vor- oder nachgestellten Konsonanten hervorgerufen werden.

Diphthonge kennt das Georgische nicht; selbst in unbetonten Silben wird jeder Vokal einzeln ausgesprochen. So spricht man z.B. მაისი (maisi) = "Mai" nicht etwa mit vollem a und i-Nachschlag wie im deutschen 'Mai', sondern in drei getrennten Silben: მა-ი-სი (ma-i-si).

Nur der Vokal ე (e), der gewöhnlich ziemlich offen klingt (wie etwa in 'Welt'), schliesst sich im allgemeinen vor ა (a) und nähert sich einem ი (i)-Laut, z.B. ის მოწაყდა (is mot'sap'ea) = "Er ist ein Schüler", auszusprechen fast wie: is mot'sap'ia.

Umlaute wie ä, ö, ü sind im Georgischen unbekannt und müssen daher umschrieben werden:

ä = ე (e)      ö = ოე (oe)      ü = იუ (iu)

Z.B. ეთერი (et'eri) = Äther  
გოეთე (goet'e) = Goethe  
მიუნხენი (miunχeni) = München

<sup>1</sup> Wer einen tieferen Einblick in die georgische bzw. kaukasische Phonetik gewinnen möchte, sei auf folgende Werke verwiesen:

N. Marr und M. Brière, *La langue géorgienne*, Paris 1931, S. 1 ff.

H. Vogt, *Esquisse d'une grammaire du géorgien moderne*, Oslo 1936, S. 9 ff.

E. W. Selmer, *Georgische Experimentalstudien*, Oslo 1935

J. v. Ginneken, *Contribution à la grammaire comparée des langues du Caucase*, Amsterdam 1938

R. H. Robins and N. Waterson, *Notes on the Phonetics of the Georgian Word* (Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London, Vol. XIV, Part 1)

F. Neisser, *Studien zur georgischen Wortbildung* (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes XXXI, 2), Wiesbaden 1953

Es sei hier auch erwähnt, dass eine Vokalreduktion (Synkope) nur bei den Vokalen *o* (a), *ɔ* (e) und *ɔ* (o) vorkommen kann, niemals jedoch bei den geschlossenen Vokalen *o* (i) und *u* (u) (s. 2. Lektion, § 2, 2).

#### § 4. KONSONANTEN

Es ist zu empfehlen, sich die unten angegebene Einteilung der Konsonanten gut einzuprägen, da dies für ihre Aussprache von grosser Bedeutung ist:

	stimmhaft	stimmlos	
		aspirierte Laute	nicht aspirierte Laute (mit Kehlkopfverschluss)
a) Drei-förmige Laute:			
1. Labiale Verschlusslaute	ბ = b	ფ = p'	პ = p'
2. Dentale Verschlusslaute	დ = d	თ = t'	ტ = t'
3. Velare Verschlusslaute	გ = g	ქ = k'	კ = k'
4. Präalveolare Halbverschlusslaute (Affrikate)	ძ = dz	ც = ts'	წ = ts'
5. Postalveolare Halbverschlusslaute (Affrikate)	ჯ = dʒ	ჩ = tʃ'	ჭ = tʃ'
b) Zwei-förmige Laute:			
1. Präalveolare Reibelaute	ზ = z	ს = s	
2. Postalveolare Reibelaute	ჯ = ʒ	წ = ʃ	
3. Postvelare Reibelaute	ღ = γ	ხ = χ	
c) Ein-förmige Laute:			
1. Liquidlaute	ლ = l რ = r		
2. Nasallaute	მ = m ნ = n		
3. Labio-dentaler Reibelaut	ვ = w		
4. Uvularer Verschlusslaut			ყ = q'
5. Glottaler Reibelaut		ჰ = h	

Bei der Betrachtung dieser Einteilung der georgischen Konsonanten ist vor allem folgendes zu beachten:

1. Die ausschlaggebende Rolle bei der Bildung der Konsonanten spielt der Umstand, ob die Stimmbänder in Tätigkeit gesetzt werden oder nicht. Demzufolge unterscheidet man:

- stimmhafte Konsonanten
- stimmlose Konsonanten

Innerhalb der stimmlosen Konsonanten muss wiederum scharf unterschieden werden zwischen:

- stimmlosen aspirierten Konsonanten
- stimmlosen nicht aspirierten Konsonanten mit Kehlkopfverschluss

Die *stimmhaften Konsonanten* werden charakterisiert durch das Vibrieren der Stimmbänder, was die Stimmhaftigkeit des Lautes bewirkt, z.B. ბ = b, დ = d, გ = g usw. (s. Tabelle).

Die *stimmlosen aspirierten Konsonanten* dagegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Stimmbänder ruhig bleiben, so dass keinerlei Vibration entsteht: ფ (p') = p'h, თ (t') = th, ქ (k') = kh usw. (s. Tabelle). Die stimmlosen aspirierten Laute werden im Nachstehenden in der Transkription durch das diakritische Zeichen ' gekennzeichnet.

Die *stimmlosen nicht aspirierten Konsonanten* des Georgischen unterscheiden sich z.B. von den französischen oder russischen stimmlosen Konsonanten dadurch, dass sie ausser der Tatsache, dass die Stimmbänder nicht vibrieren, auch noch die Verschlussung des Kehlkopfes erfordern. Unter Anhalten des Atems (Implosion) wird die zwischen dem Verschluss des Mundraumes und dem geschlossenen Kehlkopf enthaltene Luft dank der Anspannung der Mundhöhlenmuskulatur und einer für das Auge sichtbaren Hebung des Kehlkopfes zusammengepresst. Da nun beim Aussprechen der betreffenden Laute kein weiterer Luftzustrom aus der Lunge erfolgt, wird die bukkale Explosion in kaum merklichem Abstand von einer Kehlkopfexplosion begleitet. Zu diesen Konsonanten gehören: პ (p') = p, ტ (t') = t, კ (k') = k usw. (s. Tabelle). Die stimmlosen nicht aspirierten Konsonanten werden im Nachstehenden in der Transkription durch das diakritische Zeichen ' gekennzeichnet.

2. Den Unterschied zwischen stimmlosen aspirierten und stimmlosen nicht aspirierten Konsonanten empfindet man ohne weiteres, wenn man die Hand vor den Mund hält und der Reihe nach ausspricht:

Aspirierte Laute	Nicht aspirierte Laute
ფ = p'	პ = p'
თ = t'	ტ = t'
ქ = k'	კ = k'

Bei der Aussprache der aspirierten Laute wird man deutlich den Luft- hauch an der Hand spüren, während bei der Aussprache der nicht aspirierten Laute kein Lufthauch entstehen darf.

Der Unterschied zwischen aspirierten und nicht aspirierten Konsonanten lässt sich auch feststellen an der Verschiedenheit der Aussprache von:

deutsch: 'Kapital' (stark aspiriert: Khap'hithal)

französisch: 'capital' (nicht aspiriert)

3. Betrachtet man nun die georgischen Konsonanten vom Standpunkt ihrer Artikulationsstelle, so ergibt sich, dass fünf stimmhaften Konsonanten je zwei entsprechende stimmlose gegenüberstehen, und zwar ein aspirierter und ein nicht aspirierter Konsonant. Da diese Laute somit in drei Varianten auftreten, könnte man sie als *drei-förmige Laute* bezeichnen.

Drei stimmhaften Konsonanten dagegen steht nur je ein stimmloser aspirierter Konsonant gegenüber. Diese Konsonanten wären folglich als *zwei-förmige Laute* zu bezeichnen.

Schliesslich gibt es eine Reihe Konsonanten, die nur in einer einzigen Form auftreten, und zwar entweder als stimmhaft, als stimmlos aspiriert oder als stimmlos nicht aspiriert. Aus diesem Grund könnte man sie *ein-förmige Laute* nennen.

#### AUSSPRACHE DER GEORGISCHEN KONSONANTEN

Nun sollen die einzelnen Konsonanten auf ihre Aussprache hin untersucht werden.

#### § 5. DREI-FÖRMIGE LAUTE

##### 1. Labiale Verschlusslaute:

stimmhaft	ბ = b
stimmlos: a) aspiriert	ფ = p'
b) nicht aspiriert	პ = p

Das stimmhafte ბ (b) wird genau so ausgesprochen wie das deutsche b, z.B. in 'Bitte'. Oft hat es allerdings nur sehr wenig Klang, etwa wie deutsches b in 'Obst', 'Abt', wo es fast wie stimmloses p ausgesprochen wird. Diese Aussprache des ბ zeigt sich in gelegentlichen Schwankungen der Orthographie. Zum Beispiel spricht und schreibt man statt წებო (ts'eb'o) = "Leim" auch წებო (ts'ep'o) oder statt ბრტყელი (brt'q'eli) = "flach" auch პრტყელი (p'rt'q'eli).

Der Laut ფ (p') wird stark aspiriert ausgesprochen und klingt etwa wie das deutsche p in 'Peter', 'puh!'.

Die richtige Aussprache des georgischen nicht aspirierten პ (p) dagegen erreicht man am ehesten, indem man das deutsche p mit angehaltenem Atem und einer deutlichen Explosion ausspricht, etwa wie in 'Mappe', 'Lippe'. Vergleiche auch französisches p in 'Paris'.

Um die Bedeutung des Unterschiedes in der Aussprache von ფ und პ zu illustrieren, vergleiche man zum Beispiel folgende zwei georgische Wörter:

ფური (p'uri) = Kuh

პური (p'uri) = Brot

##### 2. Dentale Verschlusslaute:

stimmhaft	დ = d
stimmlos: a) aspiriert	თ = t'
b) nicht aspiriert	ტ = t

Das stimmhafte დ (d) wird ausgesprochen wie deutsches d, z.B. in 'Dank'. Aber ähnlich wie ბ (b) hat auch დ (d) im Georgischen sehr oft wenig Klangfarbe und wird fast stimmlos ausgesprochen, etwa wie deutsches d in 'Geld', wo es beinahe wie t klingt. Daraus ergeben sich auch hier gewisse Schwankungen in der Orthographie: So ist zum Beispiel die Endung des georgischen Adverbs gewöhnlich ად (ad); da das დ (d) aber beinahe wie თ (t') klingt, wird dies zuweilen auch auf die Schreibweise übertragen und statt დ unrichtigerweise თ geschrieben: კარგათ (k'argat') statt კარგად (k'argad) = "gut". Ähnliches kommt auch im Wortkörper selbst vor, z.B. გამბთარი (gamχt'ari) statt გამბდარი (gamχd'ari) = "mager".

Der Laut თ (t') wird stark aspiriert ausgesprochen und entspricht somit dem griechischen θ. Deutsch vergleiche beispielsweise t im Anlaut etwa wie in 'Tugend', 'Tee'.

Das georgische nicht aspirierte ტ (t) dagegen wird mit angehaltenem Atem und deutlicher Explosion gesprochen. Die Aussprache von ტ entspricht dem griechischen τ. Der Laut ტ klingt ungefähr wie deutsches tt in 'Ritter', 'Ratte', oder wie französisches t zum Beispiel in 'ton'.

Vergleiche die Aussprache von:

თარი (t'ari) = (Name eines Saiteninstruments)

ტარი (t'ari) = Stiel, Griff

## 3. Velare Verschlusslaute:

stimmhaft	გ = g
stimmlos: a) aspiriert	ჭ = k'
b) nicht aspiriert	კ = k'

Das stimmhafte გ (g) entspricht in der Aussprache dem deutschen g in 'Gold', wenn es auch zuweilen weniger stimmhaft ist als dieses.

Der Laut ჭ (k') wird stark aspiriert ausgesprochen und klingt etwa wie deutsches k in 'kahl', 'Kehle'.

Das nicht aspirierte კ (k') dagegen wird mit angehaltenem Atem und deutlicher Explosion ausgesprochen. Es nähert sich in der Aussprache dem deutschen ck in 'Rückgrat' oder dem französischen c in 'canal'.

Vergleiche die Aussprache von:

ქუდი (k'udi) = Hut  
კუდი (k'udi) = Schwanz

## 4. Präalveolare Halbverschlusslaute (Affrikate):

stimmhaft	ძ = dz
stimmlos: a) aspiriert	ც = ts'
b) nicht aspiriert	წ = ts'

Das stimmhafte ძ (dz) ist ein Vorderzungenlaut: Die Vorderzunge legt sich an das obere Zahnfleisch unmittelbar am Ansatz der Zähne, aber ohne allzu grosse Anspannung der Zunge. Der Luftstrom ist zwar ziemlich stark, erzeugt aber keine sehr heftige Explosion. Man kommt dem Laut ძ am nächsten, indem man zum Beispiel im deutschen Wort 'winseln' einen d-Laut vor das stimmhafte s einschiebt. Wichtig ist jedoch zu beachten, dass im georgischen ds-Laut die beiden Elemente d und s zu einem Laut zusammenschmelzen und nicht einzeln herauszuhören sind. Der Laut ძ entspricht am ehesten dem italienischen stimmhaften z in 'zero'.

Der aspirierte Laut ც (ts') ist nicht schwer auszusprechen, denn er entspricht genau dem deutschen z in 'Zahl', 'Zone'.

Fremd dagegen ist für Deutschsprachige der Laut წ (ts'). Zur Formung dieses Lautes wird der vordere Teil der Zunge ziemlich fest an das obere Zahnfleisch und die oberen Zähne angedrückt. Unter Anhalten des Atems wird dann die Zungenspitze zurückgezogen, was eine deutliche Explosion verursacht. Man trifft die Aussprache des Lautes წ (ts') am besten, wenn

man ein ც (ts') mit angehaltenem Atem explosiv ausspricht, etwa wie deutsches z in 'Arzt'.

Vergleiche: ცილი (ts'ili) = Verleumdung  
წილი (ts'ili) = Anteil

## 5. Postalveolare Halbverschlusslaute (Affrikate):

stimmhaft	ჯ = dʒ
stimmlos: a) aspiriert	ჩ = tʃ'
b) nicht aspiriert	ც = tʃ'

Das stimmhafte ჯ (dʒ) entspricht etwa dem zusammengesetzten Laut dsch in 'Dschungel'. ჯ stimmt völlig überein mit dem englischen j in 'jockey' oder dem g in 'Germany', 'general'.

Die Aussprache des stimmlosen aspirierten Lautes ჩ (tʃ') bietet ebenfalls keine Schwierigkeit. Er lautet wie tsch in 'Tscheche', 'Tscherkesse'.

Bei der Bildung des dem Deutschen fremden Lautes ც (tʃ') wird die vordere Zunge an das hintere Zahnfleisch angedrückt. Unter Anhalten des Atems wird dann die vordere Zunge zurückgezogen, was eine deutliche Explosion verursacht. Am nächsten kommt man diesem Laut, wenn man das oben erwähnte ჩ (tʃ') mit angehaltenem Atem explosiv ausspricht, etwa wie deutsches tsch in 'gerutscht', 'geklatscht'.

Vergleiche: ჩი (tʃ'ia) = Zwerg  
ცი (tʃ'ia) = Wurm

## § 6. ZWEI-FÖRMIGE LAUTE

## 1. Präalveolare Reibelaute:

stimmhaft ზ = z	stimmlos ს = s
-----------------	----------------

Das stimmhafte ზ (z) entspricht genau dem weichen deutschen Laut s in 'See', 'Wiese', das stimmlose ს (s) dem scharfen deutschen ss in 'Messer', 'Wissen'. Das georgische stimmlose ს ist immer scharf auszusprechen, auch zwischen Vokalen.

## 2. Postalveolare Reibelaute:

stimmhaft ჟ = ʒ	stimmlos შ = ʃ
-----------------	----------------

Der stimmhafte Laut ჟ (ʒ) entspricht dem französischen j bzw. g in 'joli', 'général' oder dem j bzw. g in Lehnwörtern wie 'Journal', 'Genie'. Das

stimmlose ზ (f) dagegen stimmt überein mit dem deutschen Laut sch in 'Schule'.

### 3. Postvelare Reibelaute:

stimmhaft ლ = γ

stimmlos ბ = χ

Zuerst soll das stimmlose ბ (χ) als der leichter auszusprechende Laut behandelt werden. Er entspricht etwa dem deutschen Ach-Laut oder noch mehr dem schweizerischen Kehllaut ch oder dem russischen x. Es handelt sich also um einen harten Reibelaut, der etwas weiter hinten und stärker artikuliert wird als das deutsche ch in 'Bach', 'Buche'. Nebenbei sei hier erwähnt, dass das Georgische den weichen deutschen Ich-Laut wie in 'Küche', 'Eiche' nicht kennt.

Der dem stimmlosen ბ (χ) entsprechende stimmhafte Laut ist ლ (γ). Bei der Bildung dieses Lautes streicht die Luft durch den verengten Raum zwischen dem weichen Gaumen und der hinteren Zunge, wobei eine deutliche Reibung entsteht, die von der Vibration der Stimmbänder begleitet wird. Der ლ-Laut ähnelt etwa der norddeutschen Aussprache des g in 'Tag' oder des r in 'warten', nur dass beim georgischen ლ die Reibung etwas stärker ist. Am ehesten entspricht der Laut ლ dem holländischen g oder auch dem neugriechischen γ (vor a, o, u).

Es sei darauf hingewiesen, dass je nach den umgebenden Lauten ბ (χ) bisweilen etwas stimmhaft, ლ (γ) hingegen etwas stimmlos gesprochen wird, so dass in der Orthographie nicht selten Schwankungen zu beobachten sind. So schreibt man zum Beispiel oft: ზეთაება (χwt'aeba) statt ღეთაება (γwt'aeba) = "Gottheit" oder umgekehrt დიალ (diay) statt დიახ (diayχ) = "jawohl".

## § 7. EIN-FÖRMIGE LAUTE

### 1. Liquidlaute:

ლ = l

რ = r

ლ (l) ist ein supradentaler bilateraler Liquidlaut und gleicht im grossen und ganzen dem deutschen l. Allerdings wechselt es seine Klangfarbe ziemlich stark je nach seiner Umgebung: Steht es vor den Vokalen ა (a), ო (o), უ (u) oder vor Konsonanten, so klingt es fast wie das englische palatale l z.B. in 'build', 'people'.

Vergleiche z.B. die Aussprache von:

'l' wie in deutsch 'Maler'

'l' wie in englisch 'build', 'people'

ელენე (elene) = Helene

ნელა (nela) = langsam

ლუდი (ludi) = Bier

ქალი (k'ali) = Frau

ბოლო (bolo) = Ende

კლდე (k'ldē) = Felsen

Fast stimmlos ist das georgische ლ zwischen stimmlosen Konsonanten, z.B. სახლში (saχlʃi) = "im Hause"; man hört beinahe nur noch: saχfi. Ebenso ist das der Fall beim Worte ცეცხლს (ts'ets'χls) = "Feuer" (Dativ/Akkusativ); auch da hört man beinahe nur noch: ts'ets'χs.

რ (r) ist ein alveolarer Vibrant und entspricht etwa dem deutschen gerollten Zungenspitzen-r der Bühnensprache, wie z.B. in 'Rose', 'Ehre'. Zwischen Konsonanten wird რ oft abgeschwächt; bisweilen ist es sogar kaum mehr hörbar, z.B.

გრდემლი (grdemli) = "Amboss", oft ausgesprochen: gdemli

ჩრდილოეთი (tʃ'rɔdiloet'i) = "Norden", oft ausgesprochen: tʃ'diloet'i

ფრთა (p'r't'a) = "Flügel", oft ausgesprochen: p't'a

Zwei რ trifft man im gleichen Wort kaum, ein zweites რ wird vielmehr gewöhnlich zu ლ dissimiliert. So wird z.B. das Suffix ურ (ur) zu ულ (ul), wenn im Wortstamm schon ein რ vorhanden ist:

ინგლის-ურ-ი (inglis-ur-i) = englisch

aber:

რუს-ულ-ი (rus-ul-i), nicht: \*რუს-ურ-ი (rus-ur-i) = russisch

ქართ-ულ-ი (k'art'-ul-i), nicht: \*ქართ-ურ-ი (k'art'-ur-i) = georgisch

Nur bei Fremdwörtern kommen zuweilen zwei რ im gleichen Worte vor. So z.B.

პროფესორი (p'rop'esori) = Professor

დირექტორი (direk't'ori) = Direktor

### 2. Nasallaute:

მ = m

ნ = n

მ (m) ist ein bilabialer Nasallaut und entspricht dem deutschen m in 'Mund'. Vor stimmlosen Konsonanten wird es ebenfalls beinahe stimmlos, besonders im Anlaut. In diesem Fall verschwindet es oft in der Aussprache und wird selbst beim Schreiben nicht selten weggelassen, was aber als unkorrekt gilt.

მთვარე (mt'ware) oder \*მთვარე (t'ware) = Mond

მწვადი (mɬ'wadi) oder \*მწვადი (ts'wadi) = Spiessbraten

ნ (n) ist ein alveolarer Nasallaut und wird wie deutsches n in 'Name' ausgesprochen. Vor einem Kehllaut wie z.B. გ (g), ქ (k'), კ (k') wird ნ assimiliert genau wie im Deutschen z.B. in 'Gesang', 'Bank':

ინგლისური (inglisuri) = englisch

მანქანა (man'k'ana) = Maschine

ანკესი (ank'esi) = Angelhaken

## 3. Labio-dentaler Reibelaut: Ʒ = w

Das georgische Ʒ (w) ist gewöhnlich labio-dental wie im deutschen 'Winter'. Nur zuweilen wird es leicht bilabial ausgesprochen wie w im englischen 'winter', und zwar besonders nach velaren Verschlusslauten. So spricht man z.B.

კვირა (k'wira) = "Sonntag; Woche" fast wie: k'uira

გვარი (gwari) = "Familiennamen" fast wie: guari

Vor ʁ (o) oder ʁ (u) geht das Ʒ gewöhnlich verloren. So ergibt sich folgendes zum Beispiel bei Ableitungen des Wortes თავი (t'awi) = "Kopf":

aus თავ-ობა (t'aw-oba) wird თა-ობა (t'a-oba) = Generation

aus მე-თავ-ურ-ობა (me-t'aw-ur-oba) wird მე-თა-ურ-ობა (me-t'a-ur-oba) = Führung

## 4. Uvularer Verschlusslaut: ɣ = q'

ɣ (q') ist ein stimmloser nicht aspirierter Laut. Die Aussprache dieses ɣ bietet für einen Fremden gewisse Schwierigkeiten. Es handelt sich um einen Kehlkopflaut, dessen Artikulationsstelle noch etwas tiefer liegt, als diejenige des oben besprochenen nicht aspirierten Ʒ (k'), wobei aber folgendes besonders zu beachten ist:

Ausschlaggebend beim Aussprechen von ɣ ist ausser dem Kehlkopfverschluss und dem Verschluss des hintern Gaumensegels noch eine deutliche Anspannung der Muskulatur der Kehle. Der Verschluss des hintern Gaumensegels wird durch den Druck des hinteren Teils der Zunge gegen den weichen Gaumen und das Halszäpfchen erzeugt. Unter angehaltenem Atem erfolgt nun der plötzliche Ausstoss der zwischen dem Kehlkopfverschluss und dem Gaumensegelverschluss enthaltenen Luft. Da zwischen den beiden Verschlussstellen nur wenig Luft enthalten ist, hört man die Explosion oft gar nicht, oder aber als dumpfen Klang; der Ton ist auf einen Ansatz beschränkt.

Am nächsten kommt man diesem Laut, wenn man ein nicht aspiriertes Ʒ (k') mit einem ʁ (χ)-Nachschlag explosiv ausspricht, wobei aber das scharfe Reibegeräusch des ʁ zu vermeiden ist.

Erschwert wird die Aussprache von ɣ dadurch, dass sich seine Klangfarbe oft je nach den umgebenden Lauten verändert. Es bedarf daher einer gewissen Übung, um sich die richtige Aussprache von ɣ anzueignen.

## 5. Glottaler Reibelaut: ʕ = h

ʕ (h) ist ein reiner Aspirationslaut und ähnelt etwa dem deutschen h in 'Himmel'. ʕ entsteht durch Ausströmen der Luft durch den verengten Kehlkopf.

kopf. Da dies ohne Hindernis geschieht, gleicht dieser Laut einem Vokal; es fehlt ihm jedoch ein wichtiges Vokalmerkmal: die Stimmbänder schwingen nicht mit, er besitzt keinen Ton, ist also stimmlos und gehört daher eher zu den Konsonanten, zumal er wie diese keine Silbe zu bilden vermag.

ʕ erscheint nur in wenigen georgischen Wörtern. Meist bedient sich der Georgier dieses Lautes zur Wiedergabe von h in Fremdwörtern:

ჰავა (hawa) = Klima

ჰოტელი (hot'eli) = Hotel

ჰანგი (hangi) = Melodie

ჰამბურგი (hamburgi) = Hamburg

ჰო (ho) = ja

ჰორიზონტი (horizont'i) = Horizont

Nach den obigen Ausführungen über die einzelnen Laute des Georgischen sei abschliessend noch ausdrücklich betont, dass die hier gegebene Beschreibung nur annähernd die richtige Aussprache vermittelt, keineswegs aber das Vorsprechen durch einen Georgier ganz ersetzen kann. Es ist daher zu empfehlen, sich von einem Georgier vorsprechen zu lassen, und zwar nicht deshalb, weil die Aussprache an sich einem Ausländer etwa besondere Schwierigkeiten bereiten würde, sondern wegen ihrer Fremdartigkeit und Eigenart. Eine wirkliche Schwierigkeit, die aber durch Übung überwunden werden kann, bietet einzig die Aussprache des Lautes ɣ (q'), weil er, wie schon gesagt, je nach seiner Umgebung die Klangfarbe stark wechselt.

## KONSONANTENGRUPPEN

§ 8. Zum Schluss der Betrachtungen über die einzelnen Laute ist es von Interesse, noch einige Eigentümlichkeiten im georgischen phonetischen System in bezug auf Konsonanten zu erwähnen.

1. In der georgischen Sprache beobachtet man oft eine starke Anhäufung von Konsonanten. So sind Häufungen von drei, vier und mehr Konsonanten keine ungewöhnliche Erscheinung.

2. Was die Beziehung der einzelnen Konsonanten zueinander anbetrifft, so ist sie nicht willkürlich, sondern die Kombination dieser Konsonanten unterliegt einer bestimmten Gesetzmässigkeit, weshalb man von "harmonischen Konsonantengruppen" sprechen kann.

3. Ohne bei diesen Gruppierungen auf alle Einzelheiten noch auf manche Ausnahmen näher einzugehen, sei im folgenden auf einige wichtige Momente hingewiesen.

Harmonische Gruppen bestehen in der Regel aus zwei, nur selten aus drei aufeinanderfolgenden Konsonanten. Bei solchen aufeinanderfolgenden Konsonanten erweist es sich, dass sie jeweils von gleicher Art sind, nämlich:

entweder beide stimmhaft  
oder beide stimmlos aspiriert  
oder beide stimmlos nicht aspiriert

(Vgl. Tabelle § 4.)

Nur die Konsonanten ჳ (w), ლ (l), რ (r), მ (m), ნ (n) und ჰ (h) stehen ausserhalb der harmonischen Gruppen, d.h. sie sind an keine bestimmten Konsonantenkombinationen gebunden und vermögen daher nicht, mit einem andern Konsonanten zusammen eine harmonische Gruppe zu bilden.

4. Zur Illustrierung des oben Gesagten seien nachstehend einige Beispiele von harmonischen Gruppen gegeben:

a) Harmonische Gruppe: beide Konsonanten stimmhaft

დგ სადგური (sadguri) = Bahnhof  
ჟღ ჟღარუნი (žyaruni) = Geklingel  
ზღ ზღვა (zywa) = Meer

b) Harmonische Gruppe: beide Konsonanten stimmlos aspiriert

თქ თქვენ (t'k'wen) = ihr; Sie  
სხ სხვა (sxwa) = der andere  
ცხ ცეცხლი (ts'ex'χli) = Feuer

c) Harmonische Gruppe: beide Konsonanten stimmlos nicht aspiriert

ტყ ტყე (t'q'e) = Wald  
ჰკ ჰკუა (t'k'ua) = Verstand  
წყ წყალი (ts'q'ali) = Wasser

5. Betrachtet man nun die Konsonanten der harmonischen Gruppen vom Standpunkt der Artikulationsstelle aus, so beobachtet man innerhalb dieser Gruppen eine bestimmte Tendenz in bezug auf die Reihenfolge der Konsonanten. So z.B.

entweder	1. Konsonant: labial	2. Konsonant: präpalatal
oder	1. Konsonant: labial	2. Konsonant: postpalatal
oder	1. Konsonant: präpalatal	2. Konsonant: postpalatal

Somit stellt man fest, dass bei der Artikulation der harmonischen Gruppen die Artikulationsstellen *von vorn im Mund nach rückwärts* verlegt werden. Von diesem Standpunkt aus betrachtet kann man diese Konsonantengruppen auch "retrogressive Konsonantengruppen" nennen.

Zur Illustrierung der retrogressiven harmonischen Gruppen seien folgende Beispiele gegeben:

	1. Konsonant	2. Konsonant			
ბზ	labial	präpalatal	ბზიკი	(bzik'i)	= Hornisse
ბგ	labial	postpalatal	ბგერა	(bgera)	= Laut
დღ	präpalatal	postpalatal	დღე	(dye)	= Tag
ფთ	labial	präpalatal	სუფთა	(sup't'a)	= sauber
ფქ	labial	postpalatal	ფქვილი	(p'k'wili)	= Mehl
ცხ	präpalatal	postpalatal	სიცხე	(sits'χe)	= Hitze
პწყ	labial	präpalatal + postpalatal	პწყარი	(p'ts'k'ari)	= Zeile
პკ	labial	postpalatal	პკურება	(p'k'ureba)	= besprengen
ტყ	präpalatal	postpalatal	სიტყვა	(sit'q'wa)	= Wort

6. Zum Schluss der Betrachtung über die Konsonanten sei noch auf folgende Besonderheit hingewiesen: Doppelkonsonanten werden im Georgischen nicht gebraucht; selbst in Fremdwörtern werden sie vermieden. So schreibt man z.B.

რუსეთი (ruset'i), nicht: \*რუსსეთი (russet'i) = Russland  
ჰოლანდია (holandia), nicht: \*ჰოლლანდია (hollandia) = Holland

Man begegnet Doppelkonsonanten, wie wir noch sehen werden, lediglich da, wo grammatikalische Erfordernisse das Zusammentreffen zweier gleicher Konsonanten bedingen.

## BETONUNG

§ 9. 1. Das Sprechtempo des Georgischen ist sehr gleichmässig. Alle Silben, mit Ausnahme der Tonsilbe, haben etwa dieselbe Länge. Es ist vor allem darauf zu achten, dass keine Silbe auf Kosten der anderen verkürzt noch gedehnt wird.

Die Betonung ist im Georgischen keineswegs scharf ausgeprägt, denn der georgische Akzent ist nur ein Längenakzent, d.h. die Tonsilbe wird etwas gedehnt, ohne jedoch stark hervorzutreten, wie beispielsweise im Deutschen, Italienischen, Russischen usw. Trotzdem ist aber das Georgische in keiner Weise monoton, denn der sehr ausgeprägte Satzakkent verleiht der Sprache Geschmeidigkeit und grosse Ausdruckskraft<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> "Das Georgische hat keinen stark hervortretenden Wortton; wie murmelndes Wasser läuft die georgische Rede dahin." (Dirr)

"Die Betonung gleicht dem geglätteten Meer nach dem Sturm." (Schuchardt)

2. Im allgemeinen lassen sich über die Betonung etwa folgende Regeln aufstellen:

a) In Wörtern mit zwei oder drei Silben wird die erste Silbe betont:

კაცი	(k'ás'i)	= Mann
ქალაქი	(k'álak'i)	= Stadt

b) Für Wörter mit mehr als drei Silben ist es kaum möglich, feste Regeln aufzustellen. Es lässt sich nur im allgemeinen sagen, dass in vier- und mehrsilbigen Wörtern gewöhnlich die erste Silbe betont wird, nie dagegen die letzte. Die drittletzte Silbe bekommt oft den Nebenton, z.B.

მეგობარი	(mégóbari)	= Freund
მასწავლებელი	(másts'awlébeli)	= Lehrer
დამოუკიდებელი	(dámouk'idébeli)	= unabhängig

c) Besonders in zusammengesetzten Wörtern trägt der erste Teil den Ton. Wenn gelegentlich auch der zweite Teil betont wird, so geschieht dies sekundär. Der Hauptton liegt, besonders wenn es sich um Präfixe handelt, immer auf dem ersten Teil, d.h. auf dem Präfix:

გა-კეთება	(gá-k'ét'eba)	= machen, tun
და-წერა	(dā-ts'éra)	= schreiben

d) Wenn eine betonte Silbe auf einen Vokal ausgeht und ihr ein gleicher Vokal folgt, so wird der erste etwas gedehnt. Man achte darauf, dass beide Vokale verbunden gesprochen werden.

საათი	(sáat'i)	= Uhr; Stunde
მეექვსე	(méek'wse)	= der sechste

3. Abweichend von diesen Regeln ist die Betonung in Fragesätzen:

a) Beginnt ein Fragesatz mit einem Fragepronomen oder -adverb, so trägt, ähnlich wie in der deutschen Sprache, das Fragewort den Hauptton:

სად არის წიგნი? (sád aris ts'igni) = Wo ist das Buch?

b) Beginnt aber ein Fragesatz ohne Fragepronomen oder -adverb, so fällt die Betonung immer auf das letzte Wort bzw. die letzte Silbe des Satzes, wobei deren Vokal in stark fragendem Tone beträchtlich in die Länge gezogen, ja sogar verdoppelt wird. Diese Art der Betonung ist umso wichtiger, als eine Umstellung der Worte im Fragesatz oftmals nicht erfolgt, so dass es ohne diese Betonung nicht möglich wäre, einen Fragesatz von einem Aussagesatz zu unterscheiden.

შენია ეს წიგნი?	(fénia es ts'igni)	= Ist dieses Buch deins?
სახლში ჰამთ თქვენ?	(sáχlfi t'amt' t'k'wén)	= Essen Sie zu Hause?
შენი კალამია ეს?	(féni k'alamia és)	= Ist das deine Feder?

4. Soweit einige Richtlinien zur Betonungsfrage im Georgischen. Wenn auch keine genaueren Regeln aufgestellt werden können, so bereitet doch die Akzentfrage, wie die Erfahrung lehrt, dem Lernenden kaum Schwierigkeiten. Das ist wohl auf die Tatsache zurückzuführen, dass im Georgischen, wie schon gesagt, die einzelnen Wörter nicht eine ausgesprochene Betonung haben wie dies im Deutschen oder in anderen europäischen Sprachen der Fall ist; im Georgischen liegt das Schwergewicht beim Sprechen vielmehr auf dem stark ausgeprägten Satzakkzent. Es ist daher jede starke Silbenbetonung bei einzelnen Wörtern zu vermeiden, und in Zweifelsfällen ist es am besten, alle Silben unbetont und gleichmässig auszusprechen.

#### SILBENTRENNUNG

§ 10. Die Silbentrennung bereitet im Georgischen keine Schwierigkeiten. Man beachte folgende Hauptpunkte:

1. Ein Vokal bildet für sich allein oder mit vorangehendem Konsonanten stets eine Silbe, doch ist es ungebrauchlich, einen einzelnen Vokal am Anfang oder Ende des Wortes abzutrennen. So trennt man zwar:

მა-ი-სი (ma-i-si) = Mai

aber:

ექი-მი (ek'i-mi) (und nicht: ე-ქი-მი) = Arzt

შვე-ი-ცა-რია (fwe-i-ts'a-ria) (und nicht: შვე-ი-ცა-რ-ი-ა) = Schweiz

2. Konsonantenverbindungen, die wir als "harmonische Gruppen" kennengelernt haben (§ 8), dürfen nicht getrennt werden. So trennt man z.B. ein Wort, das eine dieser Konsonantengruppen enthält, folgendermassen:

სი-ცხე (si-ts'xe) (und nicht: სიც-ხე) = Hitze

სი-ტყვა (si-t'q'wa)

oder: სიტყ-ვა (sit'q'-wa) (und nicht: სიტყ-ვა) = Wort

სი-თხე (si-t'xe) (und nicht: სით-ხე) = Flüssigkeit

3. Handelt es sich um zwei oder mehr aufeinanderfolgende Konsonanten (mit Ausnahme der unter Punkt 2 erwähnten harmonischen Gruppen), so wird der erste als zur vorhergehenden Silbe gehörig abgetrennt:

სახ-ლი (sax-li) = Haus

მარ-ცვა-ლი (mar-ts'wa-li) = Korn; Silbe

4. Zusammengesetzte Wörter werden stets nach ihren Bestandteilen getrennt:

წინ-სვლა (ts'in-swla) = Fortschritt (wörtl. "Vorwärts-Gehen")

მართლ-წერა (mart'l-ts'era) = Rechtschreibung, Orthographie (wörtl. "Recht-Schreiben")

#### SCHRIFTPROBEN

§ 11. Geschrieben wird im Georgischen von links nach rechts. Die Buchstaben können einzeln oder verbunden geschrieben werden. Die verbundene Schrift zu lesen bereitet anfänglich eine gewisse Schwierigkeit, und es bedarf der Übung, um sich an das verbundene Schriftbild zu gewöhnen. Dem Anfänger ist es jedenfalls dringend anzuraten, die Buchstaben zunächst gesondert zu schreiben. Erst nach Erlangung völliger Sicherheit beginne man allmählich, einzelne Buchstaben miteinander zu verbinden.

Nachstehend folgt eine Übersicht über die Schreibweise der einzelnen Buchstaben. Daneben werden auch Beispiele gegeben, wie die einzelnen Buchstaben miteinander verbunden werden können. Es sei jedoch von vornherein gesagt, dass sich nicht alle Buchstaben gleich gut dazu eignen, in verbundener Schrift geschrieben zu werden. Dies gilt besonders für die Buchstaben, die oberhalb der Zeile aufhören und sich schlecht mit einem nachfolgenden Buchstaben verbinden lassen, der unter oder auf der Zeile beginnt. In solchen Fällen empfiehlt es sich, beide Buchstaben gesondert zu schreiben.

Druck- schrift	Schreib- schrift <sup>1</sup>	Verbundene Schrift <sup>2</sup>	Beispiele für verbundene Schrift		
ა (a)	ა	ა	ას = ას	აე = აე	აო = აო
ბ (b)	ბ	ბ	ბე = ბე	ბმ = ბმ	ბო = ბო
გ (g)	გ oder გ	გ	გე = გე	გზ = გზ	გო = გო
დ (d)	დ oder დ	დ	და = და	დმ = დმ	დო = დო
ე (e)	ე	ე	ეა = ეა	ეგ = ეგ	ენ = ენ
ვ (w)	ვ	ვ	ვა = ვა	ვი = ვი	ვს = ვს
ზ (z)	ზ	ზ	ზე = ზე	ზნ = ზნ	ზო = ზო
თ (t)	თ	თ	თბ = თბ	თა = თა	თლ = თლ
ი (i)	ი	ი	ის = ის	იო = იო	იმ = იმ
კ (k)	კ	კ	კა = კა	კი = კი	კლ = კლ
ლ (l)	ლ oder ლ	ლ' oder ლ'	ლა oder ლა = ლა	ლბ oder ლბ = ლბ	
მ (m)	მ	მ	მა = მა	მბ = მბ	მე = მე
ნ (n)	ნ	ნ	ნს = ნს	ნბ = ნბ	ნე = ნე
ო (o)	ო oder ო	ო' oder ო'	ობ oder ობ = ობ	ოე oder ოე = ოე	
პ (p)	პ	პ	პს = პს	პბ = პბ	პი = პი

<sup>1</sup> Die Pfeile deuten den Ansatz und die Schreibrichtung an.

<sup>2</sup> Die Pfeile weisen auf die Richtung der Verbindungslinie zwischen zwei Buchstaben hin.

Druck- schrift	Schreib- schrift <sup>1</sup>	Verbundene Schrift <sup>2</sup>	Beispiele für verbundene Schrift		
ქ (x)	ქ	ქ	ქა=ქა	ქო=ქო	ქლ=ქლ
რ (r)	რ <sup>3</sup> oder რ <sup>4</sup>	რ	რს=რს	რე=რე	რთ=რთ
ს (s)	ს	ს	სე=სე	სმ=სმ	სც=სც
ტ (t)	ტ	ტ	ტო=ტო	ტხ=ტხ	ტყ=ტყ
უ (u)	უ	უ	უა=უა	უბ=უბ	ულ=ულ
ფ (p)	ფ	ფ	ფა=ფა	ფე=ფე	ფო=ფო
ქ (k)	ქ	ქ	ქა=ქა	ქე=ქე	ქლ=ქლ
ღ (y)	ღ	ღ	ღა=ღა	ღხ=ღხ	ღთ=ღთ
ყ (q)	ყ	ყ	ყა=ყა	ყბ=ყბ	ყვ=ყვ
შ (j)	შ	შ	შა=შა	შბ=შბ	შხ=შხ
ჩ (tʃ)	ჩ	ჩ	ჩა=ჩა	ჩე=ჩე	ჩყ=ჩყ
ც (ts)	ც	ც	ცა=ცა	ცმ=ცმ	ცხ=ცხ
ძ (dz)	ძ	ძ	ძა=ძა	ძხ=ძხ	ძთ=ძთ
წ (tsʰ)	წ <sup>5</sup> oder წ <sup>6</sup>	წ	წა=წა	წბ=წბ	წხ=წხ
ჭ (tʃʰ)	ჭ <sup>7</sup>	ჭ	ჭა=ჭა	ჭე=ჭე	ჭხ=ჭხ
ხ (x)	ხ	ხ	ხს=ხს	ხე=ხე	ხთ=ხთ
ჯ (dz)	ჯ <sup>8</sup> oder ჯ <sup>9</sup>	ჯ	ჯა=ჯა	ჯბ=ჯბ	ჯხ=ჯხ
ჰ (h)	ჰ	ჰ	ჰა=ჰა	ჰბ=ჰბ	ჰხ=ჰხ

## LEKTIONEN

## 1. LEKTION

### ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE SUBSTANTIV

#### GESCHLECHT

§ 1. 1. Die georgische Sprache kennt kein grammatikalisches Geschlecht; sie besitzt weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel, noch irgendwelche sonstige Möglichkeit, das Geschlecht zu bezeichnen, wie dies etwa im Lateinischen oder im Russischen durch die Endungen geschieht. Folglich kann zum Beispiel das georgische Substantiv დედა sowohl mit "die Mutter", als auch mit "eine Mutter" oder auch nur mit "Mutter" übersetzt werden. Ob bei der deutschen Wiedergabe georgischer Substantive ein Artikel anzuwenden ist und welcher, muss sich aus dem Zusammenhang ergeben.

Das grammatikalische Geschlecht ist nicht einmal ersichtlich aus dem Pronomen, das für ein Substantiv eintritt. So kann zum Beispiel ის sowohl "er", als auch "sie" oder "es" bedeuten.

*Anmerkung.* Der Kürze halber werden in diesem Buch die georgischen Pronomina im Deutschen jeweils nur durch die männliche Form wiedergegeben. Somit wird also ის nur mit "er" übersetzt, und nicht jedesmal mit "er", "sie", "es"; ebenso wird beispielsweise ეს mit "dieser" übersetzt, statt mit "dieser", "diese", "dieses".

2. Um das natürliche Geschlecht bei Mensch und Tier zu unterscheiden, verwendet man entweder Wörter, die den Begriff des Geschlechts bereits in sich schliessen, oder Zusammensetzungen mit Wörtern, die das natürliche Geschlecht bezeichnen. So z.B.

#### a) bei Menschen:

კაცი	der Mann	ქალი	die Frau
მამა	der Vater	დედა	die Mutter

#### Zusammensetzungen:

ვაჟიშვილი	der Sohn (wörtl. "Knabe-Kind")	ქალიშვილი	die Tochter (wörtl. "Mädchen-Kind")
ბატონი	der Herr	ქალბატონი	die Herrin (wörtl. "Frau-Herr")
ექიმი	der Arzt	ექიმი ქალი	die Ärztin (wörtl. "Arzt-Frau")

Beachte, dass im Georgischen bei Erwähnung von Personen beiderlei Geschlechts die weibliche Person zuerst genannt wird:

დედა და მამა    დედ-მამა	Mutter und Vater
და და ძმა    და-ძმა	Schwester und Bruder
ქალი და ვატი    ქალ-ვატი	Mädchen und Knabe

## b) bei Tieren:

ხარი	der Stier, der Ochse	ძროხა	die Kuh
ულაყი	der Hengst	ჭაკი	die Stute
მამალი	der Hahn	დედალი	die Henne

## Zusammensetzungen:

ხარირემი	der Hirsch (wörtl. "Stier-Hirsch")	ფურირემი	die Hirschkuh (wörtl. "Kuh-Hirsch")
ხვადი-კატა	der Kater (wörtl. "Männchen-Katze")	ძუ-კატა	die Katze (wörtl. "Weibchen-Katze")
მამალი ბატი	der Gänserich (wörtl. "Hahn-Gans")	დედალი ბატი	die Gans (wörtl. "Henne-Gans")

## DEKLINATION DES SUBSTANTIVS

## § 2. 1. Die Fälle.

Es gibt im Georgischen 6 Fälle, die sich voneinander ausschliesslich durch ihre *Endungen* unterscheiden. Sie lauten:

	Singular	Plural
Nominativ	-ი	-ები
Vokativ	-ო	-ებო
Dativ/Akkusativ	-ს/ა/	-ებს/ა/
Genitiv	-ის/ა/	-ების/ა/
Instrumentalis	-ით/ა/	-ებით/ა/
Adverbialis	-ად/ა/	-ებად/ა/

*Anmerkung.* Diese Anordnung der Fälle wurde aus rein praktischen Erwägungen gewählt (2. L. § 1, Fussnote) und ist weiter von keiner Bedeutung.

Es ist allerdings zu erwähnen, dass das Georgische noch einen 7. Fall besitzt, den sogenannten *Ergativ* (auch *Aktiv* oder *Narrativ* genannt). Da dieser Fall jedoch ausschliesslich in Verbindung mit bestimmten Zeitformen (Aorist und Optativ) auftritt, wird er im einzelnen erst an gegebener Stelle behandelt werden (vgl. 18. und 19. Lekt.).

*Anmerkung.* Einige Sprachforscher sind geneigt, bedeutend mehr Fälle für die georgische Sprache anzuführen, indem sie auch die georgischen Postpositionen zu den Fällen rechnen, und das deswegen, weil die in der deutschen Sprache gebräuchlichen *Präpositionen* im Georgischen nicht als solche, sondern als *Postpositionen* erscheinen und sehr oft an die Substantive als Suffixe angehängt werden (z.B. სახლში = in dem Haus, სახლზე = auf dem Haus). Demzufolge gelangte man zu der

Vorstellung, es gebe im Georgischen ebensoviele Fälle wie Suffixe vorhanden sind. So führt z.B. Dirr (*Grammatik der modernen georgischen Sprache*, S. 21 ff.) die Postpositionen als Fälle an und spricht von einem "schi-Fall" (In-Fall), einem "se-Fall" (Auf-Fall) usw. Dirr lehnt sogar die Benennung der georgischen Fälle mit den uns geläufigen lateinischen Namen ab, mit der Begründung, dass nicht alle Fälle im Georgischen völlig mit dem Begriff der gleichnamigen Fälle in den europäischen Sprachen übereinstimmen. Er hält es vielmehr für richtig, alle Fälle nach ihren Endungen zu bezeichnen. So spricht er z.B. von dem "sa-Fall" (Dativ/Akkusativ), dem "isa-Fall" (Genitiv), dem "itha-Fall" (Instrumentalis), dem "ada-Fall" (Adverbialis) usw.

Der Verfasser möchte dieser Art der Betrachtung der georgischen Deklination widersprechen, denn schon allein vom pädagogischen Standpunkt aus ist es kaum anzuraten, eine solche Unzahl von Fällen zu schaffen, da man dadurch dem Lernenden jegliche klare Vorstellung von einer Deklination verunmöglicht. Dazu kommt noch folgendes: Es unterliegt keinem Zweifel, dass es auch im Georgischen die uns bekannten Fälle wie Nominativ, Genitiv usw. gibt. Wohl decken sich diese Fälle nicht immer ganz mit der üblichen Auffassung; dies dürfte aber kein stichhaltiger Grund für die Ablehnung der gebräuchlichen Bezeichnungen sein, denn schliesslich weisen auch die europäischen Sprachen untereinander gewisse Unterschiede in der Funktion der einzelnen Fälle auf. Der Verfasser steht daher auf dem Standpunkt, dass man doch einige Hauptfälle herauschälen muss, wie das übrigens die georgischen Grammatiker in der Regel tun.

Was die Postpositionen des Georgischen anbetrifft, so ist es wohl am besten, wenn wir sie so betrachten, wie man z.B. im Deutschen gewohnt ist, Präpositionen zu betrachten: Was in der deutschen Sprache als Präposition erscheint, finden wir im Georgischen als Postposition (Näheres vgl. 5. Lekt.). Dabei ergibt sich, dass das oben erwähnte -ში nichts anderes bedeutet als "in", -ზე = "auf" usw. Diese Frage anders aufzufassen, würde zu Verwirrung führen und das Erlernen der Sprache unnötig erschweren.

## 2. Kurze und lange Fallendungen.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, können einige Fallendungen zwei Formen haben:

- eine kurze, auf Konsonant endende
- eine lange, durch -ა ergänzte

Die lange Form kommt nur bei den konsonantisch endenden Fällen vor, also beim *Dativ/Akkusativ*, *Genitiv*, *Instrumentalis* und *Adverbialis*, und zwar sowohl im *Singular* als auch im *Plural*.

Die Bedeutung des Wortes bleibt die gleiche, einerlei, ob die kurze oder die lange Fallendung benutzt wird. Die Wahl der Endung wird heutzutage meist durch emphatische oder auch rhythmische Momente bestimmt. Ausserdem ist der Gebrauch dieser Endungen je nach den Dialekten verschieden: die langen Formen sind eher charakteristisch für die ostgeorgischen Dialekte, die kurzen eher für die westgeorgischen. Im allgemeinen sind lange

Formen altertümlicher und kennzeichnen daher die altgeorgische Literatursprache. In der modernen Literatursprache dagegen werden gewöhnlich die kurzen Formen bevorzugt. Aber auch heute muss zuweilen noch auf die langen Fallendungen zurückgegriffen werden; darauf wird jeweils zu gegebener Zeit hingewiesen.

### 3. Plural.

Der Plural hat die gleichen Fallendungen wie der Singular, schiebt jedoch zwischen den Singularstamm und die jeweilige Fallendung das Pluralitätszeichen -ებ- ein.

An dieser Stelle sei ausserdem erwähnt, dass es im Georgischen noch eine zweite Möglichkeit zur Bildung des Plurals gibt. Dieser zweite Plural ist jedoch weniger gebräuchlich und soll erst später in anderem Zusammenhang behandelt werden (7. L. § 11).

### FUNKTION DER FÄLLE

§ 3. Wir kommen nun zur Behandlung der einzelnen Fälle, wobei hier nur ihre hauptsächlichsten Funktionen erwähnt werden; ihre sonstige Anwendung wird jeweils bei passender Gelegenheit später erläutert werden.

*Anmerkung.* Die unten, wie überhaupt in diesem Buch gebrauchten Trennungstriche werden selbstverständlich in Wirklichkeit nicht gesetzt. Sie sollen nur dazu dienen, die Formen in ihre einzelnen Bestandteile zu zerlegen, und somit die Zusammensetzung dieser Formen deutlich hervorzuheben. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass manche zusammengesetzte Wörter im Georgischen regelrecht mit Trennungs- bzw. Bindestrich geschrieben werden (so z.B. დედ-მამა = Mutter und Vater, Eltern; და-ძმა = Schwester und Bruder, Geschwister).

#### 1. Nominativ: Endung -ო

Der Nominativ antwortet auf die Frage *wer?* oder *was?*. Er ist der Fall des grammatikalischen Subjekts:

სტუდენტ-ი წერს.      Der Student schreibt.  
წიგნ-ი დევს იქ.      Das Buch liegt dort.

Der Nominativ ist zugleich der Fall des Prädikats (*Prädikatsnomen*):

ეს არის სახლ-ი.      Das ist ein Haus.

#### 2. Vokativ: Endung -ო

Dieser Fall antwortet nicht auf eine Frage, sondern dient dazu, eine Anrede sowohl an Lebewesen als auch an Dinge auszudrücken:

შვილ-ო!      (o) mein Kind!      მზე-ო!      (o) Sonne!  
ბატონ-ო!      (o) Herr! (auch: mein Herr!)      ვარდ-ო!      (o) Rose!

### 3. Dativ/Akkusativ: Endung -ს/ა/

a) Bei diesem Fall handelt es sich um den *Objektsfall*, d.h. er entspricht sowohl dem Dativ als auch dem Akkusativ des Deutschen, weshalb er hier schlechthin als "Dativ/Akkusativ" bezeichnet wird. Der Dativ/Akkusativ antwortet demzufolge auf die Fragen *wem?* (Dativ) und *wen?* oder *was?* (Akkusativ):

მამა აძლევს შვილ-ს (Dativ) ფულ-ს (Akkusativ).

Der Vater gibt dem Sohn (Dativ) das Geld (Akkusativ).

b) Weiter fungiert der georgische Dativ/Akkusativ häufig als *Zeitbestimmung*:

Nominativ		Dativ/Akkusativ	
დღე	der Tag	დღე-ს	heute
დილა	der Morgen	დილა-ს	morgens
საღამო	der Abend	საღამო-ს	abends

### 4. Genitiv: Endung -ის/ა/

a) Der georgische Genitiv entspricht dem gleichnamigen deutschen Fall, d.h. er antwortet auf die Frage *wessen?* und dient zur näheren Bestimmung eines Substantivs. Er wird dem zu bestimmenden Wort gewöhnlich vorangestellt und mit diesem zusammen als Einheit empfunden. Während also das Deutsche sowohl die Ausdrucksform "das Haus des Mannes" als auch "des Mannes Haus" kennt, gebraucht man im Georgischen fast ausschliesslich die Form "des Mannes Haus":

სტუდენტ-ის წიგნი      (des Studenten Buch =) das Buch des Studenten

ბაღ-ის პატრონი      (des Gartens Besitzer =) der Besitzer des Gartens

Der georgische Genitiv entspricht also dem Endungs-genitiv (sächsischen Genitiv) des Englischen ("the student's book"), allerdings mit dem Unterschied, dass sich der georgische Genitiv nicht wie der englische Endungs-genitiv nur auf Personen, sondern auch auf Sachen bezieht; wo im Englischen gewöhnlich der Präpositionsgenitiv gebraucht wird ("the door of the house").

b) Durch den georgischen Genitiv werden häufig die zusammengesetzten Substantive der deutschen Sprache ausgedrückt:

სახლ-ის კედელი      (des Hauses Wand =) die Hauswand  
უბ-ის საათი      (der Tasche Uhr =) die Taschenuhr  
ბაღ-ის კარი      (des Gartens Tür =) die Gartentür

c) Der georgische Genitiv gibt auch den Stoff an, woraus etwas besteht

oder gemacht ist (*genetivus materiae*). Im Deutschen benutzt man in solchen Fällen zusammengesetzte Substantive oder entsprechende Adjektive:

რკინის კარი (des Eisens Tür =) die Eisentür, die eiserne Tür  
 ხის კოვზი (des Holzes Löffel =) der Holzlöffel, der hölzerne Löffel  
 ქვის სახლი (des Steines Haus =) das Steinhaus, das steinerne Haus

Anmerkung. Eine ausführliche Behandlung des Genitivs im Georgischen erfolgt später in anderem Zusammenhange (7. L. § 5 ff.).

#### 5. Instrumentalis: Endung -ით/ა/

Der georgische Instrumentalis entspricht im allgemeinen dem lateinischen Ablativ. Er erfüllt im Georgischen mehrere Funktionen, von denen vorläufig nur folgende erwähnt seien:

a) Der Instrumentalis antwortet in erster Linie auf die Frage *womit?* und bezeichnet das Mittel oder Werkzeug, mit dem eine Handlung vollzogen wird (*ablativus instrumentalis*). So z.B.

მე ვწერ ფანქრით. Ich schreibe mit dem Bleistift.  
 მე ვჭრი დანით. Ich schneide mit dem Messer.

Hier sind "Bleistift" und "Messer" die Mittel zum Schreiben bzw. Schneiden und dementsprechend stehen diese Wörter auf die Frage *womit?* im Instrumentalis.

Wir sehen also: Während das Deutsche zum Ausdruck des Mittels oder Werkzeugs einer Handlung die Präposition "mit" und den Dativ gebraucht ("mit dem Bleistift", "mit dem Messer"), zieht das Georgische dafür einen besonderen Fall, den Instrumentalis, heran, indem ohne Gebrauch jeglicher Präposition der Stamm des Wortes die Endung des Instrumentalis -ით erhält.

Es muss hier darauf hingewiesen werden, dass der Instrumentalis nur selten bei Personen gebraucht wird, da er wie gesagt das Mittel oder Werkzeug bezeichnet, mit dem eine Handlung vollzogen wird. Von einigen wenigen Ausnahmefällen, wo eine Person im Instrumentalis erscheint, sei hier als Beispiel das Adjektiv კმაყოფილი (zufrieden) erwähnt, das in Verbindung mit einer Person im Instrumentalis gebraucht werden kann:

პროფესორი კმაყოფილი არის სტუდენტით.  
 Der Professor ist zufrieden mit dem Studenten.

Wird dagegen "mit" im Sinne von "zusammen mit jemandem", "in Begleitung von jemandem" gebraucht, so muss im Georgischen eine Postposition verwendet werden, worauf später eingegangen wird (5. L. § 3, 4).

b) Der Instrumentalis drückt oft, ähnlich dem Dativ/Akkusativ, eine Zeit-

bestimmung aus; beide Ausdrucksformen sind ungefähr gleichbedeutend, einzig, dass beim Instrumentalis mehr das Gewohnheitsmässige oder die Dauer betont wird:

Dativ/Akkusativ		Instrumentalis	
დღეს	heute	დღით	am Tage, tagsüber
დილა-ს	morgens	დილ-ით	am Morgen, im Lauf des Morgens

#### 6. Adverbialis: Endung -ად/ა/

a) Ein Substantiv steht gewöhnlich im Adverbialis, wenn es eine Ergänzung des Prädikats bildet, und zwar drückt dieser Fall dann aus, in welcher Eigenschaft oder Funktion, d.h. "als was" eine Person auftritt. In dem Satz: "Er ist hier als Professor" wird z.B. "als Professor" ohne zusätzliches "als" durch den blossen Adverbialis ausgedrückt:

ის არის აქ პროფესორად.

b) Bei Sachen wird der Adverbialis gesetzt, um auszudrücken, wozu etwas dient oder als was etwas benutzt wird. So lautet z.B. ein deutscher Satz wie "Ich benutze dieses Sofa als Bett" im Georgischen folgendermassen:

მე ვხმარობ ამ დივანს ლოგინად.

c) Vorgreifend sei schon hier erwähnt, dass die georgische Sprache gewöhnlich zur Bildung der *Adverbien der Art und Weise* den Adverbialis der entsprechenden Adjektive heranzieht:

Adjektiv:	კარგ-ი	gut	Adverb:	კარგად	gut
Adjektiv:	ძვირ-ი	teuer	Adverb:	ძვირად	teuer

Gerade in Anlehnung an die adverbiale Funktion dieser Endung -ად wird nun dieser Fall als "Adverbialis" bezeichnet.

#### EINTEILUNG DER DEKLINATION

§ 4. 1. Grundsätzlich gibt es im Georgischen nur eine einzige Deklination, deren Fälle und entsprechende Endungen soeben angeführt wurden. Es sind jedoch dabei einige durch phonetische Momente bedingte Unterschiede und Eigentümlichkeiten festzustellen, die eine Einteilung der georgischen Substantive in drei Deklinationsgruppen als zweckmässig erscheinen lassen:

a) Die 1. Gruppe umfasst die *konsonantstämmigen Substantive*, d.h. die Substantive, deren Stamm auf einen Konsonanten endet. Beim Anhängen der Fallendungen erfahren weder der Stamm noch diese Endungen irgendwelche Veränderungen (s. 1. Lekt.).

b) Zur 2. Gruppe gehören die *vokalstämmigen Substantive auf ა und ე*, d.h. die Substantive, deren Stamm auf ა oder ე endet. Bei diesen Substantiven geht der Stammvokal in einigen Fällen verloren, die Fallendungen selbst dagegen verändern sich nicht (s. 3. Lekt.).

c) In die 3. Gruppe gehören die *vokalstämmigen Substantive auf ო und უ*, sowie die *Fremdwörter auf ო*. Da ო und უ als "feste Vokale" gelten, können diese Substantive ihren Stamm nicht verändern; hier sind es vielmehr die Fallendungen, die einer Veränderung unterliegen (s. 4. Lekt.).

2. Der Unterschied zwischen diesen einzelnen Gruppen besteht also darin, dass bei Hinzufügen der Fallendungen

a) sowohl der Stamm als auch die Fallendungen unverändert bleiben (1. Gruppe)

b) nur der Stamm verändert wird, die Fallendungen dagegen unverändert bleiben (2. Gruppe)

c) der Stamm unverändert bleibt, die Fallendungen dagegen Veränderungen unterworfen sind (3. Gruppe)

### KONSONANTSTÄMMIGE SUBSTANTIVE (1. GRUPPE)

§ 5. Als konsonantstämmige Substantive bezeichnet man diejenigen, die am Ende des Stammes einen Konsonanten haben. So handelt es sich z.B. beim Wort სტუდენტი (Student) trotz der Endung -ი um ein konsonantstämmiges und nicht, wie man auf den ersten Blick glauben könnte, um ein vokalstämmiges Substantiv. Der Stamm des Wortes ist სტუდენტ und das am Ende des Wortes erscheinende -ი ist nichts anderes als die Fallendung des Nominativs. Nur in seltenen Fällen (bei einigen Fremdwörtern und Eigennamen) gehört der Endvokal ი zum Stamm; darauf wird später eingegangen (4. L. § 6 und 7. L. § 1, 2).

### § 6. DEKLINATION DER KONSONANTSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE (1. GRUPPE)

		Singular	
Nom.	(wer? was?)	სტუდენტ-ი	der Student
Vok.	—	სტუდენტ-ო	(o) Student
Dat/Akk.	(wem? wen? was?)	სტუდენტ-ს/ა/	dem/den Studenten
Gen.	(wessen?)	სტუდენტ-ის/ა/	des Studenten
Instr.	(mit wem? womit?)	სტუდენტ-ით/ა/	mit dem Studenten
Adv.	(als was?)	სტუდენტ-ად/ა/	als Student

		Plural	
Nom.	(wer? was?)	სტუდენტ-ები	die Studenten
Vok.	—	სტუდენტ-ო	(o) Studenten
Dat/Akk.	(wem? wen? was?)	სტუდენტ-ს/ა/	den/die Studenten
Gen.	(wessen?)	სტუდენტ-ის/ა/	der Studenten
Instr.	(mit wem? womit?)	სტუდენტ-ით/ა/	mit den Studenten
Adv.	(als was?)	სტუდენტ-ად/ა/	als Studenten

Ebenso werden z.B. dekliniert:

პროფესორი	Professor	ქალი	Frau
ქალაქი	Stadt	წიგნი	Buch

Zur Rechtschreibung.

§ 7. 1. Konsonantstämmige Substantive mit einem ს am Ende des Stammes müssen im Dativ/Akkusativ mit zwei ს geschrieben werden:

Nom.	ტანისამოს-ი	Kleidung	Nom.	რუს-ი	Russe
Dat/Akk.	ტანისამოს-ს		Dat/Akk.	რუს-ს	

2. Im Adverbialis klingt die Fallendung ად in der Aussprache oft wie ათ, geschrieben wird aber nur ად:

Nom.	კაც-ი	Mann	Nom.	შვილ-ი	Kind
Adv.	კაც-ად	(und nicht: კაც-ათ)	Adv.	შვილ-ად	(und nicht: შვილ-ათ)

### PRÄSENS EINES REGELMÄSSIGEN VERBS

§ 8. Um Übungen für die Deklination der Substantive zu ermöglichen, sei hier schon einiges über das georgische Verb gesagt.

Die Konjugation des regelmässigen Verbs წერა (schreiben) im Präsens sieht folgendermassen aus:

Singular	1. მე	ვ-წერ	ich schreibe
	2. შენ	წერ	du schreibst
	3. ის	წერ-ს	er, sie, es schreibt
Plural	1. ჩვენ	ვ-წერ-თ	wir schreiben
	2. თქვენ	წერ-თ	ihr schreibt; Sie schreiben
	3. ისინი	წერ-ენ	sie schreiben

Erläuterungen.

1. Statt der in anderen Sprachen üblichen Personalendungen benutzen die georgischen Verben zur Unterscheidung der Person sowohl Präfixe als auch Suffixe, und zwar:

Singular	Plural
1. Person: Präfix <i>ვ</i> -	1. Person: Präfix-Suffix <i>ვ - თ</i>
2. Person: kein Personalzeichen	2. Person: Suffix <i>- თ</i>
3. Person: Suffix <i>- ბ</i>	3. Person: Suffix <i>- ებ</i> (zuweilen Suffix <i>- ან</i> )

2. Die 2. Person Plural *თქვენ* *წერთ* bedeutet "ihr schreibt", wird aber zugleich auch als Höflichkeitsform gebraucht: "Sie schreiben".

3. Die Verneinung eines Satzes wird durch die Negation *არ* ausgedrückt, die in der Regel unmittelbar vor dem Verb steht. So z.B.

*მე არ ვწერ.* Ich schreibe nicht.

#### § 9. PRÄSENS DES UNREGELMÄSSIGEN VERBS *ყოფნა* = sein

Singular	Plural
1. <i>მე ვარ</i> ich bin	1. <i>ჩვენ ვართ</i> wir sind
2. <i>შენ ხარ</i> du bist	2. <i>თქვენ ხართ</i> ihr seid; Sie sind
3. <i>ის არის</i> er, sie, es ist	3. <i>ისინი არიან</i> sie sind

#### Erläuterungen.

1. In der 3. Person Singular des Verbs "sein" gebraucht man statt *არის* oft die verkürzte Form *- ა*, und zwar erscheint dieses *- ა* dann als enklitische Partikel. So z.B.

oder: *ეს არის წიგნი.* Das ist ein Buch.  
*ეს წიგნი-ა.*

2. Nach einem Konsonanten wird dieses *- ა* in der Regel verdoppelt. Dies erklärt sich dadurch, dass man bei der Verwendung der Kurzform *- ა* für *არის* gewöhnlich die lange Fallendung des Substantivs heranzieht. So kann man beispielsweise sagen:

oder: *ეს წიგნი სტუდენტ-ის არის.* Dieses Buch (ist des Studenten =)  
*ეს წიგნი სტუდენტ-ისა-ა.* gehört dem Studenten.

Selbst undeclinierbare Wörter, die auf einen Konsonanten enden, wie z.B. *სად* (wo?), *როგორ* (wie?) usw. erhalten bei Anwendung von *- ა* für *არის* ein zusätzliches *- ა*:

*სადა-ა წიგნი?* Wo ist das Buch?  
*როგორა-ა ის?* (Wie ist er =) Wie geht es ihm?

3. Die Kurzform *- ა* wird gewöhnlich unmittelbar an das im Satz besonders hervorzuhebende Wort angehängt. So kann man beispielsweise in dem Satz *ეს კაცი არის ექიმი* (Dieser Mann ist Arzt) die verkürzte Form von *არის* wie folgt anwenden:

a) *ეს კაცი ექიმი-ა.* Dieser Mann ist Arzt (und nicht etwa Rechtsanwalt).  
b) *ეს კაცი-ა ექიმი.* Dieser Mann ist Arzt (und nicht etwa jener).

4. Wenn ein Fragesatz mit einem Fragewort eingeleitet wird, so wird die Kurzform *- ა* meist an das Fragewort angehängt.

oder: *რა არის ეს?* Was ist das?  
*რა-ა ეს?*

5. Die 3. Person Plural *არიან* wird im allgemeinen nur in bezug auf Lebewesen gebraucht; bei Dingen im Plural wird dagegen die Singularform *არის* verwendet. So z.B.

*სად არიან სტუდენტები?* Wo sind die Studenten?  
*ისინი აქ არიან.* Sie sind hier.  
aber: *სად არის წიგნები?* Wo (ist =) sind die Bücher?  
*ისინი აქ არის.* Sie (ist =) sind hier.

Im übrigen sei schon hier angedeutet, dass auch bei allen anderen georgischen Verben die 3. Person Plural im allgemeinen nur dann gebraucht wird, wenn von Lebewesen die Rede ist. Diese Tatsache lässt sich wohl dadurch erklären, dass man nach georgischem Sprachgefühl nur Lebewesen als eigentlich "Handelnde" wertet, d.h. es wird im Grunde genommen nur Lebewesen die Fähigkeit zugesprochen, Träger einer Handlung zu sein. Dinge hingegen treten zwar in die Mehrzahl, aber da sie gewissermassen als "Masse" empfunden werden, bleibt das Verb im Singular. Nur in den seltenen Fällen, wo die Dinge personifiziert werden (z.B. in Märchen oder Fabeln), kann das Verb im Plural erscheinen. So heisst z.B. ein Sprichwort: *მოგება და ზარალი ამხანაგები არიან* (Gewinn und Verlust sind Gefährten). Hier sind "Gewinn" und "Verlust" personifiziert und demzufolge wird *არიან* statt *არის* gebraucht.

#### DIE FRAGEPRONOMINA *ვინ* = wer? *რა* = was?

§ 10. Um die Einübung der Deklination der Substantive durch Frage- und Antwortsätze zu ermöglichen, sei hier vorgehend die Deklination zweier wichtiger Fragepronomina angeführt:

Nom.	<i>ვინ</i>	wer?	Nom.	<i>რა</i>	was?
Vok.	—		Vok.	—	
Dat/Akk.	<i>ვის</i>	wem? wen?	Dat/Akk.	<i>რას</i>	wem? was?
Gen.	<i>ვის-</i>		Gen.	<i>რის-</i>	
Instr.	—		Instr.	<i>რით</i> (= <i>რითი</i> )	womit?
Adv.	—		Adv.	<i>რად</i>	als was?

*Erläuterungen.*

1. Die Genitivformen ვის- und რის- haben für sich allein keine selbständige Bedeutung, sondern sie existieren lediglich in Verbindung mit Postpositionen, auf die aber erst später eingegangen wird (s. 5. Lekt.).

2. Ausserdem ist folgende Tatsache zu beachten, die oft zu Missverständnissen Anlass gibt: Die Genitivformen ვის bzw. რის sollten von rechts wegen wie im Deutschen bedeuten "wessen", aber sie werden in dieser Bedeutung nicht gebraucht. Für das deutsche "wessen" benutzt man im Georgischen besondere Fragepronomen, und zwar:

ვისი    wessen? (im Sinne von: wem gehörig? vgl. russ. чей, чья, чье)

რისი    wessen? (im Sinne von: wozu gehörig?)

(Näheres vgl. 16. L. § 6.)

## AUS DER SATZLEHRE

§ 11. Der Bau des georgischen Satzes ist im allgemeinen frei. Diese Freiheit im Satzbau ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass gerade die Verschiedenheit der Kasusendungen im allgemeinen ein sicheres Mittel dafür abgibt, die verschiedenen Funktionen der Wörter innerhalb eines Satzes eindeutig zu erkennen.

Indessen lassen sich einige Grundregeln aufstellen, die als Anhaltspunkte zu werten sind und deren Beachtung jetzt schon zu empfehlen ist.

## 1. Der Aussagesatz.

a) Im Georgischen ist die gewöhnliche Wortfolge in einem Aussagesatz wie im Deutschen: *Subjekt - Prädikat - Objekt*. So z.B.

მხატვარი ხატავს სურათს.    Der Maler malt ein Bild.

b) Hat ein Verb zwei Objekte, so steht das indirekte Objekt (Dativ-Objekt) wenn auch nicht immer, so doch im allgemeinen vor dem direkten Objekt (Akkusativ-Objekt):

დედა აძლევს შვილს (indir. Obj.) ვაშლს (dir. Obj.).

Die Mutter gibt dem Kind (indir. Obj.) einen Apfel (dir. Obj.).

c) Was die Stellung des Adverbs anbetrifft, so ist sie einigermaßen frei: Das Adverb kann am Satzanfang oder am Satzende oder auch vor dem Prädikat stehen. Irgendwelche feste Regeln hierfür kann man jedoch kaum aufstellen. Es liesse sich nur sagen, dass eine Endstellung des Adverbs immer eine gewisse Betonung zur Folge hat. So z.B.

ის წერს საწერ მანქანაზე კარგად.

Er schreibt *gut* auf der Schreibmaschine.

Die Adverbien der unbestimmten Zeitangabe wie z.B. "immer", "oft", "manchmal", "selten", "noch", "bald" usw., sowie die unbetonten Adverbien der Art und Weise stehen gewöhnlich, im Gegensatz zum Deutschen, zwischen Subjekt und Prädikat:

მე ხშირად დავდივარ თეატრში.

Ich gehe *oft* ins Theater.

ის იშვიათად ჰამს სადილს რესტორანში.

Er isst *selten* im Restaurant zu Mittag.

ის კარგად წერს საწერ მანქანაზე.

Er schreibt *gut* auf der Schreibmaschine.

Abschliessend beachte man jedoch noch folgendes: Wie schon erwähnt, ist der georgische Satzbau im grossen und ganzen frei. Deshalb sei man nicht erstaunt, dass die oben für den Aussagesatz angeführte Wortfolge nicht immer eingehalten wird. Von dieser Wortfolge wird nämlich jedesmal abgewichen, wenn irgendein Satzteil einen besonderen Nachdruck bekommen soll; dann wird das hervorzuhebende Wort, also das Wort, auf das der logische Ton fällt, an das Ende, oder zuweilen auch an den Anfang des Satzes gestellt. Will man z.B. im Satze "Ich gehe morgen abend ins Theater" den Ausdruck "morgen abend" betonen, so kann man sagen:

oder: ხვალ საღამოს მე მივდივარ თეატრში.  
მე მივდივარ თეატრში ხვალ საღამოს.

## 2. Der Fragesatz.

## a) Mit Fragewort:

Beginnt ein Fragesatz mit einem Fragewort, d.h. mit einem Fragepronomen oder Frageadverb, so wird er wie im Deutschen konstruiert, d.h. das Prädikat tritt vor das Subjekt:

ვინ ხართ თქვენ?

Wer sind Sie?

სად არის სტუდენტი?

Wo ist der Student?

## b) Ohne Fragewort:

Bei Sätzen ohne Fragewort ist vor allem zu beachten, dass das Wort, auf das der logische Ton fällt, und das im Deutschen lediglich durch die Betonung hervorgehoben wird, im Georgischen an den Satzanfang gestellt werden muss:

წერილს წერს ის?	Schreibt er <i>einen</i> Brief (oder etwa eine Postkarte)?
ის წერს წერილს?	Schreibt er den Brief (oder etwa sein Bruder)?
ექიმი ხართ თქვენ?	Sind Sie <i>Arzt</i> (oder etwa Rechtsanwalt)?
თქვენ ხართ ექიმი?	Sind Sie Arzt (oder etwa Ihr Bruder)?

Bei dieser Gelegenheit sei erneut darauf hingewiesen, dass bei Fragesätzen ohne Fragewort der Vokal der letzten Silbe des Satzes gedehnt gesprochen, ja sogar verdoppelt wird (Phonetik, § 9, 3, b).

## 2. LEKTION

## SYNKOPE (VOKALREDUKTION)

## ALLGEMEINES

§ 1. 1. Bei der Deklination der Substantive der 1. Gruppe kommt es gelegentlich zu einer Schrumpfung des Stammes, indem der Vokal der Stammsilbe in einigen Kasus weggelassen wird. Man nennt diese Erscheinung Synkope oder Vokalreduktion.

2. Die Synkope tritt ausschliesslich in denjenigen Kasus ein, wo die Fallendung aus einem Vokal und einem Konsonanten, also aus zwei Lauten, besteht. Demzufolge kommt die Synkope im Singular nur für den Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis in Betracht<sup>1</sup>. Im Plural dagegen, vor dem Pluralitätszeichen -ებ-, das sich ebenfalls aus einem Vokal und einem Konsonanten zusammensetzt, findet Synkope in allen Fällen statt.

## DEKLINATION DER SUBSTANTIVE MIT SYNKOPE

	Singular	
Nominativ	კალამ-ი	die Feder
Vokativ	კალამ-ო	(o) Feder
Dativ/Akkusativ	კალამ-ს/ა/	der Feder; die Feder
Genitiv	კალმ-ის/ა/	der Feder
Instrumentalis	კალმ-ით/ა/	mit der Feder
Adverbialis	კალმ-ად/ა/	als Feder
	Plural	
Nominativ	კალმ-ები-ი	die Federn
Vokativ	კალმ-ებ-ო	(o) Federn
Dativ/Akkusativ	კალმ-ებ-ს/ა/	den Federn; die Federn
Genitiv	კალმ-ებ-ის/ა/	der Federn
Instrumentalis	კალმ-ებ-ით/ა/	mit den Federn
Adverbialis	კალმ-ებ-ად/ა/	als Federn

<sup>1</sup> Gerade aus diesen Gründen wurde in den Deklinationstabellen die hier gegebene Anordnung der Fälle gewählt, damit die synkopierten Fälle zusammen am Schluss erscheinen.

# DAS AUFTRETEN DER SYNKOPE

§ 2. Es ist nicht möglich, eine allgemein gültige Regel dafür aufzustellen, bei welchen Substantiven Synkope eintritt. Deshalb werden in diesem Buche die Substantive, die der Synkope unterliegen, mit dem Zeichen (S) versehen.

Immerhin lassen sich einige Anhaltspunkte dafür geben, wann eine Vokalreduktion in Frage kommt:

1. Synkopiert werden gewöhnlich Substantive mit zwei- oder mehrsilbigem Stamm, die am Ende des Stammes ein ლ, რ, ნ oder zuweilen ein მ oder ვ aufweisen. So z.B.

Nominativ:	სოფელ-ი	Dorf	Genitiv:	სოფელ-ის
	სტუმარ-ი	Gast		სტუმარ-ის
	საგან-ი	Gegenstand		საგან-ის
	კალამ-ი	Feder		კალამ-ის
	კარავ-ი	Zelt		კარავ-ის

2. Einer Vokalreduktion unterliegen nur die Vokale ა, ე und ო, niemals dagegen ი oder უ:

Nominativ:	ატამ-ი	Pfirsich	Genitiv:	ატამ-ის
	მტერ-ი	Feind		მტერ-ის
	ფოთოლ-ი	(Baum-) Blatt		ფოთლ-ის
aber:	წერილ-ი	Brief		წერილ-ის
	ზაფხულ-ი	Sommer		ზაფხულ-ის

3. Wenn man zusammenfasst, was oben unter Punkt 1 und 2 gesagt wurde, so ergibt sich, dass Synkope gewöhnlich dann auftritt, wenn als Endsilbe des Stammes eines Substantivs eine der folgenden Silben erscheint:

ალ	არ	ან	ამ	ავ
ელ	ერ	ენ	ემ	
ოლ	ორ	ონ		

4. Ausnahmsweise kann Synkope auch bei andern Silben auftreten, so z.B. სომეხ-ი (Armenier), Gen. სომეხ-ის; ბეჭედ-ი (Siegel; /Finger-/ Ring), Gen. ბეჭედ-ის.

Andererseits unterliegt nicht jedes Substantiv mit einer der unter Punkt 3 angeführten Endsilben der Synkope, z.B. ქართველ-ი (Georgier), Gen. ქართველ-ის; გერმანელ-ი (Deutscher), Gen. გერმანელ-ის.

5. Selbst Fremdwörter werden oft synkopiert:

Nominativ:	გენერალ-ი	General	Genitiv:	გენერალ-ის
	კაპიტან-ი	Kapitän		კაპიტან-ის
	ოფიცერ-ი	Offizier		ოფიცერ-ის

6. Bei der Synkopierung des Vokals ო ist folgendes zu beachten:

a) Das ო verschwindet oft nicht spurlos, sondern an seine Stelle tritt ein ვ. So wird z.B. მინდორი (Feld) wie folgt dekliniert:

	Singular	
Nominativ	მინდორ-ი	das Feld
Vokativ	მინდორ-ო	(o) Feld
Dativ/Akkusativ	მინდორ-ს/ა/	dem Feld; das Feld
Genitiv	მინდორ-ის/ა/	des Feldes
Instrumentalis	მინდორ-ით/ა/	mit dem Feld
Adverbialis	მინდორ-ად/ა/	als Feld

	Plural	
Nominativ	მინდორ-ებ-ი	die Felder
Vokativ	მინდორ-ებ-ო	(o) Felder
Dativ/Akkusativ	მინდორ-ებს/ა/	den Feldern; die Felder
Genitiv	მინდორ-ების/ა/	der Felder
Instrumentalis	მინდორ-ებით/ა/	mit den Feldern
Adverbialis	მინდორ-ებად/ა/	als Felder

Ebenso werden z.B. dekliniert:

Nominativ:	ნიგოზ-ი	Walnuss	Genitiv:	ნიგოზ-ის
	მაწონ-ი	Joghurt		მაწონ-ის
	ნიორ-ი	Knoblauch		ნიორ-ის

b) Das ო verschwindet dagegen völlig, wenn sich in seiner Nähe die Labiallaute ბ, პ, ფ oder aber ein zweites ო befinden:

Nominativ:	ობოლ-ი	Waise	Genitiv:	ობლ-ის
	საპონ-ი	Seife		საპნ-ის
	ფოთოლ-ი	(Baum-) Blatt		ფოთლ-ის
	გოდორ-ი	Korb		გოდრ-ის

7. Substantive mit einsilbigem Stamm werden selten synkopiert; einige dieser Wörter lassen überhaupt keine Vokalreduktion zu, z.B.

Nom. ფერ-ი	Farbe	Gen. ფერ-ის	Nom. ქალ-ი	Frau	Gen. ქალ-ის
ხელ-ი	Hand	ხელ-ის	ტან-ი	Körper	ტან-ის
კარ-ი	Tür	კარ-ის	ქარ-ი	Wind	ქარ-ის

Andererseits trifft man bei Wörtern mit einsilbigem Stamm nicht selten gleichzeitig Formen mit und ohne Synkope. So wird z.B. წყალი (Wasser) gewöhnlich synkopiert, gelegentlich wird aber auch die Form ohne Synkope

gebraucht. Die Genitivform lautet also წყლის; daneben trifft man aber auch die Form წყალის.

8. Interessant ist auch, dass manche Wörter mit einsilbigem Stamm, die alleinstehend zwar keine Vokalreduktion zulassen, synkopiert werden, wenn sie als zweite Hälfte eines zusammengesetzten Wortes auftreten, z.B.

	ცა	Himmel	
	კარი	Tür	Gen. კარის
aber:	ცისკარი	Morgenröte (wörtl. Himmelstür)	Gen. ცისკრის
	ავი	schlecht	
	დარი	Wetter	Gen. დარის
aber:	ავდარი	schlechtes Wetter, Unwetter	Gen. ავდრის

9. Einige wenige Substantive haben völlig verschiedene Bedeutungen, je nachdem ob sie synkopiert werden oder nicht, z.B.

თვალ-ი			
a) ohne Synkope:	Auge	Gen.	თვალის
b) mit Synkope:	Edelstein; Rad	Gen.	თვლის
წელ-ი			
a) ohne Synkope:	Kreuz (Rücken); Taille	Gen.	წელის
b) mit Synkope:	Jahr	Gen.	წლის
კვალ-ი			
a) ohne Synkope:	Beet	Gen.	კვალის
b) mit Synkope:	Spur; Furche	Gen.	კვლის

10. Schliesslich findet keine Synkopierung bei solchen Wörtern statt, bei denen eine schwer auszusprechende Anhäufung von Konsonanten entstehen würde. So z.B.

გამზრდელ-ი Erzieher Gen. გამზრდელის (und nicht: გამზრდლის)

#### DEKLINATION VON ღმერთი, ამბავი UND ხუცესი

§ 3. Zum Schluss der Betrachtung der konsonantstämmigen Substantive seien hier noch folgende drei Substantive erwähnt, die gewisse Unregelmässigkeiten in der Deklination aufweisen.

##### 1. ღმერთი Gott

Bei diesem Substantiv wird im Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis Singular der altgeorgische Stamm ღმერ herangezogen; im Plural dagegen wird nur der Stamm ღმერთ gebraucht.

	Singular	Plural
Nom.	ღმერთ-ი	ღმერთ-ები
Vok.	ღმერთ-ო	ღმერთ-ებო
Dat/Akk.	ღმერთ-ს/ა/	ღმერთ-ებს/ა/
Gen.	ღმერთ-ის/ა/	ღმერთ-ების/ა/
Instr.	ღმერთ-ით/ა/	ღმერთ-ებით/ა/
Adv.	ღმერთ-ად/ა/	ღმერთ-ებად/ა/

Anmerkung. In der Umgangssprache trifft man allerdings auch im Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis Singular Formen mit dem Stamm ღმერ: Gen. ღმერთ-ის/ა/, Instr. ღმერთ-ით/ა/, Adv. ღმერთ-ად/ა/.

##### 2. ამბავი Angelegenheit, Sache; Ereignis; Erzählung; Nachricht, Neuigkeit

Im Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis Singular und in allen Fällen des Plurals verliert dieses Substantiv nicht nur das ა in der letzten Silbe des Stammes, sondern auch das ვ (letzteres infolge des Zusammentreffens von ვ mit dem vorangehenden Lippenlaut ბ: მბვ > მბ).

	Singular	Plural
Nom.	ამბავ-ი	ამბ-ები
Vok.	ამბავ-ო	ამბ-ებო
Dat/Akk.	ამბავ-ს/ა/	ამბ-ებს/ა/
Gen.	ამბავ-ის/ა/	ამბ-ების/ა/
Instr.	ამბავ-ით/ა/	ამბ-ებით/ა/
Adv.	ამბავ-ად/ა/	ამბ-ებად/ა/

Anmerkung. In der Umgangssprache trifft man auch im Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis Singular Formen mit dem Stamm ამბ: Gen. ამბავ-ის/ა/, Instr. ამბავ-ით/ა/, Adv. ამბავ-ად/ა/.

##### 3. ხუცესი Priester

In den synkopierten Fällen verliert dieses Substantiv nicht nur das ე, sondern auch den Konsonanten ს infolge des Zusammentreffens der beiden Zischlaute ც und ს.

	Singular	Plural
Nom.	ხუცეს-ი	Nom. ხუც-ები
Gen.	ხუც-ის/ა/	usw.
	usw.	

Anmerkung. Im Plural werden in der Umgangssprache auch die Formen mit dem nicht synkopierten Stamm gebraucht: Nom. ხუცეს-ები usw.

## 3. LEKTION

## VOKALSTÄMMIGE SUBSTANTIVE AUF ა UND ე (2. GRUPPE)

§ 1. Die Substantive auf ა und ე bilden die 2. Deklinationsgruppe. Die Eigentümlichkeit dieser Substantive besteht darin, dass der Stammendvokal in einigen Kasus verlorengeht; die Fallendungen dagegen sind die gleichen wie bei den konsonantstämmigen Substantiven (1. L. § 6).

## § 2. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF ა

Singular		
Nominativ	დედა	die Mutter
Vokativ	დედა-ვ/	(o) Mutter
Dativ/Akkusativ	დედა-ს/ა/	der Mutter; die Mutter
Genitiv	დედ-ის/ა/	der Mutter
Instrumentalis	დედ-ით/ა/	mit der Mutter
Adverbialis	დედა-დ/ა/	als Mutter
Plural		
Nominativ	დედ-ებ-ი	die Mütter
Vokativ	დედ-ებ-ო	(o) Mütter
Dativ/Akkusativ	დედ-ებ-ს/ა/	den Müttern; die Mütter
Genitiv	დედ-ებ-ის/ა/	der Mütter
Instrumentalis	დედ-ებ-ით/ა/	mit den Müttern
Adverbialis	დედ-ებ-ად/ა/	als Mütter

Ebenso werden z.B. dekliniert:

მამა	Vater	ღაფა	(Wand-)Tafel
დანა	Messer	მედილა	Tisch

## § 3. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF ე

Singular		
Nominativ	მოწაფე	der Schüler
Vokativ	მოწაფე-ვ/	(o) Schüler
Dativ/Akkusativ	მოწაფე-ს/ა/	dem Schüler; den Schüler
Genitiv	მოწაფე-ის/ა/	des Schülers
Instrumentalis	მოწაფე-ით/ა/	mit dem Schüler
Adverbialis	მოწაფე-დ/ა/	als Schüler

## Plural

Nominativ	მოწაფე-ებ-ი	die Schüler
Vokativ	მოწაფე-ებ-ო	(o) Schüler
Dativ/Akkusativ	მოწაფე-ებ-ს/ა/	den Schülern; die Schüler
Genitiv	მოწაფე-ებ-ის/ა/	der Schüler
Instrumentalis	მოწაფე-ებ-ით/ა/	mit den Schülern
Adverbialis	მოწაფე-ებ-ად/ა/	als Schüler

Ebenso werden z.B. dekliniert:

მეპურე	Bäcker	სარკე	Spiegel
მეზალე	Gärtner	სამელნე	Tintenfass

## MERKMALE DER DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF ა UND ე

§ 4. Die Deklination der vokalstämmigen Substantive auf ა und ე weist im Vergleich zu den konsonantstämmigen Substantiven einige Besonderheiten auf:

1. Im *Nominativ Singular* geht die Fallendung -ი verloren, so dass Wortstamm und Nominativform gleich sind.

*Anmerkung.* Im Altgeorgischen wiesen allerdings auch die vokalstämmigen Substantive die Fallendung -ი des Nominativs auf. Dieses ი wurde nach dem Endvokal der Substantive durch das besondere Zeichen ღ zum Ausdruck gebracht, z.B. დედა-ღ (Mutter), მეზალე-ღ (Gärtner). Mit der Zeit verschmolz jedoch dieses ღ mit der Vokalstammendung zu einem Diphthong, bis es schliesslich ganz verloren ging. In der Aussprache ist dieses ღ bis heute noch in manchen Dialekten erhalten geblieben, während das moderne Georgisch jeden Sinn für Diphthonge verloren hat.

2. Im *Vokativ Singular* verlor die Fallendung -ო neben dem Stammendvokal immer mehr an Bedeutung, büsste ihr Silbenbildungsvermögen ein und wurde infolgedessen entweder zu ე abgeschwächt oder ging ganz verloren. So trifft man bei diesen Substantiven zwei Formen für den *Vokativ*:

დედა	oder	დედა-ვ	(o) Mutter
მეზალე	oder	მეზალე-ვ	(o) Gärtner

Eine Ausnahme bilden die Substantive mit einsilbigem Stamm. Hier blieb die Fallendung -ო des *Vokativs* bestehen, während daneben auch die Endung -ვ zulässig ist.

და-ო	oder	და-ვ	(o) Schwester
მზე-ო	oder	მზე-ვ	(o) Sonne

3. Im *Genitiv* und *Instrumentalis Singular* bleiben die Fallendungen -ის/ა/ bzw. -ით/ა/ unverändert; dafür aber werden, um den Zusammenstoss zweier Vokale zu vermeiden, die Stammendvokale ა bzw. ე fortgelassen:

Gen. დედ-ის	(und nicht: დედა-ის)
Gen. მებალ-ის	(und nicht: მებალე-ის)
Instr. დედ-ით	(und nicht: დედა-ით)
Instr. მებალ-ით	(und nicht: მებალე-ით)

4. Im *Adverbialis Singular* bleibt von der Fallendung -ად/ა/ der konsonantstämmigen Substantive nur noch -დ/ა/:

დედა-დ/ა/                      მებალე-დ/ა/

5. Im *Plural* unterscheiden sich die Substantive auf ა und ე in folgendem voneinander:

a) Substantive auf ა verlieren dieses ა in allen Kasus:

Nom. დედ-ები                      Vok. დედ-ებ-ო                      usw.

b) Substantive auf ე hingegen behalten dieses ე in allen Kasus:

Nom. მებალე-ები                      Vok. მებალე-ებ-ო                      usw.

6. Was die Fallendungen des Plurals anbetrifft, so unterscheiden sich die Substantive auf ა und ე, sowie alle andern vokalstämmigen Substantive (s. 4. Lekt.) in keiner Weise von den konsonantstämmigen, denn der Konsonant ბ des Pluralitätszeichens -ებ- verhindert ja jeglichen Zusammenstoß von Vokalen, d.h. einen Zusammenstoß des Stammendvokals mit dem Vokal der Kasusendung.

7. Zusammenfassend wäre über die durchweg auf phonetische Momente zurückzuführenden Besonderheiten der Deklination der vokalstämmigen Substantive auf ა und ე folgendes zu sagen:

a) Die Substantive auf ა verlieren dieses ა vor einer mit einem Vokal beginnenden Fallendung, bzw. vor dem Pluralitätszeichen -ებ-, um den Zusammenstoß von Vokalen zu vermeiden:

Gen. Sing. დედ-ის/ა/	Nom. Plur. დედ-ები
Instr. Sing. დედ-ით/ა/	usw.

b) Die Substantive auf ე verlieren dieses ე nur vor Fallendungen, die mit einem ი beginnen, also im

Gen. Sing. მებალ-ის/ა/	Instr. Sing. მებალ-ით/ა/
------------------------	--------------------------

#### SYNKOPE BEI VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVEN

§ 5. Es ist am Platze, gleich hier zu bemerken, dass die vokalstämmigen Substantive im allgemeinen nur selten der Synkope unterliegen. Gewöhnlich werden nur mehrsilbige Substantive auf -ანა und -არა synkopiert, und zwar

in denselben Kasus wie die konsonantstämmigen Substantive, also im Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis Singular und in allen Fällen des Plurals.

So z.B.

ფანჯარა = das Fenster

	Singular	Plural
Nom.	ფანჯარა	ფანჯარ-ები
Vok.	ფანჯარა/-ვ/	ფანჯარ-ებ-ო
Dat/Akk.	ფანჯარა-ს/ა/	ფანჯარ-ებ-ს/ა/
Gen.	ფანჯარ-ის/ა/	ფანჯარ-ებ-ის/ა/
Instr.	ფანჯარ-ით/ა/	ფანჯარ-ებ-ით/ა/
Adv.	ფანჯარ-ად/ა/	ფანჯარ-ებ-ად/ა/

Ebenso werden z.B. dekliniert:

ქვეყანა	Welt; Land	ქარხანა	Werk, Fabrik
---------	------------	---------	--------------

Zur Rechtschreibung.

§ 6. Bei Substantiven auf ია treffen im Genitiv und Instrumentalis Singular zwei ი zusammen, von denen das erste zum Stamm, das zweite dagegen zu der entsprechenden Fallendung gehört:

ისტორია	Geschichte, Geschichtskunde	Gen. ისტორი-ის/ა/
		Instr. ისტორი-ით/ა/
ლექცია	Vorlesung	Gen. ლექცი-ის/ა/
		Instr. ლექცი-ით/ა/

#### EINIGES ÜBER DIE POSTPOSITIONEN

§ 7. Die georgische Sprache kennt keine Präpositionen, sondern nur Postpositionen, die unmittelbar nach dem Substantiv stehen oder ihm angehängt werden (vgl. etwa deutsch: dem Fluss entlang, dem Gesetze gemäß, der Ehre halber, den Eltern gegenüber usw.). Die Postpositionen werden erst in der 5. Lektion ausführlich behandelt. Vorläufig seien hier nur folgende drei sehr gebräuchliche Postpositionen angeführt:

1. შემდეგ = nach

Diese Postposition verlangt den Genitiv und wird dem Substantiv nachgestellt: გაკვეთილ-ის შემდეგ = "nach der Stunde".

2. -ში = in (auf die Fragen "wo?" und "wohin?")  
nach (auf die Frage "wohin?")

3. -ზე = auf (auf die Fragen "wo?" und "wohin?")

Sowohl die Postposition -ში als auch die Postposition -ზე verlangt den Dativ/Akkusativ und wird unmittelbar an das Substantiv angehängt, wobei das -ს der Fallendung wegfällt, z.B.

Nom.	სახლ-ი	das Haus
Dat/Akk.	სახლ-ს	
	სახლ-ში	in dem Haus; in das Haus
Nom.	მაგილა	der Tisch
Dat/Akk.	მაგილა-ს	
	მაგილა-ზე	auf dem Tisch; auf den Tisch

### § 8. FUTUR DES UNREGELMÄSSIGEN VERBS ყოფნა = sein

#### Singular

1. მე	ვიქნები	ich werde sein
2. შენ	იქნები	du wirst sein
3. ის	იქნება	er, sie, es wird sein

#### Plural

1. ჩვენ	ვიქნებით	wir werden sein
2. თქვენ	იქნებით	ihr werdet sein; Sie werden sein
3. ისინი	იქნებიან	sie werden sein

## 4. LEKTION

### VOKALSTÄMMIGE SUBSTANTIVE AUF ო UND უ (3. GRUPPE)

§ 1. Die vokalstämmigen Substantive auf ო und უ bilden die 3. Deklinationsgruppe. Diese beiden Vokale gelten als "feste Vokale", und daher verändern die Substantive auf ო und უ ihren Stamm nicht. Hier sind es vielmehr die Fallendungen, die einer Veränderung unterliegen, dies im Gegensatz zu den Substantiven auf ა und ე (2. Gruppe), wo die Stammendvokale in einigen Kasus verlorengehen, die Fallendungen dagegen unverändert bleiben.

### § 2. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF ო

#### Singular

Nominativ	გოგო	das Mädchen
Vokativ	გოგო/-ვ/	(o) Mädchen
Dativ/Akkusativ	გოგო-ს/ა/	dem Mädchen; das Mädchen
Genitiv	გოგო-ს/ა/	des Mädchens
Instrumentalis	გოგო-თი	mit dem Mädchen
Adverbialis	გოგო-დ/ა/	als Mädchen

#### Plural

Nominativ	გოგო-ებ-ი	die Mädchen
Vokativ	გოგო-ებ-ო	(o) Mädchen
Dativ/Akkusativ	გოგო-ებ-ს/ა/	den Mädchen; die Mädchen
Genitiv	გოგო-ებ-ის/ა/	der Mädchen
Instrumentalis	გოგო-ებ-ით/ა/	mit den Mädchen
Adverbialis	გოგო-ებ-ად/ა/	als Mädchen

Ebenso:	წყარო	Quelle	სპილო	Elefant
	ოქრო	Gold	სოკო	Pilz

### § 3. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF უ

#### Singular

Nominativ	რუ	der Bach
Vokativ	რუ-ო	(o) Bach
Dativ/Akkusativ	რუ-ს/ა/	dem Bach; den Bach
Genitiv	რუ-ს/ა/	des Baches
Instrumentalis	რუ-თი	mit dem Bach
Adverbialis	რუ-დ/ა/	als Bach

	Plural	
Nominativ	ბუ-ებ-ი	die Bäche
Vokativ	ბუ-ებ-ო	(o) Bäche
Dativ/Akkusativ	ბუ-ებ-ს/ა/	den Bächen; die Bäche
Genitiv	ბუ-ებ-ის/ა/	der Bäche
Instrumentalis	ბუ-ებ-ით/ა/	mit den Bächen
Adverbialis	ბუ-ებ-ად/ა/	als Bäche

Die Substantive auf უ sind nur in geringer Zahl vertreten und sind meistens einsilbige Wörter. So z.B.

ყრუ	Taube(r)	ბუ	Eule
ბლუ	Stumme(r), Stotterer	კუ	Schildkröte

#### MERKMALE DER DEKLINATION DER SUBSTANTIVE AUF ო UND უ

§ 4. 1. Bei den Substantiven auf ო und უ geht im *Nominativ Singular*, wie bei den Hauptwörtern auf ო und ე, die Fallendung -ი verloren, so dass auch hier Wortstamm und Nominativform gleich sind (3. L. § 4, 1).

2. Der *Vokativ Singular* hat, wie bei den Substantiven auf ო und ე (3. L. § 4, 2), entweder die Fallendung -გ oder keine Fallendung, so dass Nominativ und Vokativ oft der Form nach zusammenfallen.

Nur bei den einsilbigen Wörtern auf ო und უ bleibt die übliche Fallendung -ო des Vokativs bestehen, wenn auch die Form mit der Endung -გ zulässig ist. Dementsprechend erscheinen bei den einsilbigen Substantiven auf ო im Vokativ nicht selten zwei ო:

დრო-ო	oder	დრო-გ	(o) Zeit
ცრუ-ო	oder	ცრუ-გ	(o) Lügner

3. Im *Genitiv* und *Instrumentalis Singular* verschwindet beim Zusammen treffen von ო oder უ mit der Fallendung -ის bzw. -ით der Vokal ო dieser Endungen, nicht aber die Stammendvokale ო und უ, dies also im Gegensatz zu den Substantiven auf ო und ე, bei denen der Stammendvokal verlorengeht (3. L. § 4, 3).

Daraus ergibt sich, dass die Substantive auf ო und უ im Genitiv dieselbe Fallendung haben wie im Dativ/Akkusativ, nämlich -ს. Diese beiden Fälle können somit im Satze nur aus dem Zusammenhang voneinander unterschieden werden.

Im *Instrumentalis* ergänzen die Substantive auf ო und უ die übriggebliebene Fallendung -ით immer durch ein ო, so dass also die Fallendung des *Instrumentalis* nunmehr -ით lautet.

Nur bei einsilbigen Substantiven auf ო und უ trifft man gelegentlich auch

die regelmässigen Fallendungen -ის/ა/ bzw. -ით/ა/ des Genitivs und Instrumentalis. So z.B.

დრო	Zeit	Gen.	დრო-ს/ა/	oder	დრო-ის/ა/
		Instr.	დრო-ით	oder	დრო-ით/ა/
ბუ	Bach	Gen.	ბუ-ს/ა/	oder	ბუ-ის/ა/
		Instr.	ბუ-ით	oder	ბუ-ით/ა/

4. Im *Adverbialis Singular* lautet die Fallendung, wie bei den Substantiven auf ო und ე (3. L. § 4, 4), nicht mehr -ად/ა/, sondern nur noch -დ/ა/.

5. Im *Plural* ist die Deklination die gleiche wie bei konsonantstämmigen Substantiven (1. L. § 6). In bezug auf den Pluralstamm ist zu beachten, dass die Vokale ო und უ wie im Singular "fest" sind, d.h. sie bleiben in allen Kasus bestehen.

#### DEKLINATION VON ღვინო UND ხბო

§ 5. 1. Die einzige Ausnahme in der Deklination der Substantive der 3. Gruppe bildet das Wort ღვინო (Wein), bei dem im Genitiv und Instrumentalis Singular der Stammendvokal ო verlorengeht:

Genitiv:	ღვინ-ის/ა/	Instrumentalis:	ღვინ-ით/ა/
----------	------------	-----------------	------------

Im Plural dagegen bleibt der Stammendvokal ო in allen Fällen bestehen: Nom. ღვინო-ები usw.

2. In diesem Zusammenhange sei hier auch das Substantiv ხბო (Kalb) erwähnt, dessen Pluralstamm durch ein რ ergänzt wird: Nom. ხბორ-ები usw. Daneben wird aber auch die regelmässige Form ხბო-ები benutzt.

#### VOKALSTÄMMIGE SUBSTANTIVE AUF ო

§ 6. Zu der 3. Deklinationsgruppe der georgischen Hauptwörter gehören auch die vokalstämmigen Substantive auf ო. Es gibt deren nur wenige, und zwar handelt es sich dabei meistens um Fremdwörter, wie z.B.

ჩაი	Tee	ტრამვაი	Tram, Strassenbahn
ჯოკეი	Jockey	ვაი	das Weh

#### DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVE AUF ო

Singular N.	ტრამვაი = Tram, Strassen-	Plural N.	ტრამვაი-ები
V.	ტრამვაი/-ვ/	bahn	V. ტრამვაი-ებ-ო
D/A.	ტრამვაი-ს/ა/		D/A. ტრამვაი-ებ-ს/ა/
G.	ტრამვაი-ის/ა/		G. ტრამვაი-ებ-ის/ა/
I.	ტრამვაი-ით/ა/		I. ტრამვაი-ებ-ით/ა/
A.	ტრამვაი-ად/ა/		A. ტრამვაი-ებ-ად/ა/

MERKMALE DER DEKLINATION DER SUBSTANTIVE AUF *o*

§ 7. 1. Im Worte ტრამვაი gehört das End-*o* zum Stamm und wird daher in allen Fällen beibehalten, wodurch jede Entstellung des Fremdwortes vermieden wird.

2. Im *Nominativ Singular* wird genau wie bei den andern vokalstämmigen Substantiven kein weiteres *o* als Fallendung angefügt.

3. Im *Genitiv* und *Instrumentalis Singular* fällt das *o* der Fallendung fort, wobei im Gegensatz zu den Substantiven auf *o* und *უ* die Endung -*თ* des *Instrumentalis* nicht durch ein weiteres *o* ergänzt wird.

Wie man sieht, unterscheiden sich also die Substantive auf *o* in bezug auf die Deklination einzig und allein im *Instrumentalis* von den Substantiven auf *ო* und *უ*.

## § 8. PRÄSENS DES VERBS სვლა = gehen, kommen, fahren

Singular		Plural
1. მე მივდივარ	ich gehe/fahre (hin)	1. ჩვენ მივდივართ
2. შენ მიდიხარ		2. თქვენ მიდიხართ
3. ის მიდის		3. ისინი მიდიან

Singular		Plural
1. მე მოვდივარ	ich komme/fahre (her)	1. ჩვენ მოვდივართ
2. შენ მოდიხარ		2. თქვენ მოდიხართ
3. ის მოდის		3. ისინი მოდიან

## 5. LEKTION

## POSTPOSITIONEN

## ALLGEMEINES

§ 1. Wie bereits angedeutet, gebraucht die georgische Sprache statt der im Deutschen üblichen Präpositionen sogenannte *Postpositionen*, von denen jede einen bestimmten Kasus regiert.

Diese Postpositionen sind ihrer Entstehung nach sehr oft nichts anderes als Adverbien und werden auch als solche selbständig gebraucht.

Man kann unterscheiden:

a) Postpositionen, die unmittelbar an das Nomen angehängt werden. Sie sind in der Regel einsilbig.

b) Postpositionen, die als selbständige Wörter dem Nomen nachgestellt werden. Hierbei handelt es sich gewöhnlich um mehrsilbige Postpositionen, doch kommen auch einsilbige vor. Diese selbständigen Postpositionen erfordern meistens den Genitiv. Sie sind sehr zahlreich, und die meisten von ihnen treten zugleich auch als Adverbien auf.

Mit Ausnahme des Vokativs können alle Fälle in Verbindung mit bestimmten Postpositionen auftreten. Nachstehend folgt eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten Postpositionen.

## § 2. POSTPOSITIONEN MIT NOMINATIV

-ვით = (ebenso, gleich, in der Art) wie

Nom. ბავშვ-ი das Kind

ის ლაპარაკობს ბავშვ-ი-ვით. Er spricht wie ein Kind.

In Verbindung mit konsonantstämmigen Substantiven erfordert diese Postposition den Nominativ oder auch den Dativ/Akkusativ; in Verbindung mit vokalstämmigen Substantiven wird sie jedoch nur mit dem Dativ/Akkusativ gebraucht (s. unten § 3, 5).

## § 3. POSTPOSITIONEN MIT DATIV/AKKUSATIV

1. -ში = in, nach (örtlich)

Nom.	ქალაქ-ი	die Stadt
Dat/Akk.	ქალაქ-ს	
	ქალაქ-ში	in der Stadt; in die Stadt

Wie man sieht, wird die Fallendung -ს des Dativ/Akkusativs durch das შ der Postposition -ში verdrängt.

Diese Postposition antwortet sowohl auf die Frage *wo?* als auch auf die Frage *wohin?*, was durch das Zusammenfallen der Formen von Dativ und Akkusativ im Georgischen bedingt ist.

მე ვარ ქალაქ-ში.	Ich bin in der Stadt. (Frage: wo?)
მე მივდივარ ქალაქ-ში.	Ich gehe in die Stadt. (Frage: wohin?)
მე ვგზავნი წერილს ლონდონ-ში.	Ich schicke den Brief nach London.
	(Frage: wohin?)

Die Postposition -ში dient auch zuweilen zum Ausdruck einer Zeitbestimmung und antwortet dann auf die Frage *wann?*, z.B.

იანვარ-ში	im Januar
ზაფხულ-ში	im Sommer
მომავალ-ში	in (der) Zukunft, künftighin

#### Zur Rechtschreibung.

Substantive mit der Stammendung ს oder შ behalten dieses ს bzw. შ beim Ansetzen der Postposition -ში, so dass სში oder შში zusammenreffen:

Nom.	თბილის-ი	Tbilissi
Dat/Akk.	თბილის-ს	
	თბილის-ში	in Tbilissi; nach Tbilissi
Nom.	ანგარიშ-ი	die Rechnung
Dat/Akk.	ანგარიშ-ს	
	ანგარიშ-ში	in der Rechnung; in die Rechnung

#### 2. -ზე = auf

Nom.	მაგიდა	der Tisch
Dat/Akk.	მაგიდა-ს	
	მაგიდა-ზე	auf dem Tisch; auf den Tisch

Auch hier fällt die Fallendung -ს des Dativ/Akkusativs vor dem ზ der Postposition -ზე weg.

Diese Postposition antwortet ebenfalls auf die Fragen:

- a) *wo?* წიგნი დევს მაგიდა-ზე.  
Das Buch liegt auf dem Tisch.
- b) *wohin?* მე დავდებ წიგნს მაგიდა-ზე.  
Ich werde das Buch auf den Tisch legen.

Die Postposition -ზე entspricht aber nicht immer der deutschen Präposition "auf". Die anderen Verwendungen von -ზე werden jeweils angegebener Stelle angeführt.

Hier ist es jedoch notwendig, -ზე mit der oben erwähnten Postposition -ში zu vergleichen, denn der korrekte Gebrauch dieser beiden Postpositionen bietet dem Fremden einige Schwierigkeiten.

Die Postposition -ში drückt im allgemeinen aus, dass sich eine Person oder Sache innerhalb einer Räumlichkeit befindet oder sich dorthin begibt. So z.B.

ოთახ-ში	in dem Zimmer;	ქალაქ-ში	in der Stadt;
	in das Zimmer		in die Stadt
ბაღ-ში	in dem Garten;	უჯრა-ში	in der Schublade;
	in den Garten		in die Schublade

Die Postposition -ზე entspricht wie gesagt in erster Linie der deutschen Präposition "auf":

მაგიდა-ზე	auf dem Tisch;	სახლ-ზე	auf dem Haus;
	auf den Tisch		auf das Haus

Ausserdem wird nun aber -ზე auch häufig gebraucht, um auszudrücken, dass eine Person einer Veranstaltung beiwohnt oder sich dorthin begibt. In solchen Fällen entspricht -ზე den deutschen Präpositionen "in", "an", "zu". So z.B.

მე ვარ კონცერტ-ზე, გაკვეთილ-ზე, კრება-ზე usw.

Ich bin *im* Konzert, *in* der Stunde, *an* der Versammlung usw.

მე მივდივარ კონცერტ-ზე, გაკვეთილ-ზე, კრება-ზე usw.

Ich gehe *ins* Konzert, *zur* Stunde, *an* die Versammlung usw.

#### Zur Rechtschreibung.

In Verbindung mit der Postposition -ზე behalten die Substantive mit der Stammendung ზ dieses ზ bei, so dass zwei ზ zusammenreffen, z.B.

Nom.	იალბუზ-ი	Elbrus
Dat/Akk.	იალბუზ-ს	
	იალბუზ-ზე	auf dem Elbrus; auf den Elbrus

#### 3. -თან = bei, zu, an, neben

Die Fallendung -ს des Dativ/Akkusativs wird bei den konsonantstämmigen Substantiven vor dem თ der Postposition -თან weggelassen, um eine Anhäufung von Konsonanten zu vermeiden; bei den vokalstämmigen Substantiven bleibt jedoch dieses ს erhalten.

##### a) Konsonantstämmiges Substantiv:

Nom.	მეგობარ-ი	der Freund
Dat/Akk.	მეგობარ-ს	
	მეგობარ-თან	bei dem Freund; zu dem Freund

## b) Vokalstämmiges Substantiv:

Nom.	ფანჯარა	das Fenster
Dat/Akk.	ფანჯარა-ს	
	ფანჯარა-ს-თან	bei/an/neben dem Fenster; zum Fenster, an/neben das Fenster

## Zur Rechtschreibung.

Substantive mit der Stammendung თ behalten dieses თ beim Ansetzen der Postposition -თან, so dass zwei თ in Erscheinung treten, z.B.

Nom.	ყუთ-ი	die Schachtel
Dat/Akk.	ყუთ-ს	
	ყუთ-თან	bei/neben der Schachtel; neben die Schachtel

## 4. -თან ერთად = (zusammen) mit, in Begleitung (von)

Diese Postposition dient zum Ausdruck der Begleitung und antwortet auf die Frage mit wem (zusammen)?

-თან ერთად wird genau gleich behandelt wie die oben besprochene Postposition -თან, d.h. die Fallendung -ს des Dativ/Akkusativs fällt bei konsonantstämmigen Substantiven weg, während sie bei vokalstämmigen Substantiven erhalten bleibt.

## a) Konsonantstämmiges Substantiv:

მეგობარ-თან ერთად (zusammen) mit dem Freund

## b) Vokalstämmiges Substantiv:

მამა-ს-თან ერთად (zusammen) mit dem Vater

## 5. -ვით = (ebenso, gleich, in der Art) wie

Beim Gebrauch dieser Postposition wird die lange Fallendung verwendet:

Nom.	კლდე	der Felsen
Dat/Akk.	კლდე-ს	
	კლდე-სა-ვით	wie ein Felsen

Wie bereits erwähnt, wird diese Postposition bei den konsonantstämmigen Substantiven auch mit dem Nominativ gebraucht (s. oben § 2). So sind beispielsweise für das Substantiv ბავშვი (Kind) beide Ausdrucksformen möglich:

oder:	Dat/Akk.	ბავშვ-სა-ვით	
	Nom.	ბავშვ-ი-ვით	wie ein Kind

In Verbindung mit კლდე, einem vokalstämmigen Substantiv, kommt jedoch nur der Dativ/Akkusativ in Frage:

კლდე-სა-ვით wie ein Felsen

## 6. შუა = zwischen

სახლ-სა და ქუჩა-ს შუა zwischen dem Haus und der Strasse;  
zwischen das Haus und die Strasse

Zuweilen wird die Postposition შუა auch mit dem Genitiv gebraucht:  
სახლ-ისა და ქუჩ-ის შუა.

Merke: Wie bei dieser Postposition, so verwendet man auch bei andern selbständig gebrauchten Postpositionen, von denen zwei Nomina abhängen, beim ersten Nomen gewöhnlich die lange Fallendung.

## 7. შორის = zwischen, unter, inmitten

მეგობრ-ებს შორის zwischen/unter Freunden,  
inmitten der Freunde

Auch diese Postposition trifft man gelegentlich mit dem Genitiv:  
მეგობრ-ების შორის.

## § 4. POSTPOSITIONEN MIT GENITIV

## 1. შემდეგ = nach

Als Adverb: dann, nachher, später

Nom.	სადილ-ი	das Mittagessen
Gen.	სადილ-ის	
	სადილ-ის შემდეგ	nach dem Mittagessen

## 2. წინ = vor

Als Adverb: vorn, vorwärts

Nom.	სახლ-ი	das Haus
Gen.	სახლ-ის	
	სახლ-ის წინ	vor dem Haus; vor das Haus
Nom.	გაკვეთილ-ი	die (Unterrichts-) Stunde
Gen.	გაკვეთილ-ის	
	გაკვეთილ-ის წინ	vor der (Unterrichts-) Stunde

Diese Postposition gebraucht man zuweilen auch mit dem Dativ/Akkusativ, wobei sie sich nicht selten mit dem Substantiv unter Fortfall der Fallendung -ს zu einem Wort verbindet:

Nom.	ცხვირ-ი	die Nase
Dat/Akk.	ცხვირ-ს	
	ცხვირწინ	vor der Nase
Nom.	თვალ-ი	das Auge
Dat/Akk.	თვალ-ს	
	თვალწინ	vor den Augen

## 3. უკან = hinter

Als Adverb: hinten, zurück, rückwärts,

სახლ-ის უკან hinter dem Haus; hinter das Haus

Diese Postposition wird gelegentlich auch mit dem Dativ/Akkusativ gebraucht: სახლ-ს უკან.

## 4. გამო = wegen, infolge

Nom. წვიმა der Regen

Gen. წვიმ-ის

წვიმ-ის გამო wegen/infolge des Regens

## 5. გარდა = ausser, nebst, ausgenommen

სტუდენტ-ებ-ის გარდა იქ იქნებიან აგრეთვე პროფესორები.

Ausser den Studenten werden auch noch Professoren dort sein.

## 6. შესახებ = über, von, betreffs

Diese Postposition antwortet auf die Fragen über wen? worüber? wovon?

სტუდენტები ლაპარაკობენ პროფესორ-ის შესახებ.

Die Studenten sprechen über den Professor.

ის წერს წიგნს საქართველო-ს შესახებ.

Er schreibt ein Buch über Georgien.

## 7. -გან = von; aus

Diese Postposition antwortet auf die Fragen:

a) von wem?

ეს წერილი არის მამ-ის/-გან. Dieser Brief ist vom Vater.

b) woraus? (im Sinne von: woraus gemacht oder bestehend?)

ეს მაგიდა არის ხ-ის/-გან. Dieser Tisch ist aus Holz.

## 8. -თვის = für

ეს წერილი არის დედ-ის/-თვის. Dieser Brief ist für die Mutter.

Manchmal wird diese Postposition durch das Wort გული (Herz) verstärkt und erhält dann die Bedeutung "um ... willen", "zuliebe":

დედ-ის გულ-ის/-თვის (für das Herz der Mutter =) um der Mutter willen, der Mutter zuliebe

## 9. -კენ = in der Richtung zu (auch im Sinne von: -wärts)

მე მივდივარ ქალაქ-ის/-კენ. Ich gehe in der Richtung zur Stadt, stadtwärts.

Die Postpositionen -გან, -თვის und -კენ können sowohl mit der kurzen

als auch mit der langen Fallendung des Genitivs gebraucht werden; allerdings geht im modernen Georgisch die Tendenz darauf hin, eher den Gebrauch der kurzen Fallendung zu bevorzugen.

## 10. დროს = während, zur Zeit

გაკვეთილ-ის დროს

während der Stunde

## § 5. POSTPOSITIONEN MIT INSTRUMENTALIS

-დან = aus, von (örtl.); von ... an, seit (zeitl.)

Das თ der Fallendung -ით des Instrumentalis wird durch das დ der Postposition -დან verdrängt.

Die Postposition -დან antwortet auf die Fragen:

a) woher? von wo aus?

ეს წერილი არის ლონდონ-ი-დან. Dieser Brief ist aus London.

b) von wann an? seit wann?

ის იქნება აქ დილ-ი-დან. Er wird vom Morgen an hier sein.

Merke: Die Postposition -დან fällt in der deutschen Wiedergabe mit der oben erwähnten Postposition -გან (§ 4, 7) zusammen, indem beide Postpositionen mit "von", "aus" zu übersetzen sind. Es muss jedoch auf folgenden Unterschied in der Fragestellung hingewiesen werden:

-გან antwortet auf die Fragen: von wem? woraus (gemacht oder bestehend)?

-დან antwortet auf die Fragen: woher? von wo aus? von wann an? seit wann?

Anmerkung. Die heutige Postposition -დან ist ihrer Entstehung nach eine von -გან abgeleitete Form: Unter dem Einfluss des Konsonanten თ der Fallendung -ით des Instrumentalis entwickelte sich allmählich eine zweite Form, die jetzige Postposition -დან, und zwar auf Grund folgender phonetischer Wandlungen: ით-გან > იდ-გან > ი-დან.

## § 6. POSTPOSITIONEN MIT ADVERBIALIS

-მდის || -მდე = bis

Das დ der Fallendung des Adverbialis geht bei Anfügung dieser Postposition verloren:

Nom. ქალაქ-ი die Stadt

Adv. ქალაქ-ად

ქალაქ-ა-მდის || ქალაქ-ა-მდე bis zur Stadt

Nom.	ეკლესია	die Kirche
Adv.	ეკლესია-დ	
	ეკლესია-მდის    ეკლესია-მდე	bis zur Kirche
Nom.	სალამო	der Abend
Adv.	სალამო-დ	
	სალამო-მდის    სალამო-მდე	bis am/zum Abend

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN POSTPOSITIONEN

§ 7. Zum Abschluss der Betrachtung der Postpositionen sei noch folgendes erwähnt: Wenn zwei durch eine Konjunktion (z.B. და = und, ან = oder) verbundene Substantive mit ein und derselben Postposition in Verbindung treten, so wird gewöhnlich die Postposition an jedes der Substantive angefügt. So z.B.

სახლ-ში და ბაღ-ში	im Haus und im Garten
დ-ის/-გან და ძმ-ის/-გან	von der Schwester und (von) dem Bruder
დედ-ის/-თვის ან შვილ-ის/-თვის	für die Mutter oder (für) das Kind

Bei der Konjunktion და kann es aber auch vorkommen, dass die Postposition einzig an das zweite Substantiv angehängt wird, während das erste Substantiv einfach nur in den entsprechenden Kasus tritt, wobei gewöhnlich die lange Fallendung gebraucht wird:

სახლ-სა (Dat/Akk.) და ბაღ-ში
დ-ისა (Gen.) და ძმ-ის/-გან

## 6. LEKTION

## DAS ADJEKTIV

§ 1. Die übliche Wortfolge in der modernen georgischen Sprache ist: *Adjektiv - Substantiv*, also genau wie im Deutschen. Die umgekehrte Anordnung: *Substantiv - Adjektiv*, wie sie im Altgeorgischen üblich war, kommt heute nur noch selten vor.

Für die Einteilung der Deklination des georgischen Adjektivs ist gerade die Stellung dieses Adjektivs massgebend. So unterscheidet man:

- a) die Deklination des *vorangestellten Adjektivs* (d.h. des *vor* dem Substantiv stehenden Adjektivs)
- b) die Deklination des *nachgestellten Adjektivs* (d.h. des *nach* dem Substantiv stehenden Adjektivs) und des *alleinstehenden Adjektivs*

## DEKLINATION DES VORANGESTELLTEN ADJEKTIVS

§ 2. Bei der Deklination des vorangestellten Adjektivs erübrigt sich eine Unterscheidung von drei Deklinationsgruppen, wie dies bei den Substantiven durchgeführt wurde. Hier unterscheidet man vielmehr nur:

*konsonantstämmige Adjektive* und *vokalstämmige Adjektive*

## 1. DEKLINATION DER KONSONANTSTÄMMIGEN ADJEKTIVE

თეთრი ვარდი = die weisse Rose

	Singular	Plural
Nom.	თეთრ-ი ვარდ-ი	თეთრ-ი ვარდ-ები
Vok.	თეთრ-ო ვარდ-ო	თეთრ-ო ვარდ-ებ-ო
Dat/Akk.	თეთრ ვარდ-ს/-ა/	თეთრ ვარდ-ებ-ს/-ა/
Gen.	თეთრ-ი ვარდ-ის/-ა/	თეთრ-ი ვარდ-ებ-ის/-ა/
Instr.	თეთრ-ი ვარდ-ით/-ა/	თეთრ-ი ვარდ-ებ-ით/-ა/
Adv.	თეთრ ვარდ-ად/-ა/	თეთრ ვარდ-ებ-ად/-ა/

## Erläuterungen.

Die vor einem Substantiv stehenden konsonantstämmigen Adjektive werden im grossen und ganzen wie die konsonantstämmigen Substantive dekliniert. Es sei jedoch auf folgende Abweichungen hingewiesen:

- a) *Nominativ* und *Vokativ* haben dieselben Fallendungen wie die Substantive.

b) *Dativ/Akkusativ* und *Adverbialis* verlieren ihre Fallendungen -ს bzw. -ად, so dass nur noch der Stamm des Wortes übrigbleibt.

c) *Genitiv* und *Instrumentalis* behalten von den Fallendungen -ის bzw. -ით nur noch das ი.

Somit sehen wir also, dass beim Adjektiv rein äusserlich Nominativ, Genitiv und Instrumentalis einerseits und Dativ/Akkusativ und Adverbialis andererseits dieselben Formen aufweisen.

d) Es ist allerdings zu bemerken, dass Genitiv und Instrumentalis ebenfalls ohne jegliche Fallendung gebraucht werden können, so dass mit Ausnahme des Nominativs und Vokativs das Adjektiv in allen Fällen nur noch als Stamm erscheint; nur im Dativ/Akkusativ kann gelegentlich die Fallendung -ს auftreten:

Nominativ	თეთრ-ი	ვარდ-ი
Vokativ	თეთრ-ო	ვარდ-ო
Dativ/Akkusativ	თეთრ/-ს/	ვარდ-ს/ა/
Genitiv	თეთრ	ვარდ-ის/ა/
Instrumentalis	თეთრ	ვარდ-ით/ა/
Adverbialis	თეთრ	ვარდ-ად/ა/

Diese Formen sind zwar zugelassen; als Norm aber gilt die zuerst angeführte Deklination.

e) Der Vollständigkeit halber seien hier noch die alten Deklinationsformen des Adjektivs angeführt, die man besonders in der Literatursprache des 19. Jahrhunderts antrifft. Diese veralteten Formen kommen auch noch im modernen Georgisch vor, wenn auch äusserst selten.

Nominativ	თეთრ-ი	ვარდ-ი
Vokativ	თეთრ-ო	ვარდ-ო
Dativ/Akkusativ	თეთრ-ს	ვარდ-ს/ა/
Genitiv	თეთრ-ის	ვარდ-ის/ა/
Instrumentalis	თეთრ-ის	ვარდ-ით/ა/
Adverbialis	თეთრ-ს	ვარდ-ად/ა/

f) Das dem Substantiv vorangestellte Adjektiv wird im Georgischen nicht in den Plural gesetzt. Hierbei spielt wohl die Vorstellung mit, dass es genügt, wenn das *Substantiv* in den Plural gesetzt wird, aber nicht auch dessen *Attribut*. So "vermehrt" sich ja im Grunde genommen in dem Beispiel წითელი ფანქრები (rote Bleistifte) nicht die Eigenschaft "rot" als solche, sondern einzig und allein die Bleistifte selbst treten als eine "Vielzahl" auf.

g) In diesem Zusammenhange sei folgendes erwähnt: Als Ersatz für den

fehlenden Plural dient oft der verdoppelte Stamm des betreffenden Adjektivs. Das darauffolgende Substantiv wird dann entweder in den Plural oder auch in den Singular gesetzt.

ახალ-ახალი პურები (= პური)	lauter frische Brote
ცხელ-ცხელი ცრემლები (= ცრემლი)	(unaufhörliche) heisse Tränen
ლამაზ-ლამაზი ქალები (= ქალი)	lauter schöne Frauen
წითელ-წითელი ვაშლები (= ვაშლი)	lauter rote Äpfel
მწიფე-მწიფე მსხლები (= მსხალი)	lauter reife Birnen

## 2. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN ADJEKTIVE

სუფთა ქუჩა = die saubere Strasse

	Singular	Plural
Nom.	სუფთა ქუჩა	სუფთა ქუჩ-ები-ი
Vok.	სუფთა ქუჩა/-ვ/	სუფთა ქუჩ-ები-ო
Dat/Akk.	სუფთა ქუჩა-ს/ა/	სუფთა ქუჩ-ები-ს/ა/
Gen.	სუფთა ქუჩ-ის/ა/	სუფთა ქუჩ-ები-ის/ა/
Instr.	სუფთა ქუჩ-ით/ა/	სუფთა ქუჩ-ები-ით/ა/
Adv.	სუფთა ქუჩა-დ/ა/	სუფთა ქუჩ-ები-ად/ა/

*Merke:* Die vor einem Substantiv stehenden vokaltstammigen Adjektive werden weder im Singular noch im Plural dekliniert; sie bleiben also unverändert, und zwar ganz einerlei um welche Vokalstammendung es sich handelt.

## DEKLINATION DES NACHGESTELLTEN UND DES ALLEINSTEHENDEN ADJEKTIVS

§ 3. Im Unterschied zu den Adjektiven, die *vor* dem Substantiv stehen, ist bei den Adjektiven, die *nach* dem Substantiv oder *allein* stehen, eine Einteilung in drei Deklinationsgruppen erforderlich, wie sie beim Substantiv gemacht wurde:

- Konsonantstammige Adjektive (1. Gruppe)
- Vokalstammige Adjektive auf ა und ე (2. Gruppe)
- Vokalstammige Adjektive auf ი und უ (3. Gruppe)

Was die Deklination der nachgestellten oder alleinstehenden Adjektive anbetrifft, so werden sie genau wie Substantive behandelt, und zwar je nachdem zu welcher Deklinationsgruppe sie gehören. So werden also die konsonantstammigen Adjektive wie konsonantstammige Substantive, die vokaltstammigen Adjektive wie die entsprechenden vokaltstammigen Substantive dekliniert.

## 1. DEKLINATION DER KONSONANTSTÄMMIGEN ADJEKTIVE (1. GRUPPE)

(ვარდი) თეთრი = (die Rose) die weisse <sup>1</sup>

	Singular		Plural	
Nom.	(ვარდ-ი)	თეთრ-ი	(ვარდ-ებ-ი)	თეთრ-ებ-ი
Vok.	(ვარდ-ო)	თეთრ-ო	(ვარდ-ებ-ო)	თეთრ-ებ-ო
Dat/Akk.	(ვარდ-ს/ა/)	თეთრ-ს/ა/	(ვარდ-ებ-ს/ა/)	თეთრ-ებ-ს/ა/
Gen.	(ვარდ-ის/ა/)	თეთრ-ის/ა/	(ვარდ-ებ-ის/ა/)	თეთრ-ებ-ის/ა/
Instr.	(ვარდ-ით/ა/)	თეთრ-ით/ა/	(ვარდ-ებ-ით/ა/)	თეთრ-ებ-ით/ა/
Adv.	(ვარდ-ად/ა/)	თეთრ-ად/ა/	(ვარდ-ებ-ად/ა/)	თეთრ-ებ-ად/ა/

## 2. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN ADJEKTIVE (2. GRUPPE)

(ქუჩა) სუფთა = (die Strasse) die saubere

	Singular		Plural	
Nom.	(ქუჩა)	სუფთა	(ქუჩ-ებ-ი)	სუფთ-ებ-ი
Vok.	(ქუჩა/-ვ/)	სუფთა/-ვ/	(ქუჩ-ებ-ო)	სუფთ-ებ-ო
Dat/Akk.	(ქუჩა-ს/ა/)	სუფთა-ს/ა/	(ქუჩ-ებ-ს/ა/)	სუფთ-ებ-ს/ა/
Gen.	(ქუჩ-ის/ა/)	სუფთ-ის/ა/	(ქუჩ-ებ-ის/ა/)	სუფთ-ებ-ის/ა/
Instr.	(ქუჩ-ით/ა/)	სუფთ-ით/ა/	(ქუჩ-ებ-ით/ა/)	სუფთ-ებ-ით/ა/
Adv.	(ქუჩა-დ/ა/)	სუფთა-დ/ა/	(ქუჩ-ებ-ად/ა/)	სუფთ-ებ-ად/ა/

## 3. DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN ADJEKTIVE (3. GRUPPE)

(გზა) ფართო = (der Weg) der breite

	Singular		Plural	
Nom.	(გზა)	ფართო	(გზ-ებ-ი)	ფართო-ებ-ი
Vok.	(გზა/-ვ/)	ფართო/-ვ/	(გზ-ებ-ო)	ფართო-ებ-ო
Dat/Akk.	(გზა-ს/ა/)	ფართო-ს/ა/	(გზ-ებ-ს/ა/)	ფართო-ებ-ს/ა/
Gen.	(გზ-ის/ა/)	ფართო-ს/ა/	(გზ-ებ-ის/ა/)	ფართო-ებ-ის/ა/
Instr.	(გზ-ით/ა/)	ფართო-თი	(გზ-ებ-ით/ა/)	ფართო-ებ-ით/ა/
Adv.	(გზა-დ/ა/)	ფართო-დ/ა/	(გზ-ებ-ად/ა/)	ფართო-ებ-ად/ა/

## GEBRAUCH DES NACHGESTELLTEN UND DES ALLEINSTEHENDEN ADJEKTIVS

§ 4. 1. Was den Gebrauch der oben besprochenen Formen anbetrifft, so kommt das einem Substantiv *nachgestellte Adjektiv* in der Umgangssprache nur äusserst selten vor; diese Wortstellung findet man im allgemeinen nur in der Poesie. Man beobachtet ausserdem, dass beim nachgestellten Adjektiv

<sup>1</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Deklination des Adjektivs im Vergleich mit dem Substantiv wird in obigen Deklinationstabellen jeweils ein Substantiv in Klammern mit angeführt.

sowohl dieses Adjektiv als auch das vorangehende Substantiv mit der langen Fallendung gebraucht wird. So z.B.

Dat/Akk.	ვარდ-სა თეთრ-სა
Gen.	ვარდ-ისა თეთრ-ისა
	usw.

2. Das *alleinstehende Adjektiv* tritt hauptsächlich im zweiten Gliede einer Gegenüberstellung auf, wenn das Substantiv des ersten Gliedes herauszuhören ist, ohne dass es mehr wiederholt werden muss:

თეთრ ღვინოს სვამთ თქვენ თუ წითელს? მე ვსვამ მხოლოდ წითელს.

Trinken Sie weissen Wein oder roten? Ich trinke nur roten (d.h. roten Wein).

3. Als alleinstehend wird das Adjektiv auch dann empfunden, wenn es von dem zu bestimmenden Substantiv durch ein anderes Satzglied getrennt wird. Dies äussert sich darin, dass man in solchen Fällen das Adjektiv substantivisch dekliniert. So z.B.

für: წითელ-ს/ა/ ვკამ ვაშლ-ს. Ich esse einen roten Apfel.  
მე ვკამ წითელ ვაშლ-ს.

Diese Stellung des Adjektivs, getrennt vom Substantiv, das es bestimmt, kommt jedoch ziemlich selten vor (meist nur in Poesie) und wird hier einzig der Vollständigkeit halber erwähnt.

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUM ADJEKTIV

## SYNKOPE BEIM ADJEKTIV

§ 5. Auch die Adjektive (und zwar meist die zwei- oder mehrsilbigen) kennen die Synkope, d.h. eine Schrumpfung des Stammes, indem der Vokal der Stammdensilbe in einigen Kasus weggelassen wird (Näheres s. 2. Lekt.). Dabei ist allerdings folgendes zu beachten:

- Steht das Adjektiv *vor* dem Substantiv, so unterliegt es keiner Synkope.
- Steht das Adjektiv *nach* dem Substantiv oder *allein*, so wird es synkopiert, und zwar genau wie ein Substantiv.

a) Ohne Synkope:

წითელი ფანქარი = der rote Bleistift

	Singular	Plural
Nom.	წითელ-ი ფანქარ-ი	წითელ-ი ფანქარ-ებ-ი
Vok.	წითელ-ო ფანქარ-ო	წითელ-ო ფანქარ-ებ-ო
Dat/Akk.	წითელ ფანქარ-ს/ა/	წითელ ფანქარ-ებ-ს/ა/

Gen.	წითელ-ი ფანქრ-ის/ა/	წითელ-ი ფანქრ-ებ-ის/ა/
Instr.	წითელ-ი ფანქრ-ით/ა/	წითელ-ი ფანქრ-ებ-ით/ა/
Adv.	წითელ ფანქრ-ად/ა/	წითელ ფანქრ-ებ-ად/ა/

b) Mit Synkope:

(ფანქარი) წითელი = (der Bleistift) der rote

	Singular	Plural
N.	(ფანქარ-ი) წითელ-ი	(ფანქრ-ებ-ი) წითლ-ებ-ი
V.	(ფანქარ-ო) წითელ-ო	(ფანქრ-ებ-ო) წითლ-ებ-ო
D/A.	(ფანქარ-ს/ა/) წითელ-ს/ა/	(ფანქრ-ებ-ს/ა/) წითლ-ებ-ს/ა/
G.	(ფანქრ-ის/ა/) წითლ-ის/ა/	(ფანქრ-ებ-ის/ა/) წითლ-ებ-ის/ა/
I.	(ფანქრ-ით/ა/) წითლ-ით/ა/	(ფანქრ-ებ-ით/ა/) წითლ-ებ-ით/ა/
A.	(ფანქრ-ად/ა/) წითლ-ად/ა/	(ფანქრ-ებ-ად/ა/) წითლ-ებ-ად/ა/

Merke: Bei einigen Adjektiven auf -იერი verschwindet bei der Synkope der Vokal ე nicht spurlos, sondern an seine Stelle tritt ein ვ. Z.B.

Nom. მშვენიერ-ი schön, hübsch	Nom. მშიერ-ი hungrig
Gen. მშვენიერ-ის	Gen. მშიერ-ის

Es gibt eine Anzahl Adjektive (meist zweisilbige), die nur im Adverbialis einer Synkope unterliegen; diese Adverbialisformen treten aber dann als richtiggehende Adverbien auf. So z.B.

Nom. მთელ-ი ganz (Adj.)	Nom. ვრცელ-ი ausführlich (Adj.)
Adv. მთლ-ად ganz, gänzlich (Adv.)	Adv. ვრცლ-ად ausführlich (Adv.)

#### DAS ADJEKTIV IN VERBINDUNG MIT POSTPOSITIONEN

§ 6. Was den Gebrauch der Postpositionen beim Adjektiv anbetrifft, so gelten folgende Regeln:

a) Ist das Adjektiv dem Substantiv *vorangestellt*, so kommt die Postposition *nach dem Substantiv* und nicht etwa nach dem Adjektiv.

b) Ist das Adjektiv dem Substantiv *nachgestellt* oder *alleinstehend*, so wird die Postposition *nach dem Adjektiv* gesetzt.

a) დიდ დაფა-ზე	auf der grossen	b) (დაფა-ს) დიდ-ზე
ლამაზ-ი ქალ-ის-თვის	für die schöne	(ქალ-ის) ლამაზ-ის-თვის
კარგ-ი სადილ-ის შემდეგ	nach einem guten	(სადილ-ის) კარგ-ის შემდეგ
წითელ-ი ქაღალდ-ის-გან	aus rotem Papier	(ქაღალდ-ის) წითლ-ის-გან

#### DAS ADJEKTIV IN PRÄDIKATIVER STELLUNG

§ 7. Man unterscheidet eine attributive und eine prädikative Stellung des Adjektivs. So ist z.B. in der Verbindung "das schöne Haus" "schöne" Attribut (Beifügung) zu "Haus". Man nennt diese Form des Adjektivs daher die *attributive*. Diese Form des Adjektivs haben wir oben kennengelernt. Sie unterliegt im Georgischen ebenso einer Deklination wie im Deutschen. In dem Satz: "das Haus ist schön" ist "schön" dagegen ein Bestandteil des Prädikats (der Aussage). Es handelt sich hier um die *prädikative* Form des Adjektivs. In dieser Stellung bleibt das Adjektiv in der deutschen Sprache unveränderlich ("der Vater ist gut", "die Mutter ist gut", "die Kinder sind gut"). Im Georgischen tritt allerdings das Adjektiv in prädikativer Stellung im Gegensatz zum Deutschen nicht in Form des Wortstammes auf, sondern erscheint immer in der Nominativform; ausserdem tritt dann das Verb im Georgischen gewöhnlich an das Ende des Satzes. Z.B.

შენ კარგ-ი ხარ. Du bist gut.  
ეს წიგნი კარგ-ია (=კარგ-ი არის). Dieses Buch ist gut.

Ergänzend sei noch folgendes bemerkt: Wenn das Subjekt im Plural steht, so bleibt das prädikative Adjektiv, das sich auf *Dinge* bezieht, im Singular:

ეს წიგნ-ებ-ი კარგ-ია (= კარგ-ი არის).  
Diese Bücher (ist =) sind gut.

Bezieht sich aber das prädikative Adjektiv auf eine Mehrzahl von *Personen*, so tritt es für gewöhnlich in den Plural; allerdings wird gelegentlich auch der Singular gebraucht:

ეს მოწაფე-ებ-ი ძალიან კარგ-ები არიან (= კარგ-ი არიან).  
Diese Schüler sind sehr gut.

#### BILDUNG DES ADVERBS

§ 8. Es sei hier noch einmal daran erinnert, dass der Adverbialis des Adjektivs auch dazu dient, Adverbien der Art und Weise zu bilden (1. L. § 3, 6, c). So z.B.

ის წერს კარგ-ად, ცუდ-ად usw. Er schreibt gut, schlecht usw.

Bei einigen auf diese Art gebildeten Adverbien ging allerdings das დ der Endung -ად verloren, z.B.

Adjektiv	ჩქარ-ი	schnell
Adverb	ჩქარ-ა (und nicht: ჩქარ-ად)	schnell
Adjektiv	ნელ-ი	langsam
Adverb	ნელ-ა (und nicht: ნელ-ად)	langsam

## 7. LEKTION

### ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUR DEKLINATION

Nachdem wir die Deklination des Substantivs und des Adjektivs im allgemeinen kennengelernt haben, seien hier noch einige Besonderheiten und Eigentümlichkeiten der Deklination der georgischen Nomina angeführt.

#### DEKLINATION DER EIGENNAMEN

Innerhalb der georgischen Substantive nimmt die Deklination der Eigennamen – sowohl der Vornamen als auch der Familiennamen – eine Sonderstellung ein.

Ähnlich wie bei den übrigen Substantiven unterscheidet man auch bei den Eigennamen solche, die auf Konsonanten und solche, die auf Vokal auslauten.

#### § 1. DEKLINATION DER VORNAMEN

##### 1. Konsonantstämmige Vornamen.

Konsonantstämmige Vornamen werden wie gewöhnliche konsonantstämmige Substantive (1. Gruppe) dekliniert, mit dem Unterschied, dass die Vornamen im Vokativ keine Fallendung haben<sup>1</sup>.

Nom.	დავით-ი = David
Vok.	დავით
Dat/Akk.	დავით-ს/ა/
Gen.	დავით-ის/ა/
Instr.	დავით-ით/ა/
Adv.	დავით-ად/ა/

Ebenso werden z.B. dekliniert:

იოსები	Joseph	ფრიდრიხი	Friedrich
ვიქტორი	Viktor	ელისაბედი	Elisabeth

<sup>1</sup> Im Altgeorgischen traten Vornamen im Nominativ und Vokativ nur als Stamm auf; sie besaßen also keine Fallendungen für diese beiden Fälle. Erst die moderne georgische Sprache neigt dazu, Vornamen nicht mehr als besondere Klasse zu betrachten, sondern versucht, sie den anderen Nomina anzugleichen, d.h. im Nominativ wird die Fallendung -ი hinzugefügt; nur der Vokativ behält seine ursprüngliche Form und erscheint also noch heute ohne Fallendung.

#### 2. Vokalstämmige Vornamen.

Vokalstämmige Vornamen werden – einerlei um welchen Endvokal es sich auch handelt – wie die Substantive der 3. Gruppe dekliniert, d.h. der Stammendvokal wird als "fester Vokal" behandelt und bleibt demzufolge in allen Fällen bestehen (siehe 4. Lekt.).

	Endvokal ა	Endvokal ე		Endvokal ო	Endvokal უ	Endvokal ი
N.	ლუკა = Lukas	ელენე = Helene	N.	ვანო = Wano	დუტუ = Dutu	გიორგი = Georg
V.	ლუკა	ელენე	V.	ვანო	დუტუ	გიორგი
D/A.	ლუკა-ს/ა/	ელენე-ს/ა/	D/A.	ვანო-ს/ა/	დუტუ-ს/ა/	გიორგი-ს/ა/
G.	ლუკა-ს/ა/	ელენე-ს/ა/	G.	ვანო-ს/ა/	დუტუ-ს/ა/	გიორგი-ს/ა/
I.	ლუკა-თი	ელენე-თი	I.	ვანო-თი	დუტუ-თი	გიორგი-თ/ა/
A.	ლუკა-დ/ა/	ელენე-დ/ა/	A.	ვანო-დ/ა/	დუტუ-დ/ა/	გიორგი-დ/ა/

**Merke:** Eigennamen auf ი (meist griechischen Ursprungs) haben im Instrumentalis nicht die gewöhnliche Fallendung -თი der Substantive mit festem Vokal, sondern wie die Fremdwörter auf ი nur noch -თ (4. L. § 6).

#### 3. Übernamen und einige Verwandtschaftsnamen.

Im Zusammenhang mit den Vornamen sei hier noch die Deklination der Übernamen und einiger Verwandtschaftsnamen erwähnt. Sie enden im allgemeinen auf den Vokal ა und werden genau gleich behandelt wie die vokalstämmigen Vornamen, d.h. der Endvokal ა bleibt in allen Kasus fest.

Nom.	შავთვალა = Schwarzäugiger
Vok.	შავთვალა/-გ/
Dat/Akk.	შავთვალა-ს/ა/
Gen.	შავთვალა-ს/ა/
Instr.	შავთვალა-თი
Adv.	შავთვალა-დ/ა/

Ebenso werden z.B. dekliniert:

ცხვირა	Langnase	ბებია	Grossmutter
ქოჩორა	Struwelpeter	ბაბუა	Grossvater
ტირია	Heulmichel	ბიძა	Onkel

4. Vornamen in Verbindung mit: ბატონი = Herr  
ქალბატონი = Frau, Fräulein

Im Georgischen werden in der Anrede Familiennamen nur selten gebraucht. Man pflegt vielmehr den Vornamen in Verbindung mit ბატონი bzw. ქალბატონი zu benutzen. Dabei ist zu beachten, dass nur der Vorname durchgehend dekliniert wird, während ბატონი bzw. ქალბატონი als Attribute aufgefasst und dementsprechend genau wie Adjektive dekliniert werden; dabei fällt allerdings das *o* des Genitivs und Instrumentalis gewöhnlich weg.

Nom.	ბატონ-ი	პეტრე	= Herr Peter
Vok.	ბატონ-ო	პეტრე	
Dat/Akk.	ბატონ	პეტრე-ს/ა/	
Gen.	ბატონ(-ი)	პეტრე-ს/ა/	
Instr.	ბატონ(-ი)	პეტრე-თი	
Adv.	ბატონ	პეტრე-დ/ა/	

## § 2. DEKLINATION DER FAMILIENNAMEN

### 1. Konsonantstämmige Familiennamen.

Konsonantstämmige Familiennamen werden wie die entsprechenden Substantive der 1. Gruppe dekliniert, und zwar unabhängig davon, ob es sich um georgische oder ausländische Namen handelt.

	Singular	Plural <sup>1</sup>
Nom.	ორბელიან-ი = Orbeliani	ორბელიან-ებ-ი
Vok.	ორბელიან-ო	ორბელიან-ებ-ო
Dat/Akk.	ორბელიან-ს/ა/	ორბელიან-ებ-ს/ა/
Gen.	ორბელიან-ის/ა/	ორბელიან-ებ-ის/ა/
Instr.	ორბელიან-ით/ა/	ორბელიან-ებ-ით/ა/
Adv.	ორბელიან-ად/ა/	ორბელიან-ებ-ად/ა/
Ebenso:	წერეთელი (S) Tseretheli ერისთავი Eristhawi	შილერი Schiller მოცარტი Mozart

### 2. Vokalstämmige Familiennamen.

Sowohl georgische wie ausländische vokalstämmige Familiennamen werden wie Substantive der 3. Gruppe dekliniert, d.h. der Stammendvokal ist "fest" und fällt nirgends weg.

<sup>1</sup> Der Plural wird nur gebraucht, wenn man ausdrücklich von einer Familie als Geschlecht spricht (vgl. etwa deutsch: die Habsburger, die Bourbonen).

Wie die Vornamen auf *o* erhalten auch die Familiennamen mit der Stammendung *o* im Instrumentalis statt -თი nur die Endung -თ, werden also wie Fremdwörter auf *o* dekliniert (4. L. § 6).

	Endvokal ა	Endvokal ე
Nom.	ფალავა = Pagawa	გოეთე = Goethe
Vok.	ფალავა	გოეთე
Dat/Akk.	ფალავა-ს/ა/	გოეთე-ს/ა/
Gen.	ფალავა-ს/ა/	გოეთე-ს/ა/
Instr.	ფალავა-თი	გოეთე-თი
Adv.	ფალავა-დ/ა/	გოეთე-დ/ა/
Ebenso:	კორძაია Kordsaia ზოლა Zola	დანტე Dante რილკე Rilke
	Endvokal ო	Endvokal ი
Nom.	კარუზო = Caruso	ვერდი = Verdi
Vok.	კარუზო	ვერდი
Dat/Akk.	კარუზო-ს/ა/	ვერდი-ს/ა/
Gen.	კარუზო-ს/ა/	ვერდი-ს/ა/
Instr.	კარუზო-თი	ვერდი-თ/ა/
Adv.	კარუზო-დ/ა/	ვერდი-დ/ა/
Ebenso:	რუსო Rousseau კლემანსო Clemenceau	პუჩინი Puccini ტოლსტოი Tolstoi

### 3. Familiennamen auf -შვილი, -ძე

Die meist verbreiteten georgischen Familiennamen enden auf -შვილი oder -ძე (beides in der Bedeutung von "Kind", im Sinne von "Nachkomme") und werden dekliniert wie das Substantiv შვილი (1. Gruppe) bzw. ძე (2. Gruppe).

N.	ბარათაშვილ-ი = Barathaschwili	გიორგაძე = Giorgadse
V.	ბარათაშვილ-ო	გიორგაძე-ო
D/A.	ბარათაშვილ-ს/ა/	გიორგაძე-ს/ა/
G.	ბარათაშვილ-ის/ა/	გიორგაძე-ის/ა/
I.	ბარათაშვილ-ით/ა/	გიორგაძე-ით/ა/
A.	ბარათაშვილ-ად/ა/	გიორგაძე-ად/ა/

### 4. Der Vorname in Verbindung mit dem Familiennamen oder mit einem Beinamen.

Wenn der Vorname in Verbindung mit dem Familiennamen oder einem Beinamen gebraucht wird, so bleibt der Vorname undekliniert, und zwar erscheint er nur in Form des Stammes.

Nom.	ფრიდრიხ შილერ-ი = Friedrich Schiller
Vok.	ფრიდრიხ შილერ-ო
Dat/Akk.	ფრიდრიხ შილერ-ს/ა/
Gen.	ფრიდრიხ შილერ-ის/ა/
Instr.	ფრიდრიხ შილერ-ით/ა/
Adv.	ფრიდრიხ შილერ-ად/ა/

Еbenso:	დავით აღმაშენებელი	David der Erbauer
	თამარ მეფე	(Tamar König =) Königin Tamar
	სოლომონ ბრძენი	Salomon der Weise
	ფრიდრიხ დიდი	Friedrich der Grosse

### DEKLINATION DER ZAHLWÖRTER

§ 3. Eine ausführliche Betrachtung der Zahlen folget erst später (s. 24. L.). Hier seien inzwischen einige grundlegende Angaben über die Zahlen und deren Deklination gegeben.

#### 1. Die Zahlen von 1 - 10.

ერთი	1	ექვსი	6
ორი	2	შვიდი	7
სამი	3	რვა	8
ოთხი	4	ცხრა	9
ხუთი	5	ათი	10

2. Steht ein Substantiv in Verbindung mit einem Zahlwort oder sonst mit irgendeinem Ausdruck der Menge, so setzt man dieses Substantiv im Georgischen nicht in den Plural (vgl. etwa deutsch: zehn Mann, drei Glas Wein, fünf Blatt Papier usw.). Man sagt also:

ერთი სახლი	ein Haus
ხუთი სახლი	(fünf Haus =) fünf Häuser
ბევრი წიგნი	(viele Buch =) viele Bücher
გოდორი ვაშლი	(ein Korb Apfel =) ein Korb Äpfel

Anmerkung. Nach unbestimmten Mengenangaben wie "viele", "eine Menge", "wenige", "alle" usw. wird allerdings in der Umgangssprache das Substantiv auch in die Mehrzahl gesetzt, besonders wenn man die Pluralität hervorheben möchte. So z. B.

ბევრი წიგნი-ი / წიგნ-ებ-ი	viele Bücher
მრავალი წერილი-ი / წერილ-ებ-ი	zahlreiche Briefe
ცოტა ვაშლი-ი / ვაშლ-ებ-ი	wenige Äpfel
ყველა შვილი-ი / შვილ-ებ-ი	alle Kinder

Die Eigenart, dass im Georgischen ein Substantiv in Verbindung mit einem Zahlwort nicht in den Plural gesetzt wird, lässt sich wohl dadurch erklären, dass man es als genügend empfindet, wenn eine Quantität einzig durch die Zahl bzw. durch die Angabe der Menge ausgedrückt wird, ohne dass man das darauffolgende Substantiv auch noch in den Plural setzt.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass nicht nur das Substantiv, sondern auch das Verb, das in Verbindung mit einem Zahlwort steht, gewöhnlich in den Singular gesetzt wird:

კლასში არის ათი ბავშვი. In der Klasse (ist zehn Kind =) sind zehn Kinder.

3. Die Zahlen werden als Attribute empfunden und dementsprechend wie Adjektive dekliniert, mit dem einzigen Unterschied, dass sie keinen Vokativ haben.

#### a) DEKLINATION DER KONSONANTSTÄMMIGEN ZAHLWÖRTER

	vor dem Substantiv	nach dem Substantiv oder alleinstehend
N.	ორ-ი სახლი-ი = zwei Häuser	(სახლი-ი) ორ-ი
D/A.	ორ სახლ-ს/ა/	(სახლ-ს/ა/) ორ-ს/ა/
G.	ორ-ი სახლ-ის/ა/	(სახლ-ის/ა/) ორ-ის/ა/
I.	ორ-ი სახლ-ით/ა/	(სახლ-ით/ა/) ორ-ით/ა/
A.	ორ სახლ-ად/ა/	(სახლ-ად/ა/) ორ-ად/ა/

#### b) DEKLINATION DER VOKALSTÄMMIGEN ZAHLWÖRTER

	vor dem Substantiv	nach dem Substantiv oder alleinstehend
N.	რვა წიგნი-ი = acht Bücher	(წიგნი-ი) რვა
D/A.	რვა წიგნ-ს/ა/	(წიგნ-ს/ა/) რვა-ს/ა/
G.	რვა წიგნ-ის/ა/	(წიგნ-ის/ა/) რვა-ის/ა/
I.	რვა წიგნ-ით/ა/	(წიგნ-ით/ა/) რვა-ით/ა/
A.	რვა წიგნ-ად/ა/	(წიგნ-ად/ა/) რვა-დ/ა/

### DEKLINATION DER SUBSTANTIVGRUPPEN

§ 4. 1. Bei den Substantivgruppen handelt es sich meist um Mass- und Gewichtsangaben, geographische Bezeichnungen, Titel, Anrede usw., kurz um Substantive, die in mehr oder weniger enger Beziehung zueinander stehen. So z.B.

კილო შაქარი	ein Kilo Zucker	გოდორი ვაშლი	ein Korb Äpfel
ტონა რკინა	eine Tonne Eisen	ბოთლი ღვინო	eine Flasche Wein

კილომეტრი გზა	ein Kilometer Weges
ქალაქი ლონდონი	die Stadt London
სასტუმრო ევროპა	Hotel Europa
ბატონი პროფესორი	Herr Professor

2. Vom Standpunkt der Deklination aus gesehen, besteht innerhalb dieser Substantivgruppen eine enge Verbundenheit. Diese Tatsache wirkt sich darin aus, dass selbst von zwei aufeinanderfolgenden Substantiven nur das zweite regelrecht dekliniert wird; das erste dagegen wird als Attribut betrachtet und dementsprechend wie ein Adjektiv dekliniert.

### 3. DEKLINATIONSBEISPIELE FÜR SUBSTANTIVGRUPPEN

a) Konsonantstämmiges Attribut	b) Vokalstämmiges Attribut
N. გოდორ-ი ვაშლ-ი = ein Korb	ტონა რკინა = eine Tonne
V. გოდორ-ო ვაშლ-ო Äpfel	ტონა რკინა-ვ/ Eisen
D/A. გოდორ ვაშლ-ს/ა/	ტონა რკინა-ს/ა/
G. გოდორ-ი ვაშლ-ის/ა/	ტონა რკინ-ის/ა/
I. გოდორ-ი ვაშლ-ით/ა/	ტონა რკინ-ით/ა/
A. გოდორ ვაშლ-ად/ა/	ტონა რკინა-დ/ა/

4. Sogar bei den Substantiven, welche durch die Konjunktion და (und) miteinander verbunden sind, wird auch nur das nach der Konjunktion stehende Substantiv vollständig dekliniert; das vor der Konjunktion stehende Substantiv dagegen wird wie ein Adjektiv dekliniert. Es handelt sich bei diesen Verbindungen hauptsächlich um Gegenüberstellungen allgemeineren Charakters wie z.B.

ცა და მიწა	Himmel und Erde	ცეცხლი და მახვილი	Feuer und Schwert
მთა და ბარი	Berg und Tal	დედა და შვილი	Mutter und Kind
ხელი და ფეხი	Hand und Fuss;	ცოლი და ქმარი (S)	(Frau und Mann =)
	Arm und Bein		Mann und Frau

### DEKLINATION VON SUBSTANTIVGRUPPEN MIT DER KONJUNKTION და

a) Konsonantstämmiges Subst. vor და	b) Vokalstämmiges Subst. vor და
სული და გული = (Seele und Herz =)	და და ძმა = (Schwester und Bruder =)
Herz und Seele	Bruder und Schwester

N.	სულ-ი და გულ-ი	და და ძმა
V.	სულ-ო და გულ-ო	და და ძმა-ო
D/A.	სულ და გულ-ს/ა/	და და ძმა-ს/ა/
G.	სულ-ი და გულ-ის/ა/	და და ძმ-ის/ა/
I.	სულ-ი და გულ-ით/ა/	და და ძმ-ით/ა/
A.	სულ და გულ-ად/ა/	და და ძმა-დ/ა/

Anmerkung. Manche der oben angeführten Ausdrücke mit der Konjunktion და können allerdings auch zu einer Einheit zusammenschmelzen. Sie werden damit zu zusammengesetzten Wörtern (gewöhnlich mit Bindestrich verbunden), die dann selbstverständlich wie gewöhnliche Substantive dekliniert werden, d.h. nur der zweite Teil der Zusammensetzung unterliegt der Deklination. So z.B. ხელ-ფეხი (Extremitäten), ცოლ-ქმარი (S) (Ehepaar).

5. Nachdem wir die Deklination der Attribute in Form eines Adjektivs, eines Zahlwortes oder eines Substantivs im einzelnen kennengelernt haben, sei abschliessend ein Deklinationsbeispiel für eine ganze Gruppe verschiedener Nomina angeführt:

სამი კილო მწიფე ვაშლი = drei Kilo reife Äpfel

Nom.	სამ-ი კილო მწიფე ვაშლ-ი
Vok.	— — — —
Dat/Akk.	სამ კილო მწიფე ვაშლ-ს/ა/
Gen.	სამ-ი კილო მწიფე ვაშლ-ის/ა/
Instr.	სამ-ი კილო მწიფე ვაშლ-ით/ა/
Adv.	სამ კილო მწიფე ვაშლ-ად/ა/

Wie die Tabelle zeigt, wird also von der ganzen Gruppe nur das letzte Wort ვაშლი als Substantiv dekliniert; alle vorangehenden Nomina sind wie Attribute behandelt, und zwar wird სამი wie ein konsonantstämmiges Adjektiv dekliniert, კილო und მწიფე dagegen werden wie vokalstämmige Adjektive dekliniert, d.h. sie bleiben unverändert.

### DER ATTRIBUTIVE GENITIV

#### DER GENITIV UND SEINE FUNKTION IM GEORGISCHEN

§ 5. 1. In den einleitenden Bemerkungen über die Funktionen der einzelnen Fälle wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Hauptfunktion des Genitivs darin besteht, ein Substantiv näher zu bestimmen oder zu qualifizieren (1. L. § 3, 4). Der Genitiv, der somit die Funktion eines Attributes erfüllt, wird *attributiver Genitiv* genannt. Da der attributive Genitiv im Georgischen eine grosse Rolle spielt, sei hier nun im einzelnen auf die verschiedenen Bedeutungen dieses Kasus eingegangen.

Der Gebrauch des attributiven Genitivs im Georgischen stimmt im grossen und ganzen mit dem Gebrauch des Genitivs im Lateinischen oder auch im Englischen überein. Das Georgische besitzt jedoch im Gegensatz zum Englischen nur eine Form des Genitivs und unterscheidet nicht eine Genitivform hauptsächlich für Personen ('s'-Genitiv) und eine Genitivform hauptsächlich für Sachen ('of'-Genitiv).

Im Deutschen wird der attributive Genitiv des Georgischen entweder auch

als Genitiv oder mit Hilfe einer Präposition wiedergegeben; er kann aber auch als Teil eines zusammengesetzten Substantivs oder sogar als eigentliches Adjektiv erscheinen.

2. Die Beziehungen zwischen Personen und Sachen, die durch den attributiven Genitiv ausgedrückt werden, können verschiedenster Art sein. Es folgen hier einige der wichtigsten Anwendungen des attributiven Genitivs im Georgischen. Er dient:

a) zur Bezeichnung des Besitzers oder Urhebers (*genetivus possessoris*):

სტუდენტ-ის წიგნი (des Studenten Buch =) das Buch des Studenten  
მეზობლ-ის ძაღლი (des Nachbarn Hund =) der Hund des Nachbarn  
შექსპირ-ის დრამები Shakespeares Dramen

b) zur Angabe woraus etwas besteht oder gemacht ist (*genetivus materiae*):

ოქრო-ს საათი (des Goldes Uhr =) die goldene Uhr  
ხ-ის ხიდი (des Holzes Brücke =) die Holzbrücke  
ქვ-ის სახლი (des Steines Haus =) das Steinhaus

c) zum Ausdruck einer Eigenschaft im weiteren Sinne und zur Angabe von Zeit und Mass (*genetivus qualitatis*):

დიდ-ი ნიჭ-ის პატრონი (einer grossen Begabung Besitzer =) ein Mann von grosser Begabung  
დიდ-ი ღირსებ-ის წიგნი (eines grossen Wertes Buch =) ein Buch von grossem Wert  
ქალ-ის ხმა (einer Frau Stimme =) eine Frauenstimme  
ათ-ი წლ-ის ბავშვი (ein zehn Jahres Kind =) ein Kind von zehn Jahren, ein zehnjähriges Kind  
ორ-ი კვირ-ის შვებულება (zweier Wochen Ferien =) zwei Wochen Ferien  
თით-ის სიგრძე (eines Fingers Länge =) eine Fingerlänge  
კაც-ის სიმაღლე (eines Mannes Höhe =) Mannshöhe

d) zur Bezeichnung einer Person oder Sache, von der eine Tätigkeit oder Empfindung ausgeht (*genetivus subjectivus*):

დედ-ის სიყვარული (der Mutter Liebe =) die Liebe der Mutter, die Mutterliebe  
სიყვარულ-ის ძალა (der Liebe Macht =) die Macht der Liebe

e) zur Bezeichnung einer Person oder Sache, die von einer Tätigkeit oder Empfindung betroffen wird (*genetivus objectivus*):

ბავშვებ-ის აღზრდა (der Kinder Erziehung =) die Erziehung der Kinder, die Kindererziehung

გადარჩენ-ის იმედი

(der Rettung Hoffnung =) die Hoffnung auf Rettung

სამშობლო-ს სიყვარული

(des Vaterlandes Liebe =) die Liebe zum Vaterland, die Vaterlandsliebe

## DEKLINATION DES ATTRIBUTIVEN GENITIVS

§ 6. Da der attributive Genitiv die Funktion eines Attributes erfüllt, wird er als solches auch dekliniert, obgleich er an sich schon eine deklinierte Form darstellt.

Vom Standpunkt der Deklination aus gesehen, muss man auch hier, genau wie beim Adjektiv, unterscheiden:

a) die Deklination des *vorangestellten Genitivs* (d.h. des Genitivs, der vor dem Substantiv steht, das er näher bestimmt)

b) die Deklination des *nachgestellten Genitivs* (d.h. des Genitivs, der nach dem Substantiv steht, das er näher bestimmt) und des *alleinstehenden Genitivs*.

## § 7. DEKLINATION DES VORANGESTELLTEN GENITIVS

პროფესორის ოთახი = das Zimmer des Professors

პროფესორების ოთახი = das Zimmer der Professoren

	Singular	Plural
N.	პროფესორ-ის ოთახ-ი	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ი
V.	პროფესორ-ის ოთახ-ო	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ო
D/A.	პროფესორ-ის ოთახ-ს/ა/	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ს/ა/
G.	პროფესორ-ის ოთახ-ის/ა/	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ის/ა/
I.	პროფესორ-ის ოთახ-ით/ა/	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ით/ა/
A.	პროფესორ-ის ოთახ-ად/ა/	პროფესორ-ებ-ის ოთახ-ად/ა/

## Erläuterungen.

1. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, bleibt der vorangestellte Genitiv unverändert.

2. Wenn der attributive Genitiv den Besitzer angibt, oder eine Sache näher bestimmt, kann er ohne weiteres in den Plural gesetzt werden:

პროფესორ-ებ-ის ოთახი das Zimmer der Professoren  
სახლ-ებ-ის კარები die Türen der Häuser

3. Bezeichnet der attributive Genitiv dagegen den Stoff, woraus etwas gemacht ist, so ist keine Pluralbildung möglich, da ja nicht die Beschaffenheit des Gegenstandes, sondern nur der Gegenstand selbst in die Mehrzahl tritt (6. L. § 2, 1, f). So z.B.

Singular	ოქრო-ს საათ-ი	(des Goldes Uhr =) die goldene Uhr
Plural	ოქრო-ს საათ-ებ-ი	(des Goldes Uhren =) die goldenen Uhren

#### DEKLINATION DES NACHGESTELLTEN UND DES ALLEINSTEHENDEN GENITIVS

Bei der Deklination des nachgestellten oder alleinstehenden Genitivs unterscheidet man zwei Deklinationsarten, je nachdem ob die lange oder die kurze Fallendung des Genitivs als Ausgangspunkt für die weitere Deklination dient:

#### § 8. Deklination mit der langen Fallendung des Genitivs.

(სახლი) კაცისა = (das Haus) des Mannes, d.h. dasjenige des Mannes

Singular		
Nominativ des Genitivs	(სახლ-ი)	კაც-ისა
Vokativ des Genitivs	(სახლ-ო)	კაც-ისა/-ვ/
Dativ/Akkusativ des Genitivs	(სახლ-ს)	კაც-ისა-ს
Adverbialis des Genitivs	(სახლ-ად)	კაც-ისა/-ლ/
Plural		
Nominativ des Genitivs	(სახლ-ებ-ი)	კაც-ებ-ისა
Vokativ des Genitivs	(სახლ-ებ-ო)	კაც-ებ-ისა/-ვ/
Dativ/Akkusativ des Genitivs	(სახლ-ებ-ს)	კაც-ებ-ისა-ს
Adverbialis des Genitivs	(სახლ-ებ-ად)	კაც-ებ-ისა/-ლ/

#### Erläuterungen.

1. Wie aus dieser Tabelle zu ersehen ist, werden bei der Deklination des nachgestellten oder alleinstehenden Genitivs an die lange Fallendung -ისა die entsprechenden Kasusendungen angefügt. Somit könnte man also hier von einer "Doppeldeklinations" sprechen und die hier angeführten Formen als "doppelt deklinierte Formen" bezeichnen.

2. Da die lange Fallendung -ისა des Genitivs auf ა auslautet, wird der attributive Genitiv wie ein Substantiv auf ა dekliniert. Allerdings fehlen bei dieser Doppeldeklinations der Genitiv und der Instrumentalis. Von den restlichen Fällen stehen in der Hauptsache Nominativ und Dativ/Akkusativ im Gebrauch. Im Adverbialis tritt die Fallendung -ლ nur selten in Erscheinung.

3. Die lange Genitivendung wird gewöhnlich zur Bildung des nachgestellten oder alleinstehenden Genitivs herangezogen:

#### a) bei konsonantstämmigen Substantiven und Eigennamen (1. Gruppe)

(წიგნი) პროფესორ-ისა	(das Buch) des Professors, d.h. dasjenige des Professors
(ოთახი) მარიამ-ისა	(das Zimmer) Marias, d.h. dasjenige Marias

#### b) bei vokalstämmigen Substantiven auf ა und ე (2. Gruppe)

(ფეხი) მაგიდ-ისა	(das Bein) des Tisches, d.h. dasjenige des Tisches
(წიგნი) მოწაფ-ისა	(das Buch) des Schülers, d.h. dasjenige des Schülers

#### c) bei Fremdwörtern auf ი und Eigennamen auf ი

(ფასი) ჩაი-სა	(der Preis) des Tees, d.h. derjenige des Tees
(ქული) აკაკი-სა	(der Hut) Akakis, d.h. derjenige Akakis

#### § 9. Deklination mit der kurzen Fallendung des Genitivs.

(ქული) გოგონი = (der Hut) des Mädchens, d.h. derjenige des Mädchens

Singular		
	a) Genitiv mit -ს	b) Genitiv mit -სა
Nominativ des Genitivs	(ქულ-ი) გოგონ-სი	
Vokativ des Genitivs	(ქულ-ო) გოგონ-სო	
Dativ/Akkusativ des Genitivs		(ქულ-ს) გოგონ-სა-ს
Adverbialis des Genitivs	(ქულ-ად) გოგონ-ს-ა/ლ/	
Plural		
	Genitiv mit -ისა	
Nominativ des Genitivs	(ქულ-ებ-ი)	გოგონ-ებ-ისა
Vokativ des Genitivs	(ქულ-ებ-ო)	გოგონ-ებ-ისა/-ვ/
Dativ/Akkusativ des Genitivs	(ქულ-ებ-ს)	გოგონ-ებ-ისა-ს
Adverbialis des Genitivs	(ქულ-ებ-ად)	გოგონ-ებ-ისა/-ლ/

#### Erläuterungen.

1. Wie man aus der Tabelle ersieht, dient hier als Grundlage für die Deklination des nachgestellten oder alleinstehenden Genitivs die kurze Fallendung -ს, an welche man die Nominativendung -ი setzt. Der so gebildete attributive Genitiv wird dann als konsonantstämmiges Substantiv betrachtet und dementsprechend dekliniert.

Nur im Dativ/Akkusativ Singular wird als Grundlage die lange Genitivendung -სა herangezogen, so dass in diesem einzigen Kasus die Deklination derjenigen eines vokalstämmigen Substantivs auf ა entspricht. Somit handelt es sich hier um eine "gemischte Deklination".

2. Was den Plural anbetrifft, so wird in allen Kasus die lange Genitivendung -ისა als Grundlage für die Deklination des attributiven Genitivs gebraucht, da infolge des eingeschobenen Pluralitätszeichens -ებ- nunmehr eine konsonantstämmige Form den Ausgangspunkt für die Deklination bildet.

3. Auch bei der Deklination des attributiven Genitivs mit der kurzen Fall-

endung -ს fehlen Genitiv und Instrumentalis; von den restlichen Fällen stehen ebenfalls hauptsächlich Nominativ und Dativ/Akkusativ in Gebrauch. Der Adverbialis verliert gewöhnlich den Konsonanten ღ der Fallendung.

4. Die kurze Genitivendung -ს wird gewöhnlich zur Bildung des nachgestellten oder alleinstehenden attributiven Genitivs herangezogen:

a) bei vokalstämmigen Substantiven auf ო und უ (3. Gruppe)

(გემო) სოკო-ს-ი (der Geschmack) des Pilzes, d.h. derjenige des Pilzes

(სიტყვა) ცრუ-ს-ი (das Wort) des Lügners, d.h. dasjenige des Lügners

b) bei Eigennamen auf ა, ე, ო, უ

(რვეული) შოთა-ს-ი (das Heft) Schothas, d.h. dasjenige Schothas

(ცოლი) პეტრე-ს-ი (die Frau) Peters, d.h. diejenige Peters

(კალამი) ნიკო-ს-ი (die Feder) Nikos, d.h. diejenige Nikos

(სახლი) დუტუს-ს-ი (das Haus) Dutus, d.h. dasjenige Dutus

#### ГЕБРАУХ ДЕС НАЧГЕСТЕЛТЕН UND DES АЛЛЕИНСТЕХЕНДЕН ГЕНИТИВ

§ 10. 1. Der nachgestellte Genitiv, d.h. der nach dem Substantiv stehende attributive Genitiv wird selten gebraucht. Man trifft ihn nur in einigen stehenden Redewendungen oder in gewissen Ausdrücken wie z.B.

დილა მშვიდობა-სა "Morgen des Friedens" (Begrüßungsformel, im Sinne von: Guten Morgen!)

სალამო მშვიდობა-სა "Abend des Friedens" (im Sinne von: Guten Abend!)

ღამე ნება-სა "Nacht des Wunsches" (im Sinne von: Gute Nacht! Schlaf wohl!)

ლექსები შილერ-ისა Schillers Gedichte (als Betitelung des Werkes)

2. Öfter dagegen trifft man den alleinstehenden Genitiv, dessen rein attributive Eigenschaft sich im Georgischen so weit verwischt hat, dass er selbständig wie ein eigentliches Substantiv auftritt. Folglich wird er dann wie ein solches auch regelrecht dekliniert und richtet sich im Satze in bezug auf den Kasus nach dem entsprechenden Verb. So z.B.

ვერცხლ-ის საათ-ი (N.) არის ეს? არა, ოქრო-ს-ი (Nom. des Gen.).

Ist das (eine des Silbers Uhr =) eine silberne Uhr? Nein, (eine des Goldes =) eine goldene.

დედ-ის სურათ-ს (D/A.) ხატავს ის? არა, მამ-ისა-ს (Dat/Akk. des Gen.).

Malt er das Bild der Mutter? Nein, dasjenige des Vaters.

3. Die Verschmelzung von zwei Fällen, wie sie hier im Georgischen geschieht, lässt sich auch an Hand deutscher Beispiele erklären: Ähnlich wie in der deutschen Sprache wird der alleinstehende Genitiv im Georgischen besonders dann gebraucht, wenn das von ihm bestimmte Substantiv herauszuhören ist, ohne dass es mehr ausgesprochen wird. Dabei ist zu beachten, dass an Stelle dieses Substantivs im Deutschen das Pronomen "derjenige", "diejenige", "dasjenige" tritt, während das Georgische dieses Pronomen direkt durch den entsprechenden Kasus des deklinierten Genitivs zum Ausdruck bringt:

Wessen Bleistift ist das? Derjenige (N.) des Mädchens (G.).

ვის-ი ფანქარ-ი (N.) არის ეს? გოგო-ს (G.)-ი (N.).

Macht der Schneider den Anzug des Vaters?

Nein, denjenigen (Akk.) des Sohnes (G.).

მამ-ის (G.) კოსტიუმ-ს (D/A.) კერავს მკერავი?

არა, შვილ-ისა (G.)-ს (D/A.).

4. Wenn zwei alleinstehende attributive Genitive mit der Konjunktion და verbunden sind, so kommt es oft vor, dass nur der zweite Genitiv in doppelt deklinierter Form erscheint, während der erste keine weitere Endung annimmt. So z.B.

მამის სურათ-ს ხატავს ის?

არა, დ-ის და ძმ-ისა-ს (statt დ-ისა-ს და ძმ-ისა-ს).

Malt er Vaters Bild?

Nein, dasjenige der Schwester und des Bruders.

5. Betont sei, dass der Dativ/Akkusativ des alleinstehenden Genitivs oft eine adverbiale Bestimmung des Ortes zum Ausdruck bringt. In dieser Sonderbedeutung entspricht der Dativ/Akkusativ des alleinstehenden Genitivs etwa der Postposition -თან (bei); nur liegt hier im Unterton das, was im Englischen in "at my uncle's", "at the baker's" ausgedrückt wird, wo der Genitiv auf eine Räumlichkeit hinweist, die dem Betreffenden gehört ("at my uncle's house", "at the baker's shop"). Vergleiche auch französisches "chez" in "chez mon oncle", "chez mes amis" usw. So lautet z.B. die Antwort auf die Frage "Wo wirst du morgen sein?":

მე ვიქნები მეგობრ-ისა-ს / = მეგობარ-თან /.

Ich werde bei einem Freund sein.

#### ALTER PLURAL (II. PLURAL)

§ 11. Neben der üblichen, bisher angeführten Pluralbildung durch das Infix -ებ- kennt das Georgische noch eine alte Form zur Bildung des Plurals.

Zur Unterscheidung vom Plural mit dem Infix -გბ-, den wir den "neuen Plural" oder "I. Plural" nennen wollen, soll die hier angeführte Pluralform der "alte Plural" oder "II. Plural" genannt werden.

Auf die Betrachtung des alten Plurals wurde bis jetzt absichtlich nicht eingegangen, da diese Form bei den Substantiven, Adjektiven und Zahlwörtern verhältnismässig selten auftritt. Einzig bei den Pronomina ist der Gebrauch des alten Plurals noch heute durchaus lebendig, wie wir dies bei der Behandlung der Pronomina im einzelnen noch sehen werden.

#### 1. DER ALTE PLURAL BEI KONSONANTSTÄMMIGEN SUBSTANTIVEN

N.	კაც-ბ-ი = die Männer
V.	კაც-ბ-ი
D/A.	კაც-თ/ა/
G.	კაც-თ/ა/
I.	—
A.	—

#### 2. DER ALTE PLURAL BEI VOKALSTÄMMIGEN SUBSTANTIVEN

N.	ძმა-ბ-ი = die Brüder	მეფე-ბ-ი = die Könige	დრო-ბ-ი = die Zeiten
V.	ძმა-ბ-ი	მეფე-ბ-ი	დრო-ბ-ი
D/A.	ძმა-თ/ა/	მეფე-თ/ა/	დრო-თ/ა/
G.	ძმა-თ/ა/	მეფე-თ/ა/	დრო-თ/ა/
I.	—	—	—
A.	—	—	—

#### Erläuterungen.

a) Die Endungen des alten Plurals werden stets unmittelbar an den Wortstamm gesetzt, d.h. die vokalstämmigen Substantive verlieren ihren Endvokal nicht, einerlei ob es sich um die Vokale ა und ე (2. Gruppe) oder ი und უ (3. Gruppe) handelt.

b) Der alte Plural wird durch zwei verschiedene Pluralitätszeichen charakterisiert:

Im Nominativ und Vokativ wird das Pluralitätsinfix -ბ- zwischen den Singularstamm und die Fallendung -ი bzw. -ი eingeschoben.

Im Dativ/Akkusativ und Genitiv wird dem Singularstamm ein -თ/ა/ angefügt. Dieses -თ/ა/ stellt somit nicht nur das Pluralitätszeichen, sondern gleichzeitig auch die gemeinsame Fallendung für den Dativ/Akkusativ und Genitiv dar.

**Merke:** Steht am Ende des Wortstammes ein ბ, so erscheinen im alten Plural im Nominativ und Vokativ zwei ბ. So lautet z.B. der alte Plural für das Wort წიგნ-ი (Buch): Nom. წიგნ-ბ-ი, Vok. წიგნ-ბ-ი.

Ähnlich treten auch bei Wörtern, deren Stamm auf ი auslautet, im Dativ/Akkusativ und Genitiv zwei ი auf. So heisst z.B. der alte Plural von თით-ი (Finger): Dat/Akk. თით-თა, Gen. თით-თა.

c) Der alte Plural kennt keine Formen für den Instrumentalis und Adverbialis; dafür werden die entsprechenden Fälle des neuen Plurals herangezogen.

d) Im Gegensatz zum neuen Plural werden die Substantive im alten Plural nicht synkopiert. Vergleichen wir beispielsweise die beiden Pluralformen des Wortes მეგობარი (Freund), das an sich der Synkope unterliegt:

neuer Plural	alter Plural
Nom. მეგობარ-ებ-ი usw.	Nom. მეგობარ-ბ-ი usw.

e) Wird ein Substantiv im alten Plural mit einer Postposition gebraucht, so wird die lange Fallendung -თა herangezogen. Z.B. ძმა-თა-თვის (für die Brüder), ძმა-თა-გან (von den Brüdern) usw.

#### 3. DER ALTE PLURAL BEI ADJEKTIVEN

	vor dem Substantiv	nach dem Substantiv oder alleinstehend
N.	დიდ-ბ-ი კაც-ბ-ი = die grossen	(კაც-ბ-ი) დიდ-ბ-ი = (die Männer)
V.	დიდ-ბ-ი კაც-ბ-ი	(კაც-ბ-ი) დიდ-ბ-ი
D/A.	დიდ კაც-თა	(კაც-თა) დიდ-თა
G.	დიდ კაც-თა	(კაც-თა) დიდ-თა
I.	—	—
A.	—	—

#### Erläuterungen.

a) Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, kann also ein Adjektiv, das vor dem Substantiv steht, die Pluralitätszeichen des alten Plurals annehmen, während es jedoch bekanntlich keinen neuen Plural mit -ებ- besitzt (6. L. § 2, 1).

b) Das Adjektiv, das vor dem Substantiv steht, hat im alten Plural im Nominativ und Vokativ dieselben Fallendungen wie ein Substantiv; im Dativ/Akkusativ und Genitiv dagegen hat es keine besonderen Fallendungen, sondern tritt als reiner Stamm auf. Dabei ist zu beachten, dass das nachfolgende Substantiv die lange Fallendung annimmt, d.h. -თა statt nur -თ.

c) Wie im neuen Plural, so wird das nach dem Substantiv oder allein stehende Adjektiv auch im alten Plural als Substantiv behandelt und dementsprechend dekliniert, d.h. es hat auch im Dativ/Akkusativ und Genitiv dieselben Endungen wie die Substantive; allerdings wird beim Adjektiv in der Regel die lange Fallendung -თა gebraucht.

## GEBRAUCH DES ALTEN PLURALS

§ 12. 1. Die Bezeichnung "alt" und "neu" soll nicht so verstanden werden, dass der "alte" Plural nur im Altgeorgischen und der "neue" Plural nur in der modernen Sprache gebraucht wird. Auch der neue Plural, d.h. der I. Plural kam bereits im Altgeorgischen vor, wenn auch nicht sehr oft. Heute dagegen wird überwiegend der neue Plural gebraucht, während der alte Plural nur noch ziemlich selten vorkommt. Verhältnismässig oft begegnet man ihm in der Poesie, weniger aber in der Prosa, wenn auch einige Schriftsteller weiterhin eine besondere Vorliebe für diese Formen zeigen.

2. Die Formen des alten Plurals werden jedoch noch heute allgemein bei einigen Pronomina gebraucht, wie z.B.

ეს	dieser	Plural:	ესე-ნ-ი	diese
ის	jener	Plural:	ისი-ნ-ი	jene
იმისი	sein, ihr, sein	Plural:	იმა-თ-ი	ihr

(Näheres s. 15. Lekt.)

3. Was die Substantive anbetrifft, so ist vom alten Plural hauptsächlich noch der Genitiv erhalten geblieben, und zwar in seiner Funktion als Attribut, d.h. als nähere Bestimmung eines Substantivs (siehe oben § 5). Vor allem wird dieser Genitiv des alten Plurals in Ausdrücken der administrativen, politischen, technischen usw. Sprache herangezogen. In solchen Fällen wird immer die lange Fallendung -თა gebraucht. So z.B.

მეცნიერება-თა აკადემია	(der Wissenschaften Akademie =) die Akademie der Wissenschaften
მწერალ-თა კავშირი	(der Schriftsteller Verband =) der Verband der Schriftsteller
საბჭო-თა კავშირი	(der Räte Bund =) die Sowjetunion
მუშა-თა კლასი	(der Arbeiter Klasse =) die Arbeiterklasse
გლეხ-თა მოძრაობა	(der Bauern Bewegung =) die Bauernbewegung

4. Die oben angegebenen Ausdrücke werden genau so behandelt wie Substantive, die in Verbindung mit einem attributiven Genitiv im neuen Plural stehen, d.h. das nach dem Genitiv stehende Substantiv wird dekliniert, der attributive Genitiv selbst aber bleibt unverändert (siehe oben § 7). Z.B.

Nom.	მწერალ-თა კავშირ-ი	= der Schriftstellerverband
Vok.	მწერალ-თა კავშირ-ო	
Dat/Akk.	მწერალ-თა კავშირ-ს/ა/	
Gen.	მწერალ-თა კავშირ-ის/ა/	
Instr.	მწერალ-თა კავშირ-ით/ა/	
Adv.	მწერალ-თა კავშირ-ად/ა/	

Verhältnismässig selten wird jedoch dieser in der alten Pluralform auftretende attributive Genitiv gebraucht, wenn er nach dem Substantiv oder allein steht. Diese Genitivform wird dann als vokalstämmiges Substantiv auf *o* dekliniert; auch bei dieser Doppeldeklinaton fehlen Genitiv und Instrumentalis (siehe oben § 8). Z.B.

(კავშირი) მწერალთა = (der Verband) der Schriftsteller, d.h. derjenige der Schriftsteller

Nominativ des Genitivs	(კავშირ-ი) მწერალ-თა
Vokativ des Genitivs	(კავშირ-ო) მწერალ-თა/-ვ/
Dativ/Akkusativ des Genitivs	(კავშირ-ს) მწერალ-თა-ს
Adverbialis des Genitivs	(კავშირ-ად) მწერალ-თა/-დ/

5. Zum Schluss der Betrachtung des alten Plurals ist noch folgende Bemerkung erforderlich: Bekanntlich steht im Georgischen das Prädikat nur dann im Plural, wenn als Subjekt Lebewesen in der Mehrzahl auftreten. Bei Dingen in der Mehrzahl steht dagegen das Verb in der Regel im Singular (1. L. § 9, 5). So z.B. კაც-ებ-ი არიან ... (die Menschen sind ...), aber: სახლ-ებ-ი არის ... (die Häuser sind ...).

Diese Regel gilt allerdings nur insofern, als es sich um die neue Pluralform mit -ებ- handelt. Steht dagegen das Subjekt im alten Plural, so erscheint das Verb immer im Plural, also unabhängig davon, ob als Subjekt Lebewesen oder Dinge auftreten. So z.B. კაც-ნ-ი არიან ... (die Menschen sind ...), სახლ-ნ-ი არიან ... (die Häuser sind ...).

## VERNEINUNGSPARTIKEL უ- BEI SUBSTANTIVEN UND ADJEKTIVEN

§ 13. Eine besondere Erwähnung verdient hier noch der Gebrauch der Verneinungspartikel უ- bei Substantiven und Adjektiven.

## 1. Präfix-Suffix უ – ლ

Dieses Präfix-Suffix dient dazu, um von einem Substantiv ein negatives Adjektiv abzuleiten. Die so gebildete Form entspricht dem deutschen Suffix "-los" oder auch der Präposition "ohne", z.B. in "salzlose Kost", "ein Zimmer ohne Sonne" usw. (vgl. das *alpha privativum* des Griechischen).

Diese Bildungen werden genau wie jedes Attribut adjektivisch dekliniert. Konsonantstämmige Substantive verlieren dabei vor dem Suffix -ლ die Nominativendung -ი. Was die vokalstämmigen Substantive anbetrifft, so lässt sich hierfür keine feste Regel aufstellen. Immerhin kann man beobachten, dass die Vokale *o* und *u* in der Regel wegfallen, während die "festen Vokale" *e* und *y* meist beibehalten werden. Bei Substantiven, die der Synkope unterliegen, wird der synkopierte Stamm herangezogen. So z.B.

გულ-ი	Herz	უ-გულ-ო	herzlos, ohne Herz
მარილ-ი	Salz	უ-მარილ-ო	salzlos, ohne Salz
დედა	Mutter	უ-დედ-ო	mutterlos, ohne Mutter
სიტყვა	Wort	უ-სიტყვ-ო	wortlos, ohne ein Wort
ფანჯარა (S)	Fenster	უ-ფანჯრ-ო	fensterlos, ohne Fenster
სინათლე	Licht	უ-სინათლ-ო	ohne Licht
მეფე	König	უ-მეფ-ო	ohne König
დრო	Zeit	უ-დრო-ო	unzeitig, ungelegen

## 2. Präfix-Suffix უ – ურ bzw. უ – ულ (letzteres, wenn am Ende des Stammes ein რ steht)

Dieses Präfix-Suffix trifft man gelegentlich an Stelle des oben erwähnten Präfix-Suffixes უ – ი. Z.B.

გემო	Geschmack	უ-გემ-ურ-ი	geschmacklos, ohne Geschmack
ბედი	Glück	უ-ბედ-ურ-ი	“glücklos”, “ohne Glück”, d.h. unglücklich, unselig
ფერი	Farbe	უ-ფერ-ულ-ი	farblos, ohne Farbe

## 3. Präfix-Suffix უ – იბა

Dieses Präfix-Suffix drückt das deutsche Suffix “-losigkeit” bei einem Substantiv aus:

გული	Herz	უ-გულ-იბა	Herzlosigkeit
შვილი	Kind	უ-შვილ-იბა	Kinderlosigkeit
თავი	Kopf	უ-თავ-იბა	Kopflosigkeit

## § 14. VERGANGENHEIT DES VERBS ყოფნა = sein

### Singular

1. მე	ვიყავი	ich war; ich bin gewesen
2. შენ	იყავი	du warst; du bist gewesen
3. ის	იყო	er, sie, es war; er, sie, es ist gewesen

### Plural

1. ჩვენ	ვიყავით	wir waren; wir sind gewesen
2. თქვენ	იყავით	ihr wart; ihr seid gewesen
3. ისინი	იყვნენ	sie waren; sie sind gewesen

## 8. LEKTION

### ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE VERB

Der Aufbau des georgischen Verbs bietet gewisse Schwierigkeiten. Es ist daher notwendig, zunächst einige einleitende Bemerkungen vorzuschicken.

#### EINTEILUNG DER GEORGISCHEN VERBEN

§ 1. Das Wichtigste bei der Behandlung der georgischen Verben ist ihre Einteilung in:

#### Transitive Verben und Intransitive Verben

*Transitive Verben* sind aktive oder zielende Verben, d.h. die Tätigkeit des Subjekts erstreckt sich auf ein *direktes Objekt*; das transitive Verb erfordert also ein Akkusativobjekt, z.B. “Der Vater schreibt *einen Brief*”.

*Intransitive Verben* haben im allgemeinen *kein Objekt*. Im Georgischen gehören zu den intransitiven Verben:

#### Passive Verben und Mittelverben

Beim *passiven Verb* wird der Gegenstand, auf den die Tätigkeit einwirkt, das ursprüngliche direkte Objekt, zum Subjekt des Satzes gemacht. Einem passiven Verb steht gewöhnlich ein transitives Verb gegenüber.

Transitiv: Der Vater schreibt *einen Brief* (direktes Objekt: Akkusativ).

Passiv: *Der Brief* (Subjekt: Nominativ) wird geschrieben.

Die *Mittelverben* sind, ähnlich den transitiven Verben, meist *aktiv*, d.h. sie drücken eine aktive Handlung aus. Ausserdem können Mittelverben auch einen *Zustand* wiedergeben. Ob sie nun eine aktive Handlung oder einen Zustand ausdrücken, in beiden Fällen stehen sie im Gegensatz zu den passiven Verben, die eine passive Handlung zum Ausdruck bringen.

Andererseits haben aber die Mittelverben, ähnlich wie die passiven Verben, gewöhnlich kein Objekt, sind also wie letztere intransitiv. So sind z.B. “lachen”, “schreien”, “arbeiten”, “sitzen”, “stehen”, “liegen” usw. Mittelverben, denn sie beziehen sich nur auf ihr Subjekt und üben keine Einwirkung auf eine andere Person oder Sache, d.h. auf ein Objekt aus.

Wenn man somit das Verhältnis der Mittelverben zu den transitiven und passiven Verben in Betracht zieht, so ergibt sich, dass sie gewissermassen eine Mittelstellung zwischen diesen beiden Verbklassen einnehmen. Dieser Sonderstellung zufolge bezeichnet man diese Verben als “Mittelverben”.

Es ergibt sich also für die georgischen Verben folgende grundlegende Einteilung:

1. Transitive Verben
2. Intransitive Verben:
  - a) Passive Verben
  - b) Mittelverben

Entsprechend der hier angeführten Einteilung der georgischen Verben werden in den folgenden Lektionen zunächst die transitiven Verben behandelt. Die transitiven Verben bilden die I. Konjugation.

#### ZEITEN

§ 2. Die Zeitformen der georgischen Verben werden in drei Hauptgruppen eingeteilt<sup>1</sup>:

##### 1. Zeitgruppe oder Präsensgruppe

- Hierzu gehören:
- a) Präsens
  - b) Futur
  - c) Imperfekt
  - d) Konditional
  - e) I. Konjunktiv: Konjunktiv Präsens  
Konjunktiv Futur

##### 2. Zeitgruppe oder Aoristgruppe

- Hierzu gehören:
- a) Aorist
  - b) II. Konjunktiv: Optativ

##### 3. Zeitgruppe oder Perfektgruppe

- Hierzu gehören:
- a) Perfekt
  - b) Plusquamperfekt
  - c) III. Konjunktiv: Konjunktiv Präteriti

Entsprechend dieser Übersicht über die Zeitformen des Georgischen wird in den folgenden Lektionen vorläufig nur die 1. Zeitgruppe ins Auge gefasst.

#### PERSONALZEICHEN

§ 3. Statt der im Deutschen üblichen Personalendungen benutzen die georgischen Verben Personalzeichen, die als Präfixe oder Suffixe in den Verbkörper eingeschlossen werden. Es gibt deren zwei Arten:

*Subjektive Personalzeichen* und *Objektive Personalzeichen*

<sup>1</sup> Der Einfachheit, aber auch der Klarheit halber wird hier auf die althergebrachten Bezeichnungen der einzelnen Zeitformen zurückgegriffen, wenn auch die georgi-

Diejenigen Personalzeichen, die zum Ausdruck des Subjekts dienen, bezeichnet man als *subjektive Personalzeichen*. So dient z.B. das Präfix  $\mathfrak{z}$ - zum Ausdruck des Subjekts in der 1. Person Singular. Somit ist die Form  $\mathfrak{g}$ - $\mathfrak{b}\mathfrak{o}\mathfrak{t}\mathfrak{o}\mathfrak{z}$  auch ohne das Personalpronomen  $\mathfrak{m}$  (*ich*) ohne weiteres als "*ich male*" kenntlich.

Es ist nun eine Besonderheit des georgischen Verbs, dass es auch die pronominalen Objekte (*mir/mich, dir/dich, ihm/ihn usw.*) in den Verbkörper selbst aufzunehmen vermag. Die Personalzeichen, die dazu dienen, diese Objekte auszudrücken, nennt man *objektive Personalzeichen*.

Zum Beispiel dient das Suffix  $\mathfrak{b}$  zum Ausdruck des Subjekts in der 3. Person Singular (*er*), das Präfix  $\mathfrak{z}$ - zum Ausdruck des Objekts in der 2. Person Singular (*dich*). Somit ist die Form  $\mathfrak{z}$ - $\mathfrak{b}\mathfrak{o}\mathfrak{t}\mathfrak{o}\mathfrak{z}$ - $\mathfrak{b}$  auch ohne die Pronomina  $\mathfrak{o}$  (*er*) und  $\mathfrak{m}$  (*dich*) als "*er malt dich*" zu erkennen.

Im folgenden werden zunächst ausschliesslich die subjektiven Personalzeichen berücksichtigt. Auf die objektiven Personalzeichen soll erst später eingegangen werden.

*Anmerkung.* Es empfiehlt sich nicht, wie es gewöhnlich geschieht, die subjektiven und objektiven Personalzeichen gleichzeitig zu behandeln. Das führt zu einer Unübersichtlichkeit, auf die nicht zuletzt die Schwierigkeit des Erlernens der georgischen Verben zurückzuführen ist. Es ist vielmehr richtiger, zunächst so vorzugehen, als ob die georgischen Verben nur subjektive Personalzeichen hätten, und erst wenn man mit diesen völlig vertraut ist, sich den objektiven Personalzeichen zuzuwenden. Ermöglicht wird dieses Vorgehen dadurch, dass das georgische transitive Verb kein besonderes Zeichen zum Ausdruck des direkten Objekts in der 3. Person (*ihn, sie, es*; Plural: *sie*) besitzt. Es ist also ohne Behandlung der objektiven Personalzeichen möglich, grammatikalisch richtige Sätze mit einem Akkusativ-Objekt in der 3. Person zu bilden. Sätze mit einem direkten Objekt in der 1. und 2. Person (*mich, dich; uns, euch/Sie*) können dagegen erst nach der Behandlung der objektiven Personalzeichen konstruiert werden. Auch bei der Behandlung der intransitiven Verben (der passiven Verben und Mittelverben) können die objektiven Personalzeichen zunächst ohne weiteres entbehrt werden, da ja diese Verbarten für gewöhnlich ohnehin kein Objekt haben.

#### DIE SUBJEKTIVEN PERSONALZEICHEN

§ 4. Die subjektiven Personalzeichen beziehen sich auf das grammatische Subjekt. Sie dienen, ähnlich wie die Personalendungen in anderen Sprachen, zur Unterscheidung der Personen. Was z.B. im Deutschen durch die Verbalendungen: *ich schreib-e, du schreib-st, er schreib-t usw.* ausge-

schen Zeitformen nicht immer mit der Auffassung der entsprechenden Zeitformen in den klassischen Sprachen übereinstimmen. Auf die besondere Bedeutung der einzelnen georgischen Zeitformen wird jeweils an gegebener Stelle eingegangen.

drückt wird, kennzeichnet das Georgische durch Präfixe und Suffixe, die dem Verb angefügt werden.

Zum Ausdruck des Subjekts bei einem georgischen Verb dienen nun aber nicht immer die gleichen Personalzeichen; diese Personalzeichen sind vielmehr verschieden je nach der Verbart und Zeitform. Da uns zunächst *das Präsens der transitiven Verben* beschäftigen wird, seien hier die entsprechenden subjektiven Personalzeichen dieser Zeitform angeführt; sie wurden zwar bereits in der 1. Lektion erwähnt, sollen aber hier noch einmal ausführlicher besprochen werden.

#### *Das subjektive Personalzeichen der 1. Person*

wird durch das Präfix **ვ-** gekennzeichnet, z.B.

მე ვ-წერ ich schreibe

Zur Bildung der 1. Person Plural wird an die Singularform das Pluralitätszeichen **-თ** angefügt:

ჩვენ ვ-წერთ wir schreiben

*Merke:* Vor einem mit **ვ** oder **უ** anlautenden Verbalstamm geht das subjektive Personalzeichen **ვ-** in der Aussprache oft verloren, muss aber trotzdem geschrieben werden, da sonst die 1. Person nicht von der 2. Person (s. unten) zu unterscheiden wäre:

მე ვ-ვარცხნი ich kämme  
მე ვ-უწყი ich weiss

Vor einem **ო** bleibt das **ვ-**, wenn es als Personalzeichen auftritt, erhalten, obgleich sonst **ვ** vor **ო** gewöhnlich verlorengeht (Phonetik, § 7, 3):

მე ვ-ოხუნჯობ ich scherze

#### *Das subjektive Personalzeichen der 2. Person*

wurde früher durch das Präfix **ჰ-** (zuweilen **ს-**) gekennzeichnet. Zwar begegnet man diesem Präfix noch gelegentlich, aber grundsätzlich wird es heute zum Ausdruck des Subjekts in der 2. Person nicht mehr gebraucht. So sagt man z.B.

შენ კლავ (statt: შენ ჰ-კლავ) du tötest

Zur Bildung der 2. Person Plural wird auch hier das Pluralitätszeichen **-თ** an die Singularform angefügt:

თქვენ კლავთ (statt: თქვენ ჰ-კლავთ) ihr tötet

In diesem Zusammenhange sei erwähnt, dass es noch ein weiteres, aus dem Altgeorgischen stammendes Personalzeichen **ხ-** gibt, das zum Ausdruck des Subjekts in der 2. Person dient. Dieses Personalzeichen tritt heute allerdings nur noch bei den unregelmässigen Verben **ყოფნა** (sein) und **სვლა**

(gehen, kommen) auf. So z.B. შენ ხ-არ (du bist), შენ მო-ხ-ვალ (du wirst kommen), შენ მო-ხ-ვედი (du bist gekommen) usw.

*Anmerkung.* In bezug auf den Gebrauch des Präfixes **ჰ-** (bzw. **ს-**) besteht weder in der Literatur- noch in der Umgangssprache irgendwelche Einheitlichkeit. Im übrigen trug zu dieser Unsicherheit die Tatsache bei, dass das subjektive Personalzeichen der 2. Person **ჰ-** (bzw. **ს-**) gleich lautet wie das objektive Personalzeichen des indirekten Objekts in der 3. Person (ihm, ihr, ihm; ihnen), wenn auch deren Entstehung verschieden ist. (Näheres vgl. A. Schanidse, *Das subjektive Präfix der 2. Person und das objektive Präfix der 3. Person beim georgischen Verb*, Tbilissi 1920, georg.)

Selbst in neuerer Zeit, bei der Aufstellung der Sprachnormen, vermochte man sich nicht darüber einig zu werden, ob das Präfix **ჰ-** (bzw. **ს-**) zum Ausdruck des Subjekts in der 2. Person weiterhin beibehalten werden solle oder nicht.

Ohne weiter auf diese strittige Frage einzugehen, sei hier nur erwähnt, dass der Verfasser dieses Buches sich der Meinung anschliesst, dass das Präfix **ჰ-** (bzw. **ს-**) zum Ausdruck des indirekten Objekts in der 3. Person vorbehalten werden soll. Dafür sprechen folgende Gründe:

Erstens wird das Präfix **ჰ-** (bzw. **ს-**) zum Ausdruck des Subjekts in der 2. Person an sich verhältnismässig selten benutzt. Es steht nicht im allgemeinen Sprachgebrauch, sondern tritt nur gelegentlich in der Literatursprache auf, oder ist mehr oder weniger gewissen Mundarten eigen.

Zweitens benötigt man im Grunde genommen zum Ausdruck der 2. Person des Subjekts kaum ein besonderes Zeichen: Lässt man die 2. Person ohne subjektives Personalzeichen, so unterscheidet sie sich gerade dadurch genügend klar von den beiden anderen Personen, von denen jede ihr besonderes subjektives Personalzeichen besitzt (1. Person ვ-წერ, 2. Person წერ, 3. Person წერს). Ganz anders verhält es sich dagegen, wenn es sich um den Ausdruck des indirekten Objekts in der 3. Person handelt, denn dort ist, wie wir noch sehen werden, das Präfix **ჰ-** (bzw. **ს-**) unentbehrlich (Näheres s. 32. L. § 4).

#### *Das subjektive Personalzeichen der 3. Person*

wird durch ein Suffix gekennzeichnet, und zwar je nach dem Numerus:

im Singular durch **-ს**

ის წერს er schreibt

im Plural durch **-ენ**, seltener **-ან**

ისინი წერენ sie schreiben

ისინი ჭრიან sie schneiden

Das subjektive Personalzeichen der 3. Person ist also für den Singular und den Plural verschieden, d.h. es bezeichnet neben der Person auch den Numerus, während die Pluralität in der 1. und 2. Person nur durch das an die Singularform angefügte Pluralitätssuffix **-თ** ausgedrückt wird.

§ 5. An dieser Stelle sei noch auf folgendes hingewiesen: Obschon die Person durch das subjektive Personalzeichen auch ohne entsprechendes Personalpronomen (მე, შენ, ის usw.) im Verb selbst eindeutig ausgedrückt wird, ist es zu empfehlen, die Personalpronomina im allgemeinen dennoch mit zu gebrauchen, um jegliche Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden. Auf alle Fälle müssen die Personalpronomina dort unbedingt gesetzt werden, wo eine Person besonders hervorgehoben oder in Gegensatz zu einer andern Person gebracht werden soll. Nur wenn aufeinanderfolgende Handlungen sich auf ein und dasselbe Subjekt beziehen, wird wie im Deutschen das Pronomen nur beim ersten Verb genannt, um eine Anhäufung von Pronomina zu vermeiden. So z.B.

დილას მე ვსვამ ყავას და ვჭამ პურს კარაქით.

Morgens trinke ich Kaffee und esse Brot mit Butter.

Besonders in der Umgangssprache werden die Personalpronomina nicht selten weggelassen, und zwar vornehmlich in einer Antwort:

რას აკეთებ შენ მანდ? ვ-წერ წერილს.

Was tust du dort? [Ich] schreibe einen Brief.

სახლში იქნებით თქვენ დღეს საღამოს? არა, არ ვ-იქნები.

Werden Sie heute abend zu Hause sein? Nein, [ich] werde nicht [da] sein.

Und doch empfiehlt es sich, wie gesagt, für den Lernenden, von der Weglassung der Personalpronomina vorläufig abzusehen, bis er ein gewisses Gefühl dafür erlangt hat, wann ein Personalpronomen weggelassen werden darf und wann nicht.

## PRÄSENS DER TRANSITIVEN VERBEN

Das Präsens nimmt im Georgischen eine wichtige Stellung innerhalb der verschiedenen Zeitformen ein, denn das Präsens gilt als Grundzeitform, von der man fast alle anderen Zeitformen ableiten kann.

### VERBKATEGORIEN

§ 6. Im Präsens der transitiven Verben unterscheidet man verschiedene *Verbkategorien*. Es ist von grosser Bedeutung, diese Kategorien, die unten angeführt sind, genau zu beachten, denn auf diese Einteilung wird bei der Bildung anderer Zeitformen stets zurückgegriffen werden.

#### 1. Wurzelverben

Darunter sind Verben mit reiner Wurzel zu verstehen, d.h. diejenigen Verben, die im Präsens keines von den unten angeführten Suffixen aufweisen.

Die Wurzelverben lauten auf einen Konsonanten aus und sind meistens einsilbig, z.B.

ვ-წერ	ich schreibe
ვ-ჭამ	ich esse <sup>1</sup>
ვ-ისმენ	ich höre (etwas) an

#### 2. Verben mit dem Suffix -ო

ვ-ჭრ-ო	ich schneide
ვ-გზავნ-ო	ich schicke/sende (ab)
ვ-თარგმნ-ო	ich übersetze
ვ-იხდ-ო	ich (be)zahle

#### 3. Verben mit dem Suffix -ავ

ვ-ხატ-ავ	ich male/zeichne
ვ-კეტ-ავ	ich schliesse ab/zu
ვ-კერ-ავ	ich nähe
ვ-ხნ-ავ	ich pflüge
ვ-ხურ-ავ	ich mache zu/schliesse

#### 4. Verben mit dem Suffix -ამ

ვ-დგ-ამ	ich stelle (hin)
ვ-ასხ-ამ	ich schenke ein/giesse ein
ვ-სვ-ამ	ich trinke

#### 5. Verben mit dem Suffix -ებ

ვ-აკეთ-ებ	ich mache/tue
ვ-ანთ-ებ	ich zünde an (Licht)/ mache an (Feuer)
ვ-აღ-ებ	ich mache auf/öffne/ schliesse auf
ვ-იწყ-ებ	ich beginne/fange an
ვ-ათავ-ებ	ich beende

#### 6. Verben mit dem Suffix -ობ

ვ-აქრ-ობ	ich lösche (aus)/mache aus
ვ-ათბ-ობ	ich (er)wärme; ich heize
ვ-აცხ-ობ	ich backe

<sup>1</sup> Beim Verb ვ-ჭამ gehört ausnahmsweise die Endung ამ zur Wurzel des Verbs und ist nicht als Verbsuffix zu betrachten (s. Verben mit dem Suffix -ამ, Punkt 4).

## ZUSAMMENSETZUNG DER PRÄSENSFORM

§ 7. Wenn wir die oben angeführten Präsensformen näher betrachten, sehen wir, dass sie sich grundsätzlich aus folgenden Bestandteilen zusammensetzen:

Subjektives Personalzeichen  
Verbwurzel  
Verbsuffix

1. Was die *subjektiven Personalzeichen* anbetrifft, so wurden sie bereits in den allgemeinen Betrachtungen über das georgische Verb erläutert (siehe oben § 4).

2. Als *Verbsuffixe* kommen folgende fünf Suffixe in Betracht:

-ო      -აგ      -ამ      -ებ      -ობ

Von diesen Suffixen ist -ებ dasjenige, das am häufigsten auftritt. Am wenigsten trifft man die Verben mit dem Suffix -ამ; es gibt deren nur etwa 15 im ganzen. Nur eine verhältnismässig kleine Anzahl Verben besitzen keinerlei Verbsuffix, sondern treten in Form der reinen Wurzel auf; es sind dies die Verben, die wir als "Wurzelverben" bezeichnet haben.

3. Schliesslich ist in bezug auf die *Verbwurzel* folgendes zu sagen: Die Wurzel eines georgischen Verbs beginnt in der Regel mit einem Konsonanten.

Es sei jedoch gleich darauf hingewiesen, dass unmittelbar vor der Verbwurzel, also zwischen dem Personalzeichen der 1. Person und der Verbwurzel oft ein Vokal auftritt. Diese Vokale, die wir vorderhand als "Vorderwurzelvokale" schlechthin bezeichnen wollen, haben innerhalb des georgischen Verbalsystems besondere Funktionen zu erfüllen, auf die aber erst später eingegangen wird.

Nehmen wir z.B. die Verbform ვაკეთებ (ich mache, tue). Zerlegt man sie in ihre Bestandteile, so ergibt sich folgendes Bild:

ვ-      Subjektives Personalzeichen der 1. Person  
-ა-      Vorderwurzelvokal  
-კეთ-      Verbwurzel  
-ებ      Verbsuffix

## KONJUGATION DES PRÄSENS DER TRANSITIVEN VERBEN

§ 8. Was die Konjugation der transitiven Verben im Präsens anbetrifft, so ist sie uns bereits vom Beispiel des Verbs ვ-წერ (ich schreibe) her bekannt (1. L. § 8). Es ist nun zu sagen, dass die Konjugation wie sie dort angeführt wurde, für alle Verben die gleiche ist, und zwar einerlei zu welcher Kategorie ein Verb gehört. Die einzige Ausnahme bilden die Verben auf -ო,

die in der 3. Person Plural statt der üblichen Endung -ებ die Endung -ობ haben.

## ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE SUBJEKTIVEN PERSONALZEICHEN BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN IM PRÄSENS

Singular	Plural
1. ვ —	1. ვ — თ
2. —	2. — თ
3. — ს	3. — ებ (—ობ bei Verben auf -ო)

## KONJUGATIONSBEISPIELE

Verb auf -ებ: ვაკეთებ = ich mache, tue

Singular	Plural
1. მე ვაკეთებ	1. ჩვენ ვაკეთებ-თ
2. შენ აკეთებ	2. თქვენ აკეთებ-თ
3. ის აკეთებ-ს	3. ისინი აკეთებ-ენ

Verb auf -ო: ვჭრი = ich schneide

Singular	Plural
1. მე ვჭრი	1. ჩვენ ვჭრი-თ
2. შენ ჭრი	2. თქვენ ჭრი-თ
3. ის ჭრი-ს	3. ისინი ჭრი-ან

## DER INFINITIV DER TRANSITIVEN VERBEN

## ALLGEMEINES ÜBER DEN INFINITIV IM GEORGISCHEN

§ 9. Im Zusammenhang mit der Betrachtung des Präsens ist es am Platze, schon hier die Frage des georgischen Infinitivs abzuklären.

1. Im Gegensatz zum Deutschen, wo der Infinitiv eine grosse Rolle bei der Bildung der Zeiten spielt, ist es im Georgischen in der Hauptsache das Präsens, von dem die andern Zeitformen abgeleitet werden. Somit hat also der georgische Infinitiv bei der Bildung der Zeiten nur eine sekundäre Bedeutung.

2. Was den Gebrauch des Infinitivs im Georgischen anbetrifft, so ist folgendes zu sagen: Zwar besitzt die georgische Sprache der Form nach einen Infinitiv; es ist aber dies kein eigentlicher Infinitiv im Sinne einer indoeuropäischen Sprache. Der georgische Infinitiv gibt wohl die Idee eines Verbs im allgemeinen wieder, entspricht aber im syntaktischen Gebrauch weniger

einem Verb als vielmehr einem Substantiv. Es handelt sich also hier mehr um ein sogenanntes Verbalnomen, oder wie man es auch nennen könnte "Handlungsnomen", als um einen Infinitiv im üblichen Sinne. So bedeutet z.B. der Infinitiv *წერა* nicht nur "schreiben", sondern vor allem auch "das Schreiben"<sup>1</sup>.

3. Der substantivische Charakter des georgischen Infinitivs liesse sich wohl am besten durch folgende Beispiele illustrieren:

Hängt ein Infinitiv von einem Verb ab (z.B. im Satze: "Ich beginne zu schreiben"), so wird dieser Infinitiv im Georgischen als Objekt empfunden und tritt dementsprechend als ein im Dativ/Akkusativ stehendes Substantiv auf:

მე ვიწყებ წერას (D/A.).

"Ich beginne das Schreiben", d.h. Ich beginne zu schreiben.

Ist nun vom Infinitiv seinerseits ein Objekt abhängig (z.B. "Ich beginne den Brief zu schreiben"), so erscheint dieses Objekt im Georgischen im Genitiv und steht in der Regel vor dem Infinitiv, also genau wie sonst ein Genitiv, der zur näheren Bestimmung eines Substantivs dient (z.B. *სახლ-ის კედელი* = "des Hauses Wand", d.h. die Hauswand; Näheres 7. L. § 5):

მე ვიწყებ წერილ-ის (Gen.) წერას.

"Ich beginne des Briefes Schreiben", d.h. Ich beginne, den Brief zu schreiben.

4. Bei seiner Verwendung als Verbalnomen wird der georgische Infinitiv ebenso dekliniert, wie jedes andere Substantiv. Da hier vorläufig ausschliesslich vom Infinitiv der transitiven Verben die Rede ist, sei gesagt, dass dieser Infinitiv durchweg auf *ა* endet und somit dekliniert wird wie die Substantive auf *ა*:

Nominativ	წერა
Vokativ	—
Dativ/Akkusativ	წერას-ს/ა/
Genitiv	წერის-ს/ა/
Instrumentalis	წერით-ს/ა/
Adverbialis	წერად-ს/ა/

Einen Plural gibt es für das Verbalnomen nicht.

<sup>1</sup> Der georgische Infinitiv entspricht am ehesten dem Masdar im Arabischen. Ausserdem liesse er sich mit dem lateinischen Gerundium (scribere, scribendi usw.) vergleichen.

5. Wie jedes Substantiv, so kann auch das georgische Verbalnomen in Verbindung mit Postpositionen gebraucht werden. So z.B.

წერ-ის/ა/-თვის	für das Schreiben
წერა-ში	im Schreiben
წერ-ის შემდეგ	nach dem Schreiben

#### ABLEITUNG DES INFINITIVS VOM PRÄSENS

§ 10. Als Grundlage für die Bildung des Infinitivs der transitiven Verben dient die 1. Person des Präsens. Es ist dabei zu beachten, dass sowohl das Personalpräfix *ვ-* als auch ein etwaiger Vorderwurzelvokal fortfällt. Was die Verbsuffixe anbetrifft, so lässt sich bei den einzelnen Verbkategorien folgendes beobachten:

1. Wurzelverben	Präsens	Infinitiv	
	ვ-წერ	წერ-ა	schreiben
	ვ-ი-სმენ	სმენ-ა	etwas (an) hören

Wie man sieht, ist der Infinitivstamm eines Wurzelverbs nichts anderes als die reine Wurzel des betreffenden Verbs, die bei der Bildung des Infinitivs durch die übliche Infinitivendung *-ა* ergänzt wird.

2. Verben auf -ო	Präsens	Infinitiv	
	ვ-ჭრ-ო	ჭრ-ა	schneiden
	ვ-გზავნ-ო	გზავნ-ა	(ab-) schicken, -senden

Verben auf *-ო* verlieren also bei der Infinitivbildung das Verbsuffix *-ო*.

3. Verben auf -ავ	Präsens	Infinitiv	
	ვ-ხატ-ავ	ხატ-ვ-ა	malen, zeichnen
	ვ-კერ-ავ	კერ-ვ-ა	nähen

Die Verben auf *-ავ* verlieren bei der Bildung des Infinitivs den Vokal *ა* ihres Suffixes.

Merke: a) Hat ein Verb auf *-ავ* am Ende der Verbwurzel ein *ვ*, so wird, um das Zusammentreffen zweier *ვ* zu vermeiden, eines weggelassen:

Präsens: ვ-წვ-ავ      Infinitiv: წვ-გ-ა      braten; verbrennen

b) Hat ein Verb auf *-ავ* am Ende der Verbwurzel ein *ლ*, *რ* oder *ნ*, so erfolgt im Infinitiv eine Metathese, d.h. das *ვ* des Verbsuffixes tritt vor das *ლ*, *რ* oder *ნ*:

Präsens: ვ-კლ-ავ	Infinitiv: კვლ-ა (und nicht: კლ-ვ-ა)	töten
Präsens: ვ-ძრ-ავ	Infinitiv: ძვრ-ა (und nicht: ძრ-ვ-ა)	bewegen
Präsens: ვ-ხნ-ავ	Infinitiv: ხვნ-ა (und nicht: ხნ-ვ-ა)	pflügen

4. Verben auf -ამ	Präsens	Infinitiv	
	ვ-დგ-ამ	დგ-მ-ა	(hin) stellen
	ვ-ა-სხ-ამ	სხ-მ-ა	einschenken, eingiessen

Ebenso wie bei den Verben auf -ავ geht bei der Bildung des Infinitivs bei den Verben auf -ამ der Vokal ა des Verbsuffixes verloren.

*Merke:* Verben auf -ამ, deren Wurzel auf ვ endet, verlieren dieses ვ im Infinitiv, damit nach dem Verlust des Vokals ა des Verbsuffixes nicht die beiden Konsonanten ვ und მ zusammenstossen. Z.B.

Präsens: ვ-სვ-ამ	Infinitiv: სვ-მ-ა	trinken
------------------	-------------------	---------

5. Verben auf -ებ	Präsens	Infinitiv	
	ვ-ა-კეთ-ებ	კეთ-ებ-ა	machen, tun
	ვ-ი-წყ-ებ	წყ-ებ-ა	beginnen, anfangen

Wie man sieht, behalten die Verben auf -ებ im Infinitiv ihr volles Verbsuffix -ებ.

6. Verben auf -ობ	Präsens	Infinitiv	
	ვ-ა-ქრ-ობ	ქრ-ობ-ა	(aus)löschen, ausmachen
	ვ-სპ-ობ	სპ-ობ-ა	vernichten, zerstören

Ebenso wie die Verben auf -ებ behalten auch die Verben auf -ობ im Infinitiv ihr Verbsuffix -ობ unverändert bei.

## 9. LEKTION

### DAS PRÄVERB UND SEINE FUNKTIONEN

§ 1. 1. Vor einem Verb steht oft eine ein- bis zweisilbige Partikel, die wir im folgenden als *Präverb* bezeichnen wollen (vgl. deutsch: *aussprechen, ansprechen, besprechen, versprechen* usw.).

Im Altgeorgischen wurden die Präverbien meistens selbständig gebraucht. Erst im Laufe der Zeit verwuchsen sie mit dem Verb zu einer Einheit, d.h. sie wurden zu Präfixen, die mit dem Verbstamm zusammen *ein* Wort bilden und nicht mehr von ihm zu trennen sind, z.B.

დაწერა	schreiben
გაგზავნა	(ab-)schicken, -senden

Eine gewisse Auflockerung dieser Einheit tritt allerdings dadurch ein, dass das Personalpräfix ვ- der ersten Person in jedem Fall *zwischen* Präverb und Verbstamm gestellt wird, z.B.

მე და-ვ-წერ	ich werde schreiben
მე გა-ვ-გზავნ	ich werde (ab-)schicken, -senden

Die Verschmelzung des Präverbs mit dem Verb ist also nicht stark genug, um eine Trennung des Personalpräfixes vom Verb zu bewirken.

2. Die Präverbien haben im Georgischen drei verschiedene Funktionen zu erfüllen:

a) Die erste Funktion der Präverbien besteht darin, die Richtung einer Bewegung anzugeben, entsprechend den deutschen Präverbien, wie z.B. in "hingehen", "herkommen", "hinausgehen", "hinaufklettern" usw. Es sind dies die sogenannten *Richtungspräverbien* (auch *Richtungspräfixe* oder *Richtungsanzeiger* genannt).

b) Weiter werden die Präverbien dazu benutzt, Aspekte zum Ausdruck zu bringen, d.h. sie dienen zur Perfektivierung imperfektiver Verbalformen. Es sind dies die *Vollendungspräverbien* (auch *Vollendungspräfixe* genannt).

c) Schliesslich dienen die Präverbien im Georgischen dazu, eine Sinnveränderung des Verbs herbeizuführen, wie z.B. im Deutschen das Verb "geben" verschiedene Bedeutungen annimmt, je nachdem welches Präverb man gebraucht: *vergeben, abgeben, aufgeben, zugeben* usw. Wenn die Präverbien dazu dienen, den Sinn eines Verbs zu verändern, kann man sie als *Kompositapräverbien* (oder auch als *Kompositapräfixe*) bezeichnen.

Diese drei verschiedenen Funktionen des Präverbs werden in den kommenden Lektionen der Reihe nach behandelt.

### RICHTUNGSPRÄVERBIEN

§ 2. Eine wichtige Funktion des Präverbs ist die Angabe der Richtung. Diese Funktion kommt hauptsächlich bei den Verben der Bewegung zum Ausdruck.

Die Richtungspräverbien zeigen die Bewegung in zwei Hauptrichtungen an, und zwar:

*dorthin*, d.h. in jener Richtung *hin*, also vom Sprechenden weg

*hierher*, d.h. in dieser Richtung *her*, also zum Sprechenden her

Diesen, zwei Hauptrichtungen entsprechend lassen sich die Richtungspräverbien in folgende zwei Gruppen einteilen<sup>1</sup>:

#### „Dorthin“-Gruppe

- |                   |                              |
|-------------------|------------------------------|
| 1. მი-            | hin                          |
| 2. ა- (აღ-)       | hinauf                       |
| 3. გა- (გან-)     | hinaus                       |
| 4. გადა- (გარდა-) | hinüber                      |
| 5. და-            | hin und her,<br>umher, herum |
| 6. შე-            | hinein                       |
| 7. ჩა- (შთა-)     | hinunter,<br>hinab           |
| 8. წა- (წარ-)     | weg, fort (hin)              |

#### „Hierher“-Gruppe

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| 1. მო-              | her                |
| 2. ამო- (აღმო-)     | herauf             |
| 3. გამო-            | heraus             |
| 4. გადმო- (გარდმო-) | herüber            |
| 5. *დამო-           |                    |
| 6. შემო-            | herein             |
| 7. ჩამო-            | herunter,<br>herab |
| 8. წამო- (წარმო-)   | weg, fort (her)    |

Ein Vergleich der beiden Gruppen zeigt, dass მი- (hin) und მო- (her) Gegenpole sind. Die anderen Richtungspräverbien sind in bezug auf die „hin“- oder „her“-Richtung ohne weiteres erkennbar: Ist ihnen kein მო angefügt, so setzt man voraus, dass es sich um die „hin“-Richtung handelt. Wenn dagegen das მო hinzugefügt wird, so wird damit die „her“-Richtung ausgedrückt.

#### RICHTUNGSPRÄVERBIEN BEIM VERB სვლა

§ 3. Um die Richtungspräverbien besser zu illustrieren, sei hier als Beispiel das unregelmässige Verb სვლა (= gehen, kommen) angeführt. Zwar ist

<sup>1</sup> Der Klarheit halber werden hier vorläufig die Richtungspräverbien nur in ihrer Grundbedeutung angeführt; weitere Bedeutungen dieser Präverbien werden jeweils im Zusammenhang mit dem entsprechenden Verb angegeben. Ausserdem werden in

სვლა ein intransitives Verb; wenn es aber trotzdem schon jetzt in Betracht gezogen wird, so geschieht dies nicht nur allein deshalb, weil es sich um ein sehr gebräuchliches Verb handelt, sondern weil gerade an diesem besonderen Verb der Bewegung die Bedeutung der Richtungspräverbien am klarsten zu erkennen ist<sup>1</sup>.

#### „Dorthin“-Gruppe

1. მი- = hin  
მი-ვდივარ  
(hin) gehen; (hin) fahren

2. ა- = hinauf  
ა-ვდივარ  
hinauf-gehen, -steigen;  
hinauffahren

3. გა- = hinaus  
გა-ვდივარ  
hinausgehen; abfahren  
(von hier /z.B. Zug/)

4. გადა- = hinüber  
გადა-ვდივარ  
hinüber-gehen, -steigen;  
hinüberfahren;  
überqueren (dorthin);  
umziehen, übersiedeln (dorthin)

5. და- = hin und her, umher, herum

#### და-ვდივარ

hin und her gehen, umher-, herum-gehen; hin und her fahren, verkehren (von Fahrzeugen); gehen, kommen, fahren, im Sinne von: pflegen (öfters, regelmässig) zu gehen, zu kommen, zu fahren

#### „Hierher“-Gruppe

1. მო- = her  
მო-ვდივარ  
(her) kommen; (her) fahren;  
ankommen (hier /z.B. Zug/)

2. ამო- = herauf  
ამო-ვდივარ  
herauf-kommen, -steigen;  
herauffahren;  
aufgehen (z.B. Sonne)

3. გამო- = heraus  
გამო-ვდივარ  
herauskommen; abfahren  
(von dort /z.B. Zug/)

4. გადმო- = herüber  
გადმო-ვდივარ  
herüber-kommen, -steigen;  
herüberfahren;  
überqueren (hierher);  
umziehen, übersiedeln (hierher)

5. \*დამო-  
Wird nicht mehr gebraucht.  
Statt dessen gebraucht man  
heute ჩამო- (s. unten)

Klammern die entsprechenden alten Formen der Präverbien angeführt, die man heute noch gelegentlich antrifft.

<sup>1</sup> Aus Gründen der Platzersparnis wird im folgenden bei der Angabe der georgischen Verben das jeweilige Personalpronomen weggelassen. Ausserdem werden der Einfachheit halber die georgischen Verben von nun an in der deutschen Übersetzung nur noch durch den Infinitiv wiedergegeben, während sie im Georgischen in der 1. Person Singular des Präsens angeführt werden.

6. შე- = hinein

შე-ვდივარ

hineingehen, eintreten (hin);  
hineinfahren

7. ჩა- = hinunter, hinab

ჩა-ვდივარ

hinuntergehen, hinabsteigen;  
hinunterfahren;  
(an)kommen (dort /angereist/);  
untergehen (z.B. Sonne)

8. წა- = weg, fort (hin)

Das Verb სვლა mit dem Präverb წა- bzw. წამო- hat keine Präsensform, sondern tritt nur als Futurform auf. So heisst also:

წა-ვალ

ich werde weg-gehen, -fahren;  
ich werde (hin-)gehen, -fahren  
(im Sinne von: ich werde mich  
auf den Weg machen /dorthin/)

6. შემო- = herein

შემო-ვდივარ

hereinkommen, eintreten (her);  
hereinfahren

7. ჩამო- = herunter, herab

ჩამო-ვდივარ

herunterkommen, herabsteigen;  
herunterfahren;  
(an)kommen (hier /angereist/)

8. წამო- = weg, fort (her)

წამო-ვალ

ich werde weg-gehen, -fahren  
(im Sinne von: ich werde mich  
auf den Weg machen /hierher/);  
auch: ich werde mitkommen

§ 4. Zum Schluss der Betrachtung der einzelnen Richtungspräverbien beim Verb სვლა ist noch eine ergänzende Erläuterung über den Gebrauch von და-ვდივარ erforderlich.

Wie aus Punkt 5 ersichtlich, bedeutet და-ვდივარ neben "hin und her gehen, umher-, herum-gehen, hin und her fahren, verkehren" auch einfach "gehen, kommen, fahren", und zwar im Sinne von: "pflegen zu gehen, pflegen zu kommen, pflegen zu fahren", d.h. და-ვდივარ drückt in letzterem Fall ein gewohnheitsmässiges Gehen bzw. Kommen oder Fahren aus. Somit gibt და-ვდივარ eine sogenannte *unbestimmte Handlung* wieder. So z.B.

პეტრე და-დის სკოლაში.

Peter geht in die Schule (im Sinne von: er besucht die Schule).  
(Vgl. engl.: "Peter goes to school".)Dem Verb და-ვდივარ stehen die Verben მი-ვდივარ (gehen) bzw. მო-ვდივარ (kommen) gegenüber, die den konkreten Einzelfall einer Bewegung auf ein Ziel hin ausdrücken. Somit stellen მი-ვდივარ bzw. მო-ვდივარ *bestimmte Handlungen* dar. So z.B.

სად მი-დის ახლა პეტრე? ის მი-დის სკოლაში.

Wohin geht Peter jetzt? Er geht in die Schule.

(Vgl. engl. "Where is Peter going now? He is going to school".)

## PRÄSENS DES VERBS სვლა

§ 5. 1. Nachstehend wird der Vollständigkeit halber nochmals das Präsens des Verbs სვლა angeführt. Das Präsens dieses Verbs setzt sich aus der Verbwurzel დი und der Präsensform von ყოფნა (sein) zusammen.

მივდივარ = (hin) gehen

Singular

1. მე მი-ვ-დი-ვარ
2. შენ მი - დი-ხარ
3. ის მი - დი-ს<sup>1</sup>

Plural

1. ჩვენ მი-ვ-დი-ვართ
2. თქვენ მი - დი-ხართ
3. ისინი მი - დი-ან<sup>2</sup>

Ebenso werden konjugiert:

ა-ვდივარ    hinaufgehen  
გა-ვდივარ    hinausgehen

გადა-ვდივარ    hinübergehen  
შე-ვდივარ    hineingehen  
usw.

2. Die Verben წაგალ (ich werde weg-, hin-gehen) bzw. წამოგალ (ich werde weggehen /hierher/) treten, wie schon erwähnt, nur als Futurformen auf. Diese Verbformen sind auf der Wurzel ვალ bzw. ვლ aufgebaut und werden folgendermassen konjugiert:

Singular

1. მე წა - ვალ<sup>3</sup>
2. შენ წა-ხ-ვალ<sup>4</sup>
3. ის წა - ვა<sup>5</sup>

Plural

1. ჩვენ წა - ვალ-თ
2. თქვენ წა-ხ-ვალ-თ
3. ისინი წა - ვლ-ენ

<sup>1</sup> -ს stellt die verkürzte Form des altgeorgischen არს (=არის) dar.<sup>2</sup> -ან ist die verkürzte Form von არიან.<sup>3</sup> Beachte, dass das Personalzeichen ვ- der 1. Person vor dem Konsonanten გ der Verbwurzel ვალ verlorengeht.<sup>4</sup> Wie bereits erwähnt, ist ხ- die alte Form des subjektiven Personalzeichens der 2. Person (8. L. § 4).<sup>5</sup> In der 3. Person sind zwei Laute weggefallen: ein zu der Verbwurzel gehörendes ლ und die Personalendung -ს. So wurde das altgeorgische -ვალ-ს zu -ვა.

## 10. LEKTION

### ASPEKTE DES VERBS UND BILDUNG DES FUTURS

#### ALLGEMEINES ÜBER DIE ASPEKTE

§ 1. 1. In der vorhergehenden Lektion haben wir die Präverbien in ihrer Eigenschaft als Richtungsanzeiger kennengelernt. Dieselben Präverbien treten nun aber zugleich auch als *Vollendungspräverbien* auf. In dieser Funktion dienen sie zur Bildung der sogenannten *Aspekte*.

2. Die Aspekte spielen im georgischen Verbalsystem eine grosse Rolle. Die überwiegende Mehrzahl der georgischen Verben hat nämlich zwei Formen:

eine *imperfektive* oder *unvollendete Form*

eine *perfektive* oder *vollendete Form*

Die *imperfektive Form* eines Verbs bezeichnet eine Handlung, die andauert, also einen *sich gerade vollziehenden Vorgang* ohne Rücksicht darauf, ob, wann und wie die Handlung abgeschlossen wurde oder abgeschlossen sein wird.

Die *perfektive Form* eines Verbs dagegen bezeichnet eine Handlung, die *abgeschlossen, vollendet ist* oder *auf die Vollendung hinzielt*, wobei es gleichgültig ist, ob der Abschluss der Handlung wirklich erreicht wird oder nicht.

Diese beiden Formen eines Verbs, die die oben angeführten Gesichtspunkte berücksichtigen, nennt man *Aspekte*, auch *Aktionsarten* oder *Anschauungsformen*.

3. Auch im Deutschen sind bei einigen Verben Aspekte zu beobachten, so z.B. bei

jagen (imperfektiv)	und	erjagen (perfektiv)
steigen (imperfektiv)	und	ersteigen (perfektiv)
bauen (imperfektiv)	und	erbauen (perfektiv)
blicken (imperfektiv)	und	erblicken (perfektiv)

Zum Beispiel im Satze: "Er *baute* ein Haus", drückt man aus, dass jemand damit beschäftigt war, ein Haus zu bauen, d.h. dass die Handlung des Bauens fort dauerte. Ob er auch wirklich mit dem Bauen fertig wurde, geht aus diesem Satz nicht hervor. Ganz anders aber verhält es sich, wenn man sagt: "Er *erbaute* ein Haus". In diesem Fall ist die Handlung abgeschlossen, d.h.

es besteht kein Zweifel darüber, dass das Haus fertig gebaut wurde. Folglich ist "bauen" ein imperfektives Verb, "erbauen" dagegen ein perfektives.

Ein weiteres Beispiel: "Er *blickte* lange auf das Meer hinaus und endlich *erblickte* er ein Schiff". "Blicken" ist imperfektiv, die Handlung dauerte lange an. Da trat endlich das Ergebnis des langen Blickens ein: Er "erblickte" ein Schiff, d.h. die Handlung wurde in diesem Augenblick abgeschlossen; folglich ist "erblicken" ein perfektives Verb.

Während jedoch im Deutschen dieser Unterschied in den Anschauungsformen, der in den älteren Perioden der Sprache (so z.B. im Gotischen) noch stärker hervortrat, sich im Laufe der Zeit vielfach verwischt hat, ist er im Georgischen noch voll ausgeprägt.

Insbesondere haben die transitiven Verben, von denen vorläufig ausschliesslich die Rede sein soll, beinahe alle diese zwei Formen, die imperfektive und die perfektive.

4. Die perfektive Form eines transitiven Verbs wird aus der imperfektiven gebildet, und zwar gewöhnlich durch Hinzufügen eines Vollendungspräverbs. Der Unterschied zwischen diesen beiden Aspekten des Verbs kommt selbst im Infinitiv zum Ausdruck, indem beinahe jedes Verb seinen imperfektiven und seinen perfektiven Infinitiv besitzt. So z.B.

წერდა	schreiben (imperfektiv)
და-წერდა	schreiben (perfektiv)

Wie man sieht, hat die imperfektive Form eines Verbs meistens kein Vollendungspräverb, d.h. sie stellt ein *Simplex*, also eine nicht zusammengesetzte Form dar. Die perfektive Form eines Verbs dagegen hat gewöhnlich ein Vollendungspräverb, ist also meistens eine zusammengesetzte Form.

#### BILDUNG DES FUTURS

§ 2. Die oben gegebene Unterscheidung zwischen der imperfektiven und perfektiven Form eines Verbs ist von grundlegender Bedeutung bei der Bildung der Zeiten im Georgischen, denn gerade diese Aktionsarten dienen als Grundlage zur Bildung der verschiedenen Zeitformen der 1. Zeitgruppe (8. L. § 2).

Um dies zu verstehen, braucht man nur auf die Beziehung zwischen Präsens und Futur bei den transitiven Verben hinzuweisen, worauf wir nun eingehen wollen.

1. Das georgische Präsens, das vom imperfektiven Infinitiv წერდა (schreiben) abgeleitet wird, entspricht dem deutschen Präsens: მე ვ-წერ = "ich

schreibe". Es wird also durch die Präsensform ვ-წერს ähnlich wie im Deutschen, nicht nur die *allgemeine Befähigung* zu schreiben ausgedrückt (z.B. ich schreibe gut, schnell usw.), sondern auch die Tatsache, dass die Handlung sich in der *Gegenwart* abspielt, ohne irgendwelchen Hinweis auf die Vollendung der Handlung oder die Erreichung des Ziels.

Die vom perfektiven Infinitiv და-წერა abgeleitete Form lautet და-ვ-წერს. Rein äusserlich gesehen ist და-ვ-წერს nichts anderes als die Präsensform ვ-წერს, der das Vollendungspräverb და- vorangesetzt ist. In Wirklichkeit hat aber die Form და-ვ-წერს bedeutungsmässig nichts mit der Präsensform ვ-წერს zu tun, denn durch das Präverb და- geschieht eine Perfektivierung des Verbs, und demzufolge bezeichnet diese Form eine vollendete Handlung und damit etwas Einmaliges.

Die Vollendung ist nun aber ein Moment, der keine Dauer hat, also nur in der Zukunft (bzw. in der Vergangenheit) liegen kann, denn eine in der Gegenwart noch andauernde Handlung kann nicht schon vollendet sein. Folglich erscheint ein perfektives Verb rein vom Standpunkt der *Form* aus gesehen zwar als *Präsens*, das aber in bezug auf den *Inhalt* stets *Futur*bedeutung hat. მე და-ვ-წერს ist demnach ein Futur und bedeutet "ich werde schreiben" bzw. "ich werde geschrieben haben".

So ergibt sich also für die Bildung des Futurs der transitiven Verben folgende Regel:

Das Futur eines transitiven Verbs wird aus dem Präsens gebildet, indem man vor die Präsensform das entsprechende Vollendungspräverb setzt.

Dementsprechend ergibt eine Gegenüberstellung des Präsens und Futurs des Verbs წერს (schreiben) folgendes Bild:

Präsens			Futur		
Sg.	1. მე	ვ-წერს	Sg.	1. მე	და-ვ-წერს
	2. შენ	წერ		2. შენ	და - წერ
	3. ის	წერს		3. ის	და - წერს
Pl.	1. ჩვენ	ვ-წერთ	Pl.	1. ჩვენ	და-ვ-წერთ
	2. თქვენ	წერთ		2. თქვენ	და - წერთ
	3. ისინი	წერენ		3. ისინი	და - წერენ

2. Das georgische Verbalsystem ähnelt in bezug auf die Aspekte in vielen Punkten dem russischen System. Ebenso wie im Georgischen unterscheidet man auch im Russischen imperfektive und perfektive Formen des Verbs. So entspricht z.B.

მე ვ-წერს dem russischen я пишу (ja pischu) ich schreibe

მე და-ვ-წერს dem russischen я на-пишу (ja na-pischu) ich werde schreiben, ich werde geschrieben haben

Ähnlich wie im Georgischen ist auch im Russischen das Präsens, das von der imperfektiven Infinitivform писать (pissatj) abgeleitet ist, der Bedeutung nach ein echtes Präsens. Die Handlung dauert in der Gegenwart fort: я пишу (ja pischu) = "ich schreibe", im Sinne von: "ich bin am Schreiben, ich bin mit Schreiben beschäftigt".

Ebenso wie im Georgischen verhält es sich im Russischen mit der perfektiven Form: я напишу (ja napischu). Auch diese Form ist dem Sinne nach kein Präsens mehr, sondern hat Futurbedeutung: "ich werde schreiben", "ich werde geschrieben haben".

Es besteht aber ein wesentlicher Unterschied zwischen den russischen und den georgischen Aspekten. Im Russischen kann man mit dem Hilfsverb я буду (ja budu) = "ich werde" und dem imperfektiven Infinitiv ein Futur bilden, das allerdings dann durativen Charakter hat: я буду писать (ja budu pissatj) = "ich werde schreiben", und zwar im Sinne von: "ich werde mich im Zustande des Schreibens befinden" oder "ich werde mit Schreiben beschäftigt sein". Also wird bei diesem imperfektiven Futur des Russischen nichts darüber ausgesagt, ob die Handlung zur Vollendung gelangen wird oder nicht.

Was nun aber das Georgische anbetrifft, so besitzt es keine dem Russischen vergleichbare eigene Form für ein imperfektives Futur. Um die Durativität einer Handlung in der Zukunft auszudrücken, bedient man sich im Georgischen gewöhnlich der Präsensform des betreffenden Verbs. So z.B.

ხვალ მე ვწერ მთელი დღე წერილებს.

Morgen werde ich den ganzen Tag Briefe schreiben (im Sinne von: Morgen werde ich den ganzen Tag damit beschäftigt sein, Briefe zu schreiben).

Zum Ausdruck der Durativität einer Handlung in der Zukunft greift man auch zu einer Umschreibung, und zwar mit dem Futur des Hilfsverbs ყოფნა (sein) in Verbindung mit dem imperfektiven Infinitiv. So z.B.

ხვალ მე მთელი დღე წერილების წერა-ში ვიქნები.

"Morgen werde ich den ganzen Tag im Schreiben der Briefe sein", d.h. Morgen werde ich den ganzen Tag damit beschäftigt sein, Briefe zu schreiben.

Im übrigen lässt sich dieselbe Umschreibung auch zum Ausdruck der Durativität der Handlung in der Gegenwart anwenden:

დღეს მე მთელი დღე წერილების წერა-ში ვარ.

“Heute bin ich den ganzen Tag im Schreiben der Briefe”, d.h.

Heute bin ich den ganzen Tag damit beschäftigt, Briefe zu schreiben.

Diese Ausdrucksformen werden jedoch verhältnismässig selten gebraucht; man bedient sich ihrer nur dann, wenn der Zustand des “Beschäftigtseins” als solcher besonders hervorgehoben werden soll.

3. Wenn wir nun das Deutsche zum Vergleich heranziehen, so sei gleich darauf hingewiesen, dass das Georgische nur eine einzige Futurform kennt. Demzufolge schliesst das georgische Futur die beiden Futurformen des Deutschen ein. So bedeutet beispielsweise და-ვ-წერ sowohl: ich werde schreiben (I. Futur) als auch: ich werde geschrieben haben (II. Futur).

4. In diesem Zusammenhange ist es noch wichtig, darauf hinzuweisen, dass nicht in jedem Fall das Futur des Georgischen auch im Deutschen als solches erscheint. So wird im Deutschen vielfach das Präsens angewendet, um eine bevorstehende, d.h. in der unmittelbaren Zukunft liegende Handlung auszudrücken (wie etwa: “Ich rufe dich, sobald das Essen bereit ist”, “Ich lese dieses Buch noch heute fertig” usw.). Im Georgischen wird in solchen Fällen das Futur gesetzt, da die in Frage stehende Handlung im Grunde genommen auf die Vollendung gerichtet ist und dementsprechend nicht durch eine imperfektive Zeitform, wie es eben das Präsens ist, wiedergegeben werden kann. So wird z.B. der deutsche Satz “Wann schreibst du diesen Brief?” im Georgischen mit dem Futur wiedergegeben: როდის და-წერ შენ ამ წერილს? Dasselbe gilt für die Antwort: “Ich schreibe ihn sofort”: მე ახლავე და-ვწერ მას.

5. In bezug auf die Bildung des Futurs bei den transitiven Verben sei hier noch ergänzend auf folgende Punkte hingewiesen:

a) Es gibt nur wenige transitive Verben, die ihr Futur ohne Vollendungspräverb bilden; bei diesen Verben fallen Präsens- und Futurform zusammen, und die Präsensform hat dann gleichzeitig auch Futurbedeutung. Z.B.

ვ-ჭამ	ich esse	oder	ich werde essen
ვ-ბრძანებ	ich befehle	oder	ich werde befehlen
ვ-ასწავლი	ich lehre	oder	ich werde lehren

b) Umgekehrt, wenn auch äusserst selten, gibt es transitive Verben, die schon im Präsens ein Präverb haben. So z.B.

აღ-ვ-ნიშნავ	ich erwähne	oder	ich werde erwähnen
გამო-ვ-თქვამ	ich spreche aus	oder	ich werde aussprechen
გან-ვ-აგრძობ	ich setze fort	oder	ich werde fortsetzen

c) Zuweilen wird zur Bildung des Futurs auch ein völlig anderes Verb herangezogen. So z.B.

Präsens		Futur	
ვ-სვამ	ich trinke	და-ვ-ლეგ	ich werde trinken
ვ-ხედავ	ich sehe	ვ-ნახავ	ich werde sehen

Aber wie gesagt wird grundsätzlich eine perfektive Form bzw. ein Futur bei den transitiven Verben gewöhnlich mit Hilfe eines Vollendungspräverbs gebildet und die oben unter den Punkten a, b und c angeführten Fälle kommen verhältnismässig selten vor und sind als Ausnahmen zu werten.

6. Was nun die Vollendungspräverbien anbelangt, so handelt es sich genau um dieselben Präverbien, die wir beim Verb სვლა (gehen, kommen) als Richtungspräverbien kennengelernt haben (9. L. § 2). Wenn sie als Vollendungspräverbien auftreten, dienen allerdings die Präverbien in der Regel nicht mehr zur Richtungsangabe, sondern sie werden dazu verwendet, ein imperfektives Verb zu perfektivieren, d.h. eine perfektive Verbform zu bilden.

Eine Gesetzmässigkeit für den Gebrauch eines bestimmten Präverbs, also eine Regel dafür, ob bestimmte Präverbien mit bestimmten Verben zusammen gebraucht werden und mit welchen, gibt es in der georgischen Sprache ebensowenig wie in anderen Sprachen, die Aspekte mittels Präverbien ausdrücken. Es ist daher unumgänglich notwendig, ein Verb immer zusammen mit seinem Vollendungspräverb zu lernen. Man glaube ja nicht, dass man im Georgischen mit einer einzigen Aspektform auskommen kann. Es genügt also keineswegs, z.B. vom Verb “schreiben” nur die imperfektive Form წერა zu lernen, ohne gleichzeitig auch die dazu gehörige perfektive Form და-წერა vor Augen zu haben.

Die meisten transitiven Verben haben ihr bestimmtes Vollendungspräverb. Welches Präverb jeweils die Perfektivierung bewirkt, muss mit Hilfe des Wörterbuches festgestellt oder aus der Praxis erlernt werden; darum wird in diesem Buch jedes Verb stets mit seinem Vollendungspräverb angegeben. Hier sei nur erwähnt, dass და- und გა- die gebräuchlichsten Vollendungspräverbien sind, die zur Perfektivierung einer imperfektiven Verbform dienen.

Das Erlernen beider Formen ist umso wichtiger, als die Aspekte im Georgischen einen ausgesprochen zeitbildenden Charakter besitzen, d.h. durch Voransetzen eines Präverbs wird eine andere Zeitform geschaffen, was wir bei der Gegenüberstellung von Präsens und Futur soeben gesehen haben. Man würde also, wenn man sich nur die imperfektive Form einprägen wollte, einzig das Präsens und nicht das Futur lernen; andererseits würde man

durch das Erlernen allein der perfektiven Form nur das Futur des betreffenden Verbs lernen, nicht aber sein Präsens.

Dazu kommt noch, dass Präsens und Futur im Georgischen *Grundzeitformen* sind, von denen im grossen und ganzen, wie wir noch sehen werden, die andern Zeitformen abgeleitet werden.

#### BILDUNG DES FUTURS BEI DEN VERSCHIEDENEN VERKATEGORIEN

§ 3. Zum Schluss seien hier noch eine Reihe Verben mit den entsprechenden Vollendungspräverbien angeführt. Da nun ein Verb ohne Präverb gewöhnlich ein Präsens darstellt, ein Verb mit einem Präverb aber ein Futur, so ergibt die Gegenüberstellung von imperfektiven und perfektiven Formen im Grunde genommen eine Gegenüberstellung von Präsens und Futur, was nachstehende Übersichtstabelle veranschaulichen soll.

	imperfektiv: Präsens	perfektiv: Futur
<b>1. Wurzelverben</b>		
reinigen, putzen	ვ-წმენდ	გა-ვ-წმენდ
schreiben	ვ-წერ	და-ვ-წერ
fangen, erwischen	ვ-იჭერ	და-ვ-იჭერ
et. (an) hören	ვ-ისმენ	მო-ვ-ისმენ
Merke: essen	ვ-კვამ	ვ-კვამ
<b>2. Verben auf -ი</b>		
(ab-)schicken, -senden	ვ-გზავნ-ი	გა-ვ-გზავნ-ი
verkaufen	ვ-ყიდ-ი	გა-ვ-ყიდ-ი
entfalten, ausbreiten;	ვ-შლ-ი	გა-ვ-შლ-ი
decken (Tisch)		
(er)öffnen, aufmachen,	ვ-ხსნ-ი	გა-ვ-ხსნ-ი
aufschlagen		
übersetzen	ვ-თარგმნ-ი	გადა-ვ-თარგმნ-ი
schneiden	ვ-ჭრ-ი	და-ვ-ჭრ-ი
zählen	ვ-თვლ-ი	და-ვ-თვლ-ი
<b>3. Verben auf -ავ</b>		
(ab)waschen (Sachen)	ვ-რეცხ-ავ	გა-ვ-რეცხ-ავ
malen, zeichnen	ვ-ხატ-ავ	და-ვ-ხატ-ავ
zumachen, schliessen	ვ-ხურ-ავ	და-ვ-ხურ-ავ
ab-, zu-schliessen	ვ-კეტ-ავ	და-ვ-კეტ-ავ
pflügen	ვ-ხნ-ავ	და-ვ-ხნ-ავ
(an-, be-, aus-)säen	ვ-თეს-ავ	და-ვ-თეს-ავ
nähen	ვ-კერ-ავ	შე-ვ-კერ-ავ
färben; (an) streichen	ვ-ღებ-ავ	შე-ვ-ღებ-ავ

	imperfektiv: Präsens	perfektiv: Futur
<b>4. Verben auf -ამ</b>		
(hin) stellen	ვ-დგ-ამ	და-ვ-დგ-ამ
einschenken,	ვ-ასხ-ამ	და-ვ-ასხ-ამ
eingiessen		
et. anziehen	ვ-იცვ-ამ	ჩა-ვ-იცვ-ამ
Merke: trinken	ვ-სვ-ამ	და-ვ-სვ-ამ
<b>5. Verben auf -ებ</b>		
(er) bauen	ვ-აშენ-ებ	ა-ვ-აშენ-ებ
aufmachen, öffnen,	ვ-აღ-ებ	გა-ვ-აღ-ებ
aufschliessen		
beenden	ვ-ათავ-ებ	გა-ვ-ათავ-ებ
machen, tun	ვ-აკეთ-ებ	გა-ვ-აკეთ-ებ
wiederholen	ვ-იმეორ-ებ	გა(ნ)-ვ-იმეორ-ებ
sättigen	ვ-აძლ-ებ	გა-ვ-აძლ-ებ
beginnen, anfangen	ვ-იწყ-ებ	და-ვ-იწყ-ებ
einladen	ვ-პატიჟ-ებ	და-ვ-პატიჟ-ებ
<b>6. Verben auf -ობ</b>		
(aus)löschen, ausmachen	ვ-აქრ-ობ	გა-ვ-აქრ-ობ
(er) wärmen; heizen	ვ-ათბ-ობ	გა-ვ-ათბ-ობ
j-n j-m vorstellen, j-n mit	ვ-აცნ-ობ	გა-ვ-აცნ-ობ
j-m bekannt machen (im		
Georg. beide Obj. im D/A.)		
unterhalten, amüsieren	ვ-ართ-ობ	გა-ვ-ართ-ობ
backen	ვ-აცხ-ობ	გამო-ვ-აცხ-ობ

FUTUR DES VERBS სვლა = *geben, kommen*

§ 4. 1. Obgleich das Verb სვლა kein transitives Verb ist, wird es trotzdem hier angeführt, da dieses Verb, wie schon erwähnt, wegen seiner starken Unregelmässigkeit dem Anfänger einige Schwierigkeiten bereitet. Es soll daher Schritt für Schritt behandelt und im praktischen Teil weiterhin durch Beispiele eingeübt werden. Auf die Stellung des Verbs სვლა innerhalb des georgischen Verbsystems wird aber erst später eingegangen (29. L. § 3, 3).

2. Es ist allerdings notwendig, schon jetzt folgende wichtige Tatsache zu beachten: Beim Verb სვლა sind die Präverbien reine *Richtungspräverbien* und bewirken demzufolge keine Perfektivierung des Verbs, im Gegensatz zu den Präverbien bei den transitiven Verben, die als *Vollendungspräverbien* fungieren und folglich das Verb jeweils perfektivieren.

Diesen Feststellungen entsprechend können also die Präverbien beim

Verb სვლა keinen Einfluss auf die Bildung des Futurs haben; es wird vielmehr für das Futur ein anderes Verb herangezogen. Die Präverbien bleiben jedoch auch im Futur weiterhin reine Richtungspräverbien, deren Bedeutung genau dieselbe ist, wie wir sie bei der Betrachtung des Präsens von სვლა bereits kennengelernt haben (9. L. § 3).

#### Präsens und Futur des Verbs სვლა

Präsens		Futur	
Sg.	1. მე მი-ვდივარ	Sg.	1. მე მი - ვალ
	2. შენ მი - დიხარ		2. შენ მი-ხ-ვალ
	3. ის მი - დის		3. ის მი - ვა
Pl.	1. ჩვენ მი-ვდივართ	Pl.	1. ჩვენ მი - ვალ-თ
	2. თქვენ მი - დიხართ		2. თქვენ მი-ხ-ვალ-თ
	3. ისინი მი - დიან		3. ისინი მი - ვლ-ენ

Ebenso:	Präsens	Futur
(her) kommen	მო-ვდივარ	მო-ვალ
hinaufgehen	ა-ვდივარ	ა-ვალ
hinausgehen	გა-ვდივარ	გა-ვალ
hineingehen	შე-ვდივარ	შე-ვალ
	usw.	usw.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, wird die Futurform aller Komposita von სვლა ebenso gebildet wie die uns bereits aus der 9. Lektion her bekannten Formen von წა-ვალ bzw. წამო-ვალ (9. L. § 5, 2).

3. Was die Bedeutung der Futurformen des Verbs სვლა anbetrifft, so bedürfen nur die Komposita მი-ვალ und წა-ვალ einiger Erläuterungen, da ihr korrekter Gebrauch gewisse Schwierigkeiten bereitet.

So bedeutet beispielsweise მი-ვალ, das eigentlich der Form nach das zu მი-ვდივარ gehörige Futur ist, nicht etwa wie man erwarten würde: "ich werde (hin) gehen", sondern: "ich werde hinkommen, hingelangen, (dort) ankommen".

Zum Ausdruck von: "ich werde (hin) gehen", also als Futurform zum Präsens მი-ვდივარ, zieht man das Kompositum წა-ვალ heran, das folglich nicht nur bedeutet: "ich werde weggehen (dorthin)", sondern auch: "ich werde (hin) gehen".

Somit wird bei მი-ვალ die *Erreichung des Ziels* betont, d.h. das Hingelangen an einen bestimmten Ort bzw. das Ankommen an einem bestimmten Ort. Bei წა-ვალ dagegen liegt die Betonung auf der Tatsache, dass man *sich auf*

den Weg macht bzw. weggeht, wobei es offen bleibt, ob man das Ziel erreicht oder nicht.

*Merke:* Einzig das Verb და-ვდივარ (/öfters, regelmässig/ gehen, kommen) bildet sein Futur ganz anders als die obengenannten Komposita von სვლა. Man unterscheidet nämlich für dieses Verb zwei verschiedene Futurformen, von denen die eine auf der Verbwurzel ვლ, die andere auf der Verbwurzel არ aufgebaut ist. Allerdings ist die Futurform mit der Wurzel არ weitaus weniger gebräuchlich und wird hier nur der Vollständigkeit halber angeführt.

Sg.	1. მე ვ-ივლი	Sg.	1. მე ვ-იარ
	2. შენ ი-ვლი		2. შენ ი-არ
	3. ის ი-ვლი-ს		3. ის ი-არ-ს
Pl.	1. ჩვენ ვ-ივლი-თ	Pl.	1. ჩვენ ვ-იარ-თ
	2. თქვენ ი-ვლი-თ		2. თქვენ ი-არ-თ
	3. ისინი ი-ვლი-ან		3. ისინი ი-არ-ენ

## 11. LEKTION

### KOMPOSITAPRÄVERBIEN

§ 1. 1. Bisher wurden die Präverbien in ihren zwei wichtigsten Funktionen aufgezeigt, die sie in der georgischen Sprache erfüllen: als Richtungspräverbien und als Vollendungspräverbien.

Es kommt nun aber auch vor, dass durch Hinzufügen eines Präverbs eine Sinnveränderung des Verbs eintritt, wie das auch im Deutschen häufig der Fall ist: schreiben, *abschreiben*, *aufschreiben*, *beschreiben*, *einschreiben*, *verschreiben* usw. Diese Präverbien, die dazu dienen, den Sinn eines Verbs zu verändern, kann man als *Kompositapräverbien* bezeichnen.

Wie bereits auseinandergesetzt, verändert sich durch die Präfigierung der Vollendungspräverbien der Wortsinn nicht. So bedeuten z.B. *წერა* und *და-წერა* gleicherweise "schreiben"; wohl aber verändert sich durch das Voransetzen eines Vollendungspräverbs der Aspekt des Verbs. Diese Veränderung des Aspekts hat nun aber, wie wir in der vorhergehenden Lektion bereits gesehen haben, eine Veränderung der Zeitform des Verbs zur Folge. So wurde beispielsweise die Präsensform *ვწერ* (ich schreibe) durch Hinzufügen des Vollendungspräverbs *და-* zu einem Futur: *და-ვწერ* (ich werde schreiben).

Wenn dagegen das Verb mit einem Kompositumpräverb verbunden ist, so erfüllt dieses zwei Funktionen:

- a) Das Kompositumpräverb *verändert den Sinn des Verbs*.
- b) Gleichzeitig hat aber ein Kompositumpräverb, genau wie ein Vollendungspräverb, *eine Veränderung des Aspekts* zur Folge, d.h. auch ein Kompositumpräverb bewirkt, dass aus einem Präsens ein Futur wird.

Beispiel: Zur Perfektivierung der Verbform *ვწერ* (ich schreibe) dient das Vollendungspräverb *და-*. Somit bedeutet *და-ვწერ* "ich werde schreiben". Fügt man dagegen dem Präsens *ვწერ* ein anderes Präverb, wie z.B. *გადა-* hinzu, so verändert das Verb dadurch seinen Sinn, wird aber zugleich auch perfektiviert, d.h. es erhält Futurbedeutung. Somit bedeutet:

*მე გადა-ვწერ*      ich werde abschreiben

Es handelt sich also beim Präverb *გადა-* um ein Kompositumpräverb.

Somit können wir folgende Regel aufstellen:

Im Georgischen dient bei den transitiven Verben ein Präverb in der Regel zur Perfektivierung, gleichgültig ob es als Vollendungs- oder als Kompositumpräverb herangezogen wird.

2. Nun erhebt sich die Frage: Wie lautet das Präsens eines Kompositums, d.h. eines mit einem sinnverändernden Präverb zusammengesetzten Verbs? Praktisch ausgedrückt: Wenn *მე გადა-ვწერ* heisst "ich werde abschreiben" (Futur), wie heisst dann "ich schreibe ab" (Präsens)?

Da ist zu sagen, dass ein Kompositum im Georgischen im Grunde genommen kein eigenes Präsens hat. Um das Präsens "ich schreibe ab" auszudrücken, muss man auf das Simplex, d.h. auf die Präsensform *ვწერ* zurückgreifen, und die jeweilige Bedeutung des Kompositums ergibt sich erst aus dem Zusammenhang im Satze.

So heisst z.B. folgender Satz:

- a) im Futur: *მე ჩა-ვწერ ახალ მისამართს უბის წიგნაკში.*  
*Ich werde die neue Adresse ins Notizbüchlein einschreiben bzw. eintragen.*
- b) im Präsens: *მე ვწერ ახალ მისამართს უბის წიგნაკში.*  
*"Ich schreibe die neue Adresse ins Notizbüchlein", d.h. Ich schreibe bzw. trage die neue Adresse ins Notizbüchlein ein.*

Weitere Beispiele:

- a) im Futur: *მე გადმო-ვწერ სიტყვებს დაფიდან.*  
*Ich werde die Wörter von der Tafel abschreiben.*
- b) im Präsens: *მე ვწერ სიტყვებს დაფიდან.*  
*"Ich schreibe die Wörter von der Tafel", d.h. Ich schreibe die Wörter von der Tafel ab.*
- a) im Futur: *ის აღ-წერს / =ა-წერს/ პარიზის სილამაზეს.*  
*Er wird die Schönheit von Paris beschreiben.*
- b) im Präsens: *ის წერს პარიზის სილამაზის შესახებ.*  
*"Er schreibt über die Schönheit von Paris", d.h. Er beschreibt die Schönheit von Paris.*

Wie aus obigen Beispielen hervorgeht, trägt das Präsens *ვწერ* in seiner einfachen, nicht zusammengesetzten Form schon die verschiedensten Bedeutungen in sich, die man jeweils erst aus dem Satzzusammenhang erkennen kann:

"einschreiben"	mit dem Präverb ჩა-	im Futur
"abschreiben (hin)"	mit dem Präverb გადა-	im Futur
"abschreiben (her)"	mit dem Präverb გადმო-	im Futur
"beschreiben"	mit dem Präverb აღ-    ა-	im Futur usw.

3. In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, dass auch die Komposita ihre Infinitivformen besitzen, und zwar jeweils in Zusammensetzung mit dem entsprechenden Kompositumpräverb. So z.B.

ჩა-წერა	einschreiben
გადა-წერა	abschreiben (hin)
გადმო-წერა	abschreiben (her)
ა/ღ/-წერა	beschreiben
usw.	

4. Der Klarheit halber sei hier nochmals zum Vergleich das Russische herangezogen, da gerade in diesem Punkt ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Sprachen besteht. Im Russischen geben die sogenannten Iterativa die Möglichkeit, auch für Komposita eigene Präsensformen zu bilden. So gibt beispielsweise das Präverb пере- (pere-) dem Verb писать (pissatj) (schreiben) den Sinn von "abschreiben". Nun hat aber das Russische neben пере-пишу (pere-pischu) (= Futur: ich werde abschreiben) die Iterativform пере-писываю (pere-pissiwaju) (= Präsens: ich schreibe ab) geschaffen, so dass das Kompositum auch für das Präsens eine eigene Form besitzt. Im Georgischen dagegen kann man, wie schon oben erwähnt, von den Verben, die mit einem sinnverändernden Präverb, d.h. einem Kompositumpräverb zusammengesetzt sind, kein Präsens bilden. Es gibt also für das Kompositum გადა-წერა (abschreiben) keine eigene Präsensform, sondern nur die Futurform გადა-ვწერ (ich werde abschreiben).

Es ist allerdings möglich, im Georgischen auch für die Komposita ein Präsens auszudrücken. Dabei bedient man sich der Umschreibung mit Hilfe des Verbs ყოფნა (sein) und des Verbalnomens (10. L. § 2, 2). Das geschieht jedoch äusserst selten, und zwar nur dann, wenn die Durativität der Handlung in der Gegenwart besonders hervorgehoben werden soll. Z.B.

დღეს მე მთელი დღე გაკვეთილების გადა-წერა-ში ვარ.

"Heute bin ich den ganzen Tag im Abschreiben der Lektionen", d.h.

Heute bin ich den ganzen Tag damit beschäftigt, Lektionen abzuschreiben.

Ebenso benutzt man diese Umschreibung, wenn man bei einem Kompositum die Durativität der Handlung in der Zukunft zum Ausdruck bringen möchte:

ხვალ მე მთელი დღე გაკვეთილების გადა-წერა-ში ვიქნები.

"Morgen werde ich den ganzen Tag im Abschreiben der Lektionen sein", d.h. Morgen werde ich den ganzen Tag damit beschäftigt sein, Lektionen abzuschreiben. (Vgl. russ. я буду переписывать /ja budu perepissiwatj/ oder auch engl. "I shall be copying".)

5. Bestimmte Regeln über die Kompositapräverbien zu geben, also genau festzustellen, welches Präverb welche Sinnveränderung des Verbs hervorruft, ist für Georgisch ebenso schwierig wie für Deutsch oder andere Sprachen. Nur vereinzelt lassen sich gewisse Bedeutungsveränderungen durch gewisse Präverbien beobachten.

Am ehesten kann man diese Bedeutungsveränderungen bei den *transitiven Verben der Bewegung* feststellen (so z.B. bei "tragen", "ziehen", "schleppen", "rollen", "wälzen"), wo die Präverbien in den meisten Fällen noch ihre eigentliche Bedeutung als Richtungsanzeiger bewahrt haben. In dieser Beziehung verhalten sich die transitiven Verben der Bewegung genau so wie die intransitiven Verben der Bewegung (s. das Verb სვლა, 9. Lekt.), allerdings mit dem wesentlichen Unterschied, dass bei den transitiven Verben diese Richtungspräverbien nicht nur die Richtung angeben, sondern ausserdem noch eine Perfektivierung bewirken, d.h. durch Hinzufügen des Präverbs an das Präsens bekommt man ein Futur. Nur die primären Richtungsanzeiger მი- (hin) und მო- (her), zuweilen auch და- (hin und her, umher) treten bei den transitiven Verben der Bewegung gewöhnlich nicht nur im Futur, sondern schon im Präsens auf.

#### 1. Beispiel:

Präsens			
	ვ-აგორებ	rollen	
	და-ვ-აგორებ	hin und her rollen, umherrollen	
მი-ვ-აგორებ	hinrollen	მო-ვ-აგორებ	herrollen
Futur			
	ვ-აგორებ	rollen; hin und her rollen, umherrollen	
მი-ვ-აგორებ	hinrollen	მო-ვ-აგორებ	herrollen
	(Erreichung des Ziels)		(Erreichung des Ziels)
ა-ვ-აგორებ	hinaufrollen	ამო-ვ-აგორებ	heraufrollen
გა-ვ-აგორებ	hinausrollen	გამო-ვ-აგორებ	herausrollen
გადა-ვ-აგორებ	hinüberrollen	გადმო-ვ-აგორებ	herüberrollen
და-ვ-აგორებ	hinunter-, hinab-rollen		
შე-ვ-აგორებ	hineinrollen	შემო-ვ-აგორებ	hereinrollen

ჩა-ვ-აგორებ	hinunter-, hinab- rollen	ჩამო-ვ-აგორებ	herunter-, herab- rollen
წა-ვ-აგორებ	weg-, fort-rollen (hin)	წამო-ვ-აგორებ	weg-, fort-rollen (her)

## 2. Beispiel:

## Präsens

გ-ატრევ	schleppen
და-ვ-ატრევ	hin und her schleppen, umherschleppen
მი-ვ-ატრევ	hinschleppen
მო-ვ-ატრევ	herschleppen

## Futur

გ-ატრევ	schleppen; hin und her schleppen, umherschleppen		
მი-ვ-ატრევ	hinschleppen (Erreichung des Ziels)	მო-ვ-ატრევ	herschleppen (Erreichung des Ziels)
ა-ვ-ატრევ	hinaufschleppen	ამო-ვ-ატრევ	heraufschleppen
გა-ვ-ატრევ	hinausschleppen	გამო-ვ-ატრევ	herausschleppen
გადა-ვ-ატრევ	hinüberschleppen	გადმო-ვ-ატრევ	herüberschleppen
შე-ვ-ატრევ	hineinschleppen	შემო-ვ-ატრევ	hereinschleppen
ჩა-ვ-ატრევ	hinunter-, hinab- schleppen	ჩამო-ვ-ატრევ	herunter-, herab- schleppen
წა-ვ-ატრევ	weg-, fort-schleppen (hin)	წამო-ვ-ატრევ	weg-, fort-schleppen (her)

Die oben angeführten Bewegungsverbena erfordern einige Erläuterungen. Nehmen wir z.B. das erste Verb: გორება (etwas rollen). Wie man sieht, hat dieses Verb im Präsens neben der Form ohne Präverb (ვაგორებ) nur noch Formen, die mit den drei wichtigsten Richtungspräverbien და- (hin und her, umher), მი- (hin) und მო- (her) verbunden sind. Im Unterschied zu der Form mit Präverb და- (და-ვაგორებ), die eine räumlich unbestimmte Bewegung zum Ausdruck bringt, drückt die Form ohne Präverb (ვაგორებ) einfach nur die Bewegung als solche aus, ist also gewissermassen "richtungslos", d.h. sie gibt keinerlei Hinweis auf irgendwelche Richtung. Durch die Formen mit მი- und მო- dagegen wird die Richtung "hin" bzw. "her" zum Ausdruck gebracht.

Im Futur existiert für die Präsensformen ვაგორებ und და-ვაგორებ nur eine einzige, gemeinsame Form: ვაგორებ, die alle Bedeutungen der beiden Präsensformen in sich schliesst. Die Futurformen მი-ვაგორებ und მო-ვაგორებ sind dagegen identisch mit der entsprechenden Präsensform, allerdings mit dem Unterschied, dass sie ausdrücken, dass das Ziel der Bewegung erreicht wird.

Was die andern Futurformen anbetrifft (Formen mit Präverb ა-, ამო-, გა-

), so stehen ihnen im Präsens keine entsprechenden Formen gegenüber. Alle diese Formen wird das Präsens durch მი-ვაგორებ für "hin" bzw. აგორებ für "her" ausgedrückt, wobei die jeweilige Richtung durch ein präcedendes Richtungsadverb verdeutlicht bzw. umschrieben wird.

Man kann also beispielsweise zum Futur ა-ვაგორებ (ich werde etwas hinaufschleppen) das entsprechende Präsens ausdrücken, so lautet dieses მი-ვაგორებ შევით (ich rolle etwas hinauf). Ebenso lautet zum Futur ჩამო-ვაგორებ (ich werde etwas herunterrollen) das Präsens მო-ვაგორებ ქვევით (ich rolle etwas herunter).

Aber wie gesagt, abgesehen von den Bewegungsverbena, vermag man im Präsens bei einem Verb nicht von vornherein festzustellen, welche Sinnänderung das jeweilige Kompositumpräverb verursacht. Nehmen wir beispielsweise das Verb წყვეტა, das in Verbindung mit seinem Vollendungsverb გა- "reissen" bedeutet, dessen Komposita sich aber vielfach sehr von der Grundbedeutung "reissen" entfernen:

## Präsens ვ-წყვეტ (Bedeutung s. Futur)

Futur გა~	reissen
ამო~	(her) ausreissen; ausrotten
გადა~	beschliessen, entscheiden
მო~	abreissen; pflücken
შე~	unterbrechen, abbrechen, einstellen, beenden

Es gibt sogar eine ganze Anzahl Verben, die überhaupt kein eigenes Vollendungspräverb, sondern nur Kompositapraeverbien haben. So sagt man im Präsens das Verbs ვ-იგებ nichts über den konkreten Sinn dieses Verbs aus. Erst durch die Kompositapraeverbien lassen sich die verschiedenen Bedeutungen feststellen:

ვიგებ	ich werde vernehmen/erfahren; ich werde verstehen/begreifen
მი-ვიგებ	ich werde gewinnen

folglich kann also das Präsens ვ-იგებ bedeuten:

- a) ich vernehme/erfahre; ich verstehe/begreife
- b) ich gewinne

Die jeweilige Bedeutung dieser Präsensform lässt sich nur aus dem Zusammenhang im Satze feststellen.

Ebenso verhält es sich z.B. mit dem Verb ვ-იხდის:

გა-ვ-იხდის (პერანგს)	ich werde (das Hemd) ausziehen
გადა-ვ-იხდის (ვალს)	ich werde (die Schuld) bezahlen
მო-ვ-იხდის (ქუდს)	ich werde (den Hut) abnehmen

ჩა-ვ-აგორებ	hinunter-, hinab- rollen	ჩამო-ვ-აგორებ	herunter-, herab- rollen
წა-ვ-აგორებ	weg-, fort-rollen (hin)	წამო-ვ-აგორებ	weg-, fort-rollen (her)

## 2. Beispiel:

## Präsens

ვ-ატრევ	schleppen
და-ვ-ატრევ	hin und her schleppen, umherschleppen
მი-ვ-ატრევ	hinschleppen
მო-ვ-ატრევ	herschleppen

## Futur

ვ-ატრევ	schleppen; hin und her schleppen, umherschleppen
მი-ვ-ატრევ	hinschleppen (Erreichung des Ziels)
ა-ვ-ატრევ	hinaufschleppen
გა-ვ-ატრევ	hinausschleppen
გადა-ვ-ატრევ	hinüberschleppen
შე-ვ-ატრევ	hineinschleppen
ჩა-ვ-ატრევ	hinunter-, hinab- schleppen
წა-ვ-ატრევ	weg-, fort-schleppen (hin)
მო-ვ-ატრევ	herschleppen (Erreichung des Ziels)
ამო-ვ-ატრევ	heraufschleppen
გამო-ვ-ატრევ	herausschleppen
გადმო-ვ-ატრევ	herüberschleppen
შემო-ვ-ატრევ	hereinschleppen
ჩამო-ვ-ატრევ	herunter-, herab- schleppen
წამო-ვ-ატრევ	weg-, fort-schleppen (her)

Die oben angeführten Bewegungsverben erfordern einige Erläuterungen. Nehmen wir z.B. das erste Verb: გორება (etwas rollen). Wie man sieht, hat dieses Verb im *Präsens* neben der Form ohne Präverb (ვაგორებ) nur noch Formen, die mit den drei wichtigsten Richtungspräverbien და- (hin und her, umher), მი- (hin) und მო- (her) verbunden sind. Im Unterschied zu der Form mit Präverb და- (და-ვაგორებ), die eine räumlich unbestimmte Bewegung zum Ausdruck bringt, drückt die Form ohne Präverb (ვაგორებ) einfach nur die Bewegung als solche aus, ist also gewissermassen "richtungslos", d.h. sie gibt keinerlei Hinweis auf irgendwelche Richtung. Durch die Formen mit მი- und მო- dagegen wird die Richtung "hin" bzw. "her" zum Ausdruck gebracht.

Im *Futur* existiert für die *Präsens*-formen ვაგორებ und და-ვაგორებ nur eine einzige, gemeinsame Form: ვაგორებ, die alle Bedeutungen der beiden *Präsens*-formen in sich schliesst. Die *Futur*-formen მი-ვაგორებ und მო-ვაგორებ sind dagegen identisch mit der entsprechenden *Präsens*-form, allerdings mit dem Unterschied, dass sie ausdrücken, dass das Ziel der Bewegung erreicht wird.

Was die andern *Futur*-formen anbetrifft (Formen mit Präverb ა-, ამო-, გა-

usw.), so stehen ihnen im *Präsens* keine entsprechenden Formen gegenüber. Für alle diese Formen wird das *Präsens* durch მი-ვაგორებ für "hin" bzw. მო-ვაგორებ für "her" ausgedrückt, wobei die jeweilige Richtung durch ein entsprechendes Richtungsadverb verdeutlicht bzw. umschrieben wird.

Will man also beispielsweise zum *Futur* ა-ვაგორებ (ich werde etwas hinaufrollen) das entsprechende *Präsens* ausdrücken, so lautet dieses მი-ვაგორებ ზევით (ich rolle etwas hinauf). Ebenso lautet zum *Futur* ჩამო-ვაგორებ (ich werde etwas herunterrollen) das *Präsens* მო-ვაგორებ ქვევით (ich rolle etwas herunter).

6. Aber wie gesagt, abgesehen von den Bewegungsverben, vermag man im allgemeinen bei einem Verb nicht von vornherein festzustellen, welche Sinnveränderung das jeweilige Kompositumpräverb verursacht. Nehmen wir beispielsweise das Verb წყვეტა, das in Verbindung mit seinem Vollendungspräverb გა- "reissen" bedeutet, dessen Komposita sich aber vielfach sehr stark von der Grundbedeutung "reissen" entfernen:

Präsens	ვ-წყვეტ (Bedeutung s. Futur)
Futur გა~	reissen
ამო~	(her) ausreissen; ausrotten
გადა~	beschliessen, entscheiden
მო~	abreissen; pflücken
შე~	unterbrechen, abbrechen, einstellen, beenden

7. Es gibt sogar eine ganze Anzahl Verben, die überhaupt kein eigentliches Vollendungspräverb, sondern nur Kompositapräverbien haben. So sagt z.B. das *Präsens* des Verbs ვიგებ nichts über den konkreten Sinn dieses Verbs aus. Erst durch die Kompositapräverbien lassen sich die verschiedenen Bedeutungen feststellen:

გა-ვიგებ	ich werde vernehmen/erfahren; ich werde verstehen/begreifen
მო-ვიგებ	ich werde gewinnen

Folglich kann also das *Präsens* ვიგებ bedeuten:

- ich vernehme/erfahre; ich verstehe/begreife
- ich gewinne

Die jeweilige Bedeutung dieser *Präsens*-form lässt sich nur aus dem Zusammenhang im Satze feststellen.

Ebenso verhält es sich z.B. mit dem Verb ვიხდი:

გა-ვიხდი (პერანგს)	ich werde (das Hemd) ausziehen
გადა-ვიხდი (ვალს)	ich werde (die Schuld) bezahlen
მო-ვიხდი (ქულს)	ich werde (den Hut) abnehmen

Folglich bedeutet das Präsens ვ-იბღი:

- a) ich ziehe (das Hemd) aus
- b) ich bezahle (die Schuld)
- c) ich nehme (den Hut) ab

Auch hier sind alle Bedeutungen, die sich durch Hinzufügung der Kompositapräverbien ergeben, bereits in der einfachen, nicht zusammengesetzten Präsensform ვ-იბღი enthalten.

Weitere Beispiele:

Präsens	ვ-არჩენ	(Bedeutung s. Futur)
Futur	გადა~	(er)retten
	მო~	heilen

Präsens	ვ-აიარაღებ	(Bedeutung s. Futur)
Futur	გან~	entwaffnen, abrüsten
	შე~	bewaffnen, aufrüsten

8. Einige wenige Verben haben im Präsens neben der normalen Form eine zweite, die durch das Verbsuffix -ულობ gekennzeichnet ist (das seinerseits eine Ableitung des Partizipsuffixes -ულ darstellt; 43. L. § 1, 2). Bei diesen Formen auf ულობ handelt es sich um sogenannte Iterativa, d. h. um Verben, die dazu dienen, wiederholte oder gewohnheitsmässige Handlungen auszudrücken.

Nehmen wir z. B. das Verb ვ-იღებ und setzen wir es in Verbindung mit seinen verschiedenen Kompositapräverbien:

Präsens	ვ-იღებ	(Bedeutung s. Futur)
Futur	ა~	nehmen (z. B. Stunden, Zug); aufheben (z. B. et. vom Boden); einnehmen (z. B. Erlös, Stadt); verlangen, berechnen
	ამო~	(heraus)nehmen (z. B. et. aus einer Schublade, aus der Tasche)
	გადა~	abnehmen (z. B. Schaum); aufnehmen (z. B. Bild), photographieren
	გამო~	(heraus)nehmen (z. B. et. aus einem Schrank)
	მი~	bekommen, erhalten, empfangen, beziehen (z. B. Ware); annehmen (z. B. Bedingungen); einnehmen (z. B. Arznei)

Die iterative Form des Verbs ვ-იღებ lautet nun ვ-ღებ-ულობ. Genau wie die Präsensform ვ-იღებ schliesst auch ვ-ღებ-ულობ sämtliche Bedeutungen in sich, die durch die Kompositapräverbien zum Ausdruck kommen. Im Unter-

schied zu der gewöhnlichen Präsensform ვ-იღებ drückt allerdings die Form ვ-ღებ-ულობ eine wiederholte oder gewohnheitsmässige Handlung aus. So vergleiche man z. B. folgende Sätze:

ის იღებს ახლა მამის სურათს.

Er nimmt jetzt Vaters Bild auf (im Sinne von: Er ist jetzt dabei, eine Aufnahme zu machen).

ის ღებულობს კარგ სურათებს.

“Er nimmt gute Bilder auf”, d. h. er macht gute Aufnahmen (im Sinne von: Er pflegt gute Aufnahmen zu machen).

Ein zweiter wesentlicher Unterschied gegenüber der Form ვ-იღებ besteht darin, dass die iterative Form ვ-ღებ-ულობ kein Futur bilden kann, denn jede iterative Form hat imperfektiven Charakter, d. h. sie drückt eine unvollendete Handlung aus. Dieser Erkenntnis zufolge vermag man aus einer iterativen Form keine vollendete Zeitform zu bilden, also in unserem Falle kein Futur.

9. Wenn wir nun alle die Feststellungen berücksichtigen, die wir bisher in bezug auf die Präverbien im Georgischen gemacht haben, so ergibt sich die Notwendigkeit, dass man sich beim Erlernen eines georgischen Verbs von vornherein zu vergewissern hat:

a) welches Präverb ein imperfektives Verb perfektiviert, ohne dass dabei eine Sinnveränderung eintritt, d. h. welches das eigentliche *Vollendungspräverb* des betreffenden Verbs ist;

b) welches *Kompositumpräverb* jeweils welche Sinnveränderung des Verbs bewirkt.

Erst durch Übung und allmähliches Einleben in die Sprache wird der Lernende ein gewisses Gefühl für den Gebrauch der verschiedenen Präverbien erlangen. Vorerst empfiehlt es sich jedoch, im Zusammenhang mit jedem Verb sein Vollendungspräverb bzw. seine Kompositapräverbien mit zu lernen.

Um den richtigen Gebrauch der Präverbien zu ermöglichen, wird in vorliegendem Buch jedes Verb mit seinem Vollendungspräverb bzw. seinen Kompositapräverbien angegeben. Ausserdem wird im weiteren Verlauf der Betrachtung der Verben, da wo sich eine gewisse Gesetzmässigkeit im Gebrauch der Präverbien aufstellen lässt, auf diese hingewiesen.

#### ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ÜBER DIE PRÄVERBIEN

§ 2. Zum Schluss der Betrachtung der Präverbien seien hier noch der Vollständigkeit halber einige ergänzende Bemerkungen über Sonderbedeutungen gewisser Präverbien angeführt.

## 1. Das Präverb და-

Dieses Präverb dient oft dazu, um bei den transitiven Verben auf die Pluralität des Objekts hinzuweisen, und zwar einerlei, welches Präverb dasselbe Verb aufweist, wenn sein Objekt im Singular steht. Dies ist besonders dann der Fall, wenn man hervorheben möchte, dass sich die Handlung nacheinander an einer Reihe von Objekten vollzieht. So lautet z.B. der Satz "Er wird das Fenster öffnen": ის გა-აღებს ფანჯარას. Setzt man dagegen das Objekt in den Plural, so kann das gleiche Präverb გა- auftreten; soll aber die Pluralität des Objekts hervorgehoben werden, dann wird das Präverb და- benutzt:

ის და-აღებს ფანჯარებს. Er wird die Fenster öffnen, im Sinne von:  
Er wird sämtliche Fenster öffnen, oder:  
Er wird ein Fenster um das andere öffnen.

Ebenso:

ის გამო-ზრდის შვილს. Er wird sein Kind aufziehen.  
ის და-ზრდის შვილებს. Er wird seine Kinder aufziehen, im Sinne von:  
Er wird alle seine Kinder aufziehen, oder:  
Er wird nacheinander alle seine Kinder aufziehen.

## 2. Das Präverb გადა-

Dieses Präverb erhält zuweilen die Bedeutung von "samt und sonders", "ganz"; mit anderen Worten, es drückt oft aus, dass die Handlung sich auf das Ganze hin erstreckt.

So bedeutet z.B.

მე მო-ვკრეფ ხილს. Ich werde das Obst pflücken.  
მე გადა-ვკრეფ ხილს heisst dagegen: Ich werde samt und sonders das ganze Obst pflücken.

Ebenso:

მე და-ვხნავ მინდორს. Ich werde das Feld pflügen.  
მე გადა-ვხნავ მინდორს heisst dagegen: Ich werde das ganze Feld umpflügen.

## 3. Das Präverb შე-

Dieses Präverb wird zuweilen gebraucht in der Bedeutung von "ein wenig", "ein bisschen". So heisst z.B. das Verb ვაღებ, გა~ "aufmachen, öffnen". Mit dem Präverb შე- dagegen bedeutet es "ein wenig aufmachen", im Sinne von "halb aufmachen".

Ebenso bedeutet ვასუქებ, გა~ "fett machen, mästen"; mit dem Präverb შე- dagegen: "ein wenig fett machen, ein wenig mästen".

## 4. Doppelpräverbien.

Nicht selten wird im Georgischen ein und dasselbe Verb gleichzeitig mit zwei entgegengesetzten Präverbien zu einer Einheit verbunden und bildet seinerseits ein weiteres Kompositum (vgl. etwa deutsch *hin und her* gehen, *auf und ab* spazieren, *ein und aus* gehen). So z.B.

მიდი-მოდის er geht hin und her  
შედი-შემოდის er geht ein und aus  
ახედ-დახედავს "er wird auf und ab anschauen", d.h. er wird jemanden von Kopf bis Fuss mustern  
ავწონ-დავწონი "ich werde auf und ab wägen", d.h. ich werde hin und her überlegen, ich werde erwägen

Man beachte, dass bei diesen Komposita mit Doppelpräverbien das erste Verb in der Regel in verkürzter Form auftritt, d.h. ohne Verbsuffix und ohne Personalendung.

## 5. Die Präverbien თანა-, სრულ-, უარ-, უკუ-, შთა-

Es sind dies lauter alte Präverbien, die hier der Vollständigkeit halber erwähnt werden, da man sie noch vereinzelt bei gewissen Verben antrifft.

თანა- entspricht etwa: "mit"  
თანა-ვ-უგრძნობ mitfühlen, Mitgefühl haben  
სრულ- entspricht etwa: "ganz", "völlig"  
სრულ-ვ-ყოფ erfüllen, verwirklichen, in die Tat umsetzen  
უარ- entspricht etwa: "nicht", "nein"  
უარ-ვ-ყოფ verneinen, leugnen, ablehnen  
უკუ- entspricht etwa: "zurück"  
უკუ-ვ-აქცევ zurückschlagen, in die Flucht schlagen  
შთა- entspricht dem heutigen ჩა-: "hinunter", "hinab"  
შთა-ვ-ნთქამ hinunterschlingen, verschlingen

## 12. LEKTION

## IMPERFEKT

## ALLGEMEINES

§ 1. 1. Wie schon erwähnt, gelten sowohl Präsens als auch Futur im Georgischen als Grundzeitformen, d.h. jede dieser beiden Zeiten dient als Ausgangspunkt für die Bildung anderer Zeitformen. Dieser Tatsache entsprechend unterscheidet man innerhalb der 1. Zeitgruppe zwei Reihen von Zeiten, je nachdem ob sie vom Präsens oder vom Futur abgeleitet sind, nämlich eine sogenannte *Präsensreihe* und eine *Futurreihe*.

Somit gliedern sich die Zeiten der 1. Zeitgruppe wie folgt:

Präsensreihe	Futurreihe
1. Präsens	1. Futur
2. Imperfekt	2. Konditional
3. Konjunktiv Präsens	3. Konjunktiv Futur

Im folgenden werden nun der Reihe nach die einzelnen Zeiten der 1. Zeitgruppe behandelt. Da Präsens und Futur bereits auseinandergesetzt wurden, soll hier zunächst das Imperfekt besprochen werden.

2. Das georgische Imperfekt bezeichnet eine unvollendete, fortdauernde oder gewohnheitsmäßige Handlung, die zeitlich zurückliegt (Frage: was war? was pflegte zu sein?), z.B.

მე ვწერდი ich schrieb, d.h. ich war im Zustande des Schreibens, ich schrieb fortdauernd, ich pflegte zu schreiben

Somit entspricht das georgische Imperfekt im allgemeinen dem deutschen Imperfekt. Es liesse sich auch mit dem lateinischen "imperfectum", dem französischen "imparfait" oder auch dem Präteritum des imperfektiven Aspekts im Russischen vergleichen.

## BILDUNG DES IMPERFEKTS

§ 2. 1. Was die Bildung des Imperfekts anbetrifft, so gehört es, wie aus der oben gegebenen Gliederung der Zeitformen zu ersehen ist, zur Präsensreihe. Demzufolge wird das Imperfekt vom Präsens abgeleitet.

2. Zur Bildung des *Imperfektstammes* dient das Suffix -დ, das an den Präsensstamm angefügt wird. So z.B.

Präsens ვ-წერ = schreiben  
Präsensstamm წერ  
Imperfektstamm წერ-დ

Präsens ვ-ჭრი = schneiden  
Präsensstamm ჭრი  
Imperfektstamm ჭრი-დ

3. Was nun die *subjektiven Personalzeichen* anbetrifft, so hat das Imperfekt, ebenso wie das Präsens, in der 1. Person Singular und Plural das Personalpräfix ვ-, welches übrigens in sämtlichen Zeitformen der 1. Zeitgruppe wiederkehrt. In bezug auf die Personalendungen weist jedoch das Imperfekt seine eigenen Suffixe auf, und zwar im

Singular	Plural
1. Person -ი	1. Person -ით
2. Person -ი	2. Person -ით
3. Person -ა	3. Person -ნენ <sup>1</sup>

## 4. ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE BILDUNG DES IMPERFEKTS

Singular	Plural
1. ვ-Präsensstamm-დ-ი	1. ვ-Präsensstamm-დ-ით
2. Präsensstamm-დ-ი	2. Präsensstamm-დ-ით
3. Präsensstamm-დ-ა	3. Präsensstamm-დ-ნენ

Singular	Imperfekt von ვწერ	Plural
1. მე ვ-წერ-დ-ი	ich schrieb	1. ჩვენ ვ-წერ-დ-ით
2. შენ წერ-დ-ი		2. თქვენ წერ-დ-ით
3. ის წერ-დ-ა		3. ისინი წერ-დ-ნენ

## 5. Zur Rechtschreibung.

Verben, die am Ende des Stammes ein დ haben, weisen im Imperfekt zwei დ nebeneinander auf. So heisst z.B. das Imperfekt von ვ-წმენდ (reinigen, putzen): ვ-წმენდ-დ-ი.

## § 3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BILDUNG DES IMPERFEKTS BEI DEN VERSCHIEDENEN VERBKATEGORIEN

	Präsens	Futur	Imperfekt
1. Wurzelverben			
schreiben	ვ-წერ	და~	ვ-წერ-დ-ი
et. (an) hören	ვ-ისმენ	მო~	ვ-ისმენ-დ-ი
essen	ვ-ჭამ	ვ-ჭამ	ვ-ჭამ-დ-ი
pflücken	ვ-კრეფ	მო~	ვ-კრეფ-დ-ი

<sup>1</sup> Statt -ნენ wird zuweilen auch die Endung -ენ gebraucht. Die für die georgische Rechtschreibung aufgestellten neuen Normen schreiben jedoch -ნენ vor.

	Präsens	Futur	Imperfekt
2. Verben auf -o			
(ab-)schicken, -senden	ვ-გზავნი	გა~	ვ-გზავნი-დ-ი
schneiden	ვ-ჭრი	და~	ვ-ჭრი-დ-ი
übersetzen	ვ-თარგმნი	გადა~	ვ-თარგმნი-დ-ი
verkaufen	ვ-ყიდი	გა~	ვ-ყიდი-დ-ი
entfalten, ausbreiten; decken (Tisch)	ვ-შლი	გა~	ვ-შლი-დ-ი

3. Verben auf -ავ			
malen, zeichnen	ვ-ხატავ	და~	ვ-ხატავ-დ-ი
nähen	ვ-კერავ	შე~	ვ-კერავ-დ-ი
zumachen, schliessen	ვ-ხურავ	და~	ვ-ხურავ-დ-ი
bewässern	ვ-რწყავ	მო~	ვ-რწყავ-დ-ი
(ab)waschen (Sachen)	ვ-რეცხავ	გა~	ვ-რეცხავ-დ-ი

4. Verben auf -ამ			
trinken	ვ-სვამ	და-ვ-ლეგ	ვ-სვამ-დ-ი
(hin)stellen	ვ-დგამ	და~	ვ-დგამ-დ-ი
et. anziehen	ვ-იცვამ	ჩა~	ვ-იცვამ-დ-ი

5. Verben auf -ებ			
machen, tun	ვ-აკეთებ	გა~	ვ-აკეთებ-დ-ი
besichtigen	ვ-ათვალიერებ	და~	ვ-ათვალიერებ-დ-ი
wiederholen	ვ-იმეორებ	გა(ნ)~	ვ-იმეორებ-დ-ი
beginnen, anfangen	ვ-იწყებ	და~	ვ-იწყებ-დ-ი
beenden	ვ-ათავებ	გა~	ვ-ათავებ-დ-ი
anzünden (Licht)	ვ-ანთებ	ა~	ვ-ანთებ-დ-ი
anmachen (Feuer)	ვ-ანთებ	და~	ვ-ანთებ-დ-ი
aufmachen, öffnen, aufschliessen	ვ-აღებ	გა~	ვ-აღებ-დ-ი

6. Verben auf -ობ			
(aus)löschen, aus- machen	ვ-აქრობ	გა~	ვ-აქრობ-დ-ი
(er)wärmen; heizen	ვ-ათბობ	გა~	ვ-ათბობ-დ-ი
kennenlernen, kennen	ვ-იცნობ	გა~	ვ-იცნობ-დ-ი
backen	ვ-აცხობ	გამო~	ვ-აცხობ-დ-ი
trocknen (lassen), abtrocknen	ვ-აშრობ	გა~	ვ-აშრობ-დ-ი

§ 4. IMPERFEKT DES VERBS ყოფნა = sein

Das Verb ყოფნა hat keine eigenen Formen für das Imperfekt. Es besitzt nur Aoristformen, die aber zugleich auch als Imperfektformen gebraucht werden (18. L. § 12).

Singular	Plural
1. მე ვიყავი ich war	1. ჩვენ ვიყავით
2. შენ იყავი	2. თქვენ იყავით
3. ის იყო	3. ისინი იყვნენ

§ 5. IMPERFEKT DES VERBS სვლა = geben, kommen

Wie später erläutert wird, braucht man bei den intransitiven Verben, zu denen სვლა gehört, zur Bildung des Imperfektstammes das Suffix -ოდ statt -დ. Die Personalendungen sind jedoch dieselben wie bei den transitiven Verben.

Singular	Plural
1. მე მი-ვ-დი-ოდ-ი ich ging (hin)	1. ჩვენ მი-ვ-დი-ოდ-ით
2. შენ მი - დი-ოდ-ი	2. თქვენ მი - დი-ოდ-ით
3. ის მი - დი-ოდ-ა	3. ისინი მი - დი-ოდ-ნენ
Ebenso:	
მო-ვ-დი-ოდ-ი ich kam (her)	
გა-ვ-დი-ოდ-ი ich ging hinaus	
შე-ვ-დი-ოდ-ი ich ging hinein	
ჩამო-ვ-დი-ოდ-ი ich kam herunter; ich kam (an)	
	(hier/angereist/)
	usw.

Nur von წა-ვალ (ich werde /weg-, hin-/gehen) bzw. წამო-ვალ (ich werde weggehen /hierher/) gibt es kein Imperfekt, da diesen Verben bekanntlich das Präsens, von dem ein Imperfekt abzuleiten wäre, fehlt (9. L. § 3,8). Als Ersatz für diese fehlende Zeitform zieht man das Imperfekt von მი-ვდივარ bzw. მო-ვდივარ heran.

## 13. LEKTION

### KONDITIONAL UND I. KONJUNKTIV

#### KONDITIONAL

§ 1. 1. Das Georgische hat nur eine Zeitform für den Konditional, der somit sowohl dem Konditional Präsens (ich würde schreiben) als auch dem Konditional Perfekt (ich würde geschrieben haben) des Deutschen entspricht. Der Konditional gehört zur Futurreihe und wird vom Futur abgeleitet. Gebildet wird er genau so wie das Imperfekt, d.h. mit Hilfe des Suffixes -ღ, das aber in diesem Falle dem *Futurstamm* angefügt wird.

Wie in allen Zeitformen der 1. Zeitgruppe wird für die 1. Person Singular und Plural das Präfix 3- herangezogen. Die Personalendungen des Konditionals sind dieselben wie die des Imperfekts: Für die 1. und 2. Person Singular und Plural wird das Suffix -ო herangezogen, wobei im Plural das Pluralitätszeichen -თ hinzugefügt wird; für die 3. Person Singular lautet das Suffix -ა und für die 3. Person Plural -ნებ.

#### 2. ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE PERSONALENDUNGEN DES KONDITIONALS

Singular		Plural	
1. Futurstamm-ღ-ო		1. Futurstamm-ღ-ით	
2. Futurstamm-ღ-ო		2. Futurstamm-ღ-ით	
3. Futurstamm-ღ-ა		3. Futurstamm-ღ-ნებ	

  

Singular	Konditional von 3-წერ	Plural
1. მე და-ვ-წერ-ღ-ი	ich würde schreiben;	1. ჩვენ და-ვ-წერ-ღ-ით
2. შენ და - წერ-ღ-ი	ich würde geschrieben	2. თქვენ და - წერ-ღ-ით
3. ის და - წერ-ღ-ა	haben	3. ისინი და - წერ-ღ-ნებ

3. Der einzige sichtbare Unterschied zwischen Imperfekt und Konditional besteht also darin, dass zur Bildung des Konditionals das Vollendungspräverb vor die Imperfektform gesetzt wird. Somit unterscheiden sich im Georgischen Imperfekt und Konditional in ihrem Aufbau auf die gleiche Art voneinander wie Präsens und Futur. Auch hier werden die beiden Formen nur durch den Aspekt auseinandergehalten: Wenn der Aspekt vollendet ist, d.h. wenn die Imperfektform mit einem Vollendungspräverb versehen ist, so wird aus dem Imperfekt ein Konditional.

#### I. KONJUNKTIV

§ 2. Der in die 1. Zeitgruppe gehörende Konjunktiv wird I. Konjunktiv genannt. Der I. Konjunktiv hat zwei Formen, die sich durch den Aspekt voneinander unterscheiden:

##### a) Konjunktiv Präsens

Der Konjunktiv Präsens stellt die imperfektive Form des I. Konjunktivs dar. Dementsprechend erscheint er, wie alle imperfektiven Formen der transitiven Verben, *ohne Vollendungspräverb*.

##### b) Konjunktiv Futur

Der Konjunktiv Futur stellt die perfektive Form des I. Konjunktivs dar. Dementsprechend ist er, wie alle perfektiven Formen der transitiven Verben, *mit einem Vollendungspräverb* versehen.

#### KONJUNKTIV PRÄSENS

§ 3. 1. Der Stamm des Konjunktivs Präsens wird vom *Präsensstamm* des betreffenden Verbs abgeleitet, indem man an diesen das Suffix -ღ anfügt, also genau wie bei der Bildung des Imperfekts. An den so gebildeten Stamm des Konjunktivs Präsens werden folgende Personalendungen angefügt:

Für die 1. und 2. Person Singular und Plural die Personalendung -ე, an die im Plural noch das übliche Pluralitätszeichen -თ hinzugefügt wird.

Für die 3. Person Singular die Personalendung -ეს, für die 3. Person Plural -ნებ. Die 3. Person Plural lautet also beim Imperfekt und beim Konjunktiv Präsens gleich.

#### 2. ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE PERSONALENDUNGEN DES KONJUNKTIVS

PRÄSENS	Singular	Plural
1. Präsensstamm-ღ-ე		1. Präsensstamm-ღ-ეთ
2. Präsensstamm-ღ-ე		2. Präsensstamm-ღ-ეთ
3. Präsensstamm-ღ-ეს		3. Präsensstamm-ღ-ნებ

Konjunktiv Präsens von 3-წერ		Plural
Singular		
1. მე (რომ) 3-წერ-ღ-ე	(wenn) ich schriebe	1. ჩვენ (რომ) 3-წერ-ღ-ეთ
2. შენ (რომ) წერ-ღ-ე		2. თქვენ (რომ) წერ-ღ-ეთ
3. ის (რომ) წერ-ღ-ეს		3. ისინი (რომ) წერ-ღ-ნებ

#### KONJUNKTIV FUTUR

§ 4. 1. Der Konjunktiv Futur wird vom Futur abgeleitet, und zwar fügt man dem *Futurstamm* das Suffix -ღ an. An den so gebildeten Stamm treten dann

dieselben Personalendungen, die oben für den Konjunktiv Präsens angeführt sind.

## 2. ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE PERSONALENDUNGEN DES KONJUNKTIVS

FUTUR			
Singular		Plural	
1. Futurstamm-დ-ე		1. Futurstamm-დ-ეთ	
2. Futurstamm-დ-ე		2. Futurstamm-დ-ეთ	
3. Futurstamm-დ-ეს		3. Futurstamm-დ-ნენ	

  

Konjunktiv Futur von ვწერ			
Singular		Plural	
1. მე (რომ) და-ვ-წერ-დ-ე (wenn) ich		1. ჩვენ (რომ) და-ვ-წერ-დ-ეთ	
2. შენ (რომ) და - წერ-დ-ე schriebe		2. თქვენ (რომ) და - წერ-დ-ეთ	
3. ის (რომ) და - წერ-დ-ეს		3. ისინი (რომ) და - წერ-დ-ნენ	

Wie man sieht, unterscheiden sich also Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Futur oder, anders gesagt, die imperfektive und die perfektive Form des I. Konjunktivs ebenso voneinander wie das Präsens vom Futur, d.h. ausschliesslich durch das Vollendungspräverb:

Die Form *ohne* Vollendungspräverb charakterisiert den Konjunktiv Präsens.

Die Form *mit* Vollendungspräverb charakterisiert den Konjunktiv Futur.

## GEBRAUCH DES KONDITIONALS UND I. KONJUNKTIVS

§ 5. 1. Da Konditional und I. Konjunktiv formmässig in die 1. Zeitgruppe einzugliedern sind, werden beide hier traditionsgemäss als Tempora aufgeführt. Zugleich soll aber auch damit für den Lernenden eine Vereinfachung geschaffen werden, indem er sich auf Grund der formellen Zusammenhänge die Bildung dieser Zeitformen leichter merken kann. Im Grunde genommen fungieren jedoch Konditional und I. Konjunktiv auch im Georgischen in erster Linie als Modi. In dieser ihrer modalen Funktion trifft man den Konditional und I. Konjunktiv hauptsächlich in irrealen Bedingungssätzen, worüber gleich unten die Rede sein wird.

2. Hier ist nur in bezug auf den Konditional folgendes zu beachten: Wenn auch nur selten, so kommt es doch gelegentlich vor, dass der Konditional im Georgischen tatsächlich die Funktion eines Tempus übernimmt. In solchen Fällen drückt der Konditional, ähnlich wie das Imperfekt, aufeinanderfolgende, gewohnheitsmässige Handlungen in der Vergangenheit aus. Bei dieser Verwendung des Konditionals besteht jedoch der Unterschied gegen-

über dem Imperfekt darin, dass das Imperfekt formmässig in die Präsensreihe gehört und folglich Durativität zum Ausdruck bringt, während der Konditional, als zur Futurreihe gehörig, perfektive Handlungen ausdrückt, d.h. zwar auch gewohnheitsmässige, aber jeweils zum Abschluss gebrachte Handlungen.

In dieser soeben geschilderten Bedeutung wird der Konditional oft durch das dem Verb nachgestellte Adverb ხოლმე verstärkt, das man im Deutschen etwa mit "jeweils" wiedergeben könnte und das dem Verb den Sinn von "pflegen zu tun" verleiht. So z.B.

გაკვეთილის დროს მასწავლებელი და-წერ-დ-ა ხოლმე გერმანულ წინადადებას დაფაზე და ჩვენ გადა-ვ-თარგმნი-დ-ით ხოლმე მას ქართულად.

Während der Stunde pflegte der Lehrer jeweils einen deutschen Satz an die Wandtafel zu schreiben, und wir pflegten ihn jeweils auf georgisch zu übersetzen.

ერთხელ კვირაში დეიდა ელენე გამო-აცხობ-დ-ა ხოლმე ერთ კარგ ხაჭაპურს და გა-გზავნი-დ-ა ხოლმე მას პეტრესთვის ქალაქში.

Einmal in der Woche pflegte Tante Helene einen guten Käsekuchen zu backen und (pflegte) ihn für Peter in die Stadt zu schicken.

3. Der I. Konjunktiv steht im Georgischen meist dann, wenn eine Handlung oder ein Zustand unwirklich, unmöglich oder unwahrscheinlich ist, also in *irrealen Sätzen*:

a) Wenn ein Wunsch ausgedrückt werden soll:

ნეტავი ის მალე გა-გზავნი-დ-ეს წერილს ლონდონში!

Wenn er doch den Brief bald nach London schickte!

(Es handelt sich hier nicht um ein wirkliches Geschehen, denn der Wunsch, er möchte den Brief abschicken, ist noch nicht erfüllt.)

b) Wenn es sich um eine *nicht zutreffende Voraussetzung* handelt:

ის ლაპარაკობს ისე, თითქოს ის კარგად ხატავ-დ-ეს.

Er spricht so, als ob er gut malte.

(In Wirklichkeit aber malt er nicht gut.)

c) Im *irrealen Bedingungssatz*:

Im Georgischen unterliegt der Gebrauch des Konditionals und I. Konjunktivs im irrealen Bedingungssatz folgenden Regeln:

Im Hauptsatz steht der Konditional.

Im Nebensatz steht der Konjunktiv.

Anmerkung. Bekanntlich ist im Deutschen in der Umgangssprache der Gebrauch des Konditionals und Konjunktivs in irrealen Bedingungssätzen oft willkürlich. So hört man:

Wenn der Vater den Brief schreiben würde, würde ich ihn gleich zur Post bringen.  
(Hauptsatz und Nebensatz: Konditional)

Wenn du nachdächtest, fändest du die Lösung.  
(Hauptsatz und Nebensatz: Konjunktiv)

Wenn du nachdenken würdest, fändest du die Lösung.  
(Hauptsatz: Konjunktiv, Nebensatz: Konditional)

Im Georgischen ist dagegen im irrealen Bedingungssatz die Verwendung des Konditionals und I. Konjunktivs nicht frei. Wie oben gesagt, muss im Hauptsatz der Konditional verwendet werden, während das Verb im Nebensatz im Konjunktiv zu stehen hat. Dementsprechend kommt für das Georgische nur folgende Ausdrucksform des Deutschen in Frage: Wenn der Vater den Brief schriebe (Konjunktiv), würde ich ihn gleich zur Post bringen (Konditional). Wenn du nachdächtest (Konjunktiv), würdest du die Lösung selber finden (Konditional).

Irreale Bedingungssätze werden durch die Konjunktion *რომ* (wenn) eingeleitet, wobei *რომ* gewöhnlich *nach* dem ersten Wort des Nebensatzes steht. In der Umgangssprache wird *რომ* bisweilen zu *რო* verkürzt. So z.B.

პეტრე *რომ* (= *რო*) და-წერ-დ-ეს (Nebensatz: I. Konj.) წერილს,  
მე ახლავე გა-ვ-გზავნი-დ-ი (Hauptsatz: Kond.) მას.

Wenn Peter den Brief schriebe, würde ich ihn sofort abschicken.

*Merke:* Genau wie im Deutschen muss die Bedingung nicht immer in Form eines Nebensatzes ausdrücklich angegeben werden, sondern kann nur herauszuhören sein. So z.B.

რას გა-აკეთებ-დ-ი შენ პეტრეს ადგილას?

Was würdest du an Peters Stelle tun?

პეტრეს ადგილას მე ახლავე გა-ვ-გზავნი-დ-ი წერილს ლონდონში.

An Peters Stelle würde ich den Brief sofort nach London schicken.

4. Im Zusammenhang mit dem irrealen Bedingungssatz sei hier der Vollständigkeit halber noch kurz auf den *realen Bedingungssatz* hingewiesen: Der reale Bedingungssatz, d.h. der Bedingungssatz, bei dem keine Irrealität vorliegt, der vielmehr nur eine Voraussetzung aber keinen Zweifel zum Ausdruck bringt, wird im Georgischen ebenso wie im Deutschen durch den Indikativ ausgedrückt.

In realen Bedingungssätzen wird die Konjunktion "wenn" durch *თუ* wiedergegeben, das sowohl *nach* als auch *vor* dem ersten Wort des Nebensatzes stehen kann.

თქვენ თუ /= თუ თქვენ/ და-წეროთ (Fut.) წერილს,

მე ახლავე გა-ვ-გზავნი (Fut.) მას.

Wenn Sie den Brief (schreiben werden =) schreiben, werde ich ihn sofort abschicken.

*Beachte:* Wenn im Hauptsatz das Futur steht, so steht im Georgischen im Nebensatz ebenfalls das Futur, während man im Deutschen in solchen Fällen im Nebensatz das Präsens zu gebrauchen pflegt.

#### GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS PRÄSENS UND KONJUNKTIVS FUTUR

§ 6. Was nun die Anwendung des Konjunktivs Präsens im Unterschied zum Konjunktiv Futur anbelangt, so ist folgendes zu sagen:

Der Konjunktiv Präsens gehört, wie sein Name andeutet, zur Präsensreihe und wird vom Präsens abgeleitet; der Konjunktiv Futur dagegen gehört zur Futurreihe und wird vom Futur abgeleitet. Dieser Tatsache entspricht die Anwendung der beiden Konjunktivformen:

Der *Konjunktiv Präsens* hat allgemeine oder durative Bedeutung und bezieht sich auf die Gegenwart.

Der *Konjunktiv Futur* drückt eine auf die Vollendung gerichtete Handlung aus und bezieht sich somit auf die Zukunft.

Die beiden Formen des I. Konjunktivs, die imperfektive und die perfektive Form, unterscheiden sich also ebenso voneinander wie das Präsens vom Futur, d.h. die imperfektive Form drückt eine Handlung aus, von deren Vollendung nichts ausgesagt wird; die perfektive Form dagegen lässt erkennen, dass die Handlung vollendet, also das Ziel der Handlung erreicht wird, oder dass zumindest auf die Vollendung hingezielt wird. So vergleiche z.B. folgende Sätze:

#### Konjunktiv Präsens

კარგი იქნებოდა, ის რომ წერ-დ-ეს უფრო ჩქარა.

Es würde gut sein, wenn er schneller schriebe.

(Betonung: im allgemeinen, gewohnheitsmässig, oder auch auf die Gegenwart bezogen.)

(Vgl. russ. писал бы)

#### Konjunktiv Futur

კარგი იქნებოდა, ის რომ და-წერ-დ-ეს ამ წერილს.

Es würde gut sein, wenn er diesen Brief schriebe.

(Betonung: wenn er fertig schriebe, oder auch: wenn er schriebe, und zwar auf die Zukunft bezogen.)

(Vgl. russ. написал бы)

Da dieser Unterschied zwischen den Aspekten im Deutschen nicht vorhanden ist, können beide Konjunktivformen des Georgischen in der Übersetzung nur auf eine und dieselbe Weise wiedergegeben werden.

## INDIREKTE REDE

§ 7. Im Zusammenhang mit der Frage des Gebrauchs des Konditionals bzw. Konjunktivs im Georgischen wäre es wohl am Platze, noch folgende ergänzende Bemerkungen hinzuzufügen:

1. Da im Georgischen der Inhalt der indirekten Rede als etwas Wirkliches aufgefasst wird, gebraucht man nicht etwa wie im Deutschen den Konjunktiv, sondern die entsprechende Zeit des Indikativs:

ის ამბობდა, რომ პეტრე მალე მოვა (Fut.).

Er sagte, dass Peter bald (kommen wird =) kommen werde.

2. Merke folgende Besonderheit bei der Wiedergabe der indirekten Rede: Man vermeidet im Georgischen oft, besonders in der Umgangssprache, die indirekte Rede, indem man die Worte des Betreffenden einfach in direkter Form wiedergibt. Zur Wiedergabe eigener oder fremder Gedanken oder Worte tritt dann eine der Partikeln -მეტქი, -თქვა || -თქო oder -ო<sup>1</sup> an das letzte Wort der wiedergegebenen Rede, und zwar werden die beiden ersten Partikeln durch einen Bindestrich mit dem betreffenden Wort verbunden, während -ო unmittelbar an das Wort angehängt wird. Man beachte, dass in so konstruierten Sätzen die Konjunktion რომ (dass) gebraucht werden kann oder auch nicht.

Die oben erwähnten Partikeln werden folgendermassen verwendet:

a) -მეტქი zur Wiedergabe der Gedanken oder Worte der 1. Person, etwa im Sinne von: "sagte ich".

მე ხომ ვამბობდი, /რომ/ მე მალე მოვალ-მეტქი.

Ich sagte doch: "Ich werde bald kommen", sagte ich.

b) -თქვა || -თქო zur Wiedergabe eines Auftrages der 1. Person an die 3. Person durch Vermittlung der 2. Person, etwa im Sinne von: "sage", "sagt", "sagen Sie".

უთხარი დედას, /რომ/ მე ხვალ დილას მოვალ-თქვა / = მოვალ-თქო/.

Sage der Mutter: "Ich werde morgen früh kommen", sage ihr.

c) -ო zur Wiedergabe fremder Gedanken oder Worte, etwa im Sinne von: "sagtest du", "sagte er" usw.

შენ ხომ ამბობდი, /რომ/ მე მალე მოვალ-ო.

Du sagtest doch: "Ich werde bald kommen", sagtest du.

<sup>1</sup> Alle diese Formen sind nichts anderes als Verkürzungen des unregelmässigen Verbs თქმა (sagen). Vergleiche etwa den Gebrauch von "inquam", "inquit" usw. in der Oratio Recta im Lateinischen.

პეტრე ამბობდა, /რომ/ მე ხვალ გადავთარგმნი ახალ გაკვეთილს-ო.

Peter sagte: "Ich werde die neue Aufgabe morgen übersetzen", sagte er.

Die Partikel -ო trifft man besonders in Sprichwörtern, im Sinne von: "sagt man", "heisst es". So z.B.

ცდა ბედის მონახვერეა-ო.

"Der Versuch ist der zur Hälfte Beteiligte am Glück", sagt man.

(Entspricht etwa: "Frisch gewagt ist halb gewonnen.")

შვილიშვილი ბებიას ასწავლიდა-ო.

"Das Enkelkind pflegte die Grossmutter zu belehren", sagt man.

(Entspricht etwa: "Das Ei will klüger sein als die Henne.")

წუთისოფელი ზოგისთვის მამა, ზოგისთვის მამინაცვალა-ო.

"Das Erdenleben ist für den einen Vater, für den andern Stiefvater",

sagt man.

## ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE 1. ZEITGRUPPE BEI TRANSITIVEN VERBEN

Nachdem nun die Behandlung sämtlicher Zeitformen der 1. Zeitgruppe bei transitiven Verben abgeschlossen ist, folgen nachstehend einige Tabellen, die einen Gesamtüberblick über die Bildung dieser Zeitformen verschaffen sollen.

## § 8. PERSONALENDUNGEN DER ZEITFORMEN DER 1. ZEITGRUPPE

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
Sg. 1. Präsensstamm		Sg. 1. Futurstamm	
2. Präsensstamm		2. Futurstamm	
3. Präsensstamm-ს		3. Futurstamm-ს	
Pl. 1. Präsensstamm-თ		Pl. 1. Futurstamm-თ	
2. Präsensstamm-თ		2. Futurstamm-თ	
3. Präsensstamm-ენ		3. Futurstamm-ენ	
(bei Verben auf -ი: -ან)		(bei Verben auf -ი: -ან)	
Imperfekt		Konditional	
Sg. 1. Präsensstamm-დ-ი		Sg. 1. Futurstamm-დ-ი	
2. Präsensstamm-დ-ი		2. Futurstamm-დ-ი	
3. Präsensstamm-დ-ა		3. Futurstamm-დ-ა	
Pl. 1. Präsensstamm-დ-ით		Pl. 1. Futurstamm-დ-ით	
2. Präsensstamm-დ-ით		2. Futurstamm-დ-ით	
3. Präsensstamm-დ-ნენ		3. Futurstamm-დ-ნენ	

## Konjunktiv Präsens

- Sg. 1. Präsensstamm-დ-ე  
2. Präsensstamm-დ-ე  
3. Präsensstamm-დ-ეს
- Pl. 1. Präsensstamm-დ-ეთ  
2. Präsensstamm-დ-ეთ  
3. Präsensstamm-დ-ნენ

## Konjunktiv Futur

- Sg. 1. Futurstamm-დ-ე  
2. Futurstamm-დ-ე  
3. Futurstamm-დ-ეს
- Pl. 1. Futurstamm-დ-ეთ  
2. Futurstamm-დ-ეთ  
3. Futurstamm-დ-ნენ

## § 9. KONJUGATIONSBEISPIEL FÜR EIN TRANSITIVES VERB IN DER 1. ZEITGRUPPE

Infinitiv წერა, და~ = schreiben

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
ich schreibe		ich werde schreiben/ geschrieben haben	
Sg. 1. მე	ვ-წერ	Sg. 1. მე	და-ვ-წერ
2. შენ	წერ	2. შენ	და - წერ
3. ის	წერ-ს	3. ის	და - წერ-ს
Pl. 1. ჩვენ	ვ-წერ-თ	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-წერ-თ
2. თქვენ	წერ-თ	2. თქვენ	და - წერ-თ
3. ისინი	წერ-ენ	3. ისინი	და - წერ-ენ
Imperfekt		Konditional	
ich schrieb		ich würde schreiben/ geschrieben haben	
Sg. 1. მე	ვ-წერ-დი	Sg. 1. მე	და-ვ-წერ-დი
2. შენ	წერ-დი	2. შენ	და - წერ-დი
3. ის	წერ-და	3. ის	და - წერ-და
Pl. 1. ჩვენ	ვ-წერ-დით	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-წერ-დით
2. თქვენ	წერ-დით	2. თქვენ	და - წერ-დით
3. ისინი	წერ-დნენ	3. ისინი	და - წერ-დნენ
Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Futur	
(wenn) ich schriebe		(wenn) ich schriebe	
Sg. 1. მე	(რომ) ვ-წერ-დი	Sg. 1. მე	(რომ) და-ვ-წერ-დი
2. შენ	(რომ) წერ-დი	2. შენ	(რომ) და - წერ-დი
3. ის	(რომ) წერ-დეს	3. ის	(რომ) და - წერ-დეს
Pl. 1. ჩვენ	(რომ) ვ-წერ-დეთ	Pl. 1. ჩვენ	(რომ) და-ვ-წერ-დეთ
2. თქვენ	(რომ) წერ-დეთ	2. თქვენ	(რომ) და - წერ-დეთ
3. ისინი	(რომ) წერ-დნენ	3. ისინი	(რომ) და - წერ-დნენ

## § 10. BILDUNG DER ZEITFORMEN DER 1. ZEITGRUPPE BEI DEN VERSCHIEDENEN VERBKATEGORIEN

## 1. Wurzelverben

Infinitiv კრეფა, მო~ = pflücken

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-კრეფ	Futur	მო-ვ-კრეფ
Imperfekt	ვ-კრეფ-დი	Konditional	მო-ვ-კრეფ-დი
Konj. Präs.	ვ-კრეფ-დე	Konj. Fut.	მო-ვ-კრეფ-დე

Ebenso: ვ-ისმენ, მო~ et. (an)hören ვ-ჭამ, Fut. ვ-ჭამ essen

## 2. Verben auf -ი

Infinitiv გაზავნა, გა~ = (ab-) schicken, -senden

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-გზავნი	Futur	გა-ვ-გზავნი
Imperfekt	ვ-გზავნი-დი	Konditional	გა-ვ-გზავნი-დი
Konj. Präs.	ვ-გზავნი-დე	Konj. Fut.	გა-ვ-გზავნი-დე
Ebenso: ვ-ჭრი, და~ schneiden		ვ-შლი, გა~	entfalten, ausbreiten;
ვ-ყიდი, გა~ verkaufen		ვ-თარგმნი, გადა~	decken (Tisch) übersetzen

## 3. Verben auf -ავ

Infinitiv ხატვა, და~ = malen, zeichnen

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-ხატავ	Futur	და-ვ-ხატავ
Imperfekt	ვ-ხატავ-დი	Konditional	და-ვ-ხატავ-დი
Konj. Präs.	ვ-ხატავ-დე	Konj. Fut.	და-ვ-ხატავ-დე
Ebenso: ვ-ხურავ, და~ zumachen, schliessen		ვ-კეტავ, და~ ab-, zu-schliessen	
ვ-კერავ, შე~ nähen		ვ-რწყავ, მო~ bewässern	
ვ-ხარჯავ, და~ ausgeben		ვ-კლავ, მო~ töten	

## 4. Verben auf -ამ

Infinitiv დგმა, და~ = (hin) stellen

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-დგამ	Futur	და-ვ-დგამ
Imperfekt	ვ-დგამ-დი	Konditional	და-ვ-დგამ-დი
Konj. Präs.	ვ-დგამ-დე	Konj. Fut.	და-ვ-დგამ-დე

Ebenso:

ვ-ასხამ, და~ einschenken, eingiessen    ვ-იცვამ, ჩა~ et. anziehen  
 Merke: ვ-სვამ, Fut. დავლევ trinken

### 5. Verben auf -ებ

Infinitiv კეთება, გა~ = machen, tun

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-აკეთებ	Futur	გა-ვ-აკეთებ
Imperfekt	ვ-აკეთებდ-ი	Konditional	გა-ვ-აკეთებდ-ი
Konj. Präs.	ვ-აკეთებდ-ე	Konj. Fut.	გა-ვ-აკეთებდ-ე

Ebenso:

ვ-აღებ, გა~	öffnen, aufmachen, aufschliessen	ვ-ასწორებ, გა~	verbessern, korrigieren
ვ-იწყებ, და~	beginnen, anfangen	ვ-აცილებ, გა~	begleiten
ვ-ათავებ, გა~	beenden	ვ-ახარებ, გა~	erfreuen
ვ-აშენებ, ა~	(er)bauen	ვ-ათვალიერებ, და~	besichtigen

### 6. Verben auf -ობ

Infinitiv თბობა, გა~ = (er)wärmen; heizen

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-ათბობ	Futur	გა-ვ-ათბობ
Imperfekt	ვ-ათბობდ-ი	Konditional	გა-ვ-ათბობდ-ი
Konj. Präs.	ვ-ათბობდ-ე	Konj. Fut.	გა-ვ-ათბობდ-ე

Ebenso:

ვ-აცხობ, გამო~	backen	ვ-აშრობ, გა~	trocknen (lassen), abtrocknen
ვ-აქრობ, გა~	(aus)löschen, ausmachen	ვ-აცნობ, გა~	j-n j-m vorstellen, j-n mit j-m bekannt machen (im Georgischen beide Obj. im D/A.)

### § 11. DIE 1. ZEITGRUPPE DES VERBS ყოფნა = sein

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
	ich bin		ich werde sein/gewesen sein
Sg.	1. მე ვ-არ	Sg.	1. მე ვ-იქნებ-ი
	2. შენ ხ-არ		2. შენ იქნებ-ი
	3. ის არ-ი-ს		3. ის იქნებ-ა

- Pl. 1. ჩვენ ვ-არ-თ  
 2. თქვენ ხ-არ-თ  
 3. ისინი არ-ი-ან

### Imperfekt

ich war

- Sg. 1. მე ვ-იყავ-ი<sup>1</sup>  
 2. შენ იყავ-ი  
 3. ის იყ-ო
- Pl. 1. ჩვენ ვ-იყავ-ით  
 2. თქვენ იყავ-ით  
 3. ისინი იყვ-ნენ

### Konjunktiv Präsens

(wenn) ich wäre

- Sg. 1. მე (რომ) ვ-იყ-ო (= ვ-იყვ-ე)<sup>2</sup>  
 2. შენ (რომ) იყ-ო (= იყვ-ე)  
 3. ის (რომ) იყ-ოს (= იყვ-ეს)
- Pl. 1. ჩვენ (რომ) ვ-იყ-ოთ (= ვ-იყვ-ეთ)  
 2. თქვენ (რომ) იყ-ოთ (= იყვ-ეთ)  
 3. ისინი (რომ) იყ-ონ (= იყვ-ნენ)

- Pl. 1. ჩვენ ვ-იქნებ-ი-თ  
 2. თქვენ იქნებ-ი-თ  
 3. ისინი იქნებ-ი-ან

### Konditional

ich würde sein/  
 gewesen sein

- Sg. 1. მე ვ-იქნებ-ოდ-ი  
 2. შენ იქნებ-ოდ-ი  
 3. ის იქნებ-ოდ-ა
- Pl. 1. ჩვენ ვ-იქნებ-ოდ-ით  
 2. თქვენ იქნებ-ოდ-ით  
 3. ისინი იქნებ-ოდ-ნენ

### Konjunktiv Futur

(wenn) ich wäre

- Sg. 1. მე (რომ) ვ-იქნებ-ოდ-ე  
 2. შენ (რომ) იქნებ-ოდ-ე  
 3. ის (რომ) იქნებ-ოდ-ეს
- Pl. 1. ჩვენ (რომ) ვ-იქნებ-ოდ-ეთ  
 2. თქვენ (რომ) იქნებ-ოდ-ეთ  
 3. ისინი (რომ) იქნებ-ოდ-ნენ

### § 12. DIE 1. ZEITGRUPPE DES VERBS სვლა = gehen, kommen

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
	ich gehe (hin)		ich werde hinkommen/hingelangen/ (dort) ankommen; ich werde hingekommen/hingelangt/ (dort) angekommen sein
Sg.	1. მე მი-ვ-დი-ვარ	Sg.	1. მე მი - ვალ
	2. შენ მი - დი-ხარ		2. შენ მი-ხ-ვალ
	3. ის მი - დი-ს		3. ის მი - ვა

<sup>1</sup> Wie schon erwähnt, ist das Imperfekt des Verbs ყოფნა in Wirklichkeit eine Aoristform (18. L. § 12), die aber zugleich auch als Imperfekt benutzt wird.

<sup>2</sup> Der Konjunktiv Präsens des Verbs ყოფნა ist im Grunde genommen, wie später erläutert wird (19. L. § 5), eine Optativform, die zugleich auch als Konjunktiv Präsens gebraucht wird.

Die Formen in der Klammer sind alte Formen, die man aber heute noch gelegentlich antrifft.

- Pl. 1. ჩვენ მი-ვ-დი-ვართ  
 2. თქვენ მი - დი-ხართ  
 3. ისინი მი - დი-ან

## Imperfekt

ich ging (hin)

- Sg. 1. მე მი-ვ-დი-ოდ-ი  
 2. შენ მი - დი-ოდ-ი  
 3. ის მი - დი-ოდ-ა

- Pl. 1. ჩვენ მი-ვ-დი-ოდ-ით  
 2. თქვენ მი - დი-ოდ-ით  
 3. ისინი მი - დი-ოდ-ნენ

## Konjunktiv Präsens

(wenn) ich (hin)ginge

- Sg. 1. მე (რომ) მი-ვ-დი-ოდ-ე  
 2. შენ (რომ) მი - დი-ოდ-ე  
 3. ის (რომ) მი - დი-ოდ-ეს
- Pl. 1. ჩვენ (რომ) მი-ვ-დი-ოდ-ეთ  
 2. თქვენ (რომ) მი - დი-ოდ-ეთ  
 3. ისინი (რომ) მი - დი-ოდ-ნენ

- Pl. 1. ჩვენ მი - ვალ-თ  
 2. თქვენ მი-ხ-ვალ-თ  
 3. ისინი მი - ვლ-ენ

## Konditional

ich würde hinkommen/hingelangen/  
 (dort) ankommen;  
 ich würde hingekommen/hingelangt/  
 (dort) angekommen sein

- Sg. 1. მე მი - ვიდ-ოდ-ი  
 2. შენ მი-ხ-ვიდ-ოდ-ი  
 3. ის მი - ვიდ-ოდ-ა

- Pl. 1. ჩვენ მი - ვიდ-ოდ-ით  
 2. თქვენ მი-ხ-ვიდ-ოდ-ით  
 3. ისინი მი - ვიდ-ოდ-ნენ

## Konjunktiv Futur

(wenn) ich hinkäme/hingelänge/  
 (dort) ankäme

- Sg. 1. მე (რომ) მი - ვიდ-ოდ-ე  
 2. შენ (რომ) მი-ხ-ვიდ-ოდ-ე  
 3. ის (რომ) მი - ვიდ-ოდ-ეს
- Pl. 1. ჩვენ (რომ) მი - ვიდ-ოდ-ეთ  
 2. თქვენ (რომ) მი-ხ-ვიდ-ოდ-ეთ  
 3. ისინი (რომ) მი - ვიდ-ოდ-ნენ

Ebenso werden sämtliche Komposita von სვლა konjugiert. Die einzige Ausnahme bilden:

a) და-ვდივარ (öfters, regelmässig) gehen, kommen

Die Präsensreihe dieses Verbs ist regelmässig, d.h. sie entspricht derjenigen des Verbs მი-ვდივარ. Die Futurreihe dagegen ist unregelmässig und lautet wie folgt:

## Futur

- Sg. 1. მე ვ-ი-ვლ-ი (= ვ-ი-არ)  
 2. შენ ი-ვლ-ი (= ი-არ)  
 3. ის ი-ვლ-ი-ს (= ი-არ-ს)
- Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-ვლ-ი-თ (= ვ-ი-არ-თ)  
 2. თქვენ ი-ვლ-ი-თ (= ი-არ-თ)  
 3. ისინი ი-ვლ-ი-ან (= ი-არ-ენ)

## Konditional

- Sg. 1. მე ვ-ი-ვლ-ი-დ-ი (= ვ-ი-არ-დ-ი)  
 2. შენ ი-ვლ-ი-დ-ი (= ი-არ-დ-ი)  
 3. ის ი-ვლ-ი-დ-ა (= ი-არ-დ-ა)
- Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-ვლ-ი-დ-ით (= ვ-ი-არ-დ-ით)  
 2. თქვენ ი-ვლ-ი-დ-ით (= ი-არ-დ-ით)  
 3. ისინი ი-ვლ-ი-დ-ნენ (= ი-არ-დ-ნენ)

## Konjunktiv Futur

- Sg. 1. მე ვ-ი-ვლ-ი-დ-ე (= ვ-ი-არ-დ-ე)  
 2. შენ ი-ვლ-ი-დ-ე (= ი-არ-დ-ე)  
 3. ის ი-ვლ-ი-დ-ეს (= ი-არ-დ-ეს)
- Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-ვლ-ი-დ-ეთ (= ვ-ი-არ-დ-ეთ)  
 2. თქვენ ი-ვლ-ი-დ-ეთ (= ი-არ-დ-ეთ)  
 3. ისინი ი-ვლ-ი-დ-ნენ (= ი-არ-დ-ნენ)

b) წა-ვალ ich werde (weg-, hin-)gehen  
 წამო-ვალ ich werde weggehen (hierher)

Bekanntlich fehlt diesen Komposita des Verbs სვლა das Präsens, und somit fehlen ihnen auch alle übrigen Zeitformen der Präsensreihe, nämlich Imperfekt und Konjunktiv Präsens. Für die fehlende Präsensreihe dieser Verben werden მი-ვდივარ bzw. მო-ვდივარ herangezogen.

## 14. LEKTION

### IMPERFEKT, KONDITIONAL UND I. KONJUNKTIV BEI KOMPOSITA

#### ALLGEMEINES

§ 1. Bei der bisherigen Darlegung des Imperfekts, Konditionals und I. Konjunktivs (vgl. 12. und 13. Lekt.) wurden die transitiven Verben ausschliesslich in Verbindung mit den *Vollendungspräverbien* behandelt. Nun wäre es von Interesse zu wissen, wie sich die Verben in diesen Zeitformen verhalten, wenn sie in Verbindung mit *Kompositapräverbien* auftreten.

Zum besseren Verständnis dieser Frage ist es zu empfehlen, sich das, was über die Kompositapräverbien bereits gesagt wurde, ins Gedächtnis zurückzurufen (vgl. 11. Lekt.). Wie aus jenen Ausführungen zu ersehen ist, vermag ein Kompositumpräverb nicht nur den Sinn des Verbs zu verändern, sondern perfektiviert es auch gleichzeitig, also genau wie ein reines Vollendungspräverb. Mit anderen Worten: Aus dem Präsens erhält man durch Voransetzen eines Kompositumpräverbs ein Futur. Somit haben also die Komposita im Georgischen kein eigenes Präsens.

Präsens		Futur
მე ვ-წერ ich schreibe	mit Vollendungs- präverb:	მე და-ვ-წერ ich werde schreiben
(fehlt) ich schreibe ab	mit Kompositum- präverb:	მე გადა-ვ-წერ ich werde abschreiben

Wie wir bereits wissen, wird zum Ausdruck des Präsens eines Kompositums wie z.B. "ich schreibe ab" die nicht zusammengesetzte Präsensform des entsprechenden Verbs, also das Simplex ვ-წერ, herangezogen. Die jeweilige Bedeutung des Kompositums ergibt sich dann erst aus dem Zusammenhang im Satz.

Dasselbe trifft nun auch zu bei der Gegenüberstellung von Imperfekt und Konditional einerseits bzw. Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Futur andererseits, was im folgenden auseinandergesetzt werden soll.

#### IMPERFEKT UND KONDITIONAL BEI KOMPOSITA

§ 2. Wie wir bereits wissen, wird das Imperfekt ohne Vollendungspräverb gebildet. Fügt man nun an die Imperfektform ein Präverb, welches entweder

nur zur Perfektivierung des Verbs dient (Vollendungspräverb) oder den Sinn des Verbs verändert (Kompositumpräverb), so entsteht in jedem Falle ein Konditional. Demzufolge haben Komposita keine eigene Imperfektform. Zum Ausdruck des Imperfekts muss man daher auf das Simplex, d.h. auf die einfache, nicht zusammengesetzte Form des Verbs zurückgreifen.

Nehmen wir als Beispiel das Kompositum გადაწერა (abschreiben). Von diesem Verb lässt sich nicht nur kein Präsens, sondern auch kein Imperfekt bilden. Um das fehlende Imperfekt "ich schrieb ab" auszudrücken, kann man nur die Imperfektform ვ-წერ-დი des Simplex gebrauchen, wobei dann die Bedeutung des Kompositums erst aus dem Satzzusammenhang zu ersehen ist.

*Anmerkung.* Auch hier ist, ähnlich wie beim Futur (10. L. § 2, 2), eine Umschreibung mit dem Hilfsverb ყოფნა (sein) und dem Verbalnomen möglich, wenn die längere Dauer der Beschäftigung besonders betont werden soll. Z.B.

გუშინ მე მთელი დღე გაკვეთილების გადა-წერა-ში ვიყავი.

"Gestern war ich den ganzen Tag im Abschreiben der Lektionen", d.h.

Gestern war ich den ganzen Tag damit beschäftigt, Lektionen abzuschreiben.

#### KONJUNKTIV PRÄSENS UND KONJUNKTIV FUTUR BEI KOMPOSITA

§ 3. Dasselbe, was soeben über die Gegenüberstellung von Imperfekt und Konditional bei den Komposita gesagt wurde, gilt auch für die Gegenüberstellung von Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Futur. Auch der Konjunktiv Präsens der Komposita wird ohne Präverb gebildet. Fügt man ein Präverb hinzu, das entweder nur zur Perfektivierung des Verbs dient (Vollendungspräverb) oder eine Sinnveränderung des Verbs bewirkt (Kompositumpräverb), so erhält man in jedem Falle den Konjunktiv Futur. Somit hat z.B. das Kompositum გადაწერა (abschreiben) nicht nur kein Präsens und kein Imperfekt, sondern auch keinen Konjunktiv Präsens. Um den fehlenden Konjunktiv Präsens "(wenn) ich abschriebe" auszudrücken, kann man nur die einfache, nicht zusammengesetzte Form ვ-წერ-დე gebrauchen, wobei die Bedeutung des entsprechenden Kompositums erst aus dem Zusammenhang im Satz zu ersehen ist.

*Anmerkung.* Auch hier ist eine Umschreibung mit dem Hilfsverb ყოფნა und dem Verbalnomen möglich, wenn die längere Dauer einer Handlung besonders betont werden soll. Z.B.

კარგი იქნებოდა, ის რომ მთელი დღე გაკვეთილების გადა-წერა-ში იქნებოდეს.

"Es würde gut sein, wenn er den ganzen Tag im Abschreiben der Lektionen wäre", d.h. Es würde gut sein, wenn er den ganzen Tag damit beschäftigt wäre, die Lektionen abzuschreiben.

## 1. ZEITGRUPPE BEI KOMPOSITA

§ 4. Zum Schluss seien an Hand einiger Beispiele sämtliche Zeitformen der 1. Zeitgruppe bei den Komposita angeführt.

## 1. Beispiel

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
ვ-წერ	schreiben	და-ვ-წერ	
ვ-წერ	beschreiben, schildern; zählen (z.B. Bevölkerung), Bestand aufnehmen	ა/ლ/-ვ-წერ	
ვ-წერ	herausschreiben	ამო-ვ-წერ	
ვ-წერ	abschreiben (hin)	გადა-ვ-წერ	
ვ-წერ	abschreiben (her)	გაღმო-ვ-წერ	
ვ-წერ	einschreiben, eintragen	ჩა-ვ-წერ	
Imperfekt		Konditional	
ვ-წერ-დი	schreiben	და-ვ-წერ-დი	
ვ-წერ-დი	beschreiben, schildern; zählen (z.B. Bevölkerung), Bestand aufnehmen	ა/ლ/-ვ-წერ-დი	
ვ-წერ-დი	herausschreiben	ამო-ვ-წერ-დი	
usw. (s. Präs.)		usw. (s. Fut.)	
Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Futur	
ვ-წერ-დე	schreiben	და-ვ-წერ-დე	
ვ-წერ-დე	beschreiben, schildern; zählen (z.B. Bevölkerung), Bestand aufnehmen	ა/ლ/-ვ-წერ-დე	
ვ-წერ-დე	herausschreiben	ამო-ვ-წერ-დე	
usw. (s. Präs.)		usw. (s. Fut.)	

## 2. Beispiel

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
ვ-იხდი (პერანგს)	ausziehen (Hemd)	გა-ვ-იხდი (პერანგს)	
ვ-იხდი (ვალს)	(be) zahlen (Schuld)	გადა-ვ-იხდი (ვალს)	
ვ-იხდი (ქუდს)	abnehmen (Hut)	მო-ვ-იხდი (ქუდს)	
ვ-იხდი ბოდიშს	um Entschuldigung/ Verzeihung bitten	მო-ვ-იხდი ბოდიშს	

## Imperfekt

ვ-იხდი-დი (პერანგს) ausziehen (Hemd)  
usw. (s. Präs.)

## Konjunktiv Präsens

ვ-იხდი-დე (პერანგს) ausziehen (Hemd)  
usw. (s. Präs.)

## Konditional

გა-ვ-იხდი-დი (პერანგს)  
usw. (s. Fut.)

## Konjunktiv Futur

გა-ვ-იხდი-დე (პერანგს)  
usw. (s. Fut.)

## 3. Beispiel

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
ვ-ღებ	(hin) legen	და-ვ-ღებ	
ვ-ღებ	(hinüber) legen; verlegen, auf-, ver-schieben	გადა-ვ-ღებ	
ვ-ღებ	(hinein)legen	ჩა-ვ-ღებ	
Imperfekt		Konditional	
ვ-ღებ-დი	(hin) legen	და-ვ-ღებ-დი	
usw. (s. Präs.)		usw. (s. Fut.)	
Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Futur	
ვ-ღებ-დე	(hin) legen	და-ვ-ღებ-დე	
usw. (s. Präs.)		usw. (s. Fut.)	

## 4. Beispiel

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
ვ-გებ-ულობ	(Iterativ zu ვ-იგებ) <sup>1</sup>	(fehlt)	
ვ-იგებ	vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen	გა-ვ-იგებ	
ვ-იგებ	gewinnen	მო-ვ-იგებ	
Imperfekt		Konditional	
ვ-გებ-ულობ-დი		(fehlt)	
ვ-იგებ-დი	vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen	გა-ვ-იგებ-დი	
ვ-იგებ-დი	gewinnen	მო-ვ-იგებ-დი	

<sup>1</sup> Vom Iterativ ვგებულობ existiert nur die Präsensreihe (11. L. § 1, 8).

## Konjunktiv Präsens

ვ-გებ-ულობ-დ-ე

ვ-იგებ-დ-ე

ვ-იგებ-დ-ე

vernehmen, erfahren;  
verstehen, begreifen  
gewinnen

## Konjunktiv Futur

(fehlt)

გა-ვ-იგებ-დ-ე

მო-ვ-იგებ-დ-ე

## 5. Beispiel

## Präsensreihe

## Präsens

ვ-ღებ-ულობ

ვ-იღებ

(Iterativ zu ვ-იღებ)<sup>1</sup>nehmen (z.B. Stunden, Zug);  
aufheben (z.B. et. vom Boden);  
einnehmen (z.B. Erlös, Stadt);  
verlangen, berechnen

ვ-იღებ

(heraus)nehmen (z.B. et. aus  
einer Schublade, aus der Tasche)

ვ-იღებ

abnehmen (z.B. Schaum); auf-  
nehmen (z.B. Bild), photogra-  
phieren

ვ-იღებ

(heraus)nehmen (z.B. et. aus  
einem Schrank)

ვ-იღებ

bekommen, erhalten, empfangen,  
beziehen (z.B. Ware); annehmen  
(z.B. Bedingungen); einnehmen  
(z.B. Arznei)

## Imperfekt

ვ-ღებ-ულობ-დ-ი

ვ-იღებ-დ-ი

nehmen (z.B. Stunden, Zug);  
aufheben (z.B. et. vom Boden);  
einnehmen (z.B. Erlös, Stadt);  
verlangen, berechnen

usw. (s. Präs.)

## Konjunktiv Präsens

ვ-ღებ-ულობ-დ-ე

ვ-იღებ-დ-ე

nehmen (z.B. Stunden, Zug);  
aufheben (z.B. et. vom Boden);  
einnehmen (z.B. Erlös, Stadt);  
verlangen, berechnen

usw. (s. Präs.)

## Futurreihe

## Futur

(fehlt)

ა-ვ-იღებ

ამო-ვ-იღებ

გადა-ვ-იღებ

გამო-ვ-იღებ

მი-ვ-იღებ

## Konditional

(fehlt)

ა-ვ-იღებ-დ-ი

usw. (s. Fut.)

## Konjunktiv Futur

(fehlt)

ა-ვ-იღებ-დ-ე

usw. (s. Fut.)

## 15. LEKTION

## ALLGEMEINES ÜBER DIE GEORGISCHEN PRONOMINA

§ 1. Die meisten Pronomina im Georgischen werden eingeteilt in:

1. *adjektivische*, d.h. attributiv gebrauchte Pronomina, die wie Adjektive vor dem Substantiv stehen und eng mit ihm verbunden sind, z.B.

ეს არის ჩემი წიგნი.

ის სახლი დიდია.

Das ist *mein* Buch.Jenes Haus ist *gross*.2. *substantivische*, d.h. selbständige Pronomina. Sie werden gebraucht:

a) alleinstehend, namentlich in Frage- oder Antwortsätzen:

ვისი-ა ეს წიგნი?

ის ჩემი-ა.

შენი-ა ეს წიგნი?

არა, ის არის /ი/მისი.

"Wessen ist dieses Buch?", d.h. Wem  
gehört dieses Buch?Es ist *meins* bzw. *das meinige*.Ist dieses Buch *deins* bzw. *das deinige*?Nein, es ist *seins* bzw. *das seinige*.

b) im zweiten Gliede eines Vergleiches oder einer Gegenüberstellung, wenn das Substantiv des ersten Gliedes zu ergänzen ist:

ეს კალამი წერს კარგად, ის კი ცუდად.

Diese Feder schreibt gut, *jene* (d.h. jene Feder) dagegen schlecht.

ეს არის ჩემი ფანქარი და არა შენი.

Das ist mein Bleistift und nicht *deiner/der deinige* (d.h. dein Bleistift).

§ 2. Was die Deklination der Pronomina anbetrifft, so ist folgendes zu bemerken: Da die meisten Pronomina attributive Funktion zu erfüllen haben, werden sie wie Attribute behandelt und dementsprechend dekliniert:

*adjektivisch*, wenn sie *vor* dem Substantiv stehen*substantivisch*, wenn sie *nach* dem Substantiv oder  
*allein* stehen

Sowohl die adjektivisch als auch die substantivisch deklinierten Pronomina stimmen in ihrer Deklination im grossen und ganzen mit der entsprechenden, uns schon bekannten Deklination des Adjektivs bzw. des Substantivs überein.

<sup>1</sup> Auch vom Iterativ ვღებულობ existiert nur die Präsensreihe (11. L. § 1, 8).

DEMONSTRATIVPRONOMINA <sup>1</sup>

## ALLGEMEINES

§ 3. Charakteristisch ist für die georgischen Demonstrativpronomina die Tatsache, dass sie nicht nur auf eine Person oder Sache hinweisen, sondern auch gleichzeitig die räumliche Beziehung der betreffenden Person oder Sache zu der 1., 2. oder 3. Person bestimmen, d.h. angeben, ob sich diese Person oder Sache in der Nähe des Sprechenden, des Angesprochenen oder einer 3. Person befindet. Demzufolge ergibt sich, im Unterschied beispielsweise zu der deutschen Zweiteilung der Demonstrativpronomina ("dieser"- "jener"), im Georgischen folgende Dreiteilung, was aus der Gegenüberstellung der gebräuchlichsten Pronomina *ეს*, *იგი* und *ის* || *იგი* am besten zu ersehen ist:

## a) Demonstrativpronomen der 1. Person

*ეს*            dieser, diese, dieses

Dieses Pronomen weist auf eine Person oder Sache hin, die sich nahe beim Sprechenden, also bei der 1. Person, befindet (vgl. lat. *hic* oder auch ital. *questo*).

## b) Demonstrativpronomen der 2. Person

*იგი*            der da, die da, das da

Dieses Pronomen weist auf eine Person oder Sache hin, die sich nahe beim Angesprochenen, also bei der 2. Person, befindet (vgl. lat. *iste* oder auch ital. *cotesto*).

## c) Demonstrativpronomen der 3. Person

*ის* || *იგი*        jener, jene, jenes

Dieses Pronomen weist auf eine Person oder Sache hin, die weiter entfernt ist und sich etwa im Bereich der 3. Person befindet (vgl. lat. *ille* oder auch ital. *quello*).

Die hier angeführten Formen *ის* und *იგი* unterscheiden sich bedeutungsmässig nicht voneinander und werden beide gleicherweise gebraucht.

<sup>1</sup> Wenn hier mit den Demonstrativpronomina begonnen wird, und nicht, wie üblich, in erster Reihe mit den Personalpronomina, so geschieht dies nicht allein deshalb, weil die Personalpronomina unter den georgischen Pronomina eine Sonderstellung einnehmen, sondern auch weil die Demonstrativpronomina nicht selten als Ausgangspunkt für die Bildung anderer Pronomina dienen.

Anmerkung. Wie wir noch bei der Betrachtung der Personalpronomina sehen werden, dient das Demonstrativpronomen *ის* || *იგი* gleichzeitig zum Ausdruck der 3. Person Singular des Personalpronomens. Folglich heisst *ის* || *იგი* nicht nur "jener", "jene", "jenes", sondern auch "er", "sie", "es". In dieser Lektion wird jedoch *ის* als Personalpronomen absichtlich noch nicht in Betracht gezogen, um seine Bedeutung als Demonstrativpronomen, besonders im Vergleich mit *ეს* und *იგი* klarer hervorzuheben.

Wenn wir *ეს*, *იგი* und *ის* miteinander vergleichen, so ergibt sich, dass *ეს* genau dem deutschen "dieser" und *ის* dem deutschen "jener" entspricht. Das Deutsche kennt dagegen keine genaue Entsprechung für das Demonstrativpronomen *იგი*, das sich auf die 2. Person bezieht. Am ehesten lässt sich dieses Pronomen etwa wiedergeben durch "der da", "die da", "das da".

Ausserdem ist zu beachten, dass das georgische Pronomen *იგი* oft eine Person oder Sache bezeichnet, von der die Rede ist bzw. von der man soeben gesprochen hat. Es entspricht dann dem Sinne nach etwa dem deutschen "der betreffende", "der in Frage stehende" (vgl. in dieser Beziehung lat. *is*). Diese Bedeutung von *იგი* kommt recht eigentlich zum Ausdruck, wenn man den Gebrauch von *იგი* als Gegenstück zu *ეს* bzw. *ის* in Betracht zieht, und zwar besonders in Frage- und Antwortsätzen. So z.B.

თქვენია *ეს* წიგნი? არა, *იგი* წიგნი არ არის ჩემი.

Ist *dieses* Buch Ihres? Nein, *dieses* (d.h. das betreffende) Buch ist nicht meins.

თქვენია *ის* წიგნი? არა, *იგი* წიგნი არ არის ჩემი.

Ist *jenes* Buch Ihres? Nein, *jenes* (d.h. das betreffende) Buch ist nicht meins.

Wie man sieht, steht also im Deutschen in der Frage sowie in der Antwort das Pronomen "dieser" bzw. "jener". Im Georgischen dagegen tritt in der Antwort statt *ეს* (dieser) oder *ის* (jener) das Pronomen *იგი* auf. Diese Tatsache lässt sich wohl dadurch erklären, dass die Sache, auf die in der Frage mit *ეს* oder *ის* hingewiesen wurde, nunmehr in der Antwort gewissermassen in den Bereich des Gesprächs gerückt ist. Aus diesem Grunde wird das Pronomen *იგი* herangezogen, das dann nicht mehr "hinweisenden", sondern vielmehr "rückweisenden" Charakter hat, also etwa im Sinne von "der bereits erwähnte", "der betreffende".

In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, dass die Demonstrativpronomina *ეს*, *იგი* und *ის* oft dazu dienen, den im Georgischen fehlenden bestimmten Artikel zum Ausdruck zu bringen. Somit muss ein georgisches Demonstrativpronomen im Deutschen vielfach nicht als solches, sondern einfach durch den bestimmten Artikel "der", "die", "das" wiedergegeben werden.

## ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE DEMONSTRATIVPRONOMINA

§ 4. Ähnlich wie die Demonstrativpronomina ეს, ეგ, ის || იგი, haben auch alle übrigen Demonstrativa dreifache Formen, was folgende Übersichtstabelle veranschaulichen soll<sup>1</sup>.

Demonstrativpronomina		
der 1. Person (nahe dem Sprechenden)	der 2. Person (nahe dem Angesprochenen)	der 3. Person (entfernt vom Sprechenden und Angesprochenen)
1. ეს dieser (lat. <i>bic</i> )	ეგ (=მაგი) der da (lat. <i>iste</i> )	ის    იგი jener (lat. <i>ille</i> )
2. ასეთი (=აგეთი) (ein) solcher, so ein, solch ein(er) (hier)	ეგეთი (=მაგეთი) (ein) solcher, so ein, solch ein(er) (da)	ისეთი (ein) solcher, so ein, solch ein(er) (dort)
3. ამისთანა ამნაირი ამგვარი ამლაგვარი derartig, so (beschaffen), (ein) solcher (hier)	მაგისთანა მაგნაირი მაგგვარი მაგლაგვარი derartig, so (beschaffen), (ein) solcher (da)	იმისთანა იმნაირი იმგვარი იმლაგვარი derartig, so (beschaffen), (ein) solcher (dort)
4. აქაური hiesig, von hier (stammend)	მანდაური    მაქაური dortig, von da/dort (stammend)	იქაური dortig, von dort (stammend)
5. ამდენი so viel(e) (hier)	მაგდენი so viel(e) (da)	იმდენი so viel(e) (dort)
6. ამოღენა ამხელა so gross (hier)	მაგოღენა მაგხელა so gross (da)	იმოღენა იმხელა so gross (dort)

<sup>1</sup> Die in der Tabelle in Klammern angeführten Formen sind weniger korrekt; man trifft sie aber häufig in der Umgangssprache.

## ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE DEMONSTRATIVEN ADVERBIEN

§ 5. Im Zusammenhang mit den Demonstrativpronomina sei erwähnt, dass im Georgischen auch die demonstrativen Adverbien die gleiche Dreiteilung aufweisen.

Demonstrative Adverbien		
der 1. Person (nahe dem Sprechenden)	der 2. Person (nahe dem Angesprochenen)	der 3. Person (entfernt vom Sprechenden und Angesprochenen)
1. აქ hier; hierher (lat. <i>bic</i> )	მანღ da dort; dahin (lat. <i>istic</i> )	იქ dort; dorthin (lat. <i>illic</i> )
2. აქეთ hierher, hierherüber, hier durch, auf diese Seite (lat. <i>buc</i> )	მაქეთ dahin, dahinüber, da durch, auf die Seite da (lat. <i>istuc</i> )	იქით dorthin, dorthinüber, dort durch, auf jene Seite (lat. <i>illuc</i> )
3. აქედან von hier (aus) (lat. <i>binc</i> )	მანღედან von da/dort (aus) (lat. <i>istinc</i> )	იქიდან von dort (aus) (lat. <i>illinc</i> )
4. აქამდის    აქამღე bis hierher; bisher, bis jetzt	მანამდის    მანამღე bis dahin; bis dann	იქამდის    იქამღე bis dorthin; bis dann
5. აგერ gerade hier	ეგერ (=მაგერ) gerade da	(fehlt)
6. ასე    აგრე so, auf diese Art/Weise	ეგრე (=მაგრე) so, auf die Art/Weise da	ისე so, auf jene Art/Weise
7. ამიტომ aus diesem Grund, deshalb, deswegen, daher, darum	მაგიტომ aus dem Grund da, deshalb, deswegen, daher, darum	იმიტომ aus jenem Grund, deshalb, deswegen, daher, darum
8. ამისთვის "für dies", d.h. hierfür, dafür, deshalb, daher, darum	მაგისთვის "für das da", d.h. dafür, deshalb, daher, darum	იმისთვის "für jenes", d.h. dafür, deshalb, daher, darum

9. ამნაირად ამგვარად ამდაგვარად auf diese Art/Weise, so	მაგნაირად მაგგვარად მაგდაგვარად auf die Art/Weise da, so	იმნაირად იმგვარად იმდაგვარად auf jene Art/Weise, so
10. ამდენად so (sehr), derartig, in solchem Masse (hier); für so viel (im Sinne von: zu diesem Preis)	მაგდენად so (sehr), derartig, in solchem Masse (da); für so viel (im Sinne von: zu dem Preis da)	იმდენად so (sehr), derartig, in solchem Masse (dort); für so viel (im Sinne von: zu jenem Preis)

Was den Gebrauch der Demonstrativpronomina bzw. der demonstrativen Adverbien anbelangt, so wird diese Dreiteilung nicht immer streng eingehalten. Von den drei Formen treten diejenigen der 1. und 3. Person am häufigsten auf. Die Formen der 2. Person kommen dagegen verhältnismässig weniger oft vor und werden nicht selten durch diejenigen der 1. oder 3. Person ersetzt.

#### DEKLINATION DER DEMONSTRATIVPRONOMINA

§ 6. Wie schon in den allgemeinen Bemerkungen über die georgischen Pronomina gesagt wurde (s. oben § 2), richtet sich deren Deklination danach, ob sie

*adjektivisch*, d.h. in Verbindung mit einem Substantiv oder  
*substantivisch*, d.h. alleinstehend gebraucht werden.

Dieser Tatsache entsprechend werden nun auch die Demonstrativpronomina wie Adjektive bzw. Substantive dekliniert, wobei man hier ebenfalls konsonantstämmige und vokaltstämmige Demonstrativa unterscheidet.

#### 1. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN DEMONSTRATIVPRONOMINA

##### a) konsonantstämmig:

	Singular	Plural
Nom.	ასეთ-ი კაც-ი = ein solcher	ასეთ-ი კაც-ებ-ი
Vok.	—	—
Dat/Akk.	ასეთ კაც-ს/ა/	ასეთ კაც-ებ-ს/ა/
Gen.	ასეთ-ი კაც-ის/ა/	ასეთ-ი კაც-ებ-ის/ა/
Instr.	ასეთ-ი კაც-ით/ა/	ასეთ-ი კაც-ებ-ით/ა/
Adv.	ასეთ კაც-ად/ა/	ასეთ კაც-ებ-ად/ა/

##### b) vokaltstämmig:

	Singular	Plural
Nom.	ამისთანა ბალ-ი = ein solcher	ამისთანა ბალ-ებ-ი
Vok.	—	—
Dat/Akk.	ამისთანა ბალ-ს/ა/	ამისთანა ბალ-ებ-ს/ა/
Gen.	ამისთანა ბალ-ის/ა/	ამისთანა ბალ-ებ-ის/ა/
Instr.	ამისთანა ბალ-ით/ა/	ამისთანა ბალ-ებ-ით/ა/
Adv.	ამისთანა ბალ-ად/ა/	ამისთანა ბალ-ებ-ად/ა/

#### 2. DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN DEMONSTRATIVPRONOMINA

##### a) konsonantstämmig:

	Singular	Plural
Nom.	ასეთ-ი = ein solcher	ასეთ-ებ-ი
Vok.	—	—
Dat/Akk.	ასეთ-ს/ა/	ასეთ-ებ-ს/ა/
Gen.	ასეთ-ის/ა/	ასეთ-ებ-ის/ა/
Instr.	ასეთ-ით/ა/	ასეთ-ებ-ით/ა/
Adv.	ასეთ-ად/ა/	ასეთ-ებ-ად/ა/

##### b) vokaltstämmig:

	Singular	Plural
Nom.	ამისთანა = ein solcher	ამისთან-ებ-ი
Vok.	—	—
Dat/Akk.	ამისთანა-ს/ა/	ამისთან-ებ-ს/ა/
Gen.	ამისთან-ის/ა/	ამისთან-ებ-ის/ა/
Instr.	ამისთან-ით/ა/	ამისთან-ებ-ით/ა/
Adv.	ამისთანა-დ/ა/	ამისთან-ებ-ად/ა/

#### DEKLINATION VON ეს, ეგ, ის || იგი

§ 7. Eine Sonderstellung innerhalb der Deklination der Demonstrativa nehmen ეს, ეგ und ის || იგი ein, was aus folgender Tabelle zu ersehen ist:

##### 1. ეს, ეგ, ის || იგი ADJEKTIVISCH GEBRAUCHT

	dieser	der da	jener	Mann	Männer
Nom.	ეს	ეგ (= მაგი)	ის    იგი	კაც-ი	კაც-ებ-ი
Vok.	—	—	—	—	—
Dat/Akk.	ამ	მაგ	იმ	კაც-ს/ა/	კაც-ებ-ს/ა/
Gen.	ამ	მაგ	იმ	კაც-ის/ა/	კაც-ებ-ის/ა/
Instr.	ამ	მაგ	იმ	კაც-ით/ა/	კაც-ებ-ით/ა/
Adv.	ამ	მაგ	იმ	კაც-ად/ა/	კაც-ებ-ად/ა/

## Erläuterungen.

a) Es ist für die Demonstrativpronomina ეს, ეგ und ის || იგი charakteristisch, dass sie in der Deklination zwei verschiedene Stämme aufweisen:

einen Stamm für den Nominativ	ეს	ეგ	ის    იგი
einen zweiten Stamm für alle übrigen Fälle	ამ	მაგ	იმ

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, tritt neben der Nominativform ეგ noch eine Nebenform მაგი auf. Es handelt sich hierbei um eine Bildung, die in Anlehnung an den Stamm მაგ der übrigen Fälle entstanden ist, jedoch als unkorrekt gilt.

b) In der adjektivischen Deklination weisen die Demonstrativa keinerlei Fallendungen auf. Das End-ი in იგი stellt nicht etwa die Nominativfallendung dar, sondern gehört zum Stamm.

Im übrigen sei hier gleich gesagt, dass auch ეს, ეგ und ის einen Stammendvokal besaßen, und zwar hiess der Stamm von ეს: ესე, von ეგ: ეგე und von ის: ისი. Dieser volle Stamm der Demonstrativa tritt noch vereinzelt auf, so z.B. beim Ansetzen der Partikel -ც (auch): ესე-ც (auch dieser), ეგე-ც (auch der da), ისი-ც (auch jener).

c) Genau wie das Adjektiv besitzt auch das adjektivisch gebrauchte Demonstrativpronomen keinen Plural. Die Pluralität wird nur durch das nachfolgende Substantiv ausgedrückt:

Singular		Plural	
ეს სახლ-ი	dieses Haus	ეს სახლ-ებ-ი	diese Häuser
ეგ ბიჭ-ი	der Junge da	ეგ ბიჭ-ებ-ი	die Jungen da
ის სტუდენტ-ი	jener Student	ის სტუდენტ-ებ-ი	jene Studenten

## 2. ეს, ეგ, ის || იგი SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHT

	Singular	Alter (II.) Plural	Neuer (I.) Plural
ეს = dieser			
Nom.	ეს	ესე-ნი	ესე-ები
Vok.	—	—	—
Dat/Akk.	ამა-ს/ა/	ამა-თ/ა/	ამე-ებს-ს/ა/
Gen.	ამ-ის/ა/	ამა-თ/ა/	ამე-ებს-ის/ა/
Instr.	ამ-ით/ა/	—	ამე-ებს-ით/ა/
Adv.	ამა-დ/ა/	—	ამე-ებს-ად/ა/

ეგ = der da

Nom.	ეგ (= მაგი)	ეგე-ნი (= მაგე-ნი)	ეგე-ები
Vok.	—	—	—
Dat/Akk.	მაგა-ს/ა/	მაგა-თ/ა/	მაგე-ებს-ს/ა/
Gen.	მაგ-ის/ა/	მაგა-თ/ა/	მაგე-ებს-ის/ა/
Instr.	მაგ-ით/ა/	—	მაგე-ებს-ით/ა/
Adv.	მაგა-დ/ა/	—	მაგე-ებს-ად/ა/

ის || იგი = jener

Nom.	ის    იგი	ისი-ნი    იგი-ნი	ისე-ები    იგე-ები
Vok.	—	—	—
Dat/Akk.	/ი/მა-ს/ა/	/ი/მა-თ/ა/	იმე-ებს-ს/ა/
Gen.	/ი/მ-ის/ა/	/ი/მა-თ/ა/	იმე-ებს-ის/ა/
Instr.	/ი/მ-ით/ა/	—	იმე-ებს-ით/ა/
Adv.	იმა-დ/ა/	—	იმე-ებს-ად/ა/

## Erläuterungen.

a) Ebenso wie das adjektivische hat auch das substantivische Demonstrativpronomen zwei Stämme, von denen der eine für den Nominativ Singular und Plural, der andere für alle übrigen Fälle des Singulars und Plurals gilt.

b) Wie schon erwähnt, lautet der Stamm von ის eigentlich ისი (s. oben § 7, 1, b). Dieser Stammendvokal ი tritt jedoch nur im Nominativ des alten Plurals in Erscheinung: ისი-ნი.

Die Demonstrativpronomina ეს und ეგ haben dagegen als Stammendvokal ein ე: ესე, ეგე. Dieses ე tritt aber ebenfalls nur im Nominativ des alten Plurals in Erscheinung: ესე-ნი, ეგე-ნი.

c) Die Formen mit dem zweiten Stamm (ამა-, მაგა-, /ი/მა-) werden, ausser im Nominativ, in allen Fällen dekliniert wie Substantive auf ა (2. Gruppe).

d) Bei ის bzw. იგი sind ausser dem Nominativ sowohl die Formen mit Anlaut-ი (იმას, იმის usw.), als auch diejenigen ohne Anlaut-ი (მას, მის usw.) gebräuchlich. Zwar sind die mit ი anlautenden Formen von ის abgeleitet, die ohne Anlaut-ი hingegen von იგი; es besteht jedoch zwischen ihnen kein Bedeutungsunterschied. So können also იმას, იმის usw. und მას, მის usw. in gleicher Weise gebraucht werden; einzig im neuen Plural treten nur die Formen mit Anlaut-ი auf.

e) Bei sämtlichen Demonstrativa fehlt der Vokativ.

f) Im Instrumentalis trifft man neben der kurzen Fallendung -ით und der langen Fallendung -ითა auch Formen mit der Fallendung -ითი: ამ-ითი, მაგ-ითი, /ი/მ-ითი.

g) Für den Plural gibt es zwei Formen:

Alter Plural	ესე-ნ-ი	ეგე-ნ-ი (= მამე-ნ-ი)	ისი-ნ-ი    იგი-ნ-ი
Neuer Plural	ესე-ებ-ი	ეგე-ებ-ი	ისე-ებ-ი    იგე-ებ-ი <sup>1</sup>

Von diesen Pluralformen werden fast ausschliesslich diejenigen des alten Plurals gebraucht. Die Formen des neuen Plurals dagegen gelten als weniger korrekt; nur im Instrumentalis und Adverbialis muss man sich an die neuen Formen halten, da der alte Plural ja diese beiden Fälle nicht besitzt<sup>2</sup>.

*DOPPELT DEKLINIERTE FORMEN DES DATIV/AKKUSATIVS VON ეს, ეგ, ის || იგი*

§ 8. 1. Zum Schluss der Betrachtungen über die Demonstrativpronomina seien folgende Sonderformen angeführt, die von den Demonstrativa ეს, ეგ und ის || იგი abgeleitet sind und sehr häufig gebraucht werden:

	von ეს abgeleitet	von ეგ abgeleitet	von ის    იგი abgeleitet
Singular	ამისას	მაგისას	/ი/მისას
Alter Plural	ამათსას	მაგათსას	/ი/მათსას
Neuer Plural	ამეებისას	მაგეებისას	იმეებისას

2. Die Entstehung dieser Formen ist zurückzuführen auf eine Doppeldeklinatation, d.h. auf eine auf dem Genitivstamm aufgebaute Deklination (Genitiv + Fallendungen), wie wir sie bei der Betrachtung des attributiven Genitivs kennengelernt haben (7. L. § 9). Als Stamm dient der Genitiv der substantivisch deklinierten Demonstrativpronomina ეს, ეგ und ის || იგი (s. oben § 7, 2): ამ-ის, მაგ-ის, /ი/მ-ის usw., an den die Fallendung -ი des Nominativs angefügt wird. Die so entstandenen Formen ამის-ი, მაგის-ი, /ი/მის-ი usw. werden wie konsonantstämmige Substantive dekliniert. Nur im Dativ/Akkusativ wird als Stamm die Genitivform mit der langen Fallendung -ისა herangezogen. Dementsprechend werden diese Formen im Dativ/Akkusativ als vokalstämmige Substantive auf ა behandelt: ამ-ისა-ს, მაგ-ისა-ს, /ი/მ-ისა-ს usw.

3. Der Dativ/Akkusativ dieser doppelt deklinierten Formen der Demonstrativa hat verschiedene Bedeutungen, wie wir noch bei der Behandlung der Possessiva und der Personalpronomina sehen werden (16. L. § 7, 2, b und

<sup>1</sup> ისე-ებ-ი und იგე-ებ-ი haben sich in bezug auf den Stammendvokal an ესე-ებ-ი angeglichen: \*ისი-ებ-ი > ისე-ებ-ი; \*იგი-ებ-ი > იგე-ებ-ი.

<sup>2</sup> Im übrigen werden die Formen des neuen Plurals in der Umgangssprache zuweilen in folgender Bedeutung gebraucht: "so etwas", "solche Dinge". Z.B. ეგეები არ იყოს! = "So etwas darf nicht sein!", "Solche Dinge dürfen nicht vorkommen!"

17. L. § 3, 3). Vorläufig sei hier nur die besondere Bedeutung angeführt, die in Zusammenhang mit den Demonstrativa steht:

Singular	ამ-ისა-ს	bei diesem
Alter Plural	ამათ-სა-ს	bei diesen
Neuer Plural	ამეებ-ისა-ს	bei diesen
Singular	მაგ-ისა-ს	bei dem da
Alter Plural	მაგათ-სა-ს	bei denen da
Neuer Plural	მაგეებ-ისა-ს	bei denen da
Singular	/ი/მ-ისა-ს	bei jenem
Alter Plural	/ი/მათ-სა-ს	bei jenen
Neuer Plural	იმეებ-ისა-ს	bei jenen

Wie von den doppelt deklinierten Formen des attributiven Genitivs her bekannt ist (7. L. § 10, 5), drücken auch die oben angeführten Formen eine Ortsbestimmung aus und entsprechen ihrer Bedeutung nach etwa der Postposition -თან, und zwar im Sinne von "bei". So z.B.

გუშინ იყვნენ ამ-ისა-ს (= ამას-თან) სტუმრები.  
Gestern waren bei diesem (z.B. bei Paul) Gäste.  
/ი/მ-ისა-ს (= /ი/მას-თან) მუდამ ძალიან ცივა.  
Bei jenem (z.B. bei Paul) ist es immer sehr kalt.

## 16. LEKTION

### POSSESSIVPRONOMINA

Der besseren Übersicht halber empfiehlt es sich, die Possessiva der 1. und 2. Person gesondert von denjenigen der 3. Person zu betrachten.

#### POSSESSIVPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON

§ 1. Der Stamm der Possessivpronomina der 1. und 2. Person ist identisch mit dem Genitiv der entsprechenden Personalpronomina, die in der nächsten Lektion behandelt werden (17. L. § 1, 3):

ჩემ- ჩვენ- შენ- თქვენ-

An diesen Stamm wird nun die Kasusendung -ი des Nominativs angefügt, wodurch man das entsprechende Possessivpronomen erhält:

1. Person	ჩემ-ი	mein	ჩვენ-ი	unser
2. Person	შენ-ი	dein	თქვენ-ი	euer; Ihr

§ 2. Die Deklination der Possessivpronomina richtet sich genau wie bei den Demonstrativa danach, ob sie adjektivisch, d.h. in Verbindung mit einem Substantiv, oder substantivisch, d.h. alleinstehend gebraucht werden.

#### 1. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN POSSESSIVPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON

Ein Besitzer				
	mein	dein	Kind	Kinder
Nom.	ჩემ-ი	შენ-ი	შვილ-ი	შვილ-ებ-ი
Vok.	ჩემ-ო	—	შვილ-ო	შვილ-ებ-ო
Dat/Akk.	ჩემ/-ს/	შენ/-ს/	შვილ-ს/ა/	შვილ-ებ-ს/ა/
Gen.	ჩემ-ი	შენ-ი	შვილ-ის/ა/	შვილ-ებ-ის/ა/
Instr.	ჩემ-ი	შენ-ი	შვილ-ით/ა/	შვილ-ებ-ით/ა/
Adv.	ჩემ	შენ	შვილ-ად/ა/	შვილ-ებ-ად/ა/

  

Mehrere Besitzer				
	unser	euer; Ihr	Kind	Kinder
Nom.	ჩვენ-ი	თქვენ-ი	შვილ-ი	შვილ-ებ-ი
Vok.	ჩვენ-ო	—	შვილ-ო	შვილ-ებ-ო
Dat/Akk.	ჩვენ/-ს/	თქვენ/-ს/	შვილ-ს/ა/	შვილ-ებ-ს/ა/

Gen.	ჩვენ-ი	თქვენ-ი	შვილ-ის/ა/	შვილ-ებ-ის/ა/
Instr.	ჩვენ-ი	თქვენ-ი	შვილ-ით/ა/	შვილ-ებ-ით/ა/
Adv.	ჩვენ	თქვენ	შვილ-ად/ა/	შვილ-ებ-ად/ა/

#### Erläuterungen.

a) Wie man sieht, werden die Possessiva wie konsonantstämmige Adjektive dekliniert. Bemerkt sei nur, dass im Gegensatz zum Adjektiv bei den Possessiva im Dativ/Akkusativ die alte Form mit der Kasusendung -ს noch stark in Gebrauch steht (6. L. § 2, 1, e). So z.B.

ჩემ ძმა-ს oder ჩემ-ს ძმა-ს meinem Bruder; meinen Bruder

b) Auch im Instrumentalis und Adverbialis tritt gelegentlich die alte Form mit der Endung -ს auf, allerdings viel seltener als im Dativ/Akkusativ. Z.B.

Instr. ჩემ-ი აზრ-ით oder ჩემ-ის აზრ-ით nach meiner Meinung  
Adv. ჩემ მეგობრ-ად oder ჩემ-ს მეგობრ-ად als mein Freund

c) Ein Vokativ existiert nur für das Possessivpronomen der 1. Person Singular und Plural:

ჩემ-ო მეგობარ-ო o mein Freund ჩვენ-ო მეგობარ-ო o unser Freund

d) Wie die Adjektive, so haben auch die Possessiva, wenn sie adjektivisch gebraucht werden, keinen Plural. So heisst es also:

Singular:	mein Haus	ჩემ-ი სახლ-ი
Plural:	meine Häuser	ჩემ-ი სახლ-ებ-ი

#### 2. DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN POSSESSIVPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON

		Ein Besitzer		Mehrere Besitzer	
		meiner	deiner	unserer	eurer, der euerige;
		der meinige	der deinige	der unsrige	Ihrer, der Ihrige
Nom.	ჩემ-ი	შენ-ი	ჩვენ-ი	თქვენ-ი	
Vok.	ჩემ-ო	—	ჩვენ-ო	—	
Dat/Akk.	ჩემ-ს/ა/	შენ-ს/ა/	ჩვენ-ს/ა/	თქვენ-ს/ა/	
Gen.	ჩემ-ის/ა/	შენ-ის/ა/	ჩვენ-ის/ა/	თქვენ-ის/ა/	
Instr.	ჩემ-ით/ა/	შენ-ით/ა/	ჩვენ-ით/ა/	თქვენ-ით/ა/	
Adv.	ჩემ-ად/ა/	შენ-ად/ა/	ჩვენ-ად/ა/	თქვენ-ად/ა/	

#### Erläuterungen.

a) Die substantivisch gebrauchten Possessivpronomina der 1. und 2. Person werden wie konsonantstämmige Substantive (1. Gruppe) dekliniert.

b) Im Zusammenhang mit der substantivischen Deklination der Possessivpronomina der 1. und 2. Person sei ergänzend noch folgendes erwähnt: Die Possessivpronomina der 1. und 2. Person weisen im Dativ/Akkusativ neben den regelmässigen Formen ჩემ-ს, შენ-ს, ჩვენ-ს, თქვენ-ს noch folgende Sonderformen auf, welche die gleiche Bedeutung haben, wie die regelmässigen Formen:

ჩემსა-ს	dem/den meinigen	შენსა-ს	dem/den deinigen
ჩვენსა-ს	dem/den unsrigen	თქვენსა-ს	dem/den euren; dem/den Ihrigen

Ähnlich wie bei den entsprechenden Sonderformen der Demonstrativa ist auch die Entstehung dieser Formen auf eine Doppeldeklinaton zurückzuführen (15. L. § 8). Man verwendet bekanntlich solche doppelt deklinierte Formen hauptsächlich im zweiten Gliede einer Gegenüberstellung, wenn das Substantiv des ersten Gliedes, das im Dativ/Akkusativ steht, zu ergänzen ist (7. L. § 10):

მე გავწმენდ ჯერ შენ-ს/ კოსტიუმ-ს და შემდეგ ჩემსა-ს  
(=ჩემ-ს/ კოსტიუმ-ს).

Ich werde zuerst deinen Anzug reinigen und nachher den meinigen  
(=meinen Anzug).

პაულს პერანგ-ს კერავ შენ? არა, შენსა-ს (= შენ-ს/ პერანგ-ს).  
Nächst du Pauls Hemd? Nein, das deinige (=dein Hemd).

c) Im Adverbialis existieren neben den angeführten Formen ჩემ-ად, შენ-ად usw. die alten Formen ჩემ-და, შენ-და usw., die man aber nur noch in einigen festen Redewendungen antrifft, wie z.B.

ჩემ-და საუბედუროდ	(als mein Unglück =) zu meinem Unglück
შენ-და სასიხარულოდ	(als deine Freude =) zu deiner Freude

d) Zu den substantivisch gebrauchten Possessiva kann man einen Plural bilden, der sich jedoch nur auf Personen bezieht. So bedeutet z.B. ჩემ-ებ-ი die Meinigen (im Sinne von: meine Angehörigen), შენ-ებ-ი die Deinigen (im Sinne von: deine Angehörigen) usw. Statt ჩემ-ებ-ი, შენ-ებ-ი usw. wird auch eine zweite Form mit dem Infix -იან- gebraucht: ჩემ-იან-ებ-ი, შენ-იან-ებ-ი usw.

#### POSSESSIVPRONOMEN DER 3. PERSON

Beim Possessivpronomen der 3. Person lassen sich verschiedene Formen unterscheiden, die im folgenden einzeln besprochen werden sollen:

§ 3.	Ein Besitzer		Mehrere Besitzer
ამისი	sein (d.h. diesem gehörig)	ამათი	ihr (d.h. diesen gehörig)
მაგისი	sein (d.h. dem da gehörig)	მაგათი	ihr (d.h. denen da gehörig)
/ი/მისი	sein (d.h. jenem gehörig)	/ი/მათი	ihr (d.h. jenen gehörig)

1. Diese Formen sind als Ableitungen von den Demonstrativa ეს, ეგ und ის || იგი zu betrachten. Es handelt sich im Grunde genommen um doppelt deklinierte Formen, die auf dem Genitiv des entsprechenden Demonstrativpronomens aufgebaut sind (15. L. § 7, 2). Wenn man nun an diese Genitivform die Fallendung -ი des Nominativs anfügt, erhält man das entsprechende Possessivpronomen. So z.B.

Genitiv des Demonstrativums	davon abgeleitetes Possessivum
ამ-ის	ამ-ის-ი
ამა-თ	ამა-თ-ი
usw.	usw.

2. Eine besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang noch folgendes: Da das Possessivum der 3. Person eine Ableitungsform des Demonstrativums ist, lässt sich hier dieselbe Dreiteilung beobachten, die wir bei den Demonstrativpronomina kennengelernt haben, d.h. durch das Possessivpronomen wird nicht nur der Besitz als solcher ausgedrückt, sondern auch gleichzeitig die räumliche Beziehung des Besitzers zu der 1., 2. oder 3. Person bestimmt (15. L. § 3):

Demonstrativum der 1. Person	davon abgeleitetes Possessivum
Nom. ეს dieser	
Gen. Sing. ამ-ის	Sing. ამ-ის-ი sein (d.h. diesem gehörig)
Gen. Plur. ამა-თ	Plur. ამა-თ-ი ihr (d.h. diesen gehörig)

Dieses Pronomen weist auf den Besitzer hin, der sich nahe beim Sprechenden, also bei der 1. Person, befindet.

Demonstrativum der 2. Person	davon abgeleitetes Possessivum
Nom. ეგ der da	
Gen. Sing. მაგ-ის	Sing. მაგ-ის-ი sein (d.h. dem da gehörig)
Gen. Plur. მაგა-თ	Plur. მაგა-თ-ი ihr (d.h. denen da gehörig)

Dieses Pronomen weist auf den Besitzer hin, der sich nahe beim Angesprochenen, also bei der 2. Person, befindet. Ausserdem bezieht sich dieses Pronomen genau wie das entsprechende Demonstrativum auf eine bereits erwähnte Person oder Sache, also etwa im Sinne von: "dem betreffenden gehörig", "dem in Frage stehenden gehörig".

Demonstrativum der 3. Person	davon abgeleitetes Possessivum
Nom. <b>ო</b>    <b>ოგო</b> jener	
Gen. Sing. /ო/მ-ის	Sing. /ო/მ-ის-ი sein (d.h. jenem gehörig)
Gen. Plur. /ო/მა-თ	Plur. /ო/მა-თ-ი ihr (d.h. jenen gehörig)

Dieses Pronomen weist auf den Besitzer hin, der weiter entfernt ist und sich etwa im Bereich der 3. Person befindet.

Von den drei hier angeführten Arten der Possessiva ist /ო/მისი (Plural /ო/მათი) die gebräuchlichste. Deshalb wird in der Folge bei den Deklinationsbeispielen hauptsächlich diese Form angeführt.

§ 4. თავისი (= თვისი) sein თავიანთი ihr (Plur.)  
(d.h. sein eigener) (d.h. ihr eigener)

1. Ähnlich wie bei /ო/მისი handelt es sich auch hier um doppelt deklinierte Formen. So ist z.B. თავისი von თავი (Kopf) abgeleitet, an dessen Genitivform თავ-ის die Fallendung -ი des Nominativs hinzutritt: თავ-ის-ი.

Neben თავისი existiert noch eine zweite Form თვისი; von den beiden Formen wird aber hauptsächlich თავისი gebraucht.

2. Beim Gebrauch von /ო/მისი und თავისი, die beide im Deutschen durch das Possessivum "sein" wiedergegeben werden, ist folgendes zu beachten:

/ო/მისი (= sein, d.h. dessen) wird *nichtreflexiv* gebraucht, d.h. wenn es sich *nicht* auf das Subjekt des gleichen Satzes bezieht (vgl. lat. *eius*).

თავისი (= sein, d.h. sein eigener) dagegen wird nur *reflexiv* gebraucht, d.h. wenn es sich auf das Subjekt des gleichen Satzes bezieht (vgl. lat. *suus*).

Der Unterschied im Gebrauch dieser beiden Pronomina sei an folgenden Beispielen veranschaulicht:

მხატვარი ხატავს /ო/მის სურათს.

Der Maler malt *sein* Bild, d.h. *dessen*, also eines anderen Bild (z.B. Peters Bild).

Dagegen:

მხატვარი ხატავს თავის სურათს.

Der Maler malt *sein* Bild, d.h. *sein eigenes* Bild (im Sinne von: sein Selbstporträt).

Wie aus diesen Beispielen zu ersehen ist, lässt sich /ო/მისი am besten mit "dessen" wiedergeben, თავისი dagegen mit "sein eigener". Es ist allerdings zu beachten, dass, im Gegensatz zum undeklinierbaren deutschen "dessen" (bzw. lat. "eius") das georgische Pronomen /ო/მისი, wie wir noch sehen werden, dekliniert wird.

§ 5. სხვისი fremd (im Sinne von: jemand anderem bzw. jemand fremdem gehörig)	სხვებისი fremd (im Sinne von: anderen bzw. fremden Leuten gehörig)
--	--

1. Auch bei სხვისი handelt es sich um eine doppelt deklinierte Form. Dieses Pronomen ist abgeleitet von სხვა (der andere), an dessen Genitivform სხვ-ის die Nominativendung -ი angefügt wird: სხვ-ის-ი.

2. Das Pronomen სხვისი weist darauf hin, dass es sich um den Besitz von jemand anders oder jemand fremdem handelt. Es ist deutsch am ehesten wiederzugeben durch das Adjektiv "fremd", wie z.B. in "fremdes Gut", "fremdes Geld" usw. (vgl. auch frz. "autrui" in "le bien d'autrui").

§ 6. ვისი? wessen? (im Sinne von: wem gehörig?)	რისი? wessen? (im Sinne von: wozu gehörig?)
--	--

ვისი ist ein possessives Fragepronomen, d.h. ein Pronomen, welches danach fragt, in wessen Besitz sich etwas befindet.

Auch რისი ist ein possessives Fragepronomen, d.h. ein Pronomen, welches danach fragt, wozu etwas gehört (z.B. wozu gehören diese Schrauben?).

Wie die oben angeführten Pronomina sind auch ვისი bzw. რისი doppelt deklinierte Formen, und zwar vom Genitiv der Fragepronomina ვიბ (wer?) bzw. რა (was?) abgeleitet, an deren Genitivformen ვი-ს bzw. რ-ის die Fallendung -ი des Nominativs tritt: ვი-ს-ი, რ-ის-ი. Im Unterschied zum deutschen undeklinierbaren "wessen?" werden jedoch ვისი und რისი dekliniert (vgl. russ. *чей, чья, чье*).

#### DEKLINATION DER POSSESSIVPRONOMINA DER 3. PERSON

§ 7. Die Deklination der Possessivpronomina der 3. Person richtet sich, genau wie bei den Possessiva der 1. und 2. Person danach, ob sie adjektivisch, d.h. in Verbindung mit einem Substantiv, oder substantivisch, d.h. alleinstehend gebraucht werden.

# 1. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN POSSESSIVPRONOMINA DER 3. PERSON

## Ein Besitzer

	sein (d.h. dessen)	sein (d.h. sein eigener)	fremd (d.h. jemand fremdem gehörig)	wessen? (d.h. wem gehörig?)	Buch
N.	/ო/მის-ი	თავის-ი	სხვის-ი	ვის-ი	წიგნ-ი
V.	—	—	—	—	—
D/A.	/ო/მის	თავის	სხვის	ვის	წიგნ-ს/ა/
G.	/ო/მის-ი	თავის-ი	სხვის-ი	ვის-ი	წიგნ-ის/ა/
I.	/ო/მის-ი	თავის-ი	სხვის-ი	ვის-ი	წიგნ-ით/ა/
A.	/ო/მის	თავის	სხვის	ვის	წიგნ-ად/ა/

## Mehrere Besitzer

	ihr (d.h. deren)	ihr (d.h. ihr eigener)	fremd (d.h. fremden Leuten gehörig)	wessen? (d.h. wem gehörig?)	Buch
N.	/ი/მათ-ი	თავიანთ-ი	სხვების-ი	ვის-ი	წიგნ-ი
V.	—	—	—	—	—
D/A.	/ი/მათ	თავიანთ	სხვების	ვის	წიგნ-ს/ა/
G.	/ი/მათ-ი	თავიანთ-ი	სხვების-ი	ვის-ი	წიგნ-ის/ა/
I.	/ი/მათ-ი	თავიანთ-ი	სხვების-ი	ვის-ი	წიგნ-ით/ა/
A.	/ი/მათ	თავიანთ	სხვების	ვის	წიგნ-ად/ა/

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, werden die Possessivpronomina der 3. Person, wenn sie adjektivisch gebraucht werden, genau wie die Possessiva der 1. und 2. Person, als konsonantstämmige Adjektive behandelt. Ebenso wie die Possessiva der 1. und 2. Person haben auch diejenigen der 3. Person keinen Plural. So heisst es also:

Singular	sein Buch	/ო/მის-ი წიგნ-ი
Plural	seine Bücher	/ო/მის-ი წიგნ-ებ-ი

# 2. DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN POSSESSIVPRONOMINA DER 3. PERSON

## Ein Besitzer

	seiner, der seinige (d.h. dessen)	seiner, der seinige (d.h. sein eigener)	fremder (d.h. derjenige von jemand ande- rem bzw. jemand fremdem)	wessen? (d.h. wem gehörig?)
N.	/ო/მის-ი	თავის-ი	სხვის-ი	ვის-ი
V.	—	—	—	—

D/A.	/ო/მისა-ს	თავისა-ს	სხვისა-ს	ვისა-ს
G.	—	—	—	—
I.	/ო/მის-ით/ა/	თავის-ით/ა/	სხვის-ით/ა/	ვის-ით/ა/
A.	/ო/მის-ად/ა/	თავის-ად/ა/	სხვის-ად/ა/	ვის-ად/ა/

## Mehrere Besitzer

	ihrer, der ihrige (d.h. deren)	ihrer, der ihrige (d.h. ihr eigener)	fremder (d.h. derjenige von anderen bzw. fremden Leuten)	wessen? (d.h. wem gehörig?)
N.	/ი/მათ-ი	თავიანთ-ი	სხვების-ი	ვის-ი
V.	—	—	—	—
D/A.	/ი/მათსა-ს	თავიანთსა-ს	სხვებისა-ს	ვისა-ს
G.	—	—	—	—
I.	/ი/მათ-ით/ა/	თავიანთ-ით/ა/	სხვების-ით/ა/	ვის-ით/ა/
A.	/ი/მათ-ად/ა/	თავიანთ-ად/ა/	სხვების-ად/ა/	ვის-ად/ა/

## Erläuterungen.

a) Die substantivischen Possessivpronomina der 3. Person werden wie konsonantstämmige Substantive (1. Gruppe) dekliniert.

b) Keines der oben angeführten Pronomina der 3. Person besitzt im Dativ/Akkusativ eine regelmässige Form (/ო/მის-ს, /ი/მათ-ს usw.), sondern nur noch eine doppelt deklinierte Form, wie wir sie bereits bei den Pronomina der 1. und 2. Person angetroffen haben (s. oben § 2, 2, b).

Die doppelt deklinierten Formen /ო/მისას und /ი/მათას haben verschiedene Bedeutungen, je nachdem ob sie als Possessiva der 3. Person oder als Demonstrativa auftreten<sup>1</sup>.

So bedeutet:

/ო/მისას	als Possessivpronomen:	dem/den seinigen
	als Demonstrativpronomen:	bei jenem
/ი/მათას	als Possessivpronomen:	dem/den ihrigen (Pl.)
	als Demonstrativpronomen:	bei jenen

c) Die Possessiva der 3. Person haben keinen Genitiv, denn sie sind, wie wir bereits wissen, an sich schon Ableitungsformen eines Genitivs.

<sup>1</sup> Ausserdem dienen diese Formen auch als Personalpronomina, wodurch sie noch eine weitere Bedeutung erhalten. Darauf wird aber erst in der nächsten Lektion eingegangen (17. L. § 3, 3).

d) Im Adverbialis hat man neben der in der Tabelle angeführten Form /ო/მის-ად noch eine alte Form /ო/მის-და (s. oben § 2, 2, c). Letztere trifft man aber nur noch in einigen festen Redewendungen wie z.B.

/ო/მის-და საუბედუროდ (als sein Unglück =) zu seinem Unglück

e) Ähnlich wie bei den Possessiva der 1. und 2. Person kann man auch von den Possessiva der 3. Person einen Plural bilden, der sich ebenfalls nur auf Personen bezieht (s. oben § 2, 2, d). Beim Possessivum der 3. Person wird allerdings die Pluralform mit dem Infix -იან- bevorzugt, z.B. /ო/მის-იან-ებ-ი = die Seinigen (im Sinne von: seine Angehörigen), თავის-იან-ებ-ი = die Seinigen (im Sinne von: seine eigenen Angehörigen) usw.

DIE AUSDRÜCKE დედა-ჩემი, მამა-ჩემი usw.

§ 8. 1. Hier sei noch eine Eigentümlichkeit im Gebrauch des Possessivpronomens erwähnt: Das Possessivpronomen wird zuweilen dem Substantiv nachgestellt, und zwar hauptsächlich, wenn es sich um Substantive handelt, die Blutsverwandte der älteren Generation bezeichnen. Diese Stellung des Possessivums ist ein Überrest aus dem Altgeorgischen, wo die Possessivpronomina überhaupt nach dem Substantiv standen. So z.B.

ჩემი მამა	oder	მამა-ჩემი	mein Vater
შენი დედა	oder	დედა-შენი	deine Mutter
/ო/მისი ბიძა	oder	ბიძა-მისი	sein Onkel
ჩემი ბებია	oder	ბებია-ჩემი <sup>1</sup>	meine Grossmutter

2. Was die Deklination dieser Ausdrücke anbetrifft, so ist folgendes zu sagen: Wie bekannt, wird das vor dem Substantiv stehende Possessivpronomen als Adjektiv dekliniert; steht jedoch das Possessivpronomen nach dem Substantiv, so wird es substantivisch dekliniert. Im letzteren Falle bleibt das vorangestellte Substantiv unverändert, da es mit dem darauffolgenden Possessivpronomen gewissermassen als Einheit empfunden wird. Z.B.

Nom.	ჩემ-ი	მამა	მამა-ჩემ-ი
Vok.	ჩემ-ო	მამა/-ვ/	მამა-ჩემ-ო
Dat/Akk.	ჩემ/-ს/	მამა-ს/ა/	მამა-ჩემ-ს/ა/
Gen.	ჩემ-ი	მამ-ის/ა/	მამა-ჩემ-ის/ა/ <sup>2</sup>
Instr.	ჩემ-ი	მამ-ით/ა/	მამა-ჩემ-ით/ა/ <sup>2</sup>
Adv.	ჩემ	მამა-დ/ა/	მამა-ჩემ-ად/ა/

<sup>1</sup> Die oben angeführten Ausdrücke können auch zusammengeschrieben werden: მამაჩემი, დედაშენი usw.

<sup>2</sup> Im Ostgeorgischen gebraucht man oft für den Genitiv die Form: მამ-ი-ჩემ-ის und für den Instrumentalis მამ-ი-ჩემ-ით.

## 17. LEKTION

### PERSONALPRONOMINA

Ähnlich wie bei den Possessiva empfiehlt es sich auch hier, die Personalpronomina der 1. und 2. Person gesondert von denjenigen der 3. Person zu betrachten.

#### PERSONALPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON

§ 1. Unter den georgischen Pronomina nehmen die Personalpronomina der 1. und 2. Person eine Sonderstellung ein, da sie in bezug auf die Deklination in vieler Hinsicht vom georgischen Nominalsystem abweichen.

Die Personalpronomina der 1. und 2. Person haben je eine Singular- und eine Pluralform, die voneinander völlig verschieden sind:

	Singular		Plural
1. Person	მე ich	1. Person	ჩვენ wir
2. Person	შენ du	2. Person	თქვენ ihr; Sie

#### DEKLINATION DER PERSONALPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON

	1. Person			
	Singular		Plural	
Nom.	მე ich		ჩვენ	wir
Vok.	—		—	
Dat/Akk.	მე mir/mich		ჩვენ	uns/uns
Gen.	ჩემ		ჩვენ	
Instr.	(ჩემ-ით)		(ჩვენ-ით)	
Adv.	(ჩემ-ად)		(ჩვენ-ად)	

  

	2. Person			
	Singular		Plural	
Nom.	შენ du		თქვენ	ihr; Sie
Vok.	შენ, შე (o) du		თქვენ, თქვე (o) ihr; (o) Sie	
Dat/Akk.	შენ dir/dich		თქვენ	euch/euch; Ihnen/Sie
Gen.	შენ		თქვენ	
Instr.	(შენ-ით)		(თქვენ-ით)	
Adv.	(შენ-ად)		(თქვენ-ად)	

1. Wie obige Tabelle zeigt, unterscheiden sich die Personalpronomina der 1. und 2. Person von jedem anderen Nomen oder Pronomen dadurch, dass Nominativ und Dativ/Akkusativ der Form nach zusammenfallen, und zwar მე bzw. ჩვენ für die 1. Person und შენ bzw. თქვენ für die 2. Person.

2. Die 1. Person der Personalpronomina hat keinen Vokativ. Eine Vokativform gibt es lediglich in der 2. Person Singular und Plural: შენ, თქვენ. Diese Formen verlieren jedoch das ნ, sobald sie in enge Verbindung mit einem Nomen treten, das zu ihrer näheren Bestimmung dient. So z.B.

შენ, ბიჭ-ო! du, Junge! aber: შე კარგ-ო! du Guter!  
 თქვენ, ბავშვებ-ო! ihr, Kinder! თქვე ლამაზ-ებ-ო! ihr Schönen!

3. Wie wir schon bei den Possessivpronomina der 1. und 2. Person erwähnten, ist der Stamm dieser Possessiva identisch mit der Genitivform der entsprechenden Personalpronomina (16. L. § 1).

Possessivum		Genitiv des Personalpronomens
ჩემ-ი	mein	ჩემ
ჩვენ-ი	unser	ჩვენ
შენ-ი	dein	შენ
თქვენ-ი	euer; Ihr	თქვენ

Allerdings werden die Genitivformen der Personalpronomina nicht allein gebraucht, sondern man begegnet ihnen ausschliesslich in Verbindung mit Postpositionen, die den Genitiv erfordern (s. unten § 2, 2).

4. Der Instrumentalis der Personalpronomina ist identisch mit dem Instrumentalis der substantivisch gebrauchten Possessivpronomina (16. L. § 2, 2). Personalpronomina werden im Instrumentalis kaum gebraucht, da bekanntlich dieser Kasus in bezug auf Personen nur selten Anwendung findet (1. L. § 3, 5, a). Man begegnet Personalpronomina im Instrumentalis nur in einigen festen Redewendungen wie z.B.

მე ვარ კმაყოფილი შენ-ით. Ich bin zufrieden mit dir.  
 მე ვწერ ჩემ-ით. "Ich schreibe durch mich", d.h. Ich schreibe von mir aus, aus eigenem Antrieb.

5. Der Adverbialis der Personalpronomina ist ebenfalls identisch mit dem Adverbialis der substantivisch gebrauchten Possessivpronomina (16. L. § 2, 2). Er wird kaum allein gebraucht, sondern tritt gewöhnlich in Verbindung mit einer Postposition auf (s. unten § 2, 2).

6. In diesem Zusammenhange sei auch erwähnt, dass die Personalpronomina der 1. und 2. Person nicht nur einzelne Fälle von den Possessiva

leihen, sondern auch die doppelt deklinierten Formen des Dativ/Akkusativs, die wir in der letzten Lektion kennengelernt haben (16. L. § 2, 2, b): ჩემსა-ს, შენსა-ს, ჩვენსა-ს, თქვენსა-ს. Deshalb muss man bei diesen Formen die zwei verschiedenen Bedeutungen, welche infolge dieser doppelten Verwendung entstehen, jeweils auseinanderhalten:

#### Dativ/Akkusativ der doppelt deklinierten Formen

	als Possessivpronomen gebraucht	als Personalpronomen gebraucht
ჩემსა	dem meinigen; den meinigen	bei mir
შენსა	dem deinigen; den deinigen	bei dir
ჩვენსა	dem unsrigen; den unsrigen	bei uns
თქვენსა	dem eurigen; den eurigen dem Ihrigen; den Ihrigen	bei euch; bei Ihnen

#### PERSONALPRONOMINA DER 1. UND 2. PERSON IN VERBINDUNG MIT POSTPOSITIONEN

§ 2. 1. Werden die Personalpronomina in Verbindung mit Postpositionen gebraucht, so ist grundsätzlich folgendes zu beachten: Wie wir gesehen haben, ist die Deklination der Personalpronomina an sich völlig unausgebildet. Für die fehlenden Formen werden daher die entsprechenden Fälle der Possessivpronomina herangezogen: Instrumentalis ჩემ-ით, შენ-ით usw.; Adverbialis ჩემ-ად, შენ-ად usw. Ebenso verhält es sich nun, wenn ein Personalpronomen der 1. und 2. Person in Verbindung mit einer Postposition gebraucht wird: Es wird jeweils der entsprechende Fall des Possessivums herangezogen, und zwar selbst dann, wenn das Personalpronomen scheinbar einen eigenen Fall besitzt. So lautet z.B. der Dativ/Akkusativ des Personalpronomens der 1. Person zwar მე, aber in Verbindung mit einer Postposition, die den Dativ/Akkusativ verlangt, wird der Dativ/Akkusativ des entsprechenden Possessivums, nämlich ჩემს, gebraucht, wobei allerdings die Fallendung -ს wie gewöhnlich vor dem Konsonanten der Postposition verlorengeht: ჩემ-თან (bei mir; zu mir), ჩემ-ში (in mir; in mich) usw.

2. Da nun die Personalpronomina in Verbindung mit Postpositionen als Ersatzformen die Possessiva heranziehen, muss man bei der Verbindung eines Possessivpronomens mit einer Postposition die beiden Bedeutungen, die sich dabei ergeben, genau auseinanderhalten. So bedeutet z.B.

	als Possessivpronomen	als Personalpronomen
ჩემ-ზე	auf dem meinen; auf den meinen	auf mir; auf mich
შენ-ში	in dem deinen; in den deinen	in dir; in dich
ჩვენ-ა-მდის	bis zum unseren (z.B. bis zu unserem Haus)	bis zu uns

Verbindungen mit Postpositionen, die den Genitiv erfordern, sind jedoch ohne weiteres eindeutig zu erkennen, da die Genitivformen beim Possessivpronomen und beim Personalpronomen verschieden sind:

	Possessivpronomen mit Postposition	Personalpronomen mit Postposition
ჩემ-ის/-ის-თვის	für den meinen	—
ჩემ-თვის	—	für mich
შენ-ის შესახებ	über den deinen	—
შენ/-ს/ შესახებ <sup>1</sup>	—	über dich

#### PERSONALPRONOMEN DER 3. PERSON

§ 3. 1. Für die 3. Person des Personalpronomens hat das Georgische zwei Formen: ის und იგი, die ihrer Bedeutung nach gleichwertig sind, wenn auch ის gebräuchlicher ist als იგი. Sie sind beide von dem Demonstrativpronomen geliehene Formen (15. L. § 7, 2). Daher bedeutet ის || იგი

- a) als Demonstrativpronomen: jener
- b) als Personalpronomen: er

2. Was die Deklination anbetrifft, so wird ის || იგი als Personalpronomen genau so dekliniert wie das entsprechende substantivisch deklinierte Demonstrativum ის || იგი (15. L. § 7, 2). Der Vollständigkeit halber sei jedoch die Deklination dieses Pronomens hier noch einmal angeführt, und zwar nunmehr unter Angabe seiner beiden Bedeutungen.

#### DEKLINATION DES PERSONALPRONOMENS DER 3. PERSON ის || იგი

##### Singular

	als Personalpronomen	als Demonstrativpronomen
N. ის    იგი	er	jener
V. —	—	—
D/A. /ო/მა-ს/-ს/	ihm; ihn	jenem; jenen
G. /ო/მ-ის/-ის/	—	—
I. /ო/მ-ით/-ით/	mit ihm	mit jenem
A. იმა-დ/-ად/	als er	als jener

<sup>1</sup> Vor selbständig auftretenden Postpositionen wird dem Pronomen oft noch ein -ს angefügt, was aber nicht obligatorisch ist.

#### Plural

	alte Formen	neue Formen	als Personal- pronomen	als Demonstrativ- pronomen
N. ის-ი    იგი-ი	ის-ი    იგი-ი	ის-ი    იგი-ი	sie	jene
V. —	—	—	—	—
D/A. /ო/მა-თ/-თ/	იმ-ებ-ს/-ს/	იმ-ებ-ს/-ს/	ihnen; sie	jenen; jene
G. /ო/მ-ათ/-ათ/	იმ-ებ-ის/-ის/	იმ-ებ-ის/-ის/	—	—
I. —	იმ-ებ-ით/-ით/	იმ-ებ-ით/-ით/	mit ihnen	mit jenen
A. —	იმ-ებ-ად/-ად/	იმ-ებ-ად/-ად/	als sie	als jene

Zum Verständnis der Tabelle verweisen wir auf die Erläuterungen zu der entsprechenden Deklinationstabelle von ის || იგი in der Lektion über Demonstrativpronomina (15. L. § 7, 2). Hier sind nur folgende ergänzende Bemerkungen zu beachten:

a) Das Pronomen ის || იგი weist ausser dem Nominativ sowohl Formen mit Anlaut-ი (იმას, იმის usw.) als auch solche ohne Anlaut-ი (მას, მის usw.) auf. Es besteht zwar zwischen den mit oder ohne ი anlautenden Formen im Grunde genommen kein Bedeutungsunterschied. So können also იმას, იმის usw. und მას, მის usw. in gleicher Weise gebraucht werden. Und doch lässt sich die Tendenz beobachten, dass man die Formen mit Anlaut-ი eher zum Ausdruck des Demonstrativpronomens, diejenigen ohne Anlaut-ი dagegen eher zum Ausdruck des Personalpronomens gebraucht.

b) Die Genitivformen /ო/მის und /ო/მათ (bzw. იმების) werden als Personalpronomina alleinstehend nicht gebraucht, sondern man begegnet ihnen ausschliesslich in Verbindung mit Postpositionen, die den Genitiv erfordern. So z.B.

/ო/მ-ის-თვის      für ihn  
/ო/მა-თ შესახებ      über sie (Pl.)

3. Ähnlich wie die Personalpronomina der 1. und 2. Person hat auch das Personalpronomen der 3. Person eine doppelt deklinierte Form für den Dativ/Akkusativ: Sing. /ო/მისა-ს, Plur. /ო/მათა-ს (= იმებისა-ს). Diese Sonderbildung ist nichts anderes als eine vom Demonstrativpronomen geliehene Form (15. L. § 8). Da nun dasselbe Demonstrativpronomen zugleich auch zum Ausdruck des fehlenden Possessivpronomens der 3. Person herangezogen wird (16. L. § 7, 2, b), fallen in dieser doppelt deklinierten Form drei verschiedene Bedeutungen zusammen. Somit bedeutet:

	als Demonstrativ- pronomen	als Possessiv- pronomen	als Personal- pronomen
/ო/მისას	bei jenem	dem/den seinigen	bei ihm
/ო/მათას (= იმებისას)	bei jenen	dem/den ihrigen (Pl.)	bei ihnen

4. Über den Gebrauch des Personalpronomens der 3. Person in Verbindung mit Postpositionen ist nichts Besonderes zu sagen. Es ist nur folgendes zu beachten: Da ის || იგი, wie wir gesehen haben, gleicherweise als Demonstrativpronomen und als Personalpronomen auftritt, ergeben sich auch bei der Verbindung dieses Pronomens mit Postpositionen zweierlei Bedeutungen. So bedeutet z.B.

	als Demonstrativpronomen	als Personalpronomen
/ი/მას-თან	bei/zu jenem	bei/zu ihm
/ი/მის-თვის	für jenen	für ihn
/ი/მათ-გან	von jenen	von ihnen

5. Nachdem wir die Personalpronomina im allgemeinen kennengelernt haben, sei hier noch auf eine Ausdrucksform aufmerksam gemacht, die bei den Personalpronomina stark im Gebrauch steht: Wenn die Pluralformen der Personalpronomina mit der Postposition -გან (von) in Verbindung treten, so kann an diese Zusammensetzungen noch die Nominativendung -ი hinzugefügt werden, wodurch ein weiteres, doppelt dekliniertes Pronomen entsteht. So z.B.

ერთი ჩვენ-გან-ი	einer von uns
ორი /ი/მათ-გან-ი	zwei von ihnen
ყოველი თქვენ-გან-ი	jeder von euch

Diese Formen werden genau gleich dekliniert wie konsonantstämmige Substantive (1. Gruppe), wobei allerdings Genitiv und Instrumentalis nur selten gebraucht werden, und Vokativ und Adverbialis überhaupt fehlen. Z.B.

Nom.	ერთ-ი ჩვენგან-ი
Vok.	—
Dat/Akk.	ერთ ჩვენგან-ს/ა/
Gen.	(ერთ-ი ჩვენგან-ის/ა/)
Instr.	(ერთ-ი ჩვენგან-ით/ა/)
Adv.	—

#### AUSDRUCK DES REFLEXIVPRONOMENS IM GEORGISCHEN

§ 4. Zum Schluss der Betrachtung der Personalpronomina sei hier noch erwähnt, dass das Georgische kein eigentliches Reflexivpronomen besitzt. Zum Ausdruck der deutschen Pronomina "mich", "dich", "sich" usw., die ausdrücken, dass sich eine Handlung auf das Subjekt des gleichen Satzes bezieht, bedient man sich im Georgischen der Umschreibung mit თავი (Kopf) in Verbindung mit dem entsprechenden Possessivpronomen:

მე ვხედავ ჩემ/-ს/ თავ-ს სარკეში.	Ich sehe (meinen Kopf =) <i>mich</i> im Spiegel.
შენ ხედავ შენ/-ს/ თავ-ს სარკეში.	Du siehst (deinen Kopf =) <i>dich</i> im Spiegel.
ის ხედავს თავის თავ-ს სარკეში.	Er sieht (seinen eigenen Kopf =) <i>sich</i> im Spiegel.

Beachte dagegen:

ის ხედავს /ი/მის თავ-ს სარკეში.	Er sieht seinen Kopf im Spiegel, d.h. dessen (z.B. Pauls) Kopf.
---------------------------------	---

Wie aus obigen Beispielen zu ersehen ist, erscheint თავი in der Funktion eines Reflexivpronomens als regelrechtes direktes Objekt, d.h. es steht im Dativ/Akkusativ.

## 18. LEKTION

### AORIST

Wie schon bei den allgemeinen Bemerkungen über das georgische Verb erwähnt, sind im Georgischen drei Zeitgruppen zu unterscheiden (8. L. § 1), und zwar

- die 1. Zeitgruppe oder Präsensgruppe
- die 2. Zeitgruppe oder Aoristgruppe
- die 3. Zeitgruppe oder Perfektgruppe

Nachdem alle Zeitformen der 1. Zeitgruppe bereits behandelt sind, folgt nunmehr die Besprechung der 2. Zeitgruppe. Sie umfasst nur zwei Zeitformen: Aorist und Optativ (bzw. II. Konjunktiv).

Es sei im folgenden zunächst auf den Aorist eingegangen.

#### ALLGEMEINES ÜBER DEN AORIST

§ 1. Bevor die Bildung des Aorists im einzelnen dargelegt wird, seien vorläufig einige wichtige Hinweise allgemeinen Charakters über diese Zeitform gegeben.

1. Ähnlich wie bei der entsprechenden Zeitform des Griechischen handelt es sich beim georgischen Aorist um eine Zeitform der Vergangenheit. Im Gegensatz zum georgischen Imperfekt, das auch eine Zeitform der Vergangenheit ist, das aber eine *dauernde* oder *gewohnheitsmässige* Handlung zum Ausdruck bringt, drückt der Aorist eine in der Vergangenheit vollkommen *abgeschlossene* Handlung aus.

2. Für den Aorist, wie auch ganz allgemein für die 2. Zeitgruppe, also auch für den Optativ (bzw. II. Konjunktiv), ist folgende syntaktische Besonderheit kennzeichnend:

Das grammatikalische *Subjekt*, das in der 1. Zeitgruppe im Nominativ steht, wird im Aorist in den *Ergativ* gesetzt.

Der *Ergativ* (auch *Aktiv* oder *Narrativ* genannt) ist ein dem Georgischen bzw. den kaukasischen Sprachen eigener Kasus, der keine Entsprechung in einer indoeuropäischen Sprache aufweist. Er dient im Georgischen in ganz

bestimmten Zeitformen zur Bezeichnung des Subjekts, und zwar ist dies, wie gesagt, ausschliesslich in der 2. Zeitgruppe der transitiven Verben der Fall, also im Aorist und Optativ. So vergleiche man z.B. den Ausdruck des Subjekts in folgenden Sätzen:

Präsens	სტუდენტ-ი (Nominativ)	წერს.	Der Student schreibt.
Aorist	სტუდენტ-მა (Ergativ)	დაწერა.	Der Student hat geschrieben.
Optativ	სტუდენტ-მა (Ergativ)	უნდა დაწეროს.	Der Student muss schreiben.

Im Georgischen wird also, je nachdem um welche Zeitform es sich handelt, das grammatikalische Subjekt entweder durch den Nominativ oder durch den Ergativ ausgedrückt.

3. Alle Nomina, mit Ausnahme einiger Pronomina, also alle Substantive, Adjektive und Zahlwörter haben im Ergativ als Fallendung

- მა für konsonantstämmige Wörter
- მ/ა/ für vokalstämmige Wörter

Bei vokalstämmigen Wörtern kann an die Ergativendung -მ ein ა angefügt werden, wodurch eine sogenannte lange Fallendung entsteht, wie sie vom Dativ/Akkusativ, Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis her bekannt ist (1. L. § 2, 2).

#### Ergativ der konsonantstämmigen Nomina.

a) Substantiv	Nom. კაცი	der Mann
	Erg. კაცი-მა	
b) Adjektiv vor dem Subst.	Nom. დიდ-ი სახლ-ი	das grosse Haus
	Erg. დიდ-მა სახლ-მა	
c) Adjektiv nach dem Subst. oder alleinstehend	Nom. (სახლ-ი) დიდ-ი	(das Haus) das grosse
	Erg. (სახლ-მა) დიდ-მა	
d) Zahlwort vor dem Subst.	Nom. ორ-ი სტუდენტ-ი	zwei Studenten
	Erg. ორ-მა სტუდენტ-მა	
e) alleinstehendes Zahlwort	Nom. ორ-ი	zwei
	Erg. ორ-მა	

#### Ergativ der vokalstämmigen Nomina.

a) Substantiv auf ა	Nom. დედა	die Mutter
	Erg. დედა-მ/ა/	
b) Substantiv auf ე	Nom. მოწაფე	der Schüler
	Erg. მოწაფე-მ/ა/	

c) Substantiv auf ლ	Nom. გოგო Erg. გოგო-მ/ა/	das Mädchen
d) Substantiv auf უ	Nom. ცრუ Erg. ცრუ-მ/ა/	der Lügner
e) Adjektiv <i>vor</i> dem Substantiv	Nom. საიმედო კაცი-ი Erg. საიმედო კაცი-მა	der zuverlässige Mann
f) Adjektiv <i>nach</i> dem Substantiv oder <i>alleinstehend</i>	Nom. (კაცი-ი) საიმედო Erg. (კაცი-მა) საიმედო-მ/ა/	(der Mann) der zuverlässige
g) Zahlwort <i>vor</i> dem Substantiv	Nom. რვა სტუდენტი-ი Erg. რვა სტუდენტი-მა	acht Studenten
h) <i>alleinstehendes</i> Zahlwort	Nom. რვა Erg. რვა-მ/ა/	acht

Im *neuen Plural* setzt man nach dem Pluralitätszeichen -ებ- bei allen Nomina im Ergativ die Endung -მა, also unabhängig davon, ob es sich um konsonantstämmige oder vokalstämmige Nomina handelt:

a) Konsonantstämmiges Substantiv	Nom. კაცი-ები Erg. კაცი-ებ-მა	die Männer
Substantiv auf ა	Nom. დედ-ები Erg. დედ-ებ-მა	die Mütter
Substantiv auf ე	Nom. მოწაფე-ები Erg. მოწაფე-ებ-მა	die Schüler
Substantiv auf ლ	Nom. გოგო-ები Erg. გოგო-ებ-მა	die Mädchen
Substantiv auf უ	Nom. ცრუ-ები Erg. ცრუ-ებ-მა	die Lügner
b) Adjektiv <i>vor</i> dem Substantiv	Nom. დიდ-ი სახლ-ები Erg. დიდ-მა სახლ-ებ-მა Nom. საიმედო კაცი-ები Erg. საიმედო კაცი-ებ-მა	die grossen Häuser die zuverlässigen Männer
c) Adjektiv <i>nach</i> dem Substantiv oder <i>alleinstehend</i>	Nom. (სახლ-ები) დიდ-ები Erg. (სახლ-ებ-მა) დიდ-ებ-მა Nom. (კაცი-ები) საიმედო-ები Erg. (კაცი-ებ-მა) საიმედო-ებ-მა	(die Häuser) die grossen (die Männer) die zuverlässigen

Der *alte Plural* dagegen hat im Ergativ dieselben Formen wie im Dativ/Akkusativ und Genitiv, nämlich das Pluralitätszeichen -თ/ა/ (7. L. § 11):

კაცი-თ/ა/ (die Männer), დედა-თ/ა/ (die Mütter), მეფე-თ/ა/ (die Könige), დრო-თ/ა/ (die Zeiten), ცრუ-თ/ა/ (die Lügner) usw.

Auch der Ergativ des Adjektivs ist im alten Plural der Form nach gleich wie der Dativ/Akkusativ und Genitiv, und zwar:

a) Adjektiv <i>vor</i> dem Substantiv	დიდ კაცი-თა	die grossen Männer
b) Adjektiv <i>nach</i> dem Substantiv oder <i>alleinstehend</i>	(კაცი-თა) დიდ-თა	(die Männer) die grossen

4. Was die Ergativformen der bisher behandelten *Pronomina* anbetrifft, so lauten sie folgendermassen:

a) Demonstrativpronomina:  
adjektivisch gebraucht

	dieser	der da	jener	Mann
Nom.	ეს	ეგ	ის	კაცი-ი
Erg.	ამ	მაგ	იმ	კაცი-მა

substantivisch gebraucht

	dieser	der da	jener
Nom. Sing.	ეს	ეგ	ის    იგი
Erg. Sing.	ამა-ნ	მაგა-ნ	/ი/მა-ნ <sup>1</sup>
	diese	die da	jene
Nom. Plur.	ესე-ნი	ეგე-ნი	ისი-ნი
Erg. Plur.	ამა-თ	მაგა-თ	/ი/მა-თ

b) Possessivpronomina:  
adjektivisch gebraucht

	mein	dein	sein	Buch
Nom.	ჩემ-ი	შენ-ი	/ი/მის-ი	წიგნ-ი
Erg.	ჩემ-მა	შენ-მა	/ი/მის-მა	წიგნ-მა
	unser	euer; Ihr	ihr	Buch
Nom.	ჩვენი	თქვენი	/ი/მათ-ი	წიგნ-ი
Erg.	ჩვენ-მა	თქვენ-მა	/ი/მათ-მა	წიგნ-მა

<sup>1</sup> Die Ergativform მან ist diejenige Form, die im Altgeorgischen überhaupt als Ergativfallendung für Nomina galt und dann immer weiter zusammenschrankte: მან > მა > მ.

## substantivisch gebraucht

	meiner der meinige	deiner der deinige	seiner der seinige
Nom.	ჩემ-ი	შენ-ი	/ი/მის-ი
Erg.	ჩემ-მა	შენ-მა	/ი/მის-მა
	unserer der unsrige	eurer; der eurige Ihrer; der Ihrige	ihrer der ihrige
Nom.	ჩვენ-ი	თქვენ-ი	/ი/მათ-ი
Erg.	ჩვენ-მა	თქვენ-მა	/ი/მათ-მა

## c) Personalpronomina:

	ich	du	er
Nom. Sing.	მე	შენ	ის    იგი
Erg. Sing.	მე	შენ	/ი/მა-ნ
	wir	ihr; Sie	sie
Nom. Plur.	ჩვენ	თქვენ	ისინი
Erg. Plur.	ჩვენ	თქვენ	/ი/მა-თ

5. Soweit über den Kasus des Ergativs, der wie gesagt dazu dient, das Subjekt eines transitiven Verbs in der 2. Zeitgruppe auszudrücken.

Nun kommt aber bei den mit dem Ergativ konstruierten Sätzen noch folgende syntaktische Besonderheit hinzu:

Während zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts eines transitiven Verbs im Aorist der Ergativ gebraucht wird, setzt man in dieser Zeitform das *direkte Objekt* nicht etwa in den Dativ/Akkusativ, wie das in der 1. Zeitgruppe der Fall ist, sondern in den *Nominativ*.

So vergleiche den Ausdruck des Subjekts und des direkten Objekts in folgenden Beispielen:

## Präsens (1. Zeitgruppe)

სტუდენტ-ი (Subj.: Nom.) წერს წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Student schreibt einen Brief.

## Aorist (2. Zeitgruppe)

სტუდენტ-მა (Subj.: Erg.) დაწერა წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Der Student hat den Brief geschrieben.

6. Dadurch, dass in Aoristsätzen das direkte Objekt im Nominativ erscheint, könnte man meinen, der Aorist entspreche einem Passiv, so dass

man geneigt sein könnte, obigen Satz სტუდენტმა დაწერა წერილი zu übersetzen: "Der Brief ist vom Studenten geschrieben worden". Diese Ausdrucksform wird jedoch im Georgischen nicht etwa als Passiv betrachtet, da der Georgier sehr wohl eine eigentliche Passivform kennt, die genau dem deutschen Passiv entspricht:

წერილი (Nom.) დაიწერა (Aorist des Passivs) სტუდენტის მიერ.

Der Brief ist vom Studenten geschrieben worden.

Man kann wohl diese besondere georgische Konstruktion der transitiven Verben im Aorist am ehesten dadurch erklären, dass der Georgier eine aktive, in der Vergangenheit liegende abgeschlossene Handlung sozusagen als schon abgetan auffasst, d.h. im Augenblick des Erzählens wird sie nicht mehr als vor sich gehende Handlung betrachtet, sondern nur noch als Zustand oder bestehende Tatsache, da zu dieser Zeit das Objekt die Handlung schon erlitten hat.

Und doch ist, wie gesagt, in der Aoristkonstruktion eines georgischen transitiven Verbs kein reines Passiv zu sehen. Ein eigentliches Passiv ist eine Leideform und sowohl in der Gegenwart als auch in der Vergangenheit passivisch, während bei den aktiven Verben eine im Präsens aktive Handlung im Georgischen nur in der Vergangenheit sozusagen "passivisch" erscheint. Der Georgier will damit im Unterschied zum eigentlichen Passiv kennzeichnen, dass sich zur Zeit des Erzählens die Tätigkeit des Subjekts auf das Objekt bereits ausgewirkt hat; gleichzeitig empfindet er aber, im Gegensatz zum Passiv, bei dieser Ausdrucksform, dass es sich damals, als die jetzt wiedergegebene Handlung sich abspielte, um einen *aktiven Vorgang* handelte, der dann dadurch, dass er in die Vergangenheit rückte, seine Aktivität einbüßte und "passivisch" wurde. Es handelt sich also gewissermaßen um eine "versteinerte aktive Handlung" oder sozusagen um den "Abdruck einer vollbrachten aktiven Handlung".

Etwas Ähnliches in der Auffassung der Vergangenheit der transitiven Verben werden wir noch bei anderen Vergangenheitsformen beobachten (vgl. 3. Zeitgruppe bei den transitiven Verben, 39. L. § 4, 4). Im Grunde genommen lebt in dieser Darstellung der Vergangenheit eine gewisse Bildhaftigkeit im Vergleich zu anderen Sprachen, wo der Ausdruck der Vergangenheit schon eher zu einem sprachlichen Begriff geworden ist.

7. Um beim Erlernen des Aorists eine unnötige Erschwerung zu vermeiden, empfiehlt es sich, diese Vergangenheitsform als eine Art aktives Perfekt (zuweilen auch Imperfekt oder Plusquamperfekt, s. unten § 15) aufzufassen und dementsprechend zu übersetzen. Man muss dabei nur folgenden

Unterschied zwischen der 1. und 2. Zeitgruppe eines georgischen transitiven Verbs vor Augen haben:

In der 1. Zeitgruppe steht das Subjekt im *Nominativ*,  
das direkte Objekt im *Dativ/Akkusativ*.

In der 2. Zeitgruppe steht das Subjekt im *Ergativ*,  
das direkte Objekt im *Nominativ*.

8. Nachdem wir die grundlegenden Merkmale der Aoristkonstruktion im Georgischen aufgezeigt haben, ist es notwendig, als Ergänzung noch folgende Punkte aufzuführen:

a) Wenn das Subjekt in der 1. oder 2. Person auftritt, so ist bei den *Personalpronomina* rein formell kein Unterschied zu sehen, ob dieses Subjekt im Nominativ oder im Ergativ steht, denn, wie wir gesehen haben, weisen die Personalpronomina der 1. und 2. Person Singular und Plural in diesen beiden Kasus die gleichen Formen auf (s. oben § 1, 4, c). Nur wenn das Subjekt in der 3. Person erscheint, ist ein Unterschied wahrzunehmen, indem bei den Personalpronomina der 3. Person Singular und Plural die Formen für den Nominativ und den Ergativ verschieden sind. So z.B.

Präsens (1. Zeitgruppe)			Aorist (2. Zeitgruppe)		
Singular					
1. მე	ვწერ	ich schreibe	მე	დავწერე	ich habe geschrieben
2. შენ	წერ	du schreibst	შენ	დაწერე	du hast geschrieben
3. ის	წერს	er schreibt	/ი/მან	დაწერა	er hat geschrieben
Plural					
1. ჩვენ	ვწერთ	wir schreiben	ჩვენ	დავწერეთ	wir haben geschrieben
2. თქვენ	წერთ	ihr schreibt	თქვენ	დაწერეთ	ihr habt geschrieben
3. ისინი	წერენ	sie schreiben	/ი/მათ	დაწერეს	sie haben geschrieben

b) Es ist notwendig, im Zusammenhang mit der Aoristkonstruktion auch noch die *transitiven Verben mit 2 Objekten* zu erwähnen, d.h. diejenigen transitiven Verben, die neben einem direkten Objekt (Akkusativ-Objekt) noch ein indirektes Objekt (Dativ-Objekt) haben. So z.B.

ვაჩუქებ	jemandem etwas schenken
ვაწოდებ	jemandem etwas anbieten
ვაჩვენებ	jemandem etwas zeigen

Bei allen diesen transitiven Verben mit 2 Objekten lässt sich in der 1. Zeitgruppe das direkte Objekt nicht vom indirekten Objekt unterscheiden,

da im Georgischen rein äusserlich kein Unterschied zwischen Dativ und Akkusativ besteht. So z.B.

#### Futur

მასწავლებელ-ი (Nom.) აჩუქებს ბავშვ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
წიგნ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Lehrer (Nom.) wird dem Kinde (Dat.) ein Buch (Akk.) schenken.

Im Aorist dagegen lautet dasselbe Beispiel wie folgt:

მასწავლებელ-მა (Erg.) აჩუქა ბავშვ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
წიგნ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Der Lehrer (Nom.) hat dem Kinde (Dat.) ein Buch (Akk.) geschenkt.

Wie aus diesen Beispielen hervorgeht, steht im Futur sowohl das indirekte Objekt ბავშვ-ს (dem Kinde) als auch das direkte Objekt წიგნ-ს (ein Buch) im Dativ/Akkusativ. Erst im Aorist lassen sich die beiden Objekte eindeutig auseinanderhalten, und zwar steht das direkte Objekt წიგნ-ი (ein Buch) im Nominativ, während das indirekte Objekt ბავშვ-ს (dem Kinde) im Dativ/Akkusativ bleibt. Somit könnte man vom Georgischen aus betrachtet das direkte Objekt als "fallveränderliches Objekt", das indirekte Objekt dagegen als "fallunveränderliches Objekt" bezeichnen.

c) Schliesslich sei noch gesagt, dass von sämtlichen georgischen Verben nur das Verb ვიცი und das heute weniger gebräuchliche ვუწყო (beides in der Bedeutung von: etwas wissen, /geistig/ können, kennen) zum Ausdruck des Subjekts in der 1. Zeitgruppe, jedoch nur in der Präsensreihe<sup>1</sup>, den Ergativ heranziehen. Dementsprechend steht bei diesen Verben in der Präsensreihe das direkte Objekt nicht etwa im Dativ/Akkusativ, sondern im Nominativ.

#### Präsens

Sg.	1. მე	ვიცი (ის)	Pl.	1. ჩვენ	ვიციოთ (ის)
	2. შენ	იცი (ის)		2. თქვენ	იციოთ (ის)
	3. /ი/მან	იცის (ის)		3. /ი/მათ	იციან (ის)

Das Verb ვიცი hat keinen Aorist, sondern gebraucht an Stelle dieser Zeitform das Imperfekt, allerdings mit dem Infix -ოდ- statt -დ-:

Sg.	1. მე	ვიც-ოდ-ი (ის)	Pl.	1. ჩვენ	ვიც-ოდ-ით (ის)
	2. შენ	იც-ოდ-ი (ის)		2. თქვენ	იც-ოდ-ით (ის)
	3. /ი/მან	იც-ოდ-ა (ის)		3. /ი/მათ	იც-ოდ-ნენ (ის)

<sup>1</sup> Was die Zeiten der Futurreihe des Verbs ვიცი anbetrifft, so ist von diesen hier vorläufig abzusehen, da man sie erst verstehen kann, nachdem man die objektiven Personalzeichen kennengelernt hat (s. 38. L. § 19).

Ebenso wird der *Konjunktiv Präsens* mit dem Infix -ოდ- gebildet:

Sg. 1. მე (რომ) ვიც-ოდ-ე (ის)	Pl. 1. ჩვენ (რომ) ვიც-ოდ-ეთ (ის)
2. შენ (რომ) იც-ოდ-ე (ის)	2. თქვენ (რომ) იც-ოდ-ეთ (ის)
3. /ი/მან (რომ) იც-ოდ-ეს (ის)	3. /ი/მათ (რომ) იც-ოდ-ნენ (ის)

#### BILDUNG DES AORISTS

§ 2. 1. Der Aorist gilt als eine der Grundzeitformen im Georgischen, d.h. von ihm werden, wie noch erläutert wird, andere Zeiten abgeleitet. Es ist deshalb notwendig, sich beim Lernen eines georgischen Verbs nicht nur das Präsens und Futur, sondern auch den Aorist zu merken. Im praktischen Teil dieser Ausführungen werden daher von jedem Verb diese drei Grundzeitformen angegeben.

Wenn hier trotzdem einige Bemerkungen über die Bildung der Aoristformen folgen, so geschieht dies aus dem Bestreben heraus, dem Lernenden soweit wie möglich einige Anhaltspunkte zur selbständigen Aoristbildung zu geben, und zwar auf Grund seiner Kenntnisse des Präsens bzw. Futurs.

2. Man unterscheidet beim Aorist eine imperfektive und eine perfektive Form; von diesen beiden Formen wird hauptsächlich die perfektive gebraucht.

Der perfektive Aorist der transitiven Verben wird, abgesehen von wenigen Ausnahmen, vom imperfektiven Aorist abgeleitet, indem man diesem ein Präverb voransetzt, und zwar dasselbe, das bei dem betreffenden Verb zur Bildung des Futurs bzw. der Zeitformen der Futurreihe dient.

Präsens	Futur	imperfektiver Aorist	perfektiver Aorist	
ვწერ	და-ვწერ	ვწერე	და-ვწერე	schreiben
ვწერ	გადა-ვწერ	ვწერე	გადა-ვწერე	abschreiben
ვაკეთებ	გა-ვაკეთებ	ვაკეთე	გა-ვაკეთე	machen, tun
ვიგებ	მო-ვიგებ	ვიგე	მო-ვიგე	gewinnen

Da aber, wie oben erwähnt, die imperfektive Aoristform nur selten gebraucht wird, ist es zu empfehlen, den Aorist stets in seiner perfektiven Form, d.h. mit dem entsprechenden Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb zu lernen.

3. Zur Bildung des imperfektiven Aorists wird das Präsens herangezogen; da aber die perfektive Form des Aorists häufiger gebraucht wird, empfiehlt es sich bei der Bildung des Aorists *direkt vom Futur* auszugehen, welches jeweils dasselbe Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb aufweist wie die Aoristform des betreffenden Verbs.

4. Zur Bildung des *Aoriststammes* werden die im Präsens bzw. Futur

auf tretenden Verbsuffixe -ი, -ავ, -ამ, -ებ, -ობ, die wir bei der Einteilung der Verben in die einzelnen Verbkategorien kennengelernt haben (8. L. § 6), weggelassen:

Futur	Aoriststamm	
და-ვ-წერ	და-ვ-წერ-	schreiben
გა-ვ-გზავნ-	გა-ვ-გზავნ-	(ab-) schicken, -senden
და-ვ-ხატ-ავ	და-ვ-ხატ-	malen, zeichnen
და-ვ-დგ-ამ	და-ვ-დგ-	(hin) stellen
და-ვ-იწყ-ებ	და-ვ-იწყ-	beginnen, anfangen
მო-ვ-სპ-ობ	მო-ვ-სპ-	vernichten, zerstören

Wie man sieht, bleibt wie in allen bisher gelernten Zeitformen der 1. Zeitgruppe das Personalpräfix ვ- der 1. Person auch im Aorist bestehen.

5. In bezug auf die *Personalendungen* unterscheidet man im Aorist zwei verschiedene Formen:

einen schwachen Aorist oder Aorist auf -ე  
einen starken Aorist oder Aorist auf -ო

#### a) PERSONALENDUNGEN DES SCHWACHEN AORISTS ODER AORISTS AUF -ე

Singular	Plural
1. - ე	1. - ეთ
2. - ე	2. - ეთ
3. - ა	3. - ეს

(zuweilen -ო)

Aorist von ვწერ, და~ = schreiben

Singular	Plural
1. მე და-ვ-წერ-ე ich habe ge-	1. ჩვენ და-ვ-წერ-ეთ
2. შენ და - წერ-ე schrieben	2. თქვენ და - წერ-ეთ
3. /ი/მან და - წერ-ა	3. /ი/მათ და - წერ-ეს

#### b) PERSONALENDUNGEN DES STARKEN AORISTS ODER AORISTS AUF -ო

Singular	Plural
1. - ო	1. - ოთ
2. - ო	2. - ოთ
3. - ა	3. - ეს

(zuweilen -ო)

## Aorist von ვდგამ, და~ = (hin) stellen

Singular			Plural	
1. მე	და-ვ-დგ-ი	ich habe (hin)- gestellt	1. ჩვენ	და-ვ-დგ-ით
2. შენ	და - დგ-ი		2. თქვენ	და - დგ-ით
3. /ი/მან	და - დგ-ა		3. /ი/მათ	და - დგ-ეს

6. Nun erhebt sich die Frage, welche Verben einen Aorist auf -ი und welche einen Aorist auf -ო haben. Es ist kaum möglich, hierfür eine allgemeingültige Regel aufzustellen, so dass diese Frage eine gewisse Schwierigkeit bei der Bildung des Aorists darstellt. Immerhin gibt es eine Reihe von Merkmalen, die darauf hinweisen, ob ein Verb einen Aorist auf -ი oder einen Aorist auf -ო hat. Im folgenden sollen einige allgemeine Gesichtspunkte in bezug auf diese Frage hervorgehoben werden, und zwar an Hand der einzelnen Verbkategorien.

*Anmerkung.* In nachstehender Übersicht werden vor allem die regelmässigen Bildungen des Aorists berücksichtigt. Vereinzelt vorkommende Unregelmässigkeiten in der Bildung der Aoristformen werden jeweils im Vokabular zu den Übungsbeispielen angegeben.

## BILDUNG DES AORISTS BEI DEN VERSCHIEDENEN VERBKATEGORIEN

## § 3. Wurzelverben: Aorist auf -ი

Die Wurzelverben, d.h. diejenigen Verben, die im Präsens nur als reine Verbwurzel auftreten, haben durchweg einen Aorist auf -ი. So z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვწერ	და~	და-ვ-წერ-ი	schreiben
ვტეხ	ვა~	ვა-ვ-ტეხ-ი	zerbrechen
ვბან	და~	და-ვ-ბან-ი	(jemanden) waschen/baden
ვჭამ	ვ-ჭამ	ვ-ჭამ-ი	essen
ვჭამ	შე~	შე-ვ-ჭამ-ი	(auf-)essen, -fressen
ვჭედ	და~	და-ვ-ჭედ-ი	schmieden; beschlagen

## § 4. Wurzelverben mit Alternation: Aorist auf -ი

Bei der Bildung der Aoristformen der Wurzelverben ist folgendes zu beachten: Die meisten Wurzelverben, die im Präsens als Wurzelvokal ein ი haben, ersetzen dieses ი im Aorist in allen Personen durch ein ო. Diesen Wechsel des Wurzelvokals kann man Alternation nennen und die betreffenden Wurzelverben demzufolge *Wurzelverben mit Alternation*. So z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვწმენდ	ვა~	ვა-ვ-წმინდ-ი	reinigen, putzen
ვ-ი-ჭერ	და~	და-ვ-ი-ჭერ-ი	fangen, erwischen
ვ-კრეფ	მო~	მო-ვ-კრიფ-ი	pflücken
ვ-ი-შვირ	ა~	ა-ვ-ი-შვირ-ი	(auf-, hoch-)heben (Hand, Fuss)
ვ-გრეხ	და~	და-ვ-გრინ-ი	biegen, drehen, zwirnen

## § 5. Wurzelverben auf -ი and -ი: Aorist auf -ი

Innerhalb der Wurzelverben gibt es noch eine Anzahl Verben, die auf -ი and -ი auslauten. Sowohl -ი als auch -ი galten früher als Kausativsuffixe, werden aber heute als zur Wurzel gehörig betrachtet. Diese Verben haben ebenso wie die übrigen Wurzelverben einen Aorist auf -ი.

Bei allen Verben auf -ი and -ი findet Alternation statt, also genau wie bei den eigentlichen Wurzelverben mit Alternation, d.h. der Vokal ი des Suffixes -ი bzw. -ი wird im Aorist zu ო, wobei die Verben auf -ი ausserdem noch das ვ verlieren. So z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-ა-ფრ	და~	და-ვ-ა-ფრ-ი	ausbreiten, (hin)legen
ვ-ი-სმ-ი	მო~	მო-ვ-ი-სმ-ი	et. (an)hören
ვ-ა-რჩ-ი	მო~	მო-ვ-ა-რჩ-ი	heilen
ვ-ა-წვ-ი	და~	და-ვ-ა-წვ-ი	(hin)legen, zu Bett bringen
ვ-ბ-ი	და~	და-ვ-ბ-ი	zerreißen
ვ-ა-მტვრ-ი	და~	და-ვ-ა-მტვრ-ი	zerbrechen
ვ-ი-წვ-ი	მო~	მო-ვ-ი-წვ-ი	einberufen; zu sich bitten, einladen
ვ-წ-ი	მო~	მო-ვ-წ-ი	(her)ziehen; rauchen

## § 6. Verben auf -ო

Die Verben auf -ო bilden ihre Aoristformen nicht einheitlich. Ein wichtiges Merkmal für die Ermittlung der Aoristform eines Verbs auf -ო bietet die Beschaffenheit seiner Wurzel. Dieser Tatsache entsprechend lassen sich innerhalb der Verben auf -ო bei der Bildung des Aorists folgende drei Gruppen unterscheiden:

## 1. Gruppe

Merkmal: Mit Wurzelvokal

Aorist auf -ი

Zu der 1. Gruppe gehören diejenigen Verben auf -ო, die in der Präsens- bzw. Futurform einen Vokal in der Wurzel aufweisen. Diese Verben haben alle einen Aorist auf -ი. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-გზავნ-ი	გა~	გა-ვ-გზავნ-ე	(ab-) schicken, -senden
ვ-წონ-ი	ა~	ა-ვ-წონ-ე	wägen
ვ-წველ-ი	მო~	მო-ვ-წველ-ე	melken
ვ-თარგმნ-ი	გადა~	გადა-ვ-თარგმნ-ე	übersetzen

## 2. Gruppe

Merkmale: a) Ohne Wurzelvokal

b) Meist ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ე, mit Wurzelerweiterung ა in allen Personen

Zu der 2. Gruppe gehören diejenigen Verben auf -ი, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Vokal in der Wurzel aufweisen. Diese Verben haben, wenn auch nicht immer, so doch meist am Ende der Wurzel ein ლ, რ oder ნ. Dies deutet darauf hin, dass der Wurzelvokal im Präsens bzw. Futur unter dem Einfluss dieses ლ, რ oder ნ ausgefallen ist, denn ähnlich wie diese Laute bei den Nomina eine Synkope hervorrufen (2. L. § 2), so bewirken sie auch beim Verb eine Schrumpfung der Verbwurzel.

Bei der Bildung des Aorists tritt nun dieser Wurzelvokal – es handelt sich dabei um den Vokal ა – wieder in Erscheinung, und zwar in allen drei Personen des Singulars und Plurals. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-შლ-ი	გა~	გა-ვ-შალ-ე	გა-შალ-ა	entfalten, ausbreiten; decken (Tisch)
ვ-ცვლ-ი	გა~	გა-ვ-ცვალ-ე	გა-ცვალ-ა	(aus-, um-)tauschen, (aus)wechseln
ვ-თხრ-ი	გა~	გა-ვ-თხარ-ე	გა-თხარ-ა	graben
ვ-იხდ-ი	გადა~	გადა-ვ-იხად-ე	გადა-ი-ხად-ა	(be)zahlen

## 3. Gruppe

Merkmale: a) Ohne Wurzelvokal

b) ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ი, mit Wurzelerweiterung ე in der 1. und 2. Person

Zu der 3. Gruppe gehören ebenfalls solche Verben auf -ი, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Vokal in der Wurzel aufweisen. Diese Verben haben am Ende der Wurzel immer ein ლ, რ oder ნ, was darauf hindeutet, dass der Wurzelvokal im Präsens bzw. Futur ausgefallen ist. Bei der Bildung des Aorists tritt nun dieser Wurzelvokal – es handelt sich diesmal um ე – wieder in Erscheinung, jedoch nur in der 1. und 2. Person Singular und Plural. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-ჭრ-ი	და~	და-ვ-ჭერ-ი	და-ჭრ-ა	schneiden; verwunden
ვ-სკვნ-ი	გა~	გა-ვ-სკვნ-ი	გა-სკვნ-ა	knüpfen
ვ-ხსნ-ი	გა~	გა-ვ-ხსენ-ი	გა-ხსნ-ა	(er) öffnen, aufma- chen, aufschlagen

*Merke:* Bei den zu der 3. Gruppe gehörigen Verben auf -ი kann in der 1. und 2. Person Singular des Aorists die Personalendung -ი weggelassen werden. So gebraucht man also neben მე და-ვ-ჭერ-ი auch: მე და-ვ-ჭერ oder statt შენ და-ჭერ-ი auch: შენ და-ჭერ. Die Formen mit der Endung -ი sind jedoch heutzutage weitaus gebräuchlicher.

Soweit über die Bildung des Aorists bei den Verben auf -ი. Was nun aber die Ermittlung der Aoristformen bei dieser Verbkategorie anbetrifft, so ergibt sich aus obiger Gliederung, dass nur die Verben auf -ი mit Wurzelvokal in bezug auf die Bildung des Aorists einheitlich sind: Sie haben durchweg einen Aorist auf -ე. Es sei auch gleich gesagt, dass die überwiegende Mehrzahl der Verben auf -ი zu dieser 1. Gruppe gehören.

Für die Verben auf -ი ohne Wurzelvokal dagegen lässt sich kaum eine feste Regel dafür aufstellen, ob sie einen Aorist auf -ე oder auf -ი haben, denn sowohl für die eine wie die andere Aoristbildung sind die Merkmale die gleichen (s. oben 2. und 3. Gruppe). Tatsache ist nur, dass bei diesen Verben im Aorist eine Erweiterung der Verbwurzel stattfindet, und zwar lässt sich in bezug darauf folgendes feststellen: Haben diese Verben einen Aorist auf -ე, so geschieht die Erweiterung der Verbwurzel durch den Vokal ა in allen Personen; haben diese Verben dagegen einen Aorist auf -ი, so wird die Wurzel mit dem Vokal ე erweitert, jedoch nur in der 1. und 2. Person.

## § 7. Verben auf -ავ

Auch für die Verben auf -ავ ist die Bildung des Aorists nicht einheitlich. Wie bei den Verben auf -ი ist auch hier die Beschaffenheit der Wurzel für die Ermittlung der Aoristform massgebend. Dementsprechend lassen sich bei den Verben auf -ავ in bezug auf die Bildung des Aorists folgende drei Gruppen unterscheiden:

## 1. Gruppe

Merkmal: Mit Wurzelvokal

Aorist auf -ე

Die überwiegende Mehrzahl der Verben auf -ავ weisen in der Präsens- bzw. Futurform einen Vokal in der Wurzel auf und haben ähnlich wie die entsprechenden Verben auf -ი (s. oben § 6, 1. Gruppe) einen Aorist auf -ე. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-ხატ-ავ	და~	და-ვ-ხატ-ე	malen, zeichnen
ვ-ხურ-ავ	და~	და-ვ-ხურ-ე	zumachen, schliessen
ვ-მალ-ავ	და~	და-ვ-მალ-ე	verstecken, verbergen
ვ-კერ-ავ	შე~	შე-ვ-კერ-ე	nähen, machen (Kleider)
ვ-კარგ-ავ	და~	და-ვ-კარგ-ე	verlieren
ვ-თეს-ავ	და~	და-ვ-თეს-ე	(an-, be-, aus-) säen

## 2. Gruppe

Merkmal: Ohne Wurzelvokal

Aorist auf -ო

Zu der 2. Gruppe gehören die Verben auf -ავ, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Vokal in der Wurzel aufweisen. Es handelt sich hierbei nur um einige wenige Verben, die dann gewöhnlich einen Aorist auf -ო haben. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-წვ-ავ	შე~	შე-ვ-წვ-ო	braten
ვ-ფქვ-ავ	და~	და-ვ-ფქვ-ო	mahlen

## 3. Gruppe

Merkmale: a) Ohne Wurzelvokal

b) ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ო, mit Wurzelerweiterung ა in der 1. und 2. Person

Zu der 3. Gruppe gehören ebenfalls solche Verben auf -ავ, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Vokal in der Wurzel aufweisen. Im Gegensatz zu der 2. Gruppe haben allerdings diese Verben am Ende der Wurzel ein ლ, რ oder ნ, was darauf hindeutet, dass der Wurzelvokal im Präsens bzw. Futur unter dem Einfluss dieser Laute ausgefallen ist. Bei der Bildung des Aorists tritt nun dieser Wurzelvokal – es handelt sich dabei um den Vokal ა – wieder in Erscheinung, jedoch nur in der 1. und 2. Person Singular und Plural. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-კლ-ავ	მო~	მო-ვ-კალ-ი	მო-კლ-ა	töten
ვ-კრ-ავ	შე~	შე-ვ-კარ-ი	შე-კრ-ა	(zu) binden, schnüren; verbinden (Wunde)
ვ-ხნ-ავ	და~	და-ვ-ხან-ი	და-ხნ-ა	pflügen

Merke: Wie bei den entsprechenden Verben auf -ო kann auch hier die Personalendung -ი des Aorists in der 1. und 2. Person Singular weggelassen

werden. So gebraucht man also neben მე მო-ვ-კალ-ი, შენ მო-კალ-ი auch: მე მო-ვ-კალ, შენ მო-კალ. Aber auch hier sind die Formen mit der Endung -ი gebräuchlicher.

## § 8. Verben auf -ამ: Aorist auf -ო

Zu dieser Verbkategorie gehören im ganzen nur etwa 15 Verben. Sie weisen durchweg im Präsens bzw. Futur keinen Wurzelvokal auf und haben alle einen Aorist auf -ო. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-დგ-ამ	და~	და-ვ-დგ-ო	(hin) stellen
ვ-ასხ-ამ	და~	და-ვ-ასხ-ო	einschenken, eingiessen
ვ-ი-ცვ-ამ	ჩა~	ჩა-ვ-ი-ცვ-ო	et. anziehen
Merke: ვ-სვ-ამ	და-ვ-ლ-ევ	და-ვ-ლ-ო-ე	trinken

## § 9. Verben auf -ებ

Bekanntlich stellen die Verben auf -ებ die meist vorkommende Verbform des Georgischen dar. Die Bildung des Aorists ist auch bei dieser Verbkategorie nicht einheitlich. Wie bei den Verben auf -ო und -ავ ist hier ebenfalls die Beschaffenheit der Wurzel für die Ermittlung der Aoristform massgebend. Dementsprechend lassen sich bei den Verben auf -ებ in bezug auf die Bildung des Aorists folgende zwei Gruppen unterscheiden:

## 1. Gruppe

Merkmal: Mit Wurzelvokal

Aorist auf -ე

Zu der 1. Gruppe gehören diejenigen Verben auf -ებ, die in der Präsens- bzw. Futurform einen Vokal in der Wurzel aufweisen. Die Verben, die zu dieser Gruppe gehören, stellen die überwiegende Mehrzahl der Verben auf -ებ dar. Alle diese Verben auf -ებ, die einen Wurzelvokal aufweisen, bilden ihren Aorist auf -ე, also ähnlich wie die entsprechenden Verben auf -ო und -ავ (s. oben § 6 und § 7). Z.B.

Präsens	Futur	Aorist	
ვ-ა-კეთ-ებ	გა~	გა-ვ-ა-კეთ-ე	machen, tun
ვ-ა-მშვიდ-ებ	და~	და-ვ-ა-მშვიდ-ე	beruhigen, beschwichtigen, trösten, stillen (Schmerz)
ვ-პატიუ-ებ	და~	და-ვ-პატიუ-ე	einladen
ვ-ა-თავ-ებ	გა~	გა-ვ-ა-თავ-ე	beenden
ვ-ი-მეორ-ებ	გა(ნ)~	გა(ნ)-ვ-ი-მეორ-ე	wiederholen
ვ-ა-წოდ-ებ	მი~	მი-ვ-ა-წოდ-ე	j-m et. anbieten
ვ-ა-ჩუქ-ებ	ვ-ა-ჩუქ-ებ	ვ-ა-ჩუქ-ე	j-m et. schenken

## 2. Gruppe

Merkmal: *Ohne* Wurzelvokal

Aorist auf -ჲ, mit Personalendung -მ in der 3. Person Singular

Zu der 2. Gruppe gehören diejenigen Verben auf -ჲ, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Wurzelvokal aufweisen. Die Verben, die zu dieser Gruppe gehören, haben auch einen Aorist auf -ჲ. Ihre Eigentümlichkeit besteht jedoch darin, dass sie in der 3. Person Singular des Aorists statt der üblichen Personalendung -ა die Endung -მ aufweisen. So z.B.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-ა-ვს-ჲ	გა~	გა-ვ-ა-ვს-ჲ	გა-ა-ვს-მ	füllen
ვ-ი-წყ-ჲ	და~	და-ვ-ი-წყ-ჲ	და-ი-წყ-მ	beginnen, anfangen
ვ-ი-გ-ჲ	გა~	გა-ვ-ი-გ-ჲ	გა-ი-გ-მ	vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen
ვ-ი-გ-ჲ	მო~	მო-ვ-ი-გ-ჲ	მო-ი-გ-მ	gewinnen
ვ-ა-ნთ-ჲ	ა~	ა-ვ-ა-ნთ-ჲ	ა-ა-ნთ-მ	anzünden (Licht)
ვ-ა-ნთ-ჲ	და~	და-ვ-ა-ნთ-ჲ	და-ა-ნთ-მ	anmachen (Feuer)
ვ-ი-ლ-ჲ	მი~	მი-ვ-ი-ლ-ჲ	მი-ი-ლ-მ	bekommen, erhalten, empfangen
ვ-ა-ლ-ჲ	გა~	გა-ვ-ა-ლ-ჲ	გა-ა-ლ-მ	aufmachen, öffnen, aufschliessen

### § 10. Verben auf -ობ: Aorist auf -ჲ, mit Personalendung -მ in der 3. Person Singular

Die Bildung des Aorists ist bei den Verben auf -ობ bis auf wenige Ausnahmen einheitlich. Auf alle Fälle sei gesagt, dass bei der Bildung des Aorists dieser Verben nicht etwa wie bei anderen Verbkategorien die Tatsache ausschlaggebend ist, ob in der Verbwurzel ein Vokal vorhanden ist oder nicht, da die Verben auf -ობ im allgemeinen sowieso ohne Wurzelvokal auftreten.

Die Verben auf -ობ haben einen Aorist auf -ჲ, wobei als Personalendung in der 3. Person Singular statt des üblichen -ა ein -მ auftritt.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-ა-თბ-ობ	გა~	გა-ვ-ა-თბ-ჲ	გა-ა-თბ-მ	(er) wärmen; heizen
ვ-ა-ტკბ-ობ	და~	და-ვ-ა-ტკბ-ჲ	და-ა-ტკბ-მ	versüßen
ვ-სპ-ობ	მო~	მო-ვ-სპ-ჲ	მო-სპ-მ	vernichten, zerstören
ვ-ა-ქრ-ობ	გა~	გა-ვ-ა-ქრ-ჲ	გა-ა-ქრ-მ	(aus) löschen, ausmachen

Merke bei den Verben auf -ობ folgende phonetische Erscheinung: Bei vielen Verben auf -ობ, die im Präsens bzw. Futur unter dem Einfluss des მ ihres Verbsuffixes den Wurzelkonsonanten ვ verloren haben, tritt dieses ვ im Aorist wieder in Erscheinung. Nur in der 3. Person Singular verschwindet das ვ unter dem Einfluss des Vokals ა der Personalendung. Z.B.

Präsens	Futur	Aorist		
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვ-ა-ტყ-ობ	შე~	შე-ვ-ა-ტყ-ჲ	შე-ა-ტყ-მ	(j-m et.) anmerken
ვ-ა-წყ-ობ	და~	და-ვ-ა-წყ-ჲ	და-ა-წყ-მ	(geordnet) hinlegen, auf-, hin-stellen, (an) ordnen
ვ-ა-ბრჩ-ობ	და~	და-ვ-ა-ბრჩ-ჲ	და-ა-ბრჩ-მ	erwürgen; ertränken
ვ-ა-ცხ-ობ	გამო~	გამო-ვ-ა-ცხ-ჲ	გამო-ა-ცხ-მ	backen

§ 11. Wenn wir nun zusammenfassen, was über die Bildung des Aorists bei den verschiedenen Verbkategorien gesagt wurde, so ergibt sich folgendes:

1. Feste Regeln für die Bildung des Aorists lassen sich nur für die Wurzelverben und Verben auf -ამ aufstellen:

Wurzelverben (eingeschlossen die Verben auf -ეფ und -ეც) haben einen Aorist auf -ჲ.

Verben auf -ამ haben einen Aorist auf -ი.

2. Was die Verben auf -ი und -ავ anbetrifft, so kann man für die Bildung des Aorists keine allgemeingültige Regel aufstellen. Es steht einzig folgende Tatsache fest:

Wenn ein Verb auf -ი oder -ავ in der Präsens- bzw. Futurform mit einem Wurzelvokal auftritt – und dies ist bei der überwiegenden Mehrzahl der Verben dieser Verbkategorien der Fall – so hat dieses Verb einen Aorist auf -ჲ.

Tritt dagegen ein Verb auf -ი oder -ავ in der Präsens- bzw. Futurform ohne Wurzelvokal auf, so kann nicht von vornherein bestimmt werden, ob es einen Aorist auf -ჲ oder auf -ი hat. Wie sich dies im einzelnen verhält, wurde oben ausführlich besprochen.

3. Die Verben auf -ობ haben im allgemeinen einen Aorist auf -ჲ, obschon sie keinen Vokal in der Wurzel aufweisen.

4. Was die Endung der 3. Person Singular des Aorists anbetrifft, so lautet sie im allgemeinen -ა. Nur die Verben auf -ობ und diejenigen Verben auf -ეფ, die in der Präsens- bzw. Futurform keinen Wurzelvokal aufweisen, haben statt des üblichen -ა als Personalendung ein -მ.

## AORIST DES VERBS ყოფნა

§ 12. Das Verb ყოფნა unterscheidet nicht zwischen Aorist und Imperfekt (12. L. § 4); es benutzt vielmehr in beiden Zeiten dieselbe Verbform, wenn auch diese ihrer Entstehung nach als Aoristform anzusehen ist. Das Verb ყოფნა ein intransitives Verb ist, trifft ausserdem die Regel, dass im Aorist das Subjekt im Ergativ zu stehen hat, nicht zu; das Subjekt steht vielmehr wie in der 1. Zeitgruppe im Nominativ. Dazu ist noch zu bemerken, dass ყოფნა nur eine einzige Form für den Aorist hat, d.h. man unterscheidet bei diesem Verb keine imperfektive und perfektive Form.

Singular			Plural	
1. მე	ვ-იყავ-ი	ich war; ich bin	1. ჩვენ	ვ-იყავ-ით
2. შენ	იყავ-ი	gewesen	2. თქვენ	იყავ-ით
3. ის	იყ-ო		3. ისინი	იყვ-ნენ

## AORIST DES VERBS სვლა

§ 13. Auch das Verb სვლა ist ein intransitives Verb und demzufolge steht im Aorist das Subjekt bei diesem Verb nicht im Ergativ, sondern im Nominativ. Das Verb სვლა hat nur eine einzige Aoristform, d.h. man unterscheidet auch hier, wie bei ყოფნა, keine imperfektive und perfektive Form. Die Präverbien მი-, მო- usw. sind in diesem Falle nur als Richtungspräverbien aufzufassen.

Aorist von მივდივარ = (hin) gehen

Singular		Plural	
1. მე	მი - ვედ-ი	1. ჩვენ	მი - ვედ-ით
2. შენ	მი-ხ-ვედ-ი	2. თქვენ	მი-ხ-ვედ-ით
3. ის	მი - ვიდ-ა	3. ისინი	მი - ვიდ-ნენ <sup>1</sup>

Еbenso:	მო-ვედ-ი	ich bin (her) gekommen
	ჩა-ვედ-ი	ich bin hinuntergegangen; ich bin (an) gekommen (/dort/ angereist)
	ჩამო-ვედ-ი	ich bin heruntergekommen; ich bin (an) gekommen (/hier/ angereist)
	წა-ვედ-ი	ich bin (weg-, hin-) gegangen
	usw.	

<sup>1</sup> Neben diesen Formen trifft man (besonders im Ostgeorgischen) noch folgende Formen für die 1. und 2. Person:

Sg. 1. მე	მი - ველ-ი	Pl. 1. ჩვენ	მი - ველ-ით
2. შენ	მი-ხ-ველ-ი	2. თქვენ	მი-ხ-ველ-ით

Eine Ausnahme bildet einzig das Verb დავდივარ (/öfters, regelmässig/ gehen, kommen). Es leitet seine Aoristform vom Futur ვიარ ab (10. L. § 4, 4) und verlangt, abweichend von allen übrigen Komposita des Verbs სვლა, im Aorist das Subjekt im Ergativ.

Singular		Plural	
1. მე	ვ-იარ-ე	1. ჩვენ	ვ-იარ-ეთ
2. შენ	იარ-ე	2. თქვენ	იარ-ეთ
3. /ი/მან	იარ-ა	3. /ი/მათ	იარ-ეს

## GEBRAUCH DES AORISTS

§ 14. 1. Bei der Betrachtung der Frage über den Gebrauch des Aorists ist es in erster Reihe notwendig, die Bedeutung der perfektiven und imperfektiven Aoristformen auseinanderzuhalten.

Wie schon erwähnt, unterscheiden sich diese beiden Aspekte bei transitiven Verben dadurch, dass die perfektive Form mit einem Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb versehen ist (10. L. § 1, 4). Es ist nun aber wichtig, in bezug auf die Aspektfrage folgendes zu erwähnen: Bekanntlich liegt dem Unterschied der Aspekte in der 1. Zeitgruppe zugleich auch ein Unterschied in den Zeitformen zugrunde. Z.B.

Imperfektiv		Perfektiv	
Präsens	ვ-წერ	Futur	და-ვ-წერ
Imperfekt	ვ-წერ-დ-ი	Konditional	და-ვ-წერ-დ-ი
Konj. Präsens	ვ-წერ-დ-ე	Konj. Futur	და-ვ-წერ-დ-ე

Somit besitzen also die Aspekte in der 1. Zeitgruppe ausgesprochen zeitbildenden Charakter.

Ganz anders verhält es sich nun aber beim Aorist bzw. in der 2. Zeitgruppe: Hier drücken die perfektiven und imperfektiven Formen einzig und allein einen Unterschied in den Aktionsarten aus:

a) Der *perfektive Aorist* bezeichnet eine vollständig abgeschlossene bzw. einmalige Handlung in der Vergangenheit, bei der das gesteckte Ziel erreicht worden ist (z.B. Ereignis, Tatsache):

მხატვარმა და-ხატა ახალი სურათი.

Der Maler hat ein neues Bild gemalt.

(Betonung: Er hat das Bild fertig gemalt.)

Der perfektive Aorist entspricht dem deutschen Perfekt oder Imperfekt, zuweilen aber auch dem Plusquamperfekt. Am ehesten lässt sich der georgische perfektive Aorist mit dem Aorist des Griechischen oder dem Perfectum

historicum des Lateinischen vergleichen; ausserdem entspricht diese Zeitform auch dem Passé défini des Französischen oder der perfektiven Form der russischen Vergangenheit. Durch alle diese Zeitformen wird ebenfalls eine in der Vergangenheit vorgenommene, vollkommen abgeschlossene Handlung zum Ausdruck gebracht, bei der das Ziel erreicht wurde.

b) Der *imperfektive Aorist*, der nur sehr selten gebraucht wird, drückt zwar ebenfalls aus, dass die Handlung in der Vergangenheit stattfand, lässt aber offen, ob das gesteckte Ziel nach wiederholt vorgenommener Handlung auch wirklich erreicht wurde:

მხატვარმა დიდხანს ხატა (imperf. Aor.) ეს სურათი, მაგრამ მაინც ვერ და-ხატა (perf. Aor.) ის.

Der Maler malte lange (dieses Bild =) an diesem Bild, vermochte es aber trotzdem nicht (fertig) zu malen.

Beim imperfektiven Aorist liegt also die Betonung auf der Tatsache, dass die Handlung in der Vergangenheit *wiederholt* unternommen wurde (vgl. in dieser Hinsicht etwa lat. *imperfectum conatus*). Diese Wiederholung der Handlung wird im Georgischen oft durch eine Wiederholung des Verbs selbst zum Ausdruck gebracht:

/ი/მან თავისი თხუზულეა წერა, წერა (imperf. Aor.), მაგრამ მაინც ვერ და-წერა (perf. Aor.) ის.

Er schrieb und schrieb (sein Werk =) an seinem Werk, aber er vermochte es trotzdem nicht (zu Ende) zu schreiben.

ანდაზა: თავგმა თხარა, თხარა (imperf. Aor.), კატა

გამო-თხარა-ო (perf. Aor.).

Spruchwort: Die Maus grub und grub, [schliesslich] hat sie die Katze herausgegraben. (Sagt man von einem, der sein Unglück selbst heraufbeschwört.)

2. Um den Gebrauch des Aorists besser zu veranschaulichen, sei hier zum Vergleich ein Beispiel mit der andern uns schon bekannten Form der Vergangenheit, nämlich dem Imperfekt, angeführt.

#### Imperfekt

გუშინ მთელი საღამო მე ვ-წერ-დ-ი წერილებს.

Gestern schrieb ich den ganzen Abend Briefe.

Betonung: dauernd, lange, ununterbrochen; also eine vergangene Handlung im Dauerzustand, wobei offen gelassen wird, ob das Ziel der Handlung erreicht wurde.

Dementsprechend nennt man das Imperfekt im Georgischen უწყვეტელი = "ununterbrochene" Vergangenheit.

#### Aorist

თქვენი წერილები მე და-ვ-წერ-ე და გა-ვ-გზავნ-ე გუშინ.

Ihre Briefe habe ich gestern geschrieben und abgeschickt.

Betonung: Die Handlung ist einmalig und abgeschlossen, d.h. das Ziel ist erreicht worden.

Dementsprechend nennt man den Aorist im Georgischen წყვეტილი = "unterbrochene" Vergangenheit.

3. Es ist hier am Platze, noch zu erwähnen, dass der Aorist gewöhnlich in *bejahenden Sätzen* gebraucht wird. Soll eine vergangene abgeschlossene Handlung in *verneinter Form* ausgedrückt werden (z.B. "Ich habe den Brief nicht geschrieben"), so wird im Georgischen das Perfekt (eine Zeitform der 3. Zeitgruppe) herangezogen, welches erst später zur Besprechung kommt (39. L. § 3, 1).

Der Aorist wird im Zusammenhang mit einer Verneinung im allgemeinen nur dann gebraucht, wenn nicht eine Tatsache als solche, sondern vielmehr eine *Absicht* verneint wird, also in Sätzen, denen Nichtwollen, Weigerung, Trotz usw. zugrunde liegt. Z.B.

დაწერე შენ ის წერილი? არა, მე ის არ დავწერე.

Hast du jenen Brief geschrieben? Nein, ich habe ihn nicht geschrieben (im Sinne von: Ich wollte ihn nicht schreiben).

რატომ არ დაწერე შენ ის წერილი?

Warum hast du jenen Brief nicht geschrieben? (im Sinne von:

Warum hast du dich geweigert, jenen Brief zu schreiben?)

In negativen Sätzen wird der Aorist auch dann gebraucht, wenn es sich um eine Gegenüberstellung handelt. So z.B.

მე კი არ დავწერე ეს წერილი, არამედ /ი/მან დაწერა ის.

Nicht *ich* habe diesen Brief geschrieben, sondern *er* hat ihn geschrieben.

Schliesslich kann der Aorist auch in Verbindung mit der Negation ვერ herangezogen werden, welche eine Verneinung im Sinne von "nicht können", "nicht vermögen", "nicht imstande sein" zum Ausdruck bringt. Z.B.

მე ვერ დავწერე ეს წერილი.

Ich konnte diesen Brief nicht schreiben.

4. Zum Schluss noch eine Bemerkung: Wird ein Subjekt in einem Satz gleichzeitig im Zusammenhang mit einem transitiven und einem intransitiven Verb gebraucht, so muss dieses Subjekt nicht wiederholt werden, obwohl es eigentlich einmal im Ergativ und einmal im Nominativ stehen sollte.

In solchen Fällen ist für den Kasus des Subjekts nur das *erste Verb* entscheidend. Z.B.

/ი/მან დაწერა (trans. Verb) წერილი და წავიდა (intrans. Verb) ქალაქში (und nicht etwa: ის წავიდა).

Er hat den Brief geschrieben und ist in die Stadt gegangen.

ის წავიდა (intrans. Verb) ფოსტაში და გაგზავნა (trans. Verb) წერილი (und nicht etwa: /ი/მან გაგზავნა).

Er ist auf die Post gegangen und hat den Brief abgeschickt.

#### WIEDERGABE DES AORISTS IM DEUTSCHEN

§ 15. Was die Wiedergabe des Aorists im Deutschen anbetrifft, so kommt es darauf an, ob es sich um die perfektive oder imperfektive Form des Aorists handelt.

##### Der perfektive Aorist.

1. Der perfektive Aorist wird gewöhnlich durch das *Perfekt* wiedergegeben, und zwar immer dann, wenn es sich um eine vergangene Handlung handelt, die in der Gegenwart bereits abgeschlossen ist (Frage: Was ist geschehen?).

მე დავწერე (Aor.) წერილი და ჩავაგდე (Aor.) ის ფოსტის ყუთში.  
Ich habe den Brief geschrieben (Perfekt) und habe ihn in den Briefkasten geworfen (Perfekt).

2. Der perfektive Aorist wird zuweilen durch das *Imperfekt* wiedergegeben, und zwar

a) wenn von einer Reihe abgeschlossener Handlungen die Rede ist (z.B. Erzählung, geschichtliche Ereignisse), besonders wenn im Haupt- und Nebensatz zwei gleichzeitig eintretende oder sich ereignende Handlungen ausgedrückt werden (Frage: Was geschah?).

როდესაც სტუმრები შემოვიღ-ნენ (Aor.), მასპინძელმა და-ასხა-ა (Aor.) /ი/მათთვის ღვინო.

Als die Gäste kamen (Imperf.), schenkte (Imperf.) der Gastgeber für sie Wein ein.

b) wenn eine dauernde Handlung in der Vergangenheit von einer andern plötzlich unterbrochen wird (Frage: Was geschah?).

მე ვწერ-დი (Imperf.) სწორედ ჩემ/ს/ წერილებს, როდესაც ის უცებ შემოვიღ-ა (Aor.) ოთახში.

Ich schrieb (Imperf.) gerade meine Briefe, als er plötzlich ins Zimmer hereinkam (Imperf.).

Während also das Deutsche durch das Imperfekt ausser einer dauernden oder gewohnheitsmässigen auch eine einmalige Handlung oder eine Reihe abgeschlossener Handlungen ausdrücken kann, wird im Georgischen in den beiden letzteren Fällen der Aorist herangezogen. Dauernde oder gewohnheitsmässige Handlungen hingegen werden, wie bekannt, im Georgischen durch das Imperfekt wiedergegeben (12. L. § 1, 2).

3. Der perfektive Aorist wird seltener durch das *Plusquamperfekt* wiedergegeben<sup>1</sup>, und zwar wenn die im Nebensatz ausgedrückte Handlung vor derjenigen des Hauptsatzes abgeschlossen wurde (Frage: Was war geschehen? vgl. frz. *Passé antérieur*).

როგორც კი პავლემ მიიღ-ო (Aor.) ფული, /ი/მან მაშინვე

გადა-იხად-ა (Aor.) თავისი ვალი.

Sobald Paul das Geld erhalten hatte (Plusquamperf.), bezahlte (Imperf.) er sofort seine Schuld.

##### Der imperfektive Aorist.

Der imperfektive Aorist wird im Deutschen gewöhnlich durch das *Imperfekt* wiedergegeben:

/ი/მან თარგმნ-ა და თარგმნ-ა (imperf. Aor.) ეს წიგნი, მაგრამ მაინც ვერ გადა-თარგმნ-ა (perf. Aor.) ის.

Er übersetzte und übersetzte (Imperf.) (dieses Buch =) an diesem Buch, aber er hat trotzdem nicht vermocht, es (fertig) zu übersetzen.

<sup>1</sup> Das Georgische verfügt allerdings auch über ein eigentliches Plusquamperfekt, dessen Bedeutung und Gebrauch aber erst später erläutert wird (vgl. "Allgemeines über die 3. Zeitgruppe" in der 39. Lekt.).

## 19. LEKTION

## OPTATIV (II. KONJUNKTIV)

Neben dem Aorist gehört zu der 2. Zeitgruppe der Optativ, eine Konjunktivform, die in Anlehnung an den in der 1. Zeitgruppe auftretenden I. Konjunktiv auch II. Konjunktiv genannt wird.

Bevor wir auf die Bedeutung und Anwendung des Optativs eingehen, sei zunächst seine Bildung dargelegt.

## BILDUNG DES OPTATIVS

§ 1. 1. Der Optativ wird vom Aorist abgeleitet. Als *Optativstamm* dient der Stamm des betreffenden Verbs, wie er in der 3. Person Singular des Aorists erscheint.

Präsens	Fut.	Aorist 1. Pers. Sing.	Aoriststamm 3. Pers. Sing.	Optativstamm 1. Pers. Sing.	
ვ-წერ	და~	და-ვ-წერ-ე	და-წერ-	და-ვ-წერ-	schreiben
ვ-ჭრ-ი	და~	და-ვ-ჭერ-ი	და-ჭრ-	და-ვ-ჭრ-	schneiden; verwunden
ვ-კლ-ავ	მო~	მო-ვ-კალ-ი	მო-კლ-	მო-ვ-კლ-	töten
ვ-დგ-ამ	და~	და-ვ-დგ-ი	და-დგ-	და-ვ-დგ-	(hin) stellen
ვ-აკეთ-ებ	გა~	გა-ვ-აკეთ-ე	გა-აკეთ-	გა-ვ-აკეთ-	machen, tun
ვ-აქრ-ობ	გა~	გა-ვ-აქრ-ე	გა-აქრ-	გა-ვ-აქრ-	(aus) löschen, ausmachen

2. In bezug auf die *Personalendungen* unterscheidet man bei den transitiven Verben ebenso wie beim Aorist so auch beim Optativ zwei verschiedene Formen:

einen schwachen Optativ oder Optativ auf -ო  
einen starken Optativ oder Optativ auf -ა

## a) PERSONALENDUNGEN DES SCHWACHEN OPTATIVS ODER OPTATIVS AUF -ო

Singular	Plural
1. - ო	1. - ოთ
2. - ო	2. - ოთ
3. - ოს	3. - ონ

## Optativ von ვწერ, და~ = schreiben

Singular	Plural
1. მე და-ვ-წერ-ო	1. ჩვენ და-ვ-წერ-ოთ
2. შენ და - წერ-ო	2. თქვენ და - წერ-ოთ
3. /ი/მან და - წერ-ოს	3. /ი/მათ და - წერ-ონ

## b) PERSONALENDUNGEN DES STARKEN OPTATIVS ODER OPTATIVS AUF -ა

Singular	Plural
1. - ა	1. - ათ
2. - ა	2. - ათ
3. - ას	3. - ან

## Optativ von ვდგამ, და~ = (hin) stellen

Singular	Plural
1. მე და-ვ-დგ-ა	1. ჩვენ და-ვ-დგ-ათ
2. შენ და - დგ-ა	2. თქვენ და - დგ-ათ
3. /ი/მან და - დგ-ას	3. /ი/მათ და - დგ-ან

3. Was die Frage anbelangt, welche Verben einen Optativ auf -ო und welche einen Optativ auf -ა haben, so lassen sich in dieser Beziehung, im Gegensatz zum Aorist, für den Optativ folgende feste Regeln aufstellen:

a) Der *Optativ auf -ო* tritt bei den Verben auf, die einen *Aorist auf -ე* haben.

Präsens	Fut.	Aorist 1. Pers. Sing.	Aorist 3. Pers. Sing.	Optativ 1. Pers. Sing.	
ვ-გზავნ-ი	გა~	გა-ვ-გზავნ-ე	გა-გზავნ-ა	გა-ვ-გზავნ-ო	(ab-)schicken, -senden
ვ-ხატ-ავ	და~	და-ვ-ხატ-ე	და-ხატ-ა	და-ვ-ხატ-ო	malen, zeichnen
ვ-აკეთ-ებ	გა~	გა-ვ-აკეთ-ე	გა-აკეთ-ა	გა-ვ-აკეთ-ო	machen, tun
ვ-აქრ-ობ	გა~	გა-ვ-აქრ-ე	გა-აქრ-ო	გა-ვ-აქრ-ო	(aus)löschen, ausmachen

b) Der *Optativ auf -ა* kommt für die Verben mit *Aorist auf -ი* in Frage.

Präsens	Fut.	Aorist 1. Pers. Sing.	Aorist 3. Pers. Sing.	Optativ 1. Pers. Sing.	
ვ-ჭრ-ი	და~	და-ვ-ჭერ-ი	და-ჭრ-ა	და-ვ-ჭრ-ა	schneiden; verwunden
ვ-კლ-ავ	მო~	მო-ვ-კალ-ი	მო-კლ-ა	მო-ვ-კლ-ა	töten
ვ-წვ-ავ	შე~	შე-ვ-წვი-ი	შე-წვ-ა	შე-ვ-წვ-ა	braten
ვ-ასხ-ამ	და~	და-ვ-ასხ-ი	და-ასხ-ა	და-ვ-ასხ-ა	einschenken, eingiessen

4. Wie der Aorist, so hat auch der Optativ der transitiven Verben zwei Formen, die sich durch den Aspekt voneinander unterscheiden: Die Form *ohne* Vollendungspräverb kennzeichnet den imperfektiven, die Form *mit* Vollendungspräverb den perfektiven Optativ.

Als Vollendungs- bzw. Kompositapräverbien werden dieselben Präverbien benutzt, die in der 1. Zeitgruppe und im Aorist zur Bildung der perfektiven Formen dienen.

5. Schliesslich sei noch gesagt, dass die gleiche syntaktische Besonderheit, die wir beim Aorist beobachtet haben, auch für den Optativ gilt: Ebenso wie beim Aorist steht auch beim Optativ das grammatikalische Subjekt im Ergativ, das direkte Objekt dagegen im Nominativ (18. L. § 1, 5):

მდივან-მა (Subj.: Erg.) უნდა და-წერ-ოს წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Es ist nötig, dass der Sekretär (Subj.: Nom.) den Brief (dir. Obj.: Akk.) schreibe.

#### GEBRAUCH DES OPTATIVS

§ 2. Der Optativ oder II. Konjunktiv unterscheidet sich vom I. Konjunktiv, den wir bei der Betrachtung der 1. Zeitgruppe bereits kennengelernt haben, nicht etwa dadurch, dass er eine andere Zeitstufe ausdrückt, denn es handelt sich auch hier um eine Konjunktivform, die sich auf die Gegenwart bzw. Zukunft bezieht; der Unterschied zwischen dem I. und dem II. Konjunktiv liegt vielmehr in der Verschiedenheit des syntaktischen Gebrauchs.

Wann der I. Konjunktiv gebraucht wird, ist schon ausführlich besprochen worden (13. L. § 5). Wir haben uns nun mit den Anwendungsmöglichkeiten des II. Konjunktivs zu befassen.

1. In erster Linie bezeichnet der Optativ einen *Wunsch* oder eine *Auforderung*. Dementsprechend steht er in abhängigen Sätzen nach Ausdrücken des Wünschens, Wollens, Bittens, Befehlens, Vermögens usw. (vgl. etwa Anwendung des Présent du Subjonctif im Französischen).

მე მინდა, რომ /ი/მან დახატოს (Opt.) ჩემი სურათი.

Ich möchte, dass er mein Bild male.

ის ცდილობს, რომ გააკეთოს (Opt.) ყველაფერი კარგად.

Er bemüht sich, (dass er alles gut mache =) alles gut zu machen.

მე ვსთხოვ /ი/მას, რომ (/ი/მან) დაწეროს (Opt.) ეს წერილი.

Ich werde ihn bitten, dass er diesen Brief schreibe.

2. Ausserdem benutzt man den Optativ nach einigen *unpersönlichen Ausdrücken*, die teils eine Notwendigkeit oder einen Wunsch enthalten, teils

eine Ungewissheit oder eine Einschränkung bezeichnen. Es seien hier einige der gebräuchlichsten von diesen unpersönlichen Ausdrücken angeführt:

a) უნდა = es ist nötig, dass ...;  
auch im Sinne von: müssen, sollen, dürfen

Dieser Ausdruck ist besonders hervorzuheben, da er im Zusammenhang mit dem Optativ sehr gebräuchlich ist. უნდა entspricht etwa dem französischen "il faut que" und ist wie dieses unveränderlich in bezug auf Person und Numerus. Im Deutschen lässt sich უნდა am ehesten durch "es ist nötig, dass ..." wiedergeben oder es kann auch durch die Hilfsverben "müssen" und "sollen", in negativen Sätzen mit "dürfen", umschrieben werden. Es sei an dieser Stelle bemerkt, dass უნდა im allgemeinen die einzige Ausdrucksmöglichkeit für die Hilfsverben "müssen", "sollen", "dürfen" ist, die im Georgischen als solche fehlen. Z.B.

/ი/მან უნდა გადაწეროს ეს წერილი.

Es ist nötig, dass er diesen Brief abschreibe, oder:

Er muss/soll diesen Brief abschreiben.

თქვენ არ უნდა გაგზავნოთ ეს ფული.

Sie dürfen dieses Geld nicht abschicken.

Über die Stellung von უნდა im Satze ist folgendes zu sagen: Im Fragesatz und im Aussagesatz steht უნდა gewöhnlich zwischen Subjekt und Prädikat:

მე უნდა დავწერო ეს წერილი? Muss/soll ich diesen Brief schreiben?  
დიახ, თქვენ უნდა დაწეროთ ის. Ja, Sie müssen/sollen ihn schreiben.

Beginnt aber ein Fragesatz mit einem Fragewort, so steht უნდა unmittelbar nach dem Fragewort:

რა უნდა მე დავწერო? Was muss/soll ich schreiben?

In direkten Fragesätzen kann უნდა auch überhaupt weggelassen werden, und zwar besonders in Fragesätzen ohne Fragewort, die eine Überlegung oder einen Zweifel zum Ausdruck bringen, d.h. in denen man danach fragt, ob eine Handlung ausgeführt werden soll oder nicht (vgl. den Gebrauch des lat. *coniunctivus deliberativus*). So z.B.

როდის (უნდა) დავანთო მე ცეცხლი? Wann soll ich Feuer anmachen?

სად (უნდა) დავდგა მე ეს ყვავილები? Wohin soll ich diese Blumen stellen?

დავანთო მე ცეცხლი? Soll ich Feuer anmachen?

გავგზავნო მე ეს წერილი თუ არა? Soll ich diesen Brief abschicken oder nicht?

In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, dass man dasselbe უნდა auch mit dem I. Konjunktiv, und zwar mit dem Konjunktiv Präsens, gebrauchen kann. Bei dieser Verwendung von უნდა ergibt sich allerdings, im Unterschied zu უნდა mit dem Optativ, ein irrealer Satz. Vergleiche z.B. folgende Sätze:

#### Optativ

შენ უნდა უფრო ჩქარა წერ-ო. Du musst schneller schreiben.

#### I. Konjunktiv

წესდარიგით შენ უნდა ახლა უკვე უფრო კარგად წერ-დე ქართულად.

Eigentlich solltest du jetzt schon besser georgisch schreiben.

(Tatsache ist jedoch, dass du eben noch schlecht schreibst.)

Schliesslich sei noch bemerkt, dass უნდა mit dem Konjunktiv Präsens gebraucht wird, um "sollen" im Sinne einer allgemeinen Vermutung auszudrücken. So z.B.

როგორც ლაპარაკობენ, ეს მხატვარი უნდა ხატავდეს კარგ სურათებს.

Wie man sagt, soll dieser Maler gute Bilder malen.

ის უნდა დებულობდეს ამ ახალ ადგილზე კარგ ჯამაგირს.

Er soll an dieser neuen Stelle ein gutes Gehalt bekommen.

b) საჭიროა /რომ/ = es ist nötig/notwendig, dass ...

ist im wesentlichen უნდა gleichzusetzen, nur dass es stärker die Notwendigkeit betont. Es entspricht etwa dem französischen "il est nécessaire que". Im Unterschied zu უნდა, das niemals durch die Konjunktion რომ (dass) ergänzt wird, kann საჭიროა – ebenso wie die unten angeführten Ausdrücke – sowohl mit als auch ohne რომ gebraucht werden.

საჭიროა /რომ/ თქვენ დაწეროთ ეს წერილი.

Es ist nötig, dass Sie diesen Brief schreiben.

c) დროა /რომ/ = es ist Zeit, dass ...

დროა /რომ/ ჩვენ დავიწყეთ მუშაობა.

Es ist Zeit, dass wir die Arbeit beginnen.

d) შეიძლება /რომ/ = es ist möglich, dass ...

es kann sein, dass ... (vgl. frz. "il est possible que")

es ist erlaubt/gestattet, dass ...

man darf, man kann

შეიძლება /რომ/ მე ვჭამო დღეს სადილი ქალაქში.

Es ist möglich, dass ich heute in der Stadt zu Mittag essen werde.

შეიძლება /რომ მე/ გავაღო ფანჯარა? რასაკვირველია შეიძლება.

Ist es erlaubt/gestattet, dass ich das Fenster öffne? Natürlich ist es erlaubt/gestattet.

e) შესაძლებელია /რომ/ = es ist möglich, dass ...

es kann/mag sein, dass ...

es ist wahrscheinlich, dass ...

(vgl. frz. "il est probable que")

შესაძლებელია /რომ/ მან დაწეროს ეს წერილი.

Es ist möglich, dass er diesen Brief schreiben wird.

Zwischen შეიძლება und შესაძლებელია besteht kein wesentlicher Unterschied: beide bedeuten in erster Linie "es ist möglich, dass ...". Während jedoch შეიძლება mehr im Sinne des Erlaubens oder Gestattens gebraucht wird, liegt bei შესაძლებელია das Hauptgewicht eher auf der Wahrscheinlichkeit oder Eventualität.

f) შეუძლებელია /რომ/ = es ist unmöglich, dass ...

შეუძლებელია /რომ/ მან დღეს გაათავოს მუშაობა.

Es ist unmöglich, dass er die Arbeit heute beenden wird.

3. Man kann die oben angeführten unpersönlichen Ausdrücke auch mit dem Infinitiv bzw. Verbalnomen gebrauchen. Das geschieht vornehmlich dann, wenn nicht ausgedrückt wird, wer die Handlung ausführen soll, also da, wo man im Deutschen auch das unpersönliche Pronomen "man" gebrauchen kann. In solchen Fällen steht bei უნდა das Objekt des Infinitivs im Dativ/Akkusativ, bei den andern unpersönlichen Ausdrücken dagegen im Genitiv, und zwar tritt es dann unmittelbar vor den Infinitiv:

ამ წერილ-ს (Dat/Akk.) უნდა გაგზავნა (Infin.).

Es ist nötig, diesen Brief abzuschicken, oder:

Man muss diesen Brief abschicken.

საჭიროა ამ წერილ-ის (Gen.) დაწერა (Infin.).

"Das Schreiben dieses Briefes ist notwendig", d.h.

Man muss diesen Brief schreiben.

შეუძლებელია ამ წერილ-ის (Gen.) დაწერა (Infin.).

"Das Schreiben dieses Briefes ist unmöglich", d.h.

Man kann diesen Brief nicht schreiben.

Man beachte, dass in Verbindung mit დროა nicht nur das Objekt des Infinitivs, sondern auch der Infinitiv selbst in den Genitiv gesetzt wird:

ამ წერილ-ის (Gen.) დაწერ-ის (Gen. des Infin.) დროა.

"Es ist Zeit des Schreibens dieses Briefes", d.h.

Es ist Zeit, diesen Brief zu schreiben.

4. Schliesslich setzt man den Optativ auch in Nebensätzen, die auf eine Absicht oder ein Ziel hinweisen, also in sogenannten *Absichtssätzen* (Finalsätzen). In diesen Fällen wird die Konjunktion *რომ* (zuweilen auch *რათა*) herangezogen, welche dann mit "damit", "dass" oder "um zu" wiederzugeben ist. So z.B.

მე მოვედი შენთან, რომ (ჩვენ) ერთად გადავთარგმნოთ ეს გაკვეთილი.  
Ich bin zu dir gekommen, damit wir diese Lektion zusammen übersetzen.

დღეს ჩვენ ადრე ვჭამთ სადილს, რომ დროზე დავიწყოთ მუშაობა.  
Heute werden wir früh zu Mittag essen, um die Arbeit rechtzeitig zu beginnen.

Wenn wir uns all das vergegenwärtigen, was oben über den Gebrauch des Optativs im Georgischen gesagt wurde, so ergibt sich, dass der georgische Optativ im Deutschen sehr oft durch einen Infinitiv wiedergegeben wird.

#### IMPERFEKTIVE UND PERFEKTIVE FORM DES OPTATIVS

§ 3. Ähnlich wie beim Aorist liegt auch hinter der imperfektiven und perfektiven Form des Optativs nicht eine Verschiedenheit der Zeitstufen, sondern lediglich eine Verschiedenheit des Aspekts (18. L. § 14, 1).

Vom Standpunkt der Zeitform aus gesehen ist der Optativ, unabhängig davon, ob man die imperfektive oder die perfektive Form in Betracht zieht, als futurische Konjunktivform zu werten.

Was den Unterschied im Gebrauch der imperfektiven und perfektiven Form des Optativs anbetrifft, so liesse sich darüber im wesentlichen dasselbe sagen, was über diesen Unterschied beim I. Konjunktiv erläutert wurde (13. L. § 6):

1. Der *imperfektive Optativ* drückt eine Handlung aus, von deren Dauer und Vollendung nichts Bestimmtes ausgesagt wird; er bezeichnet vielmehr eine Handlung im allgemeinen.

მე უნდა დღეს საღამოს ვწერო წერილები.

Es ist nötig, dass ich heute abend Briefe schreibe, oder:  
Ich muss heute abend Briefe schreiben.

(Betonung: Zustand, in dem ich meine Zeit zu verbringen gedenke.)

2. Der *perfektive Optativ* dagegen lässt erkennen, dass die Handlung auf die Vollendung gerichtet ist, d.h. dass man bestrebt ist, das Ziel der Handlung zu erreichen.

მე უნდა დღეს და-ვწერო ეს წერილი.

Es ist nötig, dass ich diesen Brief heute schreibe, oder:  
Ich muss diesen Brief heute schreiben.

(Betonung: Streben auf ein Ziel hin, d.h. ich gedenke, mich ans Schreiben zu machen bzw. den Brief fertig zu schreiben.)

#### ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE BILDUNG DES AORISTS UND OPTATIVS BEI TRANSITIVEN VERBEN

§ 4. Zum Abschluss der Betrachtungen über die 2. Zeitgruppe folgt hier noch eine Gesamtübersicht über die Bildung des Aorists und Optativs bei den verschiedenen Verbkategorien der transitiven Verben.

Wurzelverben		Wurzelverben mit Alternation	
Inf.	წერ-ა	Inf.	წმენდ-ა
Präs.	ვ-წერ schreiben	Präs.	ვ-წმენდ reinigen, putzen
Fut.	და~	Fut.	გა~
Aor. 1.Sg.	და-ვ-წერ-ე	Aor. 1.Sg.	გა-ვ-წმინდ-ე
3.Sg.	და - წერ-ა	3.Sg.	გა - წმინდ-ა
Opt. 1.Sg.	და-ვ-წერ-ო	Opt. 1.Sg.	გა-ვ-წმინდ-ო
Ebenso:		Ebenso:	
ვ-ჭამ, F.	ვ-ჭამ essen	ვ-კრეფ, მო~	პflücken
ვ-ტეხ, გა~	zerbrechen	ვ-ი-ჭერ, და~	fangen, erwischen
ვ-ბან, და~	(j-n) waschen/ baden	ვ-უღებ, ამო~	ausrotten, vertilgen, vernichten, umbringen, töten
Verben auf -ეფ		Verben auf -ეფ	
Inf.	სმ-ენ-ა	Inf.	ხ-ეფ-ა
Präs.	ვ-ი-სმ-ენ et. (an) hören	Präs.	ვ-ხ-ეფ zerreißen
Fut.	მო~	Fut.	და~
Aor. 1.Sg.	მო-ვ-ი-სმ-ენ-ე	Aor. 1.Sg.	და-ვ-ხ-ი-ე
3.Sg.	მო - ი-სმ-ენ-ა	3.Sg.	და - ხ-ი-ა
Opt. 1.Sg.	მო-ვ-ი-სმ-ენ-ო	Opt. 1.Sg.	და-ვ-ხ-ი-ო
Ebenso:		Ebenso:	
ვ-ა-რჩ-ენ, გადა~	(er) retten	ვ-წ-ეფ, მო~	(her) ziehen; rauchen
ვ-ა-წ-ეფ, და~	(hin) legen, zu Bett bringen	ვ-ი-წ-ეფ, მო~	einberufen; zu sich bitten, einladen
ვ-ა-ფ-ენ, და~	ausbreiten	ვ-ა-ქნ-ეფ, და~	winken; wedeln

## Verben auf -ი

## 1. Gruppe

Inf. გზავნა  
 Präs. ვ-გზავნი (ab-) schicken, -senden  
 Fut. გა~  
 Aor. 1.Sg. გა-ვ-გზავნი  
 3.Sg. გა - გზავნა  
 Opt. 1.Sg. გა-ვ-გზავნო

Ebenso: ვ-თარგმნი, გადა~ übersetzen  
 ვ-წონი, ა~ wägen  
 ვ-წველი, მო~ melken

## 2. Gruppe

Inf. ხდა  
 Präs. ვ-იხდი (be) zahlen  
 Fut. გადა~  
 Aor. 1.Sg. გადა-ვ-იხდი  
 3.Sg. გადა - იხდა  
 Opt. 1.Sg. გადა-ვ-იხდო

Ebenso:

ვ-შლი, გა~ entfalten, ausbreiten;  
 decken (Tisch)  
 ვ-ცვლი, გა~ (aus-, um-) tauschen,  
 (aus) wechseln  
 ვ-თხრი, გა~ graben

## 3. Gruppe

Inf. კრა  
 Präs. ვ-კრი schneiden; verwunden  
 Fut. და~  
 Aor. 1.Sg. და-ვ-კერი  
 3.Sg. და - კრა  
 Opt. 1.Sg. და-ვ-კრო

Ebenso:

ვ-სკვნი, გა~ knüpfen  
 ვ-ხსნი, გა~ (er) öffnen, aufmachen,  
 aufschlagen  
 ვ-ფხვრი, აღმო~ ausmerzen, austilgen

## Verben auf -ავ

## 1. Gruppe

Inf. ხატავ  
 Präs. ვ-ხატავ malen, zeichnen  
 Fut. და~  
 Aor. 1.Sg. და-ვ-ხატე  
 3.Sg. და - ხატა  
 Opt. 1.Sg. და-ვ-ხატო

Ebenso: ვ-ხურო, და~ zumachen, schliessen  
 ვ-კერი, შე~ nähen, machen (Kleider)  
 ვ-კარგავ, და~ verlieren  
 ვ-ლოცავ, და~ segnen

## 2. Gruppe

Inf. წვა  
 Präs. ვ-წვავ braten  
 Fut. შე~  
 Aor. 1.Sg. შე-ვ-წვი  
 3.Sg. შე - წვა  
 Opt. 1.Sg. შე-ვ-წვი

Ebenso:

ვ-წვავ, და~ verbrennen  
 ვ-ფქვავ, და~ mahlen

## 3. Gruppe

Inf. კვლა  
 Präs. ვ-კვავ töten  
 Fut. მო~  
 Aor. 1.Sg. მო-ვ-კალი  
 3.Sg. მო - კლა  
 Opt. 1.Sg. მო-ვ-კალი

Ebenso:

ვ-კვავ, და~ schlachten  
 ვ-ხნავ, და~ pflügen

## Verben auf -ამ

Inf. დგამა  
 Präs. ვ-დგამ (hin) stellen  
 Fut. და~  
 Aor. 1.Sg. და-ვ-დგი  
 3.Sg. და - დგა  
 Opt. 1.Sg. და-ვ-დგი

Ebenso: ვ-ი-ცვამ, ჩა~ et. anziehen  
 ვ-ა-სხამ, და~ einschenken,  
 eingiessen

Merke: Inf. სმა  
 Präs. ვ-სვამ trinken  
 Fut. და-ვ-ლი  
 Aor. 1.Sg. და-ვ-ლი  
 3.Sg. და - ლა  
 Opt. 1.Sg. და-ვ-ლი

## Verben auf -ებ

## 1. Gruppe

Inf. თავებდა  
 Präs. ვ-ათავებ beenden  
 Fut. გა~  
 Aor. 1.Sg. გა-ვ-ათავე  
 3.Sg. გა - ათავა  
 Opt. 1.Sg. გა-ვ-ათავო

Ebenso:

ვ-იმეორებ, გა(ნ)~ wiederholen  
 ვ-ამზადებ, მო~ (vor) bereiten

## 2. Gruppe

Inf. წყება  
 Präs. ვ-იწყებ beginnen,  
 anfangen  
 Fut. და~  
 Aor. 1.Sg. და-ვ-იწყე  
 3.Sg. და - იწყა  
 Opt. 1.Sg. და-ვ-იწყო

Ebenso:

ვ-ანთებ, და~ anmachen (Feuer)  
 ვ-ავსებ, გა~ füllen

ვ-სრულ-ებ, შე~ erfüllen  
 ვ-წოდ-ებ, მი~ j-m et. anbieten  
 ვ-ჩუქ-ებ j-m et. schenken  
 Fut. ვ-აჩუქ-ებ

ვ-ი-გ-ებ, მო~ gewinnen  
 ვ-ა-ღ-ებ, გა~ aufmachen, öffnen,  
 aufschliessen  
 ვ-ი-ღ-ებ, მი~ bekommen, erhalten,  
 empfangen

## Verben auf -ობ

Inf. ქრ-ობ-ა  
 Präs. ვ-ა-ქრ-ობ auslöschen,  
 Fut. გა~ ausmachen

Aor. 1.Sg. გა-ვ-ა-ქრ-ე  
 3.Sg. გა - ა-ქრ-ო  
 Opt. 1.Sg. გა-ვ-ა-ქრ-ო

Ebenso:

ვ-სპ-ობ, მო~ vernichten,  
 zerstören  
 ვ-ა-ტკბ-ობ, და~ versüssen

ვ-ა-თბ-ობ, გა~ (er) wärmen; heizen

Inf. ცხ-ობ-ა  
 Präs. ვ-ა-ცხ-ობ backen  
 Fut. გამო~

Aor. 1.Sg. გამო-ვ-ა-ცხ-ე  
 3.Sg. გამო - ა-ცხ-ო  
 Opt. 1.Sg. გამო-ვ-ა-ცხ-ო

Ebenso:

ვ-ა-ტყ-ობ, შე~ j-m et. anmerken  
 ვ-ა-წყ-ობ, და~ (geordnet) hinlegen,  
 auf-, hin-stellen,  
 ordnen

ვ-ა-ხრ-ობ, და~ erwürgen; ertränken

## OPTATIV DES VERBS ყოფნა

§ 5. Das Verb ყოფნა besitzt zwei Optativformen, von denen die eine präsentische, die andere futurische Bedeutung hat.

Was zunächst den Optativ Präsens anbetrifft, so ist er uns bereits vom I. Konjunktiv her bekannt, da diese Optativform, wie wir dort sahen, als Ersatzform für den fehlenden Konjunktiv Präsens von ყოფნა herangezogen wird (13. L. § 11).

Daneben gibt es für den Optativ Präsens eine alte Form, die noch gelegentlich gebraucht wird, und in der als Personalendung nicht -ო oder -ა auftritt, sondern -ე. Diese Optativbildung auf -ე werden wir später antreffen, und zwar besonders häufig bei den Passiva.

Sg. 1. მე ვ-იყ-ო (= ვ-იყვ-ე) Pl. 1. ჩვენ ვ-იყ-ოთ (= ვ-იყვ-ეთ)  
 2. შენ იყ-ო (= იყვ-ე) 2. თქვენ იყ-ოთ (= იყვ-ეთ)  
 3. ის იყ-ოს (= იყვ-ეს) 3. ისინი იყ-ონ (= იყვ-ნენ)

Als Grundlage für die Bildung des Optativ Futurs von ყოფნა dient die Futurform dieses Verbs: ვიქნები, an die dann die Personalendungen des Optativs auf -ე angesetzt werden.

Sg. 1. მე ვ-იქნ-ე  
 2. შენ იქნ-ე  
 3. ის იქნ-ეს

Pl. 1. ჩვენ ვ-იქნ-ეთ  
 2. თქვენ იქნ-ეთ  
 3. ისინი იქნ-ენ

Merke: Wie im Aorist so steht auch im Optativ beim Verb ყოფნა, da es ein intransitives Verb ist, das Subjekt im Nominativ, und nicht im Ergativ wie das bei den transitiven Verben der Fall ist.

## OPTATIV DES VERBS სვლა

§ 6. Das Verb სვლა hat nur eine Optativform, und zwar einen Optativ auf -ე.

Für den Optativ von სვლა gilt dasselbe wie für den Aorist dieses Verbs: Als intransitives Verb erfordert სვლა das Subjekt im Nominativ und nicht im Ergativ.

## Optativ von მივდივარ = (hin) gehen

## Singular

1. მე მი - ვიდ-ე  
 2. შენ მი-ხ-ვიდ-ე  
 3. ის მი - ვიდ-ეს

## Plural

1. ჩვენ მი - ვიდ-ეთ  
 2. თქვენ მი-ხ-ვიდ-ეთ  
 3. ისინი მი - ვიდ-ნენ

Ebenso:

მო-ვიდ-ე (her) kommen  
 გადა-ვიდ-ე hinübergehen, überqueren (dorthin);  
 umziehen; übersiedeln (dorthin)  
 ჩამო-ვიდ-ე herunterkommen;  
 (an)kommen (/hier/ angereist)  
 წა-ვიდ-ე (weg-, hin-) gehen

usw.

Die einzige Ausnahme bildet das Verb დავდივარ (/öfters, regelmässig/ gehen, kommen), bei dem, genau wie im Aorist (18. L. § 13), so auch im Optativ das Subjekt im Ergativ steht. Beachte ausserdem, dass bei დავდივარ der Optativstamm, genau wie der Aoriststamm auf der Verbwurzel არ aufgebaut ist und dass dieses Verb einen Optativ auf -ო aufweist.

Sg. 1. მე ვ-იარ-ო Pl. 1. ჩვენ ვ-იარ-ოთ  
 2. შენ იარ-ო 2. თქვენ იარ-ოთ  
 3. /ი/მან იარ-ოს 3. /ი/მათ იარ-ონ

## 20. LEKTION

## IMPERATIV

§ 1. Es soll an dieser Stelle nicht nur der eigentliche Imperativ im Sinne eines Befehls an die 2. Person angeführt werden, sondern zugleich auch der Imperativ im Sinne einer Bitte, eines Wunsches, einer Aufforderung usw., die sich an die andern Personen richtet.

Der georgische Imperativ hat keine selbständigen Formen, sondern es werden zu seiner Bildung andere Zeitformen herangezogen.

Man unterscheidet im Georgischen

einen affirmativen (bejahenden) Imperativ und  
einen negativen (verneinenden) Imperativ

## DER AFFIRMATIVE IMPERATIV

§ 2. 1. Zum Ausdruck des affirmativen Imperativs dient:

a) für die 2. Person Singular und Plural die 2. Person Singular und Plural des Aorists:

(და-)წერ-ე (შენ)! Schreibe!  
(და-)წერ-ეთ (თქვენ)! Schreibt! Schreiben Sie!

b) für die 1. Person Plural die 1. Person Plural des Optativs:

(და-)ვ-წერ-ოთ (ჩვენ)! Schreiben wir!  
Lasst uns schreiben!  
Wir wollen schreiben!

c) für die 3. Person Singular und Plural die 3. Person Singular und Plural des Optativs:

(და-)წერ-ოს (/ი/მან)! Er schreibe!  
Er soll schreiben!  
Möge er schreiben!  
(და-)წერ-ონ (/ი/მათ)! Sie sollen schreiben!  
Mögen sie schreiben!

2. Beim Gebrauch des affirmativen Imperativs, dessen Formen der 2. Zeitgruppe entliehen sind, steht bei den transitiven Verben das direkte Objekt im Nominativ, also genau wie beim Aorist und Optativ:

<sup>1</sup> Die hier und unten in Klammern gesetzten Personalpronomina werden gewöhnlich weggelassen, da die georgische Verbform ohne weiteres das Subjekt des Verbs erkennen lässt. Nur in affektiven Befehlssätzen werden die Pronomina gebraucht, um dem Befehl besonderen Nachdruck zu verleihen.

გადა-წერ-ეთ (Aoristform) ეს გაკვეთილ-ი (dir. Obj.: Nom.)!  
Schreibt/schreiben Sie diese Lektion ab!

ვ-ჭამ-ოთ (Optativform) ვახშამ-ი (dir. Obj.: Nom.)!  
Lasst uns Abendbrot essen!

Wenn aber ein transitives Verb neben einem direkten noch ein indirektes Objekt aufweist, also wenn es sich um ein sogenanntes transitives Verb mit 2 Objekten handelt, so tritt, wie beim Aorist und Optativ, das direkte Objekt auch beim Imperativ in den Nominativ, während das indirekte Objekt unverändert im Dativ/Akkusativ bleibt (18. L. § 1, 8, b). So z.B.

მი-აწოდ-ე (Aoristform) სტუმარ-ს (indir. Obj.: D/A.) ხილ-ი (dir. Obj.: Nom.)!  
Biete dem Gast Obst an!

ვ-აჩვენ-ოთ (Optativform) პავლე-ს (indir. Obj.: D/A.) ქალაქ-ი (dir. Obj.: Nom.)!  
Zeigen wir Paul die Stadt!

3. Zu beachten ist ferner, dass der Imperativ sowohl von der imperfektiven als auch von der perfektiven Form des Aorists oder des Optativs gebildet werden kann. Somit gibt es auch beim Imperativ eine imperfektive und eine perfektive Form:

a) Der imperfektive Imperativ drückt aus, dass eine Handlung im allgemeinen ausgeführt werden soll, über deren Dauer und Vollendung nichts Bestimmtes ausgesagt wird.

ახლა ვწერთ წერილები!

Lasst uns jetzt Briefe schreiben! (im Sinne von: Wollen wir uns mit dem Schreiben der Briefe beschäftigen!)

b) Der perfektive Imperativ drückt aus, dass eine Handlung ausgeführt und auch vollendet werden soll.

ერთად დავწერთ ეს წერილი!

Schreiben wir diesen Brief zusammen! (im Sinne von: Machen wir uns daran, ihn zu schreiben, bzw. schreiben wir ihn fertig!)

## DER NEGATIVE IMPERATIV

§ 3. 1. Im Falle eines strikten Verbots zieht man zum Ausdruck des negativen Imperativs die Präsens- bzw. Futurform heran, wobei die Verneinung selbst nicht etwa durch არ sondern durch ნუ ausgedrückt wird. Übrigens kommt die Negation ნუ in der Regel nur beim Imperativ zur Anwendung. Z.B.

2. Person Singular und Plural:

ნუ (და-)წერ (შენ)! Schreibe nicht!  
ნუ (და-)წერ-ოთ (თქვენ)! Schreibt nicht! Schreiben Sie nicht!

## 1. Person Plural:

ნუ (და-)ვ-წერ-თ (ჩვენ)! Schreiben wir nicht!

## 3. Person Singular und Plural:

ნუ (და-)წერ-ს (ის)! Er schreibe nicht!  
Er soll nicht schreiben!

ნუ (და-)წერ-ენ (ისინი)! Sie sollen nicht schreiben!

2. Im Falle einer *als Wunsch ausgesprochenen Aufforderung* hingegen wird zum Ausdruck des negativen Imperativs die *Optativform* herangezogen und die Verneinung durch არ ausgedrückt. Z.B.

## 2. Person Singular und Plural:

არ (და-)წერ-ო (შენ)! Du sollst nicht schreiben!  
Schreibe (doch) nicht!

არ (და-)წერ-ოთ (თქვენ)! Ihr sollt/Sie sollen nicht schreiben!  
Schreibt/schreiben Sie (doch) nicht!

## 1. Person Plural:

არ (და-)ვ-წერ-ოთ (ჩვენ)! Lasst uns nicht schreiben!  
Wir wollen nicht schreiben!

## 3. Person Singular und Plural:

არ (და-)წერ-ოს (/ი/მან)! Er soll nicht schreiben!  
Möge er (doch) nicht schreiben!

არ (და-)წერ-ონ (/ი/მათ)! Sie sollen nicht schreiben!  
Mögen sie (doch) nicht schreiben!

3. Ebenso wie der affirmative hat auch der negative Imperativ eine imperfektive und eine perfektive Form. Es ist dabei zu beachten, dass bei dem mit ნუ verneinten Imperativ das Präsens als imperfektive und das Futur als perfektive Form aufzufassen ist:

ნუ წერ (Präsensform) მუდამ წერილებს!

Schreibe nicht immer Briefe! (im Sinne von: Beschäftige dich nicht dauernd mit dem Schreiben der Briefe!)

(Betonung: Dauer, auf die Gegenwart bezogen.)

ნუ და-წერ (Futurform) ამ წერილს!

Schreibe diesen Brief nicht! (im Sinne von: Unternimm nicht, diesen Brief zu schreiben!)

(Betonung: Vollendung, auf die Zukunft bezogen.)

4. Was den Kasus anbetrifft, in welchen das direkte und indirekte Objekt beim negativen Imperativ gesetzt werden muss, so hängt das davon ab, von welcher Zeitform die jeweilige Imperativform geliehen ist:

Wird die *Präsens-* bzw. *Futurform* herangezogen, so steht sowohl das direkte wie das indirekte Objekt im *Dativ/Akkusativ* (Verneinung: ნუ).

Wird dagegen die *Optativform* herangezogen, so steht das direkte Objekt im *Nominativ*, während das indirekte Objekt im *Dativ/Akkusativ* erscheint (Verneinung: არ).

So z.B.

Transitiv mit 1 Objekt:

ნუ ჭამ (Präsensform) ამ ვაშლ-ს (dir. Obj.: D/A.), ვინაიდან ის ცუდია!

Iss diesen Apfel nicht, denn er ist schlecht!

არ ჭამო (Optativform) ეს ვაშლ-ი (dir. Obj.: Nom.)!

Du sollst diesen Apfel nicht essen!

Transitiv mit 2 Objekten:

ნუ აჩუქებ (Futurform) პავლე-ს (indir. Obj.: D/A.) ამ სურათ-ს (dir. Obj.: D/A.)!

Schenke Paul dieses Bild nicht!

არ აჩუქო (Optativform) პავლე-ს (indir. Obj.: D/A.) ეს სურათ-ი (dir. Obj.: Nom.)!

Du sollst Paul dieses Bild nicht schenken!

## § 4. ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE BILDUNG DES IMPERATIVS

## Affirmativer Imperativ

Singular	Plural
1. —	1. Optativ
2. Aorist	2. Aorist
3. Optativ	3. Optativ

## Negativer Imperativ

Singular	Plural
mit ნუ	
1. —	1. Präsens - Futur
2. Präsens - Futur	2. Präsens - Futur
3. Präsens - Futur	3. Präsens - Futur
mit არ	
1. —	1. Optativ
2. Optativ	2. Optativ
3. Optativ	3. Optativ

## § 5. Imperativ von ვწერ, და~

## Affirmativer Imperativ

- Sg. 1. — —  
 2. (Aor.) (და-) წერ-ე (შენ)! Schreibe!  
 3. (Opt.) (და-) წერ-ოხ (/ი/მან)! Er schreibe! Er soll schreiben! Möge er schreiben!
- Pl. 1. (Opt.) (და-) ვ-წერ-ოთ (ჩვენ)! Schreiben wir! Lasst uns schreiben! Wir wollen schreiben!  
 2. (Aor.) (და-) წერ-ეთ (თქვენ)! Schreibt!  
 3. (Opt.) (და-) წერ-ოხ (/ი/მათ)! Sie sollen schreiben! Mögen sie schreiben!

## Negativer Imperativ mit ნუ

- Sg. 1. — —  
 2. (Präs.-Fut.) ნუ (და-) წერ (შენ)! Schreibe nicht!  
 3. (Präs.-Fut.) ნუ (და-) წერ-ს (ის)! Er schreibe nicht! Er soll nicht schreiben!
- Pl. 1. (Präs.-Fut.) ნუ (და-) ვ-წერ-თ (ჩვენ)! Schreiben wir nicht!  
 2. (Präs.-Fut.) ნუ (და-) წერ-თ (თქვენ)! Schreibt nicht!  
 3. (Präs.-Fut.) ნუ (და-) წერ-ენ (ისინი)! Sie sollen nicht schreiben!

## Negativer Imperativ mit არ

- Sg. 1. — —  
 2. (Opt.) არ (და-) წერ-ო (შენ)! Du sollst nicht schreiben! Schreibe (doch) nicht!  
 3. (Opt.) არ (და-) წერ-ოხ (/ი/მან)! Er soll nicht schreiben! Möge er (doch) nicht schreiben!
- Pl. 1. (Opt.) არ (და-) ვ-წერ-ოთ (ჩვენ)! Lasst uns nicht schreiben! Wir wollen nicht schreiben!  
 2. (Opt.) არ (და-) წერ-ოთ (თქვენ)! Ihr sollt nicht schreiben! Schreibt (doch) nicht!  
 3. (Opt.) არ (და-) წერ-ოხ (/ი/მათ)! Sie sollen nicht schreiben! Mögen sie (doch) nicht schreiben!

## § 6. IMPERATIV DES VERBS ყოფნა

## Affirmativer Imperativ

- Sg. 1. — —  
 2. (Aor.) იყავი (შენ)! Sei!  
 3. (Opt.) იყოს || იყვეს (ის)! Er sei! Er soll sein! Möge er sein!

- Pl. 1. (Opt.) ვიყოთ || ვიყვეთ (ჩვენ)! Seien wir! Lasst uns sein! Wir wollen sein!  
 2. (Aor.) იყავით (თქვენ)! Seid!  
 3. (Opt.) იყონ || იყვნენ (ისინი)! Sie sollen sein! Mögen sie sein!

Negativer Imperativ auf die Gegenwart bezogen<sup>1</sup>

- Sg. 1. — —  
 2. (Präs.) ნუ ხარ (შენ)! Sei nicht!  
 3. (Präs.) ნუ არის (ის)! Er sei nicht! Er soll nicht sein!
- Pl. 1. (Präs.) ნუ ვართ (ჩვენ)! Seien wir nicht!  
 2. (Präs.) ნუ ხართ (თქვენ)! Seid nicht!  
 3. (Präs.) ნუ არიან (ისინი)! Sie sollen nicht sein!

## Negativer Imperativ auf die Zukunft bezogen

- Sg. 1. — —  
 2. (Fut.) ნუ იქნები (შენ)! Sei nicht!  
 3. (Fut.) ნუ იქნება (ის)! Er sei nicht! Er soll nicht sein!
- Pl. 1. (Fut.) ნუ ვიქნებით (ჩვენ)! Seien wir nicht!  
 2. (Fut.) ნუ იქნებით (თქვენ)! Seid nicht!  
 3. (Fut.) ნუ იქნებიან (ისინი)! Sie sollen nicht sein!

## § 7. IMPERATIV DES VERBS სვლა

## Affirmativer Imperativ

- Sg. 1. — —  
 2. eigene Form მო-დი (შენ)! Komm!  
 3. (Opt.) მო-ვიდ-ეს (ის)! Er komme! Er soll kommen! Möge er kommen!
- Pl. 1. (Opt.) მო-ვიდ-ეთ (ჩვენ)! Kommen wir! Lasst uns kommen! Wir wollen kommen!
2. eigene Form მო-დი-თ (თქვენ)! Kommt!  
 3. (Opt.) მო-ვიდ-ნენ (ისინი)! Sie sollen kommen! Mögen sie kommen!

Merke: Wie man sieht, hat das Verb სვლა ausnahmsweise für den Imperativ der 2. Person Singular und Plural eigene Formen, nämlich:

მო-დი! (und nicht Aor. \*მო-ხ-ვედ-ი) komm!

მო-დი-თ! (und nicht Aor. \*მო-ხ-ვედ-ით) kommt!

Beachte ausserdem den speziellen Gebrauch der Imperativform მოდი:

<sup>1</sup> Der negative Imperativ mit არ ist für das Verb ყოფნა nicht gebräuchlich.

Diese Form wird sehr oft zur Verstärkung einer Aufforderung gebraucht, etwa im Sinne von: "komm, kommt" oder auch von: "bitte". So z.B.

მოდით შენ დაწერე ეს წერილი!

Komm, schreibe du diesen Brief! oder: Bitte, schreibe du diesen Brief!

მოდით გადავთარგმნოთ ეს გაკვეთილი!

Kommt, lasst uns diese Lektion übersetzen!

Negativer Imperativ mit ნუ auf die Gegenwart bezogen

- |            |                   |                       |
|------------|-------------------|-----------------------|
| Sg. 1.     | —                 | —                     |
| 2. (Präs.) | ნუ მოდიხარ (შენ)! | Komm nicht!           |
| 3. (Präs.) | ნუ მოდიხ (ის)!    | Er komme nicht!       |
|            |                   | Er soll nicht kommen! |

- |                |                      |                          |
|----------------|----------------------|--------------------------|
| Pl. 1. (Präs.) | ნუ მოვდივართ (ჩვენ)! | Kommen wir nicht!        |
| 2. (Präs.)     | ნუ მოდიხართ (თქვენ)! | Kommt nicht!             |
| 3. (Präs.)     | ნუ მოდიან (ისინი)!   | Sie sollen nicht kommen! |

Negativer Imperativ mit ნუ auf die Zukunft bezogen

- |               |                     |                          |
|---------------|---------------------|--------------------------|
| Sg. 1.        | —                   | —                        |
| 2. (Fut.)     | ნუ მოხვალ (შენ)!    | Komm nicht!              |
| 3. (Fut.)     | ნუ მოვა (ის)!       | Er komme nicht!          |
|               |                     | Er soll nicht kommen!    |
| Pl. 1. (Fut.) | ნუ მოვალთ (ჩვენ)!   | Kommen wir nicht!        |
| 2. (Fut.)     | ნუ მოხვალთ (თქვენ)! | Kommt nicht!             |
| 3. (Fut.)     | ნუ მოვლენ (ისინი)!  | Sie sollen nicht kommen! |

Negativer Imperativ mit არ

- |               |                      |                                |
|---------------|----------------------|--------------------------------|
| Sg. 1.        | —                    | —                              |
| 2. (Opt.)     | არ მოხვიდე (შენ)!    | Du sollst nicht kommen!        |
|               |                      | Komm (doch) nicht!             |
| 3. (Opt.)     | არ მოვიდეს (ის)!     | Er soll nicht kommen!          |
|               |                      | Möge er (doch) nicht kommen!   |
| Pl. 1. (Opt.) | არ მოვიდეთ (ჩვენ)!   | Lasst uns nicht kommen!        |
|               |                      | Wir wollen nicht kommen!       |
| 2. (Opt.)     | არ მოხვიდეთ (თქვენ)! | Ihr sollt nicht kommen!        |
|               |                      | Kommt (doch) nicht!            |
| 3. (Opt.)     | არ მოვიდნენ (ისინი)! | Sie sollen nicht kommen!       |
|               |                      | Mögen sie (doch) nicht kommen! |

Ebenso bilden die übrigen Komposita von სვლა ihre Imperativformen.

Ausnahme: დავდივარ = (öfters, regelmässig) gehen, kommen

Affirmativer Imperativ

- |               |                 |  |
|---------------|-----------------|--|
| Sg. 1.        | —               | —  |
| 2. (Aor.)     | იარე (შენ)!     | Geh! Komm!   |
| 3. (Opt.)     | იაროს (/ი/მან)! | Er gehe/komme! Er soll gehen/kommen! Möge er gehen/kommen!         |
| Pl. 1. (Opt.) | ვიაროთ (ჩვენ)!  | Gehen/kommen wir! Lasst uns gehen/kommen! Wir wollen gehen/kommen! |
| 2. (Aor.)     | იარეთ (თქვენ)!  | Geht! Kommt!   |
| 3. (Opt.)     | იარონ (/ი/მათ)! | Sie sollen gehen/kommen! Mögen sie gehen/kommen!                   |

Negativer Imperativ mit ნუ auf die Gegenwart bezogen

- |                |                      |  |
|----------------|----------------------|--|
| Sg. 1.         | —                    | —  |
| 2. (Präs.)     | ნუ დადიხარ (შენ)!    | Geh/komm nicht!                                  |
| 3. (Präs.)     | ნუ დადიხ (ის)!       | Er gehe/komme nicht! Er soll nicht gehen/kommen! |
| Pl. 1. (Präs.) | ნუ დავდივართ (ჩვენ)! | Gehen/kommen wir nicht!                          |
| 2. (Präs.)     | ნუ დადიხართ (თქვენ)! | Geht/kommt nicht!                                |
| 3. (Präs.)     | ნუ დადიან (ისინი)!   | Sie sollen nicht gehen/kommen!                   |

Negativer Imperativ mit ნუ auf die Zukunft bezogen

- |               |                                   |  |
|---------------|-----------------------------------|--|
| Sg. 1.        | —                                 | —  |
| 2. (Fut.)     | ნუ ივლი იარე (შენ)!               | Geh/komm nicht!                                  |
| 3. (Fut.)     | ნუ ივლიხ იარს (ის)!               | Er gehe/komme nicht! Er soll nicht gehen/kommen! |
| Pl. 1. (Fut.) | ნუ ვივლით ივლი ვიაროთ (ჩვენ)!     | Gehen/kommen wir nicht!                          |
| 2. (Fut.)     | ნუ ივლით ივლით იართ (თქვენ)!      | Geht/kommt nicht!                                |
| 3. (Fut.)     | ნუ ივლიან ივლიან * იარენ (ისინი)! | Sie sollen nicht gehen/kommen!                   |

Negativer Imperativ mit არ

- |               |                    |                                      |
|---------------|--------------------|--------------------------------------|
| Sg. 1.        | —                  | —                                    |
| 2. (Opt.)     | არ იარო (შენ)!     | Du sollst nicht gehen/kommen!        |
|               |                    | Geh/komm (doch) nicht!               |
| 3. (Opt.)     | არ იაროს (/ი/მან)! | Er soll nicht gehen/kommen!          |
|               |                    | Möge er (doch) nicht gehen/kommen!   |
| Pl. 1. (Opt.) | არ ვიაროთ (ჩვენ)!  | Lasst uns nicht gehen/kommen!        |
|               |                    | Wir wollen nicht gehen/kommen!       |
| 2. (Opt.)     | არ იაროთ (თქვენ)!  | Ihr sollt nicht gehen/kommen!        |
|               |                    | Geht/kommt (doch) nicht!             |
| 3. (Opt.)     | არ იარონ (/ი/მათ)! | Sie sollen nicht gehen/kommen!       |
|               |                    | Mögen sie (doch) nicht gehen/kommen! |

Diese  
etwa in

მოდო  
Komm  
მოდო  
Komm

Negati

Sg. 1.

2.

3.

Pl. 1. (

2. (

3. (

Negativ

Sg. 1.

2. (I

3. (I

Pl. 1. (F

2. (F

3. (F

Negative

Sg. 1.

2. (Op

3. (Op

Pl. 1. (Op

2. (Op

3. (Op

Ebenso bil

Ausnahme:

## 21. LEKTION

### FRAGEPRONOMINA

Unter den Fragepronomina nehmen ვინ (wer?) und რა (was?) eine Sonderstellung ein.

#### § 1. DEKLINATION VON ვინ? = wer?

Nominativ	ვინ- <sup>1</sup>	wer?
Vokativ	—	
Ergativ	ვინ- <sup>6</sup>	wer?
Dativ/Akkusativ	ვინ-ს/ა/	wem? wen?
Genitiv	ვინ-ს	
Instrumentalis	—	
Adverbialis	—	

#### Erläuterungen.

1. Die Eigenart des Fragepronomens ვინ besteht darin, dass es insgesamt nur vier Fälle besitzt, die in nur zwei verschiedenen Formen auftreten:

Nominativ und Ergativ:	ვინ
Dativ/Akkusativ und Genitiv:	ვინ-ს

2. Als Stamm für ვინ gilt ვინ-ს und ს sind Fallendungen:

a) ს war ursprünglich die Fallendung des Ergativs, die später auch den Nominativ übernommen wurde.

b) ს gilt zwar als Fallendung für den Dativ/Akkusativ, gleichzeitig auch für den Genitiv, da die Genitivfallendung -ს unter dem Einfluss des Stammes ვინ-ს ihr -ს verlor (ვინ-ს > ვინ-ს) und demzufolge mit der Fallendung des Dativ/Akkusativs zusammenfiel.

3. Man sollte eigentlich erwarten, dass die Genitivform ვინ-ს mit "wessen" zu übersetzen wäre; dies ist jedoch nicht der Fall. "Wessen" wird im Genitiv gegeben, wie wir schon wissen, durch das possessive Fragepronomen ვის, wiedergegeben, welches eine Genitivableitung von ვინ darstellt, und dessen Deklination bereits angeführt wurde (16. L. § 6 und § 7).

<sup>1</sup> In der Umgangssprache hört man statt ვინ zuweilen auch die Form ვინა, ვინა ხარ შენ? = Wer bist du?

Die Genitivform ვინ-ს wird allein nicht gebraucht, sondern nur in Verbindung mit Postpositionen, z.B. ვინ-თვის (für wen?), ვინ-გან (von wem?), ვინსახებ (über wen?) usw.

Für den Instrumentalis und Adverbialis existieren keine eigenen Formen. Statt dessen werden, allerdings nur in seltenen Fällen, die entsprechenden Formen des possessiven Fragepronomens ვის herangezogen: Instr. ვისით? Adv. ვის-ად?

Es existiert noch eine alte Form für den Instrumentalis: ვით, die aber im Zusammenhang mit dem Fragepronomen verloren hat. Dieses ვით tritt nur noch als Adverb oder auch als Postposition auf (5. L. § 2). So als Adverb wie als Postposition bedeutet ვით "(ebenso, gleich, in der Weise)". So kann man z.B. für "Er schreibt wie ein Dichter" in gleicher Weise sagen:

ერ: ის წერს ვით პოეტი.  
ის წერს პოეტ-ით-ვით / = პოეტ-სა-ვით/.

Einen Plural von ვინ gibt es nicht. Um nach einer Mehrzahl von Personen zu fragen, wird das Pronomen wiederholt, und zwar ergibt sich dann die Bedeutung von "wer alles?". Z.B.

ვინა ვინ იყო იქ? (Wer und wer war dort? = Wer war alles dort?)

#### DEKLINATION VON რა? = was?

Nominativ	რა	was?
Vokativ	—	
Ergativ	რა-მ	was?
Dativ/Akkusativ	რა-ს/ა/	wem? was?
Genitiv	რა-ს	
Instrumentalis	რა-ით (= რ-ითი)	womit?
Adverbialis	რა-დ/ა/	als was?

#### Erläuterungen.

Der Stamm des Pronomens ist რა-; die Deklination entspricht folglich der Deklination der Substantive auf ა (2. Gruppe), d.h. der Vokal ა fällt im Genitiv und Instrumentalis weg<sup>1</sup>.

Neben dieser Deklination gibt es jedoch in der Umgangssprache Spuren einer Variation mit "festem" Vokal, d.h. der Genitiv und der Instrumentalis von რა enthalten den Stammendvokal ა. Beispielsweise gebraucht man im Genitiv neben რას (wofür? wozu?) zuweilen auch რა-ს-თვის und im Instrumentalis neben რა-ით (womit?) zuweilen auch რა-თი.

## 21. LEKTION

## FRAGEPRONOMINA

Unter den Fragepronomina nehmen ვინ (wer?) und რა (was?) eine Sonderstellung ein.

## § 1. DEKLINATION VON ვინ? = wer?

Nominativ	ვინ- <sup>1</sup>	wer?
Vokativ	—	
Ergativ	ვინ-ბ	wer?
Dativ/Akkusativ	ვინ-ს/ა/	wem? wen?
Genitiv	ვინ-ის	
Instrumentalis	—	
Adverbialis	—	

## Erläuterungen.

1. Die Eigenart des Fragepronomens ვინ besteht darin, dass es insgesamt nur vier Fälle besitzt, die in nur zwei verschiedenen Formen auftreten:

Nominativ und Ergativ: ვინ  
Dativ/Akkusativ und Genitiv: ვინ

2. Als Stamm für ვინ gilt ვინ- ბ und ს sind Fallendungen:

a) ბ war ursprünglich die Fallendung des Ergativs, die später auch für den Nominativ übernommen wurde.

b) ს gilt zwar als Fallendung für den Dativ/Akkusativ, gleichzeitig aber auch für den Genitiv, da die Genitivfallendung -ის unter dem Einfluss des o im Stamme ვინ ihr o verlor (ვინ-ის > ვინ-ს) und demzufolge mit der Fallendung des Dativ/Akkusativs zusammenfiel.

3. Man sollte eigentlich erwarten, dass die Genitivform ვინ-ის mit "wessen" zu übersetzen wäre; dies ist jedoch nicht der Fall. "Wessen" wird im Georgischen, wie wir schon wissen, durch das possessive Fragepronomen ვისი wiedergegeben, welches eine Genitivableitung von ვინ darstellt, und dessen Deklination bereits angeführt wurde (16. L. § 6 und § 7).

<sup>1</sup> In der Umgangssprache hört man statt ვინ zuweilen auch die Form ვინა, z.B. ვინა ხარ შენ? = Wer bist du?

Die Genitivform ვისი wird allein nicht gebraucht, sondern nur in Verbindung mit Postpositionen, z.B. ვის-თვის (für wen?), ვის-გან (von wem?), ვის შესახებ (über wen?) usw.

4. Für den Instrumentalis und Adverbialis existieren keine eigenen Formen. Statt dessen werden, allerdings nur in seltenen Fällen, die entsprechenden Formen des possessiven Fragepronomens ვისი herangezogen: Instr. ვის-ით? Adv. ვის-ად?

Es existiert noch eine alte Form für den Instrumentalis: ვით, die aber ihren Zusammenhang mit dem Fragepronomen verloren hat. Dieses ვით tritt heute nur noch als Adverb oder auch als Postposition auf (5. L. § 2). Sowohl als Adverb wie als Postposition bedeutet ვით "(ebenso, gleich, in der Art) wie". So kann man z.B. für "Er schreibt wie ein Dichter" in gleicher Weise sagen:

oder: ის წერს ვით პოეტი.  
ის წერს პოეტ-ი-ვით /= პოეტ-სა-ვით/.

5. Einen Plural von ვინ gibt es nicht. Um nach einer Mehrzahl von Personen zu fragen, wird das Pronomen wiederholt, und zwar ergibt sich dann die Bedeutung von "wer alles?". Z.B.

ვინ და ვინ იყო იქ? (Wer und wer war dort? => Wer war alles dort?)

## § 2. DEKLINATION VON რა? = was?

Nominativ	რა	was?
Vokativ	—	
Ergativ	რა-მ	was?
Dativ/Akkusativ	რა-ს/ა/	wem? was?
Genitiv	რა-ის	
Instrumentalis	რა-ით (= რ-ითი)	womit?
Adverbialis	რა-დ/ა/	als was?

## Erläuterungen.

1. Der Stamm des Pronomens ist რა-; die Deklination entspricht folglich derjenigen der Substantive auf ა (2. Gruppe), d.h. der Vokal ა fällt im Genitiv und Instrumentalis weg<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Neben dieser Deklination gibt es jedoch in der Umgangssprache Spuren einer Deklination mit "festem" Vokal, d.h. der Genitiv und der Instrumentalis von რა behalten den Stammendvokal ა. Beispielsweise gebraucht man im Genitiv neben რა-ის-თვის (wofür? wozu?) zuweilen auch რა-ს-თვის und im Instrumentalis neben რა-ით (womit?) zuweilen auch რა-თი.

2. Ähnlich wie bei ვინ wird auch bei რა die Genitivform რის nicht allein gebraucht, sondern nur mit einer Postposition, z.B. რის-თვის (für was? =) "wofür?", "wozu?", "warum?"; რის-გან (von was? =) "wovon?", "wor- aus?"; რის შემდეგ (nach was? =) "wonach?" usw.

3. Es ist interessant, dass man neben რ-ით sehr oft im Instrumentalis eine fremde Form auf -ითი gebraucht: რ-ითი. Es handelt sich hier um eine gemischte Deklination, denn -ითი ist nichts anderes als eine Verschmel- zung zweier Instrumentalisendungen: der Endung -ით der Substantive auf ა mit der Endung -თი der Substantive der 3. Gruppe (ით + თი > ითი). So sagt man neben რ-ით წერთ თქვენ? (Womit schreiben Sie?) sehr oft auch რ-ითი წერთ თქვენ?

4. რა wird im allgemeinen als substantivisches Pronomen gebraucht; man trifft es jedoch auch in adjektivischer Funktion an, in der Bedeutung von "was für ein", wobei es als vokalstämmiges Adjektiv behandelt wird, d.h. es bleibt undekliniert:

რა ვაშლებია ეს? Was für Äpfel sind das?  
რა წერილს წერ შენ? Was für einen Brief schreibst du?

5. Häufig wird რა auch in der Bedeutung von "wie" in Ausrufen gebraucht, und zwar steht es dann vor einem Adjektiv oder Adverb:

რა ლამაზია ეს ქალი!  
Wie schön ist diese Frau!  
რა კარგად წერს ეს მოწაფე ქართულად!  
Wie gut schreibt dieser Schüler georgisch!

6. Man kann von რა auch einen Plural bilden: რა-ები-ი oder eine durch Assimilation bedingte Form: რე-ები-ი. Diese Pluralformen werden jedoch nur sehr selten gebraucht. Statt dessen besteht, ähnlich wie bei ვინ, auch bei რა die Möglichkeit, die Pluralität dadurch auszudrücken, dass man das Pronomen wiederholt: რა და რა im Sinne von "was alles?". Man beachte, dass bei der Deklination das erste Pronomen undekliniert bleibt. So z.B.

რა და რა-ს (Dat/Akk.) წერს ის?  
(Was und was schreibt er? =) Was schreibt er alles?

7. In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, dass Fragepronomina und Frageadverbien oft als unbestimmte Pronomina oder Adverbien auftreten können. Sie haben dann verallgemeinernde Bedeutung und werden, ähnlich wie im Deutschen, gewöhnlich durch eine Negation verstärkt. Dabei wird im Georgischen das betreffende Pronomen oder Adverb meistens wiederholt. Es handelt sich in diesen Fällen nicht so sehr um eigentliche Fragen als

vielmehr um rhetorische Fragen, wie etwa Ausrufe des Erstaunens, der Be- wunderung usw., z.B.

ვინ და ვინ არ იყო იქ!  
(Wer und wer war nicht dort! =) Wer war nicht alles dort!  
რა და რა არ ვნახეთ ჩვენ იქ!  
(Was und was haben wir dort nicht gesehen! =) Was haben wir dort nicht alles gesehen!  
სად და სად არ ვიყავით ჩვენ!  
(Wo und wo sind wir nicht gewesen! =) Wo sind wir nicht alles gewesen!

§ 3. Ausser den oben erwähnten Fragepronomina ვინ und რა gibt es im Georgischen noch eine Anzahl anderer Fragepronomina und Frageadverbien, von denen hier die wichtigsten angeführt seien:

1. რომელი? = welcher? häufig auch im Sinne von: was für ein?

a) adjektivisch dekliniert:

რომელი კაცი? = welcher Mann? was für ein Mann?

		Singular	Plural
Nominativ	რომელ-ი	კაც-ი	კაც-ები-ი
Vokativ	—	—	—
Ergativ	რომელ-მა	კაც-მა	კაც-ებ-მა
Dativ/Akkusativ	რომელ	კაც-ს/ა/	კაც-ებ-ს/ა/
Genitiv	რომელ-ი	კაც-ის/ა/	კაც-ებ-ის/ა/
Instrumentalis	რომელ-ი	კაც-ით/ა/	კაც-ებ-ით/ა/
Adverbialis	რომელ	კაც-ად/ა/	კაც-ებ-ად/ა/

b) substantivisch dekliniert:

	Singular	Neuer (I.) Plural	Alter (II.) Plural
Nom.	რომელ-ი	რომლ-ები-ი	რომელ-ნ-ი
Vok.	—	—	—
Erg.	რომელ-მა	რომლ-ებ-მა	რომელ-თ/ა/
Dat/Akk.	რომელ-ს/ა/	რომლ-ებ-ს/ა/	რომელ-თ/ა/
Gen.	რომლ-ის/ა/	რომლ-ებ-ის/ა/	რომელ-თ/ა/
Instr.	რომლ-ით/ა/	რომლ-ებ-ით/ა/	—
Adv.	რომლ-ად/ა/	რომლ-ებ-ად/ა/	—

Erläuterungen.

a) Wie jedes Adjektiv, dessen Stamm der Synkope unterliegt, wird auch das Fragepronomen რომელი nur dann synkopiert, wenn es substantivisch gebraucht wird (6. L. § 5).

b) In der substantivischen Deklination verwendet man gewöhnlich die Formen des neuen Plurals: *რომლები* usw. Gelegentlich trifft man jedoch auch die alten Pluralformen: *რომელნი* usw.

2. *როგორი? || რანაირი? || რაგვარი? || რარიგი?* = was für ein?  
wie (beschaffen)?

Diese Pronomina werden regelmässig, und zwar wie konsonantstämmige Adjektive dekliniert.

Nun sei aber noch auf folgenden Bedeutungsunterschied zwischen *როგორი* und *რომელი* hingewiesen:

Bei *როგორი* handelt es sich ausschliesslich um die Frage nach der Eigenschaft oder Beschaffenheit (vgl. lat. *qualis?* oder auch engl. *what kind/sort of?*). So z.B.

*როგორი კალმით წერ შენ? მე ვწერ ოქროს კალმით.*

Mit was für einer Feder schreibst du? Ich schreibe mit einer Goldfeder.

*რომელი* dagegen ist eher ein "wählendes" Fragepronomen, d.h. aus einer Anzahl Personen oder Sachen fragt es nach jemand oder etwas Bestimmtem (vgl. lat. *qui?* oder auch engl. *which?*).

*რომელი გაკვეთილი გადათარგმნეთ თქვენ? ჩვენ გადავთარგმნეთ მეორე გაკვეთილი.*

Welche Lektion habt ihr übersetzt? Wir haben die zweite Lektion übersetzt.

3. *როდინდელი?* = von wann (stammend)?

wird adjektivisch dekliniert und fragt nach der Zeit oder nach dem Datum. So z.B.

*როდინდელია ეს გაზეთი? ეს გუშინდელი გაზეთია.*

Von wann ist diese Zeitung? Das ist die gestrige Zeitung.

4. *რამდენი?* = wieviel? wie viele?

kann sowohl adjektivisch als auch substantivisch gebraucht werden und wird dann jeweils entsprechend dekliniert.

5. *როგორ?* = wie?

6. *როდის?* = wann?

7. *რატომ?* = warum? weshalb?

8. *სად?* = wo? wohin?

*როგორ*, *როდის*, *რატომ* sind Frageadverbien und werden folglich nicht dekliniert. Nur das Frageadverb *სად* weist einige Ableitungsformen auf, die

auf eine Deklination schliessen lassen, wie z.B. *საითკენ || საით* (in welcher Richtung?), *საიდან* (von wo aus? woher?) usw.

Beachte in diesem Zusammenhang die Ableitungsform von *სად*: *სადაური* = "von woher (stammend/gebürtig)?" *სადაური* wird adjektivisch dekliniert und fragt nach der Herkunft:

*სადაურია ეს კაცი?*

Von woher ist dieser Mann (stammend/gebürtig)? d.h.

Woher stammt dieser Mann?

*სადაურ საქონელს ყიდის ეს ვაჭარი?*

(Von woher stammende Ware verkauft dieser Kaufmann? =)

Woher stammt die Ware, die dieser Kaufmann verkauft?

§ 4. Zum Schluss der Betrachtungen über die Fragepronomen sei noch folgendes erwähnt:

1. Im indirekten Fragesatz wird vor das Fragewort oft ein *თუ* gesetzt, welches dazu dient, die Frage hervorzuheben oder zu verstärken. In solchen Fällen lässt sich *თუ* etwa wiedergeben durch "eigentlich". So z.B.

*იქნებ შენ იცი, თუ ვინ არის ის.*

Vielleicht weisst du, wer er eigentlich ist.

*მე არ ვიცი, თუ რა უნდა გავაკეთო მე.*

Ich weiss nicht, was ich eigentlich tun soll.

*იცით თქვენ, თუ როდის გადის მატარებელი?*

Wissen Sie, wann der Zug eigentlich abfährt?

2. In der Umgangssprache werden die Fragepronomen in der Antwort gern wiederholt, um ihr besonderen Nachdruck zu verleihen.

*ვინ დაწერს ამ წერილს? Wer wird diesen Brief schreiben?*

*ვინ და ჩემი ძმა! (Wer und mein Bruder =) Wer? Nun, mein Bruder!*

*Wer denn anders als mein Bruder?!*

*როდის დაწერ შენ ამ წერილს? Wann wirst du diesen Brief schreiben?*

*როდის და დღეს საღამოს! (Wann und heute abend =) Wann? Nun, heute abend! Wann denn anders als heute abend?!*

*სად იყავი შენ?*

Wo warst du?

*სად და სახლში!*

(Wo und zu Hause =) Wo? Nun, zu Hause!

Wo denn anders als zu Hause?!

## RELATIVPRONOMINA

§ 5. 1. Die Relativpronomina bzw. die relativen Adverbien werden aus den Fragepronomina bzw. -adverbien gebildet, indem man diesen die Partikel -ც ანუ<sup>1</sup>, die gelegentlich durch ა ergänzt wird.

Fragepronomina		Relativpronomina	
რომელი?	welcher?	რომელი-ც/ა/	welcher, der (in bezug auf Personen und Sachen)
ვინ?	wer?	ვინ-ც/ა/	wer, welcher, der (in bezug auf Personen)
რა?	was?	რა-ც/ა/	was
რამდენი?	wieviel? wie viele?	რამდენი-ც/ა/	wieviel, wie viele
Frageadverbien		Relativadverbien	
სად?	wo? wohin?	სად-ც/ა/	wo; wohin
როგორ?	wie?	როგორ-ც/ა/	wie
როდის?	wann?	როდესა-ც    როცა	als, wenn (zeitl.)

2. Während die Relativadverbien selbstverständlich undeclinierbar sind, werden die Relativpronomina regelmässig dekliniert, und zwar genau so wie die Fragepronomina, nur wird jeweils an die Kasusendung ein -ც angefügt. Wichtig ist zu beachten, dass bei der Deklination der Relativpronomina die langen Fallendungen herangezogen werden, um ein Zusammentreffen von Konsonanten (Konsonant der Fallendung + Partikel -ც) zu vermeiden.

## DEKLINATION DER RELATIVPRONOMINA

	Singular		
	wer	was	welcher
Nominativ	ვი-ნ-ც	რა-ც	რომელ-ი-ც
Vokativ	—	—	—
Ergativ	ვი-ნ-ც	რა-მა-ც	რომელ-მა-ც
Dativ/Akkusativ	ვი-სა-ც	რა-სა-ც	რომელ-სა-ც
Genitiv	ვი-სა-ც	რა-ისა-ც	რომელ-ისა-ც
Instrumentalis	—	რა-ითა-ც	რომელ-ითა-ც
Adverbialis	—	რა-და-ც	რომელ-ადა-ც

<sup>1</sup> Diese Partikel -ც wird, wie bekannt, ebenfalls im Sinne von "auch" gebraucht, z.B. ფული-ც (auch das Geld), მოწაფე-ც (auch der Schüler).

	Neuer (I.) Plural	Alter (II.) Plural
	welche	welche
Nominativ	რომელ-ებ-ი-ც	რომელ-ნ-ი-ც
Vokativ	—	—
Ergativ	რომელ-ებ-მა-ც	რომელ-თა-ც
Dativ/Akkusativ	რომელ-ებ-სა-ც	რომელ-თა-ც
Genitiv	რომელ-ებ-ისა-ც	რომელ-თა-ც
Instrumentalis	რომელ-ებ-ითა-ც	—
Adverbialis	რომელ-ებ-ადა-ც	—

3. Wird ein Relativpronomen in Verbindung mit einer Postposition gebraucht, so wird die Partikel -ც an diese Postposition angefügt, und nicht etwa unmittelbar an das Relativpronomen. Postpositionen, die auf einen Konsonanten enden, werden dabei durch ა ergänzt.

რომელ-თანა-ც	bei welchem; zu welchem
ვის-განა-ც	von welchem
რის-თვისა-ც	(für was =) wofür

Wenn die Postpositionen -ზე (auf) und -ში (in) in Verbindung mit Relativpronomina gebraucht werden, zieht man oft die entsprechende alte Form dieser Postpositionen heran: -ზედა (= -ზე), -შიდა (= -ში). So z.B.

რომელ-ზედა-ც	oder	რომელ-ზე-ც	auf welchem; auf welchen
რომელ-შიდა-ც	oder	რომელ-ში-ც	in welchem; in welchen

Auch bei den selbständig gebrauchten Postpositionen wird die Partikel -ც nicht etwa unmittelbar an das Relativpronomen, sondern an die Postposition angefügt, wobei letztere durch ა ergänzt wird.

რომლის შემდეგა-ც	nach welchem
რომლის უკანა-ც	hinter welchem; hinter welchen

4. Steht das Relativpronomen im Genitiv, so wird die Partikel -ც entweder an das dem Relativpronomen folgende Wort angefügt oder kann überhaupt weggelassen werden:

/ი/მან უნდა გადათარგმნოს ის წერილი, რომელ-ის გადათარგმნა-ც / = რომელ-ის გადათარგმნა/ შენთვის ასე ძნელია.

Er soll den Brief übersetzen, (dessen Übersetzen für dich so schwer ist =) der für dich so schwer zu übersetzen ist.

ეს არის მიზეზი, რ-ის გამო-ც / = რ-ის გამო/ მე ვერ მოვედი თქვენთან.  
Das ist der Grund, weswegen ich nicht zu Ihnen kommen konnte.

ეს არის წიგნი, რომლის შესახებაც / = რომლის შესახებ / მან დაწერა გაზეთში ერთი საინტერესო წერილი.

Das ist das Buch, über das er in der Zeitung einen interessanten Artikel geschrieben hat.

5. Es sei an dieser Stelle auch auf die Tatsache hingewiesen, dass das dem Relativpronomen vorangehende *Determinativpronomen* "der(jenige)", "die(jenige)", "das(jenige)" im Georgischen durch die Demonstrativpronomina ეს, ეგ und ის||იგი wiedergegeben wird, von denen ის||იგი das gebräuchlichste ist. So z.B.

ის, რომელიც ...	der(jenige), welcher ...
ის, რაც ...	das(jenige), was ...

Ebenso geht einem relativen Adverb ein demonstratives Adverb voran:

ისე, როგორც ...	so, wie ...
იქ, სადაც ...	dort, wo ...

§ 6. Es folgt nun eine Zusammenstellung der wichtigsten Relativpronomina und Relativadverbien mit den entsprechenden Bemerkungen über deren Anwendung:

1. რომელიც = welcher, der

ist das gebräuchlichste Relativpronomen. Es bezieht sich sowohl auf Personen als auch auf Sachen.

ის მეცნიერი, რომელიც წერს ამ წიგნს, ჩემი კარგი მეგობარია.

Der(jenige) Gelehrte, welcher dieses Buch schreibt, ist mein guter Freund.

ის დანა, რომლითაც შენ ჰკრის, ჩემია.

Das(jenige) Messer, mit dem du schneidest, ist meines.

In der Umgangssprache wird oft das Relativpronomen რომელიც durch das undeclinierbare რომ||რო ersetzt. Im Gegensatz zu რომელიც, welches den Nebensatz einleitet, steht რომ||რო nach dem ersten Wort des Nebensatzes.

ის წერილი, რომელიც /ი/მან წუხელ დაწერა, მე უკვე გაგზავნე.

oder:

ის წერილი, წუხელ რომ / = რო / დაწერა /ი/მან, მე უკვე გაგზავნე.

Den(jenigen) Brief, den er gestern abend geschrieben hat, habe ich schon abgeschickt.

Besonders ist auch zu beachten, dass das Beziehungswort, d.h. das Nomen, auf das sich რომ||რო bezieht, oft vom Hauptsatz in den Relativsatz

hinübergebracht wird. (Vgl. eine ähnliche Konstruktion im Lateinischen. Z.B. "Quam quisque norit artem, in hac se exerceat", statt: "Quisque se exerceat in hac arte, quam norit".)

იმ ფულით, რომელსაც მე მივიღებ შენგან, მე გადავიხდი ვალს.  
oder:

შენგან რომ / = რო / მივიღებ იმ ფულით, მე გადავიხდი ვალს.

Mit dem(jenigen) Geld, das ich von dir erhalten werde, werde ich die Schuld bezahlen.

გაგზავნე შენ ის წერილი, რომელიც მე დაგწერე?

oder:

გაგზავნე შენ, მე რომ / = რო / დაგწერე ის წერილი?

Hast du den(jenigen) Brief abgeschickt, den ich geschrieben habe?

2. ვინც = wer, welcher, der

Dieses Pronomen bezieht sich nur auf Personen. Es trägt oft den Charakter eines unbestimmten Pronomens. Ausserdem kann ვინც auch statt რომელიც (welcher, der) gebraucht werden, wenn sich letzteres auf Personen bezieht.

ის, ვინც / = რომელიც / წავა ფოსტაში, (ის) გაგზავნის ამ ამანათს.

Der, welcher zur Post gehen wird, (der) wird dieses Paket abschicken.

ვინც გადათარგმნის ამ წიგნს, (ის) მიიღებს ბევრ ფულს.

Wer dieses Buch übersetzen wird, (der) wird viel Geld bekommen.

3. რაც = was

Dieses Pronomen wird genau gleich gebraucht wie im Deutschen. So z.B.

(ის), რასაც ეს კაცი ლაპარაკობს, მართალია.

(Das), was dieser Mann spricht, ist wahr.

ერთადერთი, რაც /ი/მან დაწერა, არის აი ეს წიგნი.

Das einzige, was er geschrieben hat, ist dieses Buch.

Beachte in diesem Zusammenhang den Gebrauch des gleichen რაც als Konjunktion im Sinne von "seit", "seitdem". Z.B.

უკვე დიდი ხანია, რაც ის წავიდა სახლში.

Es ist schon lange her, seit er nach Hause gegangen ist.

4. რამდენიც = wieviel, wie viele

Diesem Pronomen geht meist იმდენი = "so viel", "so viele" voran:

იმდენი, რამდენიც ... so viel ... wieviel, so viele ... wie viele

მე დავლიე იმდენი, რამდენიც შენ დალიე.

Ich habe so viel getrunken, wie (viel) du getrunken hast.

#### 5. სადაც = wo; wohin

მე ვიყავი დღეს იმ რესტორანში, სადაც ჩვენ ვიყავით ერთად გუშინწინ.

Ich war heute in dem (jenigen) Restaurant, wo wir vorgestern zusammen waren.

მე მივდივარ იმ რესტორანში, სადაც შენ დადიხარ.

Ich gehe in das (jenige) Restaurant, wohin du zu gehen pflegst.

#### 6. როგორც = wie

ეს მოწაფე წერს ქართულად ისე კარგად, როგორც /ი/მისი ძმა.

Dieser Schüler schreibt georgisch so gut, wie sein Bruder.

#### 7. როდესაც || როცა = als, wenn (zeitlich)

იმ დროს, როდესაც /=როცა/ ჩვენ ვიყავით პარიზში, იქ იყო ერთი საინტერესო გამოფენა.

Zu der Zeit, als wir in Paris waren, war dort eine interessante Ausstellung.

## 22. LEKTION

### UNBESTIMMTE PRONOMINA

#### ALLGEMEINES

§ 1. 1. Die unbestimmten Pronomina bzw. Adverbien werden wie die Relativpronomina von den Fragepronomina bzw. -adverbien abgeleitet, indem man diese mit folgenden Partikeln verbindet:

#### a) -მე

##### Unbestimmte Pronomina

ვინ-მე	irgend jemand
რა-მე    რაი-მე	irgend etwas
რომელი-მე	irgendwelcher, irgendein (aus einer Anzahl Personen oder Sachen)
რამდენი-მე	einige, mehrere

##### Unbestimmte Adverbien

სად-მე	irgendwo; irgendwohin
როგორ-მე	irgendwie
როდის-მე    ოდეს-მე	irgendwann, irgendeinmal, jemals

#### b) -ლაც/ა/

##### Unbestimmte Pronomina

ვი-ლაც/ა/	jemand (im Sinne von: eine gewisse Person); ein gewisser (auf Personen bezogen)
რა-ლაც/ა/	etwas (im Sinne von: eine gewisse Sache); ein gewisser (auf Sachen bezogen)
რომელი-ლაც/ა/	ein gewisser (aus einer Anzahl Personen oder Sachen)

##### Unbestimmte Adverbien

სად-ლაც/ა/	irgendwo; irgendwohin (im Sinne von: an einem/einen gewissen Ort)
როგორ-ლაც/ა/	irgendwie (im Sinne von: auf eine gewisse Art und Weise)
როდის-ლაც/ა/    ოდეს-ლაც/ა/	irgendwann, irgendeinmal, einst (im Sinne von: zu einer gewissen Zeit)

2. Der Unterschied zwischen den unbestimmten Pronomina mit der Partikel -მე und -ლაც/ა/ erfordert einige Erläuterungen:

Die Partikel -მე deutet auf etwas völlig Unbestimmtes bzw. Ungewisses (vgl. lat. *aliquis* oder russ. *кто-нибудь*), während die Partikel -ლაც/ა/ auf etwas Gewisses oder genauer Bestimmtes hinweist (vgl. lat. *quidam* oder russ. *кто-то*). Vergleiche beispielsweise folgende Sätze:

- a) ვინ-მე დაწერს ამ წერილს.

Irgend jemand wird diesen Brief schreiben (weder der Sprechende noch der Angesprochene weiss, um wen es sich handelt).

- b) ვი-ლაც/ა/ დაწერს ამ წერილს.

Jemand (eine gewisse Person) wird diesen Brief schreiben (dem Sprechenden ist bekannt, um wen es sich handelt, aber er nennt den Betreffenden nicht).

- a) მე დავდებ ამ წიგნს სად-მე.

Ich werde dieses Buch irgendwohin legen (d.h. an einen völlig unbestimmten Platz).

- b) მე დავდები ის წიგნი სად-ლაც/ა/.

Ich habe jenes Buch irgendwohin gelegt (d.h. an einen gewissen oder bestimmten Ort, der aber ungenannt bleibt).

- a) მე წავალ როდის-მე / =ოდეს-მე/ პარიზში.

Ich werde irgendwann nach Paris fahren (d.h. zu einer völlig unbestimmten Zeit).

- b) მე ვიყავი როდის-ლაც/ა/ / =ოდეს-ლაც(ა)/ პარიზში.

Ich war einst in Paris (d.h. zu einer gewissen oder bestimmten Zeit, die aber nicht näher bezeichnet wird).

3. Was die Deklination der unbestimmten Pronomina mit Partikel -მე und -ლაც/ა/ anbetrifft, so weisen sie kein einheitliches Bild auf, was darauf zurückzuführen ist, dass vielfach die alten Formen noch lebendig sind. Früher wurde nämlich nur das Fragepronomen dekliniert, an dessen deklinierte Form dann die betreffende Partikel -მე oder -ლაც/ა/ trat. Im Neugeorgischen begann man, das Pronomen mit der entsprechenden Partikel zu einer Einheit zu verschmelzen und die Fallendung erst an die Partikel anzusetzen.

Diese sogenannten verschmolzenen Formen sind heutzutage die meistverbreiteten und wurden auch zur Norm erhoben; trotzdem werden daneben auch noch ziemlich häufig die alten unverschmolzenen Formen gebraucht, die ebenfalls als zulässig gelten.

*Anmerkung.* Neben den beiden oben erwähnten Deklinationsformen trifft man in der Umgangssprache zuweilen Formen an, bei denen die Fallendungen sowohl an das Pronomen als auch an die Partikel treten. Diese Bildungen gelten jedoch als unkorrekt und werden deshalb hier nicht angeführt.

In der Folge wird nun zunächst die Deklination der wichtigsten unbestimmten Pronomina mit Partikel -მე und anschliessend diejenige der Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/ im einzelnen angeführt.

#### UNBESTIMMTE PRONOMINA MIT PARTIKEL -მე

§ 2. Wie bei den meisten Pronomina im Georgischen hat man auch hier zu unterscheiden, ob diese Pronomina adjektivisch oder substantivisch gebraucht werden. Demzufolge gibt es eine adjektivische und eine substantivische Deklination.

#### 1. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN PRONOMINA MIT -მე

რამდენიმე კაცი = mehrere Menschen

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form	
Nom.	რამდენი-მე	რამდენ-ი-მე	კაცი-ი
Erg.	რამდენი-მე	—	კაცი-მა
Dat./Akk.	რამდენი-მე	რამდენ-სა-მე	კაცი-ს/ა/
Gen.	რამდენი-მე	რამდენ-ისა-მე	კაცი-ის/ა/
Instr.	რამდენი-მე	რამდენ-ისა-მე	კაცი-ით/ა/
Adv.	რამდენი-მე	—	კაცი-ად/ა/

#### Erläuterungen.

a) Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, werden die adjektivisch gebrauchten Pronomina mit Partikel -მე in der verschmolzenen Form nicht dekliniert. Das erklärt sich dadurch, dass die Partikel -მე, die auf einen Vokal auslautet, das Pronomen als vokalstämmiges Adjektiv erscheinen lässt, das bekanntlich in der Deklination unverändert bleibt (6. L. § 2, 2).

b) Was die unverschmolzenen Formen der adjektivisch gebrauchten Pronomina mit Partikel -მე anbetrifft, so zieht man hierfür im Dativ/Akkusativ, Genitiv und Instrumentalis die vollen Fallendungen der alten Deklination des Adjektivs heran (6. L. § 2, 1, e). Wie man sieht, fehlen bei dieser unverschmolzenen alten Deklination der Ergativ und Adverbialis.

c) Bei რამდენიმე wird im Georgischen das dazu gehörige Substantiv im Singular gebraucht, da es sich um eine Angabe der Menge handelt (7. L. § 3, 2). Man sagt also: რამდენიმე სტუდენტ-ი = einige Studenten (und nicht: რამდენიმე სტუდენტ-ებ-ი).

## 2. DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN PRONOMINA MIT -მე

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	ვინ-მე = irgend jemand	ვინ-მე
Erg.	ვინ-მე-მ	—
Dat/Akk.	ვინ-მე-ს	ვინ-ს-მე
Gen.	ვინ-მე-ს	ვინ-ს-მე
mit Postp.	ვინ-მე-ს-თვის	ვინ-ს-თვის-მე
Instr.	ვინ-მე-თი	—
Adv.	ვინ-მე-დ	—
Plural:	ვინ-მე-ებ-ი usw.	

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	რა-მე = irgend etwas	რა-მე
Erg.	რა-მე-მ	—
Dat/Akk.	რა-მე-ს	რა-ს-მე
Gen.	რა-მე-ს    რა-მ-ის	რა-ის-ა/-მე
mit Postp.	რა-მე-ს-თვის    რა-მ-ის-თვის	რა-ის-თვის-მე
Instr.	რა-მე-თი    რა-მ-ით	რა-ით/ი/-მე
Adv.	რა-მე-დ	რა-დ-მე
Plural:	რა-მე-ებ-ი usw.	

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	რამდენი-მე = einige, mehrere	რამდენ-ი-მე
Erg.	რამდენი-მე-მ	—
Dat/Akk.	რამდენი-მე-ს	რამდენ-სა-მე
Gen.	რამდენი-მე-ს	რამდენ-ისა-მე
mit Postp.	რამდენი-მე-ს-თვის	რამდენ-ის-თვის-მე
Instr.	რამდენი-მე-თი	—
Adv.	რამდენი-მე-დ	რამდენ-ად-მე

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	რომელი-მე = irgendwelcher,	რომელ-ი-მე
Erg.	რომელი-მე-მ	—
Dat/Akk.	რომელი-მე-ს	რომელ-სა-მე
Gen.	რომელი-მე-ს	რომელ-ისა-მე
mit Postp.	რომელი-მე-ს-თვის	რომელ-ის-თვის-მე
Instr.	რომელი-მე-თი	—
Adv.	რომელი-მე-დ	—

## Erläuterungen.

a) Allen oben angeführten unbestimmten Pronomina ist gemeinsam, dass sie in der verschmolzenen Form wie Substantive der 3. Gruppe dekliniert werden, da der Partikelvokal ე in diesem Fall als "fester" Vokal gilt. Nur რამე kann auch als Substantiv der 2. Gruppe dekliniert werden, d.h. im Genitiv und Instrumentalis verliert die Partikel ihr ე, so dass neben dem Genitiv რამე-ს auch eine Parallellform რამ-ის existiert; ebenso tritt im Instrumentalis neben რამე-თი eine Parallellform რამ-ით auf.

b) In der unverschmolzenen Form haben die unbestimmten Pronomina mit der Partikel -მე keinen Ergativ<sup>1</sup>, die meisten auch keinen Instrumentalis noch Adverbialis. Als Ersatz dienen die entsprechenden Fälle der verschmolzenen Formen.

c) Für რა-მე gebraucht man in der Umgangssprache eine verkürzte Form რა-მ, bei der das ე der Partikel weggefallen ist. Daneben existiert noch eine Form რა-ი-მე, deren Stamm dadurch entstand, dass die Nominativendung -ი an das რა angesetzt wurde. Dieses რა-ი-მე stellt eine Parallellform zu რამე dar und wird folgendermassen dekliniert:

Nom.	რა-ი-მე	Gen.	რა-ი-მე-ს
Erg.	რა-ი-მე-მ	Instr.	რა-ი-მე-თი
Dat/Akk.	რა-ი-მე-ს	Adv.	რა-ი-მე-დ

d) Im Dativ/Akkusativ gebraucht die Umgangssprache auch gemischte Deklinationsformen, indem man zu der schon deklinierten Form nach der Partikel -მე noch ein -ს setzt: ვინ-ს-მე-ს, რა-ს-მე-ს; diese Formen gelten aber, wie gesagt, als unkorrekt (s. oben Fussnote zu § 1, 3).

e) Die Genitivformen werden selten allein gebraucht, sondern gewöhnlich mit Postposition, wobei diese bei der unverschmolzenen Form zwischen Pronomen und Partikel eingeschoben wird: ვის-თვის-მე (für irgend jemanden), რის-თვის-მე (für irgend etwas), ვის-გან-მე (von irgend jemandem) usw.

f) In diesem Zusammenhang sei auf folgende Ableitungsformen der unbestimmten Pronomina hingewiesen: Von den verschmolzenen Genitivformen

<sup>1</sup> Bekanntlich hat das Fragepronomen ვინ im Nominativ und Ergativ dieselbe Form: ვინ. Demzufolge würde bei der unverschmolzenen Form des unbestimmten Pronomens der Nominativ ebenso wie der Ergativ ვინ-მე lauten. Da aber somit die beiden Fälle nicht mehr zu unterscheiden wären, gebraucht man für den Ergativ nur noch die verschmolzene Form ვინ-მე-მ.

Auch das Pronomen რამე hat in der unverschmolzenen Form keinen Ergativ, denn bei Hinzufügen der Partikel -მე an die Ergativendung -მე würde ein მ wegfallen, und der Nominativ wäre auch hier nicht mehr vom Ergativ zu unterscheiden (რამ-მე > რა-მე).

ვინმეს-ი, რომელიმეს-ი, რამდენიმეს-ი usw. kann man durch Hinzufügung der Nominativendung -ი eine Art *unbestimmte Possessivpronomina* bilden:

ვინმეს-ი	irgend jemandes (im Sinne von: irgendjemandem gehörig)
რამეს-ი	zu irgend etwas gehörig
რამდენიმეს-ი	einiger, mehrerer (Leute) (im Sinne von: einigen/mehreren Leuten gehörig)

Diese Pronomina werden wie doppelt deklinierte Formen behandelt und folglich wie die Possessivpronomina der 3. Person dekliniert (16. L. § 7).

#### UNBESTIMMTE PRONOMINA MIT PARTIKEL -ლაც/ა/

§ 3. Auch bei den Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/ unterscheidet man eine adjektivische und eine substantivische Deklination.

#### 1. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN PRONOMINA MIT PARTIKEL -ლაც/ა/

ვილაც/ა/ ქალი = eine gewisse Frau

		Singular	Plural
Nom.	ვილაც/ა/	ქალ-ი	ქალ-ებ-ი
Erg.	ვილაც/ა/	ქალ-მა	ქალ-ებ-მა
Dat/Akk.	ვილაც/ა/	ქალ-ს/ა/	ქალ-ებ-ს/ა/
Gen.	ვილაც/ა/	ქალ-ის/ა/	ქალ-ებ-ის/ა/
Instr.	ვილაც/ა/	ქალ-ით/ა/	ქალ-ებ-ით/ა/
Adv.	ვილაც/ა/	ქალ-ად/ა/	ქალ-ებ-ად/ა/

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, weisen die adjektivisch gebrauchten unbestimmten Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/ nur verschmolzene Formen auf. Ausserdem ist zu beachten, dass die unbestimmten Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/, wenn sie adjektivisch dekliniert werden, in der Deklination unverändert bleiben, und zwar unabhängig davon, ob der Endvokal ა gesetzt wird oder nicht.

Wie ვილაც/ა/ werden dekliniert: რა-ლაც/ა/, რომელი-ლაც/ა/ usw.

#### 2. DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN PRONOMINA MIT PARTIKEL -ლაც/ა/

Auch bei den substantivisch gebrauchten Pronomina mit Partikel -ლაც/ა/ unterscheidet man verschmolzene und unverschmolzene Formen.

In bezug auf die unverschmolzenen Formen ist folgendes zu sagen: Die Partikel -ლაც/ა/ ist zusammengesetzt aus ლა und ც/ა/; daher gibt es bei den substantivisch deklinierten unverschmolzenen Formen zwei verschiedene

Möglichkeiten der Deklination: Entweder setzt man die Fallendungen gleich vor die ganze Partikel -ლაც/ა/, oder die Fallendungen treten zwischen die beiden Bestandteile dieser Partikel, also zwischen ლა und ც/ა/. Im letzteren Fall werden vor ც/ა/ nur die langen Fallendungen herangezogen.

ვილაც/ა/ = jemand (im Sinne von: eine gewisse Person)

#### Verschmolzene (neue) Form

#### Unverschmolzene (alte) Form

	-ლაცა + Fallendung	Fallendung + -ლაც	-ლა- + Fallendung + -ც
Nom.	ვი-ლაც/ა/	ვი-ლაც/ა/	ვი-ლა-ც/ა/
Erg.	ვი-ლაცა-მ	—	ვი-ლა-მა-ც
Dat/Akk.	ვი-ლაცა-ს	ვი-ს-ლაც	ვი-ლა-სა-ც
Gen.	ვი-ლაცა-ს	ვი-ს-ლაც	ვი-ლა-სა-ც
	ვი-ლაც-ის		
mit Postp.	ვი-ლაცა-ს-თვის	ვი-ს-თვის-ლაც	ვი-ლა-ს-თვისა-ც
	ვი-ლაც-ის-თვის		
Instr.	ვი-ლაცა-თი	—	—
	ვი-ლაც-ით		
Adv.	ვი-ლაცა-დ	—	—
Plural:	ვი-ლაცე-ებ-ი (statt: *ვი-ლაცა-ებ-ი) usw.		

რა-ლაც/ა/ = etwas (im Sinne von: eine gewisse Sache)

#### Verschmolzene (neue) Form

#### Unverschmolzene (alte) Form

	-ლაცა + Fallendung	Fallendung + -ლაც	-ლა- + Fallendung + -ც
Nom.	რა-ლაც/ა/	რა-ლაც/ა/	რა-ლა-ც/ა/
Erg.	რა-ლაცა-მ	—	რა-ლა-მა-ც
Dat/Akk.	რა-ლაცა-ს	რა-ს-ლაც	რა-ლა-სა-ც
Gen.	რა-ლაცა-ს	რა-ს-ლაც	რა-ლა-სა-ც
	რა-ლაც-ის		
mit Postp.	რა-ლაცა-ს-თვის	რა-ს-თვის-ლაც	რა-ლა-ს-თვისა-ც
	რა-ლაც-ის-თვის		
Instr.	რა-ლაცა-თი	რა-ით/ი/-ლაც	რა-ლა-თი-ც
	რა-ლაც-ით		
Adv.	რა-ლაცა-დ	რა-დ-ლაც	რა-ლა-და-ც
Plural:	რა-ლაცე-ებ-ი (statt: *რა-ლაცა-ებ-ი) usw.		

#### Erläuterungen.

a) Wie die unbestimmten Pronomina mit der Partikel -მე, werden auch diejenigen mit der Partikel -ლაც/ა/ in der verschmolzenen Form wie Substantive der 3. Gruppe dekliniert. Demzufolge bleibt das am Ende der Partikel auftretende ა, da es in diesem Falle als "fester" Vokal gilt, bestehen.

Allerdings gibt es auch Nebenformen, wo dieser Vokal im Genitiv und Instrumentalis wegfällt.

b) Auch von ვი-ლაც/ა/ und რა-ლაც/ა/ lassen sich *unbestimmte Possessivpronomina* ableiten, indem man an die verschmolzene Genitivform ვი-ლაცა-ს bzw. რა-ლაცა-ს die Nominativendung -ი anfügt:

ვილაცა-ს-ი jemandes (im Sinne von: einer gewissen Person gehörig)  
 რალაცა-ს-ი zu etwas gehörig (im Sinne von: zu einer gewissen Sache gehörig)

Auch diese doppelt deklinierten Formen werden wie die Possessivpronomina der 3. Person dekliniert (16. L. § 7).

§ 4. Zum Schluss der Betrachtungen über die unbestimmten Pronomina sei noch erwähnt, dass zur allgemeinen Bezeichnung von Personen oder Sachen nicht selten die Ausdrücke ერთი (ein, einer) oder კაცი (der Mensch, der Mann, im Sinne von: man) herangezogen werden. Oft ersetzt ერთი in dieser Eigenschaft als unbestimmtes Pronomen gewissermaßen den sonst im Georgischen fehlenden unbestimmten Artikel "ein, eine, ein". So z.B.

იყო ერთი მოხუცი ქალი. Es war eine alte Frau.  
 რა იცის კაცმა, თუ რა იქნება ხვალ. Was weiss (der Mensch =) man, was morgen sein wird.

#### INTERROGATIVPRONOMINA MIT VERSTÄRKUNGSPARTIKEL -ლა

§ 5. 1. Im Zusammenhang mit der Betrachtung der beiden Partikeln -მე und -ლაც/ა/ sei hier noch die Partikel -ლა angeführt. Diese Partikel trifft man verhältnismässig selten. Sie wird gewöhnlich an die Fragepronomina bzw. Frageadverbien angesetzt und dient zur Verstärkung derselben. Sie tritt daher meist in affektiven, d.h. in betonten Fragesätzen auf, besonders zum Ausdruck des Erstaunens, der Ungeduld, der Verzweiflung usw. (vgl. lat. Partikel *nam* z.B. in *quisnam*, *quidnam*, russ. Partikel *же* z.B. in *кто-же*, *что-же*). Diese Partikel entspricht etwa der Verstärkung der deutschen Fragepronomina bzw. -adverbien durch "denn", "dann" (z.B. "wer denn?", "wer dann?" usw.). So z.B.

ვი/ნ-ლა დაწერს ამ წერილს თუ არა თქვენ?!  
 Wer wird denn diesen Brief schreiben, wenn nicht Sie?!  
 რა-ლა შენ მიდიხარ ქალაქში და არა პავლე?!  
 Warum gehst denn du in die Stadt und nicht Paul?!

2. Hier folgen einige der gebräuchlichsten mit -ლა zusammengesetzten Fragepronomina und -adverbien:

#### Pronomina mit -ლა

ვინ-ლა || ვი-ლა wer denn? wer dann?  
 რა-ლა was denn? was dann? warum denn? warum dann?  
 რომელი-ლა welcher denn? welcher dann?  
 რამდენი-ლა wieviel denn? wieviel dann? wie viele denn?  
 wie viele dann?

#### Adverbien mit -ლა

სად-ლა wo denn? wo dann? wohin denn? wohin dann?  
 როგორ-ლა wie denn? wie dann?  
 როდის-ლა wann denn? wann dann?

3. Von den deklinierten Formen kommen in erster Linie ვინლა und რალა in Betracht. Sie werden nur substantivisch dekliniert, wobei auch hier verschmolzene und unverschmolzene Formen nebeneinander existieren, von denen ebenfalls die verschmolzenen die gebräuchlicheren sind.

ვინლა || ვილა = wer denn? wer dann?

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	ვინ-ლა    ვი-ლა	ვი-ნ-ლა
Erg.	ვი-ლა-მ	ვი-ნ-ლა
Dat/Akk.	ვი-ლა-ს	ვი-ნ-ლა
Gen.	ვი-ლა-ს	ვი-ნ-ლა
mit Postp.	ვი-ლა-ს-თვის	ვი-ნ-თვის-ლა
Instr.	ვი-ლა-თი	—
Adv.	ვი-ლა-დ	—

რალა = was denn? was dann? warum denn? warum dann?

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form
Nom.	რა-ლა	რა-ლა
Erg.	რა-ლა-მ	რა-მ-ლა
Dat/Akk.	რა-ლა-ს	რა-ს-ლა
Gen.	რა-ლა-ს	რა-ს-ლა
mit Postp.	რა-ლა-ს-თვის	რა-ს-თვის-ლა
Instr.	რა-ლა-თი	რა-ით-ლა
Adv.	რა-ლა-დ	რა-დ-ლა

4. Ähnlich wie bei den Pronomina mit der Partikel -მე und -ლაც/ა/ kann man auch von der Genitivform ვილა-ს und რალა-ს Possessivpronomina ableiten, indem man an diese Genitivform die Nominativendung -ი setzt:

ვილას-ი	wessen denn? wessen dann? (im Sinne von: wem denn/ wem dann gehörig?)
რალას-ი	wozu denn/wozu dann gehörig?

5. *Merke:* Dieselbe Partikel **ლა** trifft man nicht nur in Verbindung mit Interrogativpronomina, sondern zuweilen auch in enklitischer Stellung nach einem Nomen. In solchen Fällen hat **ლა** die Bedeutung von "nur", "einzig". So z.B.

ეს ერთი წერილი **ლა** მივიღე მე /ი/მისგან.

Ich habe nur diesen einen Brief von ihm bekommen.

### IDENTITÄTSPRONOMINA

§ 6. Die Identitätspronomina geben an, dass eine Person oder Sache identisch ist mit einer schon erwähnten oder bekannten Person oder Sache. Sie werden gewöhnlich von den Demonstrativpronomina abgeleitet, indem man an diese die Partikel **-ვე** hinzufügt. Demzufolge lässt sich auch hier dieselbe Dreiteilung beobachten, die uns von den Demonstrativpronomina her bekannt ist. So z.B.

Demonstrativpronomina		Identitätspronomina	
ეგ	der da	ეგვე <sup>1</sup>	dieser gleiche, der gleiche, (eben)derselbe, der nämliche (hier, da)
იგი	jener	იგვე <sup>2</sup>	jener gleiche, der gleiche, (eben)derselbe, der nämliche (dort)
ამდენი	so viel (e) (hier)	ამდენივე	ebensoviel, ebenso viele, gleich (hier) viel(e)
მაგდენი	so viel (e) (da)	მაგდენივე	ebensoviel usw. (da)
იმდენი	so viel (e) (dort)	იმდენივე	ebensoviel usw. (dort)

<sup>1</sup> Ein vom Demonstrativpronomen **ეს** abgeleitetes Identitätspronomen \***ესევე** existiert nicht. Statt **ესევე** wird das Pronomen **ეგვე** gebraucht, das eine Ableitungsform vom Demonstrativpronomen der 2. Person **ეგ** darstellt.

<sup>2</sup> Ebenso wenig gibt es ein Identitätspronomen \***ისივე**, das als Ableitungsform vom Demonstrativpronomen der 3. Person **ის** zu betrachten wäre. Seine Funktion übernimmt die von **იგი** abgeleitete Form: **იგვე**.

ასეთი	(ein) solcher, solch ein(er) (hier)	ასეთივე	ebensolcher, ebenso ein(er) (hier)
ეგეთი	(ein) solcher usw. (da)	ეგეთივე	ebensolcher usw. (da)
ისეთი	(ein) solcher usw. (dort)	ისეთივე	ebensolcher usw. (dort)
ამნაირი	derartig, so (beschaffen), (ein) solcher (hier)	ამნაირივე	ebenso (beschaffen), gleich (beschaffen), ebensolcher (hier)
მაგნაირი	derartig usw. (da)	მაგნაირივე	ebenso (beschaffen) (da) usw.
იმნაირი	derartig usw. (dort)	იმნაირივე	ebenso (beschaffen) (dort) usw.

### § 7. DEKLINATION DER ADJEKTIVISCH GEBRAUCHTEN IDENTITÄTSPRONOMINA

ისეთივე სახლი = ebenso ein Haus (dort)

	Verschmolzene (neue) Form	Unverschmolzene (alte) Form	Singular	Plural
Nom.	ისეთივე	ისეთ-ივე	სახლ-ი	სახლ-ებ-ი
Erg.	ისეთივე	—	სახლ-მა	სახლ-ებ-მა
Dat/Akk.	ისეთივე	ისეთ-სა-ვე	სახლ-ს-ა/	სახლ-ებ-ს-ა/
Gen.	ისეთივე	ისეთ-ისა-ვე	სახლ-ის-ა/	სახლ-ებ-ის-ა/
Instr.	ისეთივე	ისეთ-ისა-ვე	სახლ-ით-ა/	სახლ-ებ-ით-ა/
Adv.	ისეთივე	—	სახლ-ად-ა/	სახლ-ებ-ად-ა/

ეგევე წიგნი = (eben) dasselbe Buch (hier, da)

იგივე წიგნი = (eben) dasselbe Buch (dort)

			Singular	Plural
Nom.	ეგევე	იგივე	წიგნ-ი	წიგნ-ებ-ი
Erg.	ამავე	იმავე	წიგნ-მა	წიგნ-ებ-მა
Dat/Akk.	ამავე	იმავე	წიგნ-ს-ა/	წიგნ-ებ-ს-ა/
Gen.	ამავე	იმავე	წიგნ-ის-ა/	წიგნ-ებ-ის-ა/
Instr.	ამავე	იმავე	წიგნ-ით-ა/	წიგნ-ებ-ით-ა/
Adv.	ამავე	იმავე	წიგნ-ად-ა/	წიგნ-ებ-ად-ა/

#### Erläuterungen.

a) Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, wird das adjektivisch deklinierte Identitätspronomen **ისეთივე** in der verschmolzenen Form wie ein vokalstäm-

miges Adjektiv behandelt, d.h. es bleibt in der Deklination unverändert. Was dagegen die unverschmolzene Deklination von ისეთივე anbelangt, so werden hierfür die vollen Fallendungen der alten Deklination des Adjektivs herangezogen (6. L. § 2, 1, e).

b) Die Pronomina ეგევე und იგივე erscheinen nur in verschmolzener Form. Beachte, dass sie je zwei Stämme aufweisen, und zwar einen für den Nominativ und einen für die übrigen Fälle, also genau so wie die Demonstrativpronomina, von denen sie abgeleitet sind (15. L. § 7).

c) In diesem Zusammenhange sei hier noch ein mit იგივე zusammengesetztes Pronomen: ერთი და იგივე (ein und derselbe) angeführt, dessen Eigentümlichkeit darin besteht, dass das Zahlwort ერთი oft nach der alten Deklination des Adjektivs dekliniert wird, wenn auch daneben die gewöhnliche adjektivische Deklination zulässig ist.

ერთი და იგივე სახლი = ein und dasselbe Haus

				Singular	Plural
N.	ერთ-ი	და იგი-ვე	—	სახლ-ი	სახლ-ებ-ი
E.	ერთ-მა	და იმა-ვე	—	სახლ-მა	სახლ-ებ-მა
D/A.	ერთ-სა	და იმა-ვე	ერთ და იმა-ვე	სახლ-ს/ა/	სახლ-ებ-ს/ა/
G.	ერთ-ისა	და იმა-ვე	ერთ-ი და იმა-ვე	სახლ-ის/ა/	სახლ-ებ-ის/ა/
I.	ერთ-ისა	და იმა-ვე	ერთ-ი და იმა-ვე	სახლ-ით/ა/	სახლ-ებ-ით/ა/
A.	ერთ	და იმა-ვე	—	სახლ-ად/ა/	სახლ-ებ-ად/ა/

§ 8. Die substantivisch deklinierten Identitätspronomina mit Partikel -ვე weisen gewöhnlich dieselben zwei Arten der Deklination auf, wie die unbestimmten Pronomina mit Partikel -მე oder -ლაც/ა/, nämlich verschmolzene und unverschmolzene Formen. Nur sind bei der Zusammensetzung mit der Partikel -ვე die unverschmolzenen Formen viel gebräuchlicher, ja sogar zuweilen die einzig dastehenden.

#### DEKLINATION DER SUBSTANTIVISCH GEBRAUCHTEN IDENTITÄTSPRONOMINA

ისეთივე = ebensolcher, ebenso einer (dort)

	Verschmolzene Form	Unverschmolzene Form
Nom.	ისეთი-ვე	ისეთ-ი-ვე
Erg.	ისეთი-ვე-მ	ისეთ-მა-ვე
Dat/Akk.	ისეთი-ვე-ს	ისეთ-სა-ვე
Gen.	ისეთი-ვე-ს	ისეთ-ისა-ვე
Instr.	ისეთი-ვე-თი	(ისეთ-ით-ვე)
Adv.	ისეთი-ვე-დ	(ისეთ-ად-ვე)

ეგევე = (eben)derselbe (hier, da)

იგივე = (eben)derselbe (dort)

	Verschmolzene Form		Unverschmolzene Form	
Nom.	ეგე-ვე	იგი-ვე	ეგე-ვე	იგი-ვე
Erg.	ამა-ვე-მ	იმა-ვე-მ	ამა-ს-ვე	იმა-ს-ვე
Dat/Akk.	ამა-ვე-ს	იმა-ვე-ს	ამ-ის-ვე	იმ-ის-ვე
Gen.	ამა-ვე-ს	იმა-ვე-ს	ამ-ით-ვე	იმ-ით-ვე
Instr.	ამა-ვე-თი	იმა-ვე-თი	ამა-დ-ვე	იმა-დ-ვე
Adv.	ამა-ვე-დ	იმა-ვე-დ		

#### Erläuterungen.

a) Wie aus der Tabelle ersichtlich, werden die verschmolzenen Formen, wenn sie substantivisch gebraucht sind, wie Substantive mit "festem" Vokal (3. Gruppe) behandelt, also genau wie die mit den Partikeln -მე und -ლაც/ა/ zusammengesetzten Pronomina.

b) Die substantivisch deklinierten Pronomina ეგევე und იგივე weisen ebenso wie in der adjektivischen Deklination auch hier zwei Stämme auf, einen Stamm für den Nominativ und einen für die übrigen Fälle. In der Umgangssprache haben sich auch Formen eingebürgert, die durchweg auf dem Nominativstamm იგივე aufgebaut sind: Dat/Akk. იგივე-ს, Gen. იგივე-ს usw. Diese Formen gelten aber als unkorrekt.

c) Das mit იგივე zusammengesetzte Pronomen ერთი და იგივე (ein und derselbe), das wir bereits als Adjektiv kennengelernt haben, wird substantivisch folgendermassen dekliniert:

	Verschmolzene Form		Unverschmolzene Form	
Nom.	ერთ-ი	და იგი-ვე	ერთ-ი	და იგი-ვე
Erg.	ერთ-მა	და იმა-ვე-მ	—	
Dat/Akk.	ერთ-სა	და იმა-ვე-ს	ერთ-სა	და იმა-ს-ვე
	ერთ	და იმა-ვე-ს		
Gen.	ერთ-ისა	და იმა-ვე-ს	ერთ-ისა	და იმ-ის-ვე
Instr.	ერთ-ითა	და იმა-ვე-თი	—	
Adv.	ერთ	და იმა-ვე-დ	—	

Von den beiden hier angeführten Formen sind die verschmolzenen die gebräuchlicheren, wenn auch die unverschmolzenen zulässig sind.

#### SONSTIGER GEBRAUCH DER PARTIKEL -ვე

§ 9. 1. Zum Schluss der Betrachtungen über die Pronomina mit Partikel -ვე ist es notwendig, hier noch auf folgende Tatsache aufmerksam zu machen:

Die Partikel -ჰე wird nicht allein an die Demonstrativpronomina angesetzt, um die eben besprochenen Identitätspronomina zu schaffen; -ჰე kann vielmehr beinahe an jedes Substantiv, Adjektiv, Pronomen (mit Ausnahme der Fragepronomina), an jedes Zahlwort und sogar an Adverbien angefügt werden. In diesen Fällen dient die Partikel -ჰე entweder auch zum Ausdruck der Identität, also gewissermassen zur Betonung der "Selbigkeit" oder "Nämlichkeit", oder einfach nur zur Hervorhebung des Nomens. Z.B.

ის კაცი	jener Mann
ის კაცი-ჰე / = იგი-ჰე კაცი/	jener gleiche/der gleiche/(eben)- derselbe/der nämliche Mann
ისეთი დიდი	so gross
ისეთი დიდი-ჰე / = ისეთი-ჰე დიდი/	ebenso/gleich gross
ჩემი	mein
ჩემი-ჰე	mein (betont, etwa im Sinne von: mein selbsteigener, gerade mein)
ორი	zwei
ორი-ჰე	(alle) beide
ათი	zehn
ათი-ჰე	alle zehn
დღეს	heute
დღეს-ჰე	noch heute
ახლა	jetzt, nun
ახლა-ჰე	gleich jetzt, (so) gleich, sofort
აქ	hier; hierher
აქ-ჰე	hierselbst; ebendort
იქ	dort; dorthin
იქ-ჰე	dortselbst; ebendorthin

usw.

2. Was die Deklination der mit Partikel -ჰე zusammengesetzten Nomina anbetrifft, so gibt es auch da verschmolzene und unverschmolzene Formen, wie wir das oben am Beispiel der Identitätspronomina gesehen haben. Es muss allerdings in bezug auf den Gebrauch dieser Formen folgendes beachtet werden: Bei den Zahlwörtern und Pronomina mit Partikel -ჰე kommen die verschmolzenen Formen am häufigsten vor, wenn auch die unverschmolzenen zulässig sind; für die Substantive und Adjektive dagegen werden noch ausschliesslich die unverschmolzenen Formen gebraucht.

## VERNEINENDE PRONOMINA

§ 10. Die Verneinung wird im Georgischen durch drei verschiedene Negationen ausgedrückt:

არ verneint eine Tatsache:

მე არ დავწერ დღეს ამ წერილს.

Ich werde diesen Brief heute nicht schreiben.

ვერ drückt Nichtkönnen, Nichtvermögen aus:

მე ვერ დავწერ ამ წერილს.

Ich werde nicht imstande sein, diesen Brief zu schreiben,  
oder: Ich werde diesen Brief nicht schreiben können.

ნუ drückt ein Verbot aus:

ნუ დაწერთ ამ წერილს!

Schreiben Sie diesen Brief nicht!

Während არ und ვერ an keine Zeitform gebunden sind, wird ნუ ausschliesslich mit Präsens bzw. Futur gebraucht, und zwar wenn diese Zeitformen zur Bildung des negativen Imperativs dienen (20. L. § 3).

Diese drei Negationen werden nun als Partikeln zur Bildung der *verneinenden Pronomina bzw. Adverbien* herangezogen, indem man sie mit Fragepronomina oder -adverbien verbindet.

Die verneinenden Pronomina stehen meist in Verbindung mit einem Verb, wobei ihnen dann gewöhnlich die entsprechende Negation folgt. Es handelt sich also hier um eine Doppelverneinung, wie sie beispielsweise vom Französischen oder Russischen her bekannt ist ("personne ne ...", "rien ne ...", "никто не ...", "никогда не ..."). So z.B.

დღეს არავინ არ იქნება სახლში.

Heute wird niemand (nicht) zu Hause sein.

Tritt dagegen das verneinende Pronomen allein auf, z.B. als Antwort auf eine Frage, so fällt genau wie im Französischen und Russischen die zweite Hälfte der Verneinung weg:

ვინ არის იმ ოთახში? არავინ.

Wer ist in jenem Zimmer? Niemand.

§ 11. Nachstehend folgt eine Liste der wichtigsten verneinenden Pronomina und Adverbien<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Die oben in Klammern angegebenen Formen, die eine Erweiterung mit ლა aufweisen, treten hauptsächlich in der Umgangssprache auf. Ausserdem liegt diesen

1. Mit Hilfe des Fragepronomens ვინ werden folgende verneinenden Pronomina gebildet:

- a) არავინ (ალარავინ) = niemand  
(bei Verneinung einer Tatsache)

არავინ არ დაწერს ამ წერილს.  
Niemand wird diesen Brief schreiben.

- b) ვერავინ (ველარავინ) = niemand  
(drückt Nichtkönnen, Nichtvermögen aus)

ვერავინ ვერ დაწერს ამ წერილს.  
Niemand wird diesen Brief schreiben können.

- c) ნურავინ (ნულარავინ, ნუვინ) = niemand  
(beim negativen Imperativ)

ნურავინ ნუ დაწერს ამ წერილს!  
Niemand schreibe diesen Brief! Niemand soll diesen Brief schreiben!

Diese verneinenden Pronomina werden im Georgischen dekliniert, und zwar genau wie das Fragepronomen ვინ, mit dem einzigen Unterschied, dass im Ergativ die Fallendung -მა auftritt (21. L. § 1):

Nom.	არავინ	ვერავინ	ნურავინ
Erg.	არავინ-მა	ვერავინ-მა	—
Dat/Akk.	არავინ-ს	ვერავინ-ს	ნურავინ-ს
Gen.	არავინ-ის	ვერავინ-ის	ნურავინ-ის
Instr.	—	—	—
Adv.	—	—	—

2. Ähnlich wie das Fragepronomen ვინ dient auch das Fragepronomen რა zur Bildung folgender verneinender Pronomina, die allerdings heute sehr selten gebraucht werden:

არარა (ალარა)                      nichts  
ვერარა (ველარა)  
ნურარა (ნულარა)

Im Gegensatz zum undeklinierbaren deutschen "nichts" werden diese Pronomina im Georgischen dekliniert (vgl. lat. *nihilum*):

Formen oft eine Nuance zugrunde, die sich im Deutschen etwa durch "mehr" nach einem negativen Ausdruck wiedergeben lässt (z.B. niemand mehr, nichts mehr, nie mehr usw.).

Nom.	არა-რა	ვერა-რა	ნუ-რა
Erg.	—	—	—
Dat/Akk.	არარა-ს    არა-ს <sup>1</sup>	ვერარა-ს    ვერა-ს	ნურარა-ს    ნურა-ს
Gen.	—	—	—
Instr.	—	—	—
Adv.	არარა-დ    არა-დ <sup>2</sup>	ვერარა-დ    ვერა-დ	ნურარა-დ    ნურა-დ

Wie aus dieser Tabelle zu ersehen ist, werden die mit რა zusammengesetzten verneinenden Pronomina im allgemeinen nur in drei Fällen dekliniert: im Nominativ, Dativ/Akkusativ und Adverbialis.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass der Nominativ der oben angeführten Pronomina in dieser Form kaum gebraucht wird; die Nominativformen არარა, ვერარა und ნურარა werden vielmehr im Satze in ihre Bestandteile zergliedert und durch das Verb getrennt. Z.B.

იყო და არა იყო რა! ...

"Es war und es war nichts" (Anfang eines Märchens, etwa im Sinne von: "Es war einmal ...")

/ი/მან ვერა გააკეთა რა.

Er konnte nichts tun.

3. Zum Ausdruck des verneinenden Pronomens "nichts" werden heutzutage fast nur noch folgende mit ფერი (Art; Farbe) zusammengesetzten Formen gebraucht:

არაფერი (ალარაფერი)                      nichts  
ვერაფერი (ველარაფერი)  
ნურაფერი (ნულარაფერი)

Diese verneinenden Pronomina werden wie konsonantstämmige Substantive (1. Gruppe) dekliniert, wobei ფერი, das alleinstehend nicht synkopiert wird, in dieser Zusammensetzung der Synkopierung unterliegt:

Nom.	არაფერ-ი	ვერაფერ-ი	ნურაფერ-ი
Erg.	არაფერ-მა	ვერაფერ-მა	—
Dat/Akk.	არაფერ-ს	ვერაფერ-ს	ნურაფერ-ს
Gen.	არაფერ-ის	ვერაფერ-ის	ნურაფერ-ის
Instr.	არაფერ-ით	ვერაფერ-ით	ნურაფერ-ით
Adv.	არაფერ-ად	ვერაფერ-ად	ნურაფერ-ად

<sup>1</sup> Diese Form des Dativ/Akkusativs stellt eine verkürzte Form dar, die folgendermassen entstanden ist: არა-რა-ს > არ-რა-ს > არა-ს.

<sup>2</sup> Auch diese Form des Adverbialis stellt eine verkürzte Form dar: არა-რა-დ > არ-რა-დ > არა-დ.

4. Mit -ვითარი<sup>1</sup> bildet man folgende verneinende Pronomina:

არავითარი (ალარავითარი)  
ვერავითარი (ველარავითარი)      kein, keinerlei  
ნურავითარი (ნულარავითარი)

Diese Pronomina werden gewöhnlich attributiv gebraucht und auch dem-  
sprechend dekliniert. Z.B.

ის არავითარ დახმარება-ს (Dat/Akk.) არ ღებულობს.

Er bekommt keinerlei Unterstützung.

5. Mit Hilfe des Zahlwortes ერთი (einer) und der durch die Partikel -ც  
(auch) ergänzten Negation bildet man folgende verneinende Pronomina:

არც ერთი  
ვერც ერთი      (auch) nicht ein einziger, kein einziger  
ნურც ერთი

Diese verneinenden Pronomina werden sowohl adjektivisch als auch sub-  
stantivisch dekliniert, wobei allerdings nur das Zahlwort ერთი der Deklina-  
tion unterliegt (7. L. § 3, 3).

6. არსად (ალარსად)  
ვერსად (ველარსად)      nirgends, nirgendsw; nirgendwohin  
ნურსად (ნულარსად)

Da diese verneinenden Adverbien mit dem Frageadverb სად (wo? wohin?)  
gebildet werden, unterliegen sie keiner Deklination.

7. არასოდეს || არასდროს  
(ალარასოდეს || ალარასდროს)  
ვერასოდეს || ვერასდროს      niemals, nie  
(ველარასოდეს || ველარასდროს)  
ნურასოდეს || ნურასდროს  
(ნულარასოდეს || ნულარასდროს)

Auch diese verneinenden Adverbien unterliegen keiner Deklination.

8. არასგზით  
ვერასგზით      keineswegs, auf keinen Fall, unter keinen Umständen  
ნურასგზით

<sup>1</sup> -ვითარი kommt von ვით+არის = "wie es ist" (davon: ვითარება = Zu-  
stand, Lage, Situation).

Es handelt sich hier ebenfalls um verneinende Adverbien, und demzufolge  
werden sie nicht dekliniert.

§ 12. Zum Schluss der Betrachtung der verneinenden Pronomina sei noch  
erwähnt, dass die unbestimmten Pronomina "jemand" und "etwas" im Geor-  
gischen durch die verneinenden Pronomina wiedergegeben werden müssen,  
wenn ein anderes verneinendes Pronomen oder verneinendes Adverb im Satze  
auftritt. So z.B.

არავინ არაფერს არ ხედავს.

Niemand sieht (nichts =) etwas (vgl. frz. "Personne ne voit rien").

მე არასოდეს არავისგან არაფერს არ მივიღებ.

Ich werde niemals (von niemandem nichts =) von jemandem etwas  
bekommen (vgl. frz. "Je ne recevrai jamais rien de personne").

## 23. LEKTION

### STEIGERUNG

§ 1. Die georgische Sprache kennt im Grunde genommen nur einen einzigen Steigerungsgrad, den man als "höheren Grad" bezeichnen könnte, und der bald als Komparativ bald als Superlativ zu werten ist. Beim Versuch einer Angleichung an die deutsche Sprache liesse sich etwa folgende Einteilung vornehmen:

#### KOMPARATIV

§ 2. Die einem Komparativ entsprechende Form wird gebildet durch das Adverb უფრო = "mehr":

უფრო ლამაზი "mehr schön", d.h. schöner  
 უფრო დიდი "mehr gross", d.h. grösser

Das deutsche "als" nach dem Komparativ heisst ვიდრე<sup>1</sup>. Diese Vergleichspartikel kann auch weggelassen werden; das Vergleichsobjekt erscheint dann in Verbindung mit der Postposition -ზე. In diesem Falle kann das Adverb უფრო fehlen.

So kann man z.B. den deutschen Satz "Diese Frau ist schöner als jene Frau" auf folgende zwei Arten wiedergeben:

oder: ეს ქალი უფრო ლამაზია ვიდრე ის ქალი.  
 ეს ქალი /უფრო/ ლამაზია იმ ქალ-ზე.

#### SUPERLATIV

§ 3. Die einem Superlativ entsprechende Form wird im Georgischen auf verschiedene Arten gebildet, die im folgenden der Reihe nach besprochen werden sollen:

##### 1. mit dem Präfix-Suffix უ – ესი

Bei der Bildung des Superlativs durch das Präfix-Suffix უ – ესი ist folgendes zu bemerken:

<sup>1</sup> Neben ვიდრე wird in der Umgangssprache oft auch ვინემ gebraucht. Diese Form gilt jedoch als unkorrekt.

a) Bei konsonantstämmigen Adjektiven tritt das Suffix -ესი unmittelbar an den Stamm:

Positiv	Superlativ
ლამაზი schön	უ-ლამაზ-ესი der schönste

b) Bei Adjektiven, die der Synkope unterliegen, wird der synkopierte Stamm zur Bildung des Superlativs herangezogen:

Positiv	Superlativ
წითელი rot	უ-წითლ-ესი der rötteste
მაგარი hart, fest, stark	უ-მაგრ-ესი der härteste, der festeste, der stärkste

c) Manche Adjektive, die auf -ელი oder -ილი ausgehen, verlieren diese Endungen:

Positiv	Superlativ
გრძელი lang	უ-გრძ-ესი der längste
ტკბილი süss	უ-ტკბ-ესი der süsseste
aber:	
ძველი alt (nicht neu)	უ-ძველ-ესი der älteste
ადვილი leicht (nicht schwierig)	უ-ადვილ-ესი der leichteste

d) Vokalstämmige Adjektive auf ა schieben oft ein ვ vor das Suffix -ესი:

Positiv	Superlativ
პატარა klein	უ-პატარა-ვ-ესი der kleinste
სუფთა sauber	უ-სუფთა-ვ-ესი der sauberste

e) Vokalstämmige Adjektive auf ე verlieren dieses ე vor dem Suffix -ესი:

Positiv	Superlativ
მწარე bitter	უ-მწარ-ესი der bitterste
მტკიცე fest, stark, standhaft	უ-მტკიც-ესი der festeste, der stärkste, der standhafteste

f) Vokalstämmige Adjektive mit den festen Vokalen ო und უ behalten diese bei Anfügung von -ესი:

Positiv	Superlativ
უმწონი hässlich	უ-უმწონ-ესი der hässlichste
ყრუ taub	უ-ყრუ-ესი der taubste

Alle durch das Präfix-Suffix უ – ესი gebildeten Steigerungsformen werden wie gewöhnliche konsonantstämmige Adjektive dekliniert.

## 2. mit Präfix-Suffix უ – ესი

Diese Superlativform wird vom Präfix-Suffix უ – ესი abgeleitet, dessen Präfix უ- verdoppelt wird. Es handelt sich dabei um eine künstlich gebildete Form, die man zuweilen in der Literatursprache antrifft, und die hier nur der Vollständigkeit halber angeführt wird.

უუ-ლამაზ-ესი	der schönste, der allerschönste
უუ-დიდ-ესი	der grösste, der allgrösste

## 3. mit der Umschreibung ყველაზე /უფრო/ bzw. ყველაფერზე /უფრო/

ყველაზე besteht aus ყველა (alle) und der Postposition -ზე (auf) und bedeutet etwa "über alle". Das Adverb უფრო kann auch weggelassen werden. So z.B.

ყველაზე /უფრო/ ლამაზი	der schönste (wörtl. "schön/er/ über alle")
-----------------------	---

Ebenso ist ყველაფერზე zusammengesetzt aus ყველაფერი (alles) und der Postposition -ზე (auf) und bedeutet etwa "über alles". Auch hier kann das Adverb უფრო weggelassen werden. So z.B.

ყველაფერზე /უფრო/ ლამაზი	der schönste (wörtl. "schön/er/ über alles")
--------------------------	--

## 4. mit gewissen Adverbien,

die zur Verstärkung des Adjektivs dienen und ihm somit superlativische Bedeutung verleihen. So z.B.

ფრიად	= äusserst
ფრიად ლამაზი	äusserst schön
მეტად	= äusserst, (all) zu
მეტად ადვილი	äusserst/(all) zu leicht
მეტისმეტად	= äusserst, allzusehr, überaus, höchst (wörtl. "mehr als mehr")
მეტისმეტად ძვირი	äusserst/überaus teuer
უადრესად	= über alle Massen, höchst
უადრესად ძნელი	über alle Massen/höchst schwierig

## UNREGELMÄSSIGE STEIGERUNG

§ 4. Das oben im Zusammenhang mit dem Superlativ angeführte Präfix-Suffix უ – ესი wird allerdings zuweilen auch zur Bildung der Komparativformen verwendet. Hierbei handelt es sich im allgemeinen um sehr gebräuchliche Adjektive, deren Steigerungsformen sehr oft unregelmässig sind; sie werden meist durch Heranziehung eines andern Adjektivstammes gebildet.

Die mit dem Präfix-Suffix უ – ესი gebildeten Komparative können ihrerseits durch Hinzufügung von ყველაზე /უფრო/ bzw. ყველაფერზე /უფრო/ zu Superlativen gemacht werden.

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	der beste
კარგი	უკეთესი <sup>1</sup>    უმჯობესი aber auch: უფრო კარგი	საუკეთესო ყველაზე /უფრო/ კარგი ყველაზე /უფრო/ უკეთესი
schlecht	schlechter	der schlechteste
ცუდი	უარესი aber auch: უფრო ცუდი	ყველაზე /უფრო/ უარესი უცუდესი ყველაზე /უფრო/ ცუდი
wenig(e)	weniger	am wenigsten
ცოტა	ნაკლები	ყველაზე /უფრო/ ცოტა ყველაზე /უფრო/ ნაკლები
viel(e)	mehr	am meisten
ბევრი	მეტ	უმეტესი ყველაზე /უფრო/ ბევრი ყველაზე /უფრო/ მეტი

## STEIGERUNG DES ADVERBS

§ 5. Die Steigerungsform des Adverbs wird ebenso gebildet wie die des Adjektivs, d.h. für den Komparativ durch das Adverb უფრო, für den Superlativ durch die Umschreibung mit ყველაზე /უფრო/ bzw. ყველაფერზე /უფრო/. Bei der Steigerungsform mit dem Präfix-Suffix უ – ესი wird der Adverbialis des entsprechenden Adjektivs herangezogen und dementsprechend lautet bei der Steigerung des Adverbs das Präfix-Suffix უ – ესად.

	Positiv	Komparativ	Superlativ
schön	ლამაზად	უფრო ლამაზად	უ-ლამაზესად ყველაზე /უფრო/ ლამაზად
spät	გვიან	უფრო გვიან	უ-გვიანესად ყველაზე /უფრო/ გვიან

<sup>1</sup> Abgeleitet von კეთილი (gütig, gut/herzig). კეთილი selbst dagegen hat eine regelmässige Steigerung: Komp. უფრო კეთილი, Sup. უკეთესი.

	Positiv	Komparativ	Superlativ
nah	ახლოს	უფრო ახლოს	უ-ახლო-ესად ყველაზე /უფრო/ ახლოს
gut	კარგ-ად	უ-კეთ-ესად უფრო კარგ-ად	საუკეთესო-დ ყველაზე /უფრო/ კარგ-ად
schlecht	ცუდ-ად	უ-არ-ესად უფრო ცუდ-ად	ყველაზე /უფრო/ უ-არ-ესად უ-ცუდ-ესად ყველაზე /უფრო/ ცუდ-ად
viel	ბევრ-ად	მეტ-ად	უ-მეტ-ესად ყველაზე /უფრო/ ბევრ-ად ყველაზე /უფრო/ მეტ-ად

## APPROXIMATIV

§ 6. 1. Die georgische Sprache kennt bei der Steigerung neben dem oben besprochenen "höheren Grad" noch eine Steigerungsform, die man als "niederen Grad" oder besser als "Approximativ" bezeichnen könnte. Durch diese Steigerungsform wird zum Ausdruck gebracht, dass eine Eigenschaft nur "annähernd" oder "ungefähr" an die durch den Positiv des entsprechenden Adjektivs ausgedrückte Eigenschaft herankommt. Somit liegt dem Approximativ eine gewisse Einschränkung oder Abschwächung zugrunde.

Der Approximativ lässt sich im Deutschen etwa wiedergeben durch das Adjektivsuffix -lich (wie z.B. in *gelblich*, *dicklich*), aber auch durch adverbiale Umschreibungen wie "annähernd", "ein wenig", "etwas", "ziemlich" usw.

2. Was die Anwendungsmöglichkeit des Approximativs anbetrifft, so ist gleich zu sagen, dass er längst nicht so gebräuchlich ist wie der Komparativ und der Superlativ. Man trifft die Approximativformen überhaupt nur bei einer geringen Anzahl Adjektive, und zwar besonders bei solchen, die eine Farbe bezeichnen.

3. Zur Bildung des Approximativs dient das Präfix-Suffix მო – ღ, das unmittelbar an den Stamm des Adjektivs tritt. Z.B.

ლურჯ-ი	blau
მო-ლურჯ-ღ	bläulich, annähernd/ein wenig/etwas/ziemlich blau
დიდ-ი	gross
მო-დიდ-ღ	"grösslich", d.h. ein wenig/etwas/ziemlich gross

4. Manche Adjektive auf -ელი und -ილი verlieren diese Endungen bei der Bildung des Approximativs:

სკ-ელი	dick
მო-სკ-ღ	dicklich, ein wenig/etwas/ziemlich dick
ტკბ-ილი	süss
მო-ტკბ-ღ	süsslich, ein wenig/etwas/ziemlich süss

*Beachte:* Bei den Adjektiven წით-ელი (rot) und ყვით-ელი (gelb) geht die Endung -ელი bei der Bildung des Approximativs nicht verloren, wohl aber verwandelt sich der Vokal ე dieser Endung in ა. Zuweilen kommt es aber auch vor, dass der Konsonant ლ sich in ნ verwandelt.

	წით-ელი	rot
oder:	მო-წით-ალ-ღ	rötlich, annähernd/ein wenig/etwas/ziemlich rot
	ყვით-ელი	gelb
oder:	მო-ყვით-ალ-ღ	gelblich, annähernd/ein wenig/etwas/ziemlich gelb

90	ოთხ-მ-ოც-და-ათი	(= 4 × 20 + 10)
91	ოთხ-მ-ოც-და-თერთმეტი	(= 4 × 20 + 11)
92	ოთხ-მ-ოც-და-თორმეტი	(= 4 × 20 + 12)

usw.

100 usw.

100	ასი	120	ას ოცი
101	ას ერთი <sup>1</sup>	121	ას ოც-და-ერთი
102	ას ორი	130	ას ოც-და-ათი
110	ას ათი	131	ას ოც-და-თერთმეტი
111	ას თერთმეტი	140	ას ორ-მ-ოცი

Alle Hunderter (200, 300 usw.) einschliesslich 1000 werden durch ასი unter Voransetzung der jeweils in Frage kommenden Zahlen 1 bis 10 gebildet, wobei letztere die Nominativendung -ი verlieren:

200	ორ-ასი	600	ექვს-ასი
201	ორ-ას-ერთი	700	შვიდ-ასი
300	სამ-ასი	800	რვა-ასი
400	ოთხ-ასი	900	ცხრა-ასი
500	ხუთ-ასი	1000	ათ-ასი (= 10 × 100)
1001	ათ-ას ერთი (= 10 × 100 + 1)	3000	სამი ათასი
1020	ათ-ას ოცი	4000	ოთხი ათასი
2000	ორი ათასი	10.000	ათი ათასი
2001	ორი ათას ერთი	100.000	ასი ათასი

1.000.000 ერთი მილიონი

## DEKLINATION DER GRUNDZAHLEN

§ 2. Was die Deklination der Grundzahlen anbetrifft, so wurde sie bereits in der 7. Lektion besprochen (7. L. § 3, 3). Hier folgen nur noch einige ergänzende Bemerkungen:

1. Bei zusammengesetzten Zahlen wird nur die letzte Zahl dekliniert, und zwar unabhängig davon, ob das Zahlwort zusammen oder getrennt geschrieben wird. So z.B.

<sup>1</sup> Das Zahlwort ასი (100) verliert die Nominativendung -ი, sobald ein Zehner bzw. Einer folgt.

## Zusammen geschriebenes Zahlwort

ოცდახუთი მოწაფე = 25 Schüler

N.	ოცდახუთ-ი მოწაფე
E.	ოცდახუთ-მა მოწაფე-მ
D/A.	ოცდახუთ მოწაფე-ს/ა/
G.	ოცდახუთ-ი მოწაფე-ის/ა/
I.	ოცდახუთ-ი მოწაფე-ით/ა/
A.	ოცდახუთ მოწაფე-დ/ა/

## Getrennt geschriebenes Zahlwort

ას ოცი ჯარისკაცი = 120 Soldaten

ას ოც-ი	ჯარისკაც-ი
ას ოც-მა	ჯარისკაც-მა
ას ოც	ჯარისკაც-ს/ა/
ას ოც-ი	ჯარისკაც-ის/ა/
ას ოც-ი	ჯარისკაც-ით/ა/
ას ოც	ჯარისკაც-დ/ა/

2. Die Grundzahlen werden äusserst selten in den Plural gesetzt; falls sie überhaupt im Plural auftreten, so wird gewöhnlich nur die alte Pluralform gebraucht<sup>1</sup>:

Nominativ	ორ-ნი
Ergativ	ორ-თა
Dativ/Akkusativ	ორ-თა
Genitiv	ორ-თა
Instrumentalis	—
Adverbialis	—

In solchen Fällen sind die Zahlwörter als Sammelbegriffe aufzufassen und entsprechen etwa den deutschen Ausdrücken "zweie", "zu zweien", "zu zweit"; "dreie", "zu dreien", "zu dritt" usw. Beispielsweise lautet auf die Frage: რამდენი ხართ თქვენ მანდ? = Zu wievielt seid ihr dort? die Antwort: ჩვენ ვართ აქ სამ-ნი, ოთხ-ნი usw. = Wir sind hier zu dritt, zu viert usw.

Man beachte die Sonderbedeutung des Plurals von ერთი: ერთ-ნი = "manch einer, manche, einige".

## VON DEN GRUNDZAHLEN ABGELEITETE BILDUNGEN

§ 3. 1. ერთჯერ || ერთხელ = einmal  
ორჯერ (|| ორხელ) = zweimal  
ათჯერ (|| ათხელ) = zehnmal  
usw.

2. ერთ-ერთი = je ein(er)  
ორ-ორი = je zwei  
სამ-სამი = je drei  
usw.

<sup>1</sup> Die neue Pluralform mit -ებ- trifft man bei Zahlwörtern z.B. zur Bezeichnung von Schulnoten: ეს მოწაფე ლეგულობს მუდამ ხუთ-ებს = Dieser Schüler bekommt immer Fünfer.

Diese distributiven Zahlwörter werden als Adjektive behandelt, wobei allerdings nur das letzte Zahlwort der Deklination unterliegt, so z.B. Erg. ორ-ორმა, D/A. ორ-ორს usw. Beide Zahlwörter werden durch einen Bindestrich miteinander verbunden.

3. ორიოდ = ungefähr/etwa zwei (auch im Sinne von: ein paar, einige)  
 ხუთიოდ = ungefähr/etwa fünf  
 ასიოდ = ungefähr/etwa hundert usw.
4. ორად = in zwei Teile (z.B. schneiden, teilen, falten)  
 სამად = in drei Teile  
 ოთხად = in vier Teile usw.

Man beachte dagegen die Bedeutung des Adverbialis von ერთი: ერთად = zusammen.

5. ორივე (oder Pl. ორნივე || ორივენი) = (alle) beide  
 სამივე (oder Pl. სამნივე || სამივენი) = (alle) drei usw.

Diese Zahlwörter werden wie die mit der Partikel-ვე zusammengesetzten Identitätspronomina dekliniert (22. L. § 7 und § 8). Da es sich hier um sehr gebräuchliche Bildungen handelt, sei eine Deklinationstabelle angeführt, und zwar am Beispiel von ორივე:

a) adjektivisch gebraucht

	Verschmolzene Form	Unverschmolzene Form	
Nom.	ორი-ვე	ორ-ი-ვე	წიგნი
Erg.	ორი-ვე	(ორ-მა-ვე)	წიგნ-მა
Dat/Akk.	ორი-ვე	ორ-სა-ვე	წიგნ-ს/ა/
Gen.	ორი-ვე	ორ-ისა-ვე	წიგნ-ის/ა/
Instr.	ორი-ვე	ორ-ისა-ვე	წიგნ-ით/ა/
Adv.	ორი-ვე	—	წიგნ-ად/ა/

b) substantivisch gebraucht

	Verschmolzene Form	Unverschmolzene Form	
	Singular	Singular	Plural
Nom.	ორი-ვე	ორ-ი-ვე	ორ-ნი-ვე
Erg.	ორი-ვე-მ	—	ორ-თა-ვე
Dat/Akk.	ორი-ვე-ს	ორ-სა-ვე	ორ-თა-ვე
Gen.	ორი-ვე-ს	ორ-ისა-ვე	ორ-თა-ვე
Instr.	ორი-ვე-თი	—	—
Adv.	ორი-ვე-დ	ორ-ად-ვე	—

6. ორნაირი || ორგვარი = zweierlei  
 სამნაირი || სამგვარი = dreierlei usw.

ერთნაირი || ერთგვარი bedeutet dagegen: "gleich(artig)"; "ein gewisser" (auf Abstrakta bezogen: "eine gewisse Beziehung", "eine gewisse Idee").

ANWENDUNG DER GRUNDZAHLEN

§ 4. 1. Die vier Grundrechnungsarten.

a) Addition:

ერთს რომ მოვუმატოთ (Opt.)<sup>1</sup> ხუთი, იქნება ექვსი.

1 + 5 = 6 (wörtl. Wenn wir zu eins fünf hinzufügen, wird sechs sein)

oder:

ერთი და ხუთი იქნება ექვსი.

1 + 5 = 6 (wörtl. Eins und fünf wird sechs sein)

b) Subtraktion:

ხუთს რომ გამოვაკლოთ (Opt.)<sup>2</sup> სამი, დარჩება<sup>3</sup> ორი.

5 - 3 = 2 (wörtl. Wenn wir von fünf drei abziehen, wird zwei bleiben)

c) Multiplikation:

სამი რომ გავამრავლოთ (Opt.)<sup>4</sup> ორზე, იქნება ექვსი.

3 × 2 = 6 (wörtl. Wenn wir drei auf zwei multiplizieren, wird sechs sein)

oder:

სამჯერ ორი იქნება ექვსი.

3 × 2 = 6 (wörtl. Dreimal zwei wird sechs sein)

d) Division:

ექვსი რომ გავყოთ (Opt.)<sup>5</sup> ორზე, იქნება სამი.

6 : 2 = 3 (wörtl. Wenn wir sechs auf zwei teilen, wird drei sein)

<sup>1</sup> Vom Verb "etwas zu etwas hinzufügen": Präs. ვუმატებ, Fut. მო~, Aor. მოვუმატე, Opt. მოვუმატო.

<sup>2</sup> Vom Verb "etwas von etwas abziehen": Präs. ვაკლებ, Fut. გამო~, Aor. გამოვაკელი (მან გამოაკლო), Opt. გამოვაკლო.

<sup>3</sup> Es handelt sich hierbei um das Verb ვრჩები, და~ = "bleiben", eine Passivform, die erst in der 27. Lekt. zur Besprechung gelangt.

<sup>4</sup> Vom Verb "multiplizieren": Präs. ვამრავლებ, Fut. გა~, Aor. გავამრავლე, Opt. გავამრავლო.

<sup>5</sup> Vom Verb "teilen": Präs. ვყოფ, Fut. გა~, Aor. გავყავი (მან გაყო), Opt. გავეყო.

## 2. Angabe des Lebensalters.

Bei Angabe des Lebensalters wird die entsprechende Grundzahl zusammen mit dem Wort "Jahr" in den Genitiv gesetzt:

რამდენ-ი წლ-ის ხართ თქვენ?

Wie alt sind Sie? (wörtl. Von wieviel Jahren sind Sie?)

მე ვარ ოც-ი წლ-ის.

Ich bin zwanzig Jahre alt (wörtl. Ich bin von zwanzig Jahren).

## 3. Zeitangaben.

a) Jahr:	წელიწადი    წელი (S)	Jahr
	წელს    წლეულს    წრეულს	dieses Jahr, in diesem Jahr
	შარშან	letztes/voriges Jahr
	შარშანწინ	vorletztes/vorvoriges Jahr
	გაისად	nächstes Jahr, im nächsten Jahr

## b) Jahreszeiten:

ზაფხული	Sommer	გაზაფხული	Frühling
ზაფხულ-ში	im Sommer	გაზაფხულ-ზე	im Frühling
ზამთარი (S)	Winter	შემოდგომა	Herbst
ზამთარ-ში	im Winter	შემოდგომა-ზე	im Herbst

## c) Monate:

იანვარი (S)	Januar
თებერვალი (S)	Februar
მარტი	März
აპრილი	April
მაისი	Mai
ივნისი    თიბათვე	Juni (Heumonat)
ივლისი    მკათათვე	Juli (Mähmonat)
აგვისტო    მარიამობისთვე	August (Marienmonat)
სექტემბერი (S)    ენკენისთვე	September (Kirchweihmonat)
ოქტომბერი (S)    ღვინობისთვე	Oktober (Weinmonat, Reifemonat)
წიფობისთვე	
ნოემბერი (S)    გიორგობისთვე	November (Monat des hl. Georg)
დეკემბერი (S)    ქრისტეშობისთვე	Dezember (Christi Geburtsmonat)

## d) Woche: კვირა Sonntag; Woche

ორშაბათი	Montag	ხუთშაბათი	Donnerstag
სამშაბათი	Dienstag	პარასკევი	Freitag
ოთხშაბათი	Mittwoch	შაბათი	Sonnabend, Samstag

რა /=რომელი/ დღეა დღეს?  
დღეს არის ორშაბათი.

Welcher Tag ist heute?  
Heute ist Montag.

## e) Datum:

რიცხვი  
რა /=რომელი/ რიცხვია დღეს?  
დღეს პირველი იანვარია.

Zahl; Datum  
Welches Datum ist heute?  
Heute ist der 1. Januar.

## aber:

დღეს ორი (სამი, ოთხი usw.)  
იანვარია.

Heute ist der 2. (3., 4. usw.)  
Januar.

Wie man sieht, werden im Georgischen, im Gegensatz zum Deutschen, zum Ausdruck des Datums die Grundzahlen gebraucht. Die einzige Ausnahme bildet პირველი = der erste (vgl. frz. "le premier janvier", aber: "le deux, le trois janvier" usw.).

im ... (im Monat, im Jahr usw.): -ში

იანვარ-ში  
ათას ცხრაას ორმოცდაათ წელ-ში

im Januar  
im Januar 1950

am ... (bei Angabe des Datums): -ს (Dativ/Akkusativ)

პირველ იანვარ-ს  
ორ იანვარ-ს  
ხუთ თებერვალ-ს  
სამშაბათ-ს, ათ აპრილ-ს  
ათას ცხრაას ორმოც წელ-ს

am 1. Januar  
am 2. Januar  
am 5. Februar  
am Dienstag, den 10. April 1940

## f) allgemeine Zeitangabe mit Suffix -ობით

სალამო-ობით  
ორშაბათ-ობით  
თვე-ობით  
წლ-ობით

jeweils am Abend, an Abenden  
jeweils am Montag, an Montagen  
Monat für Monat, monatelang  
Jahr für Jahr, jahrelang

## ORDNUNGSZAHLEN

§ 5. Mit Ausnahme von პირველი (der erste) werden alle Ordnungszahlen nach derselben Regel gebildet: Der entsprechenden Grundzahl wird das Präfix მე- vorangesetzt und das Suffix -ე angehängt, wobei die Grundzahl selbst die Nominativendung -ი verliert; bei den beiden vokalstämmigen Zahlwörtern რვა = 8 und ცხრა = 9 geht der Vokal ა verloren.

## Ordnungszahlen von 1 - 20:

der 1. პირველი	der 11. მე-თერთმეტე
2. მე-ორე	12. მე-თორმეტე
3. მე-სამე	13. მე-ცამეტე
4. მე-ოთხე	14. მე-თოთხმეტე
5. მე-ხუთე	15. მე-თხუთმეტე <sup>1</sup>
6. მე-ექვსე	16. მე-თექვსმეტე
7. მე-შვიდე	17. მე-ჩვიდმეტე
8. მე-რვაე	18. მე-თვრამეტე
9. მე-ცხრე	19. მე-ცხრამეტე
10. მე-ათე	20. მე-ოცე

## Ordnungszahlen von 21 - 99:

Bei den Ordnungszahlen von 21 bis 99 erscheint bei denjenigen, die mit der Konjunktion და zusammengesetzt sind, das Präfix მე- nicht mehr am Anfang, sondern nach dem და bzw. vor der letzten Zahl.

der 21. ოც-და-მე-ერთე <sup>2</sup>	der 51. ორმოც-და-მე-თერთმეტე
22. ოც-და-მე-ორე	60. მე-სამოცე
30. ოც-და-მე-ათე	61. სამოც-და-მე-ერთე <sup>4</sup>
31. ოც-და-მე-თერთმეტე	70. სამოც-და-მე-ათე
32. ოც-და-მე-თორმეტე	71. სამოც-და-მე-თერთმეტე
40. მე-ორმოცე	80. მე-ოთხმოცე
41. ორმოც-და-მე-ერთე <sup>3</sup>	81. ოთხმოც-და-მე-ერთე <sup>5</sup>
42. ორმოც-და-მე-ორე	90. ოთხმოც-და-მე-ათე
50. ორმოც-და-მე-ათე	91. ოთხმოც-და-მე-თერთმეტე

## Ordnungszahlen von 100 an:

der 100. მე-ასე	der 300. მე-სამასე
101. ას მე-ერთე <sup>6</sup>	400. მე-ოთხასე
102. ას მე-ორე	1000. მე-ათასე
200. მე-ორასე	1001. ათას მე-ერთე <sup>8</sup>
201. ორას მე-ერთე <sup>7</sup>	1002. ათას მე-ორე

<sup>1</sup> Für "der 15te" trifft man statt მე-თხუთმეტე in der Umgangssprache auch: მე-თუთხმეტე oder მე-ხუთმეტე.

<sup>2</sup> Daneben auch: ოც-და-პირველი

<sup>3</sup> Daneben auch: ორმოც-და-პირველი

<sup>4</sup> Daneben auch: სამოც-და-პირველი

<sup>5</sup> Daneben auch: ოთხმოც-და-პირველი

<sup>6</sup> Daneben auch: ას პირველი

<sup>7</sup> Daneben auch: ორას პირველი

<sup>8</sup> Daneben auch: ათას პირველი

## ABGEKÜRZTE SCHREIBWEISE DER ORDNUNGSZAHLEN

§ 6. Erscheint das Präfix მე- am Anfang einer Ordnungszahl, so steht bei der abgekürzten Schreibweise zwischen dem Präfix მე- und der entsprechenden Zahl ein Bindestrich; das Suffix -ე wird nicht mit geschrieben.

der 2. მე-2 (= მე-ორე)	der 14. მე-14 (= მე-თოთხმეტე)
5. მე-5 (= მე-ხუთე)	20. მე-20 (= მე-ოცე)
10. მე-10 (= მე-ათე)	100. მე-100 (= მე-ასე)

Erscheint dagegen das Präfix მე- inmitten des Zahlwortes, so wird bei der Abkürzung die entsprechende Zahl durch einen Bindestrich mit dem Suffix -ე verbunden; das Präfix მე- wird jedoch nicht mit geschrieben.

der 24. 24-ე (= ოც-და-მე-ოთხე)
43. 43-ე (= ორმოც-და-მე-სამე)
96. 96-ე (= ოთხმოც-და-მე-თექვსმეტე)
126. 126-ე (= ას ოც-და-მე-ექვსე)

## DEKLINATION DER ORDNUNGSZAHLEN

§ 7. Die Ordnungszahlen werden adjektivisch und substantivisch gebraucht und dementsprechend dekliniert. Z.B.

adjektivisch dekliniert		substantivisch dekliniert	
მეორე კაცი = der zweite Mann		მეორე = der zweite	
Nom.	მეორე კაცი	Nom.	მეორე
Erg.	მეორე კაც-მა	Erg.	მეორე-მ/ა/
Dat/Akk.	მეორე კაც-ს/ა/	Dat/Akk.	მეორე-ს/ა/
Gen.	მეორე კაც-ის/ა/	Gen.	მეორ-ის/ა/
Instr.	მეორე კაც-ით/ა/	Instr.	მეორ-ით/ა/
Adv.	მეორე კაც-ად/ა/	Adv.	მეორე-დ/ა/

## BRUCHZAHLEN

§ 8. Die Bruchzahlen werden im Georgischen ähnlich wie im Deutschen gebildet, nämlich mit der Grundzahl für den Zähler und der Ordnungszahl für den Nenner. Dabei erhält die Ordnungszahl die Fallendung -დ des Adverbialis, an welche die Nominativendung -ი tritt. Die so gebildete Form wird wie ein konsonantstämmiges Substantiv (1. Gruppe) dekliniert:

1/3 ერთი მესამე-დ-ი	1/11 ერთი მეთერთმეტე-დ-ი
1/4 ერთი მეოთხე-დ-ი	2/5 ორი მეხუთე-დ-ი
1/5 ერთი მეხუთე-დ-ი	3/4 სამი მეოთხე-დ-ი
1/10 ერთი მეათე-დ-ი	9/10 ცხრა მეათე-დ-ი

**Merke:** Bei zusammengesetzten Zahlen wird die Bruchzahl im Gegensatz zum Deutschen beim Einer bzw. Zehner, also bei der letzten Zahl, zum Ausdruck gebracht. So z.B.

1/25 ერთი ოცდამეხუთე-დ-ი 1/32 ერთი ოცდამეთორმეტე-დ-ი

Eine besondere Erwähnung verdient ნახევარი (S) = "halb; Hälfte". Handelt es sich bei Substantiven des Masses, Gewichtes usw. um die Angabe eines halben Quantums, so steht ნახევარი, genau wie im Deutschen, vor dem Substantiv des Masses oder Gewichtes. So z.B.

ნახევარი ბოთლი ღვინო      eine halbe Flasche Wein  
ნახევარი გირვანქა ვაშლი      ein halbes Pfund Äpfel

Handelt es sich dagegen bei Substantiven des Masses und Gewichtes usw. um die Angabe eines zusätzlichen 1/2, so steht ნახევარი, im Gegensatz zum Deutschen, nach dem Substantiv des Masses, Gewichtes usw. Man beachte, dass das die Menge bestimmende Substantiv, wenn es konsonantstämmig ist, seine Nominativendung -ი verliert und mit einem Bindestrich mit ნახევარი verbunden wird. So z.B.

ორი ბოთლ-ნახევარი ღვინო      zweieinhalb Flaschen Wein (vgl. frz. *deux bouteilles et demie de vin*)

სამი გირვანქა-ნახევარი ვაშლი      dreieinhalb Pfund Äpfel

Alle diese Ausdrücke werden als Gruppen von Nomina behandelt, d.h. nur das letzte Wort wird als Substantiv dekliniert, während die vorangehenden Wörter als Attribute dekliniert werden (7. L. § 4).

#### DIE UHRZEIT

##### § 9. 1. საათი = Uhr; Stunde

რომელი საათია?      (Welche Stunde ist es? =) Wieviel Uhr ist es?  
რა დროა?      Welche Zeit ist es? Wie spät ist es?

a) პირველი საათია<sup>1</sup>.      (Es ist die erste Stunde =) Es ist 1 Uhr.  
ორი საათია.      Es ist 2 Uhr.  
სამი საათია.      Es ist 3 Uhr.

usw.

b) ათი წუთია ორის (Gen.).      (Es ist zehn Minuten der Zwei =)  
oder:      Es ist zehn Minuten auf zwei, d.h.  
ორის (Gen.) ათი წუთია.      Es ist zehn Minuten nach eins.

<sup>1</sup> Beachte dagegen: ერთი საათი = eine Uhr; eine Stunde

ორის (Gen.) ჩარეკია  
|| მეოთხედია.

(Es ist ein Viertel der Zwei =)  
Es ist ein Viertel (auf) zwei,  
es ist ein Viertel nach eins.

ორის (Gen.) ნახევარია.

(Es ist die Hälfte der Zwei =)  
Es ist halb zwei.

c) ათი წუთი (Nom.) უკლია  
(= აკლია)<sup>1</sup> ორს (D/A.).

(Zehn Minuten fehlen der Zwei =)  
Es ist zehn Minuten vor zwei.

oder:

ორს (D/A.) უკლია (= აკლია)  
ათი წუთი (Nom.).

##### 2. um ... -ზე (bei Zeitangabe auf die Frage: wann?)

რომელ საათ-ზე?  
რა დრო-ზე?

(um welche Uhr? =) um wieviel Uhr?  
um welche Zeit?

a) პირველ საათ-ზე  
ორ საათ-ზე  
სამ საათ-ზე

(um die erste Stunde =) um ein Uhr  
um zwei Uhr  
um drei Uhr

usw.

b) ორის (Gen.) ათ წუთ-ზე

(um zehn Minuten der Zwei =)  
um zehn Minuten auf zwei, d.h.  
um zehn Minuten nach eins

ორის (Gen.) ჩარეკ-ზე  
|| მეოთხედ-ზე

(um ein Viertel der Zwei =)  
um ein Viertel (auf) zwei, d.h.  
um ein Viertel nach eins

ორის (Gen.) ნახევარ-ზე

(um die Hälfte der Zwei =)  
um halb zwei

c) Man beachte, dass bei Angaben für die zweite Hälfte der vollen Stunde (z.B. "um zehn vor zwei") im Georgischen das Verb უკლია bzw. აკლია (es fehlt) in die entsprechende Zeitform gesetzt werden muss, je nachdem wann sich die Handlung abspielt. So z.B.

##### Präsens:

ჩვენ ვიწყებთ მუშაობას ორს (D/A.) რომ ათი წუთი (Nom.)  
უკლია (= აკლია) (Präs.).  
Wir beginnen die Arbeit (wenn der Zwei zehn Minuten fehlen =)  
um zehn Minuten vor zwei.

<sup>1</sup> Auf die Verbformen უკლია bzw. აკლია (es fehlt) kann erst im Zusammenhang mit den Indirekten Verben eingegangen werden (38. Lekt.). Vorläufig sollen diese Formen einfach als feststehende Ausdrücke betrachtet und als solche gelernt werden.

## Futur:

ჩვენ დავიწყებთ დღეს მუშაობას ორს (D/A.) რომ ათი წუთი  
(Nom.) ეკლება (Fut.).

(Wir werden heute die Arbeit beginnen, wenn der Zwei zehn Minuten  
fehlen werden =) Wir werden die Arbeit heute um zehn Minuten vor  
zwei beginnen.

## Imperfekt:

გუშინ ჩვენ დავიწყეთ მუშაობა ორს (D/A.) რომ უკლდა (=აკლდა)  
(Imperf.) ათი წუთი (Nom.).

(Gestern haben wir die Arbeit begonnen, als der Zwei zehn Minuten  
fehlten =) Gestern haben wir die Arbeit um zehn Minuten vor zwei  
begonnen.

## 25. LEKTION

## ALLGEMEINES ÜBER DIE VERSIONEN

§ 1. 1. Die georgischen transitiven Verben vermögen nicht nur einfach die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt zum Ausdruck zu bringen, sondern sie haben ausserdem noch die Fähigkeit, durch besondere vokalische Präfixe, die unmittelbar vor die Verbwurzel treten, die *Ausrichtung einer Handlung* zum Ausdruck zu bringen, d.h. darzutun, für wen diese Handlung bestimmt ist oder zu wessen Gunsten (oder auch Ungunsten) sie vorgenommen wird (vgl. in dieser Hinsicht etwa die Bedeutung des *dativus commodi* oder *incommodi* des Lateinischen). Diese Eigenart des georgischen Verbs nennt man *Version* und die zum Ausdruck dieser Version dienenden Vokale *Versionsvokale*.

Durch das Versionssystem ist es im Georgischen möglich, die mannigfaltigsten Beziehungen zwischen Subjekt und Objekt im Verb selbst zum Ausdruck zu bringen und damit die durch ein Verb ausgedrückte Handlung auf ihre innerste, letzte Bedeutung hin abzutasten und in ihren feinsten Nuancen wiederzugeben. Das Verb erhält gewissermassen "Fingerspitzengefühl" und damit ganz besondere Elastizität und Ausdrucksfähigkeit. Mit Recht sagt Deeters, der diese Versionsvokale als "Charaktervokale" bezeichnet: "Sie gehören zu den eigenartigsten Erscheinungen der kharthwelischen Grammatik"<sup>1</sup>.

2. Man unterscheidet folgende vier Versionsarten:

## Versionsvokale

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| a) Neutrale Version (abgek. NV)      | keiner oder ა   |
| b) Subjektive Version (abgek. SV)    | ო   |
| c) Objektive Version (abgek. OV)     | ო in bezug auf die 1. und 2. Person<br>უ in bezug auf die 3. Person |
| d) Superessive Version (abgek. SupV) | ჰ   |

Im folgenden werden zunächst die Neutrale und die Subjektive Version bei den transitiven Verben behandelt. Die Objektive und die Superessive Version werden erst später, nach der Betrachtung der objektiven Personalzeichen, auseinandergesetzt (s. 33. Lekt.).

<sup>1</sup> Vgl. G. Deeters, *Das kharthwelische Verbum*, Leipzig 1930, S. 70.

## NEUTRALE VERSION

§ 2. 1. Als Neutrale Version bezeichnet man diejenige Versionsart, die keine nähere Bestimmung über die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt zum Ausdruck bringt, d.h. bei der aus der Verbform selbst nicht zu ersehen ist, für wen die betreffende Handlung im besonderen bestimmt ist.

So geht z.B. aus მე ვ-წერ (ich schreibe) nicht ohne weiteres hervor, zu wessen Gunsten diese Handlung vorgenommen wird, ob ich also für mich, für dich, für ihn usw. schreibe. Demzufolge nennt man diese Versionsart im Georgischen საარვისო ქცევა = "für niemanden bestimmte Version", also "Neutrale Version".

2. Die Neutrale Version wird gekennzeichnet:

a) entweder durch das Fehlen eines Versionsvokals:

მე ვ-წერ	ich schreibe	მე ვ-ჭრი	ich schneide
მე ვ-ხატავ	ich male/zeichne	მე ვ-კერავ	ich nähe

b) oder durch den Versionsvokal օ:

მე ვ-აკეთებ	ich mache/tue	მე ვ-ა-ქრობ	ich lösche (aus)
მე ვ-ა-შენებ	ich baue	მე ვ-ა-შავებ	ich mache schwarz/ schwärze

3. Es ist möglich, dass zwischen diesen präfixlosen Verben und den Verben mit dem Präfix օ- ursprünglich ein funktioneller Unterschied bestand, doch ist dies heute nicht mehr der Fall, und so lässt sich auch nicht mehr erklären, warum manche Verben zum Ausdruck der Neutralen Version ein օ heranziehen und andere nicht.

Dass der Vokal օ vor der Verbwurzel noch sonstige Funktionen zu erfüllen hat, wird erst später erörtert (vgl. Denominativa, 27. Lekt.; Kausativa, 30. Lekt.). An dieser Stelle wird der Vokal օ vorläufig nur in seiner Funktion als Versionsvokal betrachtet, und zwar als Ausdruck der Neutralen Version, denn wie wir noch sehen werden, dient der gleiche Vokal օ auch zum Ausdruck der Superessiven Version (33. L. § 5, 2).

## SUBJEKTIVE VERSION

§ 3. 1. Als Versionsvokal für die Subjektive Version eines transitiven Verbs dient օ, das in allen Personen auftritt, und zwar in allen Zeiten der 1. und 2. Zeitgruppe. So sieht z.B. das Verb ვ-წერ (schreiben) in Neutraler und Subjektiver Version folgendermassen aus:

## Neutrale Version

## Subjektive Version

## 1. Zeitgruppe

## Präsensreihe

Präsens	ვ-წერ
Imperfekt	ვ-წერ-დ-ი
Konj. Präsens	ვ-წერ-დ-ე

## Präsensreihe

Präsens	ვ-օ-წერ
Imperfekt	ვ-օ-წერ-დ-ი
Konj. Präsens	ვ-օ-წერ-დ-ე

## Futurreihe

Futur	და-ვ-წერ
Konditional	და-ვ-წერ-დ-ი
Konj. Futur	და-ვ-წერ-დ-ე

## Futurreihe

Futur	და-ვ-օ-წერ
Konditional	და-ვ-օ-წერ-დ-ი
Konj. Futur	და-ვ-օ-წერ-დ-ე

## 2. Zeitgruppe

Aorist	და-ვ-წერ-ე
Optativ	და-ვ-წერ-ო

Aorist	და-ვ-օ-წერ-ე
Optativ	და-ვ-օ-წერ-ო

2. Weist die Neutrale Version den Vorderwurzelvokal օ auf, so muss dieses օ bei der Bildung der Subjektiven Version dem Versionsvokal օ weichen:

## Neutrale Version

## Subjektive Version

ვ-ა-შენებ	bauen	ვ-օ-შენებ
ვ-ა-კეთებ	machen, tun	ვ-օ-კეთებ
ვ-ა-თბობ	(er) wärmen; heizen	ვ-օ-თბობ
ვ-ა-ნთებ	anzünden	ვ-օ-ნთებ

3. Die Subjektive Version bringt zum Ausdruck, dass eine Handlung für das Subjekt selbst bestimmt ist, d.h. dass das Subjekt zu Gunsten seiner eigenen Person handelt; die Handlung kehrt sozusagen zum Subjekt selbst zurück. Man nennt daher die Subjektive Version im Georgischen სათავისო ქცევა = "für die eigene Person bestimmte Version". So z.B.

მე ვ-ი-კერავ კაბას.	Ich nähe <i>mir</i> ein Kleid, oder: Ich nähe ein Kleid <i>für mich</i> .
მე ვ-ი-თბობ საკმელს.	Ich wärme <i>mir</i> das Essen, oder: Ich wärme das Essen <i>für mich</i> .

4. Die Subjektive Version darf jedoch nicht, wie das beim Erlernen des Georgischen zuweilen geschieht, mit der reflexiven Form eines Verbs verwechselt werden, denn bekanntlich drückt auch eine reflexive Form, ähnlich wie die Subjektive Version des Georgischen, eine Handlung aus, die sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht. Es besteht jedoch ein wesent-

licher Unterschied zwischen diesen beiden Ausdrucksformen. Um dies zu verstehen, muss man die Tatsache vor Augen haben, dass eine *Rückbeziehung auf das Subjekt* in zweifacher Art geschehen kann (vgl. diesbezüglich das *Medium* des Griechischen):

a) *direkt*, d.h. das Subjekt ist zugleich auch direktes Objekt, auf das sich die Handlung bezieht. In solchen Fällen handelt es sich um die reflexive Form eines Verbs. Im Deutschen wird bekanntlich die reflexive Form eines Verbs durch das *im Akkusativ stehende Reflexivpronomen* (mich, dich, sich; uns, euch, sich) ausgedrückt. Im Georgischen zieht man für diese reflexive Form gewöhnlich die Umschreibung mit თავი (Kopf) heran (17. L. § 4). So heisst z.B. "Ich sehe mich im Spiegel" = მე ვხედავ ჩემ/-ს/ თავ-ს სარკეში.

b) *indirekt*, d.h. das Subjekt führt eine Handlung an einem direkten Objekt aus, und zwar ist diese Handlung für das Subjekt selbst bestimmt, oder anders gesagt: Das Subjekt übt zu seinen eigenen Gunsten eine Handlung an einem direkten Objekt aus. Zum Ausdruck dieser Art der indirekten Rückbeziehung der Handlung auf das Subjekt bedient man sich nun im Georgischen der Subjektiven Version. Im Deutschen kann die indirekte Rückbeziehung, und damit die georgische Subjektive Version, folgendermassen wiedergegeben werden:

- |          |   |
|----------|---|
| entweder | durch das im Dativ stehende Reflexivpronomen<br>(mir, dir, sich; uns, euch, sich)   |
| oder     | durch die Präposition "für" in Verbindung mit<br>dem im Akkusativ stehenden Reflexivpronomen<br>(für mich, für dich, für sich; für uns, für euch, für sich) |

Somit sehen wir, dass, im Gegensatz zur reflexiven Form, bei der Subjektiven Version das Subjekt nie zugleich auch direktes Objekt ist; hier übt das Subjekt vielmehr eine Handlung an einem direkten Objekt aus. Die Subjektive Version kommt daher nur bei transitiven Verben vor, und demzufolge tritt ein Verb in Subjektiver Version immer in Verbindung mit einem direkten Objekt auf.

5. Um das oben Gesagte zu illustrieren, sei hier als Beispiel das Verb ვკერავ (nähen) in Subjektiver Version angeführt:

მე	ვ-ი-კერავ	კაბას	ich nähe <i>mir/für mich</i> ein Kleid
შენ	ი-კერავ	კაბას	du nähst <i>dir/für dich</i> ein Kleid
ის	ი-კერავ-ს	კაბას	sie näht <i>sich/für sich</i> ein Kleid
ჩვენ	ვ-ი-კერავ-თ	კაბებს	wir nähen <i>uns/für uns</i> Kleider
თქვენ	ი-კერავ-თ	კაბებს	ihr näht <i>euch/für euch</i> Kleider
ისინი	ი-კერავ-ენ	კაბებს	sie nähen <i>sich/für sich</i> Kleider

6. Es seien hier noch einige Beispiele in Neutraler und Subjektiver Version einander gegenübergestellt, um den Bedeutungsunterschied zwischen diesen beiden Versionsarten deutlicher zu veranschaulichen:

Neutrale Version		Subjektive Version
	Präsens	
მე ვ-ა-მზადებ სადილს. Ich bereite das Mittagessen.		მე ვ-ი-მზადებ სადილს. Ich bereite mir/für mich das Mittagessen.
	Futur	
მე ა-ვ-ა-შენებ სახლს. Ich werde ein Haus bauen.		მე ა-ვ-ი-შენებ სახლს. Ich werde mir/für mich ein Haus bauen.
	Imperfekt	
ის კერავ-და-ა კაბას. Sie nähte ein Kleid.		ის ი-კერავ-და-ა კაბას. Sie nähte sich/ für sich ein Kleid.
	Aorist	
მე მო-ვ-ჭერ-ი ორი ნაჭერი პური. Ich habe zwei Scheiben Brot abgeschnitten.		მე მო-ვ-ი-ჭერ-ი ორი ნაჭერი პური. Ich habe mir/für mich zwei Scheiben Brot abgeschnitten.
	Optativ	
შენ უნდა და-ა-სხ-ა ღვინო. Du sollst Wein einschenken.		შენ უნდა და-ი-სხ-ა ღვინო. Du sollst dir/für dich Wein einschenken.
	Imperativ	
და-ა-სხ-ით ღვინო! Schenken Sie Wein ein!		და-ი-სხ-ით ღვინო! Schenken Sie sich/für sich Wein ein!

Wie aus diesen Beispielen ersichtlich, ist bei der Subjektiven Version die Handlung des Subjekts für das Subjekt selbst bestimmt, d.h. das Subjekt handelt zu Gunsten seiner eigenen Person.

7. Die Tatsache, dass bei der Subjektiven Version die Handlung des Subjekts zu Gunsten seiner eigenen Person vorgenommen wird, hat zur Folge, dass diese Version sehr oft ein *Besitzverhältnis* zwischen Subjekt und Objekt ausdrückt. Oder anders gesagt: Die Handlung des Subjekts bezieht sich sozusagen auf sein "Eigenes", d.h. auf den in seinem Besitz befind-

lichen Gegenstand. Dieses Besitzverhältnis kann im Georgischen durch das entsprechende Possessivpronomen verstärkt werden, obschon der gleiche Gedanke auch durch die Subjektive Version allein genügend klar zum Ausdruck kommt. So z.B.

ის ო-წმენდ-ს /თავის/ ფეხსაცმლებს.

“Er reinigt sich/für sich Schuhe”, d.h.

Er reinigt *seine* (eigenen) Schuhe.

მე ჩა-ვ-ი-წერ ამ მისამართს /ჩემს/ უბის წიგნაკში.

Ich werde mir diese Adresse ins Notizbüchlein eintragen, d.h.

Ich werde diese Adresse in *mein* Notizbüchlein eintragen.

8. Da die Subjektive Version ihrer Grundbedeutung nach eine Einwirkung auf einen im Besitz des Subjekts befindlichen Gegenstand zum Ausdruck bringt, wird diese Version besonders dann herangezogen, wenn sich die Handlung auf einen Körperteil des Subjekts bezieht, d.h. wenn als Objekt Teile des eigenen Körpers in Frage kommen.

Neutrale Version	Subjektive Version
მე ვ-ბან ბავშვს. Ich wasche das Kind.	მე ვ-ი-ბან პირს. Ich wasche mir das Gesicht, d.h. mein Gesicht.
/ი/მან მო-ტეხ-ა პური. Er hat Brot abgebrochen.	/ი/მან მო-ი-ტეხ-ა ფეხი. Er hat (sich) das Bein gebrochen.
მე ვ-ა-შრობ საინებს. Ich trockne die Teller ab.	მე ვ-ი-შრობ ხელებს. Ich trockne mir die Hände, d.h. meine Hände.
ჩვენ ვ-ა-თბობ-თ საჭმელს. Wir wärmen das Essen.	ჩვენ ვ-ი-თბობ-თ ხელებს ცეცხლთან. Wir wärmen uns die Hände am Feuer, d.h. unsere Hände.

9. Im allgemeinen kann man zum Ausdruck dessen, dass die Handlung zu Gunsten des Subjekts geschieht, auch die *Neutrale Version* gebrauchen, indem man die Postposition -თვის (für) in Verbindung mit dem entsprechenden Personalpronomen heranzieht: ჩემთვის (für mich), შენთვის (für dich), თავისთვის (für sich) usw.

Dieselbe Umschreibung mit -თვის kann auch mit der Subjektiven Version gebraucht werden, wenn man besonderen Nachdruck darauf legen will, dass die Handlung zu Gunsten des Subjekts geschieht.

Somit kann also beispielsweise der Satz “Ich schenke mir/für mich Wein ein” auf folgende zwei Arten übersetzt werden:

NV მე ვ-ა-სხამ ღვინოს ჩემთვის.

SV მე ვ-ი-სხამ ღვინოს /ჩემთვის/.

Nur wenn sich die Handlung auf einen Körperteil des Subjekts bezieht, d.h. wenn als Objekt Teile des eigenen Körpers in Frage kommen, lässt sich die Subjektive Version nicht durch die Neutrale Version mit der Umschreibung -თვის ersetzen. So kann man den Satz “Ich wasche mir die Hände” nur folgendermassen übersetzen: მე ვ-ი-ბან (SV) ხელს (aber nicht: მე ვ-ბან /NV/ ჩემთვის ხელს).

#### ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUR SUBJEKTIVEN VERSION

§ 4. In der obigen Darstellung wurden die charakteristischen Merkmale der Subjektiven Version auseinandergesetzt. Indessen weist die Subjektive Version noch gewisse Besonderheiten auf, die einige ergänzende Bemerkungen erfordern:

1. Man kann zwar rein formell von jedem transitiven Verb in Neutraler Version eine Subjektive Version bilden, aber es sind bei weitem nicht alle solchen Bildungen gebräuchlich. Schon allein der Bedeutung nach eignet sich nicht jedes Verb dazu, in Subjektiver Version aufzutreten. Nehmen wir z.B. das Verb ვსვამ (ich trinke). Man kann zwar ohne weiteres eine Subjektive Version bilden: \*ვ-ი-სვამ; aber es ergibt sich kaum irgendein Sinn, denn schon in der Neutralen Version ist die Bedeutung dieses Verbs sinngemäss nicht anders als sozusagen “subjektiv” aufzufassen. So könnte man daher schwerlich sagen: მე ვ-ი-სვამ წყალს = “Ich trinke mir/für mich Wasser”.

2. Andererseits hat nicht jedes *ი*, das vor der Wurzel eines transitiven Verbs steht, versionale Bedeutung, d.h. die Handlung ist nicht unbedingt immer für das Subjekt bestimmt, noch handelt das Subjekt immer zu seinen eigenen Gunsten. Ein *ი* vor der Wurzel eines Verbs hat im allgemeinen nur dann versionale Bedeutung, wenn dem betreffenden Verb eine Neutrale Version gegenübersteht.

So ist z.B. das *ი* bei den Verbformen ვ-ი-კერავ (sich/für sich etwas nähen) oder ვ-ი-კეთებ (sich/für sich etwas machen) als Ausdruck der Subjektiven Version aufzufassen, denn jedem dieser Verben steht eine entsprechende Verbform in Neutraler Version gegenüber: ვ-კერავ (nähen) bzw. ვ-აკეთებ (machen).

Ein Verb wie z.B. ვ-ი-წყებ (beginnen, anfangen) dagegen stellt nicht ein Verb in Subjektiver Version im eigentlichen Sinne dar, da es keine Neutrale Version aufzuweisen hat, denn Formen wie \*ვწყებ oder \*ვ-ა-წყებ gibt es nicht. Bei solchen Verben hat das *ი* seine subjektiv-versionale Bedeutung

völlig eingebüsst, so dass diese Formen dem Sinne nach als "neutral" zu werten sind. Bei einem Verb wie ვ-ი-წყებ handelt es sich also gewissermassen um eine "leere" oder "versteinerte" Subjektive Version.

3. Es kommt sogar vor, wenn auch nur selten, dass ein und dieselbe Verbform, die den Vokal *o* vor der Verbwurzel aufweist, in Verbindung mit gewissen Kompositapräverbien subjektiv-versionale Bedeutung in sich trägt, mit anderen Kompositapräverbien dagegen neutrale Bedeutung hat.

Dies sei am Beispiel des Verbs ვ-ი-გებ mit seinen verschiedenen Kompositapräverbien illustriert:

ვ-ი-გებ	s. Futur
Fut. ა-ვ-ი-გებ	sich/für sich et. errichten, erbauen
და-ვ-ი-გებ	sich/für sich et. hinlegen, ausbreiten (z.B. Teppich unter die Füße)
და-ვ-ი-გებ ლოგინს	sich das Bett machen
aber:	
გა-ვ-ი-გებ	et. vernehmen/erfahren; et. verstehen/ begreifen
მო-ვ-ი-გებ	et. gewinnen

Wie man sieht, hat das Verb ვ-ი-გებ in Verbindung mit den Präverbien ა- und და- ausgesprochen subjektiv-versionale Bedeutung; in Verbindung mit გა- und მო- dagegen ist die Bedeutung des Verbs rein "neutral".

4. In diesem Zusammenhange ist es interessant zu erwähnen, dass ა und ი gelegentlich nicht als Versionsvokale fungieren, sondern lediglich zur Sinnveränderung eines Verbs dienen, ohne irgendwelche versionale Bedeutung zu verraten, z.B.

mit Versionsvokal ა	mit Versionsvokal ი
ვ-ა-გებ (წა~) verlieren	ვ-ი-გებ (მო~) gewinnen
ვ-ა-ღებ (გა~) aufmachen, öffnen	ვ-ი-ღებ (მი~) bekommen, erhalten, empfangen
ვ-ა-ცნობ (გა~) vorstellen, bekannt machen	ვ-ი-ცნობ (გა~) kennenlernen, kennen

5. Es gibt eine Anzahl Verben in Subjektiver Version, die in Verbindung mit dem direkten Objekt თავს (Dativ/Akkusativ von თავი = Kopf) auftreten. In solchen Fällen ist თავს als Reflexivpronomen zu werten und bildet mit dem Verb zusammen eine Einheit. Diese Verben mit თავს werden im Deutschen meistens durch reflexive Verben wiedergegeben. So z.B.

ვ-ი-მართლებ თავს, გა~	sich rechtfertigen
ვ-ი-თავისუფლებ თავს, გა(ნ)~	sich befreien

ვ-ი-მშვიდებ თავს, და~	sich beruhigen
ვ-ი-მცირებ თავს, და~	sich erniedrigen
ვ-ი-კლავ თავს, მო~	sich töten, Selbstmord begehen

Zuweilen kann statt თავს als direktes Objekt eines Verbs in Subjektiver Version auch გულს (Dativ/Akkusativ von გული = Herz) auftreten. So z.B.

ვ-ი-წყნარებ გულს, და~	sich beruhigen
ვ-ი-ტეხ გულს, გა~	sich entmutigen

6. In den Fällen, wo sich die Tätigkeit auf den eigenen Körper des Subjekts erstreckt, wird bei den Verben in Subjektiver Version für das direkte Objekt zuweilen die alte Form des Plurals herangezogen, wie z.B. ტანთ (Dativ/Akkusativ von ტანი = Körper) oder ხელთ (Dativ/Akkusativ von ხელი = Hand). Solche Ausdrücke sind als stehende Redensarten aufzufassen und lassen sich im Deutschen ebenfalls meistens durch ein reflexives Verb wiedergeben. So z.B.

ვ-ი-ცვამ ტანთ, ჩა~	"sich den Körper ankleiden", d.h. sich ankleiden/anziehen
ვ-ი-ხდი ტანთ, გა~	"sich den Körper auskleiden", d.h. sich auskleiden/ausziehen
ვ-ი-გდებ ხელთ, ჩა~	in die Hände bekommen

7. Der georgische Infinitiv steht ausserhalb des Versionssystems, d.h. es können durch die Infinitivform keine versionalen Beziehungen zum Ausdruck gebracht werden. So heisst beispielsweise der Infinitiv sowohl für die Neutrale Version ვ-წერ (ich schreibe) als auch für die Subjektive Version ვ-ი-წერ (ich schreibe mir/für mich etwas) gleicherweise: წერა (schreiben).

Oder nehmen wir ein Verb, das in der Neutralen Version einen Vokal vor der Verbwurzel hat: NV: ვ-ა-კეთებ (ich mache), SV: ვ-ი-კეთებ (ich mache mir/für mich etwas); der Infinitiv lautet für beide Verbformen gleicherweise: კეთება (machen).

8. Wenn man all das in Betracht zieht, was oben über die Subjektive Version gesagt wurde, so stellt man fest, dass diese Version ihrer Bedeutung nach nicht einheitlich ist. Dessen ungeachtet wird der Einfachheit halber hier und im folgenden jeweils von der formellen Betrachtungsweise ausgegangen und ein transitives Verb mit Vorderwurzelvokal *o* schlechthin als "Verb in Subjektiver Version" bezeichnet. Daraus geht die Notwendigkeit hervor, dass man sich jeweils an Hand der deutschen Wiedergabe vergewissern muss, inwieweit bei einem transitiven Verb, das den Vokal *o* vor der Verbwurzel aufweist, dieses *o* auch wirklich subjektiv-versionale Bedeutung hat.

## ALLGEMEINES ÜBER DAS GEORGISCHE PASSIV

§ 1. 1. Wie bereits in den allgemeinen Bemerkungen über das georgische Verb hervorgehoben wurde (8. L. § 1), gliedern sich die georgischen Verben in transitive und intransitive Verben.

Bisher sind ausschliesslich die transitiven Verben (I. Konjugation) behandelt worden.

Die *intransitiven Verben* werden nun ihrerseits eingeteilt in:

Passive Verben und Mittelverben

Wir kommen zunächst zu den *passiven Verben*, die die II. Konjugation bilden.

2. Bei den passiven Verben unterscheidet man zwei Formen:

a) das *Handlungspassiv* oder Passiv des Handelns bzw. Geschehens, mit dem ein verbaler Prozess ausgedrückt wird:

იწერება es wird geschrieben (vgl. lat. *scribitur*)

b) das *Zustandspassiv* oder Passiv des Zustandes, das gewissermassen das Resultat des Geschehens, die zum Abschluss gekommene passive Handlung ausdrückt:

სწერია es ist geschrieben (vgl. lat. *scriptum est*)

Das Zustandspassiv ist im Georgischen wenig ausgebildet, denn es gibt nur eine verhältnismässig geringe Anzahl Verben, die diese Passivform zu bilden vermögen. Das Zustandspassiv soll daher bei der Betrachtung des Passivs einstweilen beiseite gelassen werden und erst viel später zur Besprechung gelangen (s. 37. Lekt.). Zunächst sei die weit wichtigere Kategorie des Handlungspassivs näher betrachtet. Alle nun folgenden Ausführungen über das Passiv beziehen sich also auf das Handlungspassiv, wie denn überhaupt hier unter dem Ausdruck "Passiv" das Handlungspassiv schlechthin zu verstehen ist.

3. Die Merkmale des georgischen Passivs bzw. der Verben der II. Konjugation lassen sich am besten durch Vergleich mit den bisher behandelten transitiven Verben erfassen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Der Einfachheit halber wird hier und im folgenden einem Passiv jeweils ein *Transitiv* gegenübergestellt, und nicht wie gewöhnlich ein *Aktiv*. Aktive Bedeutung

In der Hauptsache sind folgende drei Unterscheidungsmerkmale zu beachten:

a) Rein bedeutungsmässig ist im Georgischen der Unterschied zwischen der passiven und der transitiven Form derselbe wie in der deutschen Sprache:

Beim *transitiven* Verb wirkt sich die Tätigkeit des Subjekts auf ein direktes Objekt aus; dieses wird von der Tätigkeit des Subjekts, also des handelnden Teils betroffen.

Beim *passiven* Verb wird die Person oder Sache, auf die die Tätigkeit einwirkt, das ursprüngliche direkte Objekt, zum Subjekt des Satzes gemacht.

Transitiv სტუდენტი წერს წერილს. Der Student schreibt den Brief.

Passiv წერილი იწერება. Der Brief wird geschrieben.

Der gleiche Vorgang wird also durch eine entsprechende Änderung des grammatikalischen Subjekts unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten zum Ausdruck gebracht: Was im Transitiv als *direktes Objekt* auftritt (Der Student schreibt *den Brief*), erscheint im Passiv als *Subjekt* (Der Brief wird geschrieben).

Auf diese Weise liessen sich sämtliche bereits bekannten transitiven Verben rein grammatikalisch in die passive Form setzen, wenn auch nicht alle so gebildeten Passivformen gebräuchlich sind.

In diesem Zusammenhange sei auch gleich erwähnt, dass das Georgische überhaupt den aktiven Formen den Vorzug gibt und das Passiv verhältnismässig wenig gebraucht. Es ist beispielsweise im Deutschen ohne weiteres üblich zu sagen: "Dieses Bild wurde von einem berühmten Maler gemalt", "Unser Haus wurde von einem jungen Architekten gebaut" usw., während man im Georgischen geneigt ist, in solchen Sätzen die aktive Form anzuwenden, also: "Dieses Bild hat ein berühmter Maler gemalt", "Unser Haus hat ein junger Architekt gebaut" usw. Auch in den Fällen, wo die handelnde Person nicht genannt wird, bevorzugt das Georgische die aktive Ausdrucksweise. So sagt man beispielsweise statt "es wird geschrieben", "es wird gebaut", "es wird gemalt" usw. vorzugsweise "man schreibt", "man baut", "man malt" usw.

b) Im Passiv steht das grammatikalische Subjekt immer im *Nominativ*, und zwar sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe. Die handelnde Person

haben nämlich, wie wir noch sehen werden, ausser den transitiven Verben gewöhnlich auch die Mittelverben, die aber ebenso wie die passiven Verben zu den intransitiven Verben gehören (28. L. § 1).

bzw. der Urheber der Handlung erscheint dagegen in Verbindung mit der Postposition მიერ (von, durch), die den Genitiv regiert. Diese Postposition kommt übrigens nur im Zusammenhang mit dem Passiv vor.

- Transitiv:** **Präs.** სტუდენტ-ი (Nom.) წერს წერილ-ს (dir. Obj.: D/A.).  
Der Student schreibt den Brief.  
**Aor.** სტუდენტ-მა (Erg.) დაწერა წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Student hat den Brief geschrieben.
- Passiv:** **Präs.** წერილ-ი (Nom.) იწერება სტუდენტ-ის მიერ.  
Der Brief wird vom Studenten geschrieben.  
**Aor.** წერილ-ი (Nom.) დაიწერა სტუდენტ-ის მიერ.  
Der Brief ist vom Studenten geschrieben worden.

Der Ergativ, der bei den transitiven Verben in der 2. Zeitgruppe zum Ausdruck des Subjekts gebraucht wird, kommt also für das Passiv nicht in Betracht.

c) Schliesslich weisen die georgischen passiven Verben, wie wir unten noch sehen werden, auch besondere äussere Merkmale auf, die sie ohne weiteres als passive Formen, also als Verben der II. Konjugation, kenntlich machen.

4. Was den inneren Gehalt der zur II. Konjugation gehörenden Verben anbelangt, so ist dieser sehr verschieden, und die hier unter "Passiv" als einer besonderen Verbklasse zusammengefassten Verben sind durchaus nicht immer "passiv" im Sinne der üblichen Auffassung.

Ganz allgemein könnte man sagen: Obwohl durch die Verben der II. Konjugation bzw. die georgischen Passiva sehr oft ein wirkliches Passiv wiedergegeben wird, kommt es nicht selten vor, dass der Sinn eines in der Passivform stehenden Verbs sehr weit von dem entfernt ist, was man sich gewöhnlich unter einem Passiv vorstellt. Das Passiv drückt bekanntlich eine Handlung aus, die sich an dem grammatikalischen Subjekt als dem leidenden Teil erfüllt. Einem Passiv steht, wie wir soeben gesehen haben, im Georgischen, ähnlich wie im Deutschen, meistens ein aktives transitives Verb gegenüber:

- Transitiv** მხატვარი ხატავს სურათს. Der Maler malt das Bild.  
**Passiv** სურათი იხატება. Das Bild wird gemalt.

Im Georgischen aber deckt sich der Gegensatz zwischen der äusseren Form eines transitiven und eines passiven Verbs durchaus nicht immer mit dieser Auffassung. Man muss sich also davor hüten, beim Lernen der georgischen Verben in jedem Verb, das der II. Konjugation angehört, ein wirk-

liches Passiv sehen zu wollen, denn einer georgischen Passivform können verschiedene Bedeutungen zugrunde liegen, von denen hier einige der wichtigsten angeführt seien.

So kann eine Passivform z.B. ausdrücken:

a) ein wirkliches Passiv:

- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| <b>Transitiv</b> სჯის | er bestraft jemanden |
| <b>Passiv</b> ისჯება  | er wird bestraft     |

b) eine reflexive Handlung:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <b>Transitiv</b> ვმალება | ich verstecke, verberge jemanden/etwas |
| <b>Passiv</b> ვიმალები   | ich verstecke, verberge mich           |

c) eine Möglichkeit mit passiver Bedeutung:

In dieser Bedeutung entspricht das georgische Passiv den deutschen Adjektivbildungen mit dem Suffix -bar (wie z.B. essbar, trinkbar usw.) oder der Umschreibung mit den Hilfsverben "können", "lassen". Solche Passivformen werden nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe gebraucht.

- |  |  |
|--|--|
| <b>Transitiv</b> ის სვამს წყალს.           | Er trinkt Wasser.  |
| <b>Passiv</b> ეს წყალი ისმება.             | Dieses Wasser kann getrunken werden/ist trinkbar.                        |
| <b>Transitiv</b> ის ჭამს ხილს.             | Er isst Obst.  |
| <b>Passiv</b> ეს ხილი არ იჭმება.           | Dieses Obst kann nicht gegessen werden/ist nicht essbar bzw. geniessbar. |
| <b>Transitiv</b> ის ჭრის პურს.             | Er schneidet Brot.   |
| <b>Passiv</b> პური კარგად იჭრება ამ დანით. | Das Brot lässt sich gut schneiden mit diesem Messer.                     |

d) eine mediale bzw. intransitive aktive Handlung,

d.h. eine aktive Handlung ohne Objekt, die sich durch das Subjekt und an dem Subjekt selbst erfüllt.

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| <b>Transitiv</b> ვახრჩობ | ich erwürge jemanden; ich ertränke j-n                      |
| <b>Passiv</b> ვიხრჩობი   | ich ersticke; ich ertrinke                                  |
| <b>Transitiv</b> ვაშრობ  | ich trockne etwas, lasse etwas trocknen                     |
| <b>Passiv</b> ვშრები     | ich werde trocken, ich trockne (intr.)                      |
| <b>Transitiv</b> ვაქრობ  | ich lösche etwas (aus)                                      |
| <b>Passiv</b> ვქრები     | ich erlösche/schwinde dahin/werde kraftlos; ich verschwinde |

e) eine iterative Handlung:

Durch diesen Gebrauch der Passivform, die rein aktive Bedeutung besitzt,

ich schreibe		ich werde geschrieben	
Sg. 1. მე	ვ-წერ	Sg. 1. მე	ვ-ი-წერ-ებ-ი <sup>1</sup>
2. შენ	წერ	2. შენ	ი-წერ-ებ-ი
3. ის	წერ-ს	3. ის	ი-წერ-ებ-ა
Pl. 1. ჩვენ	ვ-წერ-თ	Pl. 1. ჩვენ	ვ-ი-წერ-ებ-ით
2. თქვენ	წერ-თ	2. თქვენ	ი-წერ-ებ-ით
3. ისინი	წერ-ენ	3. ისინი	ი-წერ-ებ-იან

Die passiven Verben haben also in der 1. und 2. Person Singular und Plural immer die Personalendung -ი, wobei diese Endung im Plural durch das Pluralitätszeichen -თ ergänzt wird. Die entsprechenden transitiven Verben dagegen weisen in der 1. und 2. Person Plural ausser dem Pluralitätszeichen -თ keinerlei Endung auf. In der 3. Person Singular steht im Passiv als Personalendung ein -ა, im Gegensatz zur Endung -ს der transitiven Verben<sup>2</sup>. Im Plural lautet die Endung für das Passiv in der 3. Person -იან, statt -ენ wie dies gewöhnlich bei den transitiven Verben der Fall ist, wobei das in der 1. und 2. Person auftretende ი erhalten bleibt: -იან.

#### FUTUR DES PASSIVS MIT ი

§ 4. Das Futur des Passivs mit ი wird ebenso gebildet wie dasjenige der transitiven Verben, d.h. durch Hinzufügung des entsprechenden Vollendungs- bzw. Kompositumpräverbs. Die Konjugation ist die gleiche wie im Präsens.

Futur des Transitivs		Futur des Passivs	
ich werde schreiben		ich werde geschrieben werden	
Sg. 1. მე	და-ვ-წერ	Sg. 1. მე	და-ვ-ი-წერ-ებ-ი
2. შენ	და - წერ	2. შენ	და - ი-წერ-ებ-ი
3. ის	და - წერ-ს	3. ის	და - ი-წერ-ებ-ა
Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-წერ-თ	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-ი-წერ-ებ-ით
2. თქვენ	და - წერ-თ	2. თქვენ	და - ი-წერ-ებ-ით
3. ისინი	და - წერ-ენ	3. ისინი	და - ი-წერ-ებ-იან

<sup>1</sup> Selbstverständlich wird ვ-ი-წერ-ებ-ი (ich werde geschrieben) sinngemäss nur in der 3. Person gebraucht, also ი-წერ-ებ-ა (etwas wird geschrieben). Aber wie hier, so wird auch im folgenden jeweils die 1. Person angegeben, damit die Bildung der einzelnen Formen besser verfolgt werden kann.

<sup>2</sup> Nur zuweilen kommt in der 3. Person Singular noch die alte Passivform vor, die als Personalendung ebenso wie die transitive Form ein -ს aufweist. In diesem Falle geht der in der 1. und 2. Person auftretende Vokal ი der Endung nicht verloren. So trifft man z.B. als passive Form von წერ-ს (er schreibt) neben ი-წერ-ებ-ა auch: ი-წერ-ებ-ის (etwas wird geschrieben).

#### IMPERFEKT, KONDITIONAL UND I. KONJUNKTIV DES PASSIVS MIT ი

§ 5. Ebenso wie die transitiven Verben leiten auch die Passiva diese Zeiten vom Präsens bzw. Futur ab, wobei jedoch der Stamm der passiven Formen statt des bei den transitiven Verben üblichen Suffixes -ლ das Suffix -ოდ erhält. Die Personalendungen sind in diesen Zeiten für transitive und passive Verben die gleichen (13. L. § 8 und § 9).

Präsensreihe	
Transitiv	Passiv
Imperfekt	
ich schrieb	ich wurde geschrieben
Sg. 1. მე      ვ-წერ-დ-ი	Sg. 1. მე      ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ი
2. შენ      წერ-დ-ი	2. შენ      ი-წერ-ებ-ოდ-ი
3. ის      წერ-დ-ა	3. ის      ი-წერ-ებ-ოდ-ა
Pl. 1. ჩვენ    ვ-წერ-დ-ით	Pl. 1. ჩვენ    ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ით
2. თქვენ    წერ-დ-ით	2. თქვენ    ი-წერ-ებ-ოდ-ით
3. ისინი    წერ-დ-ნენ	3. ისინი    ი-წერ-ებ-ოდ-ნენ

Konjunktiv Präsens			
(wenn) ich schriebe		(wenn) ich geschrieben würde	
Sg. 1.	მე (რომ) ვ-წერ-დ-ე	Sg. 1.	მე (რომ) ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ე
2.	შენ (რომ) წერ-დ-ე	2.	შენ (რომ) ი-წერ-ებ-ოდ-ე
3.	ის (რომ) წერ-დ-ეს	3.	ის (რომ) ი-წერ-ებ-ოდ-ეს
Pl. 1.	ჩვენ (რომ) ვ-წერ-დ-ეთ	Pl. 1.	ჩვენ (რომ) ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ეთ
2.	თქვენ (რომ) წერ-დ-ეთ	2.	თქვენ (რომ) ი-წერ-ებ-ოდ-ეთ
3.	ისინი (რომ) წერ-დ-ნენ	3.	ისინი (რომ) ი-წერ-ებ-ოდ-ნენ

Futurreihe	
Transitiv	Passiv
Konditional	
ich würde schreiben	ich würde geschrieben werden
Sg. 1. მე და-ვ-წერ-დ-ი	Sg. 1. მე და-ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ი
2. შენ და - წერ-დ-ი	2. შენ და - ი-წერ-ებ-ოდ-ი
3. ის და - წერ-დ-ა	3. ის და - ი-წერ-ებ-ოდ-ა
Pl. 1. ჩვენ და-ვ-წერ-დ-ით	Pl. 1. ჩვენ და-ვ-ი-წერ-ებ-ოდ-ით
2. თქვენ და - წერ-დ-ით	2. თქვენ და - ი-წერ-ებ-ოდ-ით
3. ისინი და - წერ-დ-ნენ	3. ისინი და - ი-წერ-ებ-ოდ-ნენ

## Konjunktiv Futur

(wenn) ich schriebe

(wenn) ich geschrieben würde

Sg.

1. მე (რომ) და-ვ-წერ-დე
2. შენ (რომ) და - წერ-დე
3. ის (რომ) და - წერ-დეს

Pl.

1. ჩვენ (რომ) და-ვ-წერ-დეთ
2. თქვენ (რომ) და - წერ-დეთ
3. ისინი (რომ) და - წერ-დნენ

Sg.

1. მე (რომ) და-ვ-ი-წერ-ებ-ოდე
2. შენ (რომ) და - ი-წერ-ებ-ოდე
3. ის (რომ) და - ი-წერ-ებ-ოდეს

Pl.

1. ჩვენ (რომ) და-ვ-ი-წერ-ებ-ოდეთ
2. თქვენ (რომ) და - ი-წერ-ებ-ოდეთ
3. ისინი (რომ) და - ი-წერ-ებ-ოდნენ

## AORIST UND OPTATIV DES PASSIVS MIT o

§ 6. 1. Genau wie bei den transitiven Verben, lässt sich auch beim Passiv keine allgemeine Regel für die Bildung des Aorists bzw. des Optativs aufstellen. Man kann nur im grossen und ganzen sagen, dass sowohl der Aorist als auch der Optativ des Passivs genau so gebildet werden wie die entsprechenden Zeiten des transitiven Verbs, d.h. als Grundlage für die Bildung des Aorists bzw. Optativs des Passivs dient jeweils die reine Verbwurzel. Vor diese Verbwurzel tritt, genau wie in der 1. Zeitgruppe, das Passivpräfix o-, und zwar in allen Personen des Singulars und des Plurals. Was die Personalendungen anbetrifft, so sind sie im allgemeinen die gleichen wie beim transitiven Verb. Eine Ausnahme bildet nur die 3. Person Plural des Aorists, die im Passiv -ნენ lautet, im Transitiv dagegen -ეს<sup>1</sup>.

Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass bei den Passiva mit o die Vollendungspräverbien in der 2. Zeitgruppe, ähnlich wie bei den transitiven Verben, nicht zeitbildenden Charakter haben, sondern ausschliesslich zur Bildung der perfektiven Formen dienen (18. L. § 14, 1). Es ist dabei nur zu beachten, dass der Aorist und Optativ der Passiva mit o fast ausschliesslich in perfektiver Form gebraucht werden, d.h. mit dem entsprechenden Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb.

## Beispiel für einen Aorist auf -ე

## Transitiv

ich habe geschrieben

- Sg. 1. მე და-ვ-წერ-ე
2. შენ და - წერ-ე
3. /ი/მან და - წერ-ა

## Passiv

ich bin geschrieben worden

- Sg. 1. მე და-ვ-ი-წერ-ე
2. შენ და - ი-წერ-ე
3. ის და - ი-წერ-ა

<sup>1</sup> Man trifft beim Passiv in der 3. Person Plural statt -ნენ auch -ენ, aber -ნენ wurde zur Norm erklärt.

- Pl. 1. ჩვენ და-ვ-წერ-ეთ
2. თქვენ და - წერ-ეთ
3. /ი/მათ და - წერ-ეს

## Beispiel für einen Aorist auf -ი

## Transitiv

ich habe geschnitten;  
ich habe verwundet

- Sg. 1. მე და-ვ-ჭერ-ი
2. შენ და - ჭერ-ი
3. /ი/მან და - ჭრ-ა

- Pl. 1. ჩვენ და-ვ-ჭერ-ით
2. თქვენ და - ჭერ-ით
3. /ი/მათ და - ჭრ-ეს

## Passiv

ich bin geschnitten worden;  
ich bin verwundet worden

- Sg. 1. მე და-ვ-ი-ჭერ-ი
2. შენ და - ი-ჭერ-ი
3. ის და - ი-ჭრ-ა

- Pl. 1. ჩვენ და-ვ-ი-ჭერ-ით
2. თქვენ და - ი-ჭერ-ით
3. ისინი და - ი-ჭრ-ნენ

## Beispiel für einen Optativ auf -ო

## Transitiv

ich muss schreiben

- Sg. 1. მე უნდა და-ვ-წერ-ო
2. შენ უნდა და - წერ-ო
3. /ი/მან უნდა და - წერ-ოს

- Pl. 1. ჩვენ უნდა და-ვ-წერ-ოთ
2. თქვენ უნდა და - წერ-ოთ
3. /ი/მათ უნდა და - წერ-ონ

## Passiv

ich muss geschrieben werden

- Sg. 1. მე უნდა და-ვ-ი-წერ-ო
2. შენ უნდა და - ი-წერ-ო
3. ის უნდა და - ი-წერ-ოს

- Pl. 1. ჩვენ უნდა და-ვ-ი-წერ-ოთ
2. თქვენ უნდა და - ი-წერ-ოთ
3. ისინი უნდა და - ი-წერ-ონ

## Beispiel für einen Optativ auf -ა

## Transitiv

ich muss schneiden;  
ich muss verwunden

- Sg. 1. მე უნდა და-ვ-ჭრ-ა
2. შენ უნდა და - ჭრ-ა
3. /ი/მან უნდა და - ჭრ-ას

- Pl. 1. ჩვენ უნდა და-ვ-ჭრ-ათ
2. თქვენ უნდა და - ჭრ-ათ
3. /ი/მათ უნდა და - ჭრ-ან

## Passiv

ich muss geschnitten werden;  
ich muss verwundet werden

- Sg. 1. მე უნდა და-ვ-ი-ჭრ-ა
2. შენ უნდა და - ი-ჭრ-ა
3. ის უნდა და - ი-ჭრ-ას

- Pl. 1. ჩვენ უნდა და-ვ-ი-ჭრ-ათ
2. თქვენ უნდა და - ი-ჭრ-ათ
3. ისინი უნდა და - ი-ჭრ-ან

Wie aus diesen Tabellen zu ersehen ist, besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen den transitiven und passiven Verben im Aorist und Optativ

darin, dass beim Passiv das Passivpräfix *o-* vor die Verbwurzel tritt. Dazu kommt noch, dass das Subjekt, wie bereits erwähnt, beim Passiv im Aorist und Optativ im Nominativ steht, und nicht etwa im Ergativ.

2. Was insbesondere den Optativ anbetrifft, so ist ergänzend folgendes zu bemerken: Die Verben, die in der transitiven Form einen Optativ auf *-o* haben, weisen für den Optativ des Passivs in allen Personen statt des *-o* nicht selten ein *-g* auf.

Optativ des Transitivity		Optativ des Passivs	
ich muss etwas verbrennen		ich muss verbrannt werden; ich muss verbrennen (intr.)	
Sg. 1. მე	უნდა და-ვ-წვ-ა	Sg. 1. მე	უნდა და-ვ- <i>o</i> -წვ-ე
2. შენ	უნდა და - წვ-ა	2. შენ	უნდა და - <i>o</i> -წვ-ე
3. / <i>o</i> /მან	უნდა და - წვ-ას	3. ის	უნდა და - <i>o</i> -წვ-ეს
Pl. 1. ჩვენ	უნდა და-ვ-წვ-ათ	Pl. 1. ჩვენ	უნდა და-ვ- <i>o</i> -წვ-ეთ
2. თქვენ	უნდა და - წვ-ათ	2. თქვენ	უნდა და - <i>o</i> -წვ-ეთ
3. / <i>o</i> /მათ	უნდა და - წვ-ან	3. ისინი	უნდა და - <i>o</i> -წვ-ენ

3. Im übrigen beachte man in diesem Zusammenhang noch folgende Tatsache: Im Aorist und Optativ fällt das Passiv der Form nach zusammen mit den entsprechenden *transitiven Formen in Subjektiver Version*, da bekanntlich auch die Subjektive Version den Vokal *o* vor die Verbwurzel schiebt. Einzig in der 3. Person Plural des Aorists unterscheiden sich die beiden Formen voneinander, indem beim Transitiv die Endung *-ეს* lautet, beim Passiv dagegen *-ენ*. So z.B.

a) Aorist des Transitivity		Aorist des Passivs	
Neutrale Version		Subjektive Version	
ich habe geschrieben		ich habe mir/für mich etwas geschrieben	
Singular		Singular	
1. მე	და-ვ-წერ-ე	მე	და-ვ- <i>o</i> -წერ-ე
2. შენ	და - წერ-ე	შენ	და - <i>o</i> -წერ-ე
3. / <i>o</i> /მან	და - წერ-ა	/ <i>o</i> /მან	და - <i>o</i> -წერ-ა
Plural		Plural	
1. ჩვენ	და-ვ-წერ-ეთ	ჩვენ	და-ვ- <i>o</i> -წერ-ეთ
2. თქვენ	და - წერ-ეთ	თქვენ	და - <i>o</i> -წერ-ეთ
3. / <i>o</i> /მათ	და - წერ-ეს	/ <i>o</i> /მათ	და - <i>o</i> -წერ-ენ

b) Optativ des Transitivity		Optativ des Passivs	
Neutrale Version		Subjektive Version	
ich muss schreiben		ich muss mir/für mich etwas schreiben	
Singular		Singular	
1. მე	და-ვ-წერ-ო	მე	და-ვ- <i>o</i> -წერ-ო
2. შენ	და - წერ-ო	შენ	და - <i>o</i> -წერ-ო
3. / <i>o</i> /მან	და - წერ-ოს	/ <i>o</i> /მან	და - <i>o</i> -წერ-ოს
Plural		Plural	
1. ჩვენ	და-ვ-წერ-ოთ	ჩვენ	და-ვ- <i>o</i> -წერ-ოთ
2. თქვენ	და - წერ-ოთ	თქვენ	და - <i>o</i> -წერ-ოთ
3. / <i>o</i> /მათ	და - წერ-ონ	/ <i>o</i> /მათ	და - <i>o</i> -წერ-ონ

Wie aus diesen Tabellen zu ersehen ist, haben sowohl der Aorist als auch der Optativ Doppelbedeutung:

Aorist მე და-ვ- <i>o</i> -წერ-ე	a) ich habe mir/für mich etwas geschrieben (Transitiv in Subjektiver Version)
	b) ich bin geschrieben worden (Passiv mit <i>o</i> )
Optativ მე უნდა და-ვ- <i>o</i> -წერ-ო	a) ich muss mir/für mich etwas schreiben (Transitiv in Subjektiver Version)
	b) ich muss geschrieben werden (Passiv mit <i>o</i> )

Ob es sich jeweils um die Subjektive Version des transitiven Verbs oder um das Passiv mit *o* handelt, lässt sich nur aus dem Zusammenhang im Satze erkennen<sup>1</sup>. Die einzige Ausnahme bildet die 3. Person Plural des Aorists, wo sich die beiden Formen deutlich voneinander unterscheiden:

<sup>1</sup> Diese Gleichheit der Formen des transitiven Verbs in Subjektiver Version und des Passivs mit *o* existiert allerdings dann nicht mehr, wenn man für die 1. und 2. Person Plural des Aorists und des Optativs die zuweilen auch heute noch gebräuchlichen *alten Formen des Passivs* mit der Erweiterung *ენ* bzw. *ნ* heranzieht.

Aorist:	Altgeorgisch	Neugeorgisch
	1. და-ვ- <i>o</i> -წერ-ენ-ით	1. და-ვ- <i>o</i> -წერ-ეთ
	2. და - <i>o</i> -წერ-ენ-ით	2. და - <i>o</i> -წერ-ეთ
Optativ:	Altgeorgisch	Neugeorgisch
	1. და-ვ- <i>o</i> -წერ-ნ-ეთ	1. და-ვ- <i>o</i> -წერ-ოთ
	2. და - <i>o</i> -წერ-ნ-ეთ	2. და - <i>o</i> -წერ-ოთ

/ი/მათ და-ი-წერ-ეს	sie haben sich/für sich etwas geschrieben (Transitiv in Subjektiver Version)
ისინი და-ი-წერ-ნენ	sie sind geschrieben worden (Passiv mit ი)

#### BILDUNG DES PASSIVS MIT ი BEI DEN VERSCHIEDENEN VERBKATEGORIEN

Nachdem eine Übersicht über die Eigentümlichkeiten der Konjugation des Passivs mit ი am Beispiel des Verbs წერა gegeben wurde, kommen wir jetzt zur Bildung dieser Passivformen bei den einzelnen schon von den transitiven Verben her bekannten Verbkategorien. Dabei werden manche Besonderheiten und Ausnahmen zu beobachten sein.

#### § 7. Wurzelverben: Aorist auf -ი

Ähnlich wie im Transitiv haben die Wurzelverben auch im Passiv immer einen Aorist auf -ი (18. L. § 3).

	Transitiv schreiben	Passiv geschrieben werden
Präsens	ვ-წერ	ვ-ი-წერ-ებ-ი
Futur	და-ვ-წერ	და-ვ-ი-წერ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-წერ-ე	და-ვ-ი-წერ-ე
Optativ	და-ვ-წერ-ო	და-ვ-ი-წერ-ო

Ebenso: Transitiv	ვ-ხვეტ, გა~	wischen, fegen, kehren, putzen
Passiv	ვ-ი-ხვეტ-ებ-ი, გა~	gewischt/gefegt/gekehrt/geputzt werden
Transitiv	ვ-ქსოვ, მო~	weben
Passiv	ვ-ი-ქსოვ-ებ-ი, მო~	gewoben werden

Man beachte bei den Wurzelverben die Sonderstellung des Verbs ვჭამ (essen). Es handelt sich hier, trotz der Endung ამ um ein Wurzelverb, da ამ hier kein Suffix ist, sondern zur Verbwurzel gehört. Dies ist aus der Aoristform des Transitivs zu ersehen, wo das ამ nicht wegfällt, wie das bei den eigentlichen Verben auf -ამ sonst der Fall ist. So heisst also der Aorist von ვჭამ: ვ-ჭამ-ე.

Bei der Bildung des Passivs von ვჭამ dagegen wird das ამ wie ein Suffix behandelt. Folglich bildet das Verb ვჭამ sein Passiv gleich wie die Verben mit Suffix -ამ, bei denen das ა des Suffixes bei der Passivbildung ausfällt und nur das მ bleibt (s. unten § 13): Präs. ვ-ი-ჭამ-ებ-ი, Fut. შე~. Im Aorist und Optativ dagegen wird das Verb ვჭამ als Wurzelverb behandelt, d.h. diese beiden Zeitformen werden auf der Wurzel ჭამ aufgebaut: Aor. შე-ვ-ი-ჭამ-ე, Opt. შე-ვ-ი-ჭამ-ო.

#### § 8. Wurzelverben mit Alternation: Aorist auf -ი

Bei der Bildung der Passiva der Wurzelverben mit Alternation tritt die Alternation, im Gegensatz zu den entsprechenden transitiven Verben, nicht erst in der 2. Zeitgruppe, sondern schon in der 1. Zeitgruppe ein.

	Transitiv reinigen, putzen	Passiv gereinigt/ geputzt werden
Präsens	ვ-წმენდ	ვ-ი-წმინდ-ებ-ი
Futur	გა-ვ-წმენდ	გა-ვ-ი-წმინდ-ებ-ი
Aorist	გა-ვ-წმინდ-ე	გა-ვ-ი-წმინდ-ე
Optativ	გა-ვ-წმინდ-ო	გა-ვ-ი-წმინდ-ო
Ebenso: Transitiv	ვ-ხვრეტ, და~	erschossen
Passiv	ვ-ი-ხვრეტ-ებ-ი, და~	erschossen werden
Transitiv	ვ-უღებ, ამო~	ausrotten, vertilgen, vernichten, umbringen, töten
Passiv	ვ-ი-უღებ-ებ-ი, ამო~	ausgerottet/vertilgt/vernichtet/umgebracht/getötet werden
Transitiv	ვ-კრებ, შე~	versammeln
Passiv	ვ-ი-კრიბ-ებ-ი, შე~	sich versammeln

#### § 9. Verben auf -ენ: Aorist auf -ი

Auch bei den Verben auf -ენ findet die Alternation nicht erst in der 2. Zeitgruppe statt wie beim Transitiv, sondern schon in der 1. Zeitgruppe.

Es muss allerdings gleich hier bemerkt werden, dass nur ein Teil der Verben auf -ენ ihr Passiv mit ი bilden; die übrigen Verben auf -ენ bilden ihr Passiv, wie wir noch sehen werden, mit ები (vgl. 27. Lekt., § 6, 2, b).

	Transitiv ausbreiten, (hin) legen	Passiv ausgebreitet/ (hin) gelegt werden
Präsens	ვ-ა-ფ-ენ	ვ-ი-ფ-ინ-ებ-ი
Futur	და-ვ-ა-ფ-ენ	და-ვ-ი-ფ-ინ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-ა-ფ-ინ-ე	და-ვ-ი-ფ-ინ-ე
Optativ	და-ვ-ა-ფ-ინ-ო	და-ვ-ი-ფ-ინ-ო
Ebenso: Transitiv	ვ-ი-სმ-ენ, მო~	et. (an) hören
Passiv	ვ-ი-სმ-ინ-ებ-ი, მო~	(an) gehört werden
Transitiv	ვ-ი-თმ-ენ, მო~	(er) dulden, ertragen, aushalten; sich gedulden
Passiv	ვ-ი-თმ-ინ-ებ-ი, მო~	erduldet/ertragen werden

## § 10. Verben auf -ჲ

Die Verben auf -ჲ, deren Passivformen sehr gebräuchlich sind, nehmen in bezug auf die Passivbildung eine Sonderstellung ein. Das Erste, was bei diesen Verben beachtet werden muss, ist die Tatsache, dass in der Präsens- bzw. Futurform des Passivs kein Passiv infix -ჲ- herangezogen wird; die Personalendungen des Passivs treten vielmehr unmittelbar an das Verbsuffix -ჲ. So heisst z.B. vom transitiven Verb ვ-ა-რ-ჲ (wählen) das Passiv: ვ-ი-რ-ჲ-ი.

Nicht weniger wichtig ist folgende Tatsache: Ursprünglich wurde das Passiv der Verben auf -ჲ im Aorist nicht alterniert, sondern das Suffix -ჲ ging im Aorist überhaupt verloren. Im Neugeorgischen dagegen geht man immer mehr dazu über, die passive Form der Verben auf -ჲ im Aorist, ähnlich wie im Transitiv, zu alternieren, d.h. der Vokal ე des Suffixes -ჲ wird im Aorist zu ი, und das ჰ geht verloren (18. L. § 5).

Die alten Formen ohne Alternation, d.h. die Formen, bei denen im Aorist des Passivs das Suffix -ჲ spurlos verschwindet, werden jedoch auch heute noch bei vielen Verben auf -ჲ gebraucht, so dass es nötig ist, sich bei dieser Verbkategorie jeweils zu vergewissern, ob das Passiv mit oder ohne Alternation gebildet wird. In dieser Beziehung kann jedoch keine feste Regel aufgestellt werden, denn es stehen sich noch heute alte und neue Formen gegenüber, so dass eine gewisse Unsicherheit in bezug auf den Gebrauch dieser Formen herrscht.

Somit lassen sich für die Bildung des Aorists bei den Passiva der Verben auf -ჲ folgende drei Gruppen unterscheiden:

## 1. Gruppe

Aorist auf -ე, mit Alternation in allen Personen

	Transitiv verrückt machen	Passiv verrückt werden
Präsens	ვ-რ-ჲ	ვ-ი-რ-ჲ-ი
Futur	გადა-ვ-რ-ჲ	გადა-ვ-ი-რ-ჲ-ი
Aorist	გადა-ვ-რ-ი-ე	გადა-ვ-ი-რ-ი-ე
3. Pers. Sg.	/ი/მან გადა - რ-ი-ა	ის გადა - ი-რ-ი-ა
3. Pers. Pl.	/ი/მათ გადა - რ-ი-ეს	ისინი გადა - ი-რ-ი-ეს-ნენ
Optativ	გადა-ვ-რ-ი-ო	გადა-ვ-ი-რ-ი-ო

Wie man sieht, haben sich die zu der 1. Gruppe gehörigen Passiva der Verben auf -ჲ in bezug auf die Bildung des Aorists völlig an die entsprechenden transitiven Verben angeglichen.

Beachte einzig die Form der 3. Person Plural des Aorists beim Passiv. Wie man sieht, wird zwar auch in dieser Person alterniert, aber das ჰ des Verbsuffixes -ჲ wird diesmal beibehalten: გადა-ი-რ-ი-ეს-ნენ. Diese Form wurde zur Norm erklärt, während man in der Umgangssprache oft auch die Form ohne ჰ antrifft: გადა-ი-რ-ი-ენ.

Ebenso: Transitiv	ვ-წ-ჲ, გა~	ziehen
Passiv	ვ-ი-წ-ჲ-ი, გა~	gezogen werden
Transitiv	ვ-ხ-ჲ, გა~	einwickeln
Passiv	ვ-ი-ხ-ჲ-ი, გა~	eingewickelt werden

## 2. Gruppe

Aorist auf -ე, mit Alternation in allen Personen, ausser in der 3. Person Singular

	Transitiv etwas zerreißen	Passiv zerissen werden; zerreißen (intr.)
Präsens	ვ-ბ-ჲ	ვ-ი-ბ-ჲ-ი
Futur	და-ვ-ბ-ჲ	და-ვ-ი-ბ-ჲ-ი
Aorist	და-ვ-ბ-ი-ე	და-ვ-ი-ბ-ი-ე
3. Pers. Sg.	/ი/მან და - ბ-ი-ა	ის და - ი-ბ-ი-ა
3. Pers. Pl.	/ი/მათ და - ბ-ი-ეს	ისინი და - ი-ბ-ი-ეს-ნენ
Optativ	და-ვ-ბ-ი-ო	და-ვ-ი-ბ-ი-ო

Merke folgende Besonderheiten der zur 2. Gruppe gehörigen Passiva der Verben auf -ჲ:

a) In der 3. Person Singular des Aorists verschwindet im Passiv das Verbsuffix -ჲ völlig, und demzufolge tritt die Personalendung des Aorists unmittelbar an die Verbwurzel: და-ი-ბ-ა.

b) In der 3. Person Plural wird bei der Alternation das ჰ des Suffixes -ჲ beibehalten, also ähnlich wie bei den Verben der 1. Gruppe: და-ი-ბ-ი-ეს-ნენ.

c) Im Optativ des Passivs erhalten die Verben auf -ჲ meistens die Endung -ე, also nicht -ო, wie das bei den transitiven Formen der Verben auf -ჲ sonst der Fall ist.

Ebenso:

Transitiv	ვ-ა-ნ-გ-რ-ე, და~	zerstören
Passiv	ვ-ი-ნ-გ-რ-ე-ი, და~	zerstört werden
Transitiv	ვ-ა-რ-კ-ე, გამო~	(ab)klären, (er)forschen, untersuchen
Passiv	ვ-ი-რ-კ-ე-ი, გამო~	(ab)geklärt/erforscht/untersucht werden; sich (ab)klären

## 3. Gruppe

Aorist auf -ო, ohne Alternation, mit Wurzelerweiterung ჯ in der 1. und 2. Person

	Transitiv zu Fall bringen, umstossen, um- werfen, umstürzen	Passiv (hin-, um-) fallen, umkippen, (hin) stürzen
Präsens	ვა-ქც-ეფ	ვა-ქც-ეფ-ი
Futur	წა-ვ-ა-ქც-ეფ	წა-ვ-ი-ქც-ეფ-ი
Aorist	წა-ვ-ა-ქც-ი-ე	წა-ვ-ი-ქც-ი-ი
3. Pers. Sg.	/ი/მან წა - ა-ქც-ი-ა	ის წა - ი-ქც-ა
3. Pers. Pl.	/ი/მათ წა - ა-ქც-ი-ეს	ისინი წა - ი-ქც-ნენ
Optativ	წა-ვ-ა-ქც-ი-ო-ო	წა-ვ-ი-ქც-ი-ე

Merke folgende Besonderheiten der zur 3. Gruppe gehörigen Passiva der Verben auf -ეფ:

a) Diese Passiva haben einen Aorist auf -ი, wobei das Verbsuffix -ეფ in allen Personen spurlos verlorengeht.

b) Im Aorist wird die Wurzel dieser Verben in der 1. und 2. Person Singular und Plural durch den Vokal ე erweitert:

1. Pers. Sing.	წა-ვ-ი-ქც-ი-ი	1. Pers. Plur.	წა-ვ-ი-ქც-ი-ით
2. Pers. Sing.	წა - ი-ქც-ი-ი	2. Pers. Plur.	წა - ი-ქც-ი-ით

c) Schliesslich ist noch zu beachten, dass diese Passiva der Verben auf -ეფ einen Optativ auf -ე aufweisen: წა-ვ-ი-ქც-ი-ე.

Ebenso:

Transitiv	ვა-ბნ-ეფ, და~	aus-, ver-streuen, verschütten (z.B. Salz, Mehl); irre machen, verwirren
Passiv	ვა-ბნ-ეფ-ი, და~	ausgestreut/verstreut/verschüttet werden; irre gemacht/verwirrt werden; sich verirren
Transitiv	ვა-ნძრ-ეფ, გა~	et. bewegen
Passiv	ვა-ნძრ-ეფ-ი, გა~	sich bewegen

## § 11. Verben auf -ო

Bei der Bildung des Passivs der Verben auf -ო fällt das Verbsuffix -ო weg. In bezug auf die Bildung des Aorists der Passiva der Verben auf -ო lassen sich, ähnlich wie bei der Bildung des Aorists der entsprechenden transitiven Verben, folgende drei Gruppen unterscheiden (Näheres vgl. 18. Lektion, § 6):

## 1. Gruppe

Merkmal: Mit Wurzelsvokal

Aorist auf -ე

	Transitiv (ab-) schicken, -senden	Passiv (ab-) geschickt/ -gesandt werden
Präsens	ვა-გზავნ-ი	ვა-ი-გზავნ-ე-ი
Futur	გა-ვ-გზავნ-ი	გა-ვ-ი-გზავნ-ე-ი
Aorist	გა-ვ-გზავნ-ე	გა-ვ-ი-გზავნ-ე
3. Pers.	/ი/მან გა - გზავნ-ა	ის გა - ი-გზავნ-ა
Optativ	გა-ვ-გზავნ-ო	გა-ვ-ი-გზავნ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვა-წონ-ი, ა~	wägen
Passiv	ვა-ი-წონ-ე-ი, ა~	wiegen (intr.)
Transitiv	ვა-წველ-ი, მო~	melken
Passiv	ვა-ი-წველ-ე-ი, მო~	gemolken werden

## 2. Gruppe

Merkmale: a) Ohne Wurzelsvokal

b) Meist ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ე, mit Wurzelerweiterung ა in allen Personen

	Transitiv entfalten, ausbreiten; decken (Tisch)	Passiv sich entfalten; gedeckt werden (Tisch)
Präsens	ვა-შლ-ი	ვა-ი-შლ-ე-ი
Futur	გა-ვ-შლ-ი	გა-ვ-ი-შლ-ე-ი
Aorist	გა-ვ-შალ-ე	გა-ვ-ი-შალ-ე
3. Pers.	/ი/მან გა - შალ-ა	ის გა - ი-შალ-ა
Optativ	გა-ვ-შალ-ო	გა-ვ-ი-შალ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვა-თვლ-ი, ჩა~	j-n halten für ..., j-n betrachten als ... (mit Adverbialis)
Passiv	ვა-ი-თვლ-ე-ი, ჩა~	betrachtet werden als ..., gelten als ... (mit Adverbialis)
	ვა-სვრ-ი, გა~	schmutzig machen, beschmutzen
	ვა-ი-სვრ-ე-ი, გა~	schmutzig/beschmutzt werden, sich schmutzig machen

## 3. Gruppe

Merkmale: a) *Obne* Wurzelvokal

b) ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ო, mit Wurzelerweiterung ე in der 1. und 2. Person

	Transitiv	Passiv
	schneiden; verwunden	geschnitten werden; verwundet werden
Präsens	ვ-ჭრ-ი	ვ-ი-ჭრ-ებ-ი
Futur	და-ვ-ჭრ-ი	და-ვ-ი-ჭრ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-ჭერ-ი	და-ვ-ი-ჭერ-ი
3. Pers.	/ი/მან და - ჭრ-ა	ის და - ი-ჭრ-ა
Optativ	და-ვ-ჭრ-ა	და-ვ-ი-ჭრ-ა

Ebenso:

Transitiv	ვ-სკვნ-ი, გა~	knüpfen
Passiv	ვ-ი-სკვნ-ებ-ი, გა~	geknüpft werden
Transitiv	ვ-ხსნ-ი, გა~	(er)öffnen, aufmachen, aufschlagen
Passiv	ვ-ი-ხსნ-ებ-ი, გა~	geöffnet/eröffnet/aufgemacht/aufgeschlagen werden; aufgehen

*Merke:* Bei den Verben auf -ი ohne Wurzelvokal mit Aorist auf -ი trifft man im Passiv statt des Optativs auf -ა oft auch die Optativform auf -ე, z.B.: და-ვ-ი-ჭრ-ე.

## § 12. Verben auf -ავ

Bei der Bildung der Passiva der Verben auf -ავ fällt das Verbsuffix -ავ in der Regel weg.

In bezug auf die Bildung des Aorists der Passiva dieser Verbkatgorie lassen sich, ähnlich wie bei der Bildung des Aorists der entsprechenden transitiven Verben, folgende drei Gruppen unterscheiden (Näheres vgl. 18. Lektion, § 7):

## 1. Gruppe

Merkmal: *Mit* Wurzelvokal

Aorist auf -ე

	Transitiv	Passiv
	verstecken, verbergen	sich verstecken, sich verbergen
Präsens	ვ-მალ-ავ	ვ-ი-მალ-ებ-ი
Futur	და-ვ-მალ-ავ	და-ვ-ი-მალ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-მალ-ე	და-ვ-ი-მალ-ე
Optativ	და-ვ-მალ-ო	და-ვ-ი-მალ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვ-ხურ-ავ, და~	et. zumachen/schliessen
Passiv	ვ-ი-ხურ-ებ-ი, და~	zugemacht/geschlossen werden; zugehen, schliessen (intr.)
Transitiv	ვ-ხარჯ-ავ, და~	ausgeben
Passiv	ვ-ი-ხარჯ-ებ-ი, და~	ausgegeben werden
Transitiv	ვ-კარგ-ავ, და~	verlieren
Passiv	ვ-ი-კარგ-ებ-ი, და~	verlorengehen; sich verirren
Transitiv	ვ-ბეჭდ-ავ, და~	drucken
Passiv	ვ-ი-ბეჭდ-ებ-ი, და~	gedruckt werden
Transitiv	ვ-ბერ-ავ, გა~	auf-blähen, -blasen, -pumpen
Passiv	ვ-ი-ბერ-ებ-ი, გა~	(an-, auf-) schwellen, sich aufblähen

## 2. Gruppe

Merkmal: *Obne* Wurzelvokal

Aorist auf -ო

	Transitiv	Passiv
	etwas verbrennen	verbrannt werden; verbrennen (intr.)
Präsens	ვ-წვ-ავ	ვ-ი-წვ-ებ-ი
Futur	და-ვ-წვ-ავ	და-ვ-ი-წვ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-წვ-ო	და-ვ-ი-წვ-ო
Optativ	და-ვ-წვ-ა	და-ვ-ი-წვ-ა (auch: და-ვ-ი-წვ-ე)

Ebenso:

Transitiv	ვ-წვ-ავ, შე~	et. braten
Passiv	ვ-ი-წვ-ებ-ი, შე~	gebraten werden; braten (intr.)
Transitiv	ვ-ფქვ-ავ, და~	mahlen
Passiv	ვ-ი-ფქვ-ებ-ი, და~	gemahlen werden

## 3. Gruppe

Merkmale: a) *Obne* Wurzelvokal

b) ლ, რ, ნ am Ende der Wurzel

Aorist auf -ი, mit Wurzelerweiterung ე in der 1. und 2. Person

Bei den zu der 3. Gruppe gehörigen Verben auf -ავ wird bei der Bildung des Passivs das ვ des Verbsuffixes -ავ im Präsens bzw. in der ganzen 1. Zeitgruppe nicht einfach ausgestossen, sondern es findet Metathese statt, d.h. das ვ des Verbsuffixes tritt vor das ლ, რ oder ნ und erscheint somit in der Wurzel selbst.

	Transitiv	Passiv
	töten	getötet werden
Präsens	ვ-კლ-ავ	ვ-ი-კვლ-ებ-ი
Futur	მო-ვ-კლ-ავ	მო-ვ-ი-კვლ-ებ-ი
Aorist	მო-ვ-კალ-ი	მო-ვ-ი-კალ-ი
3. Pers.	/ი/მან მო - კლ-ა	ის მო - ი-კლ-ა
Optativ	მო-ვ-კლ-ა	მო-ვ-ი-კლ-ა
		(auch: მო-ვ-ი-კლ-ე)

Ebenso:

Transitiv	ვ-კრ-ავ, შე~	(zu) binden, schnüren; verbinden (Wunde)
Passiv	ვ-ი-კვრ-ებ-ი, შე~	zugebunden/geschnürt werden; verbunden werden (Wunde)
Transitiv	ვ-ხნ-ავ, და~	pflügen
Passiv	ვ-ი-ხვნ-ებ-ი, და~	gepflügt werden

*Merke:* Der Vollständigkeit halber seien hier noch die alten Formen für das Präsens bzw. Futur des Passivs erwähnt, die man bei den Verben auf -ავ noch zuweilen trifft: Bei diesen alten Formen wird der Vokal *o* des Verbsuffixes -ავ ausgestossen und die Personalendung -ი des Präsens des Passivs tritt unmittelbar an das ვ, also ohne das Passiv infix -ებ-. In der 3. Person Singular wird als Personalendung an Stelle des -ა ein -ს herangezogen, also genau wie bei den transitiven Verben. Diese alten Formen stehen bei manchen Verben neben den neuen Formen noch stark in Gebrauch. Nehmen wir als Beispiel die passiven Formen des transitiven Verbs ვხარ-შავ (gar kochen) im Präsens:

Neue Form	Alte Form
1. ვ-ი-ხარშ-ებ-ი	1. ვ-ი-ხარშ-ვ-ი
2. ი-ხარშ-ებ-ი	2. ი-ხარშ-ვ-ი
3. ი-ხარშ-ებ-ა	3. ი-ხარშ-ვ-ი-ს
usw.	usw.

### § 13. Verben auf -ამ: Aorist auf -ო

Bei der Bildung der Passiva der Verben auf -ამ geht der Vokal *o* des Verbsuffixes verloren, nicht aber der Konsonant მ.

In bezug auf die Bildung des Aorists verhalten sich diese Passiva genau gleich wie die entsprechenden transitiven Verben, d.h. sie haben alle einen Aorist auf -ო (vgl. 18. L. § 8).

### § 14. Verben auf -ებ

Die Verben auf -ებ bilden ihr Passiv regelmässig. Bei der Bildung des Präsens bzw. der ganzen 1. Zeitgruppe des Passivs wird allerdings kein weiteres -ებ- als Passiv infix herangezogen, sondern die Personalendungen des Passivs werden unmittelbar an das Verbsuffix -ებ angehängt.

Es sei jedoch gleich hier erwähnt, dass verhältnismässig nur wenige Verben auf -ებ ihr Passiv mit *o* bilden. Die überwiegende Mehrzahl der Verben auf -ებ bilden nämlich ihr Passiv mit *ე* (Näheres vgl. 27. Lekt.).

In bezug auf die Aoristbildung der Passiva derjenigen Verben auf -ებ, die ihr Passiv mit *o* bilden, lassen sich, ähnlich wie bei der Aoristbildung der entsprechenden transitiven Verben, folgende zwei Gruppen unterscheiden (Näheres vgl. 18. Lekt., § 9):

	Transitiv	Passiv
	einschenken, eingiessen; vergiessen, verschütten	eingeschenkt/eingegossen werden; vergossen/verschüttet werden
Präsens	ვ-ა-სხ-ამ	ვ-ი-სხ-მ-ებ-ი
Futur	და-ვ-ა-სხ-ამ	და-ვ-ი-სხ-მ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-ა-სხ-ი	და-ვ-ი-სხ-ი
Optativ	და-ვ-ა-სხ-ა	და-ვ-ი-სხ-ა
		(auch: და-ვ-ი-სხ-ე)

Ebenso:

Transitiv	ვ-დგ-ამ, და~	(hin) stellen; aufführen, inszenieren
Passiv	ვ-ი-დგ-მ-ებ-ი, და~	(hin) gestellt werden; aufgeführt/ inszeniert werden
Transitiv	ვ-ა-ბ-ამ, და~	(an) binden
Passiv	ვ-ი-ბ-მ-ებ-ი, და~	angebunden werden

*Merke:* Ebenso wie bei den Verben auf -ავ sind bei den Verben auf -ამ im Präsens des Passivs neben den neuen, zuweilen noch die alten Formen in Gebrauch, die ebenso gebildet werden, wie bei den Verben auf -ავ. Z.B.

Neue Form	Alte Form
1. ვ-ი-სხ-მ-ებ-ი	1. ვ-ი-სხ-მ-ი
2. ი-სხ-მ-ებ-ი	2. ი-სხ-მ-ი
3. ი-სხ-მ-ებ-ა	3. ი-სხ-მ-ი-ს
usw.	usw.

## 1. Gruppe

Merkmal: Mit Wurzelvokal

Aorist auf -ჟ

	Transitiv auf-, hin-hängen	Passiv auf-, hin-gehängt werden
Präsens	ვ-კიდ-ებ	ვ-ი-კიდ-ებ-ი
Futur	და-ვ-კიდ-ებ	და-ვ-ი-კიდ-ებ-ი
Aorist	და-ვ-კიდ-ე	და-ვ-ი-კიდ-ე
3. Pers.	/ი/მან და - კიდ-ა	ის და - ი-კიდ-ა
Optativ	და-ვ-კიდ-ო	და-ვ-ი-კიდ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვ-პატიუ-ებ, და~	einladen
Passiv	ვ-ი-პატიუ-ებ-ი, და~	eingeladen werden
Transitiv	ვ-ბად-ებ, და~	gebären
Passiv	ვ-ი-ბად-ებ-ი, და~	geboren werden

## 2. Gruppe

Merkmal: Ohne Wurzelvokal

Aorist auf -ჟ, mit Personalendung -ო in der 3. Person Singular

	Transitiv aufmachen, öffnen, aufschliessen	Passiv aufgemacht/geöffnet werden; aufgehen (Tür)
Präsens	ვ-ა-ღ-ებ	ვ-ი-ღ-ებ-ი
Futur	გა-ვ-ა-ღ-ებ	გა-ვ-ი-ღ-ებ-ი
Aorist	გა-ვ-ა-ღ-ე	გა-ვ-ი-ღ-ე
3. Pers.	/ი/მან გა - ა-ღ-ო	ის გა - ი-ღ-ო
Optativ	გა-ვ-ა-ღ-ო	გა-ვ-ი-ღ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვ-ი-წყ-ებ, და~	et. beginnen/anfangen
Passiv	ვ-ი-წყ-ებ-ი, და~	begonnen/angefangen werden; beginnen, anfangen (intr.)
Transitiv	ვ-ა-ვს-ებ, გა~	füllen
Passiv	ვ-ი-ვს-ებ-ი, გა~	gefüllt werden; sich füllen
Transitiv	ვ-ა-ნთ-ებ, და~	anmachen (Feuer)
Passiv	ვ-ი-ნთ-ებ-ი, და~	angemacht werden (Feuer)

§ 15. Verben auf -ობ: Aorist auf -ჟ, mit Personalendung -ო in der 3. Person Singular

Die Verben auf -ობ behalten im Präsens bzw. in der ganzen 1. Zeitgruppe des Passivs das Verbsuffix -ობ; dafür wird aber kein Passivfix -ებ- herangezogen, so dass die Personalendungen des Passivs direkt an das Verbsuffix -ობ angehängt werden.

Wie die Verben auf -ებ, so bilden auch die Verben auf -ობ verhältnismässig selten ihr Passiv mit ი. Die Verben auf -ობ bilden ihr Passiv gewöhnlich mit ები (vgl. 27. Lekt., § 6, 2, a).

In bezug auf die Aoristbildung des Passivs derjenigen Verben auf -ობ, die ihr Passiv mit ი bilden, lässt sich dasselbe sagen wie bei der Aoristbildung der entsprechenden transitiven Verben (Näheres vgl. 18. Lekt., § 10): Die Passiva dieser Verben auf -ობ haben einen Aorist auf -ჟ, wobei als Personalendung in der 3. Person Singular statt des üblichen -ა ein -ო auftritt.

	Transitiv vernichten, zerstören	Passiv vernichtet/zerstört werden
Präsens	ვ-სპ-ობ	ვ-ი-სპ-ობ-ი
Futur	მო-ვ-სპ-ობ	მო-ვ-ი-სპ-ობ-ი
Aorist	მო-ვ-სპ-ე	მო-ვ-ი-სპ-ე
3. Pers.	/ი/მან მო - სპ-ო	ის მო - ი-სპ-ო
Optativ	მო-ვ-სპ-ო	მო-ვ-ი-სპ-ო

Ebenso:

Transitiv	ვ-გმ-ობ, და~	tadeln, rügen
Passiv	ვ-ი-გმ-ობ-ი, და~	getadelt/gerügt werden
Transitiv	ვ-ა-რთ-ობ, გა~	unterhalten, amüsieren
Passiv	ვ-ი-რთ-ობ-ი, გა~	unterhalten/amüsiert werden
Transitiv	ვ-ა-წრთ-ობ, გამო~	härten, stählen
Passiv	ვ-ი-წრთ-ობ-ი, გამო~	gehärtet/gestählt werden

Merke: Ähnlich wie bei einigen transitiven Verben auf -ობ, tritt auch bei den entsprechenden Passiva in der 1. und 2. Person des Aorists ein ვ in Erscheinung, das im Präsens bzw. Futur unter dem Einfluss des ო des Verbsuffixes -ობ verlorenging (18. L. § 10). So z.B.

Transitiv	ვ-ა-ბრჩ-ობ, და~	erwürgen; ertränken
Aorist	და-ვ-ა-ბრჩ-ე (/ი/მან და-ა-ბრჩ-ო)	
Passiv	ვ-ი-ბრჩ-ობ-ი, და~	ersticken; ertrinken
Aorist	და-ვ-ი-ბრჩ-ე (ის და-ი-ბრჩ-ო)	

INFINITIV BEIM PASSIV MIT *o*

§ 16. Die Passiva mit *o* haben, wie im grossen und ganzen alle passiven Formen im Georgischen, denselben Infinitiv wie die entsprechenden transitiven Verben. Ob es sich also z.B. um den Infinitiv des transitiven Verbs ვმალავ (ich verstecke/verberge) handelt oder um den Infinitiv seines Passivs ვიმალები (ich verstecke/verberge mich), der Infinitiv für diese beiden Formen lautet gleich: მალვა. Demzufolge kann diese Infinitivform მალვა im Deutschen wiedergegeben werden durch: "verstecken, verbergen" (Transitiv) oder "sich verstecken/verbergen" (Passiv).

## 27. LEKTION

DENOMINATIVA UND PASSIV MIT *o*

§ 1. Die Passivbildung mit *o* ist einer besonderen Kategorie von transitiven Verben eigen, die unter dem Namen "Denominativa" bekannt sind, d.h. es sind diejenigen transitiven Verben, die von Nomina abgeleitet werden<sup>1</sup>. Da es sich hierbei um eine wichtige und weitverbreitete Verbgruppe des Georgischen handelt, muss zunächst etwas näher auf diese Denominativa eingegangen werden, um dadurch das Verständnis für das anschliessend behandelte Passiv mit *o* zu erleichtern.

## DENOMINATIVA

§ 2. 1. Eine besondere Eigentümlichkeit der georgischen Sprache besteht darin, dass man fast von jedem Nomen – sei es ein Substantiv, ein Adjektiv oder ein Zahlwort – ein Verb ableiten kann, wenn auch nicht alle so gebildeten Formen sich im praktischen Gebrauch eingebürgert haben. Alle so gebildeten Verben nennt man Denominativa. Inhaltlich drücken sie im allgemeinen aus, dass man einer Person oder Sache die Eigenschaft verleiht, die das betreffende Nomen, von dem das Verb abgeleitet wird, zum Ausdruck bringt. Im Deutschen lassen sich diese Denominativa oft mit dem Verb "machen" umschreiben oder auch durch entsprechende eigene Verben wiedergeben.

2. Kennzeichen der transitiven Denominativa sind das Präfix *ა-* und das Suffix *-ებ*, die unmittelbar dem Stamm des Nomens angefügt werden. So z.B.

სახლი	Haus	გ-ა-სახლ-ებ, და~	ansiedeln
თეთრი	weiss	გ-ა-თეთრ-ებ, გა~	weiss machen, weissen
დიდი	gross	გ-ა-დიდ-ებ, გა~	grösser machen, vergrössern
ლამაზი	schön	გ-ა-ლამაზ-ებ, გა~	schön machen, verschönern
ორი	zwei	გ-ა-ორ-ებ, გა~	"zwei machen", d.h. verdoppeln

<sup>1</sup> Denominativa können sowohl als transitive wie auch als intransitive Verben auftreten. Hier werden unter Denominativa ausschliesslich transitive Verben verstanden, die im folgenden als "transitive Denominativa" oder als "Denominativa" schlechthin bezeichnet werden.

3. Im einzelnen hängt die Bildung der transitiven Denominativa davon ab, ob es sich um ein konsonantstämmiges oder vokalstämmiges Nomen handelt.

a) *Von konsonantstämmigen Nomina (1. Gruppe) abgeleitete Denominativa*

Zur Bildung der Denominativa von konsonantstämmigen Nomina entzieht man dem Nomen die Nominativendung -ი und ergänzt den so verbliebenen Stamm durch das oben erwähnte Präfix-Suffix ა – ებ. So z.B.

ფას-ი	Preis	ვ-ა-ფას-ებ, და~	(ein) schätzen
ძვირ-ი	teuer	ვ-ა-ძვირ-ებ, გა~	verteuern

*Merke:* Bei Nomina, die der Synkopierung unterliegen, wird zur Bildung der Denominativa der synkopierte Stamm herangezogen:

წითელ-ი	rot	ვ-ა-წითლ-ებ, გა~	rot machen, röten; zum Erröten bringen
მაგარ-ი	stark	ვ-ა-მაგრ-ებ, გა~	stark machen, stärken

b) *Von vokalstämmigen Nomina auf ა und ე (2. Gruppe) abgeleitete Denominativa*

Bei diesen Nomina wird, um eine Vokalanhäufung zu vermeiden, gewöhnlich ein ვ zwischen den Stamm und das Verbsuffix -ებeingeschoben. So z.B.

პატარა	klein	ვ-ა-პატარა-ვ-ებ, და~	kleiner machen, verkleinern
მხნე	mutig	ვ-ა-მხნე-ვ-ებ, გა~	mutig machen, ermutigen

Zuweilen verlieren die Nomina auf ა und ე bei der Bildung der Denominativa ihren Stammenvokal ა bzw. ე. Z.B.

შეშა	(Brenn-) Holz	ვ-ა-შეშ-ებ, გა~	''j-n zu Holz machen'', d.h. j-n zum Erstarren bringen
მწარე	bitter	ვ-ა-მწარ-ებ, გა~	bitter machen, verbittern

Welche Nomina den Stammenvokal ა bzw. ე behalten und welche ihn austossen, lässt sich allerdings nicht ohne weiteres festlegen.

Zu beachten ist noch, dass Nomina auf ა und ე, die synkopiert werden, zur Bildung der Denominativa den synkopierten Stamm heranziehen:

ქვეყანა	Welt; Land	ვ-ა-ქვეყნ-ებ, გამო~	veröffentlichen
---------	------------	---------------------	-----------------

c) *Von vokalstämmigen Nomina auf ო und უ (3. Gruppe) abgeleitete Denominativa*

Wie bei der Deklination so sind auch bei der Bildung der Denominativa die Stammenvokale ო und უ der Nomina der 3. Gruppe ''fest'', d.h. sie gehen beim Anfügen des Verbsuffixes -ებ nicht verloren. Auch hier tritt gelegentlich zwischen den Stammenvokal und das Verbsuffix -ებ ein ვ.

In bezug auf den Gebrauch dieses ვ, das eine rein phonetische Erscheinung darstellt, herrscht eine gewisse Unsicherheit: Während die Umgangssprache geneigt ist, bei den Denominativa, die von Nomina auf ო oder უ abgeleitet sind, fast in allen Formen ein ვ einzuschieben, ist der neuen Regelung der Orthographie folgendes zu entnehmen:

Bei den von den Nomina auf ო abgeleiteten Formen wird ვ nur vor dem Vokal ა eingeschoben, praktisch gesprochen also nur in der 3. Person Singular des Aorists.

Bei den von den Nomina auf უ abgeleiteten Formen dagegen tritt ვ nirgends in Erscheinung.

ფართო = breit

Präs. ვ-ა-ფართო-ებ (= ვ-ა-ფართო-ვ-ებ) breiter machen, verbreitern

Fut. გა~

Aor. გა-ვ-ა-ფართო-ე (= გა-ვ-ა-ფართო-ვ-ე)

3. Pers. Sg. მან გა-ა-ფართო-ვ-ა

Opt. გა-ვ-ა-ფართო-ო (= გა-ვ-ა-ფართო-ვ-ო)

ყრუ = taub

Präs. ვ-ა-ყრუ-ებ (= ვ-ა-ყრუ-ვ-ებ) taub machen, betäuben

Fut. გა~

Aor. გა-ვ-ა-ყრუ-ე (= გა-ვ-ა-ყრუ-ვ-ე)

3. Pers. Sg. მან გა-ა-ყრუ-ა

Opt. გა-ვ-ა-ყრუ-ო (= გა-ვ-ა-ყრუ-ვ-ო)

4. Soweit über die Bildung der Denominativa. Was schliesslich die Konjugation der transitiven Denominativa anbetrifft, so werden sie wie gewöhnliche transitive Verben konjugiert, wobei zu beachten ist:

a) Als Vollendungspräverb eines Denominativs tritt fast immer გა- auf, seltener და-.

b) Der Aorist eines Denominativs ist immer schwach, d.h. er endet auf -ე; für die 3. Person Singular lautet die Personalendung -ა.

c) Dem schwachen Aorist entsprechend ist auch der Optativ eines Denominativs stets schwach, d.h. er endet auf -ო.

Präsens ვ-ა-დიდ-ებ grösser machen, vergrössern

Futur გა~

Aorist გა-ვ-ა-დიდ-ე (მან გა-ა-დიდ-ა)

Optativ გა-ვ-ა-დიდ-ო

## PASSIV MIT ღ

## BILDUNG DES PASSIVS MIT ღ

§ 3. Alle oben erwähnten Denominativa bilden ihr Passiv mit dem Infix -ღ-. Im folgenden wird diese Passivbildung der Einfachheit halber als "Passiv mit ღ" (abgek. P. ღ) bezeichnet. Als Grundlage für die Bildung des Passivs mit ღ dient die Verbwurzel des entsprechenden Denominativs, die man dadurch erhält, dass man der Präsensform des Denominativs das Präfix-Suffix ა-ღბ entzieht. An das Ende dieser Verbwurzel wird nun ein ღ angefügt, und zwar in allen Personen der 1. und 2. Zeitgruppe. An den so gebildeten Passivstamm tritt dann das übliche Passiv infix -ღბ- und die Personalendung -ი, also ähnlich wie beim Passiv mit ი (26. L. § 3). So z.B.

	Denominativ	Passiv mit ღ
schwarz machen, schwärzen	ვ-ა-შავ-ებ	ვ-შავ-ღ-ებ-ი
grösser machen, vergrössern	ვ-ა-დიდ-ებ	ვ-დიდ-ღ-ებ-ი
bereit machen, (vor)bereiten	ვ-ა-მზად-ებ	ვ-მზად-ღ-ებ-ი

*Merke:* Handelt es sich um ein Denominativ, das von einem Nomen auf ი oder უ abgeleitet ist, so wird bei der Bildung des Passivs mit ღ die Verbwurzel in allen Personen der 1. und 2. Zeitgruppe durch ვ ergänzt, also im Gegensatz zu den entsprechenden aktiven Formen (vgl. oben § 2, 3, c).

ფართო = breit

Denominativ	Passiv mit ღ
breiter machen, verbreitern	breiter werden, sich verbreitern
Präsens ვ-ა-ფართო-ებ	ვ-ფართო-ღ-ებ-ი
Futur გა~	გა~
Aorist გა-ვ-ა-ფართო-ე	გა-ვ-ფართო-ღ-ი
3. Pers. Sg. მან გა-ა-ფართო-გ-ა	ის გა-ფართო-ღ-ა
Optativ გა-ვ-ა-ფართო-ო	გა-ვ-ფართო-ღ-ე

ყრუ = taub

Denominativ	Passiv mit ღ
taub machen, betäuben	taub werden
Präsens ვ-ა-ყრუ-ებ	ვ-ყრუ-ღ-ებ-ი
Futur და~	და~
Aorist და-ვ-ა-ყრუ-ე	და-ვ-ყრუ-ღ-ი
3. Pers. Sg. მან და-ა-ყრუ-ა	ის და-ყრუ-ღ-ა
Optativ და-ვ-ა-ყრუ-ო	და-ვ-ყრუ-ღ-ე

## KONJUGATION DES PASSIVS MIT ღ

§ 4. Was die Konjugation des Passivs mit ღ anbetrifft, so ist sie die gleiche wie diejenige des Passivs mit ი. Es sei hier nur auf folgende drei Eigentümlichkeiten des Passivs mit ღ hingewiesen:

a) Die Passiva mit ღ haben immer einen Aorist auf -ი.

b) Die Passiva mit ღ haben im Gegensatz zu den transitiven Verben weder einen Optativ auf -ო noch einen Optativ auf -ა, sondern stets einen Optativ auf -ე.

c) Sowohl der Aorist als auch der Optativ der Passiva mit ღ werden fast ausschliesslich in perfektiver Form gebraucht, d.h. mit dem entsprechenden Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb.

Es sei hier als Konjugationsbeispiel für ein Passiv mit ღ das Verb გვეთ-ღები, გა~ (gemacht/getan werden) angeführt:

1. Zeitgruppe		2. Zeitgruppe	
Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	Futur	Präsens	Futur
Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ი	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ი	Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ი	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ი
2. შენ კეთ-ღ-ებ-ი	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ი	2. შენ კეთ-ღ-ებ-ი	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ი
3. ის კეთ-ღ-ებ-ა	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ა	3. ის კეთ-ღ-ებ-ა	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ა
Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ით	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ით	Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ით	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ით
2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ით	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ით	2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ით	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ით
3. ისინი კეთ-ღ-ებ-იან	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-იან	3. ისინი კეთ-ღ-ებ-იან	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-იან
Imperfekt		Konditional	
Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდი	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდი	Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდი	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდი
2. შენ კეთ-ღ-ებ-ოდი	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდი	2. შენ კეთ-ღ-ებ-ოდი	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდი
3. ის კეთ-ღ-ებ-ოდა	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ოდა	3. ის კეთ-ღ-ებ-ოდა	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ოდა
Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდით	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდით	Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდით	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდით
2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ოდით	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდით	2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ოდით	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდით
3. ისინი კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-ოდნენ
Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Futur	
Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდე	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდე	Sg. 1. მე ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდე	Sg. 1. მე გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდე
2. შენ კეთ-ღ-ებ-ოდე	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდე	2. შენ კეთ-ღ-ებ-ოდე	2. შენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდე
3. ის კეთ-ღ-ებ-ოდეს	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ოდეს	3. ის კეთ-ღ-ებ-ოდეს	3. ის გა - კეთ-ღ-ებ-ოდეს
Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდეო	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდეო	Pl. 1. ჩვენ ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდეო	Pl. 1. ჩვენ გა-ვ-კეთ-ღ-ებ-ოდეო
2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ოდეო	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდეო	2. თქვენ კეთ-ღ-ებ-ოდეო	2. თქვენ გა - კეთ-ღ-ებ-ოდეო
3. ისინი კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი კეთ-ღ-ებ-ოდნენ	3. ისინი გა - კეთ-ღ-ებ-ოდნენ

## 2. Zeitgruppe

## Aorist

Sg. 1. მე	გა-ვ-კეთ-ღ-ი
2. შენ	გა - კეთ-ღ-ი
3. ის	გა - კეთ-ღ-ა
Pl. 1. ჩვენ	გა-ვ-კეთ-ღ-ით
2. თქვენ	გა - კეთ-ღ-ით
3. ისინი	გა - კეთ-ღ-ნენ

## Optativ

Sg. 1. მე	გა-ვ-კეთ-ღ-ე
2. შენ	გა - კეთ-ღ-ე
3. ის	გა - კეთ-ღ-ეს
Pl. 1. ჩვენ	გა-ვ-კეთ-ღ-ეთ
2. თქვენ	გა - კეთ-ღ-ეთ
3. ისინი	გა - კეთ-ღ-ნენ

*Merke:* Man trifft beim Passiv mit ღ in der 3. Person Plural des Aorists sowie des Optativs statt -ნენ auch -ენ; aber -ნენ wurde zur Norm erklärt.

In diesem Zusammenhang liesse sich in bezug auf die Endungen der 3. Person Plural des Passivs mit ღ folgendes sagen:

Die Personalendung der 3. Person Plural lautet einzig im Präsens und Futur -იან, in allen anderen Zeitformen der 1. und 2. Zeitgruppe dagegen: -ნენ.

Beachte ausserdem, dass beim Passiv mit ღ die 3. Person Plural des Aorists mit derjenigen des Optativs der Form nach zusammenfällt.

## BEDEUTUNG DES PASSIVS MIT ღ

§ 5. Die Passiva mit ღ drücken verhältnismässig selten ein wirkliches Passiv aus, sondern hauptsächlich einen Prozess des Werdens oder Wandels, aber auch den Eintritt einer Handlung oder den Übergang in einen Zustand. Es handelt sich also hier um sogenannte *Inchoativa*. Diese Formen werden im Deutschen oft durch das Hilfsverb "werden" umschrieben oder durch entsprechende eigene Verben wiedergegeben. So z.B.

გ-წითლ-ღ-ებ-ი	(von: წითელი = rot)	rot werden, sich röten; erröten
გ-ბერ-ღ-ებ-ი	(von: ბერი = Greis)	alt werden, altern
ღამ-ღ-ებ-ა	(von: ღამე = Nacht)	es wird Nacht, es nachtet
ბნელ-ღ-ებ-ა	(von: ბნელი = dunkel)	es wird dunkel, es dunkelt

## PASSIV MIT ები

## BILDUNG DES PASSIVS MIT ები

§ 6. 1. Die Eigentümlichkeit des Passivs mit ები (abgek. P. ები) besteht darin, dass es kein besonderes Präfix noch Infix aufweist. Es besitzt also weder das Merkmal der Passivform mit Präfix ი-, noch dasjenige der Passiv-

form mit Infix -ღ-; es wird vielmehr nur durch das gewöhnliche Passiv-infix -ებ- charakterisiert, an das dann die Personalendung -ი des Passivs tritt.

So ist z.B. die Verbform გ-წვები (sich hinlegen) ohne weiteres als Passiv mit ები zu erkennen, denn sie zeigt weder das Präfix ი- noch das Infix -ღ-, sondern lediglich die Endung -ები.

2. Das Passiv mit ები wird gewöhnlich gebraucht:

a) zur Bildung der passiven Formen bei den meisten transitiven Verben auf -ობ.

Als Passivstamm dient die Wurzel des betreffenden Verbs, an die die Passivendung -ები angesetzt wird:

Transitiv	გ-ა-თბ-ობ, გა~	wärmen
Passiv	გ-თბ-ები, გა~	gewärmt werden

*Merke:* Manche transitive Verben auf -ობ können ihr Passiv sowohl mit ები als auch mit ი bilden. In solchen Fällen hat die Passivform mit ები medialen Charakter, während die Passivform mit ი ein wirkliches Passiv zum Ausdruck bringt. So hat man z.B. vom Verb გ-ა-ცხ-ობ, გამო~ (= etwas backen):

Passiv mit ები	გ-ცხებ-ი, გამო~	backen (intr.)
Passiv mit ი	გ-ი-ცხებ-ი, გამო~	gebacken werden

b) zur Bildung der passiven Formen einiger transitiver Verben auf -ენ.

Als Grundlage zur Bildung des Passivs der Verben auf -ენ dient die reine Wurzel des betreffenden Verbs (also ohne das Suffix -ენ), an die die Passivendung -ები angesetzt wird.

Transitiv	გ-ა-რჩ-ენ, და~	jemanden veranlassen zu bleiben
Passiv	გ-რჩ-ები, და~	bleiben

Wie wir bereits in der vorhergehenden Lektion festgestellt haben, gibt es einige Verben auf -ენ, die ihr Passiv mit ი bilden (26. L. § 9). So z.B.

Transitiv	გ-ა-ფ-ენ, და~	ausbreiten, (hin) legen
Passiv mit ი	გ-ი-ფ-ინ-ები, და~	ausgebreitet/(hin) gelegt werden

Eine feste Regel dafür, welche Verben auf -ენ ihr Passiv mit ები und welche ihr Passiv mit ი bilden, kann jedoch nicht ohne weiteres aufgestellt werden. Tatsache ist nur, dass es sich bei den Verben auf -ენ oft um alte kausative Formen handelt, die ihre Kausativität zum Teil noch beibehalten haben. Solche kausative Verben auf -ენ bilden ihr Passiv mit ები.

c) bei den Verben, die kein entsprechendes transitives Verb aufzuweisen haben.

Es handelt sich hier um Verben, die nur in passiver Form auftreten, der Bedeutung nach aber aktive intransitive Verben sind. Z.B.

ვკვდები, მო~	sterben
ვწყრები, გა~	böse, ärgerlich sein/werden, sich ärgern, sich erzürnen
ვვარდები, და~	(hin-, um-) fallen

#### KONJUGATION DES PASSIVS MIT ები

§ 7. Die Konjugation der Passiva mit ები bietet kaum etwas Neues; sie werden ebenso konjugiert wie die andern Passiva. Hervorzuheben ist nur, dass das Passiv mit ები dieselben drei Eigentümlichkeiten aufweist, wie das Passiv mit დ (s. oben § 4):

- Die Passiva mit ები haben immer einen Aorist auf -ი.
- Die Passiva mit ები haben im Gegensatz zu den transitiven Verben weder einen Optativ auf -ო noch einen Optativ auf -ა, sondern stets einen Optativ auf -ე.
- Sowohl der Aorist als auch der Optativ der Passiva mit ები werden fast ausschliesslich in perfektiver Form gebraucht, d.h. mit dem entsprechenden Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb.

Es sei hier als Konjugationsbeispiel für ein Passiv mit ები das Verb ვკვდები, მო~ (sterben) angeführt:

1. Zeitgruppe	
Präsensreihe	Futurreihe
<b>Präsens</b>	<b>Futur</b>
Sg. 1. მე ვკვდები-ი	Sg. 1. მე მო-ვკვდები-ი
2. შენ კვდები-ი	2. შენ მო - კვდები-ი
3. ის კვდები-ა	3. ის მო - კვდები-ა
Pl. 1. ჩვენ ვკვდები-ით	Pl. 1. ჩვენ მო-ვკვდები-ით
2. თქვენ კვდები-ით	2. თქვენ მო - კვდები-ით
3. ისინი კვდები-იან	3. ისინი მო - კვდები-იან
<b>Imperfekt</b>	<b>Konditional</b>
Sg. 1. მე ვკვდებ-ოდ-ი	Sg. 1. მე მო-ვკვდებ-ოდ-ი
2. შენ კვდებ-ოდ-ი	2. შენ მო - კვდებ-ოდ-ი
3. ის კვდებ-ოდ-ა	3. ის მო - კვდებ-ოდ-ა
Pl. 1. ჩვენ ვკვდებ-ოდ-ით	Pl. 1. ჩვენ მო-ვკვდებ-ოდ-ით
2. თქვენ კვდებ-ოდ-ით	2. თქვენ მო - კვდებ-ოდ-ით
3. ისინი კვდებ-ოდ-ნენ	3. ისინი მო - კვდებ-ოდ-ნენ

#### Konjunktiv Präsens

Sg. 1. მე ვკვდებ-ოდ-ე
2. შენ კვდებ-ოდ-ე
3. ის კვდებ-ოდ-ეს
Pl. 1. ჩვენ ვკვდებ-ოდ-ეთ
2. თქვენ კვდებ-ოდ-ეთ
3. ისინი კვდებ-ოდ-ნენ

#### Konjunktiv Futur

Sg. 1. მე მო-ვკვდებ-ოდ-ე
2. შენ მო - კვდებ-ოდ-ე
3. ის მო - კვდებ-ოდ-ეს
Pl. 1. ჩვენ მო-ვკვდებ-ოდ-ეთ
2. თქვენ მო - კვდებ-ოდ-ეთ
3. ისინი მო - კვდებ-ოდ-ნენ

#### 2. Zeitgruppe

##### Aorist

Sg. 1. მე მო-ვკვდი-ი
2. შენ მო - კვდი-ი
3. ის მო - კვდა-ა
Pl. 1. ჩვენ მო-ვკვდი-ით
2. თქვენ მო - კვდი-ით
3. ისინი მო - კვდნენ

##### Optativ

Sg. 1. მე მო-ვკვდე-ი
2. შენ მო - კვდე-ი
3. ის მო - კვდე-ი
Pl. 1. ჩვენ მო-ვკვდე-ით
2. თქვენ მო - კვდე-ით
3. ისინი მო - კვდნენ

Merke: Ähnlich wie beim Passiv mit დ (s. oben § 4) trifft man auch beim Passiv mit ები in der 3. Person Plural des Aorists sowie des Optativs statt -ნენ die Endung -ენ; aber -ნენ wurde zur Norm erklärt.

Auch hier lautet die Endung der 3. Person Plural einzig im Präsens und Futur -იან, in allen anderen Personen der 1. und 2. Zeitgruppe dagegen -ნენ.

Beachte, dass hier ebenfalls die 3. Person Plural des Aorists mit derjenigen des Optativs der Form nach zusammenfällt.

#### KONJUGATION VON ვდგები, ვწევები, ვჯდები/ვსხდებით

§ 8. Es müssen hier folgende drei wichtige Passiva mit ები gesondert angeführt werden, da sie gewisse Unregelmässigkeiten in der Konjugation aufweisen:

- ვდგები, და~ = sich (hin-, auf-) stellen; einziehen (z.B. in eine Wohnung), absteigen (z.B. in einem Hotel)

Bei diesem Verb verwandelt sich im Neugeorgischen in der 1. und 2. Person Singular und Plural des Aorists der Konsonant გ am Ende der Wurzel in ქ (დგ > დქ); ausserdem wird in diesen Personen die Wurzel durch ein ე erweitert: დექ.

Somit sieht der Aorist des Verbs ვდგები folgendermassen aus:

Sg. 1. მე და-გ-დექ-ი	Pl. 1. ჩვენ და-გ-დექ-ით
2. შენ და - დექ-ი	2. თქვენ და - დექ-ით
3. ის და - დგა-ა	3. ისინი და - დგნენ

## 2. ვწვები, და~ = sich (hin) legen, zu Bett gehen

Auch bei diesem Verb wird oft nach Analogie mit ვდგები in der 1. und 2. Person Singular und Plural des Aorists der Konsonant am Ende der Wurzel, diesmal ვ, durch ქ ersetzt (ვგ > ვქ) und der so erhaltene Stamm in diesen Personen durch ein ე erweitert: ვექ. Daneben hat dieses Verb aber auch Aoristformen für die 1. und 2. Person, in denen nur eine Erweiterung der Wurzel eintritt, aber keine Veränderung des Wurzelkonsonanten stattfindet.

## Aorist des Verbs ვწვები:

Sg.	Pl.
1. მე და-ვ-წექ-ი    და-ვ-წევ-ი	1. ჩვენ და-ვ-წექ-ით    და-ვ-წევ-ით
2. შენ და - წექ-ი    და - წევ-ი	2. თქვენ და - წექ-ით    და - წევ-ით
3. ის და - წვ-ა	3. ისინი და - წვ-ნენ

3. ვჯდები, და~ (wenn Subj. im Sing.) = sich (hin) setzen  
ვსხდებით, და~ (wenn Subj. im Plur.)

Beachte, dass "sich (hin) setzen" im Georgischen durch zwei verschiedene Verben wiedergegeben wird, je nachdem ob das Subjekt in der Einzahl oder in der Mehrzahl steht. So sagt man z.B. მე ვჯდები = "ich setze mich (hin)" aber: ჩვენ ვსხდებით = "wir setzen uns (hin)".

Diese Eigentümlichkeit tritt durchweg bei allen Zeiten der 1. und 2. Zeitgruppe auf, wenn auch in der Umgangssprache sehr oft für den Plural an Stelle der Wurzel სხდ die Wurzel ჯდ herangezogen wird, also statt ვსხდებით: ვჯდებით = "wir setzen uns (hin)". Diese Formen gelten aber als unkorrekt.

Nur in den Fällen, wo das Subjekt einen Sammelbegriff zum Ausdruck bringt, wie etwa ხალხი (Leute, Menschen, Menge, Volk) wird die Pluralwurzel სხდ herangezogen, obgleich das Subjekt im Singular steht. So sagt man also ხალხი სხდება statt ხალხი ჯდება (= Die Menge/das Volk setzt sich, die Leute/die Menschen setzen sich).

Beim Verb ვჯდები wird in der 1. und 2. Person des Aorists nach Analogie mit ვდგები der Endkonsonant der Wurzel, diesmal დ, ebenfalls durch ქ ersetzt (ჯდ > ჯქ) und die Wurzel in diesen beiden Personen durch ე erweitert: ჯექ.

Was die Wurzel სხდ des Verbs ვსხდებით anbetrifft, so findet zwar in der 1. und 2. Person des Aorists ebenfalls die Erweiterung mit ე statt, aber der Endkonsonant der Wurzel bleibt diesmal unverändert.

Im folgenden sei die Konjugation des Verbs ვჯდები/ვსხდებით angeführt:

## 1. Zeitgruppe

Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens		Futur	
Sg. 1. მე	ვ-ჯდ-ებ-ი	Sg. 1. მე	და-ვ-ჯდ-ებ-ი
2. შენ	ჯდ-ებ-ი	2. შენ	და - ჯდ-ებ-ი
3. ის	ჯდ-ებ-ა (= სხდ-ებ-ა)	3. ის	და - ჯდ-ებ-ა (= და-სხდ-ებ-ა)
Pl. 1. ჩვენ	ვ-სხდ-ებ-ით	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-სხდ-ებ-ით
2. თქვენ	სხდ-ებ-ით	2. თქვენ	და - სხდ-ებ-ით
3. ისინი	სხდ-ებ-იან	3. ისინი	და - სხდ-ებ-იან
Imperfekt		Konditional	
Sg. 1. მე	ვ-ჯდ-ებ-ოდ-ი	Sg. 1. მე	და-ვ-ჯდ-ებ-ოდ-ი
2. შენ	ჯდ-ებ-ოდ-ი	2. შენ	და - ჯდ-ებ-ოდ-ი
3. ის	ჯდ-ებ-ოდ-ა (= სხდ-ებ-ოდ-ა)	3. ის	და - ჯდ-ებ-ოდ-ა (= და-სხდ-ებ-ოდ-ა)
Pl. 1. ჩვენ	ვ-სხდ-ებ-ოდ-ით	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-სხდ-ებ-ოდ-ით
2. თქვენ	სხდ-ებ-ოდ-ით	2. თქვენ	და - სხდ-ებ-ოდ-ით
3. ისინი	სხდ-ებ-ოდ-ნენ	3. ისინი	და - სხდ-ებ-ოდ-ნენ
Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Futur	
Sg. 1. მე	ვ-ჯდ-ებ-ოდ-ე	Sg. 1. მე	და-ვ-ჯდ-ებ-ოდ-ე
2. შენ	ჯდ-ებ-ოდ-ე	2. შენ	და - ჯდ-ებ-ოდ-ე
3. ის	ჯდ-ებ-ოდ-ეს (= სხდ-ებ-ოდ-ეს)	3. ის	და - ჯდ-ებ-ოდ-ეს (= და-სხდ-ებ-ოდ-ეს)
Pl. 1. ჩვენ	ვ-სხდ-ებ-ოდ-ეთ	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-სხდ-ებ-ოდ-ეთ
2. თქვენ	სხდ-ებ-ოდ-ეთ	2. თქვენ	და - სხდ-ებ-ოდ-ეთ
3. ისინი	სხდ-ებ-ოდ-ნენ	3. ისინი	და - სხდ-ებ-ოდ-ნენ

## 2. Zeitgruppe

Aorist		Optativ	
Sg. 1. მე	და-ვ-ჯექ-ი	Sg. 1. მე	და-ვ-ჯდ-ე
2. შენ	და - ჯექ-ი	2. შენ	და - ჯდ-ე
3. ის	და - ჯდ-ა (= და-სხდ-ა)	3. ის	და - ჯდ-ეს (= და-სხდ-ეს)
Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-სხედ-ით	Pl. 1. ჩვენ	და-ვ-სხდ-ეთ
2. თქვენ	და - სხედ-ით	2. თქვენ	და - სხდ-ეთ
3. ისინი	და - სხდ-ნენ	3. ისინი	და - სხდ-ნენ

## BEDEUTUNG DES PASSIVS MIT ები

§ 9. Was nun die Bedeutung der Passiva mit ები anbetrifft, so handelt es sich hier gewöhnlich nicht so sehr um eigentliche Passiva, sondern in der Hauptsache um sogenannte *Media*, d.h. es sind Verben, die gewöhnlich eine aktive Handlung ausdrücken; aber im Gegensatz zu den transitiven Verben erstreckt sich diese Handlung nicht auf ein Objekt, sondern der Prozess wickelt sich sozusagen beim grammatikalischen Subjekt selbst ab.

Bei der Übersetzung ins Deutsche werden diese Verben selten durch ein wirkliches Passiv wiedergegeben, sondern vielmehr durch ein intransitives aktives Verb, oder zuweilen auch durch ein reflexives Verb. So z.B.

Transitiv	ვა-შრ-ობ, გა~	etwas trocknen (lassen)/abtrocknen
Passiv	ვა-შრ-ები, გა~	trocken werden, trocknen (intr.)
Transitiv	ვა-დნ-ობ, გა~	etwas schmelzen
Passiv	ვა-დნ-ები, გა~	schmelzen (intr.)
Transitiv	ვა-ცდ-ენ, შე~	jemanden irreführen/in Versuchung führen/ vom rechten Weg abbringen/verführen
Passiv	ვა-ცდ-ები, შე~	sich irren, sich täuschen, in Versuchung geraten, auf Abwege geraten

## INFINITIV BEIM PASSIV MIT დ UND ები

§ 10. Wie bereits erwähnt, weisen die Passiva im allgemeinen dieselbe Form des Infinitivs auf wie die entsprechenden transitiven Verben (26. L. § 16). Einzig bei den Passiva mit ები trifft man gelegentlich für den Infinitiv eine eigene Form mit der Endung -ობა. Dies ist besonders bei denjenigen Passiva mit ები der Fall, die den Zusammenhang mit dem entsprechenden transitiven Verb verloren haben, oder denen überhaupt kein transitives Verb gegenübersteht. So z.B.

Infinitiv des Transitivs	Infinitiv des Passivs
კეთება-ა, გა~ machen, tun (Präs. ვა-კეთ-ებ)	კეთება-ა, გა~ gemacht/getan werden (Präs. ვა-კეთ-დ-ები)
თბობა-ა, გა~ (er) wärmen; heizen (Präs. ვა-თბ-ობ)	თბობა-ა, გა~ gewärmt/geheizt werden (Präs. ვა-თბ-ები)
დნობა-ა, გა~ etwas schmelzen (Präs. ვა-დნ-ობ)	დნობა-ა, გა~ schmelzen (intr.) (Präs. ვა-დნ-ები)
აბრ-ობა-ა, გა~ ausziehen (z.B. Kleid) (Präs. ვა-ი-აბრ-ობ)	აბრ-ობა-ა, გა~ hinaus-, durch-kriechen (Präs. ვა-ი-აბრ-ები)

ტეხ-ა, გა~ etwas zerbrechen (Präs. ვა-ტეხ-ებ) (fehlt)	ტყდ-ობა, გა~ zerbrechen (intr.) (Präs. ვა-ტყდ-ები) კვდ-ობა, მო~ sterben (Präs. ვა-კვდ-ები) წყრ-ობა, გა~ böse, ärgerlich sein/werden (Präs. ვა-წყრ-ები)
---	---

In diesem Zusammenhang seien hier noch die Infinitivformen der oben erwähnten drei unregelmässigen Passiva mit ები angeführt:

Passiv mit ები	Infinitiv
ვა-დგ-ები, და~ ვა-ჯდ-ები, და~ ვა-სხდ-ები, და~	sich (hin) stellen sich (hin) setzen სხდ-ობა, და~
Beachte dagegen: ვა-წვ-ები, და~	sich (hin) legen წ-ოლა, და~

## 28. LEKTION

## MITTELVERBEN

## ALLGEMEINES ÜBER DIE MITTELVERBEN

§ 1. 1. Die Mittelverben nehmen eine Zwischenstellung zwischen den transitiven und den passiven Verben ein, und zwar sowohl der Form als auch dem Inhalt nach.

Es gibt einerseits Mittelverben, die ähnlich wie die transitiven Verben eine aktive Handlung zum Ausdruck bringen (z.B. arbeiten, tanzen, lachen usw.); andererseits gibt es aber auch solche, die einen Zustand wiedergeben (z.B. sein, sitzen, liegen, stehen usw.). Was auch immer die Mittelverben ausdrücken, eines ist ihnen allen gemeinsam, nämlich die Tatsache, dass sie ähnlich wie die Passiva intransitiv sind, d.h. sie haben im allgemeinen kein Objekt, und man könnte sie deshalb auch "absolute Verben" oder "subjektive Verben" nennen. So sind z.B. "leben", "gehen", "sitzen" usw. Mittelverben, weil sie nur das Subjekt zum Ausdruck bringen und keinerlei Einwirkung auf eine andere Person oder Sache, d.h. auf ein Objekt ausüben.

Zuweilen lassen allerdings auch die Mittelverben, ähnlich wie die transitiven Verben, ein direktes Objekt zu, aber gewöhnlich nur in der 3. Person (vgl. etwa deutsch: ein Leben leben, einen Tanz tanzen, ein Spiel spielen usw.). Diese gelegentlichen Ausnahmen sollen jedoch die oben erwähnte Unterscheidung zwischen Mittelverben einerseits und transitiven oder passiven Verben andererseits nicht beeinflussen. Diese auf dem inneren Gehalt der Verben basierenden Unterscheidungsmerkmale sind besonders deshalb genau zu beachten, weil sich die Mittelverben rein formmässig oft schwer von den übrigen, insbesondere den transitiven Verben unterscheiden lassen.

2. Rein äusserlich gesehen besteht die Haupteigentümlichkeit der Mittelverben darin, dass sie nur in der 1. Zeitgruppe eigene Formen besitzen, und auch hier nur in der Präsensreihe (d.h. im Präsens, Imperfekt und Konjunktiv Präsens). In der Futurreihe dagegen (d.h. im Futur, Konditional und Konjunktiv Futur) sowie in der 2. Zeitgruppe (d.h. im Aorist und Optativ) benutzen sie in Ermangelung eigener Formen die entsprechenden Formen der transitiven Verben oder die der passiven Verben, nicht selten sogar beides nebeneinander.

3. Die Mittelverben bilden die III. Konjugation. Im Grunde genommen hat die georgische Sprache nur zwei Konjugationen, nämlich eine für transitive Verben (I. Konjugation) und eine für Passiva (II. Konjugation). Wenn wir hier trotzdem noch eine besondere Konjugation für Mittelverben aufstellen, so geschieht dies nicht deshalb, weil diese Verben in bezug auf die Konjugation selbst irgendwelche neue Merkmale aufweisen, sondern lediglich aus dem Bestreben heraus, die Sonderstellung der Mittelverben innerhalb des georgischen Verbalsystems hervorzuheben.

*Anmerkung.* In diesem Zusammenhange sei noch folgendes erwähnt: Zu den Mittelverben gehören eigentlich auch die sogenannten Zustandspassiva (s. 37. Lekt.) und die Indirekten Verben (s. 38. Lekt.). Auch sie besitzen, wie wir noch sehen werden, nur in der 1. Zeitgruppe eigene Formen und sind zur Bildung der fehlenden Zeitformen hauptsächlich auf die Passivformen angewiesen. Aber diese Verben nehmen eine Sonderstellung im georgischen Verbalsystem ein und sind für sich zu betrachten. Ausserdem können sie erst behandelt werden, nachdem man mit dem Gebrauch der objektiven Personalzeichen vertraut geworden ist.

## BILDUNG DER EINZELNEN ZEITFORMEN BEI DEN MITTELVERBEN

Um die Eigentümlichkeit der Mittelverben bzw. der Verben der III. Konjugation aufzuzeigen, sollen im folgenden zunächst die einzelnen Zeitformen durchgegangen werden.

## 1. Zeitgruppe

## Präsensreihe

## § 2. Präsens.

1. Man unterscheidet bei den Mittelverben im grossen und ganzen dieselben Verbkategorien, die wir bei den transitiven Verben kennengelernt haben:

Wurzel-Mittelverben	ვღუღ	kochen, siedend (intr.)
Mittelverben auf -ი	ვტირ-ი	weinen
Mittelverben auf -ავ	ვცეკვ-ავ	tanzen
Mittelverben auf -ებ	ვტრიალ-ებ	sich drehen
Mittelverben auf -ობ	ვცხოვრ-ობ	leben, wohnen

Die überwiegende Mehrzahl der Mittelverben weist das Suffix -ობ auf.

2. Die Konjugation der Mittelverben ist im Präsens die gleiche wie die der transitiven Verben:

Singular		Plural
1. მე ვცხოვრ-ობ	ich lebe/wohne	1. ჩვენ ვცხოვრ-ობ-თ
2. შენ ცხოვრ-ობ		2. თქვენ ცხოვრ-ობ-თ
3. ის ცხოვრ-ობ-ს		3. ისინი ცხოვრ-ობ-ენ

3. Wie die transitiven Verben auf -ო, so haben auch die Mittelverben auf -ო in der 3. Person Plural die Endung -ან statt -ენ:

Singular		Plural
1. მე ვ-ტირ-ი	ich weine	1. ჩვენ ვ-ტირ-ი-თ
2. შენ ტირ-ი		2. თქვენ ტირ-ი-თ
3. ის ტირ-ი-ს		3. ისინი ტირ-ი-ან

Würde man also nur das Präsens in Betracht ziehen, so könnte man rein äusserlich gar keinen Unterschied zwischen einem Mittelverb und einem transitiven Verb finden. Ein solcher liesse sich nur nach dem Inhalt des Verbs feststellen, da, wie oben erwähnt, die Mittelverben im Gegensatz zu den transitiven Verben meistens kein Objekt zulassen.

### § 3. Imperfekt.

1. Das Imperfekt wird bei den Mittelverben, ebenso wie bei den transitiven Verben, von der Präsensform abgeleitet, indem man diese durch das Suffix -ლ ergänzt und dann die entsprechenden Personalendungen des Imperfekts anfügt (12. L. § 2, 4):

Singular		Plural
1. მე ვ-ცხოვრ-ობ-დი	ich lebte/wohnte	1. ჩვენ ვ-ცხოვრ-ობ-დით
2. შენ ცხოვრ-ობ-დი		2. თქვენ ცხოვრ-ობ-დით
3. ის ცხოვრ-ობ-და		3. ისინი ცხოვრ-ობ-დნენ

2. Nur die Mittelverben auf -ო erhalten im Imperfekt, ähnlich wie die Passiva, das Suffix -ლ, wobei das Verbsuffix -ო verlorenggeht (26. L. § 5):

Singular		Plural
1. მე ვ-ტირ-ლდი	ich weinte	1. ჩვენ ვ-ტირ-ლდით
2. შენ ტირ-ლდი		2. თქვენ ტირ-ლდით
3. ის ტირ-ლდა		3. ისინი ტირ-ლდნენ

*Merke:* Die Mittelverben auf -ო, die am Ende der Wurzel ein ვ haben, verlieren im Imperfekt dieses ვ unter dem Einfluss des მ des Suffixes -ლ. So z.B.

Präsens ვ-ჩივ-ი (weh)klagen  
Imperfekt ვ-ჩი-ლდი

### § 4. Konjunktiv Präsens.

1. Der Konjunktiv Präsens wird bei den Mittelverben genau wie bei den transitiven Verben von der Präsensform abgeleitet, indem man an diese das

Suffix -ლ und dann die entsprechenden Personalendungen des I. Konjunktivs ansetzt (13. L. § 3):

Singular		Plural
1. მე (რომ) ვ-ცხოვრ-ობ-დე	(wenn) ich	1. ჩვენ (რომ) ვ-ცხოვრ-ობ-დეთ
2. შენ (რომ) ცხოვრ-ობ-დე	lebte/wohnte	2. თქვენ (რომ) ცხოვრ-ობ-დეთ
3. ის (რომ) ცხოვრ-ობ-დეს		3. ისინი (რომ) ცხოვრ-ობ-დნენ

2. Auch hier weichen die Mittelverben auf -ო von dieser Regel ab. Sie erhalten im Konjunktiv Präsens wie die Passiva das Suffix -ლ, wobei das Verbsuffix -ო hier ebenfalls verlorenggeht (26. L. § 5):

Singular		Plural
1. მე (რომ) ვ-ტირ-ლდე	(wenn) ich	1. ჩვენ (რომ) ვ-ტირ-ლდეთ
2. შენ (რომ) ტირ-ლდე	weinte	2. თქვენ (რომ) ტირ-ლდეთ
3. ის (რომ) ტირ-ლდეს		3. ისინი (რომ) ტირ-ლდნენ

*Merke:* Die Mittelverben auf -ო, die am Ende der Wurzel ein ვ haben, verlieren dieses ვ auch im Konjunktiv Präsens unter dem Einfluss des მ des Suffixes -ლ. So z.B.

Präsens ვ-ჩივ-ი (weh)klagen  
Konj. Präsens ვ-ჩი-ლდე

### Futurreihe

#### § 5. Futur.

Eine gewisse Schwierigkeit bietet bei den Mittelverben die Bildung bzw. Ermittlung der Futurform. Das Futur der Mittelverben wird nämlich nicht einfach vom Präsens durch Vorsetzen eines Präverbs abgeleitet, wie dies bei den transitiven und passiven Verben der Fall ist, sondern es stellt eine vom Präsens völlig unabhängige Form dar.

Ganz allgemein wäre in bezug auf die Futurbildung bei Mittelverben folgendes zu sagen:

1. Das Futur eines Mittelverbs wird mit Hilfe geliehener Formen gebildet, und zwar leiht es seine Formen in erster Linie von dem entsprechenden transitiven Verb.

Um diese Erscheinung zu verstehen, sei auf folgende Tatsache hingewiesen: Fast jedem Mittelverb des Georgischen steht, wie später ausgeführt wird (vgl. hierüber "Kausativa des Intransitivs" in der 30. Lekt., § 2, 2), ein transitives, und zwar ein kausatives Verb gegenüber. Diese Kausativa werden durch das Präfix-Suffix ა-ებ gekennzeichnet, und ihre Präsens- und Futurformen sind gewöhnlich identisch.

So entspricht z.B.

dem Mittelverb	გ-ბატონ-ობ	ich bin Herr, ich herrsche
das kausative Verb	გ-ა-ბატონ-ებ	Präs. ich mache jemanden zum Herrn, ich lasse jemanden herrschen Fut. ich werde jemanden zum Herrn machen, ich werde jemanden herrschen lassen

Wird nun dieses kausative Verb in die Subjektive Version gesetzt, so ergibt sich folgende Bedeutung:

გ-ი-ბატონ-ებ (ჩემს თავს)	Präs. "ich mache meinen Kopf zum Herrn", d.h. ich mache mich zum Herrn Fut. "ich werde meinen Kopf zum Herrn machen", d.h. ich werde mich zum Herrn machen
--------------------------	--

Das Futur dieses kausativen Verbs in Subjektiver Version, also გ-ი-ბატონ-ებ, dient nun als Futurform für das Mittelverb გ-ბატონ-ობ, was dadurch zu erklären ist, dass dem Begriff "ich werde mich zum Herrn machen" die Vorstellung "ich werde Herr sein, ich werde herrschen" sehr nahe liegt. Dabei verliert გ-ი-ბატონ-ებ immer mehr seinen ursprünglichen transitiven Sinn, so dass die Bedeutung dieser Form als Futur für das entsprechende intransitive Verb გ-ბატონ-ობ bei weitem überwiegt.

Rein sinngemäss lässt sich allerdings der Bedeutungszusammenhang zwischen Subjektiver Version des Kausativs und Futur des Mittelverbs nicht immer ohne weiteres aufzeigen. Tatsache ist, dass diese Bildungsweise des Futurs für ein Mittelverb, wie sie soeben am Beispiel des Mittelverbs გ-ბატონ-ობ illustriert wurde, in gleicher Weise fast bei allen andern Mittelverben beobachtet werden kann.

2. Es sei im folgenden die Bildung des Futurs der Mittelverben an Hand der einzelnen Verbkategorien angeführt:

Wurzel-Mittelverben: ვდუღ = kochen, sieden (intr.)

Transitiv NV	Präs./Fut.	გ-ა-დუღ-ებ	etwas kochen/sieden lassen
Transitiv SV	Präs./Fut.	გ-ი-დუღ-ებ	sich/für sich etwas kochen, sieden
Mittelverb	Präs.	გ - დუღ	kochen, sieden (intr.)
	Fut.	გ-ი-დუღ-ებ	

Mittelverben auf -ი: ვტირ-ი = weinen

Transitiv NV	Präs./Fut.	გ-ა-ტირ-ებ	jemanden weinen lassen
Transitiv SV	Präs./Fut.	გ-ი-ტირ-ებ	(wird als SV nicht gebraucht)
Mittelverb	Präs.	გ - ტირ-ი	weinen
	Fut.	გ-ი-ტირ-ებ	

Mittelverben auf -ავ: ვცეკვ-ავ = tanzen

Transitiv NV	Präs./Fut.	გ-ა-ცეკვ-ებ	jemanden tanzen lassen
Transitiv SV	Präs./Fut.	გ-ი-ცეკვ-ებ	(wird als SV nicht gebraucht)
Mittelverb	Präs.	გ - ცეკვ-ავ	tanzen
	Fut.	გ-ი-ცეკვ-ებ	

Mittelverben auf -ებ: ვტრიალ-ებ = sich drehen

Transitiv NV	Präs./Fut.	გ-ა-ტრიალ-ებ	etwas drehen (lassen)
Transitiv SV	Präs./Fut.	გ-ი-ტრიალ-ებ	sich/für sich etwas drehen
Mittelverb	Präs.	გ - ტრიალ-ებ	sich drehen (lassen)
	Fut.	გ-ი-ტრიალ-ებ	

Mittelverben auf -ობ: ვცხოვრ-ობ = leben, wohnen

Transitiv NV	Präs./Fut.	გ-ა-ცხოვრ-ებ	jemanden leben/wohnen lassen
Transitiv SV	Präs./Fut.	გ-ი-ცხოვრ-ებ	(wird als SV nicht gebraucht)
Mittelverb	Präs.	გ - ცხოვრ-ობ	leben, wohnen
	Fut.	გ-ი-ცხოვრ-ებ	

3. Soviel über die Entstehung und Bildung der Futurformen bei den Mittelverben mit Hilfe der transitiven Verben. Beim Erlernen des Futurs eines Mittelverbs empfiehlt es sich jedoch, einfach folgende Richtlinien vor Augen zu haben:

Das Futur eines Mittelverbs wird in der Regel vom Präsens abgeleitet, indem man unmittelbar vor die Verbwurzel ein ი setzt; hat das Verb ein Verbsuffix, so fällt dieses weg und an dessen Stelle tritt gewöhnlich das Suffix -ებ:

	Präsens	Futur
Wurzel-Mittelverben	ვდუღ	kochen, sieden (intr.)
Mittelverben auf -ი	ვტირ-ი	weinen
Mittelverben auf -ავ	ვცეკვ-ავ	tanzen
Mittelverben auf -ებ	ვტრიალ-ებ	sich drehen
Mittelverben auf -ობ	ვცხოვრ-ობ	leben, wohnen

Nur ausnahmsweise trifft man in der Futurform eines Mittelverbs statt des Suffixes -ებ auch die Suffixe -ი, -ენ oder -ავ an. So z.B.

Präsens		Futur
გ-სწავლ-ობ	lernen	გ-ი-სწავლ-ი
გ-სტე-ენ	pfeifen	გ-ი-სტე-ენ
გ-კითხულ-ობ	fragen; lesen	გ-ი-კითხ-ავ

Wenn obige Regel über die Bildung des Futurs auch nicht für alle Mittelverben zutrifft, so ist damit doch wenigstens auf die bei den Mittelverben hauptsächlich vorkommenden Formen des Futurs hingewiesen. Trotzdem wird in vorliegendem Buch bei jedem neuen Mittelverb, wie bisher bei den transitiven und passiven Verben, neben dem Präsens auch das Futur angeführt. Es empfiehlt sich, von einem Mittelverb jeweils diese beiden Zeitformen zu lernen, da sie, genau wie bei den transitiven und passiven Verben, auch hier als Grundzeitformen gelten, von denen die übrigen Zeitformen abgeleitet werden.

4. Die Konjugation des Futurs eines Mittelverbs ist die gleiche wie diejenige des entsprechenden transitiven Verbs, von dem es seine Formen leiht:

Singular		Plural		
1. მე	ვ-ი-ცხოვრ-ებ	ich werde	1. ჩვენ	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-თ
2. შენ	ი-ცხოვრ-ებ	leben/	2. თქვენ	ი-ცხოვრ-ებ-თ
3. ის	ი-ცხოვრ-ებ-ს	wohnen	3. ისინი	ი-ცხოვრ-ებ-ენ

#### § 6. Konditional.

Der Konditional wird auch bei den Mittelverben vom Futur gebildet, indem man, genau wie bei den transitiven Verben, das Suffix -დ an die Futurform fügt und daran die entsprechenden Personalendungen des Konditionals setzt (13. L. § 1, 2):

Singular			Plural	
1. მე	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დ-ი	ich würde	1. ჩვენ	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დ-ით
2. შენ	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ი	leben/	2. თქვენ	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ით
3. ის	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ა	wohnen	3. ისინი	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ნენ

#### § 7. Konjunktiv Futur.

Auch der Konjunktiv Futur wird vom Futur abgeleitet, und zwar durch Hinzufügung des Suffixes -დ und der entsprechenden Personalendungen des I. Konjunktivs (13. L. § 4, 2):

Singular		Plural	
1. მე (რომ)	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დ-ე (wenn)	1. ჩვენ (რომ)	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დ-ეთ
2. შენ (რომ)	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ე ich	2. თქვენ (რომ)	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ეთ
3. ის (რომ)	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ეს lebte/ wohnte	3. ისინი (რომ)	ი-ცხოვრ-ებ-დ-ნენ

#### § 8. Aorist.

##### 2. Zeitgruppe

1. Der Aorist wird bei den Mittelverben, ebenso wie das Futur, von dem entsprechenden transitiven Verb in Subjektiver Version geliehen. So bildet

man den Aorist des Verbs ვბატონობ (herrschen), das oben als Beispiel für die Bildung des Futurs gedient hat (s. oben § 5, 1), folgendermassen:

	Präsens	Aorist
Transitives Verb	ვ-ა-ბატონ-ებ	ვ-ა-ბატონ-ე
Transitives Verb in SV	ვ-ი-ბატონ-ებ (ჩემს თავს)	ვ-ი-ბატონ-ე (ჩემი თავი)
Mittelverb	ვ - ბატონ-ობ	ვ-ი-ბატონ-ე

Wie man sieht, dient die Aoristform des transitiven Verbs in Subjektiver Version gleichzeitig auch als Aoristform für das Mittelverb ვბატონობ.

2. Was den Ausdruck des Subjekts in der 2. Zeitgruppe bei Mittelverben anbetrifft, so ist folgendes zu beachten:

Mittelverben sind zwar intransitive Verben und somit sollte eigentlich ihr Subjekt, wie bei den Passiva, in der 2. Zeitgruppe im Nominativ stehen. Indem sie nun aber die Zeitformen der 2. Zeitgruppe von den transitiven Verben leihen, übernehmen die Mittelverben auch zugleich die Eigentümlichkeit dieser Verben, nämlich das Subjekt in der 2. Zeitgruppe durch den Ergativ auszudrücken. So z.B.

3. Person des Aorists des trans. Verbs in SV	/ი/მან ი-ბატონა (თავისი თავი)
3. Person des Aorists des Mittelverbs	/ი/მან ი-ბატონ-ა

3. In obigen Ausführungen wurde zwar ein Einblick in die Entstehung der Aoristformen bei den Mittelverben gegeben; zum Erlernen dieser Formen empfiehlt es sich jedoch auch hier, genau wie beim Futur, folgende einfache Regel zu behalten:

Der Aorist eines Mittelverbs wird vom Futur des betreffenden Mittelverbs abgeleitet, indem man das Verbsuffix -ებ weglässt und die Personalendungen des Aorists auf -ე unmittelbar an die Verbwurzel setzt.

	Präsens		Futur	Aorist
Wurzel-Mittelverb:	ვ-ღუღ	kochen, sieden (intr.)	ვ-ი-ღუღ-ებ	ვ-ი-ღუღ-ე
Mittelverb auf -ი:	ვ-ტირ-ი	weinen	ვ-ი-ტირ-ებ	ვ-ი-ტირ-ე
Mittelverb auf -ავ:	ვ-ცეკვ-ავ	tanzen	ვ-ი-ცეკვ-ებ	ვ-ი-ცეკვ-ე
Mittelverb auf -ებ:	ვ-ტრიალ-ებ	sich drehen	ვ-ი-ტრიალ-ებ	ვ-ი-ტრიალ-ე
Mittelverb auf -ობ:	ვ-ცხოვრ-ობ	leben, wohnen	ვ-ი-ცხოვრ-ებ	ვ-ი-ცხოვრ-ე

4. Die Konjugation des Aorists eines Mittelverbs ist die gleiche wie diejenige des entsprechenden transitiven Verbs, von dem es seine Formen leiht.

Singular		Plural		
1. მე	ვ-ი-ცხოვრ-ე	ich habe gelebt/	1. ჩვენ	ვ-ი-ცხოვრ-ეთ
2. შენ	ი-ცხოვრ-ე	gewohnt	2. თქვენ	ი-ცხოვრ-ეთ
3. /ო/მან	ი-ცხოვრ-ა		3. /ი/მათ	ი-ცხოვრ-ეს

### § 9. Optativ.

Ebenso wie der Aorist leiht auch der Optativ seine Formen vom entsprechenden transitiven Verb in Subjektiver Version:

	Präsens	Aorist	Optativ
Transitives Verb	ვ-ა-ბატონ-ებ	ვ-ა-ბატონ-ე	ვ-ა-ბატონ-ო
Transitives Verb in SV	ვ-ი-ბატონ-ებ (ჩემს თავს)	ვ-ი-ბატონ-ე (ჩემი თავი)	ვ-ი-ბატონ-ო (ჩემი თავი)
Mittelverb	ვ - ბატონ-ობ	ვ-ი-ბატონ-ე	ვ-ი-ბატონ-ო

Wie man sieht, dient die Optativform des transitiven Verbs in Subjektiver Version gleichzeitig auch als Optativform für das Mittelverb.

Auch hier wird es gut sein, sich als einfache Regel für die Bildung des Optativs der Mittelverben folgendes zu merken:

Der Optativ eines Mittelverbs wird von der 3. Person Singular des Aorists des betreffenden Mittelverbs abgeleitet. Als Personalendungen dienen die Personalendungen des Optativs auf -ო:

Singular				Plural		
1. მე	უნდა	ვ-ი-ცხოვრ-ო	ich muss	1. ჩვენ	უნდა	ვ-ი-ცხოვრ-ოთ
2. შენ	უნდა	ი-ცხოვრ-ო	leben/	2. თქვენ	უნდა	ი-ცხოვრ-ოთ
3. /ი/მან	უნდა	ი-ცხოვრ-ოს	wohnen	3. /ი/მათ	უნდა	ი-ცხოვრ-ონ

§ 10. Wenn wir nun zusammenfassen, was über die Bildung der einzelnen Zeitformen bei den Mittelverben gesagt wurde, so ergibt sich folgendes:

1. Es hat sich gezeigt, dass die Mittelverben nur in der 1. Zeitgruppe eigene Formen besitzen, und zwar nur in der Präsensreihe (Präsens, Imperfekt und Konjunktiv Präsens). In der Futurreihe dagegen (Futur, Konditional und Konjunktiv Futur) und in der 2. Zeitgruppe (Aorist und Optativ) haben sie keine eigenen Formen, sondern leihen die entsprechenden Formen vom transitiven Verb.

Das Verb ვცხოვრობ (leben, wohnen) z.B. hat als eigene Formen nur:

Präsens	ვ-ცხოვრ-ობ
Imperfekt	ვ-ცხოვრ-ობ-დი
Konj. Präsens	ვ-ცხოვრ-ობ-დე

Dagegen sind die Formen:

Futur	ვ-ი-ცხოვრ-ებ
Konditional	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დი
Konj. Futur	ვ-ი-ცხოვრ-ებ-დე
Aorist	ვ-ი-ცხოვრ-ე
Optativ	ვ-ი-ცხოვრ-ო

in Wirklichkeit nicht die Formen des Mittelverbs ვცხოვრობ, sondern es handelt sich um die Subjektive Version des entsprechenden transitiven Verbs ვაცხოვრებ (leben/wohnen lassen), also um geliehene Formen. Aber diese Formen der Subjektiven Version haben durchweg ihre ursprüngliche Bedeutung verloren. Der Vokal ი vor der Verbwurzel, der ursprünglich bei dem entsprechenden transitiven Verb einen ganz besonderen Sinn besass, dient beim Mittelverb im allgemeinen nur noch als grammatikalisches Hilfsmittel zur Bildung der fehlenden Zeitformen.

2. Die Tatsache, dass die Mittelverben ihre fehlenden Zeitformen im allgemeinen von den transitiven Verben leihen, spiegelt sich in folgendem wider: Das transitive Verb in Subjektiver Version verliert bei seiner Verwendung als Mittelverbform sein direktes Objekt. Es behält jedoch den Charakter eines transitiven Verbs insofern noch bei, als das Subjekt in der 2. Zeitgruppe im Ergativ steht und nicht etwa im Nominativ, wie dies der Fall wäre, wenn es sich um eigene Formen des Mittelverbs, also eines intransitiven Verbs handelt hätte.

Hat nun aber ein Mittelverb ein direktes Objekt – was zwar äusserst selten vorkommt – so steht dieses direkte Objekt in der 2. Zeitgruppe im Nominativ, also genau wie bei den transitiven Verben. So z.B.

Präsens ბავშვი-მან თამაშობს-ს ბურთს-ს (dir. Obj.: Dat./Akk.).

Das Kind spielt Ball.

Aorist ბავშვი-მან ი-თამაშა-ბურთს-ი (dir. Obj.: Nom.).

Das Kind hat Ball gespielt.

### ASPEKTFRAGE BEI DEN MITTELVERBEN

§ 11. 1. Zum Schluss der Betrachtung über die Bildung der einzelnen Zeitformen bei den Mittelverben ist es notwendig, ein Wort über die Aspektfrage bei den Mittelverben zu sagen.

Im Grunde genommen pflegen die Mittelverben, im Gegensatz zu den transitiven und passiven Verben, keine imperfektiven und perfektiven Formen zu unterscheiden. Nur vereinzelt trifft man bei den Mittelverben auch Formen mit Vollendungspräverben an, die dann als perfektive Formen zu werten sind. Diese perfektiven Formen der Mittelverben drücken gewöhnlich das plötzliche Eintreten oder die Vollendung einer Handlung aus. So z.B.

ვევრი	s. Futur	
Futur	ვიევირებ	imperfektiv: schreien
და~		perfektiv: aufschreien
ვეთხოვლობ	s. Futur	
Futur	ვიეითხავ	imperfektiv: fragen; lesen
გა~		perfektiv: erfragen
წა~		perfektiv: fertiglesen, durchlesen
ვესწავლობ	s. Futur	
Futur	ვისწავლი	imperfektiv: lernen
და~		perfektiv: erlernen

2. Viel häufiger dagegen übernimmt die Form des Passivs mit *დ* des betreffenden Verbs die Aufgabe, eine Art perfektive Form für das Mittelverb zu schaffen.

Nehmen wir z.B. das Mittelverb ვტირი (weinen). Wie oben dargelegt wurde, leiht es das Futur bzw. den Aorist von der Subjektiven Version des transitiven Verbs ვატირებ (weinen lassen). Somit ergibt sich für ვტირი folgende Übersicht über seine Zeitformen:

Präsens	ვ - ტირ-ი
Futur	ვ-ი-ტირ-ებ
Aorist	ვ-ი-ტირ-ე

Von demselben transitiven Verb ვატირებ kann man nun aber auch Formen des Passivs mit *დ* bilden:

Präsens	* ვ-ტირ-დ-ებ-ი
Futur	ა-ვ-ტირ-დ-ებ-ი
Aorist	ა-ვ-ტირ-დ-ი

Gerade das Futur bzw. die Futurreihe und 2. Zeitgruppe dieser passiven Formen mit *დ* des transitiven Verbs ვატირებ dienen nun dazu, für das Mittelverb ვტირი die sonst fehlenden perfektiven Formen zu schaffen. Diese Formen besitzen dann in keiner Weise mehr irgendwelchen passivischen Sinn, sondern haben, wie gesagt, ausschliesslich die Funktion, für das Mittelverb eine Art perfektive Formen abzugeben.

3. Die so geschaffenen Formen des Passivs mit *დ* haben grösstenteils das Vollendungspräverb *ა-* und es liegt ihnen eine *ingressive* Bedeutung zugrunde, d.h. sie drücken gewöhnlich einen Prozess oder den Beginn oder auch das plötzliche Eintreten einer Handlung aus; sie können im Deutschen durch folgende Wendungen wiedergegeben werden: *beginnen* zu arbeiten, *beginnen* zu sprechen, *aufschreien* usw. Somit bedeutet z.B. die oben angeführte Form ა-ვ-ტირ-დ-ებ-ი etwa: "ich werde *beginnen* zu weinen", "ich werde *aufweinen*" oder auch "ich werde in Tränen *ausbrechen*".

4. Wenn wir nun alle die Formen zusammenstellen, die wir bisher bei der Behandlung der Mittelverben dargelegt haben, so ergibt sich in bezug auf die Zeitformen folgendes Gesamtbild für ein Mittelverb:

ვცაცხებ = schlottern, zittern

Eigene Formen:

1. Zeitgruppe: Präsensreihe

Präsens	ვ-ცაცხებ
Imperfekt	ვ-ცაცხებ-დ-ი
Konj. Präs.	ვ-ცაცხებ-დ-ე

Geliehene Formen:

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

(Betonung: Dauer, Zustand)

schlottern, zittern

b) vom Passiv mit *დ*

*perfektiv*

(Betonung: Prozess, Beginn oder auch plötzliches Eintreten der Handlung)

beginnen zu schlottern/zu zittern, erzittern

1. Zeitgruppe: Futurreihe

Fut.	ვ-ი-ცაცხებ-ებ	Fut.	ა-ვ-ცაცხებ-დ-ებ-ი
Kond.	ვ-ი-ცაცხებ-ებ-დ-ი	Kond.	ა-ვ-ცაცხებ-დ-ებ-ო-დ-ი
Konj. Fut.	ვ-ი-ცაცხებ-ებ-დ-ე	Konj. Fut.	ა-ვ-ცაცხებ-დ-ებ-ო-დ-ე

2. Zeitgruppe

Aor.	ვ-ი-ცაცხებ-ე (მან ი-ცაცხებ-ა)	Aor.	ა-ვ-ცაცხებ-დ-ი (ის ა - ცაცხებ-და)
Opt.	ვ-ი-ცაცხებ-ო (მან ი-ცაცხებ-ოს)	Opt.	ა-ვ-ცაცხებ-დ-ე (ის ა - ცაცხებ-დეს)

5. Im folgenden sei für jede Verbkategorie ein Mittelverb angeführt, das die fehlenden Zeitformen ausser vom transitiven Verb auch vom Passiv mit *დ* leiht:

Wurzel-Mittelverb: ვდუღ = kochen, sieden (intr.)

Präsens ვ-დუღ  
Imperfekt ვ-დუღ-დ-ი

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

kochen, sieden (intr.)

Futur ვ-ი-დუღ-ებ

Aorist ვ-ი-დუღ-ე  
(მან ი-დუღ-ა)

b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*

beginnen zu kochen,  
beginnen zu sieden,  
aufkochen (intr.)

Futur ა-ვ-დუღ-დ-ებ-ი

Aorist ა-ვ-დუღ-დ-ი  
(ის ა - დუღ-და)

*Beachte:* Wenn man das Imperfekt eines Wurzel-Mittelverbs (z.B. ვ-დუღ-დ-ი) mit dem Aorist des Passivs mit დ (z.B. ა-ვ-დუღ-დ-ი) vergleicht, so sieht man, dass zwischen beiden Formen kein anderer Unterschied besteht, als dass letztere Form mit dem Vollendungspräverb ა- versehen ist. Und doch ist das Infix -დ- in beiden Fällen verschiedenen Ursprungs: Beim Imperfekt handelt es sich um das Infix des Imperfekts, beim Aorist dagegen um das Infix -დ- des Passivs.

Mittelverb auf -ი: ვკვნესი = stöhnen, seufzen

Präsens ვ-კვნეს-ი  
Imperfekt ვ-კვნეს-დ-ი

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

stöhnen, seufzen

Futur ვ-ი-კვნეს-ებ

Aorist ვ-ი-კვნეს-ე  
(მან ი-კვნეს-ა)

b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*

beginnen zu stöhnen,  
beginnen zu seufzen,  
aufstöhnen, aufseufzen

Futur ა-ვ-კვნეს-დ-ებ-ი

Aorist ა-ვ-კვნეს-დ-ი  
(ის ა - კვნეს-და)

Mittelverb auf -ავ: ვცეკვავ = tanzen

Präsens ვ-ცეკვ-ავ  
Imperfekt ვ-ცეკვ-ავ-დ-ი

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

tanzen

Futur ვ-ი-ცეკვ-ებ

Aorist ვ-ი-ცეკვ-ე  
(მან ი-ცეკვ-ა)

b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*

beginnen zu tanzen,  
lostanzen

Futur ა-ვ-ცეკვ-დ-ებ-ი

Aorist ა-ვ-ცეკვ-დ-ი  
(ის ა - ცეკვ-და)

Mittelverb auf -ებ: ვმოქმედებ = handeln

Präsens ვ-მოქმედ-ებ  
Imperfekt ვ-მოქმედ-ებ-დ-ი

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

handeln

Futur ვ-ი-მოქმედ-ებ

Aorist ვ-ი-მოქმედ-ე  
(მან ი-მოქმედ-ა)

b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*

beginnen zu handeln

Futur ა-ვ-მოქმედ-დ-ებ-ი

Aorist ა-ვ-მოქმედ-დ-ი  
(ის ა - მოქმედ-და)

Mittelverb auf -ობ: ვმუშაობ = arbeiten; laufen, gehen, funktionieren (z.B. Maschine)

Präsens ვ-მუშა-ობ  
Imperfekt ვ-მუშა-ობ-დ-ი

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv

*imperfektiv*

arbeiten;  
laufen, gehen,  
funktionieren

Futur ვ-ი-მუშა-ებ

Aorist ვ-ი-მუშა-ე  
(მან ი-მუშა-ა)

b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*

beginnen zu arbeiten;  
beginnen zu laufen/zu gehen/  
zu funktionieren

Futur ა-ვ-მუშა-დ-ებ-ი

Aorist ა-ვ-მუშა-დ-ი  
(ის ა - მუშა-და)

## 29. LEKTION

### ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN MITTELVERBEN

§ 1. In der vorigen Lektion wurde versucht, die wichtigsten Merkmale der Mittelverben als Ganzes aufzuzeigen. Indessen bedürfen die Mittelverben wegen ihrer besonderen Stellung im georgischen Verbalsystem noch einiger ergänzender Bemerkungen. Viele Mittelverben weisen nämlich gewisse Eigentümlichkeiten auf, wie überhaupt die eigentlichen unregelmässigen Verben des Georgischen gerade bei den Mittelverben zu finden sind. Es würde jedoch zu weit führen, wollte man hier auf alle Einzelheiten eingehen. Deshalb sollen an dieser Stelle nur einige der wichtigsten Momente hervorgehoben werden.

#### UNPERSÖNLICHE MITTELVERBEN

§ 2. Zu den Mittelverben gehören einige unpersönliche Verben, insbesondere solche, die Naturerscheinungen bezeichnen (z.B. es regnet, es schneit, es donnert usw.).

1. Eine Gruppe dieser unpersönlichen Verben bildet die fehlenden Zeitformen auf die für Mittelverben übliche Art, nämlich indem sie die entsprechenden Formen vom transitiven Verb oder auch vom Passiv mit *ღ* leiht. Daneben kennen diese Verben aber auch Formen wie sie einem transitiven Verb eigen sind, d.h. sie können das Futur bzw. die Futurreihe und 2. Zeitgruppe mit Vollendungspräverb bilden.

1. Beispiel: Infinitiv *წვიმა* = regnen; Regen

Präsens *წვიმს*<sup>1</sup> es regnet  
Imperfekt *წვიმდა*

Geliehene Formen:

a) vom Transitiv in SV

Futur *იწვიმება* es wird regnen  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)  
Aorist *იწვიმა*

<sup>1</sup> *Merke:* Bei den unpersönlichen Verben des Georgischen wird kein dem deutschen "es" entsprechendes Pronomen gebraucht. Das Personalzeichen -ს der 3. Person dieser Verben trägt schon die Idee des unpersönlichen "es" in sich.

b) vom Transitiv mit Vollendungspräverb

Futur *მომწვიმს* es wird regnen,  
etwa im Sinne von:  
es wird zum Regnen kommen  
(*perfektiv*; Betonung: Die Handlung wird zu einem bestimmten Zeitpunkt eintreten.)

Aorist *მომწვიმა*

c) vom Passiv mit *ღ*

Futur *აწვიმდება* es wird regnen,  
etwa im Sinne von:  
es wird beginnen zu regnen,  
es wird losregnen  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess, Beginn oder plötzliches Eintreten der Handlung)

Aorist *აწვიმდა*

2. Beispiel: Infinitiv *თოვა* = schneien

Präsens *თოვს* es schneit  
Imperfekt *თოვდა*

Geliehene Formen:

a) vom Transitiv in SV

Futur *იოთვება* (*impf.*) es wird schneien  
Aorist *იოთვა*

b) vom Transitiv mit Vollendungspräverb

Futur *მოთოვს* || *დათოვს* (*perf.*) es wird schneien,  
etwa im Sinne von:  
es wird zum Schneien kommen

Aorist *მოთოვა*

c) vom Passiv mit *ღ*

Futur *ათოვდება* (*perf.*) es wird schneien,  
etwa im Sinne von:  
es wird beginnen zu schneien,  
es wird losschneien

Aorist *ათოვდა*

3. Beispiel: Infinitiv *ელვა* = blitzen; Blitz

Präsens *ელავს* es blitzt  
Imperfekt *ელავდა*

## Geliehene Formen:

## a) vom Transitiv in SV

Futur	ი-ელვ-ებ-ს ( <i>impf.</i> )	es wird blitzen
და~		es wird blitzen/aufblitzen
Aorist	ი-ელვ-ა	

## b) vom Transitiv mit Vollendungspräverb

Futur	და-ელ-ავ-ს ( <i>perf.</i> )	es wird blitzen/aufblitzen
Aorist	და-ელვ-ა	

## 4. Beispiel: Infinitiv ქუხილი = donnern; Donner (rollen)

Präsens	ქუხ-ს	es donnert
Imperfekt	ქუხ-დ-ა	

## Geliehene Formen:

## a) vom Transitiv in SV

Futur	ი-ქუხ-ებ-ს ( <i>impf.</i> )	es wird donnern
და~		es wird losdonnern
Aorist	ი-ქუხ-ა	

## b) vom Transitiv mit Vollendungspräverb

Futur	და-ქუხ-ს ( <i>perf.</i> )	es wird donnern/zum Donnern kommen
Aorist	და-ქუხ-ა	

## 5. Beispiel: Infinitiv ჰეჟა = donnern; Donner (schlag)

Präsens	ჰეჟ-ს	es donnert
Imperfekt	ჰეჟ-დ-ა	

## Geliehene Formen:

## a) vom Transitiv in SV

Futur	ი-ჰეჟ-ებ-ს ( <i>impf.</i> )	es wird donnern
და~		es wird losdonnern
Aorist	ი-ჰეჟ-ა	

## b) vom Transitiv mit Vollendungspräverb

Futur	და-ჰეჟ-ს ( <i>perf.</i> )	es wird donnern/zum Donnern kommen
Aorist	და-ჰეჟ-ა	

2. Die zweite Gruppe von unpersönlichen Mittelverben benutzt überhaupt keine transitiven Formen zur Bildung der fehlenden Zeiten, sondern zieht

dafür das Passiv mit დ, zuweilen auch das Passiv mit ები heran. Manchmal wird aber auch die Umschreibung mit dem Hilfsverb ყოფნა (sein) gebraucht.

## 1. Beispiel: Infinitiv (fehlt)

Präsens	თბილ-ა <sup>1</sup>	es ist warm
Imperfekt	თბილ-ოდ-ა	

## Geliehene Formen:

## a) Umschreibung mit ყოფნა

Futur	სითბო იქნება	“es wird Wärme sein”, d.h. es wird warm sein ( <i>imperfektiv</i> ; Betonung: Dauer, Zustand)
Aorist	სითბო იყო	

## b) vom Passiv mit ები

Futur	ა-თბ-ებ-ა	es wird warm werden, etwa im Sinne von: es ist warmes Wetter zu erwarten ( <i>perfektiv</i> ; Betonung: Die Handlung wird zu einem bestimmten Zeitpunkt eintreten)
Aorist	ა-თბ-ა	

## 2. Beispiel: Infinitiv (fehlt)

Präsens	ცხელ-ა	es ist heiss
Imperfekt	ცხელ-ოდ-ა	

## Geliehene Formen:

## a) Umschreibung mit ყოფნა

Futur	სიცხე იქნება ( <i>impf.</i> )	“es wird Hitze sein”, d.h. es wird heiss sein
Aorist	სიცხე იყო	

## b) vom Passiv mit ები

Futur	და-ცხ-ებ-ა ( <i>perf.</i> )	es wird heiss werden, etwa im Sinne von: es ist heisses Wetter zu erwarten
Aorist	და-ცხ-ა	

<sup>1</sup> Die Verbform თბილა ist dadurch entstanden, dass an den Stamm თბილ des Adjektivs თბილი (warm) die verkürzte Form -ა von არის (es ist) angehängt wurde: თბილ-ა. Somit übernahm das -ა bei diesem Verb die Funktion des sonst üblichen Personalzeichens -ს der 3. Person Singular. Ebenso verhält es sich mit den andern oben angeführten Verbformen.

## c) vom Passiv mit დ

Futur ა-ცხელ-დ-ება (perf.) es wird heiss werden,  
etwa im Sinne von:  
es wird beginnen heiss zu werden

Aorist ა-ცხელ-და

## 3. Beispiel: Infinitiv (fehlt)

Präsens ცივ-ა es ist kalt

Imperfekt ცი(ვ)-ოდ-ა

## Geliehene Formen:

## a) Umschreibung mit ყოფნა

Futur სიცივე იქნება (impf.) "es wird Kälte sein",  
d.h. es wird kalt sein

Aorist სიცივე იყო

## b) vom Passiv mit დ

Futur ა-ცივ-დ-ება (perf.) es wird kalt werden,  
es wird beginnen kalt zu werden

Aorist ა-ცივ-და

## 4. Beispiel: Infinitiv (fehlt)

Präsens გრილ-ა es ist kühl

Imperfekt გრილ-ოდ-ა

## Geliehene Formen:

## a) Umschreibung mit ყოფნა

Futur სიგრილე იქნება (impf.) "es wird Kühle sein",  
d.h. es wird kühl sein

Aorist სიგრილე იყო

## b) vom Passiv mit დ

Futur ა-გრილ-დ-ება (perf.) es wird kühl werden,  
es wird beginnen kühl zu werden

Aorist ა-გრილ-და

## 5. Beispiel: Infinitiv (fehlt)

Präsens ბნელ-ა es ist dunkel

Imperfekt ბნელ-ოდ-ა

## Geliehene Formen:

## a) Umschreibung mit ყოფნა

Futur სიბნელე იქნება (impf.) "es wird Dunkelheit sein",  
d.h. es wird dunkel sein

Aorist სიბნელე იყო

## b) vom Passiv mit დ

Futur და-ბნელ-დ-ება (perf.) es wird dunkel werden,  
es wird beginnen dunkel zu werden,  
es wird dunkeln

Aorist და-ბნელ-და

## MITTELVERBEN MIT ვარ

§ 3. 1. Innerhalb der Wurzel-Mittelverben gibt es eine Anzahl Verben, die im Präsens in Verbindung mit der Präsensform des Verbs ყოფნა (sein) auftreten, also ähnlich wie wir dies beim unregelmässigen Verb სვლა (gehen, kommen) beobachten konnten (wie z.B. დავდი-ვარ, მივდი-ვარ usw.).

So heisst beispielsweise das Präsens des Mittelverbs წუხილი (traurig/betrübt/unruhig sein, sich beunruhigen, bedauern):

Sing. 1. მე ვ-წუხ-ვარ	Plur. 1. ჩვენ ვ-წუხ-ვართ
2. შენ წუ(ხ)-ხარ	2. თქვენ წუ(ხ)-ხართ
3. ის წუხ-ს	3. ისინი წუხ-ან

Wie man sieht, wird bei diesen Verben in der 1. Person das Subjekt doppelt ausgedrückt, nämlich durch ვ und durch ვარ: ვ-წუხ-ვარ, ვ-წუხ-ვართ<sup>1</sup>.

2. Diese Verben, die wir der Einfachheit halber als "Mittelverben mit ვარ" bezeichnen wollen<sup>2</sup>, besitzen wie alle Mittelverben nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen. Zur Bildung der fehlenden Zeitformen benutzen sie teils transitive teils passive Formen. Beispielsweise lauten die einzelnen Zeitformen des oben angeführten Verbs წუხილი wie folgt:

<sup>1</sup> Im Altgeorgischen traten diese Verben ohne ვარ auf, also als reine Wurzelverben. So sagte man z.B. für "ich sitze" statt ვ-ზი-ვარ nur ვ-ზი.

<sup>2</sup> In Dialekten trifft man diese Mittelverben mit ვარ nicht nur bei Wurzel-Mittelverben, sondern auch bei andern Verbkatégorien. So hört man z.B.

ვ-ტირ-ი-ვარ	statt ვ-ტირ-ი	= weinen
ვ-ყვირ-ი-ვარ	statt ვ-ყვირ-ი	= schreien
ვ-ფრინ-ა(ვ)-ვარ	statt ვ-ფრინ-ავ	= fliegen

## Eigene Formen:

Präsens	ვ-წუხ-ვარ
Imperfekt	ვ-წუხ-დი

## Geliehene Formen:

## a) vom Transitiv

*imperfektiv*  
(Betonung: Dauer, Zustand)

traurig/betrübt/unruhig sein,  
sich beunruhigen,  
bedauern (intr.)

Futur ვ-ი-წუხ-ებ

Aorist ვ-ი-წუხ-ე (მან ი-წუხ-ა)

## b) vom Passiv mit დ

*perfektiv*  
(Betonung: Prozess, Beginn oder  
plötzliches Eintreten der Handlung)

traurig/betrübt/unruhig werden,  
in Unruhe geraten, sich beunruhigen,  
bedauern (intr); sich bemühen,  
sich stören lassen

Futur შე-ვ-წუხ-დ-ები

Aorist შე-ვ-წუხ-დი (ის შე-წუხ-და)

3. Viele Mittelverben mit ვარ weisen Unregelmässigkeiten auf. Zu diesen Verben gehören vor allem die unregelmässigen Verben ყოფნა (sein) und სვლა (gehen, kommen), deren Formen wir im Laufe der bisherigen Lektionen bereits kennengelernt haben.

Im folgenden werden noch drei weitere unregelmässige Mittelverben mit ვარ im einzelnen besprochen: ვდგავარ (stehen), ვწევ(ვ)ვარ (liegen) und ვზივარ (sitzen). Diese drei Verben drücken einen Zustand aus (statische Verben), im Gegensatz zu den entsprechenden Passiva mit ები (27. L. § 8), die einen Prozess, d.h. eine vor sich gehende Handlung wiedergeben (dynamische Verben). Vergleiche folgende Gegenüberstellung der beiden Verbenarten:

## Mittelverb mit ვარ: Zustand

ვ-დგა-ვარ	stehen
ვ-წე(ვ)-ვარ	liegen
ვ-ზი-ვარ	sitzen

## Passiv mit ები: Prozess

ვ-დგ-ები	sich (hin) stellen
ვ-წე-ები	sich (hin) legen
ვ-ჯდ-ები	sich (hin) setzen

## § 4. ვდგავარ

Inf. დგომა = stehen; auch im Sinne von: wohnen  
(z.B. in einem Hotel)

## 1. Zeitgruppe: Präsensreihe

		Singular		Plural
Präsens	1. მე	ვ-დგა-ვარ (   ვ-დგე-ვარ)	1. ჩვენ	ვ-დგა-ვართ (   ვ-დგე-ვართ)
	2. შენ	დგა-ხარ (   დგე-ხარ)	2. თქვენ	დგა-ხართ (   დგე-ხართ)
	3. ის	დგა-ს	3. ისინი	დგა-ნან

Imperfekt (fehlt; dafür Aorist)

Konj. Präs. (fehlt; dafür Optativ)

## Geliehene Formen: vom Passiv mit ი

## 1. Zeitgruppe: Futurreihe

Futur	ვ-ი-დგ-ებ-ი	(   ვ-ი-დგომ-ებ-ი)
Konditional	ვ-ი-დგ-ებ-ოდ-ი	(   ვ-ი-დგომ-ებ-ოდ-ი)
Konj. Futur	ვ-ი-დგ-ებ-ოდ-ე	(   ვ-ი-დგომ-ებ-ოდ-ე)

## 2. Zeitgruppe

Aorist		Optativ	
Sg. 1.	მე ვ-ი-დგე-ი	Sg. 1.	მე ვ-ი-დგ-ე
2.	შენ ი-დგე-ი	2.	შენ ი-დგ-ე
3.	ის ი-დგ-ა	3.	ის ი-დგ-ეს
Pl. 1.	ჩვენ ვ-ი-დგე-ით	Pl. 1.	ჩვენ ვ-ი-დგ-ეთ
2.	თქვენ ი-დგე-ით	2.	თქვენ ი-დგ-ეთ
3.	ისინი ი-დგ-ნენ	3.	ისინი ი-დგ-ნენ

## Erläuterungen.

1. Im Präsens sind für die 1. und 2. Person zwei Formen gebräuchlich: ვ-დგა-ვარ und ვ-დგე-ვარ, von denen ვ-დგა-ვარ als die korrektere zu betrachten ist.

2. Ein Imperfekt und einen Konjunktiv Präsens gibt es für dieses Verb nicht. Wie beim Verb ყოფნა = "sein" (12. L. § 3 und 13. L. § 11) gebraucht man zum Ausdruck des Imperfekts den Aorist und zum Ausdruck des Konjunktivs Präsens den Optativ.

3. Zur Bildung des Futurs werden die Formen des Passivs mit ი herangezogen, indem man das Präfix-Suffix ი-ებ-ი an die Verbwurzel დგ ansetzt:

ვ-ი-ღ-ებ-ი. Daneben trifft man zuweilen auch eine Futurform ვ-ი-ღ-ებ-ი, die vom Infinitivstamm ღებ-ი abgeleitet ist.

4. Im Aorist wird die Verbwurzel ღ in der 1. und 2. Person durch ე erweitert, wobei das გ in ქ abgewandelt wird, also genau wie bei der entsprechenden Form des Passivs mit ები (27. L. § 8, 1).

### § 5. ვწე(ვ)ვარ

Inf. წოლა = liegen, im Bett liegen/sein

#### 1. Zeitgruppe: Präsensreihe

	Singular	Plural
Präsens	1. მე ვ-წე(ვ)-ვარ 2. შენ წე(ვ)-ხარ 3. ის წე(ვ)-ს	1. ჩვენ ვ-წე(ვ)-ვართ 2. თქვენ წე(ვ)-ხართ 3. ისინი წე(ვ)-ან

Imperfekt (fehlt; dafür Aorist)

Konj. Präs. (fehlt; dafür Optativ)

Geliehene Formen: vom Passiv mit ი

#### 1. Zeitgruppe: Futurreihe

Futur	ვ-ი-წე-ებ-ი (   ვ-ი-წოლ-ებ-ი)
Konditional	ვ-ი-წე-ებ-ოდ-ი (   ვ-ი-წოლ-ებ-ოდ-ი)
Konj. Futur	ვ-ი-წე-ებ-ოდ-ე (   ვ-ი-წოლ-ებ-ოდ-ე)

#### 2. Zeitgruppe

	Aorist	Optativ
Sg. 1. მე	ვ-ი-წექ-ი    ვ-ი-წევ-ი	Sg. 1. მე ვ-ი-წე-ე
2. შენ	ი-წექ-ი    ი-წევ-ი	2. შენ ი-წე-ე
3. ის	ი-წე-ა	3. ის ი-წე-ეს
Pl. 1. ჩვენ	ვ-ი-წექ-ით    ვ-ი-წევ-ით	Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-წე-ეთ
2. თქვენ	ი-წექ-ით    ი-წევ-ით	2. თქვენ ი-წე-ეთ
3. ისინი	ი-წე-ნენ	3. ისინი ი-წე-ნენ

#### Erläuterungen.

1. Im Präsens geht beim Zusammentreffen des Stammes წე(ვ) mit ვარ gewöhnlich eines der beiden ვ verloren.

2. Auch hier wird in Ermangelung des Imperfekts und Konjunktivs Präsens der Aorist bzw. der Optativ gebraucht.

3. Das Futur wird mit Hilfe des Passivs mit ი gebildet, wobei als Grundlage die Verbwurzel წე herangezogen wird: ვ-ი-წე-ებ-ი. Daneben trifft man

zuweilen auch eine Futurbildung, die auf dem Infinitivstamm წოლ aufgebaut ist: ვ-ი-წოლ-ებ-ი.

4. Genau wie bei den entsprechenden Formen des Passivs mit ები (27. L. § 8, 2) ist der Aoriststamm in der 1. und 2. Person წექ, in der 3. Person dagegen წე. Daneben gebraucht man für die 1. und 2. Person auch Parallelformen mit dem Stamm წევ.

### § 6. ვზივარ/ვსხედვართ

Inf. ჯდომა/სხდომა = sitzen

#### 1. Zeitgruppe: Präsensreihe

	Singular	Plural
Präsens	1. მე ვ-ზი-ვარ 2. შენ ზი-ხარ 3. ის ზი-ს (სხედ-ს)	1. ჩვენ ვ-სხედ-ვართ 2. თქვენ სხედ-ხართ 3. ისინი სხედ-ან

Imperfekt (fehlt; dafür Aorist)

Konj. Präs. (fehlt; dafür Optativ)

Geliehene Formen: vom Passiv with ი

#### 1. Zeitgruppe: Futurreihe

Futur	Sg. 1. მე ვ-ი-ჯდ-ებ-ი (   ვ-ი-ჯდომ-ებ-ი) 2. შენ ი-ჯდ-ებ-ი (   ი-ჯდომ-ებ-ი) 3. ის ი-ჯდ-ებ-ა (   ი-ჯდომ-ებ-ა)
	Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-სხდ-ებ-ით (   ვ-ი-სხდომ-ებ-ით) 2. თქვენ ი-სხდ-ებ-ით (   ი-სხდომ-ებ-ით) 3. ისინი ი-სხდ-ებ-იან (   ი-სხდომ-ებ-იან)
Konditional	Sg. 1. მე ვ-ი-ჯდ-ებ-ოდ-ი (   ვ-ი-ჯდომ-ებ-ოდ-ი) Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-სხდ-ებ-ოდ-ით (   ვ-ი-სხდომ-ებ-ოდ-ით)
Konj. Futur	Sg. 1. მე ვ-ი-ჯდ-ებ-ოდ-ე (   ვ-ი-ჯდომ-ებ-ოდ-ე) Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-სხდ-ებ-ოდ-ეთ (   ვ-ი-სხდომ-ებ-ოდ-ეთ)

#### 2. Zeitgruppe

	Aorist	Optativ
Sg. 1. მე	ვ-ი-ჯექ-ი	Sg. 1. მე ვ-ი-ჯდ-ე
2. შენ	ი-ჯექ-ი	2. შენ ი-ჯდ-ე
3. ის	ი-ჯდ-ა (ი-სხდ-ა)	3. ის ი-ჯდ-ეს (ი-სხდ-ეს)
Pl. 1. ჩვენ	ვ-ი-სხედ-ით	Pl. 1. ჩვენ ვ-ი-სხდ-ეთ
2. თქვენ	ი-სხედ-ით	2. თქვენ ი-სხდ-ეთ
3. ისინი	ი-სხდ-ნენ	3. ისინი ი-სხდ-ნენ

## Erläuterungen.

1. Das Verb "sitzen" wird im Georgischen, ähnlich wie das Verb "sich (hin) setzen" durch zwei verschiedene Verben wiedergegeben, je nachdem, ob das Subjekt in der Einzahl oder in der Mehrzahl steht (vgl. entsprechende Unterscheidung beim Passiv mit ები, 27. L. § 8, 3). So sagt man z.B. მე ვსივარ = "ich sitze" aber: ჩვენ ვსხედვართ = "wir sitzen".

Allerdings trifft man in der Umgangssprache für die 1. und 2. Person Plural gelegentlich auch Formen mit dem Singularstamm, z.B. statt ჩვენ ვსხედვართ (wir sitzen): ჩვენ ვსივართ, oder statt თქვენ ისხედით (ihr seid gesessen): თქვენ იჯექით. Solche Pluralbildungen gelten jedoch als unkorrekt.

Nur in den Fällen, wo das Subjekt einen Sammelbegriff zum Ausdruck bringt, wie etwa ხალხი (Leute, Menschen, Menge, Volk), wird das Verb სხდომა herangezogen, obgleich das Subjekt im Singular steht. So sagt man also: ხალხი სხედს statt ხალხი ზის (die Menge/das Volk sitzt, die Leute/die Menschen sitzen).

2. Für das Imperfekt und den Konjunktiv Präsens benutzt auch dieses Verb in Ermangelung eigener Formen den Aorist bzw. Optativ.

3. Als Grundlage zur Bildung des Futurs bzw. der Futurreihe dienen die Verbwurzeln ჯდ und სხდ. Daneben trifft man für diese Zeiten zuweilen auch Formen, die auf dem Infinitivstamm ჯდომ (von ჯდომა) bzw. სხდომ (von სხდომა) aufgebaut sind.

4. Im Aorist wird die Verbwurzel ჯდ bzw. სხდ in der 1. und 2. Person durch ე erweitert; ausserdem verwandelt sich das დ der Verbwurzel ჯდ in ქ (vgl. entsprechende Formen beim Passiv mit ები, 27. L. § 8, 3).

## MITTELVERBEN DER BEWEGUNG

§ 7. Zu den Mittelverben gehören eine Reihe Verben, die eine Bewegung angegeben und die wir als "Mittelverben der Bewegung" bezeichnen wollen. Es handelt sich insbesondere um Mittelverben auf -ავ, -ებ und Mittelverben mit ვარ. Diese Bewegungsverben leihen ihre fehlenden Formen vom Transitiv und vom Passiv. In bezug auf die Bewegungsverben ist es wichtig, folgendes zu beachten: Ähnlich wie beim Verb სვლა (gehen, kommen), das in der 9. Lektion ausführlich behandelt wurde, treten auch bei diesen Mittelverben der Bewegung Präverbien auf, die dazu dienen, die Richtung der Bewegung anzugeben, und die wir als Richtungspräverbien bezeichnet haben.

Die Mittelverben der Bewegung weisen diese oder jene Besonderheit auf, so dass es kaum möglich ist, sie alle in ein System einzugliedern. Es seien hier nur drei typische Beispiele dieser Verbart angeführt:

## §§ 6-7

1. Beispiel: Inf. სიბილი || რბენა = laufen, rennen;  
das Laufen/Rennen, Lauf

Präsens	ვ-რბ-ი-ვარ	laufen, rennen
	და~	hin und her laufen/rennen, umher-laufen, -rennen
	მი~	(hin-) laufen, -rennen
	მო~	(her-) laufen, -rennen
	ა~	hinauf-laufen, -rennen
	ამო~	herauf-laufen, -rennen
	გა~	hinaus-, weg-laufen, hinaus-, weg-rennen (hin); durchlaufen, durcheilen (Strecke)
	გამო~	heraus-, weg-laufen, heraus-, weg-rennen (her)
	გადა~	hinüber-laufen, -rennen
	გაღმო~	herüber-laufen, -rennen
	შე~	hinein-laufen, -rennen
	შემო~	herein-laufen, -rennen
	ჩა~	hinunter-, hinab-laufen, hinunter-, hinab-rennen
	ჩამო~	herunter-, herab-laufen, herunter-, herab-rennen
Imperfekt	და-ვ-რბ-ოდ-ი	
	მი~	
	მო~	
		usw. (s. oben Präsens)

## Geliehene Formen: vom Transitiv

Futur	ვ-ი-რბ-ენ	laufen, rennen; hin und her laufen/rennen, umher-laufen, -rennen
	მი~	hin-laufen, -rennen; (laufend, rennend) dort ankommen/hingelangen
	მო~	her-laufen, -rennen; (laufend, rennend) hier ankommen/hergelangen
		usw. (s. oben Präsens)
Aorist	ვ-ი-რბ-ინ-ე (მან ი-რბ-ინ-ა)	
	მი~	
	მო~	
		usw. (s. oben Präsens)

## 2. Beispiel: Inf. ფრენა = fliegen; das Fliegen, Flug

Präsens	ვ-ფრინ-ავ	fliegen
	და~	hin und her fliegen, umherfliegen
	მი~	(hin) fliegen
	მო~	(her) fliegen

Imperfekt	ვ-ფრინ-ავ-დი
	და~
	მი~
	მო~

## Geliehene Formen

a) vom Transitiv		b) vom Passiv mit დ	
Futur	ვ-ი-ფრ-ენ fliegen; hin und her fliegen, umherfliegen		* ვ-ფრინ-დ-ებ-ი
	მი~ (fliegend) dort ankommen/hingelangen	მი~	
	მო~ (fliegend) hier ankommen/hergelangen	მო~	
	ა~ hinauffliegen	ა~	
	ამო~ heraufliegen	ამო~	
	გა~ hinaus-, weg-, ab- fliegen (hin)	გა~	
	გამო~ heraus-, weg-, ab- fliegen (her)	გამო~	
	გადა~ hinüberfliegen, überfliegen, fliegen über ... (hin)	გადა~	
	გადმო~ herüberfliegen, überfliegen, fliegen über ... (her)	გადმო~	
	* და~ hinunter-, hinab-fliegen	და~	
	შე~ hineinfliegen	შე~	
	შემო~ hereinfliegen	შემო~	
	ჩა~ hinunter-, hinab-fliegen	ჩა~	
	ჩამო~ herunter-, herab-fliegen	ჩამო~	
Aorist	ვ-ი-ფრ-ინ-ე (მან ი-ფრ-ინ-ა)		* ვ-ფრინ-დ-ი
	მი~	მი~	(ის მი-ფრინ-და)
	მო~	მო~	
	usw. (s. oben Futur)		

## Erläuterungen.

1. Wie man sieht, sind beim Mittelverb ფრენა die vom Transitiv geliehenen Formen, mit Ausnahme von ვ-ი-ფრ-ენ, dem keine entsprechende Form des Passivs mit დ gegenübersteht, bedeutungsmässig identisch mit den vom Passiv mit დ geliehenen Formen. Es ist allerdings zu sagen, dass die Passivformen weitaus gebräuchlicher sind; die transitiven Formen werden hier nur der Vollständigkeit halber angeführt.

2. Das Mittelverb ფრენა hat im Präsens neben der Form ohne Präverb (ვფრინავ), die eine Bewegung im allgemeinen zum Ausdruck bringt, nur noch Formen, die mit den drei wichtigsten Richtungspräverben და- (hin und her, umher), მი- (hin), მო- (her) verbunden sind (vgl. eine ähnliche Erscheinung bei den transitiven Verben der Bewegung, 11. L. § 1, 5).

3. Im Futur existiert für die Präsensformen ვფრინავ und და-ვფრინავ nur eine einzige gemeinsame Form: ვიფრენ, die vom Transitiv geliehen ist und alle Bedeutungen der beiden Präsensformen in sich schliesst.

Die Präsensformen მი-ვფრინავ und მო-ვფრინავ dagegen bilden ihr Futur entweder mit Hilfe des Transitivs oder des Passivs mit დ: მი-ვიფრენ bzw. მი-ვფრინდები, მო-ვიფრენ bzw. მო-ვფრინდები.

4. Was die andern Futurformen anbetrifft (Formen mit Präverb ა-, ამო-, გა- usw.), so stehen ihnen im Präsens keine entsprechenden Formen gegenüber. Für alle diese Formen wird das Präsens durch მი-ვფრინავ für "hin" bzw. მო-ვფრინავ für "her" ausgedrückt, wobei die jeweilige Richtung durch ein entsprechendes Richtungsadverb verdeutlicht bzw. umschrieben wird.

Will man also beispielsweise zum Futur ა-ვიფრენ bzw. ა-ვფრინდები (ich werde hinauffliegen) das entsprechende Präsens ausdrücken, so lautet dieses: მი-ვფრინავ ზევით (ich fliege hinauf). Ebenso lautet zum Futur ჩამო-ვიფრენ bzw. ჩამო-ვფრინდები (ich werde herunterfliegen) das Präsens: მო-ვფრინავ ქვევით (ich fliege herunter).

## 3. Beispiel: Inf. ტრიალი = sich drehen; Drehung

Präs. ვ-ტრიალ-ებ ს. Futur

## Geliehene Formen

## a) vom Transitiv

Fut. ვ-ი-ტრიალ-ებ	sich drehen
Aor. ვ-ი-ტრიალ-ე (მან ი-ტრიალ-ა)	

## b) vom Passiv mit დ

Fut. ა-ვ-ტრიალ-დ-ებ-ი	beginnen sich zu drehen [(im Liegen)
გადა~	sich hinüberdrehen, sich umdrehen (hin)

გადმო~	sich herüberdrehen, sich umdrehen (her) (im Liegen)
და~	sich herumdrehen (im Kreis); sich befeissen/beeifern, geschäftig sein
მი~	sich hindrehen/wenden (zu)
მო~	sich herdrehen/wenden (zu)
შე~	sich umdrehen/umkehren (hin)
შემო~	sich umdrehen/umkehren (her)

Aor. ა-გ-ტრიალ-დ-ი (ის ა-ტრიალ-დ-ა)

#### MITTELVERBEN AUF -ულობ

§ 8. 1. Es gibt eine Reihe Mittelverben, die als eigene Formen nur das Futur bzw. die Futurreihe und 2. Zeitgruppe besitzen und ihr Präsens bzw. ihre Präsensreihe mit Hilfe des Partizipsuffixes -ულ bilden (s. 43. Lekt.). So z.B.

Präsens		Futur
გ-სესხ-ულ-ობ	(ent)leihen, entleihen, borgen	გ-ი-სესხ-ებ
გ-კითხ-ულ-ობ	fragen; lesen	გ-ი-კითხ-ავ
გ-ყიდ-ულ-ობ	kaufen	გ-ი-ყიდ-ი
გ-პო-ულ-ობ	finden, ausfindig machen	გ-ი-პოვ-ი
გ-შო-ულ-ობ	finden, ausfindig machen, be-, ver-schaffen	გ-ი-შოვ-ი

2. Die Entstehung dieser Präsensformen erklärt sich folgendermassen: Mit der Ausbildung der Aktionsarten im Georgischen wurden manche Verben zu sogenannten perfektiven Verben, d.h. das Präsens dieser Verben wird nicht mehr als Gegenwarts- sondern als Zukunftsform empfunden, und dementsprechend haben diese Formen heute nur noch Futurbedeutung. Zur Bildung der Präsensform dieser Verben wurde das Partizipsuffix -ულ herangezogen, an das dann das Verbsuffix -ობ trat: -ულ-ობ.

Nehmen wir z.B. das Verb ყიდვა. Die Präsensform dieses Verbs in der Neutralen Version გ-ყიდ-ი ist heute noch Präsens geblieben und bedeutet "ich verkaufe". Das Futur dazu lautet: გა-გ-ყიდ-ი.

Die Subjektive Version dieses Verbs dagegen hat perfektive Bedeutung angenommen und wurde als Futur für das Verb "kaufen" herangezogen: გ-ი-ყიდ-ი = "ich werde kaufen". Zur Bildung der Präsensform von "kaufen" dient nun das Partizipsuffix -ულ (von der Partizipform ყიდ-ულ-ი = gekauft), das zwischen Verbwurzel und Verbsuffix -ობ gesetzt wird: გ-ყიდ-ულ-ობ = "ich kaufe".

3. Diese mit Partizipsuffix versehenen Mittelverben, die wir der Einfachheit halber als "Mittelverben auf -ულობ" bezeichnen wollen, sind ebenso gebildet wie gewisse transitive Verben, die auch das Partizipsuffix -ულ aufweisen (11. L. § 1, 8), so z.B. გ-ღებ-ულ-ობ (= nehmen; bekommen usw.), გ-გებ-ულ-ობ (= vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen, gewinnen). Es ist indessen wichtig, auf folgenden grundlegenden Unterschied zwischen diesen beiden Bildungen hinzuweisen: Während bei den Mittelverben die Form mit -ულობ dazu dient, die diesen Verben fehlende Präsensform zu schaffen, hat die gleiche Bildung mit -ულობ bei den transitiven Verben ausschliesslich die Aufgabe, eine iterative Handlung auszudrücken. Dieser Unterschied äussert sich darin, dass die transitiven Verben, welche die Bildung mit -ულობ aufweisen, neben dieser Form noch eine andere Präsensform besitzen, die aber keine iterative Bedeutung hat. So z.B.

Iteratives Präsens		Gewöhnliches Präsens
გ-ღებ-ულ-ობ	und	გ-ი-ღ-ებ
გ-გებ-ულ-ობ	und	გ-ი-გ-ებ

4. In diesem Zusammenhange sei noch folgendes erwähnt: Viele dieser Mittelverben auf -ულობ haben ein direktes Objekt und sind somit im Grunde genommen als transitive Verben zu werten. So z.B. მე გ-კითხ-ულ-ობ წიგნს (Ich lese ein Buch), მე გ-ყიდ-ულ-ობ საქონელს (Ich kaufe Ware), მე გ-სესხ-ულ-ობ ფულს (Ich borge Geld) usw. Wenn diese Verben trotzdem hier zu den Mittelverben eingereiht werden, so geschieht dies deshalb, weil sie sich in bezug auf die Art wie sie ihre Zeitformen bilden, wie Mittelverben verhalten.

#### INFINITIV BEI DEN MITTELVERBEN

§ 9. Die Bildung des Infinitivs ist bei den Mittelverben nicht einheitlich. Es empfiehlt sich deshalb, beim Erlernen eines Mittelverbs neben der Präsens- und Futurform auch den Infinitiv mit zu lernen.

Im folgenden seien nur einige Hinweise allgemeinen Charakters über die Bildung des Infinitivs bei den Mittelverben gegeben:

1. Die Wurzel-Mittelverben (mit Ausnahme der Mittelverben mit გარ), die Mittelverben auf -ავ und ein grosser Teil der Mittelverben auf -ობ bilden ihren Infinitiv im allgemeinen regelmässig, d.h. wie die transitiven Verben mit Hilfe der Infinitivendung -ა (8. L. § 10). So z.B.

Präsens	Infinitiv	
გ-ყეფ	ყეფ-ა	bellern; das Bellen, Gebell
გ-ცურ-ავ	ცურ-გ-ა	schwimmen; das Schwimmen
გ-მუშა-ობ	მუშა-ობ-ა	arbeiten; das Arbeiten, Arbeit

2. Eine grosse Anzahl Mittelverben besitzt jedoch keine eigentliche Infinitivform, sondern benutzt statt dessen das entsprechende Substantiv. So hat z.B. das Mittelverb ვლაპარაკობ (ich spreche) keinen eigenen Infinitiv; dieser fehlende Infinitiv wird ersetzt durch das Substantiv ლაპარაკი = "Gespräch", welches somit zugleich auch "sprechen", "das Sprechen" bedeutet. Ebenso lautet für ვფიქრობ (ich denke) der Infinitiv ფიქრი = "Gedanke", was aber zugleich auch bedeutet: "denken", "das Denken". Gleicherweise zieht man als Infinitiv für ვსწავლობ (ich lerne, studiere) das Substantiv სწავლა = "Studium" heran, das dann zugleich auch "lernen", "studieren", "das Lernen", "das Studieren" bedeutet.

3. Die Mittelverben auf -ი haben gewöhnlich als Infinitivendung -ილი, zuweilen auch -ოლა. So z.B.

Präsens		Infinitiv
ვ-ტირ-ი	weinen	ტირ-ილი
ვ-ყვირ-ი	schreien	ყვირ-ილი
ვ-ჩივ-ი	(weh)klagen	ჩივ-ილი
ვ-ქრ-ი	wehen	ქრ-ოლა

Bei manchen Mittelverben, die einen Infinitiv auf -ილი haben, tritt das ლ der Infinitivendung -ილი in den geliehenen Zeitformen, d.h. also im Futur bzw. in der Futurreihe und 2. Zeitgruppe wieder in Erscheinung. Ebenso erscheint bei den Mittelverben mit Infinitivendung -ოლა das ოლ in den geliehenen Zeitformen wieder. So z.B.

	Infinitiv	Präsens	Futur	Aorist
weinen:	ტირ-ილი	ვ-ტირ-ი	ვ-ი-ტირ-ებ	ვ-ი-ტირ-ე
aber:				
(weh)klagen:	ჩივ-ილი	ვ-ჩივ-ი	ვ-ი-ჩივ-ლ-ებ	ვ-ი-ჩივ-ლ-ე
wehen:	ქრ-ოლა	ვ-ქრ-ი	ვ-ი-ქრ-ოლ-ებ	ვ-ი-ქრ-ოლ-ე

4. Viele Mittelverben, gewöhnlich solche, die eine Bewegung oder ein Geräusch bezeichnen – es sind dies vor allem Mittelverben auf -ებ – weisen als Infinitivform Substantivbildungen mit den Suffixen -ალი, -ანი, -იალი, -ინი, -უნი oder -ული auf. So z.B.

Präsens	ვწანწალებ	ich schweife umher, lungere herum
Infinitiv	წანწ-ალი	umherschweifen, herumlungern; das Umherschweifen, Herumlungern
Präsens	ვცოყმანებ	ich schwanke, zögere
Infinitiv	ცოყმ-ანი	schwanken, zögern; das Schwanken, Zögern

Präsens	ვჩხრიკალებ	ich klappere
Infinitiv	ჩხრ-იალი	klappern; das Klappern, Geklapper
Präsens	ვსისინებ	ich zischele
Infinitiv	სის-ინი	zischeln; das Zischeln, Gezischel
Präsens	ჩხარუნებს	es klirrt
Infinitiv	ჩხარ-უნი	klirren; das Klirren, Geklirr
Präsens	ვჩურჩულებ	ich flüstere
Infinitiv	ჩურჩ-ული	flüstern; das Flüstern, Geflüster

5. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, dass die Mittelverben mit ვარ im Infinitiv gewöhnlich unregelmässige Bildungen aufweisen. So z.B.

Präsens	Infinitiv	
მივდი-ვარ	მისვლა	gehen
ვდგა-ვარ	დგომა	stehen
ვზი-ვარ	ჯდომა	sitzen
ვწე(ვ)-ვარ	წოლა	liegen

#### ÄUSSERE UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE ZWISCHEN MITTELVERBEN, TRANSITIVEN UND PASSIVEN VERBEN

§ 10. 1. Nachdem die Eigentümlichkeiten der Mittelverben in der vorigen und in dieser Lektion dargelegt wurden, drängt sich die Frage auf, wie man die Mittelverben von den transitiven Verben einerseits und von den passiven Verben andererseits unterscheiden kann. Diese Frage ist schon aus folgenden zwei Gründen berechtigt:

a) Rein formell unterscheiden sich die Mittelverben kaum von den transitiven und zuweilen auch kaum von den passiven Verben.

b) Dem Inhalt nach sind die Mittelverben im allgemeinen intransitive Verben, d.h. sie haben kein direktes Objekt. Hierin stimmen sie also mit den Passiva überein, die ebenfalls intransitiv sind.

2. Und doch gibt es ein deutliches formelles Unterscheidungsmerkmal, das schon allein genügen würde, um jede Verwechslung zwischen den Mittelverben und den transitiven bzw. passiven Verben auszuschliessen: Bei den Mittelverben unterscheiden sich die beiden Grundzeitformen, nämlich Präsens und Futur, durch die verschiedenartige Zusammensetzung ihrer Formen, während sich diese beiden Zeitformen bei den transitiven und passiven Verben gewöhnlich nur durch ein Vollendungspräverb voneinander unterscheiden.

3. Um diese Tatsache zu illustrieren, sei zunächst das Präsens und Futur

eines transitiven Verbs mit den entsprechenden Zeiten eines Mittelverbs verglichen, das zur Bildung seiner fehlenden Zeitformen *transitive Formen* heranzieht.

#### Transitives Verb:

Präsens	Futur	
ვ-სპ-ობ	მო-ვ-სპ-ობ	vernichten, zerstören
ვ-ა-კეთ-ებ	გა-ვ-ა-კეთ-ებ	machen, tun
ვ-ი-წყ-ებ	და-ვ-ი-წყ-ებ	beginnen, anfangen

dagegen:

#### Mittelverb:

Präsens	Futur	
ვ-ცხოვრ-ობ	ვ-ი-ცხოვრ-ებ	leben, wohnen
ვ-ი-ცინ-ი	ვ-ი-ცინ-ებ (impf.)	lachen
	გა-ვ-ი-ცინ-ებ (perf.)	

Aus obiger Gegenüberstellung geht deutlich hervor, dass sich bei den transitiven Verben Präsens- und Futurform nur durch das Vollendungspräverb unterscheiden. Vokale, die eventuell im Präsens vor der Verbwurzel erscheinen, treten gleicherweise auch im Futur auf.

Ganz anders verhält es sich dagegen bei den Mittelverben. Wie man sieht, zeigt z.B. das Mittelverb *ვცხოვრობ* in seiner Präsens- und Futurform verschiedenartige Zusammensetzung: Während im Präsens das Personalzeichen *ვ* unmittelbar vor der Verbwurzel steht (*ვ-ცხოვრ-ობ*), schiebt sich im Futur der Vokal *ი* dazwischen (*ვ-ი-ცხოვრ-ებ*). Dazu kommt noch, dass die beiden Zeitformen verschiedene Verbsuffixe aufweisen: *-ობ* im Präsens, *-ებ* im Futur.

Das Mittelverb *ვიცინი* hat auf den ersten Blick rein formell eine noch grössere Ähnlichkeit mit einem transitiven Verb, denn es weist sowohl im Präsens als auch im Futur den Vokal *ი* vor der Verbwurzel auf (Präs. *ვ-ი-ცინ-ი*, Fut. *ვ-ი-ცინ-ებ*). Ausserdem kann es im Futur, genau wie die transitiven Verben, ein Vollendungspräverb haben (*გა-ვ-ი-ცინ-ებ*). Und doch handelt es sich hier um ein Mittelverb, denn Präsens und Futur unterscheiden sich durch ihre Verbsuffixe: im Präsens steht das Suffix *-ი*, im Futur dagegen *-ებ*.

Wenn wir alle diese Feststellungen zusammenfassen, so ergibt sich folgendes: Im Gegensatz zu einem transitiven Verb ist bei einem Mittelverb das Präsens in seiner Struktur nie dem Futur gleich. Meistens unterscheidet sich beim Mittelverb das Futur vom Präsens:

a) durch ein Vokalpräfix (gewöhnlich *ი-*), das unmittelbar vor der Verbwurzel steht

b) durch die Verschiedenheit der Verbsuffixe (im Futur tritt meistens das Suffix *-ებ*, seltener *-ი*, *-ებ* oder *-აგ* auf).

Gewöhnlich treffen diese beiden Kennzeichen zusammen, d.h. das Futur eines Mittelverbs unterscheidet sich vom Präsens durch einen Vorderwurzelvokal und ein abweichendes Verbsuffix. Zur Kennzeichnung des Mittelverbs an sich ist es aber nebensächlich, ob im Futur diese beiden Merkmale auftreten, oder ob nur eines davon vorhanden ist.

4. Vergleichen wir nun Präsens und Futur eines passiven Verbs mit den entsprechenden Zeiten eines Mittelverbs, das zur Bildung seiner fehlenden Zeitformen *passive Formen* heranzieht.

	Präsens	Futur	
Passives Verb:			
Passiv mit <i>ი</i>	ვ-ი-წერ-ები	და-ვ-ი-წერ-ები	geschrieben werden
Passiv mit <i>ღ</i>	ვ-კეთ-ღ-ები	გა-ვ-კეთ-ღ-ები	gemacht/getan werden
Passiv mit <i>ებ</i>	ვ-თბ-ები	გა-ვ-თბ-ები	gewärmt/geheizt werden

#### Mittelverb:

ვ-დგა-ვარ	ვ-ი-დგ-ები	stehen
ვ-ტირ-ი	ვ-ი-ტირ-ებ (impf.)	weinen
	ა-ვ-ტირ-ღ-ები (perf.)	

Aus dieser Gegenüberstellung geht deutlich hervor, dass bei den eigentlichen passiven Verben die Kennzeichen des Passivs (Präfix-Suffix *ი-ები*, Infix-Suffix *-ღ-ები*, Suffix *-ები*) sowohl im Präsens als auch im Futur auftreten. Was die beiden Zeitformen unterscheidet, ist einzig und allein das Vollendungspräverb.

Bei den Mittelverben dagegen trifft man die das Passiv kennzeichnenden Merkmale nie im Präsens, sondern nur im Futur. Demzufolge sind auch bei den Mittelverben, die ihre fehlenden Zeitformen vom Passiv leihen, Präsens und Futur immer verschiedenartig zusammengesetzt.

5. Soweit einige Hinweise darauf, wie ein Mittelverb von einem transitiven bzw. passiven Verb zu unterscheiden ist. Da nun in diesem Buche Präsens und Futur als wichtigste Grundzeitformen stets mit angegeben werden, wird es nicht schwer sein, ein Mittelverb auf Grund der oben angeführten Merkmale als solches zu erkennen.

6. In diesem Zusammenhang ist noch folgende Bemerkung am Platze: Die Beachtung der oben geschilderten äusseren Unterscheidungsmerkmale zwischen Mittelverben und transitiven bzw. passiven Verben ist insofern wich-

tig, als sich eine Klassifizierung der georgischen Verben allein nach dem inneren Gehalt der verschiedenen Verbarten als undurchführbar erweist.

So gibt es zum Beispiel eine Reihe Verben, die dem Inhalt nach zwar intransitiv sind, aber die äussere Form von transitiven Verben haben, d.h. sie unterscheiden sich im Präsens und Futur ausschliesslich durch ein Präverb. Z.B.

Präsens	Futur	
ვ-ი-სვენ-ებ	მო-ვ-ი-სვენ-ებ	(sich) ausruhen
ვ-ი-ღვიძ-ებ	გა-ვ-ი-ღვიძ-ებ	aufwachen
ვ-ა-მოქნარ-ებ	და-ვ-ა-მოქნარ-ებ	gähnen
ვ-ი-ცდ-ი	მო-ვ-ი-ცდ-ი	warten

Wie man sieht, sind alle diese Verben intransitiv, d.h. sie haben kein direktes Objekt. Nichtsdestoweniger müssen sie in die Klasse der transitiven Verben eingereiht und als Verben der I. Konjugation behandelt werden.

Umgekehrt gibt es nun aber auch einige Verben, die der Bedeutung nach transitiv sind, aber die äusseren Merkmale der Mittelverben aufweisen, d.h. ihre Präsens- und Futurform ist verschiedenartig zusammengesetzt. So z.B.

Präsens	Futur	
ვ-ყიდულ-ობ	ვ-ი-ყიდ-ი	etwas kaufen
ვ-სწავლ-ობ	ვ-ი-სწავლ-ი	etwas lernen/studieren
ვ-კითხულ-ობ	ვ-ი-კითხ-ავ	etwas fragen; etwas lesen
ვ-თხოულ-ობ	ვ-ი-თხოვ	um etwas bitten

Diese Verben sind der Bedeutung nach transitiv, denn sie werden mit einem direkten Objekt verbunden. Wenn sie trotzdem in die Klasse der Mittelverben, also der Verben der III. Konjugation eingegliedert werden, so geschieht dies deshalb, weil sie formmässig die Merkmale der Mittelverben aufweisen.

## 30. LEKTION

### KAUSATIVA

§ 1. Man kann bei den kausativen Verben (auch faktitive oder bewirkende Verben genannt) zwei Gruppen unterscheiden:

- a) Kausativa des Intransitivs      oder      Kausativa mit 1 Objekt
- b) Kausativa des Transitivs      oder      Kausativa mit 2 Objekten

#### KAUSATIVA DES INTRANSITIVS

§ 2. 1. Zu dieser Gruppe von Verben gehören diejenigen Kausativa, die von den *intransitiven Verben*, und zwar insbesondere von den *Mittelverben*, abgeleitet sind<sup>1</sup>. Durch diese kausativen Verben, die wir der Einfachheit halber als "Kausativa des Intransitivs" (abgek. KI) bezeichnen wollen, wird zum Ausdruck gebracht, dass das Subjekt des Satzes jemanden oder etwas zu einer Handlung veranlasst, d.h. eine Handlung ausführen lässt. Im Deutschen werden diese Kausativa des Intransitivs am ehesten durch die Umschreibung mit dem Verb "lassen" wiedergegeben, und zwar etwa im Sinne von: "veranlassen", "bewirken", "machen (dass)", "bringen zu", "zulassen" usw. (z.B. jemanden arbeiten lassen, jemanden veranlassen zu handeln, jemanden zum Sprechen bringen, etwas rollen lassen usw.).

<sup>1</sup> Im allgemeinen kann zu jedem intransitiven Verb eine kausative Verbform gebildet werden. So kann z.B. vom Passiv mit *ღ-კეთ-დ-ები* (gemacht/getan werden) eine kausative Verbform *ვ-ა-კეთ-ებ* (machen, tun) abgeleitet werden oder vom Passiv mit *ები ვ-ცდ-ები* (sich irren) eine kausative Form *ვ-ა-ცდ-ენ* (irreführen) usw. Die meisten so geschaffenen Formen haben jedoch ihre kausative Bedeutung völlig verloren und erscheinen heute nur noch als gewöhnliche transitive Verben.

Innerhalb der Kausativa der intransitiven Verben nehmen nun aber die Kausativa, die von *Mittelverben* abgeleitet sind, eine Sonderstellung ein: Beinahe alle von den Mittelverben gebildeten Kausativa haben ihre kausative Bedeutung beibehalten. Ausserdem weisen die Kausativa, die von den Mittelverben abgeleitet sind, wie wir noch sehen werden, einige Besonderheiten in der Bildung ihrer Zeitformen auf, was zur Folge hat, dass sich diese Kausativa grundlegend von den gewöhnlichen transitiven Verben unterscheiden.

Die oben angeführten Gründe sind es, die uns veranlassen, die von Mittelverben abgeleiteten Kausativa als besondere Verbart für sich zu betrachten und nur diese Kausativa als "Kausativa des Intransitivs" zu bezeichnen.

2. Man kann beinahe von jedem Mittelverb eine kausative Form bilden, wenn auch bei weitem nicht alle diese Formen gebräuchlich sind.

Kennzeichen für die Kausativa des Intransitivs ist das Präfix-Suffix *ა-ებ*. Am einfachsten bildet man ein Kausativ des Intransitivs, indem man bei der Futurform des Mittelverbs den üblichen Vorderwurzelsvokal *ო* durch *ა* ersetzt. Z.B.

Mittelverb	Präsens	<i>გ-ცხოვრ-ობ</i>	leben, wohnen
	Futur	<i>გ-ო-ცხოვრ-ებ</i>	
Kausativ	Präsens	<i>გ-ა-ცხოვრ-ებ</i> <sup>1</sup>	jemanden leben/wohnen lassen

3. Was die Bildung des Futurs der Kausativa des Intransitivs anbetrifft, so besteht die Haupteigentümlichkeit dieser Kausativa in folgendem: Ob schon die Kausativa des Intransitivs an sich transitive Verben sind, ziehen sie, im Gegensatz zu den gewöhnlichen transitiven Verben, zur Bildung des Futurs im allgemeinen kein Präverb heran. Als Futurform für die Kausativa des Intransitivs dient vielmehr die gleiche Form, wie sie im Präsens erscheint. Z.B.

Präsens	Futur	
<i>გ-ა-ცინ-ებ</i>	<i>გ-ა-ცინ-ებ</i>	jemanden lachen machen
<i>გ-ა-ტირ-ებ</i>	<i>გ-ა-ტირ-ებ</i>	jemanden weinen lassen
<i>გ-ა-ცხოვრ-ებ</i>	<i>გ-ა-ცხოვრ-ებ</i>	jemanden leben/wohnen lassen

4. Daneben weisen nun aber viele Kausativa des Intransitivs, wie die entsprechenden Mittelverben, auch Futurformen mit einem Präverb auf, das dann allerdings dem Verb einen perfektiven Sinn verleiht (28. L. § 11). Zur Illustrierung dessen sei hier eine Gegenüberstellung der Mittelverben und entsprechenden Kausativformen des Intransitivs gegeben:

Mittelverb		
Präs.	<i>გ-ო-ცინ-ო</i>	s. Fut.
Fut.	<i>გ-ო-ცინ-ებ (impf.)</i>	lachen
	<i>გა~ (perf.)</i>	beginnen zu lachen, auflachen
Kausativ des Intransitivs		
Präs.	<i>გ-ა-ცინ-ებ</i>	s. Fut.
Fut.	<i>გ-ა-ცინ-ებ (impf.)</i>	j-n lachen machen
	<i>გა~ (perf.)</i>	j-n zum Lachen bringen

<sup>1</sup> Dass die Subjektive Version dieser kausativen Formen (z.B. *გ-ო-ცხოვრ-ებ*) ihrerseits zur Bildung der fehlenden Zeiten bei den Mittelverben dient, wurde bereits bei der Besprechung der Mittelverben auseinandergesetzt (28. L. § 5).

## Mittelverb

Präs.	<i>გ-ტირ-ო</i>	s. Fut.
Fut.	a) vom Transitiv	
	<i>გ-ო-ტირ-ებ (impf.)</i>	weinen
	b) vom Passiv mit <i>დ</i>	
	<i>ა-გ-ტირ-დ-ებ-ო (perf.)</i>	beginnen zu weinen, aufweinen, in Tränen ausbrechen

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	<i>გ-ა-ტირ-ებ</i>	s. Fut.
Fut.	<i>გ-ა-ტირ-ებ (impf.)</i>	j-n weinen lassen
	<i>ა~ (perf.)</i>	j-n zum Weinen bringen/ zu Tränen bringen

die Objektfrage bei den Kausativa des Intransitivs anbetrifft, so ist es zu sagen: Kausativa des Intransitivs sind gewöhnliche transitive Verben und haben demzufolge, genau wie alle transitiven Verben, ein Objekt. Nur in jenen seltenen Fällen, wo das Mittelverb, von dem das Kausativ leitet wird, ein direktes Objekt zulässt, kann das Kausativ des Intransitivs 2 Objekte haben:

Mittelverb		Kausativ des Intransitivs
<i>სწავლ-ობ</i> et. lernen	Pr. <i>გ-ა-სწავლ-ო</i>	j-n et. lernen lassen/lehren (2 Obj.)
<i>სწავლ-ო</i> (1 Obj.)	F. <i>გ-ა-სწავლ-ო</i>	
<i>ლაპარაკ-ობ</i> et. sprechen	Pr. <i>გ-ა-ლაპარაკ-ებ</i>	j-n et. sprechen
<i>ლაპარაკ-ებ</i> (1 Obj.)	F. <i>გ-ა-ლაპარაკ-ებ</i>	lassen (2 Obj.)

Zusammenhang mit der Betrachtung der Kausativa des Intransitivs folgende Bemerkung am Platze:

Äußerlich gesehen haben diese Kausativa die gleiche Bildungsform wie schon behandelten transitiven Denominativa (27. L. § 2, 2), d.h. sie bilden in der Regel ebenso wie diese das Präfix-Suffix *ა-ებ*. So z.B.

Denominativ	<i>გ-ა-გრძელ-ებ</i>	etwas länger machen/verlängern
Kausativ des Intransitivs	<i>გ-ა-ცხოვრ-ებ</i>	jemanden leben/wohnen lassen

um festzustellen, ob man ein Denominativ oder ein von einem Mittelverb geleitetes Kausativ vor sich hat, muss man sich zunächst vergegenständlichen, ob es zu der fraglichen Verbform ein Mittelverb gibt. Stellt man ein Mittelverb fest, so handelt es sich bei der betreffenden Form meist um ein Kausativ des Intransitivs. Existiert dagegen kein entsprechendes Mittelverb, so hat man mit einem Denominativ zu tun.

2. Man kann beinahe von jedem Mittelverb eine kausative Form bilden, wenn auch bei weitem nicht alle diese Formen gebräuchlich sind.

Kennzeichen für die Kausativa des Intransitivs ist das Präfix-Suffix *ა-ებ*. Am einfachsten bildet man ein Kausativ des Intransitivs, indem man bei der Futurform des Mittelverbs den üblichen Vorderwurzelsvokal *ო* durch *ა* ersetzt. Z.B.

Mittelverb	Präsens	გ-ცხოვრ-ობ	leben, wohnen
	Futur	გ-ი-ცხოვრ-ებ	
Kausativ	Präsens	გ-ა-ცხოვრ-ებ <sup>1</sup>	jemanden leben/wohnen lassen

3. Was die Bildung des Futurs der Kausativa des Intransitivs anbetrifft, so besteht die Haupteigentümlichkeit dieser Kausativa in folgendem: Obschon die Kausativa des Intransitivs an sich transitive Verben sind, ziehen sie, im Gegensatz zu den gewöhnlichen transitiven Verben, zur Bildung des Futurs im allgemeinen kein Präverb heran. Als Futurform für die Kausativa des Intransitivs dient vielmehr die gleiche Form, wie sie im Präsens erscheint. Z.B.

Präsens	Futur	
გ-ა-ცინ-ებ	გ-ა-ცინ-ებ	jemanden lachen machen
გ-ა-ტირ-ებ	გ-ა-ტირ-ებ	jemanden weinen lassen
გ-ა-ცხოვრ-ებ	გ-ა-ცხოვრ-ებ	jemanden leben/wohnen lassen

4. Daneben weisen nun aber viele Kausativa des Intransitivs, wie die entsprechenden Mittelverben, auch Futurformen mit einem Präverb auf, das dann allerdings dem Verb einen perfektiven Sinn verleiht (28. L. § 11). Zur Illustrierung dessen sei hier eine Gegenüberstellung der Mittelverben und entsprechenden Kausativformen des Intransitivs gegeben:

Mittelverb		
Präs.	გ-ი-ცინ-ი	s. Fut.
Fut.	გ-ი-ცინ-ებ ( <i>impf.</i> )	lachen
	გა~	( <i>perf.</i> ) beginnen zu lachen, auflachen
Kausativ des Intransitivs		
Präs.	გ-ა-ცინ-ებ	s. Fut.
Fut.	გ-ა-ცინ-ებ ( <i>impf.</i> )	j-n lachen machen
	გა~	( <i>perf.</i> ) j-n zum Lachen bringen

<sup>1</sup> Dass die Subjektive Version dieser kausativen Formen (z.B. *გ-ი-ცხოვრ-ებ*) ihrerseits zur Bildung der fehlenden Zeiten bei den Mittelverben dient, wurde bereits bei der Besprechung der Mittelverben auseinandergesetzt (28. L. § 5).

Mittelverb	
Präs.	გ-ტირ-ი s. Fut.
Fut.	a) vom Transitiv
	გ-ი-ტირ-ებ ( <i>impf.</i> ) weinen
	b) vom Passiv mit <i>დ</i>
	ა-გ-ტირ-დ-ებ-ი ( <i>perf.</i> ) beginnen zu weinen, aufweinen, in Tränen ausbrechen

Kausativ des Intransitivs	
Präs.	გ-ა-ტირ-ებ s. Fut.
Fut.	გ-ა-ტირ-ებ ( <i>impf.</i> ) j-n weinen lassen
	ა~ ( <i>perf.</i> ) j-n zum Weinen bringen/zu Tränen bringen

5. Was die Objektfrage bei den Kausativa des Intransitivs anbetrifft, so ist folgendes zu sagen: Kausativa des Intransitivs sind gewöhnliche transitive Verben und haben demzufolge, genau wie alle transitiven Verben, ein direktes Objekt. Nur in jenen seltenen Fällen, wo das Mittelverb, von dem es abgeleitet wird, ein direktes Objekt zulässt, kann das Kausativ des Intransitivs 2 Objekte haben:

Mittelverb		Kausativ des Intransitivs	
Pr.	გ-სწავლ-ობ et. lernen	Pr.	გ-ა-სწავლ-ი j-n et. lernen lassen/
F.	გ-ი-სწავლ-ი (1 Obj.)	F.	გ-ა-სწავლ-ი lehren (2 Obj.)
Pr.	გ-ლაპარაკ-ობ et. sprechen	Pr.	გ-ა-ლაპარაკ-ებ j-n et. sprechen
F.	გ-ი-ლაპარაკ-ებ (1 Obj.)	F.	გ-ა-ლაპარაკ-ებ lassen (2 Obj.)

6. Im Zusammenhang mit der Betrachtung der Kausativa des Intransitivs ist noch folgende Bemerkung am Platze:

Rein äusserlich gesehen haben diese Kausativa die gleiche Bildungsform wie die schon behandelten transitiven Denominativa (27. L. § 2, 2), d.h. sie verwenden in der Regel ebenso wie diese das Präfix-Suffix *ა-ებ*. So z.B.

Denominativ	გ-ა-გრძელ-ებ	etwas länger machen/verlängern
Kausativ des Intransitivs	გ-ა-ცხოვრ-ებ	jemanden leben/wohnen lassen

Um nun festzustellen, ob man ein Denominativ oder ein von einem Mittelverb abgeleitetes Kausativ vor sich hat, muss man sich zunächst vergewissern, ob es zu der fraglichen Verbform ein Mittelverb gibt. Stellt man ein solches fest, so handelt es sich bei der betreffenden Form meist um ein kausatives Verb. Existiert dagegen kein entsprechendes Mittelverb, so hat man es mit einem Denominativ zu tun.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal liegt darin, dass bei den Kausativa des Intransitivs mit dem Präfix-Suffix ა-ებ Präsens und Futur der Form nach zusammenfallen. Bei den Denominativa dagegen steht dem Präsens jeweils ein Futur mit Vollendungspräverb gegenüber (27. L. § 2, 4). Z.B.

	Präsens	Futur
Kausativ des Intransitivs	ვ-ა-ცხოვრ-ებ	ვ-ა-ცხოვრ-ებ
Denominativ	ვ-ა-გრძელ-ებ	გა-ვ-ა-გრძელ-ებ

§ 3. Was die Konjugation der Kausativa des Intransitivs anbetrifft, so ist sie die gleiche wie bei gewöhnlichen transitiven Verben. Es ist dabei nur folgendes zu beachten: Die Tatsache, dass bei Kausativa des Intransitivs Präsens und Futur der Form nach zusammenfallen, hat zur Folge, dass auch Imperfekt und Konditional einerseits und Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Futur andererseits gleiche Formen aufweisen. Was die 2. Zeitgruppe angeht, so haben alle Kausativa des Intransitivs einen Aorist auf -ე (mit der Endung -ა in der 3. Person Singular) und demzufolge einen Optativ auf -ო.

Somit sieht beispielsweise die Konjugation des Kausativs des Intransitivs ვაცხოვრებ (= jemanden leben/wohnen lassen) folgendermassen aus:

1. Zeitgruppe			
Präsensreihe		Futurreihe	
Präsens	ვ-ა-ცხოვრ-ებ	Futur	ვ-ა-ცხოვრ-ებ
Imperfekt	ვ-ა-ცხოვრ-ებ-დ-ი	Konditional	ვ-ა-ცხოვრ-ებ-დ-ი
Konj. Präsens	ვ-ა-ცხოვრ-ებ-დ-ე	Konj. Futur	ვ-ა-ცხოვრ-ებ-დ-ე
2. Zeitgruppe			
Aorist	ვ-ა-ცხოვრ-ე (მან ა-ცხოვრ-ა)		
Optativ	ვ-ა-ცხოვრ-ო		

§ 4. Zum Schluss sei eine Übersichtstabelle über die Bildung der Kausativa des Intransitivs gegeben, wobei jedem Kausativ das entsprechende Mittelverb gegenübergestellt wird.

#### a) Wurzel-Mittelverben

Mittelverb	
Präs.	ვ-ღუღ
Fut.	ვ-ი-ღუღ-ებ (impf.)
ა-ვ-ღუღ-დ-ებ-ი (perf.)	s. Fut. kochen, siedeln (intr.) beginnen zu kochen/zu siedeln, aufkochen (intr.)

#### Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ღუღ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ღუღ-ებ (impf.)	et. kochen/siedeln (lassen)
ა~	(perf.)	et. aufkochen (lassen)/ zum Aufkochen bringen

#### Mittelverb

Präs.	ვ-ყეფ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ყეფ (impf.)	bellen
ა-ვ-ყეფ-დ-ებ-ი (perf.)		beginnen zu bellen, losbellen

#### Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ყეფ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ყეფ-ებ (impf.)	j-n bellen lassen
ა~	(perf.)	j-n zum Bellen bringen

#### b) Mittelverben auf -ი

#### Mittelverb

Präs.	ვ-მღერ-ი	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-მღერ-ებ (impf.)	singen
ა-ვ-მღერ-დ-ებ-ი (perf.)		beginnen zu singen, lossingen

#### Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-მღერ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-მღერ-ებ (impf.)	j-n singen lassen
ა~	(perf.)	j-n zum Singen bringen

#### Mittelverb

Präs.	ვ-ყვირ-ი	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ყვირ-ებ (impf.)	schreien
ა-ვ-ყვირ-დ-ებ-ი (perf.)		beginnen zu schreien, aufschreien

#### Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ყვირ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ყვირ-ებ (impf.)	j-n schreien lassen
ა~	(perf.)	j-n zum Schreien bringen

## c) Mittelverben auf -აგ

## Mittelverb

Präs.	ვ-ცეკვ-აგ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ცეკვ-ებ (impf.)	tanzen
	ა-ვ-ცეკვ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen zu tanzen, lostanzen

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ცეკვ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ცეკვ-ებ (impf.)	j-n tanzen lassen; auch im Sinne von: j-n auffordern zum Tanzen, mit j-m tanzen
	ა~ (perf.)	j-n zum Tanzen bringen

## Mittelverb

Präs.	ვ-ფეთქ-აგ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ფეთქ-ებ (impf.)	klopfen, pulsieren
	ა-ვ-ფეთქ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen zu klopfen/ zu pulsieren; explodieren, in die Luft fliegen

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ფეთქ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ფეთქ-ებ (impf.)	et. klopfen/pulsieren lassen
	ა~ (perf.)	et. zum Klopfen/Pulsieren bringen; et. zum Explodieren bringen/sprengen

## d) Mittelverben auf -ებ

## Mittelverb

Präs.	ვ-ტრიალ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ტრიალ-ებ (impf.)	sich drehen
	ა-ვ-ტრიალ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen sich zu drehen

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ტრიალ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ტრიალ-ებ (impf.)	et. drehen (lassen)
	ა~ (perf.)	et. zum Drehen bringen

## Mittelverb

Präs.	ვ-მოქმედ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-მოქმედ-ებ (impf.)	handeln
	ა-ვ-მოქმედ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen zu handeln

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-მოქმედ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-მოქმედ-ებ (impf.)	j-n handeln lassen
	ა~ (perf.)	j-n zum Handeln bringen

## e) Mittelverben auf -ობ

## Mittelverb

Präs.	ვ-სადილ-ობ	zu Mittag essen
Fut.	ვ-ი-სადილ-ებ	

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-სადილ-ებ	j-n zu Mittag essen lassen; auch im Sinne von: j-n zum Mittagessen einladen
Fut.	ვ-ა-სადილ-ებ	

## Mittelverb

Präs.	ვ-თამაშ-ობ	spielen
Fut.	ვ-ი-თამაშ-ებ	

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-თამაშ-ებ	j-n spielen lassen; auch im Sinne von: mit j-m spielen
Fut.	ვ-ა-თამაშ-ებ	

## Mittelverb

Präs.	ვ-ლაპარაკ-ობ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-ლაპარაკ-ებ (impf.)	sprechen, reden
	ა-ვ-ლაპარაკ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen zu sprechen/zu reden

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-ლაპარაკ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-ლაპარაკ-ებ (impf.)	j-n sprechen/reden lassen
	ა~ (perf.)	j-n zum Sprechen/Reden bringen

## Mittelverb

Präs.	ვ-მუშა-ობ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-მუშავ-ებ (impf.)	arbeiten; laufen, gehen, funktionieren (z.B. Maschine)
	ა-ვ-მუშავ-დ-ებ-ი (perf.)	beginnen zu arbeiten; beginnen zu laufen/zu gehen/ zu funktionieren

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-მუშავ-ებ	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-მუშავ-ებ (impf.)	j-n arbeiten lassen, j-n beschäftigen (z.B. Arbeiter); et. laufen lassen (z.B. Maschine)
	ა~ (perf.)	j-n zum Arbeiten bringen; et. zum Laufen/Gehen/ Funktionieren bringen

## Mittelverb

Präs.	ვ-სწავლ-ობ	s. Fut.
Fut.	ვ-ი-სწავლ-ი (impf.)	et. lernen/studieren
	და~ (perf.)	et. (er)lernen

## Kausativ des Intransitivs

Präs.	ვ-ა-სწავლ-ი	s. Fut.
Fut.	ვ-ა-სწავლ-ი (impf.)	j-n et. lernen lassen/lehren
	და~ (perf.)	j-n et. (er)lernen lassen, j-n et. lehren, j-m et. beibringen

## KAUSATIVA DES TRANSITIVS

## ALLGEMEINES

§ 5. 1. Zu dieser Gruppe von Verben gehören diejenigen Kausativa, die von den *transitiven Verben* abgeleitet sind. Durch diese kausativen Verben, die wir als "Kausativa des Transitivs" (abgek. KT) bezeichnen wollen, wird zum Ausdruck gebracht, dass das Subjekt des Satzes eine Person veranlasst, eine Handlung in bezug auf jemanden oder auf etwas vorzunehmen.

## Gewöhnliches transitives Verb

მამა წერს წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater schreibt einen Brief.

## Kausativ des Transitivs

მამა აწერინებს მდივან-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater lässt den Sekretär einen Brief schreiben, oder:  
veranlasst den Sekretär einen Brief zu schreiben.

Wenn man diese beiden Sätze vergleicht, so stellt man folgendes fest: Beim gewöhnlichen transitiven Verb wird die Handlung vom Subjekt (der Vater) selbst ausgeführt; das Subjekt zieht also keine zweite Person zur Ausführung dieser Handlung heran.

Beim Kausativ des Transitivs dagegen wird die Handlung nicht vom Subjekt selbst ausgeführt, sondern das Subjekt (der Vater) veranlasst eine andere Person (den Sekretär), die Handlung vorzunehmen.

2. Wie aus dem Dargelegten zu ersehen ist, haben die Kausativa des Transitivs im Gegensatz zu den gewöhnlichen transitiven Verben immer 2 Objekte, und zwar:

a) ein *direktes Objekt*, das dem direkten Objekt des gewöhnlichen transitiven Verbs entspricht und das die Person oder Sache bezeichnet, auf die sich die Handlung erstreckt (in oben angeführtem Beispiel: წერილ-ს = "den Brief").

b) ein *indirektes Objekt*, das die Person bezeichnet, welche man die Handlung vornehmen lässt (in oben angeführtem Beispiel: მდივან-ს = "den Sekretär").

3. In diesem Zusammenhange ist folgendes zu beachten: Im Präsens bzw. in der 1. Zeitgruppe eines Kausativs des Transitivs lassen sich, wie bei jedem georgischen transitiven Verb mit 2 Objekten (18. L. § 1, 8, b), rein äußerlich direktes und indirektes Objekt nicht voneinander unterscheiden, da ja im Georgischen Dativ und Akkusativ der Form nach zusammenfallen.

Erst in der 2. Zeitgruppe tritt bekanntlich dieser Unterschied hervor, indem das *direkte Objekt* in dieser Zeitgruppe im *Nominativ* steht, während das *indirekte Objekt* im *Dativ/Akkusativ* erscheint.

## Präsens:

## Gewöhnliches transitives Verb

მამა წერს წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater schreibt einen Brief.

## Kausativ des Transitivs

მამა აწერინებს მდივან-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater lässt den Sekretär einen Brief schreiben.

Aorist:

Gewöhnliches transitives Verb

მამამ დაწერა წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Der Vater hat einen Brief geschrieben.

Kausativ des Transitivs

მამამ დააწერინა მდივან-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)

წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Der Vater hat den Sekretär einen Brief schreiben lassen.

Im Präsens steht also sowohl das indirekte Objekt (მდივან-ს) als auch das direkte Objekt (წერილ-ს) im Dativ/Akkusativ. Im Aorist dagegen steht das direkte Objekt (წერილ-ი) nunmehr im Nominativ, während das indirekte Objekt (მდივან-ს) im Dativ/Akkusativ bleibt.

4. Bei der Übertragung ins Deutsche erscheinen beide Objekte eines georgischen Kausativs des Transitivs im Akkusativ: "Der Vater lässt den Sekretär (Akk.) einen Brief (Akk.) schreiben". Umsomehr muss nun aber auf die oben gemachte Feststellung geachtet werden, dass im Georgischen die Person, die man veranlasst, die Handlung auszuführen (in obigem Satz: den Sekretär), durchaus als *indirektes Objekt* empfunden wird, was zur Folge hat, dass dieses Objekt in der 2. Zeitgruppe als solches unverändert bleibt, und zwar steht es im Dativ/Akkusativ. Das direkte Objekt dagegen, also das Objekt, auf das sich die Handlung erstreckt (in obigem Satz: einen Brief), erscheint in dieser Zeitgruppe im Nominativ.

**Merke:** In gewissen Fügungen (besonders wenn als Objekte Pronomina auftreten), ist man geneigt, im Deutschen die Person, die man veranlasst etwas zu tun, durch eine präpositionale Wendung mit "von" auszudrücken. So z.B. "Ich habe es *von ihm* schreiben lassen" (statt: "Ich habe *ihn* es schreiben lassen"). Nichtsdestoweniger muss auch ein solches präpositionales Objekt des Deutschen im Georgischen mit Dativ/Akkusativ wiedergegeben werden.

## BILDUNG DER KAUSATIVA DES TRANSITIVS

§ 6. 1. Die transitiven Verben bilden ihre kausativen Formen mit dem Präfix ა- und dem Suffix -ინებ oder auch -ეგინებ<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> In der Umgangssprache hört man statt -ეგინებ auch -ეინებ, was aber als unkorrekt gilt.

Das Präfix ა- wird unmittelbar vor die Verbwurzel gesetzt, wobei zu beachten ist, dass, wenn das Verb schon einen Vorderwurzelvokal aufweist, dieser durch das Kausativpräfix ა- verdrängt wird. Steht bereits ein ა vor der Verbwurzel, so wird kein weiteres ა hinzugefügt. So z.B.

Transitiv		Kausativ des Transitivs	
ვ-ი-წყებ	beginnen, anfangen	ვ-ა-წყებ-ინებ	j-n et. beginnen/ anfangen lassen
ვ-ა-კეთებ	machen, tun	ვ-ა-კეთებ-ინებ	j-n et. machen/ tun lassen

2. Sowohl beim Kausativsuffix -ინებ als auch beim Kausativsuffix -ეგინებ handelt es sich im Grunde genommen um zusammengesetzte Suffixe: -ინებ bzw. -ეგინებ, wobei -ებ zugleich auch als gewöhnliches Verbsuffix zu betrachten ist. Die Konjugation der Kausativa des Transitivs unterscheidet sich somit durch nichts von der Konjugation der gewöhnlichen transitiven Verben auf -ებ. Dementsprechend verlieren die Suffixe -ინებ und -ეგინებ in der 2. Zeitgruppe nur das -ებ. Ausserdem sei noch erwähnt, dass die Kausativa des Transitivs wie die Kausativa des Intransitivs immer einen Aorist auf -ე haben (mit der Endung -ა in der 3. Person Singular) und folglich einen Optativ auf -ა.

3. Was die Präverbien anbetrifft, so weist ein Kausativ des Transitivs jeweils das gleiche Vollendungs- bzw. die gleichen Kompositapräverbien auf, wie das transitive Verb, von dem es abgeleitet ist. So z.B.

Transitiv		Kausativ des Transitivs	
Pr.	ვ-წერ s. Futur	Pr.	ვ-ა-წერ-ინებ s. Futur
F.	და~ schreiben	F.	და~ j-n et. schreiben lassen
	გადა~ abschreiben	გადა~ j-n et. abschreiben lassen	
	ჩა~ einschreiben, eintragen	ჩა~ j-n et. einschreiben/eintragen lassen	
A.	და-ვ-წერ-ე usw.	A.	და-ვ-ა-წერ-ინ-ე usw.

4. Der Gebrauch der Kausativsuffixe -ინებ und -ეგინებ ist nicht einheitlich. Der besseren Übersicht halber soll deshalb im folgenden die Bildung der Kausativformen mit Hilfe des einen oder anderen Kausativsuffixes dargestellt werden, und zwar an Hand der einzelnen Verbkategorien.

# § 7. Das Präfix-Suffix ა-ინებ wird gebraucht bei:

## 1. Wurzelverben

Transitiv schreiben	Kausativ des Transitivity j-n et. schreiben lassen
Pr. ვ-წერ	Pr. ვ-ა-წერ-ინებ
F. და~	F. და~
A. და-ვ-წერ-ე (მან და-წერ-ა)	A. და-ვ-ა-წერ-ინ-ე (მან და-ა-წერ-ინ-ა)

## 2. Wurzelverben mit Alternation

Transitiv reinigen, putzen	Kausativ des Transitivity j-n et. reinigen/putzen lassen
Pr. ვ-წმენდ	Pr. ვ-ა-წმენდ-ინებ
F. გა~	F. გა~
A. გა-ვ-წმენდ-ე (მან გა-წმენდ-ა)	A. გა-ვ-ა-წმენდ-ინ-ე (მან გა-ა-წმენდ-ინ-ა)

## 3. Verben auf -ენ

Transitiv et. (an)hören	Kausativ des Transitivity j-n et. (an)hören lassen
Pr. ვ-ისმენ	Pr. ვ-ა-ისმენ-ინებ
F. მო~	F. მო~
A. მო-ვ-ისმენ-ე (მან მო-ისმენ-ა)	A. მო-ვ-ა-ისმენ-ინ-ე (მან მო-ა-ისმენ-ინ-ა)

## 4. Verben auf -ეგ

Transitiv zerreißen	Kausativ des Transitivity j-n et. zerreißen lassen
Pr. ვ-ბეგ	Pr. ვ-ა-ბეგ-ინებ
F. და~	F. და~
A. და-ვ-ბეგ-ე (მან და-ბეგ-ა)	A. და-ვ-ა-ბეგ-ინ-ე (მან და-ა-ბეგ-ინ-ა)

Im Aorist unterliegen also die kausativen Formen der Wurzelverben mit Alternation und der Verben auf -ენ und -ეგ keiner Alternation mehr, da sie infolge der Anfügung des Kausativsuffixes -ინებ nunmehr zu Verben auf -ებ werden.

## 5. Verben auf -ო

Bei den Verben auf -ო geht dieses Verbsuffix unter dem Einfluss des Vokals o des Kausativsuffixes -ინებ verloren.

Transitiv übersetzen	Kausativ des Transitivity j-n et. übersetzen lassen
Pr. ვ-თარგმნ-ო	Pr. ვ-ა-თარგმნ-ინებ
F. გადა~	F. გადა~
A. გადა-ვ-თარგმნ-ე (მან გადა-თარგმნ-ა)	A. გადა-ვ-ა-თარგმნ-ინ-ე (მან გადა-ა-თარგმნ-ინ-ა)

## 6. Verben auf -ავ

Bei der Bildung der Kausativformen der Verben auf -ავ geht der Vokal ა dieses Verbsuffixes verloren.

Transitiv malen, zeichnen	Kausativ des Transitivity j-n et. malen/zeichnen lassen
Pr. ვ-ხატ-ავ	Pr. ვ-ა-ხატ-ვ-ინებ
F. და~	F. და~
A. და-ვ-ხატ-ე (მან და-ხატ-ა)	A. და-ვ-ა-ხატ-ვ-ინ-ე (მან და-ა-ხატ-ვ-ინ-ა)

## 7. Verben auf -ებ

Die Verben auf -ებ behalten ihr Verbsuffix bei der Bildung der Kausativformen bei.

Transitiv (er) bauen	Kausativ des Transitivity j-n et. (er) bauen lassen
Pr. ვ-ა-შენ-ებ	Pr. ვ-ა-შენ-ებ-ინებ
F. ა~	F. ა~
A. ა-ვ-ა-შენ-ე (მან ა-ა-შენ-ა)	A. ა-ვ-ა-შენ-ებ-ინ-ე (მან ა-ა-შენ-ებ-ინ-ა)

## 8. Verben auf -ობ

Auch die Verben auf -ობ behalten ihr Verbsuffix bei der Bildung der Kausativformen bei.

Transitiv (er) wärmen; heizen	Kausativ des Transitivity j-n et. (er) wärmen lassen; j-n et. heizen lassen
Pr. ვ-ა-თბ-ობ	Pr. ვ-ა-თბ-ობ-ინებ
F. გა~	F. გა~
A. გა-ვ-ა-თბ-ე (მან გა-ა-თბ-ა)	A. გა-ვ-ა-თბ-ობ-ინ-ე (მან გა-ა-თბ-ობ-ინ-ა)

§ 8. Das Präfix-Suffix ა-ევინება<sup>1</sup>

Dieses Präfix-Suffix wird verhältnismässig selten zur Bildung der Kausativformen herangezogen. Man gebraucht es nur bei den Verben auf -ი, -ავ und -ამ, und zwar nur dann, wenn diese Verben *im Präsens bzw. im Futur keinen Wurzelvokal* haben. So z.B.

## 1. Verben auf -ი

## a) mit Wurzelvokal: -ინება

Transitiv übersetzen	Kausativ des Transitive j-n et. übersetzen lassen
Pr. ვ-თარგმნი	Pr. ვ-ა-თარგმნი-ინება
F. გადა~	F. გადა~
A. გადა-ვ-თარგმნი-ე (მან გადა-თარგმნი-ა)	A. გადა-ვ-ა-თარგმნი-ინ-ე (მან გადა-ა-თარგმნი-ინ-ა)

<sup>1</sup> Dieses Kausativsuffix setzt sich eigentlich aus zwei Suffixen zusammen: -ევ and -ინება. Das Suffix -ევ ist ein altes Kausativsuffix, das heute nicht mehr genügt, um einem Verb Kausativität zu verleihen.

Es seien hier zwei Verben erwähnt, die dieses alte Suffix noch aufweisen und die ihre kausative Bedeutung beibehalten haben.

Trans. ვ-სვამ	trinken
Kaus. ვ-ა-ს-მ-ევ (<*ვ-ა-სვ-მ-ევ)	jemanden etwas trinken lassen, jemandem etwas zu trinken geben, tränken
Trans. ვ-ჭამ	essen
Kaus. ვ-ა-ჭ-მ-ევ	jemanden etwas essen lassen, jemandem etwas zu essen geben, füttern

Man könnte bei diesen Verben auch das zusammengesetzte Kausativsuffix -ევინება gebrauchen; dann ergibt sich jedoch folgende Bedeutung:

ვ-ა-სმ-ევინება	jemanden veranlassen einem Dritten etwas zu trinken zu geben
ვ-ა-ჭმ-ევინება	jemanden veranlassen einem Dritten etwas zu essen zu geben

Es gibt allerdings heute noch eine Reihe Verben mit dem Präfix-Suffix ა-ევ, denen jedoch kein gewöhnliches transitives Verb ohne Präfix ა- gegenübersteht, von dem sie abgeleitet sein könnten. Es ist aber anzunehmen, dass es sich hierbei um ursprüngliche Kausativa handelt, die mit der Zeit ihre kausative Bedeutung verloren haben. Z.B.

ვ-ა-ბნ-ევ, და~	aus-, ver-streuen, verschütten; irre machen, verwirren
ვ-ა-თრ-ევ, და~	schleppen
ვ-ა-რჩ-ევ, ა~	wählen
ვ-ა-ჩვ-ევ, მი~	(jemanden an etwas) gewöhnen

## b) ohne Wurzelvokal dagegen: -ევინება

Transitiv schneiden, zuschneiden	Kausativ des Transitive j-n et. schneiden/ zuschneiden lassen
Pr. ვ-ჭრ-ი	Pr. ვ-ა-ჭრ-ევინება
F. და~	F. და~
A. და-ვ-ჭრ-ი (მან და-ჭრ-ა)	A. და-ვ-ა-ჭრ-ევინ-ე (მან და-ა-ჭრ-ევინ-ა)

*Beachte:* Bei den Verben auf -ი ohne Wurzelvokal geht das Verbsuffix -ი beim Ansetzen des Kausativsuffixes -ევინება verloren.

## 2. Verben auf -ავ

## a) mit Wurzelvokal: -ინება

Transitiv malen, zeichnen	Kausativ des Transitive j-n et. malen/zeichnen lassen
Pr. ვ-ხატ-ავ	Pr. ვ-ა-ხატ-ვ-ევინება
F. და~	F. და~
A. და-ვ-ხატ-ე (მან და-ხატ-ა)	A. და-ვ-ა-ხატ-ვ-ინ-ე (მან და-ა-ხატ-ვ-ინ-ა)

## b) ohne Wurzelvokal dagegen: -ევინება

Transitiv (an)pflanzen	Kausativ des Transitive j-n et. (an)pflanzen lassen
Pr. ვ-რგ-ავ	Pr. ვ-ა-რგ-ვ-ევინება
F. და~	F. და~
A. და-ვ-რგ-ი (მან და-რგ-ა)	A. და-ვ-ა-რგ-ვ-ევინ-ე (მან და-ა-რგ-ვ-ევინ-ა)
Transitiv braten	Kausativ des Transitive j-n et. braten lassen
Pr. ვ-წვ-ავ	Pr. ვ-ა-წვ-ევინება
F. შე~	F. შე~
A. შე-ვ-წვ-ი (მან შე-წვ-ა)	A. შე-ვ-ა-წვ-ევინ-ე (მან შე-ა-წვ-ევინ-ა)
Transitiv schlachten	Kausativ des Transitive j-n et. schlachten lassen
Pr. ვ-კლ-ავ	Pr. ვ-ა-კლ-ევინება
F. და~	F. და~
A. და-ვ-კლ-ი (მან და-კლ-ა)	A. და-ვ-ა-კლ-ევინ-ე (მან და-ა-კლ-ევინ-ა)

Transitiv	Kausativ des Transitivity
pflügen	j-n et. pflügen lassen
Pr. ვ-ხნ-ავ	Pr. ვ-ა-ხვნ-ევინებ
F. და~	F. და~
A. და-ვ-ხან-ი (მან და-ხნ-ა)	A. და-ვ-ა-ხვნ-ევინ-ე (მან და-ა-ხვნ-ევინ-ა)

*Beachte:* Bei den Verben auf -ავ ohne Wurzelvokal, die am Ende der Wurzel ein ვ haben, geht das ganze Verbsuffix -ავ bei der Kausativbildung verloren. So lautet z.B. das Kausativ von ვ-წვ-ავ statt \*ვ-ა-წვ-ავ-ევინებ: ვ-ა-წვ-ევინებ.

Bei den Verben auf -ავ ohne Wurzelvokal, die am Ende der Wurzel ein ლ, რ oder ნ aufweisen, findet Metathese statt, d.h. das vom Verbsuffix -ავ verbleibende ვ tritt vor das ლ, რ oder ნ und erscheint somit in der Verbwurzel selbst. So lautet z.B. das Kausativ von ვ-კლ-ავ statt \*ვ-ა-კლ-ავ-ევინებ: ვ-ა-კვლ-ევინებ.

### 3. Verben auf -ამ

Diese Verben haben bekanntlich keinen Vokal in der Wurzel. Folglich bilden sie ihre Kausativa immer mit dem Präfix-Suffix ა-ევინებ.

Ähnlich wie die Verben auf -ავ verlieren auch die Verben auf -ამ unter dem Einfluss des Kausativsuffixes -ევინებ das ა ihres Verbsuffixes -ამ.

Transitiv	Kausativ des Transitivity
(hin) stellen	j-n et. (hin) stellen lassen
Pr. ვ-დგ-ამ	Pr. ვ-ა-დგ-მ-ევინებ
F. და~	F. და~
A. და-ვ-დგ-ი (მან და-დგ-ა)	A. და-ვ-ა-დგ-მ-ევინ-ე (მან და-ა-დგ-მ-ევინ-ა)

§ 9. Abschliessend sei der Klarheit halber noch besonders auf folgende zwei Tatsachen hingewiesen:

1. Wie bereits erwähnt, haben die Kausativa des Transitivity, wie die Kausativa des Intransitivity, immer einen Aorist auf -ე und weisen in der 3. Person Singular des Aorists die Endung -ა auf. Diese Regel gilt jedoch nicht nur dann, wenn das entsprechende transitive Verb einen Aorist auf -ე hat, sondern auch wenn das entsprechende transitive Verb einen Aorist auf -ი hat. So z.B.

	Präsens	Futur	Aorist
Gewöhnliches transitives Verb:			
einschenken, eingiessen	ვ-ა-სხ-ამ	და~ და-ვ-ა-სხ-ი (მან და-ა-სხ-ა)	
Kausativ:			
j-n et. einschenken/ eingiessen lassen	ვ-ა-სხ-მ-ევინებ	და~ და-ვ-ა-სხ-მ-ევინ-ე (მან და-ა-სხ-მ-ევინ-ა)	

2. Ausserdem beachte man noch, dass die Wurzel eines kausativen Verbs immer gleich ist der Wurzel des entsprechenden transitiven Verbs wie sie in Präsens erscheint, und zwar gilt dies sowohl für die 1. als auch für die 2. Zeitgruppe. So tritt also selbst bei den Verben, die im Aorist des Transitivity ihre Wurzel mit einem Vokal erweitern, diese Erweiterung beim Aorist des Kausativs nicht ein. Z.B.

	Präsens	Futur	Aorist
Gewöhnliches transitives Verb:			
schneiden	ვ-ჭრ-ი	და~ და-ვ-ჭერ-ი (მან და-ჭრ-ა)	
Kausativ:			
j-n et. schneiden lassen	ვ-ა-ჭრ-ევინებ	და~ და-ვ-ა-ჭრ-ევინ-ე (მან და-ა-ჭრ-ევინ-ა)	

### INFINITIV DER KAUSATIVA

§ 10. Die Infinitivformen der Kausativa sowohl des Intransitivity als auch des Transitivity werden zwar selten gebraucht, sollen aber hier trotzdem der Vollständigkeit halber angeführt werden.

1. Der Infinitiv der *Kausativa des Intransitivity* wird gleich gebildet wie der Infinitiv der transitiven Verben mit Präfix-Suffix ა-ებ: Der Vorderwurzelvokal ა- geht verloren, und an das Suffix -ებ wird die Infinitivendung -ა angefügt. Die Infinitivformen der Kausativa des Intransitivity werden gewöhnlich nur in ihrer perfektiven Form, also mit dem Vollendungspräverb gebraucht. So z.B.

#### Kausativ des Intransitivity:

Präs.	ვ-ა-ტირ-ებ	s. Futur
Fut.	ვ-ა-ტირ-ებ (impf.)	j-n weinen lassen
	ა~ (perf.)	j-n zum Weinen bringen/zu Tränen bringen
Inf.	ა-ტირ-ებ-ა	

2. Bei der Infinitivbildung der *Kausativa des Transitivity* wird das Kausativsuffix -ინებ oder -ევინებ beibehalten, während der Vorderwurzelvokal ა-

wegfällt. An den so gebildeten Infinitivstamm tritt dann die übliche Infinitivendung -ა. Der Infinitiv der Kausativa des Transitivs wird ebenfalls meist nur in perfektiver Form, also mit Vollendungspräverb gebraucht. So z.B.

#### Kausativ des Transitivs mit -ინებ

Präs. ვ-ა-წერ-ინებ j-n et. schreiben lassen

Fut. და~

Inf. და-წერ-ინებ-ა

#### Kausativ des Transitivs mit -ევინებ

Präs. ვ-ა-დგ-მ-ევინებ j-n et. (hin) stellen lassen

Fut. და~

Inf. და-დგ-მ-ევინებ-ა

### 31. LEKTION

#### ALLGEMEINES ÜBER DIE OBJEKTIVEN PERSONALZEICHEN

##### MEHRPERSÖNLICHKEIT DER GEORGISCHEN VERBEN

§ 1. 1. Das georgische Verb unterscheidet sich im Ausdruck der Person grundlegend von den Verben der indoeuropäischen Sprachen, wo das Verb jeweils nur eine einzige Person ausdrückt, nämlich die handelnde bei aktiven oder die leidende bei passiven Verben, also das Subjekt.

Im Georgischen dagegen kann das Verb ausser dem Subjekt noch ein direktes oder ein indirektes Objekt oder beides zusammen im Verbkörper selbst einschliessen. Das georgische Verb ist also in den meisten Fällen *polypersönlich*, d.h. vielpersönlich oder mehrpersönlich.

2. Das georgische Verb kann *einpersönlich*, *zweipersonlich* oder sogar *dreipersonlich* sein, d.h. es können in einer Verbform gleichzeitig eine, zwei oder auch drei verschiedene Personen zum Ausdruck kommen. Dies geschieht mittels der sogenannten pronominalen Partikeln oder Personalzeichen, welche an das Verb angegliedert werden. Von diesen Personalzeichen haben wir die Personalzeichen des Subjekts oder einfacher gesagt, die *subjektiven Personalzeichen* bereits kennengelernt, d.h. diejenigen Partikeln, die zum Ausdruck des Subjekts dienen (z.B. ვ-წერ, წერ-ს). Im folgenden sollen nun diejenigen Partikeln zur Sprache kommen, die das Objekt ausdrücken und die als Personalzeichen des Objekts oder als *objektive Personalzeichen* bezeichnet werden können.

##### ERMITTLUNG DER PERSONENZAHL IN EINER GEORGISCHEN VERBFORM

§ 2. 1. Bei der Ermittlung der Personenzahl, die in einer georgischen Verbform zum Ausdruck gebracht werden kann, muss man sich von vornherein darüber klar sein, dass in einem mehrpersönlichen Verb stets nur *ein* Subjekt zum Ausdruck kommt; bei allen weiteren Personen handelt es sich ausschliesslich um Objekte.

Um nun herauszufinden, wieviele Objekte die betreffende Verbform in sich schliesst, d.h. auf wieviele Personen sich das betreffende Verb überhaupt bezieht, muss man feststellen, mit wievielen Substantiven (bzw. Personalpronomina) das betreffende Verb kombiniert werden kann.

Bei der Verbform "lebt" z.B. handelt es sich um ein *einpersönliches* Verb, da es einzig und allein das Subjekt zum Ausdruck bringt und nicht mit einem Objekt in Zusammenhang gebracht werden kann. Demzufolge kann dieses Verb nur mit einem einzigen Substantiv (bzw. Personalpronomen) in Verbindung gebracht werden: "Der Mann lebt" oder "Er lebt".

"Malt" dagegen kann *zweipersonlich* sein, denn man kann mit dieser Verbform zwei Substantive (bzw. Personalpronomen) in Zusammenhang bringen, nämlich ein Subjekt und ein direktes Objekt: "Der Maler malt das Bild" oder "Er malt es".

Die Verbform "schenkt" kann sogar *dreipersonlich* sein, da sie ausser mit dem Subjekt und einem direkten Objekt auch noch mit einem indirekten Objekt in Zusammenhang gebracht werden kann: "Der Vater schenkt dem Sohn ein Buch" oder "Er schenkt es ihm".

2. Die Zahl der in einer georgischen Verbform ausgedrückten Personen kann an Hand folgender Anhaltspunkte festgestellt werden:

- a) Es können nur diejenigen Substantive oder Personalpronomen als Subjekt bzw. Objekt im Verbkörper zum Ausdruck gebracht werden, die im *Nominativ*, im *Ergativ* oder im *Dativ/Akkusativ* stehen.

Substantive oder Personalpronomen in den übrigen Fällen (Vokativ, Genitiv, Instrumentalis und Adverbialis) kommen für die Ermittlung der in einem Verb eingeschlossenen Personenzahl nicht in Frage, denn sie werden nicht in den Verbkörper selbst aufgenommen.

Es können also in einem georgischen Verb ausgedrückt werden:

#### Singular

Nominativ	Ergativ	Dativ/Akkusativ
მე = ich	მე = ich	მე = mir (Dat.); mich (Akk.)
შენ = du	შენ = du	შენ = dir (Dat.); dich (Akk.)
ის = er	მან = er	მას = ihm (Dat.); ihn (Akk.)
sie	sie	ihr (Dat.); sie (Akk.)
es	es	ihm (Dat.); es (Akk.) <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Der Einfachheit halber wird weiterhin das Personalpronomen der 3. Person Singular im Deutschen nur mit der männlichen Form wiedergegeben. So wird z.B. ის statt durch "er, sie, es" nur durch "er" übertragen.

#### Plural

Nominativ	Ergativ	Dativ/Akkusativ
ჩვენ = wir	ჩვენ = wir	ჩვენ = uns (Dat.); uns (Akk.)
თქვენ = ihr; Sie	თქვენ = ihr; Sie	თქვენ = euch (Dat.); euch (Akk.)
ისინი = sie	მათ = sie	მათ = ihnen (Dat.); sie (Akk.) <sup>1</sup>

- b) Auch Substantive oder Personalpronomen, die in Verbindung mit Postpositionen auftreten, können nicht in ein Verb eingeschlossen werden und sind daher nicht imstande, etwas über die Personenzahl in einer Verbform auszusagen. Postpositionen sind also beim georgischen Verb sozusagen nicht "personenbildend".

3. Um die unter Punkt a und b gemachten Feststellungen zu veranschaulichen, seien folgende Beispiele angeführt:

#### 1. Beispiel: Einpersönliches Verb

პეტრე (= ის) ცხოვრობს ქალაქში პავლესთან (= მასთან).  
Peter (= er) wohnt in der Stadt bei Paul (= bei ihm).

Hier handelt es sich zwar um drei Substantive bzw. um ein Substantiv und zwei Personalpronomen. Um aber die Zahl der Personen zu ermitteln, welche die Verbform ცხოვრობს einschliesst, ist nur das Substantiv პეტრე (bzw. das entsprechende Pronomen ის) bestimmend, denn es steht im Nominativ und ist nicht mit einer Postposition verbunden. ქალაქში und პავლესთან (bzw. მასთან) sind Substantive (bzw. ein Pronomen) in Verbindung mit Postpositionen. Folglich handelt es sich bei der Verbform ცხოვრობს um ein *einpersönliches* Verb, d.h. es wird *nur das Subjekt* in der Verbform ausgedrückt.

#### 2. Beispiel: Zweipersonliches Verb

მხატვარი (= ის) ხატავს მამის სურათს (= მას).  
Der Maler (= er) malt Vaters Bild (= es).

Wiederum handelt es sich zwar um drei Substantive (bzw. um ein Substantiv und zwei Pronomen); für die Ermittlung der Personenzahl in der Verbform ხატავს aber sind nur in Betracht zu ziehen:

<sup>1</sup> Ebenso wird von nun an bei der Übertragung des Personalpronomens der 2. Person Plural die Höflichkeitsform nicht mehr berücksichtigt. So wird z.B. თქვენ nicht mehr mit "ihr, Sie", sondern nur noch mit "ihr" übersetzt.

- a) მხატვარი (bzw. ის), da dieses Wort im Nominativ steht,  
 b) სურათს (bzw. მას), da dieses Wort im Dativ/Akkusativ steht.

მამის dagegen ist ein Genitiv und kommt daher für die Ermittlung der Personenzahl in der Verbform nicht in Betracht.

Demzufolge ist ხატავს zweipersonlich, d.h. es drückt *das Subjekt und 1 Objekt* aus.

### 3. Beispiel: Dreipersonliches Verb

დედა (= ის) აძლევს შვილს (= მას) საუზმედ პურს (= მას) კარაქით.

Die Mutter (= sie) gibt dem Kind (= ihm) zum Frühstück Brot (= es) mit Butter.

Hier haben wir es sogar mit fünf Substantiven (bzw. mit zwei Substantiven und drei Pronomina) zu tun, von denen aber nur drei Substantive zur Ermittlung der Personenzahl in der Verbform აძლევს in Frage kommen, nämlich დედა (Nominativ), შვილს (Dativ/Akkusativ) und პურს (Dativ/Akkusativ).

საუზმედ als Adverbialis und კარაქით als Instrumentalis dagegen können für die Feststellung der Personenzahl in dieser Verbform nicht in Betracht gezogen werden.

Demzufolge ist die Verbform აძლევს dreipersonlich, d.h. sie drückt ausser dem Subjekt (დედა) noch zwei Objekte aus, nämlich ein direktes Objekt (პურს) und ein indirektes Objekt (შვილს).

Die Tatsache, dass ausser dem Subjekt auch Objekte im Verbkörper zum Ausdruck kommen können, ist eine der eigenartigsten Erscheinungen der georgischen Sprache. Da der Gebrauch der verschiedenen Personalzeichen für den Fremden gewisse Schwierigkeiten bietet und eine bestimmte Übung erfordert, sollen diese Personalzeichen hier im Zusammenhang mit den einzelnen schon besprochenen Verbarten vorgenommen werden, und zwar wird auch hier, wie üblich, mit den transitiven Verben begonnen.

## PERSONALZEICHEN DES DIREKTEN OBJEKTS

### (OBJEKTIVE PERSONALZEICHEN BEIM TRANSITIV MIT 1 OBJEKT)

#### OBJEKTFRAGE BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN

§ 3. 1. Die transitiven Verben sind sogenannte objektive Verben, auch bezügliche oder zielende Verben genannt, denn sie beziehen sich in ihrer Auswirkung auf eine andere Person oder Sache: "Ich esse *den Apfel*", "Ich schreibe *den Brief*".

Transitive Verben drücken also eine Relation aus, d.h. sie bringen eine Beziehung zwischen Subjekt und Objekt zum Ausdruck. Es kann sich dabei um ein oder auch um zwei Objekte handeln, von denen das eine ein direktes Objekt (Akkusativ-Objekt), das andere dagegen ein indirektes Objekt (Dativ-Objekt) ist.

a) Bei transitiven Verben mit 1 Objekt handelt es sich um ein *direktes Objekt*.

Transitive Verben mit 1 Objekt sind demzufolge zweipersonlich, d.h. sie drücken zugleich das Subjekt und das direkte Objekt aus.

Beispiel:

მხატვარ-ი (Subj.: Nom.) ხატავს სურათ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Maler (Subj.: Nom.) malt das Bild (dir. Obj.: Akk.).

Die Verbform ხატავს ist zweipersonlich, denn sie drückt ein Subjekt (მხატვარი) und ein direktes Objekt (სურათს) aus.

b) Bei transitiven Verben mit 2 Objekten handelt es sich neben dem *direkten Objekt* noch um ein *indirektes Objekt*.

Transitive Verben mit 2 Objekten sind demzufolge dreipersonlich, d.h. sie drücken neben dem Subjekt noch zwei Objekte aus.

Beispiel:

მასწავლებელ-ი (Subj.: Nom.) აძლევს მოწაფე-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) წიგნ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Lehrer (Subj.: Nom.) gibt dem Schüler (indir. Obj.: Dat.) ein Buch (dir. Obj.: Akk.).

Die Verbform აძლევს ist dreipersonlich, denn sie drückt neben dem Subjekt (მასწავლებელი) und dem direkten Objekt (წიგნს) noch ein indirektes Objekt (მოწაფეს) aus.

2. Die georgische Sprache besitzt nun, wie einleitend bemerkt wurde, die Möglichkeit nicht nur das Subjekt, sondern auch Objekte, und zwar sowohl direkte als auch indirekte, durch bestimmte Personalzeichen, die dem Verb selbst einverleibt werden, auszudrücken.

Im folgenden werden zunächst die subjektiven Personalzeichen in Verbindung mit denjenigen objektiven Personalzeichen erläutert, die zum Ausdruck des *direkten Objekts* dienen, d.h. es sollen hier in erster Linie die transitiven Verben besprochen werden, die ausschliesslich 1 Objekt aufweisen, nämlich ein direktes.

#### SUBJEKTIVE PERSONALZEICHEN (abgek. SZ)

§ 4. Was nun zunächst den Ausdruck des Subjekts in einer georgischen Verbform anbetrifft, so dienen dazu bestimmte Präfixe und Suffixe, die, wie wir bereits wissen, je nach der Zeitform verschieden sind. Der Vollständigkeit halber sei hier nochmals ein Gesamtüberblick über diese subjektiven Personalzeichen in der 1. und 2. Zeitgruppe bei den transitiven Verben gegeben.

##### 1. Zeitgruppe

###### Präsens-Futur

Abkürzung	Singular	Abkürzung	Plural
SZ 1 sg.	3 – ich	SZ 1 pl.	3 – wir
SZ 2 sg.	– du	SZ 2 pl.	– ihr; Sie
SZ 3 sg.	– b er, sie, es	SZ 3 pl.	– ɣb sie
		(Verben auf -o: – ɔb)	

###### Imperfekt-Konditional

Abkürzung	Singular	Abkürzung	Plural
SZ 1 sg.	3 – o ich	SZ 1 pl.	3 – oo wir
SZ 2 sg.	– o du	SZ 2 pl.	– oo ihr; Sie
SZ 3. sg.	– ɔ er, sie, es	SZ 3 pl.	– ɣb sie

###### Konjunktiv Präsens - Konjunktiv Futur

Abkürzung	Singular	Abkürzung	Plural
SZ 1 sg.	3 – ɣ ich	SZ 1 pl.	3 – ɣo wir
SZ 2 sg.	– ɣ du	SZ 2 pl.	– ɣo ihr; Sie
SZ 3 sg.	– ɣb er, sie, es	SZ 3 pl.	– ɣb sie

##### 2. Zeitgruppe

###### Aorist

Abkürzung	Singular	Abkürzung	Plural
SZ 1 sg.	3 – ɣ oder o ich	SZ 1 pl.	3 – ɣo oder oo wir
SZ 2 sg.	– ɣ oder o du	SZ 2 pl.	– ɣo oder oo ihr; Sie
SZ 3 sg.	– ɔ er, sie, es	SZ 3 pl.	– ɣb sie
	(zuweilen – ɔ)		

###### Optativ

Abkürzung	Singular	Abkürzung	Plural
SZ 1 sg.	3 – ɔ oder ɔ ich	SZ 1 pl.	3 – ɔo oder ɔo wir
SZ 2 sg.	– ɔ oder ɔ du	SZ 2 pl.	– ɔo oder ɔo ihr; Sie
SZ 3 sg.	– ɔb oder ɔb er, sie, es	SZ 3 pl.	– ɔb oder ɔb sie

#### PERSONALZEICHEN DES DIREKTEN OBJEKTS (abgek. DOZ)

Während die subjektiven Personalzeichen je nach der Zeitform verschieden sind, bleiben die objektiven Personalzeichen in allen Zeiten der 1. und 2. Zeitgruppe die gleichen.

Es seien nun im folgenden die einzelnen Personalzeichen des Direkten Objekts der Reihe nach besprochen.

§ 5. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Direkten Objekts in der 1. Person dient:

im Singular das Präfix ɔ- = mich

im Plural das Präfix ɔɔ- = uns

Wie man sieht, ist das Personalzeichen des Direkten Objekts für die 1. Person Singular und Plural verschieden; demzufolge wird für die 1. Person Plural kein besonderes Pluralitätszeichen benötigt, denn sowohl das objektive Personalpräfix ɔ- als auch das objektive Personalpräfix ɔɔ- bezeichnet gleichzeitig die Person und den Numerus.

Es soll nun das objektive Personalzeichen der 1. Person ɔ- für den Singular und ɔɔ- für den Plural mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung gebracht werden, und zwar am Beispiel eines transitiven Verbs mit 1 Objekt in folgenden zwei Zeitformen: im Präsens (als Beispiel für die 1. Zeitgruppe) und im Aorist (als Beispiel für die 2. Zeitgruppe).

## Präsens

## DOZ 1 sg. mit:

SZ 1 sg.	–	(Punkt 1) <sup>1</sup>	–
SZ 2 sg.	შენ მ-ხატავ მე	(Punkt 2)	du malst mich
SZ 3 sg.	ის მ-ხატავ-ს მე		er malt mich
SZ 1 pl.	–	(Punkt 3)	–
SZ 2 pl.	თქვენ მ-ხატავ-თ მე	(Punkt 4)	ihr malt mich
SZ 3 pl.	ისინი მ-ხატავ-ენ მე		sie malen mich

## DOZ 1 pl. mit:

SZ 1 sg.	–	(Punkt 5)	–
SZ 2 sg.	შენ გვ-ხატავ ჩვენ	(Punkt 6)	du malst uns
SZ 3 sg.	ის გვ-ხატავ-ს ჩვენ		er malt uns
SZ 1 pl.	–	(Punkt 7)	–
SZ 2 pl.	თქვენ გვ-ხატავ-თ ჩვენ	(Punkt 8)	ihr malt uns
SZ 3 pl.	ისინი გვ-ხატავ-ენ ჩვენ		sie malen uns

## Aorist

## DOZ 1 sg. mit:

SZ 1 sg.	–	(Punkt 1)	–
SZ 2 sg.	შენ და-მ-ხატ-ე მე	(Punkt 2)	du hast mich gemalt
SZ 3 sg.	მან და-მ-ხატ-ა მე		er hat mich gemalt
SZ 1 pl.	–	(Punkt 3)	–
SZ 2 pl.	თქვენ და-მ-ხატ-ეთ მე	(Punkt 4)	ihr habt mich gemalt
SZ 3 pl.	მათ და-მ-ხატ-ეს მე		sie haben mich gemalt

## DOZ 1 pl. mit:

SZ 1 sg.	–	(Punkt 5)	–
SZ 2 sg.	შენ და-გვ-ხატ-ე ჩვენ	(Punkt 6)	du hast uns gemalt
SZ 3 sg.	მან და-გვ-ხატ-ა ჩვენ		er hat uns gemalt
SZ 1 pl.	–	(Punkt 7)	–
SZ 2 pl.	თქვენ და-გვ-ხატ-ეთ ჩვენ	(Punkt 8)	ihr habt uns gemalt
SZ 3 pl.	მათ და-გვ-ხატ-ეს ჩვენ		sie haben uns gemalt

## Erläuterungen.

a) Zu Punkt 1, 3, 5 und 7: Nicht alle Personen des Subjekts können in Verbindung mit objektiven Personalzeichen der 1. Person auftreten. Die Beziehung einer Handlung auf die eigene Person des Handelnden (z.B. "ich male mich", "wir malen uns") wird nicht durch das entsprechende objektive Personalzeichen ausgedrückt. Wenn Subjekt und Objekt in der gleichen Person stehen, so nimmt man im Georgischen Zuflucht zu der Umschreibung mit თავი (= Kopf), wobei თავი gewöhnlich mit dem Possessivpronomen der entsprechenden Person verstärkt wird (17. L. § 4). Für "ich male mich" sagt man also: მე ვხატავ ჩემს თავს (wörtl. "ich male meinen Kopf").

b) Zu Punkt 2, 4, 6 und 8: In der Form მ-ხატავ (=du malst mich) kommen zwei Personen zum Ausdruck (1. Person des Objekts und 2. Person des Subjekts), obwohl eigentlich nur ein Personalzeichen zu sehen ist, nämlich მ-, welches das direkte Objekt in der 1. Person Singular ausdrückt. Diese Tatsache erklärt sich dadurch, dass in der 2. Person das Subjekt nicht im Verb zum Ausdruck kommt, da das subjektive Personalzeichen der 2. Person heute nicht mehr gebraucht wird (8. L. § 4). Die 2. Person des Subjekts wird vielmehr gerade durch das Nichtvorhandensein eines besonderen Personalzeichens gekennzeichnet. Nur zum Ausdruck des Plurals der 2. Person des Subjekts wird das Pluralitätssuffix -თ herangezogen.

Aus diesem Beispiel ist also zu ersehen, dass der Ausdruck der Person in einer Verbform nicht immer davon abhängig ist, ob ein entsprechendes Personalzeichen auch wirklich in Erscheinung tritt oder nicht.

c) Zur Orthographie: Das objektive Personalzeichen მ- der 1. Person Singular muss vor einem Verb, dessen Wurzel mit მ beginnt, zwar geschrieben werden: ის მ-მაღავს მე (=er versteckt mich); in der Aussprache ist jedoch in solchen Fällen das objektive Präfix მ- kaum hörbar.

## § 6. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Direkten Objekts in der 2. Person dient:

im Singular das Präfix გ- = dich  
im Plural das Präfix-Suffix გ-თ = euch; Sie

Das objektive Personalzeichen für die 2. Person ist გ-, und zwar gleicherweise für den Singular wie für den Plural. Um jedoch den Plural kenntlich zu machen, wird das Pluralitätssuffix -თ hinzugefügt.

Wenn wir nun das objektive Personalzeichen der 2. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung setzen, so erhalten wir folgendes Bild:

<sup>1</sup> Die hier und im folgenden in Klammern angeführten "Punkte" weisen auf die anschliessend an die Tabellen gegebenen Erläuterungen hin.

## Präsens

## DOZ 2 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ბატავ მენ	(Punkt 1)	ich male dich
SZ 2 sg.	—	(Punkt 2)	—
SZ 3 sg. ის	გ-ბატავ-ს მენ		er malt dich
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ბატავ-თ მენ	(Punkt 3)	wir malen dich
SZ 2 pl.	—	(Punkt 4)	—
SZ 3 pl. ისინი	გ-ბატავ-ენ მენ	(Punkt 5)	sie malen dich

## DOZ 2 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ბატავ-თ თქვენ	(Punkt 6)	ich male euch
SZ 2 sg.	—	(Punkt 7)	—
SZ 3 sg. ის	გ-ბატავ-ს-თ თქვენ	(Punkt 8)	er malt euch
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ბატავ-თ-მ თქვენ	(Punkt 9)	wir malen euch
SZ 2 pl.	—	(Punkt 10)	—
SZ 3 pl. ისინი	გ-ბატავ-ენ-მ თქვენ	(Punkt 11)	sie malen euch

## Aorist

## DOZ 1 sg.

SZ 1 sg. მე	და-გ-ბატ-ე მენ	(Punkt 1)	ich habe dich gemalt
SZ 2 sg.	—	(Punkt 2)	—
SZ 3 sg. მან	და - გ-ბატ-ა მენ		er hat dich gemalt
SZ 1 pl. ჩვენ	და-გ-ბატ-ეთ მენ	(Punkt 3)	wir haben dich gemalt
SZ 2 pl.	—	(Punkt 4)	—
SZ 3 pl. მათ	და - გ-ბატ-ეს მენ	(Punkt 5)	sie haben dich gemalt

## DOZ 2 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	და-გ-ბატ-ეთ თქვენ	(Punkt 6)	ich habe euch gemalt
SZ 2 sg.	—	(Punkt 7)	—
SZ 3 sg. მან	და - გ-ბატ-ა-თ თქვენ	(Punkt 8)	er hat euch gemalt
SZ 1 pl. ჩვენ	და-გ-ბატ-ეთ-მ თქვენ	(Punkt 9)	wir haben euch gemalt
SZ 2 pl.	—	(Punkt 10)	—
SZ 3 pl. მათ	და - გ-ბატ-ეს-მ თქვენ	(Punkt 11)	sie haben euch gemalt

## Erläuterungen.

a) Zu Punkt 2, 4, 7 und 10: Wie bei der 1. Person des Objekts kann auch bei der 2. Person die Beziehung des Objekts zum Subjekt in der gleichen Person nicht durch das entsprechende objektive Personalzeichen ausgedrückt werden, sondern nur durch die Umschreibung mit თავი: მენ ბატავ მეგს თავს = "du malst deinen Kopf", d.h. "du malst dich".

b) Zu Punkt 1: Steht das Subjekt in der 1. Person und das Objekt in der

2. Person, so müssten eigentlich hier das subjektive Präfix *გ-* und das objektive Präfix *ბ-* zusammenstossen. Beim Zusammentreffen dieser beiden Präfixe wird jedoch das subjektive Präfix *გ-* durch das objektive Präfix *ბ-* verdrängt.

მე	გ-ბატავ მენ	ich male dich
ჩვენ	გ-ბატავ-თ მენ	wir malen dich
მე	გ-ბატავ-თ თქვენ	ich male euch
ჩვენ	გ-ბატავ-თ-მ თქვენ	wir malen euch

Obschon das *გ-* nicht in Erscheinung tritt, kann aber trotzdem kein Zweifel darüber entstehen, welches die handelnde Person, d.h. das Subjekt ist. Dass es sich nämlich dabei um die 1. Person des Subjekts handeln muss, geht daraus hervor, dass die 2. Person des Subjekts nicht zu gleicher Zeit mit einer 2. Person des Objekts im Verbkörper auftreten kann. Was die 3. Person des Subjekts anbetrifft, so wird sie bekanntlich durch ein Suffix ausgedrückt und kann somit nicht mit dem objektiven Präfix der 2. Person zusammenstossen.

c) Zu Punkt 3: In der Form ჩვენ გ-ბატავ-თ მენ (= wir malen dich) dient das Pluralitätszeichen *-თ* zum Ausdruck des Subjekts im Plural, denn hier treffen sich

das subjektive Personalzeichen der 1. Person Plural: *გ-თ*  
und  
das objektive Personalzeichen der 2. Person Singular: *ბ-*

Allerdings geht, wie schon zu Punkt 1 bemerkt wurde, das subjektive Präfix *გ-* unter dem Einfluss des objektiven Präfixes *ბ-* verloren.

d) Zu Punkt 6: In der Form მე გ-ბატავ-თ თქვენ (= ich male euch) dient dagegen das Pluralitätszeichen *-თ* zum Ausdruck des Objekts im Plural, denn hier treffen sich

das subjektive Personalzeichen der 1. Person Singular: *გ-*  
und  
das objektive Personalzeichen der 2. Person Plural: *ბ-თ*

Auch hier fällt das subjektive Präfix *გ-* unter dem Einfluss des objektiven Präfixes *ბ-* weg.

e) Zu Punkt 8: Beim Zusammentreffen des subjektiven Suffixes *-ს* der 3. Person Singular des Präsens mit dem *-თ* des objektiven Präfix-Suffixes *ბ-თ* der 2. Person Plural wird aus phonetischen Gründen das *-ს* ausgestossen. So sagt man also ის გ-ბატავ-თ თქვენ statt ის გ-ბატავ-ს-თ თქვენ. Allerdings kommt das nur bei denjenigen Zeitformen vor, die in der 3. Person Singular als subjektives Personalzeichen ein *-ს* haben, was ausser im Präsens nur im Futur, I. Konjunktiv und Optativ der Fall ist. So z.B.

Futur	ის და-გ-ბატავ-ს-თ თქვენ	er wird euch malen
I. Konjunktiv	ის რომ და-გ-ბატავ-დ-ეს-თ თქვენ	wenn er euch malte
Optativ	მან უნდა და-გ-ბატ-ოს-თ თქვენ	er muss euch malen

aber:

Imperfekt	ის გ-ბატავ-დ-ა-თ თქვენ	er malte euch
Konditional	ის და-გ-ბატავ-დ-ა-თ თქვენ	er würde euch malen
Aorist	მან და-გ-ბატ-ა-თ თქვენ	er hat euch gemalt

*Merke:* Die oben erwähnten Formen, bei denen das Personalzeichen -ს der 3. Person Singular unter dem Einfluss des Pluralitätszeichens -თ wegfällt, gelten heute als Sprachnorm. Man trifft jedoch sowohl in der Literatur- als auch in der Umgangssprache Formen, bei denen das Personalzeichen -ს neben dem Pluralitätszeichen -თ bestehen bleibt. Gelegentlich wird sogar das subjektive Personalzeichen -ს der 3. Person Singular beibehalten, das Pluralitätszeichen -თ dagegen ausgestossen.

f) *Zu Punkt 9:* Beim Zusammentreffen des Pluralitätszeichens -თ des subjektiven Personalzeichens der 1. Person Plural mit dem Pluralitätszeichen -თ des objektiven Personalzeichens der 2. Person Plural wird eines der beiden θ fortgelassen, und somit ist das übriggebliebene θ sozusagen ein gemeinsamer Ausdruck der Pluralität sowohl des Subjekts als auch des Objekts: ჩვენ გ-გ-ბატავ-თ-მ თქვენ = wir malen euch.

g) Beim Vergleich der Verbformen unter den Punkten 3, 6, 8 und 9 ergibt sich, dass sie alle der Form nach zusammenfallen. Somit bedeutet გ-ბატავ-თ:

ჩვენ გ-ბატავ-თ შენ	(Punkt 3)	wir malen dich
მე გ-ბატავ-თ თქვენ	(Punkt 6)	ich male euch
ის გ-ბატავ-თ თქვენ	(Punkt 8)	er malt euch
ჩვენ გ-ბატავ-თ თქვენ	(Punkt 9)	wir malen euch

h) *Zu Punkt 5 und 11:* Auch beim Zusammentreffen des subjektiven Personalzeichens der 3. Person Plural -ენ mit dem Pluralitätszeichen -თ des objektiven Präfix-Suffixes გ-თ der 2. Person Plural wird das eine der beiden Pluralitätszeichen weggelassen, und zwar das θ des Objekts: ისინი გ-ბატავ-ენ-მ თქვენ = "sie malen euch". Damit verschwindet aber rein formell die Unterscheidungsmöglichkeit von

und	ისინი გ-ბატავ-ენ შენ	sie malen dich
	ისინი გ-ბატავ-ენ თქვენ	sie malen euch

i) *Zur Orthographie:* Das objektive Personalpräfix გ- der 2. Person muss vor einem Verb, dessen Wurzel mit გ beginnt, zwar geschrieben werden: ის

გ-გზავნის შენ (=er schickt dich); in der Aussprache ist jedoch in solchen Fällen das objektive Präfix გ- kaum hörbar.

§ 7. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Direkten Objekts in der 3. Person dient:

im Singular Null = ihn, sie, es

im Plural Null = sie

Wie man sieht, gibt es für das direkte Objekt in der 3. Person weder im Singular noch im Plural ein objektives Personalzeichen, d.h. ein in der 3. Person stehendes direktes Objekt wird im Verbkörper nicht durch ein besonderes Zeichen zum Ausdruck gebracht.

Die Tatsache, dass ein direktes Objekt in der 3. Person nicht in Form eines objektiven Personalzeichens in Erscheinung tritt, geht aus folgenden Tabellen hervor, wo das direkte Objekt in der 3. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung gesetzt wird.

#### Präsens

##### DOZ 3 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ბატავ მას	ich male ihn
SZ 2 sg. შენ	ბატავ მას	du malst ihn
SZ 3 sg. ის	ბატავ-ს მას	er malt ihn
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ბატავ-თ მას	wir malen ihn
SZ 2 pl. თქვენ	ბატავ-თ მას	ihr malt ihn
SZ 3 pl. ისინი	ბატავ-ენ მას	sie malen ihn

##### DOZ 3 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ბატავ მათ	ich male sie
SZ 2 sg. შენ	ბატავ მათ	du malst sie
SZ 3 sg. ის	ბატავ-ს მათ	er malt sie
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ბატავ-თ მათ	wir malen sie
SZ 2 pl. თქვენ	ბატავ-თ მათ	ihr malt sie
SZ 3 pl. ისინი	ბატავ-ენ მათ	sie malen sie

#### Aorist

##### DOZ 3 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	და-გ-ბატ-ე ის	ich habe ihn gemalt
SZ 2 sg. შენ	და - ბატ-ე ის	du hast ihn gemalt
SZ 3 sg. მან	და - ბატ-ა ის	er hat ihn gemalt
SZ 1 pl. ჩვენ	და-გ-ბატ-ეთ ის	wir haben ihn gemalt
SZ 2 pl. თქვენ	და - ბატ-ეთ ის	ihr habt ihn gemalt
SZ 3 pl. მათ	და - ბატ-ეს ის	sie haben ihn gemalt

## DOZ 3 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	ლა-ვ-ხატ-ე ისინი	ich habe sie gemalt
SZ 2 sg. შენ	ლა - ხატ-ე ისინი	du hast sie gemalt
SZ 3 sg. მან	ლა - ხატ-ა ისინი	er hat sie gemalt
SZ 1 pl. ჩვენ	ლა-ვ-ხატ-ეთ ისინი	wir haben sie gemalt
SZ 2 pl. თქვენ	ლა - ხატ-ეთ ისინი	ihr habt sie gemalt
SZ 3 pl. მათ	ლა - ხატ-ეს ისინი	sie haben sie gemalt

Wie man sieht, ergeben die beiden oben angeführten Tabellen dasjenige Bild, das wir bei der Konjugation der transitiven Verben bereits kennengelernt haben, wo zwar verschiedene Personen als Subjekt auftraten, das direkte Objekt aber immer in der 3. Person belassen wurde. Gerade die Tatsache, dass das direkte Objekt in der 3. Person kein besonderes Personalzeichen aufweist, erlaubte uns gleich von Anfang an, die transitiven Verben mit einem direkten Objekt in Beziehung zu bringen.

§ 8. Wenn wir nun zusammenfassen, was wir über die Personalzeichen zum Ausdruck des direkten Objekts in einem georgischen Verb sagten, so ergibt sich folgendes Bild:

## Singular

- DOZ 1 sg. = direktes Objekt in der 1. Person: მ- mich  
 DOZ 2 sg. = direktes Objekt in der 2. Person: ვ- dich  
 DOZ 3 sg. = direktes Objekt in der 3. Person: Null ihn, sie, es

## Plural

- DOZ 1 pl. = direktes Objekt in der 1. Person: ვვ- uns  
 DOZ 2 pl. = direktes Objekt in der 2. Person: ვ-თ euch; Sie  
 DOZ 3 pl. = direktes Objekt in der 3. Person: Null sie

## KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN TRANSITIVES VERB MIT 1 OBJEKT

§ 9. Nachstehend folgt eine allgemeine Übersichtstabelle über die Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen subjektiven und objektiven Personalzeichen bei einem transitiven Verb mit 1 Objekt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Die in der Tabelle rechts stehenden Buchstaben weisen auf gleiche, d.h. zusammenfallende Formen hin; die Zahlen links entsprechen der Numerierung der Sätze in den Übungen.

## PRÄSENS

## Direktes Objekt im Singular

		1. მე = mich	2. შენ = dich	3. მან = ihn
SINGULAR	Subjekt			
	1. მე = ich	—	ვ-ვ-ხატავ (5)	ვ-ხატავ (9) (c)
	2. შენ = du	მ-ხატავ (1)	—	ხატავ (10) (d)
PLURAL	3. ის = er	მ-ხატავ-ს (2)	ვ-ხატავ-ს (6)	ხატავ-ს (11) (e)
	1. ჩვენ = wir	—	ვ-ვ-ხატავ-თ (7) (a)	ვ-ხატავ-თ (12) (f)
	2. თქვენ = ihr	მ-ხატავ-თ (3)	—	ხატავ-თ (13) (g)
SINGULAR	3. ისინი = sie	მ-ხატავ-ენ (4)	ვ-ხატავ-ენ (8) (b)	ხატავ-ენ (14) (h)

## Direktes Objekt im Plural

		1. ჩვენ = uns	2. თქვენ = euch	3. მათ = sie
SINGULAR	Subjekt			
	1. მე = ich	—	ვ-ვ-ხატავ-თ (19) (a)	ვ-ხატავ (23) (c)
	2. შენ = du	ვვ-ხატავ (15)	—	ხატავ (24) (d)
PLURAL	3. ის = er	ვვ-ხატავ-ს (16)	ვ-ხატავ-ს-თ (20) (a)	ხატავ-ს (25) (e)
	1. ჩვენ = wir	—	ვ-ვ-ხატავ-თ-თ (21) (a)	ვ-ხატავ-თ (26) (f)
	2. თქვენ = ihr	ვვ-ხატავ-თ (17)	—	ხატავ-თ (27) (g)
SINGULAR	3. ისინი = sie	ვვ-ხატავ-ენ (18)	ვ-ხატავ-ენ-თ (22) (b)	ხატავ-ენ (28) (h)

## AORIST

## Direktes Objekt im Singular

	Subjekt	1. მე = mich	2. შენ = dich	3. ის = ihn
SINGULAR	1. მე = ich	—	და-გ-ბატ-ე (5)	და-ვ-ბატ-ე (9) (c)
	2. შენ = du	და-მ-ბატ-ე (1)	—	და - ბატ-ე (10) (d)
	3. მან = er	და-მ-ბატ-ა (2)	და - ვ-ბატ-ა (6)	და - ბატ-ა (11) (e)
PLURAL	1. ჩვენ = wir	—	და-გ-ვ-ბატ-ეთ (7) (a)	და-ვ-ბატ-ეთ (12) (f)
	2. თქვენ = ihr	და-მ-ბატ-ეთ (3)	—	და - ბატ-ეთ (13) (g)
	3. მათ = sie	და-მ-ბატ-ეს (4)	და - ვ-ბატ-ეს (8) (b)	და - ბატ-ეს (14) (h)

## Direktes Objekt im Plural

	Subjekt	1. ჩვენ = uns	2. თქვენ = euch	3. ისინი = sie
SINGULAR	1. მე = ich	—	და-გ-ვ-ბატ-ე-თ (19) (a)	და-ვ-ბატ-ე (23) (c)
	2. შენ = du	და-გვ-ბატ-ე (15)	—	და - ბატ-ე (24) (d)
	3. მან = er	და-გვ-ბატ-ა (16)	და - ვ-ბატ-ა-თ (20)	და - ბატ-ა (25) (e)
PLURAL	1. ჩვენ = wir	—	და-გ-ვ-ბატ-ეთ-ს (21) (a)	და-ვ-ბატ-ეთ (26) (f)
	2. თქვენ = ihr	და-გვ-ბატ-ეთ (17)	—	და - ბატ-ეთ (27) (g)
	3. მათ = sie	და-გვ-ბატ-ეს (18)	და - ვ-ბატ-ეს-ს (22) (b)	და - ბატ-ეს (28) (h)

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KOMBINATIONSTABELLEN

§ 10. 1. Wenn man die verschiedenen Personalzeichen des Subjekts mit denjenigen des Objekts zusammenstellt, so ergeben sich zwei Reihen:

eine *subjektive Reihe* und eine *objektive Reihe*

Als *subjektive Reihe* wäre diejenige Zusammenstellung zu bezeichnen, bei der sich die Person des Subjekts verändert, die Person des Objekts dagegen immer dieselbe bleibt.

Als *objektive Reihe* dagegen gilt die Zusammenstellung, bei der sich das Objekt verändert, während die Person des Subjekts unverändert bleibt.

In den oben angeführten Kombinationstabellen stellen die *vertikalen* Kolonnen die *subjektive Reihe* dar, d.h. den Wechsel der Person des Subjekts bei gleichbleibender Person des Objekts, z.B.

## Objekt in der 1. Person Singular

შენ	მ-ბატავ	მე	du malst mich
ის	მ-ბატავ-ს	მე	er malt mich
თქვენ	მ-ბატავ-თ	მე	ihr malt mich
ისინი	მ-ბატავ-ენ	მე	sie malen mich

## Objekt in der 2. Person Singular

მე	გ-ბატავ	შენ	ich male dich
ის	გ-ბატავ-ს	შენ	er malt dich
ჩვენ	გ-ბატავ-თ	შენ	wir malen dich
ისინი	გ-ბატავ-ენ	შენ	sie malen dich

## Objekt in der 3. Person Singular

მე	ვ-ბატავ	მას	ich male ihn
შენ	ბატავ	მას	du malst ihn
ის	ბატავ-ს	მას	er malt ihn
ჩვენ	ვ-ბატავ-თ	მას	wir malen ihn
თქვენ	ბატავ-თ	მას	ihr malt ihn
ისინი	ბატავ-ენ	მას	sie malen ihn

Die *horizontalen* Kolonnen in den Kombinationstabellen dagegen stellen die *objektive Reihe* dar, d.h. den Wechsel der Person des Objekts bei gleichbleibender Person des Subjekts, z.B.

## Subjekt in der 1. Person Singular

მე	გ-ბატავ	შენ	ich male <i>dich</i>
მე	გ-ბატავ	მას	ich male <i>ihn</i>
მე	გ-ბატავ-თ	თქვენ	ich male <i>euch</i>
მე	გ-ბატავ	მათ	ich male <i>sie</i>

## Subjekt in der 2. Person Singular

შენ	მ-ბატავ	მე	du malst <i>mich</i>
შენ	ბატავ	მას	du malst <i>ihn</i>
შენ	გვ-ბატავ	ჩვენ	du malst <i>uns</i>
შენ	ბატავ	მათ	du malst <i>sie</i>

## Subjekt in der 3. Person Singular

ის	მ-ბატავ-ს	მე	er malt <i>mich</i>
ის	გ-ბატავ-ს	შენ	er malt <i>dich</i>
ის	ბატავ-ს	მას	er malt <i>ihn</i>
ის	გვ-ბატავ-ს	ჩვენ	er malt <i>uns</i>
ის	გ-ბატავ-თ	თქვენ	er malt <i>euch</i>
ის	ბატავ-ს	მათ	er malt <i>sie</i>

2. *Beachte:* Die grosse Mehrzahl der georgischen transitiven Verben mit 1 Objekt kann sowohl eine objektive als auch eine subjektive Reihe haben. Es gibt jedoch transitive Verben, die nur mit einem Objekt in der 3. Person auftreten können und die somit überhaupt keine objektive Reihe haben. So kann man z.B. sagen: მე ვსვამ წყალს (=ich trinke Wasser); aber es ist kaum vorstellbar zu sagen: შენ მსვამ მე (=du trinkst mich), მე გსვამ შენ (=ich trinke dich) usw. Dasselbe gilt auch für andere transitive Verben, wie z.B. ვხნავ (=pflügen), ვრგავ (=pflanzen) usw.

3. Da es 6 Subjekte (je 3 für den Singular und den Plural) und ebenso viele Objekte hat, gäbe es insgesamt 36 Möglichkeiten um die subjektiven und objektiven Personalzeichen zu kombinieren. Aber wie wir gesehen haben, können nicht alle Personen des Subjekts mit allen Personen des Objekts verbunden werden. Es sind nur folgende Gruppierungen möglich:

1. Person des Subjekts mit 2. und 3. Person des Objekts
2. Person des Subjekts mit 1. und 3. Person des Objekts
3. Person des Subjekts mit allen drei Personen des Objekts

Folgende Kombinationen sind also ausgeschlossen:

1. Person des Subjekts mit 1. Person des Objekts
2. Person des Subjekts mit 2. Person des Objekts

Mit anderen Worten: Die Kombination des Subjekts in der 1. Person mit dem Objekt in der 1. Person und die Kombination des Subjekts in der 2. Person mit dem Objekt in der 2. Person ist unmöglich; es ist dagegen durchaus möglich, die 3. Person des Subjekts mit der 3. Person des Objekts zu verbinden.

Folglich gibt es im Grunde genommen nur 28 Kombinationsmöglichkeiten.

4. Wenn man nun aber berücksichtigt, dass manche Formen rein äusserlich keinen Unterschied zwischen Singular und Plural aufweisen, und wenn man ausserdem noch die oben erwähnten phonetisch bedingten Erscheinungen in Betracht zieht, so hat dies zur Folge, dass die 28 Kombinationen nicht etwa auch in 28 verschiedenen Verbformen in Erscheinung treten, sondern in Wirklichkeit ergibt sich folgendes Bild:

10 Formen sind "eindeutig", d.h. sie drücken jeweils nur *eine* bestimmte Beziehung zwischen Subjekt und Objekt aus (s. in der Tabelle die Formen ohne Buchstaben auf der rechten Seite).

7 Formen sind "zweideutig", d.h. sie drücken jeweils *zwei* verschiedene Beziehungen zwischen Subjekt und Objekt aus (s. in der Tabelle die mit *b - h* bezeichneten Formen).

1 Form ist "vierdeutig", d.h. sie drückt *vier* verschiedene Beziehungen zwischen Subjekt und Objekt aus (s. in der Tabelle die mit *a* bezeichneten Formen).

Wie man sieht, gibt es also eigentlich insgesamt nur 18 Formen, die untereinander verschieden sind.

Allerdings gilt die Zahl 18 nur für diejenigen Zeitformen, die in der 3. Person Singular als subjektives Personalzeichen ein -ს haben, also für Präsens, Futur, I. Konjunktiv und Optativ. Bei den übrigen Zeiten dagegen, die in der 3. Person Singular nicht auf -ს, sondern auf einen Vokal enden, gibt es nicht 18, sondern 19 verschiedene Formen, denn die Kombination des Subjekts in der 3. Person Singular mit dem Objekt in der 2. Person Plural fällt dann mit keinen andern Formen mehr zusammen. So vergleiche z.B. das Präsens ის გ-ბატავ-ს-თ თქვენ (=er malt euch) mit dem Aorist მან და-გ-ბატ-ა-თ თქვენ (=er hat euch gemalt).

5. Im einzelnen sei hier noch ergänzend folgendes gesagt:

a) Wenn in einer Verbform sowohl Subjekt als auch Objekt zum Ausdruck kommen sollen, so kann es geschehen, dass die Personalzeichen für beide beibehalten werden. Das kann aber nur dann vorkommen, wenn Subjekt- und Objektzeichen *nicht* zusammenstossen. Dies ist der Fall, wenn das Subjekt

in der 3. Person steht, denn dieses wird durch ein Suffix, das Objekt aber durch ein Präfix ausgedrückt. So z.B.

ის	მ-ბატავ-ს	მე	er malt mich
ის	გ-ბატავ-ს	შენ	er malt dich
ის	გვ-ბატავ-ს	ჩვენ	er malt uns

b) Ganz anders liegen die Verhältnisse, wenn es sich um Kombinationen handelt, bei denen die 1. Person als Subjekt und die 2. Person als Objekt auftritt, denn sowohl das subjektive Personalzeichen der 1. Person als auch das objektive Personalzeichen der 2. Person wird durch ein Präfix ausgedrückt. In diesem Falle verdrängt das Präfix *გ-* des Objekts das Präfix *ვ-* des Subjekts. So sollte z.B. "ich male dich" lauten: მე \*ვ-გ-ბატავ შენ; tatsächlich aber heisst es: მე გ-ბატავ შენ.

c) Auch beim Zusammentreffen des Subjekts in der 2. Person mit dem Objekt in der 1. Person ergibt sich kein Zusammenstoss von Präfixen, da das subjektive Personalpräfix für die 2. Person nicht mehr gebraucht wird und folglich bei dieser Kombination nur noch das objektive Personalzeichen der 1. Person bleibt: შენ მ-ბატავ მე = "du malst mich".

d) Ganz allgemein gesprochen existiert überhaupt bei den transitiven Verben keine einzige Verbform, in der neben dem Objekt nicht auch zugleich das Subjekt ausgedrückt wird, wenn auch rein äusserlich das Subjekt nicht immer durch ein entsprechendes subjektives Personalzeichen gekennzeichnet wird. Ein Zweifel darüber, welche Person in solchen Fällen Subjekt des Verbs ist, kann aber dabei nicht entstehen, denn wie schon gesagt, ist die Person des objektiven Präfixes nie zugleich auch diejenige des Subjekts. Die gleiche Person des Subjekts und Objekts kann eben, mit Ausnahme der 3. Person, nicht im Verbkörper selbst ausgedrückt werden. Um eine solche Beziehung wiederzugeben, muss die Umschreibung mit თავი herangezogen werden. So kann z.B. der Satz "ich male mich" nicht durch die Kombination des subjektiven Präfixes *ვ-* der 1. Person mit dem objektiven Präfix *მ-* der 1. Person wiedergegeben werden (wie etwa: მე \*ვ-მ-ბატავ მე), sondern einzig und allein durch die Umschreibung: მე ვ-ბატავ ჩემს თავს.

6. Was den Ausdruck des Plurals beim Subjekt und Objekt anbetrifft, so dient das Pluralitätszeichen -თ gewöhnlich zum Ausdruck des Plurals des Subjekts. Nur wenn das Objekt in der 2. Person Plural steht, dient dieses -თ zum Ausdruck des Plurals des Objekts, also bei folgenden Kombinationen:

SZ 1 sg./DOZ 2 pl.	მე	გ-გ-ბატავ-თ	თქვენ	ich male euch
SZ 3 sg./DOZ 2 pl.	ის	გ-ბატავ-ს	თქვენ	er malt euch
SZ 1 pl./DOZ 2 pl.	ჩვენ	გ-გ-ბატავ-თ	თქვენ	wir malen euch

Im letzten Falle, wo der Plural des Subjekts mit dem Plural des Objekts zusammenfällt, geht ein თ verloren und das übriggebliebene თ drückt gleichzeitig die Pluralität des Subjekts und des Objekts aus.

Im Grunde genommen ist auch bei den ersten zwei oben angeführten Kombinationen nicht ohne weiteres erkennbar, dass das -თ als Pluralitätszeichen für das Objekt dient, denn es gibt noch die vierte ähnliche Kombination, in der aber -თ das Pluralitätszeichen für das Subjekt darstellt: SZ 1 pl./DOZ 2 sg. ჩვენ გ-გ-ბატავ-თ შენ = "wir malen dich".

Somit ergibt sich für die Funktion des Pluralitätszeichens -თ bei der Form გ-ბატავ-თ folgendes Bild:

მე	გ-ბატავ-თ	თქვენ	ich male euch	(-თ = Pluralitätszeichen des Objekts)
ჩვენ	გ-ბატავ-თ	შენ	wir malen dich	(-თ = Pluralitätszeichen des Subjekts)
ჩვენ	გ-ბატავ-თ	თქვენ	wir malen euch	(-თ = Pluralitätszeichen des Subjekts und Objekts)
ის	გ-ბატავ-თ	თქვენ	er malt euch	(-თ = Pluralitätszeichen des Objekts)

Im übrigen ist noch folgendes über die Pluralitätsfrage zu bemerken: Ist bereits ein Pluralitätszeichen des Subjekts vorhanden, so wird für das Objekt kein zweites Pluralitätszeichen herangezogen. Es werden nie zwei Pluralitätszeichen zusammen gebraucht, selbst wenn diese verschieden lauten.

Beispielsweise müsste die Kombination des Subjekts in der 3. Person Plural mit dem Objekt in der 2. Person Plural eigentlich heissen ისინი \*გ-ბატავ-ენ-თ თქვენ = sie malen euch (-ენ = Pluralitätszeichen des Subjekts; -თ = Pluralitätszeichen des Objekts). Man gebraucht jedoch nur: ისინი გ-ბატავ-ენ თქვენ. Nur in der Umgangssprache trifft man zuweilen beide Pluralitätszeichen, und zwar besonders im Aorist: მათ ღა-გ-ბატ-ეს-თ თქვენ (= sie haben euch gemalt) statt: მათ ღა-გ-ბატ-ეს თქვენ.

7. Zum Schluss sei noch bemerkt, dass bei den Verbformen, die mit objektiven Personalzeichen auftreten, die entsprechenden Pronomina gewöhnlich pleonastisch gebraucht werden, d.h. mit dem Verb, das in sich schon ein objektives Personalzeichen enthält, wird meistens noch das entsprechende Personalpronomen als Objekt mit gebraucht.

In bezug auf diese Frage liesse sich hier im grossen und ganzen dasselbe wiederholen, was wir bereits früher bei der Besprechung der subjektiven Personalzeichen sagten (8. L. § 5): Obschon die Personen in einer georgi-

schen Verbform durch die subjektiven und objektiven Personalzeichen auch ohne die entsprechenden Personalpronomina meistens eindeutig ausgedrückt werden, ist es besonders für den Anfänger zu empfehlen, die Personalpronomina im allgemeinen dennoch mit zu gebrauchen. Erst bei grösserer Vertrautheit mit der Sprache wird man ein Gefühl dafür bekommen, wann man diese Pronomina weglassen darf, ohne dabei Unklarheit oder Missverständnisse zu schaffen.

Auf alle Fälle müssen die entsprechenden Pronomina dort mit gebraucht werden, wo sonst Zweideutigkeit entstehen könnte. Beispielsweise kann *მე ვ-ბატავ* bedeuten:

- a) ich male ihn/sie/es
- b) ich male sie (Plural)

Daher wird das erste ausgedrückt durch: *მე ვ-ბატავ მას*, das letztere dagegen durch: *მე ვ-ბატავ მათ*.

## 32. LEKTION

### PERSONALZEICHEN DES INDIREKTEN OBJEKTS

#### (OBJEKTIVE PERSONALZEICHEN BEIM TRANSITIV MIT 2 OBJEKTEN)

##### ALLGEMEINES ÜBER DIE TRANSITIVEN VERBEN MIT 2 OBJEKTEN

§ 1. 1. Wie bereits in der vorigen Lektion angedeutet wurde (31. L. § 3), kann ein transitives Verb nicht nur die Beziehung zwischen dem Subjekt und 1 Objekt ausdrücken, sondern auch die Beziehung zwischen dem Subjekt und 2 Objekten. Der Klarheit halber sei folgendes noch einmal wiederholt:

a) Bei transitiven Verben mit 1 Objekt handelt es sich in der Regel um ein *direktes Objekt*, d.h. diese Verben drücken eine direkte Relation aus:

*მხატვარი ხატავს სურათ-ს* (dir. Obj.).

Der Maler malt ein Bild (dir. Obj.).

b) Bei transitiven Verben mit 2 Objekten handelt es sich neben dem *direkten Objekt* noch um ein *indirektes Objekt*. Die transitiven Verben mit 2 Objekten drücken also nicht nur eine direkte, sondern gleichzeitig auch eine indirekte Relation aus:

*მამა აჩუქებს შვილ-ს (indir. Obj.) წიგნ-ს (dir. Obj.)*.

Der Vater schenkt dem Sohn (indir. Obj.) ein Buch (dir. Obj.).

Im Gegensatz zu den transitiven Verben mit 1 Objekt, die *zweipersonlich* sind, sind die transitiven Verben mit 2 Objekten *dreipersonlich*, d.h. sie drücken neben dem Subjekt noch zwei Objekte aus, und zwar ein direktes und ein indirektes.

In diesem Zusammenhange sei noch folgendes bemerkt:

Wenn auch nicht immer, so drückt doch meist bei transitiven Verben mit 2 Objekten das indirekte Objekt eine Person aus, d.h. es handelt sich hierbei meist um ein *Personenobjekt*. Das direkte Objekt dagegen weist in der Regel auf eine Sache hin und demzufolge handelt es sich hierbei meist um ein *Sachobjekt*.

2. Die georgische Sprache besitzt nun die Möglichkeit, nicht nur das direkte, sondern auch das *indirekte Objekt* durch bestimmte Personalzeichen im Verbkörper selbst auszudrücken.

In bezug auf die transitiven Verben mit 2 Objekten, von denen hier vor-

läufig ausschliesslich die Rede ist, muss nun aber auf folgende wichtige Tatsache hingewiesen werden:

Ein georgisches transitives Verb mit 2 Objekten vermag nur dann die beiden Objekte im Verbkörper selbst zum Ausdruck zu bringen, wenn eines von beiden, und zwar in der Regel das *direkte Objekt*, in der 3. Person steht.

So kann man z.B. mit Hilfe von objektiven Personalzeichen ausdrücken: "Er wird ihn (dir.Obj.: 3. Pers.) dir (indir.Obj.: 2. Pers.) anvertrauen", weil das direkte Objekt "ihn" in der 3. Person steht. Im Satz "Er wird mich (dir.Obj.: 1. Pers.) dir (indir.Obj.: 2. Pers.) anvertrauen" kann dagegen "mich" nicht im Verb selbst ausgedrückt werden, da es sich diesmal um ein direktes Objekt in der 1. Person handelt.

#### PERSONALZEICHEN DES INDIREKTEN OBJEKTS (abgek. IOZ)

Im folgenden seien nun die einzelnen Personalzeichen des Indirekten Objekts der Reihe nach besprochen, und zwar der besseren Übersicht halber im Vergleich mit den Personalzeichen des Direkten Objekts (31. L. § 5-§7).

#### § 2. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Objekts in der 1. Person dient:

	für das direkte Objekt (Akkusativ-Objekt) (DOZ)	für das indirekte Objekt (Dativ-Objekt) (IOZ)
Sing.	das Präfix <b>მ-</b> = mich	das Präfix <b>მ-</b> = mir
Plur.	das Präfix <b>გვ-</b> = uns	das Präfix <b>გვ-</b> = uns

Wie man sieht, dient das objektive Personalzeichen der 1. Person **მ-** bzw. **გვ-** sowohl zum Ausdruck des direkten als auch des indirekten Objekts.

Die Erklärung dazu liegt in folgendem: Wie wir wissen, unterscheidet die georgische Sprache den Akkusativ nicht vom Dativ. Dies gilt insbesondere für die Personalpronomina, die ja bekanntlich überhaupt keine eigentliche Deklination aufweisen (17. L. § 1). Da nun das objektive Personalzeichen der 1. Person Singular **მ-** nichts anderes ist, als das zu einem Präfix gewordene Personalpronomen **მე**, so kann man in diesem Präfix das direkte Objekt nicht vom indirekten unterscheiden, also ebensowenig wie beim eigentlichen Personalpronomen **მე**. Somit bedeutet das objektive Personalzeichen der 1. Person **მ-** nicht nur "mich", sondern auch "mir".

Was das objektive Personalzeichen der 1. Person Plural **გვ-** anbelangt, so bedeutet es "uns", und zwar ähnlich wie im Deutschen nicht nur "uns" im Sinne eines direkten Objekts (Akkusativ), sondern auch eines indirekten Objekts (Dativ).

Es sollen nun die Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 1. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung gebracht werden, und zwar am Beispiel eines transitiven Verbs mit 2 Objekten in folgenden zwei Zeitformen: im Präsens (als Beispiel für die 1. Zeitgruppe) und im Aorist (als Beispiel für die 2. Zeitgruppe).

			Präsens
IOZ 1 sg. mit:			
SZ 1 sg.	—	(Pkt. 1)	—
SZ 2 sg.	<b>მე</b> <b>მ-პარავ</b> <b>მე</b> <b>მას</b>	(Pkt. 2)	du stiehlest mir etwas
SZ 3 sg.	<b>ის</b> <b>მ-პარავ-ს</b> <b>მე</b> <b>მას</b>		er stiehlt mir etwas
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 3)	—
SZ 2 pl.	<b>თქვენ</b> <b>მ-პარავ-თ</b> <b>მე</b> <b>მას</b>	(Pkt. 4)	ihr stehlt mir etwas
SZ 3 pl.	<b>ისინი</b> <b>მ-პარავ-ენ</b> <b>მე</b> <b>მას</b>		sie stehlen mir etwas

IOZ 1 pl. mit:			
SZ 1 sg.	—	(Pkt. 5)	—
SZ 2 sg.	<b>მე</b> <b>გვ-პარავ</b> <b>ჩვენ</b> <b>მას</b>	(Pkt. 6)	du stiehlest uns etwas
SZ 3 sg.	<b>ის</b> <b>გვ-პარავ-ს</b> <b>ჩვენ</b> <b>მას</b>		er stiehlt uns etwas
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 7)	—
SZ 2 pl.	<b>თქვენ</b> <b>გვ-პარავ-თ</b> <b>ჩვენ</b> <b>მას</b>	(Pkt. 8)	ihr stehlt uns etwas
SZ 3 pl.	<b>ისინი</b> <b>გვ-პარავ-ენ</b> <b>ჩვენ</b> <b>მას</b>		sie stehlen uns etwas

			Aorist
IOZ 1 sg. mit:			
SZ 1 sg.	—	(Pkt. 1)	—
SZ 2 sg.	<b>მე</b> <b>მო-მ-პარე-ე</b> <b>მე</b> <b>ის</b>	(Pkt. 2)	du hast mir etwas gestohlen
SZ 3 sg.	<b>მან</b> <b>მო-მ-პარე-ა</b> <b>მე</b> <b>ის</b>		er hat mir etwas gestohlen
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 3)	—
SZ 2 pl.	<b>თქვენ</b> <b>მო-მ-პარე-ეთ</b> <b>მე</b> <b>ის</b>	(Pkt. 4)	ihr habt mir etwas gestohlen
SZ 3 pl.	<b>მათ</b> <b>მო-მ-პარე-ეს</b> <b>მე</b> <b>ის</b>		sie haben mir etwas gestohlen

IOZ 1 pl. mit:			
SZ 1 sg.	—	(Pkt. 5)	—
SZ 2 sg.	<b>მე</b> <b>მო-გვ-პარე-ე</b> <b>ჩვენ</b> <b>ის</b>	(Pkt. 6)	du hast uns etwas gestohlen
SZ 3 sg.	<b>მან</b> <b>მო-გვ-პარე-ა</b> <b>ჩვენ</b> <b>ის</b>		er hat uns etwas gestohlen
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 7)	—
SZ 2 pl.	<b>თქვენ</b> <b>მო-გვ-პარე-ეთ</b> <b>ჩვენ</b> <b>ის</b>	(Pkt. 8)	ihr habt uns etwas gestohlen
SZ 3 pl.	<b>მათ</b> <b>მო-გვ-პარე-ეს</b> <b>ჩვენ</b> <b>ის</b>		sie haben uns etwas gestohlen

(In bezug auf die in Klammern angegebenen Punkte vgl. die entsprechenden Erläuterungen zu den Tabellen für die transitiven Verben mit 1 Objekt in der 31. L. § 5.)

Wie man sieht, gibt es bei der Zusammenstellung des indirekten Objekts in der 1. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts gar keinen äusseren Unterschied zwischen transitiven Verben mit 1 Objekt und solchen mit 2 Objekten. Und doch müsste man eigentlich bei den transitiven Verben mit 2 Objekten jedesmal zwei objektive Personalzeichen erwarten, die eben diese beiden Objekte zum Ausdruck bringen sollten. Dies ist aber aus folgenden Gründen nicht der Fall:

Ein transitives Verb mit 2 Objekten hat neben einem indirekten Objekt unbedingt ein direktes Objekt, und zwar steht dieses, wie oben erwähnt, in der Regel in der 3. Person (s. oben § 1, 2). Nun haben wir aber bei der Besprechung der transitiven Verben mit 1 Objekt festgestellt, dass es kein besonderes Personalzeichen gibt, um ein direktes Objekt in der 3. Person auszudrücken (31. L. § 7). Somit kann bei den transitiven Verben mit 2 Objekten nur ein einziges objektives Personalzeichen in Erscheinung treten, welches dann ausschliesslich dazu dient, das *indirekte Objekt* auszudrücken.

§ 3. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Objekts in der 2. Person dient:

	für das direkte Objekt (Akkusativ-Objekt) (DOZ)		für das indirekte Objekt (Dativ-Objekt) (IOZ)
Sing.	das Präfix $\text{g-}$ = dich		das Präfix $\text{g-}$ = dir
Plur.	das Präfix-Suffix $\text{g} - \text{m}$ = euch; Sie		das Präfix-Suffix $\text{g} - \text{m}$ = euch; Ihnen

Wie man sieht, dient das objektive Personalzeichen der 2. Person wie dasjenige der 1. Person zum Ausdruck sowohl des direkten als auch des indirekten Objekts. Demnach bedeutet das objektive Personalzeichen der 2. Person:

$\text{g-}$  = dich (Akkusativ) und dir (Dativ)  
 $\text{g} - \text{m}$  = euch; Sie (Akkusativ) und euch; Ihnen (Dativ)

Wenn wir nun das Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 2. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung setzen, so erhalten wir folgendes Bild:

## Präsens

## IOZ 2 sg. mit:

SZ 1 sg.	$\text{g-g-}\text{párag}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.1)	ich stehle dir etwas
SZ 2 sg.	—	—	(Pkt.2)	—
SZ 3 sg.	$\text{g-párag-l}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.3)	er stiehlt dir etwas
SZ 1 pl.	$\text{g-g-}\text{párag-m}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.4)	wir stehlen dir etwas
SZ 2 pl.	—	—	(Pkt.5)	—
SZ 3 pl.	$\text{g-párag-mēn}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.5)	sie stehlen dir etwas

## IOZ 2 pl. mit:

SZ 1 sg.	$\text{g-g-}\text{párag-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.6)	ich stehle euch etwas
SZ 2 sg.	—	—	(Pkt.7)	—
SZ 3 sg.	$\text{g-párag-l-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.8)	er stiehlt euch etwas
SZ 1 pl.	$\text{g-g-}\text{párag-m-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.9)	wir stehlen euch etwas
SZ 2 pl.	—	—	(Pkt.10)	—
SZ 3 pl.	$\text{g-párag-mēn-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.11)	sie stehlen euch etwas

## Aorist

## IOZ 2 sg. mit:

SZ 1 sg.	$\text{m-g-g-párag-m}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.1)	ich habe dir etwas gestohlen
SZ 2 sg.	—	—	(Pkt.2)	—
SZ 3 sg.	$\text{m-g-párag-l-m}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.3)	er hat dir etwas gestohlen
SZ 1 pl.	$\text{m-g-g-párag-m-m}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.4)	wir haben dir etwas gestohlen
SZ 2 pl.	—	—	(Pkt.5)	—
SZ 3 pl.	$\text{m-g-párag-mēn-m}$	$\text{mēn mās}$	(Pkt.5)	sie haben dir etwas gestohlen

## IOZ 2 pl. mit:

SZ 1 sg.	$\text{m-g-g-párag-m-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.6)	ich habe euch etwas gestohlen
SZ 2 sg.	—	—	(Pkt.7)	—
SZ 3 sg.	$\text{m-g-párag-l-m-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.8)	er hat euch etwas gestohlen
SZ 1 pl.	$\text{m-g-g-párag-m-m-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.9)	wir haben euch etwas gestohlen
SZ 2 pl.	—	—	(Pkt.10)	—
SZ 3 pl.	$\text{m-g-párag-mēn-m-m}$	$\text{tjēvēn mās}$	(Pkt.11)	sie haben euch etwas gestohlen

Auch bei der Zusammenstellung des Personalzeichens des Indirekten Objekts in der 2. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts gibt es also gar keine äusseren Unterschiede zwischen transitiven Verben mit 1 Objekt und solchen mit 2 Objekten (in bezug auf die einzelnen Punkte vgl. 31. L. § 6).

§ 4. Als Personalzeichen zum Ausdruck des Objekts in der 3. Person dient:

für das direkte Objekt (Akkusativ-Objekt) (DOZ)	für das indirekte Objekt (Dativ-Objekt) (IOZ)
Sing. Null = ihn, sie, es	das Präfix <i>ჰ-</i> (bzw. <i>ს-</i> , Null) = ihm, ihr, ihm
Plur. Null = sie	das Präfix <i>ჰ-</i> (bzw. <i>ს-</i> , Null) = ihnen

Wie man sieht, gibt es für das direkte Objekt in der 3. Person weder im Singular noch im Plural ein objektives Personalzeichen, d.h. ein in der 3. Person stehendes direktes Objekt wird im Verbkörper nicht durch ein besonderes Zeichen zum Ausdruck gebracht.

Was nun aber den Ausdruck des indirekten Objekts in der 3. Person anbetrifft, so wird dafür ein besonderes Personalzeichen herangezogen.

Als eigentliches Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person gilt sowohl für den Singular wie für den Plural das Präfix *ჰ-*. Bei der Anwendung dieses Präfixes *ჰ-* sind nun allerdings folgende Regeln zu beachten:

a) Das Präfix *ჰ-* verwandelt sich in *ს-* vor nachstehenden neun Konsonanten:

დ თ ტ ძ ც წ ჯ ჩ ჰ

So z.B.: ის ს-წერს (statt \*ჰ-წერს) მას წერილს = Er schreibt ihm einen Brief.

b) Vor den übrigen Konsonanten ist das Präfix *ჰ-* teils obligatorisch, teils nicht.

Obligatorisch ist es vor:

გ კ ქ პ ყ

Nicht obligatorisch ist es vor:

ბ ფ ზ ს ე უ ღ ხ ლ რ მ ნ ზ

c) Das Präfix *ჰ-* wird vor einem Vokal niemals gesetzt:

ის აძლევს (statt \*ჰ-აძლევს) მას ფულს. Er gibt ihm Geld.

Somit könnte man sagen, dass das indirekte Objekt in der 3. Person entweder durch das Präfix *ჰ-*, das Präfix *ს-* oder durch das Fehlen jeglichen Personalzeichens gekennzeichnet wird<sup>1</sup>.

Es soll nun das Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person mit den verschiedenen Personen des Subjekts in Verbindung gebracht werden:

Präsens

IOZ 3 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ჰ-პარავ	მას მას	ich stehle ihm etwas
SZ 2 sg. შენ	ჰ-პარავ	მას მას	du stiehlest ihm etwas
SZ 3 sg. ის	ჰ-პარავ-ს	მას მას	er stiehlt ihm etwas
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ჰ-პარავ-თ	მას მას	wir stehlen ihm etwas
SZ 2 pl. თქვენ	ჰ-პარავ-თ	მას მას	ihr stehlt ihm etwas
SZ 3 pl. ისინი	ჰ-პარავ-ენ	მას მას	sie stehlen ihm etwas

IOZ 3 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	გ-ჰ-პარავ	მათ მას	ich stehle ihnen etwas
SZ 2 sg. შენ	ჰ-პარავ	მათ მას	du stiehlest ihnen etwas
SZ 3 sg. ის	ჰ-პარავ-ს	მათ მას	er stiehlt ihnen etwas
SZ 1 pl. ჩვენ	გ-ჰ-პარავ-თ	მათ მას	wir stehlen ihnen etwas
SZ 2 pl. თქვენ	ჰ-პარავ-თ	მათ მას	ihr stehlt ihnen etwas
SZ 3 pl. ისინი	ჰ-პარავ-ენ	მათ მას	sie stehlen ihnen etwas

<sup>1</sup> Die Darstellung des Personalzeichens des Indirekten Objekts in der 3. Person wie sie hier gegeben ist, entspricht den Bestimmungen, die zur Norm erklärt wurden. Im übrigen aber herrscht in bezug auf den Gebrauch des Personalzeichens *ჰ-* (bzw. *ს-*, Null) nicht nur in der Umgangssprache, sondern selbst in der Literatursprache keine Einheitlichkeit. Dieses Personalzeichen wird manchmal da gebraucht, wo es eigentlich gar nicht nötig wäre und umgekehrt gelegentlich fortgelassen, wo es erforderlich wäre. Diese Tatsache ist zum Teil dadurch zu erklären, dass das objektive Personalzeichen zum Ausdruck des indirekten Objekts in der 3. Person gleich lautet wie das subjektive Personalzeichen der 2. Person (s. 8. L. Fussnote zu § 3). Letzteres wird jedoch in der Regel nicht mehr gebraucht und ist ausserdem wohl anderen Ursprungs als das Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person (Näheres s. A. Schanidse, "Das subjektive Präfix der 2. Person und das objektive Präfix der 3. Person beim georgischen Verb", /georg./, Tbilissi 1920).

## Aorist

## IOZ 3 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	მე-გ-პირ-ე	მას ის	ich habe ihm etwas gestohlen
SZ 2 sg. შენ	მე - პირ-ე	მას ის	du hast ihm etwas gestohlen
SZ 3 sg. მან	მე - პირ-ა	მას ის	er hat ihm etwas gestohlen
SZ 1 pl. ჩვენ	მე-გ-პირ-ეთ	მას ის	wir haben ihm etwas gestohlen
SZ 2 pl. თქვენ	მე - პირ-ეთ	მას ის	ihr habt ihm etwas gestohlen
SZ 3 pl. მათ	მე - პირ-ეს	მას ის	sie haben ihm etwas gestohlen

## IOZ 3 pl. mit:

SZ 1 sg. მე	მე-გ-პირ-ე	მათ ის	ich habe ihnen etwas gestohlen
SZ 2 sg. შენ	მე - პირ-ე	მათ ის	du hast ihnen etwas gestohlen
SZ 3 sg. მან	მე - პირ-ა	მათ ის	er hat ihnen etwas gestohlen
SZ 1 pl. ჩვენ	მე-გ-პირ-ეთ	მათ ის	wir haben ihnen etwas gestohlen
SZ 2 pl. თქვენ	მე - პირ-ეთ	მათ ის	ihr habt ihnen etwas gestohlen
SZ 3 pl. მათ	მე - პირ-ეს	მათ ის	sie haben ihnen etwas gestohlen

Wie aus diesen Tabellen ersichtlich ist, wird zum Ausdruck des indirekten Objekts in der 3. Person ein besonderes Personalzeichen herangezogen, und das im Gegensatz zum direkten Objekt in der gleichen Person, für dessen Ausdruck es bekanntlich kein Personalzeichen gibt (vgl. entsprechende Tabellen bei den transitiven Verben mit 1 Objekt, 31. Lekt., § 7).

§ 5. Wenn wir nun zusammenfassen, was wir über die Personalzeichen zum Ausdruck des Objekts in einem georgischen transitiven Verb sagten, so ergibt sich folgendes Bild:

	Direktes Objekt	Indirektes Objekt
<b>Singular</b>		
1. Person des Objekts	მ- = mich	მ- = mir
2. Person des Objekts	გ- = dich	გ- = dir
3. Person des Objekts	Null = ihn	პ- (ბ-, Null) = ihm
<b>Plural</b>		
1. Person des Objekts	გგ- = uns	გგ- = uns
2. Person des Objekts	გ-თ = euch	გ-თ = euch
3. Person des Objekts	Null = sie	პ- (ბ-, Null) = ihnen

Aus dieser Zusammenstellung ist zu ersehen, dass das Objekt in der 1. und 2. Person durch die objektiven Personalzeichen მ- bzw. გ- für den Sin-

gular und გგ- bzw. გ-თ für den Plural ausgedrückt wird, und zwar unabhängig davon, ob es sich um ein direktes oder ein indirektes Objekt handelt.

In bezug auf das objektive Personalzeichen der 3. Person dagegen muss man unterscheiden, ob es sich um ein direktes oder ein indirektes Objekt handelt:

a) Das direkte Objekt in der 3. Person wird innerhalb des Verbkörpers durch kein besonderes Zeichen angegeben, und zwar weder im Singular noch im Plural. Es handelt sich in diesem Falle um die transitiven Verben mit 1 Objekt.

b) Das indirekte Objekt in der 3. Person dagegen wird durch das besondere objektive Personalzeichen პ- (bzw. ბ-, Null) ausgedrückt. Das ist der Fall bei den transitiven Verben mit 2 Objekten.

Nur in den Fällen, wo die Verbwurzel mit einem Vokal beginnt oder wo vor der Wurzel des Verbs ein Vokal auftritt, kommt selbst das indirekte Objekt durch kein besonderes Personalzeichen mehr im Verb zum Ausdruck, da ja wie oben erwähnt das Präfix პ- vor einem Vokal verlorengelht. So wird მე \*გ-პირეებ მას მას zu: მე გ-პირეებ მას მას = "Ich schenke ihm etwas".

## KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN TRANSITIVES VERB MIT 2 OBJEKTEN

§ 6. In nachstehenden Tabellen wird eine allgemeine Übersicht über die Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen subjektiven und objektiven Personalzeichen bei einem transitiven Verb mit 2 Objekten gegeben, und zwar am Beispiel des Verbs პირვა, მო~ (= jemandem etwas stehlen)<sup>1</sup>:

<sup>1</sup> Die in der Tabelle rechts stehenden Buchstaben weisen auf gleiche, d.h. zusammenfallende Formen hin; die Zahlen links entsprechen der Numerierung der Sätze in den Übungen.

## PRÄSENS

## Indirektes Objekt im Singular

Subjekt	1. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = mir etwas	2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = dir etwas	3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihm etwas
1. ႁ ႁ = ich	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (5)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (9) (c)
2. ႁ ႁ ႁ = du	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (1)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (10) (d)
3. ႁ ႁ = er	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (2)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (6)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (11) (e)
1. ႁ ႁ ႁ ႁ = wir	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (7) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (12) (f)
2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihr	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (3)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (13) (g)
3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = sie	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (4)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (8) (b)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (14) (h)

## Indirektes Objekt im Plural

Subjekt	1. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = uns etwas	2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = euch etwas	3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihnen etwas
1. ႁ ႁ = ich	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (19) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (23) (c)
2. ႁ ႁ ႁ = du	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (15)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (24) (d)
3. ႁ ႁ = er	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (16)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (20) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (25) (e)
1. ႁ ႁ ႁ ႁ = wir	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (21) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (26) (f)
2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihr	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (17)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (27) (g)
3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = sie	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (18)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (22) (b)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (28) (h)

## AORIST

## Indirektes Objekt im Singular

Subjekt	1. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = mir etwas	2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = dir etwas	3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihm etwas
1. ႁ ႁ = ich	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (5)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (9) (c)
2. ႁ ႁ ႁ = du	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (1)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (10) (d)
3. ႁ ႁ ႁ = er	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (2)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (6)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (11) (e)
1. ႁ ႁ ႁ ႁ = wir	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (7) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (12) (f)
2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihr	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (3)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (13) (g)
3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = sie	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (4)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (8) (b)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (14) (h)

## Indirektes Objekt im Plural

Subjekt	1. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = uns etwas	2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = euch etwas	3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihnen etwas
1. ႁ ႁ = ich	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (19) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (23) (c)
2. ႁ ႁ ႁ = du	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (15)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (24) (d)
3. ႁ ႁ ႁ = er	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (16)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (20) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (25) (e)
1. ႁ ႁ ႁ ႁ = wir	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (21) (a)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (26) (f)
2. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = ihr	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (17)	—	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (27) (g)
3. ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ = sie	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (18)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (22) (b)	ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ ႁ (28) (h)

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KOMBINATIONSTABELLEN

§ 7. 1. Das Erste, was man bei obigen Tabellen feststellt, ist die Tatsache, dass die Kombinationsmöglichkeiten der subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den transitiven Verben mit 2 Objekten dieselben sind, wie bei den transitiven Verben mit 1 Objekt (s. entsprechende Erläuterungen in der 31. L. § 10). Der einzige Unterschied ist der, dass bei den transitiven Verben mit 2 Objekten das indirekte Objekt in der 3. Person ein besonderes Personalzeichen aufweist. So z.B.

## Transitives Verb mit 1 Objekt

მე	გ-ხატავ	მას	ich male etwas
ჩვენ	გ-ხატავ-თ	მას	wir malen etwas
მე	გ-ხატავ	მათ	ich male sie
ჩვენ	გ-ხატავ-თ	მათ	wir malen sie

## Transitives Verb mit 2 Objekten

მე	გ-პარავ	მას	მას	ich stehle ihm etwas
ჩვენ	გ-პარავ-თ	მას	მას	wir stehlen ihm etwas
მე	გ-პარავ	მათ	მას	ich stehle ihnen etwas
ჩვენ	გ-პარავ-თ	მათ	მას	wir stehlen ihnen etwas

2. Wichtig ist auch, folgendes zu beachten: Ähnlich wie bei den transitiven Verben mit 1 Objekt kommt auch bei den transitiven Verben mit 2 Objekten ein Zusammentreffen der subjektiven und objektiven Präfixe vor, und zwar dann, wenn das Subjekt in der 1. Person und das Objekt in der 2. Person steht. Auch in diesem Fall verdrängt das objektive Präfix *გ-* das subjektive Präfix *გ-* (31. L. § 6, b). So sollte z.B. "ich stehle dir etwas" lauten: მე \*გ-პარავ შენ მას; tatsächlich aber heisst es: მე გ-პარავ შენ მას.

3. Nun treffen aber bei den transitiven Verben mit 2 Objekten, im Unterschied zu denjenigen mit 1 Objekt, noch in einer anderen Kombination die Präfixe des Subjekts und Objekts zusammen, nämlich in der Kombination des subjektiven Präfixes *გ-* der 1. Person mit dem objektiven Präfix *პ-* (bzw. *ს-*) des indirekten Objekts in der 3. Person. In diesem Falle werden allerdings beide Präfixe beibehalten, und zwar steht zuerst das subjektive Präfix und an zweiter Stelle das objektive Präfix. So z.B. მე გ-პარავ მას მას (=ich stehle ihm etwas), მე გ-პარავ მათ მას (=ich stehle ihnen etwas).

Nur in den Fällen, wo das objektive Personalzeichen des indirekten Objekts in der 3. Person infolge der oben erwähnten phonetischen Gründe verlorengeht (s. oben § 4, c), bleibt in der Kombination des subjektiven Perso-

nalpräfixes der 1. Person mit dem objektiven Personalpräfix der 3. Person nur noch das subjektive Präfix *გ-* der 1. Person bestehen. So heisst es z.B. statt მე \*გ-პარავ მას მას: მე გ-პარავ მას მას (=ich leihe ihm etwas).

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN TRANSITIVEN VERBEN MIT 2 OBJEKTEN

§ 8. Die transitiven Verben mit 2 Objekten, an deren Beispiel wir den Gebrauch der Personalzeichen des Indirekten Objekts soeben kennengelernt haben, sind im Georgischen verhältnismässig zahlreich vertreten und erfordern einige ergänzende Bemerkungen:

1. Unter dem Begriff "transitive Verben mit 2 Objekten" werden für das Georgische nur diejenigen Verben verstanden, deren indirektes Objekt in Form eines Dativ-Objekts, nicht aber als präpositionales Objekt auftritt. So z.B.

გ-პარავ	მას	მას	jemandem etwas stehlen
გ-ს-წერ	მას	მას	jemandem etwas schreiben
გ-აჩუქებ	მას	მას	jemandem etwas schenken
გ-აჩვენებ	მას	მას	jemandem etwas zeigen

Alle diese georgischen Verben, die 2 Objekte zulassen, sind ohne weiteres als solche zu erkennen, da sie auch im Deutschen als Verben mit 2 Objekten auftreten, d.h. sie besitzen auch im Deutschen neben einem Akkusativ-Objekt noch ein Dativ-Objekt.

Es müssen jedoch folgende Momente in Betracht gezogen werden:

a) Im Georgischen kann nicht jedes transitive Verb, das im Deutschen ohne weiteres mit 2 Objekten zu gebrauchen wäre, diese 2 Objekte in den Verbkörper einschliessen. So kann z.B. "schicken" im Deutschen mit 1 Objekt (etwas schicken, jemanden schicken) oder auch mit 2 Objekten (jemandem etwas schicken) gebraucht werden; im Georgischen dagegen ist ვგზავნო ein Verb mit nur 1 Objekt und bedeutet folglich nur "etwas schicken" oder "jemanden schicken". Zum Ausdruck eines zweiten, d.h. eines indirekten Objekts würde man bei diesem Verb die Objektive Version heranziehen (s. 33. Lekt.).

b) Es kann aber auch umgekehrt der Fall sein, dass ein deutsches transitives Verb, das neben dem direkten Objekt noch ein präpositionales Objekt aufweist, im Georgischen als eigentliches "transitives Verb mit 2 Objekten" behandelt wird. Mit andern Worten: Ein Verb, das im Deutschen neben einem Akkusativ-Objekt noch ein präpositionales Objekt besitzt, erscheint im Georgischen sehr oft als Verb mit einem Akkusativ-Objekt und einem Dativ-Objekt, also als "transitives Verb mit 2 Objekten".

So werden z.B. die beiden Objekte des deutschen Satzes "Ich werde *vom* Baum (präpositionales Objekt) einen Ast (direktes Objekt) abbrechen" im Georgischen folgendermassen wiedergegeben:

მე მო-გ-ს-ტებ ხე-ს (indir. Obj.) ტოტ-ს (dir. Obj.).

Das *ს-* in der Verbform *მო-გ-ს-ტებ* weist auf das indirekte Objekt in der 3. Person (*ხე-ს*) hin, während das direkte Objekt in der 3. Person (*ტოტ-ს*), wie wir wissen, durch kein besonderes Personalzeichen zum Ausdruck gebracht wird.

Welches von beiden Objekten bei einem georgischen transitiven Verb mit 2 Objekten als direktes und welches als indirektes empfunden wird, kommt recht eigentlich in der 2. Zeitgruppe zum Ausdruck, wo ja bekanntlich das direkte Objekt in den Nominativ zu stehen kommt, das indirekte Objekt dagegen im Dativ/Akkusativ bleibt. So lautet obiger Satz im Aorist:

მე მო-გ-ს-ტეხ-ე ხე-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) ტოტ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Ich habe vom Baum einen Ast abgebrochen.

Ebenso verhält es sich bei einer Reihe anderer Verben, die im Deutschen neben dem direkten Objekt ein präpositionales Objekt aufweisen, im Georgischen aber als einfache transitive Verben mit 2 Objekten aufgefasst werden. So z.B.

jemanden *an* jemanden/*an* etwas erinnern:

Präsens მე ვახსენებ მას მას Aorist მე გავახსენე მას ის

jemanden/etwas *mit* jemandem od. *mit* etwas vergleichen:

Präsens მე ვადარებ მას მას Aorist მე შევადარე მას ის

jemanden *von* jemandem entfernen/trennen, etwas *von* etwas entfernen:

Präsens მე ვაშორებ მას მას Aorist მე მოვაშორე მას ის

Angesichts der Tatsache, dass die georgischen und deutschen transitiven Verben mit 2 Objekten in bezug auf die Objekte nicht immer übereinstimmen, werden in diesem Buch die georgischen transitiven Verben, die neben dem direkten ein indirektes Objekt haben, mit der Bezeichnung "T. 2 Obj." (= Transitive mit 2 Objekten) versehen.

2. Bei den georgischen transitiven Verben mit 2 Objekten ist noch folgende Tatsache zu beachten: Ein transitives Verb mit 2 Objekten weist nicht selten ein anderes Präverb auf als dasselbe Verb, wenn es nur mit 1 Objekt, d.h. einem direkten Objekt, gebraucht wird. Um dies zu illustrieren, sei folgende Gegenüberstellung gegeben, wo ein und dasselbe Verb als transitives Verb mit 1 Objekt oder mit 2 Objekten auftritt.

Transitives Verb mit 1 Objekt		Transitives Verb mit 2 Objekten	
a) Pr.	გ-წერ	Pr.	გ-ს-წერ
	et. schreiben	s. Fut.	
F.	და~	F. მი~	j-m (und zwar der 3. Pers.) et. schreiben (hin)
		aber: მო-მ-წერ-ს	j-m (und zwar der 1. Pers.) et. schreiben (her)
		მო-გ-წერ-ს	j-m (und zwar der 2. Pers.) et. schreiben (her)
b) Pr.	გ-ყიდი	Pr.	გ-ჰ-ყიდი
	et. verkaufen	s. Fut.	
F.	გა~	F. მი~	j-m (und zwar der 3. Pers.) et. verkaufen (hin)
		aber: მო-მ-ყიდი-ს	j-m (und zwar der 1. Pers.) et. verkaufen (her)
		მო-გ-ყიდი-ს	j-m (und zwar der 2. Pers.) et. verkaufen (her)
c) Pr.	გ-აქირავებ	Pr.	*გ-აქირავებ
	et. vermieten	s. Fut.	
	გა~	მი~	j-m (und zwar der 3. Pers.) et. vermieten (hin)
		aber: მო-მ-აქირავებ-ს	j-m (und zwar der 1. Pers.) et. vermieten (her)
		მო-გ-აქირავებ-ს	j-m (und zwar der 2. Pers.) et. vermieten (her)
d) Pr.	გ-ჭრი	Pr.	გ-ს-ჭრი
	et. schneiden; j-n verwunden	et. von et. abschneiden	
F.	და~	F. მო~	
e) Pr.	გ-ტეხ	Pr.	გ-ს-ტეხ
	et. zerbrechen	et. von et. abbrechen (z.B. Ast vom Baum)	
F.	გა~	F. მო~	

*Merke:* Wie die drei ersten Beispiele zeigen, ziehen die transitiven Verben mit 2 Objekten als Vollendungspräverbien zuweilen nebeneinander die Präverbien *მი-* (hin) und *მო-* (her) heran. Diese Präverbien behalten in solchen Fällen mehr oder weniger ihre ursprüngliche Bedeutung als Richtungsanzeiger bei (9. L. § 2), was sich darin äussert, dass sie verschiedene

Anwendung finden, je nachdem in welcher räumlichen Beziehung die einzelnen Personen zueinander stehen. Dies sei am Beispiel des Verbs წერა (= schreiben) illustriert, welches als transitives Verb mit 1 Objekt als Vollendungspräverb და- aufweist. Als transitives Verb mit 2 Objekten dagegen zieht das gleiche Verb die Vollendungspräverbien მი- und მო- heran:

მი- weist auf ein indirektes Objekt in der 3. Person hin, also auf eine Person, die vom Sprechenden und vom Angesprochenen entfernt ist:

მე მი-ვ-ს-წერ მას წერილს.

Ich werde *ihm* einen Brief schreiben (hin).

მო- bezieht sich auf ein indirektes Objekt in der 1. oder 2. Person, also auf den Sprechenden bzw. den 'Angesprochenen:

ის მო-მ-წერ-ს მე წერილს.

Er wird *mir* einen Brief schreiben (her).

ის მო-გ-წერ-ს შენ წერილს.

Er wird *dir* einen Brief schreiben (her).

Beachte, dass das Präverb მო- selbst in bezug auf die 3. Person gebraucht werden kann, allerdings nur in jenen Ausnahmefällen, wo sich diese 3. Person in der Nähe bzw. im Bereich der 1. Person, also des Sprechenden, befindet. So z.B.

პავლე მო-ს-წერ-ს ჩემს მეგობარს (= მას) წერილს ამერიკიდან.

Paul wird meinem Freund (= *ihm*) einen Brief aus Amerika schreiben (her).

Aus der Tatsache, dass in diesem Beispiel das Präverb მო- gebraucht wird, geht hervor, dass sich "mein Freund" in meiner Nähe bzw. in meinem Bereich befindet (z.B. mein Freund und ich sind beide in Europa).

3. Innerhalb der transitiven Verben mit 2 Objekten müssen diejenigen besonders erwähnt werden, die als direktes Objekt თავი aufweisen. In solchen Fällen dient თავი als Reflexivpronomen, und diese Verben werden im Deutschen in der Regel als reflexive Verben wiedergegeben. So z.B.

ვ-ს-წირავ მას ჩემს თავს    sich jemandem opfern

ვ-აცნობ    მას ჩემს თავს    sich jemandem vorstellen

ვ-ადარებ    მას ჩემს თავს    sich mit jemandem vergleichen

4. Zum Schluss sei der Vollständigkeit halber noch auf folgendes hingewiesen: Wenn auch sehr selten, so geschieht es doch gelegentlich, dass ein georgisches transitives Verb nur mit einem indirekten Objekt auftritt, wobei ein direktes Objekt kaum mehr herauszuhören ist.

So ist beispielsweise das Verb ცემა (= jemanden schlagen) als transitives Verb mit 2 Objekten zu betrachten, obwohl es im allgemeinen nur mit einem indirekten Objekt auftritt. Und doch ist bei diesem Verb ein direktes Objekt herauszuhören, wenn es auch nicht immer mit gebraucht wird. So schliesst z.B. die Ausdrucksform მე ვ-ს-ცემ მას ein direktes Objekt ჯოხს (= Stock) in sich: მე ვ-ს-ცემ მას ჯოხს = "ich schlage ihm den Stock", d.h. ich schlage ihn mit dem Stock.

Dass es sich im Georgischen bei der mit 1 Objekt gebrauchten Verbform ვ-ს-ცემ მას um ein indirektes Objekt handelt, beweist folgende Tatsache: In der 2. Zeitgruppe bleibt dieses Objekt im Dativ/Akkusativ bestehen, während es zum Nominativ würde, wenn es sich um ein direktes Objekt handelte. So z.B.

Präsens    მე ვ-ს-ცემ მას (ჯოხ-ს).

Ich schlage ihn (mit dem Stock).

Aorist    მე ვ-ს-ცემ-ე მას (ჯოხ-ი).

Ich habe ihn geschlagen (mit dem Stock).

Ähnlich verhält es sich mit dem Verb შეხედა (= jemanden ansehen/anblicken), nur dass in diesem Fall das direkte Objekt in der Vorstellung des Sprechenden nicht mehr lebendig ist. Auch hier zeigt die Gegenüberstellung der 1. und 2. Zeitgruppe, dass es sich um ein indirektes Objekt handelt, da dieses Objekt in beiden Zeitgruppen im Dativ/Akkusativ bestehen bleibt. Z.B.

Futur    ის შე(ვ)ხედავს მას    er wird ihn ansehen, anblicken

Aorist    მან შე(ვ)ხედა    მას    er hat ihn angesehen, angeblickt

Früher besass allerdings dieses Verb neben dem indirekten noch ein direktes Objekt, was daraus zu ersehen ist, dass dieses direkte Objekt im Aorist, wie gewöhnlich, im Nominativ stand:

მან შე(ვ)ხედა მას (indir. Obj.: Dat/Akk.) თვალ-ნ-ი (dir. Obj.: Nom.).

Er hat ihn angesehen (wörtl. etwa: Er hat die Augen auf ihn gerichtet).

### 33. LEKTION

#### OBJEKTIVE VERSION

§ 1. 1. Wie bei der Besprechung der Subjektiven Version bereits dargelegt wurde, hat die georgische Sprache die Möglichkeit, durch besondere vokalische Präfixe zum Ausdruck zu bringen, auf wen eine Handlung ausgerichtet ist, oder zu wessen Gunsten (oder auch Ungunsten) sie geschieht. Diese Eigenart des georgischen Verbs nannten wir Version und die dazu dienenden Vokale Versionsvokale.

Von den vier verschiedenen Versionsarten wurden die Neutrale und die Subjektive Version bereits besprochen (s. 25. Lekt.). Von den zwei restlichen Versionen, nämlich der Objektiven und Superessiven Version, sei hier an erster Stelle die Objektive Version näher betrachtet, und zwar zunächst wiederum nur bei den transitiven Verben.

2. Die Handlung des Subjekts kann nicht nur zu seinen eigenen Gunsten geschehen oder auf einen ihm gehörigen Gegenstand Bezug haben, wie dies bei der Subjektiven Version der Fall ist, sondern die Handlung kann

a) für eine andere Person bestimmt sein, also zu Gunsten einer andern Person ausgeführt werden, oder

b) sich auf den im Besitz eines andern befindlichen Gegenstand beziehen.

In solchen Fällen spricht man von der Objektiven Version (abgek. OV).

1. Beispiel:

SV დედა იკერავს კაბას.

Die Mutter näht sich/für sich ein Kleid.

OV დედა უკერავს შვილს კაბას.

Die Mutter näht dem Kinde/für das Kind ein Kleid.

2. Beispiel:

SV დედა ივარცხნის თმას.

Die Mutter kämmt sich das Haar, d.h. ihr (eigenes) Haar.

OV დედა უვარცხნის შვილს თმას.

Die Mutter kämmt dem Kinde das Haar, d.h. sein Haar.

Bei der Subjektiven Version haben wir es also mit einer Handlung zu tun,

die für das Subjekt selbst bestimmt ist, d.h. das Subjekt handelt zu Gunsten seiner eigenen Person (1. Beispiel) oder das Subjekt führt die Handlung in bezug auf "sein Eigenes", d.h. in bezug auf einen in seinem Besitze befindlichen Gegenstand aus (2. Beispiel).

Die Objektive Version dagegen bezeichnet eine Handlung, die für den anderen bestimmt ist, d.h. das Subjekt handelt zu Gunsten eines Dritten (1. Beispiel) oder die Handlung des Subjekts bezieht sich auf einen im Besitze eines Dritten befindlichen Gegenstand (2. Beispiel).

Aus diesen Beispielen ist zu ersehen, dass die Bedeutung der Objektiven Version derjenigen der Subjektiven Version gewissermassen entgegengesetzt ist, d.h. bei der Objektiven Version ist die Handlung nicht etwa auf das Subjekt selbst, sondern auf jemand anders ausgerichtet. Man nennt daher die Objektive Version im Georgischen სასხვისო ქცევა, d.h. "für einen andern bestimmte Version" (vgl. in dieser Beziehung die Bedeutung des *dativus commodi* bzw. *incommodi* im Lateinischen).

3. Im Deutschen kann die Objektive Version auf folgende zwei Arten wiedergegeben werden:

entweder durch ein im Dativ stehendes Substantiv bzw. Personalpronomen (mir, dir, ihm; uns, euch, ihnen)

oder durch die Präposition "für" in Verbindung mit dem im Akkusativ stehenden Substantiv bzw. Personalpronomen (für mich, für dich, für ihn; für uns, für euch, für sie).

4. Genau wie die Subjektive Version (25. L. § 3, 9) kann auch die Objektive Version durch die Neutrale Version wiedergegeben werden, indem man die Postposition -თვის (= für) in Verbindung mit dem Substantiv oder dem entsprechenden Personalpronomen heranzieht. Beispielsweise kann "ich schenke dem Gast/für den Gast (= ihm/für ihn) Wein ein" übersetzt werden:

OV მე ვუ-სხამ სტუმარ-ს (= მას) ღვინოს.

NV მე ვ-ა-სხამ სტუმრის/ა/-თვის (= მის-თვის) ღვინოს.

§ 2. 1. Als Versionsvokale für die Objektive Version dienen:

ი in bezug auf die 1. und 2. Person Singular und Plural

უ in bezug auf die 3. Person Singular und Plural

Diese Versionsvokale werden wie alle Versionsvokale unmittelbar vor die Verbwurzel gesetzt und treten in allen Zeiten der 1. und 2. Zeitgruppe auf. Steht in der Neutralen Version schon ein Vokal vor der Verbwurzel, so wird dieser durch den Versionsvokal der Objektiven Version verdrängt. So sieht

z.B. das Verb კეთება, გა~ (= machen, tun) in Neutraler und Objektiver Version folgendermassen aus:

Neutrale Version  
etwas machen/tun

Objektive Version  
jemandem/für jemanden  
etwas machen, tun

### 1. Zeitgruppe

#### Präsensreihe

Präs. გა-აკეთებ  
Impf. გა-აკეთებ-დი  
Konj. Präs. გა-აკეთებ-დე

#### Präsensreihe

Präs. ვ-უ-კეთებ  
Impf. ვ-უ-კეთებ-დი  
Konj. Präs. ვ-უ-კეთებ-დე

#### Futurreihe

Fut. გა-ვ-აკეთებ  
Kond. გა-ვ-აკეთებ-დი  
Konj. Fut. გა-ვ-აკეთებ-დე

#### Futurreihe

Fut. გა-ვ-უ-კეთებ  
Kond. გა-ვ-უ-კეთებ-დი  
Konj. Fut. გა-ვ-უ-კეთებ-დე

### 2. Zeitgruppe

Aor. გა-ვ-აკეთე  
Opt. გა-ვ-აკეთო

Aor. გა-ვ-უ-კეთე  
Opt. გა-ვ-უ-კეთო

2. Wenn man nun die Versionsvokale der Objektiven Version mit denjenigen der Subjektiven Version vergleicht, so stellt man fest, dass beide Versionen in der 1. und 2. Person denselben Versionsvokal *o* haben. Nur in der 3. Person sind die Versionsvokale verschieden, indem die Objektive Version ein *u*, die Subjektive Version dagegen ein *o* aufweist.

Es besteht nun aber ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Versionen: Im Gegensatz zur Subjektiven Version, die nur 1 Objekt zulässt, und zwar ein direktes (25. L. § 3, 4), steht die Objektive Version in Verbindung mit 2 Objekten:

- a) einem *direkten Objekt*, auf das sich die Handlung des Subjekts erstreckt,
- b) einem *indirekten Objekt*, das die Person bezeichnet, für welche die Handlung des Subjekts bestimmt ist, oder zu deren Gunsten die Handlung des Subjekts ausgeführt wird.

So vergleiche man die Objekte in folgenden Sätzen, und zwar sowohl im Präsens als auch im Aorist, denn der Unterschied, der in bezug auf die Objekte zwischen der Subjektiven und Objektiven Version besteht, kommt recht eigentlich im Aorist zum Ausdruck, wo ja bekanntlich das direkte Objekt

zum Nominativ wird, das indirekte Objekt aber im Dativ/Akkusativ bleibt (18. L. § 1, 8, b):

### Präsens

SV დედა ი-კერავს ტანისამოს-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Die Mutter näht sich/für sich Kleider.

OV დედა უ-კერავს თავის ქალიშვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
ტანისამოს-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Die Mutter näht ihrer Tochter/für ihre Tochter Kleider.

### Aorist

SV დედა-მ შე-ი-კერა ტანისამოს-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Die Mutter hat sich/für sich Kleider genäht.

OV დედა-მ შე-უ-კერა თავის ქალიშვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
ტანისამოს-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Die Mutter hat ihrer Tochter/für ihre Tochter Kleider genäht.

3. Der Unterschied zwischen Subjektiver und Objektiver Version, wie er aus obiger Gegenüberstellung hervorgeht, spiegelt sich wider im Gebrauch der objektiven Personalzeichen bei diesen beiden Versionen:

a) Die Subjektive Version drückt bekanntlich eine Handlung aus, die nur für das Subjekt selbst bestimmt ist, oder auf ein dem Subjekt gehöriges Objekt ausgerichtet ist. Bei diesem Objekt handelt es sich in der Regel um ein Sachobjekt, das in der 3. Person steht. Da es nun aber für ein direktes Objekt in der 3. Person kein besonderes Personalzeichen gibt, treten folglich die Verben in Subjektiver Version meist nur mit subjektiven Personalzeichen auf.

Nur in seltenen Fällen kommt bei einem Verb in Subjektiver Version eine Person als Objekt in Frage, wobei dann die uns bereits bekannten objektiven Personalzeichen herangezogen werden. Es kommen allerdings bei einem Verb in Subjektiver Version nur die *Personalzeichen des Direkten Objekts* in Frage (31. L. § 8), da ja die Subjektive Version, wie schon gesagt, nur in Verbindung mit einem direkten Objekt auftreten kann:

Singular: 1. Person მ-  
2. Person გ-  
3. Person Null

Plural: 1. Person გვ-  
2. Person გ-თ  
3. Person Null

b) Die Objektive Version dagegen drückt ausser der Beziehung des Subjekts zu einem direkten Objekt noch die Beziehung zu einem indirekten Objekt aus, so dass die Verben in Objektiver Version, wie alle transitiven

Verben mit 2 Objekten, in Verbindung mit *objektiven Personalzeichen* gebraucht werden müssen, und zwar steht:

für das direkte Objekt (31. L. § 7)

kein besonderes Personalzeichen, da das direkte Objekt bei einem Verb in Objektiver Version – wie bei allen transitiven Verben mit 2 Objekten – immer eine 3. Person ist, für die es aber bekanntlich kein Personalzeichen gibt.

für das indirekte Objekt (32. L. § 5)

Singular: 1. Person <b>მ-</b>	Plural: 1. Person <b>გგ-</b>
2. Person <b>გ-</b>	2. Person <b>გ-თ</b>
3. Person <b>ჰ-</b> (ს-, Null)	3. Person <b>ჰ-</b> (ს-, Null)

4. Zur Illustrierung dessen, was wir in bezug auf die Objekte bei der Objektiven Version im Vergleich mit der Subjektiven Version sagten, sei hier das Verb *გამოწერა* (= bestellen, kommen lassen) angegeben, welches eines der wenigen Verben ist, die in der Subjektiven Version nicht nur ein Objekt in der 3. Person, sondern auch ein Objekt in der 1. und 2. Person, also ein Personenobjekt, zulassen können.

Subjektive Version	Objektive Version
ის გამო-მ-იწერს მე er wird mich "sich/für sich", d.h. zu sich bestellen, kommen lassen	ის გამო-მ-იწერს მე მას er wird mir/für mich etwas bestellen (z.B. ein Buch)
ის გამო-გ-იწერს შენ er wird dich "sich/für sich", d.h. zu sich bestellen, kommen lassen	ის გამო-გ-იწერს შენ მას er wird dir/für dich etwas bestellen
ის გამო-იწერს მას er wird ihn "sich/für sich", d.h. zu sich bestellen, kommen lassen	ის გამო-ჟ-იწერს მას მას er wird ihm/für ihn etwas bestellen

Wie man sieht, hat der Versionsvokal *o* bei den Formen, die sich auf die 1. und 2. Person beziehen, zweierlei Bedeutung. So kann z.B. *ის გამო-მ-იწერს* verstanden werden als:

- a) er wird mich "sich/für sich", d.h. zu sich bestellen, kommen lassen = Subjektive Version  
b) er wird mir/für mich etwas bestellen = Objektive Version

In bezug auf die 3. Person dagegen haben beide Versionen eigene Formen. So bedeutet:

- a) ის გამო-იწერს er wird ihn "sich/für sich", d.h. zu sich bestellen, kommen lassen = Subjektive Version  
b) ის გამო-ჟ-იწერს er wird ihm/für ihn etwas bestellen = Objektive Version

Da das *o* bei der 1. und 2. Person gemeinsamer Ausdruck für die Subjektive und die Objektive Version ist, lässt sich jeweils nur aus dem Zusammenhang im Satze erkennen, um welche Version es sich handelt.

5. Was die Kombinationsmöglichkeiten der subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den transitiven Verben in Objektiver Version anbetrifft, so sind sie dieselben, wie bei den transitiven Verben mit 2 Objekten (32. L. § 6 und § 7). Es ist dabei nur folgendes zu beachten: Während bei den transitiven Verben mit 2 Objekten das indirekte Objekt in der 3. Person durch das Präfix *ჰ-* (bzw. *ს-*, Null) ausgedrückt wird, bleibt bei den Verben in Objektiver Version dieses indirekte Objekt in der 3. Person auf jeden Fall unbezeichnet, da ja nach der Lautregel das Präfix *ჰ-* vor dem Versionsvokal verschwindet (32. L. § 4, c). So heisst z.B. "Ich male ihm/für ihn etwas" *მე ვ-ჟ-ხატავ მას მას* (und nicht etwa: *მე \*ჰ-ჟ-ხატავ მას მას*).

6. Um den Gebrauch der objektiven Personalzeichen bei den Verben in Objektiver Version zu erleichtern und dem Lernenden gewissermassen eine Gedächtnisstütze zu bieten, wäre es wohl das Beste, den Versionsvokal und das entsprechende Objektive Personalzeichen als eine Einheit vor Augen zu haben und sie sozusagen als "Personalzeichen der Objektiven Version" (abgek. OVZ) aufzufassen, also:

Singular	Plural
1. <b>მ-</b> = mir/für mich etwas	1. <b>გგ-</b> = uns/für uns etwas
2. <b>გ-</b> = dir/für dich etwas	2. <b>გ-თ</b> = euch/für euch etwas
3. <b>ჟ-</b> = ihm/für ihn etwas	3. <b>ჟ-</b> = ihnen/für sie etwas

#### KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN TRANSITIVES VERB IN OBJEKTIVER VERSION

§ 3. Nachstehend folgen die Kombinationstabellen für das transitive Verb *ხატვა*, *ღა~* (= malen, zeichnen) in Objektiver Version, und zwar im Präsens und Aorist:

## PRÄSENS

## Indirektes Objekt im Singular

Subjekt	1. მე მას = mir/für mich et.	2. შენ მას = dir/für dich et.	3. მას მას = ihm/für ihn et.
1. მე = ich	—	მე-გო-ბატავ (5)	ვ-უ-ბატავ (9)
2. შენ = du	მო-ბატავ (1)	—	უ-ბატავ (10)
3. ის = er	მო-ბატავ-ს (2)	გო-ბატავ-ს (6)	უ-ბატავ-ს (11)
1. ჩვენ = wir	—	მე-გო-ბატავ-თ (7)	ვ-უ-ბატავ-თ (12)
2. თქვენ = ihr	მო-ბატავ-თ (3)	—	უ-ბატავ-თ (13)
3. ისინი = sie	მო-ბატავ-ებს (4)	გო-ბატავ-ებს (8)	უ-ბატავ-ებს (14)

## Indirektes Objekt im Plural

Subjekt	1. ჩვენ მას = uns/für uns et.	2. თქვენ მას = euch/für euch et.	3. მათ მას = ihnen/für sie et.
1. მე = ich	—	მე-გო-ბატავ-თ (19)	ვ-უ-ბატავ (23)
2. შენ = du	გგო-ბატავ (15)	—	უ-ბატავ (24)
3. ის = er	გგო-ბატავ-ს (16)	გო-ბატავ-ს-თ (20)	უ-ბატავ-ს (25)
1. ჩვენ = wir	—	მე-გო-ბატავ-თ-თ (21)	ვ-უ-ბატავ-თ (26)
2. თქვენ = ihr	გგო-ბატავ-თ (17)	—	უ-ბატავ-თ (27)
3. ისინი = sie	გგო-ბატავ-ებს (18)	გო-ბატავ-ებს-თ (22)	უ-ბატავ-ებს (28)

## AORIST

## Indirektes Objekt im Singular

Subjekt	1. მე ის = mir/für mich et.	2. შენ ის = dir/für dich et.	3. მას ის = ihm/für ihn et.
1. მე = ich	—	და-მე-გო-ბატ-ვ (5)	და-ვ-უ-ბატ-ვ (9)
2. შენ = du	და-მო-ბატ-ვ (1)	—	და - უ-ბატ-ვ (10)
3. მან = er	და-მო-ბატ-ა (2)	და - გო-ბატ-ა (6)	და - უ-ბატ-ა (11)
1. ჩვენ = wir	—	და-მე-გო-ბატ-ვთ (7)	და-ვ-უ-ბატ-ვთ (12)
2. თქვენ = ihr	და-მო-ბატ-ვთ (3)	—	და - უ-ბატ-ვთ (13)
3. მათ = sie	და-მო-ბატ-ვს (4)	და - გო-ბატ-ვს (8)	და - უ-ბატ-ვს (14)

## Indirektes Objekt im Plural

Subjekt	1. ჩვენ ის = uns/für uns et.	2. თქვენ ის = euch/für euch et.	3. მათ ის = ihnen/für sie et.
1. მე = ich	—	და-მე-გო-ბატ-ვთ (19)	და-ვ-უ-ბატ-ვ (23)
2. შენ = du	და-გგო-ბატ-ვ (15)	—	და - უ-ბატ-ვ (24)
3. მან = er	და-გგო-ბატ-ა (16)	და - გო-ბატ-ა-თ (20)	და - უ-ბატ-ა (25)
1. ჩვენ = wir	—	და-მე-გო-ბატ-ვთ-თ (21)	და-ვ-უ-ბატ-ვთ (26)
2. თქვენ = ihr	და-გგო-ბატ-ვთ (17)	—	და - უ-ბატ-ვთ (27)
3. მათ = sie	და-გგო-ბატ-ვს (18)	და - გო-ბატ-ვს-თ (22)	და - უ-ბატ-ვს (28)

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUR OBJEKTIVEN VERSION

§ 4. Nachdem wir die Haupteigentümlichkeiten der Objektiven Version kennengelernt haben, ist es erforderlich, hier noch auf einige Besonderheiten dieser Version aufmerksam zu machen.

1. Ähnlich wie bei der Subjektiven Version lässt sich rein formell von jedem transitiven Verb in Neutraler Version eine Objektive Version bilden. Nun können aber längst nicht alle Verben in Objektiver Version gebraucht werden, denn schon rein bedeutungsmässig eignet sich nicht jedes Verb dazu, in Objektiver Version aufzutreten. Nehmen wir z.B. das Verb *ესვამ* (= ich trinke). Dieses Verb ist nicht nur in Subjektiver Version undenkbar (25. L. § 4, 1), sondern kann auch in Objektiver Version nicht gebraucht werden, denn es liesse sich kaum sagen: მე \**ესვამ* მას წყალს = "ich trinke ihm/für ihn Wasser".

2. Wenn auch nicht immer, so steht doch gewöhnlich einem Verb in Objektiver Version eine Form in Neutraler Version oder auch in Subjektiver Version gegenüber. So z.B.

NV		SV		OV	
გ-წერ	schreiben	გ-ი-წერ	sich/für sich et. schreiben	გ-უ-წერ	j-m/für j-n et. schreiben
გ-აკეთებ	machen, tun	გ-ი-კეთებ	sich/für sich et. machen, tun	გ-უ-კეთებ	j-m/für j-n et. machen, tun
aber:					
(fehlt)		გ-ი-წყებ <sup>1</sup>	et. beginnen/anfangen	გ-უ-წყებ	j-m/für j-n et. beginnen, anfangen
(fehlt)		გ-ი-თმენ <sup>1</sup>	et. ertragen	გ-უ-თმენ	j-m et. nachsehen, sich von j-m et. gefallen lassen

3. Wenn auch höchst selten, so geschieht es doch gelegentlich, dass ein Verb nur in Objektiver Version erscheint, d.h. ohne dass ihm eine entsprechende Neutrale oder Subjektive Version gegenübersteht. So steht beispielsweise dem transitiven Verb in Objektiver Version *გ-უ-ბოძებ* (= j-m et. anbieten/überreichen/schenken/verleihen/gewähren) weder eine Neutrale Version \**გ-ბოძებ* noch eine Subjektive Version \**გ-ი-ბოძებ* gegenüber. Ein anderes Beispiel dieser Art ist das Verb *გ-უ-ანდერძებ* (= j-m et. vermachen/

<sup>1</sup> Zwar hat dieses Verb keine versionale Bedeutung, ist aber trotzdem der Form nach als Subjektive Version zu werten (25. L. § 4, 8).

hinterlassen), für welches es weder eine Neutrale Version \**გ-ანდერძებ* noch eine Subjektive Version \**გ-ი-ანდერძებ* gibt.

4. Sehr oft haben transitive Verben in Objektiver Version keine eigentliche versionale Bedeutung, d.h. sie treten wohl in Verbindung mit Versionsvokalen auf, drücken aber nicht aus, dass die Handlung für eine andere Person bestimmt ist, also zu Gunsten (oder Ungunsten) einer anderen Person ausgeführt wird. In solchen Fällen dienen die Versionsvokale als einfacher Hinweis auf ein indirektes Objekt, und somit gleichen diese Verben in der Bedeutung den gewöhnlichen transitiven Verben mit 2 Objekten. So z.B.

გ-უ-რჩევ, ~	jemandem etwas (an)raten
გ-უ-მატებ, და~    მი~	einer Sache etwas bei-geben, -fügen, -mengen, etwas zu etwas hinzu-fügen, -setzen, -legen
გ-უ-მხელ, გა~	jemandem etwas mitteilen/preisgeben/offenbaren/anvertrauen
გ-უ-მხაპუნებ, შე~	jemandem etwas einspritzen
გ-უ-ჩვენებ, ~	jemandem etwas zeigen

Merke: Das zuletzt angeführte Verb *გ-უ-ჩვენებ* stellt einen jener seltenen Fälle dar, wo neben der Form in Objektiver Version eine Parallelförm in Neutraler Version mit der gleichen Bedeutung existiert: *გ-ა-ჩვენებ*, ~ = jemandem etwas zeigen.

5. Schliesslich gibt es eine Anzahl Verben in Objektiver Version, die nur 1 Objekt aufweisen. Auch bei diesen Verben hat dann der Versionsvokal meist keine versionale Bedeutung, sondern dient ausschliesslich als Hinweis auf ein indirektes Objekt. Es ist umso wichtiger, diese Tatsache zu beachten, als diese Verben im Deutschen oft in Verbindung mit einem direkten oder auch mit einem präpositionalen Objekt auftreten. So z.B.

გ-უ-სწრებ, მო~	jemanden/etwas einholen, etwas erreichen/erwischen (z.B. Zug)
გ-უ-რევ, მო~	etwas umrühren
გ-უ-გონებ, გა~	auf jemanden hören
გ-უ-ჯერებ, და~	jemandem Glauben schenken, jemandem glauben
გ-უ-სმენ, მო~	jemanden/etwas anhören, jemandem/einer Sache zuhören

6. Wenn auch nur selten, so kommt es doch gelegentlich vor, dass einem Versionsvokal der Objektiven Version überhaupt jegliche funktionelle Bedeutung fehlt.

Nehmen wir z.B. das Verb *გ-უ-მეგბ*. Wie man sieht, handelt es sich dabei um eine Verbform in Objektiver Version. Untersucht man jedoch dieses Verb

auf die Objekte hin, so stellt man folgendes fest: Im Satze მე ვუშვებ მას ხელს (= "Ich lasse die Hand los von ihm", d.h. Ich lasse ihn los) weist der Versionsvokal უ in der Verbform ვუშვებ auf das indirekte Objekt (მას) hin, also wie dies bei einer Form in Objektiver Version im allgemeinen der Fall ist. Dieselbe Verbform ვუშვებ kann nun aber auch in einer andern Satzkonstruktion auftreten. So hat z.B. im Satze მე ვუშვებ მას das Verb nur noch 1 Objekt und bedeutet: "Ich lasse ihn frei", "Ich befreie ihn". In diesem Fall fehlt jeglicher Hinweis auf ein indirektes Objekt, denn das Objekt მას erscheint nunmehr als direktes Objekt. Diese Tatsache kommt darin zum Ausdruck, dass dieses Objekt in der 2. Zeitgruppe in den Nominativ tritt. So heisst z.B. der gleiche Satz im Aorist: მე გაუშვებ ის.

Wie man sieht, hat der Versionsvokal უ in diesem besonderen Falle seine Funktion als Hinweis auf ein indirektes Objekt völlig eingebüsst, so dass man hier gewissermassen von einer "leeren" oder "versteinerten" Objektiven Version sprechen kann.

Dasselbe, was über die Verbform ვუშვებ gesagt wurde, gilt beispielsweise auch für das Verb ვუკრავ:

Fut. მე შევუკრავ მას (indir. Obj.: Dat/Akk.)

ხელ-ებს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Ich werde ihm die Hände binden/fesseln.

Aor. მე შევუკარი მას (indir. Obj.: Dat/Akk.)

ხელ-ები (dir. Obj.: Nom.).

Ich habe ihm die Hände gebunden/gefesselt.

aber:

Fut. მე დავუკრავ ახალ სონატას (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Ich werde eine neue Sonate spielen.

Aor. მე დავუკარი ახალ-ი სონატა (dir. Obj.: Nom.).

Ich habe eine neue Sonate gespielt.

Auch hier ist im letzteren Falle der Versionsvokal უ seiner funktionellen Bedeutung verlustig gegangen.

7. Wenn man all das in Betracht zieht, was über die Objektive Version gesagt wurde, so stellt man dasselbe fest, was wir bereits bei der Subjektiven Version beobachtet haben (25. L. § 4, 8): Die Objektive Version ist ebenso wie die Subjektive Version ihrer Bedeutung nach nicht einheitlich. Demzufolge ergibt sich die Notwendigkeit, dass man sich auch hier jeweils an Hand der deutschen Wiedergabe vergewissern muss, inwieweit bei einem transitiven Verb, das den Vokal ი oder უ vor der Verbwurzel aufweist, dieses ი bzw. უ auch wirklich objektiv-versionale Bedeutung hat.

## SUPERESSIVE VERSION

§ 5. 1. Die Superessive Version (abgek. SupV) drückt aus, dass eine Handlung auf einer Person oder Sache vorgenommen wird. Z.B.

მე ვა-წერ მისამართს კონვერტს.

Ich schreibe die Adresse "dem Briefumschlag auf",  
d.h. auf den Briefumschlag.

Wie aus diesem Beispiel zu ersehen ist, bringt auch die Superessive Version die Ausrichtung einer Handlung auf ein Objekt zum Ausdruck, aber im Gegensatz zur Subjektiven und Objektiven Version vermag die Superessive Version keine nähere Beziehung oder Bestimmung anzugeben, d.h. auszudrücken, zu wessen Gunsten oder gar an wessen Gegenstand die Handlung vollzogen wird. Diese Version drückt vielmehr nur aus, dass eine Handlung auf einer Person oder Sache vorgenommen wird. Man nennt daher die Superessive Version im Georgischen საზედაო ქცევა (vom altgeorgischen -ზედა = "darauf, auf" abgeleitet), d.h. wörtlich: "für 'darauf' bestimmte Version".

2. Zum Ausdruck der Superessiven Version dient für alle Personen der Versionsvokal ა. Dieser Versionsvokal wird wie alle Versionsvokale unmittelbar vor die Verbwurzel gesetzt, und zwar in allen Zeiten der 1. und 2. Zeitgruppe.

Somit sieht z.B. das Verb წერა, და~ (schreiben) in Neutraler und Superessiver Version folgendermassen aus:

Neutrale Version

etwas schreiben

Superessive Version

etwas auf etwas schreiben

### 1. Zeitgruppe

Präsensreihe

Präs. ვ-წერ  
Impf. ვ-წერ-დი  
Konj. Präs. ვ-წერ-დე

Präsensreihe

Präs. ვა-წერ  
Impf. ვა-წერ-დი  
Konj. Präs. ვა-წერ-დე

Futurreihe

Fut. და-ვ-წერ  
Kond. და-ვ-წერ-დი  
Konj. Fut. და-ვ-წერ-დე

Futurreihe

Fut. და-ვ-ა-წერ  
Kond. და-ვ-ა-წერ-დი  
Konj. Fut. და-ვ-ა-წერ-დე

### 2. Zeitgruppe

Aor. და-ვ-წერ-ე  
Opt. და-ვ-წერ-ო

Aor. და-ვ-ა-წერ-ე  
Opt. და-ვ-ა-წერ-ო

3. Bei der Bildung der Superessiven Version ist folgendes zu beachten: Eine Superessive Version können im allgemeinen nur diejenigen Verben haben, die nicht bereits in der Neutralen Version ein *o* vor der Verbwurzel aufweisen. Auch sonst kommt die Superessive Version selbstverständlich nur für die Verben in Frage, die sie sinngemäss zulassen, und da solche Verben nicht allzu zahlreich sind, so ist die Anwendungsmöglichkeit dieser Version verhältnismässig begrenzt.

Neutrale Version		Superessive Version	
ვ-წერ	schreiben	ვ-ა-წერ	et. auf et. schreiben
ვ-ხატავ	malen, zeichnen	ვ-ა-ხატავ	et. auf j-n/et. malen, zeichnen
ვ-დგამ	(hin) stellen	ვ-ა-დგამ	et. auf et. (hin) stellen

aber:

ვ-აკეთებ	machen, tun	(fehlt)
ვ-აქრობ	(aus) löschen, ausmachen	(fehlt)
ვ-ათავებ	beenden	(fehlt)

Ein Verb, das also in der Neutralen Version kein *o* vor der Verbwurzel hat, erhält durch Hinzusetzung des Versionsvokals *o* superessive Bedeutung und ist dann nicht mehr neutral. Weist dagegen ein Verb schon in der Neutralen Version ein *o* vor der Verbwurzel auf, so kann kein zweites *o* hinzutreten, und die Superessive Version ist für diese Verben nicht ausdrückbar.

4. Was die Objektfrage anbetrifft, so hat ein transitives Verb in Superessiver Version, ähnlich wie ein transitives Verb in Objektiver Version, 2 Objekte (s. oben § 2, 3, b):

a) ein *direktes Objekt*, auf das sich die Handlung des Subjekts direkt bezieht. Wie bei allen transitiven Verben mit 2 Objekten steht dieses direkte Objekt auch bei den Verben in Superessiver Version immer in der 3. Person und wird folglich nicht durch ein besonderes Personalzeichen im Verbkörper ausgedrückt (31. L. § 7).

b) ein *indirektes Objekt*, auf dem die Handlung des Subjekts vollzogen wird. Dieses indirekte Objekt steht im Dativ/Akkusativ. Sehr oft wird aber statt dieses Dativ/Akkusativs zur Verstärkung der superessiven Bedeutung das indirekte Objekt mit der Postposition -ზე (= auf) umschrieben. So kann man also gleicherweise sagen:

მამა ა-წერს მისამართს (dir. Obj.: Dat/Akk.)  
კონვერტს (indir. Obj.: Dat/Akk.).

oder: მამა ა-წერს მისამართს (dir. Obj.: Dat/Akk.)  
კონვერტ-ზე (indir. Obj. mit Postp. -ზე).

Der Vater schreibt die Adresse auf den Briefumschlag.

5. Der Vollständigkeit halber sei hier noch erwähnt, dass wie bei allen *intransitiven* Verben mit 2 Objekten auch bei den *transitiven* Verben in Superessiver Version in der 2. Zeitgruppe das direkte Objekt in den Nominativ tritt, während das indirekte Objekt im Dativ/Akkusativ stehen bleibt. So lautet beispielsweise obiger Satz im Aorist:

მამამ და-ა-წერა მისამართ-ი (dir. Obj.: Nom.) კონვერტ-ს  
(indir. Obj.: Dat/Akk.) oder: კონვერტ-ზე (indir. Obj. mit Postp. -ზე).  
Der Vater hat die Adresse auf den Briefumschlag geschrieben.

6. Ergänzend sei noch folgendes bemerkt: Die Tatsache, dass oft auch die Neutrale Version den Vorderwurzelvokal *o* aufweist (25. L. § 2), der doch zugleich auch zum Ausdruck der Superessiven Version dient, hat zur Folge, dass es oft schwierig ist, festzustellen, welche Version eigentlich durch dieses *o* ausgedrückt wird. So kann es beispielsweise geschehen, dass eine Verbform mit dem Vorderwurzelvokal *o* zwei verschiedene Bedeutungen hat. In solchen Fällen kann einzig die Zahl der Objekte darüber Aufschluss geben, um welche Versionsart es sich handelt: Steht das Verb in Verbindung mit 1 Objekt, so handelt es sich um eine Neutrale Version; steht es dagegen in Verbindung mit 2 Objekten, so handelt es sich um eine Superessive Version. So z.B.

Neutrale Version (1 Objekt)	Superessive Version (2 Objekte)
მე ვ-ა-სხამ ღვინო-ს. Ich schenke Wein ein.	მე ვ-ა-სხამ წყალ-ს ყვავილ-ებ-ს /= ყვავილ-ებ-ზე/. Ich giesse Wasser auf die Blumen.

7. Genau wie die Subjektive Version (25. L. § 3, 9) und die Objektive Version (s. oben § 1, 4) kann auch die Superessive Version durch die Neutrale Version wiedergegeben werden, indem man die Umschreibung mit der oben erwähnten Postposition -ზე (= auf) heranzieht. Beispielsweise kann der Satz "Der Vater schreibt die Adresse auf den Briefumschlag" auf folgende Arten übersetzt werden:

SupV მამა ა-წერს მისამართს კონვერტ-ს /= კონვერტ-ზე/.  
oder: NV მამა წერს მისამართს კონვერტ-ზე.

8. Ein transitives Verb in Superessiver Version tritt, wie jedes Verb mit 2 Objekten, in Verbindung mit objektiven Personalzeichen auf, und zwar steht:

a) für das direkte Objekt (31. L. § 7)

kein besonderes Personalzeichen, da das direkte Objekt bei einem transi-

tiven Verb in Superessiver Version – wie bei allen transitiven Verben mit 2 Objekten – immer in der 3. Person steht, für die es aber bekanntlich kein Personalzeichen gibt.

b) für das indirekte Objekt (32. L. § 5)

Singular: 1. Person $\partial$ -	Plural: 1. Person $\partial\partial$ -
2. Person $\partial$ -	2. Person $\partial$ - $\text{თ}$
3. Person $\partial$ - (ბ-, Null)	3. Person $\partial$ - (ბ-, Null)

9. Die Kombinationsmöglichkeiten der subjektiven und objektiven Personalzeichen sind bei einem transitiven Verb in Superessiver Version dieselben wie bei den transitiven Verben in Objektiver Version bzw. bei den transitiven Verben mit 2 Objekten. Zu beachten ist nur folgendes: Während die transitiven Verben mit 2 Objekten drei Möglichkeiten besitzen, um das indirekte Objekt in der 3. Person auszudrücken: Präfix  $\partial$ -, Präfix ბ- oder aber gar kein Präfix, kommt für die Verben in Superessiver Version nur letzterer Fall in Frage, da sie mit dem Vokal  $\partial$  beginnen, das  $\partial$ - aber vor einem Vokal verlorengeht (32. L. § 4, c). So heisst z.B. "Er schreibt die Adresse auf den Briefumschlag":  $\partial$ ს  $\partial$ -წერს (und nicht etwa:  $\partial$ ს \* $\partial$ -წერს) მისამართს კონვერტს / = კონვერტზე/.

10. Wie bei der Objektiven Version empfiehlt es sich auch bei der Superessiven Version, den Versionsvokal und das jeweilige objektive Personalzeichen als eine Einheit aufzufassen und sie sich als *Personalzeichen der Superessiven Version* (abgek. SupVZ) einzuprägen, also:

Singular	Plural
1. $\partial$ - = etwas auf mich	1. $\partial\partial$ - = etwas auf uns
2. $\partial$ - = etwas auf dich	2. $\partial$ - $\text{თ}$ = etwas auf euch
3. $\partial$ - = etwas auf ihn	3. $\partial$ - = etwas auf sie

#### KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN TRANSITIVES VERB IN SUPERESSIVER VERSION

§ 6. Im folgenden seien die Kombinationstabellen für das transitive Verb  $\partial$ ატვა,  $\partial$ ა~ (= malen, zeichnen) in Superessiver Version angeführt, und zwar im Präsens und im Aorist.

### PRÄSENS

#### Indirektes Objekt im Singular

	Subjekt	1. $\partial$ $\partial$ ს = et. auf mich	2. $\partial$ $\partial$ ს = et. auf dich	3. $\partial$ ს $\partial$ ს = et. auf ihn
SINGULAR	1. $\partial$ = ich	—	$\partial$ - $\partial$ ატვა (5)	$\partial$ - $\partial$ ატვა (9) (c)
	2. $\partial$ $\partial$ ს = du	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა (1)	—	$\partial$ - $\partial$ ატვა (10) (d)
	3. $\partial$ ს = er	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა-ს (2)	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა-ს (6)	$\partial$ - $\partial$ ატვა-ს (11) (e)
PLURAL	1. $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = wir	—	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (7) (a)	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (12) (f)
	2. $\text{თ}$ $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = ihr	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (3)	—	$\partial$ - $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (13) (g)
	3. $\partial$ ს $\partial$ $\partial$ ს = sie	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (4)	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (8) (b)	$\partial$ - $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (14) (h)

#### Indirektes Objekt im Plural

	Subjekt	1. $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = et. auf uns	2. $\text{თ}$ $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = et. auf euch	3. $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = et. auf sie
SINGULAR	1. $\partial$ = ich	—	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (19) (a)	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა (23) (c)
	2. $\partial$ $\partial$ ს = du	$\partial$ $\partial$ ს- $\partial$ ატვა (15)	—	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა (24) (d)
	3. $\partial$ ს = er	$\partial$ $\partial$ ს- $\partial$ ატვა-ს (16)	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა-ს- $\text{თ}$ (20) (a)	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა-ს (25) (e)
PLURAL	1. $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = wir	—	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (21) (a)	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (26) (f)
	2. $\text{თ}$ $\partial$ $\partial$ $\partial$ ს = ihr	$\partial$ $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (17)	—	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (27) (g)
	3. $\partial$ ს $\partial$ $\partial$ ს = sie	$\partial$ $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (18)	$\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (22) (b)	$\partial$ - $\partial$ ს- $\partial$ ატვა- $\text{თ}$ (28) (h)

## AORIST

## Indirektes Objekt im Singular

	1. მე ის = et. auf mich	2. შენ ის = et. auf dich	3. მას ის = et. auf ihn
<b>SINGULAR</b>			
Subjekt			
1. მე = ich	—	და-გ-გა-ბატ-ე (5)	და-ვ-ა-ბატ-ე (9) (c)
2. შენ = du	და-მა-ბატ-ე (1)	—	და - ა-ბატ-ე (10) (d)
3. მან = er	და-მა-ბატ-ა (2)	და - გა-ბატ-ა (6)	და - ა-ბატ-ა (11) (e)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ = wir	—	და-გ-გა-ბატ-ეთ (7) (a)	და-ვ-ა-ბატ-ეთ (12) (f)
2. თქვენ = ihr	და-მა-ბატ-ეთ (3)	—	და - ა-ბატ-ეთ (13) (g)
3. მათ = sie	და-მა-ბატ-ეს (4)	და - გა-ბატ-ეს (8) (b)	და - ა-ბატ-ეს (14) (b)

## Indirektes Objekt im Plural

	1. ჩვენ ის = et. auf uns	2. თქვენ ის = et. auf euch	3. მათ ის = et. auf sie
<b>SINGULAR</b>			
Subjekt			
1. მე = ich	—	და-გ-გა-ბატ-ე-თ (19) (a)	და-ვ-ა-ბატ-ე (23) (c)
2. შენ = du	და-გვა-ბატ-ე (15)	—	და - ა-ბატ-ე (24) (d)
3. მან = er	და-გვა-ბატ-ა (16)	და - გა-ბატ-ა-თ (20)	და - ა-ბატ-ა (25) (e)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ = wir	—	და-გ-გა-ბატ-ე-თ-ს (21) (a)	და-ვ-ა-ბატ-ეთ (26) (f)
2. თქვენ = ihr	და-გვა-ბატ-ეთ (17)	—	და - ა-ბატ-ეთ (27) (g)
3. მათ = sie	და-გვა-ბატ-ეს (18)	და - გა-ბატ-ეს-ს (22) (b)	და - ა-ბატ-ეს (28) (b)

## INFINITIV UND DAS VERSIONSSYSTEM

§ 7. Zum Schluss der Betrachtungen über die Objektive und Superessive Version sei noch einmal in Erinnerung gerufen, was schon bei der Subjektiven Version erwähnt wurde (25. L. § 4, 7): Der georgische Infinitiv vermag keine versionalen Beziehungen auszudrücken und steht somit ausserhalb des Versionssystems. Handelt es sich beispielsweise beim Verb "schreiben" um die Neutrale Version (გ-წერ = ich schreibe etwas), die Subjektive Version (გ-ო-წერ = ich schreibe mir/für mich etwas), die Objektive Version (გ-ს-წერ = ich schreibe ihm/für ihn etwas) oder die Superessive Version (გ-ა-წერ = ich schreibe etwas auf etwas), der Infinitiv ist für alle diese Versionsformen immer der gleiche: წერა.

## AORIST

## Indirektes Objekt im Singular

	1. მე ის = et. auf mich	2. შენ ის = et. auf dich	3. მას ის = et. auf ihn
<b>SINGULAR</b>			
1. მე = ich	—	და-გ-ბა-ბა-ტ-ე (5)	და-ვ-ა-ბა-ტ-ე (9) (c)
2. შენ = du	და-მა-ბა-ტ-ე (1)	—	და - ა-ბა-ტ-ე (10) (d)
3. მან = er	და-მა-ბა-ტ-ა (2)	და - ვა-ბა-ტ-ა (6)	და - ა-ბა-ტ-ა (11) (e)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ = wir	—	და-გ-გა-ბა-ტ-ე-თ (7) (a)	და-ვ-ა-ბა-ტ-ე-თ (12) (f)
2. თქვენ = ihr	და-მა-ბა-ტ-ე-თ (3)	—	და - ა-ბა-ტ-ე-თ (13) (g)
3. მათ = sie	და-მა-ბა-ტ-ე-ს (4)	და - ვა-ბა-ტ-ე-ს (8) (b)	და - ა-ბა-ტ-ე-ს (14) (h)

## Indirektes Objekt im Plural

	1. ჩვენ ის = et. auf uns	2. თქვენ ის = et. auf euch	3. მათ ის = et. auf sie
<b>SINGULAR</b>			
1. მე = ich	—	და-გ-გა-ბა-ტ-ე-თ (19) (a)	და-ვ-ა-ბა-ტ-ე (23) (c)
2. შენ = du	და-გვა-ბა-ტ-ე (15)	—	და - ა-ბა-ტ-ე (24) (d)
3. მან = er	და-გვა-ბა-ტ-ა (16)	და - ვა-ბა-ტ-ა-თ (20)	და - ა-ბა-ტ-ა (25) (e)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ = wir	—	და-გ-გა-ბა-ტ-ე-თ-ს (21) (a)	და-ვ-ა-ბა-ტ-ე-თ (26) (f)
2. თქვენ = ihr	და-გვა-ბა-ტ-ე-თ (17)	—	და - ა-ბა-ტ-ე-თ (27) (g)
3. მათ = sie	და-გვა-ბა-ტ-ე-ს (18)	და - ვა-ბა-ტ-ე-ს-ს (22) (b)	და - ა-ბა-ტ-ე-ს (28) (h)

## DER INFINITIV UND DAS VERSIONSSYSTEM

§ 7. Zum Schluss der Betrachtungen über die Objektive und Superessive Version sei noch einmal in Erinnerung gerufen, was schon bei der Subjektiven Version erwähnt wurde (25. L. § 4, 7): Der georgische Infinitiv vermag keine versionalen Beziehungen auszudrücken und steht somit ausserhalb des Versionssystems. Handelt es sich beispielsweise beim Verb "schreiben" um die Neutrale Version (ვ-წერ = ich schreibe etwas), die Subjektive Version (ვ-ი-წერ = ich schreibe mir/für mich etwas), die Objektive Version (ვ-ს-წერ = ich schreibe ihm/für ihn etwas) oder die Superessive Version (ვ-ა-წერ = ich schreibe etwas auf etwas), der Infinitiv ist für alle diese Versionsformen immer der gleiche: წერა.

## 34. LEKTION

ALLGEMEINES ÜBER DIE RELATIVEN FORMEN BEI DEN  
INTRANSITIVEN VERBEN

§ 1. 1. Alle transitiven Verben sind bekanntlich *relative*, also bezügliche oder objektive Verben. Sie drücken eine Relation, d.h. eine Beziehung aus und stehen demzufolge in Verbindung mit einem oder auch mit zwei Objekten.

Nun sind, wie wir schon gesehen haben, die transitiven Verben im Georgischen – unabhängig davon, ob sie ein oder zwei Objekte verlangen – imstande, diese Objekte durch besondere Personalzeichen im Verbkörper selbst zum Ausdruck zu bringen.

2. Ganz anders verhält es sich mit den intransitiven Verben, d.h. mit den Passiva und den Mittelverben.

Die intransitiven Verben sind in erster Linie *absolute*, d.h. nichtbezügliche oder subjektive Verben. Sie bedürfen keiner Ergänzung, sind also ohne Relation. Beispielsweise sind folgende Verbformen absolut:

Passiv mit <i>ო</i> :	წერილი იწერება.	Der Brief wird geschrieben.
Passiv mit <i>დ</i> :	საქმე კეთდება.	Die Sache wird gemacht.
Passiv mit <i>ები</i> :	დედა კვდება.	Die Mutter stirbt.
Mittelverb:	ბიჭი ცურავს.	Der Junge schwimmt.

Alle diese Formen sind absolut, weil sie sich nur auf ihr Subjekt beziehen und keinerlei Einwirkung auf eine andere Person oder Sache, also auf ein Objekt ausüben. Folglich kommen bei solchen Verben keine objektiven Personalzeichen in Betracht, sondern ausschliesslich die subjektiven Personalzeichen. So kann man z.B. sagen:

	მე ვ-ცურავ	ich schwimme
aber nicht:	შენ მ-ცურავ მე	du schwimmst mich
	შენ ცურავ	du schwimmst
aber nicht:	მე გ-ცურავ შენ	ich schwimme dich
	usw.	

3. Nun ist es eine besondere Eigentümlichkeit des Georgischen, dass selbst intransitive Verben – wenn auch nicht immer, so doch im grossen und

ganzen – als relative Verben auftreten können, d.h. sie haben, ähnlich wie die transitiven Verben, die Möglichkeit, sich mit einem Objekt zu verbinden und dieses in Form eines Personalzeichens in den Verbkörper selbst aufzunehmen.

Dabei ist aber zu beachten, dass die intransitiven Verben im allgemeinen nur eine einzige Relation ausdrücken können, und zwar eine *indirekte*, d.h. intransitive Verben lassen nur ein indirektes Objekt zu.

4. Kurz zusammengefasst ergibt sich also, was das Objekt anbetrifft, folgendes Schema für die verschiedenen Verbarten:

a) *Transitive Verben* haben ausschliesslich *relative Formen*, und zwar handelt es sich um Verben

entweder	mit einem direkten Objekt
oder	mit einem direkten und einem indirekten Objekt.

b) *Intransitive Verben* dagegen können haben:

eine *absolute Form*, wenn das Verb nur eine einzige Person zum Ausdruck bringt, nämlich das Subjekt

eine *relative Form*, wenn das Verb ausser dem Subjekt ein *indirektes Objekt* zum Ausdruck bringt.

Anders gesagt:

a) Hat ein Verb *kein Objekt*, so handelt es sich um ein *intransitives Verb* in *absoluter Form*:

Passiv:	წერილი იწერება.	Der Brief wird geschrieben.
Mittelverb:	ბიჭი ცურავს.	Der Junge schwimmt.

b) Hat ein Verb dagegen 1 Objekt, so stellt es eine relative Form dar, wobei dieses Objekt sein kann:

ein *direktes Objekt*; dann handelt es sich um ein *transitives Verb* mit 1 Objekt:

მე ვხატავ სურათ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.). Ich male ein Bild.

ein *indirektes Objekt*; dann handelt es sich um ein *intransitives Verb*, d.h. ein Passiv oder ein Mittelverb:

Passiv: მე ვენდობი ჩემ-ს მეგობარ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Ich vertraue meinem Freund.

Mittelverb: მე ვუღიმი ბავშვ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Ich lächle dem Kind zu.

c) Hat ein Verb dagegen 2 Objekte, so handelt es sich um ein *transitives Verb mit 2 Objekten*. Eines von diesen beiden Objekten ist jeweils ein *indirektes*, während das andere ein *direktes* ist, welches, wie wir wissen, immer in der 3. Person steht (32. L. § 1, 2):

მე ვ-წერ მამა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Ich schreibe dem Vater einen Brief.

5. Die relativen Formen werden bei den Passiva und Mittelverben nicht auf die gleiche Art gebildet. Dazu ist noch zu bemerken, dass selbst innerhalb der Passiva einerseits und der Mittelverben andererseits in bezug auf die Bildung der relativen Formen auch keine Einheitlichkeit besteht. Aus diesem Grunde müssen die relativen Formen bei den verschiedenen Verbarten der intransitiven Verben gesondert besprochen werden.

## PASSIV MIT ე

### BILDUNG DES PASSIVS MIT ე

§ 2. 1. Bei der Besprechung des Passivs wurden drei verschiedene Arten der Bildung unterschieden: Passiv mit ი, Passiv mit დ and Passiv mit ები. In dieser Lektion soll zunächst die relative Form des Passivs mit ი auseinanderzusetzen werden.

2. Wie bereits erwähnt, gelten die passiven Verben mit dem Präfix ი- als absolute Verben, also als Verben ohne jede Relation, d.h. ohne jedes Objekt.

Die absolute Form dieser Verben wird jedoch zur relativen, wenn man das Präfix ი- durch das Präfix ე- ersetzt, und zwar geschieht dies in allen Personen sowohl der 1. als auch der 2. Zeitgruppe. Die so gebildete relative Passivform soll im folgenden als "Relatives Passiv mit ე" oder einfach als "Passiv mit ე" (abgek. P. ე) bezeichnet werden.

3. Was die Konjugation des Passivs mit ე anbelangt, so ist sie die gleiche wie diejenige des Passivs mit ი, was folgende Gegenüberstellung der beiden Passivformen veranschaulichen soll, und zwar sei das Präsens als Beispiel für die 1. Zeitgruppe, der Aorist als Beispiel für die 2. Zeitgruppe angeführt.

Passiv mit ი		Passiv mit ე	
sich verstecken/verbergen		sich vor jemandem verstecken/verbergen	
Präsens			
Sing. 1.	მე ვ-ი-მალ-ებ-ი	Sing. 1.	მე ვ-ე-მალ-ებ-ი მას
2.	შენ ი-მალ-ებ-ი	2.	შენ ე-მალ-ებ-ი მას
3.	ის ი-მალ-ებ-ა	3.	ის ე-მალ-ებ-ა მას
Plur. 1.	ჩვენ ვ-ი-მალ-ებ-ით	Plur. 1.	ჩვენ ვ-ე-მალ-ებ-ით მას
2.	თქვენ ი-მალ-ებ-ით	2.	თქვენ ე-მალ-ებ-ით მას
3.	ისინი ი-მალ-ებ-იან	3.	ისინი ე-მალ-ებ-იან მას
Aorist			
Sing. 1.	მე და-ვ-ი-მალ-ე	Sing. 1.	მე და-ვ-ე-მალ-ე მას
2.	შენ და - ი-მალ-ე	2.	შენ და - ე-მალ-ე მას
3.	ის და - ი-მალ-ა	3.	ის და - ე-მალ-ა მას
Plur. 1.	ჩვენ და-ვ-ი-მალ-ეთ	Plur. 1.	ჩვენ და-ვ-ე-მალ-ეთ მას
2.	თქვენ და - ი-მალ-ეთ	2.	თქვენ და - ე-მალ-ეთ მას
3.	ისინი და - ი-მალ-ნენ	3.	ისინი და - ე-მალ-ნენ მას

4. Will man das Passiv mit ე nicht vom Passiv mit ი, sondern unmittelbar von dem entsprechenden transitiven Verb ableiten, so geschieht dies in derselben Weise wie die Bildung des Passivs mit ი vom transitiven Verb. Diese Frage wurde bereits in der 26. Lektion eingehend besprochen und es sei hier auf die entsprechenden Ausführungen verwiesen (26. L. § 7-§ 15).

### AUSDRUCK DES OBJEKTS BEIM PASSIV MIT ე

§ 3. 1. Soweit über die Bildung des Passivs mit ე. Was nun den inneren Gehalt dieser Passivformen anbelangt, so ist er am besten zu erkennen, wenn man einem Passiv mit ე ein Passiv mit ი gegenüberstellt:

Das Passiv mit ი ist wie gesagt eine absolute Form, d.h. es drückt keine Beziehung zu jemandem oder etwas aus. Dem Passiv mit ი entspricht in der Regel in aktiver Form ein transitives Verb mit 1 Objekt, d.h. mit einem direkten Objekt; dieses Objekt erscheint dann im Passiv als Subjekt und steht demzufolge im Nominativ, und zwar sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe.

#### Präsens

Transitives Verb mit 1 Objekt:

სტუდენტ-ი (Subj.: Nom.) წერ-ს წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Student schreibt einen Brief.

## Passiv mit o:

წერილ-ი (Subj.: Nom.) ი-წერ-ებ-ა (სტუდენტის მიერ).  
Der Brief wird (vom Studenten) geschrieben.

## Aorist

## Transitives Verb mit 1 Objekt:

სტუდენტ-მა (Subj.: Erg.) და-წერ-ა წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Student hat den Brief geschrieben.

## Passiv mit o:

წერილ-ი (Subj.: Nom.) და-ი-წერ-ა (სტუდენტის მიერ).  
Der Brief ist (vom Studenten) geschrieben worden.

Das Passiv mit ე dagegen ist eine relative Form, d.h. es drückt die Beziehung zu einem indirekten Objekt aus. Ihm steht, wenn auch nicht immer, so doch im allgemeinen in aktiver Form ein transitives Verb mit 2 Objekten gegenüber. Von diesen 2 Objekten des transitiven Verbs wird nun im Passiv das direkte Objekt wie gewöhnlich zum Subjekt, das indirekte Objekt dagegen bleibt auch im Passiv indirektes Objekt und steht folglich in der 1. sowie in der 2. Zeitgruppe im Dativ/Akkusativ:

## Präsens

## Transitives Verb mit 2 Objekten:

სტუდენტ-ი (Subj.: Nom.) ს-წერ-ს პროფესორ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Student schreibt dem Professor einen Brief.

## Passiv mit ე:

წერილ-ი (Subj.: Nom.) ე-წერ-ებ-ა პროფესორ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Brief wird dem Professor geschrieben.

## Aorist

## Transitives Verb mit 2 Objekten:

სტუდენტ-მა (Subj.: Erg.) მი-ს-წერ-ა პროფესორ-ს (indir. Obj.:  
Dat/Akk.) წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Student hat dem Professor einen Brief geschrieben.

## Passiv mit ე:

წერილ-ი (Subj.: Nom.) მი-ე-წერ-ა პროფესორ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Brief ist dem Professor geschrieben worden.

2. Die Tatsache, dass das Passiv mit ე zum Ausdruck relativer Formen dient, hat zur Folge, dass dieses Passiv mit ე, wie alle relativen Formen im Georgischen, ausser mit subjektiven immernoch mit *objektiven Personalzeichen* verbunden wird. Hierin unterscheidet sich also das Passiv mit ე vom Passiv mit o, das als absolute Passivform keine objektiven Personalzeichen hat, sondern nur mit *subjektiven Personalzeichen* gebraucht wird.

Zum Ausdruck des Objekts dienen beim Passiv mit ე die *Personalzeichen des Indirekten Objekts* (მ-, გ-, ჰ-/bzw. ს-, Null/ usw.), die wir bei den transitiven Verben mit 2 Objekten bereits kennengelernt haben (32. L. § 5).

Es ist dabei nur zu beachten, dass das indirekte Objekt in der 3. Person beim Passiv mit ე im Verb nicht zum Ausdruck kommt, da das betreffende *Personalzeichen ჰ-* vor dem Vokalpräfix ე- des Passivs mit ე wegfällt (32. L. § 4, c). So heisst z.B. "Ich verstecke mich vor ihm": მე ვ-ე-მალ-ებ-ი მას (und nicht: მე \*ე-ჰ-ე-მალ-ებ-ი მას).

3. Auch beim Passiv mit ე empfiehlt es sich, genau wie bei der Objektiven und Superessiven Version, den Vokal ე zusammen mit dem entsprechenden objektiven Personalzeichen als eine Einheit aufzufassen und sie sich als "Personalzeichen des Relativen Passivs mit ე" (abgek. RPZ) einzuprägen, also:

Singular	1. მე-	Plural	1. გვე-
	2. გე-		2. გე-თ
	3. ე-		3. ე-

## KOMBINATIONSTABELLEN FÜR DAS PASSIV MIT ე

§ 4. Im folgenden seien die Kombinationstabellen für ein Passiv mit ე am Beispiel des Verbs ვემალები, და- (= sich vor j-m verstecken/verbergen) angeführt, und zwar sowohl im Präsens als auch im Aorist:

## PRÄSENS

## Indirektes Objekt im Singular

	1. მე = vor mir	2. შენ = vor dir	3. მას = vor ihm
--	--------------------	---------------------	---------------------

SINGULAR			
1. მე = ich	—	წამ-მალ-ებ-ი (5)	მ-ე-მალ-ებ-ი (9) (c)
2. შენ = du	მე-მალ-ებ-ი (1)	—	ე-მალ-ებ-ი (10) (d)
3. ის = er	მე-მალ-ებ-ა (2)	გე-მალ-ებ-ა (6)	ე-მალ-ებ-ა (11) (e)

PLURAL			
1. ჩვენ = wir	—	წამ-მალ-ებ-ით (7)	მ-ე-მალ-ებ-ით (12) (f)
2. თქვენ = ihr	მე-მალ-ებ-ით (3)	—	ე-მალ-ებ-ით (13) (g)
3. ისინი = sie	მე-მალ-ებ-იან (4)	გე-მალ-ებ-იან (8) (b)	ე-მალ-ებ-იან (14) (h)

## Indirektes Objekt im Plural

	1. ჩვენ = vor uns	2. თქვენ = vor euch	3. მათ = vor ihnen
--	----------------------	------------------------	-----------------------

SINGULAR			
1. მე = ich	—	წამ-მალ-ებ-ით (19)	მ-ე-მალ-ებ-ი (23) (c)
2. შენ = du	გვმ-მალ-ებ-ი (15)	—	ე-მალ-ებ-ი (24) (d)
3. ის = er	გვმ-მალ-ებ-ა (16)	გე-მალ-ებ-ა-თ (20)	ე-მალ-ებ-ა (25) (e)

PLURAL			
1. ჩვენ = wir	—	წამ-მალ-ებ-ით-თ (21)	მ-ე-მალ-ებ-ით (26) (f)
2. თქვენ = ihr	გვმ-მალ-ებ-ით (17)	—	ე-მალ-ებ-ით (27) (g)
3. ისინი = sie	გვმ-მალ-ებ-იან (18)	გე-მალ-ებ-იან-თ (22) (b)	ე-მალ-ებ-იან (28) (h)

## AORIST

## Indirektes Objekt im Singular

	1. მე = vor mir	2. შენ = vor dir	3. მას = vor ihm
--	--------------------	---------------------	---------------------

SINGULAR			
1. მე = ich	—	და-წამ-მალ-ე (5)	და-მ-ე-მალ-ე (9) (c)
2. შენ = du	და-მე-მალ-ე (1)	—	და - ე-მალ-ე (10) (d)
3. ის = er	და-მე-მალ-ა (2)	და - გე-მალ-ა (6)	და - ე-მალ-ა (11) (e)

PLURAL			
1. ჩვენ = wir	—	და-წამ-მალ-ეთ (7)	და-მ-ე-მალ-ეთ (12) (f)
2. თქვენ = ihr	და-მე-მალ-ეთ (3)	—	და - ე-მალ-ეთ (13) (g)
3. ისინი = sie	და-მე-მალ-ენ (4)	და - გე-მალ-ენ (8) (b)	და - ე-მალ-ენ (14) (h)

## Indirektes Objekt im Plural

	1. ჩვენ = vor uns	2. თქვენ = vor euch	3. მათ = vor ihnen
--	----------------------	------------------------	-----------------------

SINGULAR			
1. მე = ich	—	და-წამ-მალ-ეთ (19)	და-მ-ე-მალ-ე (23) (c)
2. შენ = du	და-გვმ-მალ-ე (15)	—	და - ე-მალ-ე (24) (d)
3. ის = er	და-გვმ-მალ-ა (16)	და - გე-მალ-ა-თ (20)	და - ე-მალ-ა (25) (e)

PLURAL			
1. ჩვენ = wir	—	და-წამ-მალ-ეთ-თ (21)	და-მ-ე-მალ-ეთ (26) (f)
2. თქვენ = ihr	და-გვმ-მალ-ეთ (17)	—	და - ე-მალ-ეთ (27) (g)
3. ისინი = sie	და-გვმ-მალ-ენ (18)	და - გე-მალ-ენ-თ (22) (b)	და - ე-მალ-ენ (28) (h)

ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUM PASSIV MIT *ჲ*

§ 5. Nachdem wir die Hauptmerkmale des Passivs mit *ჲ* in grossen Zügen kennengelernt haben, ist es unerlässlich, hier noch einige ergänzende Bemerkungen zu machen:

1. Es liesse sich zwar rein theoretisch von jedem transitiven Verb bzw. Passiv mit *ო* die entsprechende relative Passivform mit *ჲ* bilden, aber es sind bei weitem nicht alle diese Bildungen gebräuchlich. So sagt man z.B.

Transitives Verb	ვ-ა-გინ-ებ	jemanden (aus-, be-)schimpfen/ heruntermachen
Passiv mit <i>ო</i>	ვ-ი-გინ-ებ-ი	schimpfen (intr.)
aber nicht Passiv mit <i>ჲ</i>	*ვ-ე-გინ-ებ-ი	

Ebenso:

Transitives Verb	ვ - ხედ-ავ	etwas sehen
Passiv mit <i>ო</i>	ვ-ი-ხედ-ებ-ი	schauen, blicken
aber nicht Passiv mit <i>ჲ</i>	*ვ-ე-ხედ-ებ-ი	

2. Umgekehrt kommt es aber auch oft vor, dass einem Relativen Passiv mit *ჲ* kein entsprechendes Absolutes Passiv mit *ო* gegenübersteht. Diese Passiva mit *ჲ* treten dann als selbständige, vom Passiv mit *ო* unabhängige Passivbildungen auf.

Nehmen wir z.B. das transitive Verb ვ-ა-ჩვევ, შე~ (= jemanden an jemanden/etwas gewöhnen). Davon lässt sich zwar ein Passiv mit *ჲ* bilden: ვ-ე-ჩვევი, შე~ = "sich an jemanden/etwas gewöhnen". Ein Verb "sich gewöhnen", das eigentlich durch die absolute Form des Passivs mit *ო*: \*ვ-ი-ჩვევი zum Ausdruck kommen sollte, gibt es aber nicht.

Ebenso:

Passiv mit <i>ო</i>	*ვ-ი-ყრდნობი	sich stützen
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-ყრდნობი, და~	sich auf jemanden/etwas stützen
Passiv mit <i>ო</i>	*ვ-ი-ნახვები	sich zeigen
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-ნახვები, და~	sich jemandem zeigen
Passiv mit <i>ო</i>	*ვ-ი-სალმები	grüssen
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-სალმები, მი~	jemanden begrüssen/willkommen heissen
Passiv mit <i>ო</i>	*ვ-ი-მშვიდობები	sich verabschieden
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-მშვიდობები, გამო~	sich von jemandem verabschieden
Passiv mit <i>ო</i>	*ვ-ი-თანხმები	einverstanden sein, beipflichten
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-თანხმები, და~	mit jemandem einverstanden sein, jemandem beipflichten

3. Die relative Passivform mit *ჲ* findet zuweilen dort Anwendung, wozu die absolute Passivform mit *ო* erwarten müsste, d.h. wo kein Objekt vorhanden ist. In solchen Fällen übernimmt das Passiv mit *ჲ* gewissermassen die Funktion des Absoluten Passivs mit *ო*.

Transitiv	ვ-ა-მზად-ებ, მო~	jemanden vorbereiten
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-მზად-ებ-ი, მო~	sich vorbereiten (statt des Passivs mit <i>ო</i> : *ვ-ი-მზად-ებ-ი)
Transitiv	ვ-ა-წყ-ობ, გამო~	jemanden putzen/schmücken
Passiv mit <i>ჲ</i>	ვ-ე-წყ-ობ-ი, გამო~	sich putzen/schmücken/zurecht machen (statt des Passivs mit <i>ო</i> : *ვ-ი-წყ-ობ-ი)

4. Es kann sogar, wenn auch nur selten, der Fall eintreten, dass ein Passiv mit *ჲ* zugleich relative und absolute Bedeutung hat, d.h. die Passivform mit *ჲ* eines Verbs kann zuweilen mit oder ohne Objekt auftreten. So bedeutet:

absolut:	ვ-ე-ხვევი, გა~  გამო~	sich einhüllen (z.B. in eine Decke)
relativ:	ვ-ე-ხვევი მას, შემო~	jemanden umarmen
absolut:	ვ-ე-წერები, ჩა~ (სიაში)	sich (in eine Liste) einschreiben/eintragen
relativ:	ვ-ე-წერები მას (სიაში), ჩა~	sich bei jemandem (in die Liste) einschreiben/eintragen

5. Das Passiv mit *ჲ* dient zuweilen dazu, für das entsprechende transitive Verb eine Form zu bilden, die iterativen Charakter hat, oder die Handlung als solche im allgemeinen zum Ausdruck bringt. So existiert beispielsweise neben dem transitiven Verb ვწევ, მო~ (= rauchen) eine passive Form mit *ჲ*: ვ-ე-წევი, die auch "rauchen" bedeutet, aber mehr im allgemeinen Sinne, also etwa: "Raucher sein", "pflegen zu rauchen".

Ebenso:

Transitiv	Passiv mit <i>ჲ</i>	
ვ-რეკავ, გა~	ვ-ე-რეკები	treiben (Vieh)
ვ-ზიდავ, ~	ვ-ე-ზიდები	tragen (Last)
ვ-პატიუებ, და~	ვ-ე-პატიუები	einladen

Alle diese iterativen Formen treten gewöhnlich nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe auf.

6. Nur ganz ausnahmsweise kann es vorkommen, dass ein Passiv mit *ჲ* neben dem indirekten Objekt auch noch ein direktes Objekt aufweist, also mit 2 Objekten auftritt. In bezug auf die Objekte verhalten sich dann solche

Passiva mit *ე* wie die transitiven Verben mit 2 Objekten, d.h. in der 2. Zeitgruppe wird das direkte Objekt in den Nominativ gesetzt, während das indirekte Objekt unverändert im Dativ/Akusativ bleibt. So z.B.

#### Futur

მე შე-ვ-ე-ხვეწ-ებ-ი ჩემ-ს მეგობარ-ს (indir.Obj.: Dat/Akk.) ამ წერილის გალათარგმნა-ს (dir.Obj.: Dat/Akk.).

Ich werde meinen Freund (um dieses Briefes Übersetzen bitten =) bitten, diesen Brief zu übersetzen.

#### Aorist

მე შე-ვ-ე-ხვეწ-ე ჩემ-ს მეგობარ-ს (indir.Obj.: Dat/Akk.) ამ წერილის გალათარგმნა (dir.Obj.: Nom.).

Ich habe meinen Freund (um dieses Briefes Übersetzen gebeten =) gebeten, diesen Brief zu übersetzen.

#### Ebenso:

ვ-ე-ვედრები jemanden um etwas anflehen/angehen/ersuchen  
ვ-ე-მთლარები jemanden um etwas anflehen/angehen/ersuchen

7. Hier sei noch auf eine Erscheinung hingewiesen, die bei den Passiva mit *ე* häufig zu beobachten ist: Passiva mit *ე* treten oft nur in objektiver Reihe auf, und zwar in Verbindung mit dem subjektiven Personalzeichen der 3. Person Singular, d.h. während das Objekt in allen Personen auftreten kann, bleibt das Subjekt immer in der 3. Person Singular. So kann man z.B. das Passiv mit *ე* ვეწმინდები (= jemandem geputzt werden) in dieser Kombination (nämlich SZ 1 sg./RPZ 3 sg.) nicht gebrauchen, denn sinngemäss würde das bedeuten: "ich werde jemandem geputzt". Wohl aber sind die Kombinationen des Subjekts in der 3. Person Singular mit sämtlichen Personen des Objekts durchaus möglich. So z.B.

SZ 3 sg./RPZ 1 sg. მე-წმინდ-ებ-ა etwas wird mir geputzt  
SZ 3 sg./RPZ 2 sg. გე-წმინდ-ებ-ა etwas wird dir geputzt  
SZ 3 sg./RPZ 3 sg. ე-წმინდ-ებ-ა etwas wird ihm geputzt  
usw.

#### Ebenso:

aber: SZ 1 sg./RPZ 3 sg. \*ვ-ე-წყ-ებ-ი "ich beginne jemandem"  
SZ 3 sg./RPZ 1 sg. მე-წყ-ებ-ა etwas beginnt mir (z.B. Stunde, Unterricht)  
aber: SZ 1 sg./RPZ 3 sg. \*ვ-ე-კერ-ებ-ი "ich werde jemandem genäht"  
SZ 3 sg./RPZ 1 sg. მე-კერ-ებ-ა etwas wird mir genäht (z.B. Kleid)

8. Schliesslich ist es wichtig, auch die Frage abzuklären, in welcher Beziehung das Passiv mit *ე* zum versionalen System steht, das wir bei den transitiven Verben kennengelernt haben. Zunächst lässt sich ganz allgemein sagen, dass das Passiv mit *ე* die passive Form zu dem entsprechenden transitiven Verb sowohl in Objektiver als auch in Superessiver Version auszudrücken vermag. Zur Illustrierung dieser Tatsache mögen folgende Beispiele dienen:

#### 1. Beispiel

##### Transitives Verb in OV: Präsens

მასწავლებელი უ-წერ-ს მოწაფე-ებს (indir.Obj.: Dat/Akk.)  
წინადადება-ს (dir.Obj.: Dat/Akk.) დაფაზე.  
Der Lehrer schreibt den Schülern/für die Schüler den Satz an die Tafel.

##### Passiv mit *ე*: Präsens

წინადადება ე-წერ-ება მოწაფე-ებს (indir.Obj.: Dat/Akk.) დაფაზე.  
Der Satz wird den Schülern/für die Schüler an die Tafel geschrieben.

##### Transitives Verb in OV: Aorist

მასწავლებელმა და-უ-წერ-ა მოწაფე-ებს (indir.Obj.: Dat/Akk.)  
წინადადება (dir.Obj.: Nom.) დაფაზე.  
Der Lehrer hat den Schülern/für die Schüler den Satz an die Tafel geschrieben.

##### Passiv mit *ე*: Aorist

წინადადება და-ე-წერ-ა მოწაფე-ებს (indir.Obj.: Dat/Akk.) დაფაზე.  
Der Satz ist den Schülern/für die Schüler an die Tafel geschrieben worden.

#### 2. Beispiel

##### Transitives Verb in SupV:

მდივანი ა-წერ-ს მისამართ-ს (dir.Obj.: Dat/Akk.) კონვერტ-ს  
/= კონვერტ-ზე/ (indir.Obj.: Dat/Akk. oder Postp. -ზე).  
Der Sekretär schreibt die Adresse auf den Briefumschlag.

##### Passiv mit *ე*: Präsens

მისამართი ე-წერ-ება კონვერტ-ს /= კონვერტ-ზე/ (indir.Obj.: Dat/Akk. oder Postp. -ზე).  
Die Adresse wird auf den Briefumschlag geschrieben.

## Transitives Verb in SupV: Aorist

მდივანმა და-ა-წერ-ა მისამართ-ი (dir. Obj.: Nom.) კონვერტ-ს  
 /= კონვერტ-ზე/ (indir. Obj.: Dat/Akk. oder Postp. -ზე).

Der Sekretär hat die Adresse auf den Briefumschlag geschrieben.

## Passiv mit ე: Aorist

მისამართი და-ე-წერ-ა კონვერტ-ს /= კონვერტ-ზე/ (indir. Obj.:  
 Dat/Akk. oder Postp. -ზე).

Die Adresse ist auf den Briefumschlag geschrieben worden.

Wie man sieht, trägt das Passiv mit ე die Möglichkeit in sich, dieselbe indirekte Relation auszudrücken, die beim transitiven Verb jeweils durch die Versionsvokale zum Ausdruck kommt. Die Art dieser Relation lässt sich allerdings beim Passiv mit ე nicht ohne weiteres feststellen. So kann die in obigen Beispielen auftretende Form ე-წერ-ებ-ა bedeuten, dass sich die Handlung entweder *für* eine Person oder Sache (also im Sinne der Objektiven Version) oder *auf* einer Person oder Sache (also im Sinne der Superessiven Version) erfüllt. Welche versionale Bedeutung jeweils dieser passiven Form zugrunde liegt, ist nur aus dem Satzzusammenhang ersichtlich. In diesem Sinne steht das Passiv mit ე ausserhalb des Versionssystems, denn beim Passiv mit ე verwischen sich die Bedeutungsunterschiede, die bei den transitiven Verben durch die verschiedenen Versionsvokale präzisiert werden.

9. Was die Wiedergabe des Passivs mit ე im Deutschen anbetrifft, so sei an das erinnert, was bereits in den allgemeinen Betrachtungen über das georgische Passiv gesagt wurde (26. L. § 1, 4). Die unter "Passiv" zusammengefasste Verbart ist durchaus nicht immer "passiv" im Sinne der gewöhnlichen Auffassung. Das gilt insbesondere für das Relative Passiv mit ე. Man muss sich also davor hüten, in einem Passiv mit ე immer ein wirkliches Passiv sehen zu wollen. Diese Verben bilden in bezug auf Sinn und Anwendung eine untermischte und ungleichartige Gruppe.

Alle die verschiedenen Bedeutungen des Passivs mit ე hier einzeln anzugeben, würde zu weit führen. Es sei an dieser Stelle nur auf einige wichtige Momente hingewiesen:

a) Das Passiv mit ე muss im Deutschen sehr oft durch ein *aktives intransitives* oder *reflexives Verb* wiedergegeben werden, wobei das indirekte Objekt des Georgischen sehr oft in Form einer *präpositionalen Wendung* erscheint. So z.B.

ე-სწრები, და~ *bei* etwas zugegen/anwesend sein, *an* etwas teilnehmen

ე-თანხები, და~ *mit* jemandem einverstanden sein

ე-წირები, შე~	<i>sich für</i> jemanden/etwas (auf) opfern
ე-ყრდნობი, და~	<i>sich auf</i> jemanden/etwas stützen
ე-რევი, ჩა~	<i>sich in</i> etwas einmischen
ე-მშვილობები, გამო~	<i>sich von</i> jemandem verabschieden
ე-მალები, და~	<i>sich vor</i> jemandem verstecken/verbergen

Welches präpositionale Objekt jeweils im Passiv mit ე enthalten ist, kann allerdings nicht von vornherein bestimmt werden. Es liesse sich nur im allgemeinen sagen, dass das indirekte Objekt eines Passivs mit ე angeben kann, dass die Handlung sich erfüllt:

*für* eine Person oder Sache  
*auf* einer Person oder Sache  
*in* einer Person oder Sache  
*bei* einer Person oder Sache  
*mit* einer Person oder Sache  
*vor* einer Person oder Sache  
 usw.

b) Verhältnismässig selten entspricht dem indirekten Objekt des Passivs mit ე im Deutschen ein *Dativ-Objekt*. In solchen Fällen kann ein Passiv mit ე durch ein *aktives intransitives Verb mit Dativ-Objekt* wiedergegeben werden. So z.B.

ე-მუქრები, და~	<i>jemandem</i> drohen
ე-ნდობი, ~	<i>jemandem</i> (ver)trauen/Vertrauen schenken
ე-პარები, გა~	<i>jemandem</i> entwischen/entkommen
ე-ხმარები, და~	<i>jemandem</i> helfen/beistehen

c) Es kommt aber auch vor, dass das indirekte Objekt eines Passivs mit ე im Deutschen als *Akkusativ-Objekt* erscheint. Demzufolge wird ein Passiv mit ე oft durch ein *transitives Verb* wiedergegeben. So z.B.

ე-საღმები, მი~	<i>jemanden</i> begrüßen/willkommen heissen
ე-სტუმრები, ~	<i>jemanden</i> besuchen
ე-ხები, შე~	<i>jemanden/etwas</i> berühren

Wenn man nun die oben angeführten verschiedenen Bedeutungen in Betracht zieht, die dem Passiv mit ე zugrunde liegen, so ergibt sich die Tatsache, dass die Einheit des Passivs mit ე eine rein formelle ist, wie die Einheit des georgischen Passivs überhaupt. Das Passiv mit ე vermag die mannigfaltigsten Beziehungen zu einem indirekten Objekt auszudrücken. Das Präfix ე- dieser Passivform ist im Grunde genommen nur ein Hinweis

darauf, dass irgendeine Relation als Ergänzung folgt, oder anders gesagt: Das Präfix *ჲ-* ist ein "Deuter einer indirekten Relation", d.h. es deutet auf ein indirektes Objekt, ohne dieses jedoch genauer zu bestimmen.

Aus allen diesen Gründen ist es notwendig, sich jeweils der Bedeutung eines Verbs im Passiv mit *ჲ* zu vergewissern und sie sich unabhängig vom entsprechenden Passiv mit *ო* einzuprägen. Dies ist umso mehr erforderlich, als ja, wie wir gesehen haben, einem Passiv mit *ჲ* sehr oft gar kein Passiv mit *ო* gegenübersteht; ausserdem weicht nicht selten die Bedeutung des Passivs mit *ჲ* von derjenigen des entsprechenden Passivs mit *ო* wesentlich ab.

#### UNREGELMÄSSIGES VERB *ცემა*

§ 6. Im Zusammenhang mit der Betrachtung des Passivs mit *ჲ* sei abschliessend noch das Verb *ცემა* angeführt, das gewisse Eigenheiten in der Bildung seiner Formen aufweist.

Das Verb *ცემა* ist ein transitives Verb mit 2 Objekten und heisst zunächst "jemanden (mit etwas) schlagen" (32. L. § 8, 4). In dieser Bedeutung weist das Verb keine Besonderheit auf:

Präs.	<i>გ-ს-ცემ</i>	jemanden (mit etwas) schlagen
Fut.	~	
Aor.	<i>გ-ს-ცემ-ე</i> (მან ს-ცემა-ა)	

Nun heisst aber dieses Verb ausserdem noch "jemandem etwas geben". In dieser Bedeutung besitzt das Verb kein eigenes Präsens mehr, sondern zieht dafür das Präsens des Verbs *ძლევა* heran: *ვაძლევა* = "ich gebe jemandem etwas".

Im Futur werden zum Ausdruck des indirekten Objekts bei "geben" genau wie bei "schlagen" die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) gebraucht.

Was nun die Zeitformen der 2. Zeitgruppe anbetrifft, so sind sie nur noch auf der Wurzel *ც* aufgebaut, wobei im Aorist zum Ausdruck des indirekten Objekts die Personalzeichen des Passivs mit *ჲ* (RPZ) gebraucht werden, dies jedoch nur soweit das Subjekt in der 1. und 2. Person steht. Steht dagegen das Subjekt in der 3. Person, so werden wiederum die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) herangezogen. Beachte ausserdem, dass dieses Verb einen Aorist auf *-ი* und einen Optativ auf *-ე* aufweist.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass bei diesem Verb je nach der Person des indirekten Objekts das Präverb *მი-* oder *მო-* gebraucht wird, also ähnlich wie wir dies bereits bei manchen transitiven Verben mit 2 Objekten beobachtet haben (32. L. § 8, 2).

Präs. *გ-ა-ძლ-ევ* s. Fut.

Fut. *მი-გ-ს-ცემ* j-m (und zwar der 3. Person) et. geben (hin)  
*მო - მ-ცემ-ს* j-m (und zwar der 1. Person) et. geben (her)  
*მო - გ-ცემ-ს* j-m (und zwar der 2. Person) et. geben (her)

Aor. SZ 1 sg./RPZ 3 sg. *მი-გ-ე-ც-ი*  
 SZ 2 sg./RPZ 3 sg. *მი - ე-ც-ი*

aber:

SZ 3 sg./IOZ 1 sg. *მან მო-მ-ც-ა*  
 SZ 3 sg./IOZ 2 sg. *მან მო-გ-ც-ა*  
 SZ 3 sg./IOZ 3 sg. *მან მი-ს-ც-ა*

Opt. SZ 1 sg./IOZ 3 sg. *მი-გ-ს-ც-ე*  
 SZ 3 sg./IOZ 1 sg. *მო - მ-ც-ეს*  
 SZ 3 sg./IOZ 2 sg. *მო - გ-ც-ეს*

Es ist nun zu beachten, dass das Verb *ცემა* auch ein Passiv mit *ჲ* zu bilden vermag, welches ebenfalls einige Eigentümlichkeiten aufweist:

Präs.	<i>გ-ე-ცემ-ი</i>	s. Fut.
Fut.	<i>და-გ-ე-ცემ-ი</i> (ohne indir. Obj.) <i>და-გ-ე-ცემ-ი</i> მას თავზე (wenn Subj. im Sing.)	(hin-, um-) fallen "j-m auf den Kopf fallen", d.h. j-n überfallen, über j-n herfallen
	<i>და-გ-ე-ს-მ-ით</i>    <i>და-გ-ე-ს-მ-ებ-ით</i> მას თავზე (wenn Subj. im Plur.)	"sich j-m auf den Kopf er-giessen", d.h. j-n überfallen, über j-n herfallen
	<i>მი-გ-ე-ცემ-ი</i> მას (dazu Pr. <i>გ-ე-ძლ-ევ-ი</i> )	sich einer Sache (z.B. Kummer) hingeben/ergeben
Aor.	<i>და-გ-ე-ც-ი</i> (ის და-ე-ც-ა) <i>და-გ-ე-ც-ი</i> მას თავზე (wenn Subj. im Sing.) <i>და-გ-ე-ს-მ-ით</i> მას თავზე (wenn Subj. im Plur.) <i>მი-გ-ე-ც-ი</i> მას	
Opt.	<i>და-გ-ე-ც-ე</i>	usw.

#### Bemerkungen.

a) Wie man sieht, kann die Form *გ-ე-ცემ-ი* mit Präverb *და-* in absoluter oder relativer Form auftreten.

b) Die relativ gebrauchte Form *გ-ე-ცემ-ი* mit Präverb *და-* wird nur dann gebraucht, wenn das Subjekt im Singular steht. Steht dagegen das Subjekt im Plural, so wird die Verbform *გ-ე-ს-მ-ით* || *გ-ე-ს-მ-ებ-ით*, *და~* (passive Form vom Verb *სება*, *და~* = eingiessen) herangezogen.

c) Die Aoristform des Verbs  $\text{მე-ვ-ე-ც-ი}$  mit Präverb  $\text{მი-}$  fällt zusammen mit der entsprechenden Form des transitiven Verbs, da letzteres, wie oben dargelegt wurde, im Aorist zum Ausdruck des indirekten Objekts die Personalzeichen des Passivs mit  $\text{ე}$  heranzieht, wenn das Subjekt in der 1. und 2. Person steht. So heisst beispielsweise die Form  $\text{მი-ვ-ე-ც-ი}$ :

als Aorist des Transitivs: "ich habe jemandem etwas gegeben", z.B.

$\text{მე მი-ვ-ე-ც-ი ბავშვ-ს}$  (indir. Obj.)  $\text{ვაშლ-ი}$  (dir. Obj.).

Ich habe dem Kind einen Apfel gegeben.

als Aorist des Passivs mit  $\text{ე}$ : "ich habe mich einer Sache hingegeben", z.B.

$\text{მე მი-ვ-ე-ც-ი ღარდ-ს}$  (indir. Obj.).

Ich habe mich dem Kummer hingegeben.

#### DER AUSDRUCK DER INDIREKTEN RELATION BEIM GEORGISCHEN VERB IM VERGLEICH MIT DEM DEUTSCHEN

§ 7. Mit der vorliegenden Lektion ist nun die Betrachtung der grammatischen Hilfsmittel abgeschlossen, deren sich die georgische Sprache bedient, um eine indirekte Relation im Verbkörper zum Ausdruck zu bringen. Wie wir gesehen haben, kennt das Georgische hierfür im ganzen vier Möglichkeiten, nämlich:

1. die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) (s. 32. Lekt.)
2. die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) (s. 33. Lekt.)
3. die Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ) (s. 33. Lekt.)
4. die Personalzeichen des Passivs mit  $\text{ე}$  (RPZ) (s. 34. Lekt.)

Bei der Übertragung der indirekten Relation, die im Georgischen durch diese vier Möglichkeiten zum Ausdruck kommt, muss im Deutschen entweder ähnlich wie im Georgischen auch ein Dativ-Objekt gebraucht werden, oder aber es wird ein präpositionales Objekt, ja sogar bisweilen ein Akkusativ-Objekt herangezogen<sup>1</sup>.

Diese Tatsache gibt immer wieder dazu Anlass, den Gebrauch des indirekten Objekts beim Erlernen georgischer Verben als eines der schwierigsten Kapitel hinzustellen. Dies ist jedoch in gewissem Sinne übertrieben. Ist man doch gezwungen, sagen wir beim Erlernen deutscher Verben, nicht

allein das Verb als solches zu lernen, sondern zusammen mit seiner indirekten Ergänzung, die auftreten kann in Form eines einfachen Kasus oder auch eines präpositionalen Objekts (z.B. *jemandem* verzeihen, *jemandem etwas* schicken, *jemanden einer Sache* beschuldigen, *sich einer Sache* enthalten, *sich an etwas* gewöhnen, *sich auf jemanden* verlassen, *sich mit etwas* begnügen, *um etwas* bitten, *sich über etwas* freuen, *sich für etwas* begeistern usw.). Während also derjenige, der die deutsche Sprache lernt, gezwungen ist, sich den Ausdruck indirekter Relationen in Form von Dativ- oder Genitiv-Objekten oder auch in Form von annähernd ebensovielen präpositionalen Objekten einzuprägen, wie es im Deutschen Präpositionen gibt, hat es derjenige, der sich die georgische Sprache aneignen möchte, im Grunde genommen in dieser Hinsicht erheblich einfacher: Gibt es doch im Georgischen, wie oben erwähnt, im ganzen nur vier Möglichkeiten, die fast für alle indirekten und präpositionalen Objekte des Deutschen aufkommen. Welche von den vier Ausdrucksmöglichkeiten des indirekten Objekts im Georgischen jeweils bei welchem Verb anzuwenden ist, muss eben die Praxis lehren.

<sup>1</sup> Siehe entsprechende "Ergänzende Bemerkungen" in der 32. Lekt. § 8, in der 33. Lekt. § 4 und in der 34. Lekt. § 5.

### 35. LEKTION

#### RELATIVES PASSIV MIT *ღ* UND RELATIVES PASSIV MIT *გბი*

§ 1. 1. Ähnlich wie die Passiva mit *ო* können auch die Passiva mit *ღ* bzw. mit *გბი* sowohl absolute als auch relative Formen haben. Der Bedeutungsunterschied zwischen diesen beiden Formen ist derselbe wie wir ihn in der vorhergehenden Lektion bei der Gegenüberstellung des Absoluten Passivs mit *ო* und des Relativen Passivs mit *ე* beobachtet haben (34. L. § 1).

2. Sowohl das Passiv mit *ღ* als auch das Passiv mit *გბი* lassen in *absoluter Form* keinerlei Relation zu; sie werden also ohne Objekt gebraucht.

Diesen absoluten Passivformen entsprechen in aktiver Form transitive Verben mit 1 Objekt, also Verben mit einem direkten Objekt; dieses Objekt erscheint dann im Passiv als Subjekt und steht demzufolge im Nominativ, und zwar sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe:

##### Präsens

###### Transitives Verb mit 1 Objekt:

მამა (Subj.: Nom.) აშენებს სახლ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater baut ein Haus.

###### Absolutes Passiv mit *ღ*:

სახლ-ი (Subj.: Nom.) შენდება (მამის მიერ).  
Das Haus wird (vom Vater) gebaut.

##### Aorist

###### Transitives Verb mit 1 Objekt:

მამა-მ (Subj.: Erg.) ააშენა სახლ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Vater hat ein Haus gebaut.

###### Absolutes Passiv mit *ღ*:

სახლ-ი (Subj.: Nom.) აშენდა (მამის მიერ).  
Das Haus ist (vom Vater) gebaut worden.

3. Nun kann aber sowohl das Passiv mit *ღ* als auch das Passiv mit *გბი* eine Relation ausdrücken, und zwar eine indirekte, d.h. beide Passivformen können mit einem indirekten Objekt in Verbindung treten.

Einer relativen Passivform mit *ღ* (abgek. RP. *ღ*) bzw. einer relativen

Passivform mit *გბი* (abgek. RP. *გბი*) steht nun in aktiver Form ein transitives Verb mit 2 Objekten oder aber auch ein transitives Verb in Objektiver oder Superessiver Version gegenüber. Alle diese aktiven Verben zeichnen sich dadurch aus, dass sie 2 Objekte, nämlich ein direktes und ein indirektes Objekt, aufweisen. Von diesen beiden Objekten des transitiven Verbs wird nun im Passiv das direkte Objekt bekanntlich zum Subjekt des Satzes; das indirekte Objekt dagegen bleibt auch im Passiv indirektes Objekt und steht folglich sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe im Dativ/Akkusativ. So z.B.

##### Präsens

###### Transitives Verb in OV:

მამა (Subj.: Nom.) უშენებს შვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
სახლ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Vater baut dem Sohne/für den Sohn ein Haus.

###### Relatives Passiv mit *ღ*:

სახლ-ი (Subj.: Nom.) უშენდება შვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Das Haus wird dem Sohne/für den Sohn gebaut.

##### Aorist

###### Transitives Verb in OV

მამა-მ (Subj.: Erg.) აუშენა შვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
სახლ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Vater hat dem Sohne/für den Sohn ein Haus gebaut.

###### Relatives Passiv mit *ღ*:

სახლ-ი (Subj.: Nom.) აუშენდა შვილ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).  
Das Haus ist dem Sohne/für den Sohn gebaut worden.

Wenn wir nun diese Gegenüberstellung näher ansehen, so ist ein wesentlicher Unterschied zwischen der relativen Passivform und dem entsprechenden transitiven Verb in Objektiver Version zu beobachten:

a) Das transitive Verb in Objektiver Version hat 2 Objekte, ein direktes (სახლ-ს) und ein indirektes (შვილ-ს). Das Relative Passiv dagegen hat nur ein einziges Objekt, und zwar ein indirektes (შვილ-ს), welches sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe im Dativ/Akkusativ steht. Oder anders gesagt: Während das Transitiv in Objektiver Version *dreipersonlich* ist, erscheint das gleiche Verb im Relativen Passiv nur noch als *zweipersonlich*.

b) Beim transitiven Verb in Objektiver Version ist das direkte Objekt (სახლ-ს) für das indirekte Objekt (შვილ-ს) bestimmt. Beim Relativen Passiv

dagegen ist das Subjekt selbst (სახლ-ი) für das indirekte Objekt (შვილ-ს) bestimmt.

#### AUSDRUCK DES OBJEKTS BEIM PASSIV MIT $\varrho$ UND MIT $\varrho\beta$

§ 2. Im Gegensatz zum Passiv mit  $\circ$ , bei dem sich zum Ausdruck der relativen Form eine besondere Passivform mit  $\varrho$  herausgebildet hat, benutzen das Passiv mit  $\varrho$  sowie das Passiv mit  $\varrho\beta$  zur Bildung ihrer relativen Formen je nach dem Verb alle diejenigen Ausdrucksmöglichkeiten des indirekten Objekts, die uns von den transitiven Verben her bekannt sind, nämlich:

a) die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ), die wir bei der Betrachtung der transitiven Verben mit 2 Objekten kennengelernt haben (32. L. § 5):

Singular	1. $\beta$ -	Plural	1. $\beta\beta$ -
	2. $\beta$ -		2. $\beta - \sigma$
	3. $\beta$ - (ს-, Null)		3. $\beta$ - (ს-, Null)

b) die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ), die wir bei der Betrachtung der transitiven Verben in Objektiver Version kennengelernt haben (33. L. § 2, 6):

Singular	1. $\beta\circ$ -	Plural	1. $\beta\beta\circ$ -
	2. $\beta\circ$ -		2. $\beta\circ - \sigma$
	3. $\sigma$ -		3. $\sigma$ -

c) die Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ), die wir bei der Betrachtung der transitiven Verben in Superessiver Version kennengelernt haben (33. L. § 5, 10):

Singular	1. $\beta\alpha$ -	Plural	1. $\beta\beta\alpha$ -
	2. $\beta\alpha$ -		2. $\beta\alpha - \sigma$
	3. $\alpha$ -		3. $\alpha$ -

§ 3. Was die Kombinationsmöglichkeiten der subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den relativen Passiva mit  $\varrho$  und  $\varrho\beta$  anbetrifft, so sind es dieselben wie bei den transitiven Verben mit 2 Objekten und den transitiven Verben in Objektiver bzw. Superessiver Version. Es sei daher hier auf die entsprechenden Kombinationstabellen verwiesen, und zwar:

in bezug auf das Relative Passiv mit Personalzeichen des Indirekten Objekts, s. Tabelle in der 32. Lektion, § 6

in bezug auf das Relative Passiv mit Personalzeichen der Objektiven Version, s. Tabelle in der 33. Lektion, § 3

in bezug auf das Relative Passiv mit Personalzeichen der Superessiven Version, s. Tabelle in der 33. Lektion, § 6

Bei der Benutzung dieser Tabellen muss allerdings ein wesentlicher Unterschied beachtet werden: Während in diesen Tabellen die transitiven Verben mit 2 Objekten und die transitiven Verben in Objektiver bzw. Superessiver Version ausser mit einem indirekten noch mit einem direkten Objekt erscheinen, kommt für die Relativen Passiva mit  $\varrho$  und  $\varrho\beta$ , wie oben dargelegt wurde, nur ein einziges Objekt, und zwar ein indirektes, in Frage. Und doch können diese Tabellen rein nur vom Standpunkt der Personalzeichen aus gesehen auch für die Relativen Passiva mit  $\varrho$  und  $\varrho\beta$  ohne weiteres benutzt werden, da ja ein direktes Objekt im Verbkörper ohnehin durch kein besonderes Personalzeichen zum Ausdruck gebracht wird.

#### ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZUM RELATIVEN PASSIV MIT $\varrho$ UND $\varrho\beta$

§ 4. Zum Abschluss der allgemeinen Betrachtungen über die Bildung der relativen Formen des Passivs mit  $\varrho$  bzw.  $\varrho\beta$  sind noch folgende ergänzende Bemerkungen erforderlich:

1. Rein formell lässt sich zu jedem Passiv mit  $\varrho$  bzw.  $\varrho\beta$  eine relative Form bilden, aber es sind bei weitem nicht alle solchen Bildungen gebräuchlich.

2. Es gibt aber auch eine Reihe Verben, die nur als Relative Passiva mit  $\varrho$  oder  $\varrho\beta$  auftreten, ohne dass ihnen eine entsprechende absolute Form gegenübersteht. Nehmen wir z.B. das transitive Verb  $\varrho\alpha$ -ფრთხილ-ებ,  $\varrho\alpha$ ~ (= jemanden warnen). Davon lässt sich zwar ein Relatives Passiv mit  $\varrho$  bilden:  $\varrho\sigma$ -ფრთხილ-დ-ები,  $\varrho\alpha$ ~ = "sich vor jemandem/etwas in acht nehmen, hüten". Ein Verb ohne Objekt "sich in acht nehmen", "sich hüten", das eigentlich durch die absolute Form des Passivs mit  $\varrho$ : \* $\varrho$ -ფრთხილ-დ-ები zum Ausdruck kommen sollte, gibt es aber nicht.

Ebenso:

Absolut	Relativ	
* $\varrho$ -წვ-დ-ები	$\varrho$ -ს-წვ-დ-ები, მი~	etwas erreichen (z.B. mit der Hand)
* $\varrho$ -მასპინძლ-დ-ები	$\varrho$ -უ-მასპინძლ-დ-ები, $\varrho\alpha$ ~	jemanden bewirten
* $\varrho$ -კვირ-დ-ები	$\varrho$ -ა-კვირ-დ-ები, $\varrho\alpha$ ~	jemanden/etwas beobachten, betrachten

3. Es ist wichtig, an dieser Stelle noch auf die besondere Bedeutung der *Personalzeichen der Objektiven Version* hinzuweisen, wenn sie zur Bildung der relativem Formen des Passivs mit *ღ* bzw. *ები* herangezogen werden. Während die Personalzeichen der Objektiven Version bei einem transitiven Verb im allgemeinen ausdrücken, dass die Handlung des Subjekts zu Gunsten (oder auch Ungunsten) eines anderen ausgeführt wird, verlieren diese Personalzeichen beim Relativen Passiv mit *ღ* und *ები* sehr oft ihre versionale Bedeutung und werden somit zu reinen grammatikalischen Hilfsmitteln, die dann nur noch dazu dienen, einen einfachen *Hinweis auf ein indirektes Objekt* zu geben. So z.B.

ვ-უ-ახლოვ-დები, მი~ sich jemandem/einer Sache nähern  
 ვ-უ-წყრ-ები, გა~ auf jemanden böse, ärgerlich sein/werden,  
 sich über jemanden ärgern, jemandem zürnen

4. In bezug auf den Gebrauch der Personalzeichen der Objektiven Version bei den Relativen Passiva sei noch auf folgendes hingewiesen: Bei diesen Personalzeichen liegt im Hinweis auf ein indirektes Objekt oft der Ausdruck eines engeren Verhältnisses (nicht selten eines Besitzverhältnisses) zwischen indirektem Objekt und Subjekt. Es wird gewissermassen die *Anteilnahme* des indirekten Objekts an der Handlung angedeutet, oder auch, dass diesem indirekten Objekt etwas *geschieht, passiert* oder *zustösst*, dass es also von der Handlung *betroffen* wird (vgl. in diesem Sinne etwa die Bedeutung des *dativus ethicus* im Lateinischen).

So bedeutet z.B. დედა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) მო-უ-კვდა შვილი-ი (Subj.: Nom.) "Das Kind ist der Mutter (weg) gestorben" und nicht etwa: "Das Kind ist für die Mutter gestorben". Letzterer Satz würde im Georgischen durch die absolute Form des Passivs und die Postposition -თვის (für) umschrieben: შვილი მო-კვდა დედის/ა/-თვის.

#### Weitere Beispiele:

დედა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) მო-უ-რჩე-ბა შვილი-ი (Subj.: Nom.).  
 Der Mutter wird das Kind gesund werden.

გოგო-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) გა-უ-ტყდა საინ-ი (Subj.: Nom.).  
 Dem Mädchen zerbrach der Teller.

მუშა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) და-უ-შავ-და ხელ-ი (Subj.: Nom.).  
 Dem Arbeiter wurde die Hand verletzt.

ბავშვ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) გა-უ-წითლ-და ლოყ-ები (Subj.: Nom.).  
 Dem Kind wurden die Backen rot.

5. Ebenso wie die Personalzeichen der Objektiven Version verlieren auch die *Personalzeichen der Superessiven Version* im Zusammenhang mit den Relativen Passiva oft ihre versionale Bedeutung. Sie drücken dann nicht mehr aus, dass sich eine Handlung *auf* einer Person oder Sache vollzieht, sondern dienen lediglich als einfacher *Hinweis auf ein indirektes Objekt*. So z.B.

ვ-ა-ჩერ-დები, მი~ jemanden anstarren/fixieren  
 ვ-ა-ცივ-დები, ჩა~ jemanden belästigen (z.B. mit Fragen)

6. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass es vereinzelte Relative Passiva mit *ღ* und *ები* gibt, die neben dem indirekten Objekt noch ein direktes Objekt aufweisen. Diese Verben gleichen dann in bezug auf die Objekte den transitiven Verben mit 2 Objekten, d.h. in der 2. Zeitgruppe wird das direkte Objekt in den Nominativ gesetzt, während das indirekte Objekt unverändert im Dativ/Akkusativ bleibt. So z.B.

#### Präsens

ის ჰ-პირ-დებ-ა თავის მეგობარ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
 ფულ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
 Er verspricht seinem Freund Geld.

#### Aorist

ის შე-ჰ-პირ-და თავის მეგობარ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)  
 ფულ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
 Er hat seinem Freund Geld versprochen.

7. Was nun schliesslich die Wiedergabe der relativen Formen des Passivs mit *ღ* bzw. *ები* anbetrifft, so erscheinen diese Formen, ähnlich wie das Passiv mit *ე*, im Deutschen oft nicht als eigentliches Passiv (34. L. § 5). Die relativen Passivformen mit *ღ* und *ები* müssen oft durch ein *aktives intransitives* oder auch durch ein *reflexives Verb* wiedergegeben werden, wobei das indirekte Objekt des Georgischen im Deutschen entweder als ein im Dativ stehendes Objekt oder auch als präpositionales Objekt erscheint. In seltenen Fällen wird das indirekte Objekt eines Relativen Passivs mit *ღ* oder *ები* im Deutschen sogar als Akkusativ-Objekt wiedergegeben. So z.B.

ვ-უ-წყრ-ები, გა~ jemandem zürnen  
 ვ-უ-ჯავრ-დები, გა~ jemandem zürnen  
 ვ-უ-ახლოვ-დები, მი~ sich jemandem/einer Sache nähern  
 ვ-უ-რიგ-დები, შე~ sich mit jemandem versöhnen,  
 sich mit etwas abfinden

ვ-უ-ჯდ-ები, და~	sich jemandem zur Seite setzen, sich neben jemanden (hin) setzen
ვ-უ-ფრთხილ-დ-ები, გა~	sich vor jemandem/etwas in acht nehmen, hüten
ვ-უ-თანხმ-დ-ები, შე~	mit jemandem übereinkommen/eine Abmachung treffen
ვ-უ-მასპინძლ-დ-ები, გა~	jemanden bewirten
ვ-ა-ჩერ-დ-ები, მი~	jemanden anstarren/fixieren

Wenn man alle die oben angeführten verschiedenen Bedeutungen in Betracht zieht, die den relativen Passivformen zugrunde liegen, so ergibt sich die Notwendigkeit, sich ähnlich wie beim Passiv mit ე jeweils der Bedeutung der relativen Form eines Passivs mit დ bzw. mit ები zu vergewissern und sie sich unabhängig von der entsprechenden absoluten Form einzuprägen.

## 36. LEKTION

## RELATIVE MITTELVERBEN

## AUSDRUCK DES OBJEKTS BEI MITTELVERBEN

§ 1. 1. Ähnlich wie die Passiva können die Mittelverben neben den absoluten auch relative Formen haben. Der Bedeutungsunterschied zwischen diesen beiden Formen ist derselbe, wie wir ihn bei den absoluten und relativen Formen des Passivs festgestellt haben.

Die Mittelverben lassen in *absoluter Form* keinerlei Relation zu, sie werden also ohne Objekt gebraucht. Folglich weisen sie auch keine objektiven Personalzeichen auf, sondern können nur in Verbindung mit subjektiven Personalzeichen stehen. In dieser absoluten Form haben wir die Mittelverben auch bisher kennengelernt (s. 28. und 29. Lekt.).

In *relativer Form* dagegen drücken die Mittelverben eine Relation aus, und zwar in der Regel eine *indirekte*, d.h. sie können mit einem indirekten Objekt in Verbindung treten und dieses in Form eines objektiven Personalzeichens in den Verbkörper aufnehmen.

2. Zur Bildung der relativen Formen ziehen die Mittelverben alle diejenigen Möglichkeiten heran, die überhaupt bei transitiven und passiven Verben zum Ausdruck einer indirekten Relation, d.h. eines indirekten Objekts dienen können:

## a) Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)

Singular	1. მ-	Plural	1. ჰჰ-
	2. გ-		2. გ - თ
	3. ჰ- (ბ-, Null)		3. ჰ- (ბ-, Null)

## b) Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)

Singular	1. მო-	Plural	1. ჰჰო-
	2. გო-		2. გო - თ
	3. უ-		3. უ-

## c) Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)

Singular	1. მა-	Plural	1. ჰჰა-
	2. გა-		2. გა - თ
	3. ა-		3. ა-

d) Personalzeichen des Passivs mit *ჟ* (RPZ)

Singular	1. ჟ-	Plural	1. ჰჰ-
	2. ჰ-		2. ჰ - ო
	3. ჟ-		3. ჟ-

3. Was die Kombinationsmöglichkeiten der subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den relativen Formen der Mittelverben anbetrifft, so sind es dieselben, die wir früher bei der Bildung anderer relativer Formen kennengelernt haben. Es sei daher auf die entsprechenden Kombinationstabellen verwiesen und zwar in bezug auf:

- die Personalzeichen des Indirekten Objekts s. Tabelle in der 32. L. § 6
- die Personalzeichen der Objektiven Version s. Tabelle in der 33. L. § 3
- die Personalzeichen der Superessiven Version s. Tabelle in der 33. L. § 6
- die Personalzeichen des Passivs mit *ჟ* s. Tabelle in der 34. L. § 4

Bei der Benutzung dieser Kombinationstabellen muss allerdings ein wesentlicher Unterschied beachtet werden: Während in den entsprechenden Tabellen die transitiven Verben mit 2 Objekten und die transitiven Verben in Objektiver bzw. Superessiver Version ausser mit einem indirekten noch mit einem direkten Objekt erscheinen, kommt für die relativen Formen der Mittelverben im allgemeinen nur ein einziges Objekt, und zwar ein indirektes, in Frage.

4. Ausserdem ist es wichtig, hier noch auf die Bedeutung der *Personalzeichen der Objektiven Version* hinzuweisen, wenn sie zur Bildung der relativen Formen der Mittelverben herangezogen werden: Ähnlich wie beim Relativen Passiv mit *ღ* und *ჟბი* (35. L. § 4, 3) drücken die Personalzeichen der Objektiven Version auch bei Relativen Mittelverben sehr oft nicht aus, dass die Handlung zu Gunsten (oder auch Ungunsten) eines anderen geschieht – wie das bei den transitiven Verben in Objektiver Version im allgemeinen der Fall ist – sondern diese Personalzeichen dienen im Zusammenhang mit Mittelverben einzig und allein dazu, einen einfachen Hinweis auf ein indirektes Objekt zu geben.

5. Was nun die Bildung der relativen Formen bei den einzelnen Mittelverben anbetrifft, so herrscht in dieser Hinsicht keine Einheitlichkeit. Dies lässt sich in der Hauptsache dadurch erklären, dass die Mittelverben bekanntlich nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen aufweisen. In der Futurreihe und in der 2. Zeitgruppe dagegen werden geliehene Formen verwendet, und zwar kommen entweder die Formen des Transitivs oder des Passivs in Frage. Entsprechend dieser Tatsache werden nun die relativen Formen der Mittelverben verschieden gebildet, je nachdem ob sie

ihre Formen vom Transitiv oder vom Passiv leihen. Aber auch innerhalb dieser beiden Mittelverbgruppen geschieht die Bildung der relativen Formen nicht einheitlich, wie es ja im allgemeinen kaum möglich ist, irgendwelche feste Regeln anzugeben, ob dieses oder jenes Mittelverb überhaupt eine relative Form zu bilden vermag, und wenn ja, auf welche Art und Weise, also ob mit den Personalzeichen des Indirekten Objekts, der Objektiven Version, der Superessiven Version oder des Passivs mit *ჟ*. Es handelt sich eben bei den Mittelverben, wie bereits bekannt, oft um die unregelmässigen Verben des Georgischen; darum ist es zu empfehlen, beim Erlernen dieser Mittelverben sich gleichzeitig zu vergewissern, auf welche Art das jeweilige Mittelverb seine relativen Formen bildet.

6. Auf alle Fälle sei hier folgendes bemerkt: Über die Herkunft der vom Transitiv geliehenen Formen der Relativen Mittelverben könnte man dasselbe sagen, was über die Herkunft dieser geliehenen Formen bereits bei den entsprechenden Mittelverben in absoluter Form gesagt wurde (28. L. § 5, 1). Wie wir dort sahen, zieht ein Absolutes Mittelverb als geliehene Form das Kausativ in Subjektiver Version heran. Beim Relativen Mittelverb dagegen wird wenn auch nicht immer, so doch sehr oft das entsprechende Kausativ in Objektiver Version herangezogen.

So lautet z.B. das Futur des Absoluten Mittelverbs *ვ-ყარაულ-ობ* (=Wache stehen/halten): *ვ-ი-ყარაულ-ებ*, welche Form als Subjektive Version des entsprechenden Kausativs *ვ-ა-ყარაულ-ებ* (=jemanden Wache stehen/halten lassen) zu werten ist. Ähnlich verhält es sich nun mit dem Relativen Mittelverb *ვ-ჰ-ყარაულ-ობ* (=jemanden/etwas bewachen). Auch diese Form leiht ihr Futur vom entsprechenden Kausativ, allerdings diesmal in Objektiver Version: *ვ-ჟ-ყარაულ-ებ*.

## BEISPIELE FÜR RELATIVE MITTELVERBEN

§ 2. Im folgenden seien nun einige Beispiele für die Bildung der relativen Formen bei den Mittelverben angeführt:

## 1. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)

	Absolute Form	Relative Form
Pr.	<i>ვ-ი-ცინ-ი</i> s. Fut.	Pr. <i>ღ-ვ-ს-ცინ-ი</i> მას <i>j-n</i> auslachen
F.	<i>ვ-ი-ცინ-ებ</i> lachen	F. <i>ღ-ვ-ს-ცინ-ებ</i>
	<i>გა~</i> beginnen zu lachen, auflachen	
A.	<i>ვ-ი-ცინ-ე</i> (მან <i>ი-ცინ-ა</i> )	A. <i>ღ-ვ-ს-ცინ-ე</i> მას (მან <i>ღ-ს-ცინ-ა</i> )

## 2. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)

Absolute Form  
Pr. ვ-ყვირ-ი s. Fut.

Geliehene Formen

a) vom Transitive

F. ვ-ი-ყვირ-ებ და~ schreien  
aufschreiben

A. ვ-ი-ყვირ-ე  
(მან ი-ყვირ-ა)

b) vom Passiv mit დ

F. ა-ვ-ყვირ-დ-ები beginnen zu  
schreien

A. ა-ვ-ყვირ-დ-ი  
(ის ა-ყვირ-და)

Relative Form  
Pr. mit OVZ ვ-უ-ყვირ-ი მას s. Fut.

Geliehene Formen

a) vom Transitive

F. ვ-უ-ყვირ-ებ მას j-n anschreien  
და~ (plötzlich) j-n  
anschreien

A. ვ-უ-ყვირ-ე მას  
(მან უ-ყვირ-ა)

b) vom Rel. Passiv mit დ (mit OVZ)

F. ა-ვ-უ-ყვირ-დ-ები მას beginnen  
j-n anzu-  
schreien

A. ა-ვ-უ-ყვირ-დ-ი მას  
(ის ა-უ-ყვირ-და)

## 3. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ)

Absolute Form

Pr. ვ - ხუმრ-ობ s. Fut.

F. ვ-ი-ხუმრ-ებ და~ scherzen  
(plötzlich)  
einen Scherz  
machen

A. ვ-ი-ხუმრ-ე  
(მან ი-ხუმრ-ა)

Relative Form

Pr. ვ-ე-ხუმრ-ები მას s. Fut.

F. ვ-ე-ხუმრ-ები mit j-m scherzen  
და~ beginnen mit j-m  
zu scherzen

A. ვ-ე-ხუმრ-ე მას  
(ის ე-ხუმრ-ა)

§ 3. Wie obige Beispiele zeigen, kann bei einem Relativen Mittelverb ein und dasselbe grammatikalische Hilfsmittel zum Ausdruck des indirekten Objekts durchgehend in allen Zeitformen der 1. und 2. Zeitgruppe auftreten. Dies ist jedoch bei weitem nicht immer der Fall. Die meisten Mittelverben ziehen nämlich zur Bildung ihrer relativen Formen je nach der Zeitform verschiedene Personalzeichen zum Ausdruck des indirekten Objekts heran. Diese Tatsache sei an folgenden Beispielen illustriert:

## 1. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) und der Objektiven Version (OVZ)

Absolute Form

Wache stehen/halten

Pr. ვ - ყარაულ-ობ

F. ვ-ი-ყარაულ-ებ

A. ვ-ი-ყარაულ-ე  
(მან ი-ყარაულ-ა)

Relative Form

j-n/et. bewachen

Pr. mit IOZ ვ-ჭ-ყარაულ-ობ მას

F. mit OVZ ვ-უ-ყარაულ-ებ

A. mit OVZ ვ-უ-ყარაულ-ე მას  
(მან უ-ყარაულ-ა)

## 2. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) und des Passivs mit ე (RPZ)

Absolute Form

stehen

Pr. ვ - დგა-ვარ

F. ვ-ი-დგ-ები (|| ვ-ი-დგომ-ები)

A. ვ-ი-დგ-ი  
(ის ი-დგ-ა)

Relative Form

neben j-m stehen; j-m zur  
Seite stehen; j-m beistehen

Pr. mit OVZ ვ-უ-დგა-ვარ მას გვერდში

F. mit RPZ ვ-ე-დგ-ები (|| ვ-ე-დგომ-ები)

A. mit OVZ ვ-უ-დგ-ი მას გვერდში  
(ის უ-დგ-ა)<sup>1</sup>

## 3. Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ) und des Passivs mit ე (RPZ)

Absolute Form

stehen

Pr. ვ - დგა-ვარ

F. ვ-ი-დგ-ები (|| ვ-ი-დგომ-ები)

A. ვ-ი-დგ-ი  
(ის ი-დგ-ა)

Relative Form

auf j-m/et. stehen

Pr. mit SupVZ ვ-ა-დგა-ვარ მას /=მასზე/

F. mit RPZ ვ-ე-დგ-ები (|| ვ-ე-დგომ-ები)

A. mit SupVZ ვ-ა-დგ-ი მას /=მასზე/  
(ის ა-დგ-ა)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Merke folgende Eigentümlichkeit bei diesem Verb: Sobald im Aorist das Subjekt in der 3. Person steht, werden zur Bildung der relativen Form meistens nicht mehr die Personalzeichen der Objektiven Version herangezogen, sondern wie im Futur die Personalzeichen des Passivs mit ე. So z.B.

Aorist: SZ 3 sg./RPZ 1 sg. ის მე-დგ-ა მე გვერდში er stand neben mir

SZ 3 sg./RPZ 2 sg. ის გე-დგ-ა შენ გვერდში er stand neben dir

SZ 3 sg./RPZ 3 sg. ის ე-დგ-ა მას გვერდში er stand neben ihm  
usw.

<sup>2</sup> Wie beim soeben angeführten Relativen Mittelverb mit Personalzeichen der Objektiven Version so werden auch hier im Aorist oft die Personalzeichen des Passivs mit ე herangezogen, wenn das Subjekt in der 3. Person steht.

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN RELATIVEN MITTELVERBEN

§ 4. Zum Schluss der Betrachtung der Relativen Mittelverben sind noch einige ergänzende Bemerkungen erforderlich:

1. Die Mittelverben können in relativer Form, genau wie die Relativen Passiva, keine Personalzeichen des Direkten Objekts, sondern nur Personalzeichen des Indirekten Objekts in den Verbkörper aufnehmen.

Es gibt zwar einige wenige Mittelverben, die ein *direktes Objekt* zulassen. Allerdings handelt es sich dabei in der Regel um ein Sachobjekt, also um ein direktes Objekt in der 3. Person (28. L. § 1, 1). Demzufolge treten diese Verben kaum jemals mit Personalzeichen des direkten Objekts in der 1. und 2. Person auf. Aber auch für die 3. Person des direkten Objekts wird kein objektives Personalzeichen gebraucht, da ja bekanntlich ein direktes Objekt in der 3. Person durch kein besonderes Personalzeichen zum Ausdruck gebracht wird. So sagt man zwar:

ის ლაპარაკობს ბევრს (dir. Obj. in der 3. Pers.). Er spricht viel.  
 ის თამაშობს ბურთს (dir. Obj. in der 3. Pers.). Er spielt Ball.

Man kann aber nicht sagen:

ის \*მ-ლაპარაკობს მე (dir. Obj. in der 1. Pers.). Er spricht mich.  
 ის \*გ-თამაშობს შენ (dir. Obj. in der 2. Pers.). Er spielt dich.  
 usw.

Dieselben Verben können dagegen ohne weiteres ein *indirektes Objekt* im Verb selbst ausdrücken, und zwar mittels des Relativen Passivs mit *ე*:

ის მე-ლაპარაკებდა მე. Er spricht mit mir.  
 ის გე-თამაშებდა შენ. Er spielt mit dir.

Nun können diese Mittelverben, die ein direktes Objekt in der 3. Person zulassen, dieses direkte Objekt selbst dann beibehalten, wenn noch ein indirektes Objekt dazutritt. Dadurch werden diese Mittelverben den transitiven Verben mit 2 Objekten angeglichen, denn im allgemeinen können nur transitive Verben zwei Objekte haben. So z.B.

ის ე-ლაპარაკებდა მას (indir. Obj.: Dat/Akk.) ბევრს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
 Er spricht viel mit ihm.  
 ის ე-თამაშებდა მას (indir. Obj.: Dat/Akk.) ბურთს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
 Er spielt Ball mit ihm.

*Anmerkung.* Die Tendenz, diese Mittelverben an die transitiven Verben anzugleichen, zeigt sich darin, dass man in der Umgangssprache das Subjekt im Aorist nicht selten in den Ergativ setzt statt in den Nominativ wie dies beim eigentlichen Passiv sonst immer der Fall ist. Diese Ausdrucksform gilt aber als unkorrekt. So z.B.

მან (statt: ის) ე-ლაპარაკა მას ბევრ-ი.

Er hat viel mit ihm gesprochen.

ქალ-მა (statt: ქალ-ი) ე-თამაშა ბავშვ-ს ბურთ-ი.

Die Frau hat mit dem Kinde Ball gespielt.

Sobald nun aber bei diesen Mittelverben, die zum Ausdruck ihrer relativen Form das Passiv mit *ე* heranziehen, ein Präverb auftritt, wird das Subjekt, selbst in der Umgangssprache, korrekterweise immer in den Nominativ gesetzt, wie dies sonst bei den Passiva üblich ist. Dies erklärt sich wohl dadurch, dass das Präverb eine Sinnveränderung des Verbs hervorruft, der zufolge kein direktes Objekt mehr neben dem indirekten Objekt in Frage kommen kann: die Form wird dann regelrecht als eine vom Passiv mit *ე* geliehene Form empfunden und im Aorist dementsprechend behandelt. So z.B.

ვილაც კაც-ი (und nicht: ვილაც კაც-მა) და-ე-ლაპარაკა მას.  
 Jemand hat ihn angesprochen.

2. Viele Mittelverben sind nicht imstande, relative Formen zu bilden. So existiert z.B. vom Mittelverb *ვცხოვრობ* (= leben, wohnen) nur diese absolute Form. Eine relative Form, die etwa bedeuten müsste "mit jemandem leben/wohnen" gibt es aber nicht; in diesem Falle wird im Georgischen die Relation durch die entsprechende Postposition zum Ausdruck gebracht: მე ვცხოვრობ ჩემს ძმას-თან ერთად = Ich lebe/wohne mit meinem Bruder.

3. Eine besondere Stellung nehmen die Relativen Mittelverben ein, die zur Bildung ihrer relativen Formen die Personalzeichen des Passivs mit *ე* heranziehen. Wenn man ein solches Relatives Mittelverb in dieser Form vor sich hat, so ist es rein äusserlich in keiner Weise von einem gewöhnlichen Passiv mit *ე* zu unterscheiden. Ausserdem wird eine Unterscheidung noch dadurch erschwert, dass bei einem Relativen Mittelverb, das mit den Personalzeichen des Passivs mit *ე* auftritt, Präsens- und Futurform nicht etwa verschiedenartig zusammengesetzt sind, wie dies sonst bei Mittelverben der Fall ist (29. L. § 10, 4); diese beiden Zeitformen haben vielmehr oft überhaupt die gleiche Form, oder unterscheiden sich nur durch ein Präverb, also genau wie die eigentlichen Passiva mit *ე*. Z.B.

Gewöhnliches Relatives Passiv mit *ე*

Präs.	ვე-მაღლები	sich vor jemandem verstecken/verbergen
Fut.	და~	

Relatives Mittelverb mit RPZ

Präs.	ვე-ლაპარაკები	s. Fut.
Fut.	ვე-ლაპარაკები	mit jemandem sprechen/reden
გამო~		mit jemandem ein Gespräch anbahnen
და~		jemanden ansprechen

Und doch gibt es ein Kriterium, wonach sich die beiden Bildungen, wenn auch nicht immer, so doch im grossen und ganzen voneinander unterscheiden lassen.

Steht der betreffenden Form mit Personalzeichen des Passivs mit *ე* als absolute Form ein Passiv mit *ო* gegenüber, so handelt es sich um ein gewöhnliches Relatives Passiv mit *ე*. So steht z.B. der Form *ე-ე-მაღ-ები* (= sich vor jemandem verstecken/verbergen) in absoluter Form ein Passiv mit *ო* gegenüber: *ე-ო-მაღ-ები* (= sich verstecken/verbergen). Folglich ist *ე-ე-მაღ-ები* ein gewöhnliches Relatives Passiv mit *ე*.

Steht dagegen der betreffenden Form mit Personalzeichen des Passivs mit *ე* als absolute Form ein Mittelverb gegenüber, so hat man es mit einem Relativen Mittelverb zu tun. So steht z.B. der Form *ე-ე-ლაპარაკ-ები* (= mit jemandem sprechen/reden) in absoluter Form das Mittelverb *ე-ლაპარაკ-ობ* (= sprechen, reden) gegenüber. Somit ist also *ე-ე-ლაპარაკ-ები* ein Relatives Mittelverb.

Obige Unterscheidung zwischen einem gewöhnlichen Passiv mit *ე* und einem Mittelverb, das zum Ausdruck der indirekten Relation die Formen des Passivs mit *ე* heranzieht, wurde hauptsächlich in der Absicht gemacht, um auf die Zusammenhänge gewisser Formen innerhalb des georgischen Verbal-systems hinzuweisen. Vom praktischen Standpunkt aus kann jedoch diese Unterscheidung für das Erlernen der Formen von keinerlei Bedeutung sein<sup>1</sup>, denn, wie schon gesagt, sind die Passiva mit *ე* in bezug auf ihren inneren Gehalt eine höchst uneinheitliche Verbart (34. L. § 5, 9), und es empfiehlt sich deshalb, bei einem Verb, das in Form eines Passivs mit *ე* auftritt, sich jeweils seiner besonderen Bedeutung zu vergewissern und sich dieses Verb als solches einzuprägen.

4. Was die Wiedergabe des indirekten Objekts der Relativen Mittelverben anbetrifft, so erscheint dieses im Deutschen entweder als Dativ-Objekt oder auch als präpositionales Objekt, nicht selten sogar als Akkusativ-Objekt. In dieser Hinsicht verhält es sich also bei den Relativen Mittelverben genau so wie bei den transitiven Verben mit 2 Objekten, den transitiven Verben in Objektiver oder Superessiver Version, oder den Relativen Passiva. So z.B.

*ე-ე-მსახურ-ები*, ~ *jemandem* dienen  
*ე-ე-წინააღმდეგ-ები*, ~ *jemandem* Widerstand leisten

<sup>1</sup> Jedenfalls gilt dies soweit es sich um die 1. und 2. Zeitgruppe handelt. Erst bei der Betrachtung der 3. Zeitgruppe bei Relativen Mittelverben wird sich die Unterscheidung zwischen eigentlichen Passiva mit *ე* und Mittelverben, die zum Ausdruck ihrer relativen Formen die Personalzeichen des Passivs mit *ე* heranziehen, als notwendig erweisen (Näheres vgl. 47. L. § 2, 3).

<i>ე-ე-ქადაგ-ები</i> , ~	<i>jemandem</i> eine Predigt halten
<i>ე-ე-ხუმრ-ები</i> , ~	<i>mit jemandem</i> scherzen
<i>ე-ე-მუსაიფ-ები</i> , ~	<i>sich mit jemandem</i> unterhalten
<i>ე-უ-ჩივ-ი</i> , F. <i>ე-უ-ჩივლ-ებ</i>	<i>gegen jemanden</i> Klage führen
<i>ე-უ-ძახ-ი</i> , F. <i>და-ე-უ-ძახ-ებ</i>	<i>jemanden</i> rufen
<i>ე-უ-ყვირ-ი</i> , F. <i>ე-უ-ყვირ-ებ</i>	<i>jemanden</i> anschreien

## 37. LEKTION

## ZUSTANDSPASSIV

## ALLGEMEINES

§ 1. 1. Bei den allgemeinen Bemerkungen über das Passiv im Georgischen wurde zum Ausdruck gebracht, dass man beim Passiv zwei verschiedene Formen zu unterscheiden hat: das Handlungspassiv und das Zustandspassiv (26. L. § 1, 2).

Mit dem *Handlungspassiv* oder dem Passiv des Handelns bzw. des Geschehens wird ein verbaler *Prozess* zum Ausdruck gebracht. So heisst z.B. das Präsens des Passivs mit օ vom Verb Պղծ in der 3. Person Singular: օՊղծըծա und entspricht dem deutschen Ausdruck: "es wird geschrieben" (lat. *scribitur*).

Das *Zustandspassiv* hat dagegen zur Aufgabe, gewissermassen das Resultat des Geschehens, einen gegenwärtigen *Zustand*, die zum Abschluss gekommene Handlung auszudrücken. Dementsprechend bedeutet das Zustandspassiv des Verbs  $\nabla\gamma\rho\alpha$  in der 3. Person Singular des Präsens  $\lambda\gamma\rho\alpha$  "es ist geschrieben" oder "es steht geschrieben" (lat. *scriptum est*).

Bisher haben wir uns ausschliesslich mit den Handlungspassiva beschäftigt und kommen nun zur Darlegung der Zustandspassiva (abgek. ZP), die wir als Verben der IV. Konjugation bezeichnen wollen.

2. Im Gegensatz zum Handlungspassiv ist das Zustandspassiv im Georgischen wenig entwickelt, d.h. es gibt verhältnismässig nur wenige Verben, die diese Passivform bilden können. Wenn wir sie trotzdem hier kurz erwähnen, so geschieht das einerseits der Vollständigkeit halber, andererseits aber deshalb, weil wir diese passiven Formen bei der Besprechung der 3. Zeitgruppe antreffen werden.

3. In bezug auf die Bildung ihrer Formen nehmen die Zustandspassiva eine Sonderstellung ein: Obgleich die Zustandspassiva intransitive Verben sind, konstruieren sie ihre Formen trotzdem ausschliesslich *relativ*, d.h. diese Verben treten nie ohne objektive Personalzeichen auf. Durch diese Eigentümlichkeit stehen sie im Gegensatz zu den übrigen bisher betrachteten intransitiven Verben, die zwar relative Formen bilden können, aber doch in erster Linie als absolute Verben auftreten, also nur in Verbindung mit subjektiven Personalzeichen stehen.

4. Eine weitere charakteristische Erscheinung der Zustandspassiva ist die Tatsache, dass sie nur eine einzige eigene Zeitform haben, nämlich das Präsens. Sie besitzen nicht nur kein eigenes Futur bzw. keine Futurreihe und keine Zeitformen der 2. Zeitgruppe, sondern es fehlen ihnen auch die übrigen Zeitformen der Präsensreihe (Imperfekt und Konjunktiv Präsens). Von diesem Standpunkt aus gesehen, gehören die Zustandspassiva zu den Mittelverben. Da sie aber nur in relativer Form auftreten und somit innerhalb der Mittelverben eine Sonderstellung einnehmen, werden sie auch gesondert behandelt, und zwar wie gesagt als Verben der IV. Konjugation.

### BILDUNG DES ZUSTANDSPASSIVS

§ 2. 1. Das Präsens eines Zustandspassivs wird vom entsprechenden transitiven Verb abgeleitet und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

a) Als *Stamm* dient die Wurzel des betreffenden transitiven Verbs wie sie im Präsens erscheint. So z.B.

წერ (von გ-წერ = ich schreibe)      კიდ (von გ-კიდებ = ich hänge auf)  
 ხატ (von გ-ხატავ = ich male)      ნთ (von გ-ანთებ = ich zünde an)

b) Unmittelbar an diese Verbwurzel wird ein o angesetzt<sup>1</sup>:

წერ-ი                      კიდ-ი  
ხატ-ი                    ნთ-ი

c) Zum Ausdruck des Subjekts dient die Präsensform des Verbs ყოფნა, die als Suffix an das oben genannte o tritt:

Singular: 1. -ვარ  
2. -ხარ  
3. -ა

Plural: 1. -ვართ  
2. -ხართ  
3.  $(-აფ)^2$

<sup>1</sup> Dieses *o* ist wohl als verkürztes Partizipsuffix aufzufassen. So ist zum Beispiel (და)წერ-ილ-*o* das Partizip Perfekt von წერა, wobei -ილ das Partizipsuffix und -*o* die Fallendung des Nominativs darstellt. Bei der Bildung des Zustandspassivs verschwindet nun das *ლ* des Partizipsuffixes.

<sup>2</sup> Die Personalendung der 3. Person Plural -*აბ* (verkürzte Form von *აბიანბ*) wird kaum gebraucht, sondern nur die Personalendung der 3. Person Singular -*ა* (verkürzte Form vom altgeorgischen *აბს* = *აბის*), denn das Subjekt eines Zustandspassivs ist in der Regel kein Lebewesen, sondern ein Gegenstand, bei dem bekanntlich das Prädikat im Georgischen im Singular steht.

d) Zum *Ausdruck des Objekts* dienen entweder die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) oder diejenigen der Objektiven Version (OVZ) oder der Superessiven Version (SupVZ), die als Präfixe vor die Verbwurzel treten.

2. So sieht z.B. das Verb *წერა* im Präsens des Zustandspassivs folgendermassen aus:

IOZ 3 sg. mit:

SZ 1 sg. მე	ვ-წერ-ი-ვარ	ich bin/stehe geschrieben
SZ 2 sg. შენ	ს-წერ-ი-ხარ	du bist/stehst geschrieben
SZ 3 sg. ის	ს-წერ-ი-ა	er ist/steht geschrieben
SZ 1 pl. ჩვენ	ვ-წერ-ი-ვართ	wir sind/stehen geschrieben
SZ 2 pl. თქვენ	ს-წერ-ი-ხართ	ihr seid/steht geschrieben
SZ 3 pl. ისინი	ს-წერ-ი-ან	sie sind/stehen geschrieben

*Merke:* Bei den Zustandspassiva besteht in bezug auf den Gebrauch des Personalzeichens des Indirekten Objekts (IOZ) in der 3. Person eine gewisse Unsicherheit. So gebraucht man beispielsweise statt *ს-თესია* (=etwas ist ausgesät/angepflanzt) auch *თესია*, statt *ჰ-გდია* (=etwas liegt /hingeworfen, herum/) auch *გდია* usw. Diese Formen ohne objektives Personalzeichen sind jedoch nicht als völlig korrekt zu betrachten.

§ 3. Es ist nun aber wichtig, in bezug auf die Bedeutung der objektiven Personalzeichen bei den Zustandspassiva noch folgende ergänzende Bemerkungen zu machen:

a) Die *Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)* verlieren in Verbindung mit den Zustandspassiva ihre eigentliche Bedeutung, d.h. sie vermögen nicht mehr ein indirektes Objekt auszudrücken. Dementsprechend sind also die Zustandspassiva, obgleich sie in Verbindung mit den Personalzeichen des Indirekten Objekts stehen, trotzdem als *absolute Formen* zu werten.

Beispielsweise ist das Präfix *ს-* beim Präsens des Zustandspassivs *ს-წერია* (=es ist/steht geschrieben) nichts anderes als das Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person; dieses *ს-* ist aber nur eine Scheinform des Objekts und hat weiter nichts zu bedeuten. Dementsprechend ist *ს-წერია* dem Sinne nach als absolute Form zu betrachten und auf deutsch nur mit "es ist/steht geschrieben" zu übersetzen (und nicht etwa mit "es ist *ihm* geschrieben").

b) Die *Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)* drücken in der

Regel bei den Zustandspassiva, wie gewöhnlich bei intransitiven Verben in relativer Form, nicht etwa aus, dass die Handlung zu Gunsten (oder Ungunsten) eines andern geschieht, sondern sie geben im allgemeinen nur einen Hinweis auf ein indirektes Objekt oder deuten ein Besitzverhältnis an. Am ehesten liessen sich die Zustandspassiva in Objektiver Version im Deutschen mit der Präposition "bei" umschreiben. So z.B.

უ-წერია	etwas ist/steht bei jemandem geschrieben
უ-გდია	etwas ist bei jemandem aufgehängt, hängt bei jemandem

c) Die *Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)* dagegen behalten gewöhnlich auch in Verbindung mit Zustandspassiva ihre eigentliche Bedeutung, d.h. sie drücken aus, dass sich das Subjekt *auf* einem indirekten Objekt befindet. So z.B.

ა-წერია	etwas ist/steht auf etwas geschrieben
ა-ხატია	etwas ist auf etwas gemalt/gezeichnet

§ 4. 1. Wie schon erwähnt, haben die Zustandspassiva nur im Präsens eigene Formen. Das Futur bzw. die Futurreihe, sowie die Zeitformen der 2. Zeitgruppe sind, ähnlich wie bei allen Mittelverben, geliehene Formen.

Die Zustandspassiva leihen ihre Formen ausschliesslich vom Passiv mit *ე*, jedoch nur in seiner imperfektiven Form, d.h. ohne Vollendungspräverb. Diese vom Passiv mit *ე* geliehenen Formen vermögen nun aber nicht mehr die einzelnen Versionen, die im Präsens des Zustandspassivs nebeneinander existieren, auch weiterhin gesondert auszudrücken. Demzufolge besitzen Zustandspassiva, mit Ausnahme des Präsens, in allen Zeiten nur eine einzige Form, und zwar die des Passivs mit *ე*, die aber alle drei versionalen Bedeutungen in sich schliessen kann: die Neutrale, Objektive und Superessive Version.

In bezug auf die geliehenen Formen der Zustandspassiva in Neutraler Version ist jedoch folgendes zu beachten: Zwar ist das Passiv mit *ე* seiner Bedeutung nach eine relative Form und weist dementsprechend auf ein indirektes Objekt hin; als geliehene Form für die Zustandspassiva in Neutraler Version fungiert das Passiv mit *ე* jedoch als absolute Form, d.h. es fehlt ihm jeglicher Hinweis auf ein indirektes Objekt.

2. Um das oben Gesagte zu veranschaulichen, sei folgende Übersichtstabelle über die Konjugation des Zustandspassivs von *წერა* angeführt, und zwar in der bei Zustandspassiva am häufigsten auftretenden Kombination: Subjekt 3. Person Singular/Objekt 3. Person Singular.

## 1. Zeitgruppe

## Präsensreihe

## Präsens:

- NV ბ-წერ-ი-ა etwas ist/steht geschrieben  
 OV უ-წერ-ი-ა etwas ist/steht *bei jemandem* geschrieben  
 SupV ა-წერ-ი-ა etwas ist/steht *auf etwas* geschrieben

Imperfekt (fehlt)

Konjunktiv Präsens (fehlt)

Geliehene Formen vom Passiv mit *ე*

## Futurreihe

Futur: ე-წერ-ებ-ა

- a) als NV etwas wird geschrieben sein/stehen  
 b) als OV etwas wird *bei jemandem* geschrieben sein/stehen  
 c) als SupV etwas wird *auf etwas* geschrieben sein/stehen

Konditional: ე-წერ-ებ-ოდა

- a) als NV etwas würde geschrieben sein/stehen  
 b) als OV etwas würde *bei jemandem* geschrieben sein/stehen  
 c) als SupV etwas würde *auf etwas* geschrieben sein/stehen

Konjunktiv Futur: ე-წერ-ებ-ოდეს

- a) als NV (wenn) etwas geschrieben wäre/stünde  
 b) als OV (wenn) etwas *bei jemandem* geschrieben wäre/stünde  
 c) als SupV (wenn) etwas *auf etwas* geschrieben wäre/stünde

## 2. Zeitgruppe

Aorist: ე-წერ-ა

- a) als NV etwas war/stand geschrieben  
 b) als OV etwas war/stand *bei jemandem* geschrieben  
 c) als SupV etwas war/stand *auf etwas* geschrieben

Optativ: ე-წერ-ოს

- a) als NV etwas muss geschrieben sein/stehen  
 b) als OV etwas muss *bei jemandem* geschrieben sein/stehen  
 c) als SupV etwas muss *auf etwas* geschrieben sein/stehen

§ 5. In diesem Zusammenhange muss noch auf folgendes hingewiesen werden: Die Tatsache, dass Zustandspassiva zur Bildung ihrer fehlenden Zeitformen das Relative Passiv mit *ე* heranziehen, hat zur Folge, dass bei ein und demselben Verb die gleichen Formen des Passivs mit *ე* verschie-

dene Bedeutungen aufweisen können, je nachdem welche Funktion sie zu erfüllen haben. Und tatsächlich, wenn wir die Formen des Zustandspassivs von *წერა* mit denjenigen des eigentlichen Relativen Passivs mit *ე* dieses gleichen Verbs, und zwar in imperfektiver Form vergleichen, so ergibt sich folgendes:

## 1. Zeitgruppe

Passiv mit *ე*

Zustandspassiv in NV

Präsens: ე-წერ-ებ-ა

er schreibt/trägt sich (bei jemandem) ein (z.B. in eine Liste)

Futur: ე-წერ-ებ-ა

etwas wird geschrieben sein/stehen

Imperfekt: ე-წერ-ებ-ოდა

er schrieb/trug sich (bei jemandem) ein

Konditional: ე-წერ-ებ-ოდა

etwas würde geschrieben sein/stehen

Konjunktiv Präsens: ე-წერ-ებ-ოდეს

(wenn) er sich (bei jemandem) einschreibe/einträge

Konjunktiv Futur: ე-წერ-ებ-ოდეს

(wenn) etwas geschrieben wäre/stünde

## 2. Zeitgruppe

Aorist: (მა-)ე-წერ-ა

er hat sich (bei jemandem) eingeschrieben/eingetragen

Aorist: ე-წერ-ა

etwas war/stand geschrieben

Optativ: (მა-)ე-წერ-ოს

er muss sich (bei jemandem) einschreiben/eintragen

Optativ: ე-წერ-ოს

etwas muss geschrieben sein/stehen

Wenn man diese Gegenüberstellung näher betrachtet, so stellt man fest:

a) Was für das Passiv mit *ე* Präsens ist, gilt für das Zustandspassiv als Futur (ე-წერ-ებ-ა).

b) Was für das Passiv mit *ე* Imperfekt ist, tritt für das Zustandspassiv als Konditional auf (ე-წერ-ებ-ოდა).

c) Was für das Passiv mit *ე* Konjunktiv Präsens ist, gilt für das Zustandspassiv als Konjunktiv Futur (ე-წერ-ებ-ოდეს).

d) In der 2. Zeitgruppe dagegen fallen die Zeitformen des Zustandspassivs mit denjenigen des Passivs mit *ე* zusammen (Aorist: ე-წერ-ა, Optativ: ე-წერ-ოს). Und doch kann Zweideutigkeit nur selten aufkommen, da ja die Passiva mit *ე* im Unterschied zu den Zustandspassiva im Aorist und Optativ

in der Regel in perfektiver Form, also mit Vollendungs- bzw. Kompositum-präverb erscheinen.

#### BEISPIELE FÜR ZUSTANDSPASSIVA

§ 6. Da die Wiedergabe eines georgischen Zustandspassivs im Deutschen einige Schwierigkeiten bereitet, sei hier zum Schluss noch eine Liste der gebräuchlichsten Zustandspassiva angeführt. Um die Bildung dieser Formen besser zu veranschaulichen, wird jeweils dem Zustandspassiv die entsprechende transitive Form gegenübergestellt. Im übrigen sei auch bemerkt, dass die Zustandspassiva keinen Infinitiv besitzen.

1. Transitiv: Präsens ვ-ბატავ etwas malen/zeichnen

Futur და~

Aorist და-ვ-ბატე

#### Zustandspassiv:

Präs. NV (3-)ბატო-ა etwas ist gemalt/gezeichnet (etwa im Sinne von: "etwas steht gemalt/gezeichnet")

OV უ-ბატო-ა etwas ist/"steht" bei jemandem gemalt, gezeichnet (z.B. Bild in jemandes Skizzenbuch)

SupV ა-ბატო-ა etwas ist/"steht" auf etwas gemalt/gezeichnet

Fut. ვ-ბატე-ბა

Aor. ვ-ბატა

2. Transitiv: Präsens ვ-ა-ფენ etwas ausbreiten/(hin)legen

Futur და~

Aorist და-ვ-ა-ფენე

#### Zustandspassiv:

Präs. NV (3-)ფენო-ა etwas ist/liegt ausgebreitet (z.B. Teppich)

OV უ-ფენო-ა etwas ist/liegt bei jemandem ausgebreitet (z.B. Teppich in jemandes Zimmer)

SupV ა-ფენო-ა etwas ist/liegt auf etwas ausgebreitet (z.B. Teppich auf dem Fussboden)

Fut. ვ-ფენე-ბა

Aor. ვ-ფენა

3. Transitiv: Präsens ვ-ა-ბამ etwas (an)binden

Futur და~

Aorist და-ვ-ა-ბამ

#### Zustandspassiv:

Präs. NV (fehlt)

OV უ-ბო-ა

a) etwas ist bei jemandem angebunden; auch im Sinne von: etwas steht bei jemandem (z.B. Pferd in jemandes Stall)

b) etwas wächst/gedeiht bei jemandem (wenn Subjekt im Singular)

SupV ა-ბო-ა

a) etwas ist auf etwas angebunden/an etwas angebunden

b) etwas wächst auf etwas (wenn Subjekt im Singular; z.B. Apfel auf einem Baum)

c) "etwas wächst auf jemandem", im Sinne von: jemand hat/besitzt etwas (nur auf Körperteile bezogen, z.B. der Mensch hat einen Kopf, eine Nase usw.)

d) Diese SupV dient auch als Ersatz für die NV und wird in diesem Falle als absolute Form gebraucht: "etwas ist angebunden (z.B. Ziege an einem Pflock), etwas (z.B. Pferd) ist an-,vor-gespannt"

Fut. ვ-ბომე-ბა

Aor. ვ-ბოა

4. Transitiv: Präsens ვ-ა-სსამ etwas einschenken/eingiessen

Futur და~

Aorist და-ვ-ა-სსამ

#### Zustandspassiv:

Präs. NV (fehlt)

OV უ-სსამო-ა

"etwas ist (bei) jemandem/für jemanden eingeschenkt, eingegossen", im Sinne von: jemandes Glas ist voll, jemand hat noch etwas (z.B. Wein) im Glas

SupV ა-სსამო-ა

a) etwas ist auf etwas vergossen (z.B. Wasser auf dem Fussboden)

b) etwas ist mit etwas überschüttet (wenn Subjekt im Plural oder ein Sammelbegriff; z.B. ein Baum ist mit Früchten überschüttet)

c) jemand hat/besitzt etwas (nur auf Körperteile bezogen, z.B. der Mensch hat zwei Hände, zwei Füße usw.)

Fut. ვ-სსამე-ბა

Aor. ვ-სსამა

5. Transitiv: Präsens გ-ა-ცხ-ებ etwas beschmieren/beflecken  
 Futur მო~  
 Aorist მო-გ-ა-ცხ-ე (მან მო-ა-ცხ-ო)

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (fehlt)  
 OV (fehlt)

SupV ა-ცხ-ო-ა "etwas ist auf etwas geschmiert", d.h. etwas haftet/klebt an etwas (z.B. Schmutz, Fett, Farbe am Tisch, Fussboden)

- Fut. ე-ცხ-ებ-ა  
 Aor. ე-ცხ-ო

6. Transitiv: Präsens გ-დ-ებ etwas (hin)legen (wenn Objekt im Singular)  
 Futur და~  
 Aorist და-გ-დევ-ი (მან და-დ-ო)  
 oder: და-გ-დვ-ი (მან და-დვ-ა)

## Zustandspassiv:

Präs. NV (ს-)დევ-ს || (ს-)ძევ-ს etwas liegt (da) (wenn Subjekt im Singular, z.B. ein Buch auf dem Tisch)

OV უ-დევ-ს || უ-ძევ-ს etwas liegt bei jemandem

SupV ა-დევ-ს || ა-ძევ-ს etwas liegt auf etwas

- Fut. ე-დ-ებ-ა  
 Aor. ე-დ-ო (=ე-დვ-ა)

7. Transitiv: Präsens გ-ა-წყ-ობ etwas (geordnet) hinlegen/auf-, hin-stellen/(an)ordnen/aufschichten/aufstapeln/lagern (wenn Objekt im Plural oder ein Sammelbegriff)

- Futur და~  
 Aorist და-გ-ა-წყ-ე (მან და-ა-წყ-ო)

## Zustandspassiv:

Präs. NV (fehlt)

OV უ-წყ-ო-ა etwas liegt (geordnet) bei jemandem, etwas ist bei jemandem (geordnet) auf-, hin-gestellt/(an)geordnet/aufgeschichtet/aufgestapelt/gelagert (wenn Subjekt im Plural oder ein Sammelbegriff)

SupV ა-წყ-ო-ა etwas liegt (geordnet) auf etwas, etwas ist auf etwas (geordnet) auf-, hin-gestellt/(an)geordnet/aufgeschichtet/aufgestapelt/gelagert (Subjekt im Plural oder ein Sammelbegriff)

Diese SupV dient auch als Ersatz für die NV und wird in diesem Falle als absolute Form gebraucht: "etwas liegt (geordnet), etwas ist (geordnet) auf-, hin-gestellt/(an)geordnet/aufgeschichtet/aufgestapelt/gelagert"

- Fut. ე-წყ-ობ-ა  
 Aor. ე-წყ-ო

8. Transitiv: Präsens გ-კერ-ავ etwas nähen  
 Futur შე~  
 Aorist შე-გ-კერ-ე

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (fehlt)  
 OV (fehlt)

SupV ა-კერ-ო-ა etwas ist auf etwas genäht/aufgesetzt (z.B. Flicker auf ein Kleid), etwas ist an etwas angenäht

- Fut. ე-კერ-ებ-ა  
 Aor. ე-კერ-ა

9. Transitiv: Präsens გ-კიდ-ებ etwas auf-, hin-hängen  
 Futur და~  
 Aorist და-გ-კიდ-ე

## Zustandspassiv:

Präs. NV ჰ-კიდ-ო-ა etwas ist aufgehängt/hängt

Merke: ეს ამბავი მას ფეხებზე ჰ-კიდ-ო-ა.

"Diese Sache hängt ihm an den Füßen", d.h. Diese Sache ist ihm gleichgültig/egal.

OV უ-კიდ-ო-ა etwas ist bei jemandem aufgehängt/hängt bei jemandem (z.B. Bild in jemandes Zimmer)

Merke: ცეცხლი უ-კიდ-ო-ა სახლს.

"Das Feuer hängt dem Hause (an)", d.h. Das Haus brennt.

SupV (fehlt)

- Fut. ე-კიდ-ებ-ა  
 Aor. ე-კიდ-ა

10. Transitiv: Präsens ვ-მარბ-ავ jemanden/etwas begraben,  
 Futur და~ etwas vergraben  
 Aorist და-ვ-მარბ-ე

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (3-)მარბ-ო-ა jemand/etwas ist begraben, jemand/etwas liegt  
 (begraben, vergraben)  
 OV უ-მარბ-ო-ა jemand/etwas ist jemandem begraben (z.B. jeman-  
 dem ist ein Angehöriger begraben), etwas liegt bei  
 jemandem (vergraben) (z.B. ein Schatz in jemandes  
 Weinberg)  
 SupV (fehlt)  
 Fut. ე-მარბ-ებ-ა Aor. ე-მარბ-ა

11. Transitiv: Präsens ვ-ა-ნთ-ებ s. Futur  
 Futur ა~ etwas anzünden (Licht)  
 და~ etwas anmachen (Feuer)  
 Aorist ა-ვ-ა-ნთ-ე (მან ა-ა-ნთ-ო)

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (fehlt); dafür SupV in absoluter Bedeutung:  
 SupV ა-ნთ-ო-ა etwas ist angezündet, etwas brennt (Licht, Feuer)  
 OV უ-ნთ-ო-ა etwas ist bei jemandem angezündet, angemacht,  
 etwas brennt bei jemandem (Licht, Feuer)  
 Fut. ე-ნთ-ებ-ა Aor. ე-ნთ-ო

12. Transitiv: Präsens ვ-ა-გდ-ებ etwas (auf den Boden) werfen/fallen  
 Futur და~ lassen (wenn Objekt im Singular)  
 Aorist და-ვ-ა-გდ-ე (მან და-ა-გდ-ო)

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (3-)გდ-ო-ა etwas liegt (hingeworfen, herum) (wenn Subjekt im  
 Singular, z.B. Hut auf dem Boden)  
 OV უ-გდ-ო-ა etwas liegt bei jemandem (hingeworfen, herum)  
 SupV ა-გდ-ო-ა etwas liegt auf etwas (hingeworfen, herum)

Diese SupV dient auch als Ersatz für die NV und wird in  
 diesem Falle als absolute Form gebraucht (s. oben NV)

Merke: სად ა-გდ-ო-ა ის? Wo steckt er? Wo treibt er sich herum?

- Fut. ე-გდ-ებ-ა Aor. ე-გდ-ო

13. Transitiv: Präsens ვ-ყრ-ი etwas (auf den Boden) werfen/schüt-  
 ten/streuen/fallen lassen (wenn Ob-  
 jekt im Plural oder eine Masse, z.B.  
 Steine, Sand)  
 Futur და~  
 Aorist და-ვ-ყარ-ე (მან და-ყარ-ა)

## Zustandspassiv:

- Präs. NV 3-ყრ-ო-ა etwas liegt (hingeworfen, hingeschüttet, hinge-  
 streut), etwas liegt herum (wenn Subjekt im Plural  
 oder eine Masse, z.B. Steine, Sand)  
 OV უ-ყრ-ო-ა etwas liegt bei jemandem (hingeworfen, hingeschüt-  
 tet, hingestreut), etwas liegt bei jemandem herum  
 SupV ა-ყრ-ო-ა etwas liegt auf etwas (hingeworfen, hingeschüttet,  
 hingestreut), etwas liegt auf etwas herum  
 Fut. ე-ყრ-ებ-ა Aor. ე-ყარ-ა

14. Transitiv: Präsens ვ-თეს-ავ etwas (an-, be-, aus-) säen  
 Futur და~  
 Aorist და-ვ-თეს-ე

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (ს-)თეს-ო-ა etwas ist (aus) gesät/(an) gepflanzt  
 OV უ-თეს-ო-ა etwas ist bei jemandem (aus) gesät/(an) gepflanzt  
 SupV (fehlt)  
 Fut. ე-თეს-ებ-ა Aor. ე-თეს-ა

15. Transitiv: Präsens ვ-რ-ეგ etwas (ver)mischen  
 Futur ა~  
 Aorist ა-ვ-რ-ე-ე

## Zustandspassiv:

- Präs. NV (fehlt)  
 OV უ-რ-ეგ-ო-ა a) etwas ist mit etwas ge-, ver-mischt, etwas ist  
 einer Sache beigemischt  
 b) "jemand ist in etwas hineingemischt", d.h.  
 jemand ist in etwas verwickelt/an etwas beteiligt  
 SupV (fehlt)  
 Fut. ე-რ-ეგ-ა Aor. ე-რ-ე-ო-ა

## 38. LEKTION

### INDIREKTE VERBEN

#### ALLGEMEINES

§ 1. 1. Nachdem im Verlaufe der Lektionen von 31 bis 37 der Ausdruck des Subjekts und Objekts in Form von Personalzeichen beim georgischen Verb auseinandergesetzt wurde, ist es nun notwendig, am Ende dieser Betrachtungen noch eine Besonderheit in bezug auf den Gebrauch dieser Personalzeichen darzulegen.

Bisher haben wir die subjektiven und objektiven Personalzeichen in ihrer eigentlichen Funktion kennengelernt. Es ist nun eine interessante Erscheinung, dass diese subjektiven und objektiven Personalzeichen eine Änderung in ihrer Funktion erfahren können. Diese Änderung der Funktion der Personalzeichen ist einer besonderen Gruppe von Verben eigen, die wir als "Indirekte Verben" (abgek. IV) bezeichnen wollen. Diese Verben bilden die V. Konjugation.

2. Die Indirekten Verben werden zu den Mittelverben gerechnet, denn ähnlich wie diese haben sie nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen. Die Zeitformen der Futurreihe und der 2. Zeitgruppe dagegen werden gewöhnlich von der passiven, seltener von der transitiven Form des betreffenden Verbs geliehen.

3. Am nächsten stehen die Indirekten Verben den Zustandspassiva, die wir in der vorigen Lektion kennengelernt haben. Ähnlich wie diese kommen die Indirekten Verben nur relativ vor, und zwar ebenfalls nur in indirekter Relation, d.h. sie haben immer ein indirektes Objekt und sind folglich ausser mit subjektiven Personalzeichen immer auch mit objektiven Personalzeichen versehen.

Und doch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Indirekten Verben und Zustandspassiva bzw. Relativen Mittelverben überhaupt. Dieser Unterschied besteht hauptsächlich in der Verschiedenheit der Funktion, welche die objektiven Personalzeichen bei all diesen Verben zu erfüllen haben: Sowohl bei den Zustandspassiva als auch bei den Relativen Mittelverben ist das indirekte Objekt, auf das mit dem objektiven Personalzeichen hingewiesen wird, auch für das deutsche Sprachgefühl ein wirkliches indirektes Objekt. So z.B.

#### Zustandspassiv:

მე მი-კიდია ოთახში ჩემი მშობლების სურათი.

Bei mir im Zimmer hängt ein Bild meiner Eltern.

#### Relatives Mittelverb:

ბავშვი გი-ლიმის შენ.

Das Kind lächelt dir zu.

დედა უ-ზის ბავშვს (= მას) გვერდში.

Die Mutter sitzt dem Kind (= ihm) zur Seite.

Eine ganz andere Rolle spielt nun aber das objektive Personalzeichen bei den Indirekten Verben. Hier drückt dieses objektive Personalzeichen das aus, was bei einer sinngemässen Übersetzung ins Deutsche als *wirkliches* oder *logisches Subjekt* erscheint.

4. Zum besseren Verständnis des oben Gesagten, sei hier ein Satz mit einem Relativen Mittelverb einem Satz mit einem Indirekten Verb gegenübergestellt:

#### Relatives Mittelverb:

ძაღლ-ი (Nom.) ს-დარაჯობ-ს სახლ-ს (Dat/Akk.).

Der Hund bewacht das Haus.

#### Indirektes Verb:

ძაღლ-ს (Dat/Akk.) ს-ძულ-ს კატა (Nom.).

Der Hund hasst die Katze.

Wenn man nun die Verbformen ს-დარაჯობ-ს und ს-ძულ-ს in bezug auf ihre Personalzeichen betrachtet, so ergibt sich folgendes:

Präfix ს- = objektives Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person Singular

Suffix -ს = subjektives Personalzeichen der 3. Person Singular

Wie man sieht, sind beide Verben vom rein formellen Standpunkt aus betrachtet genau gleich zusammengesetzt. Und doch spielen die Personalzeichen des Objekts und Subjekts in beiden Sätzen eine grundverschiedene Rolle:

Im ersten Satz hat das objektive Personalzeichen ს- die Aufgabe, auf das grammatikalische Objekt (სახლ-ს) hinzuweisen, das gleichzeitig auch logisches Objekt ist; ebenso drückt das subjektive Personalzeichen -ს das grammatikalische Subjekt (ძაღლ-ი) aus, das zugleich auch das logische Subjekt darstellt. Somit fallen beim Relativen Mittelverb ს-დარაჯობ-ს gram-

matikalisches und logisches Objekt einerseits, bzw. grammatikalisches und logisches Subjekt andererseits, zusammen.

Ganz anders verhält es sich jedoch im zweiten Satze mit dem Indirekten Verb ს-ძულ-ს. Verglichen mit dem Relativen Mittelverb ს-ღარაჯობ-ს haben die Personalzeichen hier gerade die entgegengesetzte Funktion zu erfüllen. Und tatsächlich, wenn man den Satz ძალს-ს (Dat/Akk.) ს-ძულ-ს კატა (Nom.) wörtlich übersetzen wollte, so müsste es eigentlich heissen: "Dem Hund (Dat.) ist die Katze (Nom.) Hass oder: verhasst". In der sinngemässen Wiedergabe jedoch lautet dieser Satz: "Der Hund (Nom.) hasst die Katze (Akk.)".

Aus diesem Beispiel ist zu ersehen, dass das objektive Personalzeichen der 3. Person (Präfix ს-) nicht mehr auf das eigentliche Objekt (die Katze) hinweist, sondern vielmehr auf das logische Subjekt (der Hund), also auf denjenigen, von dem die Empfindung ausgeht (in unserem Beispiel: der das Gefühl des Hasses empfindet).

Auch das subjektive Personalzeichen der 3. Person (Suffix -ს) weist nicht auf das eigentliche Subjekt (der Hund) hin, sondern dient zum Ausdruck des logischen Objekts (die Katze).

Somit steht also beim Indirekten Verb das logische Subjekt im Dativ/Akkusativ (ძალს), das logische Objekt im Nominativ (კატა).

5. Zur besseren Veranschaulichung der Funktion der Personalzeichen bei Relativen Mittelverben einerseits und bei Indirekten Verben andererseits sei das oben Gesagte in folgender Übersichtstabelle zusammengefasst:

Relatives Mittelverb		
დედა (Nom.)	უღიმი-ს	შვილ-ს (Dat/Akk.).
Die Mutter (Nom.)	lächelt zu	dem Kind (Dat.).
grammatikal. Subjekt = logisches Subjekt		grammatikal. indir. Objekt = logisches indir. Objekt
Indirektes Verb		
დედა-ს (Dat/Akk.)	უყვარ-ს	შვილ-ი (Nom.).
Der Mutter (Dat.)	ist Liebe oder: ist lieb	das Kind (Nom.).
grammatikal. indir. Objekt		grammatikal. Subjekt
d.h. Die Mutter (Nom.)	liebt	das Kind (Akk.).
logisches Subjekt		logisches direktes Objekt

6. Wenn wir uns nun vor Augen halten, was über das georgische Verb bisher gesagt wurde, so ergibt sich, dass im Georgischen das Subjekt eines

Verbs in drei verschiedenen Kasus auftreten kann, nämlich im Nominativ, Ergativ oder Dativ/Akkusativ:

Transitives Verb in der 1. Zeitgruppe:

სტუდენტ-ი (Subj.: Nom.) წერ-ს წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).  
Der Student schreibt einen Brief.

Transitives Verb in der 2. Zeitgruppe:

სტუდენტ-მა (Subj.: Erg.) და-წერ-ა წერილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Student hat einen Brief geschrieben.

Indirektes Verb:

მამა-ს (Subj.: Dat/Akk.) უყვარ-ს შვილ-ი (dir. Obj.: Nom.).  
Der Vater liebt das Kind.

7. Die oben angedeutete Art der Anwendung der objektiven Personalzeichen, bei der diese Personalzeichen dazu dienen, nicht ein Objekt, sondern das logische, d.h. das wirkliche Subjekt auszudrücken, könnte man "Inversion" nennen, da es sich um eine "Umkehrung" der sonst üblichen Funktion der Personalzeichen handelt. Da in diesem Falle die objektiven Personalzeichen nicht ihrem eigentlichen Sinne entsprechend, sondern sozusagen "indirekt" gedeutet werden, können diese Verben als "Indirekte Verben" und ihre Konjugation als "Indirekte Konjugation" bezeichnet werden.

8. Um den Vorstellungsgang bei den Indirekten Verben besser zu veranschaulichen, sei noch auf folgendes hingewiesen: Die Indirekten Verben bezeichnen, wenn auch nicht immer, so doch hauptsächlich Gefühle, Empfindungen, Bedürfnisse, Gemüts- und Seelenzustände, wie z.B. lieben, hassen, hungrig sein, durstig sein, brauchen, wünschen, sich freuen, glauben usw. Dementsprechend werden diese Verben auch "Empfindungsverben" genannt.

Im übrigen finden sich ähnliche Ausdrucksformen auch im Deutschen, indem hier ebenfalls bei manchen Verben das logische Subjekt in Form eines indirekten bzw. eines direkten Objekts auftreten kann. So z.B.

es gefällt mir	für: ich finde Gefallen daran
es graut mir	für: ich empfinde Grauen
es schwindelt mir	für: ich empfinde Schwindel
es träumt mir	für: ich träume
mich hungert	für: ich habe Hunger, ich bin hungrig
mich friert	für: ich friere
es freut mich	für: ich freue mich

Vergleiche auch eine ähnliche Erscheinung im Lateinischen:

pudet me miseret me paenitet me piget me usw.

9. Oft steht einem Indirekten Verb ein entsprechendes aktives Verb gegenüber. Es besteht jedoch ein wesentlicher Unterschied in bezug auf den inneren Gehalt beider Verbformen. Ganz allgemein könnte man sagen, dass das Indirekte Verb im Gegensatz zum entsprechenden aktiven Verb sozusagen einen "Zustand des Empfindens" zum Ausdruck bringt, in den man geraten ist, oder in dem man sich befindet.

Das oben Gesagte sei an folgenden Beispielen illustriert. So besitzt z.B. das Georgische für das Verb "lieben" zwei Ausdrucksmöglichkeiten:

a) Mittelverb: *მეყვარ-ობ*

Es ist ein Tatverb und deutet also auf eine willensmässige Handlung hin. Diese Form, die man verhältnismässig selten trifft, hat einen vulgären Beigeschmack und liesse sich etwa mit "liebhabern", d.h. "der Liebhaber einer Frau sein", wiedergeben.

b) Indirektes Verb: *მიყვარ-ს*

Im Gegensatz zu dem oben angeführten aktiven Verb *მეყვარობ* bringt das Indirekte Verb *მიყვარს* das Gefühl der Liebe gewissermassen passivisch zum Ausdruck und weist somit auf einen *Zustand* des Empfindens hin. Oder anders gesagt: Im Falle des Indirekten Verbs hat man es nicht mehr mit einer willensmässigen Handlung, d.h. mit einem Tatverb zu tun; dieses Verb drückt vielmehr einen gegebenen Zustand des Empfindens aus, in dem man sich befindet, kurz, ein vom Willen des Subjekts unabhängiges Empfinden.

Oder nehmen wir ein anderes Beispiel: Das Verb "haben" ist vom Deutschen aus gesehen ein aktives transitives Verb. Für georgische Sprachauffassung dagegen ist dieses Verb ein Zustandsverb, drückt es doch einen Zustand des Besitzens aus, d.h. die Tatsache, dass sich etwas in jemandes Besitz befindet. Demzufolge kann es im Georgischen nicht durch eine aktive transitive Verbform wiedergegeben werden, denn in der Tatsache des "Habens" liegt für georgische Begriffe keine Einwirkung des Subjekts auf ein direktes Objekt, wie dies bei einem transitiven Verb der Fall ist. Von dieser Auffassung ausgehend kann "haben" im Georgischen nur mit Hilfe der indirekten Verbform zum Ausdruck gebracht werden, wo das logische Subjekt statt im Nominativ im Dativ/Akkusativ steht, während das logische direkte Objekt als grammatikalisches Subjekt im Nominativ erscheint. Somit heisst:

*მეჩვენს* = "mir ist etwas Besitz", d.h. mir gehört etwas, mir ist etwas zu eigen, ich habe/besitze etwas

Es gibt nun zu *მეჩვენს* ein entsprechendes transitives Verb: *ვიქონიებ*. Dieses Verb – das übrigens im allgemeinen Futurbedeutung hat – drückt aber nicht mehr einen Zustand, sondern eine willensmässige Handlung aus

und heisst etwa "ich werde etwas in meinen Besitz bringen", "ich werde mir etwas anschaffen/beschaffen".

AUSDRUCK DES OBJEKTS UND SUBJEKTS BEI INDIRECTEN VERBEN

§ 2. Um bei den Indirekten Verben die indirekte Relation, d.h. das indirekte Objekt und damit also das logische Subjekt auszudrücken, greift man zu denselben Mitteln, die wir zum Ausdruck des indirekten Objekts bei den transitiven und passiven Verben bereits kennengelernt haben:

1. Ein Teil der Indirekten Verben drücken ihr indirektes Objekt, d.h. logisches Subjekt durch die *Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)* aus. So z.B.

IOZ 1 sg./SZ 3 sg. <i>მეყავს</i>	= "mir ist jemand Besitz", d.h. ich habe jemanden
IOZ 2 sg./SZ 3 sg. <i>გსურს</i>	= "dir ist etwas Wunsch", d.h. du wünschst etwas
IOZ 3 sg./SZ 3 sg. <i>სძულს</i>	= "ihm ist jemand/etwas Hass", d.h. er hasst jemanden/etwas

2. Andere Indirekte Verben drücken ihr indirektes Objekt, d.h. logisches Subjekt durch Verwendung der *Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)* aus. Dabei verlieren die entsprechenden Versionsvokale meist ihre versionale Bedeutung, d.h. sie dienen ausschliesslich dazu, das indirekte Objekt anzuzeigen, ohne darauf hinzuweisen, zu wessen Gunsten (oder Ungunsten) die Handlung vorgenommen wird (also genau wie bei den relativen Formen der Passiva mit *ღ* bzw. *ები* und den Relativen Mittelverben: 35. L. § 4, 3 und 36. L. § 1, 4). So z.B.

OVZ 1 sg./SZ 3 sg. <i>მიყვარს</i>	= "mir ist jemand/etwas Liebe", d.h. ich liebe jemanden/etwas
OVZ 2 sg./SZ 3 sg. <i>გიწდა</i>	= "dir ist jemand/etwas Wille", d.h. du willst etwas, du willst jemanden/etwas haben
OVZ 3 sg./SZ 3 sg. <i>უკვირს</i>	= "ihm ist etwas zum Staunen", d.h. ihn nimmt (etwas) wunder, er wundert sich/staunt (über etwas)

3. Ausserdem gibt es Indirekte Verben, bei denen das indirekte Objekt, d.h. das logische Subjekt durch die *Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)* ausgedrückt wird. Auch hier verliert der Versionsvokal seine versionale Bedeutung, d.h. er drückt nicht mehr aus, dass die Handlung auf etwas vorgenommen wird, sondern dient nur noch als Hinweis auf das indirekte Objekt. So z.B.

- SupVZ 1 sg./SZ 3 sg. **მე-ქვ-ს** = "mir ist etwas Besitz", d.h.  
mir gehört etwas, mir ist etwas  
zu eigen, ich habe/besitze etwas
- SupVZ 2 sg./SZ 3 sg. **გა-ხსოვ-ს** = "dir ist jemand/etwas Erinnerung",  
d.h. dir ist jemand/etwas gegenwärtig,  
du Erinnerst dich an jemanden/etwas
- SupVZ 3 sg./SZ 3 sg. **ა-კლ-ი-ა** = "ihm ist etwas Mangel", d.h.  
ihm mangelt/fehlt etwas

4. Schliesslich bedienen sich die Indirekten Verben zum Ausdruck des indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts der *Personalzeichen des Relativen Passivs mit 9* (RPZ).

- RPZ 1 sg./SZ 3 sg. **მე-სმ-ი-ს** = "mir ist etwas hörbar/vernehmbar/verständlich/begreiflich", d.h. ich höre/  
vernehme/verstehe/begreife etwas
- RPZ 2 sg./SZ 3 sg. **გე-შინ-ი-ა** = "dir ist jemand/etwas Furcht", d.h.  
du fürchtest jemandem/etwas, du  
fürchtest dich vor jemandem/etwas
- RPZ 3 sg./SZ 3 sg. **ე-ძინ-ე-ბ-ა** = "ihm ist Schlaf", d.h. ihn schläfert,  
er hat Schlaf/ist schläfrig

§ 3. Wenn wir nun zusammenfassen, was oben über die *Personalzeichen des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts* bei Indirekten Verben gesagt wurde, so ergibt sich in bezug auf deren Bedeutung folgende Übersichtstabelle:

IOZ	OVZ	SupVZ	RPZ	als gramm. indir. Obj.	als log. Subj.
Sing. 1. მე-	მი-	მა-	მე-	mir	ich
2. გ-	გო-	გა-	გე-	dir	du
3. ჰ- (ს-, Null)	ჟ-	ა-	ე-	ihm	er
Plur. 1. გვ-	გვო-	გვა-	გვმ-	uns	wir
2. გ-თ	გო-თ	გა-თ	გე-თ	euch	ihr
3. ჰ- (ს-, Null) -თ	ჟ-თ	ა-თ	ე-თ	ihnen	sie

Wenn man diese Übersichtstabelle näher betrachtet, so sieht man, dass hier die Personalzeichen zum Ausdruck des indirekten Objekts (IOZ, OVZ usw.) in der 3. Person Plural durchweg das Pluralitätszeichen *თ* aufweisen, und das im Gegensatz zu den gleichen Personalzeichen, wenn sie dazu dienen, ein *wirkliches indirektes Objekt* auszudrücken. Diese Tatsache erklärt sich dadurch, dass bei den Indirekten Verben das grammatikalische indi-

rekte Objekt eben als *tatsächliches Subjekt* empfunden wird, und folglich wird auch seine Pluralität durch das entsprechende Pluralitätszeichen *თ* zum Ausdruck gebracht.

§ 4. Was nun die *Personalzeichen des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts* bei den Indirekten Verben anbetrifft, so ist folgendes zu sagen: Da bei diesen Verben die objektiven Personalzeichen bereits für die Wiedergabe des logischen Subjekts beansprucht werden, nimmt die georgische Sprache, um das logische Objekt auszudrücken, zu einer Umschreibung Zuflucht. Dies geschieht durch Heranziehung des Präsens des Hilfsverbs *ყოფნა* (= sein) in der entsprechenden Person. So z.B.

- მე (Dat/Akk.) გიყვარ-ვარ მე (Nom.) "dir *bin* ich Liebe", d.h.  
du liebst *mich*
- მე (Dat/Akk.) მიყვარ-ხარ მე (Nom.) "mir *bist* du Liebe", d.h.  
ich liebe *dich*
- მე (Dat/Akk.) მიყვარ-ს ის (Nom.) "mir *ist* er Liebe", d.h.  
ich liebe *ihn*  
usw.

Somit bedeutet also das Präsens des Verbs *ყოფნა* im Zusammenhang mit einem Indirekten Verb folgendes:

	als gramm. Subj.	als log. dir. Obj.
Sing. 1. მე-ვარ	ich	mich
2. -ხარ	du	dich
3. -ს bzw. -ა	er	ihn
Plur. 1. გ-ვართ	wir	uns
2. -ხართ	ihr	euch
3. -ს bzw. -თ	sie	sie

Wie man sieht, ist für ein Indirektes Verb die Tatsache charakteristisch, dass die Pluralität des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts in der 3. Person nicht zum Ausdruck kommt. Demzufolge bedeutet das Personalzeichen *-ს* bzw. *-ა* bei einem Indirekten Verb sowohl "ihn" (bzw. "sie", "es") als auch "sie" (Plur.). Diese Tatsache lässt sich wohl dadurch erklären, dass bei einem Indirekten Verb das grammatikalische Subjekt als *eigentliches logisches direktes Objekt* empfunden wird. Wie von den transitiven Verben her bekannt ist, wird nun aber die Pluralität des direkten Objekts in der 3. Person nicht zum Ausdruck gebracht (31. L. § 7). Dies gilt allerdings nur für das moderne Georgisch. Früher

wurde sehr wohl die Pluralität des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts in der 3. Person durch ein eigenes Personalzeichen zum Ausdruck gebracht, und zwar durch -ან (verkürzte Form von არიან = sie sind). So sagte man z.B. früher für "mir sind *sie* Liebe", d.h. ich liebe *sie*: მე მიყვარ-ან ისინი statt მე მიყვარ-ს ისინი.

An dieser Stelle ist noch besonders die Tatsache zu erwähnen, dass die 1. Person des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts, im Verb doppelt zum Ausdruck gebracht wird, und zwar durch das Präfix ვ- und das Suffix -ვარ.

§ 5. Wenn man all das in Betracht zieht, was oben über den Gebrauch der objektiven Personalzeichen bei Indirekten Verben gesagt wurde, so ergeben sich zwei Möglichkeiten beim Erlernen dieser Verben: Entweder lernt man die objektiven Personalzeichen als Ausdruck des logischen Subjekts (deutsche Wiedergabe: "ich liebe ihn"), oder aber man passt sich der wörtlichen Übersetzung an und lernt die objektiven Personalzeichen als Ausdruck des grammatikalischen Objekts (deutsche Wiedergabe: "mir ist er Liebe").

Man täte aber gut daran, von diesen beiden Möglichkeiten die erste zu bevorzugen, d.h. bei den Indirekten Verben die objektiven Personalzeichen als Ausdruck des logischen Subjekts aufzufassen und sie sich so einzuprägen. Diese Auffassung der objektiven Personalzeichen bei Indirekten Verben entspricht auch völlig dem georgischen Sprachgefühl, was dadurch zum Ausdruck kommt, dass in einem Satz mit einem Indirekten Verb das grammatikalische indirekte Objekt im allgemeinen vor dem Verb steht. Somit tritt das indirekte Objekt im Satz an die Stelle, die gewöhnlich vom Subjekt eingenommen wird, da es eben tatsächlich als solches empfunden wird. So heisst z.B. der Satz "Die Mutter (Subj.) liebt das Kind (dir. Obj.)":

დედა-ს (gramm. indir. Obj., d.h. log. Subj.) უყვარ-ს შვილ-ი (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.); seltener: შვილ-ი (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.) უყვარ-ს დედა-ს (gramm. indir. Obj., d.h. log. Subj.).

Die Erfahrung des Verfassers zeigt, dass sich der Lernende nach kurzer Zeit an diese "invertierte" Auffassung der Personalzeichen gewöhnt, d.h. dass er die objektiven Personalzeichen, die ihm bisher als Ausdruck des eigentlichen indirekten Objekts bekannt waren, bei den Indirekten Verben nunmehr als Träger des logischen Subjekts ansieht und sich die Formen dementsprechend einprägt. Nichtsdestoweniger wird im folgenden, um diese Umstellung in der Denkweise zu erleichtern, jeweils die Übertragung der Indirekten Verben sowohl im Sinne der grammatikalischen als auch der logischen Auffassung gegeben.

#### KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN VON SUBJEKT UND OBJEKT BEI INDIREKTEN VERBEN

§ 6. Im folgenden seien nun die Kombinationsmöglichkeiten von Subjekt und Objekt bei den Indirekten Verben auseinandergesetzt, und zwar am Beispiel des Präsens des Indirekten Verbs "lieben", das zum Ausdruck des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) heranzieht.

1. Wenn man die Personalzeichen *des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 1. Person* (Präfix მი- für den Singular und გვი- für den Plural) mit den verschiedenen Personen des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts (Präfix-Suffix ვ-ვარ, Suffix -ხარ, Suffix -ს für den Singular; Präfix-Suffix ვ-ვართ, Suffix -ხართ, Suffix -ს für den Plural) in Verbindung bringt, so ergibt sich folgendes Bild:

OVZ 1 sg. mit:

SZ 1 sg.	—	(Pkt. 1)	—
SZ 2 sg.	მე მიყვარ-ხარ შენ		"mir bist du Liebe", d.h. ich liebe dich
SZ 3 sg.	მე მიყვარ-ს ის	(Pkt. 2)	"mir ist er Liebe", d.h. ich liebe ihn
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 3)	—
SZ 2 pl.	მე მიყვარ-ხართ თქვენ		"mir seid ihr Liebe", d.h. ich liebe euch
SZ 3 pl.	მე მიყვარ-ს ისინი	(Pkt. 4)	"mir sind sie Liebe", d.h. ich liebe sie

OVZ 1 pl. mit:

SZ 1 sg.	—	(Pkt. 5)	—
SZ 2 sg.	ჩვენ გვიყვარ-ხარ შენ		"uns bist du Liebe", d.h. wir lieben dich
SZ 3 sg.	ჩვენ გვიყვარ-ს ის	(Pkt. 6)	"uns ist er Liebe", d.h. wir lieben ihn
SZ 1 pl.	—	(Pkt. 7)	—
SZ 2 pl.	ჩვენ გვიყვარ-ხართ თქვენ		"uns seid ihr Liebe", d.h. wir lieben euch
SZ 3 pl.	ჩვენ გვიყვარ-ს ისინი	(Pkt. 8)	"uns sind sie Liebe", d.h. wir lieben sie

Erläuterungen.

a) Zu Pkt. 1, 3, 5 und 7: Bekanntlich kann die Beziehung einer Handlung auf die Person des Handelnden ("ich liebe mich", "wir lieben uns", usw.)

nur durch Umschreibung mit თავი (Kopf) ausgedrückt werden (31. L. § 5, a). "Ich liebe mich" würde also z.B. heissen მე მი-ყვარ-ს ჩემი თავი (wörtlich: "Mir ist mein Kopf Liebe").

b) Zu Pkt. 2 und 4: In der Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 1. Person Singular mit dem grammatikalischen Subjekt (d.h. dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Plural wird die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) nicht zum Ausdruck gebracht. Dadurch ergibt sich, dass die Kombination OVZ 1 sg./SZ 3 pl. (Pkt. 4) der Form nach zusammenfällt mit der Kombination OVZ 1 sg./SZ 3 sg. (Pkt. 2). Somit bedeutet მი-ყვარ-ს entweder "mir ist er Liebe" (d.h. "ich liebe ihn") oder "mir sind sie Liebe" (d.h. "ich liebe sie").

c) Zu Pkt. 6 und 8: Auch in der Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 1. Person Plural mit dem grammatikalischen Subjekt (d.h. dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Plural wird die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) nicht zum Ausdruck gebracht, so dass auch hier die Kombinationen OVZ 1 pl./SZ 3 sg. (Pkt. 6) und OVZ 1 pl./SZ 3 pl. (Pkt. 8) der Form nach zusammenfallen. Somit bedeutet also გო-ყვარ-ს entweder "uns ist er Liebe" (d.h. "wir lieben ihn") oder "uns sind sie Liebe" (d.h. "wir lieben sie").

2. Wenn man die Personalzeichen des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 2. Person (Präfix გო- für den Singular und Präfix-Suffix გო-თ für den Plural) mit den verschiedenen Personen des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts (Präfix-Suffix გ-ვარ, Suffix -ხარ, Suffix -ს für den Singular; Präfix-Suffix გ-ვართ, Suffix -ხართ, Suffix -ს für den Plural) in Verbindung bringt, so ergibt sich folgendes Bild:

OVZ 2 sg. mit:

SZ 1 sg. მე გ-გო-ყვარ-ვარ მე	(Pkt. 1)	"dir bin ich Liebe", d.h. du liebst mich
SZ 2 sg. —	(Pkt. 2)	—
SZ 3 sg. მე გო-ყვარ-ს ის	(Pkt. 3)	"dir ist er Liebe", d.h. du liebst ihn
SZ 1 pl. მე გ-გო-ყვარ-ვართ ჩვენ	(Pkt. 4)	"dir sind wir Liebe", d.h. du liebst uns
SZ 2 pl. —	(Pkt. 5)	—
SZ 3 pl. მე გო-ყვარ-ს ისინი	(Pkt. 6)	"dir sind sie Liebe", d.h. du liebst sie

OVZ 2 pl. mit:

SZ 1 sg. მე გ-გო-ყვარ-ვარ-თ მე	(Pkt. 7)	"euch bin ich Liebe", d.h. ihr liebt mich
SZ 2 sg. —	(Pkt. 8)	—
SZ 3 sg. მე გო-ყვარ-ს ის	(Pkt. 9)	"euch ist er Liebe", d.h. ihr liebt ihn
SZ 1 pl. მე გ-გო-ყვარ-ვართ-თ ჩვენ	(Pkt. 10)	"euch sind wir Liebe", d.h. ihr liebt uns
SZ 2 pl. —	(Pkt. 11)	—
SZ 3 pl. მე გო-ყვარ-ს ისინი	(Pkt. 12)	"euch sind sie Liebe", d.h. ihr liebt sie

#### Erläuterungen.

a) Zu Pkt. 2, 5, 8 und 11: Auch hier kann die Beziehung der Handlung auf die Person des Handelnden ("du liebst dich", "ihr liebt euch" usw.) nur durch die Umschreibung mit თავი ausgedrückt werden: მე გო-ყვარ-ს მე თავი = "dir ist dein Kopf Liebe", d.h. du liebst dich.

b) Zu Pkt. 1, 4, 7 und 10: Beim Zusammentreffen des Personalpräfixes გ- des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) in der 1. Person mit dem Personalpräfix გო- des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 2. Person fällt das Personalpräfix გ- bei allen diesen Kombinationen weg.

c) Zu Pkt. 3 und 6: In der Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 2. Person Singular mit dem grammatikalischen Subjekt (d.h. dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Plural wird die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) nicht zum Ausdruck gebracht. Dadurch ergibt sich, dass die Kombinationen OVZ 2 sg./SZ 3 sg. (Pkt. 3) und OVZ 2 sg./SZ 3 pl. (Pkt. 6) der Form nach zusammenfallen. Somit bedeutet also გო-ყვარ-ს entweder "dir ist er Liebe" (d.h. "du liebst ihn") oder "dir sind sie Liebe" (d.h. "du liebst sie").

d) Zu Pkt. 9 und 12: Auch in der Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 2. Person Plural mit dem grammatikalischen Subjekt (d.h. dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Plural wird die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) nicht zum Ausdruck gebracht, so dass auch hier die Kombinationen OVZ 2 pl./SZ 3 sg. (Pkt. 9) und OVZ 2 pl./SZ 3 pl. (Pkt. 12) die gleichen Formen aufweisen. Somit bedeutet also გო-ყვარ-თ entweder "euch ist er Liebe" (d.h. "ihr liebt ihn") oder "euch sind sie Liebe" (d.h. "ihr liebt sie").

e) Zu Pkt. 4, 7 und 10: Wichtig ist die Klärung der Pluralitätsfrage auch bei folgenden Kombinationen:

- OVZ 2 sg./SZ 1 pl. *გ-გო-ყვარ-ვართ* (Pkt. 4)  
 OVZ 2 pl./SZ 1 sg. *გ-გო-ყვარ-ვართ-თ* (Pkt. 7)  
 OVZ 2 pl./SZ 1 pl. *გ-გო-ყვარ-ვართ-თ* (Pkt. 10)

Alle diese drei Kombinationen haben, wie man sieht, rein äusserlich die gleiche Form. Dabei muss jedoch unterschieden werden, welche Funktion jeweils das Pluralitätszeichen -თ erfüllt:

In der Kombination OVZ 2 sg./SZ 1 pl. (Pkt. 4) dient das Pluralitätszeichen -თ zum Ausdruck der 1. Person Plural des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts): *ვ-ვართ*. Dementsprechend bedeutet *გ-გო-ყვარ-ვართ* hier: "dir sind wir Liebe" (d.h. "du liebst uns").

In der Kombination OVZ 2 pl./SZ 1 sg. (Pkt. 7) dagegen dient das Pluralitätszeichen -თ zum Ausdruck des Plurals des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts): *გო-თ*. In diesem Falle bedeutet *გ-გო-ყვარ-ვართ-თ*: "euch bin ich Liebe" (d.h. "ihr liebt mich").

In der Kombination OVZ 2 pl./SZ 1 pl. (Pkt. 10) stossen zwei Pluralitätszeichen aufeinander, nämlich dasjenige des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 2. Person Plural: *გო-თ* und dasjenige des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) in der 1. Person Plural: *ვ-ვართ*. Dabei geht nun eines der beiden *თ* verloren, so dass das übriggebliebene *თ* sozusagen ein gemeinsamer Ausdruck der Pluralität sowohl des Subjekts als auch des Objekts ist. Dementsprechend bedeutet *გ-გო-ყვარ-ვართ-თ* hier: "euch sind wir Liebe" (d.h. "ihr liebt uns").

Wie man sieht, hat also *გოყვარვართ* drei verschiedene Bedeutungen, und demzufolge ist bei dieser Form der Gebrauch der entsprechenden Pronomina unerlässlich:

- OVZ 2 sg./SZ 1 pl. *შენ გ-გო-ყვარ-ვართ ჩვენ* (Pkt. 4)  
 "dir sind wir Liebe", d.h. du liebst uns  
 OVZ 2 pl./SZ 1 sg. *თქვენ გ-გო-ყვარ-ვართ-თ მე* (Pkt. 7)  
 "euch bin ich Liebe", d.h. ihr liebt mich  
 OVZ 2 pl./SZ 1 pl. *თქვენ გ-გო-ყვარ-ვართ-თ ჩვენ* (Pkt. 10)  
 "euch sind wir Liebe", d.h. ihr liebt uns

3. Was schliesslich die Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 3. Person (Präfix *ჟ-* für den

Singular, Präfix-Suffix *ჟ-თ* für den Plural) mit den verschiedenen Personen des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts (Präfix-Suffix *ვ-ვართ*, Suffix -*ხარ*, Suffix -*ს* für den Singular; Präfix-Suffix *გ-ვართ*, Suffix -*ხართ*, Suffix -*ს* für den Plural) anbetrifft, so ergibt sich folgendes Bild:

OVZ 3 sg. mit:

- |  |          |   |
|--|----------|---|
| SZ 1 sg. <i>მას ვ-ჟ-ყვარ-ვარ მე</i>    | (Pkt. 1) | "ihm bin ich Liebe",<br>d.h. er liebt mich  |
| SZ 2 sg. <i>მას ჟ-ყვარ-ხარ შენ</i>     | (Pkt. 2) | "ihm bist du Liebe",<br>d.h. er liebt dich  |
| SZ 3 sg. <i>მას ჟ-ყვარ-ს ის</i>        | (Pkt. 3) | "ihm ist er Liebe",<br>d.h. er liebt ihn    |
| SZ 1 pl. <i>მას ვ-ჟ-ყვარ-ვართ ჩვენ</i> | (Pkt. 4) | "ihm sind wir Liebe",<br>d.h. er liebt uns  |
| SZ 2 pl. <i>მას ჟ-ყვარ-ხართ თქვენ</i>  | (Pkt. 5) | "ihm seid ihr Liebe",<br>d.h. er liebt euch |
| SZ 3 pl. <i>მას ჟ-ყვარ-ს ისინი</i>     | (Pkt. 6) | "ihm sind sie Liebe",<br>d.h. er liebt sie  |

OVZ 3 pl. mit:

- |  |           |   |
|--|-----------|---|
| SZ 1 sg. <i>მათ ვ-ჟ-ყვარ-ვართ-თ მე</i>   | (Pkt. 7)  | "ihnen bin ich Liebe",<br>d.h. sie lieben mich  |
| SZ 2 sg. <i>მათ ჟ-ყვარ-ხართ-თ შენ</i>    | (Pkt. 8)  | "ihnen bist du Liebe",<br>d.h. sie lieben dich  |
| SZ 3 sg. <i>მათ ჟ-ყვარ-ს-თ ის</i>        | (Pkt. 9)  | "ihnen ist er Liebe",<br>d.h. sie lieben ihn    |
| SZ 1 pl. <i>მათ ვ-ჟ-ყვარ-ვართ-თ ჩვენ</i> | (Pkt. 10) | "ihnen sind wir Liebe",<br>d.h. sie lieben uns  |
| SZ 2 pl. <i>მათ ჟ-ყვარ-ხართ-თ თქვენ</i>  | (Pkt. 11) | "ihnen seid ihr Liebe",<br>d.h. sie lieben euch |
| SZ 3 pl. <i>მათ ჟ-ყვარ-ს-თ ისინი</i>     | (Pkt. 12) | "ihnen sind sie Liebe",<br>d.h. sie lieben sie  |

Erläuterungen.

a) Bevor wir auf die Betrachtung einzelner Punkte eingehen, muss die Pluralitätsfrage des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 3. Person bei den Indirekten Verben geklärt werden.

Wie wir bisher sahen, wird bei einem transitiven Verb die Pluralität des indirekten Objekts in der 3. Person durch kein besonderes Pluralitätszeichen zum Ausdruck gebracht (32. L. § 5). So bedeutet z.B. das Personalzeichen des Indirekten Objekts in der 3. Person (3- bzw. *ს-*, Null) sowohl "ihm"

als auch "ihnen". Demzufolge heisst beispielsweise *ვ-ბ-წერ* sowohl "ich schreibe ihm" (*ვ-ბ-წერ მას*) als auch "ich schreibe ihnen" (*ვ-ბ-წერ მათ*).

Ganz anders verhält es sich bei den Indirekten Verben. Da bei diesen Verben das grammatikalische indirekte Objekt in der Vorstellung des Sprechenden als *wirklich handelndes Subjekt* empfunden wird, so wird dieses grammatikalische indirekte Objekt in den Plural gesetzt, d.h. zum Ausdruck der Pluralität wird das Pluralitätszeichen -თ herangezogen<sup>1</sup>. Dieses -თ tritt jedoch, wie wir unten gleich sehen werden, nicht bei allen Formen in Erscheinung.

b) Zu Pkt. 3 und 9 bzw. 6 und 12: Die Tatsache, dass bei Indirekten Verben das grammatikalische indirekte Objekt zum Ausdruck des logischen Subjekts dient, ist am besten ersichtlich aus dem Vergleich der Kombination OVZ 3 sg./SZ 3 sg. (Pkt. 3) mit der Kombination OVZ 3 pl./SZ 3 sg. (Pkt. 9), indem bei letzterer Kombination das -თ als Pluralitätszeichen für das logische Subjekt in der 3. Person Plural herangezogen wird. Es ist jedoch dabei zu beachten, dass in der Kombination OVZ 3 pl./SZ 3 sg. (Pkt. 9) das Personalzeichen -ს des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) in der 3. Person unter dem Einfluss dieses Pluralitätszeichens -თ wegfällt. Demzufolge heisst "ihm ist er Liebe", d.h. "er liebt ihn": *მას უყვარ-ს ის* (Pkt. 3), aber "ihnen ist er Liebe", d.h. "sie lieben ihn": *მათ უყვარ-ბ-თ ის* (Pkt. 9).

Dasselbe ergibt sich bei einem Vergleich der Kombination OVZ 3 sg./SZ 3 pl. (Pkt. 6) mit der Kombination OVZ 3 pl./SZ 3 pl. (Pkt. 12). Auch hier erscheint bei der letzteren Kombination das -თ als Pluralitätszeichen für das logische Subjekt in der 3. Person Plural; dieses -თ verdrängt dann hier ebenfalls das Personalzeichen -ს des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts in der 3. Person. Demzufolge heisst "ihm sind sie Liebe", d.h. "er liebt sie": *მას უყვარ-ს ისინი* (Pkt. 6), aber "ihnen sind sie Liebe", d.h. "sie lieben sie": *მათ უყვარ-ბ-თ ისინი* (Pkt. 12).

c) Zu Pkt. 1 und 7: Nun müsste aber auch in der Kombination OVZ 3 pl./SZ 1 sg. (Pkt. 7) die Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts,

<sup>1</sup> Allerdings herrscht bei Indirekten Verben weder in der Literatur- noch in der Umgangssprache Einheitlichkeit in bezug auf den Ausdruck der Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 3. Person. Man beobachtet nämlich, dass in dieser Person die Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts bei Indirekten Verben nicht immer durch das Pluralitätszeichen -თ gekennzeichnet wird. Erst in letzter Zeit gelang es durch die Aufstellung von Sprachnormen, in dieser Beziehung eine Regelung herbeizuführen. Die oben gegebene Darstellung der Indirekten Verben hält sich an diese neueste Normierung.

d.h. des logischen Subjekts durch das Pluralitätszeichen -თ ausgedrückt werden. Demzufolge müsste "ihnen bin ich Liebe", d.h. "sie lieben mich" heissen: *მათ ვ-უყვარ-ვარ-თ მე*. Der Gebrauch dieser Form wird jedoch vermieden, da das Präfix-Suffix *ვ-ვართ* für den Ausdruck des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) in der 1. Person Plural vorbehalten wird (vgl. Pkt. 4 und 10).

Aus diesem Grund fallen nun aber die Kombinationen OVZ 3 sg./SZ 1 sg. (Pkt. 1) und OVZ 3 pl./SZ 1 sg. (Pkt. 7) der Form nach zusammen. *ვ-უყვარ-ვარ* heisst also sowohl "ihm bin ich Liebe", d.h. "er liebt mich" als auch "ihnen bin ich Liebe", d.h. "sie lieben mich"<sup>1</sup>.

d) Zu Pkt. 2 und 8: Genau dasselbe lässt sich sagen über die Kombination OVZ 3 pl./SZ 2 sg. (Pkt. 8): Auch hier wird statt *მათ უყვარ-ხარ-თ მე* die Form *მათ უყვარ-ხარ მე* gebraucht, wo also die Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts nicht zum Ausdruck kommt. Diese Tatsache lässt sich ebenfalls dadurch erklären, dass das Suffix -ხართ für den Ausdruck des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts in der 2. Person Plural vorbehalten wird (vgl. Pkt. 5 und 11). Demzufolge heisst *უყვარ-ხარ* sowohl "ihm bist du Liebe", d.h. "er liebt dich" als auch "ihnen bist du Liebe", d.h. "sie lieben dich"<sup>2</sup>.

e) Zu Pkt. 4 und 10 bzw. 5 und 11: Auch in den Kombinationen OVZ 3 pl./SZ 1 pl. (Pkt. 10) und OVZ 3 pl./SZ 2 pl. (Pkt. 11) müsste zum Ausdruck der Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts das Pluralitätszeichen -თ herangezogen werden: *მათ \*ვ-უყვარ-ვართ-თ ჩვენ* (Pkt. 10) = "ihnen sind wir Liebe", d.h. "sie lieben uns" und *მათ \*უყვარ-ხართ-თ თქვენ* (Pkt. 11) = "ihnen seid ihr Liebe", d.h. "sie

<sup>1</sup> Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass in der Umgangssprache in bezug auf den Gebrauch des Pluralitätszeichens -თ in der Kombination OVZ 3 pl./SZ 1 sg. (Pkt. 7) eine gewisse Unsicherheit herrscht, das heisst man trifft für "ihnen bin ich Liebe" (= "sie lieben mich") auch die Form: *მათ ვ-უყვარ-ვარ მე*. Das ist darauf zurückzuführen, dass man bei den Indirekten Verben das grammatikalische indirekte Objekt als tatsächliches Subjekt empfindet und folglich leicht geneigt ist, es als solches auch in den Plural zu setzen.

<sup>2</sup> Allerdings wird in der Umgangssprache auch bei der Kombination OVZ 3 pl./SZ 2 sg. (Pkt. 8) zum Ausdruck der Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts nicht selten das Pluralitätszeichen -თ herangezogen. So gebraucht man also für "ihnen bist du Liebe", d.h. "sie lieben dich" auch die Form: *მათ უყვარ-ხარ-თ მე*, was ebenfalls darauf zurückzuführen ist, dass man eben das grammatikalische indirekte Objekt als tatsächliches Subjekt empfindet und dementsprechend dieses auch in den Plural setzen möchte.

lieben euch". Da aber somit zwei gleiche Pluralitätszeichen zusammenstossen würden, lässt man das Pluralitätszeichen -თ des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 3. Person weg. Dadurch fallen aber die Kombinationen OVZ 3 sg./SZ 1 pl. (Pkt. 4) bzw. OVZ 3 pl./SZ 1 pl. (Pkt. 10) einerseits und OVZ 3 sg./SZ 2 pl. (Pkt. 5) bzw. OVZ 3 pl./SZ 2 pl. (Pkt. 11) andererseits der Form nach zusammen.

Folglich heisst ვუყვარვართ:

oder: "ihm sind wir Liebe", d.h. "er liebt uns" (Pkt. 4)  
 "ihnen sind wir Liebe", d.h. "sie lieben uns" (Pkt. 10)

Ebenso heisst უყვარხართ:

oder: "ihm seid ihr Liebe", d.h. "er liebt euch" (Pkt. 5)  
 "ihnen seid ihr Liebe", d.h. "sie lieben euch" (Pkt. 11).

f) Zu Pkt. 3 und 6: Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass bei der Kombination OVZ 3 sg./SZ 3 pl. (Pkt. 6) die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) nicht zum Ausdruck kommt. Demzufolge lautet diese Form gleich wie die Kombination OVZ 3 sg./SZ 3 sg. (Pkt. 3). Somit heisst also უყვარს sowohl "ihm ist er Liebe", d.h. "er liebt ihn" als auch "ihm sind sie Liebe", d.h. "er liebt sie".

#### KOMBINATIONSTABELLE FÜR EIN INDIREKTES VERB IM PRÄSENS

§ 7. Als Ergänzung zu obigen Betrachtungen über den Gebrauch der subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den Indirekten Verben sei hier eine Gesamtübersicht über die Kombinationsmöglichkeiten dieser Personalzeichen bei einem Indirekten Verb gegeben, und zwar am Beispiel des Verbs "lieben" im Präsens.

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.) im Singular				
	1. მე mir (= ich)	2. შენ dir (= du)	3. მას ihm (= er)	
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)				
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	გ-გო-ყვარ-ვარ (5)	ვ-უ-ყვარ-ვარ (9) (d)
	2. შენ du (= dich)	მე-ყვარ-ხარ (1)	—	უ-ყვარ-ხარ (10) (e)
	3. ის er (= ihn)	მე-ყვარ-ს (2) (a)	გო-ყვარ-ს (6) (b)	უ-ყვარ-ს (11) (f)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-გო-ყვარ-ვართ (7) (c)	ვ-უ-ყვარ-ვართ (12) (g)
	2. თქვენ ihr (= euch)	მე-ყვარ-ხართ (3)	—	უ-ყვარ-ხართ (13) (h)
	3. ისინი sie (= sie)	მე-ყვარ-ს (4) (a)	გო-ყვარ-ს (8) (b)	უ-ყვარ-ს (14) (f)
Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.) im Plural				
	1. ჩვენ uns (= wir)	2. თქვენ euch (= ihr)	3. მათ ihnen (= sie)	
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)				
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	გ-გო-ყვარ-ვართ (19) (c)	ვ-უ-ყვარ-ვართ (23) (d)
	2. შენ du (= dich)	გვო-ყვარ-ხარ (15)	—	უ-ყვარ-ხართ (24) (e)
	3. ის er (= ihn)	გვო-ყვარ-ს (16) (i)	გო-ყვარ-ს-თ (20) (k)	უ-ყვარ-ს-თ (25) (l)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-გო-ყვარ-ვართ-თ (21) (c)	ვ-უ-ყვარ-ვართ-თ (26) (g)
	2. თქვენ ihr (= euch)	გვო-ყვარ-ხართ (17)	—	უ-ყვარ-ხართ-თ (27) (h)
	3. ისინი sie (= sie)	გვო-ყვარ-ს (18) (i)	გო-ყვარ-ს-თ (22) (k)	უ-ყვარ-ს-თ (28) (l)

§ 8. Zum Abschluss der Betrachtung der Kombinationsmöglichkeiten bei einem Indirekten Verb sei noch erwähnt, dass die Indirekten Verben im folgenden entsprechend der "objektiven Reihe" angeführt werden (31. L. § 10, 1), d.h. das grammatikalische indirekte Objekt (= das logische Subjekt) tritt in allen Personen auf, während das grammatikalische Subjekt (= das logische direkte Objekt) unverändert in der 3. Person Singular bleibt:

SZ 3 sg. mit:

OVZ 1 sg. მე	მიყვარს	ის	"mir ist er Liebe", d.h. ich liebe ihn
OVZ 2 sg. შენ	გიყვარს	ის	"dir ist er Liebe", d.h. du liebst ihn
OVZ 3 sg. მას	უყვარს	ის	"ihm ist er Liebe", d.h. er liebt ihn
OVZ 1 pl. ჩვენ	გვიყვარს	ის	"uns ist er Liebe", d.h. wir lieben ihn
OVZ 2 pl. თქვენ	გიყვარსთ	ის	"euch ist er Liebe", d.h. ihr liebt ihn
OVZ 3 pl. მათ	უყვარსთ	ის	"ihnen ist er Liebe", d.h. sie lieben ihn

#### GELIEHENE FORMEN BEI INDIREKTEN VERBEN

§ 9. 1. Wie schon angedeutet, haben die Indirekten Verben nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen (s. oben § 1, 2). Die Zeitformen der Futurreihe und der 2. Zeitgruppe dagegen werden gewöhnlich von den entsprechenden passiven, seltener aber auch von den transitiven Formen des betreffenden Verbs geliehen. Es kommt aber auch vor, dass Indirekte Verben nebeneinander zwei, zuweilen auch drei verschiedene Formen für das Futur bzw. die Futurreihe und 2. Zeitgruppe aufweisen.

2. Zur Bildung der fehlenden Zeitformen bei den Indirekten Verben werden herangezogen:

##### a) die Formen des Passivs mit ე

Die Formen des Passivs mit ე dienen meistens dazu, eine imperfektive Form für die Indirekten Verben zu schaffen, d.h. sie bezeichnen die Dauer einer Handlung oder einen Zustand.

##### b) die Formen des Relativen Passivs mit დ

Die Formen des Relativen Passivs mit დ dienen bei den Indirekten Verben gewöhnlich zum Ausdruck eines Prozesses, d.h. einer vor sich gehenden

Handlung, oder auch einer plötzlich eintretenden Handlung. Im letzteren Falle hat das Relative Passiv mit დ perfektive Bedeutung.

##### c) die Formen des Transitivs

Verhältnismässig selten werden zur Bildung der fehlenden Zeitformen bei den Indirekten Verben die entsprechenden Formen des transitiven Verbs herangezogen. Diese vom Transitiv abgeleiteten Formen drücken gewöhnlich eine willensmässige, d.h. eine durch den Willen des Subjekts herbeigeführte Handlung aus. Ausserdem bezeichnen sie oft eine plötzlich eintretende Handlung. Demzufolge haben sie wie die vom Relativen Passiv mit დ geliehenen Formen meist perfektive Bedeutung.

3. Das oben Gesagte sei am Beispiel des Indirekten Verbs "hassen" veranschaulicht:

##### Eigene Formen

Präsens	მიძულს	"mir ist jemand/etwas Hass", d.h. ich hasse jemanden/etwas
Imperfekt	მიძულდა	

##### Geliehene Formen

##### a) vom Passiv mit ე

Futur	მიძულდება	"mir wird jemand/etwas Hass sein", d.h. ich werde jemanden/etwas hassen ( <i>imperfektiv</i> ; Betonung: dauernd das Gefühl des Hasses in sich tragen oder auch: sich im Zustande des Hassens befinden)
-------	-----------	---

Aorist \*მიძულა

##### b) vom Relativen Passiv mit დ (mit IOZ)

Futur	შე-მიძულდება	"mir wird jemand/etwas Hass werden", d.h. mir wird jemand/etwas verhasst werden, ich werde jemanden/etwas hassen ( <i>perfektiv</i> ; Betonung: allmähliches Entstehen oder auch plötzliches Eintreten des Hassgefühls)
-------	--------------	--

Aorist შე-მიძულდა<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. den Aorist შე-მიძულდა mit dem Imperfekt მიძულდა. Wie man sieht, unterscheiden sich die beiden Formen nur durch das Vollendungspräverb შე- von einander. Ihrer Entstehung nach aber handelt es sich um zwei völlig verschiedene Formen: Bei der Imperfektform bedeutet დ das Infix des Imperfekts, bei der Aoristform dagegen das Infix des Passivs mit დ.

## c) vom Transitive

Futur შე-ვ-ი-ძულ-ებ ich werde jemanden/etwas hassen  
(*perfektiv*; Betonung: willensmässig oder bewusst in sich das Gefühl des Hasses gegen jemanden aufkommen lassen)

Aorist შე-ვ-ი-ძულ-ე

4. Schliesslich ist noch zu bemerken, dass die von einem transitiven Verb geliehenen Formen in bezug auf die Funktion der Personalzeichen wie gewöhnliche transitive Verben behandelt werden, also nicht der Inversion unterliegen, d.h. das grammatikalische Subjekt ist zugleich auch logisches Subjekt und das grammatikalische direkte Objekt zugleich auch logisches direktes Objekt.

Die Relativen Passiva mit ე und ღ dagegen fungieren, sobald sie zur Bildung der fehlenden Zeitformen bei Indirekten Verben herangezogen werden, als Indirekte Verben; sie unterliegen dann der Inversion, d.h. das grammatikalische indirekte Objekt wird als logisches Subjekt und das grammatikalische Subjekt als logisches direktes Objekt empfunden.

## KOMBINATIONSTABELLE FÜR EIN INDIREKTES VERB IM FUTUR

Die Tatsache, dass die subjektiven und objektiven Personalzeichen bei den Relativen Passiva ihre Funktion ändern, sobald sie als geliehene Formen für Indirekte Verben auftreten, lässt sich am besten an der Kombinationstabelle eines Indirekten Verbs veranschaulichen, dessen Futur mit Hilfe der Formen eines Relativen Passivs gebildet wird. Als Beispiel diene das mit dem Relativen Passiv mit ე gebildete Futur des Indirekten Verbs "lieben". Zum besseren Verständnis der Funktionsänderung der Personalzeichen des Passivs mit ე vergleiche man diese Tabelle mit derjenigen des gewöhnlichen Passivs mit ე (34. L. § 4).

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Singular

	1. მე mir (= ich)	2. შენ dir (= du)	3. მას ihm (= er)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	გ-შე-ყვარ-ებ-ი (5)
	2. შენ du (= dich)	მე-ყვარ-ებ-ი (1)	—
	3. ის er (= ihn)	მე-ყვარ-ებ-ა (2)	გ-შე-ყვარ-ებ-ი (9)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ (7)
	2. თვენ ihr (= euch)	მე-ყვარ-ებ-ი-თ (3)	—
	3. ისინი sie (= sie)	მე-ყვარ-ებ-ა (4)	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ (11)

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Plural

	1. ჩვენ uns (= wir)	2. თქვენ euch (= ihr)	3. მათ ihnen (= sie)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ (19)
	2. შენ du (= dich)	მე-ყვარ-ებ-ი (15)	—
	3. ის er (= ihn)	მე-ყვარ-ებ-ა (16)	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ (23)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ-თ (21)
	2. თქვენ ihr (= euch)	მე-ყვარ-ებ-ი-თ (17)	—
	3. ისინი sie (= sie)	მე-ყვარ-ებ-ა (18)	გ-შე-ყვარ-ებ-ი-თ-თ (28)

Bei näherer Betrachtung dieser Tabelle sieht man, dass das Passiv mit ე, wenn es als geliehene Form für ein Indirektes Verb auftritt, auch dessen charakteristische Merkmale übernimmt (s. oben § 6, 3):

a) Da das indirekte Objekt nunmehr als logisches Subjekt empfunden wird, erscheint hier zum Ausdruck der Pluralität dieses logischen Subjekts in der 3. Person Plural das Pluralitätszeichen -თ:

მათ ეყვარებ-ა-თ ის

“ihnen wird er Liebe sein”, d.h. “sie werden ihn lieben”

მათ ეყვარებ-ა-თ ისინი

“ihnen werden sie Liebe sein”, d.h. “sie werden sie lieben”

b) Beim grammatikalischen Subjekt, d.h. beim logischen direkten Objekt in der 3. Person Plural kommt die Pluralität nicht zum Ausdruck. So lautet also z.B. “mir werden sie Liebe sein”, d.h. “ich werde sie lieben”: მე მეყვარებ-ა ისინი und nicht etwa მე მეყვარებ-იან ისინი wie dies im Altgeorgischen der Fall war (s. oben Fussnote zu § 4). Demzufolge fallen jeweils die Kombinationen mit dem grammatikalischen Subjekt, d.h. dem logischen direkten Objekt in der 3. Person Singular und Plural der Form nach zusammen. So heisst მეყვარებ-ა sowohl: “mir wird er Liebe sein”, d.h. “ich werde ihn lieben” als auch: “mir werden sie Liebe sein”, d.h. “ich werde sie lieben”.

#### BEISPIELE FÜR INDIREKTE VERBEN

§ 10. Um den Gebrauch der Personalzeichen und die Bildung der einzelnen Zeitformen bei den Indirekten Verben zu illustrieren, seien hier noch einige Indirekte Verben angeführt, und zwar werden sie danach gruppiert, welche Personalzeichen sie im Präsens zum Ausdruck des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts heranziehen.

Zum besseren Verständnis der Formen der Indirekten Verben wird in nachstehender Übersicht bei jedem Verb das grammatikalische indirekte Objekt (=das logische Subjekt) sowohl in der 1. als auch in der 3. Person Singular angeführt, während das grammatikalische Subjekt (=das logische direkte Objekt) unverändert in der 3. Person Singular gelassen wird.

§ 11. Indirekte Verben mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ).

1. Präs. მყავს ის “mir ist jemand Besitz”, d.h. ich habe jemanden  
(მას მყავს ის) (Dieses Verb wird nur gebraucht, wenn das logische Objekt ein Lebewesen ist, z.B. ich habe einen Bruder, einen Hund.)

Impf. მყავდა

#### Geliehene Formen

a) vom Passiv mit ე

Fut. მეყოლ-ებ-ა<sup>1</sup> ის  
(მას ეყოლ-ებ-ა ის)

Bedeutung siehe Präsens;  
auch im Sinne von: ich werde (ein Kind)  
bekommen

Aor. მეყოლ-ა ის (მას ეყოლ-ა ის)

b) vom Transitiv

Fut. გ-იყოლ-ი-ებ მას  
(ის იყოლ-ი-ებ-ს მას)

ich werde jemanden haben; auch im Sinne  
von: ich werde jemanden engagieren; ich  
werde etwas an-, be-, ver-schaffen (z.B.  
einen Hund)

Aor. გ-იყოლ-ი-ე ის (მან იყოლ-ი-ა ის)

2. Präs. მ-სურ-ს ის  
(მას /მ-სურ-ს ის)

“mir ist etwas Wunsch”, d.h. ich wünsche  
etwas; auch im Sinne von: ich wünsche  
etwas zu haben, ich wünsche mir etwas

Impf. მ-სურ-და

#### Geliehene Formen

a) vom Passiv mit ე

Fut. მო-მე-სურგ-ებ-ა ის Bedeutung siehe Präsens  
(მას მო-ე-სურგ-ებ-ა ის)

Aor. მო-მე-სურგ-ა ის (მას მო-ე-სურგ-ა ის)

b) vom Transitiv

Fut. მო-გ-ი-სურგ-ებ მას ich werde etwas wünschen; auch im Sinne  
(ის მო-ი-სურგ-ებ-ს მას) von: ich werde wünschen etwas zu haben,  
ich werde mir etwas wünschen; ich werde  
etwas herbeiwünschen/erheischen/begehen,  
ich werde nach etwas verlangen

Aor. მო-გ-ი-სურგ-ე ის (მან მო-ი-სურგ-ა ის)

3. Präs. მო-მ-წონ-ს ის  
(მას მო-ს-წონ-ს ის)

“mir ist jemand/etwas Gefallen”, d.h.  
mir gefällt jemand/etwas; auch im Sinne  
von: mir schmeckt etwas

Impf. მო-მ-წონ-და

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ყოლა = “haben”.

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit *ჟ*

Fut. მო-მე-წონ-ებ-ა ის Bedeutung siehe Präsens  
(მას მო-ე-წონ-ებ-ა ის)

Aor. მო-მე-წონ-ა ის (მას მო-ე-წონ-ა ის)

## b) vom Transitiv

Fut. მო-გ-ი-წონ-ებ მას ich werde an jemandem/etwas Gefallen  
(ის მო - ი-წონ-ებ-ს მას) finden; auch im Sinne von: ich werde  
etwas billigen

Aor. მო-გ-ი-წონ-ე ის (მან მო-ი-წონ-ა ის)

4. Präs. მ-ტკივ-ა ის "mir ist etwas Schmerz", d.h. mich  
(მას ს-ტკივ-ა ის) schmerzt etwas

Impf. მ-ტკი(ვ)-ოდ-ა

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit *ჟ*

Fut. მე-ტკინ-ებ-ა ის "mir wird etwas Schmerz sein", d.h. mich  
(მას ე-ტკინ-ებ-ა ის) wird etwas schmerzen  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. მე-ტკინ-ა ის (მას ე-ტკინ-ა ის)

b) vom Relativen Passiv mit *ღ* (mit IOZ)

Fut. ა-მ-ტკივ-დ-ებ-ა ის "mir wird etwas Schmerz werden", d.h.  
(მას ა-ს-ტკივ-დ-ებ-ა ის) mich wird etwas beginnen zu schmerzen  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder plötzliches Eintreten des Schmerzes)

Aor. ა-მ-ტკივ-დ-ა ის (მას ა-ს-ტკივ-დ-ა ის)

5. Präs. მ-ცივ-ა ის "mir ist Kälte", d.h. mir ist (es) kalt,  
(მას ს-ცივ-ა ის) mich friert (es), ich friere

Impf. მ-ცი(ვ)-ოდ-ა

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit *ჟ*

Fut. მე-ცივ-ებ-ა ის "mir wird Kälte sein", d.h. mir wird  
(მას ე-ცივ-ებ-ა ის) (es) kalt sein, mich wird (es) frieren,  
ich werde frieren  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

b) vom Relativen Passiv mit *ღ* (mit IOZ)

Fut. მე-მ-ცივ-დ-ებ-ა "mir wird Kälte werden", d.h. mir wird  
(მას მე-ს-ცივ-დ-ებ-ა) (es) kalt werden, mich wird (es) beginnen  
zu frieren, ich werde beginnen zu frieren  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder plötzliches Eintreten des Kältegefühls)

Aor. მე-მ-ცივ-დ-ა (მას მე-ს-ცივ-დ-ა)

6. Präs. მ-ში-ა "mir ist Hunger", d.h. mich hungert,  
(მას /ჰ-/ში-ა) ich bin hungrig, ich habe Hunger

Impf. მ-ში(ვ)-ოდ-ა

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit *ჟ*

Fut. მე-ში-ებ-ა "mir wird Hunger sein", d.h. mich wird hungern,  
(მას ე-ში-ებ-ა) ich werde hungrig sein, ich werde Hunger haben  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. \*მე-ში-ა (მას \*ე-ში-ა)

b) vom Relativen Passiv mit *ღ* (mit IOZ)

Fut. მო-მ-შივ-დ-ებ-ა "mir wird Hunger werden", d.h. ich werde  
(მას მო-/ჰ-/შივ-დ-ებ-ა) hungrig werden, ich werde Hunger bekommen  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder plötzliches Eintreten des Hungergefühls)

Aor. მო-მ-შივ-დ-ა (მას მო-/ჰ-/შივ-დ-ა)

7. Präs. მ-წყურ-ი-ა "mir ist Durst", d.h. mich dürstet,  
(მას ს-წყურ-ი-ა) ich bin durstig, ich habe Durst

Impf. მ-წყურ-ოდ-ა

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit *ჟ*

Fut. მე-წყურ-ებ-ა "mir wird Durst sein", d.h. mich wird dürsten,  
(მას ე-წყურ-ებ-ა) ich werde durstig sein, ich werde Durst haben  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. \*მე-წყურ-ა (მას \*ე-წყურ-ა)

b) vom Relativen Passiv mit **ღ** (mit IOZ)

Fut. მო-მწყურ-ღება "mir wird Durst werden", d.h. ich werde  
(მას მო-სწყურ-ღება) durstig werden, ich werde Durst bekommen  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder plötzliches Eintreten des Durstgefühls)

Aor. მო-მწყურ-ღა (მას მო-სწყურ-ღა)

8. Präs. მ-ჭირ-ია ის (მას ს-ჭირ-ია ის) || "mir ist jemand/etwas Be-  
მ-ჭირ-ღება ის (მას ს-ჭირ-ღება ის) darf", d.h. mir ist jemand/  
etwas nötig, ich bedarf je-  
mandes/einer Sache, ich  
benötige, brauche jeman-  
den/etwas

Impf. მ-ჭირ-ოდ-ა || მ-ჭირ-ღებ-ოდ-ა

## Geliehene Formen

vom Relativen Passiv mit **ღ** (mit IOZ)

Fut. და-მ-ჭირ-ღება ის (მას და-ს-ჭირ-ღება ის)

Aor. და-მ-ჭირ-ღა ის (მას და-ს-ჭირ-ღა ის)

9. Präs. მ-ძინ-ავ-ს "mir ist Schlaf", d.h. ich schlafe  
(მას ს-ძინ-ავ-ს)

Impf. მ-ძინ-ავ-ღა

## Geliehene Formen

vom Passiv mit **ე**

Fut. მე-ძინ-ება (მას ე-ძინ-ება)

Aor. მე-ძინ-ა (მას ე-ძინ-ა)

10. Präs. მ-გონ-ია "mir ist Schein", d.h. mir scheint, ich bin der  
(მას ჰ-გონ-ია) Ansicht, ich denke/meine/glaube/nehme an

Impf. (fehlt; dafür: Aorist)

## Geliehene Formen

vom Passiv mit **ე**

Fut. მე-გონ-ება (მას ე-გონ-ება)

Aor. მე-გონ-ა (მას ე-გონ-ა)

## § 12. Indirekte Verben mit Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ).

1. Präs. მი-ყვარ-ს ის "mir ist jemand/etwas Liebe", d.h. ich liebe  
(მას უ-ყვარ-ს ის) jemanden/etwas; auch im Sinne von: ich habe  
jemanden/etwas gern, ich mag jemanden/etwas

Impf. მი-ყვარ-ღა

## Geliehene Formen

a) vom Passiv mit **ე**

Fut. მე-ყვარ-ება ის "mir wird jemand/etwas Liebe sein", d.h. ich  
(მას ე-ყვარ-ება ის) werde jemanden/etwas lieben, lieb od. gern  
haben, mögen  
(*imperfektiv*; Betonung: dauernd das Gefühl  
der Liebe in sich tragen)

Aor. \*მე-ყვარ-ა ის (მას \*ე-ყვარ-ა ის)

b) vom Relativen Passiv mit **ღ** (mit OVZ)

Fut. შე-მი-ყვარ-ღება ის "mir wird jemand/etwas Liebe werden",  
(მას შე-უ-ყვარ-ღება ის) d.h. ich werde jemanden/etwas lieben,  
lieb od. gern bekommen, mögen; auch im  
Sinne von: ich werde mich in jemanden  
verlieben  
(*perfektiv*; Betonung: allmähliches Ent-  
stehen oder auch plötzliches Eintreten  
des Gefühls der Liebe)

Aor. შე-მი-ყვარ-ღა ის (მას შე-უ-ყვარ-ღა ის)

## c) vom Transitiv

Fut. შე-ვ-ი-ყვარ-ებ მას ich werde jemanden/etwas lieben  
(ის შე - ი-ყვარ-ებ-ს მას) (*perfektiv*; Betonung: willensmässig  
oder bewusst in sich das Gefühl der  
Liebe zu jemandem/etwas aufkommen  
lassen, etwa im Sinne von: jemanden/  
etwas lieben lernen)

Aor. შე-ვ-ი-ყვარ-ე ის (მას შე-ი-ყვარ-ა ის)

2. Präs. მი-ნღ-ა ის "mir ist jemand/etwas Wille", d.h. ich will  
(მას უ-ნღ-ა ის) (etwas), ich will jemanden/etwas haben; auch  
im Sinne von: ich möchte/brauche etwas, ich  
möchte jemanden/etwas haben

Impf. მი-ნღ-ოდ-ა

## Geliehene Formen

## a) vom Passiv mit ე

Fut. მე-ნდომ-ებ-ა<sup>1</sup> ის "mir wird jemand/etwas Wille sein",  
(მას ე-ნდომ-ებ-ა ის) d.h. ich werde etwas wollen, ich werde  
jemanden/etwas haben wollen  
(*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. \*მე-ნდომ-ა ის (მას \*ე-ნდომ-ა ის)

## b) vom Relativen Passiv mit დ (mit OVZ)

Fut. მო-მი-ნ/-დ/-დ-ებ-ა ის "mir wird jemand/etwas Wille werden",  
(მას მო-უ-ნ/-დ/-დ-ებ-ა ის) d.h. ich werde etwas wollen, ich werde  
jemanden/etwas haben wollen  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder  
plötzliches Eintreten der Handlung)

Aor. მო-მი-ნ/-დ/-დ-ა ის (მას მო-უ-ნ/-დ/-დ-ა ის)

## c) vom Transitive

Fut. მო-ვ-ი-ნდომ-ებ მას ich werde etwas wollen, ich werde je-  
(ის მო - ი-ნდომ-ებ-ს მას) manden/etwas haben wollen; auch im  
Sinne von: ich werde etwas erheischen/  
erfordern/begehren, ich werde nach je-  
mandem Verlangen haben; ich werde  
mich um etwas bemühen  
(*perfektiv*; Betonung: willensmässig;  
plötzlich, auf einmal)

Aor. მო-ვ-ი-ნდომ-ე ის (მან მო-ი-ნდომ-ა ის)

3. Präs. შე-მი-ძლ-ია (ის) "mir ist (etwas) Möglichkeit", d.h. mir  
(მას შე - უ-ძლ-ია /ის/) ist etwas möglich, ich kann/vermag  
(etwas)/bin imstande, ich darf

Impf. (fehlt)

## Geliehene Formen

## a) vom Passiv mit ე

Fut. შე-მე-ძლ-ებ-ა (ის) Bedeutung siehe Präsens  
(მას შე - ე-ძლ-ებ-ა /ის/) (*imperfektiv*; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. შე-მე-ძლ-ა (ის) (მას შე-ე-ძლ-ა /ის/)

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ნდომა = "wollen".

## b) vom Transitive

Fut. შე-ვ-ძლ-ებ (მას) ich werde (etwas) können/vermögen,  
(ის შე - ძლ-ებ-ს /მას/) ich werde imstande sein  
(*perfektiv*; Betonung: willensmässig;  
plötzlich, auf einmal)

Aor. შე-ვ-ძლ-ი (ის) (მან შე-ძლ-ა /ის/)

4. Präs. მი-ხარ-ია (ის) "mir ist (etwas) Freude", d.h. mich freut  
(მას უ-ხარ-ია /ის/) etwas, ich freue mich, ich habe Freude

Impf. მი-ხარ-ოდ-ა

## Geliehene Formen

## a) vom Relativen Passiv mit დ (mit OVZ)

Fut. გა-მი-ხარ-დ-ებ-ა (ის) "mir wird (etwas) Freude werden",  
(მას გა - უ-ხარ-დ-ებ-ა /ის/) d.h. etwas wird mich freuen, ich werde  
mich freuen, ich werde Freude haben  
(*perfektiv*; Betonung: Prozess oder  
plötzliches Eintreten des Gefühls der  
Freude)

Aor. გა-მი-ხარ-დ-ა (ის) (მას გა-უ-ხარ-დ-ა /ის/)

## b) vom Transitive

Fut. გა-ვ-ი-ხარ-ებ ich werde mich freuen  
(ის გა - ი-ხარ-ებ-ს) (*perfektiv*; Betonung: willensmässig;  
plötzlich, auf einmal)

Aor. გა-ვ-ი-ხარ-ე (მან გა-ი-ხარ-ა)

## § 13. Indirekte Verben mit Personalzeichen der Superessiven Version (Sup VZ).

1. Präs. მა-ქვ-ს ის "mir ist etwas Besitz", d.h. mir gehört  
(მას ა-ქვ-ს ის) etwas, mir ist etwas zu eigen, ich habe/  
besitze etwas  
(Dieses Verb wird nur gebraucht, wenn das  
logische Objekt ein Gegenstand ist, z.B.  
ein Buch, ein Haus)

Impf. (mit IOZ) მ-ქონ-და<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ქონა = "haben".

## Geliehene Formen

## a) vom Passiv mit ე

Fut. მე-ქნ-ებ-ა<sup>1</sup> ის      Bedeutung siehe Präsens  
(მას ე-ქნ-ებ-ა ის)

Aor. \*მე-ქნ-ა ის (მას \*ე-ქნ-ა ის)  
(dafür: Imperfekt მ-ქნ-დ-ა)

## b) vom Transitiv

Fut. ვ-ი-ქონ-ი-ებ მას      ich werde etwas haben; auch im Sinne von:  
(ის ი-ქონ-ი-ებ-ს მას)      ich werde etwas in meinen Besitz bringen,  
ich werde mir etwas an-, be-, ver-schaffen

Aor. ვ-ი-ქონ-ი-ე ის (მან ი-ქონ-ი-ა ის)

2. Präs. მა-კლ-ი-ა ის      "mir ist etwas Mangel",  
(მას ა-კლ-ი-ა ის)      d.h. mir mangelt/fehlt etwas

Impf. მა-კლ-დ-ა

## Geliehene Formen

## a) vom Passiv mit ე

Fut. მე-კლ-ებ-ა ის      "mir wird etwas Mangel sein", d.h. mir  
(მას ე-კლ-ებ-ა ის)      wird etwas mangeln/fehlen  
(imperfektiv; Betonung: Dauer, Zustand)

Aor. \*მე-კლ-ო ის (მას \*ე-კლ-ო ის)

## b) vom Relativen Passiv mit დ (mit SupVZ)

Fut. და-მა-კლ-დ-ებ-ა ის      "mir wird etwas Mangel werden", d.h. mir  
(მას და-ა-კლ-დ-ებ-ა ის)      wird etwas mangeln/fehlen  
(perfektiv; Betonung: Prozess oder plötzliches Eintreten der Handlung)

Aor. და-მა-კლ-დ-ა ის (მას და-ა-კლ-დ-ა ის)

3. Präs. მა-ხსოვ-ს ის      "mir ist jemand/etwas Erinnerung", d.h.  
(მას ა-ხსოვ-ს ის)      mir ist jemand/etwas gegenwärtig, ich  
erinnere mich an jemanden/etwas, ich ge-  
denke jemandes/einer Sache

Impf. მა-ხსოვ-დ-ა

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ქ(მ)ნა = "machen, tun".

## Geliehene Formen

## vom Passiv mit ე

Fut. მე-ხსომ-ებ-ა ის  
(მას ე-ხსომ-ებ-ა ის)

Aor. \*მე-ხსომ-ა ის (მას \*ე-ხსომ-ა ის)

## § 14. Indirekte Verben mit Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ).

1. Präs. მე-სმ-ი-ს<sup>1</sup> ის      "mir ist etwas hörbar/vernehmbar", d.h. ich  
(მას ე-სმ-ი-ს ის)      höre/vernehme etwas (vgl. frz. "entendre")

Impf. მე-სმ-ოდ-ა

Fut. მო-მე-სმ-ებ-ა ის  
(მას მო-ე-სმ-ებ-ა ის)

Aor. მო-მე-სმ-ა ის (მას მო-ე-სმ-ა ის)

2. Präs. მე-შინ-ი-ა მისი      "mir ist jemand/etwas Furcht", d.h.  
(მას ე-შინ-ი-ა მისი)      ich fürchte jemanden/etwas, ich fürchte  
mich vor jemandem/etwas, ich habe  
(vor jemandem/etwas) Angst

Impf. მე-შინ-ოდ-ა

Fut. შე-მე-შინ-დ-ებ-ა მისი      "mir wird jemand/et. Furcht werden",  
(მას შე-ე-შინ-დ-ებ-ა მისი)      d.h. ich werde jemanden/et. fürchten,  
ich werde mich vor jemandem/etwas  
fürchten, ich werde (vor jemandem/et.)  
Angst bekommen/erschrecken

Aor. შე-მე-შინ-დ-ა მისი (მას შე-ე-შინ-დ-ა მისი)

*Merke:* Zum Ausdruck der Person oder Sache, die das Gefühl der Furcht hervorruft, also des logischen Objekts, wird beim Verb მეშინია der Nominativ des Genitivs, also die doppelt deklinierte Form des entsprechenden Substantivs herangezogen (7. L. § 8 und § 9). Z.B.

ბავშვს ეშინია სპილო-ს-ი (Nom. des Gen.).

Das Kind fürchtet sich vor dem Elefanten.

Ist das logische Objekt ein Pronomen, so wird dieses Objekt durch das

<sup>1</sup> მე-სმ-ი-ს heisst auch: "mir ist etwas verständlich/begreiflich", d.h. "ich verstehe/begreife etwas". Es wird jedoch in dieser Bedeutung nur in der Präsensreihe gebraucht. In anderen Zeitformen verwendet man für die gleiche Bedeutung das transitive Verb ე-ი-გ-ებ, გა- = vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen.

entsprechende Possessivpronomen ausgedrückt, das aber an sich wiederum nichts anderes ist als die doppelt deklinierte Genitivform des Personalpronomens, an welche die Nominativendung -ი gesetzt wird (17. L. § 1, 3). Z.B.

ჩვენ არ გვეშინია თქვენო. Wir fürchten uns nicht vor euch.

#### BESONDERE STELLUNG EINIGER INDIREKTER VERBEN

§ 15. Besondere Beachtung verdienen auch diejenigen Indirekten Verben, die eine Bewegung zum Ausdruck bringen. Solche *Indirekte Verben der Bewegung* pflegen, wie alle Verben der Bewegung, in Verbindung mit Richtungspräverbiem aufzutreten (9. L. § 2).

Es seien an dieser Stelle folgende drei gebräuchliche Indirekte Verben der Bewegung angeführt:

1. Präs.	და-მა-ქვ-ს <sup>1</sup> ის	etwas hin und her tragen/umhertragen
	(მას და-ა-ქვ-ს ის)	
	მი~	etwas hin-tragen/-bringen
	მო~	etwas her-tragen/-bringen
	ა~	etwas hinauf-tragen/-bringen
	ამო~	etwas herauf-tragen/-bringen
	გა~	etwas hinaus-tragen/-bringen
	გამო~	etwas heraus-tragen/-bringen
	გადა~	etwas hinüber-tragen/-bringen, etwas transportieren (hin)
	გადმო~	etwas herüber-tragen/-bringen, etwas transportieren (her)
	შე~	etwas hinein-tragen/-bringen
	შემო~	etwas herein-tragen/-bringen
	ჩა~	etwas hinunter-, hinab-tragen/-bringen; etwas mitbringen (hin, von der Reise)
	ჩამო~	etwas herunter-, herab-tragen/-bringen; etwas mitbringen (her, von der Reise)

#### Geliehene Formen vom Transitiv:

Fut.	და-ვ-ა-ტარ-ებ მას	(zum Präs. და-მა-ქვ-ს)
	მი-ვ-ი-ტან მას	(zum Präs. მი-მა-ქვ-ს)
	მო-ვ-ი-ტან	(zum Präs. მო-მა-ქვ-ს)
	ა-ვ-ი-ტან	(zum Präs. ა-მა-ქვ-ს)

usw.

<sup>1</sup> Wie man sieht, dient als Grundlage für dieses Verb das Indirekte Verb მა-ქვ-ს = "etwas haben" (s. oben § 13).

Aor. და-ვ-ა-ტარ-ე ის (მან და-ა-ტარ-ა ის)  
მი-ვ-ი-ტან-ე ის (მან მი-ი-ტან-ა ის)  
მო-ვ-ი-ტან-ე  
ა-ვ-ი-ტან-ე

usw.

2. Präs.	და-მ-ყავ-ს <sup>1</sup> ის	jemanden hin und her führen/fahren,
	(მას და-ჰ-ყავ-ს ის)	jemanden umher-führen/-fahren
	მი~	jemanden hin-führen/-fahren/-bringen
	მო~	jemanden her-führen/-fahren/-bringen
	ა~	jemanden hinauf-führen/-fahren/-bringen; jemanden anstellen/engagieren
	ამო~	jemanden herauf-führen/-fahren/-bringen
	გა~	jemanden hinaus-führen/-fahren/-bringen
	გამო~	jemanden heraus-führen/-fahren/-bringen
	გადა~	jemanden hinüber-führen/-fahren/-bringen; jemanden versetzen (hin)
	გადმო~	jemanden herüber-führen/-fahren/-bringen; jemanden versetzen (her)
	შე~	jemanden hinein-führen/-fahren/-bringen
	შემო~	jemanden herein-führen/-fahren/-bringen
	ჩა~	jemanden hinunter-, hinab-führen/-fahren/-bringen; jemanden hin-fahren/-bringen
	ჩამო~	jemanden herunter-, herab-führen/-fahren/-bringen; jemanden her-fahren/-bringen

#### Geliehene Formen vom Transitiv:

Fut.	და-ვ-ა-ტარ-ებ მას	(zum Präs. და-მ-ყავ-ს)
	მი-ვ-ი-ყვან მას	(zum Präs. მი-მ-ყავ-ს)
	მო-ვ-ი-ყვან	(zum Präs. მო-მ-ყავ-ს)
	ა-ვ-ი-ყვან	(zum Präs. ა-მ-ყავ-ს)

usw.

Aor. და-ვ-ა-ტარ-ე ის (მან და-ა-ტარ-ა ის)  
მი-ვ-ი-ყვან-ე ის (მან მი-ი-ყვან-ა ის)  
მო-ვ-ი-ყვან-ე  
ა-ვ-ი-ყვან-ე

usw.

<sup>1</sup> Als Grundlage für dieses Verb dient das Indirekte Verb მ-ყავ-ს = "jemanden haben" (s. oben § 11).

3. Präs. ა-მ-დი-ს სისხლი თავში mir steigt das Blut zu Kopf,  
(მას ა-ს-დი-ს სისხლი თავში) ich bekomme Blutandrang im Kopf
- ამო~ თმა mir wachsen die Haare
- გა~ ფერი "mir geht die Farbe weg", d.h.  
ich verliere die Farbe/werde bleich
- მო~ "zu mir kommt etwas her", d.h. ich bekomme/  
erhalte etwas (z.B. Brief, Paket, Nachricht);  
mir stösst etwas zu, mir geschieht/passiert  
etwas, mir unterläuft etwas (Irrtum)
- მო~ ოფლი "mir kommt Schweiss", d.h. ich schwitze
- მო~ სისხლი "mir kommt Blut", d.h. ich blute
- Impf. ა-მ-დი-ოდ-ა ის (მას ა-ს-დი-ოდ-ა ის)
- ამო~
- გა~ usw. (s. oben Präs.)
- Fut. ა-მი-ვა ის (მას ა-უ-ვა ის)
- ამო~
- გა~ usw. (s. oben Präs.)
- Aor. ა-მი-ვიდ-ა ის (მას ა-უ-ვიდ-ა ის)
- ამო~ usw. (s. oben Präs.)
- Opt. ა-მი-ვიდ-ეს ის (მას ა-უ-ვიდ-ეს ის)
- usw. (s. oben Präs.)

§ 16. Es gibt eine Anzahl Indirekter Verben, die sinngemäss nur in der objektiven Reihe gebraucht werden können, d.h. während die Personalzeichen des grammatikalischen indirekten Objekts (= des logischen Subjekts) in allen Personen auftreten können, erscheint das Personalzeichen des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) immer nur in der 3. Person. So kann man z.B. sagen:

- IOZ 1 sg./SZ 3 sg. მე მ-ტკივ-ა ფეხი (=ის) "mir ist das Bein Schmerz",  
d.h. mich schmerzt das Bein
- IOZ 2 sg./SZ 3 sg. შენ გ-ტკივ-ა ფეხი (=ის) "dir ist das Bein Schmerz",  
d.h. dich schmerzt das Bein
- IOZ 3 sg./SZ 3 sg. მას ს-ტკივ-ა ფეხი (=ის) "ihm ist das Bein Schmerz",  
d.h. ihn schmerzt das Bein

usw.

Man kann dagegen nicht sagen:

- IOZ 1 sg./SZ 2 sg. მე \*მ-ტკივ-ხარ შენ "mir bist du Schmerz", d.h.  
mich schmerzt du
- IOZ 2 sg./SZ 1 sg. შენ \*გ-ტკივ-ვარ მე "dir bin ich Schmerz", d.h.  
dich schmerze ich

§ 17. Unter den Indirekten Verben, die nur in der objektiven Reihe auftreten können, sind diejenigen gesondert zu erwähnen, bei denen das Personalzeichen des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) in der 3. Person seiner Bedeutung verlustig gegangen ist. Demzufolge vermögen diese Verben ausschliesslich das grammatikalische indirekte Objekt (= das logische Subjekt) auszudrücken und werden somit zu unpersönlichen Verben. Man könnte somit diese Verben als *einpersönliche Indirekte Verben* bezeichnen.

So hat z.B. die Verbform მ-ძინავ-ს (= ich schlafe) zwei Personalzeichen:

das Präfix მ-, zum Ausdruck des grammatikalischen indirekten Objekts (d.h. des logischen Subjekts) in der 1. Person

das Suffix -ს, zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts (d.h. des logischen direkten Objekts) in der 3. Person

Demzufolge müsste მ-ძინავ-ს eigentlich bedeuten: "mir ist etwas Schlaf", d.h. "ich schlafe etwas". In Wirklichkeit ist aber das Personalzeichen -ს bei diesem Verb funktionslos geworden, d.h. es weist nicht mehr auf das grammatikalische Subjekt (= das logische direkte Objekt) hin. Folglich lautet die sinngemässe Übersetzung von მ-ძინავ-ს einfach "mir ist Schlaf", d.h. "ich schlafe"<sup>1</sup>.

Andere Verben dieser Art sind z.B.

- მ-ღვიძავ-ს "mir ist Wachen", d.h. ich bin wach
- მ-შია "mir ist Hunger", d.h. mich hungert, ich bin hungrig,  
ich habe Hunger
- მ-წყურ-ია "mir ist Durst", d.h. mich dürstet, ich bin durstig,  
ich habe Durst
- მ-ცივ-ა "mir ist Kälte", d.h. mir ist (es) kalt, mich friert (es),  
ich friere
- მ-ცხელ-ა "mir ist Hitze", d.h. mir ist (es) heiss

<sup>1</sup> Dass dieses -ს nicht immer funktionslos war, beweist die Tatsache, dass man früher das entsprechende Substantiv als grammatikalisches Subjekt (d.h. als logisches direktes Objekt) mit gebrauchte: მე მ-ძინავ-ს ძილი = "ich schlafe einen Schlaf" (vgl. etwa: den Schlaf des Gerechten schlafen, den ewigen Schlaf schlafen).

§ 18. Eine besondere Erwähnung verdienen auch die Indirekten Verben, die man als *Verben der Gemütsstimmung* oder einfach als *Stimmungsverben* bezeichnen könnte. Es handelt sich dabei um solche Verben, die die Gemütsverfassung zum Ausdruck bringen, in der sich eine Person befindet (z.B. mir ist es ums Lachen, ums Weinen, ich habe Lust zu singen usw.).

Die Eigentümlichkeit dieser Verben besteht darin, dass sie wie gewöhnliche Relative Passiva mit *ე* gebildet werden und meist nur in der Präsensreihe auftreten. Dazu kommt noch, dass diese Verben ausschliesslich das grammatikalische indirekte Objekt (= das logische Subjekt) ausdrücken. Demzufolge gehören auch diese Verben zu den soeben besprochenen einpersönlichen Indirekten Verben. So z.B.

მე-ტირ-ებ-ა	mir ist es ums Weinen
მე-მღერ-ებ-ა	mir ist es ums Singen, ich habe Lust zu singen
მე-მოქნარ-ებ-ა	mir ist es ums Gähnen, ich habe Lust zu gähnen
მე-ცინ-ებ-ა	mich lächert (es), mir ist es ums Lachen, ich habe Lust zu lachen

Zu diesen Verben gehören auch noch eine Reihe Indirekter Verben, die man als *Verben der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung* bezeichnen könnte, da sie zum Ausdruck bringen, wie einem etwas vorkommt bzw. erscheint, oder wie einen etwas anmutet. Allerdings sind diese Verben im Gegensatz zu den oben angeführten Stimmungsverben zweipersönlich und werden ausserdem in allen Zeitformen der 1. und 2. Zeitgruppe gebraucht. Beachte, dass bei diesen Verben Präsens- und Futurform gewöhnlich identisch sind. Z.B.

Präs. მე-მეავ-ებ-ა ის	mir kommt etwas sauer vor/erscheint etwas
Fut. ~	sauer, mich mutet etwas sauer an
Aor. მე-მეავ-ა ის	
Präs. მე-მწარ-ებ-ა ის	mir kommt etwas bitter vor/erscheint etwas
Fut. ~	bitter, mich mutet etwas bitter an
Aor. მე-მწარ-ა ის	
Präs. მე-ძნელ-ებ-ა ის	mir kommt etwas schwierig vor/erscheint etwas
Fut. ~	schwierig, mich mutet etwas schwierig an
Aor. მე-ძნელ-ა ის	
Präs. მე-ადვილ-ებ-ა ის	mir kommt etwas leicht vor/erscheint etwas
Fut. ~	leicht, mich mutet etwas leicht an
Aor. მე-ადვილ-ა ის	

§ 19. Es sei an dieser Stelle noch das Verb *ვიცი* (= etwas wissen, /geistig/ können, kennen) angeführt, das folgende Eigentümlichkeit aufweist: Während dieses Verb im Präsens bzw. in der Präsensreihe nur mit subjektiven Personalzeichen auftritt (18. L. § 1, 8, c), erscheint es im Futur bzw. in der Futurreihe mit den objektiven Personalzeichen des Relativen Passivs mit *ე* (RPZ), und zwar treten diese Personalzeichen in invertierter Funktion auf, d.h. in diesen Zeitformen tritt das Verb als Indirektes Verb auf. Somit sieht die Konjugation des Verbs *ვიცი* folgendermassen aus:

1. Zeitgruppe	
Präsensreihe	Futurreihe
ich weiss/kann/kenne etwas	"mir wird etwas Wissen sein", d.h. ich werde etwas wissen/können/kennen
Präs. მე ვიცი ის (მან იცი-ს ის)	Fut. მე მე-ცოდინ-ებ-ა <sup>1</sup> ის (მას ე-ცოდინ-ებ-ა ის)
Impf. მე ვიც-ოდ-ი ის (მან იც-ოდ-ა ის)	Kond. მე მე-ცოდინ-ებ-ოდ-ა ის (მას ე-ცოდინ-ებ-ოდ-ა ის)
Konj. Pr. მე ვიც-ოდ-ე ის (მან იც-ოდ-ეს ის)	Konj. Fut. მე მე-ცოდინ-ებ-ოდ-ეს ის (მას ე-ცოდინ-ებ-ოდ-ეს ის)
2. Zeitgruppe	
Aor. (fehlt; dafür Impf.)	Opt. (fehlt; dafür Konj. Präs.)

#### DER INFINITIV BEI INDIRECTEN VERBEN

§ 20. Was die Infinitivfrage bei Indirekten Verben anbetrifft, so ist folgendes zu sagen: Abgesehen von der Tatsache, dass eine Anzahl Indirekter Verben überhaupt keinen Infinitiv aufweisen, ist noch zu beachten, dass die meisten Indirekten Verben, wie uns dies von den gewöhnlichen Mittelverben her bekannt ist (29. L. § 9), keinen eigentlichen Infinitiv im üblichen Sinne besitzen; an Stelle dessen ziehen sie oft das entsprechende Substantiv heran, das dann die Funktion eines Infinitivs erfüllt. Z.B.

Indirektes Verb	Infinitiv
მიყვარ-ს "mir ist jemand/etwas Liebe", d.h. ich liebe jemanden/etwas	სიყვარული Liebe; lieben
მძულ-ს "mir ist jemand/etwas Hass", d.h. ich hasse jemanden/etwas	სიძულვილი Hass; hassen
მტკივ-ა "mir ist etwas Schmerz", d.h. mich schmerzt etwas	ტკივილი Schmerz; schmerzen

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ცოდნა = "wissen".

## ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU DEN INDIREKTEN VERBEN

§ 21. Nachdem ein allgemeiner Überblick über die charakteristischen Merkmale der Indirekten Verben gegeben wurde, sind noch einige ergänzende Bemerkungen erforderlich:

1. Obige Darstellung der Indirekten Verben hält sich an die traditionelle Auffassung, die die Indirekten Verben zu den Mittelverben rechnet, da die Indirekten Verben das wesentliche formelle Merkmal besitzen, das für Mittelverben im allgemeinen charakteristisch ist: Wie letztere haben auch die Indirekten Verben nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen; zur Bildung des Futurs bzw. der Futurreihe und 2. Zeitgruppe dagegen ziehen sie geliehene Formen heran.

Nun zeigt es sich aber, dass man das für Indirekte Verben kennzeichnende Phänomen der Inversion gelegentlich auch bei andern Verbarten beobachten kann, nämlich bei transitiven Verben, besonders aber bei Relativen Passiva. Auch bei diesen Verbarten kann das Personalzeichen des indirekten Objekts nicht selten zum Ausdruck des logischen Subjekts dienen, während das subjektive Personalzeichen das logische direkte Objekt ausdrückt. So z.B.

## Transitiv

Präs. მ-ა-ხველ-ებ-ს "mir ist Husten", d.h. ich huste, ich habe Husten  
Fut. და~  
Aor. და-მ-ა-ხველ-ა

Präs. მ-ა-მთქნარ-ებ-ს "mir ist Gähnen", d.h. ich gähne  
Fut. და~  
Aor. და-მ-ა-მთქნარ-ა

## Passiv mit ე

Präs. მე-ნატრ-ებ-ა "mir ist jemand/etwas Sehnsucht", d.h.  
Fut. მო~ ich sehne mich nach jemandem/etwas  
Aor. მო-მე-ნატრ-ა

Präs. მე-ზიზღ-ებ-ა "mir ist jemand/etwas Hass", d.h. ich hasse  
Fut. შე~ jemanden/etwas  
Aor. შე-მე-ზიზღ-ა

## Relatives Passiv mit დ

Präs. მა-გვიან-დებ-ა "mir ist Verspätung", d.h. ich verspäte mich,  
Fut. და~ ich komme zu spät, ich habe Verspätung  
Aor. და-მა-გვიან-და

Präs. მა-ხსენ-დებ-ა "mir steigt jemand/etwas in der Erinnerung  
Fut. გა~ auf", d.h. mir kommt jemand/etwas in den Sinn, ich besinne mich auf jemanden/etwas, ich erinnere mich an jemanden/etwas

Aor. გა-მა-ხსენ-და

## Relatives Passiv mit ები

Präs. მი-ტყდ-ებ-ა გული "mir bricht das Herz", d.h.  
Fut. გა~ ich erfahre eine Enttäuschung

Aor. გა-მი-ტყდ-ა გული

Präs. მ-წყდ-ებ-ა გული "mir reisst das Herz ab",  
Fut. და~ d.h. ich bin traurig, ich bedaure

Aor. და-მ-წყდ-ა გული

Wie man sieht, bilden alle diese Verben ihre Zeitformen genau wie gewöhnliche transitive Verben oder Relative Passiva. Und doch sind diese Verben als Indirekte Verben zu werten, da sie der Inversion unterliegen, d.h. die objektiven Personalzeichen dienen bei diesen Verben im Grunde genommen zum Ausdruck des *logischen Subjekts*.

Als weiterer Beweis dafür, dass wir es mit Indirekten Verben zu tun haben, dient die Tatsache, dass zum Ausdruck der Pluralität des logischen Subjekts in der 3. Person auch hier das Pluralitätszeichen -თ herangezogen wird, wie dies bei den eigentlichen Indirekten Verben der Fall ist (s. oben § 6, 3). So heisst z.B.

მას ახველ-ებ-ს "ihm ist Husten", d.h. er hustet, er hat Husten  
aber:

მათ ახველ-ებ-ს-თ "ihnen ist Husten", d.h. sie husten, sie haben Husten

Ebenso:

მას ე-ნატრ-ებ-ა "ihm ist jemand/etwas Sehnsucht", d.h.  
er sehnt sich nach jemandem/etwas

მათ ე-ნატრ-ებ-ა-თ "ihnen ist jemand/etwas Sehnsucht", d.h.  
sie sehnen sich nach jemandem/etwas

2. In diesem Zusammenhange ist zu erwähnen, dass der Pluralitätsgedanke bei der 3. Person des indirekten Objekts aus Analogie mit den eigentlichen Indirekten Verben auch auf manche intransitive Verben in relativer Form übergegriffen hat. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Relativen Passiva mit ე, mit დ und mit ები. Auch bei diesen Verben findet oft gewissermassen eine "Umkehrung der Relation" statt, indem das indirekte Objekt im Grunde genommen als Subjekt empfunden wird.

Dies ist hauptsächlich da der Fall, wo zum Ausdruck kommt, dass dem indirekten Objekt etwas *geschieht, passiert* oder *zustösst*, dass es also von der Handlung *betroffen* wird (vgl. 35. L. § 4, 4). Um diesen Gedanken zu illustrieren, seien folgende Beispiele angeführt:

ბავშვ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) და-ე-ტაკ-ა ავტომობილ-ი (Subj.: Nom.).

An das Kind stiess ein Auto.

მუშა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) და-უ-შავ-და ხელ-ი (Subj.: Nom.).

Dem Arbeiter wurde die Hand verletzt.

დედა-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.) მო-უ-კვდა შვილ-ი (Subj.: Nom.).

Der Mutter starb das Kind (weg).

Wie aus diesen Beispielen ersichtlich ist, deuten bei allen diesen Verbformen die objektiven Personalzeichen auf ein engeres Verhältnis (nicht selten auf ein Besitzverhältnis) zwischen indirektem Objekt und Subjekt, indem zum Ausdruck kommt, dass dem grammatikalischen indirekten Objekt etwas *zustösst, passiert* oder *geschieht*. Mit anderen Worten: Die Personalzeichen des indirekten Objekts weisen auf denjenigen hin, welcher der Nutzniesser oder der Leidtragende einer Handlung ist, kurz, der von der Handlung betroffen wird. Gerade durch diese Tatsache ist es zu erklären, dass man bei solchen Ausdrücken leicht zu der Vorstellung gelangt, der "Betroffene", d.h. das grammatikalische indirekte Objekt sei das eigentliche Subjekt der Handlung.

Formell drückt sich dieser Vorstellungsgang darin aus, dass wie bei den eigentlichen Indirekten Verben, auch im Falle intransitiver relativer Verbformen zum Ausdruck der 3. Person Plural des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. nunmehr des logischen Subjekts, das Pluralitätszeichen -თ herangezogen wird. So vergleiche beispielsweise folgende Kombinationen:

SZ 3 sg./OVZ 3 sg.:

დედა-ს (= მას) მო-უ-კვდა შვილ-ი (= ის).

Der Mutter starb das Kind (weg).

aber:

SZ 3 sg./OVZ 3 pl.:

ჩემ-ს მეგობრ-ებ-ს (= მათ) მო-უ-კვდა-თ

(statt მო-უ-კვდა) შვილ-ი (= ის).

Meinen Freunden starb das Kind (weg).

3. Anschliessend an obige Betrachtungen muss noch auf folgendes hingewiesen werden: In bezug auf den Ausdruck der Pluralität des indirekten Objekts in der 3. Person herrscht bei intransitiven Verben in relativer Form

weder in der Literatur- noch in der Umgangssprache Einheitlichkeit. Man beobachtet nämlich, dass sehr oft bei diesen Verben zum Ausdruck des gleichen Gedankens die Personalzeichen bei ein und demselben Verb entweder in ihrer normalen Funktion oder auch im Sinne der Inversion gebraucht werden, d.h. die Personalzeichen des indirekten Objekts dienen nicht selten zum Ausdruck des logischen Subjekts.

Diese Erscheinung ist wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass beim Sprechenden gewisse affektive Momente mitspielen: Will man nur auf die Person oder Sache hinweisen, die als grammatikalisches Subjekt fungiert, so gebraucht man die Personalzeichen in ihrer normalen Funktion. Möchte man jedoch die Person betonen, die von der Handlung betroffen wird, so gebraucht man die Form mit Inversion, d.h. das indirekte Objekt wird als logisches Subjekt empfunden und als solches gewöhnlich an den Satzanfang gestellt.

Somit ergeben sich bei vielen intransitiven Verben in relativer Form zwei Ausdrucksmöglichkeiten in bezug auf den Gebrauch der Personalzeichen.

#### 1. Beispiel:

##### a) Personalzeichen in normaler Funktion

ეს სახლ-ი (= ის) და-უ-ჯდა ჩემ-ს მშობლ-ებ-ს (= მათ) ბევრი ფული.

Dieses Haus kostete meinen Eltern viel Geld.

(Betonung: *Dieses Haus* verursachte meinen Eltern eine grosse Ausgabe.)

##### b) Personalzeichen in invertierter Funktion

ჩემ-ს მშობლ-ებ-ს (= მათ) და-უ-ჯდა-თ ეს სახლ-ი (= ის) ბევრი ფული.

Dieses Haus kostete meinen Eltern viel Geld.

(Betonung: *Meine Eltern* sind die "Betroffenen", indem sie für dieses Haus viel zu bezahlen hatten.)

#### 2. Beispiel:

##### a) Personalzeichen in normaler Funktion

გაკვეთილ-ი (= ის) ე-წყება მოწაფე-ებ-ს (= მათ) ხვალ რვა საათზე.

Der Unterricht beginnt für die Schüler morgen um acht Uhr.

(Betonung: *Der Unterricht* beginnt.)

##### b) Personalzeichen in invertierter Funktion

მოწაფე-ებ-ს (= მათ) ე-წყება-თ გაკვეთილ-ი (= ის) ხვალ რვა საათზე.

Der Unterricht beginnt für die Schüler morgen um acht Uhr.

(Betonung: *Die Schüler* sind die "Betroffenen", indem sie morgen beim Unterricht zu erscheinen haben.)

## 3. Beispiel:

a) *Personalzeichen in normaler Funktion*

ქურდ-ი (= ის) გა-ე-პარ-ა პოლიციელ-ებ-ს (= მათ).

Der Dieb entkam den Polizisten.

(Betonung: Der Dieb brachte es fertig, den Polizisten zu entkommen.)

b) *Personalzeichen in invertierter Funktion*

პოლიციელ-ებ-ს (= მათ) გა-ე-პარ-ა-თ ქურდ-ი (= ის).

Der Dieb entkam den Polizisten.

(Betonung: Die Polizisten sind die "Betroffenen", indem sie das Missgeschick hatten, dass ihnen der Dieb entkam.)

## ABSCHLIESSENDE BETRACHTUNGEN ÜBER DIE PERSONALZEICHEN BEIM GEORGISCHEN VERB

§ 22. Zum Schluss der Betrachtung der Indirekten Verben und damit aber auch der Personalzeichen beim georgischen Verb überhaupt, ist es notwendig, noch auf folgendes aufmerksam zu machen:

Wenn man all die Feststellungen in Betracht zieht, die bisher in bezug auf den Gebrauch der Personalzeichen gemacht wurden, so ergibt sich, dass beim georgischen Verb die Personalzeichen sozusagen "funktionsbedingt" sind, d.h. sie können zuweilen ein wirkliches Subjekt oder Objekt zum Ausdruck bringen; in andern Fällen können jedoch dieselben grammatikalischen Hilfsmittel eine ganz entgegengesetzte Funktion erfüllen, wie wir dies im Laufe dieser Lektion bei den Indirekten Verben beobachtet haben, bei denen die objektiven Personalzeichen zum Ausdruck des logischen Subjekts, die subjektiven Personalzeichen dagegen zum Ausdruck des logischen Objekts herangezogen werden. Man darf daher in keiner Weise die Personalzeichen beim georgischen Verb in bezug auf ihre Funktion als etwas Absolutes betrachten. Man muss sich vielmehr bewusst sein, dass sie verschiedene Funktionen zu erfüllen haben. Folglich muss man sich bei einer Verbform jeweils vergewissern, welches diese Funktion ist, oder mit andern Worten, ob die Personalzeichen in ihrer wirklichen grammatikalischen Bedeutung oder in "umgekehrter" Bedeutung, also in invertierter Funktion gebraucht werden.

Einen krassen Beweis dafür, wie wichtig es ist, sich jeweils über die Funktion der Personalzeichen bei einem georgischen Verb im Klaren zu sein, liefern einige Verben, die "doppelsinnig" sind und die man als "homonyme Verben" bezeichnen könnte, d.h. es handelt sich dabei um solche

Verbformen, die zwar rein formmässig gleich lauten, aber zweierlei bedeuten können, je nachdem in welcher Funktion die Personalzeichen auftreten.

Nehmen wir beispielsweise die Verbform ეჩვენება. Diese Verbform kann bedeuten:

## a) "er zeigt sich ihm"

In diesem Falle handelt es sich um das Relative Passiv mit ე: ვ-ეჩვენება-ი, F. ვ-ეჩვენება-ი (= sich jemandem zeigen), und zwar in der Kombination SZ 3 sg./RPZ 3 sg. Z.B.

მეფე (= ის) (gramm. Subj. = log. Subj.) ეჩვენება

ხალხს (= მას) (gramm. Obj. = log. Obj.).

Der König wird sich dem Volke zeigen.

## b) "ihm erscheint jemand/etwas (z.B. im Traum)"

In diesem Falle handelt es sich um das Indirekte Verb მეჩვენება-მ, (= mir erscheint jemand/etwas), und zwar in der Kombination RPZ 3 sg./SZ 3 sg. Z.B.

დედას (= მას) (gramm. indir. Obj. = log. Subj.) ეჩვენება შვილი (= ის) (gramm. Subj. = log. dir. Obj.) სიზმარში.

Der Mutter erscheint das Kind im Traum, oder: die Mutter sieht das Kind im Traum.

Wie man sieht, dient bei ein und derselben Verbform ეჩვენება im einen Falle (Pkt. a) das Personalzeichen ე- zum Ausdruck des wirklichen indirekten Objekts (ხალხს) und das Personalzeichen -ა zum Ausdruck des wirklichen Subjekts (მეფე); im anderen Falle (Pkt. b) dagegen vertauschen die Personalzeichen ihre Funktion, indem das objektive Personalzeichen ე- nunmehr zum Ausdruck des logischen Subjekts (დედას) dient, während das subjektive Personalzeichen -ა das logische direkte Objekt (შვილი) ausdrückt.

Oder nehmen wir als weiteres Beispiel die Verbform მახურავს. Diese Verbform kann bedeuten:

## a) "er setzt mir etwas (z.B. einen Hut) auf"

In diesem Falle handelt es sich um ein transitives Verb in Superessiver Version: ვ-ა-ხურავ, და- (= jemandem etwas aufsetzen), und zwar in der Kombination SZ 3 sg./SupVZ 1 sg. Z.B.

დედა (= ის) (gramm. Subj. = log. Subj.) მა-ხურავს მე (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.) ქუდს (gramm. dir. Obj. = log. dir. Obj.).

Die Mutter setzt mir einen Hut auf.

b) "mir ist etwas aufgesetzt", d.h. "ich habe etwas auf (z.B. Hut)"

In diesem Falle handelt es sich um das Indirekte Verb მა-ხურავ-ს, F. მე-ხურება (= "mir ist etwas aufgesetzt", d.h. ich habe etwas auf /z.B. Hut/), und zwar in der Kombination SupVZ 1 sg./SZ 3 sg. Z.B.

მე (gramm. indir. Obj. = log. Subj.) მა-ხურავ-ს ქუდი (= ის) (gramm. Subj. = log. dir. Obj.).

"Mir ist ein Hut aufgesetzt", d.h. Ich habe einen Hut auf.

Auch bei der Verbform მა-ხურავ-ს ist deutlich zu erkennen, dass die Personalzeichen zweierlei Bedeutung haben können, je nachdem in welcher Funktion sie auftreten.

Aber nicht genug damit. Als transitives Verb in Superessiver Version ist die Verbform მა-ხურავ-ს dreipersonlich (sie setzt mir etwas auf), als Indirektes Verb dagegen nur noch zweipersonlich ("mir ist etwas aufgesetzt", d.h. ich habe etwas auf).

Als letztes Beispiel diene die Verbform აცხელებ-ს. Diese Verbform kann bedeuten:

a) "er macht etwas heiss"

In diesem Falle handelt es sich um das transitive Verb გ-აცხელებ, გა- (= etwas heiss machen). Z.B.

მარიამ-ი (= ის) (gramm. Subj. = log. Subj.) აცხელებ-ს

წყალ-ს (= მას) (gramm. Obj. = log. Obj.).

Maria macht Wasser heiss.

b) "ihm ist Hitze", d.h. "er fiebert"

In diesem Falle handelt es sich um das Indirekte Verb მ-აცხელებ-ს, მე- (= ich fiebere). Z.B.

ავადმყოფ-ს (= მას) (gramm. indir. Obj. = log. Subj.) აცხელებ-ს.

"Dem Kranken ist Hitze", d.h. Der Kranke fiebert.

Neben der Umkehrung der Funktion der Personalzeichen ist bei der Verbform აცხელებ-ს noch folgender Umstand zu beachten: Das Personalzeichen -ს, das beim transitiven Verb zum Ausdruck der 3. Person Singular des Subjekts dient, verliert beim Indirekten Verb völlig seine Bedeutung als Ausdruck des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen Objekts. Somit ist die Form აცხელებ-ს als transitives Verb zweipersonlich (sie macht etwas heiss), als Indirektes Verb dagegen nur noch einpersönlich (er fiebert).

## 39. LEKTION

### ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE

§ 1. 1. Zu der 3. Zeitgruppe – auch Perfektgruppe genannt – gehören folgende drei Zeitformen:

Perfekt

Plusquamperfekt

Konjunktiv Präteriti (III. Konjunktiv)

Bevor nun auf die Bildung dieser Zeitformen bei den verschiedenen Verbarten eingegangen wird, muss klargestellt werden, was man im Georgischen unter Perfekt, Plusquamperfekt und Konjunktiv Präteriti versteht.

2. Das georgische Perfekt, Plusquamperfekt und der Konjunktiv Präteriti decken sich nur zum Teil mit den entsprechenden Zeitformen des Deutschen, denn bei all diesen Zeitformen kommt im Georgischen in bezug auf den inneren Gehalt eine besondere Nuance hinzu, die den entsprechenden Formen des Deutschen unbekannt ist und die einer eingehenden Erläuterung bedarf.

Um die Eigenart der 3. Zeitgruppe besser zu verstehen, wäre es wohl das Richtigste, nach dem Beispiel der georgischen Grammatiker, innerhalb der verschiedenen Vergangenheitsformen folgende zwei Gruppen zu unterscheiden<sup>1</sup>:

a) die gesehene oder wahrgenommene Vergangenheit

(georgisch: ნახულის ჯგუფი)

b) die ungesehene oder nicht wahrgenommene Vergangenheit

(georgisch: უნახავის ჯგუფი)

Die gesehene oder wahrgenommene Vergangenheit drückt eine Handlung oder ein Ereignis aus, das der Erzählende tatsächlich selbst erlebt oder gesehen hat. Zu dieser Vergangenheit gehören die schon durchgenommenen Zeitformen des Imperfekts und Aorists. Wenn zum Beispiel jemand sagt:

oder: სტუდენტი წერდა (Impf.) წერილებს Der Student schrieb Briefe  
სტუდენტმა დაწერა (Aor.) წერილი Der Student hat den Brief geschrieben,

so stellt der Sprechende jedesmal objektiv eine Tatsache fest: Er hat ent-

<sup>1</sup> Vgl. A. Schanidse, *Georgische Grammatik* (georg.), Tbilissi 1930, S. 123 ff.

weder selbst den Betreffenden schreiben sehen oder zumindest besteht kein Zweifel an der *objektiven Wirklichkeit* dieser Tatsache.

Die *ungesehene oder nicht wahrgenommene Vergangenheit*, zu der die Zeitformen der 3. Zeitgruppe gehören, bringt dagegen zum Ausdruck, dass der Sprechende die Handlung oder das Ereignis nicht selbst gesehen bzw. erlebt hat. Er kennt vielmehr die Tatsache nur vom Hörensagen bzw. vergewissert sich das Ereignis auf Grund der entstandenen Folgen und beurteilt es danach; oder er vermochte, falls er zugegen war, das Ereignis nicht wahrzunehmen, sei es nun, dass er gedanklich abwesend war oder aus irgendeinem anderen Grunde.

Wenn nun das oben angeführte Beispiel in das georgische Perfekt gesetzt wird:

სტუდენტს დაუწერია წერილი "Der Student hat den Brief geschrieben", so bedeutet dieser Satz etwa: "Es stellt sich heraus, dass der Student den Brief geschrieben hat", oder "Der Student soll den Brief geschrieben haben". Der Sprechende kann eben nur das sagen, was man ihm berichtet hat, ohne selbst diese Tatsache gesehen oder wahrgenommen zu haben.

Somit liegt also über der ungesehenen oder nicht wahrgenommenen Vergangenheit gewissermaßen ein "Schleier der Ungewissheit". Diese Nuance der Ungewissheit wird im Georgischen sehr oft durch die Adverbien თურმე, თითქოს || თითქო oder ვითომ verstärkt.

Das Adverb თურმე wird gewöhnlich im Zusammenhang mit dem Perfekt gebraucht und kann im Deutschen etwa mit "allem Anschein nach", "anscheinend", "offenbar", "vermutlich", "wahrscheinlich", "wie es scheint", "scheint's", "wie es sich herausstellt", "wie es sicherweist" usw. wiedergegeben werden. Diesen Bedeutungen des Adverbs თურმე entsprechend nennt man die Vergangenheitsformen der 3. Zeitgruppe im Georgischen თურმეობითი, was etwa heisst: "anscheinend-Zeitformen".

Die Adverbien თითქოს || თითქო (beides Ableitungen vom Verb თქმა = sagen) bzw. ვითომ werden hauptsächlich in Verbindung mit dem Plusquamperfekt und dem Konjunktiv Präteriti gebraucht und lassen sich im Deutschen etwa wiedergeben durch "wie man sagt", "wie man behauptet", "wie behauptet wird", "wie es heisst", "angeblich" oder auch durch "wie wenn", "als ob".

Im Deutschen lassen sich die Zeitformen der 3. Zeitgruppe entweder durch die entsprechenden Zeitformen wiedergeben, und zwar unter Hinzufügung eines der oben angeführten Ausdrücke oder auch durch Umschreibung mit den Hilfsverben "sollen", "müssen". So liesse sich beispielsweise ein

georgisches Perfekt wiedergeben durch: "Es scheint, dass er diesen Brief geschrieben hat" oder: "Er soll/muss diesen Brief geschrieben haben".

§ 2. 1. Nach diesem allgemeinen Überblick über die Eigenart der 3. Zeitgruppe sei hier noch auf die Bedeutung der einzelnen Zeitformen dieser Zeitgruppe eingegangen, und zwar in erster Linie auf den Bedeutungsunterschied zwischen Perfekt und Plusquamperfekt.

Die Folgen eines Ereignisses oder einer Handlung können entweder zur Zeit des Erzählens oder schon vor dem Erzählen zu erkennen sein. Danach unterscheidet man innerhalb der 3. Zeitgruppe zwei Vergangenheitszeiten:

#### a) Perfekt

#### b) Plusquamperfekt

a) Das *Perfekt* zeigt an, dass sich eine vergangene Handlung in der Gegenwart auswirkt, oder anders gesagt: Die Schlussfolgerung aus dieser Handlung wird gerade *im Augenblick des Erzählens* gezogen, und zwar auf Grund der Spuren, welche die in der Vergangenheit geschehene Handlung hinterlassen hat. Kurz, das Perfekt drückt aus, dass der Sprechende zwar bei der Handlung nicht anwesend war (er hat z.B. von anderen davon erfahren), dass aber die Folgen dieser Handlung bis in die Gegenwart reichen und ihn somit gewissermaßen auf das Geschehene schliessen lassen. Z.B.

როგორც მე ვხედავ, მას უკვე დაუწერია (Perf.) ეს წერილი.

"Wie ich sehe, hat er den Brief schon geschrieben",

d.h. der Sprechende war zwar nicht Zeuge der betreffenden Handlung; Tatsache bleibt jedoch, dass er die Folgen dieser Handlung in der Gegenwart vor Augen hat: Der geschriebene Brief liegt vor ihm.

ის კაცი მე უკვე საღლაც მინახავს (Perf.).

"Ich habe jenen Menschen schon irgendwo gesehen",

im Sinne von: "Ich muss jenen Menschen schon irgendwo gesehen haben", d.h. der Sprechende erinnert sich zwar nicht genau daran, aber das Gefühl, das ihn beim Anblick dieses Menschen überfällt, bringt ihn auf den Gedanken, dass er ihn schon einmal irgendwo gesehen hat.

Das georgische Perfekt stellt also die *gegenwärtige Lage* fest und nähert sich somit bedeutungsmässig dem Präsens, jedoch mit dem Unterschied, dass das Perfekt die *Folge einer vergangenen Handlung einschliesst bzw. mit einbezieht*.

b) Das *Plusquamperfekt* gibt an, dass die Folgen einer in der Vergangenheit geschehenen Handlung ebenfalls bereits der Vergangenheit angehören, ohne dass man jedoch mit Bestimmtheit weiss, wie die Dinge in der Gegenwart, zur Zeit des Erzählens, liegen. So vergleiche folgende Beispiele:

Perfekt: ამ კაცს თურმე მოუპარავს ფული.  
Dieser Mann hat anscheinend Geld gestohlen.

Plusquamperfekt: ამ კაცს თითქოს მოეპაროს ფული.  
Dieser Mann hatte anscheinend Geld gestohlen.

Gemeinsam ist diesen Zeitformen, dass

erstens, beide die Vergangenheit ausdrücken,  
zweitens, beide solche Handlungen ausdrücken, die in Abwesenheit des Sprechenden vor sich gegangen sind.

Der Unterschied zwischen beiden Zeitformen dagegen liegt in folgendem:

Beim Perfekt მოუპარავს (=er hat anscheinend gestohlen) gilt der gestohlene Gegenstand auch noch im Augenblick des Erzählens als gestohlen. Das georgische Perfekt bezeichnet also ein in der Vergangenheit geschehenes Ereignis, dessen Ergebnis in der *Gegenwart* vorliegt.

Beim Plusquamperfekt მოეპაროს (=er hatte anscheinend gestohlen) gilt dagegen der gestohlene Gegenstand wohl in der *Vergangenheit* als gestohlen, man weiss jedoch weder, ob er in der Gegenwart, im Augenblick des Erzählens, noch als gestohlen gilt oder schon wieder gefunden ist, noch ob der Verdacht gegen den Mann weiterhin besteht.

Das *Perfekt* ist also eine vom Standpunkt der *Gegenwart* aus gesehene Vergangenheit.

Das *Plusquamperfekt* dagegen ist eine vom Standpunkt der *Vergangenheit* aus gesehene Vergangenheit<sup>1</sup>.

§ 3. Ergänzend muss hier noch auf zwei äusserst wichtige Momente beim Gebrauch der Zeitformen der 3. Zeitgruppe hingewiesen werden:

#### 1. Perfekt.

Bekanntlich wird im Georgischen eine abgeschlossene oder einmalige Handlung in der Vergangenheit durch den Aorist ausgedrückt. Allerdings kommt dies, wie beim Aorist bereits auseinandergesetzt wurde, gewöhnlich nur für *bejahende Sätze* in Betracht (18. L. § 14, 3). Soll eine abgeschlossene oder einmalige Handlung in der Vergangenheit in *negativer Form* zum Ausdruck gebracht werden, so gebraucht man im Georgischen das *Perfekt*.

<sup>1</sup> Man pflegt aus diesem Grunde die Formen der 3. Zeitgruppe auch "Resultativformen" oder "Folgerungsformen" zu nennen; vgl. B. Rudenko, *Grammatik der georgischen Sprache* (russ.), Moskau 1940, S. 241 ff.

Es besteht eine gewisse Ähnlichkeit zwischen dem georgischen Perfekt (sowie dem Perfekt anderer kaukasischer Sprachen) und dem türkischen Perfekt (vgl. A. Schanidse, *Die Grundlagen der georgischen Sprache*, Tbilissi 1942, S. 206).

Beispielsweise lautet auf die Frage:

დაწერე (Aor.) შენ უკვე წერილი? Hast du den Brief schon geschrieben?

die bejahende Antwort:

კი, მე დავწერე (Aor.) ის. Ja, ich habe ihn geschrieben.

Die verneinende Antwort dagegen lautet:

არა, მე არ დამიწერია (Perf.) ის. Nein, ich habe ihn nicht geschrieben.

Würde man dagegen bei der Verneinung den Aorist gebrauchen, also: არა, მე არ დავწერე ის, so hiesse das bekanntlich zwar auch: "Nein, ich habe ihn nicht geschrieben", aber in der Bedeutung: "Ich wollte ihn nicht schreiben" (Betonung: Absicht oder Trotz; 18. L. § 14, 3).

Die Erklärung dafür, dass im Georgischen in Verbindung mit einer Negation an Stelle des Aorists das Perfekt gebraucht wird, geht aus der oben gemachten Feststellung hervor: Wie wir gesehen haben, gehört der Aorist zur gesehenen oder wahrgenommenen Vergangenheit, das Perfekt dagegen zur *ungesehenen oder nicht wahrgenommenen Vergangenheit*. Demzufolge kann man zum Ausdruck einer tatsächlich geschehenen Handlung, also einer Handlung, von der man mit Bestimmtheit weiss, dass sie stattgefunden hat, da man sie selbst gesehen oder wahrgenommen hat, nur den Aorist gebrauchen. Eine Handlung dagegen, die nicht stattgefunden hat, also ein Ereignis, das weder gesehen noch wahrgenommen werden konnte, vermag nur durch eine Zeitform der "ungesehenen" Vergangenheit ausgedrückt werden, wie es eben das Perfekt ist.

#### 2. Plusquamperfekt und Konjunktiv Präteriti (III. Konjunktiv).

Das Erste, was festgestellt werden muss, ist die Tatsache, dass der Konjunktiv Präteriti (III. Konjunktiv), der sich im Deutschen etwa durch den Konjunktiv Perfekt (er habe geschrieben) oder den Konjunktiv Plusquamperfekt (er hätte geschrieben) wiedergeben lässt, im Georgischen am Aussterben ist und demzufolge nur noch selten gebraucht wird. An seine Stelle tritt das Plusquamperfekt.

Diese konjunktivische Verwendungsart des Plusquamperfekts ist beinahe seine Hauptfunktion geworden, d.h. das Plusquamperfekt dient in erster Linie dazu, den *Konjunktiv der Vergangenheit* auszudrücken, und das im Gegensatz zum I. Konjunktiv und II. Konjunktiv (Optativ), die ja zum Ausdruck des Konjunktivs für die Gegenwart und Zukunft dienen.

In seiner Eigenschaft als Konjunktiv der Vergangenheit wird das Plusquamperfekt in all denjenigen Fällen herangezogen, wo im Georgischen der Gebrauch des Konjunktivs erforderlich ist (13. L. § 5). So tritt z.B. das

Plusquamperfekt in *irrealen Bedingungssätzen der Vergangenheit* in Verbindung mit dem Konditional auf, für den es allerdings im Georgischen keine besondere Form der Vergangenheit gibt, d.h. der georgische Konditional, den wir bei der Betrachtung der 1. Zeitgruppe kennengelernt haben (13. L. § 1), drückt sowohl den Konditional Präsens (er würde schreiben) als auch den Konditional Perfekt (er würde geschrieben haben) aus. Man beachte dabei, dass genau wie bei *irrealen Bedingungssätzen in der Gegenwart* (13. L. § 5, 3, c), auch bei *irrealen Bedingungssätzen in der Vergangenheit* im Hauptsatz der Konditional steht; im Nebensatz dagegen zieht man als Konjunktiv der Vergangenheit das Plusquamperfekt heran. So z.B.

**Irrealer Bedingungssatz in der Gegenwart:**

შენ რომ დაწერდე (I. Konj.) მაგ წერილს, მე გავგზავნიდი (Kond.) მას.  
Wenn du diesen Brief schriebest, würde ich ihn abschicken.

**Irrealer Bedingungssatz in der Vergangenheit:**

შენ რომ დაგეწერა (Plusq.) ეგ წერილი, მე გავგზავნიდი (Kond.) მას.  
Wenn du diesen Brief geschrieben hättest, würde ich ihn abgeschickt haben, oder: hätte ich ihn abgeschickt.

Als weiteres Beispiel für den Gebrauch des Plusquamperfekts in konjunktivischer Funktion diene ein Satz mit der Partikel უნდა, die ausser mit dem Optativ auch mit dem I. Konjunktiv auftreten kann, und zwar in letzterem Fall in *irrealen Sätzen* (19. L. § 2, 2, a). Während nun diese Partikel in Verbindung mit dem I. Konjunktiv auf die Gegenwart bzw. Zukunft hinweist, drückt sie in Verbindung mit dem Plusquamperfekt aus, dass eine Handlung in der Vergangenheit hätte geschehen sollen oder müssen. Z.B.

auf die Gegenwart bezogen:

შენ უნდა ახლა უკვე უფრო კარგად წერდე (I. Konj.) ქართულად.  
Du solltest jetzt schon besser georgisch schreiben.

auf die Vergangenheit bezogen:

შენ უნდა უფრო კარგად დაგეწერა (Plusq.) ეს წერილი.  
Du hättest diesen Brief besser schreiben sollen.

3. Soweit über die Bedeutung und Funktion der Zeitformen der 3. Zeitgruppe im Georgischen. Was die Bildung dieser Zeitformen anbetrifft, so ist sie bei den verschiedenen Verbarten, d.h. bei transitiven Verben, Passiva und Mittelverben, nicht einheitlich. Es sollen daher im folgenden alle diese Verben der Reihe nach besprochen werden, wobei hier, wie üblich, mit den transitiven Verben begonnen wird.

## DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN

### GRUNDSÄTZLICHES

§ 4. 1. Bevor die Bildung der einzelnen Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den transitiven Verben im einzelnen auseinandergesetzt wird, muss gleich auf eine grundlegende Tatsache hingewiesen werden:

Die 3. Zeitgruppe der transitiven Verben zeigt genau dieselben Eigentümlichkeiten, die schon bei der Behandlung der Indirekten Verben beobachtet wurden (s. 38. Lekt.), nämlich:

a) Die Zeitformen der 3. Zeitgruppe kommen bei den transitiven Verben nur in *indirekter Relation* vor, d.h. sie sind immer mit Personalzeichen versehen, die auf ein indirektes Objekt hinweisen.

b) Diese objektiven Personalzeichen dienen bei den Zeitformen der 3. Zeitgruppe der transitiven Verben dazu, das *logische Subjekt* zum Ausdruck zu bringen.

Die georgischen transitiven Verben weisen also in der 3. Zeitgruppe die gleiche Eigentümlichkeit auf, die wir unter dem Namen "Inversion" bei den Indirekten Verben kennengelernt haben (38. L. § 1, 7).

2. Um diesen Vorstellungsgang zu veranschaulichen, diene als Beispiel folgender Satz mit einem transitiven Verb im Perfekt:

სტუდენტს (Dat/Akk.) და-უწერია წერილი (Nom.).

Der Student hat den Brief geschrieben.

Wie man sieht, weist die Perfektform და-უწერია zweierlei Personalzeichen auf:

Präfix უ- = Personalzeichen der Objektiven Version für die 3. Person Singular; es dient hier zum Hinweis auf das indirekte Objekt

Suffix -ია = Subjektives Personalzeichen der 3. Person Singular

Somit würde obiger Satz wörtlich etwa heissen: "Vom Studenten ist der Brief geschrieben worden", was aber im Grunde genommen bedeutet: "Der Student hat den Brief geschrieben".

Aus diesem Beispiel ist zu ersehen, dass das უ-, das zum Ausdruck des indirekten Objekts dienen sollte, in Wirklichkeit auf denjenigen hinweist, der die Handlung vollzogen hat, also auf das *logische Subjekt* (in obigem Beispiel: der Student).

Auch das -ია stellt im Grunde genommen nicht, wie man erwarten würde, das Subjekt dar, sondern weist auf den Gegenstand hin, an dem sich die

Handlung vollzogen hat, also auf *das logische direkte Objekt* (in obigem Beispiel: den Brief).

3. Zum besseren Verständnis der Inversion bei den transitiven Verben in der 3. Zeitgruppe sei hier noch ein Vergleich zwischen Präsens und Perfekt bei einem transitiven Verb mit 1 Objekt gemacht:

#### Präsens (1. Zeitgruppe)

მხატვარ-ი (Nom.)	ხატავ-ს	სურათ-ს (Dat/Akk.).
Der Maler	malt	das Bild.
grammatikal. Subjekt = logisches Subjekt		grammatikal. dir. Objekt = logisches dir. Objekt

#### Perfekt (3. Zeitgruppe)

მხატვარ-ს (Dat/Akk.)	და-უ-ხატავ-ს	სურათ-ი (Nom.).
Von dem Maler	ist gemalt worden	das Bild.
grammatikal. indir. Objekt		grammatikal. Subjekt
d.h. Der Maler	hat gemalt	das Bild.
logisches Subjekt		logisches direktes Objekt

Der grammatikalische Ausdruck des Subjekts und Objekts ändert sich also vom Präsens zum Perfekt: Was im Präsens als Subjekt erscheint, wird im Perfekt zum grammatikalischen indirekten Objekt, das zugleich auch logisches Subjekt ist; was im Präsens direktes Objekt ist, wird im Perfekt zum grammatikalischen Subjekt bzw. zum logischen direkten Objekt. Verglichen mit dem Präsens ist somit im Perfekt der Begriff des Subjekts und Objekts sozusagen "invertiert", d.h. in dieser Zeitform vertauschen Subjekt und Objekt ihre Funktionen.

4. Wie man aus all diesen Beispielen ersieht, werden die transitiven Verben in der 3. Zeitgruppe gewissermassen *passivisch* dargestellt. Somit haben also diese Verben in der 3. Zeitgruppe im Grunde genommen keine aktiven Formen. Das heisst, sie müssten als transitive Verben zwar aktiv sein, haben aber passivischen Sinn, was im übrigen schon ihre Bildungsformen beweisen (s. unten § 10).

Diese passivische Ausdrucksweise kennzeichnet ausschliesslich die transitiven Verben und ist wohl auf folgendes zurückzuführen: Wie sich schon bei der Charakterisierung der 3. Zeitgruppe ergab, drücken die Formen dieser Zeitgruppe nicht so sehr die Handlung an sich oder den Prozess einer Handlung aus, als vielmehr das Ergebnis einer vergangenen Handlung im gegenwärtigen Zustand (Perfekt) oder auch einen Zustand in der Vergangenheit (Plusquamperfekt). Aus der ursprünglich aktiven Handlung ist also

gewissermassen schon etwas "Passivisches" geworden, und es handelt sich somit zur Zeit des Erzählens nur noch um einen *Zustand* und nicht mehr um den *Prozess* der Handlung, da das Objekt zur Zeit des Erzählens die Handlung schon erlitten hat. Man könnte daher auch hier, wie seinerzeit beim Aorist (18. L. § 1, 6), sagen, es handle sich um eine "versteinerte aktive Handlung" oder um den "Abdruck einer vollbrachten aktiven Handlung".

Nur in der Verschiedenheit der Mittel, die der Aorist und das Perfekt bzw. Plusquamperfekt benutzen, um diesen Zustand der vergangenen aktiven Handlung auszudrücken, unterscheiden sich diese Zeitformen voneinander: Während beim Aorist der *Ergativ* zum Ausdruck des logischen Subjekts dient, wird beim Perfekt bzw. Plusquamperfekt zu demselben Zweck zur *Inversion* gegriffen, d.h. das logische Subjekt wird mittels eines indirekten Objekts zum Ausdruck gebracht.

5. Nehmen wir nun ein transitives Verb mit 2 Objekten und bilden damit einen Satz im Präsens, Aorist und Perfekt:

#### Präsens (1. Zeitgruppe)

სტუდენტ-ი (N.)	ს-წერ-ს	ამხანაგ-ს (D/A.)	წერილ-ს (D/A.).
Der Student	schreibt	dem Kameraden	einen Brief.
gramm. Subj. = log. Subj.		gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.	gramm. dir. Obj. = log. dir. Obj.

#### Aorist (2. Zeitgruppe)

სტუდენტ-მა (E.)	მი-ს-წერ-ა	ამხანაგ-ს (D/A.)	წერილ-ი (N.).
Der Student	hat geschrieben	dem Kameraden	einen Brief.
gramm. Subj. = log. Subj.		gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.	gramm. dir. Obj. = log. dir. Obj.

#### Perfekt (3. Zeitgruppe)

სტუდენტ-ს (D/A.)	მი-უ-წერ-ი-ა	ამხანაგ-ის-თვის (G.m.-თვის)	წერილ-ი (N.).
Vom Studenten	ist geschrieben worden	dem Kameraden	ein Brief.
gramm. indir. Obj.		Gen. mit Postp. -თვის	gramm. Subj.
d.h. Der Student	hat geschrieben	dem Kameraden	einen Brief.
log. Subj.		log. indir. Obj.	log. dir. Obj.

Bei näherer Betrachtung dieser Gegenüberstellung ergibt sich folgendes:

a) Das *logische Subjekt* wird ausgedrückt

in der 1. Zeitgruppe durch den Nominativ:	სტუდენტ-ი
in der 2. Zeitgruppe durch den Ergativ:	სტუდენტ-მა
in der 3. Zeitgruppe durch den Dativ/Akkusativ:	სტუდენტ-ს

b) Das *logische direkte Objekt* wird ausgedrückt

in der 1. Zeitgruppe durch den Dativ/Akkusativ: წერილ-ს

in der 2. Zeitgruppe durch den Nominativ: წერილ-ი

in der 3. Zeitgruppe durch den Nominativ: წერილ-ი

c) Das *logische indirekte Objekt* wird ausgedrückt

in der 1. Zeitgruppe durch den Dativ/Akkusativ: ამხანაგ-ს

in der 2. Zeitgruppe durch den Dativ/Akkusativ: ამხანაგ-ს

in der 3. Zeitgruppe durch den Genitiv mit der

Postposition -თვის: ამხანაგ-ის-თვის

Wie man sieht, steht das logische indirekte Objekt (dem Kameraden) sowohl in der 1. als auch in der 2. Zeitgruppe unverändert im Dativ/Akkusativ und wird im Verb durch das Personalzeichen des Indirekten Objekts (Präfix ს-) zum Ausdruck gebracht. Dieses indirekte Objekt, das die Person zum Ausdruck bringt, auf welche die Handlung gerichtet ist, verliert nun aber in der 3. Zeitgruppe jede unmittelbare Beziehung zu der Verbform, weil ja hier das indirekte Objekt bzw. das entsprechende objektive Personalzeichen schon zum Ausdruck des logischen Subjekts (სტუდენტ-ს) beansprucht wird. Unter diesen Umständen kann das indirekte Objekt der 1. und 2. Zeitgruppe in der 3. Zeitgruppe nicht mehr im Verbkörper ausgedrückt werden, sondern man ist gezwungen zu einer Umschreibung des indirekten Objekts zu greifen, und zwar geschieht dies mit Hilfe der Postposition -თვის. Dabei ist aber -თვის nicht immer mit "für" zu übersetzen, sondern es dient oft nur als einfacher Hinweis auf das indirekte Objekt. Z.B.

## Präsens

მე ვაძლევ ვაჭარ-ს (indir. Obj.) ფულ-ს (dir. Obj.).

Ich gebe dem Kaufmann Geld.

## Perfekt

მე არ მიმიცია ვაჭრ-ის-თვის (indir. Obj.) ფულ-ი (dir. Obj.).

Ich habe dem Kaufmann kein Geld gegeben (und nicht etwa "für den Kaufmann").

Die transitiven Verben mit 2 Objekten werden also in der 3. Zeitgruppe zu transitiven Verben mit 1 Objekt, denn sie drücken nunmehr neben dem Subjekt nur noch 1 Objekt aus, nämlich ein direktes; das indirekte Objekt dagegen kommt im Verbkörper nicht mehr zum Ausdruck. Oder anders gesagt: Die transitiven Verben, die in der 1. und 2. Zeitgruppe dreipersönlich sind, werden in der 3. Zeitgruppe zu zweipersönlichen Verben.

6. In diesem Zusammenhang muss noch erwähnt werden, dass in den Zeitformen der 3. Zeitgruppe keine Versionen im Verbkörper zum Ausdruck gebracht werden können. Jener Unterschied zwischen den einzelnen Versionen, der in der 1. und 2. Zeitgruppe beobachtet wurde, geht in der 3. Zeitgruppe verloren, und die Verben werden sozusagen "versionslos".

Will man also in der 3. Zeitgruppe eine der Version ähnliche Beziehung zum Ausdruck bringen, so ist man auf eine Umschreibung mit der entsprechenden Postposition angewiesen, und zwar wird für die Subjektive und Objektive Version die Postposition -თვის herangezogen, für die Superessive Version die Postposition -ზე.

## Subjektive Version

Präsens: მე ვ-ი-კერავ ტანისამოს-ს.

Ich mache mir/für mich Kleider.

Perfekt: მე არ შემიკერავს ჩემ-თვის ტანისამოს-ი.

Ich habe mir/für mich keine Kleider gemacht.

## Objektive Version

Präsens: მე ვ-უ-ხატავ დედა-ს სურათ-ს.

Ich male der Mutter/für die Mutter ein Bild.

Perfekt: მე ჯერ კიდევ არ დამიხატავს დედა-ის-თვის სურათ-ი.

Ich habe der Mutter/für die Mutter das Bild noch nicht gemalt.

## Superessive Version

Präsens: მე ვ-ა-წერ კონვერტ-ს /= კონვერტ-ზე/ მისამართ-ს.

Ich schreibe die Adresse auf den Briefumschlag.

Perfekt: მე არ დამიწერია კონვერტ-ზე (und nicht: კონვერტ-ს) მისამართ-ი.

Ich habe die Adresse nicht auf den Briefumschlag geschrieben.

Wie diese Beispiele zeigen, können die transitiven Verben in der Objektiven bzw. Superessiven Version in der 3. Zeitgruppe das indirekte Objekt nicht mehr im Verbkörper ausdrücken; sie verhalten sich also in dieser Beziehung genau wie die eigentlichen transitiven Verben mit 2 Objekten.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen über die Eigentümlichkeiten der 3. Zeitgruppe bei den transitiven Verben sei nun auf die Bildung der einzelnen Zeitformen der 3. Zeitgruppe dieser Verben näher eingegangen.

## BILDUNG DES PERFEKTS BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN

§ 5. 1. Als Erstes sei gleich erwähnt, dass das georgische Perfekt, wie übrigens alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den transitiven Verben, eine imperfektive und eine perfektive Form besitzt; von diesen beiden Formen wird meistens die perfektive gebraucht, zu deren Bildung genau dieselben Vollendungs- bzw. Kompositapräverbien herangezogen werden, die das betreffende Verb in der 1. und 2. Zeitgruppe gebraucht.

2. Abgesehen vom Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb setzt sich die Form des georgischen Perfekts aus folgenden 3 Bestandteilen zusammen:

Grammatikalisches indirektes Objekt (= logisches Subjekt)

Stamm

Grammatikalisches Subjekt (= logisches direktes Objekt)

a) Zum Ausdruck *des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts*, dienen beim Perfekt die *Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)*, die aber in dieser Eigenschaft ihre versionale Bedeutung völlig verlieren und wie bei den Indirekten Verben nur noch eine indirekte Relation anzeigen (38. L. § 2, 2).

Somit bedeuten die Personalzeichen der Objektiven Version beim Perfekt:

	OVZ	als grammat. indir. Obj.	als logisches Subjekt
Singular	1. $\partial\partial$ -	von mir	ich
	2. $\partial\partial$ -	von dir	du
	3. $\mathfrak{U}$ -	von ihm	er
Plural	1. $\partial\partial\partial$ -	von uns	wir
	2. $\partial\partial - \partial$	von euch	ihr
	3. $\mathfrak{U} - \partial$	von ihnen	sie

Wie man sieht, wird zum Ausdruck der Pluralität des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts in der 3. Person das Pluralitätszeichen  $-\partial$  herangezogen. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass, ähnlich wie bei den Indirekten Verben, das grammatikalische indirekte Objekt eben als *tatsächliches Subjekt* empfunden wird und folglich auch in den Plural tritt (38. L. § 6, 3).

b) Das *grammatikalische Subjekt* dagegen, d.h. das *logische direkte Objekt*, wird beim Perfekt durch das *Präsens des Hilfsverbs*  $\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$  zum Ausdruck gebracht, das in Form eines Suffixes an den Perfektstamm tritt.

Somit bedeuten die Präsensformen von  $\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$  beim Perfekt folgendes:

Präsens von $\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$	als grammat. Subjekt	als log. dir. Objekt
Singular	1. $-\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}$	ich
	2. $-\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}$	du
	3. $-\partial$ oder $-\mathfrak{U}$	er
Plural	1. $-\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$	wir
	2. $-\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$	ihr
	3. $-\partial$ oder $-\mathfrak{U}$	sie

Wie bei den Indirekten Verben (38. L. § 4), so ist auch hier die Tatsache charakteristisch, dass die Pluralität des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) in der 3. Person nicht zum Ausdruck kommt, d.h. statt des Suffixes  $-\partial\mathfrak{U}$  (verkürzte Form von  $\partial\mathfrak{U}\partial\mathfrak{U}\partial$ ) gebraucht man wie im Singular je nach der Verbkategorie (s. unten § 6 - § 9) das Suffix  $-\partial$  oder  $-\mathfrak{U}$  (beides verkürzte Formen vom altgeorgischen  $\partial\mathfrak{U}\mathfrak{U} = \partial\mathfrak{U}\mathfrak{U}$ ). Demzufolge bedeutet das Personalzeichen  $-\partial$  oder  $-\mathfrak{U}$  bei einem transitiven Verb im Perfekt sowohl "ihn" als auch "sie" (Plural).

c) Die *Bildung des Perfektstammes* ist nicht einheitlich; sie ist verschieden je nachdem zu welcher Verbkategorie das betreffende Verb gehört. Es sei daher im folgenden die Bildung des Perfekts der Reihe nach bei den verschiedenen Verbkategorien besprochen.

# § 6. Wurzelverben, Wurzelverben mit Alternation, Verben auf $-\mathfrak{U}\mathfrak{U}$ , $-\mathfrak{U}\mathfrak{U}$ und $-\partial$ .

Zur Bildung des Perfektstammes aller dieser Verbkategorien zieht man die 1. Person Singular des *Präsens* bzw. *Futurs* des betreffenden Verbs heran, wobei das subjektive Personalzeichen  $\mathfrak{U}$  sowie ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal weggelassen wird. An diese Form wird dann das Suffix  $-\partial$  gesetzt<sup>1</sup>. Nur bei den Verben auf  $-\partial$  wird kein weiteres  $\partial$  hinzugefügt.

An den so gebildeten Perfektstamm treten nun die oben erwähnten subjektiven und objektiven Personalzeichen. So ergibt sich beispielsweise folgende Bildung des Perfekts für<sup>2</sup>:

<sup>1</sup> Siehe 37. L., Fussnote zu § 2, 1, b.

<sup>2</sup> Die Zeitformen der 3. Zeitgruppe werden jeweils in folgender Kombination angegeben: grammatikalisches indirektes Objekt (= logisches Subjekt) in der 1. Person Singular mit dem grammatikalischen Subjekt (= dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Singular. Hier wird jedoch zum besseren Verständnis der Formen auch die Kombination des grammatikalischen indirekten Objekts (= des logischen Subjekts) in der 3. Person Singular mit dem grammatikalischen Subjekt (= dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Singular angegeben.

## Wurzelverben

Präsens	ვ-წერ მას (ის წერ-ს მას)	schreiben
Futur	და~	
Aorist	და - ვ-წერ-ე ის (მან და-წერ-ა ის)	
Perfektstamm	წერ-ი	
Perfekt	და-მი-წერ-ი-ა ის (მას და-უ-წერ-ი-ა ის)	

## Wurzelverben mit Alternation

Präsens	ვ-წმენდ მას (ის წმენდ-ს მას)	reinigen, putzen
Futur	გა~	
Aorist	გა - ვ-წმინდ-ე ის (მან გა-წმინდ-ა ის)	
Perfektstamm	წმენდ-ი	
Perfekt	გა-მი-წმენდ-ი-ა ის (მას გა-უ-წმენდ-ი-ა ის)	

## Verben auf -ენ

Präsens	ვ-ისმ-ენ მას (ის ი-სმ-ენ-ს მას)	et. (an)hören
Futur	მო~	
Aorist	მო-ვ-ისმ-ინ-ე ის (მან მო-ი-სმ-ინ-ა ის)	
Perfektstamm	სმ-ენ-ი	
Perfekt	მო-მი-სმ-ენ-ი-ა ის (მას მო-უ-სმ-ენ-ი-ა ის)	

## Verben auf -ეგ

Präsens	ვ-ხ-ეგ მას (ის ხ-ეგ-ს მას)	zerreißen
Futur	და~	
Aorist	და - ვ-ხ-ი-ე ის (მან და-ხ-ი-ა ის)	
Perfektstamm	ხ-ეგ-ი	
Perfekt	და-მი-ხ-ეგ-ი-ა ის (მას და-უ-ხ-ეგ-ი-ა ის)	

## Verben auf -ი

- a) Präsens ვ-გზავნ-ი მას (ის გზავნ-ი-ს მას) (ab-)schicken, -senden  
 Futur გა~  
 Aorist გა - ვ-გზავნ-ე ის (მან გა-გზავნ-ა ის)  
 Perfektstamm გზავნ-ი  
 Perfekt გა-მი-გზავნ-ი-ა ის (მას გა-უ-გზავნ-ი-ა ის)
- b) Präsens ვ-შლ-ი მას (ის შლ-ი-ს მას) entfalten, ausbreiten;  
 Futur გა~ decken (Tisch)  
 Aorist გა - ვ-შალ-ე ის (მან გა-შალ-ა ის)  
 Perfektstamm შლ-ი  
 Perfekt გა-მი-შლ-ი-ა ის (მას გა-უ-შლ-ი-ა ის)

- c) Präsens ვ-ჭრ-ი მას (ის ჭრ-ი-ს მას) schneiden; verwunden  
 Futur და~  
 Aorist და - ვ-ჭერ-ი ის (მან და-ჭრ-ა ის)  
 Perfektstamm ჭრ-ი  
 Perfekt და-მი-ჭრ-ი-ა ის (მას და-უ-ჭრ-ი-ა ის)

## § 7. Verben auf -ავ und -ამ

Auch bei den Verben auf -ავ und -ამ dient zur Bildung des Perfektstammes die 1. Person Singular des *Präsens* bzw. *Futurs* des betreffenden Verbs, wobei auch hier das subjektive Personalzeichen ვ- sowie ein eventuell vorhandener Vorderwurzelsvokal weggelassen wird.

Die Eigentümlichkeit dieser Verben besteht darin, dass sie zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) in der 3. Person kein -ა, sondern ein -ს verwenden, und zwar tritt dieses -ს unmittelbar an das Verbsuffix -ავ bzw. -ამ, d.h. in den Kombinationen mit dem grammatikalischen Subjekt (= dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person weisen diese Verben nicht das übliche Perfektsuffix -ი auf.

## Verben auf -ავ

Präsens	ვ-ხატ-ავ მას (ის ხატ-ავ-ს მას)	malen, zeichnen
Futur	და~	
Aorist	და - ვ-ხატ-ე ის (მან და-ხატ-ა ის)	
Perfektstamm	ხატ-ავ	
Perfekt	და-მი-ხატ-ავ-ს ის (მას და-უ-ხატ-ავ-ს ის) <sup>1</sup>	

## Verben auf -ამ

Präsens	ვ-ა-ბ-ამ მას (ის ა-ბ-ამ-ს მას)	(an)binden
Futur	და~	
Aorist	და-ვ-ა-ბ-ი ის (მან და-ა-ბ-ა ის)	
Perfektstamm	ბ-ამ	
Perfekt	და-მი-ბ-ამ-ს ის (მას და-უ-ბ-ამ-ს ის) <sup>1</sup>	

Nur wenn das grammatikalische Subjekt (= das logische direkte Objekt) bei den Verben auf -ავ und -ამ in der 1. oder 2. Person steht, weist der

<sup>1</sup> In der Umgangssprache hört man auch Formen, die an die übliche Bildung des Perfekts angeglichen sind, d.h. zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) in der 3. Person wird ein -ა herangezogen und ausserdem wird unter Weglassung des Verbsuffixes -ავ bzw. -ამ das Perfektsuffix -ი unmittelbar an die Wurzel angesetzt: და-მი-ხატ-ი-ა, და-მი-ბ-ი-ა. Diese Formen gelten jedoch als unkorrekt.

Perfektstamm die Erweiterung durch das Suffix -ო auf, wobei allerdings der Vokal *o* des Verbsuffixes -ავ bzw. -ამ verlorengeht. In der Umgangssprache lässt man sogar zuweilen das ganze Verbsuffix fort:

OVZ 1 sg./SZ 2 sg.

ლა-მი-ნატ-ვ-ი-ნარ (= ლა-მი-ნატ-ი-ნარ) "von mir bist du gemalt worden",  
d.h. ich habe dich gemalt

ლა-მი-ბ-მ-ი-ნარ (= ლა-მი-ბ-ი-ნარ) "von mir bist du (an)gebunden worden",  
d.h. ich habe dich (an)gebunden

OVZ 2 sg./SZ 1 sg.

ლა-გი-ნატ-ვ-ი-ვარ (= ლა-გი-ნატ-ი-ვარ) "von dir bin ich gemalt worden",  
d.h. du hast mich gemalt

ლა-გი-ბ-მ-ი-ვარ (= ლა-გი-ბ-ი-ვარ) "von dir bin ich (an)gebunden worden",  
d.h. du hast mich (an)gebunden

**Merke:** Sobald die Perfektformen der Verben auf -ავ und -ამ mit dem grammatikalischen Subjekt (=dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person auftreten, sind sie identisch mit der Präsens- bzw. Futurform derselben Verben in Objektiver Version. Demzufolge bedeutet z.B.

	als Futur der OV	als Perfekt
ლა-მი-ნატ-ავ-ს	er wird mir/für mich etwas malen	"von mir ist etwas gemalt worden", d.h. ich habe etwas gemalt
ლა-მი-ბ-ამ-ს	er wird mir/für mich etwas (an)binden	"von mir ist etwas (an)gebunden worden", d.h. ich habe etwas (an)gebunden

## § 8. Verben auf -ებ

Innerhalb der Verben auf -ებ sind in bezug auf die Bildung des Perfekts zwei Gruppen zu unterscheiden:

a) Verben auf -ებ, die ihr Passiv mit *ღ* bilden.

Bekanntlich gehören zu dieser Gruppe der Verben auf -ებ in erster Linie die *Denominativa* und *Kausativa*, die durch das Präfix-Suffix *o* – ებ gekennzeichnet sind und in der 3. Person Singular des Aorists immer die Personalendung -ა aufweisen.

Für alle diese Verben auf -ებ dient als Grundlage zur Bildung des Perfektstammes die 1. Person Singular des *Präsens* bzw. *Futurs* des betreffenden Verbs, wobei wie gewöhnlich das subjektive Personalzeichen *ვ*- und ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal weggelassen wird. An das Verbsuffix -ებ tritt dann das übliche Perfektsuffix -ო. So z.B.

### Denominativ

Präsens	ვ-ა-თეთრ-ებ მას (ის ა-თეთრ-ებ-ს მას)	weiss machen,
Futur	გა~	weissen
Aorist	გა-ვ-ა-თეთრ-ე ის (მან გა-ა-თეთრ-ა ის)	
Perfektstamm	თეთრ-ებ-ი	
Perfekt	გა-მი-თეთრ-ებ-ი-ა ის (მას გა-უ-თეთრ-ებ-ი-ა ის)	

### Kausativ des Intransitivs

Präsens	ვ-ა-ცხოვრ-ებ მას (ის ა-ცხოვრ-ებ-ს მას)	j-n leben/wohnen
Futur	~	lassen
Aorist	ვ-ა-ცხოვრ-ე ის (მან ა-ცხოვრ-ა ის)	
Perfektstamm	ცხოვრ-ებ-ი	
Perfekt	მი-ცხოვრ-ებ-ი-ა ის (მას უ-ცხოვრ-ებ-ი-ა ის)	

### Kausativ des Transitive

Präsens	ვ-ა-წერ-ინ-ებ მას მას (ის ა-წერ-ინ-ებ-ს მას მას)	j-n et.
Futur	ლა~	schreiben lassen
Aorist	ლა-ვ-ა-წერ-ინ-ე მას ის (მან ლა-ა-წერ-ინ-ა მას ის)	
Perfektstamm	წერ-ინ-ებ-ი	
Perfekt	ლა-მი-წერ-ინ-ებ-ი-ა მისთვის ის (მას ლა-უ-წერ-ინ-ებ-ი-ა მისთვის ის)	

b) Verben auf -ებ, die ihr Passiv mit *ო* bilden.

Zu dieser Gruppe der Verben auf -ებ gehören diejenigen, die im Präsens bzw. Futur keinen Wurzelvokal aufweisen und die bekanntlich in der 3. Person Singular des Aorists statt der üblichen Personalendung -ა die Endung -ო haben (18. L. § 9, 2. Gruppe).

Für alle diese Verben auf -ებ dient als Grundlage zur Bildung des Perfektstammes die 3. Person Singular des Aorists des betreffenden Verbs, wobei die Personalendung -ო und ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal wegfällt. An die so erhaltene reine Verbwurzel tritt dann das übliche Perfektsuffix -ო.

Präsens	ვ-ი-წყ-ებ მას (ის ი-წყ-ებ-ს მას)	beginnen, anfangen
Futur	ლა~	
Aorist	ლა-ვ-ი-წყ-ე ის (მან ლა-ი-წყ-ო ის)	
Perfektstamm	წყ-ო	
Perfekt	ლა-მი-წყ-ი-ა ის (მას ლა-უ-წყ-ი-ა ის)	

**Merke:** Wie bekannt, gibt es einige wenige Verben auf -ებ, die ebenfalls ihr *Passiv* mit *ო* bilden (26. L. § 14, 1. Gruppe), jedoch in der 3. Person

Singular des Aorists die Personalendung -ა aufweisen. Nichtsdestoweniger verhalten sie sich in der Regel wie die hier unter Punkt b angeführten Verben, d.h. als Grundlage zur Bildung ihrer Perfektform dient ebenfalls die 3. Person Singular des Aorists. Allerdings herrscht in bezug auf die Perfektbildung dieser Verben eine gewisse Unsicherheit, d.h. man trifft oft für ein und dasselbe Verb Perfektformen, die auch vom Präsens bzw. Futur abgeleitet sind, also wie die unter Punkt a angeführten Verben auf -ებ. Z.B.

Präsens ვ-კიდ-ებ მას (ის კიდ-ებ-ს მას) auf-, hin-hängen  
 Futur და~  
 Aorist და-ვ-კიდ-ე ის (მან და-კიდ-ა ის)  
 Perfektstamm კიდ-ი || კიდ-ებ-ი  
 Perfekt და-მი-კიდ-ი-ა || და-მი-კიდ-ებ-ი-ა ის  
 (მას და-უ-კიდ-ი-ა || და-უ-კიდ-ებ-ი-ა ის)

Präsens ვ-ი-ტაც-ებ მას (ის ი-ტაც-ებ-ს მას) entführen  
 Futur მო~  
 Aorist მო-ვ-ი-ტაც-ე ის (მან მო-ი-ტაც-ა ის)  
 Perfektstamm ტაც-ი || ტაც-ებ-ი  
 Perfekt მო-მი-ტაც-ი-ა || მო-მი-ტაც-ებ-ი-ა ის  
 (მას მო-უ-ტაც-ი-ა || მო-უ-ტაც-ებ-ი-ა ის)

### § 9. Verben auf -ობ

Bei dieser Verbkategorie dient als Grundlage zur Bildung des Perfektstammes die 3. Person Singular des Aorists, wobei die Personalendung -ო sowie ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal wegfällt. An diese reine Verbwurzel tritt dann das übliche Perfektsuffix -ი.

Präsens ვ-ა-თბ-ობ მას (ის ა-თბ-ობ-ს მას) (er) wärmen; heizen  
 Futur გა~  
 Aorist გა-ვ-ა-თბ-ე ის (მან გა-ა-თბ-ო ის)  
 Perfektstamm თბ-ი  
 Perfekt გა-მი-თბ-ი-ა ის (მას გა-უ-თბ-ი-ა ის)

*Merke:* Wie schon bei der Bildung des Aorists der Verben auf-ობ erwähnt wurde, gibt es eine Anzahl Verben auf -ობ, die unter dem Einfluss des ო ihres Verbsuffixes im Präsens bzw. Futur den Wurzelkonsonanten ვ verlieren (18. L. § 10). Da nun im Perfekt die Wurzel durch das Perfektsuffix -ი ergänzt wird, tritt das vor ო verlorengegangene ვ wieder in Erscheinung, so dass also bei diesen Verben der Perfektstamm identisch ist mit dem Aoriststamm in der 1. Person.

Präsens ვ-ა-ცხ-ობ მას (ის ა-ცხ-ობ-ს მას) backen  
 Futur გამო~  
 Aorist გამო-ვ-ა-ცხ-ე ის (მან გამო-ა-ცხ-ო ის)  
 Perfektstamm ცხ-ი  
 Perfekt გამო-მი-ცხ-ი-ა ის (მას გამო-უ-ცხ-ი-ა ის)

§ 10. 1. Wenn man die oben besprochenen Perfektformen näher betrachtet, so ergibt sich, dass die Perfektform eines transitiven Verbs identisch ist mit der Präsensform des Zustandspassivs in Objektiver Version (37. L. § 3, b). Es ist jedoch folgendes zu beachten: Da das Zustandspassiv immer ohne Präverb auftritt, kann zum Vergleich nur die imperfektive Form des Perfekts herangezogen werden. So z.B.

Zustandspassiv in OV im Präsens	Transitives Verb im Perfekt
1. მი-წერ-ი-ა etwas ist/steht bei mir geschrieben	1. მი-წერ-ი-ა "von mir ist etwas geschrieben worden", d.h. ich habe etwas geschrieben
2. გო-წერ-ი-ა	2. გო-წერ-ი-ა
3. უ-წერ-ი-ა usw.	3. უ-წერ-ი-ა usw.

2. Und doch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Formen: Beim Zustandspassiv ist das indirekte Objekt, auf das mit einem objektiven Personalzeichen hingewiesen wird, auch tatsächlich ein *wirkliches Objekt*, während beim Perfekt des transitiven Verbs dasselbe objektive Personalzeichen dazu dient, um das *logische Subjekt* auszudrücken.

Beispielsweise bedeutet მი-წერ-ი-ა:

- als Präsens des Zustandspassivs in OV: etwas ist/steht bei mir geschrieben
- als Perfekt des transitiven Verbs: "von mir ist etwas geschrieben worden", d.h. *ich* habe etwas geschrieben

3. Das Zusammenfallen der Formen des Zustandspassivs und des Perfekts tritt allerdings nur dann ein, wenn das Perfekt, ähnlich wie das Zustandspassiv, zur Bildung seiner Formen die reine Verbwurzel heranzieht. Sobald aber bei der Bildung des Perfekts das Verbsuffix beibehalten wird, sind die beiden Formen ohne weiteres zu unterscheiden. So z.B.

Präsens des Zustandspassivs  
in OV

მი-ბატ-ო-ა

etwas ist/"steht" bei mir gemalt,  
gezeichnet (z.B. Bild in meinem  
Skizzenbuch)

მი-ს-ო-ა

"etwas ist (bei) mir/für mich ein-  
geschenkt, eingegossen", im Sinne  
von: mein Glas ist voll, ich habe  
noch etwas (z.B. Wein) im Glas

Perfekt eines transitiven Verbs  
(in imperfektiver Form)

მი-ბატ-ა-ვ-ს

"von mir ist etwas gemalt/ge-  
zeichnet worden", d.h. ich habe  
etwas gemalt/gezeichnet

მი-ს-ა-მ-ს

"von mir ist etwas eingeschentk/  
eingegossen worden", d.h. ich  
habe etwas eingeschentk/einge-  
gossen

4. Die oben aufgezeigten formellen Zusammenhänge zwischen Zustands-  
passiv und Perfekt sind keine zufällige Erscheinung, sondern sie beruhen,  
wie schon einleitend bemerkt wurde, auf dem passivischen Charakter des  
Perfekts der georgischen transitiven Verben (s. oben § 4, 4).

Im praktischen Gebrauch kommt allerdings eine Verwechslung dieser bei-  
den Formen kaum in Frage, denn das Zustandspassiv tritt im Vergleich zum  
Perfekt sehr selten auf, da ja bekanntlich nur wenige Verben diese Formen  
zu bilden vermögen (37. L. § 1, 2). Ausserdem haben Zustandspassiva kein  
Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb, während das Perfekt äusserst selten  
ohne Präverb, d.h. in imperfektiver Form, gebraucht wird.

KOMBINATIONSTABELLE FÜR EIN TRANSITIVES VERB IM PERFEKT

§ 11. Zum Schluss sei hier eine Kombinationstabelle für das Perfekt des  
Verbs ჭრა, და~ (= jemanden verwunden; etwas schneiden) angeführt, wobei  
dem Lernenden auch hier, wie bei den Indirekten Verben, zwei Möglich-  
keiten gegeben sind, sich die Perfektformen einzuprägen (38. L. § 5):  
Entweder versucht man, die passivische Auffassung des georgischen Per-  
fekts anzunehmen und das objektive Personalzeichen als Ausdruck des gram-  
matikalischen indirekten Objekts zu betrachten (მე და-მე-ჭრი-ა ის = von mir  
ist jemand verwundet worden) oder man kann die georgische Perfektform  
der deutschen Vorstellung entsprechend auffassen, d.h. man kann in dem  
objektiven Personalzeichen einfach das grammatikalische Hilfsmittel zum  
Ausdruck des logischen Subjekts sehen (მე და-მე-ჭრი-ა ის = ich habe je-  
manden verwundet). Es empfiehlt sich aber auch hier, genau wie bei den  
Indirekten Verben, sich an letztere Auffassung zu gewöhnen.

Zum näheren Verständnis der einzelnen Punkte in nachstehender Tabelle  
sei auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Kombinationstabellen bei  
den Indirekten Verben verwiesen (38. L. § 6).

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Singular

	1. მე von mir (= ich)	2. შენ von dir (= du)	3. მას von ihm (= er)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	და-ჭ-ვი-ჭრი-ვარ (5)
	2. შენ du (= dich)	და-მე-ჭრი-ხარ (1)	—
	3. ის er (= ihn)	და-მე-ჭრი-ა (2)	და-ვ-უ-ჭრი-ვარ (9)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	და-ვ-უ-ჭრი-ვართ (12)
	2. თქვენ ihr (= euch)	და-მე-ჭრი-ხართ (3)	—
	3. ისინი sie (= sie)	და-მე-ჭრი-ა (4)	და-უ-ჭრი-ა (14)

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Plural

	1. ჩვენ von uns (= wir)	2. თქვენ von euch (= ihr)	3. მათ von ihnen (= sie)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR	1. მე ich (= mich)	—	და-ჭ-ვი-ჭრი-ვარ-თ (19)
	2. შენ du (= dich)	და-გვი-ჭრი-ხარ (15)	—
	3. ის er (= ihn)	და-გვი-ჭრი-ა (16)	და-ვ-უ-ჭრი-ვარ-თ (23)
PLURAL	1. ჩვენ wir (= uns)	—	და-ვ-უ-ჭრი-ვართ-თ (21)
	2. თქვენ ihr (= euch)	და-გვი-ჭრი-ხართ (17)	—
	3. ისინი sie (= sie)	და-გვი-ჭრი-ა (18)	და-უ-ჭრი-ა (28)

## BILDUNG DES PLUSQUAMPERFEKTS BEI DEN TRANSITIVEN VERBEN

§ 1. Bei den allgemeinen Betrachtungen über die 3. Zeitgruppe haben wir den Gebrauch des Plusquamperfekts bereits auseinandergesetzt (39. L. § 1 - § 3). Hier sei nun die Bildung dieser Zeitform im einzelnen besprochen.

1. Ähnlich wie beim Perfekt unterscheidet man auch beim Plusquamperfekt eines transitiven Verbs eine imperfektive und eine perfektive Form; auch hier ist die perfektive Form die gebräuchlichere. Sie wird mit Hilfe der gleichen Vollendungs- bzw. Kompositapräverbien gebildet, die wir von der 1. und 2. Zeitgruppe der transitiven Verben her kennen.

2. Abgesehen vom Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb setzt sich die Form des georgischen Plusquamperfekts, ähnlich wie diejenige des Perfekts, aus folgenden 3 Bestandteilen zusammen:

Grammatikalisches indirektes Objekt (= logisches Subjekt)

Stamm

Grammatikalisches Subjekt (= logisches direktes Objekt)

a) Zum Ausdruck *des grammatikalischen indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts*, dienen beim Plusquamperfekt die *Personalzeichen des Passivs mit ე* (RPZ) (34. L. § 3, 3). Somit haben diese objektiven Personalzeichen im Zusammenhang mit dem Plusquamperfekt folgende Bedeutungen:

RPZ	als grammat. indir. Obj.	als logisches Subjekt
Singular 1. მე-	von mir	ich
2. შე-	von dir	du
3. ე-	von ihm	er
Plural 1. ჩვენ-	von uns	wir
2. თქვენ-	von euch	ihr
3. ისინი-	von ihnen	sie

b) Zum Ausdruck *des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts*, werden beim Plusquamperfekt die *Personalendungen des Aorists auf -ე* herangezogen (18. L. § 2, 5). Die 3. Person Plural des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) weist jedoch statt

-ე die Endung -ა bzw. -მ auf, d.h. es wird für die 3. Person Plural des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) dieselbe Endung herangezogen wie für den Singular. Somit haben die Personalendungen des Aorists im Zusammenhang mit dem Plusquamperfekt folgende Bedeutungen:

Personalendungen des Aorists auf -ე	als grammat. Subjekt	als log. dir. Obj.
Singular 1. -ე	ich	mich
2. -ე	du	dich
3. -ა oder -მ	er	ihn
Plural 1. -ეო	wir	uns
2. -ეო	ihr	euch
3. -ა oder -მ	sie	sie

*Merke:* Auch die Verben, die einen Aorist auf -ა haben, benutzen im Plusquamperfekt zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts (= des logischen direkten Objekts) die Personalendungen des Aorists auf -ე. Folglich wird das grammatikalische Subjekt (= das logische direkte Objekt) in der 1. und 2. Person Singular des Plusquamperfekts immer durch die Endung -ე gekennzeichnet, also unabhängig davon, ob das Verb an sich einen Aorist auf -ე oder auf -ა hat. In der 3. Person Singular des Plusquamperfekts dagegen tritt je nach der Aoristform des betreffenden Verbs die Endung -ა oder -მ auf, letzteres hauptsächlich bei den Verben auf -ობ, zuweilen auch bei den Verben auf -ებ (vgl. die Bildung des Aorists bei den Verben auf -ებ und -ობ, 18. L. § 9, 2. Gruppe und § 10).

c) Als *Stamm des Plusquamperfekts* dient die 3. Person Singular des Aorists des betreffenden Verbs, wobei die Personalendung und ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal wegfallen. Z.B.

Präsens	Aorist	Plusquamperfekt-
	1. Pers. Sg. 3. Pers. Sg.	stamm
გწერ schreiben	გწერ-ე წერ-ა	წერ
გწმინდ reinigen, putzen	გწმინდ-ე წმინდ-ა	წმინდ
გისმენ et. (an) hören	გისმენ-ე ისმენ-ა	ისმენ
გხევ zerreißen	გხე-ი ხე-ა	ხე
გგზავნ-ი (ab) schicken	გგზავნ-ე გზავნ-ა	გზავნ
გშლ-ი entfalten, ausbreiten	გშალ-ე შალ-ა	შალ
გჭრ-ი schneiden; verwunden	გჭერ-ი ჭრ-ა	ჭრ
გხატავ malen, zeichnen	გხატე ხატ-ა	ხატ
გკლავ töten	გკალ-ი კლ-ა	კლ

Präsens		Aorist		Plusquamperfektstamm
		1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
ვდგამ	(hin) stellen	ვდგო	დგა	დგ
ვკიდებ	auf-, hin-hängen	ვკიდე	კიდა	კიდ
ვიწყებ	beginnen, anfangen	ვიწყე	იწყო	წყ
ვათბობ	(er) wärmen; heizen	ვათბე	ათბო	თბ
ვაცხობ	backen	ვაცხე	აცხო	ცხ

**Merke:** Innerhalb der Verben auf -ებ nehmen einzig die *Denominativa* und *Kausativa* in bezug auf die Bildung des Plusquamperfektstammes eine Sonderstellung ein. Es handelt sich hierbei bekanntlich um diejenigen Verben auf -ებ, die ihr *Passiv mit ღ* bilden. Diese Verben weisen in der Präsensform das Präfix-Suffix ა-ებ auf und haben die Endung -ა in der 3. Person Singular des Aorists.

Bei allen diesen Verben dient nun als Grundlage zur Bildung des Plusquamperfektstammes nicht mehr die Aoristform, sondern die *Präsens- bzw. Futurform*, also genau wie dies bei der Bildung des Perfektstammes der gleichen Verben der Fall ist (39. L. § 8, a). An diese Präsens- bzw. Futurform tritt dann auch hier das vom Perfekt her bekannte Suffix -ო. Im Unterschied zum Perfekt wird nun aber bei diesen Verben im Plusquamperfekt an das ο noch ein ნ angefügt. Z.B.

Präsens	Aorist		Plusquamperfektstamm
	1. Pers. Sg.	3. Pers. Sg.	
Denominativ			
ვ-ა-თეთრ-ებ weiss machen, wissen	ვ-ა-თეთრ-ე	ა-თეთრ-ა	თეთრ-ებ-ი-ნ
Kausativ des Intransitivs			
ვ-ა-ცხოვრ-ებ j-n leben/wohnen lassen	ვ-ა-ცხოვრ-ე	ა-ცხოვრ-ა	ცხოვრ-ებ-ი-ნ
Kausativ des Transitivity			
ვ-ა-წერ-ინ-ებ j-n et. schreiben lassen	ვ-ა-წერ-ინ-ე	ა-წერ-ინ-ა	წერ-ინ-ებ-ი-ნ
ვ-ა-ჭრ-ევინ-ებ j-n et. schneiden lassen	ვ-ა-ჭრ-ევინ-ე	ა-ჭრ-ევინ-ა	ჭრ-ევინ-ებ-ი-ნ

§ 2. Es sei nun im folgenden die Bildung des Plusquamperfekts bei den verschiedenen Kategorien der transitiven Verben dargestellt, und zwar wer-

den die Verbformen in der üblichen Kombination angeführt, d.h. das grammatische indirekte Objekt (=das logische Subjekt) in der 1. Person Singular in Verbindung mit dem grammatischen Subjekt (=dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Singular. Auch hier wird zum besseren Verständnis der Formen die Kombination des grammatischen indirekten Objekts (=des logischen Subjekts) in der 3. Person Singular mit dem grammatischen Subjekt (=dem logischen direkten Objekt) in der 3. Person Singular mit angegeben.

### 1. Wurzelverben

Präsens	ვწერ მას (ის წერს მას)	schreiben
Futur	და~	
Aorist	და- ვწერე ის (მან და-წერა ის)	
Plusq.	და-მე-წერა ის (მას და-ე-წერა ის)	

### 2. Wurzelverben mit Alternation

Präsens	ვწმენდ მას (ის წმენდს მას)	reinigen, putzen
Futur	გა~	
Aorist	გა- ვწმინდე ის (მან გა-წმინდა ის)	
Plusq.	გა-მე-წმინდა ის (მას გა-ე-წმინდა ის)	

### 3. Verben auf -ენ

Präsens	ვი-სმენ მას (ის ი-სმენს მას)	et. (an) hören
Futur	მო~	
Aorist	მო-ვი-სმინე ის (მან მო-ი-სმინა ის)	
Plusq.	მო-მე-სმინა ის (მას მო-ე-სმინა ის)	

### 4. Verben auf -ეგ

Präsens	ვხეგ მას (ის ხეგს მას)	zerreißen
Futur	და~	
Aorist	და- ვხეოე ის (მან და-ხეოა ის)	
Plusq.	და-მე-ხეოა ის (მას და-ე-ხეოა ის)	

### 5. Verben auf -ი

a) Präsens	გზავნ-ი მას (ის გზავნ-ი მას)	(ab-)schicken,-senden
Futur	გა~	
Aorist	გა- გზავნე ის (მან გა-გზავნა ის)	
Plusq.	გა-მე-გზავნა ის (მას გა-ე-გზავნა ის)	

- b) **Präsens** ვ-შლ-ი მას (ის შლ-ი-ს მას) **entfalten, ausbreiten;**  
**Futur** გა~ **decken (Tisch)**  
**Aorist** გა - ვ-შალ-ე ის (მან გა-შალ-ა ის)  
**Plusq.** გა-მე-შალ-ა ის (მას გა-ე-შალ-ა ის)
- c) **Präsens** ვ-ჭრ-ი მას (ის ჭრ-ი-ს მას) **schneiden; verwunden**  
**Futur** და~  
**Aorist** და - ვ-ჭერ-ი ის (მან და-ჭრ-ა ის)  
**Plusq.** და-მე-ჭრ-ა ის (მას და-ე-ჭრ-ა ის)

### 6. Verben auf -ავ

- a) **Präsens** ვ-ხატ-ავ მას (ის ხატ-ავ-ს მას) **malen, zeichnen**  
**Futur** და~  
**Aorist** და - ვ-ხატ-ე ის (მან და-ხატ-ა ის)  
**Plusq.** და-მე-ხატ-ა ის (მას და-ე-ხატ-ა ის)
- b) **Präsens** ვ-კლ-ავ მას (ის კლ-ავ-ს მას) **töten**  
**Futur** მო~  
**Aorist** მო - ვ-კალ-ი ის (მან მო-კლ-ა ის)  
**Plusq.** მო-მე-კლ-ა ის (მას მო-ე-კლ-ა ის)

### 7. Verben auf -ამ

- Präsens** ვ-დგ-ამ მას (ის დგ-ამ-ს მას) **(hin) stellen**  
**Futur** და~  
**Aorist** და - ვ-დგ-ი ის (მან და-დგ-ა ის)  
**Plusq.** და-მე-დგ-ა ის (მას და-ე-დგ-ა ის)

### 8. Verben auf -ებ

- a) **Präsens** ვ-იწყ-ებ მას (ის იწყ-ებ-ს მას) **beginnen, anfangen**  
**Futur** და~  
**Aorist** და-ვ-იწყ-ე ის (მან და-იწყ-ო ის)  
**Plusq.** და - მე-წყ-ო ის (მას და-ე-წყ-ო ის)
- b) **Präsens** ვ-კიდ-ებ მას (ის კიდ-ებ-ს მას) **auf-, hin-hängen**  
**Futur** და~  
**Aorist** და - ვ-კიდ-ე ის (მან და-კიდ-ა ის)  
**Plusq.** და-მე-კიდ-ა ის (მას და-ე-კიდ-ა ის)

aber:

#### c) Denominativa

- Präsens** ვ-ათეთრ-ებ მას (ის ათეთრ-ებ-ს მას) **weiss machen, weissen**  
**Futur** გა~  
**Aorist** გა-ვ-ათეთრ-ე ის (მან გა-ათეთრ-ა ის)  
**Plusq.** გა - მე-თეთრ-ებ-ი-ნ-ა ის (მას გა-ე-თეთრ-ებ-ი-ნ-ა ის)

#### d) Kausativa des Intransitivs

- Präsens** ვ-ა-ცხოვრ-ებ მას (ის ა-ცხოვრ-ებ-ს მას) **j-n leben/wohnen**  
**Futur** ~ **lassen**  
**Aorist** ვ-ა-ცხოვრ-ე ის (მან ა-ცხოვრ-ა ის)  
**Plusq.** მე-ცხოვრ-ებ-ი-ნ-ა ის (მას ე-ცხოვრ-ებ-ი-ნ-ა ის)

#### e) Kausativa des Transitivity

- Präsens** ვ-ა-წერ-ინ-ებ მას მას (ის ა-წერ-ინ-ებ-ს მას მას) **j-n et.**  
**Futur** და~ **schreiben lassen**  
**Aorist** და-ვ-ა-წერ-ინ-ე მას ის (მან და-ა-წერ-ინ-ა მას ის)  
**Plusq.** და - მე-წერ-ინ-ებ-ი-ნ-ა მისთვის ის (მას და-ე-წერ-ინ-ებ-ი-ნ-ა მისთვის ის)

- Präsens** ვ-ა-ჭრ-ევინ-ებ მას მას (ის ა-ჭრ-ევინ-ებ-ს მას მას) **j-n et.**  
**Futur** და~ **schneiden lassen**  
**Aorist** და-ვ-ა-ჭრ-ევინ-ე მას ის (მან და-ა-ჭრ-ევინ-ა მას ის)  
**Plusq.** და - მე-ჭრ-ევინ-ებ-ი-ნ-ა მისთვის ის (მას და-ე-ჭრ-ევინ-ებ-ი-ნ-ა მისთვის ის)

### 9. Verben auf -ობ

- a) **Präsens** ვ-ათბ-ობ მას (ის ა-თბ-ობ-ს მას) **(er) wärmen; heizen**  
**Futur** გა~  
**Aorist** გა-ვ-ათბ-ე ის (მან გა-ათბ-ო ის)  
**Plusq.** გა - მე-თბ-ო ის (მას გა-ე-თბ-ო ის)
- b) **Präsens** ვ-ა-ცხ-ობ მას (ის ა-ცხ-ობ-ს მას) **backen**  
**Futur** გამო~  
**Aorist** გამო-ვ-ა-ცხ-ე ის (მან გამო-ა-ცხ-ო ის)  
**Plusq.** გამო-მე-ცხ-ო ის (მას გამო-ე-ცხ-ო ის)

Wie aus dieser Zusammenstellung zu ersehen ist, wird das Plusquamperfekt stets nach derselben Regel gebildet, indem man als Grundlage die Wurzel des Verbs heranzieht, wie sie in der 3. Person Singular des Aorists

erscheint. Nur gewisse Verben auf -ებ, nämlich die Denominativa und Kausativa, leiten ihr Plusquamperfekt unmittelbar von der Präsens- bzw. Futurform ab.

§ 3. Anschliessend sei noch auf folgende Momente aufmerksam gemacht:

1. Ähnlich wie beim Perfekt eines transitiven Verbs (39. L. § 10) können wir auch beim Plusquamperfekt feststellen, dass seine imperfektive Form identisch ist mit der Form des Zustandspassivs. In diesem Falle handelt es sich jedoch um den Aorist des Zustandspassivs, das in dieser Zeitform seine Formen bekanntlich vom Passiv mit ე leih (37. L. § 4). Nehmen wir z.B. den Aorist eines Zustandspassivs in Objektiver Version und vergleichen wir ihn mit dem entsprechenden transitiven Verb im Plusquamperfekt.

Zustandspassiv in OV im Aorist	Transitives Verb im Plusquamperfekt
1. მე-წერ-ა etwas ist bei mir geschrieben gewesen/gestanden	1. მე-წერ-ა "von mir war etwas geschrieben worden", d.h. ich hatte etwas geschrieben
2. გე-წერ-ა	2. გე-წერ-ა
3. ე-წერ-ა usw.	3. ე-წერ-ა usw.

Auch diese formellen Zusammenhänge zwischen Zustandspassiv und Plusquamperfekt eines transitiven Verbs sind, wie wir dies bereits beim Perfekt sahen, auf den passivischen Charakter der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den georgischen transitiven Verben zurückzuführen (39. L. § 4, 4).

2. Andererseits hat die Tatsache, dass das Plusquamperfekt eines transitiven Verbs zum Ausdruck des grammatikalischen indirekten Objekts (= des logischen Subjekts) die Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ) heranzieht, zur Folge, dass diese Formen des Plusquamperfekts auch mit den Aoristformen des Passivs mit ე des gleichen Verbs identisch sind. Demzufolge hat beispielsweise die Form დაემალა folgende zwei Bedeutungen:

a) als Aorist des Passivs mit ე

შვილ-ი (gramm. Subj. = log. Subj.) და-ე-მალა დედა-ს (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.).

Das Kind hat sich vor der Mutter versteckt.

b) als Plusquamperfekt des Transitivs

დედა-ს (gramm. indir. Obj. = log. Subj.) და-ე-მალა შვილ-ი (gramm. Subj. = log. dir. Obj.).

"Von der Mutter war das Kind versteckt worden", d.h. Die Mutter hatte das Kind versteckt.

Und doch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Formen: Beim eigentlichen Passiv mit ე ist das indirekte Objekt, auf das mit einem objektiven Personalzeichen hingewiesen wird, auch tatsächlich ein *wirkliches Objekt*, während beim Plusquamperfekt des transitiven Verbs dasselbe objektive Personalzeichen dazu dient, um das *logische Subjekt* auszudrücken.

Nur in der 3. Person Plural unterscheidet sich der Aorist des eigentlichen Passivs mit ე vom Plusquamperfekt des Transitivs:

a) Aorist des Passivs mit ე

ბიბი (gramm. Subj. = log. Subj.) და-ე-მალ-ნენ მას (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.).

Sie haben sich vor ihm versteckt.

b) Plusquamperfekt des Transitivs

მათ (gramm. indir. Obj. = log. Subj.) და-ე-მალ-ათ ის (gramm. Subj. = log. dir. Obj.).

"Von ihnen war er versteckt worden", d.h. Sie hatten ihn versteckt.

#### KOMBINATIONSTABELLE FÜR EIN TRANSITIVES VERB IM PLUSQUAMPERFEKT

§ 4. Zum Schluss sei hier eine Kombinationstabelle für das Plusquamperfekt des Verbs გზავნა, გა~ (jemanden/etwas schicken, senden) angeführt. Zum näheren Verständnis der einzelnen Punkte in dieser Tabelle sei auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Kombinationstabellen bei den Indirekten Verben verwiesen (38. L. § 6 und § 9, 4).



Präteriti die Personalendungen des Optativs auf -ო; die Verben mit einem Optativ auf -ბ dagegen ziehen im Konjunktiv Präteriti die Personalendungen des Optativs auf -ბ heran.

In dieser Beziehung unterscheidet sich also der Konjunktiv Präteriti vom Plusquamperfekt, bei dem, wie wir gesehen haben, immer die Personalendungen des Aorists auf -ე herangezogen werden, unabhängig davon, ob das betreffende Verb einen Aorist auf -ე oder auf -ო hat (18. L. § 2, 5).

Somit haben die Personalendungen des Optativs beim Konjunktiv Präteriti folgende Bedeutungen:

Personalendungen des Optativs	als grammat. Subjekt	als log. dir. Obj.
Singular 1. -ო oder -ბ	ich	mich
2. -ო oder -ბ	du	dich
3. -ობ oder -ბს	er	ihn
Plural 1. -ოთ oder -ათ	wir	uns
2. -ოთ oder -ათ	ihr	euch
3. -ობ oder -ბს	sie	sie

c) Was den Stamm des Konjunktivs Präteriti anbetrifft, so ist er identisch mit dem Stamm des Plusquamperfekts und es sei deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Ausführungen über die Bildung des Plusquamperfekts verwiesen (s. oben § 1, 2, c).

§ 6. Ähnlich wie beim Plusquamperfekt muss auch beim Konjunktiv Präteriti folgendes beachtet werden:

1. Wie beim Perfekt (39. L. § 10) und auch beim Plusquamperfekt (s. oben § 3, 1) eines transitiven Verbs ist die imperfektive Form des Konjunktivs Präteriti identisch mit der Form des Zustandspassivs. Diesmal handelt es sich jedoch um den Optativ des Zustandspassivs, das in dieser Zeitform seine Formen bekanntlich vom Passiv mit ე leiht (37. L. § 4). Nehmen wir z.B. den Optativ eines Zustandspassivs in Objektiver Version und vergleichen wir diese Form mit dem entsprechenden Verb im Konjunktiv Präteriti.

Zustandspassiv in OV im Optativ	Transitives Verb im Konjunktiv Präteriti
1. მე-წერ-ობ etwas muss bei mir geschrieben sein/steht	1. მე-წერ-ობ "von mir sei/wäre etwas geschrieben worden", d.h. ich habe/hätte etwas geschrieben
2. გე-წერ-ობ	2. გე-წერ-ობ
3. ე-წერ-ობ	3. ე-წერ-ობ
usw.	usw.

3. Andererseits hat die Tatsache, dass der Konjunktiv Präteriti eines transitiven Verbs zum Ausdruck des grammatikalischen indirekten Objekts (= des logischen Subjekts) die Personalzeichen des Passivs mit ე heranzieht, zur Folge, dass diese Formen des Konjunktivs Präteriti auch mit den Optativformen des Passivs mit ე des gleichen Verbs zusammenfallen. Demnach hat beispielsweise die Form დამალ-ობ folgende zwei Bedeutungen:

a) als Optativ des Passivs mit ე

ჯარისკაც-ი (gramm. Subj. = log. Subj.) უნდა და-ე-მალ-ობ მტერ-ს (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.).

Der Soldat muss sich vor dem Feind verstecken.

b) als Konjunktiv Präteriti des Transitivs

ლაპარაკობენ, რომ თითქმის გლეხ-ს (gramm. indir. Obj. = log. Subj.)

და-ე-მალ-ობ ჯარისკაც-ი (gramm. Subj. = log. dir. Obj.).

"Man sagt, dass der Soldat von einem Bauern versteckt worden sei", d.h. Man sagt, ein Bauer habe/hätte den Soldaten versteckt.

Wie beim entsprechenden Vergleich zwischen den Formen des Plusquamperfekts des Transitivs mit dem Aorist des Passivs mit ე (s. oben § 3, 2) muss auch hier auf die unterschiedliche Funktion hingewiesen werden, die die Personalzeichen bei den oben einander gegenübergestellten Formen zu erfüllen haben: Beim eigentlichen Passiv mit ე ist das indirekte Objekt, auf das mit einem objektiven Personalzeichen hingewiesen wird, auch tatsächlich ein *wirkliches Objekt*, während beim Konjunktiv Präteriti des transitiven Verbs dasselbe objektive Personalzeichen dazu dient, um das *logische Subjekt* auszudrücken.

Nur in der 3. Person Plural unterscheidet sich der Optativ des eigentlichen Passivs mit ე vom Konjunktiv Präteriti des Transitivs:

a) Optativ des Passivs mit ე

ისინი (gramm. Subj. = log. Subj.) უნდა და-ე-მალ-ონ მას (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.).

Sie müssen sich vor ihm verstecken.

b) Konjunktiv Präteriti des Transitivs

ლაპარაკობენ, რომ თითქმის მათ (gramm. indir. Obj. = log. Subj.)

და-ე-მალ-ობ-თ ის (gramm. Subj. = log. dir. Obj.).

"Man sagt, dass er von ihnen versteckt worden sei/wäre", d.h.

Man sagt, sie haben/hätten ihn versteckt.

## KOMBINATIONSTABELLE FÜR EIN TRANSITIVES VERB IM KONJUNKTIV PRÄTERITI

§ 7. Im folgenden sei auch für den Konjunktiv Präteriti eine Kombinationstabelle angeführt, und zwar wiederum am Beispiel des transitiven Verbs *გზავნა*, *გა~* (= jemanden/etwas schicken, senden). Zum Verständnis der einzelnen Punkte wird ebenfalls auf die Erläuterungen zu den Kombinationstabellen der Indirekten Verben verwiesen (38. L. § 6 und § 9, 4).

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.) im Singular			
	1. მე von mir (= ich)	2. შენ von dir (= du)	3. მას von ihm (= er)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR			
1. მე ich (= mich)	—	გა-გ-გზავნ-მ (5)	გა-გ-ვ-გზავნ-მ (9) (d)
2. შენ du (= dich)	გა-მე-გზავნ-მ (1)	—	გა - ე-გზავნ-მ (10) (e)
3. ის er (= ihn)	გა-მე-გზავნ-მ (2) (a)	გა - გ-გზავნ-მ (6) (b)	გა - ე-გზავნ-მ (11) (f)
PLURAL			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გა-გ-გ-გზავნ-მ (7) (c)	გა-გ-ვ-გზავნ-მ (12) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	გა-მე-გზავნ-მ (3)	—	გა - ე-გზავნ-მ (13) (h)
3. ისინი sie (= sie)	გა-მე-გზავნ-მ (4) (a)	გა - გ-გზავნ-მ (8) (b)	გა - ე-გზავნ-მ (14) (f)

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Plural

	1. ჩვენ von uns (= wir)	2. თქვენ von euch (= ihr)	3. მათ von ihnen (= sie)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR			
1. მე ich (= mich)	—	გა-გ-გ-გზავნ-მ (19) (c)	გა-გ-ვ-გზავნ-მ (23) (d)
2. შენ du (= dich)	გა-გ-გ-გზავნ-მ (15)	—	გა - ე-გზავნ-მ (24) (e)
3. ის er (= ihn)	გა-გ-გ-გზავნ-მ (16) (i)	გა - გ-გზავნ-მ (20) (c)	გა - ე-გზავნ-მ (25) (b)
PLURAL			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გა-გ-გ-გზავნ-მ (21) (c)	გა-გ-ვ-გზავნ-მ (26) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	გა-გ-გ-გზავნ-მ (17)	—	გა - ე-გზავნ-მ (27) (h)
3. ისინი sie (= sie)	გა-გ-გ-გზავნ-მ (18) (i)	გა - გ-გზავნ-მ (22) (c)	გა - ე-გზავნ-მ (28) (b)

GESAMTÜBERSICHT ÜBER DIE BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE  
BEI TRANSITIVEN VERBEN

§ 8. Zum Schluss dieser Lektion sei eine Zusammenstellung über die Bildung aller drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den verschiedenen Verb-kategorien der transitiven Verben gegeben, wobei zur besseren Übersicht bei jedem Verb auch die Zeitformen der 1. und 2. Zeitgruppe mit angeführt werden.

## 1. Wurzelverben

Präsens	გ-წერ მას (ის წერს მას)	schreiben
Futur	და~	
Aorist	და - გ-წერ-ე ის (მან და-წერა ის)	
Optativ	და - გ-წერ-ო	
Perfekt	და-მი-წერ-ია ის (მას და-უწერია ის)	
Plusq.	და-მი-წერ-ა	
Konj. Prät.	და-მი-წერ-ო	

## 2. Wurzelverben mit Alternation

Präsens	გ-წმედ მას (ის წმედს მას)	reinigen, putzen
Futur	გა~	
Aorist	გა - გ-წმედ-ე ის (მან გა-წმედა ის)	
Optativ	გა - გ-წმედ-ო	
Perfekt	გა-მი-წმედ-ია ის (მას გა-უწმედია ის)	
Plusq.	გა-მი-წმედ-ა	
Konj. Prät.	გა-მი-წმედ-ო	

## 3. Verben auf -ე

Präsens	გ-ი-სმ-ე მას (ის ი-სმ-ეს მას) et. (an)hören	
Futur	მო~	
Aorist	მო-გ-ი-სმ-ე ის (მან მო-ი-სმ-ეა ის)	
Optativ	მო-გ-ი-სმ-ეო	
Perfekt	მო-მი-სმ-ე-ია ის (მას მო-უსმე-ია ის)	
Plusq.	მო-მი-სმ-ე-ა	
Konj. Prät.	მო-მი-სმ-ე-ო	

## 4. Verben auf -ე

Präsens	გ-ბ-ე მას (ის ბ-ებს მას)	zerreißen
Futur	და~	
Aorist	და - გ-ბ-ე ის (მან და-ბ-ა ის)	
Optativ	და - გ-ბ-ეო	
Perfekt	და-მი-ბ-ე-ია ის (მას და-უბ-ე-ია ის)	
Plusq.	და-მი-ბ-ე-ა	
Konj. Prät.	და-მი-ბ-ე-ო	

## 5. Verben auf -ი

1. Gruppe		
Präsens	გ-გზავნ-ი მას (ის გზავნ-ის მას)	(ab-) schicken, -senden
Futur	გა~	
Aorist	გა - გ-გზავნ-ე ის (მან გა-გზავნა ის)	
Optativ	გა - გ-გზავნ-ო	
Perfekt	გა-მი-გზავნ-ია ის (მას გა-უგზავნია ის)	
Plusq.	გა-მი-გზავნ-ა	
Konj. Prät.	გა-მი-გზავნ-ო	

## 2. Gruppe

Präsens	გ-შლ-ი მას (ის შლ-ის მას)	entfalten, ausbreiten; decken (Tisch)
Futur	გა~	
Aorist	გა - გ-შალ-ე ის (მან გა-შალა ის)	
Optativ	გა - გ-შალ-ო	
Perfekt	გა-მი-შლ-ია ის (მას გა-უშლ-ია ის)	
Plusq.	გა-მი-შალ-ა	
Konj. Prät.	გა-მი-შალ-ო	

## 3. Gruppe

Präsens	გ-ჭრ-ი მას (ის ჭრ-ის მას)	schneiden; verwunden
Futur	და~	
Aorist	და - გ-ჭერ-ი ის (მან და-ჭრა ის)	
Optativ	და - გ-ჭრ-ო	
Perfekt	და-მი-ჭრ-ია ის (მას და-უჭრ-ია ის)	
Plusq.	და-მი-ჭრ-ა	
Konj. Prät.	და-მი-ჭრ-ო	

## 6. Verben auf -ა

1. Gruppe		
Präsens	გ-ხატ-ავ მას (ის ხატ-ავს მას)	malen, zeichnen
Futur	და~	
Aorist	და - გ-ხატ-ე ის (მან და-ხატა ის)	
Optativ	და - გ-ხატ-ო	
Perfekt	და-მი-ხატ-ავს ის (მას და-უხატ-ავს ის)	
Plusq.	და-მი-ხატ-ა	
Konj. Prät.	და-მი-ხატ-ო	

## 2. Gruppe

Präsens	გ-წავ მას (ის წავაგ-ს მას)	braten
Futur	მე~	
Aorist	მე-გ-წავ-ი ის (მან მე-წავ-ი ის)	
Optativ	მე-გ-წავ-ა	
Perfekt	მე-მი-წავ-ის ის (მას მე-უ-წავ-ის ის)	
Plusq.	მე-მე-წავ-ა	
Konj. Prät.	მე-მე-წავ-ას	

## 3. Gruppe

Präsens	გ-კლავ მას (ის კლავ-ს მას)	töten
Futur	მო~	
Aorist	მო-გ-კლ-ი ის (მან მო-კლ-ა ის)	
Optativ	მო-გ-კლ-ა	
Perfekt	მო-მი-კლავ-ის ის (მას მო-უ-კლავ-ის ის)	
Plusq.	მო-მე-კლ-ა	
Konj. Prät.	მო-მე-კლ-ას	

## 7. Verben auf -აბ

Präsens	გ-დგამ მას (ის დგამ-ს მას)	(hin) stellen
Futur	და~	
Aorist	და-გ-დგ-ი ის (მან და-დგ-ა ის)	
Optativ	და-გ-დგ-ა	
Perfekt	და-მი-დგამ-ის ის (მას და-უ-დგამ-ის ის)	
Plusq.	და-მე-დგ-ა	
Konj. Prät.	და-მე-დგ-ას	

## 8. Verben auf -ებ

## 1. Gruppe

## a) Denominativa

Präsens	გ-ათუთარ-ებ მას (ის ათუთარ-ებს მას)	weiss machen,
Futur	გა~	wissen
Aorist	გა-გ-ათუთარ-ე ის (მან გა-ათუთარ-ა ის)	
Optativ	გა-გ-ათუთარ-ა	
Perfekt	გა-მი-ათუთარ-ებ-ი-ა ის (მას გა-უ-ათუთარ-ებ-ი-ა ის)	
Plusq.	გა-მე-ათუთარ-ებ-ი-ა	
Konj. Prät.	გა-მე-ათუთარ-ებ-ი-ა-ს	

## b) Kausativa des Intransitivs

Präsens	გ-ა-ცხოვრ-ებ მას (ის ა-ცხოვრ-ებს მას)	j-n leben/woh-
Futur	~	nen lassen
Aorist	გ-ა-ცხოვრ-ე ის (მან ა-ცხოვრ-ა ის)	
Optativ	გ-ა-ცხოვრ-ა	
Perfekt	მი-ცხოვრ-ებ-ი-ა ის (მას უ-ცხოვრ-ებ-ი-ა ის)	
Plusq.	მი-ცხოვრ-ებ-ი-ა	
Konj. Prät.	მი-ცხოვრ-ებ-ი-ა-ს	

## c) Kausativa des Transitivity

Präsens	გ-ა-წერ-ი-ნ-ებ მას მას (ის ა-წერ-ი-ნ-ებს მას მას)	j-n et.
Futur	და~	schreiben lassen
Aorist	და-გ-ა-წერ-ი-ნ-ე მას ის (მან და-ა-წერ-ი-ნ-ა მას ის)	
Optativ	და-გ-ა-წერ-ი-ნ-ა	
Perfekt	და-მი-წერ-ი-ნ-ებ-ი-ა მისთვის ის (მას და-უ-წერ-ი-ნ-ებ-ი-ა მისთვის ის)	
Plusq.	და-მე-წერ-ი-ნ-ებ-ი-ა	
Konj. Prät.	და-მე-წერ-ი-ნ-ებ-ი-ა-ს	

Präsens	გ-ა-ჭრ-ევი-ნ-ებ მას მას (ის ა-ჭრ-ევი-ნ-ებს მას მას)	j-n et.
Futur	და~	schneiden lassen

Aorist	და-გ-ა-ჭრ-ევი-ნ-ე მას ის (მან და-ა-ჭრ-ევი-ნ-ა მას ის)	
Optativ	და-გ-ა-ჭრ-ევი-ნ-ა	
Perfekt	და-მი-ჭრ-ევი-ნ-ებ-ი-ა მისთვის ის (მას და-უ-ჭრ-ევი-ნ-ებ-ი-ა მისთვის ის)	
Plusq.	და-მე-ჭრ-ევი-ნ-ებ-ი-ა	
Konj. Prät.	და-მე-ჭრ-ევი-ნ-ებ-ი-ა-ს	

## 2. Gruppe

## a) Präsens

Futur	და~	beginnen, anfangen
Aorist	და-გ-ი-წყ-ე ის (მან და-ი-წყ-ა ის)	
Optativ	და-გ-ი-წყ-ა	
Perfekt	და-მი-წყ-ი-ა ის (მას და-უ-წყ-ი-ა ის)	
Plusq.	და-მე-წყ-ა	
Konj. Prät.	და-მე-წყ-ას	

b) Präsens	გ-კიდ-ებ მას (ის კიდ-ებ-ს მას)	auf-, hin-hängen
Futur	და~	
Aorist	და-გ-კიდ-ე ის (მან და-კიდ-ა ის)	
Optativ	და-გ-კიდ-ო	
Perfekt	და-მი-კიდ-ი-ა ის (მას და-უ-კიდ-ი-ა ის)	
Plusq.	და-მე-კიდ-ა	
Konj. Prät.	და-მე-კიდ-ოხ	

#### 9. Verben auf -ოხ

a) Präsens	გ-ა-თბ-ოხ მას (ის ა-თბ-ოხ-ს მას)	(er) wärmen; heizen
Futur	გა~	
Aorist	გა-გ-ა-თბ-ე ის (მან გა-ა-თბ-ოხ ის)	
Optativ	გა-გ-ა-თბ-ო	
Perfekt	გა-მი-თბ-ი-ა ის (მას გა-უ-თბ-ი-ა ის)	
Plusq.	გა-მე-თბ-ო	
Konj. Prät.	გა-მე-თბ-ოხ	

  

b) Präsens	გ-ა-ცხ-ოხ მას (ის ა-ცხ-ოხ-ს მას)	backen
Futur	გამო~	
Aorist	გამო-გ-ა-ცხ-ე ის (მან გამო-ა-ცხ-ოხ ის)	
Optativ	გამო-გ-ა-ცხ-ო	
Perfekt	გამო-მი-ცხ-ი-ა ის (მას გამო-უ-ცხ-ი-ა ის)	
Plusq.	გამო-მე-ცხ-ო	
Konj. Prät.	გამო-მე-ცხ-ოხ	

#### 41. LEKTION

#### ALLGEMEINES ÜBER DIE GEORGISCHEN PARTIZIPIEN

§ 1. 1. In bezug auf die Bildung der Partizipien herrscht im Georgischen eine ziemliche Unübersichtlichkeit. Die Formen der verschiedenen Epochen und Dialekte werden oft nebeneinander gebraucht, so dass es äusserst schwierig ist, alle diese Formen zu systematisieren und auf einen Nenner zu bringen. Wir werden uns daher im folgenden nicht mit Einzelheiten beschäftigen, noch alle die vorkommenden partizipiellen Formen anführen, sondern uns nur auf die wichtigsten beschränken.

2. Beim Partizip (Mittelwort) handelt es sich um eine vom Verb abgeleitete Nominalform, die gewöhnlich adjektivischen Charakter trägt. Demzufolge werden die Partizipien wie Adjektive behandelt und wie diese dekliniert. Sie sind mit wenigen Ausnahmen konsonantstämmig und haben daher als Fallendung im Nominativ ein -ო. Genau wie im Deutschen können nun aber auch im Georgischen diese partizipiellen Formen sowohl adjektivisch als auch substantivisch gebraucht werden. Ausserdem dienen die georgischen Partizipien unter anderem oft zur Verkürzung von Relativsätzen.

3. Ähnlich wie der Infinitiv (25. L. § 4, 7) stehen auch die Partizipien im Georgischen ausserhalb des Versionssystems, d.h. es können durch die Partizipformen keine versionalen Beziehungen zum Ausdruck gebracht werden.

4. Ihrer Bildungsweise entsprechend teilt man die georgischen Partizipien in drei Gruppen ein:

- Partizipien mit Suffix
- Partizipien mit Präfix
- Partizipien mit Präfix-Suffix

5. Weitaus wichtiger als diese Gliederung nach rein formellen Gesichtspunkten ist die Einteilung der Partizipien nach ihrer Bedeutung. In dieser Hinsicht kann man im Georgischen folgende Partizipien unterscheiden:

- Partizip aktiv
- Partizip Futur passiv
- Partizip Perfekt passiv

Im folgenden seien nun diese verschiedenen Arten der Partizipformen der Reihe nach besprochen.

## PARTIZIP AKTIV

## ALLGEMEINES

§ 2. 1. Beim georgischen Partizip aktiv kann man zwei Formen unterscheiden, nämlich eine imperfektive und eine perfektive:

a) Beim *imperfektiven Partizip aktiv* handelt es sich um das vom Präsens, also von einer imperfektiven Zeitform abgeleitete Partizip aktiv, d.h. um die Form *ohne* Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb. Diese Form des Partizips aktiv bezeichnet eine vor sich gehende oder sich wiederholende, also nicht abgeschlossene Handlung.

b) Beim *perfektiven Partizip aktiv* handelt es sich um das vom Futur, also von einer perfektiven Zeitform abgeleitete Partizip aktiv, d.h. um die Form *mit* Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb. Diese Form des Partizips aktiv bezeichnet eine auf die Vollendung gerichtete Handlung in der Zukunft, oder aber auch eine eingetretene oder abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit.

2. An Hand dieser Aktionsarten oder Aspekte lassen sich nun beim Partizip aktiv bis zu einem gewissen Grade auch einzelne Zeitstufen unterscheiden:

a) Das imperfektive Partizip aktiv entspricht etwa dem deutschen Partizip Präsens (z.B. schreibend, essend usw.).

Ausserdem hat die imperfektive Form des georgischen Partizips aktiv oft substantivischen Charakter, und zwar besonders, wenn auf eine Tätigkeit im allgemeinen Sinne hingewiesen werden soll. In solchen Fällen wird es auch im Deutschen als Substantiv übertragen. So z.B.

ეს კაცი კარგი მსმელია.

Dieser Mann ist ein guter "Trinkender", d.h. ein guter Trinker.

ეს ბავშვი ცუდი მკამელია.

Dieses Kind ist ein schlechter "Essender", d.h. ein schlechter Esser.

b) Das perfektive Partizip aktiv des Georgischen – das übrigens von beiden Formen die gebräuchlichere ist – ist jedoch in bezug auf die Zeitstufe nicht eindeutig. Im allgemeinen drückt es eine bevorstehende, in der Zukunft liegende Handlung aus ("der schreiben werdende", d.h. einer, der schreiben wird). Sehr oft aber bringt das georgische perfektive Partizip aktiv, seinem perfektiven Aspekt entsprechend, eine in der Vergangenheit liegende vollendete Handlung zum Ausdruck ("der geschrieben habende", d.h. einer, der geschrieben hat). So lässt sich beispielsweise der Satz ვინ

არის ამ წერილ-ის (Gen.) დამწერი? je nach dem Umtext folgendermassen wiedergeben:

- a) "Wer ist der schreiben werdende dieses Briefes", d.h.  
Wer ist derjenige, der diesen Brief *schreiben wird*?
- b) "Wer ist der geschrieben habende dieses Briefes?", d.h.  
Wer ist derjenige, der diesen Brief *geschrieben hat*?

Sehr oft liegt dem perfektiven Partizip aktiv eine Nuance zugrunde, die sich im Deutschen etwa durch "können", "vermögen", "imstande sein", oder auch durch "gern haben", "mögen", "Lust haben", "geneigt sein" usw. umschreiben lässt. Z.B.

ვინ არის ამდენ-ი ფულ-ის (Gen.) გადამხდელი?

"Wer ist der Bezahlende von so viel Geld?", d.h. Wer ist derjenige, der so viel Geld bezahlen kann? Wer kann so viel Geld bezahlen?

ვინ არის ამ სურათ-ის (Gen.) დამხატველი?

"Wer ist der Malende dieses Bildes?", d.h. Wer ist derjenige, der dieses Bild malen kann? Wer kann dieses Bild malen?

მე არ ვარ ამ ღვინ-ის (Gen.) დამლევი.

"Ich bin nicht der Trinkende dieses Weines", d.h. Ich mag diesen Wein nicht trinken.

3. Aus den in Punkt 2 gegebenen Beispielen ist noch eine syntaktische Besonderheit zu ersehen, die nicht nur für das Partizip aktiv, sondern für die georgischen Partizipien überhaupt charakteristisch ist: Das *direkte Objekt* eines transitiven Verbs, das bekanntlich im Dativ/Akkusativ steht, erscheint im *Genitiv*, wenn das Verb in Form eines Partizips auftritt und wird *vor* dieses Partizip gesetzt. Somit entspricht also der Ausdruck des Objekts beim Partizip durchaus dem Ausdruck des Objekts beim Infinitiv (19. L. § 2, 3). Vergleiche folgende Satzkonstruktionen in bezug auf das Objekt:

ვინ დაწერს ამ წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.)?  
Wer wird diesen Brief schreiben?

საჭიროა ამ წერილ-ის (dir. Obj.: Gen.) დაწერა (Inf.).  
"Das Schreiben dieses Briefes ist notwendig", d.h.  
Es ist notwendig, diesen Brief zu schreiben.

ვინ არის ამ წერილ-ის (dir. Obj.: Gen.) დამწერი (Pt. akt.)?  
"Wer ist der schreiben werdende/geschrieben habende dieses Briefes?", d.h. Wer ist derjenige, der diesen Brief schreiben wird/geschrieben hat?

Diese Regel gilt allerdings nur, wenn es sich um den Ausdruck eines *direkten Objekts* beim Partizip handelt. In den Fällen dagegen, wo beim

Partizip ausserdem noch ein *indirektes Objekt* ausgedrückt werden soll, wird dieses indirekte Objekt nicht mehr mit dem Dativ/Akkusativ wiedergegeben, sondern mit Hilfe der Postposition -თვის umschrieben. Im übrigen ist das gleiche Phänomen auch beim Infinitiv zu beobachten. So z.B.

ვინ მისწერს პროფესორ-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.)

წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.)?

Wer wird dem Professor einen Brief schreiben?

საჭიროა ამ წერილ-ის (dir. Obj.: Gen.) მიწერა (Inf.)

პროფესორ-ის/ა/-თვის (indir. Obj.: mit Postp. -თვის).

“Das Schreiben dieses Briefes dem Professor ist notwendig”, d.h.

Es ist notwendig, dem Professor diesen Brief zu schreiben.

ვინ არის ამ წერილ-ის (dir. Obj.: Gen.) მიმწერი (Pt. akt.)

პროფესორ-ის/ა/-თვის (indir. Obj.: mit Postp. -თვის)?

“Wer ist der dem Professor diesen Brief schreiben werdende?”, d.h.

Wer ist derjenige, der dem Professor diesen Brief schreiben wird?

#### BILDUNG DES PARTIZIPS AKTIV BEI TRANSITIVEN VERBEN

§ 3. Das Partizip aktiv wird von der 1. Person Singular des *Präsens* bzw. *Futurs* abgeleitet, wobei sowohl das subjektive Personalzeichen ვ- als auch ein eventuell vorhandener Vorderwurzelsvokal wegfällt. An den so verbleibenden Präsens- bzw. Futurstamm wird angefügt:

das Präfix მ- bzw. das Präfix-Suffix მ-ელ

Das Präfix მ- dient zur Bildung des Partizips aktiv bei fast allen transitiven Verben. Oft wird jedoch statt des Präfixes მ- das Präfix-Suffix მ-ელ gebraucht, so dass in vielen Fällen ein und dasselbe Verb zwei Parallelformen für das Partizip aktiv aufweist. Eine feste Regel dafür, wann das Präfix მ- und wann das Präfix-Suffix მ-ელ gebraucht wird, lässt sich nicht aufstellen. Man kann nur im allgemeinen beobachten, dass die Verben, die keinen Vokal in der Wurzel haben, eher geneigt sind, das Präfix-Suffix მ-ელ zur Bildung ihres Partizips aktiv heranzuziehen.

Da es sich beim Partizip aktiv um eine konsonantstämmige adjektivische Form handelt, erhält dieses Partizip die Fallendung -ი des Nominativs und wird wie ein konsonantstämmiges Adjektiv dekliniert.

Nachstehend folgt eine Übersicht über die Bildung des Partizips aktiv bei den verschiedenen Verbkategorien der transitiven Verben<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Der Einfachheit halber wird im folgenden das georgische Partizip aktiv nur durch das deutsche Partizip Präsens wiedergegeben, also ohne Berücksichtigung der durch die Aspekte bedingten Verschiedenheit der Zeitstufen wie sie oben ausinandergesetzt wurde (s. oben § 2, 1 und § 2, 2).

#### 1. Wurzelverben

Bei der Bildung des Partizips aktiv der Wurzelverben trifft man nur selten das Präfix-Suffix მ-ელ; im allgemeinen wird nur das Präfix მ- gebraucht.

Präsens-Futur		Partizip aktiv	
ვ-წერ, და~	schreiben	მ-წერ-ი, და~	schreibend
ვ-იტან, ა~	er-, ver-tragen	მ-ტან-ი, ა~	er-, ver-tragend
ვ-ტეხ, გა~	zerbrechen	მ-ტეხ-ი, გა~	zerbrechend
		მ-ტეხ-ელ-ი, გა~	
ვ-ჭამ, ~	essen	მ-ჭამ-ელ-ი, ~	essend; Esser

#### 2. Wurzelverben mit Alternation

Präsens-Futur		Partizip aktiv	
ვ-კრეფ, მო~	pflücken	მ-კრეფ-ი, მო~	pflückend
ვ-იჭერ, და~	fangen, erwischen, verhaften	მ-ჭერ-ი და~	fangend, erwischend, verhaftend
ვ-წმენდ, გა~	reinigen, putzen	მ-წმენდ-ი, გა~	reinigend, putzend
		მ-წმენდ-ელ-ი (S), გა~	

#### 3. Verben auf -ენ

Präsens-Futur		Partizip aktiv	
ვ-ი-თმ-ენ, მო~	(er)dulden, ertragen, aushalten; sich gedulden	მ-თმ-ენ-ი, მო~	(er)duldend, ertragend, aushaltend; geduldig
ვ-ა-დგ-ენ, აღ~	wiederherstellen	მ-დგ-ენ-ი, აღ~	wiederherstellend
		მ-დგ-ენ-ელ-ი, აღ~	
ვ-ი-სმ-ენ, მო~	(an)hören	მ-სმ-ენ-ი, მო~	(an)hörend
		Merke: მ-სმ-ენ-ელ-ი	Zuhörer, Hörer

#### 4. Verben auf -ეც

Präsens-Futur		Partizip aktiv	
ვ-ხ-ეც, და~	zerreißen	მ-ხ-ეც-ი, და~	zerreissend
ვ-ი-წვ-ეც, მო~	einberufen; einladen	მ-წვ-ეც-ი, მო~	einberufend; einladend
ვ-ა-ნგრ-ეც, და~	zerstören	მ-ნგრ-ეც-ი, და~	zerstörend
		მ-ნგრ-ეც-ელ-ი, და~	

#### 5. Verben auf -ო

Die Verben auf -ო verlieren ihr Verbsuffix -ო bei der Bildung des Partizips aktiv. Im allgemeinen ziehen diese Verben das Präfix-Suffix მ-ელ heran, und zwar insbesondere, wenn sie keinen Vokal in der Wurzel aufweisen.

## Präsens-Futur

ვ-გზავნ-ი, გა~ (ab-) schicken,  
-senden (hin)

ვ-გზავნ-ი, გამო~ (ab-) schicken,  
-senden (her)

ვ-ჭრ-ი, და~ schneiden;  
verwunden

ვ-ი-ხდ-ი, გადა~ (be) zahlen

## Partizip aktiv

მ-გზავნ-ი, გა~ || (ab-) schickend,  
მ-გზავნ-ელ-ი, გა~ -sendend (hin);  
Absender (hin)

მ-გზავნ-ი, გამო~ || (ab-) schickend,  
მ-გზავნ-ელ-ი, გამო~ -sendend (her);  
Absender (her)

მ-ჭრ-ელ-ი, და~ schneidend;  
verwundend

მ-ხდ-ელ-ი, გადა~ (be) zahlend

## 6. Verben auf -ავ

Die Verben auf -ავ verlieren gewöhnlich den Vokal ა des Verbsuffixes, wenn zur Bildung des Partizips aktiv das Präfix-Suffix მ-ელ herangezogen wird. Ausserdem findet bei den Verben auf -ავ, die keinen Vokal in der Wurzel haben und deren Wurzel auf რ, ლ oder ნ endet, bei der Bildung des Partizips mit მ-ელ in der Regel Metathese statt, d.h. das ვ des Verbsuffixes wird in die Verbwurzel eingeschoben.

## Präsens-Futur

ვ-ბეჭდ-ავ, და~ drucken

ვ-კერ-ავ, შე~ nähen

ვ-ხატ-ავ, და~ malen, zeichnen

ვ-კლ-ავ, მო~ töten

ვ-ხნ-ავ, და~ pflügen

## Partizip aktiv

მ-ბეჭდ-ავ-ი, და~ || druckend

მ-ბეჭდ-ვ-ელ-ი, და~

Merke: მ-ბეჭდ-ავ-ი Drucker

მ-კერ-ავ-ი, შე~ || nähend

მ-კერ-ვ-ელ-ი, შე~

Merke: მ-კერ-ავ-ი Schneider

მ-ხატ-ვ-ელ-ი, და~ malend, zeichnend

მ-კვლ-ელ-ი, მო~ tötend

Merke: მ-კვლ-ელ-ი Mörder

მ-ხვ-ელ-ი, და~ pflügend

## 7. Verben auf -ამ

Die Verben auf -ამ ziehen zur Bildung des Partizips aktiv gewöhnlich das Präfix-Suffix მ-ელ heran, wobei der Vokal ა des Verbsuffixes -ამ verlorengeht.

## Präsens-Futur

ვ-ა-სხ-ამ, და~ einschenken,  
eingiessen

ვ-დგ-ამ, და~ (hin) stellen;  
aufführen

## Partizip aktiv

მ-სხ-მ-ელ-ი, და~ einschenkend,  
eingiessend

მ-დგ-მ-ელ-ი, და~ (hin) stellend;  
aufführend

Beachte: Die Verben auf -ამ, die am Ende der Wurzel ein ვ haben, verlieren dieses ვ bei der Bildung des Partizips aktiv. Z.B.

## Präsens-Futur

ვ-ი-ცვ-ამ, ჩა~ et. anziehen,  
sich anziehen

ვ-სვ-ამ, და-ვ-ლ-ევ trinken

## Partizip aktiv

მ-ც-მ-ელ-ი (<\*მ-ცვ-მ-ელ-ი), ჩა~ sich an-  
ziehend

მ-ს-მ-ელ-ი (<\*მ-სვ-მ-ელ-ი) trinkend; Trinker  
და-მ-ლ-ევ-ი trinkend

## 8. Verben auf -ებ

Die Verben auf -ებ behalten gewöhnlich ihr Verbsuffix bei der Bildung des Partizips aktiv. Sie ziehen häufig das Präfix-Suffix მ-ელ heran.

## Präsens-Futur

ვ-ა-შენ-ებ, ა~ (er) bauen

ვ-ა-კეთ-ებ, გა~ machen, tun

ვ-ა-თავ-ებ, გა~ beenden

ვ-ა-სესხ-ებ, ~ leihen

ვ-ი-წყ-ებ, და~ beginnen,  
anfangen

ვ-ი-ღ-ებ, მი~ bekommen,  
erhalten,  
empfangen

## Partizip aktiv

მ-შენ-ებ-ელ-ი (S), ა~ (er) bauend

მ-კეთ-ებ-ელ-ი (S), გა~ machend, tuend

მ-თავ-ებ-ელ-ი, გა~ beendend

მ-სესხ-ებ-ელ-ი, ~ leihend

მ-წყ-ებ-ი, და~ beginnend,  
anfangend

მ-ღ-ებ-ი, მი~ bekommend, erhal-  
empfangend; [tend, Empfänger

## 9. Verben auf -ობ

Bei den meisten Verben auf -ობ existieren für das Partizip aktiv neben-  
einander Formen mit Präfix მ- und mit Präfix-Suffix მ-ელ. Man beachte,  
dass bei der Bildung des Partizips das Verbsuffix -ობ beibehalten wird.

## Präsens-Futur

ვ-ი-პყრ-ობ, და~ unterwerfen,  
unterjochen,  
erobieren

ვ-ა-ცხ-ობ, გამო~ backen

ვ-ა-თბ-ობ, გა~ (er) wärmen;  
heizen

ვ-სპ-ობ, მო~ vernichten,  
zerstören

## Partizip aktiv

მ-პყრ-ობ-ი, და~ || unterwerfend,

მ-პყრ-ობ-ელ-ი (S), და~ unterjochend,  
erobierend

მ-ცხ-ობ-ი, გამო~ || backend

მ-ცხ-ობ-ელ-ი, გამო~

მ-თბ-ობ-ი, გა~ (er) wärmend;  
heizend

მ-სპ-ობ-ი, მო~ || vernichtend,  
zerstörend

Abweichungen vom Präfix მ- bzw. Präfix-Suffix მ-ელ

§ 4. Gelegentlich wird beim Partizip aktiv das Präfix მ- bzw. das Prä-  
fix-Suffix მ-ელ durch andere Bildungen ersetzt, und zwar durch:

## 1. das Präfix-Suffix მ-ელ

Dieses wird gebraucht:

a) gewöhnlich, wenn die Verbwurzel selbst mit einem მ beginnt:

Präsens-Futur	Partizip aktiv
ვ-ამშვიდ-ებ, და~ beruhigen, trösten, stillen (Schmerz)	მა-ამშვიდ-ებ-ელ-ი (S), და~ beruhigend, tröstend, stillend (Schmerz)
ვ-ამტკიც-ებ, და~ beweisen, begründen, bestätigen	მა-ამტკიც-ებ-ელ-ი (S), და~ beweisend, begründend, bestätigend

b) immer, wenn die Verbwurzel mit einem Vokal beginnt:

Präsens-Futur	Partizip aktiv
ვ-ერთიან-ებ, გა~ (ver) einigen	მა-ერთიან-ებ-ელ-ი (S), გა~ (ver) einigend; Einiger
ვ-არს-ებ, და~ gründen	მა-არს-ებ-ელ-ი (S), და~ gründend; Gründer

c) bei einigen Verben, die aber in diesem Fall nur die imperfektive Partizipform haben können. Diese Verben können allerdings ihr Partizip aktiv auch mit dem Präfix-Suffix მ-ელ bilden.

Präsens-Futur	Partizip aktiv
ვ-ატარ-ებ, და~ hin und her tragen	მა-ატარ-ებ-ელ-ი (S) auch: მ-ატარ-ებ-ელ-ი (S), და~ tragend; (Eisen- bahn-) Zug, Bahn
ვ-ჩვენ-ებ, ~ zeigen	მა-ჩვენ-ებ-ელ-ი (S) auch: მ-ჩვენ-ებ-ელ-ი (S), ~ zeigend

## 2. das Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein რ vorkommt)

wird in der Hauptsache, wie noch erläutert wird, für die Bildung des Partizips Perfekt passiv gebraucht (43. L. § 1, 3). Dasselbe Präfix-Suffix kann jedoch bei einigen Verben auch für die Bildung des Partizips aktiv verwendet werden, aber nur für die imperfektive Form. Es ist dabei zu beachten, dass bei solchen Formen die Partizipbedeutung fast verlorengeht und das auf diese Weise gebildete Partizip aktiv eine berufsmässige Beschäftigung ausdrückt:

Präsens	Partizip aktiv
ვ-ხატ-ებ malen	მ-ხატ-ვ-არ-ი (S) Maler
ვ-იკვლ-ევ (aus-, nach-) forschen	მ-კვლ-ევ-არ-ი Forscher
ვ-წერ-ე schreiben	მ-წერ-ალ-ი (S) Schreiber, Schriftsteller

Im übrigen wird beim Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ das Präfix მ- bei einigen Verben durch den Vokal ა erweitert. In diesem Falle wird dann nicht etwa eine berufsmässige Beschäftigung, sondern meist einfach das gewöhnliche Partizip aktiv zum Ausdruck gebracht:

Präsens-Futur	Partizip aktiv
ვ-აბეზლ-ებ, და~ anzeigen, angeben, denunzieren	მა-აბეზლ-არ-ი (S) auch: მა-აბეზლ-ებ-ელ-ი (S) მ-აბეზლ-ებ-ელ-ი (S), და~ anzeigend, angebend, denunzierend; Denun- ziant

## BILDUNG DES PARTIZIPS AKTIV BEI MITTELVERBEN

§ 5. Die Mittelverben weisen mannigfaltige Formen in der Bildung des Partizips aktiv auf. Zwar dient als Grundlage für das Partizip aktiv aller Mittelverben die *Präsensform* des betreffenden Verbs, aber in bezug auf die Präfixe bzw. Suffixe lässt sich kaum eine feste Regel dafür aufstellen, welches Präfix bzw. Präfix-Suffix bei diesem oder jenem Mittelverb zu gebrauchen ist. Ausserdem sei noch gesagt, dass zwar rein formell jedes Mittelverb ein Partizip aktiv bilden kann; es sind aber bei weitem nicht alle diese Formen gebräuchlich.

Nachstehend werden die hauptsächlichsten Präfixe und Präfix-Suffixe angeführt, die zur Bildung des Partizips aktiv bei Mittelverben in Frage kommen.

## 1. Präfix მ- bzw. Präfix-Suffix მ-ელ

Dieses Präfix bzw. Präfix-Suffix, das für die Partizipbildung bei transitiven Verben charakteristisch ist, findet sich auch bei Mittelverben. So z.B.

Präsens	Partizip aktiv
ვ-გორ-ავ rollen (intr.)	მ-გორ-ავ-ი rollend
ვ-სტე-ენ pfeifen	მ-სტე-ენ-ი pfeifend
ვ-ცურ-ავ schwimmen	მ-ცურ-ავ-ი schwimmend
	aber: მო-ცურ-ავ-ე Schwimmer
ვ-ფრინ-ავ fliegen	მ-ფრინ-ავ-ი fliegend; Flieger, aber: მ-ფრინ-ვ-ელ-ი Vogel Pilot

Beachte: Auch die unregelmässigen Mittelverben დგომა (= stehen), ჯდომა/სხდომა (= sitzen), ყოფნა (= sein) und სვლა (= gehen, kommen) ziehen zur Bildung des Partizips aktiv das Präfix მ- bzw. das Präfix-Suffix მ-ელ heran. Als Grundlage für alle diese Partizipformen dient der Infinitivstamm des betreffenden Verbs:

Infinitiv	Präsens	Partizip aktiv
დგომ-ა <b>stehen</b>	ვდგავარ	მ-დგომ-ი <b>stehend</b>
ჯდომ-ა <b>sitzen (Subj.Sg.)</b>	ვჯივარ	მ-ჯდომ-ი <b>sitzend</b>
სხდომ-ა <b>sitzen (Subj.Pl.)</b>	ვსხედვართ	მ-სხდომ-ი <b>sitzend</b>
ყოფ-ნ-ა <b>sein</b>	ვარ	მ-ყოფ-ი <b>seiend, sich (irgendwo) befindend, befindlich</b>
მი-სვლ-ა <b>(hin) gehen</b>	მივდივარ	მი-მ-სვლ-ელ-ი <b>(hin) gehend</b>
მო-სვლ-ა <b>(her) kommen</b>	მოვდივარ	მო-მ-სვლ-ელ-ი <b>(her) kommend</b>
ა-სვლ-ა <b>hinaufgehen</b>	ავდივარ	ა-მ-სვლ-ელ-ი <b>hinaufgehend</b>
usw.	usw.	usw.

2. *Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein ლ vorkommt)*

Dieses Präfix-Suffix, das gewöhnlich bei transitiven Verben zur Bildung des Partizips aktiv dient, kommt auch bei einigen Mittelverben vor. So z.B.

Präsens	Partizip aktiv
ვძოვ <b>grasen, weiden (intr.)</b>	მ-ძოვ-არ-ი <b>grasend, weidend</b>
ვტირ-ი <b>weinen</b>	მ-ტირ-ალ-ი <b>weinend</b>
ვყვირ-ი <b>schreien</b>	მ-ყვირ-ალ-ი <b>schreiend</b>

3. *Präfix-Suffix მ-არე*

Präsens	Partizip aktiv
ვდუღ <b>kochen, sieden (intr.)</b>	მ-დუღ-არე <b>kochend, siedend</b>
ვჩქევ <b>emporquellen, sprudeln</b>	მ-ჩქევ-არე <b>emporquellend, sprudelnd</b>
	auch: მ-ჩქევ-ი
ვშფოთ-ავ <b>sich beunruhigen, Unruhe in sich tragen</b>	მ-შფოთ-ვ-არე <b>“sich beunruhigend, Unruhe in sich tragend”, d.h. unruhig</b>
ვწუხ-ვარ <b>traurig/betrübt sein</b>	მ-წუხ-არე <b>“traurig/betrübt seiend”, d.h. traurig, betrübt</b>

<b>Merke:</b>	<b>Infinitiv</b>	<b>Präsens</b>	<b>Partizip aktiv</b>
	წოლ-ა <b>liegen</b>	ვწევ(ვ)ვარ	მ-წოლ-არე <b>liegend</b>
		aber: მ-წოლ-იარე	<b>bettlägerig</b>

4. *Präfix-Suffix მ-იარე*

Präsens	Partizip aktiv
ვგრძნ-ობ <b>fühlen, empfinden</b>	მ-გრძნ-ობ-იარე <b>fühlend, empfindend; empfindsam</b>
ვგლოვ-ობ <b>trauern</b>	მ-გლოვ-იარე <b>trauernd</b>

5. *Präfix-Suffix მო-არ bzw. მო-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein ლ vorkommt)*

Präsens	Partizip aktiv
ვჩივ-ი <b>(weh)klagen; Klage führen</b>	მო-ჩივ-არ-ი (S) <b>(weh)klagend; Kläger</b>
ვ-ი-ცინ-ი <b>lachen</b>	მო-ცინ-არ-ი <b>lachend</b>
ვ-ი-ლიმ-ი <b>lächeln</b>	მო-ლიმ-არ-ი <b>lächelnd</b>
ვმღერ-ი <b>singen</b>	მო-მღერ-ალ-ი (S) <b>singend; Sänger</b>

6. *Präfix-Suffix მო-ე*

Dieses Präfix-Suffix ist sehr stark verbreitet, besonders bei den Mittelverben auf -ებ und -ობ. Bei der Bildung der Partizipform gehen die Verbsuffixe -ებ und -ობ verloren. Die Partizipien mit Präfix-Suffix მო-ე haben oft rein substantivischen Charakter.

a) Mittelverben auf -ებ

Präsens	Partizip aktiv
ვხეტიალ-ებ <b>herumschweifen, vagabundieren</b>	მო-ხეტიალ-ე <b>herumschweifend, vagabundierend; Vagabund</b>
ვზუზუნ-ებ <b>summen, brummen</b>	მო-ზუზუნ-ე <b>summend, brummend</b>
ვკანკალ-ებ <b>zittern</b>	მო-კანკალ-ე <b>zitternd</b>
ვკაკან-ებ <b>gackern</b>	მო-კაკან-ე <b>gackernd</b>

b) Mittelverben auf -ობ

Präsens	Partizip aktiv
ვნადირ-ობ <b>jagen</b>	მო-ნადირ-ე <b>jagend; Jäger, Jagd...</b>
ვლაპარაკ-ობ <b>sprechen, reden</b>	მო-ლაპარაკ-ე <b>sprechend, redend; Sprecher, Redner</b>
ვთამაშ-ობ <b>spielen</b>	მო-თამაშ-ე <b>spielend; Spieler</b>
ვმუსაიფ-ობ <b>sich unterhalten</b>	მო-მუსაიფ-ე <b>sich unterhaltend</b>

7. *Präfix მე-, Präfix-Suffix მე-არ und მო-არე*

Partizipbildungen mit diesem Präfix bzw. diesen Präfix-Suffixen trifft man nur vereinzelt an. Z.B.

Präsens	Partizip aktiv
ვ-ი-ბრძე-ი <b>kämpfen</b>	მე-ბრძოლ-ი <sup>1</sup> <b>kämpfend; Kämpfer</b>
ვ-ომ-ობ <b>Krieg führen</b>	მე-ომ-არ-ი (S) <b>kriegführend; Krieger</b>
ელ-ავ-ს <b>blitzen</b>	მო-ელ-ვ-არე <b>blitzend, funkelnd</b>

<sup>1</sup> Vom Infinitiv ბრძოლ-ა = “kämpfen; Kampf”.

## 42. LEKTION

### PARTIZIP FUTUR PASSIV

#### ALLGEMEINES

§ 1. 1. Das Partizip Futur passiv wird im Georgischen stark gebraucht. Es handelt sich hier um eine vom Verb abgeleitete adjektivische Form. Seiner Bedeutung nach drückt dieses Partizip nicht nur die Handlung als solche aus, sondern es gibt zugleich auch *die Bestimmung oder den Zweck der Handlung* an. Oder anders gesagt: Das Partizip Futur drückt aus, wozu ein Gegenstand dient oder wozu er bestimmt ist.

2. Im Deutschen wird das Partizip Futur durch das Verbalnomen mit "zum" wiedergegeben (z.B. zum Schreiben, zum Malen) oder aber es erscheint als Teil eines zusammengesetzten Wortes, oder als selbständiges Substantiv. So lautet z.B. das Partizip Futur des Verbs *წერა* (= schreiben): *საწერი*. Dieses Partizip kann nun als Attribut mit einem Substantiv in Verbindung treten, z.B.

*საწერი მასალა* Material zum Schreiben (bestimmt), Schreibmaterial  
*საწერი მაგიდა* ein Tisch zum Schreiben (bestimmt), Schreibtisch  
*საწერი მანქანა* "eine Maschine zum Schreiben (bestimmt)", d.h. Schreibmaschine

3. Oft schliesst das Partizip Futur den Begriff "müssen" oder "sollen", in negativen Sätzen "dürfen" in sich. In solchen Fällen hat das Partizip Futur ausgesprochen passivische Bedeutung (vgl. etwa lat. *Gerundivum*, z.B. "laudandus" = der zu lobende, einer der gelobt werden muss), z.B.

*ეს წერილი ღვსება გასაგზავნი.*  
 Dieser Brief "ist ein noch heute abzuschickender",  
 d.h. muss noch heute abgeschickt werden.

*ეს ქაღალდი არ არის დასახევი.*  
 Dieses Papier "ist ein nicht zu zerreisendes",  
 d.h. darf nicht zerrissen werden.

4. Besonders häufig wird das Partizip Futur im *Adverbialis* gebraucht. In dieser Form dient es zur Verkürzung eines *Absichtssatzes* (*Finalsatzes*), d.h. es gibt eine Absicht oder das Ziel bzw. den Zweck einer Handlung an. In dieser Bedeutung kann das georgische Partizip Futur in Anlehnung an

das Lateinische auch *Supinum* genannt werden. Im Deutschen lässt sich das georgische Supinum am ehesten durch das Verbalnomen in Verbindung mit "zum" oder auch durch den Infinitiv in Verbindung mit "um zu" wiedergeben. So z.B.

*მე გავგზავნე ჩემი კოსტიუმი გასაწმენდ-ად.*  
 Ich habe meinen Anzug zum Reinigen geschickt.  
*ის მოვიდა თქვენ-ი წერილ-ებ-ის (Gen.) დასაწერ-ად.*  
 Er ist gekommen "zum Schreiben Ihrer Briefe",  
 d.h. um Ihre Briefe zu schreiben.

In dieser Bedeutung entspricht das georgische Supinum der Konjunktion *რომ* in Verbindung mit dem Optativ, wo *რომ* im Sinne von "um zu" gebraucht wird (19. L. § 2, 4). Es ist nur wichtig zu beachten, dass im Gegensatz zu der Konstruktion mit dem Optativ, wo das direkte Objekt im Nominativ steht, dieses Objekt in Verbindung mit dem Supinum im *Genitiv* erscheint, und zwar steht dieser Genitiv *vor* dem Supinum. So liesse sich also obiger Satz "Er ist gekommen, um Ihre Briefe zu schreiben" wiedergeben:

a) *ის მოვიდა, რომ და-წერ-ოს (Opt.) თქვენ-ი წერილ-ებ-ი (dir.Obj.:Nom.).*  
 b) *ის მოვიდა თქვენ-ი წერილ-ებ-ის (dir.Obj.:Gen.) დასაწერ-ად (Supinum).*

5. Ähnlich wie beim Partizip aktiv kann man auch beim Partizip Futur eine imperfektive und eine perfektive Form unterscheiden:

a) Beim *imperfektiven Partizip Futur* handelt es sich um das vom Präsens, also von einer imperfektiven Zeitform abgeleitete Partizip, d.h. um die Form *ohne* Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb. Dieses imperfektive Partizip bezeichnet eine vor sich gehende oder sich wiederholende Handlung, oder eine Handlung im allgemeinen.

b) Beim *perfektiven Partizip Futur* handelt es sich um das vom Futur, also von einer perfektiven Zeitform abgeleitete Partizip, d.h. um die Form *mit* Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb. Diese Partizipform bezeichnet eine auf die Vollendung gerichtete Handlung.

Man vermag nun aber kaum auf Grund dieser Aktionsarten beim Partizip Futur einzelne Zeitstufen auseinanderzuhalten, wie das beim Partizip aktiv bis zu einem gewissen Grade möglich war. Im allgemeinen bezieht sich das Partizip Futur dem Sinne nach auf die Zukunft, und der Gebrauch oder das Fehlen eines Vollendungs- bzw. Kompositumpräverbs deutet nicht so sehr auf die Verschiedenheit der Zeitstufen hin als auf die Verschiedenheit der Aspekte, denn sowohl die imperfektive als auch die perfektive Form des Partizips Futur bezeichnen eine in der Zukunft liegende Handlung. Der Unterschied liegt vielmehr in folgendem:

das imperfektive Partizip Futur bezeichnet eine in der Zukunft vor sich gehende, wiederholte, dauernde Handlung;

das perfektive Partizip Futur drückt ebenfalls eine in der Zukunft liegende Handlung aus, die aber auf die Vollendung gerichtet ist.

So vergleiche z.B. folgende Sätze:

#### Imperfektives Partizip Futur

ის დაჯდა წერილების საწერად.

Er setzte sich hin, um Briefe zu schreiben.

(Betonung: Er beabsichtigte, die Zeit mit dem Schreiben der Briefe zu verbringen.)

#### Perfektives Partizip Futur

ის დაჯდა წერილის და-საწერად.

Er setzte sich hin, um den Brief zu schreiben.

(Betonung: Er beabsichtigte, den Brief fertig zu schreiben.)

6. Im Zusammenhang mit der Aspektfrage beim Partizip Futur ist es interessant, noch auf folgendes hinzuweisen: Wenn auch nicht immer, so bedeutet doch im grossen und ganzen bei ein und demselben Verb

a) das Partizip Futur in imperfektiver Form, dass ein Gegenstand ganz allgemein für eine Handlung bestimmt ist. Demzufolge dient diese Partizipform oft in Verbindung mit einem Substantiv dazu, das Mittel oder Werkzeug der Handlung auszudrücken. So z.B.

საწერიმანქანა "zum Schreiben bestimmte Maschine", d.h. Schreibmaschine  
საკერავინემსი "zum Nähen bestimmte Nadel", d.h. Nähnadel  
სათბობი მასალა "zum Heizen bestimmtes Material", d.h. Heizmaterial

b) das Partizip Futur in perfektiver Form, dass ein ganz bestimmter Gegenstand eine Handlung erfahren oder erleiden muss; oder anders gesagt: dass eine Handlung an einem ganz bestimmten Gegenstand vorgenommen werden muss. So z.B.

დასაწერი წერილი "ein zum Schreiben bestimmter Brief", d.h. ein zu schreibender Brief, oder: ein Brief, der geschrieben werden muss

შესაკერავი კაბა "ein zum Nähen bestimmtes Kleid", d.h. ein zu nähendes Kleid, oder: ein Kleid, das genäht werden muss

გასათბობი ოთახი "ein zum Heizen bestimmtes Zimmer", d.h. ein zu heizendes Zimmer, oder: ein Zimmer, das geheizt werden muss

#### BILDUNG DES PARTIZIPS FUTUR BEI TRANSITIVEN VERBEN

§ 2. Zur Bildung des Partizips Futur wird die 1. Person Singular des Präsens bzw. Futurs des betreffenden Verbs herangezogen, wobei das subjektive Personalzeichen *ვ-* sowie ein eventuell vorhandener Vorderwurzelvokal weggelassen wird. An den so verbleibenden Präsens- bzw. Futurstamm wird hinzugefügt: das Präfix *სა-* bzw. das Präfix-Suffix *სა-ელ*

Im allgemeinen wird bei transitiven Verben zur Bildung des Partizips Futur bei allen Verbkategorien das Präfix *სა-* herangezogen. Daneben trifft man aber auch oft Bildungen mit dem Präfix-Suffix *სა-ელ*, so dass in vielen Fällen ein und dasselbe Verb zwei Parallelförmungen für das Partizip Futur aufweist. Es lässt sich kaum eine feste Regel dafür aufstellen, wann allein das Präfix *სა-* oder wann das Präfix-Suffix *სა-ელ* gebraucht wird. Man könnte nur im grossen und ganzen sagen, dass die Verben ohne Wurzelvokal eher geneigt sind, das Präfix-Suffix *სა-ელ* zur Bildung des Partizips Futur heranzuziehen.

Da es sich beim Partizip Futur um eine konsonantstämmige adjektivische Form handelt, erhält dieses Partizip die Fallendung *-ი* des Nominativs und wird wie ein konsonantstämmiges Adjektiv dekliniert.

Nachstehend folgt eine Übersicht über die Bildung des Partizips Futur bei den verschiedenen Verbkategorien der transitiven Verben.

##### 1. Wurzelverben

Bei der Bildung des Partizips Futur der Wurzelverben trifft man nur selten das Präfix-Suffix *სა-ელ*; im allgemeinen wird nur das Präfix *სა-* herangezogen.

Präsens	ვ-წერ	s. Futur
Futur	და~	schreiben
	გადა~	abschreiben
Part. Fut.	სა-წერ-ი, და~	zu schreibend; zum Schreiben (bestimmt), Schreib...
	სა-წერ-ი, გადა~	abzuschreibend; zum Abschreiben (bestimmt)
Merke:	სა-წერ-ელ-ი	Tintenfass
Präs.-Fut.	ვ-ტეხ, გა~	zerbrechen
Part. Fut.	სა-ტეხ-ი, გა~	zu zerbrechend; zum Zerbrechen (bestimmt)

##### 2. Wurzelverben mit Alternation

Präs.-Fut.	ვ-წმენდ, გა~	reinigen, putzen
Part. Fut.	სა-წმენდ-ი, გა~	zu reinigend, zu putzend; zum Reinigen/ Putzen (bestimmt), Reinigungs..., Putz...

Präs.-Fut.	გ-კრეფ, მო~	pflücken
Part. Fut.	სა-კრეფ-ი, მო~	zu pflückend; zum Pflücken (bestimmt)

## 3. Verben auf -ეფ

Präs.-Fut.	გ-ი-სმ-ენ, მო~	et. (an) hören
Part. Fut.	სა-სმ-ენ-ი, მო~	zu hörend, anzuhörend; zum Anhören (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ა-დგ-ენ, აღ~	wiederherstellen
Part. Fut.	სა-დგ-ენ-ი, აღ~	wiederherzustellend; zum Wiederherstellen (bestimmt)

## 4. Verben auf -ეგ

Präs.-Fut.	გ-ხ-ეგ, და~	zerreißen
Part. Fut.	სა-ხ-ეგ-ი, და~	zu zerreisend; zum Zerreißen (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ა-ნგრ-ეგ, და~	zerstören
Part. Fut.	სა-ნგრ-ეგ-ი, და~	zu zerstörend; zum Zerstören (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ა-რკვ-ეგ, გამო~	(ab)klären, (er)forschen, untersuchen
Part. Fut.	სა-რკვ-ეგ-ი, გამო~	zu klärend, abzuklärend, zu erforschend, zu untersuchend; zum Abklären/Erforschen/Untersuchen (bestimmt)

## 5. Verben auf -ი

Die Verben auf -ი verlieren ihr Verbsuffix -ი bei der Bildung des Partizips Futur. Sie ziehen zur Bildung dieses Partizips das Präfix სა- oder das Präfix-Suffix სა-ელ heran. Das Präfix-Suffix სა-ელ wird insbesondere dann herangezogen, wenn das Verb keinen Vokal in der Wurzel aufweist.

Präs.-Fut.	გ-გზავნ-ი, გა~	(ab-)schicken, -senden
Part. Fut.	სა-გზავნ-ი, გა~	zu schickend, zu sendend, abzuschickend, abzusendend; zum Abschicken/Absenden (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ყიდ-ი, გა~	verkaufen
Part. Fut.	სა-ყიდ-ი, გა~	zu verkaufend; zum Verkaufen (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ჭრ-ი, და~	schneiden
Part. Fut.	სა-ჭრ-ელ-ი, და~	zu schneidend; zum Schneiden (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ი-ხდ-ი, გადა~	(be)zahlen
Part. Fut.	სა-ხდ-ელ-ი, გადა~	zu (be)zahlend; zum Bezahlen (bestimmt)

## 6. Verben auf -ავ

Die Verben auf -ავ behalten gewöhnlich ihr Verbsuffix -ავ bei der Bildung des Partizips Futur. Es kommt aber auch vor, dass dieses Verbsuffix verlorengeht. Die Verben auf -ავ ziehen zur Bildung des Partizips Futur fast ausschliesslich das Präfix სა- heran.

Präs.-Fut.	გ-ხატ-ავ, და~	malen, zeichnen
Part. Fut.	სა-ხატ-ავ-ი, და~	zu malend, zu zeichnend; zum Malen/Zeichnen (bestimmt), Mal..., Zeichnen...
Präs.-Fut.	გ-კლ-ავ, მო~	töten
Part. Fut.	სა-კლ-ავ-ი, მო~	zu tötend; zum Töten (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-კერ-ავ, შე~	nähen
Part. Fut.	სა-კერ-ავ-ი, შე~	zu nähend; zum Nähen (bestimmt), Näh...
Präs.-Fut.	გ-ბეჭდ-ავ, და~	drucken
Part. Fut.	სა-ბეჭდ-ავ-ი, და~	zu druckend; zum Drucken (bestimmt), Druck...
	auch: სა-ბეჭდ-ი, და~	
Präs.-Fut.	გ-ი-პარ-ავ, მო~	stehlen
Part. Fut.	სა-პარ-ავ-ი, მო~	zu stehlend; zum Stehlen (bestimmt)
	auch: სა-პარ-ი, მო~	

## 7. Verben auf -ამ

Die Verben auf -ამ ziehen zur Bildung des Partizips Futur fast ausschliesslich das Präfix-Suffix სა-ელ heran, wobei der Vokal ა des Verbsuffixes -ამ verlorengeht.

Präs.-Fut.	გ-დგ-ამ, და~	(hin)stellen
Part. Fut.	სა-დგ-მ-ელ-ი, და~	hinzustellend; zum Hinstellen (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-ასხ-ამ, და~	einschenken, eingiessen
Part. Fut.	სა-სხ-მ-ელ-ი, და~	einzuschenkend, einzugiessend; zum Einschenken/Eingiessen (bestimmt)

*Beachte:* Die Verben auf -ამ, die am Ende der Wurzel ein გ haben, verlieren dieses გ bei der Bildung des Partizips Futur. Z.B.

Präs.-Fut.	გ-ი-ცვ-ამ, ჩა~	et. anziehen
Part. Fut.	სა-ც-მ-ელ-ი (<*სა-ცვ-მ-ელ-ი), ჩა~	anzuziehend; zum Anziehen (bestimmt)
Präs.-Fut.	გ-სვ-ამ, და-ვ-ლ-ევ	trinken
Part. Fut.	სა-ს-მ-ელ-ი (S) (<*სა-სვ-მ-ელ-ი)	zu trinkend; zum Trinken (bestimmt), Trink...; Getränk
	და-სა-ლ-ევ-ი	zu trinkend; zum Trinken (bestimmt)

## 8. Verben auf -ებ

Die Verben auf -ებ behalten gewöhnlich ihr Verbsuffix -ებ bei der Bildung des Partizips Futur. Sie ziehen im allgemeinen das Präfix-Suffix სა-ელ heran.

Präs.-Fut.	ვა-ქირავებ, გა~	vermieten
Part. Fut.	სა-ქირავებ-ელ-ი (S), გა~	zu vermietend; zum Vermieten (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-სწორებ, გა~	verbessern, korrigieren
Part. Fut.	სა-სწორებ-ელ-ი (S), გა~	zu bessernd, zu korrigierend; zum Verbessern/Korrigieren (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-შენებ, ა~	(er)bauen
Part. Fut.	სა-შენებ-ელ-ი (S), ა~	zu bauend; zum Bauen (bestimmt), Bau...
Präs.-Fut.	ვა-თვალიერებ, და~	besichtigen
Part. Fut.	სა-თვალიერებ-ელ-ი (S), და~	zu besichtigend; zum Besichtigen (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-მოწმებ, შე~	begutachten, bescheinigen
Part. Fut.	სა-მოწმებ-ელ-ი (S), შე~	zu begutachtend, zu bescheinigend; zum Begutachten/Bescheinigen (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-იგებ, გა~	vernehmen, erfahren; verstehen, begreifen
Part. Fut.	სა-იგებ-ი, გა~	zu vernehmend, zu erfahrend, zu verstehend, zu begreifend; zum Vernehmen/Erfahren/Verstehen/Begreifen (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-ღებ, გა~	aufmachen, öffnen, aufschliessen
Part. Fut.	სა-ღებ-ი, გა~	aufzumachend, zu öffnend, aufzuschliessend; zum Aufmachen/Öffnen/Aufschliessen (bestimmt)
Merke: გა-სა-ღებ-ი		Schlüssel
Präsens	ვა-ღებ	s. Futur
Futur	მი~	bekommen, erhalten, empfangen; annehmen (z.B. Bedingungen)
	წა~	et. mitnehmen
Part. Fut.	სა-ღებ-ი, მი~	zu bekommend, zu erhaltend, zu empfangend; zum Bekommen/Erhalten/Empfangen (bestimmt); anzunehmend; zum Annehmen (bestimmt), annehmbar
	სა-ღებ-ი, წა~	mitzunehmend; zum Mitnehmen (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-ქებ, ~	loben
Part. Fut.	სა-ქებ-ი, ~	zu lobend; zum Loben (bestimmt), lobenswert
Präs.-Fut.	ვა-კეთებ, გა~	machen, tun, reparieren
Part. Fut.	სა-კეთებ-ელ-ი (S), გა~	zu machend, zu tuend, zu reparierend; zum Machen/Tun/Reparieren (bestimmt)
auch:	სა-კეთებ-ი, გა~	

## 9. Verben auf -ობ

Auch bei den Verben auf -ობ wird bei der Bildung des Partizips Futur das Verbsuffix -ობ beibehalten. Diese Verben ziehen meistens das Präfix სა- heran.

Präs.-Fut.	ვა-თბობ, გა~	(er) wärmen; heizen
Part. Fut.	სა-თბობ-ი, გა~	zu (er) wärmend, zu heizend; zum Erwärmen/Heizen (bestimmt)
Präs.-Fut.	ვა-ცხობ, გამო~	backen
Part. Fut.	სა-ცხობ-ი, გამო~	zu backend; zum Backen (bestimmt), Back...
Präs.-Fut.	ვა-იპყრობ, და~	unterwerfen, unterjochen, erobern
Part. Fut.	სა-იპყრობ-ი, და~	zu unterwerfend, zu unterjochend, zu erobernd; zum Unterwerfen/Unterjochen/Erobern (bestimmt)
auch:	სა-იპყრობ-ელ-ი (S), და~	
Präs.-Fut.	ვა-სბობ, მო~	vernichten, zerstören
Part. Fut.	სა-სბობ-ი, მო~	zu vernichtend, zu zerstörend; zum Vernichten/Zerstören (bestimmt)
auch:	სა-სბობ-ელ-ი (S), მო~	

## BILDUNG DES PARTIZIPS FUTUR BEI MITTELVERBEN

§ 3. Als Grundlage für das Partizip Futur der Mittelverben dient die *Präsensform*. Zur Bildung des Partizips wird dasselbe Präfix სა- bzw. das Präfix-Suffix სა-ელ herangezogen, das wir oben bei den transitiven Verben kennengelernt haben. Allerdings trifft man ausser dem Präfix-Suffix სა-ელ häufig auch Bildungen mit dem Präfix-Suffix სა-ო oder სა-არ bzw. სა-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein რ vorkommt).

Es lässt sich kaum eine feste Regel dafür aufstellen, welches der oben genannten Präfix-Suffixe zur Bildung des Partizips Futur bei diesem oder jenem Mittelverb zu gebrauchen ist. Ausserdem sei noch gesagt, dass zwar rein formell jedes Mittelverb ein Partizip Futur bilden kann; es sind aber bei weitem nicht alle diese Formen gebräuchlich.

Nachstehend seien einige Beispiele für die Bildung des Partizips Futur bei den Mittelverben gegeben.

## 1. Präfix სა-

Präsens	ვ-ღუღ	kochen, siedeln (intr.)
Part. Fut.	სა-ღუღ-ი	zum Kochen/Siedeln (bestimmt)
Präsens	ვ-ცურავ	schwimmen
Part. Fut.	სა-ცურავ-ი	zum Schwimmen (bestimmt); Schwimm...

*Beachte:* Auch die unregelmässigen Mittelverben ყოფნა (=sein), დგომა (=stehen), ჯდომა/სხდომა (=sitzen) und წოლა (=liegen) ziehen zur Bildung des Partizips Futur das Präfix სა- heran. Als Grundlage zur Bildung dieser Partizipformen dient der Infinitivstamm des betreffenden Verbs:

Infinitiv	ყოფ-ნა	sein
Präsens	ვარ	
Part. Fut.	სა-მყოფი	zum Sein (bestimmt); Aufenthalts... (z.B. Aufenthaltsort)
Infinitiv	დგომა	stehen; wohnen (z.B. in einem Hotel)
Präsens	ვდგავარ	
Part. Fut.	სა-დგომი	zum Stehen (bestimmt); zum Wohnen (bestimmt), Wohnsitz
Infinitiv	ჯდომა (wenn Subj. im Sing.) სხდომა (wenn Subj. im Plur.)	sitzen
Präsens	ვზივარ ვსხედვართ	
Part. Fut.	სა-ჯდომი სა-სხდომი	zum Sitzen (bestimmt) (für eine Person) zum Sitzen (bestimmt) (für eine Mehrzahl von Personen)
Infinitiv	წოლა	liegen
Präsens	ვწევ(ვ)-ვარ	
Part. Fut.	სა-წოლი	zum Liegen (bestimmt); Schlaf... (z.B. Schlafzimmer)

Merke in diesem Zusammenhange, dass auch die entsprechenden *Passiva* mit ები ein Partizip Futur bilden können, welches ebenfalls auf dem Infinitivstamm aufgebaut ist. Der einzige Unterschied zwischen beiden Formen besteht darin, dass das vom Mittelverb abgeleitete Partizip kein Präverb hat, während das vom Passiv mit ები abgeleitete Partizip mit Präverb auftritt:

Infinitiv	დგომა, და~	sich (hin) stellen
Passiv mit ები	ვდგები, და~	
Partizip Futur	და-სა-დგომი	“zum sich Hinstellen (bestimmt)”, d.h. Steh... (z.B. Stehplatz)
Infinitiv	ჯდომა, და~	sich (hin) setzen
Passiv mit ები	ვჯდები, და~	
Partizip Futur	და-სა-ჯდომი	“zum sich Hinsetzen (bestimmt)”, d.h. Sitz... (z.B. Sitzplatz) (für eine Person)

Infinitiv	სხდომა, და~	sich (hin) setzen
Passiv mit ები	ვსხდებით, და~	
Partizip Futur	და-სა-სხდომი	“zum sich Hinsetzen (bestimmt)”, d.h. Sitz... (z.B. Sitzplatz) (für eine Mehrzahl von Personen)
Infinitiv	წოლა, და~	sich (hin) legen
Passiv mit ები	ვწევები, და~	
Partizip Futur	და-სა-წოლი	“zum sich Hinlegen (bestimmt)”, d.h. Liege..., Schlaf... (z.B. Schlafplatz)

## 2. Präfix-Suffix სა – ელ

Präsens	ვტრიალებ	sich drehen
Part. Fut.	სა-ტრიალებელი (S)	zum Drehen (bestimmt)
Präsens	ვქადაგებ	predigen
Part. Fut.	სა-ქადაგებელი (S)	zum Predigen (bestimmt)
Präsens	ვღრიალებ	brüllen, heulen
Part. Fut.	სა-ღრიალებელი (S)	zum Brüllen/Heulen (bestimmt)

*Merke:* Das Präfix-Suffix სა – ელ dient auch zur Bildung des Partizips Futur des unregelmässigen Verbs სვლა, wobei als Grundlage für das Partizip der Infinitivstamm herangezogen wird.

Infinitiv	სვლა	gehen, kommen
Präsens	მივდივარ მოვდივარ ა-ვდივარ	ich gehe (hin) ich komme (her) ich gehe hinauf
	usw.	
Part. Fut.	მი-სა-სვლელი	zum Hinkommen/Hingelangen (bestimmt); (hin) führend (z.B. Weg); Zugang, Zutritt
	მო-სა-სვლელი	zum Herkommen (bestimmt); (her) führend (z.B. Weg)
	ა-სა-სვლელი	zum Hinaufgehen (bestimmt)
	usw.	

## 3. Präfix-Suffix სა – ო

Fast alle Mittelverben auf -ობ bilden ihr Partizip Futur mit Hilfe dieses Präfix-Suffixes. Es ist dabei zu beachten, dass das Verbsuffix -ობ bei der Bildung des Partizips verlorengeht.

Präsens	ვლაპარაკობ	sprechen, reden
Part. Fut.	სა-ლაპარაკო	zum Sprechen/Reden (bestimmt); Gesprächs... (z.B. Gesprächsstoff)

Präsens	გ-ნადირ-ობ	jagen
Part. Fut.	სა-ნადირ-ო	zum Jagen (bestimmt); Jagd... (z.B. Jagdhund)
Präsens	გ-ვარჯიშ-ობ	(sich) üben
Part. Fut.	სა-ვარჯიშ-ო	zum Üben (bestimmt); Übungs... (z.B. Übungsbeispiel); Übung
Präsens	გ-სადილ-ობ	zu Mittag essen
Part. Fut.	სა-სადილ-ო	zum Mittagessen (bestimmt); Ess...
Präsens	გ-მუშა-ობ	arbeiten
Part. Fut.	სა-მუშა-ო	zum Arbeiten (bestimmt); Arbeits...; Arbeit, Beschäftigung
Präsens	გ-თამაშ-ობ	spielen
Part. Fut.	სა-თამაშ-ო	zum Spielen (bestimmt); Spiel...; Spielzeug

4. *Prefix-Suffix* სა-არ bzw. სა-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein რ vorkommt)

Dieses Prefix-Suffix trifft man meistens bei den Mittelverben auf -ო.

Präsens	გ-ჩივ-ი	(weh)klagen; Klage führen
Part. Fut.	სა-ჩივ-არ-ი (S)	zum Wehklagen (bestimmt); Beschwerde, Klage (gerichtl.)
Präsens	გ-ტირ-ი	weinen
Part. Fut.	სა-ტირ-ალ-ი (S)	zum Weinen (bestimmt)

## 43. LEKTION

## PARTIZIP PERFEKT PASSIV

§ 1. Von allen Partizipien spielt das Partizip Perfekt passiv die wichtigste Rolle im georgischen Verbalsystem, denn, wie wir noch sehen werden, dient diese Partizipform als Grundlage zur Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den passiven Verben (s. 44. Lekt.).

Ähnlich wie bei den anderen Partizipien kann man auch beim Partizip Perfekt eine imperfektive und eine perfektive Form unterscheiden. Von diesen beiden Formen wird aber in Wirklichkeit beinahe ausschliesslich die perfektive gebraucht, d.h. die Form mit Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, das Partizip Perfekt direkt von der 1. Person Singular des Futurs des betreffenden Verbs abzuleiten, indem man das subjektive Personalzeichen გ- und einen eventuell vorhandenen Vorderwurzelvokal weglässt. An den so verbleibenden Futurstamm wird je nach den Verben angefügt:

das Suffix	-ილ
das Suffix	-ულ
das Prefix-Suffix	მ-არ bzw. მ-ალ

Da es sich beim Partizip Perfekt um eine konsonantstämmige adjektivische Form handelt, werden die Partizipsuffixe jeweils durch die Fallendung -ი des Nominativs ergänzt.

Nachstehend folgt eine Übersichtstabelle über die Bildung des Partizips Perfekt bei den verschiedenen Verbkategorien der transitiven Verben.

1. Das Suffix -ილ wird gebraucht für:

a) Wurzelverben

Präsens	გ-წერ	s. Futur
Futur	და~ ა/ღ/~ ამო~	schreiben beschreiben, schildern herausschreiben
Part. Perf.	და-წერ-ილ-ი ა/ღ/-წერ-ილ-ი ამო-წერ-ილ-ი	geschrieben beschrieben, geschildert herausgeschrieben
Präs.-Fut.	გ-ტეხ, გა-	zerbrechen
Part. Perf.	გა-ტეხ-ილ-ი	zerbrochen

## b) Wurzelverben mit Alternation

Präs.-Fut.	ვ-წმენდ, გა~	reinigen, putzen
Part. Perf.	გა-წმენდ-ილ-ი	gereinigt, geputzt
Präs.-Fut.	ვ-იჭერ, და~	fangen, erwischen
Part. Perf.	და-ჭერ-ილ-ი	gefangen, erwischt

## c) Verben auf -ენ, soweit sie ihr Passiv mit o bilden

Präs.-Fut.	ვ-ისმენ, მო~	et. (an) hören
Pass. mit o	ვ-ისმინ-ები, მო~	(an) gehört werden
Part. Perf.	მო-სმენ-ილ-ი	(an) gehört
Präs.-Fut.	ვ-აფენ, გამო~	aus-legen, -stellen
Pass. mit o	ვ-იფინ-ები, გამო~	aus-gelegt/-gestellt werden
Part. Perf.	გამო-ფენ-ილ-ი	aus-gelegt, -gestellt

## d) Verben auf -ო

Hier geht das Verbsuffix -ო unter dem Einfluss des o des Partizipsuffixes -ილ verloren.

Präs.-Fut.	ვ-გზავნ-ი, გა~	(ab-) schicken, -senden
Part. Perf.	გა-გზავნ-ილ-ი	(ab-) geschickt, -gesandt
Präs.-Fut.	ვ-თარგმნ-ი, გადა~	übersetzen
Part. Perf.	გადა-თარგმნ-ილ-ი	übersetzt
Präs.-Fut.	ვ-იხდ-ი, გადა~	(be) zahlen
Part. Perf.	გადა-ხდ-ილ-ი	bezahlt
Präs.-Fut.	ვ-ცვლ-ი, შე~	(ab-, ver-) ändern
Part. Perf.	შე-ცვლ-ილ-ი	(ab) geändert, verändert
Präsens	ვ-ჭრ-ი	s. Futur
Futur	და~	schneiden; verwunden
	მო~	abschneiden
Part. Perf.	და-ჭრ-ილ-ი	geschnitten; verwundet; der Verwundete
	მო-ჭრ-ილ-ი	abgeschnitten

## e) Verben auf -ავ, die in der Wurzel ein ე oder მ aufweisen

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ავ verloren.

Präs.-Fut.	ვ-კერ-ავ, შე~	nähen
Part. Perf.	შე-კერ-ილ-ი	genäht
Präs.-Fut.	ვ-ღებ-ავ, შე~	färben; (an) streichen
Part. Perf.	შე-ღებ-ილ-ი	gefärbt; (an) gestrichen

Präs.-Fut.	ვ-კეტ-ავ, და~	ab-, zu-schliessen
Part. Perf.	და-კეტ-ილ-ი	ab-, zu-geschlossen
Präs.-Fut.	ვ-ხოც-ავ, და~	ausrotten
Part. Perf.	და-ხოც-ილ-ი	ausgerottet; gefallen (z.B. im Krieg)
Präs.-Fut.	ვ-ზომ-ავ, გა~	messen
Part. Perf.	გა-ზომ-ილ-ი	gemessen

## f) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit o bilden

Präs.-Fut.	ვ-სპობ, მო~	vernichten, zerstören
Pass. mit o	ვ-ისპობ-ი, მო~	vernichtet/zerstört werden
Part. Perf.	მო-სპობ-ილ-ი	vernichtet, zerstört
Präs.-Fut.	ვ-იპყრ-ობ, და~	unterwerfen, unterjochen, erobern
Pass. mit o	ვ-იპყრ-ობ-ი, და~	unterworfen/unterjocht/erobert werden
Part. Perf.	და-პყრ-ობ-ილ-ი	unterworfen, unterjocht, erobert

Merke: Das Verb ვახრბობ, და~ (= erwürgen; ertränken) bildet ausnahmsweise sein Partizip Perfekt mit Präfix-Suffix მ-ალ, obschon es ein Passiv mit o hat; es verhält sich also wie die unten unter Punkt 3 a angeführten Verben auf -ობ:

Präs.-Fut.	ვ-ახრბ-ობ, და~	erwürgen; ertränken
Pass. mit o	ვ-იხრბ-ობ-ი, და~	ersticken; ertrinken
Part. Perf.	და-მ-ხრბ-ალ-ი	erwürgt, erstickt; ertränkt, ertrunken

## 2. Das Suffix -ულ wird gebraucht für:

## a) Verben auf -ეც

Der Konsonant ე des Verbsuffixes -ეც geht verloren.

Präs.-Fut.	ვ-ხეც, და~	zerreißen
Part. Perf.	და-ხე-ულ-ი	zerrissen
Präs.-Fut.	ვ-ანგრ-ეც, და~	zerstören
Part. Perf.	და-ნგრ-ე-ულ-ი	zerstört
Präs.-Fut.	ვ-აღწევ, მი~	erreichen
Part. Perf.	მი-ღწე-ულ-ი	erreicht
Präs.-Fut.	ვ-იწვეც, მო~	einberufen; zu sich bitten, einladen
Part. Perf.	მო-წვე-ულ-ი	einberufen; eingeladen
Präs.-Fut.	ვ-არკვეც, გამო~	(ab) klären, (er) forschen, untersuchen
Part. Perf.	გამო-არკვე-ულ-ი	(ab) geklärt, erforscht, untersucht

b) Verben auf -ავ, die in der Wurzel weder ein *g* noch ein *o* aufweisen<sup>1</sup>

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ავ verloren.

Präs.-Fut.	გ-ხატ-ავ, და~	malen, zeichnen
Part. Perf.	და-ხატ-ულ-ი	gemalt, gezeichnet
Präs.-Fut.	გ-ხურ-ავ, და~	zumachen, schliessen
Part. Perf.	და-ხურ-ულ-ი	zugemacht, geschlossen
Präs.-Fut.	გ-კრძალ-ავ, ა/ღ/~	verbieten
Part. Perf.	ა/ღ/-კრძალ-ულ-ი	verboten
Präs.-Fut.	გ-იპარ-ავ, მო~	stehlen
Part. Perf.	მო-პარ-ულ-ი	gestohlen
Präs.-Fut.	გ-ხნ-ავ, და~    მო~	pflügen
Part. Perf.	და-ხნ-ულ-ი    მო-ხნ-ულ-ი	gepflügt

*Merke:* Von den Verben auf -ავ bildet ausnahmsweise das Verb ვწვავ, და~ (etwas verbrennen) sein Partizip Perfekt mit dem Präfix-Suffix მ-არ (s. unten Punkt 3).

Präs.-Fut.	გ-წვ-ავ, და~	et. verbrennen
Part. Perf.	და-მ-წვ-არ-ი	verbrannt

#### c) Verben auf -ამ

Der Vokal *ა* des Verbsuffixes geht verloren.

Präs.-Fut.	გ-დგ-ამ, და~	(hin) stellen; aufführen
Part. Perf.	და-დგ-მ-ულ-ი	(hin) gestellt; aufgeführt
Präs.-Fut.	გ-ა-სხ-ამ, და~	einschenken, eingiessen
Part. Perf.	და-სხ-მ-ულ-ი	eingeschenkt, eingegossen

*Merke:* Die Verben auf -ამ, die am Ende der Wurzel ein *g* haben, verlieren dieses *g* bei der Bildung des Partizips Perfekt. Z.B.

Präs.-Fut.	გ-ი-ცვ-ამ, ჩა~	et. anziehen
Part. Perf.	ჩა-ც-მ-ულ-ი (< *ჩა-ცვ-მ-ულ-ი)	angezogen, gekleidet

<sup>1</sup> Im Grunde genommen sollten alle Verben auf -ავ ihr Partizip Perfekt mit dem Suffix -ულ bilden; die Tatsache, dass trotzdem einige Verben auf -ავ zu der Gruppe der Verben gehören, die ihr Partizip Perfekt mit dem Suffix -ილ bilden (s. oben Punkt 1, e), lässt sich dadurch erklären, dass diese Verben auf -ავ ursprünglich Wurzelverben waren und als solche ihr Partizip Perfekt mit dem Suffix -ილ bildeten. Mit der Zeit nahmen aber diese Verben das Verbsuffix -ავ an, jedoch ohne dass sich die Bildung ihres Partizips Perfekt entsprechend veränderte. Diese Verben können daran erkannt werden, dass sie ein *g* oder *o* in der Wurzel aufweisen.

#### d) Verben auf -ებ

Präs.-Fut.	გ-ა-კეთ-ებ, გა~	machen, tun
Part. Perf.	გა-კეთ-ებ-ულ-ი	gemacht, getan
Präs.-Fut.	გ-ი-წყ-ებ, და~	beginnen, anfangen
Part. Perf.	და-წყ-ებ-ულ-ი	begonnen, angefangen
Präs.-Fut.	გ-ა-თავ-ებ, გა~	beenden
Part. Perf.	გა-თავ-ებ-ულ-ი	beendet
Präs.-Fut.	გ-ა-მზად-ებ, მო~	(vor) bereiten
Part. Perf.	მო-მზად-ებ-ულ-ი	(vor) bereitet
Präs.-Fut.	გ-პატიუ-ებ, და~	einladen
Part. Perf.	და-პატიუ-ებ-ულ-ი	eingeladen
Präs.-Fut.	გ-ა-შენ-ებ, ა~	(er) bauen
Part. Perf.	ა-შენ-ებ-ულ-ი	gebaut, erbaut
Präs.-Fut.	გ-ა-თვალიერ-ებ, და~	besichtigen
Part. Perf.	და-თვალიერ-ებ-ულ-ი	besichtigt
Präs.-Fut.	გ-ი-ღ-ებ, მი~	bekommen, erhalten, empfangen; annehmen (z.B. Bedingungen)
Part. Perf.	მი-ღ-ებ-ულ-ი	bekommen, erhalten, empfangen; angenommen

3. Das Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ<sup>1</sup> (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein *o* vorkommt) wird gebraucht für:

a) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ობ verloren.

Präs.-Fut.	გ-ა-თბ-ობ, გა~	(er) wärmen; heizen
Pass. mit ები	გ-თბ-ები, გა~	gewärmt/erwärmt werden; geheizt werden
Part. Perf.	გა-მ-თბ-არ-ი	gewärmt, erwärmt; geheizt
Präs.-Fut.	გ-ა-დნ-ობ, და~	etwas schmelzen
Pass. mit ები	გ-დნ-ები, და~	schmelzen (intr.)
Part. Perf.	და-მ-დნ-არ-ი	geschmolzen
Präs.-Fut.	გ-ა-ჰკნ-ობ, და~	verwelken lassen
Pass. mit ები	გ-ჰკნ-ები, და~	verwelken
Part. Perf.	და-მ-ჰკნ-არ-ი	verwelkt

<sup>1</sup> Es sei hier noch daran erinnert, dass dasselbe Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ zur Bildung des Partizips aktiv herangezogen wird, und zwar zur Bezeichnung eines Berufes (41. L. § 4, 2).

Präs.-Fut.	ვ-ა-შრ-ობ, გა~	etwas trocknen (lassen)/abtrocknen
Pass. mit ები	ვ-შრ-ები, გა~	trocken werden, trocknen (intr.)
Part. Perf.	გა-მ-შრ-ალ-ი	getrocknet, trocken

*Merke:* Wie bekannt, gibt es eine Anzahl Verben auf -ობ, die unter dem Einfluss des ო ihres Verbsuffixes im Präsens bzw. Futur den Wurzelkonsonanten ვ verlieren (18. L. § 10). Da nun beim Partizip Perfekt als Suffix -არ (bzw. -ალ) herangezogen wird, so tritt das vor ო verlorenegegangene ვ der Wurzel wieder in Erscheinung. Z.B.

Präs.-Fut.	ვ-ა-ცხ-ობ, გამო~	et. backen
Pass. mit ები	ვ-ცხ-ები, გამო~	backen (intr.)
Part. Perf.	გამო-მ-ცხ-ვ-არ-ი	gebacken

b) Verben auf -ენ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ენ verloren.

Präs.-Fut.	ვ-ა-ცდ-ენ, შე~	irreführen, in Versuchung führen, vom rechten Weg abbringen, verführen
Pass. mit ები	ვ-ცდ-ები, შე~	sich irren, sich täuschen, in Versuchung geraten, auf Abwege geraten
Part. Perf.	შე-მ-ცდ-არ-ი	irre geführt, verführt; irrig, falsch

*Merke:* Das Verb ვარჩენ, და~ bildet ausnahmsweise sein Partizip Perfekt mit dem Suffix -ილ, obschon es ein Passiv mit ები hat:

Präs.-Fut.	ვ-ა-რჩ-ენ, და~	veranlassen zu bleiben
Pass. mit ები	ვ-რჩ-ები, და~	bleiben
Part. Perf.	და-რჩ-ენ-ილ-ი	geblieben

c) Passiva mit ები, denen kein entsprechendes transitives Verb gegenübersteht

Präs.-Fut.	ვ-სკდ-ები, გა~	platzen, bersten, explodieren
Part. Perf.	გა-მ-სკდ-არ-ი	geplatzt, geborsten, explodiert
Präs.-Fut.	ვ-კვდ-ები, მო~	sterben
Part. Perf.	მო-მ-კვდ-არ-ი	gestorben

*Merke:* მ-კვდ-არ-ი verstorben, tot; der Tote

Zusammenfassend liesse sich also sagen, dass das Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ in der Regel für die Bildung des Partizips Perfekt derjenigen Verben herangezogen wird, die eine Passivform mit ები aufweisen.

§ 2. In diesem Zusammenhange sei noch die Bildung des Partizips Perfekt passiv bei den unregelmässigen Verben დგომა, და~ (= sich hinstellen),

ჯდომა, და~/სხდომა, და~ (= sich hinsetzen) und წოლა, და~ (= sich hinlegen) erwähnt. Bekanntlich bilden alle diese drei Verben ihre Passivformen mit ები. Während aber დგომა, და~ und ჯდომა, და~/სხდომა, და~ ihr Partizip Perfekt regelmässig, d.h. mit Präfix-Suffix მ-არ bilden, weist წოლა, და~ eine Partizipbildung mit Suffix -ილ auf.

Infinitiv	დგომა, და~	sich (hin) stellen
Pass. mit ები	ვ-დგ-ები, და~	
Part. Perf.	და-მ-დგ-არ-ი	"der sich (hin) gestellt habende", d.h. der stehende

Infinitiv	ჯდომა, და~ (wenn Subj. im Sing.)	sich (hin) setzen
Pass. mit ები	ვ-ჯდ-ები, და~	
Part. Perf.	და-მ-ჯდ-არ-ი	"der sich (hin) gesetzt habende", d.h. der sitzende; fig. gesetzt, solid

Infinitiv	სხდომა, და~ (wenn Subj. im Plur.)	sich (hin) setzen
Pass. mit ები	ვ-სხდ-ებით, და~	
Part. Perf.	და-მ-სხდ-არ-ი	"die sich (hin) gesetzt habenden", d.h. die sitzenden

Infinitiv	წოლა, და~	sich (hin) legen, zu Bett gehen
Pass. mit ები	ვ-წვ-ები, და~	
Part. Perf.	და-წოლ-ილ-ი <sup>1</sup>	"der sich (hin) gelegt habende", d.h. der liegende, zu Bett gegangene

§ 3. Schliesslich sei noch die Bildung des Partizips Perfekt der unregelmässigen Verben ყოფნა (= sein) und სვლა (= gehen, kommen) erwähnt. Als Grundlage zur Bildung des Partizips von ყოფნა dient der Infinitivstamm dieses Verbs, während bei სვლა nur das ს des Infinitivstammes სვლ zur Bildung des Partizips herangezogen wird.

Infinitiv	ყოფნა	sein
Part. Perf.	ყოფ-ილ-ი	gewesen; ehemalig, frühere(r)

Infinitiv	სვლა	gehen, kommen
Part. Perf.	მი-ს-ულ-ი	hingekommen, hingelangt
	მო-ს-ულ-ი	(her)gekommen; Ankömmling; stattlich, imposant
	ამო-ს-ულ-ი	heraufgekommen; aufgegangen (z.B. Sonne)
	გა-ს-ულ-ი	hinausgegangen; vergangen, verflossen
	შემო-ს-ულ-ი	hereingekommen; eingegangen (z.B. Geld)
	usw.	

<sup>1</sup> Im Grunde genommen müsste die Form heissen: და-მ-წვ-არ-ი. Diese Form existiert zwar, stellt aber eine unregelmässige Partizipbildung des transitiven Verbs დაწვება (verbrennen) dar und bedeutet folglich "verbrannt" (s. oben Punkt 2, b).

## § 4. Präfix ნა-

Es handelt sich hierbei um ein altes Präfix, das aber noch heute weiter lebendig ist. Das Präfix ნა- kann fast bei allen Verben zur Bildung des Partizips Perfekt herangezogen werden, und zwar an Stelle der oben erwähnten Suffixe -ილ, -ულ oder des Präfix-Suffixes მ-არ bzw. მ-ალ. So z.B.

Präs.-Fut.	ვ-ისმენ, მო~	et. (an)hören
Part. Perf.	მო-სმენ-ილ-ი oder: მო-ნა-სმენ-ი	(an)gehört
Präs.-Fut.	ვ-აჩვენებ, ~	zeigen
Part. Perf.	ჩვენებ-ულ-ი oder: ნა-ჩვენებ-ი	gezeigt
Präs.-Fut.	ვ-ათბობ, გა~	(er)wärmen; heizen
Part. Perf.	გა-მ-თბ-არ-ი oder: გა-ნა-თბ-ობ-ი	gewärmt, erwärmt; geheizt

Zuweilen ist jedoch ein Bedeutungsunterschied zwischen beiden Formen festzustellen, wobei die Bildungen mit dem Präfix ნა- mehr auf das *Ergebnis der Handlung* hinweisen. Diese Formen mit ნა- werden oft im übertragenen Sinn gebraucht und treten dann als Substantive auf. So z.B.

Präs.-Fut.	ვ-წერ, და~	schreiben
Part. Perf.	და-წერ-ილ-ი aber: ნა-წერ-ი	geschrieben Schriftstück (eigentlich: Ergebnis des Schreibens)
Präs.-Fut.	ვ-თესავ, და~	(an-, be-, aus-)säen
Part. Perf.	და-თეს-ილ-ი aber: ნა-თეს-ი Merke: ნა-თეს-ავ-ი	gesät, besät, ausgesät gesät, besät, ausgesät; Saat Verwandte(r) (eigentlich: Ergebnis des Säens)
Präs.-Fut.	ვ-ჭრ-ი, და~	schneiden; verwunden
Part. Perf.	და-ჭრ-ილ-ი aber: ნა-ჭერ-ი(S)	geschnitten; verwundet Schnitte, Scheibe (z.B. Brot), Stück (z.B. Stoff) (eigentlich: Ergebnis des Schneidens)
Infinitiv	ყოფნა	sein
Part. Perf.	ყოფ-ილ-ი aber: ნა-ყოფ-ი	gewesen; ehemalig, frühere(r) Frucht; Produkt, Ergebnis

## NEGATIVES PARTIZIP

§ 5. Besonderer Erwähnung bedarf hier noch das sogenannte negative Partizip. Es dient dazu, das Partizip Perfekt passiv in verneinter Form zum Ausdruck zu bringen.

Zur Bildung des negativen Partizips gebraucht man:

## 1. Das Präfix-Suffix უ-ელ

## a) Wurzelverben

Präsens	ვ-წერ	s. Futur
Futur	და~ ა/ლ/~	schreiben
Neg. Part.	და-უ-წერ-ელ-ი(S) ა-უ-წერ-ელ-ი(S)	beschreiben, schildern ungeschrieben nicht beschrieben, nicht geschildert; unbeschreiblich
Merke:		
Präs.-Fut.	ვ-ჭამ, ~	essen
Neg. Part.	უ-ჭმ-ელ-ი	ungegessen (aktivisch), ohne zu essen bzw. gegessen zu haben

## b) Wurzelverben mit Alternation

Präs.-Fut.	ვ-წმენდ, გა~	reinigen, putzen
Neg. Part.	გა-უ-წმენდ-ელ-ი(S)	ungereinigt, ungeputzt
Präs.-Fut.	ვ-იჭერ, და~	fangen, erwischen
Neg. Part.	და-უ-ჭერ-ელ-ი(S)	nicht gefangen, nicht erwischt

## c) Verben auf -ენ

Präs.-Fut.	ვ-ისმენ, მო~	et. (an)hören
Neg. Part.	მო-უ-სმენ-ელ-ი(S)	nicht (an)gehört, ungehört
Präs.-Fut.	ვ-აფენ, გამო~	aus-legen, -stellen
Neg. Part.	გამო-უ-ფენ-ელ-ი(S)	nicht ausgelegt, nicht ausgestellt

## d) Verben auf -ეც

Präs.-Fut.	ვ-აღწევ, მი~	erreichen
Neg. Part.	მი-უ-ღწევ-ელ-ი(S)	unerreicht; unerreichbar
Präs.-Fut.	ვ-არკვევ, გამო~	(ab)klären, (er)forschen, untersuchen
Neg. Part.	გამო-უ-არკვევ-ელ-ი(S)	un(ab)geklärt, unerforscht, ununtersucht

## e) Verben auf -ი

Präs.-Fut.	ვ-თარგმნ-ი, გადა~	übersetzen
Neg. Part.	გადა-უ-თარგმნ-ელ-ი	unübersetzt
Präs.-Fut.	ვ-ცვლი, შე~	(ab-, ver-)ändern
Neg. Part.	შე-უ-ცვლ-ელ-ი	nicht (ab)geändert, unverändert
Präs.-Fut.	ვ-იხდ-ი, გადა~	(be)zahlen
Neg. Part.	გადა-უ-ხდ-ელ-ი	unbezahlt

## f) Verben auf -ავ

Einzig die Verben auf -ავ gebrauchen statt უ-ელ meist nur das Präfix უ- zur Bildung des negativen Partizips:

Präs.-Fut.	გ-კერ-ავ, შე~	nähen
Neg. Part.	შე-უ-კერ-ავ-ი	ungenäht
Präs.-Fut.	გ-კეტ-ავ, და~	ab-, zu-schliessen
Neg. Part.	და-უ-კეტ-ავ-ი	nicht ab-, zu-geschlossen
Präs.-Fut.	გ-ხატ-ავ, და~	malen, zeichnen
Neg. Part.	და-უ-ხატ-ავ-ი	ungemalt, ungezeichnet

## g) Verben auf -ამ

Präs.-Fut.	გ-დგ-ამ, და~	(hin) stellen; aufführen
Neg. Part.	და-უ-დგ-მ-ელ-ი	nicht (hin) gestellt; unaufgeführt
Präs.-Fut.	გ-ი-ცე-ამ, ჩა~	et. anziehen
Neg. Part.	ჩა-უ-ც-მ-ელ-ი	unangezogen, unbekleidet
Präs.-Fut.	გ-სვ-ამ, და-ვ-ლ-ევ	trinken
Neg. Part.	უ-ს-მ-ელ-ი, და-უ-ლ-ევ-ელ-ი	"ungetrunken", d.h. ohne zu trinken bzw. getrunken zu haben

## h) Verben auf -ებ

Präs.-Fut.	გ-ათვალიერ-ებ, და~	besichtigen
Neg. Part.	და-უ-თვალიერ-ებ-ელ-ი (S)	nicht besichtigt
Präs.-Fut.	გ-პატიუ-ებ, და~	einladen
Neg. Part.	და-უ-პატიუ-ებ-ელ-ი (S)	uneingeladen
Präs.-Fut.	გ-ათავ-ებ, გა~	beenden
Neg. Part.	გა-უ-თავ-ებ-ელ-ი (S)	unbeendet; unaufhörlich
Präs.-Fut.	გ-ი-ღ-ებ, მი~	bekommen, erhalten, empfangen; annehmen (z.B. Bedingungen)
Neg. Part.	მი-უ-ღ-ებ-ელ-ი (S)	nicht bekommen, nicht erhalten, nicht empfangen; unangenommen; unannehmbar

## i) Verben auf -ობ

Präs.-Fut.	გ-სპ-ობ, მო~	vernichten, zerstören
Neg. Part.	მო-უ-სპ-ობ-ელ-ი (S)	unvernichtet, unzerstört
Präs.-Fut.	გ-ა-ქრ-ობ, გა~	(aus) löschen, ausmachen
Neg. Part.	გა-უ-ქრ-ობ-ელ-ი (S)	nicht (aus) gelöscht, nicht ausgemacht, nicht erlöschend

Merke: Das Präfix-Suffix უ-ელ dient auch zur Bildung des negativen

Partizips beim unregelmässigen Verb სვლა, wobei als Grundlage für das Partizip der Infinitivstamm სვლ dient:

Infinitiv	მი-სვლ-ა	(hin) gehen
Neg. Part.	მი-უ-სვლ-ელ-ი	nicht hingekommen, nicht hingelangt; unzugänglich
Infinitiv	მო-სვლ-ა	(her) kommen
Neg. Part.	მო-უ-სვლ-ელ-ი	nicht (her) gekommen
Infinitiv	ა-სვლ-ა	hinaufgehen
Neg. Part.	ა-უ-სვლ-ელ-ი	nicht hinaufgegangen
Infinitiv	ამო-სვლ-ა	heraufkommen
Neg. Part.	ამო-უ-სვლ-ელ-ი	nicht heraufgekommen
Infinitiv	გა-სვლ-ა	hinausgehen
Neg. Part.	გა-უ-სვლ-ელ-ი	nicht hinausgegangen usw.

2. Präfix-Suffix უ-მ-არ bzw. უ-მ-ალ (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein რ vorkommt)

Dieses Präfix-Suffix setzt sich zusammen aus dem Verneinungspräfix უ- und dem Präfix-Suffix მ-არ, das wir bei der Bildung des Partizips Perfekt oben kennengelernt haben (s. oben § 1, 3). Dem Präfix-Suffix უ-მ-არ begegnet man in der Regel nur bei den Verben, die ihr Passiv mit ები bilden, und zwar meistens als Parallelform zum Präfix-Suffix უ-ელ.

Präs.-Fut.	გ-ათბ-ობ, გა~	(er) wärmen; heizen
Pass. mit ები	გ-თბ-ები, გა~	gewärmt/erwärmt werden; geheizt werden
Neg. Part.	გა-უ-მ-თბ-არ-ი	ungewärmt; ungeheizt
oder:	გა-უ-თბ-ობ-ელ-ი (S)	
Präs.-Fut.	გ-ა-ღნ-ობ, და~	et. schmelzen
Pass. mit ები	გ-ღნ-ები, და~	schmelzen (intr.)
Neg. Part.	და-უ-მ-ღნ-არ-ი	ungeschmolzen
oder:	და-უ-ღნ-ობ-ელ-ი (S)	
Präs.-Fut.	გ-ა-ჰკნ-ობ, და~	verwelken lassen
Pass. mit ები	გ-ჰკნ-ები, და~	verwelken
Neg. Part.	და-უ-მ-ჰკნ-არ-ი	unverwelkt, nicht verwelkend
oder:	და-უ-ჰკნ-ობ-ელ-ი (S)	
Präs.-Fut.	გ-ა-შრ-ობ, გა~	et. trocknen (lassen)/abtrocknen
Pass. mit ები	გ-შრ-ები, გა~	trocknen werden, trocknen (intr.)
Neg. Part.	გა-უ-მ-შრ-ალ-ი	ungetrocknet
oder:	გა-უ-შრ-ობ-ელ-ი (S)	

Die negativen Partizipien der unregelmässigen Passiva mit ები დგომა, და~ (= sich hinstellen), ჯდომა, და~ / სხდომა, და~ (= sich hinsetzen) und წოლა, და~ (= sich hinlegen) lauten folgendermassen:

Infinitiv	დგომა-ა, და~	sich (hin) stellen
Neg. Part.	და-უ-დგომ-ელ-ი (S) (   და-უ-მ-დგ-არ-ი)	“der sich nicht (hin) gestellt habende”, d.h. der nicht stehende; unbeständig
Infinitiv	ჯდომა-ა, და~ (wenn Subj. im Sing.)	sich (hin) setzen
Neg. Part.	და-უ-ჯდომ-ელ-ი (S) (   და-უ-მ-ჯდ-არ-ი)	“der sich nicht (hin) gesetzt habende”, d.h. der nicht sitzende; unstet, ruhelos, unruhig
Infinitiv	სხდომა-ა, და~ (wenn Subj. im Plur.)	sich (hin) setzen
Neg. Part.	და-უ-სხდომ-ელ-ი (S) (   და-უ-მ-სხდ-არ-ი)	“die sich nicht (hin) gesetzt habenden”, d.h. die nicht sitzenden
Infinitiv	წოლა-ა, და~	sich (hin) legen, zu Bett gehen
Neg. Part.	და-უ-წოლ-ელ-ი	“der sich nicht (hin) gelegt habende”, d.h. der nicht liegende, der nicht zu Bett gegangene, der unausgeruhte

§ 6. Es muss hier noch besonders auf den Gebrauch des *negativen Partizips im Adverbialis* hingewiesen werden. Diese Form wird im Georgischen oft angewendet und entspricht etwa dem deutschen Infinitiv, dem “ohne zu” vorausgeht (z.B. “ohne zu sagen/gesagt zu haben”, “ohne zu denken/gedacht zu haben” usw.). Beachte, dass auch hier das vom Partizip abhängige direkte Objekt im Georgischen im Genitiv steht und vor das Partizip tritt (41. L. § 2, 3).

ის წავიდა უკმ-ელ-ად (von ვ-კამ) და უსმ-ელ-ად (von ვ-სვ-ამ).

Er ist weggegangen, ohne zu essen und zu trinken bzw. ohne gegessen und getrunken zu haben.

ის კაცი ლაპარაკობს გა-უ-თავებ-ლ-ად (von ვ-ა-თავ-ებ).

Jener Mann spricht “ohne zu beenden”, d.h. ohne ein Ende, unaufhörlich.

ნუ წახვალ ამ წერილ-ის (dir. Obj.: Gen.) და-უ-წერ-ლ-ად (von ვ-წერ-ი)!  
“Gehe nicht weg, ohne das Schreiben dieses Briefes”, d.h. Gehe nicht weg, ohne diesen Brief zu schreiben bzw. geschrieben zu haben!

ის მოკვდა შვილ-ის (dir. Obj.: Gen.) უ-ნახავ-ად (von ვ-ნახ-ავ).

“Er ist gestorben ohne das Sehen seines Kindes”, d.h. Er ist gestorben, ohne sein Kind zu sehen bzw. gesehen zu haben.

#### 44. LEKTION

#### ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVEN VERBEN

§ 1. Bevor wir im einzelnen auf die Bildung der 3. Zeitgruppe bei passiven Verben, d.h. bei den Verben der II. Konjugation eingehen wollen, sei hier auf einige Tatsachen allgemeinen Charakters hingewiesen:

1. Im Gegensatz zu den transitiven Verben unterliegen die passiven Verben in der 3. Zeitgruppe *nicht der Inversion*, d.h. das logische Subjekt wird nicht etwa, wie bei den transitiven Verben, in den Dativ/Akkusativ gesetzt, sondern es bleibt im Nominativ, ist also zugleich auch grammatikalisches Subjekt. Somit ergibt sich, dass das *Subjekt* beim Passiv sowohl in der 1. und 2. Zeitgruppe, als auch in der 3. Zeitgruppe im *Nominativ* steht, während das Subjekt bekanntlich bei den transitiven Verben nur in der 1. Zeitgruppe im Nominativ steht, in der 2. Zeitgruppe dagegen in den Ergativ und in der 3. Zeitgruppe in den Dativ/Akkusativ tritt.

2. Der Gebrauch der einzelnen Zeiten der 3. Zeitgruppe, d.h. des Perfekts, Plusquamperfekts und Konjunktivs Präteriti (III. Konjunktiv) bei den passiven Verben ist derselbe wie bei den transitiven Verben. Deshalb sei hier auf die entsprechenden Ausführungen verwiesen (39. L. §§ 1-3).

3. Auch bei den Passiva unterscheidet man in der 3. Zeitgruppe eine imperfektive und eine perfektive Form, aber von diesen beiden Formen wird in Wirklichkeit fast ausschliesslich die perfektive gebraucht, d.h. also die Form *mit Vollendungs-* bzw. *Kompositumpräverb*.

4. Was die Unterscheidung der drei verschiedenen Passivgruppen anbelangt, die für die 1. und 2. Zeitgruppe gemacht wurde, so ist sie in bezug auf die Bildung der Zeiten der 3. Zeitgruppe hinfällig, denn die Zeitformen dieser Zeitgruppe werden sowohl für das Passiv mit *ო* als auch für das Passiv mit *დ* und *ე* in gleicher Weise gebildet.

5. Wohl aber muss bei der Bildung der 3. Zeitgruppe der passiven Verben der Unterschied zwischen absoluten und relativen Formen besonders beachtet werden (34. L. § 1), denn die 3. Zeitgruppe wird bei den absoluten Formen anders gebildet als bei den relativen. Im folgenden werden zunächst die Passiva in absoluter Form behandelt, d.h. die passiven Formen ohne Objekt.

# BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVEN VERBEN IN ABSOLUTER FORM

## GRUNDSÄTZLICHES

§ 2. 1. Als Grundlage für die Bildung der drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe dient bei allen Passiva in absoluter Form, d.h. sowohl beim Passiv mit *o* als auch beim Passiv mit *ღ* und *ები*, das *Partizip Perfekt passiv* des betreffenden Verbs, dessen Bildung in der vorigen Lektion ausführlich besprochen wurde. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass das Partizip Perfekt bei der Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe der Passiva die Fallendung *-o* des Nominativs verliert. Dieser Partizipstamm dient dann als *gemeinsamer Stamm* für alle drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe der Passiva in absoluter Form.

2. Da nun bei den Passiva der Stamm für alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe der gleiche ist, so beruht der Unterschied zwischen den einzelnen Zeiten ausschliesslich auf der Verschiedenheit ihrer Personalendungen.

Diese Personalendungen werden durch die verschiedenen Zeiten des Hilfsverbs *ყოფნა* (sein) zum Ausdruck gebracht, und zwar:

a) im *Perfekt* durch das *Präsens* des Hilfsverbs *ყოფნა*

Singular 1. -ვარ	Plural 1. -ვართ
2. -ხარ	2. -ხართ
3. -ა	3. -ან

b) im *Plusquamperfekt* durch den *Aorist* des Hilfsverbs *ყოფნა*

Singular 1. -იყავი <sup>1</sup>	Plural 1. -იყავით (= -იყვენით) <sup>2</sup>
2. -იყავი <sup>1</sup>	2. -იყავით (= -იყვენით)
3. -იყო	3. -იყვნენ

c) im *Konjunktiv Präteriti* durch den *Optativ* des Hilfsverbs *ყოფნა*

Singular 1. -იყო	Plural 1. -იყოთ (= -იყვნეთ) <sup>2</sup>
2. -იყო	2. -იყოთ (= -იყვნეთ)
3. -იყოლ	3. -იყონ (= -იყვნენ)

<sup>1</sup> Statt *-იყავი* kann als Personalendung auch *-იყავ* gebraucht werden, aber die Tendenz geht darauf hin, der Endung *-იყავი* den Vorzug zu geben.

<sup>2</sup> Die in Klammern angegebenen Formen sind alte Formen, die man aber gelegentlich noch antrifft.

3. Als Beispiel für die Konjugation eines absoluten Passivs in der 3. Zeitgruppe sei hier die Konjugation des Verbs *ვიწერები*, *ჩა~* (eingeschrieben/ eingetragen werden) angeführt:

## Perfekt

Sg. 1. მე ჩა-ვ-წერ-ილ-ვარ	Pl. 1. ჩვენ ჩა-ვ-წერ-ილ-ვართ
2. შენ ჩა - წერ-ილ-ხარ	2. თქვენ ჩა - წერ-ილ-ხართ
3. ის ჩა - წერ-ილ-ა	3. ისინი ჩა - წერ-ილ-ან

## Plusquamperfekt

Sg. 1. მე ჩა-ვ-წერ-ილ-იყავი	Pl. 1. ჩვენ ჩა-ვ-წერ-ილ-იყავით
2. შენ ჩა - წერ-ილ-იყავი	2. თქვენ ჩა - წერ-ილ-იყავით
3. ის ჩა - წერ-ილ-იყო	3. ისინი ჩა - წერ-ილ-იყვნენ

## Konjunktiv Präteriti

Sg. 1. მე ჩა-ვ-წერ-ილ-იყო	Pl. 1. ჩვენ ჩა-ვ-წერ-ილ-იყოთ
2. შენ ჩა - წერ-ილ-იყო	2. თქვენ ჩა - წერ-ილ-იყოთ
3. ის ჩა - წერ-ილ-იყოლ	3. ისინი ჩა - წერ-ილ-იყონ

Wie man sieht, steht in der 1. Person bei allen Zeiten der 3. Zeitgruppe das subjektive Personalzeichen *ვ* vor der Verbwurzel; dafür verliert aber die Form des Hilfsverbs *ყოფნა*, mit Ausnahme des Perfekts, in der 1. Person ihr *ვ*<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> In früherer Zeit wurden Person und Numerus nur durch das Hilfsverb *ყოფნა* zum Ausdruck gebracht, also ohne zusätzliches Personalzeichen *ვ*. Nehmen wir z.B. das Verb *ვიზრდები*, *გა~* (erzogen werden, aufwachsen) in der alten Form des Perfekts:

Singular 1. გაზრდილ ვარ	Plural 1. გაზრდილ ვართ
2. გაზრდილ ხარ	2. გაზრდილ ხართ
3. გაზრდილ არს	3. გაზრდილ არიან

Im Neugeorgischen verschmolzen Verbstamm und Hilfsverb zu einer Einheit. Diese Verschmelzung brachte allmählich mit sich, dass in der 1. Person auch der Stamm mit dem Personalzeichen *ვ* versehen wurde; ausserdem schrumpfte die Form des Hilfsverbs in der 3. Person zusammen; *არს* wurde zu *ა* und *არიან* zu *ან*.

Dasselbe galt auch für das Plusquamperfekt. Z.B.

1. გაზრდილ ვიყავ
2. გაზრდილ იყავ
3. გაზრდილ იყო

usw.

Hier geschah es sogar, dass bei der Verschmelzung von Verbstamm und Hilfsverb das Hilfsverb sein Personalzeichen *ვ* der 1. Person verlor und dieses Personalzeichen vor den Verbstamm trat. So gebraucht man heute statt der alten Form *გაზრდილ ვიყავ*: *გა-ვ-ზრდილ-იყავ*.

4. Nachstehend sei noch eine Übersicht über die Bildung der einzelnen Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den Passiva mit *o*, mit *ღ* und mit *ები* in ihrer absoluten Form gegeben, wobei in bezug auf die Verbkategorie jeweils von der entsprechenden transitiven Form ausgegangen wird.

### § 3. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVA MIT *o*

#### 1. Passiva mit *o*, die zur Bildung der 3. Zeitgruppe das Partizip Perfekt mit Suffix -*ილ* heranziehen

##### a) Wurzelverben

Transitiv	ვ-წერ, და~	schreiben
Aor.	და-ვ-წერ-ე	
Part. Perf.	და-წერ-ილ -ი	
Passiv	ვ-ი-წერ-ები, და~	geschrieben werden
Aor.	და-ვ-ი-წერ-ე	
Perf.	და-ვ-წერ-ილ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-წერ-ილ-ყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-წერ-ილ-ყო	

##### b) Wurzelverben mit Alternation

Transitiv	ვ-წმენდ, გა~	reinigen, putzen
Aor.	გა-ვ-წმინდ-ე	
Part. Perf.	გა-წმენდ-ილ -ი	
Passiv	ვ-ი-წმინდ-ები, გა~	gereinigt/geputzt werden
3. Pers.	ი-წმინდ-ება	et. wird gereinigt/geputzt; et. lässt sich reinigen/putzen (in letzterer Bedeutung nur in der Präsensreihe gebraucht)

Aor. გა-ვ-ი-წმინდ-ე

Perf.	გა-ვ-წმენდ-ილ-ვარ
Plusq.	გა-ვ-წმენდ-ილ-ყავი
Konj. Prät.	გა-ვ-წმენდ-ილ-ყო

##### c) Verben auf -*ენ*, soweit sie ihr Passiv mit *o* bilden

Transitiv	ვ-ა-ფენ, და~	ausbreiten, (hin)legen
Aor.	და-ვ-ა-ფენ-ე	
Part. Perf.	და-ფენ-ილ -ი	

Passiv	ვ-ი-ფენ-ები, და~	ausgebreitet/(hin)gelegt werden
Aor.	და-ვ-ი-ფენ-ე	

Perf.	და-ვ-ფენ-ილ-ვარ
Plusq.	და-ვ-ფენ-ილ-ყავი
Konj. Prät.	და-ვ-ფენ-ილ-ყო

#### d) Verben auf -*ი*

Bei der Partizipbildung geht das Verbsuffix -*ი* unter dem Einfluss des Partizipsuffixes -*ილ* verloren.

Transitiv	ვ-გზავნ-ი, გა~	(ab-)schicken, -senden
Aor.	გა-ვ-გზავნ-ე	
Part. Perf.	გა-გზავნ-ილ-ი	
Passiv	ვ-ი-გზავნ-ები, გა~	(ab-)geschickt/ -gesandt werden
Aor.	გა-ვ-ი-გზავნ-ე	
Perf.	გა-ვ-გზავნ-ილ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-გზავნ-ილ-ყავი	
Konj. Prät.	გა-ვ-გზავნ-ილ-ყო	

Transitiv	ვ-ჭრ-ი, და~	schneiden; verwunden
Aor.	და-ვ-ჭერ-ი (მან და-ჭრ-ა)	
Part. Perf.	და-ჭრ-ილ-ი	
Passiv	ვ-ი-ჭრ-ები, და~	geschnitten werden; verwundet werden
Aor.	და-ვ-ი-ჭერ-ი (ის და-ი-ჭრ-ა)	
Perf.	და-ვ-ჭრ-ილ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-ჭრ-ილ-ყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-ჭრ-ილ-ყო	

#### e) Verben auf -*ავ*, die in der Wurzel ein *ე* oder *ო* aufweisen

Bei der Partizipbildung geht das Verbsuffix -*ავ* verloren.

Transitiv	ვ-კერ-ავ, შე~	nähen
Aor.	შე-ვ-კერ-ე	
Part. Perf.	შე-კერ-ილ-ი	
Passiv	ვ-ი-კერ-ები, შე~	genäht werden
Aor.	შე-ვ-ი-კერ-ე	
Perf.	შე-ვ-კერ-ილ-ვარ	
Plusq.	შე-ვ-კერ-ილ-ყავი	
Konj. Prät.	შე-ვ-კერ-ილ-ყო	

Transitiv	ვ-ხოც-ავ, და~	ausrotten
Aor.	და-ვ-ხოც-ე	
Part. Perf.	და-ხოც-ილ-ი	
Passiv	ვ-ი-ხოც-ები, და~	ausgerottet werden; umkommen,
Aor.	და-ვ-ი-ხოც-ე	ums Leben kommen
Perf.	და-ვ-ხოც-ილ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-ხოც-ილ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-ხოც-ილ-იყო	

f) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit ი bilden

Transitiv	ვ-სპ-ობ, მო~	vernichten, zerstören
Aor.	მო-ვ-სპ-ე (მან მო-სპ-ო)	
Part. Perf.	მო-სპ-ობ-ილ-ი	
Passiv	ვ-ი-სპ-ობ-ი, მო~	vernichtet/zerstört werden, umkommen,
Aor.	მო-ვ-ი-სპ-ე (ის მო-ი-სპ-ო)	ums Leben kommen
Perf.	მო-ვ-სპ-ობ-ილ-ვარ	
Plusq.	მო-ვ-სპ-ობ-ილ-იყავი	
Konj. Prät.	მო-ვ-სპ-ობ-ილ-იყო	

2. Passiva mit ი, die zur Bildung der 3. Zeitgruppe das Partizip Perfekt mit Suffix -ულ heranziehen

a) Verben auf -ევ

Bei der Bildung des Partizips geht das ვ des Verbsuffixes -ევ verloren.

Transitiv	ვ-ა-რკვ-ევ, გამო~	(ab)klären, (er) forschen, untersuchen
Aor.	გამო-ვ-ა-რკვ-ი-ე (მან გამო-ა-რკვ-ი-ა)	
Part. Perf.	გამო-რკვ-ე-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-რკვ-ე-ი, გამო~	(ab)geklärt/erforscht/untersucht werden; sich (ab) klären

Aor. გამო-ვ-ი-რკვ-ი-ე (ის გამო-ი-რკვ-ა)

Perf.	გამო-ვ-რკვ-ე-ულ-ვარ
Plusq.	გამო-ვ-რკვ-ე-ულ-იყავი
Konj. Prät.	გამო-ვ-რკვ-ე-ულ-იყო

Transitiv	ვ-ა-ბნ-ევ, და~	aus-, ver-streuen, verschütten (z.B. Salz, Mehl); irre machen, verwirren
Aor.	და-ვ-ა-ბნ-ი-ე (მან და-ა-ბნ-ი-ა)	
Part. Perf.	და-ბნ-ე-ულ-ი	

Passiv	ვ-ი-ბნ-ე-ი, და~	ausgestreut/verstreut/verschüttet werden; irre gemacht/verwirrt werden; sich verirren
--------	-----------------	---

Aor. და-ვ-ი-ბნ-ი (ის და-ი-ბნ-ა)

Perf.	და-ვ-ბნ-ე-ულ-ვარ
Plusq.	და-ვ-ბნ-ე-ულ-იყავი
Konj. Prät.	და-ვ-ბნ-ე-ულ-იყო

b) Verben auf -ავ, die in der Wurzel weder ein ვ noch ein ლ aufweisen

Bei der Partizipbildung geht das Verbsuffix -ავ verloren.

Transitiv	ვ-მალ-ავ, და~	verstecken, verbergen
Aor.	და-ვ-მალ-ე	
Part. Perf.	და-მალ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-მალ-ები, და~	sich verstecken/verbergen
Aor.	და-ვ-ი-მალ-ე	
Perf.	და-ვ-მალ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-მალ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-მალ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-კარგ-ავ, და~	verlieren
Aor.	და-ვ-კარგ-ე	
Part. Perf.	და-კარგ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-კარგ-ები, და~	verlorengehen; sich verirren
Aor.	და-ვ-ი-კარგ-ე	
Perf.	და-ვ-კარგ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-კარგ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-კარგ-ულ-იყო	

c) Verben auf -ამ

Das ა des Verbsuffixes -ამ geht bei der Partizipbildung verloren.

Transitiv	ვ-დგ-ამ, და~	(hin) stellen; aufführen
Aor.	და-ვ-დგ-ი	
Part. Perf.	და-დგ-მ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-დგ-მ-ები, და~	(hin) gestellt werden; aufgeführt werden
Aor.	და-ვ-ი-დგ-ი	
Perf.	და-ვ-დგ-მ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-დგ-მ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-დგ-მ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-ა-სხ-ამ, და~	einschenken, eingiessen;
Aor.	და-ვ-ა-სხ-ი	vergiessen, verschütten
Part. Perf.	და-სხ-მ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-სხ-მ-ები, და~	eingeschenkt/eingegossen werden;
Aor.	და-ვ-ი-სხ-ი	vergossen/verschüttet werden
Perf.	და-ვ-სხ-მ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-სხ-მ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-სხ-მ-ულ-იყო	

d) Verben auf -ებ, soweit sie ihr Passiv mit ი bilden

Es handelt sich hier in der Hauptsache um die Verben auf -ებ, die in der 3. Person Singular des Aorists als Personalendung -ი haben.

Transitiv	ვ-ი-წყ-ებ, და~	beginnen, anfangen
Aor.	და-ვ-ი-წყ-ე (მან და-ი-წყ-ი)	
Part. Perf.	და-წყ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-წყ-ები, და~	begonnen/angefangen werden;
Aor.	და-ვ-ი-წყ-ე (ის და-ი-წყ-ი)	beginnen, anfangen (intr.)
Perf.	და-ვ-წყ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-წყ-ებ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-წყ-ებ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-დ-ებ, გადა~	(hinüber)legen; verlegen, auf-, ver-schieben
Aor.	გადა-ვ-დევ-ი (მან გადა-დ-ი)	
Part. Perf.	გადა-დ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-ი-დ-ები, გადა~	hinübergelegt werden; verlegt/aufgeschoben/verschoben werden
Aor.	გადა-ვ-ი-დევ-ი (ის გადა-ი-დ-ი)	
Perf.	გადა-ვ-დ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	გადა-ვ-დ-ებ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	გადა-ვ-დ-ებ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-ბად-ებ, და~	gebären
Aor.	და-ვ-ბად-ე (მან და-ბად-ა)	
Part. Perf.	და-ბად-ებ-ულ-ი	

Passiv	ვ-ი-ბად-ები, და~	geboren werden
Aor.	და-ვ-ი-ბად-ე (ის და-ი-ბად-ა)	
Perf.	და-ვ-ბად-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-ბად-ებ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	და-ვ-ბად-ებ-ულ-იყო	

#### § 4. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVA MIT დ

Bekanntlich handelt es sich bei den Passiva mit დ meist um die Passivformen der Denominativa und Kausativa. Alle diese Verben treten im Transitive mit dem Präfix-Suffix ა-ებ auf und haben in der 3. Person Singular des Aorists als Personalendung ein -ა.

Da alle Verben auf -ებ ihr Partizip Perfekt mit Suffix -ულ bilden (43. L. § 1, 2, d), dient auch als Grundlage zur Bildung der 3. Zeitgruppe der Passiva mit დ diese gleiche Partizipform mit Suffix -ულ.

Transitiv	ვ-ა-კეთ-ებ, გამო~	wiedergutmachen, einrenken, wiederherstellen
Aor.	გამო-ვ-ა-კეთ-ე	
Part. Perf.	გამო-კეთ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-კეთ-დ-ები, გამო~	wiedergutmacht/eingerenkt/wiederhergestellt werden; wieder-gutwerden, sich bessern; (wieder) gesund werden, genesen
Aor.	გამო-ვ-კეთ-დ-ი	
Perf.	გამო-ვ-კეთ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	გამო-ვ-კეთ-ებ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	გამო-ვ-კეთ-ებ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-ა-თავ-ებ, გა~	beenden
Aor.	გა-ვ-ა-თავ-ე	
Part. Perf.	გა-თავ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-თავ-დ-ები, გა~	beendet werden; enden, zu Ende gehen
Aor.	გა-ვ-თავ-დ-ი	
Perf.	გა-ვ-თავ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-თავ-ებ-ულ-იყავი	
Konj. Prät.	გა-ვ-თავ-ებ-ულ-იყო	

Transitiv	ვ-ა-ქირავ-ებ, გა~	vermieten
Aor.	გა-ვ-ა-ქირავ-ე	
Part. Perf.	გა-ქირავ-ებ-ულ-ი	

Passiv	ვ-ქირავ-დები, გა~	vermietet werden
3.Pers.	ქირავ-დება	et. wird vermietet; et. ist zu vermieten
Aor.	გა-ვ-ქირავ-დი	
Perf.	გა-ვ-ქირავ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-ქირავ-ებ-ულ-იყავი	
Konj.Prät.	გა-ვ-ქირავ-ებ-ულ-იყო	
Transitiv	ვა-გრძელ-ებ, გა~	länger machen, verlängern,
Aor.	გა-ვ-ა-გრძელ-ე	in die Länge ziehen; fortsetzen
Part.Perf.	გა-გრძელ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-გრძელ-დები, გა~	länger/verlängert werden, in die Länge
Aor.	გა-ვ-გრძელ-დი	gezogen werden, sich in die Länge zie-
		hen; fortgesetzt werden, (an) dauern
Perf.	გა-ვ-გრძელ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-გრძელ-ებ-ულ-იყავი	
Konj.Prät.	გა-ვ-გრძელ-ებ-ულ-იყო	
Transitiv	ვა-მარცხ-ებ, და~	besiegen, schlagen, eine Niederlage
Aor.	და-ვ-ა-მარცხ-ე	beibringen
Part.Perf.	და-მარცხ-ებ-ულ-ი	
Passiv	ვ-მარცხ-დები, და~	besiegt/geschlagen werden, eine
Aor.	და-ვ-მარცხ-დი	Niederlage erleiden, unterliegen
Perf.	და-ვ-მარცხ-ებ-ულ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-მარცხ-ებ-ულ-იყავი	
Konj.Prät.	და-ვ-მარცხ-ებ-ულ-იყო	

### § 5. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVA MIT ები

Zur Bildung der 3. Zeitgruppe der Passiva mit ები wird das Partizip Perfekt herangezogen, das durch das Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ gebildet wird (letzteres, wenn in der Verbwurzel ein რ vorkommt).

Bekanntlich gehören zu den Verben, die ihr Partizip Perfekt mit Präfix-Suffix მ-არ bzw. მ-ალ bilden (43. L. § 1, 3):

#### a) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ობ verloren.

Transitiv	ვა-თბ-ობ, გა~	(er) wärmen; heizen
Aor.	გა-ვ-ა-თბ-ე (მან გა-ა-თბ-ო)	
Part.Perf.	გა-მ-თბ-არ-ი	

Passiv	ვ-თბ-ები, გა~	gewärmt/erwärmt werden; geheizt werden
Aor.	გა-ვ-თბ-ი (ის გა-თბ-ა)	
Perf.	გა-ვ-მ-თბ-არ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-მ-თბ-არ-იყავი	
Konj.Prät.	გა-ვ-მ-თბ-არ-იყო	
Transitiv	ვა-შრ-ობ, გა~	trocknen (lassen), abtrocknen
Aor.	გა-ვ-ა-შრ-ე (მან გა-ა-შრ-ო)	
Part.Perf.	გა-მ-შრ-ალ-ი	
Passiv	ვ-შრ-ები, გა~	trocken werden, trocknen (intr.)
Aor.	გა-ვ-შრ-ი (ის გა-შრ-ა)	
Perf.	გა-ვ-მ-შრ-ალ-ვარ	
Plusq.	გა-ვ-მ-შრ-ალ-იყავი	
Konj.Prät.	გა-ვ-მ-შრ-ალ-იყო	

#### b) Verben auf -ენ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

Bei der Bildung des Partizips geht das Verbsuffix -ენ verloren.

Transitiv	ვა-ცდ-ენ, შე~	irreführen, in Versuchung führen,
Aor.	შე-ვ-ა-ცდ-ინ-ე	vom rechten Weg abbringen, verführen
Part.Perf.	შე-მ-ცდ-არ-ი	
Passiv	ვ-ცდ-ები, შე~	sich irren, sich täuschen, in Versuchung
Aor.	შე-ვ-ცდ-ი	geraten, auf Abwege geraten
Perf.	შე-ვ-მ-ცდ-არ-ვარ	
Plusq.	შე-ვ-მ-ცდ-არ-იყავი	
Konj.Prät.	შე-ვ-მ-ცდ-არ-იყო	

#### Merke:

Transitiv	ვა-რჩ-ენ, და~	veranlassen zu bleiben
Aor.	და-ვ-ა-რჩ-ინ-ე	
Part.Perf.	და-რჩ-ენ-ილ-ი	
Passiv	ვ-რჩ-ები, და~	bleiben
Aor.	და-ვ-რჩ-ი	
Perf.	და-ვ-რჩ-ენ-ილ-ვარ	
Plusq.	და-ვ-რჩ-ენ-ილ-იყავი	
Konj.Prät.	და-ვ-რჩ-ენ-ილ-იყო	

c) Passiva mit ები, denen kein entsprechendes transitives Verb gegenübersteht

Transitiv (fehlt)

Part. Perf. მო-მ-კვდ-არ-ი

Passiv ე-კვდ-ები, მო~ sterben

Aor. მო-ე-კვდ-ი

Perf. მო-ვ-მ-კვდ-არ-ვარ

Plusq. მო-ვ-მ-კვდ-არ-იყავი

Konj. Prät. მო-ვ-მ-კვდ-არ-იყო

§ 6. Im Zusammenhang mit der Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe beim Passiv mit ები seien diese Zeitformen bei den drei unregelmässigen Verben დგომა, და~, ჯდომა, და~/სხდომა, და~ und წოლა, და~ hier gesondert angeführt. Wie schon erwähnt, bilden die beiden ersten Verben ihr Partizip Perfekt mit dem Präfix-Suffix მ-არ, während წოლა, და~ eine Partizipbildung mit Suffix -ილ aufweist (43. L. § 2).

Infinitiv დგომა, და~ sich (hin-, auf-) stellen; einziehen (z.B. in eine Wohnung), absteigen (z.B. in einem Hotel)

Präs.-Fut. ე-დგ-ები, და~

Aor. და-ე-დგე-ი (ის და-დგ-ა)

Part. Perf. და-მ-დგ-არ-ი

Perf. და-ვ-მ-დგ-არ-ვარ

Plusq. და-ვ-მ-დგ-არ-იყავი

Konj. Prät. და-ვ-მ-დგ-არ-იყო

Ebenso wird konjugiert: ე-დგ-ები, ა~ aufstehen

Infinitiv ჯდომა, და~ (wenn Subj. im Sing.) sich (hin) setzen

Präs.-Fut. ე-ჯდ-ები, და~

Aor. და-ე-ჯე-ი (ის და-ჯდ-ა)

Part. Perf. და-მ-ჯდ-არ-ი

Perf. და-ვ-მ-ჯდ-არ-ვარ

Plusq. და-ვ-მ-ჯდ-არ-იყავი

Konj. Prät. და-ვ-მ-ჯდ-არ-იყო

Infinitiv სხდომა, და~ (wenn Subj. im Plur.) sich (hin) setzen

Präs.-Fut. ე-სხდ-ები, და~

Aor. და-ე-სხედ-ით (ისინი და-სხდ-ნენ)

Part. Perf. და-მ-სხდ-არ-ი

Perf. და-ვ-მ-სხდ-არ-ვარ

Plusq. და-ვ-მ-სხდ-არ-იყავი

Konj. Prät. და-ვ-მ-სხდ-არ-იყო

Infinitiv წოლა, და~ sich (hin) legen, zu Bett gehen

Präs.-Fut. ე-წვ-ები, და~

Aor. და-ე-წე-ი || და-ე-წევ-ი (ის და-წვ-ა)

Part. Perf. და-წოლ-ილ-ი

Perf. და-ვ-წოლ-ილ-ვარ

Plusq. და-ვ-წოლ-ილ-იყავი

Konj. Prät. და-ვ-წოლ-ილ-იყო

§ 7. Zum Schluss sei ergänzend noch folgendes bemerkt: Man muss darauf achten, dass man die Formen der 3. Zeitgruppe des Passivs in absoluter Form nicht mit dem Gebrauch des Partizips Perfekt als Adjektivform in prädikativer Stellung verwechselt, wo das Partizip ebenfalls in Verbindung mit dem Hilfsverb ყოფნა auftritt. Vergleiche z.B. folgende Sätze:

a) mit dem Partizip Perfekt:

წერილი უკვე და-წერ-ილ-ი-ა (= და-წერ-ილ-ი არის).  
Der Brief ist schon geschrieben.

b) mit dem Perfekt des Passivs:

წერილი უკვე და-წერ-ილ-ა.  
Der Brief ist schon geschrieben worden (wie es scheint).

Ebenso:

a) mit dem Partizip Perfekt:

სურათი უკვე და-ხატ-ულ-ი იყო.  
Das Bild war schon gemalt.

b) mit dem Plusquamperfekt des Passivs:

სურათი უკვე და-ხატ-ულ-იყო.  
Das Bild war (angeblich) schon gemalt worden.

Wie aus obigen Sätzen zu ersehen ist, unterscheiden sich die Zeitformen der 3. Zeitgruppe des Passivs vom Partizip nicht nur in bezug auf die Bedeutung, sondern auch in formeller Hinsicht, indem ihnen die Nominativendung -ი des Partizips fehlt.

## 45. LEKTION

BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE  
BEI DEN PASSIVEN VERBEN IN RELATIVER FORM

## GRUNDSÄTZLICHES

§ 1. 1. Die Passiva haben bekanntlich neben den absoluten auch relative Formen. Als Relative Passiva wurden diejenigen Formen bezeichnet, die neben dem Subjekt noch ein indirektes Objekt im Verbkörper zum Ausdruck bringen können (34. L. § 1).

Es sei hier noch einmal daran erinnert, dass bei den Passiva in der 1. und 2. Zeitgruppe zum Ausdruck des indirekten Objekts folgende Möglichkeiten gegeben sind:

a) für das Passiv mit  $\circ$ :

die Personalzeichen des Passivs mit  $\gamma$  (RPZ) (34. L. § 3, 3)

b) für das Passiv mit  $\varrho$  und das Passiv mit  $\gamma\beta\circ$ :

entweder die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) (32. L. § 5)

oder die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) (33. L. § 2, 6)

oder die Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ) (33. L. § 5, 10)

2. Im Gegensatz zu diesen verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten für das indirekte Objekt in der 1. und 2. Zeitgruppe dient für sämtliche Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei allen Relativen Passiva nur eine einzige Möglichkeit dieses indirekte Objekt auszudrücken, nämlich mittels der *Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)*:

Singular 1.  $\beta$ -

2.  $\beta$ -

3.  $\beta$ - (ს-, Null)

Plural 1.  $\beta\beta$ -

2.  $\beta$ -თ

3.  $\beta$ - (ს-, Null)

3. Es ist nun wichtig, folgendes zu beachten: Im Gegensatz zu den transitiven Verben findet bei den Relativen Passiva in der 3. Zeitgruppe *keine Inversion* statt, d.h. das Objekt, auf das durch die objektiven Personalzeichen hingewiesen wird, ist zugleich grammatikalisches und logisches Objekt. Demzufolge steht dieses indirekte Objekt nicht nur in der 1. und 2. Zeitgruppe, sondern auch in der 3. Zeitgruppe im *Dativ/Akkusativ*.

In dieser Hinsicht besteht also ein wesentlicher Unterschied gegenüber denjenigen transitiven Verben, die neben dem direkten Objekt noch ein indirektes aufweisen, also den sogenannten transitiven Verben mit 2 Objekten. Bekanntlich werden bei diesen Verben in der 3. Zeitgruppe die objektiven Personalzeichen zum Ausdruck des *logischen Subjekts* beansprucht. Aus diesem Grunde vermag man bei transitiven Verben mit 2 Objekten nicht mehr, das indirekte Objekt im Verbkörper auszudrücken. Die weitere Folge davon ist, dass bei diesen Verben dasselbe indirekte Objekt, das in der 1. und 2. Zeitgruppe im Dativ/Akkusativ steht, in der 3. Zeitgruppe durch eine Umschreibung, und zwar meist mit der Postposition -თვის, wiedergegeben wird (39. L. § 4, 5). Vergleiche z.B. folgende Sätze:

Transitiv mit 2 Objekten

Präsens:

სტუდენტ-ი (Subj.: Nom.) ს-წერს პროფესორ-ს (indir. Obj.:

Dat/Akk.) წერილ-ს (dir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Student schreibt dem Professor einen Brief.

Perfekt:

სტუდენტ-ს (gramm. indir. Obj., d.h. log. Subj.: Dat/Akk.)

მი-უწერია პროფესორის-თვის (indir. Obj. mit Postp. -თვის)

წერილ-ი (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.: Nom.).

"Von dem Studenten ist dem Professor ein Brief geschrieben worden", d.h. Der Student hat dem Professor einen Brief geschrieben.

Dagegen:

Relatives Passiv mit  $\varrho$

Präsens:

მასწავლებელ-ი (Subj.: Nom.) უ-ჯავრდება

მოწაფე-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Lehrer zürnt dem Schüler.

Perfekt:

მასწავლებელ-ი (Subj.: Nom.) გა-ს-ჯავრებია

მოწაფე-ს (indir. Obj.: Dat/Akk.).

Der Lehrer hat dem Schüler gezürnt.

4. Was den *Ausdruck des Subjekts* bei den Relativen Passiva in der 3. Zeitgruppe anbetrifft, so haben alle Relativen Passiva, also sowohl die Passiva mit  $\gamma$ , als auch die Relativen Passiva mit  $\varrho$  und mit  $\gamma\beta\circ$  die gleichen Personalendungen, und zwar

im Perfekt: das Präsens des Hilfsverbs *ყოფნა*

Singular 1. -ვარ	Plural 1. -ვართ
2. -ხარ	2. -ხართ
3. -ა	3. -ან

im Plusquamperfekt: die Endungen des Imperfekts der passiven Verben

Singular 1. -ოდ-ი	Plural 1. -ოდ-ით (26. L. § 5)
2. -ოდ-ი	2. -ოდ-ით
3. -ოდ-ა	3. -ოდ-ნენ

im Konjunktiv Präteriti: die Endungen des I. Konjunktivs der passiven Verben

Singular 1. -ოდ-ე	Plural 1. -ოდ-ეთ (26. L. § 5)
2. -ოდ-ე	2. -ოდ-ეთ
3. -ოდ-ეს	3. -ოდ-ნენ

5. Zwar sind die Passiva mit *ე* und die Relativen Passiva mit *ლ* und *ებო* in der 3. Zeitgruppe einheitlich in bezug auf den Gebrauch der Personalzeichen zum Ausdruck des Subjekts und Objekts; was nun aber die *Bildung des Stammes* in der 3. Zeitgruppe anbelangt, so besteht in dieser Hinsicht keine Einheitlichkeit, denn dieser Stamm ist verschieden, je nachdem um welche von den drei Passivgruppen und um welche Verbkategorie es sich handelt. Man kann nur folgende Punkte hervorheben, die bei der Bildung des Stammes der 3. Zeitgruppe allen Relativen Passiva gemeinsam sind:

- Der Stamm bleibt der gleiche für alle drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe.
- Als Grundlage zur Bildung des Stammes der 3. Zeitgruppe dient für alle Relativen Passiva die Präsens- bzw. Futurform des entsprechenden transitiven Verbs oder auch des Relativen Passivs selbst.
- Ähnlich wie im Perfekt der transitiven Verben wird auch bei den Relativen Passiva im Perfekt am Ende des Stammes das Perfektsuffix *-ი* angefügt (39. L. § 6).

6. Nachstehend sei nun eine Übersichtstabelle über die Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe beim Passiv mit *ე* und bei den Relativen Passiva mit *ლ* und mit *ებო* angeführt, wobei zum besseren Verständnis jeweils von der entsprechenden transitiven Form ausgegangen wird. Die Verbformen werden in folgenden Kombinationen angegeben: das Subjekt in der 1. und 3. Person Singular mit dem Objekt in der 3. Person Singular.

## § 2. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN PASSIVA MIT *ე*

### a) Wurzelverben

Transitiv *ე-წერ მას, ჩა~* einschreiben, eintragen  
Aor. *ჩა-ე-წერ-ე ის (მან ჩა-წერ-ა ის)*

Pass. m. *ე ე-წერ-ები მას, ჩა~* sich bei j-m einschreiben/eintragen  
Aor. *ჩა-ე-ე-წერ-ე მას (ის ჩა-ე-წერ-ა მას)*

Perf. *ჩა-ე-ს-წერ-ი-ვარ მას (ის ჩა-ს-წერ-ი-ა<sup>1</sup> მას)*

Plusq. *ჩა-ე-ს-წერ-ოდ-ი*

Konj. Prät. *ჩა-ე-ს-წერ-ოდ-ე*

### b) Wurzelverben mit Alternation

unterliegen in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs keiner Alternation mehr.

Transitiv *ე-წმენდ მას, გა~* reinigen, putzen  
Aor. *გა-ე-წმინდ-ე ის (მან გა-წმინდ-ა ის)*

Pass. m. *ე ე-წმინდ-ები მას, გა~* j-m gereinigt/geputzt werden (z.B. j-m werden die Schuhe geputzt)

Aor. *გა-ე-ე-წმინდ-ე მას (ის გა-ე-წმინდ-ა მას)*

Perf. *გა-ე-ს-წმენდ-ი-ვარ მას (ის გა-ს-წმენდ-ი-ა მას)*

Plusq. *გა-ე-ს-წმენდ-ოდ-ი*

Konj. Prät. *გა-ე-ს-წმენდ-ოდ-ე*

### c) Verben auf *-ე*, soweit sie ihr Passiv mit *ი* bilden

Auch diese Verben unterliegen in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs keiner Alternation mehr.

<sup>1</sup> Man beachte, dass das Perfekt des Passivs mit *ე* in seiner imperfektiven Form, d.h. ohne Präverb, identisch ist mit dem Präsens des Zustandspassivs in absoluter Form (37. L. § 3, a). Demzufolge bedeutet z.B. *ს-წერ-ი-ა*:

a) als Präsens des Zustandspassivs in der Kombination SZ 3 sg./IOZ 3 sg.: "etwas ist/steht geschrieben"

b) als Perfekt des Passivs mit *ე* in der Kombination SZ 3 sg./IOZ 3 sg.: "er hat sich bei jemandem eingeschrieben/eingetragen"

Allerdings kommt ein solches Zusammenfallen der beiden Formen praktisch nur bei den Wurzelverben vor, da bei der Bildung des Perfektstammes der Relativen Passiva, wie wir unten noch sehen werden, das Verbsuffix jeweils beibehalten wird; das Zustandspassiv dagegen basiert immer nur auf der reinen Wurzel des betreffenden Verbs. Ausserdem werden die Relativen Passiva in der 3. Zeitgruppe äusserst selten ohne Vollendungs- bzw. Kompositumpräverb gebraucht, während die Zustandspassiva in der Regel ohne Präverbien auftreten.

Transitiv	გ-ა-ფ-ენ მას, და~	ausbreiten, (hin)legen
Aor.	და-ვ-ა-ფ-ინ-ე ის (მან და-ა-ფ-ინ-ა ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-ფ-ინ-ები მას, და~	j-m ausgebreitet/(hin)gelegt werden (z.B. j-m wird ein Teppich ausgebreitet)
Aor.	და-ვ-ე-ფ-ინ-ე მას (ის და-ე-ფ-ინ-ა მას)	
Perf.	და-ვ-(პ-)-ფ-ენ-ი-ვარ მას (ის და-/პ-/ფ-ენ-ი-ა მას)	
Plusq.	და-ვ-(პ-)-ფ-ენ-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	და-ვ-(პ-)-ფ-ენ-ო-დ-ე	

## d) Verben auf -ეგ

Bei diesen Verben geht im Plusquamperfekt und Konjunktiv Präteriti das  $\beta$  des Verbsuffixes -ეგ unter dem Einfluss des  $\sigma$  des Infixes -ო- gewöhnlich verloren.

Transitiv	გ-ი-წ-ევ-ე მას, მო~	einberufen; zu sich bitten, einladen
Aor.	მო-გ-ი-წ-ე-ო-ე ის (მან მო-ი-წ-ე-ო-ა ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-წ-ევ-ე-ი მას, ~	j-m einen Besuch abstatten, j-n aufsuchen
Aor.	გ-ე-წ-ე-ო-ე მას (ის ე-წ-ე-ო-ა მას)	
Perf.	გ-ს-წ-ევ-ე-ი-ვარ მას (ის ს-წ-ევ-ე-ი-ა მას)	
Plusq.	გ-ს-წ-ე-ე(ვ)-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	გ-ს-წ-ე-ე(ვ)-ო-დ-ე	

## e) Verben auf -ო

verlieren in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs ihr Verbsuffix -ო.

Transitiv	გ-ჭ-ი-ო მას, და~	schneiden; verwunden
Aor.	და-ვ-ჭ-ე-ო-ი ის (მან და-ჭ-ი-ა ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-ჭ-ი-ები მას, და~	j-m verwundet werden
Aor.	და-ვ-ე-ჭ-ე-ო-ი მას (ის და-ე-ჭ-ი-ა მას)	
Perf.	და-ვ-ს-ჭ-ი-ო-ვარ მას (ის და-ს-ჭ-ი-ო-ა მას)	
Plusq.	და-ვ-ს-ჭ-ი-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	და-ვ-ს-ჭ-ი-ო-დ-ე	

## f) Verben auf -ავ

verlieren bekanntlich in der 1. und 2. Zeitgruppe des Passivs das ganze Verbsuffix -ავ (26. L. § 12); in der 3. Zeitgruppe dagegen tritt das Verbsuffix wieder in Erscheinung, allerdings ohne den Vokal ა. Im Plusquamperfekt

und im Konjunktiv Präteriti geht das  $\beta$  unter dem Einfluss des Vokals  $\sigma$  des Infixes -ო- gewöhnlich verloren.

Transitiv	გ-კარგ-ავ მას, და~	verlieren
Aor.	და-ვ-კარგ-ე ის (მან და-კარგ-ა ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-კარგ-ები მას, და~	j-m verlorengelassen
Aor.	და-ვ-ე-კარგ-ე მას (ის და-ე-კარგ-ა მას)	
Perf.	და-ვ-პ-კარგ-ე-ი-ვარ მას (ის და-პ-კარგ-ე-ი-ა მას)	
Plusq.	და-ვ-პ-კარგ-ე(ვ)-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	და-ვ-პ-კარგ-ე(ვ)-ო-დ-ე	

## g) Verben auf -ამ

verlieren in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs den Vokal ა des Verbsuffixes.

Transitiv	გ-დგ-ამ მას, და~	(hin)stellen
Aor.	და-ვ-დგ-ი ის (მან და-დგ-ა ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-დგ-მ-ები მას, და~	j-m hingestellt werden (z.B. j-m wird ein Tisch ins Zimmer gestellt)
Aor.	და-ვ-ე-დგ-ი მას (ის და-ე-დგ-ა მას)	
Perf.	და-ვ-ს-დგ-მ-ი-ვარ მას (ის და-ს-დგ-მ-ი-ა მას)	
Plusq.	და-ვ-ს-დგ-მ-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	და-ვ-ს-დგ-მ-ო-დ-ე	

h) Verben auf -ებ, soweit sie ihr Passiv mit  $\sigma$  bilden

Diese Verben behalten in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs ihr Suffix -ებ.

Es kommen hier in der Hauptsache diejenigen Verben auf -ებ in Frage, die in der 3. Person Singular des Aorists die Personalendung -ო aufweisen (26. L. § 14, 2. Gruppe).

Transitiv	გ-ი-წყ-ებ მას, და~	beginnen, anfangen
Aor.	და-ვ-ი-წყ-ე ის (მან და-ი-წყ-ო ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-წყ-ები მას, და~	j-m/für j-n beginnen, anfangen (z.B. j-m beginnt der Unterricht)
Aor.	და-ვ-ე-წყ-ე მას (ის და-ე-წყ-ო მას)	
Perf.	და-ვ-ს-წყ-ებ-ი-ვარ მას (ის და-ს-წყ-ებ-ი-ა მას)	
Plusq.	და-ვ-ს-წყ-ებ-ო-დ-ი	
Konj. Prät.	და-ვ-ს-წყ-ებ-ო-დ-ე	

## i) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit o bilden

Diese Verben behalten in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs ihr Suffix -ობ.

Transitiv	გ-სპ-ობ მას, მო~	vernichten, zerstören
Aor.	მო-გ-სპ-ე ის (მან მო-სპ-ო ის)	
Pass. m. ე	გ-ე-სპ-ობ-ი მას, მო~	j-m vernichtet/zerstört werden (z.B. j-m wird etwas vernichtet/zerstört)
Aor.	მო-გ-ე-სპ-ე მას (ის მო-ე-სპ-ო მას)	
Perf.	მო-გ-(პ-)სპ-ობ-ი-ვარ მას (ის მო-/პ-/სპ-ობ-ი-ა მას)	
Plusq.	მო-გ-(პ-)სპ-ობ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	მო-გ-(პ-)სპ-ობ-ი-ლ-ე	

## § 3. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN RELATIVEN PASSIVA MIT ღ

Bekanntlich handelt es sich beim Passiv mit ღ meist um die Passivformen der Denominativa und Kausativa. Alle diese Verben treten im Transitiv mit dem Präfix-Suffix ა-ებ auf und haben in der 3. Person Singular des Aorists als Personalendung ein -ა.

Diese Verben behalten in der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs ihr Suffix -ებ.

Transitiv	გ-ა-კეთ-ებ მას, გა~	machen, tun
Aor.	გა-გ-ა-კეთ-ე ის (მან გა-ა-კეთ-ა ის)	
RP. ღ (mit OVZ)	გ-უ-კეთ-ღ-ები მას, გა~	j-m/für j-n gemacht, getan werden (z.B. j-m/für j-n wird et. gemacht)
Aor.	გა-გ-უ-კეთ-ღ-ი მას (ის გა-უ-კეთ-ღ-ა მას)	
Perf.	გა-გ-პ-კეთ-ებ-ი-ვარ მას (ის გა-პ-კეთ-ებ-ი-ა მას)	
Plusq.	გა-გ-პ-კეთ-ებ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	გა-გ-პ-კეთ-ებ-ი-ლ-ე	

Transitiv	გ-ა-კავშირ-ებ მას, და~	verbinden, in Verbindung
Aor.	და-გ-ა-კავშირ-ე ის (მან და-ა-კავშირ-ა ის)	setzen

RP. ღ (mit OVZ)	გ-უ-კავშირ-ღ-ები მას, და~	sich mit j-m verbinden/ in Verbindung setzen
-----------------	---------------------------	---

Aor.	და-გ-უ-კავშირ-ღ-ი მას (ის და-უ-კავშირ-ღ-ა მას)	
Perf.	და-გ-პ-კავშირ-ებ-ი-ვარ მას (ის და-პ-კავშირ-ებ-ი-ა მას)	
Plusq.	და-გ-პ-კავშირ-ებ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	და-გ-პ-კავშირ-ებ-ი-ლ-ე	

## § 4. DIE 3. ZEITGRUPPE BEI DEN RELATIVEN PASSIVA MIT ები

## a) Verben auf -ობ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

In der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs behalten diese Verben ihr Suffix -ობ.

Transitiv	გ-ა-თბ-ობ მას, გა~	(er) wärmen; heizen
Aor.	გა-გ-ა-თბ-ე ის (მან გა-ა-თბ-ო ის)	
RP. ები (mit OVZ)	გ-უ-თბ-ები მას, გა~	j-m/für j-n gewärmt werden (z.B. j-m wird das Essen gewärmt); j-m geheizt werden (z.B. j-m wird das Zimmer geheizt)
Aor.	გა-გ-უ-თბ-ი მას (ის გა-უ-თბ-ა მას)	
Perf.	გა-გ-ს-თბ-ობ-ი-ვარ მას (ის გა-ს-თბ-ობ-ი-ა მას)	
Plusq.	გა-გ-ს-თბ-ობ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	გა-გ-ს-თბ-ობ-ი-ლ-ე	

## b) Verben auf -ენ, soweit sie ihr Passiv mit ები bilden

In der 3. Zeitgruppe des Relativen Passivs wird das Verbsuffix -ენ bei-  
behalten.

Transitiv	გ-ა-რჩ-ენ მას, მო~	heilen
Aor.	მო-გ-ა-რჩ-ინ-ე ის (მან მო-ა-რჩ-ინ-ა ის)	
RP. ები (mit OVZ)	გ-უ-რჩ-ები მას, მო~	j-m geheilt/gesund werden; j-m heilen (z.B. die Wunde heilt dem Kranken)
Aor.	მო-გ-უ-რჩ-ი მას (ის მო-უ-რჩ-ა მას)	
Perf.	მო-გ-(პ-)რჩ-ენ-ი-ვარ მას (ის მო-/პ-/რჩ-ენ-ი-ა მას)	
Plusq.	მო-გ-(პ-)რჩ-ენ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	მო-გ-(პ-)რჩ-ენ-ი-ლ-ე	

## c) Passiva mit ები, denen kein entsprechendes transitives Verb gegenübersteht

Als Grundlage zur Bildung der 3. Zeitgruppe dieser Passiva dient gewöhnlich der Infinitiv des betreffenden Verbs, der meist auf -ობა ausgeht. Z.B.

Infinitiv კვდ-ობა, მო~ sterben

RP. ები (mit OVZ)	გ-უ-კვდ-ები მას, მო~	j-m (weg) sterben
Aor.	მო-გ-უ-კვდ-ი მას (ის მო-უ-კვდ-ა მას)	
Perf.	მო-გ-პ-კვდ-ობ-ი-ვარ მას (ის მო-პ-კვდ-ობ-ი-ა მას)	
Plusq.	მო-გ-პ-კვდ-ობ-ი-ლ-ი	
Konj.Prät.	მო-გ-პ-კვდ-ობ-ი-ლ-ე	

§ 5. An dieser Stelle sei noch die Bildung der 3. Zeitgruppe bei den drei unregelmässigen Passiva mit ები: ვდგები, და~, ვჯდები, და~/ვსხდებით, და~ und ვწევები, და~ in ihrer relativen Form gesondert angeführt. Als Grundlage zur Bildung der 3. Zeitgruppe dient der Infinitivstamm des betreffenden Verbs.

Infinitiv დგომა-ა, და~ sich (hin) stellen

RP. ები (mit OVZ) ვ-უ-დგები მას გვერდში, და~

sich j-m zur Seite stellen,  
sich neben j-n (hin) stellen,  
neben j-n treten

Aor. და-ვ-უ-დგე-ი მას (ის და-უ-დგა მას)  
Perf. და-ვ-ს-დგომ-ი-ვარ მას (ის და-ს-დგომ-ი-ა მას)  
Plusq. და-ვ-ს-დგომ-ოდ-ი  
Konj.Prät. და-ვ-ს-დგომ-ოდ-ე

Infinitiv ჯდომა-ა, და~ sich (hin) setzen

RP. ები (mit OVZ) ვ-უ-ჯდები მას გვერდით, და~ (wenn Subj. im Sing.)

sich j-m zur Seite setzen,  
sich neben j-n (hin) setzen

Aor. და-ვ-უ-ჯე-ი მას (ის და-უ-ჯდა მას)  
Perf. და-ვ-ს-ჯდომ-ი-ვარ მას (ის და-ს-ჯდომ-ი-ა მას)  
Plusq. და-ვ-ს-ჯდომ-ოდ-ი  
Konj.Prät. და-ვ-ს-ჯდომ-ოდ-ე

Infinitiv სხდომა-ა, და~ sich (hin) setzen

RP. ები (mit OVZ) ვ-უ-სხდებით მას გვერდით, და~ (wenn Subj. im Plur.)

sich j-m zur Seite setzen,  
sich neben j-n (hin) setzen

Aor. და-ვ-უ-სხედ-ით მას (ისინი და-უ-სხდ-ნენ მას)  
Perf. და-ვ-(3)-სხდომ-ი-ვართ მას (ისინი და-/3-/სხდომ-ი-ან მას)  
Plusq. და-ვ-(3)-სხდომ-ოდ-ით  
Konj.Prät. და-ვ-(3)-სხდომ-ოდ-ეთ

Infinitiv წოლა-ა, და~ sich (hin) legen

RP. ები (mit OVZ) ვ-უ-წევები მას გვერდში, და~

sich j-m zur Seite legen,  
sich neben j-n (hin) legen

Aor. და-ვ-უ-წე-ი || და-ვ-უ-წევ-ი მას (ის და-უ-წვა მას)

Perf. და-ვ-ს-წოლ-ი-ვარ მას (ის და-ს-წოლ-ი-ა მას)  
Plusq. და-ვ-ს-წოლ-ოდ-ი  
Konj.Prät. და-ვ-ს-წოლ-ოდ-ე

§ 6. Im Zusammenhang mit der Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei Relativen Passiva ist es wichtig, noch auf folgende Tatsache hinzuweisen:

Es gibt einige Relative Passiva, die zwar in relativer Form auftreten, der Bedeutung nach jedoch absolut sind. So gehört z.B. ვ-ე-მზადები vom Standpunkt der Form aus gesehen zu den Relativen Passiva, ist es doch mit dem Personalzeichen des Relativen Passivs mit ე versehen; bedeutungsmässig ist aber dieses Verb absolut, denn es drückt keine Relation zu einem Objekt aus, sondern bringt einzig das Subjekt zum Ausdruck. Somit bedeutet dieses Verb: "sich vorbereiten" und nicht etwa "sich auf etwas vorbereiten". Auch das Verb ვ-ე-რთობი ist, obschon es rein äusserlich wie ein Relatives Passiv aussieht, der Bedeutung nach absolut: "sich unterhalten/amüsieren". Dasselbe gilt auch für die Verbform ვ-ე-წყობი = "sich putzen/schmücken/zurecht machen".

Alle diese Verben bilden nun die Zeitformen der 3. Zeitgruppe ihrer absoluten Bedeutung gemäss, d.h. nicht etwa wie die Relativen Passiva, was ihrer Form entsprochen hätte, sondern vielmehr wie Absolute Passiva. Demzufolge bilden diese Verben die Zeitformen der 3. Zeitgruppe wie alle Absoluten Passiva mit Hilfe des Partizips Perfekt und des Hilfsverbs ყოფნა (44. L. § 2). So z.B.

Präsens-Futur	ვ-ე-მზად-ები, მო~	sich vorbereiten
Aorist	მო-ვ-ე-მზად-ე	
Perfekt	მო-ვ - მზადებ-ულ-ვარ	
Plusquamperfekt	მო-ვ - მზადებ-ულ-იყავი	
Konjunktiv Präteriti	მო-ვ - მზადებ-ულ-იყო	

#### KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN RELATIVES PASSIV IN DER 3. ZEITGRUPPE

§ 7. Zum Schluss seien noch die Kombinationstabellen für ein Relatives Passiv im Perfekt, Plusquamperfekt und Konjunktiv Präteriti angeführt, und zwar am Beispiel des Passivs mit ე: ვერვენები, F. ვერვენები (sich jemandem zeigen). Diese Tabellen können als Mustertabellen gelten für alle übrigen Relativen Passiva in der 3. Zeitgruppe.

## PERFEKT

## Indirektes Objekt im Singular

1. მე = mir      2. შენ = dir      3. მას = ihm

## Subjekt

1. მე = ich	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(5)	(9)
2. შენ = du	(1)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(10)
3. ის = er	(2)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(6)	(11)

## SINGULAR

## PLURAL

1. ჩვენ = wir	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(7)	(12)
2. თქვენ = ihr	(3)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(13)
3. ისინი = sie	(4)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(8)	(14)

## Indirektes Objekt im Plural

1. ჩვენ = uns      2. თქვენ = euch      3. მათ = ihnen

## Subjekt

1. მე = ich	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(19)	(23)
2. შენ = du	(15)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(24)
3. ის = er	(16)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(20)	(25)

## SINGULAR

## PLURAL

1. ჩვენ = wir	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(21)	(26)
2. თქვენ = ihr	(17)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(27)
3. ისინი = sie	(18)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(22)	(28)

## PLUSQUAMPERFEKT

## Indirektes Objekt im Singular

1. მე = mir      2. შენ = dir      3. მას = ihm

## Subjekt

1. მე = ich	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(5)	(9)
2. შენ = du	(1)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(10)
3. ის = er	(2)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(6)	(11)

## SINGULAR

## PLURAL

1. ჩვენ = wir	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(7)	(12)
2. თქვენ = ihr	(3)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(13)
3. ისინი = sie	(4)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(8)	(14)

## Indirektes Objekt im Plural

1. ჩვენ = uns      2. თქვენ = euch      3. მათ = ihnen

## Subjekt

1. მე = ich	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(19)	(23)
2. შენ = du	(15)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(24)
3. ის = er	(16)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(20)	(25)

## SINGULAR

## PLURAL

1. ჩვენ = wir	—	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(21)	(26)
2. თქვენ = ihr	(17)	მე-მეგობრების-განა	—	მე-მეგობრების-განა	(27)
3. ისინი = sie	(18)	მე-მეგობრების-განა	მე-მეგობრების-განა	(22)	(28)

## KONJUNKTIV PRÄTERITI

## Indirektes Objekt im Singular

		1. მე = mir	2. შენ = dir	3. მას = ihm
SINGULAR	Subjekt			
	1. მე = ich	—	გ-გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (5)	ვ-ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (9) (c)
	2. შენ = du	მ-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (1)	—	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (10) (d)
	3. ის = er	მ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს (2)	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს (6)	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს (11) (e)
PLURAL	Subjekt			
	1. ჩვენ = wir	—	გ-გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (7) (a)	ვ-ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (12) (f)
	2. თქვენ = ihr	მ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (3)	—	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (13) (g)
	3. ისინი = sie	მ-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ (4)	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ (8) (b)	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ (14) (b)

## Indirektes Objekt im Plural

		1. ჩვენ = uns	2. თქვენ = euch	3. მათ = ihnen
SINGULAR	Subjekt			
	1. მე = ich	—	გ-გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (19) (a)	ვ-ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (23) (c)
	2. შენ = du	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (15)	—	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ე (24) (d)
	3. ის = er	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს (16)	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს-თ (20) (a)	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეს (25) (e)
PLURAL	Subjekt			
	1. ჩვენ = wir	—	გ-გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ-თ (21) (a)	ვ-ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (26) (f)
	2. თქვენ = ihr	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (17)	—	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ეთ (27) (g)
	3. ისინი = sie	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ (18)	გ-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ-თ (22) (b)	ს-ჩვენ-ებ-ოდ-ნენ (28) (b)

## 46. LEKTION

ALLGEMEINES ÜBER DIE 3. ZEITGRUPPE  
BEI DEN MITTELVERBEN

§ 1. Bekanntlich werden bei den Mittelverben in der 1. und 2. Zeitgruppe, ähnlich wie bei den Passiva, absolute und relative Formen unterschieden (36. L. § 1, 1).

Mittelverben lassen in *absoluter Form* keinerlei Relation zu; sie werden also ohne Objekt gebraucht. Folglich weisen sie auch keine objektiven Personalzeichen auf, sondern können nur in Verbindung mit subjektiven Personalzeichen stehen. In dieser absoluten Form haben wir die Mittelverben in der 28. und 29. Lektion kennengelernt.

In der *relativen Form* dagegen drücken die Mittelverben eine Relation aus, und zwar eine indirekte, d.h. sie können mit einem indirekten Objekt in Verbindung treten und dieses in Form von objektiven Personalzeichen in den Verbkörper aufnehmen. Die Mittelverben in relativer Form wurden in der 36. Lektion besprochen.

Bei der Betrachtung der 3. Zeitgruppe muss nun der Unterschied zwischen absoluten und relativen Formen genau so berücksichtigt werden, wie dies bei der 1. und 2. Zeitgruppe notwendig war. Daher werden im folgenden die Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den absoluten und relativen Formen der Mittelverben gesondert behandelt.

BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN MITTELVERBEN  
IN ABSOLUTER FORM

§ 2. 1. Wie wir schon gesehen haben, ist für alle Mittelverben die Tatsache charakteristisch, dass sie nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen besitzen. Alle anderen Zeitformen, und zwar Futur bzw. Futurreihe, Aorist und Optativ werden entweder von den entsprechenden transitiven oder passiven Verben geliehen.

Ebenso verhält es sich in der 3. Zeitgruppe, wo die Mittelverben auch keine eigenen Formen aufweisen, sondern zur Bildung des Perfekts, Plusquamperfekts und Konjunktivs Präteriti die entsprechenden transitiven oder passiven Formen heranziehen.

Da die 3. Zeitgruppe bei den transitiven und passiven Verben bereits auseinandergesetzt wurde, lassen sich an Hand dieser nunmehr bekannten Formen ohne weiteres auch für die Mittelverben die einzelnen Zeitformen der 3. Zeitgruppe bilden.

2. In der 3. Zeitgruppe zeigen die Mittelverben, die ihre Formen von den *transitiven Verben* leihen, genau dieselben Eigentümlichkeiten, die schon bei der Behandlung der 3. Zeitgruppe der transitiven Verben beobachtet wurden (vgl. 39. und 40. L.), nämlich:

a) In der 3. Zeitgruppe kommen auch die Mittelverben, ähnlich wie die transitiven Verben, nur in indirekter Relation vor, d.h. sie sind immer mit objektiven Personalzeichen versehen, die auf ein indirektes Objekt hinweisen. Dieses indirekte Objekt dient nun aber, genau wie bei transitiven Verben, im Grunde genommen zum Ausdruck des *logischen Subjekts*. Oder mit anderen Worten: Wie die transitiven Verben, so unterliegen auch die Mittelverben in der 3. Zeitgruppe der *Inversion*.

b) Zum Ausdruck des *grammatikalischen indirekten Objekts*, d.h. des *logischen Subjekts* dienen die gleichen objektiven Personalzeichen wie bei den transitiven Verben, und zwar:

im *Perfekt*: die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) (39. L. § 5, 2, a)

Singular	1. 30-	Plural	1. 330-
	2. 30-		2. 30-თ
	3. უ-		3. უ-თ

im *Plusquamperfekt* und *Konjunktiv Präteriti*: die Personalzeichen des Passivs mit 3 (RPZ) (40. L. § 1, 2, a und § 5, 2, a)

Singular	1. 30-	Plural	1. 330-
	2. 30-		2. 30-თ
	3. 3-		3. 3-თ

c) Zum Ausdruck des *grammatikalischen Subjekts*, d.h. des *logischen direkten Objekts* dient in der 3. Zeitgruppe bei den Mittelverben genau wie bei den transitiven Verben

im *Perfekt*: das *Präsens* des Hilfsverbs ყოფნა (39. L. § 5, 2, b)

Singular	1. -ვარ	Plural	1. -ვართ
	2. -ხარ		2. -ხართ
	3. -ა		3. -ა

im *Plusquamperfekt*: die Endungen des *Aorists* auf -3 (40. L. § 1, 2, b)

Singular	1. -3	Plural	1. -3თ
	2. -3		2. -3თ
	3. -ა		3. -ა

im *Konjunktiv Präteriti*: die Endungen des *Optativs* auf -მ (40. L. § 5, 2, b)

Singular	1. -მ	Plural	1. -მთ
	2. -მ		2. -მთ
	3. -მბ		3. -მბ

*Beachte*: Von all den oben angeführten Personalendungen, die zum Ausdruck des grammatikalischen Subjekts, d.h. des logischen direkten Objekts dienen, kommt bei den Mittelverben für die Zeitformen der 3. Zeitgruppe im Grunde genommen jeweils nur die 3. Person Singular in Frage. Demzufolge genügt es eigentlich, sich für die 3. Zeitgruppe der Mittelverben folgende Personalendungen zu merken:

für das Perfekt	-ა
für das Plusquamperfekt	-ა
für den Konjunktiv Präteriti	-მბ

Allerdings handelt es sich bei dem oben erwähnten grammatikalischen Subjekt, d.h. dem logischen direkten Objekt im allgemeinen nur um ein Scheinobjekt, denn bekanntlich haben ja die Mittelverben in der Regel kein direktes Objekt. Zwar gibt es, wie wir gesehen haben, einige wenige Mittelverben, die ein solches zulassen, aber auch dann kann dieses Objekt nur in der 3. Person, nicht aber in der 1. und 2. Person auftreten (36. L. § 4, 1). So kann man also sagen:

მე 30-თამაშ-ი-ა ბურთი (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.: 3. Pers.).

"Von mir ist Ball gespielt worden", d.h. Ich habe *Ball* gespielt.

aber nicht:

მე 3 \*30-თამაშ-ი-ვარ მე (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.: 1. Pers.).

"Von dir bin ich gespielt worden", d.h. Du hast *mich* gespielt.

მე \*30-თამაშ-ი-ხარ მე 3 (gramm. Subj., d.h. log. dir. Obj.: 2. Pers.).

"Von mir bist du gespielt worden", d.h. Ich habe *dich* gespielt.

3. Was nun schliesslich den *Stamm* der Mittelverben in der 3. Zeitgruppe anbetrifft, so wird er von der *Futurform* des betreffenden Verbs abgeleitet, wobei dieser Futurform nicht nur das subjektive Personalzeichen 3- und der Vorderwurzelvokal, sondern auch das Verbsuffix entzogen wird. Oder es liesse sich auch ganz einfach sagen: Als *Stamm* für die Mittelverben in der

3. Zeitgruppe dient die reine Wurzel des betreffenden Verbs wie sie in der Futurform erscheint. So z.B.

Präsens		Futur	Verbwurzel
ვ-ტირ-ი	weinen	ვ-ი-ტირ-ებ	ტირ
ვ-ჩივ-ი	(weh)klagen	ვ-ი-ჩივ-ებ	ჩივლ
ვ-ცეკვ-ავ	tanzen	ვ-ი-ცეკვ-ებ	ცეკვ

Diese Verbwurzel dient nun als *gemeinsamer Stamm* für alle drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den Mittelverben in absoluter Form. Einzig zur Bildung des Perfektstammes wird, ähnlich wie bei den transitiven Verben, das Suffix -ი hinzugefügt.

Ausserdem ist noch folgendes zu beachten: In den Zeitformen der 3. Zeitgruppe der Mittelverben wird nicht selten unmittelbar an das Ende des Stammes ein ნ gesetzt. So gebraucht man also beispielsweise für das Perfekt von ვლპარაკობ (sprechen) statt მი-ლაპარაკ-ი-ა: მი-ლაპარაკ-ნ-ი-ა. Ebenso trifft man für das Plusquamperfekt statt მე-ლაპარაკ-ა: მე-ლაპარაკ-ნ-ა. Diesen Formen mit eingeschobenem ნ begegnet man hauptsächlich in der ostgeorgischen Literatur- bzw. Umgangssprache. Es ist allerdings nicht ohne weiteres möglich, auf Grund des Sprachgebrauches eindeutig festzulegen, bei welchen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe ein ნ auftreten kann und bei welchen nicht.

§ 3. Nachstehend folgt eine Übersichtstabelle über die Bildung der 3. Zeitgruppe bei den verschiedenen Verbkategorien der Mittelverben in absoluter Form.

Wurzel-Mittelverben: ყეფ = bellen

Präs. ვ - ყეფ (ის ყეფ-ს)	Perf. მი-ყეფ-ი-ა (მას უ-ყეფ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-ყეფ-ებ	Plusq. მე-ყეფ-ა
Aor. ვ-ი-ყეფ-ე (მან ი-ყეფ-ა)	Konj.Prät. მე-ყეფ-ოლ

Unpersönliche Mittelverben: წვიმს = es regnet

Präs. წვიმ-ს	Perf. უ-წვიმ-ი-ა
Fut. ი-წვიმ-ებ-ს	Plusq. ე-წვიმ-ა
Aor. ი-წვიმ-ა	Konj.Prät. ე-წვიმ-ოლ

Mittelverben mit ვარ: გწუხვარ = traurig/betrübt/unruhig sein, sich beunruhigen, bedauern (intr.)

Präs. ვ - წუხ-ვარ (ის წუხ-ს)	Perf. მი-წუხ-(ნ-ი)-ა (მას უ-წუხ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-წუხ-ებ	Plusq. მე-წუხ-(ნ-ი)-ა [ნ-ი-ა]
Aor. ვ-ი-წუხ-ე (მან ი-წუხ-ა)	Konj.Prät. მე-წუხ-ოლ

Mittelverben auf -ი: ვტირი = weinen

Präs. ვ - ტირ-ი (ის ტირ-ი-ს)	Perf. მი-ტირ-ი-ა (მას უ-ტირ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-ტირ-ებ	Plusq. მე-ტირ-ა
Aor. ვ-ი-ტირ-ე (მან ი-ტირ-ა)	Konj.Prät. მე-ტირ-ოლ

Mittelverben auf -ავ: ვცეკვავ = tanzen

Präs. ვ - ცეკვ-ავ (ის ცეკვ-ავ-ს)	Perf. მი-ცეკვ-ი-ა (მას უ-ცეკვ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-ცეკვ-ებ	Plusq. მე-ცეკვ-ა
Aor. ვ-ი-ცეკვ-ე (მან ი-ცეკვ-ა)	Konj.Prät. მე-ცეკვ-ოლ

Mittelverben auf -ებ: ვტრიალებ = sich drehen

Präs. ვ - ტრიალ-ებ (ის ტრიალ-ებ-ს)	Perf. მი-ტრიალ-(ნ-ი)-ა (მას უ-ტრიალ-/ნ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-ტრიალ-ებ	Plusq. მე-ტრიალ-(ნ-ი)-ა
Aor. ვ-ი-ტრიალ-ე (მან ი-ტრიალ-ა)	Konj.Prät. მე-ტრიალ-ოლ

Mittelverben auf -ობ: ვცხოვრობ = leben, wohnen

Präs. ვ - ცხოვრ-ობ (ის ცხოვრ-ობ-ს)	Perf. მი-ცხოვრ-ი-ა (მას უ-ცხოვრ-ი-ა)
Fut. ვ-ი-ცხოვრ-ებ	Plusq. მე-ცხოვრ-ა
Aor. ვ-ი-ცხოვრ-ე (მან ი-ცხოვრ-ა)	Konj.Prät. მე-ცხოვრ-ოლ

§ 4. Ergänzend sei hier noch auf die formellen Zusammenhänge zwischen der 3. Zeitgruppe bei den Mittelverben und der 3. Zeitgruppe bei den entsprechenden transitiven Verben hingewiesen. Dieser Hinweis soll gleichzeitig dazu dienen, den Lernenden des Unterschiedes bewusst werden zu lassen, der zwischen der 3. Zeitgruppe der vom Transitiv geliehenen Mittelverben und den eigentlichen transitiven Verben in dieser Zeitgruppe besteht.

Wie bekannt, leihen die Mittelverben in der 1. und 2. Zeitgruppe ihre Formen vom entsprechenden Kausativ des Intransitivs, und zwar in Subjektiver Version (28. L. § 5, 1). Dasselbe gilt auch für die 3. Zeitgruppe. Bei der Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe unterscheiden sich nun aber die Mittelverbformen in einem wesentlichen Punkt von denjenigen des Kausativs des Intransitivs: Während die eigentlichen Kausativa des Intransitivs als Grundlage für die Bildung des Stammes der 3. Zeitgruppe die *Präsens-* bzw. *Futurform* heranziehen (39. L. § 8, a), wird bei den gleichen Verben, wenn sie als geliehene Formen für Mittelverben auftreten, die *reine Verbwurzel* als Basis für den Stamm der 3. Zeitgruppe verwendet.

Zur Illustrierung des oben Gesagten seien die Zeitformen der 3. Zeitgruppe eines Mittelverbs denjenigen eines Kausativs des Intransitivs gegenübergestellt:

Kausativ des Intransitivs		Mittelverb	
Präs.	ვ-ა-ლაპარაკ-ებ j-n sprechen/	Präs.	ვ - ლაპარაკ-ობ sprechen,
Fut.	ვ-ა-ლაპარაკ-ებ reden lassen	Fut.	ვ-ი-ლაპარაკ-ებ reden
Aor.	ვ-ა-ლაპარაკ-ე	Aor.	ვ-ი-ლაპარაკ-ე

### 3. Zeitgruppe

Perf.	მი-ლაპარაკ-ებ-ი-ა	Perf.	მი-ლაპარაკ-(ნ-)-ი-ა
Plusq.	მე-ლაპარაკ-ებ-ი-ნ-ა	Plusq.	მე-ლაპარაკ-(ნ-)-ა
Konj.Prät.	მე-ლაპარაკ-ებ-ი-ნ-ოს	Konj.Prät.	მე-ლაპარაკ-ოს

**Merke:** In bezug auf die Bildung des Perfektstammes der Mittelverben herrscht eine gewisse Unsicherheit. Oft dient nämlich als Stamm nicht einfach die reine Verbwurzel, sondern das Verbsuffix des betreffenden Verbs wird beibehalten, d.h. der Perfektstamm wird auf der Präsens- bzw. Futurform aufgebaut, also ähnlich wie es bei den transitiven Verben im Perfekt gewöhnlich der Fall ist.

Dies ist besonders bei Mittelverben auf -ავ zu beobachten, wo nach Analogie mit den transitiven Verben auf -ავ, statt der reinen Verbwurzel als Stamm für das Perfekt des Mittelverbs die Präsensform herangezogen wird. So wird z.B. als Perfektform für das Mittelverb ვ-ცეკვ-ავ, Fut. ვ-ი-ცეკვ-ებ (tanzen) statt მი-ცეკვ-ი-ა zuweilen die Form მი-ცეკვ-ავ-ს gebraucht.

§ 5. 1. Wie wir bei der Betrachtung der Aspektfrage bei Mittelverben festgestellt haben, leihen die Mittelverben in der 1. und 2. Zeitgruppe zur Bildung ihrer perfektiven Formen nicht selten die Formen des Passivs mit დ (28. L. § 11, 2). So z.B.

Präsens ვ-მოქმედ-ებ = handeln

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv	b) vom Passiv mit დ
handeln	beginnen zu handeln
Fut. ვ-ი-მოქმედ-ებ	Fut. ა-ვ-მოქმედ-დ-ებ-ი
Aor. ვ-ი-მოქმედ-ე (მან ი-მოქმედ-ა)	Aor. ა-ვ-მოქმედ-დ-ი (ის ა-მოქმედ-და)

Ebenso wie in der 1. und 2. Zeitgruppe treten nun diese geliehenen Formen des Passivs mit დ auch in der 3. Zeitgruppe auf, und zwar in der gleichen Funktion, d.h. um perfektive Formen für das Mittelverb zu schaffen.

2. Die Zeitformen der 3. Zeitgruppe dieser vom Passiv mit დ geliehenen Formen werden genau so gebildet wie die absoluten Passiva mit დ, und zwar mit Hilfe des Partizips Perfekt mit Suffix -ულ in Verbindung mit dem Hilfsverb ყოფნა (44. L. § 4). Es ist dabei nur folgendes zu beachten: Im Gegensatz zu den vom Transitiv geliehenen Formen unterliegen die vom Passiv mit დ geliehenen Formen in der 3. Zeitgruppe nicht der Inversion. In dieser Beziehung verhalten sich also diese geliehenen Formen genau wie die eigentlichen Passiva mit დ (44. L. § 1, 1).

3. Nachstehend folgt eine Übersichtstabelle über die Bildung der 3. Zeitgruppe der Mittelverben, die ihre fehlenden Zeitformen ausser vom Transitiv auch vom Passiv mit დ leihen.

Wurzel-Mittelverben:

Präsens ვ-დულ (ის დულ-ს) = kochen, sieden (intr.)

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv	b) vom Passiv mit დ
kochen, sieden (intr.)	beginnen zu kochen/zu sieden, aufkochen (intr.)
Fut. ვ-ი-დულ-ებ	Fut. ა-ვ-დულ-დ-ებ-ი
Aor. ვ-ი-დულ-ე (მან ი-დულ-ა)	Aor. ა-ვ-დულ-დ-ი (ის ა - დულ-და)
Perf. მი-დულ-(ნ-)-ი-ა (მას უ-დულ-ნ-ი-ა)	Perf. ა-ვ-დულ-დ-ებ-ულ-ვარ (ის ა - დულ-დ-ებ-ულ-ა)
Plusq. მე-დულ-(ნ-)-ა	Plusq. ა-ვ-დულ-დ-ებ-ულ-იყავი
Konj.Prät. მე-დულ-ოს	Konj.Prät. ა-ვ-დულ-დ-ებ-ულ-იყო

Mittelverben auf -ი:

Präsens ვ-კვნეს-ი (ის კვნეს-ი-ს) = stöhnen, seufzen

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv	b) vom Passiv mit დ
stöhnen, seufzen	beginnen zu stöhnen/zu seufzen
Fut. ვ-ი-კვნეს-ებ	Fut. ა-ვ-კვნეს-დ-ებ-ი.
Aor. ვ-ი-კვნეს-ე (მან ი-კვნეს-ა)	Aor. ა-ვ-კვნეს-დ-ი (ის ა - კვნეს-და)
Perf. მი-კვნეს-ი-ა (მას უ-კვნეს-ი-ა)	Perf. ა-ვ-კვნეს-დ-ებ-ულ-ვარ (ის ა - კვნეს-დ-ებ-ულ-ა)
Plusq. მე-კვნეს-ა	Plusq. ა-ვ-კვნეს-დ-ებ-ულ-იყავი
Konj.Prät. მე-კვნეს-ოს	Konj.Prät. ა-ვ-კვნეს-დ-ებ-ულ-იყო

## Mittelverben auf -ებ

Präsens ვ-მოქმედებ (ის მოქმედებს) = handeln

## Geliehene Formen

## a) vom Transitiv

## handeln

Fut.	ვ-ი-მოქმედებ
Aor.	ვ-ი-მოქმედ-ე (მან ი-მოქმედა)
Perf.	მი-მოქმედ-(ნ)-ი-ა (მას უ-მოქმედ-ნ-ი-ა)
Plusq.	მე-მოქმედ-(ნ)-ა
Konj.Prät.	მე-მოქმედ-ოს

## b) vom Passiv mit დ

## beginnen zu handeln

Fut.	ა-ვ-მოქმედ-დ-ები-ი
Aor.	ა-ვ-მოქმედ-დ-ი (ის ა - მოქმედ-და)
Perf.	ა-ვ-მოქმედ-ებ-ულ-ვარ (ის ა - მოქმედ-ებ-ულ-ა)
Plusq.	ა-ვ-მოქმედ-ებ-ულ-იყავი
Konj.Prät.	ა-ვ-მოქმედ-ებ-ულ-იყო

## Mittelverben auf -ობ

Präsens ვ-მუშაობ (ის მუშაობს) = arbeiten; laufen, gehen, funktionieren (z.B. Maschine)

## Geliehene Formen

## a) vom Transitiv

## arbeiten; laufen, gehen, funktionieren

Fut.	ვ-ი-მუშავებ
Aor.	ვ-ი-მუშავ-ე (მან ი-მუშავა)
Perf.	მი-მუშავ-(ნ)-ი-ა (მას უ-მუშავ-ნ-ი-ა)
Plusq.	მე-მუშავ-(ნ)-ა
Konj.Prät.	მე-მუშავ-ოს

## b) vom Passiv mit დ

## beginnen zu arbeiten; beginnen zu laufen/zu gehen/zu funktionieren

Fut.	ა-ვ-მუშავ-დ-ები-ი
Aor.	ა-ვ-მუშავ-დ-ი (ის ა - მუშავ-და)
Perf.	ა-ვ-მუშავ-ებ-ულ-ვარ (ის ა - მუშავ-ებ-ულ-ა)
Plusq.	ა-ვ-მუშავ-ებ-ულ-იყავი
Konj.Prät.	ა-ვ-მუშავ-ებ-ულ-იყო

§ 6. Besonders zu erwähnen ist hier noch die Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den unregelmässigen Mittelverben ვდგავარ (= stehen), ვზივარ/ვსხედვართ (= sitzen) und ვწევ(ვ)ვარ (= liegen). Diese drei Mittelverben bilden die Zeitformen der 3. Zeitgruppe genau wie die entsprechenden Passiva mit ები (ვდგები = sich hinstellen, ვჯდები/ვსხდებით = sich hinsetzen und ვწვები = sich hinlegen), d.h. mit dem Partizip Perfekt und dem Hilfsverb ყოფნა (44. L. § 6). Auch hier wird für die Verben ვდგავარ und ვზივარ/ვსხედვართ die Partizipform mit Präfix-Suffix მ-არ herangezogen, während ვწევ(ვ)ვარ seine Formen auf der Grundlage des Partizips mit Suffix -ილ bildet.

Somit ergibt sich, dass bei diesen drei Mittelverben die Formen in der 3. Zeitgruppe identisch sind mit den Formen des entsprechenden Passivs mit ები. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Mittelverbformen ohne Präverb auftreten, während die entsprechenden Passiva mit ები in der 3. Zeitgruppe immer ein Präverb aufweisen.

## 1. დგომა = stehen; wohnen (z.B. in einem Hotel)

Präs.	ვ - დგა-ვარ (ის დგას)
Fut.	ვ-ი-დგ-ები-ი (   ვ-ი-დგომ-ები-ი)
Aor.	ვ-ი-დგ-ე-ი (ის ი-დგა)
Perf.	ვ-მ-დგ-არ-ვარ (ის მ-დგ-არ-ა)
Plusq.	ვ-მ-დგ-არ-იყავი
Konj.Prät.	ვ-მ-დგ-არ-იყო

2. ჯდომა (wenn Subj. im Sing.) = sitzen  
სხდომა (wenn Subj. im Plur.)

Präs.	ვ - ზი-ვარ (ის ზის)	ვ - სხედ-ვართ (ისინი სხედ-ან)
Fut.	ვ-ი-ჯდ-ები-ი (   ვ-ი-ჯდომ-ები-ი)	ვ-ი-სხდ-ები-ით (   ვ-ი-სხდომ-ები-ით)
Aor.	ვ-ი-ჯდ-ე-ი (ის ი-ჯდა)	ვ-ი-სხედ-ით (ისინი ი-სხდ-ნენ)
Perf.	ვ-მ-ჯდ-არ-ვარ (ის მ-ჯდ-არ-ა)	ვ-მ-სხდ-არ-ვართ (ისინი მ-სხდ-არ-ან)
Plusq.	ვ-მ-ჯდ-არ-იყავი	ვ-მ-სხდ-არ-იყავით
Konj.Prät.	ვ-მ-ჯდ-არ-იყო	ვ-მ-სხდ-არ-იყოთ

## 3. წოლა = liegen, im Bett liegen/sein

Präs.	ვ - წევ(ვ)-ვარ (ის წევს)
Fut.	ვ-ი-წვ-ები-ი (   ვ-ი-წვომ-ები-ი)
Aor.	ვ-ი-წვ-ე-ი    ვ-ი-წევ-ი (ის ი-წვა)
Perf.	ვ - წოლ-ილ-ვარ (ის წოლ-ილ-ა)
Plusq.	ვ - წოლ-ილ-იყავი
Konj.Prät.	ვ - წოლ-ილ-იყო

§ 7. Als Grundlage für die Bildung des Stammes der 3. Zeitgruppe der Verben ყოფნა und სვლა dient die Form des Partizips Perfekt (43. L. § 3), an welche als Personalendung treten:

im Perfekt: das Präsens des Hilfsverbs ყოფნა  
im Plusquamperfekt: der Aorist des Hilfsverbs ყოფნა  
im Konjunktiv Präteriti: der Optativ des Hilfsverbs ყოფნა

ყოფნა = sein

Präs.	ვ-არ (ის არ-ი-ს)
Fut.	ვ-იქნ-ებ-ი
Aor.	ვ-იყავ-ი (ის იყ-ო)
Perf.	ვ-ყოფ-ილ-ვარ (ის ყოფ-ილ-ა)
Plusq.	ვ-ყოფ-ილ-იყავ-ი
Konj.Prät.	ვ-ყოფ-ილ-იყო

სვლა = gehen

Präs.	მი-ვ-დი-ვარ (ის მი-დი-ს)
Fut.	მი-ვალ
Aor.	მი-ვედ-ი (ის მი-ვიდ-ა)
Perf.	მი-ვ-ს-ულ-ვარ (ის მი-ს-ულ-ა)
Plusq.	მი-ვ-ს-ულ-იყავ-ი
Konj.Prät.	მი-ვ-ს-ულ-იყო

Ebenso bilden alle übrigen Komposita von სვლა ihre 3. Zeitgruppe.

Einzig das Verb დავდივარ (= /öfters, regelmässig/ gehen, kommen) wird als transitives Verb behandelt und bildet dementsprechend seine 3. Zeitgruppe wie ein gewöhnliches transitives Verb.

Präs.	და-ვ-დი-ვარ (ის და-დი-ს)
Fut.	ვ-ი-ვლ-ი    ვ-ი-არ
Aor.	ვ-ი-არ-ე (მან ი-არ-ა)
Perf.	მი-ვლ-ი-ა (მას უ-ვლ-ი-ა)
Plusq.	მე-ვლ-ო    მე-არ-ა
Konj.Prät.	მე-ვლ-ო    მე-არ-ო

## 47. LEKTION

### BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN MITTELVERBEN IN RELATIVER FORM

§ 1. 1. Ähnlich wie die Absoluten Mittelverben leihen auch die Relativen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe ihre Formen in erster Linie von den entsprechenden *transitiven Verben*. Demzufolge bilden diese Relativen Mittelverben die Zeitformen der 3. Zeitgruppe genau wie die transitiven Verben und unterliegen wie diese der Inversion, d.h. zum Ausdruck *des grammatischen indirekten Objekts* (= *des logischen Subjekts*) dienen:

im *Perfekt*: die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)  
(39. L. § 5, 2, a)

im *Plusquamperfekt* und *Konjunktiv Präteriti*: die Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ) (40. L. § 1, 2, a und § 5, 2, a)

2. Was den Ausdruck des *eigentlichen indirekten Objekts* anbetrifft, d.h. des Objekts, auf das sich die Handlung erstreckt (z.B. ich lächle *ihm* zu, ich spreche *mit ihm*), so ziehen bekanntlich die Relativen Mittelverben in der 1. und 2. Zeitgruppe zur Wiedergabe dieser indirekten Relation alle die Möglichkeiten heran, die überhaupt bei transitiven und passiven Verben zum Ausdruck einer indirekten Relation, d.h. eines indirekten Objekts, dienen können (36. L. § 1, 2), und zwar:

die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)  
die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)  
die Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)  
die Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ)

3. Ganz anders liegen jedoch die Dinge in der 3. Zeitgruppe. Hier kann das gleiche indirekte Objekt nicht mehr in Form eines Personalzeichens in den Verbkörper aufgenommen werden. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass die objektiven Personalzeichen in der 3. Zeitgruppe bei den Mittelverben in relativer Form schon zur Wiedergabe des *logischen Subjekts* beansprucht werden. Unter diesen Umständen zieht man zum Ausdruck des *eigentlichen indirekten Objekts* die Umschreibung mit einer Postposition, meist -თვის, zuweilen auch -თან oder -ზე, heran.

4. Was den Stamm der Relativen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe anbelangt, so wird er genau so gebildet wie bei den Absoluten Mittelverben, d.h. als Grundlage für diesen Stamm dient die *reine Wurzel* des betreffenden Verbs wie sie im Futur erscheint (46. L. § 2, 3).

5. Auf Grund der unter Punkt 1 bis 4 gemachten Feststellungen ergibt sich folgendes: Da bei den Relativen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe das eigentliche indirekte Objekt nicht mehr im Verbkörper in Erscheinung tritt, und da ausserdem der Stamm der Relativen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe genau so gebildet wird wie bei den Absoluten Mittelverben, fallen die Absoluten und Relativen Mittelverben in der 3. Zeitgruppe der Form nach zusammen<sup>1</sup>.

§ 2. Das oben Gesagte sei im folgenden an einigen Beispielen illustriert:

1. *Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)*

Absolute Form		Relative Form	
Wache stehen/halten		j-n/et. bewachen	
Präs.	ვ-ყარაულ-ობ (ის ყარაულ-ობ-ს)	Präs.	ვ-ჰყარაულ-ობ მას (ის ჰყარაულ-ობ-ს მას)
Fut.	ვ-იყარაულ-ებ	Fut.	ვ-უყარაულ-ებ
Aor.	ვ-იყარაულ-ე (მან იყარაულ-ა)	Aor.	ვ-უყარაულ-ე მას (მან უყარაულ-ა მას)
Gemeinsame Formen			
Perf.	მიყარაულ-(ნ)-ია (მას უყარაულ-/-ნ-ია)	Perf.	მიყარაულ-(ნ)-ია მის-თვის (მას უყარაულ-/-ნ-ია მის-თვის)
Plusq.	მეყარაულ-(ნ)-ა	Plusq.	მეყარაულ-(ნ)-ა
Konj.Prät.	მეყარაულ-ოს	Konj.Prät.	მეყარაულ-ოს

<sup>1</sup> In bezug auf die Bildung des Stammes der 3. Zeitgruppe bei Relativen Mittelverben herrscht eine gewisse Unsicherheit. Oft dient nämlich nicht die reine Verbwurzel als Grundlage zur Bildung dieses Stammes, sondern das Verbsuffix -ებ der Futurform des betreffenden Relativen Mittelverbs wird beibehalten, was wohl aus Analogie mit den entsprechenden Kausativformen des Intransitivs geschieht, die bekanntlich ihre 3. Zeitgruppe auf der Präsens- bzw. Futurform aufbauen (39. L. § 8, a). So wird z.B. als Perfektform für das Relative Mittelverb ვ-ჰყარაულ-ობ, Fut. ვ-უყარაულ-ებ (jemanden/etwas bewachen) statt მიყარაულ-(ნ)-ია oft die Form მიყარაულ-ებ-ია gebraucht.

2. *Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)*

Absolute Form		Relative Form	
lächeln		j-m zulächeln, j-n anlächeln	
Präs.	ვ-იღიმ-ი (ის იღიმ-ის)	Präs.	ვ-უღიმ-ი მას (ის უღიმ-ის მას)
Fut.	ვა-ვ-იღიმ-ებ	Fut.	ვა-ვ-უღიმ-ებ
Aor.	ვა-ვ-იღიმ-ე (მან ვა - იღიმ-ა)	Aor.	ვა-ვ-უღიმ-ე მას (მან ვა - უღიმ-ა მას)

Gemeinsame Formen

Perf.	ვა-მიღიმ-ია (მას ვა - უღიმ-ია)	Perf.	ვა-მიღიმ-ია მის-თვის (მას ვა - უღიმ-ია მის-თვის)
Plusq.	ვა-მეღიმ-ა	Plusq.	ვა-მეღიმ-ა
Konj.Prät.	ვა-მეღიმ-ოს	Konj.Prät.	ვა-მეღიმ-ოს

3. *Relative Formen der Mittelverben mit Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ)*

Absolute Form		Relative Form	
sprechen, reden		mit j-m sprechen/reden	
Präs.	ვ-ლაპარაკ-ობ (ის ლაპარაკ-ობ-ს)	Präs.	ვ-ე-ლაპარაკ-ებ-ი მას (ის ე-ლაპარაკ-ებ-ი მას)
Fut.	ვ-ი-ლაპარაკ-ებ	Fut.	ვ-ე-ლაპარაკ-ებ-ი
Aor.	ვ-ი-ლაპარაკ-ე (მან ილაპარაკ-ა)	Aor.	ვ-ე-ლაპარაკ-ე მას (ის ე-ლაპარაკ-ა მას)

Gemeinsame Formen

Perf.	მი-ლაპარაკ-(ნ)-ია (მას უ-ლაპარაკ-/-ნ-ია)	Perf.	მი-ლაპარაკ-(ნ)-ია მას-თან (მას უ-ლაპარაკ-/-ნ-ია მას-თან)
Plusq.	მე-ლაპარაკ-(ნ)-ა	Plusq.	მე-ლაპარაკ-(ნ)-ა
Konj.Prät.	მე-ლაპარაკ-ოს	Konj.Prät.	მე-ლაპარაკ-ოს

*Merke:* Wie seinerzeit festgestellt wurde, haben die Mittelverben, die zum Ausdruck ihrer relativen Formen das Passiv mit ე heranziehen, die Tendenz, sich an die transitiven Verben anzugleichen. Das äussert sich darin, dass besonders in der Umgangssprache im Aorist das Subjekt nicht selten

in den Ergativ gesetzt wird statt in den Nominativ, wie das sonst bei den Passiva üblich ist. So hört man z.B. **მან** ელაპარაკა მას **statt ის** ელაპარაკა მას (36. L., Fussnote zu § 4,1).

In der 3. Zeitgruppe hat nun diese Angleichung an die transitiven Verben vollends stattgefunden, indem die Mittelverben, die ihre relativen Formen mit Hilfe des Passivs mit **ე** bilden, in dieser Zeitgruppe genau wie die transitiven Verben behandelt werden, d.h. die objektiven Personalzeichen dienen zum Ausdruck des logischen Subjekts und das eigentliche indirekte Objekt wird durch Umschreibung, gewöhnlich mit der Postposition **-თან** ausgedrückt. Z.B.

Präsens: **სტუდენტი-ი** (gramm. Subj. = log. Subj.: Nom.) **ე-ლაპარაკებ-ა**  
**პროფესორ-ს** (gramm. indir. Obj. = log. indir. Obj.: Dat/Akk.).  
 Der Student spricht mit dem Professor.

Perfekt: **სტუდენტი-ს** (gramm. indir. Obj. = log. Subj.: Dat/Akk.)  
**უ-ლაპარაკ-ი-ა პროფესორ-თან** (indir. Obj. mit Postp. **-თან**).  
 "Vom Studenten ist mit dem Professor gesprochen worden",  
 d.h. Der Student hat mit dem Professor gesprochen.

Sobald nun aber ein Mittelverb, das zum Ausdruck seiner relativen Formen das Passiv mit **ე** heranzieht, in Verbindung mit einem Präverb auftritt, wird es in der 3. Zeitgruppe, genau wie in der 2. Zeitgruppe (36. L., Fussnote zu § 4, 1) als regelrechtes Passiv behandelt, d.h. die Zeitformen der 3. Zeitgruppe werden auf die gleiche Art gebildet wie bei den eigentlichen Passiva mit **ე**, also ohne Inversion (45. L. § 1). So z.B.

Präs. \***ე-ე-ლაპარაკებ-ი** მას (ის \***ე-ლაპარაკებ-ა** მას) **j-n** ან-  
 Fut. **და~** sprechen  
 Aor. **და-ე-ე-ლაპარაკ-ე** მას (ის **და-ე-ლაპარაკ-ა** მას)  
 Perf. **და-ე-(ჰ)-ლაპარაკ-ებ-ი-ვარ** მას (ის **და-/ჰ-/ლაპარაკ-ებ-ი-ა** მას)  
 Plusq. **და-ე-(ჰ)-ლაპარაკ-ებ-ოდ-ი**  
 Konj.Prät. **და-ე-(ჰ)-ლაპარაკ-ებ-ოდ-ე**

§ 3. 1. Wie wir wissen, gibt es eine ganze Anzahl Relativer Mittelverben, die ihre fehlenden Zeitformen ausser vom Transitiv auch noch vom Relativen Passiv mit **დ** leihen (36. L. § 2). Diese Formen des Relativen Passivs mit **დ** dienen dann dazu, um für die Relativen Mittelverben perfektive Formen zu schaffen. Alle Relativen Mittelverben, die ihre Formen vom Relativen Passiv mit **დ** leihen, bilden ihre 3. Zeitgruppe genau wie die eigentlichen Relativen Passiva mit **დ**, d.h. in der 3. Zeitgruppe werden zum Aus-

druck der indirekten Relation die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) herangezogen (45. L. § 1, 2).

2. Genau wie die Relativen Passiva mit **დ** unterliegen auch die Relativen Mittelverben, die ihre Formen vom Relativen Passiv mit **დ** leihen, in der 3. Zeitgruppe *nicht der Inversion*, d.h. das indirekte Objekt, auf das durch das objektive Personalzeichen hingewiesen wird, ist sowohl grammatikalisches als auch logisches indirektes Objekt. Demzufolge kommt hier, im Gegensatz zu den vom Transitiv geliehenen Formen, dieses indirekte Objekt auch in der 3. Zeitgruppe weiterhin im Verbkörper zum Ausdruck. So z.B.

#### Mittelverb in absoluter Form

Präsens **ე-ყვირ-ი** (ის **ყვირ-ი-ს**) = schreien

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv  
 schreien

Fut. **ე-ყვირ-ებ**  
 Aor. **ე-ყვირ-ე**  
 (მან **ი-ყვირ-ა**)  
 Perf. **მი-ყვირ-(ნ)-ი-ა**  
 (მას **უ-ყვირ-/ნ-/ი-ა**)  
 Plusq. **მე-ყვირ-(ნ)-ა**  
 Konj.Prät. **მე-ყვირ-ო**

b) vom Passiv mit **დ**  
 beginnen zu schreien,  
 aufschreien

Fut. **ა-ე-ყვირ-დ-ებ-ი**  
 Aor. **ა-ე-ყვირ-დ-ი**  
 (ის **ა - ყვირ-დ-ა**)  
 Perf. **ა-ე-ყვირ-ებ-ულ-ვარ**  
 (ის **ა - ყვირ-ებ-ულ-ა**)  
 Plusq. **ა-ე-ყვირ-ებ-ულ-იყავი**  
 Konj.Prät. **ა-ე-ყვირ-ებ-ულ-იყო**

#### Mittelverb in relativer Form

Präsens **ე-უ-ყვირ-ი** მას (ის **უ-ყვირ-ი-ს** მას) = **j-n** anschreien

#### Geliehene Formen

a) vom Transitiv  
**j-n** anschreien

Fut. **ე-უ-ყვირ-ებ**  
 Aor. **ე-უ-ყვირ-ე** მას  
 (მან **უ-ყვირ-ა** მას)  
 Perf. **მი-ყვირ-(ნ)-ი-ა** მის-თვის  
 (მას **უ-ყვირ-/ნ-/ი-ა** მის-თვის)  
 Plusq. **მე-ყვირ-(ნ)-ა**  
 Konj.Prät. **მე-ყვირ-ო**

b) vom Relativen Passiv mit **დ**  
 beginnen **j-n** anzuschreien

Fut. **ა-ე-უ-ყვირ-დ-ებ-ი**  
 Aor. **ა-ე-უ-ყვირ-დ-ი** მას  
 (ის **ა - უ-ყვირ-დ-ა** მას)  
 Perf. **ა-ე-ჰ-ყვირ-ებ-ი-ვარ** მას  
 (ის **ა - ჰ-ყვირ-ებ-ი-ა** მას)  
 Plusq. **ა-ე-ჰ-ყვირ-ებ-ოდ-ი**  
 Konj.Prät. **ა-ე-ჰ-ყვირ-ებ-ოდ-ე**

§ 4. Die unregelmässigen Mittelverben ვდგავარ, ვზივარ/ვსხედვართ und ვწე(ვ)ვარ bilden ihre relativen Formen (36. L. § 3, 2 und § 3, 3):

im *Präsens*: mit Hilfe der Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) oder der Superessiven Version (SupVZ)

im *Futur bzw. in der Futurreihe*: mit Hilfe der Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ)

im *Aorist und Optativ*: mit Hilfe der Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) oder der Superessiven Version (SupVZ)

In der 3. Zeitgruppe bilden jedoch diese Verben ihre relativen Formen einheitlich, und zwar leihen sie die fehlenden Zeitformen vom Passiv. Demzufolge bilden sie ihre 3. Zeitgruppe wie gewöhnliche Relative Passiva, d.h. sowohl im Perfekt als auch im Plusquamperfekt und Konjunktiv Präteriti werden zum Ausdruck des indirekten Objekts die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) herangezogen. Als gemeinsamer Stamm für alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe dient der Infinitivstamm des betreffenden Verbs, an den im Perfekt das übliche Suffix -ი hinzugefügt wird. Somit sind bei diesen Relativen Mittelverben die Formen in der 3. Zeitgruppe identisch mit den Formen der entsprechenden Relativen Passiva mit ები. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Mittelverbformen ohne Präverb auftreten, während die entsprechenden Relativen Passiva mit ები in der 3. Zeitgruppe immer ein Präverb aufweisen (45. L. § 5).

Infinitiv ჯდომა (wenn Subj. im Sing.) = sitzen  
Infinitiv სხდომა (wenn Subj. im Plur.)

Relative Form mit OVZ

j-m zur Seite sitzen,  
neben j-m sitzen

Präs. ვ-უ-ზი-ვარ მას გვერდით  
(ის უ-ზი-ს მას გვერდით)

Fut. ვ-ე-ჯდ-ები  
(|| ვ-ე-ჯდომ-ები)

Aor. ვ-უ-ჯექ-ი მას  
(ის უ-ჯდ-ა მას)

Perf. ვ-ს-ჯდომ-ი-ვარ მას  
(ის ს-ჯდომ-ი-ა მას)

Plusq. ვ-ს-ჯდომ-ოდ-ი

Kj.Prät. ვ-ს-ჯდომ-ოდ-ე

Relative Form mit OVZ

j-m zur Seite sitzen,  
neben j-m sitzen

Präs. ვ-უ-სხედ-ვართ მას გვერდით  
(ისინი უ-სხედ-ან მას გვერდით)

Fut. ვ-ე-სხდ-ები  
(|| ვ-ე-სხდომ-ები)

Aor. ვ-უ-სხედ-ით მას  
(ისინი უ-სხდ-ნენ მას)

Perf. ვ-(ჰ-)სხდომ-ი-ვართ მას  
(ისინი /ჰ-/სხდომ-ი-ან მას)

Plusq. ვ-(ჰ-)სხდომ-ოდ-ით

Kj.Prät. ვ-(ჰ-)სხდომ-ოდ-ეთ

Infinitiv დგომა = stehen

Relative Form mit OVZ

neben j-m stehen; j-m zur  
Seite stehen, j-m beistehen

Präs. ვ-უ-დგა-ვარ მას გვერდში  
(ის უ-დგა-ს მას გვერდში)

Fut. ვ-ე-დგ-ები (|| ვ-ე-დგომ-ები)

Aor. ვ-უ-დექ-ი მას

(aber RPZ, wenn das Subjekt

in der 3. Person steht /36. L.,

Fussnote zu § 3, 2/: ის ე-დგ-ა მას)

Perf. ვ-ს-დგომ-ი-ვარ მას  
(ის ს-დგომ-ი-ა მას)

Plusq. ვ-ს-დგომ-ოდ-ი

Kj.Prät. ვ-ს-დგომ-ოდ-ე

Infinitiv წოლა = liegen

Relative Form mit OVZ

j-m zur Seite liegen, neben  
j-m liegen

Präs. ვ-უ-წე(ვ)-ვარ მას გვერდით  
(ის უ-წევ-ს მას გვერდით)

Fut. ვ-ე-წე-ები (|| ვ-ე-წომ-ები)

Aor. ვ-უ-წექ-ი || ვ-უ-წევ-ი მას  
(ის უ-წე-ა მას)

Perf. ვ-ს-წომ-ი-ვარ მას  
(ის ს-წომ-ი-ა მას)

Plusq. ვ-ს-წომ-ოდ-ი

Kj.Prät. ვ-ს-წომ-ოდ-ე

## BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN ZUSTANDSPASSIVA

§ 1. 1. Wie bekannt gibt es verhältnismässig nur wenige Verben, die als Zustandspassiva auftreten. Diese Zustandspassiva vermögen nun ihrerseits wiederum nur vereinzelt die Zeitformen der 3. Zeitgruppe zu bilden. Nichtsdestoweniger soll die 3. Zeitgruppe der Zustandspassiva hier der Vollständigkeit halber dargestellt werden.

2. Um das Verständnis der Bildung der 3. Zeitgruppe bei den Zustandspassiva zu erleichtern, seien an dieser Stelle die Haupteigentümlichkeiten dieser Verben in Erinnerung gebracht (Näheres s. 37. Lekt.):

a) Bekanntlich besteht die Eigenheit der Zustandspassiva darin, dass sie im Präsens, der einzigen Zeitform, in der sie eigene Formen besitzen, immer nur in Verbindung mit objektiven Personalzeichen auftreten, und zwar:

- entweder mit den Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)
- oder mit den Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)
- oder mit den Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)

b) Während die Personalzeichen der Objektiven und Superessiven Version bei den Zustandspassiva zum Ausdruck relativer Formen dienen, sind die Zustandspassiva in Verbindung mit den Personalzeichen des Indirekten Objekts an sich absolute Formen, d.h. die Personalzeichen des Indirekten Objekts verlieren in diesem Falle ihre eigentliche Bedeutung und drücken somit kein indirektes Objekt mehr aus.

c) Zur Bildung der fehlenden Zeitformen des Futurs bzw. der Futurreihe und der 2. Zeitgruppe wird sowohl für die absolute als auch für die relative Form ausschliesslich das Passiv mit *ჲ* herangezogen. Somit hat das an sich relative Passiv mit *ჲ* in diesen Zeitformen bei den Zustandspassiva die Aufgabe, die im Präsens getrennten absoluten und relativen Formen gleicherweise zum Ausdruck zu bringen.

3. Erst in der 3. Zeitgruppe werden bei den Zustandspassiva die absoluten und relativen Formen von neuem formmässig voneinander geschieden.

Die absoluten Formen der Zustandspassiva werden in der 3. Zeitgruppe regelrecht als Absolute Passiva behandelt, und demzufolge bilden sie die Zeitformen der 3. Zeitgruppe genau wie die Absoluten Passiva (44. L. § 2):

a) Als *Stamm* für alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe dient die Wurzel des betreffenden Verbs, an die, unabhängig davon zu welcher Verbkategorie das Verb gehört, gewöhnlich das Suffix -*ებ* tritt. Dieses Suffix wird dann durch das Partizipsuffix -*ულ* ergänzt.

b) Zum Ausdruck des *Subjekts* dienen folgende Endungen:

im *Perfekt*: das *Präsens* des Hilfsverbs *ყოფნა* (-*ვარ*, -*ხარ*, -*ა* usw.)

im *Plusquamperfekt*: der *Aorist* des Hilfsverbs *ყოფნა* (-*იყავი*, -*იყავი*, -*იყო* usw.)

im *Konjunktiv Präteriti*: der *Optativ* des Hilfsverbs *ყოფნა* (-*იყო*, -*იყო*, -*იყოს* usw.)

Als Beispiel sei hier ein Zustandspassiv in absoluter Form angeführt, und zwar in der Kombination des Subjekts in der 3. Person Singular mit dem Objekt in der 3. Person Singular.

Präsens	ს-წერ-ი-ა	etwas ist/steht geschrieben
Futur	ე-წერ-ებ-ა	
Aorist	ე-წერ-ა	
Perfekt	წერ-ებ-ულ-ა	
Plusquamperfekt	წერ-ებ-ულ-იყო	
Konjunktiv Präteriti	წერ-ებ-ულ-იყოს	

Wie man sieht, treten die Zustandspassiva in absoluter Form in der 3. Zeitgruppe nunmehr ohne objektive Personalzeichen auf, dies also im Gegensatz zu der 1. und 2. Zeitgruppe.

4. Was die *relativen Formen der Zustandspassiva* in der 3. Zeitgruppe anbetrifft, so werden genau wie für die Futurreihe und die 2. Zeitgruppe auch hier die Formen vom Passiv mit *ჲ* geliehen und dementsprechend gebildet (45. L. § 1). Somit setzen sich die Formen der 3. Zeitgruppe bei den Relativen Zustandspassiva folgendermassen zusammen:

a) Als *Stamm* für alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe dient, genau wie bei den absoluten Formen, die Wurzel des betreffenden Verbs, an die in der Regel das Suffix -*ებ* tritt. Im Perfekt wird an dieses -*ებ* noch das übliche Perfektsuffix -*ი* angesetzt.

b) Zum Ausdruck des *Subjekts* dienen folgende Endungen:

im *Perfekt*: das *Präsens* des Hilfsverbs *ყოფნა* (-*ვარ*, -*ხარ*, -*ა* usw.)

im *Plusquamperfekt*: die Endungen des *Imperfekts der passiven Verben* (-*ოდ-ი*, -*ოდ-ი*, -*ოდ-ა* usw.)

im *Konjunktiv Präteriti*: die Endungen des *I. Konjunktivs der passiven Verben* (-*ოდ-ე*, -*ოდ-ე*, -*ოდ-ეს* usw.)

c) Zum Ausdruck des *indirekten Objekts* dienen die *Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)*: მ-, გ-, ჰ- (ს-, Null) usw.

§ 2. Im folgenden seien einige Zustandspassiva in der 3. Zeitgruppe angeführt, und zwar sowohl in absoluter als auch in relativer Form, wobei der besseren Übersicht halber auch die 1. und 2. Zeitgruppe mit angegeben werden.

### 1. ვწერ, და~ = et. schreiben

	ZP mit IOZ	ZP mit OVZ	ZP mit SupVZ
	et. ist/steht geschrieben	et. ist/steht bei j-m geschrieben	et. ist/steht auf et. geschrieben
	absolut	relativ	relativ
Präs.	ს-წერ-ი-ა	უ-წერ-ი-ა მას	ა-წერ-ი-ა მას /=მასზე/
Gemeinsame Formen für absolut und relativ			
Fut.	ე-წერ-ებ-ა	ე-წერ-ებ-ა მას	ე-წერ-ებ-ა მას /=მასზე/
Aor.	ე-წერ-ა	ე-წერ-ა მას	ე-წერ-ა მას /=მასზე/
	absolut	Gemeinsame Formen für relativ	
Perf.	წერ-ებ-ულ-ა	ს-წერ-ებ-ი-ა მას	ს-წერ-ებ-ი-ა მას /=მასზე/
Plusq.	წერ-ებ-ულ-იყო	ს-წერ-ებ-ოდ-ა	ს-წერ-ებ-ოდ-ა
Kj.Prät.	წერ-ებ-ულ-იყოს	ს-წერ-ებ-ოდ-ეს	ს-წერ-ებ-ოდ-ეს

### 2. ვაგდებ, და~ = et. (auf den Boden) werfen/fallen lassen (wenn Objekt im Singular)

	ZP mit IOZ	ZP mit OVZ	ZP mit SupVZ
	et. liegt (hingeworfen, herum) (wenn Subjekt im Singular, z.B. Hut auf dem Boden)	et. liegt bei j-m (hingeworfen, herum)	et. liegt auf et. (hingeworfen, herum)
	absolut	relativ	relativ
Präs.	(ჰ-)გდ-ი-ა	უ-გდ-ი-ა მას	ა-გდ-ი-ა მას /=მასზე/
Gemeinsame Formen für absolut und relativ			
Fut.	ე-გდ-ებ-ა	ე-გდ-ებ-ა მას	ე-გდ-ებ-ა მას /=მასზე/
Aor.	ე-გდ-ო	ე-გდ-ო მას	ე-გდ-ო მას /=მასზე/
	absolut	Gemeinsame Formen für relativ	
Perf.	გდ-ებ-ულ-ა	* (ჰ-)გდ-ებ-ი-ა მას	* (ჰ-)გდ-ებ-ი-ა მას /=მასზე/
Plusq.	გდ-ებ-ულ-იყო	* (ჰ-)გდ-ებ-ოდ-ა	* (ჰ-)გდ-ებ-ოდ-ა
Kj.Prät.	გდ-ებ-ულ-იყოს	* (ჰ-)გდ-ებ-ოდ-ეს	* (ჰ-)გდ-ებ-ოდ-ეს

### 3. ვანთებ, ა~ = et. anzünden (Licht)

	ZP mit SupVZ <sup>1</sup>	ZP mit OVZ
	et. ist angezündet, et. brennt (Licht, Feuer)	et. ist bei j-m angezündet/angemacht, et. brennt bei j-m (Licht, Feuer)
	absolut	relativ
Präs.	ა-ნთ-ი-ა	უ-ნთ-ი-ა მას
Gemeinsame Formen für absolut und relativ		
Fut.	ე-ნთ-ებ-ა	ე-ნთ-ებ-ა მას
Aor.	ე-ნთ-ო	ე-ნთ-ო მას
	absolut	relativ
Perf.	ნთ-ებ-ულ-ა	(ჰ-)ნთ-ებ-ი-ა მას
Plusq.	ნთ-ებ-ულ-იყო	(ჰ-)ნთ-ებ-ოდ-ა
Konj.Prät.	ნთ-ებ-ულ-იყოს	(ჰ-)ნთ-ებ-ოდ-ეს

### 4. ვკიდებ, და~ = et. auf-, hin-hängen

	ZP mit IOZ	ZP mit OVZ
	et. ist aufgehängt/hängt	et. ist bei j-m aufgehängt/hängt bei j-m
	absolut	relativ
Präs.	ჰ-კიდ-ი-ა	უ-კიდ-ი-ა მას
Gemeinsame Formen für absolut und relativ		
Fut.	ე-კიდ-ებ-ა	ე-კიდ-ებ-ა მას
Aor.	ე-კიდ-ა	ე-კიდ-ა მას
	absolut	relativ
Perf.	კიდ-ებ-ულ-ა	ჰ-კიდ-ებ-ი-ა მას
Plusq.	კიდ-ებ-ულ-იყო	ჰ-კიდ-ებ-ოდ-ა
Konj.Prät.	კიდ-ებ-ულ-იყოს	ჰ-კიდ-ებ-ოდ-ეს

<sup>1</sup> Bei diesem Verb fehlen die Formen für das Zustandspassiv mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ). Statt dessen dient zum Ausdruck der absoluten Form das Zustandspassiv mit Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ).

## BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI DEN INDIREKTEN VERBEN

§ 3. Um die Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den Indirekten Verben besser zu verstehen, sei an folgende Haupteigentümlichkeiten dieser Verben kurz erinnert (Näheres s. 38. Lekt.):

1. Die Indirekten Verben drücken immer eine indirekte Relation aus, d.h. sie haben ein indirektes Objekt und sind folglich immer mit objektiven Personalzeichen versehen.

2. Diese objektiven Personalzeichen dienen bei den Indirekten Verben nicht zum Ausdruck des eigentlichen indirekten Objekts, sondern sie werden ausschliesslich dazu verwendet, um das logische Subjekt auszudrücken.

3. Ähnlich wie die übrigen Mittelverben haben auch die Indirekten Verben nur im Präsens bzw. in der Präsensreihe eigene Formen. In diesen Zeitformen dienen zum Ausdruck des indirekten Objekts, d.h. des logischen Subjekts:

a) entweder die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ)

მ-ძელ-ს "mir ist jemand/etwas Hass", d.h. ich hasse jemanden/etwas  
 გ-ძელ-ს "dir ist jemand/etwas Hass", d.h. du hassest jemanden/etwas  
 ს-ძელ-ს "ihm ist jemand/etwas Hass", d.h. er hasst jemanden/etwas  
 usw.

b) oder die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ)

მი-ყვარ-ს "mir ist jemand/etwas Liebe", d.h. ich liebe jemanden/etwas  
 გი-ყვარ-ს "dir ist jemand/etwas Liebe", d.h. du liebst jemanden/etwas  
 უ-ყვარ-ს "ihm ist jemand/etwas Liebe", d.h. er liebt jemanden/etwas  
 usw.

c) oder die Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ)

მა-ქვ-ს "mir ist etwas Besitz", d.h. ich habe etwas  
 გა-ქვ-ს "dir ist etwas Besitz", d.h. du hast etwas  
 ა-ქვ-ს "ihm ist etwas Besitz", d.h. er hat etwas  
 usw.

d) oder schliesslich die Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ)

მე-შინ-ია "mir ist jemand/etwas Furcht", d.h. ich fürchte jemanden/etwas  
 გე-შინ-ია "dir ist jemand/etwas Furcht", d.h. du fürchtest jemanden/etwas  
 ე-შინ-ია "ihm ist jemand/etwas Furcht", d.h. er fürchtet jemanden/etwas  
 usw.

4. Die Zeitformen des Futurs bzw. der Futurreihe und der 2. Zeitgruppe, für die den Indirekten Verben eigene Formen fehlen, werden gewöhnlich vom Passiv mit ე bzw. von der relativen Form des Passivs mit ღ, zuweilen aber auch von der entsprechenden transitiven Form geliehen.

§ 4. 1. Was nun die Zeitformen der 3. Zeitgruppe anbetrifft, so haben die Indirekten Verben auch hier keine eigenen Formen; sie benutzen dafür, genau wie im Futur bzw. in der Futurreihe und in der 2. Zeitgruppe, die entsprechenden Formen entweder des passiven oder des transitiven Verbs.

Entsprechend dieser Tatsache bilden die Indirekten Verben ihre Zeitformen in der 3. Zeitgruppe genau so wie die Passiva mit ე bzw. die Relativen Passiva mit ღ oder wie die transitiven Verben, je nachdem, welche dieser Formen sie zur Bildung der 3. Zeitgruppe heranziehen. Es sei daher auf die Bildung der 3. Zeitgruppe bei den Relativen Passiva mit ე und ღ einerseits (s. 45. Lekt.) und bei den transitiven Verben andererseits verwiesen (s. 39. und 40. Lekt.).

2. Es sind hier nur einige ergänzende Bemerkungen am Platze, und zwar soweit zur Bildung der 3. Zeitgruppe bei den Indirekten Verben die *Formen der relativen Passiva* herangezogen werden, was im übrigen für Indirekte Verben die normale Bildungsweise ist:

a) Es ist völlig gleichgültig, ob das betreffende Indirekte Verb im Präsens zum Ausdruck des indirekten Objekts die oben erwähnten Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ) oder die Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ) oder der Superessiven Version (SupVZ) oder des Passivs mit ე (RPZ) benutzt; in jedem Falle werden in der 3. Zeitgruppe zum Ausdruck des indirekten Objekts ausschliesslich die Personalzeichen des Indirekten Objekts (მ-, გ-, ჰ- /ს-, Null/ usw.) herangezogen, also ähnlich wie wir dies bei der Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den Relativen Passiva beobachten konnten (45. L. § 1, 2).

b) Dabei ist nur zu beachten, dass die Indirekten Verben auch in der 3. Zeitgruppe der *Inversion* unterliegen, d.h. auch in dieser Zeitgruppe dienen die Personalzeichen des Indirekten Objekts im Grunde genommen zum Ausdruck des logischen Subjekts. In dieser Beziehung unterscheiden sich also die relativen Passivformen, wenn sie als geliehene Formen für Indirekte Verben herangezogen werden, von den eigentlichen Relativen Passiva, die bekanntlich keiner Inversion unterliegen (45. L. § 1, 3).

So bedeutet z.B. das Personalzeichen des Indirekten Objekts:

beim Perfekt eines Passivs mit ე:

ღა-მ-მაღვ-ია er hat sich *vor mir* versteckt

beim Perfekt eines Relativen Passivs mit *ღ*:

*გა-მ-კეთებ-ი-ა* etwas ist *mir/für mich* gemacht worden

aber:

beim Perfekt eines Indirekten Verbs:

*მ-ყვარებ-ი-ა* "mir ist jemand/etwas Liebe gewesen", d.h.  
*ich* habe jemanden/etwas geliebt

§ 5. Nachdem die Bildung der Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei Indirekten Verben in grossen Zügen dargelegt wurde, sei hier das oben Gesagte in einigen Punkten zusammengefasst, die dem Lernenden als praktischer Hinweis dienen sollen:

a) Zum Ausdruck des *grammatikalischen indirekten Objekts*, d.h. des *logischen Subjekts* dienen die Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ): (*მ-*, *გ-*, */ს-*, *Null/* usw.).

b) Zum Ausdruck des *grammatikalischen Subjekts*, d.h. des *logischen direkten Objekts* dienen folgende Endungen:

im *Perfekt*: das *Präsens* des Hilfsverbs *ყოფნა* (*-ვარ*, *-ხარ*, *-ა* usw.)

im *Plusquamperfekt*: die Endungen des *Imperfekts* der *passiven Verben* (*-ოდი*, *-ოდი*, *-ოდა* usw.)

im *Konjunktiv Präteriti*: die Endungen des *I. Konjunktivs* der *passiven Verben* (*-ოდე*, *-ოდე*, *-ოდეს* usw.)

c) Als *Stamm* für alle Zeitformen der 3. Zeitgruppe bei den Indirekten Verben dient die Wurzel des betreffenden Verbs, die wie bei den *Zustandspassiva* in der Regel durch das Suffix *-ებ* ergänzt wird (s. oben § 1, 4, a). Im *Perfekt* tritt an dieses *-ებ* noch das *Perfektsuffix* *-ი* hinzu. Nur bei einigen wenigen Indirekten Verben wird der Stamm der 3. Zeitgruppe auf der *Infinitivform* des betreffenden Verbs aufgebaut.

#### KOMBINATIONSTABELLEN FÜR EIN INDIREKTES VERB IN DER 3. ZEITGRUPPE

§ 6. Anschliessend folgen die Kombinationstabellen für das Indirekte Verb "lieben" in allen drei Zeitformen der 3. Zeitgruppe.

#### PERFEKT Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.) im Singular

	1. მე mir (= ich)	2. შენ dir (= du)	3. მას ihm (= er)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR			
1. მე ich (= mich)	—	გ-გ-ყვარები-ვარ (5)	გ-მ-ყვარები-ვარ (9) (d)
2. შენ du (= dich)	მ-ყვარები-ხარ (1)	—	მ-ყვარები-ხარ (10) (e)
3. ის er (= ihn)	მ-ყვარები-ა (2) (a)	გ-ყვარები-ა (6) (b)	მ-ყვარები-ა (11) (f)
PLURAL			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-გ-ყვარები-ვართ (7) (c)	გ-მ-ყვარები-ვართ (12) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	მ-ყვარები-ხართ (3)	—	მ-ყვარები-ხართ (13) (h)
3. ისინი sie (= sie)	მ-ყვარები-ა (4) (a)	გ-ყვარები-ა (8) (b)	მ-ყვარები-ა (14) (f)

#### Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.) im Plural

	1. ჩვენ uns (= wir)	2. თქვენ euch (= ihr)	3. მათ ihnen (= sie)
Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)			
SINGULAR			
1. მე ich (= mich)	—	გ-გ-ყვარები-ვარ-თ (19) (c)	გ-მ-ყვარები-ვარ-თ (23) (d)
2. შენ du (= dich)	გ-მ-ყვარები-ხარ (15)	—	მ-ყვარები-ხარ-თ (24) (e)
3. ის er (= ihn)	გ-მ-ყვარები-ა (16) (i)	გ-ყვარები-ა-თ (20) (k)	მ-ყვარები-ა-თ (25) (l)
PLURAL			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-გ-ყვარები-ვართ-თ (21) (c)	გ-მ-ყვარები-ვართ-თ (26) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	გ-მ-ყვარები-ხართ (17)	—	მ-ყვარები-ხართ-თ (27) (h)
3. ისინი sie (= sie)	გ-მ-ყვარები-ა (18) (i)	გ-ყვარები-ა-თ (22) (k)	მ-ყვარები-ა-თ (28) (l)

PLUSQUAM-  
PERFEKTGrammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Singular

Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)	1. მე mir (= ich)	2. შენ dir (= du)	3. მას ihm (= er)
<b>SINGULAR</b>			
1. მე ich (= mich)	—	გ-ყვარებოდ-ი (5)	ვ-პყვარებოდ-ი (9) (d)
2. შენ du (= dich)	მ-ყვარებოდ-ი (1)	—	პ-ყვარებოდ-ი (10) (e)
3. ის er (= ihn)	მ-ყვარებოდ-ა (2) (a)	გ-ყვარებოდ-ა (6) (b)	პ-ყვარებოდ-ა (11) (f)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-ყვარებოდ-ით (7) (c)	ვ-პყვარებოდ-ით (12) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	მ-ყვარებოდ-ით (3)	—	პ-ყვარებოდ-ით (13) (h)
3. ისინი sie (= sie)	მ-ყვარებოდ-ა (4) (a)	გ-ყვარებოდ-ა (8) (b)	პ-ყვარებოდ-ა (14) (f)

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Plural

Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)	1. ჩვენ uns (= wir)	2. თქვენ euch (= ihr)	3. მათ ihnen (= sie)
<b>SINGULAR</b>			
1. მე ich (= mich)	—	გ-ყვარებოდ-ი-თ (19) (c)	ვ-პყვარებოდ-ი-თ (23) (d)
2. შენ du (= dich)	გ-ყვარებოდ-ი (15)	—	პ-ყვარებოდ-ი-თ (24) (e)
3. ის er (= ihn)	გ-ყვარებოდ-ა (16) (i)	გ-ყვარებოდ-ა-თ (20) (k)	პ-ყვარებოდ-ა-თ (25) (l)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-ყვარებოდ-ით-თ (21) (c)	ვ-პყვარებოდ-ით-თ (26) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	გ-ყვარებოდ-ით (17)	—	პ-ყვარებოდ-ით-თ (27) (h)
3. ისინი sie (= sie)	გ-ყვარებოდ-ა (18) (i)	გ-ყვარებოდ-ა-თ (22) (k)	პ-ყვარებოდ-ა-თ (28) (l)

KONJUNKTIV  
PRÄTERITIGrammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Singular

Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)	1. მე mir (= ich)	2. შენ dir (= du)	3. მას ihm (= er)
<b>SINGULAR</b>			
1. მე ich (= mich)	—	გ-ყვარებოდ-ე (5)	ვ-პყვარებოდ-ე (9) (d)
2. შენ du (= dich)	მ-ყვარებოდ-ე (1)	—	პ-ყვარებოდ-ე (10) (e)
3. ის er (= ihn)	მ-ყვარებოდ-ეს (2) (a)	გ-ყვარებოდ-ეს (6) (b)	პ-ყვარებოდ-ეს (11) (f)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-ყვარებოდ-ეთ (7) (c)	ვ-პყვარებოდ-ეთ (12) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	მ-ყვარებოდ-ეთ (3)	—	პ-ყვარებოდ-ეთ (13) (h)
3. ისინი sie (= sie)	მ-ყვარებოდ-ეს (4) (a)	გ-ყვარებოდ-ეს (8) (b)	პ-ყვარებოდ-ეს (14) (f)

Grammatikalisches indirektes Objekt (= log. Subj.)  
im Plural

Gramm. Subj. (= log.dir.Obj.)	1. ჩვენ uns (= wir)	2. თქვენ euch (= ihr)	3. მათ ihnen (= sie)
<b>SINGULAR</b>			
1. მე ich (= mich)	—	გ-ყვარებოდ-ე-თ (19) (c)	ვ-პყვარებოდ-ე-თ (23) (d)
2. შენ du (= dich)	გ-ყვარებოდ-ე (15)	—	პ-ყვარებოდ-ე-თ (24) (e)
3. ის er (= ihn)	გ-ყვარებოდ-ეს (16) (i)	გ-ყვარებოდ-ეს-თ (20) (c)	პ-ყვარებოდ-ეს-თ (25) (h)
<b>PLURAL</b>			
1. ჩვენ wir (= uns)	—	გ-ყვარებოდ-ეთ-თ (21) (c)	ვ-პყვარებოდ-ეთ-თ (26) (g)
2. თქვენ ihr (= euch)	გ-ყვარებოდ-ეთ (17)	—	პ-ყვარებოდ-ეთ-თ (27) (h)
3. ისინი sie (= sie)	გ-ყვარებოდ-ეს (18) (i)	გ-ყვარებოდ-ეს-თ (22) (c)	პ-ყვარებოდ-ეს-თ (28) (h)

## BEISPIELE FÜR DIE BILDUNG DER 3. ZEITGRUPPE BEI INDIREKTEK TEN VERBEN

§ 7. Zum Schluss sei hier die Bildung der 3. Zeitgruppe am Beispiel einiger Indirekter Verben angeführt. Zur besseren Übersicht wird jeweils auch die 1. und 2. Zeitgruppe mit angegeben.

## 1. Indirekte Verben mit Personalzeichen des Indirekten Objekts (IOZ).

- a) Präs. მძულს ის "mir ist j-n/et. Hass", d.h. ich hasse j-n/et.  
(მას სძულს ის)  
Impf. მძულობდა

## Geliebene Formen

## vom Passiv mit ე

"mir wird j-d/et. Hass sein",  
d.h. ich werde j-n/et. hassen

- Fut. მძულდება ის  
(მას ეძულდება ის)  
Aor. \*მეძულა ის  
(მას \*ეძულა ის)

- Perf. მძულელობდა ის  
(მას სძულელობდა ის)  
Plusq. მძულელობდა  
Konj.Prät. მძულელობდეს

vom Relativen Passiv mit დ  
(mit IOZ)

"mir wird j-d/et. Hass werden",  
d.h. mir wird j-d/et. verhasst werden,  
ich werde j-n/et. hassen

- Fut. შემძულდება ის  
(მას შესძულდება ის)  
Aor. შემძულდა ის  
(მას შესძულდა ის)

- Perf. შემძულელობდა ის  
(მას შესძულელობდა ის)  
Plusq. შემძულელობდა  
Konj.Prät. შემძულელობდეს

- b) Präs. მეყავს ის "mir ist j-d Besitz", d.h. ich habe j-n  
(მას ჰყავს ის)  
Impf. მეყავდა

## Geliebene Formen: vom Passiv mit ე

Fut. მეყოლდება ის Bedeutung siehe Präsens;  
(მას ეყოლდება ის) auch im Sinne von: ich werde (ein Kind)  
bekommen

- Aor. მეყოლა ის  
(მას ეყოლა ის)

- Perf. მეყოლობდა ის (მას ჰყოლობდა ის)  
Plusq. მეყოლობდა  
Konj.Prät. მეყოლობდეს

- c) Präs. მომწონს ის "mir ist j-d/et. Gefallen", d.h. mir gefällt  
(მას მოსწონს ის) j-d/et.; auch im Sinne von: mir schmeckt et.  
Impf. მომწონდა

## Geliebene Formen: vom Passiv mit ე

- Fut. მომეწონება ის (მას მოეწონება ის)  
Aor. მომეწონა ის (მას მოეწონა ის)  
Perf. მომწონებოდა ის (მას მოსწონებოდა ის)  
Plusq. მომწონებოდა  
Konj.Prät. მომწონებოდეს

- d) Präs. მჭირია ის (მას სჭირია ის) "mir ist j-d/et. Bedarf",  
|| მჭირდება ის (მას სჭირდება ის) d.h. mir ist j-d/et. nötig,  
ich bedarf j-s/einer Sache,  
ich benötige, brauche j-n/et.

Impf. მჭირდა || მჭირდებოდა

## Geliebene Formen: vom Relativen Passiv mit დ (mit IOZ)

- Fut. დამჭირდება ის (მას დასჭირდება ის)  
Aor. დამჭირდა ის (მას დასჭირდა ის)  
Perf. დამჭირებოდა ის (მას დასჭირებოდა ის)  
Plusq. დამჭირებოდა  
Konj.Prät. დამჭირებოდეს

- e) Präs. მძინავს ის "mir ist Schlaf", d.h. ich schlafe  
(მას სძინავს ის)  
Impf. მძინავდა

## Geliebene Formen: vom Passiv mit ე

- Fut. მეძინება ის (მას ეძინება ის)  
Aor. მეძინა ის (მას ეძინა ის)  
Perf. მძინებოდა ის (მას სძინებოდა ის)  
Plusq. მძინებოდა  
Konj.Prät. მძინებოდეს

f) Präs. მ-გონ-ია "mir ist Schein", d.h. mir scheint, ich bin der  
(მას ჰ-გონ-ია) Ansicht, ich denke/meine/glaube/nehme an

Impf. (fehlt; dafür: Aorist)

#### Geliehene Formen: vom Passiv mit ე

Fut. მე-გონ-ება (მას ე-გონ-ება)

Aor. მე-გონ-ა (მას ე-გონ-ა)

Perf. მ-გონ-ებ-ია (მას ჰ-გონ-ებ-ია)

Plusq. მ-გონ-ებ-ოდა

Konj.Prät. მ-გონ-ებ-ოდეს

#### 2. Indirekte Verben mit Personalzeichen der Objektiven Version (OVZ).

a) Präs. მი-ყვარ-ს ის "mir ist j-d/et. Liebe", d.h. ich liebe j-n/et.;  
(მას უ-ყვარ-ს ის) auch im Sinne von: ich habe j-n/et. gern, ich  
mag j-n/et.

Impf. მი-ყვარ-და

#### Geliehene Formen

##### vom Passiv mit ე

"mir wird j-d/et. Liebe sein",  
d.h. ich werde j-n/et. lieben,  
lieb od. gern haben, möge n

Fut. მე-ყვარ-ება ის  
(მას ე-ყვარ-ება ის)

Aor. \*მე-ყვარ-ა ის  
(მას \*ე-ყვარ-ა ის)

Perf. მ-ყვარ-ებ-ია ის  
(მას ჰ-ყვარ-ებ-ია ის)

Plusq. მ-ყვარ-ებ-ოდა

Konj.Prät. მ-ყვარ-ებ-ოდეს

##### vom Relativen Passiv mit დ (mit OVZ)

"mir wird j-d/et. Liebe werden",  
d.h. ich werde j-n/et. lieben, lieb  
od. gern bekommen, mögen; auch im  
Sinne von: ich werde mich in j-n  
verlieben

Fut. შე-მი-ყვარ-დ-ება ის  
(მას შე-უ-ყვარ-დ-ება ის)

Aor. შე-მი-ყვარ-და ის  
(მას შე-უ-ყვარ-და ის)

Perf. შე-მ-ყვარ-ებ-ია ის  
(მას შე-ჰ-ყვარ-ებ-ია ის)

Plusq. შე-მ-ყვარ-ებ-ოდა

Konj.Prät. შე-მ-ყვარ-ებ-ოდეს

b) Präs. შე-მი-ძლ-ია (ის) "mir ist (et.) Möglichkeit", d.h. mir ist et.  
(მას შე-უ-ძლ-ია /ის/) möglich, ich kann/vermag (et.)/bin im-  
stande, ich darf

Impf. (fehlt)

#### Geliehene Formen: vom Passiv mit ე

Fut. შე-მე-ძლ-ება (ის) (მას შე-ე-ძლ-ება /ის/)

Aor. შე-მე-ძლ-ო (ის) (მას შე-ე-ძლ-ო /ის/)

Perf. შე-მ-ძლ-ებ-ია (ის) (მას შე-ს-ძლ-ებ-ია /ის/)

Plusq. შე-მ-ძლ-ებ-ოდა

Konj.Prät. შე-მ-ძლ-ებ-ოდეს

c) Präs. მი-ხარ-ია (ის) "mir ist (et.) Freude", d.h. mich freut et.,  
(მას უ-ხარ-ია /ის/) ich freue mich, ich habe Freude

Impf. მი-ხარ-და

#### Geliehene Formen: vom Relativen Passiv mit დ (mit OVZ)

Fut. გა-მი-ხარ-დ-ება (ის) (მას გა-უ-ხარ-დ-ება /ის/)

Aor. გა-მი-ხარ-და (ის) (მას გა-უ-ხარ-და /ის/)

Perf. გა-მ-ხარ-ებ-ია (ის) (მას გა-ჰ-ხარ-ებ-ია /ის/)

Plusq. გა-მ-ხარ-ებ-ოდა

Konj.Prät. გა-მ-ხარ-ებ-ოდეს

#### 3. Indirekte Verben mit Personalzeichen der Superessiven Version (SupVZ).

a) Präs. მა-ქვ-ს ის "mir ist et. Besitz", d.h. mir gehört et.,  
(მას ა-ქვ-ს ის) mir ist et. zu eigen, ich habe/besitze et.

Impf. (mit IOZ) მ-ქონ-და

#### Geliehene Formen: vom Passiv mit ე

Fut. მე-ქნ-ება ის (მას ე-ქნ-ება ის)

Aor. \*მე-ქნ-ა ის (მას \*ე-ქნ-ა ის)

Perf. მ-ქონ-ია ის (მას ჰ-ქონ-ია ის)

Plusq. მ-ქონ-ოდა

Konj.Prät. მ-ქონ-ოდეს

b) Präs. მა-კლ-ია ის "mir ist et. Mangel", d.h. mir mangelt/fehlt et.  
(მას ა-კლ-ია ის)

Impf. მა-კლ-და

## Geliehene Formen

vom Passiv mit ე

“mir wird et. Mangel sein”,  
d.h. mir wird et. mangeln/fehlen

Fut. მე-კლ-ებ-ა ის  
(მას ე-კლ-ებ-ა ის)

Aor. \*მე-კლ-ო ის  
(მას \*ე-კლ-ო ის)

Perf. მ-კლ-ებ-ი-ა ის  
(მას მ-კლ-ებ-ი-ა ის)

Plusq. მ-კლ-ებ-ოდ-ა

Konj.Prät. მ-კლ-ებ-ოდ-ეს

vom Relativen Passiv mit დ  
(mit SupVZ)

“mir wird et. Mangel werden”,  
mir wird et. mangeln/fehlen

Fut. და-მა-კლ-დ-ებ-ა ის  
(მას და-ა-კლ-დ-ებ-ა ის)

Aor. და-მა-კლ-დ-ა ის  
(მას და-ა-კლ-დ-ა ის)

Perf. და-მ-კლ-ებ-ი-ა ის  
(მას და-მ-კლ-ებ-ი-ა ის)

Plusq. და-მ-კლ-ებ-ოდ-ა

Konj.Prät. და-მ-კლ-ებ-ოდ-ეს

## 4. Indirekte Verben mit Personalzeichen des Passivs mit ე (RPZ).

a) Präs. მე-სმ-ი-ს ის “mir ist et. hörbar/vernehmbar”, d.h. ich  
(მას ე-სმ-ი-ს ის) höre/vernehme et.

Impf. მე-სმ-ოდ-ა

## Geliehene Formen: vom Passiv mit ე

Fut. მო-მე-სმ-ებ-ა ის (მას მო-ე-სმ-ებ-ა ის)

Aor. მო-მე-სმ-ა ის (მას მო-ე-სმ-ა ის)

Perf. მო-მ-სმ-ენ-ი-ა ის (მას მო-მ-სმ-ენ-ი-ა ის)

Plusq. მო-მ-სმ-ენ-ოდ-ა

Konj.Prät. მო-მ-სმ-ენ-ოდ-ეს

b) Präs. მე-შინ-ი-ა მისი “mir ist j-d/et. Furcht”, d.h. ich fürchte  
(მას ე-შინ-ი-ა მისი) j-n/et., ich fürchte mich vor j-m/et., ich  
habe (vor j-m/et.) Angst (38. L. § 14, 2)

Impf. მე-შინ-ოდ-ა

Fut. მე-მე-შინ-დ-ებ-ა მისი “mir wird j-d/et. Furcht werden”, d.h.  
(მას მე-ე-შინ-დ-ებ-ა მისი) ich werde j-n/et. fürchten, ich werde  
mich vor j-m/et. fürchten, ich werde (vor  
j-m/et.) Angst bekommen, erschrecken

Aor. მე-მე-შინ-დ-ა მისი (მას მე-ე-შინ-დ-ა მისი)

Perf. მე-მ-შინ-ებ-ი-ა მისი (მას მე-მ-შინ-ებ-ი-ა მისი)

Plusq. მე-მ-შინ-ებ-ოდ-ა

Konj.Prät. მე-მ-შინ-ებ-ოდ-ეს

SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUM VERBALSYSTEM  
DES GEORGISCHEN

(DAS PROBLEM DER DARSTELLUNG DES GEORGISCHEN VERBS)

§ 8. Zum Abschluss der Betrachtung des georgischen Verbalystems erhebt sich die Frage, wie eigentlich ein georgisches Verb darzustellen ist. Insbesondere handelt es sich um das Problem, auf welche Art und Weise ein georgisches Verb in einem Wörterbuch angegeben werden soll.

Mehr als für jede andere Sprache erhebt sich diese Frage für das Georgische. Bisher war es nämlich üblich, das georgische Verb, ähnlich wie beispielsweise das deutsche, englische oder französische Verb, in einem Wörterbuch einzig und allein in seiner *Infinitivform* anzuführen. Diese traditionelle Darstellung des Verbs erweist sich aber für das Georgische als unzulänglich, und es empfiehlt sich, von diesem Weg abzugehen, denn was für Deutsch, Englisch oder Französisch vollauf berechtigt ist, kann für Georgisch nicht ohne weiteres angewendet werden.

Und tatsächlich genügt es beispielsweise für Deutsch, neben dem Infinitiv noch die anderen Stammformen (also: “schreiben, schrieb, geschrieben”) anzugeben; in der Übersetzung in die Fremdsprache wird dann die Bedeutung dieses Verbs festgelegt, und, abgesehen von manchen syntaktischen Besonderheiten im Gebrauch des betreffenden Verbs, ist die eigentliche Darstellung dieses Verbs damit erschöpft.

Ganz anders liegen jedoch die Verhältnisse im Georgischen. Auf Grund der im Laufe dieses Werkes gewonnenen Erkenntnisse über die Struktur des georgischen Verbs ergibt sich, dass es für das Georgische in keiner Weise genügt, den Infinitiv eines Verbs anzugeben, und zwar selbst dann nicht, wenn man auch noch die Grundzeitformen (Präsens, Futur und Aorist) mit anführt. Die mannigfaltigen Gestalten, die ein und dasselbe Verb annehmen kann, sind damit immer noch nicht erschöpfend dargestellt. Man kann eben bei einem georgischen Verb nicht einfach von einem Verb als solchem im üblichen Sinne sprechen. Es müssen vielmehr bei der Darstellung eines georgischen Verbs die Eigentümlichkeiten mit berücksichtigt werden, die wir im Laufe der Betrachtungen über das georgische Verb beobachtet haben.

Es sei hier in Kürze auf einige dieser Eigentümlichkeiten hingewiesen, die nicht zuletzt gegen die bisherige Darstellung des georgischen Verbs auf der Grundlage des Infinitivs sprechen:

1. Es genügt beispielsweise nicht, bei der Darstellung eines georgischen transitiven Verbs das betreffende Verb allein in Neutraler Version anzuführen, sondern es ist notwendig, die Subjektive, Objektive und Supersessive Version mit

zu berücksichtigen, zumindest in jenen Fällen, wo die Bedeutung der einen oder anderen Versionsform stark von der üblichen versionalen Bedeutung abweicht.

Es sei nun aber daran erinnert, dass der georgische Infinitiv keine versionalen Unterschiede zum Ausdruck bringt, was dazu führt, dass es auf Grund der Angabe allein des Infinitivs völlig unmöglich ist, die verschiedenen versionalen Nuancierungen eines Verbs zu erfassen (25. L. § 4, 7 und 33. L. § 7).

Nehmen wir z.B. den Infinitiv *წერა*. Auf Grund dieser Infinitivform ist es völlig unmöglich, den eigentlichen Sinn des Verbs zu erkennen, ist doch *წერა* gemeinsamer Infinitiv sowohl für die Neutrale Version (*ვწერ* = ich schreibe), als auch für die Subjektive Version (*ვწერ* = ich schreibe mir/ für mich etwas), die Objektive Version (*ვწერ* = ich schreibe jemandem/ für jemanden etwas) und die Superessive Version (*ვწერ* = ich schreibe etwas auf etwas).

Noch schwieriger gestaltet sich die Situation für die Fälle, wo der Versionsvokal seine eigentliche versionale Bedeutung verloren hat. So gibt z.B. der Infinitiv *მგნა* keinerlei Aufschluss über die Bedeutung des Verbs, denn die Subjektive Version *ვმგნ* bedeutet "(er)dulden, ertragen; sich gedulden". Die Objektive Version *ვმგნ* dagegen heisst "jemandem etwas nachsehen, sich von jemandem etwas gefallen lassen".

2. Es genügt auch nicht, das georgische Verb in einem Wörterbuch nur in seiner imperfektiven Form darzulegen, sondern an derselben Stelle müssen gleichzeitig seine perfektiven Formen, d.h. die Formen mit Vollendungs- bzw. Kompositapräverben mit angegeben werden.

Die imperfektive und perfektive Form des Infinitivs wird nun aber in den bisher bestehenden Wörterbüchern nach althergebrachter Tradition jeweils gesondert angeführt. Das hat zur Folge, dass die beiden Formen alphabetisch an verschiedene Stellen zu stehen kommen.

Nehmen wir z.B. das Verb *წერა* mit seinem Vollendungspräverb *და-*. Sowohl die imperfektive Form des Infinitivs *წერა* als auch die perfektive Form *დაწერა* wird mit "schreiben" übersetzt; die beiden Formen erscheinen jedoch alphabetisch an zwei verschiedenen Stellen (*წერა* unter *წ*, *დაწერა* unter *დ*).

Abgesehen davon, dass diese Art der Darstellung eine ziemliche Platzverschwendung bedeutet (muss doch jede Infinitivform doppelt angeführt werden), ist nun aber folgende Tatsache weitaus wichtiger: Dadurch dass die imperfektive und perfektive Form des Infinitivs gesondert angeführt werden, werden die Zusammenhänge, die zwischen diesen beiden Aus-

bestehen, völlig ausser Acht gelassen: Bedeutet doch der Unterschied zwischen den Aspekten im Georgischen oft auch einen Unterschied in den Zeitformen, d.h. Aspekte haben oft ausgesprochen zeitbildenden Charakter (10. L. § 2, 6). So können beispielsweise von der imperfektiven Infinitivform *წერა* bekanntlich einzig die imperfektiven Zeitformen (Präsens *ვწერ*, Imperfekt *ვწერდი*, Konjunktiv Präsens *ვწერდე*) abgeleitet werden. Über die Bildung der perfektiven Zeitformen (Futur *დავწერ*, Konditional *დავწერდი*, Konjunktiv Futur *დავწერდე*) wird jedoch damit kein Aufschluss gegeben.

3. Obgleich der Infinitiv für Transitiv und Passiv in der Regel ein und derselbe ist, tragen dennoch beide Verbarten oft grundverschiedene Bedeutungen in sich (26. L. § 1, 4). Demzufolge ist es unumgänglich, ein Passiv, sobald es in seiner Bedeutung vom entsprechenden Transitiv grundlegend abweicht, als solches darzustellen.

Durch die Angabe allein des Infinitivs erhält man somit auch in diesem Falle meist keinen genügenden Aufschluss über die volle Bedeutung des betreffenden Verbs. Oder wenn bei der bisherigen Darstellung sogar die verschiedenen Bedeutungen berücksichtigt wurden, so wird durchaus nicht ersichtlich, auf welche Verbart sie sich beziehen, ob beispielsweise auf das Transitiv oder das Passiv.

So kann z.B. der Infinitiv *მალება* bedeuten:

a) als Infinitiv des Transitive:

*ვ-მალ-ავ* jemanden/etwas verstecken, verbergen

b) als Infinitiv des Passivs mit *ი*:

*ვ-ი-მალ-ები* sich verstecken/verbergen

c) als Infinitiv des Passivs mit *ე*:

*ვ-ე-მალ-ები* sich vor jemandem verstecken/verbergen

Ein noch krasserer Beispiel bietet die Infinitivform *პყრობა*. Sie kann bedeuten:

a) als Infinitiv des Transitive:

*ვ-ი-პყრ-ობ* unterwerfen, unterjochen, erobern

b) als Infinitiv des Passivs mit *ე*:

*ვ-ე-პყრ-ობი* jemanden behandeln (z.B. gut, schlecht)

4. Bekanntlich vermag ein georgisches Verb die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt im Verbkörper zum Ausdruck zu bringen. Daraus entsteht die Verpflichtung:

a) die transitiven Verben ausser mit 1 Objekt auch in ihrer Form mit 2 Objekten gesondert darzustellen:

b) bei Passiva und Mittelverben neben den absoluten die relativen Formen mit anzuführen, umso mehr als die Bedeutung der relativen Formen oft von derjenigen der absoluten stark abweicht (34. L. § 5, 35. L. § 4 und 36. L. § 4). So z.B.

Transitiv:        Ⴃ-Ⴃ-ႣႣ-ႣႣ    beabsichtigen  
 Rel. Pass. mit Ⴃ: Ⴃ-Ⴃ-ႣႣ-Ⴃ-ႣႣ    jemandem etwas versprechen

c) sowohl die Zustandspassiva als auch die Indirekten Verben wegen ihrer Besonderheit der Formbildung und Bedeutung gesondert zur Darstellung zu bringen.

Gibt man aber allein den Infinitiv an – wie dies bisher der Fall war – so vermag man in keiner Weise alle diese verschiedenen Relationen und die dadurch entstehenden mannigfaltigen Nuancierungen, die im Georgischen im Verbkörper zum Ausdruck kommen, zur Darstellung zu bringen.

5. Nicht zuletzt sei auch die Tatsache erwähnt, dass sich im Georgischen vom Infinitiv nicht ohne weiteres die Grundzeitformen (Präsens, Futur und Aorist) ableiten lassen. Für das Georgische ist vielmehr der umgekehrte Fall die Regel, d.h. der Infinitiv selbst lässt sich eher noch am leichtesten vom Präsens bzw. Futur ableiten (8. L. § 10).

6. Schliesslich sei noch daran erinnert, dass es im Georgischen eine Anzahl Verben gibt, die keinen Infinitiv besitzen und somit bei einer Angabe nur der Infinitivform der Verben in einem Wörterbuch überhaupt nicht angeführt werden können. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um gewisse Mittelverben, und zwar insbesondere um Zustandspassiva und indirekte Verben.

Schon allein das oben Gesagte genügt, um festzustellen, dass einzig mit der Angabe des Infinitivs oder auch der Grundzeitformen eines georgischen Verbs die Darstellung dieses Verbs nicht erschöpft ist. Es müssen vielmehr alle oben angeführten Momente mit berücksichtigt werden, wenn man ein vollständiges Bild von den mannigfaltigen Formen eines georgischen Verbs geben möchte.

Dieser gewichtigen Tatsache trägt zum ersten Mal das heute noch im Erscheinen begriffene, gross angelegte georgische Sprachlexikon Rechnung, das von der Georgischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird. In diesem Werk wird nun nicht mehr einzig der Infinitiv eines Verbs angegeben, sondern es werden sämtliche Formen, in denen ein georgisches Verb auftreten kann, dargestellt.

Wie gut auch dieses Werk angelegt ist, so liesse sich jedoch kaum in der gleichen Art und Weise z.B. ein georgisch-deutsches Wörterbuch zusammen-

stellen. Man braucht nur daran zu denken, dass in diesem Lexikon die einzelnen Formen, die ein georgisches Verb annehmen kann, schon allein auf Grund der Präverbien und Versionsvokale (die Verben werden nämlich in der 3. Person Singular angeführt) alphabetisch an völlig verschiedene Stellen, also über das ganze Werk hin verteilt erscheinen. So füllt beispielsweise allein schon Buchstabe Ⴃ den ganzen 1. Band (1212 Seiten), da bereits schon hier nicht nur die Verben mit Präverb Ⴃ- und ႣႣ- zur Darstellung gelangen, sondern auch sämtliche Verben, die mit dem Vorderwurzelvokal Ⴃ auftreten. Da nun sehr viele georgische Verben diesen Vorderwurzelvokal aufweisen, so kommt es, dass bereits unter Ⴃ im 1. Band an die 4700 Verbformen angegeben werden. Man rechnet, dass das Gesamtwerk, dessen Erscheinen im Jahre 1950 begann, etwa 8 grosse Bände ergeben wird, von denen vorläufig die vier ersten erschienen sind.

Dem sei auch so gut, denn die Anlage dieses Werkes hat nicht etwa zur Aufgabe, ein Wörterbuch im gewöhnlichen Sinne zu schaffen. Das Bestreben ist zunächst vielmehr, sozusagen eine Aufnahme des Gesamtinventars der georgischen Wörter zu machen, d.h. sämtliche im modernen Georgisch existierenden Wörter zu sammeln und diese in ihren Formen festzulegen, was für die georgische Sprachforschung eine Materialsammlung von unschätzbarem Wert darstellt.

Alle die oben angeführten Erwägungen zwangen den Verfasser dieses Buches, die bisherige Darstellung des georgischen Verbs einer Revision zu unterziehen und sich zu einer grundlegend neuen Stellungnahme in dieser Frage zu bekennen. Es handelte sich darum, einen neuen Weg für die Darstellung der georgischen Verben zu finden, bei der die Verben nicht nur allumfassend ergriffen werden, sondern die zugleich auch rationell sein sollte. Wenn schon die georgische Sprache den Ruf geniesst sehr schwierig zu sein und ein höchst kompliziertes Verbalsystem zu besitzen, so sollte wenigstens in dieses Labyrinth der Formen einige Klarheit gebracht werden. Man kann eben, wie schon oben angedeutet wurde, beim georgischen Verb nicht einfach von einem Verb als solchem im üblichen Sinne sprechen; besteht doch bekanntlich eine georgische Verbform neben der Verbwurzel aus verschiedenen Elementen wie Präverb, Personalzeichen, Vorderwurzelvokal und Verbsuffix. Von all diesen Elementen erweist sich nun einzig die reine *Verbwurzel* als einigermaßen stabil und sozusagen "neutral". Sie ist gewissermaßen als eigentlicher Mittelpunkt zu betrachten, um den herum sich dann die verschiedensten Bildungen gruppieren.

So scheint es denn angebracht, als Ausgangspunkt für die Darstellung eines georgischen Verbs gerade die Verbwurzel zu nehmen. Auf diese Art

und Weise gelingt es, das Verb im Wörterbuch sozusagen zu "lokalisieren", d.h. es wird die Möglichkeit geschaffen, sämtliche Formen, die das betreffende Verb annehmen kann, statt über das ganze Alphabet hin zerstreut anzuführen, an einer Stelle zusammenzuziehen, so dass sich die ganze Darstellung um die Wurzel gewissermassen wie um einen Kern herum kristallisiert.

Praktisch gesprochen bedeutet dies, dass der Leser sich nur der Wurzel eines Verbs zu vergewissern braucht, was ihm auf Grund der in diesem Buch gemachten Angaben in den meisten Fällen ohne Schwierigkeit gelingen wird. Diese Wurzel wird im Wörterbuch nachgeschlagen, und an der betreffenden Stelle befinden sich dann sämtliche Formen des gesuchten Verbs.

Diese Art der Darstellung bedeutet nicht nur eine wesentliche Erleichterung bei der Handhabung des Wörterbuches, sondern gleichzeitig wird demjenigen, der einen Einblick in den Aufbau des georgischen Verbalsystems gewinnen möchte, ein Verb in der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Formen vor Augen geführt, d.h. es wird aufgezeigt, was alles für Formen das betreffende Verb annehmen kann.

Der Darstellungsmöglichkeit des georgischen Verbs auf der Grundlage der Verbwurzel, wie sie oben geschildert wurde, wird in einem ausführlichen georgisch-deutschen Wörterbuch Rechnung getragen, das der Verfasser in absehbarer Zeit zu veröffentlichen hofft.